Germ. sp. 660 Y/1841

Digitized by Google

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 1. Samstag, den 2. Januar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Der auf Mittwoch, den 6. Januar 1841, in der Stadt Oinkelsbühl fallende Wochen-Markt wird, wegen des an diesem Tage eintretenden Drei-Königs-Festes, Tags zuvor, also am Dienstage, den 5. Januar 1841, abgehalten; was öffentlich bekannt zu machen ist.

Den 31. Dezember 1840.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Bei den Ruggerichten und andern Anlässen ist die genaue Anfertigung, beziehungsweise Vervollständigung der Listen über die aktiven Bürger und Beisitzer, und über die Wohn-Steuer-Pflichtigen, nach der Vorschrift vom 26. April 1828 (Reg. Bl. Nro. 28.), den Gemeinde-Vorstehern und Obrigkeiten wiederholt aufgetragen worden.

Diesem für die Gemeinden nicht unwichtigen Geschäft, ist sich mit Eifer und Umsicht zu unterziehen, und es sind diese Listen, vollständig gefertigt und anerkannt, längstens bis zum 20. Februar 1841 hierher vorzulegen.

Da über die Vollendung derselben an die höhere Stelle Bericht erstattet werden muß, wird zur Vermeidung von Rüge pünktliche Bearbeitung und Einhaltung gewärtigt.

Den 29. Dezember 1840. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. An die Orts-Vorsteher. (Das Schneebahnen und den Eisgang betreffend.) Die Schultheissen-Aemter werden mit Hinweisung auf die oberamtlichen Verfügungen im Kreis-Blatt vom Jahr 1837 in Nro. 8., von 1838 in Nro. 10. und von 1839 in Nro. 8., angewiesen, dafür zu sorgen, daß alle Fahr- und Fußwege, vom Schnee durch Bahnen und Schäuffeln gehörig geöffnet, und dem Wandel stets zugänglich seyen; was man durch Visitationen von hier aus überwachen lassen wird.

Wegen des Eisgangs sind schon jetzt die im Kreis-Blatt 1838, Nro. 10., angeordneten Maßregeln zu treffen, in vorkommenden bedenklichern Fällen sogleich Anzeige hieher zu erstatten, und über den Verlauf des Eisgangs mit dem 1. April 1841 Hauptbericht zu erstatten.

Den 28. Dezember 1840. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

A 20/3.50

Digitized by Google

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Neuler. (Verkauf des Förster-Hauses.) Das Förster-Haus, mit den Neben-Gebäuden und dem Garten, solle am

Dienstag den 5. Januar kommenden Jahres, Vormittags 10 Uhr,

im Adlerwirthshause daselbst nochmals zum Verkaufe kommen, und wird bei einem annehmbaren Kaufs-Anerbieten eine weitere Verkaufs-Verhandlung nicht Statt finden.

Auswärtige Kaufs-Liebhaber haben sich mit obrigkeitlichen, gehörig beurkundeten, Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Ellwangen, den 24. Dezember 1840.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Dinkel-Verkauf.) Auf den Kameral-Kästen zu Ellwangen und Tannenburg ist Dinkel von den Jahren 1838 und 1839, in größeren und kleineren Partien, zu verkaufen; wozu sich die Liebhaber bei der unterzeichneten Stelle melden wollen.

Den 31. Dezember 1840.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Gefundenes.) Am Dienstag den 29. dieses Monats wurde auf der Straße bei Eggenroth ein Sack mit ungefähr 2½ Simri Madia Sativa gefunden.

Der Eigenthumer hat sich innerhalb 30 Tagen dahier zu melden, widrigen Falls anderwärts darüber verfügt werden wird.

Den 30. Dezember 1840.

Schultheissen-Amt.

Schmid.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Die Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentlichen Anzeige, daß sie das bisher von ihrem Manne betriebene Geschäft eines

wöchentlichen Güter-Fuhrwerks,

das jedes Mal am Dienstag Morgens von hier über Hall, Oehringen und Weinsberg nach Heilbronn fährt, und am Sonntag früh wieder von da hieher zurückkommt, fortführen werde, und indem sie dasselbe wiederholt dessen empfiehlt, sichert sie bei gleich billigen Preisen die beste Besorgung zu.

Joseph Maier's Wittwe auf den St. Sebastians-Graben.

Ellwangen. Ein vierstitziger solider Gassen-Schlitten, nebst Rollriemen, und ein guter Kinder-Reiber-Schlitten, werden um billige Preise verkauft. Näheres ist zu erkundigen bei

Sattler Gunzert.

Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Liegenschafts-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist gesonnen aus freier Hand sein besitzendes Eigenthum zu verkaufen.

Zum Verkaufe kommt:

ein zweistöckiges Wohnhaus nebst einer zweistöckigten Scheuer,

ein Backofen nebst einem Waschofen und einem Brunnen hinter dem Hause,

9 Morgen Wiesen,

26 " " Aecker,

18 " " Wald nach dem alten Meß, und

1½ " " Hopfengarten, ebenfalls nach dem alten Meß.

Sämmtliches Anwesen kann täglich eingesehen und mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 29. Dezember 1840.

Patriz Fischer.

Espachweiler, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Stammholz-Verkauf.) Hundert Stämme Bau-Holz sind in der Nähe von Espachweiler zum Verkaufe ausgesetzt. Dieselben sind 1839 in der besten Zeit geschlagen worden, und kann täglich mit dem Unterzeichneten, mit oder ohne Fuhrwerk, ein Kauf darüber abgeschlossen werden.

Den 31. Dezember 1840.

Georg Schimmel.

Ellwangen. (Verlorenes.) Heute Vormittags verlor ein Kind ein Gebetbüchlein, betitelt: „Der kleine Wegweiser zum Himmel;" um dessen Zurückgabe der redliche Finder gegen eine angemessene Erkenntlichkeit an die Redaktion dieses Blattes gebeten wird.

Den 1. Januar 1841.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 3. Januar 1841,

Auf mehrseitiges Verlangen:

Die Räuber auf Maria-Culm,

oder:

Der Gang zum heiligen Gnaden-Bild.

Romantisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Cuno.

C. Stahl.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind von neuerschienenen Schriften angekommen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Luther's sämmtliche Werke, ausgewählt und angeordnet von G. Pfitzer. Prachtausgabe in einem Band. 7. und 8. Lieferung. gr. 8. Frankfurt. Jede Lief. brosch. 1 fl. 12 kr.

Digitized by Google

Zum Wechsel des Jahres
die Redaktion an ihre verehrten Leser.

Der Zeiten stille Woge fluthet
Um manchen theuern Aschenkrug —
Noch manche Trennungswunde blutet,
Die das entschwundne Jahr uns schlug;
Mit umgestürzten Fackeln weilen
Schutzgeister an der Urne Kreis,
Und winken bald hinab zu eilen
Dem Jüngling und dem müden Greis —
Einladend rauscht die Trauer-Fichte —
Im Säuseln — leis' wie Geister weh'n
Wiegt Müde sanft im Traumgesichte —
„Laßt uns getrost hinüber geh'n!"

Vermischte Aufsätze.

Der Bauer von Carigliano.

Der Abendsegen hatte in der Kirche von Carigliano geläutet, die Heerden waren vom Felde zurückgekehrt und die Hütten verschlossen; es war die Stunde, wo die Familien der Landleute sich versammeln, und die Väter in Erwartung ihres Abendessens mit ihren Kindern spielen. In einem der kleinsten Häuser des Dorfes saßen ein junger Mann und eine junge Frau an einem Tische, auf dem das Abendessen stand; sie aßen aber nicht, und grosse Thränen rollten langsam über die Wangen der jungen Frau. Margarita, sagte der Mann, und ihm dabei die Hand der jungen Frau, wenn Du so weinst, wie soll ich dann Muth behalten? — Das ist wahr, Pietro, man bezahlt nicht mit Thränen seine Gläubiger. — Wir haben noch einen ganzen Monat vor uns, und eine gute Gelegenheit kann kommen. Die Unruhen in Neapel haben aufgehört, Mozaniel ist getödtet worden, und seine Anhänger sind auf der Flucht; der Handel wird vielleicht wieder aufleben, und wir können dann unsere Schafwolle verkaufen. — Margarita schüttelte den Kopf, suchte zu lächeln, und sagte mild zu ihrem Manne: Gott möge Dich erhören! — Komm, antwortete dieser mit sanftem, aber vertrauungsvollem Tone, leg' Deine Hand in die meinige, und sey, was eine Frau seyn muß, sanft und stark im Kummer. Gott meint es gut mit uns, denn bis jetzt hat er uns vor Unglück und Krankheit bewahrt; gieb mir unser Kind. — Die junge Frau stand auf, lief in eine Nebenstube, und brachte bald darauf in ihren Armen eine Tochter von 3 Jahren zurück. — Setzt Euch an meine Seite, sagte Pietro; wenn ich Euch erblicke, fühle ich neuen Muth; Du und Dein Kind sollt glücklich seyn, und sollte ich auch bei der Arbeit Blut schwitzen. — Du bist gut wie ein Heiliger, sagte Maria gerührt. — Der Himmel legte in die Familiengefühle einen Trost für alle Leiden und Schmerzen. Margarita und Pietro fühlten sich weniger unglücklich, sobald sie erkannten, wie nothwendig und theuer sie einander waren. Diese einfachen, liebenden Seelen fanden in ihrer gegenseitigen Zärtlichkeit einen lindernden Trost für ihr Unglück, obgleich ihre Lage sehr traurig war. Seit vier Jahren verheurathet, hatten sie anfänglich Glück in allen Dingen gehabt, in den beiden letzten Jahren aber waren Unglücke jeder Art auf sie eingestürzt. Ein Hagelschlag vernichtete ihre Saat, eine Seuche lichtete ihre Heerde, und, um ihr Unglück zu vollenden, waren Unruhen in Neapel entstanden, und hatten ihnen den dortigen Markt verschlossen. Durch die Noth gedrungen hatten sie sich an einen Wucherer gewendet, der ihnen auf schwere Zinsen Geld geliehen hatte. Bei Verfallzeit konnten sie die Interessen nicht zahlen, und mußten sogar ihre Anleihe vergrößern; die vermehrte Schuld ließ ihnen keine andere Aussicht, als trostlos ihren Fall zu erwarten.

Pietro, die kleine Laura auf den Knieen, sprach seiner Frau Hoffnung und Vertrauen auf bessere Zeiten ein, als die Hausthüre sich öffnete, und ein Fremder mit in Unordnung und mit Staub bedeckten Kleidern eilig in die Hütte trat. Bei seiner unerwarteten Erscheinung schrie Margarita laut auf, und Pietro erhob sich selbst etwas überrascht. — Was wollen Sie? fragte er scharf. — Der Fremde warf einen forschenden Blick um sich, und schaute lange die junge, schöne Frau und das unschuldige Kind an. Dieser Anblick schien seine Besorgniß zu verscheuchen, dann ging er mit sicherm Tritt und ruhiger Miene zum Tische, und sagte offen und frei: Ich bin ein Verbannter aus Neapel, und suche einen Zufluchtsort. — Pietro zog seine Mütze ab, und Margarita stand voll Mitleiden und Achtung auf. — Seyd willkommen, riefen sie zugleich, und Pietro lud den Fremden ein, an ihrer Seite Platz zu neh-

Digitized by Google

men. Dieser ganze Auftritt ging so einfach und natürlich zu, als sey es eine gewöhnliche, selbst alltägliche Erscheinung; es war auch wirklich nicht das erste Mal, daß Pietro's Hütte einem Flüchtlinge zur Zufluchtsstätte diente. Zu jener Zeit wühlten Bürgerkriege alle Städte Italiens auf; die Parteien eroberten und verloren abwechselnd wieder, und die Gebirge waren beständig mit Flüchtlingen und Verbannten angefüllt, welche der Sieger aus dem Vaterlande vertrieben hatte. Die Bauern, fremd diesen Zwistigkeiten, bewiesen den Besiegten jeder Partei ihre Gastfreundschaft; sie erkundigten sich nicht nach den politischen Gesinnungen des Fremdlings, sondern nach den Leiden, die er erduldet hatte.

Nach dem Essen beeilte sich Margarita für den Fremden einen Ruheplatz zu bereiten; am Ende der Hütte befand sich ein unscheinbarer und wenig erleuchteter Verschlag, und Margarita und Pietro hielten ihn für den sichersten Ort, um den Unbekannten dort zu verbergen. — Am andern Morgen füllte sich das Dorf mit Soldaten. Pietro lief in das Versteck zum Fremden, und brachte ihm diese Nachricht, indem er ihm zugleich einschärfte, seinen Schlupfwinkel nicht zu verlassen. Die Soldaten, welche einen Kordon zum Auffangen der Flüchtlinge um Neapel bildeten, blieben längere Zeit in Cariglliano; während dieser ganzen Zeit mußte der Fremdling in Pietro's Hütte sich verborgen halten, und die Vermehrung der Kosten seines Haushaltes beschleunigten den Sturz des armen Mannes; denn einen Mund mehr zu füttern, ist eine Last für einen Armen. Dennoch ward in Pietro nicht auf einen Augenblick der Gedanke rege, die neue Bürde von sich zu werfen, indem er den Gast, den Gott ihm gesandt hatte, entfernte; denn er wußte, daß er ihn einem gewissen Tode entgegen senden würde; er trug daher die Last, ohne es dem Fremdlinge auch nur im Geringsten zu verstehen zu geben, wie schwer sie ihm sey.

Margarita schwieg auch, aber ihr Schweigen kostete sie mehr Ueberwindung, denn ihre nicht so große Seele begriff weniger eine großmüthige Aufopferung; sie war zu gut, um sich einem solchen Opfer zu entziehen, aber doch schwach genug, um von Zeit zu Zeit sich zu grämen, daß sie es bringen mußte. Wenn die Hausgenossen Abends um die karg besetzte Tafel versammelt waren, schlug sie keinen Blick von dem Verbannten, entsetzte sich über seinen Hunger, zählte jeden Bissen, und bereuete im Stillen die Gastfreundschaft, welche ihr Mann dem Fremden gewährt hatte; wenn aber in solchen Augenblicken ihr Blick dem Pietro's begegnete, schlug sie erröthend die Augen nieder, und schämte sich des egoistischen Gefühls, was durch ihre Seele zuckte.

(Der Beschluß folgt.)

Das Eierlegen der Hühner im Winter zu befördern.

Es geschieht, wenn man den Hühnern reifen Nesselsaamen unter das Futter giebt. Um diesen Saamen zu erhalten, werden die großen Nesseln (Urtica dioica), welche hier gemeint sind, gegen Ende Augusts abgeschnitten und getrocknet, wo dann der Saamen von selbst abfällt und gesammelt werden kann. Auch kann eine größere Quantität dürrer Nesseln auf einer Tenne gedroschen und so für die Hühner der Saamen gewonnen werden.

Anekdote.

Die Frau Maria Käthel hat gebeichtet und ist ihr die Buß, die sie vom Beichtvater erhielt, viel zu hart vorgekommen. „Nun — sagt er — eine Buß muß ich euch aufgeben; woll'n wir halt a recht geringe aussuchen. Giebts keine Spreiß, die Ihr ehedem nicht gerne aßt?" — „„Die Zwiebeln, Hochwürden, sind mir in den Tod zuwieder, ich kann, glaub' ich keine essen, und wenn man mich auf den Kopf stellt.““ — „Gut, sagte er, eßt halt sechs Wochen keine Zwiebeln, das soll eure heilsame Busse seyn." Die gute Frau hat ganze acht Tage keine Zwiebeln gegessen, aber gelüstet hat sie's doch zuweilen; sie möcht' sie doch versuchen, daß sie wüßte, wie sie schmecken. Endlich denkt sie, auf eine wird's nicht ankommen, brat' halt eine und ißt. Ueber eine Weile noch eine. Die hat ihr schon besser geschmeckt, als die erste, und eh' die sechs Wochen um waren, hat sie's so weit gebracht, daß sie, wo sie ging und stand, eine Zwiebel im Munde hatte. Sie lebt noch die Frau Marie Käthel.

Kein Mensch zu Haus.

Geh' es ist kein Mensch zu Haus!
Rief der Geizige heraus,
Als den Gast er hörte pochen.
Hat er die Wahrheit nicht gesprochen?
Wo man läßt den Gast nicht ein,
Muß kein Mensch zu Hause seyn. F. Rückert.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 2. Mittwoch, den 6. Januar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Neresheim. (An die Orts-Vorsteher.) Es ist bei der unterzeichneten Stelle klagend vorgebracht worden, daß im dießseitigen Ober-Amts-Bezirke ein grosser Unfug unter den sogenannten Lohnwebern bestehe, indem dieselben nicht nur Kunden aufsuchen, sondern sogar Lehrlinge halten.

Die Orts-Vorsteher werden unter Hinweisung auf den Art. 72. der revidirten Gewerbe-Ordnung von 1836 (Regg. Bl. Seite 405) beauftragt, für unverweilte Abstellung dieses Unfugs, Falls ein solcher in ihrem Bezirke vorkommen sollte, zu sorgen, und nöthigen Falls Anzeige anher zu machen.

Den 29. Dezember 1840.

Königliches Ober-Amt.
Preu.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Dinkel-Verkauf.) Auf den Kameral-Kästen zu Ellwangen und Tannenburg ist Dinkel von den Jahren 1838 und 1839, in gröfseren und kleineren Partien, zu verkaufen; wozu sich die Liebhaber bei der unterzeichneten Stelle melden wollen.

Den 31. Dezember 1840.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Maria Anna Häfele zu Ellwangen wird unter waisengerichtlicher Leitung folgende Liegenschaft am

Montag, den 18. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,

im Aufstreich verkauft:

Ein 3 stöckigtes Wohnhaus in der Spital-Strasse mit Schild-Wirthschaft-Recht zur Krone, Keller und Stallungen, nebst Gemeinde-Theil,

26 Ruthen Krautland,

1 Morgen Acker, und

85 Ruthen 14 Schuh Garten auf dem schönen Graben.

Die zum Betrieb der Wirthschaft erforderlichen Geräthschaften können entweder beim Haus-Verkauf oder bei der nachfolgenden Fahrniß-Versteigerung erworben werden.

Den 1. Januar 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Ankündigung.

Auf höchsten Befehl soll

Donnerstag, den 28. Januar 1841,

das fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche Domänen-Gut Carlshof auf dem Gute selbst öffentlich verpachtet werden.

Dieses Domänen-Gut liegt in dem fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Herrschafts-Gericht Bissingen, im sogenannten Kartheuser-Thale, 2 Stunden von der Stadt Nördlingen entfernt, und es führt von daher eine frequente in bestem Stand befindliche Vicinal-Strasse direkt auf den Carlshof.

An Gütern befinden sich bei dem Gute:

5 Tagwerk 20 Dez. Gärten u. Anlagen,
228 " " 68 " Aecker,
62 " " 12 " Wiesen,
3 " " 88 " Oedungen, und
" " 12 " Weiher;

— 000 Tagwerk — Dez. bayer'sches Maß.

Digitized by Google

Zu dem Gute gehören Gerechtigkeiten:
die Bräuerei und Branntweinbrennerei,
die volle Tafern-Gerechtigkeit,
dann weiters
ein solches ausgedehntes Schafweide-Recht auf der eigenen Flur ausschlüßlich, und Mitweide-Recht auf den bedeutenden umliegenden Fluren, so daß wohl zwischen 300 und 400 Stück Schafe auf letztern getrieben werden können.

Das ganze gebundene Gut hat bis auf unbedeutende dazu gehörige Parzellen volles Flur-Recht.

Die Gründe sind in dem besten Kultur-Zustande, und namentlich wurde in letzterer Zeit ein sehr gut gelungener Hopfenbau, so wie eine Obst-Anlage zu Stande gebracht.

Die Gebäude sind gleichfalls in dem besten Bau-Zustande, das große Wohnhaus wurde aber erst vor wenigen Jahren und so erbaut, daß es nicht nur den Bequemlichkeiten schon wohlhabender Familien, sondern auch dem Besuch gebildeter Gast-Gesellschaften entspricht.

Nicht minder ist das Inventar mit Vieh, landwirthschaftlichen, gewerblichen, Haus- und Gastwirthschafts-Einrichtungen vollkommen bestellt; über die Ablassung derselben an den Pächter wird besonders verhandelt werden.

Bei der Ankündigung dieser Verpachtung wird der reflektirende Pachts-Liebhaber besonders auf die ausgezeichnete Lage des Gutes aufmerksam gemacht. Es ist besonders im Sommer der beliebteste Punkt, in welchem sich die meisten Vergnügungs-Gesellschaften vereinigen, und wenige Fremde durchreisen die Gegend, welche nicht das sehr weit bekannte schöne Kaltheuser-Thal und damit den Carlshof besuchen, weßhalb also zu wünschen ist, daß dieses Gut in die Benützung solcher rationeller Landwirthe gelange, welche nicht nur die landwirthschaftlichen Vortheile gehörig beleben, sondern auch durch entsprechende Persönlichkeit und Benehmen gegen die Gäste ihn zum angenehmen Lust-enthalts-Orte fortdauernd zu machen, geeignet wären.

Beschriebe und Bedingnisse können Theils in der Domänal-Kanzlei zu Wallerstein, Theils auf dem Gute selbst bei dem Verwalter, und in der Fürstlichen Rent-Amts-Kanzlei zu Bissingen eingesehen, und die näheren Verhältnisse in Erfahrung gebracht werden.

Schloß Bissingen,
den 29. Dezember 1840.
Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sches
Rent-Amt.
Stürzer.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Verkauf.) Da auf die in Nro. 101. und 102. dieses Blattes von der Gemeinde Bühlerthann zum Verkauf ausgesetzten Realitäten bereits ein Kaufs-Offert gemacht ist; so wird eine wiederholte Auffstreichs-Verhandlung am
Freitag, den 16. Januar kommenden Jahres,
Vormittags,
auf dem Raths-Zimmer vorgenommen werden.
Den 29. Dezember 1840.
Schultheissen-Amt.
Schultheiß Köhle.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Warnung vor Borgen.) Der ledige Bierbrauer, Michael Neubauer, von Bühlerthann, beginnt auf's Neue, namentlich in Orten des Donau-Kreises, auf leichtsinnige Weise Schulden zu machen; weßhalb man sich veranlaßt findet, Jedermann zu warnen, irgend etwas demselben anzuborgen oder in eine Verbindlichkeit sich einzulassen, da dessen in pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen bereits vergriffen ist, und Schulden, oder sonstige Verbindlichkeiten, die er ohne Wissen und Genehmigung seines Pflegers contrahirt, weder als gültig anerkannt noch bezahlt werden würden.
Den 29. Dezember 1840.
Waisen-Gericht.

Hohenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege Hohenberg sind
—:. 100 fl.
gegen zwifache Versicherung zu 4½ Prozent zum ausleihen bereit, und können solche täglich erhoben werden.
Den 1. Januar 1841.
Stiftungs-Pfleger
Schimmele.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Die Erben der Schild-Wirthschaft, zur Kanne, sind gesonnen, dieses Anwesen zu verkaufen. Zu dieser Verhandlung, wozu Tagfahrt auf
Montag, den 18. Januar dieses Jahres,
angesetzt ist, wird mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen an dem Verkaufs-Tage selbst werden bekannt gemacht werden, und unbekannte Kaufs-Lustige der Liegenschaft mit Vermögens-Zeugnissen sich auszuweisen haben. Die angenehme und vortheilhafte Lage dieses gut gebauten Hauses, dessen Bestandtheile in der Beilage des Schwäbischen Merkurs vom 1. Januar dieses Jahres ausführlich angegeben sind, dürfte manchem Unternehmer des wirklich darauf bestehenden Gewerbes sehr willkommen seyn.
Den 4. Januar 1841.

Aalen. (Kundmachung.) Der Unterzeichnete Agent der vaterländischen Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sieht durch einen Spezial-Fall sich veranlaßt auf diesem Wege den Mitgliedern derselben, wovon einige glauben, daß, wenn man die Urkunde und Schilde in Händen habe, es mit der Bezahlung der Primie nicht so sehr presse, zu eröffnen, daß das Recht der Versiche-

Digitized by Google

rung und ein Anspruch auf Entschädigung bei Entstehung eines Brandes nicht erworben ist, wenn die Prämie nicht auf die Verfallzeit bezahlt worden ist, was deutlich in den Urkunden und Verlängerungsscheinen steht, daher Jedermann gewarnt wird, die Bezahlung nicht über die Verfallzeit hinaus zu verschieben.

Stadt-Rath Enßlin.

Stetten, Schultheisserei Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten ist zum ausleihen 100 fl. Pflegschafts-Geld. Diese können täglich gegen 4½ Prozent Verzinsung und gewöhnliche Versicherung erhoben werden und bei richtiger Zinszahlung können diese lange stehen bleiben.

Den 29. Dezember 1840.

Anwalt Dambacher.

Espachweiler, Schultheisserei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Stammholz-Verkauf) Hundert Stämme Bau-Holz sind in der Nähe von Espachweiler zum Verkaufe ausgesetzt. Dieselben sind 1839 in der besten Zeit geschlagen worden, und kann täglich mit dem Unterzeichneten, mit oder ohne Fuhrwerk, ein Kauf darüber abgeschlossen werden.

Den 31. Dezember 1840.

Georg Schimmel.

Ellwangen. Ein kleiner Kinder-Schlitten um ganz billigen Preis feil. Wo? bei Wagner Bühner.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 6. Januar 1841,

Otto von Wittelsbach.

Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Professor Bado.

C. Stahl.

Der Bauer von Carigliano.

(Fortsetzung.

Der Fremde erleichterte ihnen diese Aufopferungen nicht; er war finster, sprach wenig, und schien überhaupt mit ganz andern Sachen als mit seiner Umgebung sich zu beschäftigen. Seine Erkenntlichkeit gab er nur durch eine Gebärde oder durch einen Blick kund. Meistens lehnte er sich mit dem Ellenbogen auf den Tisch und stützte die Stirne auf eine seiner Hände, während er mit dem Zeigefinger der andern, Figuren auf dem Tische zog, über deren Formen und Stellungen er nachzudenken schien; sein Nachdenken zeigte durchaus keine Unruhe, sondern war stille, edel und freundlich. Man erkannte auf den ersten Anblick, daß die Vergangenheit, welche seine noch junge Stirne gerunzelt, keine Gewissensbisse ihm zurückgelassen hatte, und daß, wenn seine Lippen geschlossen blieben, dieß nicht aus Klugheit geschah, sondern weil im Grunde seines Herzens diese Gefühle, und in seinem Geiste grosse Gedanken glühten, welche der Mund nicht aussprechen kann. Den Tag aber brachte der Flüchtling in seinem Schlupfwinkel zu, und nur gegen Abend kam er heraus, um Theil am Mahle der Familie zu nehmen. Eines Abends sassen sie zusammen am Tische, als an die Thüre geklopft wurde. Pietro lief hin, und schaute durch ein Luckenfensterchen in der Thüre. Es ist Pedrillo, rief er, schnell an den Tisch zurückkehrend; rasch, Signor, zu Ihr Versteck; der Mensch ist gritzig und boshaft; erblickt er Sie, ist Alles verloren. — Der Fremde entwich, und die zitternde Margarita öffnete die Thüre

Ich glaubte, Ihr würdet mich nicht einlassen wollen, sagte der alte Wucherer, indem er spähende Blicke um sich warf. — Warum das, Meister Pedrill? — Dieß könnter Ihr mir besser sagen, als ich, Pietro; draussen schien es mir, als spräche man hier leise, und es lautete, als hättet Ihr noch Jemand bei Euch. — Ihr seht, Meister, daß ich nicht alleiu bin, sagte Pietro, indem er auf Frau und Kind wieß. — Pedrillo schaute aber immer mit argwöhnischen Blicken um sich. — Ich komme, sagte er endlich, um zu erfahren, wie Ihr im Stande seyd, Eure Schulden zu zahlen. — Margarita erblaßte, und drückte ihr Kind fester an die Brust. — Ich kann in diesem Augenblicke noch nicht zahlen, erwiederte Pietro mit trauriger Stimme. — Alsdann, meine Kinder, werden Euer Haus und Eure Mobilien für Euch zahlen müssen. — Während dieser Antwort war Pedrillo an den Tisch getreten, und kam in die Nähe des Sitzes, den der Verbannte eben verlassen hatte. — Bei Gott, rief er, Ihr, Pietro, müßt wohl im Stande seyn, Eure Schulden zu bezahlen, wenn Ihr Geld genug habt, solchen Kopfputz zu kaufen. Bei diesen Worten hob Pedrillo eine kostbare Pelzmütze auf, welche der Flüchtling vergessen hatte, mitzunehmen. Margarita schrie laut auf, Pietro schwieg verlegen still. — Drei Gedecke und drei Schüs-

Digitized by Google

seln, fuhr Pedrillo fort, es thut mir leid, meine Kinder, daß ich Eure Gesellschaft verscheucht habe. Er setzte sich hierauf und sprach von andern Dingen. Beim Weggehen aber zog er Pietro in eine Ecke und sagte ihm: Ich hätte Euch noch einen Aufschub gewähren können; aber Eure Unklugheit stellt meine Interessen blos. Ihr habt Verbannte aufgenommen; wenn man Euch entdeckt, werdet Ihr zum Gefängniß verurtheilt, und Euer Haus eingezogen werden. Dieser Gefahr will ich nicht laufen; seht demnach zu, daß Ihr mich in acht Tagen bezahlt, wie Ihr es versprochen habt; wenn nicht, so lasse ich Alles verkaufen.

Mit diesen Worten verließ Pedrillo die Hütte, und ließ Pietro und Margarita vor Schrecken erstarrt zurück. Der arme Bauer faßte aber bald wieder Muth, und suchte seine Frau zu beruhigen. „Er wird uns nicht angeben," sagte er, „denn, zöge man unsere Hütte ein, würde er seine Forderung verlieren; wir haben demnach von dieser Seite nichts zu fürchten; mit dem Gedanken aber, daß uns Alles verkauft wird, sind wir schon lange vertraut; der Vogel des Himmels findet ein Blatt, das ihm Schutz gewährt; Gott wird für uns nicht weniger gut sepn, als für den Vogel."

(Der Beschluß folgt.)

Merkwürdige Todesfälle.

Ein reicher Prasser der Vorzeit fand eine Unterhaltung darin, eine grosse Perle in die Luft zu werfen, und sie mit dem vermuthlich auch nicht kleinen Ohre aufzufangen. Einmal aber nahm sich die Perle die Freiheit, zu tief in das ansehnliche Gehörorgan zu dringen, dergestalt, daß sich ein Geschwür erzeugte, woran er sterben mußte. Auf eine ähnliche Art kam Drusus Pompejus, Claudianus Sohn, um. Er hatte den sonderbaren Einfall, eine Birne in die Höhe zu schleudern, um sie mit dem Munde aufzufangen. Die mißhandelte Frucht aber rächte sich und der junge Herr mußte

erstücken. — Tarquinius Priscus mußte einer verschluckten Fischgräte halber den Geist aufgeben. — Theoderich, König der Gothen, erblickt bei der blossen Betrachtung eines Fischkopfes. — Der Tod des Consuls Fabius war ein Haar in der Milch. — An Fliegen, die ihnen in den Hals geriethen, hustieten sich zwei Päbste zu Tod, nämlich Anastasius II. und Adrian IV. — Während des Nachdenkens über einen wichtigen Gegenstand verschied der Kaiser Tiberius, während des Schreibens der grosse Plato. — Vor Durst verschied der nicht min, der berühmte Thales im Schauspiel. — Palämon gleichfalls ein bekannter Philosoph, starb bei dem Anblick seines fressenden Esels; Varius bei dem eines häßlichen alten Weibes. — Philemon, der Syrakusaner, Philistius aus Nicäa, Polycratus aus Naxos, lachten sich zu Tode. — Der heilige Ambrosius gab seinen Geist auf während er einen Psalm erklärte. Dasselbe wiederfuhr bei der Erläuterung des 23. Psalmes späterhin dem Valentin Tratzendorf. — Dem Herzog von Clarenton, Bruder Eduards IV., wurde es freigestellt, auf welche Art er hingerichtet werden wolle. Er wählte, in einem Faß Malvasier (nach Andern in Meth) zu ertrinken, und starb auch diesen süssen Tod. — An Fliegen erstickte der Sohn des Böhmenkönigs Wenzel, Wladislaus. — Lefort, dieses Factotum Peters des Grossen von Rußland, begehrte in der Sterbestunde eine Bande Musikanten, die ihm eine Symphonie von Trompeten und Pauken aufmachen mußten; (vielleicht gloubte er dadurch die Stimme seines Gewissens, die in dieser letzten Stunde gewaltig zum Menschen spricht, zu betäuben.) Der Professor und Pastor Jakob Meyer zu Basel verschied, während er eine Leichenrede hielt, und zwar bei den Worten: „Wie der Baum fällt, so liegt er." Wir wollen den von Schlagfluß Getroffenen aber durchaus nicht mit einem todten Baum vergleichen, denn es steht immer in des grossen Werkmeisters Belieben, aus demselben zu machen, was er will. — Aehnliches hat der Tod des bekannten Theologen Essigs, welcher bei'm Segensprechen tödlos zusammen fiel. — Wir schliessen diese zufälligen Notizen, deren wir noch eine Menge ähnlicher Art anführen könnten, mit den Worten Salomo's: „Der Mensch weiß seine Zeit nicht, sondern wie die Fische gefangen werden mit trüglichem Hamen und die Vögel mit Schlingen, so auch werden die Menschen berückt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt."

(London) von (Hamburg)
J. Schuberth & Co.

Ellwangen. So eben erhielt ich von London eine ganz vorzügliche Sendung Stahlfedern, als:

Ladies-pen (Damenfeder) — beste Sorte Dutzd. 36 kr., 2. Sorte 18 kr. (eine ganz vortreffliche Feder.)

Lord-pen (Herrenfeder) Silberstahl und broncirt 36 kr. (noch unübertroffen.)

Napoleons (Riesen-) Feder, die Karte zu 1 fl. 12 kr. (die dauerhafteste, die bis jetzt existirt.

Auch andere, wohlfeilere Sorten sind wieder angekommen bei

Brandegger.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 3. Samstag, den 9. Januar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. An die Schultheissen-Aemter. (Die Regulirung des Beschälwesens betreffend.) Die Beschäl-Regulirung für die Platte zu Ellwangen geht am Mittwoch den 13. dieses Monats hier zu Ellwangen, und die für die Platte in Thannhausen am Donnerstag den 14. dieses Monats zu Zöbingen vor sich.

Die gemeldeten Stuten-Eigenthümer haben sich hiebei mit ihren Stuten, je Vormittags 8 Uhr, in den bezeichneten Orten einzufinden.

Zu Erhaltung der Ordnung ist von jeder Schultheisserei ein Obmann beizuziehen.

Die verzeichneten Preise-Stuten, so wie Privat-Hengste, für welche Patentisirung nachgesucht wird, und endlich die Fohlen, welche in Fohlen-Höfen des Landes untergebracht werden wollen, sind an gedachten Tagen gleichfalls vorzuführen.

Den 5. Januar 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

An die gemeinschaftlichen Unter-Aemter.

Es ist zu vernehmen gekommen, daß bei dem gegenwärtigen Schnee das Einfangen der Singvögel innerhalb der Ortschaften so allgemein und ungescheut betrieben werde, als ob kein Verbot dießfalls bestände; weßhalb man sich veranlaßt sieht, den dieses Verbot enthaltenden Erlaß vom 30. April 1840, im Amts- und Intelligenz-Blatt Nro. 36., den gemeinschaftlichen Unter-Aemtern mit der Aufforderung in Erinnerung zu bringen, hienach wiederholte Vollzugs-Anordnungen, aber auch unnachsichtliche Bestrafung der Uebertreter eintreten zu lassen, und den Polizeidienern und Flurern genaue Aufmerksamkeit einzuschärfen.

Diese Anordnung ist sogleich den Herren Geistlichen mitzutheilen.

Ellwangen, den 8. Dezember 1840.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Maria Anna Häfele zu Ellwangen wird unter waisengerichtlicher Leitung folgende Liegenschaft am

Montag, den 18. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

im Aufstreich verkauft:

Ein 3 stöckigtes Wohnhaus in der Spital-Straße mit Schild-Wirthschaft-Recht zur Krone, Keller und Stallungen, nebst Gemeinde-Theil,
16 Ruthen Krautland,
1 Morgen Acker, und
85 Ruthen 14 Schuh Garten auf dem schönen Graben.

Digitized by Google

Die zum Betrieb der Wirthschaft erforderlichen Geräthschaften können entweder beim Haus-Verkauf oder bei der nachfolgenden Fahrniß-Versteigerung erworben werden.

Den 1. Januar 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es liegen bei der evangelischen Opfer- und Schulfonds-Pflege 150 fl. gegen 4½ Prozent Verzinsung und gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Den 5. Januar 1841.

Opfer-Pfleger,
Verwaltungs-Aktuar Deck.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Steckbrief.) Die wegen den 7ten Rückfall bildender, gewerksmäßiger Diebstähle hier in Untersuchung stehende Katharine Patermann von Pfannenstiel ist gestern Abend mittelst Ausbruchs aus dem Gefängnisse entflohen.

Die betreffenden Behörden werden ersucht, auf diese der öffentlichen Sicherheit höchst gefährliche Person fahnden und sie im Betretungsfalle hieher einliefern zu lassen.

Die Patterwann ist 34 Jahre alt, 5' 6'' groß, untersetzter Statur, hat schwarze Haare, schwärzliche Gesichtsfarbe, längliches Gesicht, und eine lange, dicke Nase. Besonders kenntlich ist sie am rechten Fuße, der ein Klump-Fuß und einwärts gebogen ist.

Bekleidet war sie bei ihrer Entweichung mit einem braunen Zitzkleid und einer schwarzen seidenen Haube mit herabhängenden Bändern.

Den 4. Januar 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Bölnagel.

Crailsheim. (Stroh-Verkauf.) Am Samstag den 16. Januar dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle von den Zehenten in Honhardt, Steinbach an der Jart und Appensee,

84 Schober Dinkel-Stroh,
und
94 Schober Haber-Stroh,

im öffentlichen Aufstreich verkauft; wozu sich Kaufs-Liebhaber einfinden wollen.

Den 6. Januar 1841.

Königl. Kameral-Amt.
Wölflaf.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Warnung vor Borgen.) Der ledige Bierbrauer, Michael Neubauer, von Bühlerthann, beginnt auf's Neue, namentlich in Orten des Donau-Kreises, auf leichtsinnige Weise Schulden zu machen; weßhalb man sich veranlaßt findet, Jedermann zu warnen, irgend etwas demselben anzuborgen oder in eine Verbindlichkeit sich einzulassen, da dessen in pflegschaftlichen Verwaltung stehendes Vermögen bereits vergriffen ist, und Schulden, oder sonstige Verbindlichkeiten, die er ohne Wissen und Genehmigung seines Pflegers contrahirt, weder als gültig anerkannt noch bezahlt werden würden.

Den 29. Dezember 1840.

Waisen-Gericht.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen (Verkauf.) Da auf die in Nro. 101. und 102. dieses Blattes von der Gemeinde Bühlerthann zum Verkauf ausgesetzten Realitäten bereits ein Kaufs-Offert gemacht ist; so wird eine wiederholte Aufstreichs-Verhandlung am

Freitag, den 15. Januar kommenden Jahres, Vormittags,

auf dem Raths-Zimmer vorgenommen werden.

Den 29. Dezember 1840.

Schultheissen-Amt.
Schultheiß Köhle.

Hohenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege Hohenberg sind

—. 100 fl.

gegen zweifache Versicherung zu 4½ Prozent zum ausleihen bereit, und können solche täglich erhoben werden.

Den 1. Januar 1841.

Stiftungs-Pfleger
Schimmele.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Empfehlung ächter Münchner Milly-Kerzen.) Unterzeichnete macht hiermit die Anzeige, daß ihr von der dortigen rühmlichst bekannten Fabrik eine alleinige Niederlage für hier, von den sowohl schönen, als ökonomischen Milly-Kerzen, übermacht wurde. Die Packung derselben sind in 1 Pfund Paquet, worauf 8, 6 und 5 Stück per Pfund gehen, und da solche zu dem äußerst billigen Preis à 46 kr. erlassen werden, so sieht einer steten geneigten Abnahme entgegen

Den 8. Januar 1841.

Georg Richter's Wittwe.

Grosses Nassauisches von Sr. Durchlaucht dem souverainen Herzoge garantirtes Anlehen von

Zwei Million 600,000 fl.

Ziehung am 1. Februar mit 1000 Haupt-Treffern von fl. 35000, 7000, 2000, 1000, 400, 200 ꝛc. ꝛc.

Loose, à fl. 3 30 kr., und bei Abnahme von fünf Stück das sechste gratis, er-

Digitized by Google

läßt der Unterzeichnete, der dieses solide und billige Spiel ganz besonders empfehlen kann.

Julius Stiebel,
Bankier in Frankfurt a/M.

Ellwangen. (Geschäfts-Empfehlung.) Unterzeichneter empfiehlt sich in jeder Art von Reparatur an Kirchen-, Stand-, und Taschen-Uhren, so wie auch mit jeder Art neuer Arbeit, und verspricht gute baldige Bedienung und billige Preise. —

Zugleich empfiehlt sich derselbe noch weiter, wozu er die Abendstunden zu benützen gedenkt, im Unterricht auf der Violine, Flöte, Clarinette, und sämmtlichen Blech-Instrumenten, und sieht auch hierin einem gütigen Zuspruch entgegen.

Den 7. Januar 1841.

Joseph Brichl,
Uhrmacher.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Die Erben der Schild-Wirthschaft, zur Kanne, sind gesonnen, dieses Anwesen zu verkaufen. Zu dieser Verhandlung, wozu Tagfahrt auf

Montag, den 18. Januar dieses Jahres,

angesetzt ist, wird mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen an dem Verkaufs-Tage selbst werden bekannt gemacht werden, und unbekannte Kaufs-Lustige der Liegenschaft mit Vermögens-Zeugnissen sich auszuweisen haben. Die angenehme und vortheilhafte Lage dieses gut gebauten Hauses, dessen Bestandtheile in der Beilage des Schwäbischen Merkurs vom 2. Januar dieses Jahres ausführlich angegeben sind, dürfte manchem Unternehmer des wirklich darauf bestehenden Gewerbes sehr willkommen seyn.

Den 4. Januar 1841.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist gesonnen sein dreistöckigtes, auf einer Seite von einem ungänten Vorhofe umgebenes Wohnhaus, Nro. 180. am Schloß-Thore, entweder im Ganzen oder zur Hälfte zu verkaufen.

Näheres ist zu erfahren bei

Joseph Seckler,
Schneider-Meister.

Ellwangen.

(Lebensversicherungen betreffend.)

Als Agent der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig habe ich oft Gelegenheit gehabt zu bemerken, daß Lebensversicherungen noch nicht genug gekannt und gewürdigt werden; ich halte es daher nicht für zwecklos, öffentlich etwas über ihre Anwendbarkeit zu sagen.

Die Nützlichkeit von Feuer-, Wasser-, und Hagel-Assecuranzen ist längst erkannt; sie werden viel häufiger benutzt als Lebensversicherungen, und doch sind sie in ihren Wirkungen einfeitiger als diese. Bei Benützung dieser Versicherungsarten will man sich vor dem Schaden sichern, der durch Wasser, Feuer oder Hagel entstehen kann, es ist aber sehr ungewiß, ob den Versicherten jemals ein solcher Schaden trifft.

Bei Versicherung des Lebens auf dessen Dauer hingegen, ist die Auszahlung der versicherten Summe gewiß, es bleibt nur zweifelhaft, ob sie früher oder später erfolgt.

Die Police einer solchen Anstalt ist also einem von ihr ausgestellten Wechsel zu vergleichen, welcher bei'm Tode des Versicherten zahlbar wird.

Wenn daher jene Versicherungen das Vermögen blos zu erhalten bezwecken, so dienen die Lebensversicherungen hingegen dazu, dasselbe zu vermehren. Durch diese Vermehren des Besitzes erhalten Lebensversicherungen die mannigfaltigste Anwendbarkeit auf alle bürgerlichen Verhältnisse, und zwar sowohl schon während der Lebensdauer des Versicherten, als nach seinem Tode. Zur Erläuterung dessen möge nur angeführt werden, daß die Policen von Kapitalien (vorzugsweise geschieht dieß häufig in England) als Unterpfand gegen zu leistende Vorschüsse, die zur Gründung oder zur Erweiterung eines Geschäftes oder sonstigen Zwecken nöthig sind, genommen werden, daß Verluste vermieden werden können, indem man das Leben von Schuldnern versichert; vorzüglich aber, und am wohlthätigsten wirken Lebensversicherungen auf Familien, welche durch den Tod des Ernährers, ohne Hinterlassung einer versicherten Summe, dem bittersten Mangel Preis gegeben seyn würden.

Auch sind Lebensversicherungen als Sparkasse zu betrachten, nur mit dem wesentlichen Vorzug, daß das zu ersparen beabsichtigte Capital jeden Falls, selbst bei'm frühesten Ableiden des Ersparers vorhanden seyn wird, da bekanntlich dergleichen Anstalten Zahlung leisten, wenn der Tod den Versicherten auch gleich nach dem Eintritt eingetrafft.

Wie erwünscht es Jedermann seyn muß, durch seine Police über ein Kapital für den Sterbefall disponiren, den Fortgang seines Geschäfts, den Wohlstand der Familie sichern zu können, mag der eigenen weiteren Beurtheilung jedes redlich gesinnten Familienhauptes überlassen bleiben.

Wer von meinen Mitbürgern zur Versicherung seines Lebens zu schreiten entschlossen ist, wird bei mir jede zu wünschende Auskunft über den Eintritt erhalten.

H. Textor,
Agent der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. Am 15. Dezember vorigen Jahres brach im Hause des Gemeinde-Pflegers Xaver Harsch Feuer aus, welches so schnell um sich grief, daß ungeachtet aller zum Löschen angewandten Mühe 3 Gebäude abbrannten, und dadurch die Bewohner derselben ihres Obdaches und ihrer Habe beraubt wurden.

Die vaterländische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft half indessen auch hier das Unglück lindern, indem sie uns Unterzeichnetn, bei ihr Versicherten, Theils ganz Abgebrannten, Theils durch Flüchten Beschädigten, durch ihren Agenten, Herrn Stadt-Rath Eßlin in Aalen, schnelle und vollkommene Entschädigung reichen ließ.

Digitized by Google

Wir sprechen daher auf diesem Wege für ihr loyales Verfahren unsern wärmsten Dank gegen die Gesellschaft aus, und können nicht umhin dem Publikum diese Anstalt auf das beste zu empfehlen.

Ignaz Kurz,
Johannes Rohrer,
Johannes Holl, und
Joseph Hieber.

Ellwangen. (Fracht- und Boten-Fuhrwerk-Empfehlung.) Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich in meinem Bier-Hefen-Handels-Geschäft mit eigenem Fuhrwerk jeden Freitag Morgens von Hall hier ankomme, einige Stunden verweile, und dann über Bopfingen nach Nördlingen fahre, worauf ich am Sonntag Morgens wieder von dort zurück hier eintreffe und nach Hall fahre, und bei dieser Gelegenheit sowohl Reisende mit mir nehmen als auch Aufträge jeder Art besorgen kann, deren pünktliche Ausführung ich mir stets angelegen seyn lassen werde; wozu ich mich hiermit bestens empfehle.

Mein Absteig-Quartier ist in Ellwangen im wilden Mann.

Heinrich Schönmann,
aus Hall.

Ellwangen. Ein vierstitziger solider Kasten-Schlitten, nebst Rollriemen, und ein guter Kinder-Reiber-Schlitten, werden um billige Preise verkauft. Näheres ist zu erkundigen bei

Sattler Gunzert.

Espachweiler, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Stammholz-Verkauf.) Hundert Stämme Bau-Holz sind in der Nähe von Espachweiler zum Verkaufe ausgesetzt. Dieselben sind 1839 in der besten Zeit geschlagen worden, und kann täglich mit dem Unterzeichneten, mit oder ohne Fuhrwerk, ein Kauf darüber abgeschlossen werden.

Den 31. Dezember 1840.

Georg Schimmel.

Stetten, Schultheisserei Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten ist zum ausleihen 100 fl. Pflegschafts-Geld. Diese können täglich gegen 4½ Prozent Verzinsung und gewöhnliche Versicherung erhoben werden und bei richtiger Zinszahlung können diese lange stehen bleiben.

Den 29. Dezember 1840.

Anwalt Dambacher.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 10. Januar 1841,
(Auf allgemeines Verlangen.)

Der Tyroler Wastel.

Komische Oper in 3 Aufzügen von Schikaneder,
Musik von W. Müller.

C. Stahl.

Ellwangen.

Reise um die Welt.

Einem geehrten Publikum macht der Unterzeichnete die ergebenste Anzeige, daß er mit seinem grossen

Panorama

dahier angekommen ist, und dasselbe in der dazu erbauten grossen Bude auf dem Markt-Platze aufgestellt hat.

Diese Kunst-Ausstellung enthält in ausgezeichnet schönen Rundgemälden, wie sie hier noch nie gesehen wurden, alle grossen Hauptstädte und sonstige Merkwürdigkeiten der alt und neuen Welt, von welchen wir hier nur folgende namentlich aufführen, als: St. Petersburg, Brüssel, London, Dresden, Venedig, dann New-York und Albani so wie auch die Urwälder in Amerika, ferner Sidney im fünften Welttheil oder Australien, das Thal Glarus, Freiburg, den grossen Feuerspeienden Berg Awatscha, Konstanz, u. s. w. u. s. w.

Da mein Aufenthalt dahier nur bis über den Markt dauern wird, so lade ich zu zahlreichem Besuche um so mehr höflichst ein, als ich mir schmeicheln darf, daß gewiß Jedermann höchst befriedigt das Panorama verlassen wird.

Der Eintritts-Preis ist auf 12 und 6 kr. für die Person festgesetzt.

Anton Bräuscher,
aus Stuttgart.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 4. Mittwoch, den 13. Januar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Die Registrator Serer'schen Eheleute dahier haben um Einleitung einer gütlichen Uebereinkunft mit ihren Gläubigern gebeten, welche auch bei der Verhandlung am 30. vorigen Monats zu Stande gekommen ist.

Es werden nun die etwaigen unbekannten Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 30 Tagen anzuzeigen, und die dießfallsigen Beweismittel hiefür anher vorzulegen, widrigen Falls sie vor dem Vollzuge des gegenwärtigen Debitarrangements nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 4. Januar 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In verschiedenen Waldtheilen des Reviers Ellenberg wird am

Freitag, den 15. dieses Monats

nachstehendes Holz verkauft:

1 buchene Block,
18 tannene Baustämme und
18 " " Säg-Blöcke,
1 Klafter buchene Scheiter,
½ " " fichtene Prügel,
1 " " erlene Scheiter,
½ " " aspene Prügel, und
3½ " " tannene Prügel.

Die Zusammenkunft findet

Morgens 9 Uhr

in Ellenberg statt.

Den 9. Januar 1841.

Königl. Forst-Amt.
Amts-Verweser
Plochmann.

Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Maria Anna Häfele zu Ellwangen wird unter waisengerichtlicher Leitung folgende Liegenschaft am

Montag, den 18. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufstreich verkauft:

Ein 3 söckigtes Wohnhaus in der Spital-Strasse mit Schild-Wirthschaft-Rechte zur Kanne, Keller und Stallungen, nebst Gemeinde-Theil,
16 Ruthen Krautland,
1 Morgen Acker, und
85 Ruthen 14 Schuh Garten auf dem schönen Graben.

Die zum Betrieb der Wirthschaft erforderlichen Geräthschaften können entweder beim Haus-Verkauf oder bei der nachfolgenden Fahrniß-Versteigerung erworben werden.

Den 1. Januar 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt
Rettenmair.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es liegen bei der evangelischen Opfer- und Schulfonds-Pflege 150 fl. gegen 4½ Prozent Verzinsung und gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Den 5. Januar 1841.

Opfer-Pfleger,
Verwaltungs-Aktuar Deck.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Steckbrief.) Die wegen den 7ten Rückfall bildender, gewerbsmässiger Diebstähle hier in Untersuchung stehende Katharine Pattermann von Pfannenstiel ist gestern Abend mittelst Ausbruchs aus dem Gefängnisse entflohen.

Die betreffenden Behörden werden ersucht, auf diese der öffentlichen Sicherheit höchst gefährliche Person fahnden und sie im Betretungsfalle hieher einliefern zu lassen.

Die Pattermann ist 34 Jahre alt, 5' 6" groß, untersetzter Statur, hat schwarze Haare, schwärzliche Gesichtsfarbe, längliches Gesicht, und eine lange, dicke Nase. Besonders kenntlich ist sie am rechten Fuße, der ein Klump-Fuß und einwärts gebogen ist.

Digitized by Google

Bekleidet war sie bei ihrer Entweichung mit einem braunen Zitzkleid und einer schwarzen seidenen Haube mit herabhängendrn Bändern.

Den 4. Januar 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Bolnagel.

Crailsheim. (Jagd-Verpachtung.) Die — bei der Einerbung des Ritter-Gutes Rechenberg — der Staats-Finanz-Verwaltung zugefallene Jagd im Revier Weipertshofen, wird am

Samstag den 23. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle an den Meistbietenden verpachtet; was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 8. Januar 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ankündigung.

Auf höchsten Befehl solle

Donnerstag, den 28. Januar 1841,

das fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche Oemänen-Gut Carlshof auf dem Gute selbst öffentlich verpachtet werden.

Dieses Domänen-Gut liegt in dem fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Herrschafts-Gerichte Bissingen, im sogenannten Karthäuser-Thale, 2 Stunden von der Stadt Nördlingen entfernt, und es führt von daher eine frequente in bestem Stand befindliche Vicinal-Straße direkt auf den Carlshof.

An Gütern befinden sich bei dem Gute:

5	Tagwerk	20 Dez.	Gärten u. Anlagen,
228	" "	68 "	Aecker,
62	" "	12 "	Wiesen,
3	" "	88 "	Oedungen, und
—	" "	12 "	Weiher;

---

1 Tagwerk = 300 Dez. bayer'sches Maß.

Zu dem Gute gehörten Gerechtigkeiten:

die Bräurei und Branntweinbrennerei,
die volle Tafern-Gerechtigkeit,
dann weiters
ein solches ausgedehntes Schafweide-Recht auf der eigenen Flur ausschlüßlich, und Mitweide-Recht auf den bedeutenden umliegenden Fluren, so daß wohl zwischen 300 und 400 Stück Schafe auf letzteren getrieben werden können.

Das ganze gebundene Gut hat bis auf unbedeutende dazu gehörige Parzellen volles Flur-Recht.

Die Gründe sind in dem besten Kultur-Zustande, und namentlich wurde in letzteren Zeit ein sehr gut gelungener Hopfenbau, so wie eine Obst-Anlage zu Stande gebracht.

Die Gebäude sind gleichfalls in dem besten Bau-Zustande, das große Wohnhaus wurde aber erst vor wenigen Jahren und so erbaut, daß es nicht nur den Bequemlichkeiten schon wohlhabender Familien, sondern auch dem Besuch gebildeter Gesellschaften entspricht.

Nicht minder ist das Inventar mit Vieh, landwirthschaftlichen, gewerblichen, Haus- und Gastwirthschafts-Einrichtungen vollkommen bestellt; über die Ablassung derselben an den Pächter wird besonders verhandelt werden.

Bei der Ankündigung dieser Verpachtung wird der reflektirende Pachts-Liebhaber besonders auf die ausgezeichnete Lage des Gutes aufmerksam gemacht. Es ist besonders im Sommer der beliebteste Punkt, in welchem sich die meisten Vergnügungs-Gesellschaften vereinigen, und wenige Fremde durchreisen die Gegend, welche nicht das sehr weit bekannte schöne Karthäuser-Thal und damit den Carlshof besuchen, weßhalb also zu wünschen ist, daß dieses Gut in die Benützung solcher rationeller Landwirthe gelange, welche nicht nur die landwirthschaftlichen Vortheile gehörig beleben, sondern auch durch entsprechende Persönlichkeit und Benehmen gegen die Gäste ihn zum angenehmen Lustenthalts-Orte fortblühend zu machen geeignet wären.

Beschriebe und Bedingnisse können Theils in der Domänial-Kanzlei zu Wallerstein, Theils auf dem Gute selbst bei dem Verwalter, und in der Fürstlichen Rent-Amts-Kanzlei zu Bissingen eingesehen, und die näheren Verhältnisse in Erfahrung gebracht werden.

Schloß Bissingen,
den 29. Dezember 1840.

Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sches
Rent-Amt.
Stürzer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geschäfts-Empfehlung.) Unterzeichneter empfiehlt sich in jeder Art von Reparatur an Kirchen-, Stand-, und Taschen-Uhren, so wie auch mit jeder Art neuer Arbeit, und verspricht gute baldige Bedienung und billige Preise. —

Zugleich empfiehlt sich derselbe noch weiter, wozu er die Abendstunden zu benützen gedenkt, im Unterricht auf der Violine, Flöte, Clarinette, und sämmtlichen Blech-Instrumenten, und sieht auch hierin einem gütigen Zuspruch entgegen.

Den 7. Januar 1841.

Joseph Briehl,
Uhrmacher.

Grosses Nassauisches von Sr. Durchlaucht dem souverainen Herzoge garantirtes Anlehen von

Zwei Million 600,000 fl.

Ziehung am 1. Februar mit 1000 Haupt-Treffern von fl. 35000, 7000, 2000, 1000, 400, 200 ꝛc. ꝛc.

Loose, à fl. 3 30 kr., und bei Abnahme von fünf Stück das sechste gratis, erläßt der Unterzeichnete, der dieses solide und billige Spiel ganz besonders empfehlen kann.

Julius Stiebel,
Bankier in Frankfurt a/M.

Digitized by Google

Ellwangen. Gewässerte Stockfische, von vorzüglicher Güte, sind zu haben bei

Friedrich Kauffmann.

Den 12. Januar 1841.

Unterzeichneter hat auch dieses Jahr über den Markt mit seinen bekannten Artikeln, als: Merinos, Thibet, Zitze, Seidenzeuge, Westen, Shawls, Halstücher, Sacktücher, Unterröcke, Schlafröcke, Teppiche, weisse Waaren u. s. w. feil. und sichert billige Preise zu. Sein Lager ist im Adler.

A. M. Ciolina aus Ulm.

Lautenhöf, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Mayer'schen Kinder-Pflege 150 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können diese sogleich erhoben werden.

Den 11. Januar 1841.

Anton Wagner,
auf den Lautenhöfen.

Ellwangen. (Schlitten feil.) Bei Sattler-Meister Klöck sind zwei ganz neue moderne Schlitten, wovon einer einspännig und einer zweispännig ist, um billigen Preis zu verkaufen.

Den 11. Januar 1841.

Ellwangen. Ein Regenschirm von Baumwollen-Zeug blieb schon seit einigen Wochen in einem Hause in der Ober-Amts-Gasse, Nro. 127., stehen, woselbst er abgelangt werden kann.

Den 12. Januar 1841.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 13. Januar 1841,

Die Waise aus Genf,

oder:

Der Mord und der rächende Geist.

Schauspiel in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Victor Hugo, von J. F. Castelli.

C. Stahl.

Vermischte Aufsätze.

Der Bauer von Carigliano.

(Beschluß.)

Die acht Tage gingen vorüber, und Pedrillo war nicht der Mann, der in solchen Angelegenheiten seinem Worte untreu ward. Pietro mußte demnach auf das Aeußerste gefaßt seyn, und war selbst genöthigt, seine Lage dem Verbannten mitzutheilen, damit er einen andern Versteck suche. Der Fremde hörte den Bauer, ohne ein Wort zu sagen, an; als dieser aber die Augen zu ihm aufschlug, sah er dem Flüchtling eine grosse Thräne langsam über die bleichen Wangen laufen. Der Verbannte reichte ihm die Hand und sagte: Pietro, ich bin arm wie Du, und kann Dir mit Geld nicht helfen. Lebt Graf Orsino nicht in der Nähe des Dorfes? — Ja, antwortete Pietro, nicht weit vom Dorfe. — Sollte, fuhr der Fremdling fort, Pedrillo so hartherzig seyn, Dir Alles verkaufen lassen zu wollen, so gehe zu ihm und zeige ihm meinen Zufluchtsort. — Mit diesen Worten ging der Fremde in seinen Schlupfwinkel. Am Abende kam Pedrillo. Morgen, sagte er, ist Zahlungstag; hast Du daran gedacht? — Mehr als ich wollte, erwiederte seufzend Pietro. — Und wozu bist Du entschlossen? Alle Folgen meines Unglücks zu erdulden. — Das will sagen, daß Du nicht im Stande bist, mich zu bezahlen? — Nur zu wahr. — Der Wucherer schwieg einige Augenblicke, warf die Augen um sich her, als wolle er sich versichern, daß Niemand ihm zuhöre, und trat dann zu Pietro heran. Was würdest Du sagen, fragte er halblaut, wenn ich Dir ein Mittel zeigte, mir einen Theil zu zahlen, ohne Dein Haus zu verkaufen? — Heilige Jungfrau! wäre es möglich? rief Pietro. — Höre, fuhr Pedrillo fort, Du verbirgst hier Jemanden, suche es nicht zu läugnen, ich weiß es. Man hat Jedem 20 Dukaten versprochen, der einen Verbannten ausliefert; giebst ihn bei dem Kommandanten von Carigliano an und Du erhältst die Summe. — Gerechter Gott, was schlagt Ihr mir da vor? rief Pietro, und wich zurück. Ein einfaches und leichtes Mittel, Deinen Sturz aufzuhalten, und Dich vielleicht ganz von Schulden zu befreien. Ein schändlicher Verrath! Pedrillo. — Verrath, Verrath! Siehst Du, Worte sind Worte bei mir. Die Regierung ruft zur Angabe und Auslieferung der Flüchtlinge auf; warum willst Du ehrenhafter als die Regierung seyn? — Genug, genug, Pedrillo. — Ueberleg es wohl, wenn Du meinem Rathe nicht folgst, bist Du verloren. Morgen lasse ich Deine ganze Habe verkaufen, und es wird Dir nicht einmal eine Wiege für Dein Kind übrig bleiben! Hinaus mit Dir Teufel, rief Pietro, indem er den Wucherer packte, und ihn aus der Thüre schob; hinweg mit Dir, Du willst

Digitized by Google

mich mit meinem Kinde in Versuchung führen; aber ich will Dich nicht hören. — So richte Dich zu Grunde, Pinsel, murmelte Pedrillo, und entfernte sich einige Schritte, kehrte aber bald zurück; Pietro, sagte er, überleg' es wohl, mein Vorschlag ist Dein Heil; mein Herz blutet, wenn ich denke, in welcher Lage Du Dich befinden wirst. Höre, Pietro, wenn es Dir zuwider ist, den Flüchtling selbst anzugeben, so mache, daß er Deine Hütte verläßt; ich werde ihn dann ausliefern, und wir wollen den Preis, der auf seinen Kopf gesetzt ist, theilen. — Pietro warf ohne Antwort den Pedrillo aus der Thüre, und schlug sie fest hinter ihm zu. Pedrillo's Drohungen hatten den armen Pietro in eine grosse Aufregung versetzt; zwar hatte er keinen Augenblick angestanden, seine Pflicht zu erfüllen; aber der Gedanke, daß er morgen mit seiner Familie kein Obdach mehr haben werde, schnürte ihm die Brust zusammen. Doch kaum hatte er sich wieder etwas gesammelt, als er zu dem Verstecke des Fremden lief, um ihn von der drohenden Gefahr in Kenntniß zu setzen. Der Flüchtling hatte sich entfernt. Er hatte sich, dachte Pietro, dem peinlichen Abschiede entziehen und mich nicht der Gefahr aussetzen wollen, in welche ich, indem ich ihn aus dem Dorfe begleitete, gerathen konnte. Braver Mann, der Himmel schütze ihn!

Pietro und seine Frau brachten eine kummervolle Nacht zu; am andern Morgen erschien Pedrillo mit Gerichtspersonen. Man forderte Pietro auf, zu zahlen, oder sein Eigenthum dem Pedrillo zu übergeben, und mit Frau und Kind sofort das Haus zu verlassen. Pietro warf einen trostlosen Blick auf die Erbschaft seines Vaters, nahm seine kleine Tochter auf seinen Arm, gab eine Hand seiner weinenden Frau, und verließ die Hütte, wo er arm, aber glücklich und zufrieden gelebt hatte; doch war es ihm unmöglich, sich gleich aus dem Dorfe zu entfernen; einige Schritte von seiner Hütte legte er seine Tochter auf den Rasen, setzte sich selbst von Kummer erschöpft und zog seine Frau neben sich. Die Gerichtsboten schleppten die Möbeln aus dem Hause auf die Strasse, selbst die Wiege seiner Tochter war nicht vergessen. Die Einwohner des Dorfes hatten sich schon versammelt, und der Verkauf sollte beginnen, als

der Graf Orsino von einem Diener begleitet zufällig durch das Dorf kam. Bei seinem Anblick erinnerte sich Pietro der Worte des Flüchtlings, obgleich er den Zweck derselben nicht begriffen hatte, erwachte doch in ihm die Hoffnung, und mit ihr die Kraft und der Muth, an den Grafen heran zu treten, und ihm sein Unglück und die Aeusserungen des Verbannten zu berichten. Der Graf, schon an sich ein menschlich fühlender Mann, ward durch das Sonderbare der Sache noch mehr angezogen und bewogen, sich von Pietro in den Versteck des Fremdlings führen zu lassen. Hineingetreten ließ er das Dachfenster dem Tageslicht öffnen, und gewahrte, daß die hölzernen Verschläge mit grossen Figuren bedeckt waren; die meisten Bilder waren nur in Umrissen entworfen, aber mit so vieler Wahrheit und Kühnheit in den Zügen, und so vieler Grösse und Kraft in den Stellungen, daß der Graf, der ein eben so grosser Kenner als Liebhaber von Gemälden war, und eine bedeutende Sammlung angelegt hatte, auf der Stelle die Hand eines Meisters in diesen Bildern erkannte. Staunend blieb der Graf vor ihnen stehen, und es dauerte lange, bis sein Enthusiasmus ihm so viel Freiheit des Geistes ließ, sich mit der Frage an Pietro zu wenden: Seit wann besitzt Du diesen Schatz? — In der That, gnädiger Herr, ich weiß es selbst nicht; ich sehe dieß jetzt zum ersten Male. — Der Graf besah die Bilder von Neuem aufmerksam, und rief aus: „Beim Himmel, in Italien giebt es nur einen Maler, der solche Gestalten zeichnen kann; das ist Salvator Rosa's Meisterpinsel. — So hieß er wirklich, antwortete der Bauer, und erzählte dem Grafen jetzt weitläufiger die Geschichte mit dem Fremdlinge. — Es unterliegt keinem Zweifel, diese Zeichnungen sind vom grossen Salvator, Pietro, ich zahle Deine Schulden, kaufe Dein Haus, und gebe Dir noch eine starke Summe für diese Bretter; aber Du mußt das Dorf auf der Stelle verlassen, ehe es bekannt wird, daß Du diesen berühmten Flüchtling beherbergt hast. — Am Abende war Pietro mit seiner Frau und seinem Kinde, sammt seinen besten Möbeln und einer starken Geldsumme, auf dem Wege nach Mailand, wohin der Graf ihn bringen ließ. Hier kaufte er sich ein schönes Gut und ward ein glücklicher Mann.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 5. Samstag, den 16. Januar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Die Registrator Serer'schen Eheleute dahier haben um Einleitung einer gütlichen Uebereinkunft mit ihren Gläubigern gebeten, welche auch bei der Verhandlung am 30. vorigen Monats zu Stande gekommen ist.

Es werden nun die etwaigen unbekannten Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 30 Tagen anzuzeigen, und die diesfallsigen Beweismittel hiefür anher vorzulegen, widrigen Falls sie vor dem Vollzuge des gegenwärtigen Debitarrangements nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 4. Januar 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Walde Knausendaurenholz, bei Dankoltsweiler, werden den

21. dieses Monats
167 tannene Säg-Klötze
im Aufstreich verkauft; wobei die Zusammenkunft, Morgens 9 Uhr,
im obigen Waldtheil Statt findet.

Den 14. Januar 1841.

Königl. Forst-Amt.
Amts-Verweser
Ploch mann.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Ankündigung.

Auf höchsten Befehl solle

Donnerstag, den 28. Januar 1841,

das fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche Domänen-Gut Carlshof auf dem Gute selbst öffentlich verpachtet werden.

Dieses Domänen-Gut liegt in dem fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Herrschafts-Gerichts-Bissingen, im sogenannten Kalkreuser-Thale, 2 Stunden von der Stadt Nördlingen entfernt; und es führt von daher eine frequente in bestem Stand befindliche Vicinal-Strasse direkt auf den Carlshof.

An Gütern befinden sich bei dem Gute:

5	Tagwerk	20 Dez.	Gärten u. Anlagen,
228	"	68 "	Aecker,
62	"	12 "	Wiesen,
3	"	88 "	Oedungen, und
—	"	12 "	Weiher;

— 1 Tagwerk = 300 Dez. bayer'sches Maß.

Zu dem Gute gehören Gerechtigkeiten:
die Bräuerei und Branntweinbrennerei,
die volle Tafern-Gerechtigkeit,
dann weiters
ein solches ausgedehntes Schafweide-Recht auf der eigenen Flur ausschlüßlich, und Mitweide-Recht auf den bedeutenden umliegenden Fluren, so daß wohl zwischen 300 und 400 Stück Schafe auf letztern getrieben werden können.

Das ganze gebundene Gut hat bis auf unbedeutende dazu gehörige Parzellen volles Flur-Recht.

Die Gründe sind in dem besten Kultur-Zustande, und namentlich wurde in letzterer Zeit ein sehr gut gelungener Hopfenbau, so wie eine Obst-Anlage zu Stande gebracht.

Die Gebäude sind gleichfalls in dem besten Bau-Zustande, das grosse Wohnhaus wurde aber erst vor wenigen Jahren und so erbaut, daß es nicht um den Bequemlichkeiten schon wohlhabender Familien, sondern auch dem Besuch gebildeter Gast-Gesellschaften entspricht.

Nicht minder ist das Inventar mit Vieh, landwirthschaftlichen, gewerblichen, Haus- und Gastwirthschafts-Einrichtungen vollkommen bestellt; über die Ablassung derselben an den Pächter wird besonders verhandelt werden.

Bei der Ankündigung dieser Verpachtung wird der reflektirende Pachts-Liebhaber besonders auf die ausgezeichnete Lage des Guts aufmerksam gemacht. Es ist besonders im Sommer der beliebteste Punkt, in welchem sich die meisten Vergnügungs-Gesellschaften vereinigen, und wenige Fremde

Digitized by Google

durchreisen die Gegend, welche nicht das sehr weit bekannte schöne Kartheuser-Thal und damit den Carlshof besuchen, weßhalb also zu wünschen ist, daß dieses Gut in die Benützung solcher rationeller Landwirthe gelange, welche nicht nur die landwirthschaftlichen Vortheile gehörig beleben, sondern auch durch entsprechende Persönlichkeit und Benehmen gegen die Gäste ihn zum angenehmen Lufenthalts Orte fortdauernd zu machen, geeignet wären.

Beschriebe und Bedingnisse können Theils in der Domänial-Kanzlei zu Wallerstein, Theils auf dem Gute selbst bei dem Verwalter, und in der Fürstlichen Rent-Amts-Kanzlei zu Bissingen eingesehen, und die näheren Verhältnisse in Erfahrung gebracht werden.

Schloß Bissingen,
den 29. Dezember 1840.

Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sches
Rent-Amt.
Stürzer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Weiler, Ober-Amts Weinsberg. (Feile Weine.) In hiesiger Kellerei liegen zum täglichen Verkauf in beliebigen Quantitäten:

238 Eymer neue, oder 1840er.
159 " " 1839er.
43 " " 1838er.
2 " " 1835er.
46 " " 1834er.

Den 7. Januar 1841.

Freiherrlich v. Weiler'sches
Rent-Amt.
Erbe.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Verkauf und Gläubiger-Aufruf.) Dem Joseph Kilian Deiser, von Kottspiel, werden nachstehende Realitäten zum Verkauf ausgesetzt:

Ein 2stöckigtes Haus sammt Scheuer unter einem Dache,
½ Tagwerk Garten an 2 Stücken,
1/16 " " Wiesen,
2¼ Morgen Aecker,
1/4 " " Gemeinde-Theil, und
ein ganzes Gemeinde-Recht.

Der Verkauf findet
Donnerstag, den 4. Februar dieses Jahres,
Vormittags,
im Wirthshause zu Kottspiel Statt.

Zugleich werden alle diejenige, welche an Deiser irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche bis zum Verkauf dem Gemeinde-Rath vorzulegen, um sie bei Vertheilung des Kaufschillings berücksichtigen zu können.

Den 11. Januar 1841.

Gemeinde-Rath.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei den unterzeichneten Pflegen liegen je 500 fl. zum Ausleihen parat, welche gegen gesetzliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung täglich erhoben werden können.

Den 12. Januar 1841.

Stiftungs-Pflege.
Kammerer.
Armenhaus-Pflege.
Schalk.

Ellwangen. (Empfehlung ächter Münchner Milly-Kerzen.) Unterzeichnete macht hiermit die Anzeige, daß ihr von der dortigen rühmlichst bekannten Fabrik eine alleinige Niederlage für hier, von den sowohl schönen, als ökonomischen Milly-Kerzen, übermacht wurde. Die Packung derselben sind in 1 Pfund-Paquet, worauf 8, 6 und 5 Stück per Pfund gehen, und da solche zu dem äußerst billigen Preis à 46 kr. erlassen werden, so sieht einer steten geneigten Abnahme entgegen

Den 8. Januar 1841.

Georg Richter's Wittwe.

Grosses Nassauisches von Sr. Durchlaucht dem souverainen Herzoge garantirtes Anlehen von

Zwei Million 600,000 fl.

Ziehung am 1. Februar mit 1003 Haupt-Treffern von fl. 35000, 7000, 2000, 1000, 400, 200 ꝛc. ꝛc.

Loose, à fl. 3 30 kr., und bei Abnahme von fünf Stück das sechste gratis, erläßt der Unterzeichnete, der dieses solide und billige Spiel ganz besonders empfehlen kann.

Julius Stiebel,
Bankier in Frankfurt a/M.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Die Erben der Schild-Wirthschaft, zur Kanne, sind gesonnen, dieses Anwesen zu verkaufen. Zu dieser Verhandlung, wozu Tagfahrt auf

Montag, den 18. Januar dieses Jahres,

angesetzt ist, wird mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen an dem Verkaufs-Tage selbst werden bekannt gemacht werden, und unbekannte Kaufs-Lustige der Liegenschaft mit Vermögens-Zeugnissen sich auszuweisen haben. Die angenehme und vortheilhafte Lage dieses gut gebauten Hauses, dessen Bestandtheile in der Beilage des Schwäbischen Merkurs vom 1. Januar dieses Jahres ausführlich angegeben sind, dürfte manchem Unternehmer des wirklich darauf bestehenden Gewerbes sehr willkommen seyn.

Den 4. Januar 1841.

Ellwangen. (Geschäfts-Empfehlung.) Unterzeichneter empfiehlt sich in jeder Art von Reparatur an Kirchen, Stand-, und

Digitized by Google

Taschen-Uhren, so wie auch mit jeder Art neuer Arbeit, und verspricht gute baldige Bedienung und billige Preise. —

Zugleich empfiehlt sich derselbe noch weiter, wozu er die Abendstunden zu benützen gedenkt, im Unterrichte auf der Violine, Flöte, Clarinette, und sämmtlichen Blech-Instrumenten, und sieht auch hierin einem gütigen Zuspruch entgegen.

Den 7. Januar 1841.

Joseph Briehl,
Uhrmacher.

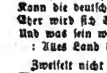
Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein dreistöckigtes, auf einer Seite von einem umzäunten Vorhofe umgebenes Wohnhaus, Nro. 180. am Schloß-Thore, entweder im Ganzen oder zur Hälfte zu verkaufen.

Näheres ist zu erfahren bei

Joseph Seckler,
Schneider-Meister.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Ein Logie, in 6 Zimmern bestehend, mit allen übrigen Zugaben und Bequemlichkeiten, im schönsten Theil der Stadt, ist bis Georgi dieses Jahres wieder an eine Familie zu vermiethen und das Nähere zu erfragen im

Allgem. Commissions-Bureau.



Ellwangen. Gewässerte Stockfische, von vorzüglicher Güte, sind zu haben bei

Friedrich Kauffmann.

Den 12. Januar 1841.

Laut-Höfe, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Mayer'schen Kinder-Pflege 150 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können diese sogleich abgeholt werden.

Den 11. Januar 1841.

Anton Wagner,
auf den Lautenhöfen.

Hohnhardt, Ober-Amts Crailsheim. (Wein-Offert.) Unterzeichneter verkauft 2 Eymer entbehrlichen, zuckersüssen, ganz hell und ächten Weins-Most, das Imi zu — :. 2 fl. 40 kr.

Derselbe verkauft auch von der besten Qualität, aus der Tauber-Gegend von Markelsheim und Elbersheim, 1834ger weissen und rothen Wein, 20 Eymer, das Imi zu 4 bis 5½ fl., dann 1835ger sehr guten Wein, 10 Eymer, das Imi zu 3 fl., und sieht gefälligen Aufträgen entgegen.

Den 13. Januar 1841.

Wirth Spriegel.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 13. Januar 1841,

Der lustige Pfannenflicker.

Komisches Singspiel in 2 Aufzügen von Schikaneder.

Vorher:

Das feste Schloß Kapfenburg.

Lustspiel in 1 Aufzug, nach dem Französischen des Duval, von Kotzebue.

C. Stahl.

Vermischte Aufsätze.

Deutschlands Zuversicht.

Mel. Morgenroth! Morgenroth!

Nicht der Rhein! Nicht der Rhein!
Kann die deutsche Gränze seyn!
Eher wird sich Deutschland mehren,
Und was sein war, wiederkehren,
: Alles Land dort links am Rhein! :

Zweifelt nicht! Zweifelt nicht!
Wenn das Eisen wieder spricht!
Dann muß Deutschland Alles werden,
Was sonst sein war auf der Erden,
: Dieß ist seine Zuversicht! :

Denkt daran! Denkt daran!
Was Teutonien hat gethan!
Als zum fränk'schen Adlerfluge —
Es — die Fürsten an der Spitze —
: Zog auf rascher Siegesbahn! :

Einigkeit! Einigkeit!
Stärkte Deutschland! — So auch heut! —
Bei des Herzhorns ernstem Schalle,
Ist in jeder deutschen Halle,
: Jung und Alt zum Kampf bereit. :

Aus dem Haller Merkur.

Englische Prellereien.

Ein bejahrter Ausländer, der sich ein kleines Vermögen erworben hatte, und nicht weit von Middlesex Hospital zu London in grosser Eingezogenheit lebte, wurde eines Morgens herausgerufen. „Sie würden mir einen Gefallen thun, sagte ein Mann zu ihm, wenn sie mir die Rechnung bezahlen wollten.“ „Ich entsinne mich nicht ihnen etwas schuldig zu seyn, antwortete der Ausländer.“ Der Mann nahm nun eine finstere Miene an, und versicherte mit einer Betheuerung, ihm sehr kostbare Meubeln auf seine Bestellung an einem bestimmten Tage in das Haus gebracht zu haben; und er wolle Zeugen stellen, die es beeidigen könnten. Der Ausländer hatte gut läugnen; der Böswicht bestand auf seiner Schuldforderung, und ging mit der Drohung fort, sich auf dem Wege Rechtens bezahlt zu machen. — Wenige Stunden nachher erhielt der Ausländer eine Vorladung, sich im Gerichte zu stellen. Seine Freunde versicherten ihn, daß er in grosser Gefahr sey, und sich daher bei einem Rechtsgelehrten berathen sollte. Der, dem er al-

Digitized by Google

so die Sache erzählte, sah gleich ein, mit welchen Leuten es der Beklagte zu thun hätte, und fragte ihn, ob er seiner Sels durch Zeugen beweisen könnte, daß er die erwähnten Sachen nicht erhalten hätte, oder daß er an dem Tage, wo sie sollten abgegeben worden seyn, gar nicht in London gewesen wäre. Nein, antwortete der Ausländer, ich kann weder das Eine, noch das Andere beweisen. Nun, so müssen Sie die Rechnung bezahlen, sagte der Rechtsgelehrte, so sehr Ihnen auch Unrecht geschehen mag, weil Sie weiter Nichts als ihre eigene Versicherung dagegen zu setzen haben, der Kläger aber Zeugen bringt. Indessen, fuhr er nach einer Pause fort, ob es mir gleich unmöglich ist, Ihnen aus der Sache zu helfen, so will ich Ihnen doch einen andern Rechtsgelehrten angeben, der sich mit solchen Sachen befaßt, aber unter der Bedingung, daß Sie nicht sagen, wer Sie zu ihm geschickt hat. — Der bezeichnete Advokat war einer von denen, die sich in London so häufig von Schikanen und Winkelzügen nähren. Er hatte auch kaum den Handel gehört, als er dazu lachte, und sagte: Lassen Sie mich nur machen; Sie bezahlen mir etliche Pfund für meine Mühewaltung, und ich helfe ihnen aus der Verlegenheit; doch müssen Sie mir versprechen, wenn wir vor den Richter kommen, kein Wort zu sagen, sondern mich meinen Weg gehen zu lassen. — Dieß wurde eingegangen, und die Parteien erschienen im Gerichte. Der Kläger erzählte den Verlauf der Sache mit den wahrscheinlichsten Umständen, und hatte einen sehr wohl gekleideten Mann bei sich, welcher beeidigte, daß er bei Ablieferung der Waaren zugegen gewesen sey. Es kam nun an die Gegenpartei. Wir können nicht läugnen, hub der rabulistische Rechtsfreund des Ausländers an, diese Waaren erhalten zu haben. Hier verzog sich sein Klient, fuhr erstaunt auf, und wollte seinen Advokaten unterbrechen, aber dieser erinnerte ihn an die gemachte Bedingung. Wir haben allerdings die Sachen erhalten, fuhr er fort, aber mein Klient hat ein schwaches Gedächtniß, denn sonst würde er sich auch erinnert haben, daß er die Rechnung schon bezahlt hat, gleich als die Güter in's Haus gebracht wurden; hier ist die Quittung; Kläger muß seine eigene Handschrift darin erkennen, und ich kann hier zwei Zeugen aufführen, die zugegen waren, als das Geld bezahlt, und diese Quittung hier geschrieben wurde. — Die ersten Schelme sahen sich also hier von noch grösseren überlistet, und der Kläger gestand mit vielen Entschuldigungen, daß er einen Irrthum begangen habe, mußte aber, wie billig, die Kosten tragen.

Goldene Sprüche

für Anfänger in der Haushaltungskunst.

(Aus einer hessischen Volks-Zeitung.)

1. Fanget nicht zu hoch an.

Das ist ein Unglück für neue Haushaltungen, wenn sie vornehm und bequem anfangen. Dann wollen sie es so fortsetzen, und es geht am Ende über ihre Kräfte. Wer klein anfängt, kann groß aufhören, wer groß anfängt, kann wohl kleiner, selten gröſſer werden. Die Jugend kann leicht entbehren, denn sie hat Kraft in sich; die alten Jahre brauchen aber Nachhilfe von Aussen her. Wer klein anfängt, von dem fordert man wenig, wer vornehm thut, von dem verlangt man Vornehmes. Schönes Hausgeräth, schöne Kleider, neben einem leeren Geldsack sind ein vergoldetes Kreuz über dem Grabe des häuslichen Wohlstandes. Es macht mehr Ehre, wenig scheinen und viel seyn, als wenig seyn und viel scheinen. — So lernet denn von der ersten Stunde an mit Wenigem vorlieb nehmen und Viel zurücklegen. Nur der ist reich, der weniger braucht, als er hat.

2. Arbeiten erwirbt nur halbes und Sparen nur halbes Vermögen; aber Arbeiten und Sparen erwirbt ganzes Vermögen.

Einerlei Arbeit bringt gleichen Lohn; aber bessere Arbeit besseren Lohn. Wer nicht bei der Arbeit täglich etwas Neues lernt, um sich vollkommener zu machen, der bringt's nicht weiter. Der Kopf muß denken, wenn die Hände schaffen. Der Stier am Pflug arbeitet auch, aber denkt nicht, bleibt immer ein Stier und immer am Heu. — Eitel ist des Mannes That, hält die Hausfrau nichts zu Rath. Die Frau kann in der Schürze mehr aus dem Hause tragen, als der Mann mit dem Wagen hineinführen. Darum muß man kleine Ausgaben mehr scheuen, als die grossen; denn die grossen kommen selten, und bei denselben rechnet man; die kleinen kommen aber alle Tage und man rechnet dabei nicht immer. Wer den Kreuzer nicht in Ehren hält, gelangt nicht zum Gulden.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 6. Mittwoch, den 20. Januar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Die in Nro. 12. des Allgemeinen Landes-Intelligenz-Blattes enthaltene Bekanntmachung des Königl. Ober-Rekrutirungs-Raths, in Betreff des Einsteher-Wesens bei der dießjährigen Aushebung, haben die Orts-Vorsteher sogleich Jenen, welche Ersatz-Männer stellen wollen, zu eröffnen, zugleich aber auch den, solcher angehängten Aufruf an junge Männer, welche zum Einstehen für Rekruten geneigt und befähigt sind, zu verkünden, so wie sich in vorkommenden Fällen genau hiernach zu benehmen.

Den 17. Januar 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim.

vdt. Ober-Amtmann
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Johannes Maile, von Dewangen, wohnhaft in Ramsenstruth, hiesigen Ober-Amts, hat wegen der gegen ihn eingeklagten Schulden sein Gut verkauft, und es ist die Verweisung des Kaufschillings, vorher aber eine Liquidation der Schulden erforderlich.

Diese Liquidation wird am

Donnerstag, den 4. Februar dieses Jahres,

auf dem Rathhaus in Neuler vorgenommen, und es haben dabei alle diejenigen, welche an die Maile'schen Eheleute eine Forderung zu machen haben,

Morgens 8 Uhr,

zu erscheinen, und ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweis-Dokumente zu liquidiren, widrigen Falls sie bei der Verweisung nicht berücksichtigt würden.

Den 7. Januar 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar
Hiller.

Ellwangen. Da in Folge der Versetzung des Herrn Finanz-Raths Huber — die Wahl eines neuen Mitglieds für den evangelischen Kirchen-Convent durch die Gemeinde erforderlich ist, so werden die Familien-Väter evangelischer Confession ersucht, ihre Stimm-Zettel, einzeln oder in Verbindung mit mehreren unterzeichnet, innerhalb 4 Wochen an das evangelische Stadt-Pfarr-Amt einzusenden.

Den 18. Dezember 1840.

Evangelischer Kirchen-Convent.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Ohmenheim, bei Neresheim. (Fahrniß Versteigerung.) Aus dem Nachlasse des verstorbenen Pfarrers und Landkapitel-Kämmerers Kohlstätter zu Ohmenheim wird am

Donnerstag, den 28. Januar dieses Jahres,

und den beiden folgenden Tagen,

jedesmal von Morgens 9 Uhr an,

eine über alle Theile einer vollständigen Haushaltung sich verbreitende Fahrniß-Versteigerung, insbesondere aber an Silber-Geräthe, Leinwand, Bettgewand, Meubeln und sonstigem Schreinwerk, auch Vieh, im dortigen Pfarrhause abgehalten werden; wozu man Liebhaber einladet.

Digitized by Google

Auch ist die Bücher-Sammlung des Verstorbenen, worüber aber noch ein Catalog ausgegeben wird, zum Verkauf ausgesetzt. Wer darauf abzielt, kann jetzt schon Einsicht davon nehmen, und einen Kauf im Ganzen oder in einzelnen Partien abschliessen.

Neresheim, den 18. Januar 1841.

Aus oberamtsgerichtlichem Auftrage,
Gerichts-Notar Heinle.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Weiler, Ober-Amts Weinsberg. (Feile Weine.) In hiesiger Kellerei liegen zum täglichen Verkauf in beliebigen Quantitäten:

238 Eymer neue, oder 1840er,
159 " " 1839er,
43 " " 1838er,
2 " " 1835er,
46 " " 1834er.

Den 7. Januar 1841.

Freiherrlich v. Weiler'sches
Rent-Amt.
Erbe.

Pommertsweiler, Ober-Amts Aalen. (Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Pommertsweiler will die ihr zustehende Sommer-Schafweide, welche 200 Stück Schafe gut ernährt, von Ambrosi bis Martini 1841, an Lichtmeß-Freitag,
den 2. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthshause dahier an den Meistbietenden verkaufen; wozu die Liebhaber, Unbekannte mit Bezahlungs-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die Herrn Orts-Vorsteher sind ersucht, Gegenwärtiges zur Kenntniß ihrer Angehörigen bringen zu wollen.

Den 15. Januar 1841.

Mayer,
Orts-Vorstand.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Verkauf und Gläubiger-Aufruf.) Dem Joseph Kilian Deiser, von Kottspiel, werden nachstehende Realitäten zum Verkauf ausgesetzt:

Ein 2stöckigtes Haus sammt Scheuer unter einem Dache,
½ Tagwerk Garten an 2 Stücken,
1/16 " " Wiesen,
2¼ Morgen Aecker,
1/4 " " Gemeinde-Theil, und
ein ganzes Gemeinde-Recht.

Der Verkauf findet
Donnerstag, den 4. Februar dieses Jahres,
Vormittags,
im Wirthshause zu Kottspiel Statt.

Zugleich werden alle diejenige, welche an Deiser irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche bis zum Verkauf dem Gemeinderath vorzulegen, um sie bei Vertheilung des Kaufschillings berücksichtigen zu können.

Den 11. Januar 1841.

Gemeinde-Rath.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei den unterzeichneten Pflegen liegen je 500 fl. zum Ausleihen parat, welche gegen gesetzliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung täglich erhoben werden können.

Den 12. Januar 1841.

Stiftungs-Pflege.
Kammerer.
Armenhaus-Pflege.
Schalk.

Ellwangen. (Ball-Anzeige.) Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß am nächsten Samstag den 23. dieses Monats im Gasthofe zum goldenen Adler ein von ihm veranstalteter Ball statt findet; wozu er es wagt seine gehorsamste Einladung zu machen.

Es empfiehlt sich zur gütigen Theilnahme
Carl Stahl,
Tanzlehrer.

Grosses Nassauisches von Sr. Durchlaucht dem souverainen Herzoge garantirtes Anlehen von

Zwei Million 600,000 fl.

Ziehung am 1. Februar mit 1000 Haupt-Treffern von fl. 35000, 7000, 2000, 1000, 400, 200 ꝛc. ꝛc.

Loose, à fl. 3 30 kr., und bei Abnahme von fünf Stück das sechste gratis, erläßt der Unterzeichnete, der dieses solide und billige Spiel ganz besonders empfehlen kann.

Julius Stiebel,
Bankier in Frankfurt a/M.

Aalen. (Geld auszuleihen.) Dem Unterzeichneten sind folgende Geld-Posten, aber nur gegen gerichtliche Versicherung, zum Ausleihen angetragen, und zwar 1100 fl., 1000 fl., zwei Mal 500 fl., zwei Mal 400 fl., und drei Mal 200 fl.

Den 17. Januar 1841.

Stadt-Rath Enßlin.

Aalen. (Bekanntmachung.) Da sich das Gerücht immer mehr verbreitet, daß ich auf das Ableben meines Mannes das Botenwesen von hier nach Ulm und nach Ellwangen niederlege, mache ich hier mit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich dieses Geschäft wie früher mit der größten Pünktlichkeit fortsetzen werde, mit der Bitte, das meinem Manne geschenkte Zutrauen auch auf mich übergehen zu lassen.

Den 15. Januar 1841.

Georg Ebert,
Ulmer-Boten's Wittwe.

Digitized by Google

Hohnhardt, Ober-Amts Crailsheim. (Wein-Offert.) Unterzeichneter verkauft 2 Eymer entbehrlichen, zuckersüssen, ganz hell und ächten Wein-Most, das Imi zu — fl. 40 kr.

Derselbe verkauft auch von der besten Qualität, aus der Tauber-Gegend von Markelsheim und Elbersheim, 1834ger weissen und rothen Wein, 20 Eymer, das Imi zu 4 bis 5½ fl., dann 1835ger sehr guten Wein, 10 Eymer, das Imi zu 3 fl., und sieht gefälligen Aufträgen entgegen.

Den 13. Januar 1841.

Wirth Springel.

Lautenhöf, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Mayer'schen Kinder-Pflege 150 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können diese sogleich erhoben werden.

Den 11. Januar 1841.

Anton Wagner,
auf den Lautenhöfen.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 20. Januar 1841,
Erik, König von Schweden,
und
Johann, Herzog von Finnland.
Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Frau v. Weissenthurn.
C. Stahl.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. C. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind von neuerschienenen Schriften angekommen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Allioli, Dr. J. F., Biblische Geschichte für die katholischen Volksschulen Deutschlands, ein Auszug aus der vom heiligen Stuhl ganz genehmigten und von mehr als 30 geistlichen Oberhirten empfohlenen Uebersetzung der heiligen Schrift. Bearbeitet und mit Anmerkungen, Liedern und einer Katechese versehen von Jean Paul Mathias. Der Schriftsteller ist in diesem Auszug überall durch gröss're Typen ausgezeichnet. Mit einer Charte, 2 Plänen und einer Nachweis-Tabelle über die sonn- und festtäglichen Lektionen. Mit hoher geistlicher Genehmigung. gr 8. Köln, 1840. broschirt 48 kr.

Episteln und Evangelien an allen Sonntagen, Festen, und an andern Tagen des katholischen Kirchenjahrs, nach der von dem Apostolischen Stuhle approbirten Allioli'schen Uebersetzung, mit Anfügung der entsprechenden Kirchengebete. gr. 8. Fulda, 1839. 1 fl.

Kintzinger, Katholisches Kirchen-Blatt für die oberrheinische Kirchenprovinz. In Verbindung mit ausgezeichneten Männern geistlichen und weltlichen Standes herausgegeben. gr. 8. Karlsruhe, 1840. broschirt. Der Jahrg. 3 fl. 36 kr.

Gossler, Fr. H., Drei Mal Heilig. Gebetbuch nach Anleitung der heiligen Schrift, des kirchlichen Meß-Buches und der kirchlichen Tageszeiten. Mit Genehmigung hoher geistlicher Behörde. Mit 4 Kupf. 8. Köln, 1836. broch. 1 fl. 48 kr.

Mathias, J. P., Vollständiges Gebet- und Gesangbuch für den gemeinsamen Gottesdienst, zunächst für katholische Elementarschulen, Gemeinden und Familienkreise, in welchen man durch das Wechselgebet die häusliche und öffentliche Andacht zu heben sucht. Mit Genehmigung der hohen geistlichen Behörde. 8. Köln, 1839. broschirt 24 kr.

— — Gebet-, Betrachtungs- und Gesang-Büchlein für die kirchliche und häusliche Feier der ersten heiligen Kommunion der Kinder. Mit dreistimmigen Gesängen zur kirchlichen Feier. Mit Genehmigung der hohen geistlichen Behörde. 12. Köln, 1839. broschirt 12 kr.

Vermischte Aufsätze.

Der Herr Gevatter.

Der wohlhabende Bäcker Beutel in dem Landstädtchen T... hatte bei seinem werthen Mitbürger, dem Krämer Rabe, Gevatter gestanden. Im grossen Taufsteins-Costüm, den Blumenstrauß noch vor der Brust, kam er jetzt nach Hause, um seine Ehehälfte, als sogenannte Freßgevatterin, zum Kindtaufschmause abzuholen. Nachdem er für heute, wegen Abwesenheit der Verkäuferin, seinen Laden zugemacht, und sorgfältig nachgesehen hatte, ob sein Geldschrank, in welchem mehrere Mandel Thaler, Lösung für verkauftes Mastvieh, in Rollen gepackt, gleich Semmelzeilen lagen, auch wohl verschlossen wäre, gebot er der Magd, Alles im Hause gut in Obacht zu nehmen, und schritt mit seiner gepußten Lebensgefährtin über die Schwelle. In diesem Augenblicke kam Meister Schock, der Fleischer aus W..., ein solider Handelskunde von Meister Beutel, mit seinem riesigen Packau auf das Haus zugegangen. „Ach, das thut mir doch leid, Meister Schock — sagte der Beutel — Ihr wollt Schweine haben, und ich bin bei Herrn Raben zur Kindtaufe.“ „Wie lange kann denn das währen?“ fragte Meister Schock.

„Nun, ein Paar Stündchen können wohl hingehen.“ „Hm! das macht mir eben nichts

Digitized by Google

aus. Wenn Ihr nicht denkt, daß ich Euch was einstecke, so will ich derweilen ein Pfeifchen bei Euch rauchen."

„Auch gut, Ihr könnt Euch indessen meine Fettwänste ansehen. — Rosine! zeige Meister Schocken die Schweine, und gieb ihm was für's Maul!"

So war der kleine Aufenthalt glücklich auf die Seite geschafft, und das Beutel'sche Ehepaar erschien bei einem Kindtaufschmause, dergleichen es in T... lange nicht gegeben hatte. Zwar litt Herr Rabe, der Kindtaufsvater, eben an heftigen Kopf- und Augenschmerzen, ging nur ab und zu, und zog sich endlich, als der Abend einbrach, ganz zurück, weil seine Augen die Lichter nicht vertragen konnten; aber er stellte seinen Mann, in einem anwesenden Herrn Vetter, der die Gevattern, sammt Pfarrherrn und Küster, auf das reichlichste mit Kuchen und Kaffee versorgte, nach dem Kaffee den Männern eine Partie Solo zurecht machte, den Weibern von seinen Reisen erzählte, und endlich die ganze Gesellschaft an einer wohlbesetzten Abendtafel vereinigte. Meister Beutel war ganz in seinem Element, und hatte den Fleischer, zusammt den Schweinen total vergessen.

Meister Schock hatte mittlerweile seine Musterung gehalten, Butterbrod, Schnaps und Bier sich wohl schmecken lassen, und hierauf in Beutel's Sorgenstuhle Platz genommen, wo er sein Pfeifchen rauchte. Die Zeit fing zwar an nach und nach ihm lang zu währen, da er aber einmal keinen Fleischergang gemacht haben wollte, und überdieß ein Paar von den Mastschweinen ihm ganz außerordentlich wohl gefallen hatten; so beschloß er, die Heimkehr des Bäckers abzuwarten, und schlummerte endlich vor Langeweile ein, wie der getreue Packan zu seinen Füßen schon längst gethan hatte. Als ihn nach Verlauf einer Stunde sein eigenes Schnarchen wieder aufweckte, war es bereits dunkel um ihn her, und er konnte nicht viel mehr erkennen, als die auf die Straße gehenden Fenster, durch die noch eine kleine Dämmerung fiel, weil der Sichelmond am dichtbewölkten Himmel stand. Er rufte zwar einmal nach Rosinen, die ihm billig Licht hätte bringen sollen, da sie aber nicht hörte, weil sie des Morgens um ein Uhr den Backofen hatte heitzen müssen, und daher, nach verriegelter Hausthüre und im Vertrauen auf die Anwesenheit und Wachsamkeit des Gastes, in ihrer Hofkammer sich ein wenig auf's Bette gelegt hatte; so stopfte er sich seine Pfeife im Dunkeln wieder, und schickte sich eben an, Schwammfeuer anzuschlagen, als er wahrnahm, daß Jemand auswendig am Fenster sich zu schaffen machte, und ohne sonderliches Geräusch eine Scheibe zerdrückte. Kusch! sagte er leise zu dem aufwachenden Hunde, und wenn er das einmal gesagt hatte, so konnte er auch darauf rechnen, daß der Schwarze sich nicht eher rührte, bis das Verbot wieder aufgehoben war.

(Der Beschluß folgt.)

Goldene Sprüche
für Anfänger in der Haushaltungskunst.

(Fortsetzung.)

3. Ordnung im Haus ist schon halbes Sparen.

Ordnung im Haus ist das beste Wahrzeichen einer rechten Hausfrau. Wo jedes Geschäft seine bestimmte Zeit, jede Sache ihren bestimmten Platz hat; wo in Stube, Küche und Stall keinerlei Unreinigkeit, an Kleidern kein Loch und Unflath ist, da verwandeln sich nach Jahresfrist die rothen Kreuzer in Dukaten. Was man sauber hält, bewahrt sich lange; wie im Kleinen geflickt und ausgebessert wird, giebt's keinen grossen Schaden. Unreinlichkeit ist die ärgste Verschwenderin.

4. Die Hauptartikel der Haushaltung sind Geld, Zeit und Gesundheit.

Vor dem Geld zieht man den Hut ab. Wer aber seine Zeit verschwendet, verliert das Geld, das er hat und haben könnte. Wer aber seine Gesundheit nicht in Acht nimmt, der verliert am Ende Zeit und Geld zusammen. Darum hütet euch vor dem Krankwerden. Der gerade Weg zur Apotheke und zum Doktor heißt Unmäßigkeit in Arbeit und Ruh, in Freud und Leid, in Speise und Trank.

5. Kaufet Nichts, was Ihr nicht gleich zahlen könnet.

Kaufen und borgen macht hintennach Sorgen! — Wer Waaren nimmt, ohne gleich zu zahlen, muß dem Kaufmann Zins vom Geld und Schreiberlohn geben, ohne es zu erfahren, und ist am Ende vom Jahr mehr schuldig, als er wußte. Richtige Rechnung erhält gute Freundschaft. Wer Zinsen zahlen muß, hat täglich unsichtbare Gäste am Tisch, die mit aus der Schüssel essen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 7. Samstag, den 23. Januar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Johannes Maile, von Dewangen, wohnhaft in Ramsenstruth, hiesigen Ober-Amts, hat wegen der gegen ihn eingeklagten Schulden sein Gut verkauft; und es ist die Verweisung des Kaufschillings, vorher aber eine Liquidation der Schulden erforderlich.

Diese Liquidation wird am

Donnerstag, den 4. Februar dieses Jahres,

auf dem Rathhaus in Neuler vorgenommen, und es haben dabei alle diejenigen, welche an die Maile'schen Eheleute eine Forderung zu machen haben,

Morgens 8 Uhr,

zu erscheinen, und ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweis-Dokumente zu liquidiren, widrigen Falls sie bei der Verweisung nicht berücksichtigt würden.

Den 7. Januar 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar
Hiller.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bekanntmachung.
(Akkorde über die Unterhaltung der Staats-Strassen.)

Der bisherige Gesammt-Akkord über die Unterhaltung der Staats-Strassen von Aalen nach Nördlingen, und zwar auf den Markungen Röttingen, Aufhausen, Bopfingen, Flochberg, Trochtelfingen und Pflaumloch gehet mit Georgii dieses Jahres zu Ende.

In Folge des hohen Erlasses der Königlichen Kreis-Regierung vom 29. Dezember vorigen Jahres sollen nun gedoppelte Verakkordirungen, und zwar:

a) der Gesammt-Strassen-Unterhaltung,
b) der Material-Lieferung nach Roß-Lasten,

vorgenommen werden.

Zu den Verhandlungen, welche

Donnerstag den 4. Februar dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Hechtwirthshause zu Bopfingen statt finden, werden die Akkords-Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen, daß sich Jeder, welcher weder dem Königlichen Ober-Amte, noch der Strassenbau-Inspektion, als zur Uebernahme derartiger Akkorde fähig, bekannt seyn sollte, durch obrigkeitlich beglaubigte Prädikats- und Vermögens-Zeugniße auszuweisen habe.

Angeführt wird noch, daß die bisherige Akkords-Summe jährlich 1,100 fl. betragen habe.

Neresheim, den 17. Januar 1841.

Königl. Ober-Amt. Preu.
Königl. Strassenbau-Inspektion. Cloß.

Aalen. (Verakkordirung der Material-Beischaffung auf Staats-Strassen.) Die Akkorde über die Beifuhr des Unterhaltungs-Materials auf die Staats-Strassen innerhalb der Markungen

Essingen,
Aalen gegen Gmünd und
gegen Ellwangen,
Wasseralfingen,
Hofen und
Oberkochen,

gehen an Georgii 1841 zu Ende; weßhalb höherer Verfügung zu Folge neue Akkorde dießfalls abzuschliessen sind.

Hiezu ist Tagfahrt den

22. Februar 1841

bestimmt; an welchem Tage die Akkords-Liebhaber,

Vormittags 10 Uhr,

Auswärtige mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen, auf dem Rathhause zu Aalen erscheinen wollen.

Den 17. Januar 1841.

Königl. Ober-Amt. Bürger.
Königl. Strassenbau-Inspektion. Doering.

Digitized by Google

Crailsheim. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Walde Rothholz, des Reviers Weipertshofen, werden unter den gewöhnlichen Bedingungen am

Freitag, den 29. dieses Monats,

versteigert:

384 Klafter buchene Scheiter,
54 " " " Prügel,
84½ " " tannene Scheiter,
6½ " " " Prügel,
270 Stück buchene Wellen, und
57 " " tannene Säg-Blöcke.

Die Kaufs-Liebhaber versammeln sich Morgens 9 Uhr

im Jartzell.

Den 21. Januar 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ohmenheim, bei Neresheim. (Fahrniß Versteigerung.) Aus dem Nachlasse des verstorbenen Pfarrers und Landkapitel-Kämmerers Kohlstätter zu Ohmenheim wird am

Donnerstag, den 28. Januar dieses Jahres, und den beiden folgenden Tagen,

je von Morgens 9 Uhr an,

eine über alle Theile einer vollständigen Haushaltung sich verbreitende Fahrniß-Versteigerung, insbesondere aber an Silber-Geräthe, Leinwand, Bettgewand, Meubeln und sonstigem Schreinwerk, auch Vieh, im dortigen Pfarrhause abgehalten werden; wozu man Liebhaber einladet.

Auch ist die Bücher-Sammlung des Verstorbenen, worüber aber noch ein Catalog ausgegeben wird, zum Verkauf ausgesetzt. Wer darauf abzielt, kann jetzt schon Einsicht davon nehmen, und einen Kauf im Ganzen oder in einzelnen Partien abschliessen.

Neresheim, den 18. Januar 1841.

Aus oberamtsgerichtlichem Auftrage,
Gerichts-Notar Heinle.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Pommertsweiler, Ober-Amts Aalen. (Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Pommertsweiler will die ihr zustehende Sommer-Schafweide, welche 900 Stück Schafe gut ernähret, von Ambrosi bis Martini 1841,

am Lichtmeß-Feiertag,
den 2. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause dahier an den Meistbietenden verkaufen; wozu die Liebhaber, Unbekannte mit Befähigungs-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die Herrn Orts-Vorsteher sind ersucht, Gegenwärtiges zur Kenntniß ihrer Angehörigen bringen zu wollen.

Den 15. Januar 1841.

Mayer,
Orts-Vorstand.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege liegen 800 fl., gegen gesetzliche Sicherheit und 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen parat.

Den 16. Januar 1841.

Stiftungs-Pflege.

Grosses Nassauisches von Sr. Durchlaucht dem souverainen Herzoge garantirtes Anlehen von

Zwei Million 600,000 fl.

Ziehung am 1. Februar mit 1000 Haupt-Treffern von fl. 35000, 7000, 2000, 1000, 400, 200 ꝛc. ꝛc.

Loose, à fl. 3 30 kr., und bei Abnahme von fünf Stück das sechste gratis, erläßt der Unterzeichnete, der dieses solide und billige Spiel ganz besonders empfehlen kann.

Julius Stiebel,
Bankier in Frankfurt a/M.

Ellwangen. (Zu vermiethen auf Georgii.) Eine Wohnung von fünf ineinander gehenden Zimmern, heller Küche sammt den übrigen Erfordernissen bei

G. Kuchelknecht,
zum Waldhorn.

Aalen. (Bekanntmachung.) Da sich das Gerücht immer mehr verbreitet, daß ich auf das Ableben meines Mannes das Botenwesen von hier nach Ulm und nach Ellwangen niederlege, mache ich hier mit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich dieses Geschäft wie früher mit der größten Pünktlichkeit fortsetzen werde, mit der Bitte, das meinem Manne geschenkte Zutrauen auch auf mich übergehen zu lassen.

Den 15. Januar 1841.

Georg Ebert,
Ulmer-Boten's Wittwe.

Hohnhardt, Ober-Amts Crailsheim. (Wein-Offert.) Unterzeichneter verkauft 2 Eymer entbehrlichen, zuckersüssen, ganz hell und ächten Wein-Most, das Imi zu —:: 2 fl. 40 kr.

Derselbe verkauft auch von der besten Qualität, aus der Tauber-Gegend von Markelsheim und Elbersheim, 1834ger weissen und rothen Wein, 20 Eymer, das Imi zu 4 bis 5½ fl., dann 1835ger sehr guten Wein, 10 Eymer, das Imi zu 3 fl., und sieht gefälligen Aufträgen entgegen.

Den 15. Januar 1841.

Wirth Spriegel.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 24. Januar 1841,

Genovefa, Herzogin von Brabant,

und

Pfalzgräfin am Rhein.

Romantisches Schauspiel in 5 Abtheilungen von Vogel. (Ganz neue Bearbeitung.)

C. Stahl.

Digitized by Google

Vermischte Aufsätze.

Der Herr Gevatter.

(Beschluß.)

Inzwischen hatte der Jewand den Flügel geöffnet, den Kopf hereingesteckt, und unfehlbar den dunkelbraunen Fleischer in dem dunkelbraunen Sorgenstahle eben so wenig wahrgenommen, als den schwarzen Hund zu dessen Füßen; denn er stieg gar behende herein, ging nach der Stubenthür, schob den Nachtriegel vor, machte sich hierauf an Meister Beutels Geldschrank, dessen Stellung er sehr gut zu kennen schien, öffnete ihn, wahrscheinlich mit einem Diebsschlüssel, langte die obengedachten Semmelzeilen heraus, steckte sie in die Schubsäcke, und wollte wieder hin, wo er hergekommen war. Aber, „Hussa, Packan!“ rief der Fleischer, und im Nu hatte der Hund den halbtodten Dieb bei der Brust gefaßt, und zu Boden geworfen. „Laß ab;“ sagte er nun zum Hunde, und zum Diebe sprach er: „Sieh auf, Spitzbube, stell' dich da in die Ecke, und rühr' dich nicht. Wenn ich den Hund noch einmal hetze, so hast du am längsten eine Gurgel gehabt.“ Hierauf rief er mit so posaunenmäßiger Stimme: „Rosine, fix!“ daß die Schläferin auffuhr, und so geschwind, als es sich im Dunkeln thun ließ, herbei eilte. Was giebt's denn, Meister Schock? „Ach, er hat noch kein Licht.“ — „Brauch' auch kein's,“ sagte der Fleischer. „Lauf zum Herrn Rabe, und sage Deinem Herrn, er möchte gleich 'mal heim kommen, es wär 'n Dieb im Hause.“ — „Ach, Herr Jesus, 'n Dieb!“ kreischte die Magd. „Schweig, Du dummes Ding!“ zürnte Meister Schock, „wollt' ich Lärm auf der Straße, so hätt' ich ihn selber machen können. Den Kerl hab' ich fest, schaff' Du nur Meister Beuteln her.“

Die Magd riegelte das Haus auf, und rannte wie toll davon. Meister Schock aber setzte sich gelassen wieder in den Lehnstuhl, und that, was er hatte thun wollen, als der Dieb gekommen war; er schlug Feuer, und zündete die Pfeife an. Der Dieb fing nun an zu capituliren, mit anscheinlich verstellter Stimme. Er offerirte Herausgabe des Gestohlenen nebst einem Lösegeld von 3 Dukaten, die er bei sich habe. „Meister Beutels Sache!“ brummte der Fleischer, „weiß ich, wie viel du gestohlen hast?“ Und so oft auch der Antrag und die kläglichsten Bitten um Entlassung wiederholt wurden, Meister Schock antwortete entweder gar nicht, oder sagte: „Meister Beutels Sache!“

Endlich erhellte Laternenschein die Straße. Die athemlose Rosine hatte die ganze Gevatterschaft mobil gemacht, und Meister Beutel rückte an der Spitze einer kleinen Armee heran. Aber nur der Feldherr allein hatte den Muth, in die Stube einzudringen. „Wo ist denn der Dieb?“ fragte er. „Dort steht er in der Ecke.“ Meister Beutel wendete die Laterne. „Ih, potz alle Donnerwetter,“ schrie er, „das ist ja der Herr Gevatter!“ Und er war es, der Kindtaufsvater, der Herr Gevatter Rabe. Er stammelte etwas von Gevatterspaß her, und wäre vielleicht damit durchgekommen, wenn nicht der offene Geldschrank und die schweren Semmelzeilen in seiner Tasche den Ernst allzudeutlich beurkundet hätten. Aber in Geldsachen verstand Meister Beutel keinen Spaß, und so wurde denn der Herr Gevatter Rabe der Angst vor Meister Schockens Packan, der ihn nicht aus den Augen ließ, nur dadurch entlediget, daß man ihn dem herbeigerufenen Haltefest eines edlen Raths übergab, der ihn in sichere Verwahrung brachte.

Zum Dank für den geleisteten Dienst ließ Meister Beutel, der Bäcker, dem Meister Schocken die zwei fetten Schweine, die er sich ausgesucht hatte, wohlfeil, und gab ihm ein drittes, das auch seinen Centner Fleischergewicht wog, in den Kauf.

Goldene Sprüche
für Anfänger in der Haushaltungskunst.

(Fortsetzung.)

6. Leihet selten und werdet niemals Bürgen für Andere.

Leihen macht Freunde, Wiederfordern Feinde. — Leihet selten, und nur dann, wenn Ihr Eure Leute wohl kennet. Habt in Geldsachen lieber mit Fremden, als mit Verwandten und Freunden zu schaffen. Denn jene werdet Ihr Euch zu Freunden machen können, diese aber nur am Ende zu Feinden. — Schenket lieber Etwas, als daß ihr Bürge werdet. Die Bürgen thut man wirgen, wenn's an's Zahlen geht. Die Bürgschaft kostet Anfangs nur ein leichtes Wort, zuletzt das ganze Vermögen. Durch Bürgschaftsverpflichtungen sah

Digitized by Google

ich schon gute Haushaltungen und ganze Gemeinden beteilarm werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Charade.

Zweisilbig.

(Eingesandt.)

Das Erste ist ein lateinisches Wort,
Das schwör' ich bei meiner Ehre;
Es bedeutet, was folgt auf Krankheit und Mord,
Wenn den Lebensfaden am letzten Ort
Abschneidet der Parzen Scheere.

Das Zweite braust in freudiger Hast
Von den Felsen herab in die Gründe,
Und eilt durch die Thäler ohne Rast' und Rast,
Für alles Lebendige ein willkommener Gast,
Bis Vereinung mit Größerm es finde.

Das Ganze ist ein Dörflein klein,
Im Kocherthal zu erblicken;
Dort findet man treffliches Bier und Wein,
Und kann sich im Sommer im Garten erfreu'n,
Und Seele und Leib erquicken.

Und wer die Charade nicht lösen kann,
Der frage bei Jakob Mandlin an.

Uebersicht der Viktualien-Preise in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreises.

I. Brod-, Bier- und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod	1 Pf. Kernbrod	4 Pf. halb weiß	4 Pf. gemischtes	4 Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	Roggen-, 9 kr.		Gemischt 3 kr.		Ein Kipfen 1 kr.	Weißbrod 3 kr.	Bier. Sommer-weißes	Winter-weißes	Fleisch. Ochsen-	Rind-	Kuh-	Kalb-	Ham. Kam.	Schaf-	Kitz-	Schwein-
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf	Lth	Pf	Lth	Lth		die Maas		das Pfund							
Aalen	Dezember.	—	2½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9½	—	6	4	7	6	5	7	5	4	— 8
Crailsheim	Januar.	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	6	4	6	5	4	4	—	—	— 7
Ellwangen	Dezember.	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	16	8½	—	—	—	7	6	—	6	—	—	— 8
Gaildorf	Dezember.	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	—	—	7	6	—	6	5	—	— 8
Gerabronn	Januar.	10	—	—	9	8	—	—	—	—	—	—	7½	—	6	4	6	5	4	5	5	3	— 8
Gmünd	Dezember.	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7½	—	6	4	8	6	—	6	—	—	— 8
Hall	November.	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	7½	—	6	4	7	6	5	6	5	—	— 9
Heidenheim	Dez mber.	10	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	8	—	6	4	8	7	6	5	5	4	— 8
Künzelsau	Januar.	10	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	8	—	6	4	7	6	5	5	—	—	— 8
Mergentheim	Januar.	—	—	—	—	7½	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	7	5	—	5	4	—	— 8
Mergentheim	Dezember.	—	—	—	10	8	—	—	—	—	—	10	7½	—	6	3	8	6	5	6	5	4	— 8
Oehringen	Dezember.	9½	2½	—	—	8½	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	6	5	4	6	6	—	— 7
Schorndorf	Dezember.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	8	7	—	6	—	—	— 8
Weikheim	Januar.	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	8	—	4	8	7	—	6	—	—	— 8

II. Markt- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. Roggen	Kernen	Dinkel	Gerste	Haber	Erbsen	Mehl. Mund-	Schön-	Mittel-	Schmalz u. Butter ꝛc. Rinds	Schweins	Futter	Eier um 1 kr.	Milch die Maas	Lichter ꝛc. Unschlitt-talg	Unschlitt-roh	Wachs-gelbes	Seife.
		das Simri						das Simri			das Pfund			Stück		das Pfund			
		fl.	kr.	fl.	kr.	kr	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Dezember.	—	—	1	16	—	—	—	—	1	16	—	20	—	19	3	4	—	—
Crailsheim	Januar.	—	—	—	—	—	—	—	52	—	44	0	—	—	—	—	—	18	16	—	— 13
Ellwangen	Dezember.	—	48	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —
Gaildorf	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	19	18	3	4	20	18	13	— 16
Gerabronn	Januar.	—	52	1	15	—	35	—	—	—	—	—	17	16	15	4	4	18	16	12	15 18
Gmünd	Dezember.	—	—	1	18	—	—	—	—	1	16	—	19	18	18	3	4	20	18	—	— 16
Hall	November.	—	53	1	19	50	—	—	—	—	—	—	18	—	17	—	5	20	18	—	— 16
Heidenheim	Dezember.	—	52	1	13	—	42	25	1	20	—	—	20	—	15	3	4	22	20	13	20 16
Künzelsau	Januar.	—	50	1	20	—	36	—	—	—	—	—	18	18	18	4	5	—	16	12	16 13
Mergentheim	Januar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	15	12	14 14
Mergentheim	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	16	3	4	22	20	—	— 16
Oehringen	Dezember.	—	70	1	12	—	40	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	—	16 14
Schorndorf	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	17	—	— —
Weikheim	Januar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	— 14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 8. Mittwoch, den 27. Januar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Verfügung

die Wirthschafts-Abgaben von fremden Weinen betreffend.

Zu Folge der Finanz-Ministerial-Verfügung vom 7. dieses Monats, Reggs Blatt von 1841, Seite 20, sind in Beziehung auf die durch den zweiten Abschnitt der Verfügung vom 30. Dezember 1835, (Reggs. Bl. Seite 493) angeordnete Controlirung vereinsländischer Weine und Branntweine, um den hin und wieder vorgekommenen falschen Namens-Angaben zu begegnen, nach getroffener Verabredung mit der Königl. Baiern'schen und großherzogl. Baden'schen Regierung nachstehende

vom ersten Februar dieses Jahres an

zu beobachtende Vorschriften ertheilt worden:

1) Von den bei dem Eingang baiern'scher oder baden'scher Weine (Trauben-, Obst- oder Branntweine) nach Württemberg (ausser den Papieren der Ausfuhrbehörde) in doppelter Ausfertigung erforderlichen Frachtbriefen muß künftig der eine von der Obrigkeit des Absendungs-Orts dahin beurkundet seyn: „daß der im Frachtbrief richtig unterschriebene und zahlungsfähige Versender, Falls der Empfänger des Weines nicht ermittelt würde, für die Abgaben und Kosten bis zum fünften Theil des Werths der Waare Sicherheit leiste."

Ohne Ablegung eines so beurkundeten Frachtbriefs bei dem Accise-Amt des Eintritts-Orts darf die Waare nicht weiter gebracht werden, es wäre denn, daß der Waarenführer vor dem Accise-Amt die gleichmäßige Verpflichtung unterschriftlich anerkennt, und, wenn er dem Beamten als zahlungsfähig nicht hinreichend bekannt ist, durch Bürgschaft oder Hinterlage bis zu dem gedachten Betrage sogleich Sicherheit leiste.

Die in dieser oder jener Weise geschehene Sicherheitsleistung hat der Accifer auf dem andern, dem Waarenführer wieder zur Hand zu stellenden Frachtbrief zu bescheinen.

2) Bei dem Transport von Wein oder Obstwein nach Baden ist in der Regel der muthmaßliche Betrag der Wein-Accise und des Umgelds bei dem Steuer-Erheber des Eintritts-Orts von dem Transportanten baar zu hinterlegen oder hiefür Bürgschaft zu stellen; es wird jedoch von einem diesseitigen Unterthan, als Transportanten, solche Sicherheitsleistung nicht erfordert, wenn er durch ein, auf seine Person lautendes, von der Polizei-Behörde seines Wohnorts ausgestelltes Zeugniß sich darüber ausweist, daß er daselbst ansässig und nöthigen Falls Sicherheit zu leisten im Stande sey, auch daß er in gutem Rufe stehe.

Digitized by Google

3) Werden Getränke-Transporte der fraglichen Art, ohne einen Nachweis der gehenen Abgaben-Sicherstellung über den Eintritts-Ort gebracht; so ist der Waarführer dießseits in die auf Nicht-Anmeldung des Waaren-Uebergangs gesetzte Controle-Strafe von 1 bis 15 fl. (Reggs. Blatt von 1838. Seite 307), in Bayern aber in eine Controle-Strafe von 5 bis 25 fl. verfallen, und am Ort der Betretung zur nachträglichen Sicherheitsleistung anzuhalten.

Zur Vollziehung dieser Verfügung wurde den Gränz-Acciſern nach einem Erlaß des Königl. Steuer-Collegiums vom 16. dieses Monats folgende Anweisung ertheilt:

1) Jede Wein-, Obſtmoſt- und Branntwein-Fuhre muß mit einem von dem Acciſe- oder Steuer-Amt des Verſendungs-Orts doppelt ausgefertigten, den Namen und Wohnort des Verſenders und Waarenführers, das Maas, die Gattung und den Beſtimmungs-Ort, ſo wie den Namen des Empfängers der Waare enthaltenden Frachtbrief oder Ausfahrſchein begleitet ſeyn, welchen der Waarenführer dem Württemb. Gränz-Acciſe-Amt des Eintritts-Orts vorzulegen hat.

2) Einer dieſer Frachtbriefe muß überdieß künftig von der Obrigkeit des Abſendungs-Orts dahin beurkundet ſeyn: daß der im Frachtbrief richtig unterſchriebene und zahlungsfähige Verſender, Falls der Empfänger des Weins nicht ermittelt wäre, für die Abgaben und Koſten bis zum fünften Theil des Werths der Waare Sicherheit leiſte.

3) Ohne Ablegung eines ſo beurkundeten Frachtbriefs darf die Waare, auch wenn ſie nur zur Durchfuhr declarirt werden wollte, nicht weiter gebracht werden, es wäre denn, daß der Waarenführer vor dem Gränz-Acciſe-Amt die gleichmäßige Verpflichtung in dem Controle-Regiſter unterſchriftlich anerkennt, und, wenn er dem Acciſer als zahlungsfähig nicht hinreichend bekannt iſt, durch Bürgſchaft oder baare Hinterlegung des fünften Theils des Werths der Waare ſogleich Sicherheit leiſtet.

Im Weigerungsfall hat der Acciſer die amtliche Hülfe des Orts-Vorſtehers in Anſpruch zu nehmen.

4) Wenn der Werth der Waare in dem Frachtbrief nicht angegeben iſt, ſo iſt der baar zu hinterlegende Betrag für den Württemb. Eimer Wein auf 12 fl., für den Württemb. Eimer Branntwein, wenn die Ausgleichungs-Abgabe nicht an der Gränze entrichtet wird, auf 5 fl. zu beſtimmen, und die geſchehene Hinterlage in dem Controle-Regiſter vorzumerken.

5) Sind die Frachtbriefe nach Vergleichung mit der Waare richtig erfunden worden, ſo iſt deren Inhalt in das betreffende Controle-Regiſter einzutragen, ſofort das Duplikat mit angehängter Beurkundung über die richtige Anmeldung und unter Beifügung der Ordnungs-Nummer des Eintrags im Controle-Regiſter, an das betreffende Ausſtellungs-Amt zurückzuſenden.

6) Die mit der Beurkundung über die Haftungs-Verbindlichkeit des Verſenders verſehenen Frachtbriefe ſind als Belege zu dem Controle-Regiſter zu nehmen, und mit fortlaufenden Nummern zu verſehen, dagegen iſt dem Waarenführer eine vollſtändige Abſchrift des zurückzubehaltenden Frachtbriefs auszufolgen, auf welcher die richtige Anmeldung zu bezeugen und dem Waarenführer die Anweiſung zu ertheilen iſt, dieſen Frachtbrief bei dem Acciſe-Amt des Beſtimmungs-Orts der Waare abzulegen.

7) Hat blos der Waarenführer, nach oben Punkt 3., Sicherheit geleiſtet; ſo iſt demſelben der 2te Frachtbrief des Ausſtellungs-Amts zu belaſſen, auf demſelben aber zu beurkunden, daß und wie vor dem Gränz-Acciſe-Amt Sicherheit geleiſtet worden ſey — im Uebrigen iſt wie zu Punkt 6. zu verfahren.

8) Für Weine und Branntweine, welche ohne Angabe des Beſtimmungs-Orts auf den Handel eingeführt werden wollen, iſt durchaus die baare Hinterlegung des fünften Theil des Werths der Waare, nach oben Punkt 4., zu verlangen, und ohne dieſelbe die Einfuhr nicht zu geſtatten.

9) Die baare Hinterlage iſt dem Waarenführer wieder auszufolgen, ſo bald ſich derſelbe

Digitized by Google

er die richtige Anmeldung der Waare im Bestimmungs-Ort, durch ein Zeugniß des dortigen Accisers, oder im Falle der Durchfuhr durch ein Zeugniß des Grenz-Accise-Amts des Austritts-Orts ausgewiesen haben wird.

Diese Zeugnisse sind dem Controle-Register beizulegen, und fortlaufend zu nummeriren. Werden Getränke-Transporte der fraglichen Art ohne einen Nachweis der geschehenen Abgabe Sicherstellung über den Eintritts-Ort gebracht, so ist der Waarenführer in die auf Nichtanmeldung des Waaren-Uebergangs gesetzte Controle-Strafe von 1 — 15 fl. (Regbl. Blatt von 1838, Seite 307) verfallen, und am Orte der Betretung zur nachträglichen Sicherheitsleistung anzuhalten.

Von der angesetzten Controle-Strafe erhält der Anbringer die Hälfte.

) Die am Schlusse eines jeden Quartals in Beziehung auf oben Punkt 9. noch unerledigten Posten sind je in das Controle-Register für das nächste Quartal zu übertragen, bis deren Erledigung nachgewiesen werden kann. Sollte die Rückforderung der Hinterlage nach Ablauf von 6 Wochen nicht erfolgt seyn, so ist davon dem betreffenden Kameral-Amt, unter Einsendung der Hinterlage, besondere Anzeige zu machen.

2) Vorstehende Anordnungen haben **mit dem 1. Februar dieses Jahres** in Wirkung zu treten.

Die Orts-Vorsteher werden nun angewiesen, all' Vorstehendes sogleich öffentlich bekannt zu machen, und insbesondere den Weinhändlern, Fracht-Fuhrleuten und sonstigen Gewerbetreibenden besonders zu eröffnen; die Accise im Innern aber werden namentlich auf den Punkt 10. der Vollziehungs-Anweisung hiermit hingewiesen.

Den 23. Januar 1841.

Die Königl. Ober-Aemter Ellwangen und Neresheim. — Die Königl. Kameral-Aemter Ellwangen und Kapfenburg. — Das Königl. Umgelds-Kommissariat Ellwangen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Die vom 1. Juli 1839/40 verfallenen Gemeinde-Rechts-Pfleg-Rechnungen sind unverweilt zu stellen, den Gemeinde-Rechts-Besitzern zu eröffnen, so wie von solchen, und den Schultheissen-Aemtern gehörig beurkundet, längstens bis 20. Februar hierher vorzulegen.

Da Königl. Regierung per Dekret vom 29. Dezember vorigen Jahres, mit Bezug auf die Königl. Verordnung vom 5. September 1817, bemerkt hat, daß die Ablegung der Gemeinde-Rechts-Rechnungen und deren Einsichtnahme von Seiten des Ober-Amts **alle Jahre** zu geschehen habe, und, wenn in einzelnen Gemeinden erhebliche Gründe zur Dispensation von dieser Bestimmung vorliegen, oder sich ergeben sollten, dießfallsige motivirte Anträge vorzulegen seyen; so haben die Schultheissen-Aemter hienach das Weitere zu besorgen, und daran zu seyn, daß entweder die Rechnungen auf ein Jahr abgeschlossen, oder in Bälde die Dispensations-Gesuche vorgelegt werden.

Es versteht sich hiebei von selbst, daß, wo für die Rechnungs-Stellung besondere Gebühren entrichtet werden, solche sich durch die einjährigen Rechnungs-Ablagen vermindern, worüber ohne dieß den Gemeinde-Rechts-Besitzern die geeigneten Bestimmungen zustehen.

Den 26. Januar 1841. Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Neresheim. (An die Orts-Vorsteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Die Bekanntmachung im Reg. Blatte vom 12. Januar 1841, Nro. 2., betreffend die Vertheilung der unter dem 8. Januar 1840 ausgesetzten Preise für die Hervorbringung vorzüglichen Flachses und die Aussetzung neuer Preise für das Jahr 1841, haben die Orts-Vorsteher hinlänglich zu veröffentlichen und dabei zugleich wiederholt be-

Digitized by Google

kannt zu machen, daß der Gemeinde-Pfleger Bandel in Röttingen und der Georg Beiserle in Ebnat, welche in Hohenheim die belgische Flachs-Bereitungs-Methode erlernten, bereit sind, diese in den hiezu geeigneten Gemeinden zu verbreiten, wobei die Amts-Corporation unterstützungsweise bezüglich der Kosten mitwirken will.

Eine Bekanntmachungs-Urkunde ist in 4 Wochen einzusenden.

Den 18. Januar 1840. Königliches Ober-Amt.

Prey.

Ober-Amt Neresheim.

Bekanntmachung der Preis-Vertheilung zur Beförderung der Rindvieh-Zucht am 20. April 1840, und Aussetzung neuer Preise 1841.

Die nach dem Amts- und Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis 1840, Nro. . von der Amts-Versammlung und dem Landwirthschaftlichen Verein pro 1840 ausgesetzten Preise zur Beförderung der Rindvieh-Zucht erhielt:

I. vom Herdtfeld.

A. Zuchtstiere.

Nro. 1. ausgesetzt.

2. Pächter Rupp vom Schaafhof . . . . . 2 Kronen-Thaler.

3. Joseph Diemer von Holenstein . . . . . 1 Kronen-Thaler.

B. Farren-Kälber.

Nro. 1. und 2. ausgesetzt.

3. Georg Rauscher von Neresheim . . . . . 1 Kronen-Thaler.

C. Kälber mit dem letzten Kalb.

Nro. 1. Stadt-Pfleger Lambeck von Neresheim . . . 3 Kronen-Thaler.

2. Schneider Fink von da . . . . . 2 detto

3. Schullehrer Röttinger von da . . . . . 1 detto

4. Nach-Preis, Michael Engelhard von Ohmenheim 1 detto

II. vom Rieß.

A. Zuchtstiere.

Nro. 1. Pächter Schäfer von Kirchheim . . . . . 3 Kronen-Thaler.

2. Bräumeister Sauer von Eglingen . . . . . 2 Kronen-Thaler.

3. Ausgesetzt.

B. Farren-Kälber.

Ausgesetzt.

C. Kalbeln mit dem ersten Kalb.

Nro. 1. Pächter Kümmerle von Eglingen . . . . . 3 Kronen-Thaler.

2. Dausers Wittwe von Dirgenheim . . . . 2 detto

3. Strohels Wittwe daselbst . . . . . 1 detto

Nach-Preise:

4. Metzger Endle von Oberdorf . . . . . 1 Kronen-Thaler.

5. Franz Wolfrum von Meisterstall . . . . . 1 Kronen-Thaler.

Für das Jahr 1841 hat der Landwirthschaftliche Verein in Gemeinschaft mit der Amts-Versammlung wieder 18 Preise, 9 für das Herdtfeld und 9 für das Ries, ausgesetzt, welche am Oster-Markt 1841 in Neresheim vertheilt werden.

Zum Ries wird alles gezählt, was unter der Bopfinger Steige liegt, sodann noch weiter:

Ballmertshofen, Demmingen, Eglingen, Dischingen und Dunstelkingen.

Alles übrige gehört zum Herdtfeld.

Die Preise sind folgende:

A Für die 3 schönsten, im Gebrauch stehenden Zuchtstiere von 2 — 4 Jahren. Sechs Preise, je einer zu drei, zwei und einem Kronen-Thaler.

B. Für die 3 schönsten zur Nachzucht bestimmten Farren-Kälber, Sechs Preise, je einer zu drei, zwei und einem Kronen-Thaler.

Digitized by Google

C. Für die 3 schönsten Kalbeln mit dem ersten Kalbe,
Sechs Preise, je einer zu drei, zwei und einem Kronen-Thaler.
Zusammen 36 Kronen-Thaler.

Die Farren-Kälber müssen wenigstens im eigenen Stall als Saug-Kälber aufgezogen seyn, welche Bedingniß auch bei den Kuh-Kalbeln festgesetzt wird, und die Trächtigkeit der Kuh-Kalbeln muß in die Augen fallen, oder durch das darunter stehende Kalb bewiesen werden.

Die Preis-Bewerber haben hierüber gemeinderäthliche Urkunden mit Angabe der Grösse und Abzeichen des zur Preis-Bewerbung kommenden Viehes vorzulegen.

Die preiswürdigen Thiere werden vorher durch eine Schau im geschlossenen Hofe besichtiget.

Denjenigen, welche keinen Preis erhalten, wird, wenn sie zur Preis-Bewerbung aufgefordert sind, ein Transport-Kosten von 40 kr. per Stunde vergütet.

Die Herren Orts-Vorsteher des ganzen Ober-Amts-Bezirks werden ersucht, dieß sogleich allgemein und hinlänglich in ihren Gemeinde-Bezirken bekannt zu machen und bis zum 1 Mai dem Unterzeichneten diejenigen zu benennen, welche sich um Preise bewerben wollen.

Neresheim, den 18. Januar 1841.

Vorstand des Vereins,
Ober-Amtmann
Prem.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Fahrniß-Auktion.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Maria Anna Häfele von hier werden Fahrnisse nach allen Rubriken verkauft.

Die Versteigerung wird am
Dienstag den 9. Februar dieses Jahres,
Vormittags 8 Uhr,
angefangen und an den folgenden Tagen fortgesetzt.

Den 25. Januar 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Bekanntmachung.

Die Rechnung für die Opfer-Pflege der evangelischen Pfarrkirche, vom 1. Juli 1839 bis 30. Juni 1840, wird am
Freitag den 29. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
im Raths-Saale dahier der evangelischen Gemeinde vorgelesen werden.

Ellwangen, den 23. Januar 1841.

Evangelischer Kirchen-Convent.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Wegbau-Akkord.) Die unterzeichnete Stelle wird kommenden
Samstag den 6. Februar dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
über die Herstellung mehrerer Wald-Wege in den Revieren Unterkochen, Aalen, Kapfenburg und Weilermerkingen Akkorde abschliessen, was von den Orts-Vorstehern gehörig bekannt machen zu lassen ist.

Den 23 Januar 1841.

Königl. Forst-Amt.

Osterholz, bei Kirchheim im Ries. (Güter-Verkauf.) Aus der Verlassenschafts-Masse des Melchior Heinrich, gewesenen Lehen-Bauers in Osterholz, werden auf den Antrag der Erben am
Montag, den 8. Februar dieses Jahres,
folgende Realitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

a. auf Osterholzer Markung.

1) Ein — zum fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Rent-Amt Kirchheim gehöriges Lehen-Gut, bestehend in:
Einem einstöckigten Wohnhause,
einer besonders stehenden Scheuer,
½ Tagwerk Garten,
5 Tagwerk Wiesen, und
9 Morgen Aecker.

2) Ein eben dahin gült- und handlohnbares fliegendes Lehen-Gut, bestehend in:
9½ Morgen Aecker, und
3 Tagwerk Wiesen.

Eigene Güter.

3) 1½ Viertel Aecker und
6½ Viertel Wiesen in 3 Stücken.

b. auf Kirchheimer Markung.

4) 2 Viertel Wiesen.

c. auf Bopfinger Markung.

5) 7 Viertel Aecker in 3 Stücken.

Die letzteren Güterstücke auf fremden Markungen werden zuerst einzeln verkauft, wenn es aber der Liebhaber zu den übrigen Gütern, die nur im

Digitized by Google

Ganzen veräussert werden, verlangen sollte, so kommen sie unter Zugrundlegung des erzielten Erlöses mit den übrigen Realitäten in Auflösung.

Am Kaufschilling darf nur Ziel baar bezahlt werden, und kann der Rest gegen genügende Sicherheit und 4 prozentige Verzinsung längere Zeit stehen bleiben.

Die Kaufs-Liebhaber, auswärtige, dießseits unbekannte, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden nun zu dieser Verhandlung mit den Anfügen eingeladen, daß solche angedachtem Tage,

Mittags 1 Uhr,

bei Brezgenwirth Rupp in Kirchheim statt hat, und daß dem Guts-Käufer, wenn es in seinen Wünschen liegen sollte, mehrere Fahrniß-Gegenstände, als: Feld- und Hausgeschirr, Fuhr- und Bauern-Geschirr, Vieh, Vorräthe und gemeiner Haustrath mit in den Kauf gegeben werden können.

Kirchheim, den 18. Januar 1841.

Königl. Amts-Notariat und Waisen-Gericht.
vdt. Amts-Notar Sibert.

Dorfmerkingen, Ober-Amts Neresheim. (Oeffentlicher Aufruf und Bitte.) Im hiesigen Ort hat der Mißbrauch eingeriessen, daß die Mehrzahl der Einwohner, und darunter namentlich viele junge Leute, dem Musikantenleben nachziehen, wodurch nicht nur das Publikum sehr beschwert wird, sondern auch — bei dem bekannten leichtsinnigen Wandel eines herumziehenden Spielmanns, die jüngeren Leute in physischer und moralischer Beziehung für das gewerblich-bürgerliche Leben unempfänglich und zu Erfüllung ihrer Pflichten als Staats- und Gemeinde-Bürger unfähig werden. Ebenso ungerne hat der Unterzeichnete die mißliche Erfahrung machen müssen, daß Heimathscheine, die blos für Dienstboten ausgestellt werden, von jungen Leuten männlichen Geschlechts zum Musikantenbettel und von einigen weiblichen Geschlechts zum Herumsingen um Flachs, Abwerk u. c. mißbraucht werden.

Diese Uebelstände sind auch dem Königl. Ober-Amte bei dem jüngst abgehaltenen Vogt-Rug-Gerichte dahier nicht entgangen, und es wurde deßhalb die Orts-Behörde zu Hebung derselben mit Nachdruck angewiesen.

Um aber dieß bewerkstelligen zu können, ist die Mitwirkung aller inländischen Amts-Stellen nothwendig.

Es ergehet daher an diese die Aufforderung und Bitte:

„jeden dießseitigen Gemeinde-Angehörigen, der „nicht mit einem förmlichen Patente für's Inland versehen ist, einen für's Ausland lauten- „den Paß im Inlande zu benützen sucht, oder „gar einen blossen Heimathschein zu einem unerlaubten Zwecke benützt, unter Vorbehalt des „mißbrauchten Documentes nach Hause zu weisen, oder sonst gesetz- und zweckdienlich zu behandeln."

Den 31. Dezember 1840.

Schultheiß.
König.

Gesehen den 3t. Dezember 1840.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Sopfingen, Ober-Amts Gerichts-Neresheim. (Liegenschafts-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.) Nach einer Weisung des Königl. Ober-Amts Gerichts Neresheim wird das Anwesen des Schenkwirths, Leonhard Ruttmann dahier, bestehend in:

einem dreistöckigten Wirthschafts-Gebäude vor der Stadt, am Graben,
¼ Tagwerk Wiesen, und
¼ Viertel Bau-Platz und Garten,

worauf keine grundherrlichen Abgaben und Beschwerden ruhen, am

Mittwoch den 17. Februar dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Amts-Lokal der unterzeichneten Stelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Auswärtige dem Stadt-Rath unbekannte Kaufs-Liebhaber haben sich über Prädikat und Vermögen durch obrigkeitliche, von dem betreffenden Bezirks-Amte beglaubigte Zeugnisse auszuweisen. Um den Kaufschilling mit Sicherheit verweisen zu können, werden die Ruttmann'schen Gläubiger hiermit aufgefordert, bis zum obigen Verkaufs-Termin ihre Forderungen hier Orts anzumelden und die Beweis-Urkunden darüber vorzulegen, im Fall ihre Forderungen nicht bereits anerkannt sind.

Den 16. Januar 1841.

Für den Stadt-Rath,
dessen Vorstand:
Stadt-Schultheiß Haas.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Die Liegenschaft des Aloi Fuchs zu Altmannsweiler, bestehend in:

einem einstöckigten Wohnhause mit zwei Wohnungen, dann
1 Morgen 24 Ruthen Acker,

wird am

Mittwoch den 24. Februar dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Raths-Zimmer dahier wiederholt, entweder zur Hälfte oder im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber zeigen, zum Verkauf gebracht.

Den 23. Januar 1841.

Gemeinde-Rath.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Auf die Liegenschaft des Johannes Häfele von Rothenbach, bestehend in:

Ziel an einem zweistöckigten Wohnhaus und Scheuer,

Digitized by Google

3 Viertel Wiesen, und
1 Viertel Acker;
sind bereits 700 fl. geboten; es wird nun am
Mittwoch den 24. Februar dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Raths-Zimmer dahier ein zwiederholter Verkauf vorgenommen.
Den 23. Januar 1841.

Gemeinde-Rath.

Hallheim, Schultheißerei Pfahlheim. (Akkords-Akkord.)

Mittwoch, den 3. Februar dieses Jahres,
wird in dem Mack'schen Wirthshause daselbst,
Nachmittags 3 Uhr,
die Arbeit eines um den Kirchhof zu fertigenden Stagetten-Zauns verakkordirt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Nach dem revidirten Ueberschlag belauft sich
die Maurer-Arbeit auf . . . 129 fl. 29 kr.,
die Zimmer- und Schreiner-Arbeit auf . . . . . 120 fl. 40 kr.
die Schlosser- und Schmid-Arbeit auf . . . . . 14 fl. —

Das Ganze in Summe auf 264 fl. 9 kr.

Auch liegen wieder einige Hundert Gulden Stiftungs-Gelder zum Ausleihen, zu 4½ Prozent, bereit.
Den 22. Januar 1841.

Stiftungs-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Haus- und Guts-Verkauf oder Verpachtung.) Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihre Behausung und Güter zu verkaufen oder auf mehrere Jahre in Pacht zu geben.

Das Anwesen besteht:
in dem 1833 ganz neu erbauten zweistöckigten Haus, das parterre 3 Zimmer und Küche, im ersten Stock 6 in einander gehende Zimmer, Küche und Speisekammer enthält, und letzteres von einer Honoratiorem-Familie, die bei den besten Einrichtungen noch Boden, Keller, Holzlage ꝛc. ꝛc. erhält, miethweise bewohnt ist.
An das Haus ist die Scheuer nebst den geräumigen Stallungen angebaut; so wie sich hinter dieser
ein grosser Wurz- und Gras-Garten befindet, und es gehören außerdem
5 Morgen Aecker,
3 Tagwerk Wiesen und
½ Morgen Gras-Garten,
nebst dem Gemeinde-Theil dazu.

Auf dem Hause haftet das Recht der wöchentlichen Boten-Fuhre von hier nach Heilbronn, wozu
4 Pferde,
3 ganz gute Wägen mit eisernen Achsen,
sammt dem Zugehör, im besten Stande gegeben werden.

Das Anwesen kann täglich eingesehen und ein Kauf oder Miet-Vertrag abgeschlossen werden.
Den 26. Januar 1841.

Mayer's Wittwe.

Ellwangen. (Wiederholte Aufforderung an den unbekannten Eigenthümer eines Regenschirms.) Da der im hiesigen Amts- und Intelligenz-Blatt Nro. 4 dieses Jahres beschriebene in meiner Wohnung stehen gebliebene Regenschirm noch immer nicht abgeholt worden, so wird der unbekannte Eigenthümer wiederholt hiezu aufgefordert.
Den 25. Januar 1841.

Ober-Justiz-Rath
Hiller.

Ellwangen. (Vermißte Bücher.) Finanzrath Huber vermißt folgende Bücher, um deren Zurückgabe er diejenigen bittet, welche sie von ihm geliehen haben sollten: Menzel, deutsche Geschichte 1. Theil, Becker's Weltgeschichte 2. Theil, Herder's sämmtliche Werke; zur Philosophie und Geschichte 3. und 4. Theil.

Bühler, Schultheißerei Adelmannsfelden. (Wirthschafts-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist gesonnen am
Dienstag, den 2. Februar dieses Jahres,
seiner Wirthschaft, bestehend in:
einem zweistöckigten Wohnhause nebst Scheuer unter einem Dache, dann
einer neueingerichteten Branntweinbrennerei,
ferner:
ungefähr 30 Morgen Güter, worunter 4½ Morgen Waldungen begriffen sind,
im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.
Auch kann dem Käufer verschiedene Fahrniß darein gegeben werden.
Den 23. Januar 1841.

Lamm-Wirth Schmid.

Ellwangen. (Verlorenes.) Am Sonntag den 17. Januar ging von der Pfeffermühle bis nach Eggenroth ein alter grauröthener Mantel mit einem langen Kragen verloren. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen eine Belohnung im Gasthof zum wilden Mann abzugeben.
Den 22. Januar 1841.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 27. Januar 1841.

Der dankbare Sohn.

Ländliches Lustspiel in 1 Aufzug von J. J. Engel.

Hierauf:

Vier Schildwachen auf einem Posten.

Lustspiel in 1 Aufzug, nach einer wahren Anekdote, von W. Vogel.

Zum Beschlusse:

Das Fest der Gärtner.

Ländliches Ballet in 2 Aufzug von Jungheim.
(Mit transparenter Schluß-Decoration.)

C. Stahl.

Digitized by Google

Vermischte Aufsätze.

Goldene Sprüche
für Anfänger in der Haushaltungskunst.
(Fortsetzung.)

7. In jedem guten Hause sollen drei Pfennige seyn.

Diese drei Pfennige heissen: der Zehr, der Noth- und der Ehrenpfennig. — Der Zehrpfennig ist für die tägliche Ausgabe. Gebet aber nie den letzten aus, Ihr wisset nicht, welches Unvorhergesehene eintritt. — Der Nothpfennig muß für den Nothfall daliegen, aber tastet ihn nicht ungezwungen an. Wer ihn ohne Noth verthut, dem kommt die Noth folgenden Tags zur Hausthür herein. — Der Ehrenpfennig ist ein köstlich Gut; man muß ihn haben, wenn Ehre und Anständigkeit eine Ausgabe fordern. Die Achtung der Menschen erwirbt Liebe und Vertrauen. Kredit ist mehr werth, als Geld; und ein Ehrenmann mehr, als ein Geldmann.

8. Kaufet für die Haushaltung, wo es irgend geht, im Ganzen an, nicht blos, was Ihr für den Tag braucht.

Denn wer auf eine Zeit Vorrath kauft, hat an seiner Waare den vollen Gewinn des Krämers und Hausirers. Wer im Ganzen einkauft und nicht lothweis, erhält bessere Waare wohlfeiler, zumal wenn er die Zeit niedriger Preise benützt. Wer Vorrath für ein halbes Jahr hat, muß damit hausen, als für ein ganzes Jahr. Wer das nicht kann, der muß sich durch Kaufleute und Krämer bevormunden lassen, die ihm täglich mit Elle und Loth zumessen. Arme Leute werden durch das Einzelkaufen ärmer, und reiche durch in Vorrath kaufen reicher.

6. Wer für die Freude ausser dem Hause wenig zahlt, zu dem kehrt sie unentgeldlich ein.

Nichts ist wohlfeiler, als das Vergnügen. Wer will haben gut Gemach, der bleibe unter seinem Dach. Nicht die Freude ist theuer, sondern Spiel, Sauf und Frass. Wer draussen gern groß thut, muß daheim klein thun. Wer gern ausser dem Hause Geld verthut, ist nicht sein eigener Herr, sondern steht in fremder Leute Dienst. Er arbeitet nie für eigene Rechnung, sondern er arbeitet täglich für die Wirthe.

Anekdoten.

O'Connel schrieb an den Vice-König Marquis von Anglesea: „Wenn auch der Zorn über ungerechte Behandlung oder Eifer für mein Vaterland mich bewogen könnten, gegen Eure Herrlichkeit den Vice-König von Irland eine nachdrückliche Sprache zu führen, so habe ich doch persönlich nichts wider Sie." — Er erhielt zur Antwort: „Wenn Herr O'Connell in seinem Ungestümm noch weiter gehe und seine Bürgerpflicht zu sehr vergißt, so könnt' es geschehen, daß er gehängt würde, obwohl ich persönlich nichts wider ihn habe."

Ein Soldat, der mehr aus Unkenntniß der Gefahr, als aus Tapferkeit unter die Freiwilligen getreten war, die den Befehl hatten, eine feindliche Schanze zu erstürmen, befand sich in der vordersten Reihe der Stürmenden, als der Feind dieselben von der Schanze herab mit einem tüchtigen Kartetschenregen begrüßte. „Na Kerle da drobe," schrie er aus vollem Halse, „daß euch der Teufel reite solle, mit eure dummen Schiesse! Seht ihr denn nicht, ihr Esel, daß Leute da steh'n!"

Während einer Parade in Berlin bemerkte ein Landwehrkapitain, bei der Aufstellung der Truppen, daß neben dem Flügelmann im ersten Gliede ein ganz unansehnliches kleines Männchen stand, er befahl deßhalb demselben, in das dritte Glied zurückzutreten. „Der jeht man nich an," erwiederte Jener, „ick kann mir nich trennen von meinem Nebengefährten, wir haben mit enander nur eene Schnapsbulle."

Vom Zuviel überwältigt, sank in einem Gasthofe ein Zecher vom Stuhle und schlief ein. Bei seinem Erwachen fragte er nach der Zeche, und der Wirth verlangte für sechs Maaß Wein sechs Gulden. „Das ist unmöglich!" bemerkte der Gast, „mein Magen faßt nur 5-Maaß" —, „Ganz recht," fiel ihm der Wirth in's Wort, „darum ist Ihnen auch die sechste Maaß in den Kopf geflogen." Der Zechbruder zog lachend den Beutel und zahlte.

In B.... hatte Frau v. N... einen Hauptmann zum Liebhaber. Ein Soldat von seinem Regimente wünschte den Abschied zu haben, und glaubte sich keine bessere Vorsprecherin verschaffen zu können, als Frau v. N.... Unglücklicherweise wählte er seine Zeit nicht gut, und brachte seine Bitte an, als gerade der Gemahl der Dame zugegen war. Frau v. N.... wurde über diese Unbesonnenheit böse, ließ den Soldaten sehr hart an, und fragte ihn stolz und verächtlich: was ihn bewogen habe, eine solche Bitte an sie zu richten? Der arme Soldat wußte nicht, was er sagen sollte, und ging bestürzt davon. Herr v. N.... aber, der den ganzen Zusammenhang wohl errieth, hielt ihn auf und sagte zu ihm: Mein Freund, sag' er dem Hauptmann in meinem Namen, daß, wen er ihm seinen Abschied nicht auf der Stelle giebt, ich ihm den seinigen geben werde.

Auflösung der Charade in Nro. 7. dieses Blattes:
Mordbach.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 9. Samstag, den 30. Januar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In verschiedenen Wald-Theilen des Reviers Ellenberg wird am

Donnerstag, den 4. Februar dieses Jahres,

nachstehendes Holz wiederholt verkauft:

1 buchener Block,
18 tannene Bauslämme,
18 „ „ Säg-Blöcke,
2 Klafter buchene Scheiter,
2½ „ „ „ Prügel,
1 „ „ erlene Scheiter,
½ „ „ aspene Prügel,
3½ „ „ tannene Prügel.

Die Zusammenkunft findet Morgens 9 Uhr im Ellenberg Statt.

Den 28. Januar 1841.

Königl. Forst-Amt.
Amts-Verweser
Plochmann.

Ellwangen. (Fahrniß-Auktion.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Maria Anna Häfele von hier werden Fahrnisse nach allen Rubriken verkauft.

Die Versteigerung wird am

Dienstag den 9. Februar dieses Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

angefangen und an den folgenden Tagen fortgesetzt.

Den 25. Januar 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmaier.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In dem rechtskräftig erkannten Gant gegen den Rothgerber, Johann Philipp Stolz von Schrozberg, wird die Schulden-Liquidation am

Montag, den 1. März dieses Jahres,

vorgenommen werden. Es werden daher sämmtliche Gläubiger desselben hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder aber, wenn sonst kein Anstand obwaltet, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt schriftlich zu liquidiren. In beiden Fällen sind zugleich die Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden. Diejenigen Gläubiger, welche nicht liquidiren, werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, am Schluße der Liquidation durch Beschrid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaft, und der Bestätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit der Gläubiger beitreten.

Den 8. Januar 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Osterholz, bei Kirchheim im Ries. (Güter-Verkauf.) Aus der Verlassenschafts-Masse des Melchior Heinrich, gewesenen Lehen-Bauers in Osterholz, werden auf den Antrag der Erben am

Montag, den 8. Februar dieses Jahres,

folgende Realitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

a. auf Osterholzer Markung.

1) Ein — zum fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Rent-Amt Kirchheim gehöriges Lehen-Gut, bestehend in:

Einem einstöckigten Wohnhause,
einer besonders stehenden Scheuer,
½ Tagwerk Garten,
3 Tagwerk Wiesen, und
9 Morgen Aecker.

2) Ein eben dahin gült- und handlohnbares fließendes Lehen-Gut, bestehend in:

9½ Morgen Aecker, und
3 Tagwerk Wiesen.

Digitized by Google

Eigene Güter.

5) 1¾ Viertel Aker und
6½ Viertel Wiesen in 5 Stücken.

b. auf Kirchheimer Markung.

4) 2 Viertel Wiesen.

c. auf Boppfinger Markung.

5) 7 Viertel Aecker in 3 Stücken.

Die letzteren Güterstücke auf fremden Markungen werden zuerst einzeln verkauft, wenn es aber der Liebhaber zu den übrigen Gütern, die nur im Ganzen veräussert werden, verlangen sollte, so kommen sie unter Zugrundlegung des erzielten Erlöses mit den übrigen Realitäten in Aufstreich.

Am Kaufschilling darf nur Ztel baar bezahlt werden, und kann der Rest gegen genügende Sicherheit und 4 prozentige Verzinsung längere Zeit stehen bleiben.

Die Kaufs-Liebhaber, auswärtige, diesseits unbekannte, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden nun zu dieser Verhandlung mit dem Anfügen eingeladen, daß solche an gedachtem Tage,

Mittags 1 Uhr,

bei Bezugenwirth Rupp in Kirchheim statt hat, und daß dem Guts-Käufer, wenn es in seinen Wünschen liegen sollte, mehrere Fahrniß-Gegenstände, als: Feld- und Hausgeschirr, Fuhr- und Bauern-Geschirr, Vieh, Vorräthe und gemeiner Hausrath mit in den Kauf gegeben werden können.

Kirchheim, den 18. Januar 1841.

Königl. Amts-Notariat und
Waisen-Gericht.
vdt. Amts-Notar Sibert.

Dorfmerkingen, Ober-Amts Neresheim. (Oeffentlicher Aufruf und Bitte.) Im diesigen Ort hat der Mißbrauch eingerissen, daß die Mehrzahl der Einwohner, und darunter namentlich viele junge Leute, dem Musikantenleben nachziehen, wodurch nicht nur das Publikum sehr beschwert wird, sondern auch — bei dem bekannten leichtsinnigen Wandel eines herumziehenden Spielmannes, die jüngeren Leute in physischer und moralischer Beziehung für das gewerblich-bürgerliche Leben unempfänglich und zu Erfüllung ihrer Pflichten als Staats- und Gemeinde-Bürger unfähig werden. Ebenso ungerne hat der Unterzeichnete die mißliche Erfahrung machen müssen, daß Heimathscheine, die blos für Dienstboten ausgestellt werden, von jungen Leuten männlichen Geschlechts zum Musikantenbettel und von einigen weiblichen Geschlechts zum Herumsingen um Flachs, Abwerk u. s. w. mißbraucht werden.

Diese Uebelstände sind auch dem Königl. Ober-Amte bei dem jüngst abgehaltenen Vogt-Tags-Gerichte dahier nicht entgangen, und es wurde deßhalb die Orts-Behörde zu Hebung derselben mit Nachdruck angewiesen.

Um aber dieß bewerkstelligen zu können, ist die Mitwirkung aller inländischen Amts-Stellen nothwendig.

Es ergehet daher an diese die Aufforderung und Bitte:

„jeden diesseitigen Gemeinde-Angehörigen, der „nicht mit einem förmlichen Patente für's Ausland versehen ist, einen für's Ausland lautenden Paß im Inlande zu benützen sucht, oder „gar einen blossen Heimathschein zu einem unerlaubten Zwecke benützt, unter Abnahme des „mißbrauchten Documentes nach Hause zu weisen, oder sonst gesetz- und zweckdienlich zu behandeln."

Den 31. Dezember 1840.

Schultheiß.
König.

Gesehen den 31. Dezember 1840.
Königl. Ober-Amt.
Prea.

Boppfingen, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenschafts-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.) Nach einer Weisung des Königl. Ober-Amtsgerichts Neresheim wird das Anwesen des Schenkwirths, Leonhard Ruttmann dahier, bestehend in:

einem dreistöckigten Wirthschafts-Gebäude vor der Stadt, am Graben,
¼ Tagwerk Wiesen, und
1¼ Viertel Bau-Platz und Garten,

worauf keine grundherrlichen Abgaben und Beschwerden ruhen, am

Mittwoch den 17. Februar dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Amts-Lokal der unterzeichneten Stelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Auswärtige dem Stadt-Rath unbekannte Kaufs-Liebhaber haben sich über Prädikat und Vermögen durch ortsobrigkeitliche, von dem betreffenden Bezirks-Amte beglaubigte Zeugnisse auszuweisen. Um den Kaufsschilling mit Sicherheit verweisen zu können, werden die Ruttmann'schen Gläubiger hiermit aufgefordert, bis zum obigen Verkaufs-Termin ihre Forderungen hier Orts anzumelden und die Beweis-Urkunden darüber vorzulegen, im Fall ihre Forderungen nicht bereits anerkannt sind.

Den 16. Januar 1841.

Für den Stadt-Rath,
dessen Vorstand:
Stadt-Schultheiß Haas.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Die Liegenschaft des Alois Fuchs zu Altmannsweiler, bestehend in:

einem einstöckigten Wohnhause mit zwei Wohnungen, dann
2 Morgen 24 Ruthen Aker,

wird am

Mittwoch den 24. Februar dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Raths-Zimmer dahier wiederholt, entwe-

Digitized by Google

der zur Hülfte oder im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber zeigen, zum Verkauf gebracht.

Den 23. Januar 1841.

Gemeinde-Rath.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Auf die Liegenschaft des Johannes Häfele von Rothendach, bestehend in:

Ziel an einem zweistöckigten Wohnhaus und Scheuer,
5 Viertel Wiesen, und
4 Viertel Aecker,

sind bereits 700 fl. geboten; es wird nun am Mittwoch den 24. Februar dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Raths-Zimmer dahier ein wiederholter Verkauf vorgenommen.

Den 23. Januar 1841.

Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Danksagung.) Aus freiem Antrieb und edler Herzensgüte genoß ich hier, während meiner Krankheit, so viele und thätige Beweise gütiger Theilnahme und Wohlwollens! Da ich noch, wegen Mangel an Kräften, nicht im Stande bin, persönlich meinen innigsten Dank abzustatten, so erlaube ich mir, es auf diesem Wege von ganzem Herzen zu thun, und sage Ihnen, mit dem Wunsche der immerwährenden Dauer Ihres Glückes, mit aller Hochachtung ein herzliches Lebewohl, und empfehle mich Ihrem gütig geneigten Andenken bestens.

Den 29. Januar 1841.

Caroline Stahl.

Ellwangen. (Haus- und Güter-Verkauf oder Verpachtung.) Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihre Behausung und Güter zu verkaufen oder auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Das Anwesen besteht:

in dem 1833 ganz neu erbauten zweistöckigten Haus, das parterre 3 Zimmer und Küche, im ersten Stock 6 in einander gehende Zimmer, Küche und Speisekammer enthält, und letzteres von einer Honoratioren-Familie, die bei den besten Einrichtungen noch Boden, Keller, Holzlage ꝛc. ꝛc. erhälte, miethweise bewohnt ist.

An das Haus ist die Scheuer nebst den geräumigen Stallungen angebaut; so wie sich hinter dieser

ein grosser Wurz- und Gras-Garten befindet, und es gehören außerdem

5 Morgen Aecker,
3 Tagwerk Wiesen und
½ Morgen Gras-Garten,

nebst dem Gemeinde-Theil dazu.

Auf dem Hause haftet das Recht der wöchentlichen Boten-Fuhre von hier nach Heilbronn, wozu

4 Pferde,
2 ganz gute Wägen mit eisernen Achsen,

sammt dem Zugehör, im besten Stande gegeben werden.

Das Anwesen kann täglich eingesehen und ein Kauf oder Mieth-Vertrag abgeschlossen werden.

Den 26. Januar 1841.

Mayer's Wittwe.

Ellwangen. (Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.) Unterzeichneter bringt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst zur Kenntniß, daß er seine Wohnung in das hiesige Schloß verlegt habe. Zugleich empfiehlt sich derselbe zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, namentlich Klaviere und Pianoforte-Reparaturen, Stimmen derartiger Instrumente ꝛc. ꝛc. Bemerkt wird, daß der Preis für das Stimmen eines 6 oktavigen Instrumentes dreifach besaitet auf 48 kr. und zweifach besaitet auf 36 kr. festgesetzt ist. Gefällige Aufträge können nach Belieben auch der Redaktion dieses Blattes mitgetheilt werden.

Den 8. Januar 1841.

Orgel- und Instrumentenmacher
Schultes.

Ellwangen. (Zu vermiethen auf Georgii.) Eine Wohnung von fünf ineinander gehenden Zimmern, heller Küche sammt den übrigen Erfordernissen bei

G. Kuchelknecht,
zum Waldhorn.

Bühler, Schultheisserei Adelmannsfelden. (Wirthschafts-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist gesonnen am

Dienstag, den 2. Februar dieses Jahres,

seiner Wirthschaft, bestehend in:

einem zweistöckigten Wohnhause nebst Scheuer unter einem Dache, dann
einer neueingerichteten Branntweinbrennerei, ferner:

ungefähr 30 Morgen Güter, worunter 4½ Morgen Waldungen begriffen sind,

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Auch kann dem Käufer verschiedene Fahrniß darein gegeben werden.

Den 25. Januar 1841.

Lamm-Wirth Schmid.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 31. Januar 1841.
(Auf allgemeines Verlangen)

Der Verschwender.

Original-Zaubermährchen mit Gesang in 3 Abtheilungen von Ferdinand Raimund, Musik von Conradin Kreuzer.

C. Stahl.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind von neuer-

Digitized by Google

schienenen Schriften angekommen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Kartoffel- und Obst-Kochin die, erprobte, wohlfeil und gut zubereitende. Eine vollständige, deutliche und auf Erfahrung gegründete Anweisung für Jedermann aus den Kartoffeln und dem Obste an 400 sehr beliebte und wenig bekannte Spisen aller Art, als: Suppen, Gemüse, Zuspeisen, Salate, Mehlspeisen, Backwerke, ferner Compote, Tremé's, Gelée's, Gefrorenes, Getränke ꝛc. einfach und gut zu bereiten und Früchte einzumachen. Nach vieljähriger, eigener Erfahrung verfaßt von einer praktischen Köchin. In zwei Abtheilungen. I. Abtheilung enthält das Kartoffel-Kochbuch. II. Abtheilung enthält das Obst-Kochbuch. 8. Nürnberg, 1842. 36 kr.

Vermischte Aufsätze.

Iphigenia Desille, oder das Opfer schwesterlicher Liebe.

Einsam, beschränkt und in sich gekehrt, lebten von der Familie Desille in Bretagne nach ihres einzigen Bruders Heldentode, der sich bei Nancy, um Bürgerblut zu retten, männlichschön hingab, von Wenigen gekannt, noch seine zwei Schwestern, wovon Eine Mutter von vier Kindern, die Andere aber ehelos war. Zwar liebte diese einen Jüngling; allein, sie verhehlte ihre Liebe, damit er nicht ihre Hand fordere. Wie kann ich, dachte sie sich, in den Stürmen der Zeit eine Verbindung schließen, die so leicht wieder getrennt werden könnte? Ruhig harrten sie Alle einer bessern Zukunft entgegen; allein, ein fürchterlicher Sturm zerstörte nur zu bald ihre Ruhe. Robespierre's Donner rollte über das zitternde Frankreich. Plötzlich erschien auch in Bretagne ein Befehl, daß dreißig genannte Verdächtige nach Paris vor das Blutgericht gebracht werden sollten. Unter ihnen war auch die ehelose Iphigenia Desille. Bei dem Verhör legte man ihr einen Brief, „Desille" unterzeichnet vor, welcher Bekanntschaft mit einem Feinde der Republick verrieth.

Ist die feine Bekanntschaft Verrath? fragte sie. Nicht, was aus dem Briefe folge, sondern ob sie ihn anerkenne, wolle man wissen — war die Antwort. Wohl kenne ich den Brief, sprach sie entschlossen; doch ehe ihr mich vorurtheilet, gebet mir einen Vertheidiger.

Der Rechtsgelehrte Chaveau war es, der sie den folgenden Tag im Kerker besuchte, und sich theilnehmend zu ihr setzte, um ihre Vertheidigungsgründe zu hören. Ich traue Ihnen zu, begann Iphigenia, daß Sie Alles zu meiner Rettung anwenden werden. Sie haben die Verhandlungen gelesen; was ahnen Sie? Es ist durchaus Nichts wider Sie, als der fatale Brief, dessen Unterschrift Sie anerkannten, sagte er. „Aber der Brief enthält doch Nichts, als daß dessen Schreiberin einen Verdächtigen kannte?"

Chaveau zuckte die Achseln und schwieg. „Ich verstehe Sie, und mein Entschluß ist gefaßt. Vertheidigen Sie mich mit Muth und Kraft. Ich bin unschuldig. Es wird Ihnen nicht an Gründen fehlen, den aus dem Briefe entstandenen Verdacht zu entfernen. Aber mit noch mehr Kraft werden Sie für mich sprechen, wenn ich Sie zuvor selbst überzeuge, daß nicht einmal Das, was man Schuld nennt, auf mir haftet. Doch schonen Sie mir, daß Sie von den Umständen, die ich ihnen eröffnen will, keinen Gebrauch machen wollen." Ich begreife Sie zwar nicht; aber ich schwöre. „Wissen Sie also; nicht ich — meine Schwester schrieb den Brief. Wird das Todesurtheil über uns ausgesprochen, so will ich für sie sterben. Ich bin so glücklich, unverheurathet zu seyn; aber vier unerzogene Kinder meiner Schwester fordern ihre Mutterpflege, und in unseren Tagen ist ihnen diese Pflege doppelt unentbehrlich. Ich sterbe für meine Schwester."

Chaveau stand, sie bewundernd, da. Er sah die seltene Entschlossenheit der Heldin, wagte es nicht, weder sie zur Aenderung ihres Entschlusses zu bewegen, noch vor dem Blutribunale seinen Schwur zu brechen. Das hohe Gefühl der Unschuld erhöhte seine Beredsamkeit; aber Iphigenia ward doch verurtheilt. Sie starb mit der Entschlossenheit, womit sie sich geweiht hatte.

Chaveau hatte in seinem Eifer zu stark gesprochen, er ward selbst verdächtig; und nach einigen Monaten mußte auch er die Bühne besteigen. Aber das ihm anvertraute Geheimniß nahm er nicht mit in's Grab. Er entdeckte es noch vor seinem Hingange einem Freunde. „Bewahre es, sagte er zu ihm, bis bessere Zeiten Dir erlauben, dieß seltene Beispiel einer weiblichen Aufopferung der Welt bekannt zu machen, und bei den wenigen Edlen das hohe Gefühl zu wecken, daß auch die neue Zeit ihre Arria's habe."

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 10. Mittwoch, den 3. Februar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

(An die Gemeinde-Räthe des Ober-Amts Neresheim.) Bezüglich der Consens-Einholungen bei Veräußerungen und Verpfändungen der zu den standesherrlichen Besitzungen gehörigen Fall- und Erb-Lehen wird den Gemeinde-Räthen auf den Grund vorliegender Normal-Erlasse der höheren Gerichtsstellen Folgendes zur Nachachtung zu erkennen gegeben:

1) die Veräußerung oder Verpfändung von Fall-Lehen der erwähnten Art ohne standesherrlichen Consens ist nicht zulässig, eben so (wenigstens vorerst)
2) die von solchen Erb-Lehen, bei deren Veräußerung oder Verpfändung bisher der Consens der betreffenden Standes-Herrschaft eingeholt worden ist; dagegen ist
3) bei Erb-Lehen, bei welchen dieses bisher nicht der Fall war, ein Consens nicht erforderlich, sondern es genügt eine dem betreffenden Rent-Amte gemachte Anzeige von der geschehenen Veräußerung oder Verpfändung, nur bei der Trennung (Zerschlagung) von Erb-Lehen ist auf jeden Fall ein Gültträger aufzustellen, wofür der über den Verkauf erkennende Gemeinde-Rath verantwortlich gemacht wird, der also über den Verkauf nicht erkennen darf, bevor ein solcher Gültträger aufgestellt ist.
4) Ist es zweifelhaft, ob das betreffende Gut ein Erb- oder Fall-Lehen ist, und es hat
   a) die Standes-Herrschaft verlangt, daß ihre gutsherrlichen Ansprüche auf das Gut im Güterbuche oder Unterpfandsbuche vorgemerkt werden; so ist in Beziehung auf diesen Antrag in Gemäßheit des §. 196, der Haupt-Instruktion vom 15. Dezember 1825, das weiter Angemessene von Seite des Gemeinde-Raths zu verfügen; ist dagegen
   b) kein solcher Antrag erfolgt, sondern es hat die gegen die Veräußerung oder Verpfändung protestirende Standes-Herrschaft blos die einfache Anzeige von ihrem Anspruche gemacht; so wird nach Art. 57. des Pfandgesetzes von 1825, und Art. 15. des Gesetzes vom 21. Mai 1828, das Erkenntniß über die Veräußerung oder Verpfändung in der Regel im Anstande zu lassen seyn und dem Lehens-Besitzer nichts übrig bleiben als die Grundherrschaft zur Geltendmachung ihrer Ansprüche auf dem gerichtlichen Wege zu provociren (ex lege diffamari.)

Dieses Ausschreiben ist in das Normalienbuch einzutragen.

Stadt und Schloß Neresheim,
den 19. Januar 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Königl. Fürstl. Amtsgericht.
Buzorini.

Digitized by Google

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Keller-Verpachtung.) Mit dem 9. Juni dieses Jahres geht der Pacht eines Keller-Antheils in dem Gymnasiums-Gebäude in Ellwangen zu Ende, und wird daher dieser Keller am

Mittwoch den 10. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf weitere 5 Jahre in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer verpachtet werden.

Den 1. Februar 1841.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Bretter-Lieferungs- und Fuhr-Akkord.) Es wird am

Mittwoch den 10. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

die Lieferung von 200 Stück Boden-Brettern in das Bau-Materialien-Magazin in Ellwangen und die, das Jahr über vorkommende, Abfuhr des Bauschutts von den Staats-Gebäuden aus der Stadt Ellwangen, in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer in Abstreich gebracht.

Den 1. Februar 1841.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Fahrniß-Auktion.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Maria Anna Häfele von hier werden Fahrnisse nach allen Rubriken verkauft.

Die Versteigerung wird am

Dienstag den 9. Februar dieses Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

angefangen und an den folgenden Tagen fortgesetzt.

Den 25. Januar 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmaier.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bekanntmachung.
(Akkorde über die Unterhaltung der Staats-Straßen.)

Der bisherige Gesammt-Akkord über die Unterhaltung der Staats-Straßen von Aalen nach Röthlingen, und zwar auf den Markungen Röthlingen, Aufhausen, Bopfingen, Flochberg, Trochtelfingen und Pflaumloch, gehet mit Georgii dieses Jahres zu Ende.

In Folge des hohen Erlasses der Königlichen Kreis-Regierung vom 29. Dezember vorigen Jahres sollen nun gedoppelte Verakkordirungen, und zwar:

a) der Gesammt-Straßen-Unterhaltung,
b) der Material-Lieferung nach Roß-Lasten,

vorgenommen werden.

Zu den Verhandlungen, welche

Donnerstag den 4. Februar dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Hechtwirthshause zu Bopfingen statt finden, werden die Akkords-Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen, daß sich Jeder, welcher weder dem Königlichen Ober-Amte, noch der Straßenbau-Inspektion, als zur Uebernahme derartiger Akkorde fähig, bekannt seyn sollte, durch obrigkeitlich beglaubigte Prädikats- und Vermögens-Zeugniße auszuweisen habe.

Angefügt wird noch, daß die bisherige Akkords-Summe jährlich 1,100 fl. betragen habe.

Neresheim, den 27. Januar 1841.

Königl. Ober-Amt. Königl. Straßenbau-Inspektion.
Pren. Cloß.

Sechtenhausen. (Verkauf der dortigen Zehents-Scheuer.) Hiermit wird auf doppelte Art ein Versuch gemacht werden; einmal zum Stehenbleiben und dann auf den Abbruch.

Diese Verhandlungen werden am

Donnerstag, den 11. Februar,
Vormittags,

im Wirthshause zu Sechtenhausen statt haben; wozu die Kaufs-Liebhaber hiermit eingeladen werden. —

Die Schultheissen-Aemter des hiesigen Kameral-Bezirks haben solches ihren Angehörigen bekannt machen zu lassen.

Gegeben, den 30. Januar 1841.

Königl. Kameral-Amt
Kapfenburg.

Dorfmerkingen, Ober-Amts Neresheim. (Oeffentlicher Aufruf und Bitte.) Im hiesigen Ort hat der Mißbrauch eingerissen, daß die Mehrzahl der Einwohner, und darunter namentlich viele junge Leute, dem Musikantenleben nachziehen, wodurch nicht nur das Publikum sehr beschwert wird, sondern auch — bei dem bekannten leichtsinnigen Wandel eines herumziehenden Spielmannes, die jüngeren Leute in physischer und moralischer Beziehung für das gewerblich-bürgerliche Leben unempfänglich und zu Erfüllung ihrer Pflichten als Staats- und Gemeinde-Bürger unfähig werden. Ebenso unsere hat der Unterzeichnete die mißliche Erfahrung machen müssen, daß Heimathscheine, die blos für Dienstboten ausgestellt werden, von jungen Leuten männlichen Geschlechts zum Musikantenbettel und von einigen weiblichen Geschlechts zum Herumsingen um Flachs, Lohwerk u. s. w. mißbraucht werden.

Diese Uebelstände sind auch dem Königl. Ober-Amte bei dem jüngst abgehaltenen Vogt-Rug-Gerichte dahier nicht entgangen, und es wurde deßhalb die Orts-Behörde zu Hebung derselben mit Nachdruck angewiesen.

Um aber dieß bewerkstelligen zu können, ist die Mitwirkung aller inländischen Amts-Stellen nothwendig.

Es ergehet daher an diese die Aufforderung und Bitte:

Digitized by Google

„jeden dießseitigen Gemeinde-Angehörigen, der „nicht mit einem förmlichen Patente für's Inland versehen ist, einen für's Ausland lauten„den Paß im Inlande zu benützen sucht, oder „gar einen blossen Heimathschein zu einem un„erlaubten Zwecke benützt, unter Abnahme des „mißbrauchten Documentes nach Hause zu wei„sen, oder sonst gesetz- und zweckdienlich zu be„handeln."

Den 31. Dezember 1840.

Schultheiß.
König.

Gesehen den 31. Dezember 1840.
Königl. Ober-Amt.
Preu.

Bopfingen, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenschafts-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.) Nach einer Weisung des Königl. Ober-Amtsgerichts Neresheim wird das Anwesen des Schenkwirths, Leonhard Kuttmann das Hier, bestehend in:

einem dreissöckigten Wirthschafts-Gebäude vor der Stadt, am Graben,
¼ Tagwerk Wiesen, und
1½ Viertel Bau-, Platz und Garten,

worauf keine grundherrlichen Abgaben und Beschwerden ruhen, am

Mittwoch den 17. Februar dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Amts-Lokal der unterzeichneten Stelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Auswärtige dem Stadt-Rath unbekannte Kaufs-Liebhaber haben sich über Prädikat und Vermögen durch ortsobrigkeitliche, von dem betreffenden Bezirks-Amte beglaubigte Zeugnisse auszuweisen. Um den Kaufsschilling mit Sicherheit verweisen zu können, werden die Kuttmann'schen Gläubiger hiermit aufgefordert, bis zum obigen Verkaufs-Termin ihre Forderungen hier Orts anzumelden und die Beweis-Urkunden darüber vorzulegen, im Fall ihre Forderungen nicht bereits anerkannt sind.

Den 16. Januar 1841.

Für den Stadt-Rath,
dessen Vorstand:
Stadt-Schultheiß Haas.

Waldhausen, Dekanats Neresheim. Am Montag den 8. Februar dieses Jahres,
Vormittags,

wird das dortige alte Schulhaus von den Kapitels-Vorständen auf den Abbruch im öffentlichen Aufstreich, gegen baare Bezahlung, verkauft werden; wozu die Kaufs-Liebhaber einladen

Neresheim, den 31. Januar 1841.

Die Kapitels-Vorstände,
Dekan Hopfle.
Kameter Bersch,
Amts-Verweser.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Die Liegenschaft des Alois Fuchs zu Altmannsweiler, bestehend in:

einem einstöckigten Wohnhause mit zwei Wohnungen, dann
2 Morgen 14 Ruthen Acker,

wird am

Mittwoch den 24. Februar dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

an dem Raths-Zimmer dahier wiederholt, entweder zur Hälfte oder im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber zeigen, zum Verkauf gebracht.

Den 23. Januar 1841.

Gemeinde-Rath.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Auf die Liegenschaft des Johannes Häfele von Rothenbach, bestehend in:

Ziel an einem zweistöckigten Wohnhaus und Scheuer,
3 Viertel Wiesen, und
1 Viertel Acker,

sind bereits 700 fl. geboten; es wird nun am

Mittwoch den 24. Februar dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Raths-Zimmer dahier ein wiederholter Verkauf vorgenommen.

Den 23. Januar 1841.

Gemeinde-Rath.

Hohenstadt, Ober-Amt Aalen. (Guts-Verpachtung.) Die Graf Adelmann'sche Guts-Herrschaft verpachtet auf die Dauer von wenigstens zwölf Jahren,

vom 20. März dieses Jahres an,

das geschlossene Hof-Gut, den sogenannten Kocherhof, eine halbe Stunde von Hohenstadt, auf der Höhe Adelmannsfelden zu gelegen.

Dieses Gut begreift nach seinem dermaligen Stande, neben den erforderlichen und geräumigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, in sich:

Wiesen und Gärten ungefähr 35 Morgen,
Aecker und Länder 93 Morgen, und
Weiden und Oedungen 90 Morgen.

Für Bewirthschaftung des Gutes ist ein eigener Plan gemacht, welchen der Pächter zu befolgen hat. Diesem Plane zu Folge eignet sich das Gut für einen Schafhalter, welcher neben den Schafen noch mehrere Stück Rindvieh halten kann, und ist um so mehr zu empfehlen, da die Lage gesund, und für die Schafe noch eine ziemlich ausgedehnte Winter-Weide eingeräumt, wie auch nach Umfluß von 6 Jahren eine weitere ganz nahe liegende Schafstallung mit 26 Morgen Wiesen und einigen Morgen Aeckern dazu gegeben werden kann.

Die Verpachtung findet statt

Dienstag den 2. März dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

im Schlosse zu Hohenstadt; übrigens ist die Guts-Herrschaft auch nicht abgeneigt, zu jeder Zeit mit einem tüchtigen, gut prädizirten und empfohlenen Manne einen Pacht-Vertrag abzuschliessen, weß-

Digitized by Google

Hoch jenen etwaigen Liebhaber nähere Erkundigungen bei dem gräflichen Rent-Amte freistehen.

Den 27. Januar 1841.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Hühlen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege liegen gegen gesetzliche Versicherung zu 5 Prozent per Hundert, 55 fl. zum Ausleihen parat.

Den 29. Januar 1841.

Stiftungs-Pflege.

Aufhausen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Bei der israelitischen Stiftungs-Pflege Aufhausen liegen 145 fl., gegen gesetzliche Sicherheit, zum Ausleihen bereit, und können solche bei dem unterzeichneten Pfleger täglich erhoben werden.

Den 21. Januar 1841.

Stiftungs-Pfleger Weil.

Masken-Empfehlung.

Für den Fasching habe ich eine grosse Auswahl von Masken, in den Preisen von 12 bis 36 Kreuzer, Nasen und Bärte aufgestellt:

J. A. Brandegger.

Klavier zu vermiethen bei

J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Empfehlung.) Indem ich dem verehrlichen Publikum, beziehungsweise Beamten-Stande, meine lithographische Anstalt in allen Zweigen auf's beste rekommandire, bringe ich hiermit zur Anzeige, daß ich mich neuerdings auch mit autho graphischen Arbeiten beschäftige, und kann hierin bei 10, 20 bis 100 sachen Abdrücken die Preise nicht nur um die Hälfte billiger ansetzen, als die Kosten für das Schreiben oder Lithographiren betragen, sondern auch eine schöne, reine und fehlerfreie Arbeit zusichern.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir auch meinen Vorrath von Steuer-Abrechnungs-Tabellen, Steuer-Zetteln ꝛc. ꝛc. in verschiedener Form auf gutem Papier zu 10, 18 und 20 kr. per Buch zur gefälligen Abnahme mit dem Bemerken anzubieten, daß ich auch nicht vorräthige Tabellen bei Bestellungen zu eben diesen Preisen zu liefern im Stande bin, und sehe geneigtem Zuspruche entgegen.

Den 2. Februar 1841.

J. J. Köberle, Lithograph.

Ellwangen. (Zu vermiethen auf Georgii.) Eine Wohnung von fünf inemander gehenden Zimmern, heller Küche sammt den übrigen Erfordernissen bei

G. Kuchelknecht, zum Waldhorn.

Ellwangen. (Mehl-Preise.) Bei Jakob Geiger, Mehlhändler dahier, das Simmert Schwing-Mehl kostet 1 fl. 20 kr., das zweite kostet das Simmt 56 kr., Kunstmehl Nro. 1. 3/4 teis Zentner 1 fl. 8 kr. 3 pf., Nro. 2. 56 kr. und das Pfund Zweifachen 5 kr. 2 pf.

Den 1. Februar 1841.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) In der langen Strasse ist ein Zimmer zu vermiethen für einen ledigen Herrn, Haus-Nro. 512, hinten hinaus.

Den 1. Februar 1841.

Ellwangen. (Verloren-es.) Auf der Strasse von Aalen nach Ellwangen ist eine in Silber gefaßte Brille und eine lange Tabak-Pfeife verloren gegangen. Der Finder wird gebeten sie gegen eine gute Belohnung abzugeben an die Redaktion dieses Blattes.

Den 1. Februar 1841.

Theater-Anzeige.

Freitag den 5. Februar 1841.

Ein schönes Körbchen Allerlei.

In drei Aufzügen.

C. Stahl.

Vermischte Aufsätze.

Goldene Sprüche für Anfänger in der Haushaltungskunst.

(Fortsetzung.)

10. Gute Nachbarn helfen uns sparen.

Wer gute Nachbarschaft hält, hat gute Wächter für sein Haus. Dienet den Nachbarn, wo ihr könnet, aber sprechet sie selten oder nie um Dienste an, so bleiben sie Eure Schuldner. Wenn des Nachbars Haus brennt, so gilt's Euch auch. Machet böse Nachbarn durch unveränderliche Güte freundlich; aber wie freundlichen Nachbarn werdet nie allzu vertraulich, so bleiben beide gut. — Fraget nie, wozu der Nachbar mehr Aufwand treibt, als Ihr, sondern wozu er mehr spart? — Sehe nie dem Nachbar durch's Fenster; aber lebet so, als wären Eure Mauern durchsichtig.

11. Wer Glück im Hause haben will, muß Nichts dem Glücke überlassen.

Was Ihr erwerbet und sparet, das habet ihr gewiß; was Ihr vom Glück erwartet, das steht Ihr im Begriff zu verlieren. — Wer sein Glück nicht selbst macht, dem macht's Keiner. Ein baarer Gulden im Sack ist besser, als ein Lotterieloos mit Hoffnung auf Tausend Gulden. Es spielen sich eher zehn arm, als einer reich. Prozesse sind auch Glücksspiele. Glaubet mir, ein Verlust bei freundschaftlichem Vergleich ist vortheilhafter, als der Gewinn aus einem grossen Prozeß.

(Der Beschluß folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 11. Samstag, den 6. Februar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Keller-Verpachtung.) Mit dem 9. Juni dieses Jahres geht der Pacht eines Keller-Antheils in dem Gymnasiums-Gebäude in Ellwangen zu Ende, und wird daher dieser Keller am

Mittwoch den 10. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf weitere 5 Jahre in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer verpachtet werden.

Den 2. Februar 1841.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Bretter-Lieferungs- und Fuhr-Akkord.) Es wird am

Mittwoch den 10. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

die Lieferung von 200 Stück Boden-Brettern in das Bau-Materialien-Magazin in Ellwangen und die, das Jahr über vorkommende, Abfuhr des Bauschutts von den Staats-Gebäuden aus der Stadt Ellwangen, in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer in Abstreich gebracht.

Den 2. Februar 1841.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Bekanntmachung der für das Jahr $18\frac{41}{42}$ in den Revieren des hiesigen Forst-Bezirks festgesetzten Holz-Preise.) Diese betragen:

Stamm-, Bau- und Werkholz, nach Verhältniß der Länge und des mittleren Durchmessers, in sämmtlichen Revieren,

per Cubik-Schuh:

Eichen von 9 bis 16 kr.,
Buchen von 7 „ 8 kr.,
Nadelholz,
Spaltholz von 7 bis $7\frac{1}{2}$ kr.,
Sägholz von $4\frac{1}{2}$ „ 7 kr.,
Bauholz von 4 „ 6 kr.,

Klein-Nutzholz, nach Verhältniß der mittleren Stärke,

in sämmtlichen Revieren:

Nadelholz-Stangen, per 100 von 34 kr. bis 6 fl. 25 kr.,
Eichene Stangen, per 100 von 54 kr. bis 9 fl. 6 kr.
Buchene Stangen, per 100 von 49 kr. bis 10 fl. —
Birkene Stangen, per 100 von 35 kr. bis 6 fl. 40 kr.
Baumpfähle, per 100 4 fl.
Bohnenstecken per 100 36 bis 50 kr.

Brennholz,
dem Klafter nach,

im Revier Adelmannsfelden:

Eichen, Scheiter 5 fl. 48 kr.,
Prügel 4 fl. 12 kr.;
Buchen, Scheiter 7 fl. 30 kr.,
Prügel 6 fl. 14 kr.;
Nadelholz, Scheiter 4 fl. 48 kr.,
Prügel 3 fl. 46 kr.;
Ausgeästete Nadelstren-Prügel 2 fl. 30 kr.,
Abfallholz, hartes 2 fl. 54 kr.,
weiches 2 fl. 34 kr.

Im Revier Dankoltsweiler:

Eichen, Scheiter 6 fl. — kr.,
Prügel 4 fl. 14 kr.;
Buchen, Scheiter 7 fl. 40 kr.,
Prügel 6 fl. 6 kr.;
Nadelholz, Scheiter 4 fl. 40 kr.,
Prügel 3 fl. 28 kr.;
Ausgeästete Nadelstren-Prügel 3 fl.,
Abfallholz, hartes 3 fl. 12 kr.,
weiches 2 fl. 42 kr.

Im Revier Ellenberg.

Eichen, Scheiter 8 fl. 24 kr.,
Prügel 6 fl. 12 kr.;
Buchen, Scheiter 9 fl. 24 kr.,
Prügel, 7 fl. 8 kr;
Gemischt, aus harten Hölzern 9 fl. 36 kr.
aus weichen Laubhölzern 7 fl. 36 kr.
Nadelholz, Scheiter 6 fl. 40 kr.,
Prügel, 4 fl. 54 kr.;
Ausgeästete Nadelstren-Prügel 3 fl.,

Digitized by Google

Abfallholz, hartes 3 fl. 16 kr.,
weiches 2 fl. 40 kr.

Im Revier Ellwangen:

Eichen, Scheiter 6 fl. 5a kr.,
Prügel 5 fl. — kr.;
Buchen, Scheiter 10 fl. 58 kr.,
Prügel 7 fl. 48 kr.;
Nadelholz, Scheiter 6 fl. 24 kr.,
Prügel 4 fl. 38 kr.;
Ausgeästete Nadelstreu-Prügel 3 fl. — kr.,
Abfallholz, hartes 3 fl. 36 kr.,
weiches 2 fl. 5a kr.

Im Revier Niederalfingen:

Eichen, Scheiter 7 fl. 24 kr.,
Prügel 5 fl. 6 kr.;
Buchen, Scheiter 8 fl. 16 kr.,
Prügel 7 fl. 12 kr.;
Nadelholz, Scheiter 6 fl. 30 kr.,
Prügel 4 fl. 4 kr.;
Ausgeästete Nadelstreu-Prügel 3 fl. — kr.,
Abfallholz, hartes 3 fl. — kr.,
weiches 2 fl. 52 kr.

Im Revier Wilflingen:

Eichen, Scheiter 6 fl. 36 kr.,
Prügel 6 fl. 14 kr.;
Buchen, Scheiter 8 fl. 6 kr.,
Prügel 6 fl. 54 kr.;
Nadelholz, Scheiter 7 fl. 12 kr.,
Prügel 5 fl. — kr.;
Ausgeästete Nadelstreu-Prügel 2 fl. 40 kr.,
Abfallholz, hartes 3 fl. 6 kr.,
weiches 2 fl. 16 kr.

In sämmtlichen Revieren,

Stockholz ohne Hauerlohn:
hartes 2 fl. 30 kr.,
weiches 1 fl. — kr.

Altes Stockholz von schlechter Gattung:
hartes 48 kr.,
weiches 36 kr.

Spachen und Spähne:
harte 1 fl. 4 kr.,
weiche 48 kr.

Wellen, per 100 Stück,

Eichen,
im Revier:
Adelmannsfelden 2 fl. 24 kr.,
Dankoltsweiler 2 fl. 40 kr.,
Ellenberg . . 2 fl. 40 kr.,
Ellwangen . . 3 fl. 4 kr.,
Niederalfingen . 3 fl. 28 kr.,
Wilflingen . . 3 fl. — kr.

Buchen,
Adelmannsfelden 3 fl. 12 kr.,
Dankoltsweiler 3 fl. 44 kr.,
Ellenberg . . 4 fl. 14 kr.,
Ellwangen . . 3 fl. 28 kr.,
Niederalfingen . 4 fl. 52 kr.,
Wilflingen . . 6 fl. 58 kr.

Gemischt,
im Revier Ellenberg 6 fl. 46 kr.

Nadelstreu,
in sämmtlichen Revieren:
das Fuder 1 fl. 30 kr.,
die Tracht 8 kr.

Rinde, per Klafter je 1/3 des betreffenden Scheiterholz-Preises ohne Hauerlohn.

Den 5. Februar 1841.

Königl. Forst-Amt.
Amts-Verweser
Plochmann.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Verakkordirung der Material-Beischaffung auf Staats-Straßen.) Die Akkorde über die Beifuhr des Unterhaltungs-Materials auf die Staats-Straßen innerhalb der Markungen

Essingen,
Aalen gegen Gmünd und
gegen Ellwangen,
Wasseralfingen,
Hofen und
Oberkochen,

gehen an Georgii 1842 zu Ende; weßhalb höherer Verfügung zu Folge neue Akkorde dießfalls abzuschlüssen sind.

Hiezu ist Tagfahrt den
22. Februar 1841
bestimmt; an welchem Tage die Akkords-Liebhaber,
Vormittags 10 Uhr,
Ausweisartige mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen, auf dem Rathhause zu Aalen erscheinen wollen.

Den 17. Januar 1841.

Königl. Ober-Amt. Königl. Straßenbau-Inspektion.
Bürger. Doerzing.

Sechtenhausen. (Verkauf der dortigen Zehent-Scheuer.) Hiermit wird auf doppelte Art ein Versuch gemacht werden; einmal zum Stehenbleiben und dann auf den Abbruch.

Diese Verhandlungen werden am
Donnerstag, den 11. Februar,
Vormittags,
im Wirthshause zu Sechtenhausen statt haben; wozu die Kaufs-Liebhaber hiermit eingeladen werden. —

Die Schultheissen-Aemter des hiesigen Kameral-Bezirks haben solches ihren Angehörigen bekannt machen zu lassen.

Gegeben, den 30. Januar 1841.

Königl. Kameral-Amt
Kapfenburg.

Bekanntmachung.

Die Fürstliche Standesherrschaft hat auf gestellte Anträge den Beschluß erlassen, das hier befindliche, bisher in eigener Regie betriebene, Brauwesen mit Branntweinbrennerei, und Zugehör, in Pacht hinzugeben, wenn annehmbare Pacht-Liebhaber sich melden.

Digitized by Google

Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, und die Pacht-Liebhaber werden eingeladen, bis zum

24. laufenden Monats,

unter Vorlage der Vermögens- und Leumunds-Zeugnisse, bei der unterfertigten fürstlichen Domainal-Kanzlei ihre Anträge zu stellen, und das Weitere im Wege der Unterhandlung zu vernehmen.

Die zweckmässigen Einrichtungen der Gewerbe, der allgemein gute Ruf, welchen dieselben immer behauptet haben, und die bekannte schöne Lage des dabei befindlichen Sommer-Kellers, machen wohl eine fernere Beschreibung und Empfehlung überflüssig.

Wallerstein, den 1. Februar 1841.

Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Domainal-Kanzlei.

Rummer. Kamer.

Rauch.

Waldhausen, Dekanats Neresheim. Am Montag den 8. Februar dieses Jahres, Vormittags,

wird das dortige alte Schulhaus von den Kapitels-Vorständen auf den Abbruch im öffentlichen Aufstreich, gegen baare Bezahlung, verkauft werden; wozu die Kaufs-Liebhaber einladen

Neresheim, den 31. Januar 1841.

Die Kapitels-Vorstände,

Dekan Kameter

Höpfle. Bersch,

Amts-Verweser.

Hohnhard, Ober-Amts Crailsheim. (Gefundener goldener Ring.) Am 13. dieses Monats wurde auf der Strasse nach Ellwangen bei der Pfeffermühle ein goldener Ring gefunden. Wer sich als Eigenthümer desselben auszuweisen vermag, kann solchen bei unterzeichneter Stelle gegen Bezahlung der Einrückungs-Gebühren in Empfang nehmen.

Den 25. Januar 1841.

Schultheissen-Amt.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er durch die Uebernahme des Post-Stalles nunmehr in Stand gesetzt ist, jede Hauderei, auf einen oder mehrere Tage, anzunehmen, und verspricht billige Preise und prompte Bedienung.

Den 5. Februar 1841.

Friedrich Retter,
Posthalter.

Masken-Empfehlung.

Für den Fasching habe ich eine grosse Auswahl von Masken, in den Preisen von 12 bis 26 Kreuzer, Nasen und Bärte aufgestellt.

J. A. Brandegger.

Klavier zu vermiethen
bei
J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Empfehlung.) Indem ich dem verehrlichen Publikum, beziehungsweise Beamten-Stande, meine lithographische Anstalt in allen Zweigen auf's beste rekommandire, bringe ich hiermit zur Anzeige, daß ich mich neuerdings auch mit authographischen Arbeiten beschäftige, und kann hierin bei 10, 20 bis 100 sachen Abdrücken die Preise nicht nur um die Hälfte billigst ansetzen, als die Kosten für das Schreiben oder Lithographiren betragen, sondern auch eine schöne, reine und fehlerfreie Arbeit zusichern.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir auch meinen Vorrath von Steuer-Abrechnungs-Tabellen, Steuer-Zetteln ꝛc. ꝛc. in verschiedener Form auf gutem Papier zu 15, 18 und 20 kr. per Buch zur gefälligen Abnahme mit dem Bemerken anzubieten, daß ich auch nicht vorräthige Tabellen bei Bestellungen zu eben diesen Preisen zu liefern im Stande bin, und sehe geneigtem Zuspruche entgegen.

Den 2. Februar 1841.

J. J. Köberle,
Lithograph.

☞ In der vorigen Nummer dieses Blattes blieb in vorstehender Anzeige folgender Druckfehler stehen, welcher hiermit berichtiget wird. In derselben heißt es nämlich: „auf gutem Papier zu 10, 18 und 20 kr. per Buch," es soll aber heissen: „auf gutem Papier zu 15, 18 und 20 kr. per Buch."

Ellwangen. (Haus- und Guts-Verkauf oder Verpachtung.) Mich auf meine Ankündigung in Nro. 8. und 9. dieses Blattes beziehend, worüber täglich ein Vertrag mit mit abgeschlossen werden kann, berichtige ich diese dahin: daß die Botenfuhre nach Heilbronn kein Realrecht, sondern ein concessionirtes ist.

Mayer's Wittwe.

Ellwangen. Postpapier, zu Conservation von Stahlwaaren, ist zu haben bei

A. G. Millauer.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. Von den Grießler'schen Wurzel-Schneid-Maschienen, bester und bequemster Art, welche früher durch Herrn Wintergerst in Schretzheim, im Intelligenz-Blatt Jahrgang 1840, angekündigt wurden, sind gegenwärtig 2 Stück zu dem Preis von 7 fl. per Stück zu haben, bei

Den 1. Februar 1841.

Zimmermeister Fuchs
in Neuler.

Aalen. (Verkauf eines Theaters.) Am

Montag, den 8. Februar dieses Jahres,

Digitized by Google

verkauft der Unterzeichnete im Löwen-Wirthshause ein Theater mit sechs Verwandlungen, sammt Garderobe und Bibliothek.

Im Falle sich kein Liebhaber zum Ganzen zeigt, so wird alles stückweise verkauft, und Montag den 8. dieses Monats mit der Garderobe der Anfang gemacht werden.

Den 3. Februar 1841.

Martin Krauß,
Stadel-Bäck.

Aalen. (Fliegel feil.) Im Präzeptorats-Hause dahier steht ein sehr guter Flügel von 6½ Oktaven zum Verkauf um billigen Preis. Liebhaber können denselben täglich einsehen.

Den 1. Februar 1841.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Beim hiesigen Leichen-Verein sind 100 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und Verzinsung, auszuleihen, und können diese bei dem Unterzeichneten sogleich erhoben werden.

Den 5. Februar 1841.

Stadt-Rath Schumann,
Vorstand des Leichen-Vereins.

Ellwangen. (Kelch-Verkauf.) Ein aus gutem Silber gefertigter und fein vergoldeter Kelch, sammt Patene, ist feil.

Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 2. Februar 1841.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 7. Februar 1841,

Der Bauer als Millionär.

Posse mit Gesang in 3 Aufzügen
von Raimund.

C. Stahl.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind vom musikalischen Postillon Probe-Blätter, erschienen auf welche Zeitschrift Musiker und Musikfreunde zur Subscription eingeladen werden.

Der musikalische Postillon.

Ein
Wochenblatt zur Belehrung und Unterhaltung
für
Musiker und Musikfreunde.

Ankündigung.

Was bringt der musikalische Postillon?

Derselbe wird das Interessanteste aus der gesammten musikalischen Kunstwelt berichten.

Unter der Rubrik:

„Revue der Erzeugnisse"

liefert er 1) Ein fortlaufendes Verzeichniß bemerkenswerther Werke berühmter Componisten, sowohl für Kirche, Concert, Theater ꝛc. als auch für einzelne Instrumente, namentlich für Pianoforte, Violin, Guitarre, Gesang ꝛc., begleitet mit kurzen kritischen Auszügen aus den besten musikalischen Zeitschriften;

2) Recensirende Anzeigen derjenigen gedruckten musikalischen Werke, welche in dieser Absicht von den Herren Componisten oder Verlegern an die Redaktion des Postillons gratis eingesendet werden.

Unter der Rubrik:

„Posthornstosse"

bringt er 3) gedrängte Berichte über gegebene Opern und Concerte aus allen grossen Städten Deutschlands, so wie vorzugsweise Zweck und Erfolg von allen nur einiger Massen erheblichen musikalischen Produktionen in unserm Vaterlande besprochen werden sollen.

4) Original-Aufsätze über Musik und Musikverwandtes.

5) Vakante Stellen, Anstellungen, Versetzungen, Belohnungen, Todesfälle ꝛc.

6) Die Erfindung neuer, oder wesentliche Verbesserung älterer Instrumente.

7) Belobung und Empfehlung ausgezeichneter Instrumenten-Baukünstler.

Unter der Rubrik:

„Chromathisches"

bringt er endlich 8) kurze Biographien, Fragmente aus der Kunstgeschichte; musikalische Anekdoten ꝛc. ꝛc.

9) Von Zeit zu Zeit lithographirte Original-Compositionen für Gesang, Pianoforte oder andere Instrumente, auch Portraits berühmter Componisten und Virtuosen als unentgeldliche Beigabe.

Die Redaktion
des musikalischen Postillon.
Donat Muller.

Obiger Ankündigung glaubt die unterzeichnete Verlagshandlung des Postillons in Betreff des Erscheinens und der typographischen Ausstattung desselben noch beifügen zu müssen, daß Druck und Papier jener Ankündigung gleich seyn werden, und daß wöchentlich ein Blatt erscheinen wird. Der Jahrgang von 52 Nummern oder 12 Monatsheften kostet 1 fl. 48 kr. rhn., 1 fl. 30 kr. C. M., 1 Thlr. Alle Musikalien- und Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, in Ellwangen die J. E. Schönbrod'sche Buch- und Kunsthandlung, nehmen zu diesem Preise Bestellung darauf an

Buchhandlung von Lampert und Comp.

Ellwangen (Waaren Empfehlung.) Bei der gegenwärtigen Wintersaison erlauben wir uns, auf folgende Artikel aufmerksam zu machen: 9 Ellen breite Moulton à fl. 1. 15 kr., ⅝ Moulton à 46 bis 52 kr., ⅝ Hemder-Flanelle à 44 bis 48 kr., Futter-Flanelle à 15 kr., ganz feine Bukskins, von fl. 2. 12 kr. bis fl. 2. 48 kr. Indem wir ganz gute, solide Waare zusichern, empfehlen wir uns zu geneigter Abnahme bestens.

Den 5. Februar 1841.

Gebrüder Lenze.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 12. Mittwoch, den 10. Februar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In dem rechtskräftig erkannten Gant gegen den Gassenwirth Leonhard Stapf, von Gaggstadt, wird die Schulden-Liquidation am Mittwoch, den 24. März dieses Jahres, zu Gaggstadt vorgenommen werden.

Es werden daher sämmtliche Gläubiger desselben hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder aber, wenn sonst kein Anstand obwaltet, vor oder am Tage der Liquidations-Tagfahrt schriftlich zu liquidiren. In beiden Fällen sind zugleich die Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden. Diejenigen Gläubiger, welche nicht liquidiren, werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, am Schluße der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaft und der Bestätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit der Gläubiger beitreten.

Den 3. Februar 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Bopfingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache des Matthäus Weiler, Bürgers und Metzgers zu Bopfingen, und seiner Ehefrau Christine, gebornen Burger, wird die Schulden-Liquidation und Versuch zu einem Vergleiche am

Montag den 1. März dieses Jahres,

Früh 8 Uhr,

auf dem Stadt-Raths-Zimmer zu Bopfingen vorgenommen; wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder aber, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Neresheim, den 1. Februar 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Bekanntmachung.

Die Fürstliche Standesherrschaft hat auf gestellte Anträge den Beschluß erlassen, das hier befindliche, bisher in eigener Regie betriebene, Brauwesen mit Branntweinbrennerei, und Zugehör, in Pacht hinzugeben, wenn annehmbare Pacht-Liebhaber sich melden.

Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, und die Pacht-Liebhaber werden eingeladen, bis zum

24. laufenden Monats,

unter Vorlage der Vermögens- und Leumunds-Zeugnisse, bei der unterfertigten fürstlichen Domainial-Kanzlei ihre Anträge zu stellen, und das Weitere im Wege der Unterhandlung zu vernehmen.

Die zweckmäßigen Einrichtungen der Gewerbe, der allgemein gute Ruf, welchen dieselben immer behauptet haben, und die bekannte schöne Lage des dabei befindlichen Sommer-Kellers, machen wohl eine fernere Beschreibung und Empfehlung überflüssig.

Wallerstein, den 1. Februar 1841.

Fürstlich Oettingen-Wallersteinische
Domainial-Kanzlei.
Rummer. Ratzer.
Rauh.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Digitized by Google

Hohenstadt, Ober-Amt Aalen. (Guts-Verpachtung.) Die Graf Adelmann'sche Guts-Herrschaft verpachtet auf die Dauer von wenigstens zwölf Jahren,

vom 20. März dieses Jahres an,

das geschlossene Hof-Gut, den sogenannten Kocherhof, eine halbe Stunde von Hohenstadt, auf der Höhe Adelmannsfelden zu gelegen.

Dieses Gut begreift nach seinem dermaligen Stande, neben den erforderlichen und geräumigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, in sich:

Wiesen und Gärten ungefähr 55 Morgen,
Aecker und Länder 94 Morgen, und
Weiden und Oedungen 90 Morgen.

Für Gewinthschaftung des Gutes ist ein eigener Plan gemacht, welchen der Pächter zu befolgen hat. Diesem Plane zu Folge eignet sich das Gut für einen Schafhalter, welcher neben den Schafen noch mehrere Stück Rindvieh halten kann, und ist um so mehr zu empfehlen, da die Lage gesund, und für die Schafe noch eine ziemlich ausgedehnte Winter-Weide eingeräumt, wie auch nach Umfluß von 6 Jahren eine weitere ganz nahe liegende Schafstallung mit 26 Morgen Wiesen und einigen Morgen Leckern dazu gegeben werden kann.

Die Verpachtung findet statt

Dienstag den 2. März dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

im Schlosse zu Hohenstadt; übrigens ist die Guts-Herrschaft auch nicht abgeneigt, zu jeder Zeit mit einem tüchtigen, gut präditirten und empfohlenen Manne einen Pacht-Vertrag abzuschliessen, weßhalb jedem etwaigen Liebhaber nähere Erkundigungen bei dem gräflichen Rent-Amte freistehen.

Den 27. Januar 1841.

Boysingen, Gerichts-Bezirks Neresheim. Dem in Gant gerathenen Matthäus Weiler, Metzger, werden folgende Realitäten von obrigkeitswegen verkauft, nämlich:

ein gut gebautes zweistöckigtes Wohnhaus,
eine besonders stehende Scheuer bei'm Hause,
1 Tagwerk Wiesen in der Riedere,
¾ Morgen Acker im Stoffelhard,
2 " " " im Ipffeld,
½ " " " im obern St. Johannisfeld,
und
½ " " " allda

Zum Verkauf dieser Grundbesitzungen ist auf

Freitag den 26. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt anberaumt worden; wozu besitz- und zahlungsfähige Liebhaber eingeladen werden.

Auswärtige Kaufs-Liebhaber haben obrigkeitliche Vermögens- und Prädikats-Zeugnisse vorzulegen.

Den 4. Februar 1841.

Für den Stadt-Rath,
Stadt-Schultheiß Haas,
Verwaltungs-Aktuar.

C. Private Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld zuzuleihen.) Beim hiesigen Leichen-Verein sind 100 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und Verzinsung, auszuleihen, und können diese bei dem Unterzeichneten sogleich erhoben werden.

Den 5. Februar 1841.

Stadt-Rath Schumann,
Vorstand des Leichen-Vereins.

Ellwangen. (Waaren-Empfehlung.) Bei der gegenwärtigen Wintersaison erlauben wir uns, auf folgende Artikel aufmerksam zu machen: 9 Ellen breite Moulton à fl. 1. 15 kr., ¾ Moulton à 46 bis 52 kr., ¾ Hemder-Flanelle à 44 bis 48 kr., Futter-Flanelle à 15 kr., ganz feine Bukskins, von fl. 2. 10 kr. bis fl. 2. 48 kr. Indem wir ganz gute, solide Waare zusichern, empfehlen wir uns zu geneigter Abnahme bestens.

Den 5. Februar 1841.

Gebrüder Leuze.

Ellwangen. (Masken-kleider-Empfehlung.) Der Unterzeichnete empfiehlt auf die bevorstehende Faschings-Zeit seine in allen Gattungen bestehenden Masken-Anzüge zu den billigsten Preisen.

Den 9. Februar 1841.

Anton Fischer,
Schneidermeister.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Oberbach'schen Kinder-Pflege liegen 300 fl., gegen gewöhnliche Verzinsung und gerichtliche Versicherung, zum ausleihen bereit.

Den 9. Februar 1841.

Jaumann, Pfleger.

Ellwangen. (Logie-Gesuch.) Für einen ledigen Herrn wird eine angenehme Logie, mit 2 ineinander gehenden Zimmern, bis 1 März zu miethen gesucht.

Vermiether belieben sich zu wenden an

Den 9. Februar 1841.

die Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (Kelch-Verkauf.) Ein gut gutem Silber gefertigter und fein vergoldeter Kelch, sammt Patene, ist feil.

Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 2. Februar 1841.

Ellwangen. (Gefundenes.) Ein goldenes Cachet ist gefunden worden, und beliebe sich derjenige, der es verloren und als Eigenthümer auszuweisen im Stande ist, des Näheren wegen an die Redaktion dieses Blattes zu wenden.

Den 9. Februar 1841.

Ellwangen. (Verlorne Tabaks-pfeife.) Am verflossenen Sonntag ging auf dem Wege vom Gasthause zum wilden in die Pfeffermühle eine mit Silber beschlagene Tabak-Pfeife mit schwerer silberner Panzerkette verloren. Der redliche Finder wird ersucht dieselbe gegen eine angemessene Erkenntlichkeit im wilden Mann dahier abzugeben.

Den 9. Februar 1841.

Digitized by Google

Vermischte Aufsätze.

Hilfe in der Noth.

Simon war der schmuckeste Livree-Jäger auf zehn Meilen in der Runde. Wenn er in dem enganschließenden Jägerkollet, mit den silbernen Tressen besetzt, Sonntags auf dem Tanzboden erschien, da klopften die Herzen aller Jungfrauen ihm freudig entgegen, und höher erglühete die Wange, und heiterer erglänzte das Auge der Glücklichen, die er zum Tanze erwählte und im raschen Walzer mit ihr über die schwankenden Bretter dahinflog. Mehr aber noch, als seine schöne Gestalt und sein unerschöpflicher Frohsinn, die ihn zum besten Gesellschafter in seinem Kreise erhoben, ehrten und liebten Alle, die ihn kannten, Simons treues, redliches Herz. Vor allen hielt solches die schöne Johanna theuer und werth, und war sie gleich des stattlichen Gastwirths Martin einziges Kind, so sah sie doch nicht, wie manche ihrer Gespielinnen, scheel und stolz herab auf den Dienenden, welchem, seiner frohen Laune und seiner artigen Sitte wegen, es vergönnt war, sich in die Gesellschaft vornehmerer Bürgerssöhne zu mischen; sondern sie wußte ihn immer durch ein Paar gütige freundliche Worte zu erfreuen, und ward willig und gern seine Gefährtin bei Spiel und Tanz.

Der alte Vater Martin schmälte zwar oft auf den kecken Burschen, der es wage, sein Auge bis zu der schönen Johanna zu erheben; aber die alte Mutter seiner verstorbenen Frau, die das früh verwaiſ'te Enkelköchterchen einst in's Leben eingetragen und jeden Wunsch, und jede Sehnsucht des unschuldigen Herzens zu errathen und zu verstehen gewohnt war, sprach dann den Zürnenden immer wieder zufrieden. Sie mahnte ihn an die Zeit, da er selbst als ein junger blutarmer Bursche mit dem leichten Reisebündel auf dem Rücken in dieß gastliche Haus eingewandert war, und mehrere Jahre als Marqueur in demselben gedient hatte, bis ihm die Liebe durch ihrer seligen Anna Hand zu Ansehen und Brod geholfen, und ermahnte ihn, die jungen Leute durch strenge Worte nicht zu irren und zu stören. „Ich möchte just auch nicht," sagte die gute Alte einst zu Martin, „daß die Kinder jetzt schon ein ordentliches Liebesverhältniß knüpften; denn das junge Volk gelobt sich heut zu Tage leider oft schon Liebe und Treue, ehe es den Umfang solcher Gelübde zu ermessen weiß, was es bedeuten will, mit einander gute und böse Tage, Freuden und Leiden und alle Schicksale eines wechselvollen Lebens zu ertragen bis zum Grabe! — Aber lieber Martin, dulden magst Du den guten Simon immer in Deinem Hause und so den guten Leuten Zeit und Gelegenheit vergönnen, daß sie sich kennen und prüfen lernen, und ich stehe Dir dafür, Beide werden Deine Güte nicht mißbrauchen und nimmer irgend einen Schritt hinter Deinem Rücken thun, der das Vaterherz betrüben könnte, andwer weiß, was Gott lenkt! Du hast keinen Sohn; bleibt der Simon gut und brav, so kann er wohl dereinstens Dein Gehülfe noch werden; fehlt es ihm doch an Kopf und Gewandtheit nicht, darum, laß die Kinder gewähren!" —

Martin konnte sich noch immer nicht ohne tiefe Wehmuth seiner sel'gen Anna und der Zeit seiner Liebe erinnern, so war er auch heute mild und weich geworden. Simon wurde empfangen so freundlich und mild als je, und dem liebenden Pärchen vergingen von da in ungetrübter Heiterkeit einige glückliche Monde.

Da aber zertrümmerte der unerwartete plötzliche Tod des guten Vater Martin auf ein Mal das ganze Familienglück des kleinen frohen Kreises, und versetzte seine Hinterbliebenen in das bitterste Elend.

Johanna jammerte noch am Grabe des geliebten Todten, als die weinende Großmutter mit dem Ausdruck des tiefsten Kummers im Gesichte ein neues Unglück ihr verkündete. —

Martin, der überall für einen reichen Mann galt, hatte leider insgeheim durch eine unselige Leidenschaft zum Lotteriespiel seinen Wohlstand zu Grunde gerichtet. Grosse Verluste zu decken, war er immer tiefer und tiefer hineingegangen in sein Verderben, der trügerischen Hoffnung trauend, endlich müsse doch ein Mal das Glück für so viele Opfer ihn entschädigen. So hatte er Haus und Hof verschuldet, und da seine selige Frau in ihrem unbegränzten Vertrauen zu ihrem geliebten Manne, ihn zu ihrem Universal-

Digitized by Google

Erben ernannt hatte, so ward nun auch Johanna's ganzes gehoffies Erbe der Gläubiger Raub, und selbst die alte Großmutter mußte das Haus verlassen, in welchem sie als Kind gespielt, als Hausfrau gewaltet und einst in Ruhe ihr Sterbestündlein zu überwinden gebeffi hatte. Ihr hatte die Vorsicht ihres verstorbenen Mannes, der seine Wittwe von ihren Kindern immer unabhängig wissen wollte, eine Stelle in einem Versorgungshause verschafft; dorthin wandte die tief gebeugte Frau sich jetzt, und wie gerne sie auch ihren letzten Bissen Brod mit der geliebten Enkeltochter getheilt hätte, so war doch die Regel des Hauses zu streuge; es ward keine rüstige Jungfrau, die noch durch ihrer Hände Arbeit sich nähren konnte, im Umkreise seiner Mauern geduldet, und so mußte Johanna sich entschließen, das herbe Loos der Dienstbarkeit zu tragen. Wohl fiel dem armen Mägdlein dieser Entschluß schwer; denn sie war gewohnt gewesen, selber über Mägde zu herrschen. Aber dennoch hatte ihre Seele keine Ahnung davon, wie sehr Unbilligkeit, Selbstsucht und Laune der Herrschaften diesem Stande das Leben zu verbittern vermögen; denn sie selbst hatte in ihrem frommen demüthigen Herzen sich niemals über die armen dienenden Schwestern erhoben; sie dankte im Herzen dem Lenker der Schicksale, der ihr ein besseres Loos beschieden, und wenn sie auch mit Pünktlichkeit und Strenge solche zu ihrer Arbeit anzuhalten von ihrer Großmutter angewiesen worden war, so ehrte sie doch ihre Menschenrechte, und sann mit freundlicher Milde darauf, ihnen ihr abhängiges Loos zu erleichtern, und ihnen so viele unschuldige Freude zu vergönnen, wie solches ihre beschränkte Lage nur irgend erlauben wollte.

Sie selbst führte jetzt ihr Unstern in das Haus eines Apothekers. Hier, wo Zwietracht herrschte, wo häusliches Glück und Einigkeit fehlte, hier ward auch das Loos der armen Dienstleute zur erdrückenden Bürde. Von früh bis spät, Trotz dem treuesten Bemühen ihre Pflichten zu erfüllen, geschmäht und gescholten, mit tiefverletzender Geringschätzung behandelt; behandelt, als hätte sie der grosse Menschenvater aus schlechterer Masse geformt, verlebte hier Johanna ihre Tage, und wenn sie Abends in ihr stilles Kämmerlein kam, so verleidete ihr das rohe Wesen ihrer Nebenmagd, die schadenfrohe Bosheit, womit solche sich rühmte, auf diese oder jene Weise sich an ihrer unbilligen Herrschaft für die ihr zugefügte Schmach gerächt zu haben, den einzigen Trost, ungestört durch Thränen ihren Kummer zu lindern, und ihre Gesundheit litt sichtlich unter dem Drucke des Unglücks und der ungewohnten Anstrengungen.

Mit bitterem Schmerz sah Simon des Mädchens rosige Wangen verbleichen; seine Phantasie malte ihm allerlei schreckliche Möglichkeiten, und rasch entschieden, nach Art der ungestümen Jugend, beschloß er allem Leid seiner Johanna durch ein Bündniß an dem Altare des Herrn auf ein Mal ein Ende zu machen. „Weißt Du was?“ sprach er eines Tages, als er ihr zärtlich die Thränen aus den freundlichen, sanften Augen weggeschmeichelt hatte, „weißt Du, meine Johanna, wie wir auf ein Mal aller Noth entgehen? — Du wirst mein Weib, mein liebes, treues Weib! — ja staune mich nur an! — gieb Acht, wie Alles sich so schön wird machen. Mir giebt mein Herr, der gute Oberforstmeister, Alles vollauf, was ich bedarf, so kann ich meinen ganzen Lohn in Deine Hände legen. Du bist geschickt im Stricken und im Nähen, im Waschen und dergleichen, und so kann es nicht fehlen daß Du in unserm Städtlein, wo man so oft für solche Arbeiten eine geschickte Gehülfin sucht, Arbeit die Menge findest, die Dich reichlich ernähren wird, und trockenes Brod schmeckt am eigenen Herde am Ende besser als Leckerbissen, durch die Härte böser Menschen in bittere Galle verwandelt.“

(Die Fortsetzung folgt.)

Anekdote.

Ein Berliner Eckensteher las die Ankündigung der Vorlesung durch einen Professor, über die Frage: „Was ist der Mensch?“ und brummte vor sich hin: Wat der Mensch ißt, weeß man immer; aber wat der Mensch trinkt, det weeß manchmal der Deubel!

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 13. Samstag, den 13. Februar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Betreffend die Theilnahme an dem Verein zur Fürsorge für entlassene Straf-Gefangene.) Auf den Wunsch des hochverehrlichen Zentral-Ausschußes des Vereins zur Fürsorge für entlassene Straf-Gefangene, und im Einverständniß mit den verehrlichen Mitgliedern des für den Ober-Amts-Bezirk bisher bestandenen Hilfs-Vereins, haben die Unterzeichneten die Einleitung zu Constituirung eines neuen Hilfs-Vereins übernommen, und erlauben sich nun zur Theilnahme Alle, ohne Unterschied des Standes und Geschlechtes, einzuladen, welche mit redlichem Willen für die Zwecke des Vereins mitzuwirken gesonnen sind.

Vorzüglich wünschenswerth ist dem Verein die thätige Theilnahme der Herren Geistlichen, Orts- und Zunft-Vorsteher, Schullehrer, Gewerbsmänner und Landwirthe.

Die Mitwirkung geschieht Theils durch Beiträge oder Schenkungen, Theils durch persönliche oder sonstige unmittelbare Förderung der Vereins-Zwecke, namentlich durch spezielle Aufsicht über entlassene Straf-Gefangene.

Exemplare der Vereins-Statuten können auf Verlangen zur Einsicht mitgetheilt werden.

In der Erklärung über den Beitritt wolle sich zugleich über die Art der Mitwirkung, und über die Größe der jährlichen Geld-Beiträge gefällig geäussert werden.

Die Herren geistlichen und weltlichen Orts-Vorsteher werden ersucht, für die Verbreitung dieser Einladung besorgt zu seyn, und sich zugleich für die Theilnahme an dem Verein zu interessiren.

Den 8. Februar 1841.

Ober-Amtmann	Katholischer Dekan	Für den evangelischen
Klemm.	Sengle.	Dekan in Aalen, Stadt-Pfarrer und Professor Eisenbeng.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Masken-Bälle.) In der dießjährigen Carnevals-Zeit werden im Saale der Lese-Gesellschaft die gewöhnlichen zwei Masken-Bälle gehalten werden, und zwar der erste

Donnerstag den 18. Februar

für Honoratioren, wobei jeder Herr und jede Maske in männlicher Kleidung 30 kr. Eintritts-Geld zu bezahlen hat.

Der zweite Ball findet am

Montag den 22. Februar

statt; wobei alle anständigen Masken, ohne Unterschied, und unter der Bedingung freien Zutritt haben, daß sie sich nicht demaskiren.

Für jeden Herrn ohne Maske ist das Entrée auf 30 kr. bestimmt.

Bei beiden Bällen ist der Anfang 7½ Uhr.

Den 11. Februar 1841.

Die Vorstände der Lese-Gesellschaft.

Digitized by Google

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bopfingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache des Matthäus Weiler, Bürgers und Metzgers zu Bopfingen, und seiner Ehefrau Christine, geborne Burger, wird die Schulden-Liquidation und Versuch zu einem Vergleiche am

Montag den 1. März dieses Jahres,
Früh 8 Uhr,

auf dem Stadt-Raths-Zimmer zu Bopfingen vorgenommen; wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder aber, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidations-Verhandlung von der Masse ausgeschlossen, von den Übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Veralkords, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Neresheim, den 1. Februar 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Bekanntmachung.

Die Fürstliche Standesherrschaft hat auf gestellte Anträge den Beschluß erlassen, das hier befindliche, bisher in eigener Regie betriebene, Brauwesen mit Branntweinbrennerei, und Zugehör, in Pacht hinzugeben, wenn annehmbare Pacht-Liebhaber sich melden.

Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, und die Pacht-Liebhaber werden eingeladen, bis zum

24. laufenden Monats,

unter Vorlage der Vermögens- und Leumunds-Zeugnisse, bei der unterfertigten fürstlichen Domainial-Kanzlei ihre Anträge zu stellen, und das Weitere im Wege der Unterhandlung zu vernehmen.

Die zweckmäßigen Einrichtungen der Gewerbe, der allgemein gute Ruf, welchen dieselben immer behauptet haben, und die bekannte schöne Lage des dabei befindlichen Sommer-Kellers, machen wohl eine fernere Beschreibung und Empfehlung überflüssig.

Wallerstein, den 1. Februar 1841.

Fürstlich Oettingen-Wallersteinische
Domainial-Kanzlei.
Kummer. Cramer.
Bauh.

Bopfingen, Gerichts-Bezirks Neresheim. Dem in Gant gerathenen Matthäus Weiler, Metzger, werden folgende Realitäten von obrigkeitswegen verkauft, nämlich:

ein gut gebautes zweistöckigtes Wohnhaus, eine besonders stehende Scheuer bei'm Hause,
1 Tagwerk Wiesen in der Riedere,
¼ Morgen Acker im Stoffelhard,
1 " " " im Ipffeld,
½ " " " im obern St. Johannisfeld,
und
½ " " " allda

Zum Verkauf dieser Grundbesitzungen ist auf Freitag den 26. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,
Tagfahrt anberaumt worden; wozu besitz- und zahlungsfähige Liebhaber eingeladen werden.

Auswärtige Kaufs-Liebhaber haben obrigkeitliche Vermögens- und Prädikats-Zeugnisse vorzulegen.

Den 4. Februar 1841.

Für den Stadt-Rath,
Stadt-Schultheiß Haas,
Verwaltungs-Aktuar.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Aufruf.) Da ich meinen hiesigen Wohn-Ort zu verlassen gesonnen bin, so bitte ich diejenigen, welche aus irgend einem Grunde eine Forderung an mich machen zu können glauben, solche bei dem Ober-Justiz-Rath Schäfer dahier, welcher für deren Berichtigung sorgen wird, unter Vorlegung der geeigneten Beweismittel in Bälde anzumelden.

Den 11. Februar 1841.

Ober-Forstmeister
von Oettinger.

Ellwangen. (Anlehens-Gesuch.) Ein hiesiger Gewerbsmann sucht zu Erweiterung seines Gewerbes in Bälde ein Anlehen von 500 bis 400 fl., gegen 4½ Prozent Verzinsung und gegen Sicherheitsleistung durch Bürgschaft und Nachhypothek auf einem Gebäude, zu erhalten.

Nähere Auskunft giebt

Den 10. Februar 1841.

die Redaktion des Intelligenz-Blattes.

Ellwangen. (Haus-Versteigerung.) Die Unterzeichnete ist gesonnen, nächsten

Donnerstag den 18. dieses Monats,
Mittags 1 Uhr,

ihr Wohnhaus an den Meistbietenden zu verkaufen, und ladet hiezu Lustragende mit dem Bemerken ein, daß bis jetzt 850 fl. darauf geboten sind.

Den 12. Februar 1841.

Ereszentia Schwarz.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Ein freundliches Logie mit 6 ineinander gehenden Zimmern, Küche und Speisekammer, abgesondertem Keller, gemeinschaftlicher Waschküche und,

Digitized by Google

wenn es verlangt würde, mit einem Gemüse-Garten, ist sogleich oder auf Georgi zu vermiethen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 13. Februar 1841.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten kann bis 1. März eine angenehme Logie, mit 2 ineinander gehenden Zimmern, an der Straße nach Aalen, gemiethet werden. Auch verspricht man auf Verlangen gute Bedienung.

Den 12. Februar 1841.

Schreinermeister Böhm, bei'm Schafhaus.

Ellwangen. (Maskenkleider Empfehlung.) Der Unterzeichnete empfiehlt auf die bevorstehende Faschings-Zeit seine in allen Gattungen bestehenden Masken-Anzüge zu den billigsten Preisen.

Den 9. Februar 1841.

Anton Fischer, Schneidermeister.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Nikolaus Weinschenk'schen Kinder-Pflege dahier sind 100 fl., gegen gerichtliche zweifache Versicherung zu 4½ Prozent, zum Ausleihen bereit.

Den 10. Februar 1841.

Pfleger Bahle.

Vermischte Aufsätze.

Hilfe in der Noth.

(Fortsetzung.)

Mit freudig klopfendem Herzen flog Johanna hin zu dem guten Mütterchen im Wittwenhause, ihr die frohe Hoffnung zu verkünden. Großmutter warnte zwar und bat, sich nicht zu übereilen — und lieber erst noch ein Mal eine bessere Herrschaft sich zu suchen. Sie erinnerte das ungeduldige Herz, wie vielerlei der Mensch bedürfe zum Leben; aber Johanna glaubte Alles so genau berechnet zu haben, wenn sie nur so und so viel wöchentlich verdiente, ja wenn sie selbst auch lange Zeit nur auf den Spinnrocken sich beschränke, so müsse, wenn sie nur entbehren lernte, (ach, und entbehren wollte sie ja gern!) so müsse doch am Ende eines Jahres bereits ein kleiner Nothpfennig erspart seyn, der in Krankheiten, oder bei unvorhergesehenen Unglücksfällen vor herber Noth das Ehepaar schützen werde — kurz Mütterchen ward überstimmt und nach wenig Wochen weihete des Priesters Segen den Bund der längst vereinten Herzen. Anfangs erging es dem jungen Paare ganz nach Wunsch. Die bescheidene thätige Frau ward überall gesucht und geliebt, ihre Arbeiten empfahlen sich durch besondere Zierlichkeit und Billigkeit; so häufte sich Erwerb auf Erwerb und bald konnte Johanna mit kindlicher Freude der Großmutter schon einen kleinen Sparschatz zeigen und der guten Alten wiederum manche Pflege verschaffen, deren sie aus bessern Zeiten gewohnt gewesen war.

So verlebte das junge Pärchen, durch Liebe und Genügsamkeit beglückt, ein frohes Jahr. Da vermehrte der Himmel die Freuden der Glücklichen durch das Geschenk eines holden Töchterchens, füllte ihre Seelen mit der reinsten Wonne dieser Erde, mit Vater und Mutterglück, legte aber auch zu gleicher Zeit die erste schwere Sorge auf der Neuvermählten Schultern. Das Kind war sehr zart und schwächlich, die Aeltern mußten einen Arzt zu Rathe ziehen, und manche Nacht durchwachte die arme Johanna an ihres Lieblings Bett mit Mutterangst und Kummer. Dann wollte freilich am folgenden Tage die Arbeit nicht so flink von Statten gehen, wie gewöhnlich, und dazu ging allmählig der kleine Sparpfennig bei der Pflege des kränklichen Kindes ganz verloren. Doch ging noch Alles so ziemlich, so lange die gute Großmutter lebte, welcher Johanna ruhig die Pflege ihres Lieblings vertrauen konnte, während sie selbst in fremden Häusern sich mühete, Lebensunterhalt zu verdienen. Jetzt aber war auch die gute Alte hinübergeschlummert zu ihren vorangegangenen Lieben, schmerzlich vermißt und betrauert von ihren dankbaren Enkelkindern; ihre kleine Habe war dem Wittwenhause anheim gefallen, und so entbehrte Johanna nicht nur der treuen Liebe, sondern auch noch mancher kleinen Unterstützung, die ihr durch sie zu Theil geworden. Jetzt sah sie sich oftmals genöthigt, manchen einträglichen Erwerb außer dem Hause von sich zu weisen, um ihr kränkliches Kind und den neu angekommenen Säugling nicht fremden Händen zu überlassen. Dazu kam noch, daß Simon auch nicht im Stande war, was er es früher gehofft, sein ganzes Jahrlohn

Digitized by Google

seiner Familie zu weihen, und Johanna konnte aus des Gatten Hand selten mehr als die zur Bestreitung der Hausmiethe nöthige Summe erhalten. Dennoch murrte das treue Weib nie. Willig entzog sie sich jetzt jede Erholungsstunde, die sie sich früher noch vergönnte, so wie einen Theil ihrer nächtlichen Ruhe, und arbeitete unverdrossen bis tief in die Nacht hinein, und war mit dem Grauen der Morgenröthe für ihre Lieben wiederum schon früh geschäftig.

Ein Blick in das heitere liebevolle Auge ihres Gatten, der meistens seine Abendstunden in der Seinen Kreise zu verleben pflegte; ein Blick auf ihre Kinder, die in fröhlicher Unschuld um sie spielten, war ihre Erholung, Freude, Lohn für jedes Opfer, jede Anstrengung, und befriedigte völlig das liebende, zärtliche Herz, welches sich ganz glücklich fühlte in diesem, seinen stillen und freundlichen Wirken. Da aber legte der Gottheit Wille den Armen gar eine harte Prüfung auf. Johanna selbst, die wohl schon lange ihre Kräfte allzu sehr angestrengt, Johanna selbst erkrankte, und war, jetzt Mutter dreier kleinen Kinder, nahe an des Grabes Rand. Simon wollte fast verzagen! — Der Gedanke, sein Weib verlieren zu müssen, gab ihn fast der Verzweiflung zum Raube, und die Pflege seiner theuren Kranken, so wie die Führung seines Hauswesens, das er jetzt fremder Hand vertrauen mußte, nahm bald den letzten ersparten Groschen hinweg, und nur zu bald mußte, um sie zu bestreiten, ein Stück des kleinen Hausraths nach dem andern veräussert werden, und dennoch reichte das daraus Erlöst'e bei weitem nicht, um die Forderungen des Arztes und Apothekers zu befriedigen. Aber der Engel des Todes ging noch einmal verschonend an Simons friedlicher Hütte vorüber. Johanna erkannte ihre Lieben wieder, Johanna lächelte den um sie beschäftigten treuen Gatten zum ersten Male wieder dankbar an, konnte bald der Wartung ihres Säuglings sich wieder unterziehen, und trat nun heute, das rosige Kindlein auf dem Arm, zum ersten Male wiederum hinaus in's Freie, um aus dem Anschauen von Gottes herrlicher Natur noch vollends Genesung und Stärkung

sich zu schöpfen. — O nun waren sie alle, alle vergessen, die schmerzlichen Opfer, die bösen, angstvollen Stunden der letzten Vergangenheit, und Simon — selig — ganz selig in dem wieder errungenen Besitze des besten Weibes.

Aber nur zu bald sollte die Härte der Menschen dem armen Paare die Feierstunden ihrer treuen Liebe trüben. Der Apotheker, derselbe, in dessen Hause Johanna einst gedient, mahnte wieder und wieder an die Bezahlung ihrer Schuld, und drohete endlich der Halbgenesenen, ihre Betten auspfänden zu lassen, wenn sie nicht bald sich beeile, ihre Schuld zu tilgen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Goldene Sprüche
für Anfänger in der Haushaltungskunst.

(Beschluß.)

12. Wenn sich die Einnahme mehrt, so vergrössert nie Eure Ausgabe, denn Ihr könnet die Ausgabe nicht leicht verkleinern.

Das ist für Haushaltungen die gefährlichste Zeit, wenn sie mit einem Mal eine grosse Summe empfangen; denn da wird allerlei Gelüste rege. Also schnell das Geld aus dem Hause; Schulden abbezahlt, oder die Baarschaft auf Zinsen gelegt. Aus dem Auge, aus dem Sinn. Man widerstehet der Versuchung am allerbesten, wenn man sie vermeidet. Was man nicht mehr hat, giebt man nicht mehr weg. Geld am Zins, macht den Bettler zum Prinz. Man kann das Geld alle Tage gebrauchen, aber nicht alle Tage haben. Darum habt es alle Tage; so könnt Ihr's, wenn es seyn muß, alle Tage gebrauchen.

Feuchte Wände trocken zu machen.

Es giebt gewisse Häuser, in welchen die Wände, sobald die Luft nur etwas feucht ist, naß werden, wenn es auch nicht wirklich regnet. In einem Hause, wo dieß der Fall war, ließ ich den mit Steinen gepflasterten Fußboden heben, und die Steinplatten 6 — 9 Zoll hoch auf trockene Ziegel legen, so daß sie mit ihren Gefügen auf diesen zusammenfliessen, und die Luft unter denselben frei circuliren konnte. Das Haus ward trocken und blieb es seit mehreren Jahren. Ich versuchte dasselbe Verfahren auch bei anderen ähnlichen Häusern, auch in Kirchen, mit dem besten Erfolge, und vermuthe, daß dieß auch bei hölzernen Fußböden dieselbe gute Wirkung haben würde.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schöndrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 14. Mittwoch, den 17. Februar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Gymnasium.) Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß es den zur Miethe wohnenden Gymnasiasten auf gestelltes Ansuchen erlaubt werde, an den Hauptbelustigungstagen des Faschings in Gesellschaft ihrer Hausherren oder anderer von ihnen zu bezeichnenden erwachsenen Personen ein Wirthshaus zu besuchen, jedoch unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß die Hausherren oder die betreffenden andern Personen neben der Aufsicht über das übrige Betragen der Schutzbefohlenen insbesondere auch die Obsorge übernehmen, daß sich diese zur rechten Zeit und in gehöriger Weise nach Hause verfügen.

Hinsichtlich des Maskirens hat es bei der im letztvergangenen Jahre veröffentlichten Bestimmung sein Verbleiben.

Den 16. Februar 1841.

Königl. Gymnasiums-Rectorat.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Diejenigen Schultheissen-Aemter, welche mit ihren Berichten, über die Veränderungen der Militär-Verdienst-Orden und Medaillen-Besitzer, im Rückstande sind, werden an deren Einsendung längstens bis zum 24. dieses Monats unter Wartboten-Androhung erinnert. Bemerkt wird, daß nur diesim Jahre 1840 vorgekommenen Veränderungen, durch Tod, Wegzug ꝛc. ꝛc., Gegenstand der Anzeige sind, und daß da, wo keine Veränderungen vorgegangen, Fehl-Anzeigen zu erstatten sind.

Die Inhaber der Kriegs-Denkmünzen sind nicht darunter begriffen.

Ebenso wird der Reinlichkeits-Bericht erinnert.

Den 13. Februar 1841. Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Revier Dankoltsweiler werden am Montag, den 22. dieses Monats, in dem Waldtheil Schmittenholz, 154 Stück tannene Säg-Klötze, und 44 Klafter tannenes Abfallholz, im Aufstreich verkauft; wobei die Zusammenkunft, Morgens 9 Uhr, in Roth dem Weiler Statt findet.

Den 15. Februar 1841.

Königl. Forst-Amt.

Amts-Verweser

Pfochmann.

Ellwangen. (Ball-Anzeige.) Nächsten Donnerstag, den 18. dieses Monats, hält die Liederkranz-Gesellschaft im Saale des Gasthof's zum Adler einen Ball; wozu sämmtliche Mitglieder derselben, mit dem

Digitized by Google

Bemerken, daß sie Nichtmitglieder einführen können, eingeladen werden.

Alle anständigen Masken haben unter der Bedingung, daß sie bis 10 Uhr sich demaskiren oder entfernen, Zutritt.

Das Entrée für Herren und Masken in männlicher Kleidung ist 18 kr. Der Anfang ist um 7 Uhr.

Den 16. Februar 1841.

Der Ausschuß.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bekanntmachung.

Auf dem herrschaftlichen Fruchtkasten zu Utenstetten, dem zwischen Dinkelsbühl und Fremdingen gelegenen Hofgute, werden unter dem Vorbehalte der Ratifikation an den Meistbietenden am

Donnerstag den 25. dieses Monats,
von Vormittags 10 Uhr an,
200 Schäffel Roggen,
und
200 Schäffel Haber,

beide Sorten von ganz vorzüglicher Qualität, im bayerischen Maaße im Ganzen, oder nach dem Willen der Käufer in Quantitäten jeweils zu 50 Schäffeln, unter den Bedingnissen verkauft, daß das erkaufte Quantum in 14 Tagen abgefaßt, oder vorgesteckt, und baar bezahlt werde.

Wallerstein, den 1. Februar 1841.

Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Domainial-Kanzlei.

Kummer. Cramer.

Rauh.

Hohenstadt, Ober-Amts Aalen. (Gutsverpachtung.) Die Graf Adelmann'sche Guts-Herrschaft verpachtet auf die Dauer von wenigstens zwölf Jahren,

vom 20. März dieses Jahres an,

das geschlossene Hof-Gut, den sogenannten Kocherhof, eine halbe Stunde von Hohenstadt, auf der Höhe Adelmannsloen zu gelegen.

Dieses Gut begreift nach seinem dermaligen Stande, neben den erforderlichen und geräumigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, in sich:

Wiesen und Gärten ungefähr 35 Morgen,
Aecker und Länder 93 Morgen, und
Weiden und Oedungen 90 Morgen.

Für Bewirthschaftung des Gutes ist ein eigener Plan gemacht, welchen der Pächter zu befolgen hat. Diesem Plane zu Folge eignet sich das Gut für einen Schafhalter, welcher neben den Schafen noch mehrere Stück Rindvieh halten kann, und ist um so mehr zu empfehlen, da die Lage gesund, und für die Schafe noch eine ziemlich ausgedehnte Winter-Weide eingeräumt, wie auch nach Umfluß von 6 Jahren eine weitere ganz nahe liegende Schafstallung mit 26 Morgen Wiesen und einigen Morgen Aeckern dazu gegeben werden kann.

Die Verpachtung findet statt

Dienstag den 2. März dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

im Schlosse zu Hohenstadt; übrigens ist die Gutsherrschaft auch nicht abgeneigt, zu jeder Zeit mit einem tüchtigen, gut präsizirten und empfohlenen Manne einen Pacht-Vertrag abzuschliessen, weßhalb jedem etwaigen Liebhaber nähere Erkundigungen bei dem gräflichen Rent-Amte freistehen.

Den 27. Januar 1841.

Bopfingen, Gerichts-Bezirks Neresheim. Dem in Gant gerathenen Matthäus Weiler, Metzger, werden folgende Realitäten von obrigkeitswegen verkauft, nämlich:

ein gut gebautes zweistöckigtes Wohnhaus,
eine besonders stehende Scheuer bei'm Hause,
1 Tagwerk Wiesen in der Riedere,
¼ Morgen Acker im Stoffelhard,
1 " " " im Joffeld,
½ " " " im obern St. Johannisfeld,
und
½ " " " allda

Zum Verkauf dieser Grundbesitzungen ist auf

Freitag den 26. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt anberaumt worden; wozu besitz- und zahlungsfähige Liebhaber eingeladen werden.

Auswärtige Kaufs-Liebhaber haben obrigkeitliche Vermögens- und Prädikats-Zeugnisse vorzulegen.

Den 4. Februar 1841.

Für den Stadt-Rath,
Stadt-Schultheiß Haas,
Verwaltungs-Aktuar.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Nikolaus Weinschenk'schen Kinder-Pflege dahier sind 100 fl., gegen gerichtliche zweifache Versicherung zu 4½ Prozent, zum Ausleihen bereit.

Den 10. Februar 1841.

Pfleger Bahle.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Wiesen-Verpachtung.) Am

Dienstag, den 2. März 1841,

werden in dem Geschäfts-Zimmer in Unterwilflingen

6 Morgen 2 Viertel Heiligen Wiesen auf 6 Jahre in Pacht verliehen,

und von der Oberwilflinger Heiligen-Pflege

6 Tagwerk detto,

je von Georgi 1841 bis dahin 1847;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. Februar 1841.

Im Namen des Stiftungs-Raths,
Schultheiß Nagler.

Pommertsweiler, Ober-Amts Aalen. (Wiederholter Schafweide-Verkauf.) Am

Montag den 1. März dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige Sommerweide pro 1841, welche 200 Stück Schafe ernährt, im hiesigen Gerichts-Zimmer nochmals zum Verkauf gebracht. Man

Digitized by Google

bitter, dieß auf geeignete Weise gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 15. Februar 1841.

Orts-Vorstand
Mayer.

Stuttgart. (Allgemeiner Rekruten-Verein.) Von den, dem Vereine beigetretenen 20jährigen militärpflichtigen Jünglingen wurden 57 durch das Loos zum Contingent gezogen, durch die, von dem Vereine geschehene Zahlung von 400 fl. für Jeden, aber von der persönlichen Militär-Dienstleistung befreit, und zwar im Ober-Amt

Balen	1,
Backnang	3,
Besigheim	3,
Böblingen	1,
Calw	6,

worunter ein Mitglied, das gegen den baaren Empfang von 400 fl. Einstandsgeld selbst dient;

Crailsheim	3,
Eßlingen	2,
Freudenstadt	1,
Gmünd	1,
Hall	3,
Heidenheim	1,
Horb	1,
Kirchheim	2,
Leonberg	1,
Leutkirch	3,
Ludwigsburg	3,
Marbach	4,
Nagold	1,
Oehringen	1,
Ravensburg	1,
Stuttgart Stadt	1,
Sulz	7,
Tettnang	4,
Vaihingen	1,
Weinsberg	1,
Weilheim	1,

worüber wir obrigkeitlich beglaubigte Scheine besitzen.

Den 2. Februar 1841.

Vereins-Direktion.

Ungeachtet in meinem Agentur-Bezirk von den diesem Verein beigetretenen militärpflichtigen Jünglingen, weil sie nach 3, 4 und mehreren Jahren erst das gesetzliche Alter bekommen, heuer Niemand durch das Loos ausgehoben wurde, so glaube ich dennoch, unter Berufung auf die vielen öffentlichen Danksagungen von den in's Loos gefallenen, durch die vom Verein bezahlte Einstandssumme à 400 fl. aber vom wirklichen Militärdienst befreiten Vereinsmitgliedern in anderen Ober-Aemtern, dieses eben so solide, als gemeinnützige und wohlthätige Institut, allen Eltern, deren Söhne einst in die Conscription gezogen werden, wiederholt empfehlen zu müssen.

Der Bezirks-Agent zu Ellwangen,
A. G. Millauer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Ball-Anzeige.) Der Unterzeichnete wird am

Sonntag den 21. Februar dieses Jahres einen Ball geben; wozu er unter Zusicherung guter Bedienung Jedermann höflichst einladet.

Entrée für die Person 12 kr.

Den 15. Februar 1841.

Alexander Leicht,
zum Adler.

Ellwangen, (Musik-Anzeige.) Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß er nächsten Donnerstag den 18. Februar dieses Jahres, und an den darauf folgenden 3 Fastnachts-Tagen, Tanz-Musik abhalten wird.

Unter Zusicherung gut besetzter Musik und prompter Bedienung ladet er ergebenst ein.

Der Eintritts-Preis für jede Person, maskirt oder unmaskirt, ist 6 kr.

Den 16. Februar 1841.

Waizmann zum Stern.

Ellwangen. (Anlehens-Gesuch.) Ein hiesiger Gewerbsmann sucht zu Erweiterung seines Gewerbes in Bälde ein Anlehen von 500 bis 600 fl., gegen 4½ Prozent Verzinsung und gegen Sicherheitsleistung durch Bürgschaft und Nachhypothek auf einem Gebäude, zu erhalten.

Nähere Auskunft giebt

Den 10. Februar 1841.

die Redaktion des Intelligenz-Blattes.

Crailsheim. Der Empfang des mit dem Postzeichen von Ellwangen angekommenen Kronen-Thalers für den Veteranen Kleinhein von Ingersheim, welchen das — im Merkur vom 20. Dezember vorigen Jahres beschriebene Unglück getroffen hat, wird mit dem Bemerken bescheint, daß die für diese unverschuldet arme, der Unterstützung sehr würdige, in Frau und 10 unversorgten Kindern bestehende Familie eingegangenen Geschenke nun bald dazu hinreichen, eine Kuh mit dem zu deren Unterhaltung erforderlichen Grundstücke erkaufen, und dem trostlosen Erblindeten die trübe Aussicht in die Zukunft erhellen zu können.

Den 10. Februar 1841.

Notar Weismann.

Weitere Beiträge werden angenommen und abgeliefert von

Ober-Justiz-Registrator
Bareholomäi.

Schweizerhof, bei Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Ich verpachte meine Schafweide, welche ungefähr 80 Stücke erträgt, die aber auch bereit, so viel Wiesen dazu zu geben, daß 150 Stücke gehalten werden können.

Den 14. Februar 1841.

G. Walz.

Digitized by Google

Ellwangen. (Ball-Anzeige.) Der Unterzeichnete wird am

Sonntag, Montag und Dienstag,
den 21., 22. und 23. dieses Monats,
Ball halten; wozu er Jedermann höflichst einladet.
Entrée für die Herren 12 kr., und für die Damen 6 kr.

Den 18. Februar 1841.

Friedrich Retter,
Gastgeber zum goldenen Lamm.

D. Literarische Anzeigen.

So eben ist bei C. C. Lange in Darmstadt erschienen und in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen zu haben:

Supp', Gemüs und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder leicht verständliche Anweisung alle Arten von Speisen und Backwerk billig und gut zuzubereiten. — Nebst einem Anhang vom Einmachen der Früchte. 8. geheftet 27 kr.

Daß binnen 8 Monaten 6000 Exemplare dieses nützlichen Kochbuche verkauft wurden, ist gewiß der beste Beweis seiner vorzüglichen Brauchbarkeit, daher man sich auch aller Empfehlungen enthält.

Ferner ist in der Unterzeichneten angekommen und zu haben:

Buß, Dr. F. J., Ueber den Einfluß des Christenthums auf Recht und Staat, von der Stiftung der Kirche bis zur Gegenwart. Ein Versuch in drei Büchern. I. Thal. Von der Stiftung der Kirche bis zu den ersten Reformationsstreitungen in der abendländischen Kirche. 8. Freiburg im Breisgau. 1841. geheftet 2 fl. 12 kr.

Kach, Dr. C. A. L., Neue Untersuchungen zur Ermittlung des Kindsmordes, mit besonderer Beachtung aller bekannten gewaltsamen Todesarten. Von dem Vereine Großherzoglich Badenschen Medicinal-Beamten ꝛc. gekrönte Preisschrift. 8. Freiburg im Breisgau. 1841. geh. 24 kr.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Vermischte Aufsätze.

Hilfe in der Noth.

(Fortsetzung.)

Mit finsterm Unmuth hinterbrachte Simon, so schonend wie möglich, der schwachen Gattin diese Hiobspost, und diese sprach entschlossen nach kurzem Sinnen: „Mit dieser Stirne und mit diesem Herzen voll Bitterkeit möchte es Dir schwerlich glücken, ein hartes Herz durch Bitten zu erweichen, so sey es denn meine erste Ausflucht in die Stadt, meine ehemalige Dienst-Herrschaft aufzusuchen, und sie um Frist und Nachsicht anzusprechen!“ Und ihr jüngstes Kindlein auf dem Arme, ging sie getrosten Muthes den sauern Gang. Doch Alles umsonst! Mit kaltem Hohn ward sie zurück gewiesen, mit harten Vorwürfen beladen, daß sie als Jungfrau aus Stolz und Trägheit einen so guten Dienst verlassen habe, und spöttisch ermahnt, das Loos, das sie sich selbst bereitet, nun auch geduldig zu ertragen! Mit strömenden Thränen kehrte Johanna heim, und hatte dem ängstlich harrenden Gatten keinen andern Trost zu geben, als das Versprechen einer zweitägigen Frist. — „Dann sind wir verloren, dann kann kein Gott uns retten!“ stammerte Simon, aber Johanna schmälte ernst: „Lästere nicht, mein Simon! Gott wird helfen!“

Am folgenden Morgen verließ Johanna, Trotz ihrer Schwäche, früher als gewöhnlich ihr Lager, besorgte ihre Kinder, vertrauete sie dann der Obhut einer Nachbarin, und schickte sich an, im Hause der Frau von B.... das Geschäft des Glättens zu übernehmen. Dieß Haus lag am äußersten Ende des kleinen Bergflädchens, und Johanna's schwache Kräfte waren fast schon erschöpft, als sie den Gipfel des Berges erreichte, von welchem das freundliche Häuschen in die blühende Landschaft niedersah. Dennoch ging sie muthig und flink an ihre Arbeit. Aber die wankenden Knie wollten ihr fast ihre Dienste versagen, und da sie sich allein sah, hatte sie sich einem Stuhle genähert, um so, ohne ihre Arbeit zu unterbrechen, bald das eine, bald das andere Knie auf solchem einige Minuten lang zu ruhen.

„Armes Frauchen!“ tönte plötzlich hinter ihr die sanfte Stimme der Frau von M....., einer Schwester der Hausmethin, „es muß Euch wohl recht sauer werden! — Ihr scheinet noch halb krank zu seyn, warum gönnet Ihr Euch nicht noch für eine kurze Zeit lang Ruhe?“ — „Dazu hat eine Mutter dreier Kinder selten Zeit,“ erwiederte Johanna, erröthend, daß man also sie überraschte. — „Und ist dennoch so glücklich!“ fügte Frau von M.... hinzu, und eine Thräne stahl sich aus den schönen Augen der Kinderlosen.

(Der Beschluß folgt.)

Digitized by Google

Königlich Würtembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 15. Samstag, den 20. Februar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Gymnasium.) Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß es den zur Miethe wohnenden Gymnasiasten auf gestelltes Ansuchen erlaubt werde, an den Hauptbelustigungstagen des Faschings in Gesellschaft ihrer Hausherren oder anderer von ihnen zu bezeichnenden erwachsenen Personen ein Wirthshaus zu besuchen, jedoch unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß die Hausherren oder die betreffenden andern Personen neben der Aufsicht über das übrige Betragen der Schutzbefohlenen insbesondere auch die Obsorge übernehmen, daß sich diese zur rechten Zeit und in gehöriger Weise nach Hause verfügen.

Hinsichtlich des Maskirens hat es bei der im letztvergangenen Jahre veröffentlichten Bestimmung sein Verbleiben.

Den 16. Februar 1841.

Königl. Gymnasiums-Rectorat.

Ellwangen. (Eigenthums-Beschädigung und Aussetzung einer Belohnung auf Entdeckung des Thäters.) Der Gemeinde Westhausen wurde ein auf der Viehweide gelegener eichener Wassertrog auf frevelhafte Weise so verdorben, daß solcher zum Gebrauch nicht mehr tauglich ist.

Es wurde auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 15 fl. ausgesetzt. An sämmtliche Polizei-Behörden und Offizianten ergeht nun die Aufforderung, auf den unbekannten Thäter zu fahnden, und jede beachtenswerthe Entdeckung hierher zur Anzeige zu bringen.

Den 15. Februar 1841. Königliches Ober-Amt. Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Wiesen-Verpachtung.) Höherem Auftrage zu Folge wird die zur St. Nicolai-Pflege gehörige

3½ Morgen 18° Wiese bei St. Wolfgang, deren Pachtzeit zu Ende gegangen ist, wieder auf die Dauer von 9 bis 12 Jahren im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Zur Pacht-Verhandlung, welche am Samstag den 27. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, in dem Amtszimmer der Hospital-Verwaltung vorgenommen wird, werden Pachtliebhaber eingeladen.

Den 18. Februar 1841.

Verwaltung der St. Nicolai-Pflege.

Digitized by Google

Kapfenburg. (Holz-Preise.) Für das Jahr 1841 sind in den Staats-Waldungen nachstehende Preise stipulirt worden.

Brennholz, per Klafter:

Reviere.	eichenes.		buchenes.		ahornenes.		birkenes.		aspenes.		erlenes.		Nadelholz.			Ausgeästete Nadelstreu-Prügel.	
	Scheit.	Abholz.	Scheit.	Abholz.	Scheit.	Abholz.	Scheit.	Abholz.	Scheit.	Abholz.	Scheit.	Abholz.	Scheit.	Abholz.	Roller.		
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Aalen	9 —	6 40	11 —	7 45	9 30	8 —	7 30	6 —	6 —	5 —	6 —	4 30	6 30	5 30	4 50	4 —	
Unterkochen	8 40	6 40	10 6	8 12	9 30	8 —	7 36	6 36	6 48	5 45	6 —	5 —	6 30	5 6	4 —	3	40
Kapfenburg	9	7 40	12 20	10 6	9 30	7 30	8 —	5 12	6 30	5 40	6 —	5 —	7 30	6 —	5 12	4	—
Weisermerkingen	11 —	7 30	13 —	11 50	11 —	9 —	11 30	9 50	7 30	6 40	7 30	6 —	7 50	6 20	— —	4	20
Dettenroden,										—							
im vordern Theil	7 —	6 12	10 6	8 30	7 40	6 —	7 —	6 —	5 12	4 6	6 —	5 —	6 30	5 6	3 20	4	—
im Ries	9 —	8 —	14 —	10 —	8 10	7 20	11 24	9 20	7 —	6 20	8 —	6 20	8 12	6 30	— —	4	48

Rinden und Wellen:

Reviere.	Rinden per Klafter.		Wellen per Hundert.										Gemischte.			
	eichene.		fichtene.		eichene.		buchene.		ahorne.		birkene.		aspene.		erlene.		Nadelholz.		harte.		weiche.	
	fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.	
Aalen	8	42	6	21	4	—	4	50	3	40	3	40	2	40	2	20	—	—	4	30	3	30
Unterkochen	8	17	6	16	2	50	4	—	3	—	2	12	2	12	2	—	—	—	—	—	—	—
					Halbwellen.																	
Kapfenburg	9	19	7	22	2	36	3	40	3	—	4	—	3	—	2	40	—	—	3	—	3	30
					ganze Wellen.																	
Weisermerkingen	11	2	7	44	4	—	6	—	4	—	4	12	3	12	3	—	—	—	5	24	3	40
Dettenroden																						
im vordern Revier	6	36	6	9	3	30	5	12	3	30	3	—	2	20	2	—	—	—	4	40	4	—
im Ries	8	48	8	1	5	—	7	—	5	—	4	40	3	20	3	—	—	—	6	—	4	30

Digitized by Google

Stammholz in sämmtlichen Revieren:

eichenes von 9 bis 15 kr. per Cubik-Fuß,
ahornes von 8 bis 10 kr. per Cubik-Fuß,
buchenes von 6 bis 9 kr. per Cubik-Fuß,
birkenes 8 kr. per Cubik-Fuß:
erlen und
lindenes 7 kr. per Cubik-Fuß,
aſpenes 6 kr. per Cubik-Fuß,
Nadelholz von 5 bis 8 kr. per Cubik-Fuß.

Ueber die Abſtufungen des Stammholzes nach Preis-Klaſſen, ſo wie über die Preiſe des Kleinnutz-Holzes und der geringeren Holz-Sorten werden die betreffenden Revier-Förſter Auskunft ertheilen.

Den 16. Februar 1841.

Königl. Forſt-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Wegbau-Akkord.) Die unterzeichnete Stelle wird über die Herſtellung mehrerer Holz-Abfuhr-Wege in den Staats-Waldungen der Reviere Aalen, Unterkochen, Kapfenburg und Weilermerkingen, am

Samstag den 27. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

dahier wiederholte Akkorde gegen Baarzahlung abſchlieſſen; was von den Orts-Vorſtänden gehörig bekannt machen zu laſſen iſt.

Den 15. Februar 1841.

Königl. Forſt-Amt.

Unterkochen. Niederalfingen. (Haus- und Garten-Verkauf.) Auf Befehl der Königl Finanz-Kammer des Jaxt-Kreiſes wird das Kameral-Amt das außerhalb der Schloßringmauer ſtehende Amtsdienerhaus zu Niederalfingen, nebſt dem daran ſtoſſenden ſogenannten Stadel-Garten, 1¼ Morgen und 8 Schuh im Mäß haltend, am

Dienſtag den 2. März dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Schloß daſelbſt im öffentlichen Aufſtreich verkaufen.

Der Verkauf geſchieht auf dreierlei Weiſe,

a) mit dem Amtsdienerhaus zum Stehenbleiben und dem Stadel-Garten zuſammen,
b) mit jedem von beiden einzeln,
c) und mit dem Amtsdienerhaus auf den Abbruch.

Auswärtige, dem Kameral-Amt nicht bekannte Kaufs-Liebhaber haben ſich mit Vermögens-ꝛc. Zeugniſſen zu verſehen.

Für die Bekanntmachung dieſes Verkaufs wollen die Schultheiſſen-Aemter beſorgt ſeyn.

Unterkochen, den 17. Februar 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Bekanntmachung.

Auf dem herrſchaftlichen Fruchtkaſten zu Uttenſtetten, dem zwiſchen Dinkelsbühl und Frembdingen gelegenen Hofgute, werden unter dem Vorbehalte der Ratifikation an den Meiſtbietenden am

Donnerstag den 25. dieſes Monats,
von Vormittags 10 Uhr an,
200 Schäffel Roggen,
und
200 Schäffel Haber,

beide Sorten von ganz vorzüglicher Qualität, im bayeriſchen Maaße im Ganzen, oder nach dem Willen der Käufer in Quantitäten jeweils zu 50 Schäffeln, unter den Bedingniſſen verkauft, daß das erkaufte Quantum in 14 Tagen abgefaßt, oder vorgeſtürzt, und baar bezahlt werde.

Wallerſtein, den 1. Februar 1841.

Fürſtlich Oettingen-Wallerſteiniſche
Domainial-Kanzlei.
Kummer. Cramer.
Rauh.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Wieſen-Verpachtung.) Am

Dienſtag, den 2. März 1841,

werden in dem Geſchäfts-Zimmer in Unterwilflingen

6 Morgen 2 Viertel Heiligen Wieſen auf 6 Jahre in Pacht verliehen,
und von der Oberwilflinger Heiligen-Pflege
5 Tagwerk detto,
je von Georgi 1841 bis dahin 1847;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. Februar 1841.

Im Namen des Stiftungs-Raths,
Schultheiß Nagler.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Ball-Anzeige.) Der Unterzeichnete wird am

Sonntag den 21. Februar dieſes Jahres

einen Ball geben; wozu er unter Zuſicherung guter Bedienung Jedermann höflichſt einladet.

Entrée für die Perſon 12 kr.

Den 15. Februar 1841.

Alexander Leicht,
zum Adler.

Ellwangen. (Tanzunterhaltung.) An nächſter Faſtnacht, und zwar

Sonntag den 21.,
Montag den 22. und
Dienſtag den 23. dieſes Monats,

Digitized by Google

hält der gehorsamst Unterzeichnete Tanzmusik, und erlaubt sich hiermit das verehrliche Publikum unter dem Bemerken hierzu einzuladen, daß jeder Tänzer für die Musik zwölf Kreuzer zu bezahlen habe, und daß er sich's möglichst angelegen seyn lassen werde, seine verehrlichen Gäste prompt zu bedienen, so wie Ordnung im Tanz zu erhalten.

Den 18. Februar 1842.

Liebmann zur Krone.

Ellwangen. (Verlaufener Hund.) Dem Unterzeichneten ist am verflossenen Samstag, den 15. dieß, ein schwarzer Spitzer, mit einem weissen Zeichen auf der Brust, vier weissen Tapen und etwas weiß am Ende der Ruthe, in Ellwangen verloren gegangen.

Dem er zugelaufen wird gebeten denselben, gegen Vergütung der Fütterungskosten und eine angemessene Erkenntlichkeit, bei dem Herrn Stations-Commandanten der königl. Landjäger in Ellwangen abgeben zu wollen.

Landjäger Scholpp,
stationirt in Thannhausen.

Schweizerhof, bei Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Ich verpachte meine Schafweide, welche ungefähr 80 Stücke erträgt, bin aber auch bereit, so viel Wiesen dazu zu geben, daß 150 Stücke gehalten werden können.

Den 14. Februar 1842.

G. Walz.

Ellwangen. Ein Hühnerhund ist zu verkaufen. Das Nähere sagt die Redaktion.

D. Literarische Anzeigen.

So eben ist bei G. G. Lange in Darmstadt erschienen und in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen zu haben:

Supp', Gemüs und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder leicht verständliche Anweisung alle Arten von Speisen und Backwerk billig und gut zuzubereiten. — Nebst einem Anhang vom Einmachen der Früchte. 8. geheftet 27 kr.

Daß binnen 8 Monaten 6000 Exemplare dieses nützlichen Kochbuchs verkauft wurden, ist gewiß der beste Beweis seiner vorzüglichen Brauchbarkeit, daher man sich auch aller Anpreisungen enthält.

Vermischte Aufsätze.

Hilfe in der Noth.

(Beschluß.)

Johanna hatte den Becher Wein, den ihr die milde Frau zu ihrer Stärkung sandte, mit stillem Danke auf das Wohl der sanften Geberin geleert, und ihre Sorgen fast vergessend, kehrte sie Abends heim zu ihrer kleinen Hütte. Man hatte ihr ein Päckchen mit alten Kleidern für ihre Kinder mitgegeben und neugierig eröffnete sie dasselbe; da fiel ein Brief heraus! in froher Ahnung entfaltete Johanna denselben, aus welchem ein blankes Goldstück ihr entgegen rollte, und las mit frommer Rührung:

„Die glückliche Mutter mag der Kinderlosen es vergönnen, daß sie sich einmal das Vergnügen macht, zur Freude lieber Kinder etwas beizutragen, und deshalb die kleine „beikommende Gabe nicht verschmähen. Ihr „Schicksal und Ihr redliches Bestreben, dieß „zu verbessern, haben mich tief gerührt, und „was ich von Ihnen und Ihrem Gatten erkunden konnte, waren überall nur Worte „eines so herzlichen Lobes, daß es den Wunsch „in mir erregte, so gute Menschen mir künftig näher zu verbinden. Der Förster auf „meinen Gütern ist ein alter schwacher Mann, „der längst schon eines tüchtigen Adjunkten „bedurft hätte, und freudig biete ich hiermit Ihrem Gatten diese Stelle, und wenn „vielleicht nach wenig Monden schon, der „kranke Greis das müde Haupt zum ewigen „Schlummer niedergelegt, dann soll es hoffentlich der jungen, fleißigen Frau Försterin „fort an nie mehr an einem frohen Feiertäglein fehlen!"

„Der Herr ist groß und reich an Huld und Güte!" Frau von M...." jauchzte Johanna, und hielt dem eintretenden Gatten den blanken Doppel-Louisd'or entgegen, was mehr als hinreichte, um dem harten Gläubiger die Schuld zu zahlen, erzählte ihm die Geschichte dieses Tages, und fügte froh gerührt hinzu: „So führt uns Gott so oft durch Leid zur Freude! Wäre unsere Noth so groß, so drückend nicht gewesen, daß ich jede Schonung meiner schwachen Kräfte vergessen mußte, so hätten wir wohl nie das sanfte Engelherz gefunden, so mild im Stillen der Armuth Thränen zu trocknen sich bemüht."

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 16. Mittwoch, den 24. Februar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Dohlen-Bau- und Steinbrecherlohns-Verakkordirung.) Am

Dienstag den 2. März dieses Jahres, Vormittags, 9 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause folgende Dohlen-Arbeiten, für Rechnung der Ober-Amts-Corporation, öffentlich verakkordirt:

	Bau-Anschlag.
Auf der Markung Roth das Weiler und Rechenberg:	
1 Deckel-Dohle	13 fl.
Bei der Bauch-Mühle:	
1 Gewölb-Dohle	80 fl.
Auf der Markung Schweighausen:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Knausberg:	
1 Deckel-Dohle	20 fl.
Auf der Markung Römen:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf den Markungen Spazenhof, Mangoldshausen, Römen und Hinterwald:	
4 Deckel-Dohlen á 18 fl.	72 fl.
Auf den Markungen Bühlerzell und Heilberg:	
3 Deckel-Dohlen á 18 fl.	54 fl.
Auf der Markung Hohlenstein:	
2 Deckel-Dohlen á 18 fl.	36 fl.
Auf der Markung Kottspiel:	
1 Deckel-Dohle	26 fl.
Auf der Markung Eggenroth:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Schretzheim:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Schwenningen:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Schwabsberg:	
1 Deckel-Dohle	22 fl.
Auf der Markung Neuler:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Westhausen:	
1 Deckel-Dohle	20 fl.
Auf der Markung Dettenroden:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Elberschwenden:	
2 Deckel-Dohlen á 18 fl.	36 fl.
Auf der Markung Röhlingen:	
2 Deckel-Dohlen	72 fl.
Auf der Markung Heisterhofen:	
2 Deckel-Dohlen á 18 fl.	36 fl.
Auf der Markung Linddorf:	
2 Deckel-Dohlen á 18 fl.	36 fl.
Auf der Markung Neunstatt:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Gerau:	
1 Deckel-Dohle	20 fl.
Auf der Markung Stillau:	
1 Deckel-Dohle	8 fl.
Auf der Markung Pfahlheim:	
1 Deckel-Dohle	20 fl.
Auf der Markung Wörth:	
2 Deckel-Dohlen á 18 fl.	36 fl.
Auf der Markung Hub:	
1 Deckel-Dohle	26 fl.
Auf der Markung Gorgenstadt:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Rindelbach:	
1 Deckel-Dohle	28 fl.
Auf der Markung Schönau:	
2 Deckel-Dohlen á 36 fl.	72 fl.
Auf der Markung Dambach:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Eck:	
2 Deckel-Dohlen	44 fl.

Zu dieser Verhandlung werden Dohlen-Bau-Verständige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Akkordanten auf die Garantiezeit tüchtige Bürgen zu stellen haben.

Sodann wird an genanntem Tag, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause das Brechen der Conser-

vations-Steine auf die Nördlinger-Straße verakkordirt.

Die Schultheissen-Aemter haben dieß gehörig bekannt zu machen.

Den 22. Februar 1841.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Harz-Verpachtung.)

Am
Montag den 1. März dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
wird auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle die Harz-Nutzung in den Staats-Waldungen des hiesigen Forsts für das laufende Jahr an den Meistbietenden verpachtet; wozu Pacht-Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Februar 1841.

Königl. Forst-Amt.
Amts-Verweser
Plochmann.

Ellwangen. (Pflegschafts-Geld auszuleihen.) Gegen die gewöhnliche Sicherheit und Verzinsung sind 220 fl. sogleich, und 400 fl. in einem ¼ Jahr auszuleihen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Den 22. Februar 1841.

Stiftungs-Pfleger
Joannis.

Ellwangen. (Wiesen-Verpachtung.) Höherem Auftrage zu Folge wird die zur St. Nicolai-Pflege gehörige

3¾ Morgen 18° Wiese bei St. Wolfgang,

deren Pachtzeit zu Ende gegangen ist, wieder auf die Dauer von 9 bis 12 Jahren im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Zur Pacht-Verhandlung, welche am
Samstag den 27. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,
in dem Amtszimmer der Hospital-Verwaltung vorgenommen wird, werden Pacht-Liebhaber eingeladen.

Den 18. Februar 1841.

Verwaltung der St. Nicolai-Pflege.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es sind 2000 fl. in Posten von 400, 500 oder 600 fl., gegen zweifache gesetzliche Versicherung an liegende Gütern und 4½ bis 5 Prozent Zins, auszuleihen, worüber die Redaktion dieses Blattes nähere Auskunft ertheilt.

Dep 22. Februar 1841.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Unterkochen. Niederalfingen. (Haus- und Garten-Verkauf.) Auf Befehl der Königl Finanz-Kammer des Jagst-Kreises wird das Kameral-Amt das außerhalb der Schloßringmauer stehende Amtsdienerhaus zu Niederalfingen, nebst dem daran stoßenden sogenannten Stadel-Garten, 1¾ Morgen und 8 Schuh im Maß haltend, am

Dinstag den 2. März dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
in dem Schloß daselbst im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Der Verkauf geschieht auf dreierlei Weise,

a) mit dem Amtsdienerhaus zum Stehenbleiben und dem Stadel-Garten zusammen,
b) mit jedem von beiden einzeln,
c) und mit dem Amtsdienerhaus auf den Abbruch.

Auswärtige, dem Kameral-Amt nicht bekannte Kaufs-Liebhaber haben sich mit Vermögens-ꝛc. Zeugnissen zu versehen.

Für die Bekanntmachung dieses Verkaufs wollen die Schultheissen-Aemter besorgt seyn.

Unterkochen, den 17. Februar 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Bekanntmachung.

Auf dem herrschaftlichen Fruchtkasten zu Uttenstetten, dem zwischen Dinkelsbühl und Fremdingen gelegenen Hofgute, werden unter dem Vorbehalte der Ratifikation an den Meistbietenden am

Donnerstag den 25. dieses Monats,
von Vormittags 10 Uhr an,
200 Schäffel Roggen,
und
200 Schäffel Haber,

beide Sorten von ganz vorzüglicher Qualität, im bayerischen Maaße im Ganzen, oder nach dem Willen der Käufer in Quantitäten jeweils zu 50 Schäffeln, unter den Bedingnissen verkauft, daß das erkaufte Quantum in 14 Tagen abgefaßt, oder vorgestürzt, und baar bezahlt werde.

Wallerstein, den 1. Februar 1841.

Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche
Domainial-Kanzlei.
Kummer. Cramer.
Rauh.

Adelmannsfelden, Ober-Amts Aalen. (Fahrniß-Verkauf.) Einem oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge wird den Gemeinde-Nächen Bauer und Consorten im Exekutions-Wege am

Samstag den 13. März,
Morgens 8 Uhr,

für 4000 fl. Fahrniß, bestehend in Vieh, Frucht, Heu, Stroh ꝛc., je nachdem sich Liebhaber finden, im öffentlichen Aufstreich verkauft; wozu Liebhaber auf das Gerichts-Zimmer eingeladen werden.

Den 19. Februar 1841.

Schultheissen-Amt.
Oesterlein.

Adelmannsfelden, Ober-Amts Aalen. (Fahrniß-Verkauf.) In Folge Auftrags des Königl. Ober-Amtsgerichts Aalen, wird dem Joseph Poser, gewesenen Gemeinde-Rath in Stöcken, und Consorten, am

Samstag den 13. März,
Vormittags 10 Uhr,

Digitized by Google

im Exekutions-Wege wegen einer Schuld von 150 fl., Vieh, Heu, Stroh, Früchte ꝛc., je nachdem sich Liebhaber finden, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Liebhaber wollen sich in dem Amts-Zimmer dahier einfinden und das Weitere vernehmen.

Den 19. Februar 1841.

Schultheissen-Amt.
Oesterlein.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Stuttgart. (Allgemeiner Rekruten-Verein.) Von den, dem Vereine beigetretenen 20jährigen militärpflichtigen Jünglingen wurden 57 durch das Loos zum Contingent gezogen, durch die, von dem Vereine geschehene Zahlung von 400 fl. für Jeden, aber von der persönlichen Militär-Dienstleistung befreit, und zwar im Ober-Amt

Aalen	4,
Backnang	3,
Besigheim	3,
Böblingen	4,
Calw	6,

worunter ein Mitglied, das gegen den baaren Empfang von 400 fl. Einstandsgeld selbst dient;

Crailsheim	3,
Eßlingen	2,
Freudenstadt	2,
Gmünd	2,
Hall	3,
Heidenheim	1,
Horb	2,
Kirchheim	2,
Leonberg	2,
Leutkirch	3,
Ludwigsburg	3,
Marbach	4,
Nagold	2,
Oehringen	2,
Ravensburg	1,
Stuttgart Stadt	2,
Sulz	7,
Tettnang	4,
Vaihingen	2,
Weinsberg	2,
Weilheim	2,

worüber wir obrigkeitlich beglaubigte Scheine besitzen.

Den 2. Februar 1841.

Vereins-Direktion.

Ungeachtet in meinem Agentur-Bezirk von den diesem Verein beigetretenen militärpflichtigen Jünglingen, weil sie nach 3, 4 und mehreren Jahren erst das gesetzliche Alter bekommen, heuer Niemand durch das Loos ausgehoben wurde, so glaube ich dennoch, unter Berufung auf die vielen öffentlichen Danksagungen von den in's Loos gefallenen, durch die vom Verein bezahlte Einstandssumme à 400 fl. aber vom wirklichen Militärdienst befreiten Vereinsmitgliedern in anderen Ober-Aemtern, dieses eben so solide, als gemeinnützige und wohlthätige Institut, allen Aeltern, deren Söhne einst in die Conscription gezogen werden, wiederholt empfehlen zu müssen.

Der Bezirks-Agent zu Ellwangen,
A. G. Millauer.

Ellwangen. Ich verkaufe gute Hefe zum backen.

A. G. Millauer.

Im Allgemeinen Commissions-Bureau liegen 200 fl., gegen Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

G. Röder,

Kaufmann aus Ansbach,

empfiehlt sich zum ersten Male einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seinem schön und gut assortirten seinem

Niederländer-Tuch-, Mode- und Schnitt-Waaren-Lager

in allen Gattungen, und verkauft, in Folge besonders billiger Einkäufe, unter den Fabrik-Preisen. Besonders hat derselbe eine Partie Waaren, für den Sommer geeignet, unter dem Preis ausgesetzt.

Sein Verkaufs-Gewölbe ist im Gasthof zum goldenen Adler, eine Stiege hoch, auf dem Markt-Platze.

Den 23. Februar 1841.

Ellwangen. (Gefundenes.) Der Unterzeichnete fand vorgestern Morgens auf dem Wege von hier nach Rothenbach eine mit Silber beschlagene Pfeife, Ulmerkopf. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen die Einrückungs-Gebühr abholen bei

Den 24. Februar 1841.

Stadt-Rath Beck.

Stadt Neresheim. (Bekanntmachung.) In Folge Erlasses der würtembergischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft vom 25. Januar 1841 wurde ich als Agent aufgestellt, was ich hiermit öffentlich bekannt mache.

Den 18. Februar 1841.

Schrott, Kaufmann.

Gesehen,
Königl. Ober-Amt.
Preu.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 100 fl., 200 fl. und 300 fl. Pfleg-Gelder, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung zum Ausleihen bereit, und können diese täglich erhoben werden.

Den 20. Februar 1841.

Müller-Burr,
Pfleger.

Digitized by Google

Wölflingen, Schultheisserei Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 270 fl. zu 4½ Prozent Verzinsung und zweifache Versicherung in längstens 14 Tagen zum Ausleihen bereit.

Den 23. Februar 1841.

Stiftungs-Pfleger
Angstenberger.

Ellwangen. (Logis-Gesuch.) Für einen ledigen Herrn wird ein heizbares Zimmer mit den nöthigen Meublen gegen billige Bedingung zu miethen gesucht.

Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 23. Februar 1841.

D. Literarische Anzeigen.

Im Verlage der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen ist neu oder seit Kurzem von

für die heilige Fasten- und Beichtzeit geeigneten Schriften

erschienen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Betrachtungen der Leiden unseres Heilandes zur Erbauung frommer Christen. Nebst einem Anhang von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommunion-, auch Kreuzweg-Andachten und andern Gebeten. In 8. IV und 124 Seiten stark. 18 kr. Auf Schreib-Papier 24 kr. Alle gebunden sind solche zu verschiedenen Preisen vorräthig.

Die Episteln und Evangelien des ganzen Jahres, mit kurzen Erklärungen, Betrachtungen ꝛc. Ein heilsames Hausbuch für alle christliche Familien und zugleich sehr nützliches Lesebuch für die Sonntags-Schul-Jugend. Herausgegeben von Johann Alois Haßl, Pfarrer und Schul-Inspektor in Westhausen. Dritte verbesserte Ausgabe. Mit einem Titelkupfer. Mit Genehmigung des bischöfl. General-Vikariats zu Rottenburg. gr. 8. 53 Bogen oder XVI und 832 Seiten stark. Preis: in farbigen Umschlag broschirt, auf weiß Druck-Papier 22 ggr. oder 1 fl. 30 kr., auf Schreib-Papier 1 Thlr. 6 ggr. oder 2 fl., und auf Velin-Papier 1 Thlr. 12 ggr. oder 2 fl. 24 kr. In Mehrzahl bei sechs Exemplaren das siebente frei.

Die heilige Einsamkeit. Dargestellt in auserlesenen Beispielen der Heiligen, aus den christlichen Jahrhunderten für die Freunde des einsamen Lebens vorzüglich unter dem weiblichen Geschlechte von einem katholischen Pfarrer im Schwarzwald-Kreise. Neue Auflage. — XVI und 176 Seiten in 8. stark. — Preis: In farbigen Umschlag brosch. 10 ggr. oder 42 kr. Bei einer Bestellung von 6 Exemplaren das 7te frei.

Handbüchlein zum bequemen Gebrauch der Seelsorger und christlicher Familien. Das Walten und Wirken der christlichen Liebe am Kranken- und Sterbebette; während dem Wachen bei Leichnamen; und bei Begräbnissen, Seelenmessen und dem Gräberbesuche auf dem Gottesacker. Von Johann Alois Haßl, Schul-Inspektor und Pfarrer in Westhausen. Neue Auflage. — 228 Seiten in gr. 12. stark. — Preis: In farbigen Umschlag broschirt 9 ggr. oder 12 kr.

Hemmerle, Stadt-Pfarrer, Predigt am Festtage der Verkündigung Mariens bei der Oster-Kommunionfeier der ersten Abtheilung des weiblichen Geschlechts vorgetragen. 8. Preis derselben geheftet 6 kr.

Kreuzweg-Andacht, kurze, und Litanei zur Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi. 12. Ein Bogen oder 24 Seiten stark. geheftet 2½ kr. In Partien von 12 eins, bei 24 drei, und bei 50 acht Frei-Exemplare gegeben.

Meine Ansichten, Erfahrungen und Winke auf dem Gebiete der praktischen Theologie und des Pastoralwesens. Von Stadt-Pfarrer M. Weiß in Ebingen. Neue Auflage. — VIII und 168 Seiten in 8. stark. — Preis: In farbigen Umschlag broschirt 12 ggr. oder 48 kr.

Unterricht zu den heiligen Sakramenten der Buße und des Altars in leichten Fragen und Antworten nach Aeg. Jais Katechismus der christkatholischen Glaubens- und Sittenlehre, mit Beiträgen aus dem Domkapitelschen Passauischen Lese- und Lehrbüchlein erläutert. 12. In Umschlag broschirt 3 kr. In Part n billiger.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 17. Samstag, den 27. Februar 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate welche am Dienstag od. Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Die Anzeige von Veränderungen in den Steuer-Catastern betreffend.) Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung im Intelligenz-Blatt Nro. 26. von 1838. und Nro. 21. von 1839. sind von den Orts-Vorstehern die, in den Steuer-Catastern vorgegangenen Veränderungen, längstens innerhalb 8 Tagen der Amts-Pflege anzuzeigen, oder Fehl-Anzeigen zu erstatten.

Den 25. Februar 1841.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Preis-Austheilung an Pferde-Besitzer im Januar 1841.) Die von der Amts-Versammlung und dem landwirthschaftlichen Vereine für den Ober-Amts-Bezirk Ellwangen zur Beförderung der Pferde-Zucht ausgesetzten Preise sind unterm 13. und 14. Januar laufenden Jahres nachbenannten Pferde-Besitzern zuerkannt worden, und zwar:

1. Auf der Beschäl-Platte zu Ellwangen am 13. Januar 1841.

A) Für Zuchtstutten:

1) Dem Martin May, Bauern von Schwabsberg, für eine Rapp-Stutte, 7 jährig, 15 Faust groß, der erste Preis mit 4 Kronen-Thalern;

2) der Wittwe des Joseph Hald von der Treppelmühle, für eine hellbraune Stutte mit Stern und 1 weissen Fessel hinten rechts, 5 jährig, 15 Faust groß, der zweite Preis mit 3 Kronen-Thalern;

3) dem Georg Diemer, Wirth von Dalkingen, für eine dunkelbraune Stutte, 7 jährig, 16 Faust groß, der dritte Preiß mit 2 Kronen-Thalern;

Außerdem wurden von den Vereins-Mitgliedern:

Schultheiß Fuchs von Pfahlheim,
Anwald Greiner von Rattstadt,
Leonhard Traub von Röhlingen, und
Joseph Traub von da,

preiswürdige Stutten vorgeführt.

B) Für Stutten-Fohlen:

1) Dem Anton Häfele, Bauern von Dalkingen, für ein hellbraunes Fohlen, 1½ jährig, 14 Faust groß, der erste Preis mit 3 Kronen-Thalern;

2) dem Kaspar Zeller, Bauern zu Wedler, für ein hellbraunes Fohlen, mit Stern, 2 jährig, 15 Faust groß, der zweite Preis mit 2 Kronen-Thalern;

3) dem Sebastian Gauckler, Bauern zu Hinterlengenberg, für ein Rapp-Fohlen, 2 jährig, 14 Faust groß,

Digitized by Google

der dritte Preis mit
1 Kronen-Thaler.

II. Auf der Beschäl-Platte zu Thannhausen am 14. Januar 1841.

A. Für Zuchtstutten:

1) dem Joseph Stark, Anwald zu Sechtenhausen, für eine Rapp-Stutte mit Spitzbläße, 7 jährig, 16 Faust groß, der erste Preis mit 4 Kronen-Thalern;

2) dem Anton Mack, Bauern zu Hahlheim, für eine Rothfuchs-Stutte mit Bläße, 9 jährig, 16 Faust groß, der zweite Preis mit 3 Kronen-Thalern;

3) dem Anton Erhardt, Bauern zu Zöbingen, für eine hellbraune Stutte mit Stern und Schnipp, 7 jährig, 16 Faust groß, der dritte Preis mit 2 Kronen-Thalern;

B) Für Stutten-Fohlen:

1) dem Leonhard Forner, Bauern zu Zipplingen, für eine kastaniembraune Fohle, 1½ jährig, 15 Faust groß, der erste Preis mit 3 Kronen-Thalern;

2) dem Michael Volk, Bauern zu Walxheim, für ein Fuchs-Fohlen mit Bläße und 2 weissen Fessela hinten, 1½ jährig, 15 Faust groß, der zweite Preis mit 2 Kronen-Thalern;

3) dem Alois Köninger, Bauern zu Zöbingen, für ein Braun-Fohlen mit Stern und Schnipp, 1½ jährig, 14 Faust groß, der dritte Preis mit 1 Kronen-Thaler.

Ellwangen, den 20. Februar 1841.

Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Vereins.

Ellwangen. (Dohlen-Bau- und Steinbrecherlohn-Verakkordirung.) Am

Dienstag den 2. März dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause folgende Dohlen-Arbeiten, für Rechnung der Ober-Amts-Corporation, öffentlich verakkordirt:

	Bau-Anschlag.
Auf der Markung Roth das Weiler und Rechenberg:	
1 Deckel-Dohle	15 fl.
Bei der Buch-Mühle:	
1 Gewölb-Dohle	80 fl.
Auf der Markung Schweighausen:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Knausberg:	
1 Deckel-Dohle	20 fl.
Auf der Markung Römen:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf den Markungen Spazenhof, Mangoldshausen, Römen und Hinterwald:	
4 Deckel-Dohlen á 18 fl.	72 fl.
Auf den Markungen Bühlerzell und Heilberg:	
3 Deckel-Dohlen á 18 fl.	54 fl.
Auf der Markung Hohlenstein:	
2 Deckel-Dohlen á 18 fl.	36 fl.
Auf der Markung Kottspiel:	
1 Deckel-Dohle	26 fl.
Auf der Markung Eggenroth:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Schretzheim:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Schwennigen:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Schwabsberg:	
1 Deckel-Dohle	22 fl.
Auf der Markung Neuler:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Westhausen:	
1 Deckel-Dohle	22 fl.
Auf der Markung Dettentoden:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Elberschwenden:	
2 Deckel-Dohlen á 18 fl.	36 fl.
Auf der Markung Röblingen:	
2 Deckel-Dohlen	72 fl.
Auf der Markung Heistetheofen:	
2 Deckel-Dohlen á 18 fl.	36 fl.
Auf der Markung Linddorf:	
2 Deckel-Dohlen á 18 fl.	36 fl.
Auf der Markung Neunstatt.	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Gerau:	
1 Deckel-Dohle	20 fl.
Auf der Markung Stillau:	
1 Deckel-Dohle	8 fl.
Auf der Markung Pfahlheim:	
1 Deckel-Dohle	20 fl.
Auf der Markung Wörth:	
2 Deckel-Dohlen á 18 fl.	36 fl.
Auf der Markung Hub:	
1 Deckel-Dohle	26 fl.
Auf der Markung Gorgenstadt:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.
Auf der Markung Rindelbach:	
1 Deckel-Dohle	28 fl.
Auf der Markung Schönau:	
2 Deckel-Dohlen á 36 fl.	72 fl.
Auf der Markung Dambach:	
1 Deckel-Dohle	18 fl.

Digitized by Google

Bau-Anschlag.

Auf der Markung Eck:

2 Deckel-Dohlen . . . . . 44 fl.

Zu dieser Verhandlung werden Dohlen-Bau-Verständige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Akkordanten auf die Garantiezeit tüchtige Bürgen zu stellen haben.

Sodann wird an genanntem Tag,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause das Brechen der Conservations-Steine auf die Nördlinger-Straße verakkordirt.

Die Schultheissen-Aemter haben dieß gehörig bekannt zu machen.

Den 22. Februar 1841.

Königl. Ober-Amt.

Klemm.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Schafweide-Verleihung.) Die Schafwunde auf der Domaine dahier ist noch zu verpachten, und können auf derselben im Vor-Sommer 150 bis 180 Stück, und im Nach-Sommer recht gut 250 Stück ernähret werden.

Liebhaber können dieselbe täglich einsehen, und mit dem Unterzeichneten einen Vertrag abschliessen.

Den 24. Februar 1841.

Kiederlen.

Killingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der dasigen Kapellen-Pflege sind 1200 fl., gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 24. Februar 1841.

Zeller,
Kapellen-Pfleger.

Wöllingen, Schultheisserei Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 270 fl. zu 4½ Prozent Verzinsung und zweifache Versicherung in längstens 14 Tagen zum Ausleihen bereit.

Den 23. Februar 1841.

Stiftungs-Pfleger
Angstenberger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Waaren-Empfehlung.) Der Unterzeichnete verkauft eine bedeutende Partie ächt-färbige ⅝ breite Callicos zu sehr herabgesetzten auffallend billigen Preisen, und empfiehlt zugleich die erst kürzlich erhaltene ächte Rollen-Varinas in Sterlei Qualitäten und Preisen.

Den 25. Februar 1841.

J. C. Fieß.

Zur gefälligen Beachtung!!

Samuel Hofheimer, aus Fellheim,

ist mit seinem schon bekannten ausgezeichnet schönen

Schnitt- und Mode-Waaren-Lager

auf den bevorstehenden hiesigen Markt wieder dahier eingetroffen.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich wieder

bei Herrn Salzfaktor Zimmerle.

Derselbe findet es für überflüssig sein reichhaltiges, nach dem neuesten Geschmack assortirtes Mode-Waaren-Lager mit vielen Anpreisungen zu empfehlen. Die Ueberzeugung hat schon hinlänglich dargethan, wie sehr er bemüht, sich durch ächte und dabei noch besonders billige Waaren stets würdiger zu machen. Er hat daher nur in Kürze zu bemerken, daß er dieses Mal im Besitz

der schönsten und neuesten ächtfärbigen ⅝ breiten Zitze, von 15 kr. bis zu 24 kr. per Elle, desgleichen ⅝ breiten von 10 kr. bis 15 kr., eine reiche Farben-Auswahl in ⅝ breiten Therneaux, Thibet, Merinos, Donna Maria, gestreift wie geblumt, und karirt, Donna Christine, gedruckte Merinos und Mouslin de lain, von 42 kr. per Elle bis zu 1 fl. 12 kr. per Elle, eine grosse und geschmackvolle Auswahl in Schawls und Halstüchern, die schönsten Westenzeuge und Hosenzeuge, dann weisse Waaren, zu

auffallend billigen Preisen,

und noch sehr vielen in diese Fächer einschlagenden Artikeln.

Unter Zusicherung seiner gewöhnlichen und schon bekannten reelen Bedienung, bittet er nun um recht zahlreichen Besuch.

Den 25. Februar 1841.

Digitized by Google

G. Röder,
Kaufmann aus Ansbach,
empfiehlt sich zum ersten Male einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seinem schön und gut assortirten feinem

Niederländer-Tuch-, Mode- und Schnitt-Waaren-Lager

in allen Gattungen, und verkauft, in Folge besonders billiger Einkäufe, unter den Fabrik-Preisen. Besonders hat derselbe eine Partie Waaren, für den Sommer geeignet, unter dem Preis ausgesetzt.

Sein Verkaufs-Gewölbe ist im Gasthof zum goldenen Adler, eine Stiege hoch, auf dem Markt-Platze.

Den 23. Februar 1841.

Stadt Neresheim. (Bekanntmachung.) In Folge Erlasses der württembergischen Feuer-Versicherungs Gesellschaft vom 13. Januar 1841 wurde ich als Agent aufgestellt, was ich hiermit öffentlich bekannt mache.

Den 18. Februar 1841.

Schrott, Kaufmann.

Gesehen,
Königl. Ober-Amt.
Preu.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 100 fl., 200 fl. und 300 fl. Pfleg-Gelder, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung zum Ausleihen bereit, und können diese täglich erhoben werden.

Den 20. Februar 1841.

Müller Bux,
Pfleger.

Ellwangen. (Wohnungs-Gesuch.) Ich suche eine Wohnung von 2 — 3 Gemächern, zu ebener Erde zu einer Bücher-Niederlage zu verwenden, die auf nächste Georgii bezogen werden kann.

J. Heß,
Buchhändler.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind so eben von nachstehender interessanten Schrift, in sehr schöner Ausstattung und in geschmackvollem Umschlag broschirt, Exemplare in Mehrzahl angekommen und zu dem beigesetzten Preis zu haben:

Memorandum

über die Entfernung des Professors Dr. Mack von seinem katholisch-theologischen Lehramte an der königl. würtembergischen Universität Tübingen, von der rechtlichen Seite betrachtet. Ein Beitrag zur Erläuterung des würtembergischen Kirchenrechts. gr. 8. Auf schön weiß Velin-Papier, in geschmackvollen Umschlag broschirt 24 kr.

Im Verlage der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen ist neu oder seit Kurzem von Gebet- und Erbauungsbüchern, und andern

für die heilige Fasten- und Beichtzeit geeigneten Schriften,

erschienen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Betrachtungen der Leiden unseres Heilandes zur Erbauung frommer Christen. Nebst einem Anhange von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommunion-, auch Kreuzweg-Andacht und andern Gebeten. In 8. IV und 124 Seiten stark. 18 kr. Auf Schreib-Papier 21 kr. Als gebunden sind solche zu verschiedenen Preisen vorräthig:

Christ, der andächtige, als Begleiter seines Heilandes auf Seinem Leidenswege. In Auftrag und mit Genehmigung des Herrn Verfassers aus dem Gebetbuche: „Saamenkörner für die Ewigkeit," besonders abgedruckt. 24 Seiten in 12. stark. — Preis: gebunden 1½ ggr. oder 6 kr., 25 Exemplare 1 Thlr. 6 ggr. oder 2 fl. 50 Exemplare 2 Thlr. 2 ggr. oder 3 fl. 20 kr., und 100 Exemplare 3 Thlr. 12 ggr. oder 5 fl. 36 kr.

Unterricht zu den heiligen Sakramenten der Buße und des Altars in leichten Fragen und Antworten nach Aeg. Jais Katechismus der christkatholischen Glaubens- und Sittenlehre, mit Beisätzen aus dem Domkapitlischen, Augsburgischen Les- und Lehrbüchlein erläutert. 12. In Umschlag broschirt 3 kr. In Partien billiger.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 18. Mittwoch, den 3. März 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. Die auf die Beschäl-Platten Ellwangen und Thannhausen bestimmten Hengste werden daselbst so eintreffen, daß das Beschälen Montag den 8. März anfangen kann.

Das Eintreffen zum Probiren und Beschälen hat stets fort pünktlich Morgens um 6 Uhr und Abends um 4 Uhr zu geschehen, wie sich überhaupt diejenigen, welche diese Königl. Anstalt benützen wollen, der vorstehenden Ordnung zu fügen haben.

Dieß ist von den Orts-Vorstehern öffentlich bekannt zu machen.

Den 2. März 1840. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Auswanderungs-Bekanntmachung.) Nachgenannte Personen sind ausgewandert und haben auf Jahresfrist Bürgschaft geleistet:

Nach Baiern:

Clemens Roder von Geislingen,
Maria Anna Stark von Unterschneidheim,
Katharina Freidler von Lauchheim,
Nannette Kammerer von Ellwangen,
Maria Theresia Hänle von Zipplingen,
Katharina Hegler von Ellwangen,
Katharina Widmann von Benzenzimmern.

Nach Oesterreich:

Göora März von Breitenbach.

Den 26. Februar 1841.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Eingestandener Hund.) Am Montag den 1. dieses Monats ist bei dem Metzger-Meister Joseph Metzger dahier ein grosser Metzgerhund mit schwarzem Halsband, gestutzten Ohren und kurzer Ruthe, eingestanden, welcher gegen Bezahlung des Futtergeldes bei demselben abgeholt werden kann.

Den 2. März 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Schafweide-Verleihung.) Die Schafweide auf der Domaine dahier ist noch zu verpachten, und können auf derselben im Vor-Sommer 150 bis 180 Stück, und im Nach-Sommer recht gut 250 Stück ernährt werden.

Liebhaber können dieselbe täglich einsehen, und mit dem Unterzeichneten einen Vertrag abschliessen.

Den 24. Februar 1841.

Kiederlein.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Die Liegenschaft des Alois Fuchs zu Altmannsweiler, bestehend in:

einem einstöckigten Wohnhause mit zwei Wohnungen; und
1 Morgen 14 Ruthen Acker,

wird am

Donnerstag den 1. April dieses Jahres,

Digitized by Google

Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause dahier zum dritten Male, entweder zur Hälfte oder im Ganzen, zum Verkaufe gebracht.

Den 28. Februar 1841.

Gemeinde-Rath.

Frickingen, Ober-Amts Neresheim. (Bau-Akkord.) Die Gemeinde Frickingen beantragt, sobald es die Witterung erlaubt, oberhalb des hiesigen Schul-Zimmers im zweiten Stocke für den Lehrer eine Wohnung mit einem Wohnzimmer, zwei Kammern und einer Küche, und was sonst noch dazu erforderlich ist, zu erbauen, wovon die Kosten nach dem genehmigten Vor-Anschlag betragen, und zwar:

die Maurer-Arbeit	. . .	207 fl. 7 kr.
die Zimmer-Arbeit	. . .	201 fl. 46 kr.
die Schreiner-Arbeit	. . .	109 fl. 14 kr.
die Schlosser-Arbeit	. . .	86 fl. 32 kr.
die Glaser-Arbeit	. . . .	26 fl. 7 kr.
Eisenguß-Waare	. . . .	42 fl. — kr.
Zusammen —		672 fl. 46 kr.

Dieses Bauwesen wird am
Montag den 15. März dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
in dem hiesigen Raths-Zimmer im öffentlichen Abstreich verakkordirt werden; wozu man die betreffenden Handwerks-Leute mit dem Anfügen einladet, daß sich unbekannte Meister mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über Vermögen und Tüchtigkeit auszuweisen haben.

Die weiteren Bedingnisse werden den Liebhabern vor der Abstreich-Verhandlung bekannt werden.

Der Bau-Plan und Ueberschlag kann inzwischen bei dem betreffenden Schultheissen-Amt täglich eingesehen werden.

Den 20. Februar 1841.

Schultheiß Schmid.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Eberhard'schen Pflege dahier liegen 200 fl. zum Ausleihen parat, gegen gesetzliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung.

Den 1. März 1841.

Waisengericht.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In dem Stiftungs-Walde Thannhausen, bei Riehlingsstetten, werden am
Donnerstag den 11. März 1841,
Mittags 12 Uhr,
im Walde daselbst folgende Holz-Quantitäten im Aufstreich verkauft werden; wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Käufer tüchtige Bürgen und Selbstzähler haben müssen, wenn sie zum Kaufe zugelassen werden wollen.

Das zum Verkauf kommende Holz bestehet in:
26½ Klafter Fichten-Holz,
2 " " Eichen-Holz,
4 fichtenen Blöcken und in
einem eichenen Block.

Indem man dieses zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird noch angefügt, daß die Bedingungen am Tage der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 26. Februar 1841.

Stiftungs-Pfleger
Beck.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Heiligen-Pflege in Pfahlheim sind 200 fl., gegen doppelte Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen; welche täglich erhoben werden können.

Den 1. März 1841.

Stiftungs-Rath.

Killingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der dasigen Kapellen-Pflege sind 1200 fl., gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 24. Februar 1841.

Zeller,
Kapellen-Pfleger.

Wöffingen, Schultheisserei Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 270 fl. zu 4½ Prozent Verzinsung und zweifache Versicherung in längstens 14 Tagen zum Ausleihen bereit.

Den 23. Februar 1841.

Stiftungs-Pfleger
Angstenberger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Stuttgart. (Allgemeiner Rekruten-Verein.) Von den, dem Vereine beigetretenen 20jährigen militärpflichtigen Jünglingen wurden 57 durch das Loos zum Contingent gezogen, durch die, von dem Vereine geschehene Zahlung von 400 fl. für Jeden, aber von der persönlichen Militär-Dienstleistung befreit, und zwar im Ober-Amt

Aalen	1,
Backnang	3,
Besigheim	5,
Böblingen	1,
Calw	6,

worunter ein Mitglied, das gegen den baaren Empfang von 400 fl. Einstandsgeld selbst dient;

Crailsheim	5,
Eßlingen	2,
Freudenstadt	1,
Gmünd	1,
Hall	5,
Heidenheim	1,
Horb	1,
Kirchheim	2,
Leonberg	1,
Leutkirch	5,

Digitized by Google

Ludwigsburg	3,
Marbach	4,
Nagold	1,
Oehringen	1,
Ravensburg	1,
Stuttgart Stadt	1,
Sulz	7,
Tettnang	4,
Waiblingen	1,
Weinsberg	1,
Weilheim	1,

worüber wir oberamtlich beglaubigte Scheine besitzen.

Den 2. Februar 1841.

Vereins-Direktion.

Ungeachtet in meinem Agentur-Bezirk von den diesem Verein beigetretenen militärpflichtigen Jünglingen, weil sie nach 3, 4 und mehreren Jahren erst das gesetzliche Alter bekommen, heuer Niemand durch das Loos ausgehoben wurde, so glaube ich dennoch, unter Berufung auf die vielen öffentlichen Danksagungen von den in's Loos gefallenen, durch die vom Verein bezahlte Einstandssumme á 400 fl. aber vom wirklichen Militärdienst befreiten Vereinsmitgliedern in anderen Ober-Aemtern, dieses eben so solide, als gemeinnützige und wohlthätige Institut, allen Aeltern, deren Söhne einst in die Conscription gezogen werden, wiederholt empfehlen zu müssen.

Der Bezirks-Agent zu Ellwangen,
A. G. Millauer.

Salchenhof, Schultheisserei Wasseralfingen. (Guts-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist willens sein in der Nähe des Schmelzwerks Wasseralfingen besitzendes Hofgut, bestehend in einem zweistöckigten Wohnhaus und Scheuer, sammt allen dazu gehörigen Güterstücken und Bauern-Geräthschaften, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen.

Das Anwesen ist im besten Stande und sichert einem thätigen Manne sein gutes Auskommen.

Kaufs-Liebhabern stehet das Ganze zur Einsicht offen, und kann sogleich ein Kauf abgeschlossen werden mit

Melchior Kohler,
Bauer auf dem Salchenhof.

Geray, Schultheisserei Stödlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Rathgeb'schen Kinder-Pflege 1300 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, im Ganzen oder in kleineren Posten, auszuleihen, und kann dasselbe täglich erhoben werden.

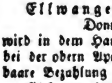
Den 1. März 1841.

Aloïs Dambacher,
Pfleger.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 100 fl., 200 fl. und 300 fl. Pflege-Gelder, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung zum Ausleihen bereit, und können diese täglich erhoben werden.

Den 20. Februar 1841.

Müller Buz,
Pfleger.



Ellwangen. Schöne und rein gewässerte Stockfische von bekannter Güte sind zu haben bei

Den 2. März 1841.

Friedrich Kauffmann.

Ellwangen. (Versteigerung.) Am Donnerstag den 4. März wird in dem Hause des Michael Kaufmann, bei der obern Apotheke, ein Verkauf gegen sogleich baare Bezahlung abgehalten werden.

Es kommt hiebei vor: Betten, Weißzeug, Kleider und Schreinwerk.

Den 2. März 1841.

Anzeige und Empfehlung.

In der Unterzeichneten ist zu haben, und werden diese Artikel zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen:

Post-Papier, in verschiedenen Formaten, worunter farbiges, mit Goldschnitt, ꝛc.;
Schreibfedern, gute, hell und dunkel;
Marmorirte Papiere;
Tuschbögen, leere;
Pflanzen-Papier;
Seiden-Papier, feines;
Patent- und andere Oblaten;
Ferner: Rost-Papier, Bleistifte,
Rothel, Griffel, Siegellack, u. s. w.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

D. Literarische Anzeigen.

Im Verlage der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen ist neu oder seit Kurzem von Gebet- und Erbauungsbüchern, und andern

für die heilige Fasten- und Beichtzeit geeigneten Schriften,

erschienen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Gebetbüchlein, kleines, für Kinder. Ein Auszug aus dem Gebetbüchlein: „Das fromme Kind von O. E. Bornscheid. Vom Verfasser selbst besorgte Ausgabe. 108 Seiten in gr. 18. stark. — Preis: In farbigen Umschlag broschirt, auf Velin-Papier 4 ggr. oder 15 kr., auf weiß Druck-Papier 3 ggr. oder 12 kr., in Partien von wenigstens 12 Exemplaren auf ein Mal zu 2 und 3 ggr. oder 9 und 12 kr.

Digitized by Google

Kind, das fromme. Ein christkatholisches Gebetbüchlein für Knaben und Mädchen. Für ihre Begriffe und Bedürfnisse geordnet und herausgegeben von O. E. Bornscheid. Mit einem Titelkupfer. Mit Genehmigung des Hochwürdigsten Bischöflichen General-Vikariats zu Rottenburg. XII und 156 Seiten in gr. 18. stark. — Preis: In farbigen Umschlag broschirt, auf Velin-Papier 6 ggr. oder 24 kr., auf weiß Druck-Papier 4½ ggr. oder 18 kr.

Sammenkörner für die Ewigkeit. Neues christkatholisches Gebetbuch für jede Altersklasse. Mit theilweiser Benützung anerkannt guter Gebet- und Erbauungs-Bücher herausgegeben von O. E. Bornscheid. Mit einem Titelkupfer. Mit Genehmigung des Hochwürdigsten Bischöflichen General-Vikariats zu Rottenburg. VIII und 228 Seiten in gr. 12. stark. Preis: In farbigen Umschlag broschirt, auf Velin-Papier 9 ggr. oder 36 kr., auf Druck-Papier 6 ggr. oder 24 kr.

Uebersicht der Viktualien-Preise in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreises.

I. Brod-, Bier- und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod	2 Pf. Kernbrod	1 Pf. halbweiß	1 Pf. gemischtes	1 Pf. Roggen-	Roggen, 9 kr.	Semischt zu 3 kr.	Einkipf zu 1 kr.	Weißbrod zu 1 kr.	Bier. dkr. Lager-	kr. Winter-	weyßes	Fleisch. das Maas	das Pfund					
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf/Heb	Pf/Heb	Pf/Heb	Heb/kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr
Aalen	Januar.	—	2½	—	—	—	—	—	—	—	—	9½	—	6	4	7	6	5	6	5	4	—	8
Crailsheim .	Februar.	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	4	7	6	5	—	—	—	—	8
Ellwangen .	Januar.	—	—	—	—	8	—	—	—	—	16	8½	—	—	—	7	6	—	5	—	—	—	8
Gaildorf . .	Januar.	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	8½	—	6	—	7	6	—	5	—	—	—	8
Gerabronn .	Februar.	10	—	—	9	8	—	—	—	—	—	8	—	—	—	7	6	5	5	5	3	—	8
Gmünd . . .	Januar.	9½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	6	4	7	6	5	6	—	—	—	7
Hall	Februar.	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	9	—	6	4	7	6	5	6	—	—	—	8
Heidenheim .	Januar.	10	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	—	6	4	7	6	5	6	5	4	—	8
Künzelsau . .	Februar.	9	—	—	—	9	—	—	—	—	—	9	—	6	—	7	6	5	5	—	—	—	8
Mergentheim .	Februar.	—	—	—	—	7½	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	6	5	6	—	—	—	7
Neresheim .	Januar.	—	—	—	10	8	—	—	—	—	10	7½	—	6	3	8	6	5	6	5	4	—	8
Oehringen .	Januar.	9½	2½	—	—	8½	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	6	5	6	4	—	—	8
Schorndorf .	Januar.	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	—	—	8	7	—	6	—	—	—	8
Welzheim . .	Februar.	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	6	3	8	7	—	6	—	—	—	8

II. Markt- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. das Simri: Roggen	Kernen	Dinkel	Gerste	Haber	Erbsen	Mehl. das Simri: Mund-	Schön-	Mittel-	Schmalz, Butter &c. das Pfund: Rinds	Schweins-	Butter	Geräum-te	die Maß Milch	Lichter &c. das Pfund: gezogene	gegossene	Unschlitt roh	ausgelassen	Seife
		fl. kr.	fl. kr.	kr	kr	kr	kr	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	kr.	kr.	kr.	Heller	kr	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Januar.	— —	1 12	—	—	—	—	— —	1 12	—	20	—	18	3	4	—	—	—	—	—
Crailsheim .	Februar.	— —	— —	—	—	—	—	— 52	— 44	—	0	—	—	—	—	19	17	—	—	14
Ellwangen .	Januar.	— 48	1 12	—	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf . .	Januar.	— —	— —	—	—	—	—	— —	— —	—	20	20	18	3	4	20	18	13	—	16
Gerabronn .	Februar.	— 50	1 12	—	35	—	—	— —	— —	—	18	17	15	4	4	18	16	12	15	18
Gmünd . . .	Januar.	— —	1 15	—	—	—	—	— —	1 16	—	—	18	15	3	4	20	18	—	—	15
Hall	Februar.	— 45	1 9	50	—	—	—	— —	— —	—	18	—	14	—	—	20	18	—	—	15
Heidenheim .	Januar.	— 43	1 6	—	40	25	1 8	— —	— —	—	20	—	15	3	4	22	20	13	20	16
Künzelsau . .	Februar.	— 48	1 8	—	36	—	—	— —	— —	—	18	18	14	4	6	—	16	12	16	13
Mergentheim .	Februar.	— —	— —	—	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neresheim .	Januar.	— —	— —	—	—	—	—	— —	— —	—	20	—	16	3	4	22	20	—	16	14
Oehringen .	Januar.	— 50	1 12	—	40	26	—	— —	— —	—	—	—	—	—	—	18	16	12	14	14
Schorndorf .	Januar.	— —	— —	—	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—	—	—	19	17	—	—	16
Welzheim . .	Februar.	— —	— —	—	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 19. Samstag, den 6. März 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Der Rechts-Consulent Dück, gegenwärtig bei dem Königl. Gerichtshofe dahier als provisorischer Tagschreiber angestellt, hat um Einleitung einer gütlichen Uebereinkunft mit seinen Gläubigern gebeten, welche auch bei der Versammlung am 21. Dezember vorigen Jahres zu Stande kam.

Es werden nun die etwaigen unbekannten Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 30 Tagen anzuzeigen, und die dießfallsigen Beweismittel hiefür anher vorzulegen, widrigen Falls sie vor dem Vollzuge des gegenwärtigen Debit-Arrangements nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 5. März 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Hiller, Amts-Verweser.

Ellwangen. (Auswanderungs-Bekanntmachung.) Nachgenannte Personen sind ausgewandert und haben auf Jahresfrist Bürgschaft geleistet:

Nach Baiern:
Clemens Roder von Geislingen,
Maria Anna Stark von Unterschneidheim,
Katharina Freidler von Lauchheim,
Nannette Kammerer von Ellwangen,
Maria Theresia Hänle von Zipplingen,
Katharina Hügler von Ellwangen,
Katharina Widmann von Benzenzimmern.

Nach Oesterreich:
Georg März von Breitenbach.

Den 26. Februar 1841.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Schafweide-Verleihung.) Die Schafweide auf der Domaine dahier ist noch zu verpachten, und können auf derselben im Vor-Sommer 150 bis 180 Stück, und im Nach-Sommer recht gut 250 Stück ernährt werden.

Liebhaber können dieselbe täglich einsehen, und mit dem Unterzeichneten einen Vertrag abschließen.

Den 24. Februar 1841.

Kiederlen.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Die Liegenschaft des Aloys Fuchs zu Altmannsweiler, bestehend in:

einem einstöckigten Wohnhause mit zwei Nebengebäuden, und
2 Morgen 14 Ruthen Acker,

wird am

Donnerstag den 1. April dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier zum dritten Male, entweder zur Hälfte oder im Ganzen, zum Verkaufe gebracht.

Den 28. Februar 1841.

Gemeinde-Rath.

Frickingen, Ober-Amts Meersheim. (Bau-Akkord.) Die Gemeinde Frickingen beantragt, sobald es die Witterung erlaubt, oberhalb des hiesigen Schul-Zimmers im zweiten Stocke für den Lehrer eine Wohnung mit einem Wohnzimmer, zwei Kammern und einer Küche, und was sonst noch dazu erforderlich ist, zu erbauen, wovon die Kosten nach dem genehmigten Vor-Anschlag betragen, und zwar:

die Maurer-Arbeit	. . .	207 fl. 7 kr.
die Zimmer-Arbeit	. . .	201 fl. 46 kr.
die Schreiner-Arbeit	. . .	109 fl. 14 kr.
die Schlosser-Arbeit	. . .	86 fl. 32 kr.
die Glaser-Arbeit	. . .	26 fl. 7 kr.
Eisenguß-Waare	. . .	42 fl. — kr.
Zusammen	—	672 fl. 46 kr.

Dieses Bauwesen wird am

Montag den 15. März dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in dem hiesigen Raths-Zimmer im öffentlichen Abstreich verakkordirt werden; wozu man die be-

treffenden Handwerks-Leute mit dem Anfügen einladet, daß sich unbekannte Meister mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über Vermögen und Tüchtigkeit auszuweisen haben.

Die weiteren Bedingnisse werden den Liebhabern vor der Abstreichs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Der Bau-Plan und Ueberschlag kann inzwischen bei dem betreffenden Schultheissen-Amt täglich eingesehen werden.

Den 20. Februar 1841.

Schultheiß Schmid.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In dem Stiftungs-Walde Thannhausen, bei Riedlingsstetten, werden am Donnerstag den 11. März 1841, Morgens 12 Uhr, im Walde daselbst folgende Holz-Quantitäten im Aufstreich verkauft werden; wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Käufer tüchtige Bürgen und Selbstzähler haben müssen, wenn sie zum Kaufe zugelassen werden wollen.

Das zum Verkauf kommende Holz bestehet in:

26½ Klafter Fichten-Holz,
2 " " Eichen-Holz,
4 fichtenen Blöcken und in
einem eichenen Block.

Indem man dieses zur allgemeinen Kenntnig bringt, wird noch angefügt, daß die Bedingungen am Tage der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 26. Februar 1841.

Stiftungs-Pfleger
Beck.

Killingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der dasigen Kapellen-Pflege sind 1200 fl., gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 24. Februar 1841.

Zeller,
Kapellen-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Waaren-Empfehlung.) Der Unterzeichnete verkauft eine bedeutende Partie ächt färbige 4 breite Callicos zu sehr herabgesetzten auffallend billigen Preisen, und empfiehlt zugleich die erst kürzlich erhaltene ächte Mollen-Watinas in 8erlei Qualitäten und Preisen.

Den 25 Februar 1841.

J. G. Fieß.

Gemälde-Ausspielung.

Die Erben eines hier verstorbenen geschätzten Kunstsammlers haben die Genehmigung erhalten, die gegen 70 Nummern enthaltende Sammlung von Oelgemälden, nebst 250 Kupfern und Stahlstichen, durch 800 Actien à 30 kr., in 36 Gewinnsten vertheilt, zur Ausspielung bringen zu dürfen.

Durch die zur Verloosung kommenden vorzüglich erhaltenen Oelgemälde aus der altdeutsch, römisch und niederländischen Schule, so wie den als classisch anerkannten Kupferstichen der Gemälde des Belvedere's zu Wien von Perger gezeichnet, wie solches die, den Actien beigegebenen Pläne nachweisen, erhalten Kunstkenner eine würdige Ergänzung ihrer Sammlungen, Kunstliebhaber einen angenehmen Zimmerschmuck.

Actien nebst Plan zu 30 kr. sind in Ellwangen bei Herrn Kanzlei-Assistent Sandberger und in der Brandegger'schen und Schönbrod'schen Buchhandlung, in Neresheim bei Herrn Apotheker Steudel, in Gailsdorf bei Herrn Verwaltungs-Aktuar Mauch, in Aalen bei Herrn Stadt-Rath Enslin, und in Lauchheim bei Herrn Hopfenfiß zu haben.

Ellwangen, im März 1841.

2000 fl. sind in einem oder zwei Posten, sodann 500 und 200 fl., zu 4½, nach Umständen auch 4 Prozent, bei hinlänglicher erster Hypothek, auszuleihen, und werden hierüber Nachweisungen erwartet.

Allgemeines Commissions-Bureau.

Von jetzt an findet sich bei mir eine Auswahl von feinen Blumen auf Hauben, Hüthe und den Haarschmuck für Bräute vorräthig.

J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei der Unterzeichneten sind zwei ineinander gehende heitzbare Zimmer mit Meubles zu vermiethen, und können solche bis Monat Mai bezogen werden.

Den 5. März 1841.

Georg Richter's Wittwe.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei der Unterzeichneten ist für einen ledigen Herrn bis den 1. Mai eine Logie zu vermiethen.

Den 5. März 1841.

Kaufmann Häfelin's Wittwe.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 75 fl. Pfleg-Geld, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 4. März 1841.

Bonifaz Zimmerle,
Pfleger.

Ellwangen. (Anzeige.) Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit höflichst anzuzeigen, daß er im Laufe der nächsten Woche nach Stuttgart reist, und empfiehlt sich zu allen, in sein Geschäft einschlagenden Aufträgen, welche er auf das Pünktlichste zu besorgen sich eifrigst angelegen seyn lassen wird.

J. Heß,
Antiquar.

Digitized by Google

Mäzelzährenhof, bei Adelmannsfelden. Auf mehrere Anfragen zeige ich hiermit an, daß auch heuer wieder, wie früher, alle Arten Sämereien, Saatfrüchte, Brockel-Erbsen und Ackerbohnen, in größeren und kleineren Partien zu haben sind, auch Zucker-Rüben, Buchweizen, Hirse, Madia ꝛc. ꝛc.

Von Erbsen und Ackerbohnen liegen Muster im Schrannenhause zur Ansicht vor.

Den 4. März 1841.

Gutsbesitzer
Rothweiler.

Gerau, Schultheisserei Stöbben, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Rathgeb'schen Kinder-Pflege 1300 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, im Ganzen oder in kleineren Posten, auszuleihen, und kann dasselbe täglich erhoben werden.

Den 1. März 1841.

Alois Dambacher,
Pfleger.

Ellwangen. Eine gute Violine wird um einen billigen Preis zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

D. Literarische Anzeigen.

Indem die J. E. Schönbrod'sche Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen in gegenwärtiger Fastenzeit auf ihr sehr bedeutendes Lager von Gebet- und Erbauungsbüchern und sonstige theologische Schriften aufmerksam macht, glaubt sie von Predigtbüchern ꝛc. besonders nachstehende namentlich aufführen und bestens empfehlen zu dürfen:

Arndts, F., Festtägliche Predigten für das katholische Kirchenjahr. Nach der Bibelgeschichte geordnet. 8. Hadamar. gebunden 1 fl. 18 kr.

Bacher, W., Sechs Fasten-Predigten von der Leidens-Geschichte Jesu sammt einer Predigt auf das Oster-Fest. Dem christlichen Volke gewidmet. 8. Paßau und Regensburg. gebunden 42 kr.

Bergpredigt, die. Erklärt von J. B. Bossuet, übersetzt von J. M. Illmenser. 8. Dillingen. gebunden 54 kr.

Betrachtungen über das Leiden unseres Herrn Jesu Christi. Ein Andachtsbuch auf jeden Tag der heil. Fastenzeit, für fromme und wahre Christen herausgegeben. 8. Gmünd. broschirt 36 kr.

Bibliothek vorzüglicher Predigten, Homilien und Predigt-Entwürfe. 2 Bände. gr. 8. Augsburg. gebunden 3 fl.

Brentano, Dr. v., Biblische Predigten auf alle Sonntage und mehrere Festtage des Jahres. 3 Bände. gr. 8. Wien. gebunden 4 fl.

Dewora, V. J., Predigten an's katholische Land-Volk gehalten. 8. Hadamar. gebunden 1 fl. 12 kr.

Frint, Dr. J., Sammlung praktischer Vorträge zur Befestigung des Glaubens, der Tugend und Zufriedenheit. 3 Bändchen. 12. Wien und Triest. gebunden 2 fl. 30 kr.

Gehrig, J., Gold- und Silberkörner, oder Wahrheiten aus der christlichen Glaubens- und Sittenlehre, in schöner und kräftiger Darstellung, als Materialien zur Verschönerung von Predigten und Katechesen, auch zur erbaulichen Lektüre für Jedermann. Aus vorzüglichen Schriften gesammelt. Mit 1 Titelkupfer. gr. 8. Würzburg. Schön gebunden 4 fl. 12 kr.

Lebensgeschichte, die, des Heilandes, nebst Beschreibung jener Orte, wo sich die heiligen Begebenheiten ereigneten, und andern nothwendigen Erläuterungen. gr. 8. Salzburg. gebunden 1 fl. 48 kr.

Lindl, J., Der Kern des Christenthums in Predigten vorgetragen. Zweite Auflage. 12. Dillingen. gebunden 36 kr.

Predigten, kurze, für christliche Gemeinden auf alle Sonntage des Jahres, von P. Timotheus vom heil. Ignatz. 8. Augsburg. gebunden 1 fl. 45 kr.

Sailer, J. M., Das Heiligthum der Menschheit, für gebildete und innige Verehrer desselben, in kurzen zusammenhängenden Reden dargestellt. 8. München. geb. 2 fl. 12 kr.

Digitized by Google

Sammlung, neueste, auserlesener Sonn- und Festtags-Predigten, Homilien und Predigt-Entwürfe von den berühmtesten katholischen Theologen, als: Dr. Ilmensee, Fr. X. Maßel, Dekan Mätzler, Dom-Capitular Christoph Schmid, Freiherrn G. H. v. Wessenberg u. s. w. Fünf Bände. 12. Augsburg. gebunden 5 fl.

Sohm, J. B., Vollständige Predigt-Entwürfe auf alle gebotenen Festtage des Jahres. 8. Freiburg im Breisgau. gebunden 1 fl.

Sonntagspredigten, kurze, vom Heiligen Alphons Maria von Liguori, Bischofs von St. Agatha der Gothen, und Stifters der Versammlung des Erlösers. Nebst dessen Brief: „Ueber die Art und Weise, mit Erfolg zu predigen, in's Deutsche übersetzt von C. K. D. Mit einer Lebensgeschichte des Heiligen von Gr. Kloth. 2 Bände. 8. Aachen. gebunden 3 fl. 12 kr.

Im Verlage der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen ist neu oder seit Kurzem von Gebet- und Erbauungsbüchern, und andern

für die heilige Fasten- und Beichtzeit geeigneten Schriften,

erschienen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Betrachtungen der Leiden unseres Heilandes zur Erbauung frommer Christen. Nebst einem Anhange von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommunion-, auch Kreuzweg-Andacht und andern Gebeten. In 3. IV und 124 Seiten stark. 18 kr. Auf Schreib-Papier 24 kr. Alle gebunden sind solche zu verschiedenen Preisen vorräthig:

Christ, der andächtige, als Begleiter seines Heilandes auf Seinem Leidenswege. In Auftrag und mit Genehmigung des Herrn Verfassers aus dem Gebetbuche: „Saamenkörner für die Ewigkeit," besonders abgedruckt. 24 Seiten in 12. stark. — Preis: gebunden 1½ gar. oder 6 kr., 25 Exemplare 1 Thlr. 6 ggr. oder 2 fl.. 50 Exemplare 2 Thlr. 2 ggr. oder 3 fl. 20 kr., und 100 Exemplare 5 Thlr. 12 ggr. oder 5 fl. 36 kr.

Einsamkeit, die heilige. Dargestellt in auserlesenen Beispielen der Heiligen aus den christlichen Jahrhunderten für die Freunde des einsamen Lebens vorzüglich unter dem weiblichen Geschlechte von einem katholischen Pfarrer im Schwarzwald-Kreise. Neue Auflage. — XVI und 176 Seiten in 8. stark. — Preis: In farbigen Umschlag brosch. 10 ggr. oder 42 kr. Bei einer Bestellung von 6 Exemplaren das 7te frei.

Episteln, die, und Evangelien des ganzen Jahres, mit kurzen Erklärungen, Betrachtungen ꝛc. Ein heilsames Hausbuch für alle christliche Familien und zugleich sehr nützliches Lesebuch für die Sonntags-Schul-Jugend. Herausgegeben von Johann Alois Haßl, Pfarrer und Schul-Inspektor in Weilhausen. Dritte verbesserte Ausgabe. Mit einem Titelkupfer. Mit Genehmigung des bischöfl. General-Vikariats zu Rottenburg. gr. 8. 53 Bogen oder XVI und 832 Seiten stark. Preis: in farbigem Umschlag broschirt, auf weiß Druck-Papier 20 ggr. oder 1 fl. 30 kr., auf Schreib-Papier 1 Thlr. 6 ggr. oder 2 fl., und auf Velin-Papier 2 Thlr. 12 gar. oder 2 fl. 24 kr. In Mehrzahl bei sechs Exemplaren das siebente frei.

Gebetbüchlein, kleines, für Kinder. Ein Auszug aus dem Gebetbüchlein: „Das fromme Kind von O. E. Bornscheid. Vom Verfasser selbst besorgte Ausgabe. 108 Seiten in gr. 18. stark. — Preis: In farbigen Umschlag broschirt, auf Velin-Papier 4 ggr. oder 15 kr., auf weiß Druck-Papier 3 ggr. oder 12 kr., in Partien von wenigstens 12 Exemplaren auf ein Mal zu 2 und 3 gar. oder 9 und 12 kr.

Handbüchlein zum bequemen Gebrauch der Seelsorger und christlicher Familien. Das Wallen und Wirken der christlichen Liebe am Kranken- und Sterbebette; während dem Wachen bei Leichnamen; und bei Begräbnissen, Seelenmessen und dem Gräberbesuche auf dem Gottesacker. Von Johann Alois Haßl, Schul-Inspektor und Pfarrer in Westhausen. Neue Auflage. — 208 Seiten in gr. 12. stark. — Preis: In farbigen Umschlag broschirt 9 gar. oder 18 kr.

Kind, das fromme. Ein christkatholisches Gebetbüchlein für Knaben und Mädchen. Für ihre Begriffe und Bedürfnisse geordnet und herausgegeben von O. E. Bornscheid. Mit einem Titelkupfer. Mit Genehmigung des Hochwürdigsten Bischöflichen General-Vikariats zu Rottenburg. XII und 256 Seiten in gr. 18. stark. — Preis: In farbigen Umschlag broschirt, auf Velin-Papier 6 ggr. oder 24 kr., auf weiß Druck-Papier 4½ ggr. oder 18 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jagst-Kreis.

Nro. 20. Samstag, den 10. März 1838.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Neresheim. (An die Orts-Vorsteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Bei herannahender Frühlingszeit werden die Orts-Vorsteher angewiesen dafür zu sorgen, daß die Bäume und Gesträuche von den Raupen sorgfältig gesäubert, und die Maßregeln dazu nöthigen Falls unter Bestrafung auf Kosten der Baum-Besitzer so oft wiederholt werden, als sich Raupen-Nester zeigen.

Die Maßregeln selbst werden hier aus den frühern Verfügungen wieder zusammen gestellt. Sie bestehen:

1) Im Abnehmen der im Winter und Frühjahr auf den Bäumen hängen gebliebenen, zusammen gesponnenen Blätter, worin die Eier-Niederlage der Raupen sich befindet. Eben so müssen diejenigen Zweige abgenommen und verbrannt werden, an denen sich Ringe von Eiern der Ringelraupen gebildet haben, so weit dieselben durch das Auge entdeckt werden können.
2) In dem Abscharren der alten Rinde und des Mooses von Bäumen, unter welchen sich Insekten und deren Eier versteckt haben.
3) Im Abschatren mit kurzen Besen oder Zerdrücken mit Handschuhen der zwischen den Gabeln und Aesten der Bäume angelegten Raupen-Nester. Dieses Mittel kann jedoch erst dann angewendet werden, wenn die Frühlings-Wärme die Entwicklung und das Auskriechen der Raupen weckt, welche dann in den Aest-Gabeln Quartier nehmen und von hier aus ihre Zerstörungen anrichten. Dieses Mittel muß des Morgens oder Abends ausgeführt werden, indem zu diesen Zeiten die Raupenfamilien versammelt sind.
4) Bespritzen oder Anpfuseln der Raupen-Nester mit Selfenwasser.
5) Anfeuchten der Raupen-Nester mit einem Absud von Tabaks-Abfällen. Versuche mit der Anwendung dieser zwei letzten Mittel haben im letzten Jahre erfolgreich auf die Zerstörung der Raupen eingewirkt.
6) Das Schießen mit einer Flinte oder einer Pistole auf die Mitte der Raupen-Nester. Dieses Mittel hat man im letzten Jahre in mehreren Gegenden mit Erfolg angewendet.
7) Das Anlegen von Pechgürteln oder Packpapier, mit Karren-Salbe beschmiert, an die Baumstämme im Früh- oder Spät-Jahre.
8) Schonung aller Singvögel, welche das Jahr hindurch eine Menge Raupen, Eier und Puppen aufzehren, und diese Verkündung des Verbots, die Nester dieser Vögel auszunehmen, in der Schule, so wie strenge Bestrafung der Uebertretung dieses Verbots.

Die überall aufgestellten Feldsteußler haben diese Maßregeln mit den Flur-Schützen strenge zu überwachen und nachlässige Baum-Besitzer ohne Ansehen der Person zur Anzeige zu bringen.

Digitized by Google

Mit dem Eintritt geeigneter Witterung sind auch die Feldwege überall in guten Zustand zu setzen und über den pflichtmäßigen Vollzug dieser Anordnung in 4 Wochen ohne Erinnerung zu berichten.

Den 5. März 1841. Königliches Ober-Amt.
Pren.

Neresheim. (An sämmtliche Orts-Vorsteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Dieselben werden mit Bezug auf die ihnen im verflossenen Spätling zugekommenen besonderen Weisungen aufgefordert, mit eintretender geeigneter Witterung und Jahreszeit die Defekte bei dem Baum-Satz vollständig beseitigen zu lassen, und namentlich für vorschriftsgemäße, gehörig erstarkte Bäume, welche für die Gegend passen, und für gute Baumstickel in gehöriger Größe zu sorgen.

Da von dem Setzen der Bäume sehr viel abhängt, so ist solches immer nur durch Sachverständige besorgen zu lassen, und es haben die Orts-Vorsteher nicht zu dulden, daß vorschriftswidrige Bäume und Baumstickel gesetzt, sondern, wo es geschehen, sogleich wieder entfernt werden.

Eine Versäumniß in Erledigung der Defekte würde das Ober-Amt mit Zwangsmitteln ahnden, und es ist daher die Insinuation gegenwärtigen Erlasses binnen 14 Tagen zu bescheinen.

Den 6. März 1841. Königliches Ober-Amt.
Pren.

Neresheim. (An sämmtliche Orts-Vorsteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Dieselben werden aufgefordert, mit dem Eintritt geeigneter Witterung die Defekte an den Wegen, welche ihnen nach letzter Spätlings-Visitation des Ober-Amts-Wegemeisters speziell mitgetheilt worden, mit Eifer und Nachdruck beseitigen zu lassen, damit die Wege bei der nächsten Frühlings-Visitation in Ordnung angetroffen werden. Wer sich hierin säumig zeigt, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn ohne weitere Erinnerung Zwangs-Maßregeln verfügt werden.

Es ist daher auch der Einlauf dieses Erlasses binnen 14 Tagen ohne Erinnerung zu bescheinen.

Den 6. März 1841. Königliches Ober-Amt.
Pren.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Der Rechts-Consulent Dück, gegenwärtig bei dem Königl. Gerichtshofe dahier als provisorischer Tagschreiber angestellt, hat um Einleitung einer gütlichen Uebereinkunft mit seinen Gläubigern gebeten, welche auch bei der Versammlung am 31. Dezember vorigen Jahres zu Stande kam.

Es werden von die etwaigen unbekannten Gläubigeraufgefordert, ihre Forderungen binnen 30 Tagen anzuzeigen, und die diesfallsigen Beweismittel hierher vorzulegen, widrigen Falls sie vor dem Vollzuge des gegenwärtigen Debit-Arrangements nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 3. März 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Hiller, Amts-Verweser.

Ellwangen. (Auswanderungs-Bekanntmachung.) Nachgenannte Personen sind ausgewandert und haben auf Jahresfrist Bürgschaft geleistet:

Nach Baiern:

Clemens Nober von Geislingen,
Maria Anna Stark von Unterschneidheim,
Katharina Freidler von Lauchheim,
Nannette Kammerer von Ellwangen,
Maria Theresia Hänle von Zipplingen,
Katharina Hügler von Ellwangen,
Katharina Widmann von Benzenzimmern.

Nach Oesterreich:

Georg März von Breitenbach.

Den 26. Februar 1841.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Akkords-Vornahme über den Transport von Waldsaamen.) Der Waldsaamen Transport für nachstehende Forst-Aemter, nämlich:

für das Forst-Amt Ellwangen 169½ Pfund,
" " " Heidenheim 480 —

Digitized by Google

für das Forst-Amt Kayserburg 121 Pfund,
" " " " Lorch 89 —
" " " " Mergentheim 2550 —
" " " " Schorndorf 230 —
mithin im Ganzen 3647½ Pfund,

von Söflingen bei Ulm aus, wird am
Samstag den 13. dieses Monats,
Früh 10 Uhr,
auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle im Abstreich verakkordirt; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. März 1841.

Königl. Forst-Amt.
Amts-Verweser
Plochmann.

Ellwangen. (Haus-Antheil-Verkauf.) Die dem Weber, Anton Bayer, zu Eppsweiler, gehörige Wohnung, bestehend:
in der untern Hälfte an Ziel an einem 2 stöckigten Wohnhaus am Schönenberg, Nro. 4.
wird zum zweiten Mal am
Mittwoch den 31. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
zum Verkauf ausgesetzt, wobei bemerkt wird, daß hierauf bereits 330 fl. geboten sind.

Den 8. März 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Ohmenheim, Ober-Amts Neresheim. (Aufforderung.) Wer an die Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Pfarrers und Landkapitels-Kämmerers Kohlstetter zu Ohmenheim eine Forderung zu machen, oder eine Schuldigkeit zu entrichten, und solche noch nicht angezeigt hat, wird zu ihrer Anmeldung binnen 15 Tagen aufgefordert, da später die Verlassenschafts-Theilung abgeschlossen werden wird.

Neresheim, den 27. Februar 1841.

Aus oberamtsgerichtlichem
Auftrage,
Königl. Gerichts-Notariat.
Heinle.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Die Liegenschaft des Aloys Fuchs zu Altmannsweiler, bestehend in:
einem einstöckigten Wohnhause mit zwei Wohnungen, und
2 Morgen 24 Ruthen Acker,
wird am
Donnerstag den 1. April dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause dahier zum dritten Male, entweder zur Hälfte oder im Ganzen, zum Verkaufe gebracht.

Den 28. Februar 1841.

Gemeinde-Rath.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Maurer-Arbeit-Verakkordirung.) Da bei der am 25. Juli vorigen Jahres dahier stattgehabten Abstreichs-Verleihung des hiesigen Schulhaus-Bauwesens kein Liebhaber zur Uebernahme der Maurer-Arbeit sammt dem Steinbrechen sich eingefunden hat, so hat die Schul-Gemeinde nun sich entschlossen das Steinbrechen selbst zu übernehmen, und die Maurer-Arbeit ohne letzteres am

Mittwoch den 17. dieses Monats,
Morgens 8 Uhr,

im Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle zu verakkordiren.

Die Maurer-Arbeit, ohne das Steinbrechen, beträgt nach dem Ueberschlag 1058 fl.

Die Schultheissen-Aemter werden ersucht, die Maurermeister ihres Bezirks hierauf aufmerksam zu machen.

Den 8. März 1841.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Weiß.

Dorfmerkingen, Ober-Amts Neresheim. (Erklärung.) Der dießamtliche Aufruf im schwäbischen Merkur, Landes- und Kreis-Intelligenz-Blatt, das Herumziehen hiesiger Musikanten betreffend, hatte zur Folge, daß auch patentirte, Gewerbsteuer bezahlende Musikter zurückgewiesen wurden, was zu mancherlei Unannehmlichkeiten, ja zur Abschneidung der einzigen Erwerbsquelle manches Einzelnen Veranlassung giebt. Es wird daher der gedruckte Aufruf dahin erläutert:
„daß denjenigen hiesigen Musikern, welche sich „durch spezillen Eintrag in ihren Patenten oder „Reisepässen über Gewerbesteuer-Entrichtung für's „Inland auszuweisen vermögen, das Aufspielen „auch fernerhin, so auch während ihrer Durch„reise in's Ausland, unter polizeilicher Erlaub„niß gestattet werden dürfte, wie denn überhaupt „bemerkt wird, daß jener Aufruf zunächst sich „auf jüngere Orts-Angehörige, die noch zu Erlernung von Handwerken fähig sind, Anwendung findet.

Den 27. Februar 1841.

Schultheissen-Amt.
König.

Frickingen, Ober-Amts Neresheim. (Bau-Akkord.) Die Gemeinde Frickingen beantragt, sobald es die Witterung erlaubt, oberhalb des hiesigen Schul-Zimmers im zweiten Stocke für den Lehrer eine Wohnung mit einem Wohnzimmer, zwei Kammern und einer Küche, und was sonst noch dazu erforderlich ist, zu erbauen, wovon die Kosten nach dem genehmigten Vor-Anschlag betragen, und zwar:

die Maurer-Arbeit	207 fl.	7 kr.
die Zimmer-Arbeit	201 fl.	46 kr.
die Schreiner-Arbeit	109 fl.	14 kr.
die Schlosser-Arbeit	66 fl.	54 kr.
die Glaser-Arbeit	26 fl.	7 kr.
Eisenguß-Waare	42 fl.	— kr.
Zusammen	672 fl.	46 kr.

Digitized by Google

Dieses Bauwesen wird am
Montag den 15. März dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
in dem hiesigen Raths-Zimmer im öffentlichen Abstreich verakkordirt werden; wozu man die betreffenden Handwerks-Leute mit dem Anfügen einladet, daß sich unbekannte Meister mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über Vermögen und Tüchtigkeit auszuweisen haben.

Die weiteren Bedingnisse werden den Liebhabern vor der Abstreichs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Der Bau-Plan und Ueberschlag kann inzwischen bei dem betreffenden Schultheissen-Amt täglich eingesehen werden.

Den 26. Februar 1842.

Schultheiß Schmid.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In dem Stiftungs-Walde Thannhausen, bei Riehlingsstetten, werden am

Donnerstag den 17. März 1842,
Mittags 12 Uhr,

im Walde daselbst folgende Holz-Quantitäten im Aufstreich verkauft werden; wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Käufer tüchtige Bürgen und Selbstzähler haben müssen, wenn sie zum Kaufe zugelassen werden wollen.

Das zum Verkauf kommende Holz besteht in
26½ Klafter Fichten-Holz,
2 " " Eichen-Holz,
4 sichtenen Blöcken und in
einem eichenen Block.

Indem man dieses zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird noch angefügt, daß die Bedingungen am Tage der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 26. Februar 1842.

Stiftungs-Pfleger
Beck.

Forchheim, Fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Herrschafts-Gerichts. (Schafweide-Verpachtung.) Am

Montag, den 15. März dieses Jahres,

wird im Wirthshause dahier die Sommer-Schafweide für 1842, auf welcher 300 Stück Schafe hinlängliche Weide finden,

Mittags 12 Uhr,

auf ein Jahr öffentlich verpachtet.

Zu dieser Schafweide kommen 100 Tagwerk Aecker und Berg.

Pacht-Liebhaber werden bei dieser Verhandlung zu erscheinen eingeladen.

Den 2. März 1842.

Die Gemeinde-Verwaltung:
Kind, Orts-Vorsteher.

Adelmannsfelden, Ober-Amts Aalen. (Erklärung.) In Nro. 16. dieses Blattes ist aus im Exekutions-Wege Fahrniß zum Verkauf ausgeschrieben. Die Schuld von 1000 fl., von welcher es sich handelt, betrifft eine, für den vormaligen Schultheissen Bucherer von hier eingegangene Bürgschafts-Verbindlichkeit, wegen welcher bis jetzt noch Einwendungen erhoben werden. Dem ungeachtet ist gegen uns Exekution verfügt worden, und wir sehen uns, zu Rechtserhaltung unseres Credits, namentlich auswärts, veranlaßt, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Den 4. März 1842.

Gemeinde-Räthe,
Bauer und Consorten.

Holz-Verkauf.

An den nachstehenden Tagen, als:
Freitag den 18., und
Freitag den 25. dieses Monats,
werden im Dörrer-Wald bei Neuenstadt verschiedenes Bau- und Nutzholz im Aufstreich verkauft, und zahlungsfähige Käufer hiezu eingeladen.

Den 4. März 1842.

Georg Dörrer,
in Röthendorf.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Als Agent der genannten, unter verordneter immer währenden Controle des Magistrats zu Leipzig, seit Jahren segensreich wirkenden Gesellschaft, erneuere ich den Aufruf zur Benutzung derselben an alle diejenigen Bewohner meines Agenturbezirks, denen es nach ihrem Tode um die Versorgung ihrer Frauen und Kinder oder treuen Diener zu thun ist. Mit geringen jährlichen Opfern kann dadurch diese dem Familienvater heiligste Pflicht erfüllt werden, und dem Geschäftsmanne bietet sich Gelegenheit dar, sein Gewerbe zu unterstützen oder vor Verlusten zu bewahren.

Bei der Ungewißheit der Dauer des menschlichen Lebens wird die Versicherung des Lebens die größte Maßregel der Vorsicht, und darum sollte Niemand zögern, auf diesem Wege sich Beruhigung über das Schicksal der Seinigen zu verschaffen.

Zu jedweder Auskunft, unentgeldlicher Austheilung der Statuten, und zur Beförderung von Versicherungsanträgen an die Direktion ist stets bereit

H. F. Taylor,
Agent der Gesellschaft
in Ellwangen.

Frisch gewässerte Stockfische und neue holländische Voll-Häringe sind billigst zu haben bei

H. F. Taylor.

Ellwangen. (Anzeige.) Bei Herrn Nadler Uhl ist ächte Potsdorfer Pomade zu haben von dem Unterzeichneten.

Den 6. März 1842.

J. A. Kirsch.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 21. Samstag, den 13. März 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Der Rechts-Consulent Dür, gegenwärtig bei dem Königl. Gerichtshofe dahier als provisorischer Tagschreiber angestellt, hat um Einleitung einer gütlichen Uebereinkunft mit seinen Gläubigern gebeten; welche auch bei der Versammlung am 31. Dezember vorigen Jahres zu Stande kam.

Es werden nun die etwaigen unbekannten Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 30 Tagen anzuzeigen, und die dießfallsigen Beweismittel hiefür anher vorzulegen, widrigen Falls sie vor dem Vollzuge des gegenwärtigen Debit-Arrangements nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 3. März 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Hiller, Amts-Verweser.

☞ In dem vorstehenden Gläubiger-Aufruf heißt es in Nro. 19. und 20. dieses Blattes: „Rechts-Consulent Dück," und es sollte: „Rechts-Consulent Dür" heissen; welcher Fehler hiermit berichtiget und hier oben abgeändert wurde.

Ellwangen. (Mehl- und Kleie-Verkauf.) Vom herrschaftlichen Fruchtkasten werden am

Dienstag den 16. März 1841,
Vormittags 9 Uhr,

2 Schäffel 6 Simri 2 Vierling Roggenmehl und
4 Simri — „ „ Roggen-Kleie,
ferner:
7 Simri 1 Vierling 4 Eklein Schönmehl,
2 Simri — „ „ 4 Eklein Nachmehl, und
2 Simri — „ „ Dinkel-Kleie,

gegen baare Bezahlung im kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer im öffenlichen Aufstreich verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. März 1841.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Haus-Antheil-Verkauf.) Die dem Weber, Anton Bezler, zu Gypsweiler, gehörige Wohnung, bestehend:

in der untern Hälfte an ⅔tel an einem 2 stöckigten Wohnhaus am Schönenberg, Nro. 4.,

wird zum zweiten Mal am

Mittwoch den 31. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

zum Verkauf ausgesetzt, wobei bemerkt wird, daß hierauf bereits 330 fl. geboten sind.

Den 8. März 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Westgartshausen. Ober-Amts Crailsheim. Aus der Verlassenschafts-Masse von Georg Andreas Groninger's Wittwe von Westgartshausen wird zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden, am

Montag den 22. März,
Nachmittags 1 Uhr,

die sämmtlich vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

Einem Hause, Stall und Scheuer,
— Morgen 3,7. Ruthen Gemüse-Garten,
2⅞ „ „ 35,1. „ „ Gras- und Baum-Garten,
⅝ Morgen 7,8 „ „ Länder,
31⅝ „ „ 39,0. „ „ Ackerfeld,
7 „ „ 45,3. „ „ Wiesen, und
⅞ „ „ 5,9. „ „ Oedungen u. Weiden.

Sodann auf Ingersheimer Markung:
¼ Morgen Acker und
1 9/16 „ „ Wiesen.

Die Liebhaber werden zu dem vorstehenden Verkaufe mit der Bemerkung eingeladen, daß auswärtige Liebhaber sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen, und daß die Käufer hinlängliche Bürgschaft zu stellen haben.

Crailsheim, am 9. März 1841.

Königl. Amts-Notariat Jaxtheim.
Walther.

Hohenstadt, Ober-Amts Aalen. (Schafweide-Verleihung.) Die Graf Adel-

Digitized by Google

mann'sche Guts-Herrschaft verpachtet die Sommer-Schafweide auf ihrem Hof-Gute Kocherburg, ½ Stunde von Hohenstadt.

Diese Weide, welche aus Wiesen, Aeckern und Viehweiden besteht, wird verliehen von Ambrosi bis Bartholomä oder Martini, je nachdem sich Liebhaber zeigen, und ernähret ungefähr 300 bis 350 Stück. Die Verpachtung ist

Samstag den 20. dieses Monats,
Nachmittags 1 Uhr,

im Schlosse zu Hohenstadt; übrigens kann auch täglich ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 8. März 1841.

Graf Adelmann'sches Rent-Amt.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Maurer-Arbeit-Verakkordirung.) Da bei der am 25. Juli vorigen Jahres dahier stattgehabten Abstreichs-Verleihung des hiesigen Schulhaus-Bauwesens kein Liebhaber zur Uebernahme der Maurer-Arbeit sammt dem Steinbrechen sich eingefunden hat, so hat die Schul-Gemeinde nun sich entschlossen das Steinbrechen selbst zu übernehmen, und die Maurer-Arbeit ohne letzteres am

Mittwoch den 17. dieses Monats,
Morgens 6 Uhr,

im Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle zu verakkordiren.

Die Maurer-Arbeit, ohne das Steinbrechen, beträgt nach dem Ueberschlag 1068 fl.

Die Schultheissen-Aemter werden ersucht, die Maurermeister ihres Bezirks hievon aufmerksam zu machen.

Den 3. März 1841.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Weiß.

Sibdtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Abstreichs-Verleihung.) Am

Samstag den 20. März dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird dahier die Erbauung eines neuen Brech-Hauses im Abstreich verliehen.

Die Bau-Kosten betragen nach dem revidirten Ueberschlag mit Material:

Maurer-Arbeit	432 fl. 33 kr.
Zimmer-Arbeit	77 fl. 24 kr.
Schlosser-Arbeit . . .	12 fl. 44 kr.
Schreiner-Arbeit . . .	20 fl. 6 kr.

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Unbekannte mit beglaubigten Vermögens-Attesten versehen seyn müssen.

Den 6. März 1841.

Aus Auftrag Schultheiß
Diemer.

Weiler Michelfeld, Ober-Amts Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Sommer-Schafweide auf beiden Höfen dahier wird auf 250 — 300 Stück für heuer verliehen werden.

Lusttragende können sich

Donnerstag den 25. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Herrschaftlichen Hofe dahier einfinden.

Den 9. März 1841.

Aus Auftrag und für sich,
Gutspächter Schultheiß
Seeger.

Forchheim, Fürstlich-Oettingen-Wallerstein'schen Herrschafts-Gerichts. (Schafweide-Verpachtung.) Am

Montag, den 15. März dieses Jahres,

wird im Wirthshause dahier die Sommer-Schafweide für 1841, auf welcher 300 Stück Schafe hinlängliche Weide finden,

Mittags 12 Uhr,

auf ein Jahr öffentlich verpachtet.

Zu dieser Schafweide kommen 100 Tagwerk Wiesen und Berg.

Pacht-Liebhaber werden bei dieser Verhandlung zu erscheinen eingeladen.

Den 1. März 1841.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Link, Orts-Vorsteher.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Gemälde-Ausspielung.

Die Erben eines hier verstorbenen geschätzten Kunstsammlers haben die Genehmigung erhalten, die gegen 70 Nummern enthaltende Sammlung von Oelgemälden, nebst 250 Kupfern und Stahlstichen, durch 800 Actien à 30 kr., in 36 Gewinnsten vertheilt, zur Ausspielung bringen zu dürfen.

Durch die zur Verloosung kommenden vorzüglich erhaltenen Oelgemälde aus der altdeutsch, römisch und niederländischen Schule, so wie den als classisch anerkannten Kupferstichen der Gemälde des Belvedere's zu Wien von Perger gezeichnet, wie solches die, den Actien beigegebenen Pläne nachweisen, erhalten Kunstkenner eine würdige Ergänzung ihrer Sammlungen, Kunstliebhaber einen angenehmen Zimmerschmuck.

Actien nebst Plan zu 30 kr. sind in Ellwangen bei Herrn Kanzlei-Assistent Sandberger und in der Brandegger'schen und Schönbrod'schen Buchhandlung, in Nördlingen bei Herrn Apotheker Steudel, in Gailsdorf bei Herrn Verwaltungs-Aktuar Mauch, in Aalen bei Herrn Stadt-Rath Enslin, und in Lauchheim bei Herrn Hopfensitz zu haben.

Ellwangen, im März 1841.

Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Als Agent der genannten, unter vergrößerter immer währenden Controle des Magistrats zu Leipzig, seit Jahren segensreich wirkenden Gesellschaft, erneuere ich den Auftrag zur Benutzung derselben an alle diejenigen Bewohner meines Agenturbezirks, denen es nach ihrem Tode um die Ver-

Digitized by Google

sorgung ihrer Frauen und Kinder oder treuen Diener zu thun ist. Mit geringen jährlichen Opfern kann dadurch diese dem Familienvater heiligste Pflicht erfüllt werden, und dem Geschäftsmanne bietet sich Gelegenheit dar, sein Gewerbe zu unterstützen oder vor Verlusten zu bewahren.

Bei der Ungewißheit der Dauer des menschlichen Lebens wird die Versicherung des Lebens die größte Maßregel der Vorsicht, und darum sollte Niemand zögern, auf diesem Wege sich Beruhigung über das Schicksal der Seinigen zu verschaffen.

Zu jedweder Auskunft, unentgeldlicher Aushändigung der Statuten, und zur Beförderung von Versicherungsanträgen an die Direktion ist stets bereit

H. F. Textor,
Agent der Gesellschaft
in Ellwangen.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei der Unterzeichneten sind zwei ineinander gehende heizbare Zimmer mit Meubles zu vermiethen, und können solche bis Monat Mai bezogen werden.

Den 5. März 1841.

Georg Richter's Wittwe.

Ellwangen. (Danksagung und Bitte.) Den edlen Menschenfreunden, welche die Güte hatten mich während der Zeitperiode, wo ich wegen einem am 29. Dezember vorigen Jahres erlittenen Beinbruch, auch später befallenem Schleimfieber, — 22 Wochen lang ganz Verdienstlos war, unterstützten, statte ich auf diesem Wege meinen innigsten und herzlichsten Dank ab, und erlaube mir bei dieser Gelegenheit auch zugleich an diejenigen Herren, die Copalien ꝛc. zu vergeben haben, die gehorsamste Bitte, da mich mein Beinbruch ꝛc. noch mehrere Wochen im Zimmer zu bleiben zwingt, mir derlei Gegenstände zu meiner einstweiligen Beschäftigung gütigst zukommen lassen zu wollen.

Den 18. März 1841.

Nicol. Ant. Waßmann,
der Aeltere.

Ellwangen. Bei Unterzeichnetem steht ein in gutem Zustand befindliches bedecktes Bernerwägelchen zu verkaufen.

L. Gunzert,
Sattler-Meister.

Aalen. (Wichtige Anzeige für Kaufleute, ein Haus nebst Waaren-Lager, Maschinen und Laden-Effekten betreffend.) Durch Verhältnisse veranlaßt ist Unterzeichneter entschlossen sein Haus sammt Hinter-Gebäude, so wie sein derzeit wohl assortirtes Baumwollen-Waaren-Lager sammt Waaren-Kästen, eine Wickel-, Zwirn- und Doublir-Maschine, ꝛc., aus freier Hand, und zwar zu äußerst herabgesetzten Preisen, zu verkaufen.

Das Waaren-Lager besteht in circa 3000 Ellen Hosenzeugen, Pique und englisch Leder; sodann in verschiedenen Zeugen, Bettbarchent und Trillichen, Baumwollentuch u. s. w. in circa 8 bis 9000 Ellen; alles eigenes Fabrikat, welche in kleineren Partien oder im Ganzen verkauft und hiezu höflichst einladet

Joh. Gg. Koch,
Weber-Meister
unweit der Post in Aalen.

Geran, Schultheisserei Sebdlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind auf der Rathgeb'schen Kinder-Pflege 1300 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, im Ganzen oder in kleineren Posten, auszuleihen, und kann dasselbe täglich erhoben werden.

Den 1. März 1841.

Alois Dambacher,
Pfleger.

Holz-Verkauf.

An den nachstehenden Tagen, als:

Freitag den 12., und
Freitag den 19. dieses Monats,

werden im Dörres-Wald bei Neuenstädtle verschiedenes Bau- und Nutzholz im Aufstreich verkauft, und zahlungsfähige Käufer hiezu eingeladen.

Den 22. März 1841.

Georg Dörrer,
in Röthendorf.

Rothenbach, Schultheisserei Schreßheim, Ober-Amts Ellwangen. (Bürgschafts-Aufhebung.) Die Unterzeichnete findet sich veranlaßt, da sie vermuthet daß ihr verstorbener Mann Bürgschaften eingegangen, öffentlich anzuzeigen, daß diese hiermit aufgehoben.

Den 22. März 1841.

Beerhalter's Wittwe.

Ellwangen. (Versteigerung von Brennholz, Pferde-Geschirr ꝛc.) Am nächsten

Mittwoch den 17. dieses Monats,
Nachmittags 1½ Uhr,

werden in der seitherigen Wohnung des Herrn Ober-Forstmeisters v. Oetinger ungefähr 10 Mtr. buchenes Scheiter-Holz, sodann 1 Paar Pferde-Geschirre, nebst Steigbiegel und Stangen-Zaum, so wie einige Vorfenster, gegen baare Bezahlung zur Versteigerung kommen; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Den 12. März 1841.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es liegen 200 oder 250 fl. zum Ausleihen bereit, gegen gewöhnliche zweifache Sicherheit und 4½ Prozent Verzinsung.

Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfahren.

Den 7. März 1841.

Digitized by Google

D. Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und in den Unterzeichneten angekommen und zu haben:

Neueste

Post-, Wand- und Reise-Karte

von Deutschland,

mit Angabe aller Poststationen, ihrer Entfernung in Post-Meilen, der Einwohnerzahl aller Städte, der Chausseen, Eisenbahnen, Canäle ꝛc.

Officielle Revision für 1840.

Der Preis dieser Karte, auf groß Royal-Blacat und fein illuminirt, ist nur 1 fl. 30 kr.

Es dürfte, statt aller weitern Anpreisung, zur Empfehlung dieser Karte genügen hier anzuführen, daß bereits 9000 Exemplare abgesetzt wurden, was wohl mehr als viele Worte für die Güte derselben spricht.

Exemplare sind vorräthig in der

Brandegger'schen und Schönbrod'schen Buchhandlung in Ellwangen.

Von neuen Büchern ist in der Unterzeichneten angekommen und zu haben:

Die unglückliche Lage der protestantischen Pfarr-Amts-Kandidaten und die verfehlte Stellung der Vikarien in Würtemberg. Zur Beantwortung der Klagen über einreissende Demoralisation der jüngern Geistlichen und über Abnahme der Achtung vor dem geistlichen Stande. Aus dem Nachlaß eines Verstorbenen. gr. 8. Ulm, 1841. geheftet 36 kr.

Rede bei der Primiz-Feier des Hochwürdigen Herrn Joseph Steinhauser von Wolfegg, gehalten von Pfarrer König von Mühlhausen, den 20. September 1840. Gedruckt auf vielseitiges Verlangen. gr. 8. Ravensburg, 1841. geh. 12 kr.

Scheer, H., Der Student von Ulm. Zeit- und Sittengemälde aus dem Anfang des sechzehnten Jahrhunderts. 8. Ulm, 1841. brosch. 1 fl. 12 kr.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Berichtigung.

In einigen der ersten Abdrücke der vorigen Nummer dieses Blattes, welche versandt und in hiesiger Stadt ausgegeben wurden, blieb nachstehender Druckfehler stehen, welcher hiermit berichtiget wird: Es sollte nämlich, statt:

Nro. 20. Samstag, den 10. März 1841.

heissen:

Nro. 20. Mittwoch, den 10. März 1841.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind so eben von nachstehender interessanten Schrift, in sehr schöner Ausstattung und in geschmackvollem Umschlag broschirt, Exemplare in Mehrzahl angekommen und zu dem beigesetzten Preis zu haben:

Memorandum

über die Entfernung des Professors Dr. Mack von seinem katholisch-theologischen Lehramte an der königl. würtembergischen Universität Tübingen, von der rechtlichen Seite betrachtet. Ein Beitrag zur Erläuterung des würtembergischen Kirchenrechts. gr. 8. Auf schön weiß, Velin-Papier, in geschmackvollen Umschlag broschirt 24 kr.

Indem die J. E. Schönbrod'sche Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen in gegenwärtiger Fastenzeit auf ihr sehr bedeutendes Lager von Gebet- und Erbauungsbüchern und sonstige theologische Schriften aufmerksam macht, glaubt sie von Predigtbüchern ꝛc. besonders nachstehende namentlich aufführen und bestens empfehlen zu dürfen:

Arndts, F., Festtägliche Predigten für das katholische Kirchenjahr. Nach der Bibelgeschichte geordnet. 8. Hadamar. gebunden 1 fl. 18 kr.

Bacher, W., Sechs Fasten-Predigten von der Leidens-Geschichte Jesu sammt einer Predigt auf das Oster-Fest. Dem christlichen Volke gewidmet. 8. Paßau und Regensburg. gebunden 42 kr.

Bergpredigt, die. Erklärt von J. B. Bossuet, übersetzt von J. M. Illmayer. 8. Dillingen. gebunden 54 kr.

Betrachtungen über das Leiden unseres Herrn Jesu Christi. Ein Andachtsbuch auf jeden Tag der heil. Fastenzeit, für fromme und wahre Christen herausgegeben. 8. Gmünd. broschirt 36 kr.

Bibliothek vorzüglicher Predigten, Homilien und Predigt-Entwürfe. 2 Bände. gr. 8. Augsburg. gebunden 3 fl.

Brentano, Dr. v., Biblische Predigten auf alle Sonntage und mehrere Festtage des Jahres. 5 Bände. gr. 8. Wien. gebunden 4 fl.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 22. Mittwoch, den 17. März 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Gemeinde- und Stiftungs-Räthe.) Die im Reggs. Blatt Nro. 9. enthaltene Königl. Verordnung vom 22. Februar laufenden Jahres, betreffend die Festsetzung der Taggelder, Diäten und Reisekosten der Amtskörperschafts- und Gemeinde-Diener, ist vom 1. März laufenden Jahres an in Vollzug zu setzen, und es sind in den zur Dekretur vorzulegenden, mit dem Gemeinde- oder Stiftungsräthlichen Anerkenntniß versehenen Zetteln, die auf ein Geschäft und die dafür etwa gemachte Reise (Gang) wirklich aufgewendete Zeit nach Stunden (§. 10.); bei zusammengesetzten Gemeinden rücksichtlich der Zehrung die Entfernung der Wohnorte vom Haupt-Orte, und die Zeit der nothwendigen Abwesenheit nach Stunden (§. 13.); sodann bei Verrichtungen außerhalb der Gemeinde-Bezirke die Zeit der Abwesenheit vom Wohnort, nach Stunden, und die Entfernungen über 6 Stunden, die Entfernung vom Wohnort (§. 14.) genau anzugeben.

Zur Vereinfachung wird es gereichen, wenn in jeder Gemeinde ein Verzeichniß der gewöhnlichen Taggelder, Diäten und Reise-Kosten angelegt, in solchem für die Vorsteher und die einzelnen Mitglieder des Gemeinde-Raths und Bürger-Ausschusses genügender Raum zu den Einträgen das Jahr über gelassen, und dasselbe am Ende des Verwaltungs-Jahrs abgeschlossen, beurkundet und zur Dekretur eingesandt wird.

Den 15. März 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Zu Besolgung der Verordnung, daß die Bäume und Hecken zu Herbst- und Frühlings-Zeiten von den Raupen und schädlichen Insekten, bei 6 fl. 30 kr. Strafe, wovon dem Anbringer $\frac{1}{3}$tel gebührt, gesäubert werden sollen, ist den Garten- und Güter-Besitzern angemessene Frist zu geben, nach deren Ablauf aller Orten Nachschau zu halten, gegen Säumige und Nachlässige unnachsichtlich einzuschreiten, und bis 15. April Vollzugs-Bericht zu erstatten ist.

Rücksichtlich der verschiedenen Vertilgungs-Maßregeln wird auf die Bekanntmachung des Ober-Amts Neresheim im Kreis-Blatt Nro. 20. verwiesen.

Den 15. März 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Die Handhabung der Straßen-Polizei und den Baumsatz betreffend.) Sobald das Ackerfeld bestellt ist sind die Straßen innerhalb Etters, insgleichen die Vicinal- und sonstige Gemeinde-Straßen nach den vorliegenden Visitations-Berichten

des Ober-Amts-Wegmeisters unverweilt in guten Stand zu setzen, und die beschlossenen neuen Anlagen zur Ausführung zu bringen; jetzt aber ist aller Orten für die Ermittlung und das Brechen des erforderlichen Stein-Materials Einleitung zu treffen.

Zu Setz- und Erhaltung der Wegweiser, Ortstafeln und Sicherheitsschranken, so wie zu Herstellung schadhafter Güter- und anderer Brückchen und Dohlen, ingleichen zu Anlage und Oeffnung der Straßengräben, werden die bereits vorliegenden Anordnungen in Erinnerung gebracht und deren Vollziehung wird gewärtigt. Was den Baumsatz anbelangt, so wird auf den ausführlichen Erlaß vom 29. Oktober 1840, im Kreis-Blatt Nro. 88., verwiesen, welcher öffentlich zu verkündigen, und von den Güter-Besitzern, Weiler-Vorstehern, Bürgermeistern und Orts-Vorstehern genau zu vollziehen ist.

Den 15. März 1841.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Waschhaus-Verpachtung.) Am Samstag den 27. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, wird das Waschhaus in der Priester-Gasse, von Georgii dieses Jahres an, auf's Neue in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer verpachtet.

Den 15. März 1841.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Haus-Antheil-Verkauf.) Die dem Weber, Anton Bezler, zu Gypsweiler, gehörige Wohnung, bestehend:

in der untern Hälfte an Ziel an einem 2 stöckigten Wohnhaus am Schönenberg, Nro. 4., wird zum zweiten Mal am Mittwoch den 31. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, zum Verkauf ausgesetzt, wobei bemerkt wird, daß hierauf bereits 330 fl. geboten sind.

Den 8. März 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Pettenmair.

Ellwangen. (Bekanntmachung.) Die Fleisch-Preise wurden heute abgeändert und zwar:

das Pfund Ochsenfleisch von 7 auf 8 kr.
" " Rindfleisch von 6 auf 7 kr., und
" " Kalbfleisch von 5 auf 6 kr.

Den 16. März 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Dischingen, Königl. Württembergischen Fürstl. Thurn und Taxis'schen Gerichts-Bezirks Schloß Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) In Folge Amtsgerichtlichen Auftrags solle das Schuldenwesen des Michael Weng, Drehers in Dischingen, außergerichtlich erledigt werden; zu diesem Ende ist zu Vornahme der Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich, Tagfahrt auf

Dienstag den 20. April dieses Jahres, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger des Michael Weng werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bei dieser Tagfahrt, mündlich oder schriftlich, zu liquidiren, etwaige Vorzugsrechte nachzuweisen, und sich wegen Borg oder Nachlaß zu erklären.

Von den nicht erscheinenden bekannten Gläubigern, welche die Abgaben einer schriftlichen Erklärung unterlassen, wird im Fall des Abschlusses eines Borgs- oder Nachlaß-Vergleichs der Beitritt zur Beschlußnahme der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kathegorie angenommen werden. Diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche nicht geltend machen, werden durch gerichtlichen, der Liquidation nachfolgenden Beschluß von der Masse abgewiesen werden.

Am Tage vor der Liquidation, also am Montag den 19. April dieses Jahres, wird die zur Weng'schen Masse gehörige Liegenschaft, als:

ein einstöckigtes Wohnhaus mit Stadel unter einem Dache,
¼ Tagwerk Gras- und Wurz-Garten bei'm Hause,
eine ganze Gemeinde-Gerechtigkeit,
4½ Jauchert 3 Viertel Acker, und
¼ Tagwerk Wiesen,

zum Verkauf gebracht werden.

Neresheim, den 12. März 1841.

Königl. Fürstl. Gerichts-Notariat.
v. Dagnato.

Stuttgart. (Pferdemarkt betreffend.) Der Stuttgarter Pferdemarkt beginnt in diesem Jahre Montag den 19. April und währt zwei Tage, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß — aus den bereits eingekommenen Anzeigen zu schließen — dieser Markt wieder viele Reit- und Wagenpferde und zuverlässig auch viele Kaufs-Liebhaber versammeln werde.

Den 10. März 1841.

Stadt-Rath.

Mögglingen, Ober-Amts Gmünd. (Kirchenbau-Akkord.) Die Aufführung eines

neuen Kirchenschiffes neben den alten Thurm zu Mögglingen solle im öffentlichen Abstreich an tüchtige Handwerks-Meister übergeben werden.

Die Verhandlung wird auf dem Rathhause zu Mögglingen

Dienstag den 30. dieses Monats,
Morgens 9 Uhr,

stattfinden; wozu die akkordslustigen Meister der nachgenannten Gewerbe eingeladen werden.

Die Gemeinde hat Hand- und Fuhr-Lohndienste zu leisten, und aus den Gmünd'schen Hospital-Waldungen wird das nöthige Holz abgegeben.

Es sind berechnet die Kosten der Arbeiten:

des Maurers und Steinhauers zu	.	2700 fl.
" Tünchers zu	. . . . .	500 fl.
" Zimmermanns, ohne Holz, zu	.	1300 fl.
" Schreiners zu	. . . . .	550 fl.
" Glasers zu	. . . . .	350 fl.
" Schlossers zu	. . . . .	600 fl.
" Anstreichers zu	. . . . .	150 fl.

Die Akkords-Liebhaber haben sich übrigens bei der Verhandlung mit obrigkeitlichen, oder amtlich beglaubigten, Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen auszuweisen.

Gmünd, den 13. März 1841.

Hospital-Pflege.

Buch, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Die Erben des Anton Maile, von Buch, wollen das zur Masse gehörige Bauern-Gut, bestehend in:

den erforderlichen Gebäuden,
1 Viertel Garten,
6 Tagwerk Wiesen,
12½ Morgen Aeckern,
3 Viertel Wald, und
einem ganzen Gemeinde-Recht,

an den Meistbietenden verkaufen.

Der Verkauf wird am

Dienstag den 30. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshause in Buch vorgenommen; wozu die Gläubiger, mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen und Bürgen versehen, unter der Bemerkung eingeladen werden, daß auf Verlangen das Vieh, nebst Schiff und Geschirr, in den Kauf gegeben werden wird.

Schwabsberg, den 15. März 1841.

Waisengericht.
Gerichts-Notar
Lechler.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Abstreichs-Verleihung.) Am

Samstag den 20. März dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird dahier die Erbauung eines neuen Brech-Hauses im Abstreich verliehen.

Die Bau-Kosten betragen nach dem revidirten Ueberschlag mit Material:

Maurer-Arbeit	. . . .	252 fl. 33 kr.
Zimmer-Arbeit	. . . .	77 fl. 24 kr.
Schlosser-Arbeit	. . . .	12 fl. 44 kr.
Schreiner-Arbeit	. . . .	20 fl. 6 kr.

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Unbekannte mit beglaubigten Vermögens-Attesten versehen seyn müssen.

Den 6. März 1841.

Aus Auftrag Schultheiß
Diemer.

Weiler Michelfeld, Ober-Amts Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Sommer-Schafweide auf den Höfen dahier wird auf 250 — 300 Stück für heuer verliehen werden.

Lustragende können sich

Donnerstag den 25. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Herrschaftlichen Hofe dahier einfinden.

Den 9. März 1841.

Aus Auftrag und für sich,
Gutspächter Schultheiß
Seeger.

Forchheim, Fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Herrschafts Gerichts. (Schafweide-Verpachtung.) Am

Montag, den 15. März dieses Jahres,

wird im Wirthshause dahier die Sommer-Schafweide für 1841, auf welcher 800 Stück Schafe hinlängliche Weide finden,

Mittags 12 Uhr,

auf ein Jahr öffentlich verpachtet.

Zu dieser Schafweide kommen 100 Tagwerk Wiesen und Berg.

Pacht-Liebhaber werden bei dieser Verhandlung zu erscheinen eingeladen.

Den 1. März 1841.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Link, Orts-Vorsteher.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen.

(Verkauf von Pferden, Wägen, Bauern-Geschirr und Güter ꝛc.)

Am 22. März, als am hiesigen Markttage, Nachmittags 1 Uhr, werden beim Haus der Unterzeichneten auf dem Schalliansgraben 3 Pferde, 3 Wägen, darunter 2 fast neue Frachtwägen, 1 undedecktes Chaischen, nebst mehrerem Bauern-Geschirr, sodann

am 23. März, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Mittelhof, 2 Morgen angeblümte Aecker, nebst 3½ Tagwerk Wiesen, im öffentlichen Aufstreich verkauft, zu welcher Verkaufs-Verhandlung höflichst einladet

Mayer's Wittwe.

Ipsweiler, am Schönenberg bei Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Die Unterzeichnete ist willens ihr Besitzthum in Ipsweiler aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht in:

einem einsidckigten Wohnhause,
einer Streuhütte an derselben,
einem Gärtchen nächst dem Hause,
¼ Morgen Aecker,
¼ " Wiesen, und in

Digitized by Google

einem ganzen Gemeinde-Theil.

Ferner gehört noch zu diesem Hause, als später erst dazu gekauft:

1½ Tagwerk Wiesen.

Zum Verkauf dieses Besitzthums ist

Mittwoch der 24. März dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

bestimmt; wovon Kaufs-Liebhaber in Kenntniß gesetzt und dabei zu erscheinen höflichst eingeladen werden.

Den 16. März 1841.

Juliana Gruber,
Wittwe.

Birkenzell, Schultheisserei Söddlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 300 fl. aus einer Kinder-Pflege, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 9. März 1841.

Rief,
Pfleger der Mang'schen Kinder.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Johann Kohnle'schen Pflege dahier liegen gegen zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung 800 fl. zum Ausleihen bereit.

Den 8. März 1841.

K. Baumgärtner,
Pfleger.

Lautenhöfe, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 1600 fl. Pflegschafts-Geld, aus der Mayer'schen Kinder-Pflege von Altmannsweiler, gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4½, nach Umständen auch zu 4 Prozent Verzinsung, im Ganzen oder doch in größeren Posten, auszuleihen, und kann dieses Geld sogleich erhoben werden.

Kapitalsuchende belieben sich, mit Informativ-Scheinen versehen, zu wenden an

Den 14. März 1841.

Anton Wagner,
auf den Lautenhöfen.

Walxheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Pflegschaft der Leonhard Merkle'schen Kinder zu Schönbronn liegen gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung 500 fl., in einem oder mehreren Posten, zum Ausleihen bereit.

Den 12. März 1841.

Der Pfleger,
Michael Pflanz.

Rothenbach, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Bürgschafts-Aufhebung.) Die Unterzeichnete findet sich veranlaßt, da sie vermuthet daß ihr verstorbener Mann Bürgschaften eingegangen, öffentlich anzuzeigen, daß diese hiermit aufgehoben.

Den 11. März 1841.

Anwalt Beerhalter's Wittwe,
in Rothenbach.

Ellwangen. (Menagerie von lebenden Thieren aus allen Welttheilen.) Der Unterzeichnete ist mit einer Menagerie seltener Thiere hier angekommen und wird solche von Donnerstag Vormittags an in den Bude vor dem Stein-Thor zeigen.

Unter diesen Thieren sind besonders sehenswerth: Ein Seelöwe, eine Königs- oder Riesenschlange, eine gestreifte Hyäne, zwei serbische Wölfe, und viele andere Thiere,

welche auf dem Zettel ausführlich beschrieben sind.

Die Fütterungszeit ist Abends 5 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Zanedoni.

Ellwangen. (Verkaufs-Anzeige.) Im Hause des Michael Kaufmann ist eine Sammlung schöner Schmetterlinge in zwei Kästchen zu verkaufen, nebst den Spannbrettlen.

Auch ist guter Gelbrüb-Saamen daselbst zu haben.

Den 16. März 1841.

Ellwangen. (Tuch- und Mode-Waaren Empfehlung.) Bevorstehenden Markt werden Unterzeichnete mit einem gut assortirten (mit neuen Artikeln versehenen) Mode-Waaren-Lager frequentiren, und laden unter Zusicherung reeler billiger Bedienung ergebenst ein.

Ihr Verkaufs-Lokal befindet sich im Gasthof zum Adler im 2. Stock.

Den 16. März 1841.

Joh. Gg. Jäger et. Comp.
aus Hall.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 23. Samstag, den 20. März 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Die Erhaltung und Fortführung der Primair-Kataster und Flurkarten betreffend.) Die Stadt- und Gemeinde-Räthe, Steuersatz-Behörden und Feld-Untergänger, werden angewiesen, sich mit der dießfallsigen Ministerial-Verordnung vom 12. November 1840, Reggs. Blatt Nro. 57., genau vertraut zu machen, und insbesondere Folgendes zu besorgen:

1) Die seit dem 1. Juli 1840 vorgegangenen Veränderungen sind vollständig aufzunehmen, nach den §§. 7. und 8. dieser Verordnung. Jeder Gemeinde-Rath hat eine befähigte Person mit Sammlung der Notizen über die Aenderungen, welche sich im Laufe des Jahres zutragen, zu beauftragen, und nach §. 31. über die Belohnung einen Beschluß zu fassen, und solchen der oberamtlichen Genehmigung zu unterstellen.

2) Für die Beibringung der vorgeschriebenen Meß-Urkunden und Handrisse durch die Grund-Eigenthümer ist nach §. 21., in so weit es nicht bereits geschehen seyn sollte, unverweilt Fürsorge zu treffen, und auch namentlich bei den Aufnahmen der Verträge und bei den gerichtlichen Erkenntnissen strenge darüber zu wachen, daß in den bezeichneten Fällen vollständige Handrisse, und von den Betheiligten unterschriftlich anerkannte Meß-Urkunden beigebracht werden, das Fehlende aber ungesäumt auf Kosten der Betheiligten nachgeholt werde.

3) Die Anlegung der Ergänzungs-Bände zu den Primair-Katastern, und der rechtzeitige Nachtrag der Veränderungen in denselben hat durch die Steuersatz-Behörde auf die in den §§. 9. bis 14. vorgeschriebene Weise pünktlich zu geschehen, zu welchem Behufe auch das Güterbuchs-Protokoll nach dem Formular in Beilage I. (von welchen in der Schönbrod'schen Buchdruckerei vorräthig und zu 24 kr. per Buch abverlangt werden können) anzulegen und sorgfältig fortzuführen ist, damit dann auch nach §. 15. die Uebertröge in die Güterbücher von den Gerichts- und Amts-Notaren gemacht werden können.

4) Auf die Erhaltung der Gränz-Marken, und auf die vorschriftmäßige zeitige Ergänzung derselben, nach den §§. 22., 23. und 25., ist von den Gemeinde-Behörden und den Untergängern ernstlich zu dringen, so wie von den Untergängern die Vorschrift in §. 24. wegen Erhaltung und Aufnahme der Signal-Steine einzuhalten ist.

Diese Anordnung ist in das Befehlbuch einzutragen, und ein von den Gemeinde-Räthen, Steuersätzern und Untergängern unterzeichnete Urkunde inner 14 Tagen einzusenden.

Den 15. März 1841. Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Ellwangen. (Erledigte Hospital-Pfründen.) In hiesigem Hospitale sind 2½ herrschaftliche Pfründen erledigt, um welche arme Einwohner der Gemeinden des ehemaligen Fürstenthums Ellwangen sich zu bewerben berechtigt sind.

Die Gemeinds-Räthe dieser Gemeinden werden angewiesen, ihre Vorschläge nach der Vorschrift,

Amts-Blatt vom Jahr 1838,
Nro. 100.

binnen 8 Tagen unfehlbar hieher zu machen.

Den 18. März 1841.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Waschhaus-Verpachtung.) Am
Samstag den 27. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,
wird das Waschhaus in der Priester-Gasse, von Georgii dieses Jahres an, auf's Neue in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer verpachtet.

Den 15. März 1841.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Stuttgart. (Pferdemarkt betreffend.) Der Stuttgarter Pferdemarkt beginnt in diesem Jahre Montag den 19. April und währt zwei Tage, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß — aus den bereits eingekommenen Anzeigen zu schliessen — dieser Markt wieder viele Reit- und Wagenpferde und zuverlässig auch viele Kaufs-Liebhaber versammeln werde.

Den 10. März 1841.

Stadt-Rath.

Mögglingen, Ober-Amts Gmünd. (Kirchenbau-Akkord.) Die Aufführung eines neuen Kirchenschiffes neben den alten Thurm zu Mögglingen solle im öffentlichen Abstreich an tüchtige Handwerks-Meister übergeben werden.

Die Verhandlung wird auf dem Rathhause zu Mögglingen
Dienstag den 30. dieses Monats,
Morgens 9 Uhr,
stattfinden; wozu die akkordslustigen Meister der nachgenannten Gewerbe eingeladen werden.

Die Gemeinde hat Hand- und Fuhr-Lohndienste zu leisten, und aus den Gmünd'schen Hospital-Waldungen wird das nöthige Holz abgegeben.

Es sind berechnet die Kosten der Arbeiten:

des Maurers und Steinhauers zu	2700 fl.
" Tünchers zu	600 fl.
" Zimmermanns, ohne Holz, zu	1300 fl.
" Schreiners zu	650 fl.
" Glasers zu	35 fl.
" Schlossers zu	600 fl.
" Anstreichers zu	150 fl.

Die Akkords-Liebhaber haben sich übrigens bei der Verhandlung mit obrigkeitlichen, oberamtlich beglaubigten, Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen auszuweisen.

Gmünd, den 15. März 1841.

Hospital-Pflege.

Buch, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Güter-Verkauf.) Die Erben des Anton Maile, von Buch, wollen das zur Masse gehörige Bauern-Gut, bestehend in:

den erforderlichen Gebäuden,
1 Viertel Garten,
5 Tagwerk Wiesen,
12½ Morgen Aeckern,
3 Viertel Wald, und
einem ganzen Gemeinde-Recht,

an den Meistbietenden verkaufen.

Der Verkauf wird am
Dienstag den 30. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Wirthshause in Buch vorgenommen; wozu die Gläubiger, mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen und Bürgen versehen, unter der Bemerkung eingeladen werden, daß auf Verlangen das Vieh, nebst Schiff und Geschirr, in den Kauf gegeben werden wird.

Schwabsberg, den 15. März 1841.

Waisengericht.
Gerichts-Notar
Lechler.

Obersontheim, Ober-Amts Gaildorf. (Verkauf eines Hauses und Laden-Waaren.) Dem oberamtsgerichtlichen Auftrag zu Folge wird im Wege der Hilfs-Vollstreckung dem Jakob Friedrich Girr, Gürtler dahier, im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden:

ein zweistöckigtes Wohnhaus an der Strasse, worinnen schon längere Zeit eine bedeutende Handlung betrieben wurde, nebst Holz-Hütte,
ein kleiner Garten dabei, und
¼ Morgen 8 Ruthen Grundbirnland im Lindach.

Sodann dessen Laden-Waaren, bestehend in:

ungefähr 44 Ellen Tuch, 150 Ellen verschiedene Zeuglein, 118 Ellen Cattun, 47 Ellen Futter-Krepp, 64 Stück Tüchlein, 26 Ellen Hosen- und Westenzeuge, auch Zig, nebst noch andern verschiedenen Gegenständen, als Knöpfe, Bändel,

Digitized by Google

Zwirn, Bleistifte, Schnupf- und Rauch-Tabak, Zigarn ꝛc.

Diese Laden-Waaren bestehen meistens in kleinen Resten, und eignen sich für einzelne Käufer, und werden auch, wenn nicht ein besonderer Liebhaber sich zeigen sollte, der ein annehmbares Offert machen würde, stückweise, wie sich Liebhaber einfinden, verkauft werden.

Die Verkaufs-Verhandlung ist auf

Dienstag, den 30. März dieses Jahres,

bestimmt; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich an diesem Tage,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause dahier einfinden, und unbekannte Hauskaufs-Liebhaber sich mit Vermögens-Zeugnissen versehen wollen.

Die löblichen Schultheissen-Aemter werden ersucht, dieses in ihren Bezirken bekannt machen zu lassen.

Den 15. März 1841.

Gemeinde-Rath.

Kerkingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Es liegen bei der hiesigen Stiftungs-Pflege 285 fl., gegen 4½ Prozent Verzinsung und zweifache Versicherung, zum Ausleihen bereit.

Den 17. März 1841.

Stiftungs-Rath.

Trugenhofen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Im Pfarrhause daselbst können 600 fl., gegen gute Versicherung, in einem oder zwei Posten ausgeliehen werden.

Den 14. März 1841.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Gemälde-Ausspielung.

Zur bessern Würdigung der zur Verloosung kommenden Gemälde und Kupferstiche haben wir die Erlaubniß erhalten, den grössern Theil dieser Kunst-Gegenstände in einem Zimmer der hiesigen Lese-Gesellschaft aufstellen zu dürfen, wo diese täglich eingesehen werden können.

Allgemeines Commissions-Bureau.

Actien hierzu, à 30 kr., sind in der

Brandegger'schen und Schönbrod'schen Buchhandlung zu haben.

Ellwangen. (Empfehlung.) Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er gegenwärtig wieder mit einer sehr schönen Auswahl neuerdings selbst fabrizirter wasserdichter Seiden-Hüte, nach neuester Façon und schönster und bester Qualität, versehen ist.

Auch hat derselbe wieder ein Lager von schönen Florentiner Herren Stroh-Hüten in billigen Preisen, und erlaubt sich deßhalb die Bitte, ihn mit vielen gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Den 19. März 1841.

Bernh. Heilig,
Seiden-Hut-Fabrikant.

Aalen. (Wichtige Anzeige für Kaufleute, ein Haus nebst Waaren-Lager, Maschinen und Laden-Effekten betreffend.) Durch Verhältnisse veranlaßt ist Unterzeichneter entschlossen sein Haus sammt Hinter-Gebäude, so wie sein derzeit wohl assortirtes Baumwollen-Waaren-Lager sammt Waaren-Kästen, eine Wickel-, Zwirn- und Doublir-Maschine, ꝛc., aus freier Hand, und zwar zu äußerst herabgesetzten Preisen, zu verkaufen.

Das Waaren-Lager besteht in circa 3000 Ellen Hosenzeugen, Pique und englisch Leder; sodann in verschiedenen Zeugen, Bettbarchent und Trillichen, Baumwollentuch u. s. w. in circa 8 bis 9000 Ellen; alles eigenes Fabrikat, welche in kleineren Partien oder im Ganzen verkauft und hiezu höflichst einladet

Joh. Gg. Koch,
Weber-Meister
unweit der Post in Aalen.

Ellwangen. (Menagerie von lebenden Thieren aus allen Welttheilen.) Der Unterzeichnete ist mit einer Menagerie seltener Thiere hier angekommen und wird solche von Donnerstag Vormittags an in der Bude vor dem Stein-Thor zeigen.

Unter diesen Thieren sind besonders sehenswerth: Ein Seelöwe, eine Königs- oder Riesenschlange, eine gestreifte Hyäne, zwei seltsche Wölfe, und viele andere Thiere,

welche auf dem Zettel ausführlich beschrieben sind.

Die Fütterungszeit ist Abends 5 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Zaneboni.

Ellwangen. (Verkauf von Pferden, Wägen, Bauern-Geschirr und Güter ꝛc.)

Am 22. März, als am hiesigen Markttage, Nachmittags 1 Uhr, werden beim Haus der Unterzeichneten auf dem Sebastiansgraben 3 Pferde, 3 Wägen, darunter 2 fast neue Frachtwägen, 1 und bedecktes Chaischen, nebst mehreren Bauern-Geschirr, sodann

am 23. März, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Mittelhof, 2 Morgen angebäumte Aecker, nebst 5½ Tagwerk Wiesen, im öffentlichen Aufstreich verkauft, zu welcher Verkaufs-Verhandlung höflichst einladet

Mayer's Wittwe.

Ipsweiler, am Schönenberg bei Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Die Unterzeichnete ist willens ihr Besitzthum in Ipsweiler aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht in:

einem einstöckigten Wohnhause,
einer Streuhütte an derselben,
einem Gärtchen nächst dem Hause,

Digitized by Google

½ Morgen Acker,
½ " Wiesen, und in
einem ganzen Gemeinde-Theil.

Ferner gehört noch zu diesem Hause, als später erst dazu gekauft:
1½ Tagwerk Wiesen.

Zum Verkauf dieses Besitzthums ist
Mittwoch der 24. März dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
bestimmt; wovon Kaufs-Liebhaber in Kenntniß gesetzt und dabei zu erscheinen höflichst eingeladen werden.

Den 16. März 1841.

Juliana Gruber,
Wittwe.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Johann Kohnle'schen Pflege dahier liegen gegen zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung 200 fl. zum Ausleihen bereit.

Den 8. März 1841.

K. Baumgärtner,
Pfleger.

Lautenhöf, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 1600 fl. Pflegschafts-Geld, aus der Mayer'schen Kinder-Pflege von Altmannsweiler, gegen gewöhnliche zweifache Versicherung und zu 4½, nach Umständen auch zu 4 Prozent Verzinsung, im Ganzen oder doch in grösseren Posten, auszuleihen, und kann dieses Geld sogleich erhoben werden.

Kapitalsuchende belieben sich, mit Informativ-Scheinen versehen, zu wenden an

Den 14. März 1841.

Anton Wagner,
auf den Lautenhöfen.

Birkenzell, Schuldheissere Stöckler, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 300 fl. aus einer Kinder-Pflege, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 9. März 1841.

Rief,
Pfleger der Manz'schen Kinder.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache Versicherung sind 250 fl. zu 4½ Prozent täglich zu erheben bei

Den 19. März 1841.

St. Zeller,
Pfleger.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es liegen 200 oder 250 fl. zum Ausleihen bereit, gegen gewöhnliche zweifache Sicherheit und 4½ Prozent Verzinsung.

Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfahren.

Den 7. März 1841.

Ellwangen.

Waaren zu herabgesetzten Preisen.

Um mit einer Partie wollener und halbseidener Westen-Zeuge schnell aufzuräumen, verkaufen wir solche, die Elle à 12, 24 und 40 kr., ½ breite ächtfärbige Cattune à 18 und 22 kr.; eine Partie hübsche gefärbte Flortüchlen, à 36 kr.; Crêpe de Chine-Tücher à 1 fl.; baumwollene und halbseidene Franzen-Tüchlen, à 12 bis 20 kr.; ½ breite ächtfärbige Zeuglen, à 10 und 12 kr.; Sommerzeuge, à 12, 15 und 20 kr.

Zugleich erlauben wir uns eine reichhaltige Auswahl von modernen Zitzen und carirten Merino's bestens zu empfehlen und bitten um geneigten Zuspruch.

Den 19. März 1841.

Gebrüder Leuze.

Ellwangen. (Tuch- und Mode-Waaren Empfehlung.) Bevorstehenden Markt werden Unterzeichnete mit einem gut assortirten (mit neuen Artikeln versehenen) Mode-Waaren-Lager frequentiren, und laden unter Zusicherung reeler billiger Bedienung ergebenst ein.

Ihr Verkaufs-Lokal befindet sich im Gasthof zum Adler im 2. Stock.

Den 16. März 1841.

Joh. Gg. Jäger et Comp.
aus Hall.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schöndrod.

Digitized by Google

Königlich Würtembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 24. Mittwoch, den 24. März 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter. Den Verkauf der Milch-Kälber betreffend.) Nach einer Mittheilung des Ober-Amts Neresheim sollen Metzger des hiesigen Bezirkes im Ries und andern Orten häufig unzeitige, kaum 10 Tage alte Kälber aufkaufen.

Man sieht sich hiedurch veranlaßt, die Verordnungen vom 16. Mai 1807, und 1. September 1810, Reggs. Blatt von 1807, S. 149, und von 1810, S. 370, wornach keine unter 3 Wochen alte Kälber an Metzger verkauft werden dürfen, in Erinnerung zu bringen, und die Schultheissen-Aemter gleichzeitig zu beauftragen, strenge darüber zu wachen, daß kein Kalb von einem Metzger zum Schlachten zugelassen werde, über dessen vorschriftmässiges Alter sich nicht durch eine Urkunde der Obrigkeit des Einkaufs-Ortes ausgewiesen werden kann.

Metzger, welche keine Urkunde hierüber beibringen, sind zur Strafe zu ziehen, und ist denselben diese Verfügung zu eröffnen, worüber binnen 8 Tagen Eröffnungs-Bescheinigungen einzusenden sind.

Den 17. März 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Königl. Pfarr-Aemter.) [Die Einsendung der auf den 1. April dieses Jahres erstmals verfallenen Uebersichten über das Armenwesen betreffend.] Mit Beziehung auf den besondern Erlaß des Gemeinschaftlichen Ober-Amts vom 29. April vorigen Jahres in obigem Betreff werden die Königl. Pfarr-Aemter erinnert, diese Berichte auf den festgesetzten Termin einzusenden.

Den 18. März 1841.

Gemeinschaftliches Königliches Ober-Amt.
Klemm. Dekan Sengle.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Stiftung zu Lehrgeld-Beiträgen für Arme.) Unter Beziehung auf die frühern Bekanntmachungen werden die Aeltern und Vormünder armer Knaben, welche ein Handwerk zu erlernen gesonnen sind, und dem alt Ellwangen'schen Bezirk angehören, aufgefordert, ihre Gesuche um Beiträge aus obiger Stiftung bei dem betreffenden Kirchen-Convent einzureichen.

Diese Gesuche müssen neben dem Namen und Alter des Knaben, den Namen und Stand seiner Aeltern, das von ihm anzutretende — oder angetretene Handwerk, den Namen und Wohnort des Lehrmeisters, den Betrag des Lehrgeldes, den Tag des Eintritts in die Lehre, und die Dauer der Lehrzeit enthalten, auch mit einem Schulzeugniß des Knaben, und einer gemeinderäthlichen Ur-

Digitized by Google

kunde über die Vermögens-Umstände oder Vermögenslosigkeit der Aeltern belegt seyn.

Die betreffenden Kirchen-Conventе werden dafür sorgen, daß diese Gesuche mit ihren pflichtmäßigen Aeußerungen, besonders in Betreff der Würdigkeit der Bewerber und der übrigen hierbei in Betracht kommenden Verhältnisse ohne Verzug an die Königl. Ober-Aemter eingesendet werden.

Hiebei wird wiederholt bemerkt, daß Beiträge aus der zu diesem Zwecke bestehenden Stiftung jedes halbe Jahr von höherer Stelle verwilliget werden.

Den 20. März 1841.

Hospital-Verwaltung.

Ellwangen. (Magd-Gesuch.) Es wird auf den 1. Mai dieses Jahres eine Magd von gutem Prädikat für die Marien-Pflege gesucht und hierüber Pflegvater Römer nähere Auskunft ertheilen.

Den 22. März 1841.

Marien-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Baldern, Ober-Amtsgerichts-Bezirk Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache gegen Alois Uhl, Bürger und Steindrecher in Baldern, hat man zur Schulden-Liquidation und den damit gesetzlich verbundenen weiteren Verhandlungen, Tagfahrt auf

Freitag, den 16. April dieses Jahres, festgesetzt.

Sämmtliche Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte werden nun vorgeladen, bei dieser Verhandlung entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Baldern zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, vor oder an dem Liquidations-Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Nezeß anzumelden, und zugleich die Beweis-Mittel, sowohl für die Forderungen selbst als für deren etwaige Vorzugsrechte, beizulegen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichts-Sitzung von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Categorie beitreten.

Neresheim, den 18. März 1841.

König. Ober-Amtsgericht.

Kiderlen.

Dischingen, Königl. Württembergischen Fürstl. Thurn und Taxis'schen Gerichts-Bezirks Schloß Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) In Folge Amtsgerichtlichen Auftrags solle das Schuldenwesen des Michael Weng, Drehers in Dischingen, außergerichtlich erledigt werden; zu diesem Ende ist zu Vornahme der Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich, Tagfahrt auf

Dienstag den 20. April dieses Jahres, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger des Michael Weng werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bei dieser Tagfahrt, mündlich oder schriftlich, zu liquidiren, etwaige Vorzugsrechte nachzuweisen, und sich wegen Borg oder Nachlaß zu erklären.

Von den nicht erscheinenden bekannten Gläubigern, welche die Abgaben einer schriftlichen Erklärung unterlassen, wird im Fall des Abschlusses eines Borgs- oder Nachlaß-Vergleichs der Beitritt zur Beschlußnahme der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kathegorie angenommen werden. Diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche nicht geltend machen, werden durch gerichtlichen, der Liquidation nachfolgenden Beschluß von der Masse abgewiesen werden.

Am Tage vor der Liquidation, also am

Montag den 19. April dieses Jahres,

wird die zur Weng'schen Masse gehörige Liegenschaft, als:

ein einstöckigtes Wohnhaus mit Stadel unter einem Dache,
¼ Tagwerk Gras- und Wurz-Garten beim Hause,
eine ganze Gemeinde-Gerechtigkeit,
4½ Jauchert ¼ Viertel Aecker, und
¼ Tagwerk Wiesen,

zum Verkauf gebracht werden.

Neresheim, den 12. März 1841.

Königl. Fürstl. Gerichts-Notariat.

v. Bagnato.

Dischingen, Ober-Amts Neresheim. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.) Am

Mittwoch, den 14. April dieses Jahres,

wird vor dem unterzeichneten Waisen-Gericht aus der Gant-Masse der Hofbäck Wörrle'schen Eheleute dahier zum öffentlichen Verkauf gebracht werden:

ein zweistöckigtes Wohnhaus mit Bäckereistätte in der Markt-Gasse, und dabei befindlichen Scheuer;

an Feldgütern, nach alter oder Nürnbergermessung,

¼ Tagwerk Gras- und Baum-Garten beim Hause,
1¾ Tagwerk zweimähdige, und
4 Tagwerk Holz-Wiesen, und
15½ Jauchert Aecker in allen 5 Feldern.

Sodann an Fahrniß: einiges Schreinwerk, allerlei Hausrath, Bauernfuhrgeschirr und Vieh.

Liebhaber hiezu werden hiermit eingeladen und werden zum Kaufe zugelassen, wenn ihre Zahlungs-

Digitized by Google

fähigkeit bekannt ist, oder glaubhaft nachgewiesen wird.

Dischingen, den 16. März 1841.

Waisen-Gericht
und
Königl. Fürstl. Taxisches Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Holzsaamen-Magazin Komburg. (Abstellung der Nadelholz-Zapfen-Lieferung.) Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, sogleich bekannt machen lassen zu wollen:

„daß wegen eingetretener warmer Witterung und „dadurch veranlaßter Oeffnung der Zapfen hier „keine Einkäufe mehr gemacht und weitere „Lieferungen von bereits gebrochenen Zapfen nur bis zum 27. dieses Monats angenommen werden."

Komburg, den 20. März 1841.

Königl. Holzsaamen-Verwaltung.

Buch, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Die Erben des Anton Maile, von Buch, wollen das zur Masse gehörige Bauern-Gut, bestehend in:

den erforderlichen Gebäuden,
1 Viertel Garten,
6 Tagwerk Wiesen,
12¼ Morgen Aeckern,
5 Viertel Wald, und
einem ganzen Gemeinde-Recht,

an den Meistbietenden verkaufen.

Der Verkauf wird am
Dienstag den 30. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshause in Buch vorgenommen; wozu die Gläubiger, mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen und Bürgen versehen, unter der Bemerkung eingeladen werden, daß auf Verlangen das Vieh, nebst Schiff und Geschirr, in den Kauf gegeben werden wird.

Schwabsberg, den 15. März 1841.

Waisengericht.
Gerichts-Notar
Lechler.

Obersontheim, Ober-Amts Gaildorf. (Verkauf eines Hauses und Laden-Waaren.) Dem oberamtsgerichtlichen Auftrag zu Folge wird im Wege der Hilfs-Vollstreckung dem Jakob Friedrich Girr, Gärtler dahier, im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden:

ein zweistöckigtes Wohnhaus an der Strasse, worinnen schon längere Zeit eine bedeutende Handlung betrieben wurde, nebst Holz-Hütte,
ein kleiner Garten dabei, und
¼ Morgen 8 Ruthen Grundbirnland im Lindach.

Sodann dessen Laden-Waaren, bestehend in: ungefähr 44 Ellen Tuch, 130 Ellen verschiedene Zeuglein, 118 Ellen Cattun, 47 Ellen Futterkepp, 64 Stück Tüchlein, 26 Ellen Hosen- und Westenzeuge, auch Zig, nebst noch andern verschiedenen Gegenständen, als Knöpfe, Bändel, Zwirn, Bleistifte, Schnupf- und Rauch-Tabak, Zigarn ꝛc.

Diese Laden-Waaren bestehen meistens in kleinen Resten, und eignen sich für einzelne Käufer, und werden auch, wenn nicht ein besonderer Liebhaber sich zeigen sollte, der ein annehmbares Offert machen würde, stückweise, wie sich Liebhaber einfinden, verkauft werden.

Die Verkaufs-Verhandlung ist auf
Dienstag, den 30. März dieses Jahres,
bestimmt; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich an diesem Tage,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause dahier einfinden, und unbekannte Hauskaufs-Liebhaber sich mit Vermögens-Zeugnissen versehen wollen.

Die Löblichen Schultheissen-Aemter werden ersucht, dieses in ihren Bezirken bekannt machen zu lassen.

Den 15. März 1841.

Gemeinde-Rath.

Kerkingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Es liegen bei der hiesigen Stiftungs-Pflege 285 fl., gegen 4½ Prozent Verzinsung und zweifache Versicherung, zum Ausleihen bereit.

Den 17. März 1841.

Stiftungs-Rath.

Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Kapellen-Pflege Rosenberg sind 100 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dasselbe bei dem Unterzeichneten täglich erhoben werden.

Den 22. März 1841.

Mich. Thalheimer,
Pfleger.

Trugenhofen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Im Pfarrhause daselbst können 600 fl., gegen gute Versicherung, in einem oder zwei Posten ausgeliehen werden.

Den 14. März 1841.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Bleich-Empfehlung.) Da auf meiner Bleiche in Bälde ausgelegt werden wird, bitte ich meine verehrlichen Kunden um baldige Zusendung von Bleich-Waaren, mit der Bemerkung, daß

in Neresheim, Herr Alexander Müller,
„ Bopfingen, „ D. Schazmann, und
„ Thannhausen, „ Wundarzt Pfeifer,

wieder Besorgungen für mich übernehmen.

Den 23. März 1841.

C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. (Empfehlung.) Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er gegenwärtig wieder mit einer sehr schönen Auswahl neuerdings selbst fabrizirter wasserdichter Seiden-Hüte, nach neuester Façon und schönster und bester Qualität, versehen ist.

Digitized by Google

Auch hat derselbe wieder ein Lager von schönen Fiorentiner Herren Stroh-Hüten in billigen Preisen, und erlaubt sich deßhalb die Bitte, ihm mit vielen gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Den 19. März 1841.

Bernh. Heilig,
Seiden-Hut-Fabrikant.

Ellwangen. (Leinsaamen-Offert.) Vom ächten rein gepuzten Ueberrheiner-Saat-Lein-Saamen habe ich eine Quantität zum commissionsweisen Verkauf bekommen, wovon ich das württembergische Simri à 4 fl. abzugeben im Stande bin, und daher um geneigten Zuspruch bitte.

Den 22. März 1841.

Jos. Krbll,
Seiler-Meister.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus einem heizbaren und unheizbaren Zimmer, nebst einer Küche und Holzlage, zu vermiethen, welche täglich eingesehen und bezogen werden kann.

Den 22. März 1841.

Anton Fischer,
Schneider-Meister.

Ellwangen. (Lehrlings-Gesuch.) Der Unterzeichnete wünscht in Bälde einen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen, und bittet des Näheren wegen sich an ihn wenden zu wollen.

Fidel Geiger,
Schneider-Meister.

Birkenzell, Schultheisserei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 300 fl. aus einer Kinder-Pflege, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 9. März 1841.

Rief,
Pfleger der Manz'schen Kinder.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Johann Kohnle'schen Pflege daher liegen gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung 900 fl. zum Ausleihen bereit.

Den 8. März 1841.

K. Baumgärtner,
Pfleger.

Lautenhöf, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 1600 fl. Pflegschafts-Geld, aus der Mayer'schen Kinder-Pflege von Altmannsweiler, gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4½, nach Umständen auch zu 4 Prozent Verzinsung, im Ganzen oder doch in größeren Posten, auszuleihen, und kann dieses Geld sogleich erhoben werden.

Kapitalsuchende belieben sich, mit Informativ-Scheinen versehen, zu wenden an

Den 14. März 1841.

Anton Wagner,
auf den Lautenhöfen.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache Versicherung sind 250 fl. zu 4½ Prozent täglich zu erheben bei.

Den 19. März 1841.

St. Zeller,
Pfleger.

Walxheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Pflegschaft der Leonhard Merkle'schen Kinder zu Schönbronn liegen gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung 500 fl., in einem oder mehreren Posten, zum Ausleihen bereit.

Den 12. März 1841.

Der Pfleger,
Michael Pflanz.

D. Literarische Anzeigen.

Indem die J. E. Schönbrod'sche Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen in gegenwärtiger Fastenzeit auf ihr sehr bedeutendes Lager von Gebet- und Erbauungsbüchern und sonstige theologische Schriften aufmerksam macht, glaubt sie von Predigtbüchern ꝛc. besonders nachstehende namentlich aufführen und bestens empfehlen zu dürfen:

Dewora, V. J., Predigten an's katholische Land-Volk gehalten. 8. Hadamar. gebunden 1 fl. 12 kr.

Frint, Dr. J., Sammlung praktischer Vorträge zur Befestigung des Glaubens, der Tugend und Zufriedenheit. 5 Bändchen. 12. Wien und Triest. gebunden 2 fl. 30 kr.

Gehring, J., Gold- und Silberkörner, oder Wahrheiten aus der christlichen Glaubens- und Sittenlehre, in schöner und kräftiger Darstellung, als Materialien zur Verschönerung von Predigten und Katechesen, auch zur erbaulichen Lektüre für Jedermann. Aus vorzüglichen Schriften gesammelt. Mit 1 Titelkupfer. gr. 8. Würzburg. Schön gebunden 4 fl. 12 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 25. Samstag, den 27. März 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die gemeinschaftlichen Unter-Aemter.) Unter Bezugnahme auf die im Reggs. Blatt Nro. 12. enthaltene Ministerial-Verfügung, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die mit dem Waisenhaus Weingarten verbundene Rettungs-Anstalt für verwahrlosete Kinder, werden spätestens bis 15. April die etwaigen Vorschläge von zur Aufnahme geeigneter Kinder, und zwar für jedes Kind abgesondert, genau in der Form und mit den vorgeschriebenen Nachweisungen und Belegen, erwartet.

Falls keine Vorschläge zu machen wären, ist eine kurze Anzeige zu erstatten.

Den 26. März 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter Ellwangen und Neresheim, und das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Schulden-Liquidation.) Gegen Carl Manz, Zimmer-Meister dahier, ist für den Fall, daß ein Borg- und Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Zur Vornahme der Schulden-Liquidation und des Vergleichs-Versuchs hat man nun Tagfahrt auf

Mittwoch den 14. April dieses Jahres,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an Manz aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche an dem bemerkten Tage entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, auf dem Rathhause dahier anzubringen und nachzuweisen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen, und von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern wird angenommen, daß sie den Beschlüssen der Mehrheit beitreten.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgerichts Ellwangen, den 22. März 1841.

Ober-Amtsgerichts-Verweser
Hiller.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Baldern, Ober-Amtsgerichts-Bezirk Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache gegen Alois Uhl, Bürger und Steinbrecher in Baldern, hat man zur Schulden-Liquidation und den damit gesetzlich verbundenen weiteren Verhandlungen, Tagfahrt auf

Freitag, den 16. April dieses Jahres,

festgesetzt.

Sämmtliche Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte werden nun vorgeladen, bei dieser Verhandlung entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Baldern zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, vor oder an dem Liquidations-Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß anzumelden,

Digitized by Google

und zugleich die Beweis-Mittel, sowohl für die Forderungen selbst als für deren etwaige Vorzugsrechte, beizulegen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichts-Sitzung von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Categorie beitreten.

Neresheim, den 18. März 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Kiderlen.

Dischingen, Ober-Amts Neresheim. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.) Am Mittwoch, den 14. April dieses Jahres, wird vor dem unterzeichneten Waisen-Gericht aus der Gant-Masse der Hofbäck Wörrle'schen Eheleute dahier zum öffentlichen Verkauf gebracht werden:

ein zweistöckigtes Wohnhaus mit Bäckereistätte in der Markt-Gasse, und dabei befindlichen Scheuer;

an Feldgütern, nach alter oder Nürnberger-Messung,

¼ Tagwerk Gras- und Baum-Garten beim Hause,

13 Tagwerk zweimähdige, und

4 Tagwerk Holz-Wiesen, und

15½ Jauchert Aecker in allen 3 Feldern.

Sodann an Fahrniß: einiges Schreinwerk, allerlei Haushalth, Bauernfuhrgeschirr und Vieh.

Liebhaber hiezu werden hiermit eingeladen und werden zum Kaufe zugelassen, wenn ihre Zahlungsfähigkeit bekannt ist, oder glaubhaft nachgewiesen wird.

Dischingen, den 16. März 1841.

Waisen-Gericht

und

Königl. Fürstl. Taxisches Gerichts-Notariat.

v. Bagnato.

Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Kapellen-Pflege Rosenberg sind 1000 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dasselbe bei dem Unterzeichnetem täglich erhoben werden.

Den 22. März 1841.

Mich. Thalheimer,
Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Allgemeiner Rekruten-Verein in Stuttgart.

Unter Rücksichtnahme auf die uns von höchster Behörde mitgetheilten Bemerkungen, und auf die Vorschläge von mehreren Herren Agenten, ist in der Sitzung am 13. dieß beschlossen worden:

1) Die Einlagen der neu eintretenden 18-, 19- und 20jährigen Jünglinge werden vom 1. April dieses Jahres an in der Art erhöhet, daß künftig zu bezahlen hat:

a) der im 18ten Lebensjahr stehet, statt der in der Tabelle in den Statuten bestimmten Einlage, ... 75 fl.

b) der im 19ten Lebensjahr stehet . 125 fl.

c) der im 20ten " " " . 200 fl.

Dagegen bleiben die — in den Statuten enthaltenen Jahresbeiträge unverändert.

2) Bei allen übrigen, dem Vereine künftig beitretenden Jünglingen bis zum 17ten Lebensjahre bleiben sowohl die Einlage, als der jährliche Beitrag, ebenfalls, wie in den Statuten enthalten, unverändert die nämlichen.

3) Um künftig künstliche Berechnungen zu vermeiden, die, wie die Erfahrung bewiesen hat, nur irre leiten, so ist nach dem bereits bei dem Anmeldenden eingetretenen Lebensalter die Einlage zu berechnen; z. B. es wird ein Jüngling am 25. März 17 Jahre alt, er wird aber am 26. März, also Einen Tag später, erst angemeldet, so hat er das 18te Lebensalter angetreten, und also die Einlage eines 18jährigen zu bezahlen.

4) Alle diejenigen 20jährigen Jünglinge, welche sich in dem — der Aushebung unmittelbar vorangehenden Lebensjahre erst versichern lassen wollen, für heuer also die — im Jahr 1821 geborenen Söhne, sind nur bis zum letzten Juni aufzunehmen.

5) Von denjenigen, welche vom Jahr 1842 an wirklich durch das Loos ausgehoben, dagegen von uns mit der Zahlung von — 400 fl. von wirklicher Dienstleistung befreit worden, sind neben dem Jahresbeitrag, zu Bildung eines Reservefonds — 10 fl. noch besonders zu erheben.

Stuttgart, den 15. März 1841.

Vereins-Direktion.

Indem ich den vorstehenden Direktions-Beschluß der Oeffentlichkeit übergebe, hoffe ich, daß diese im Interesse des Vereins getroffenen kleinen Abänderungen und Erhöhungen nur mehr Vertrauen gewähren, und das Publikum zu zahlreichem Beitritt veranlassen werden.

Der Bezirks-Agent zu Ellwangen,
A. G. Millauer.

Ellwangen. Auf die Heilbroner und Uracher Bleiche nehme ich dieses Jahr wieder Bleichgegenstände zur Besorgung an.

Auch hat der Heilbroner Bleich-Inhaber den Bleich-Lohn auf den früheren Betrag wieder herabgesetzt.

A. G. Millauer.

Ellwangen. (Empfehlung baumwollener und leinener Maschinen-Garne.) Aus mehreren englischen und deutschen mechanischen Spinnereien erhielte ich bedeutende Partheien Twiste oder baumwollene Zettel- und Einschlag-Garne prima Qualität, gebleicht, rohweiß und gefärbt, so wie auch leinene Maschinen-Garne,

Digitized by Google

ebenfalls gebleicht und rohweiß, sämmtliche in allen Nummern, ferner türkischrothe Garne rein ausgewaschen und in langen Strängen, nebst ächtem englischen Strickgarn von Strutt, die ich sämmtlich zu sehr billigen Preisen verkaufe, und daher zu geneigten Abnahme ergebenst empfehle.

J. G. Fieß.

Ellwangen. (Bleich-Empfehlung.) Da auf meiner Bleiche in Bälde ausgelegt werden wird, bitte ich meine verehrlichen Kunden um baldige Zusendung von Bleich-Waaren, mit der Bemerkung, daß

in Neresheim, Herr Alexander Müller,
" Boyfingen, " D. Schazmann, und
" Thannhausen, " Wundarzt Pfeifer,

wieder Besorgungen für mich übernehmen.

Den 23. März 1841.

C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. Zwei württemb. Staats-Obligationen zu fl. 1000. — und fl. 500. — bietet zu billigem Cours aus

Den 26. März 1841.

C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. Dreiblättrigen und Luzerner Klee-Saamen verkaufen billigst

J. A. Zimmerle's sel. Erben.

Ellwangen. (Leinsaamen-Offert.) Vom ächten rein gepuzten Ueberth einer-Saat-Lein-Saamen habe ich eine Quantität zum commissionsweisen Verkauf bekommen, wovon ich das württembergische Simri à 4 fl. abzugeben im Stande bin, und daher um geneigten Zuspruch bitte.

Den 23. März 1841.

Jos. Kröll,
Seiler-Meister.

Ellwangen. (Versteigerung.) Am Dienstag den 30. März dieses Jahres, Vormittags 8 Uhr, wird in dem Hause der Unterzeichneten eine Versteigerung abgehalten, gegen gleich baare Bezahlung, wobei vorkommt: Silber, Betten, Leinwand, Kupfer, Zinn, Steingut, Gläser, Blech- und Küchengeschirr, Sopha, Sessel, Schreinwerk und verschiedene Hausgeräthschaften. Wozu die Kaufs-Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Den 26. März 1841.

M. A. Mayer's Wittwe,
auf dem Sebastians-Graben.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus einem heizbaren und unheizbaren Zimmer, nebst einer Küche und Holzlage, zu vermiethen, welche täglich eingesehen und bezogen werden kann.

Den 21. März 1841.

Anton Fischer,
Schneider-Meister.

Ellwangen. Vom nächsten Sonntag den 28. dieses Monats an, schänkt der Unterzeichnete Sommerbier aus, die Maas zu 7 kr.; wozu er gebenst einladet

Den 26. März 1841.

Kronenwirth Liedmann.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung.

Dienstag den 30. März 1841

werden die Unterzeichneten auf ihrer Durchreise zu geben die Ehre haben:

Theatralische Abend-Unterhaltung.

Im Museum.

Aus freiem Gedächtnisse.

Erste Abtheilung:

Komm her!

oder:

Die Probrolle und die alte Liebschaft.

Dramatische Kunst-Aufgabe in 1 Aufzug von Eisholz.

Personen:

Der Intendant des Hoftheatres . .	Hr. Schüller.
Elise, eine fremde Schauspielerin . .	Mad. Schüller.
Jakob, Bedienter	Hr. Berger.

Ort der Handlung: Die Residenz.

Zweite Abtheilung:

Der Spiegel des Tausendschön,

dramatische Vorträge mit Begleitung der Musik.

1) Ludwig der Eilfte, König von Frankreich. Von Castelli.
2) Etwas über das Wörtchen: Nu! Von Saphier.
3) Marschall Ney und Lavallette im Kerker zu Paris. Von Ch. Birch-Pfeifer.
4) Das Kaffee-Tischchen, oder der Frauen schwache Seite. Von Th. Heil.

Dritte Abtheilung:

Das beste Rezept für meine liebe Frau,

oder:

So muß man die eifersüchtigen Männer kurriren.

Lustspiel in 1 Abtheilung.

Personen:

Der Gutsbesitzer	Hr. Schüller.
Seine Gemahlin	Mad. Schüller.
Heinrich	Kl. Wilhelm.

Zwischen den Abtheilungen werden mehrere hiesige Herren Musik-Freunde aus Gefälligkeit für die Unterzeichneten Quartettsätze vortragen.

Zu einer heitern Abend-Unterhaltung, so wie zu einem zahlreichen Besuche giebt sich die Ehre ergebenst einzuladen

Adolph und Nannette Schüller.

Eintritts-Karten, à 24 kr., sind zu haben in der Schönbrod'schen Buchhandlung und Abends an der Kasse.

Anfang 7 Uhr.

Digitized by Google

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Georg Helmli'schen Kinder-Pflege dahier sind bis auf den 1. Juni dieses Jahres 850 fl., zu 4½ Prozent, zum Ausleihen bereit. Auf gute Pfandscheine können solche auch zu 4 Prozent ausgeliehen werden.

Den 25. März 1841.

Beerhalter, Pfleger.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Es sind 2 Wohnungen, die eine zu ebener Erde und die andere im zweiten Stocke für ledige Herren, mit Meublen und Bedienung, zu vermiethen, und können diese beiden Wohnungen sogleich bezogen werden.

Nähere Auskunft giebt auf gefällige Anfragen die Redaktion dieses Blattes.

Den 25. März 1841.

Uebersicht der Viktualien-Preise in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreises.

I. Brods, Biers und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod.												Bier.		Fleisch.							
		4 Pf. Kernbrod	1 Pf. Kernbrod	1 Pf. halb weiß	1 Pf. gemischtes	1 Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	Roggen-, 9 kr.	Gerstenbrod zu 3 kr.	Dinkelbrod zu kr.	Weißbrod zu kr.			Sr. Lager-	Sr. Winter-	Kalbfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Milz	Schmeer
														die Maas		das Pfund							
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf.	Heh	Pf.	Heh	Heh		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Februar.	—	2½	—	—	7½	—	—	—	—	—	—	—	9½	—	6	4	7	6	5	6	5	4	—	8
Goldsheim	März.	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	4	7	6	5	5	—	—	—	8
Ellwangen	März.	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	—	—	7	6	—	5	—	—	—	8
Saldorf	Februar.	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	5	—	7	6	—	5	—	—	—	8
Gerabronn	März.	10	—	—	—	9	8	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	7	6	5	5	5	3	—	8
Gmünd	Februar.	9½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	6	4	7	6	—	5	—	—	—	7
Hall	März.	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	9½	—	6	4	7	6	5	6	—	—	—	8
Heidenheim	Februar.	10	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8	—	6	4	8	7	7	5	5	4	—	8
Künzelsau	März.	9	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	9½	—	6	4	7	6	5	6	5	—	—	7
Mergentheim	März.	—	—	—	—	7½	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—	8
Neresheim	Februar.	—	—	—	10	8	—	—	—	—	—	10	—	7½	—	6	3	8	6	5	6	—	—	—	8
Oehringen	Februar.	8½	9½	—	—	7½	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	—	—	7	6	5	6	4	—	—	8
Schorndorf	Februar.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	—	—	8	7	6	6	—	—	—	8
Welzheim	März.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	8	—	4	8	7	—	6	—	—	—	8

II. Markt- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte.								Wein.				Schmalz u. Butter ꝛc.				Lichter ꝛc.				
		Roggen	Kernen	Dinkel	Gerste	Haber	Erbsen	Wurm-	Schwa-	Mittel-		Rinds	Schweins-	Butter	Eier um kr.	Kuh Milch		gegossene	gezogene	Unschlitt roh	-ausgelass.	Seife
		das Simri						das Simri				das Pfund						das Pfund				
		fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	kr.	Stück	die Maß		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Februar.	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	r 10	—	19	—	16	8	4	—	—	—	—
Goldsheim	März.	—	—	—	—	—	—	—	52	—	44	0	—	—	—	—	—	—	19	17	—	—	14
Ellwangen	März.	—	45	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saldorf	Februar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	20	18	3	4	20	18	13	—	16
Gerabronn	März.	—	50	1	12	—	36	—	—	—	—	—	—	18	18	14	4	4	18	16	12	15	13
Gmünd	Februar.	—	—	1	14	—	—	—	—	—	1	12	—	—	19	16	3	4	19	17	—	—	14
Hall	März.	—	50	1	7	50	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	—	—	20	18	—	—	16
Heidenheim	Februar.	—	53	1	10	40	24	—	—	—	—	—	—	20	—	15	4	4	22	20	13	20	16
Künzelsau	März.	—	45	1	8	—	36	—	—	—	—	—	—	18	18	14	4	5	—	—	—	—	—
Mergentheim	März.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	12	14	14
Neresheim	Februar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	16	3	4	22	20	—	—	—
Oehringen	Februar.	—	48	1	8	—	34	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	16	—	16	14
Schorndorf	Februar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	—
Welzheim	März.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 26. Mittwoch, den 31. März 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Aufforderung zu Einreichung der Besoldungs- und Pensions-Steuer-Fassionen pro 1839/40.) Durch das Finanz-Gesetz vom 1. Juli 1839 wurde auch für die Etats-Jahre 1839/42 die Erhebung einer Einkommens-Steuer nach den bisherigen Normen angeordnet.

Es ergeht daher an alle diejenigen Personen im Ober-Amts-Bezirk, welche eine Besoldung, Pension, Wartgeld, Gehalt, oder sonstiges derartiges Einkommen beziehen, wovon ihnen nicht schon durch die Zahlungs-Behörden die Steuer abgezogen wird, die Aufforderung, ihre Einkommens-Fassionen pro 1. Juli 1840/41 längstens innen 14 Tagen beim Ober-Amt einzureichen. In Betreff der Fassung der Fassionen wird auf den oberamtlichen Erlaß vom 8. Januar vorigen Jahres, Kreis-Blatt Nro. 4., verwiesen, und zugleich bemerkt, daß da, wo sich das Einkommen nicht verändert hat, eine kurze Hinweisung auf die jeweilige Fassion genügt.

Die Schultheissen haben die Herren Geistlichen, Forst- und Gemeinde-Bedienstete, Amts- und Handlungs-Gehülfen, Schulmeister ꝛc. ihrer Bezirke von diesem Aufruf in Kenntniß zu setzen, und daß es geschehen, binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen.

Den 26. März 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Der Kanzlei-Rath Schober in Ludwigsburg hat das neue Taggelder- und Diäten-Regulativ der Corporations- und Gemeinde-Diener, nach der dießfallsigen Königl. Verordnung vom 22. Februar 1841, zum Handgebrauch bearbeitet, so daß alle Bestimmungen dieser Verordnung je nach ihrer Richtung, mittelst besonderer Titel, welche die Anwendung der unter solche gestellten §§. genau und unfehlbar bezeichnen, in einer Uebersicht dastehen, und die Taggelder und Diäten in dem durch jene Bestimmungen gegebenen Zahlen-Verhältniß in besondern Feldern erscheinen, während jene Verordnung gleichwohl wortgetreu wieder gegeben, und noch überdieß auf die einzelnen Abschnitte und §§. der Commun-Ordnung, die sich durch das Regulativ entweder geändert, oder beziehungsweise außer Wirkung treten, hingewiesen ist.

Das Manuscript ist höhern Orts genehmigt und der Preis für das geheftete Exemplar auf 6 Kreuzer bestimmt.

Ob und wie viele Exemplare bestellt werden wollen? darüber sieht man innert 8 Tagen einer Anzeige entgegen.

Den 26. März 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Schulden-Liquidation.) Gegen Carl Manz, Zimmer-Meister dahier, ist für den Fall, daß ein Borg- und Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Zur Vornahme der Schulden-Liquidation und des Vergleichs-Versuchs hat man nun Tagfahrt auf

Mittwoch den 14. April dieses Jahres, Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an Manz aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche an dem bemerkten Tage entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, auf dem Rathhause dahier anzubringen und nachzuweisen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen, und von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern wird angenommen, daß sie den Beschlüssen der Mehrheit beitreten.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgerichte Ellwangen, den 11. März 1841.

Ober-Amtsgerichts-Verweser
Hiller.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen gerichtliche Versicherung und 4 Prozent Verzinsung sind 2400 fl., in größeren und kleineren Posten, auszuleihen von der

Den 31. März 1841.

Ober-Amtspflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bekanntmachung.

Von den auf dem diesseitigen Stiftungs-Getreidekasten gelagerten Getreide-Vorräthen des Endes Jahrs 1840 werden:

10 Schäffel 5 Metzen Waizen,
180 " " — " " Dinkel,
400 " " — " " Roggen und
273 " " 5 " " Haber,

Mittwoch, den 8. April dieses Jahres, an die Meistbietenden salva ratificatione verkauft, und zahlungsfähige Kaufs-Liebhaber eingeladen, ihre Angebote in dem Stiftungs-Lokale des Stadt-Magistrats zu Protokoll zu geben.

Dinkelsbühl, den 26. März 1841.

Der Stadt-Magistrat.
Raab, Bürgermeister.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Dreiblättrigen und Luzerner Klee-Saamen verkaufen billigst

J. A. Zimmerle's sel. Erben.

Ellwangen. (Erläuterung.) Heute fand man folgende Erklärung am Eingange des hiesigen Gymnasiums angeheftet:

„Auf mehrseitiges Anfordern sehe ich mich „zu der Erklärung veranlaßt; daß ich

Klaibers Chrestomathie

„im Buchhändler-Preis (wie solcher in Stuttgart und allen übrigen Lehr-Anstalten Statt „findet) zu 1 fl. 36 kr. an die Schüler des „hiesigen Gymnasiums verkaufte, der Preis „von 1 fl. 27 kr. aber nur der jüdische „Trödelpreis ist. Dem ohngeachtet nehme ich aber jetzt noch die ungebundenen Exemplare wieder zurück, so wie jeder Schüler, „der von mir dieses Schulbuch für obigen „Preis erkaufte, wieder 9 kr. abholen kann. „Der Preis der Chrestomathie bleibt bei mir „1 fl. 36 kr.

J. A. Brandegger."

Da diese Erklärung zunächst gegen mich gerichtet ist, so glaube ich, dem verehrlichen Publikum folgende Erläuterung mittheilen zu müssen: Ich habe allerdings das genannte Schulbuch um 1 fl. 27 kr. gegen baare Zahlung angezeigt, und auf diese Weise den Schülern des hiesigen Gymnasiums einen Rabatt von 10 Prozent mit 9 kr., den bekanntlich jede ordentliche Buchhandlung bewilliget, voraus zugestanden, während Herr Brandegger denselben Rabatt, erst durch mich veranlaßt, wieder zurück bezahlen will. Dieses wäre nun der Unterschied zwischen dem jüdischen und christlichen Trödelpreis. Das Publikum hat sich aber für den ersteren entschieden, und so war mein ganzer Vorrath in wenigen Tagen bis auf einige Exemplare vergriffen.

Hat doch das Publikum schon oft genug durch Herrn Brandegger*) erfahren müssen, daß ich ein Jude bin — das Aergste, was er von mir weiß — und gleichwohl erfreue ich mich immer eines erwünschten Absatzes, was zugleich der sprechendste Beweis des vollkommensten Zutrauens ist, dessen ich mich stets von Seite meiner verehrlichen Abnehmer zu erfreuen habe.

Den 29. März 1841.

J. Heß,
Buchhändler.

*) Siehe dieses Blatt Nro. 45., vom 6. Juni 1838, und Nro. 13., vom 12. Februar 1840.

Ellwangen. (Lehrlings-Gesuch.) Der Unterzeichnete wünscht in Bälde einen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen, und bittet das Näheren wegen sich an ihn wenden zu wollen.

Fidel Geiger,
Schneider-Meister.

Aalen. Sehr gute dicke Weißbier-Hefe, die Maaß zu 24 kr., und bei Abnahme von größeren Quantitäten etwas billiger, ist stets zu haben bei

Ed. F. Fürgang,
Essig-Fabrikant.

Digitized by Google

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Georg Helmli'schen Kinder-Pflege dahier sind bis auf den 1. Juni dieses Jahres 850 fl., zu 4½ Prozent, zum Ausleihen bereit. Auf gute Pfandscheine können solche auch zu 4 Prozent ausgeliehen werden.

Den 25. März 1841.

Beerhalter, Pfleger.

Bekanntmachung.

Ein Haus, worauf bisher die Seifensiederei ausgeübt wurde, ist mit sämmtlicher Einrichtung zu diesem Geschäfte in einem lebhaften Orte, wo eine Hauptstrasse durchzieht, zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 27. März 1841.

Ellwangen. (Verkauf.) Eine gute D-Flöte mit einer silbernen Klappe ist zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 29. März 1841.

D. Literarische Anzeigen.

Indem die J. E. Schönbrod'sche Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen in gegenwärtiger Fastenzeit auf ihr sehr bedeutendes Lager von Gebet- und Erbauungsbüchern und sonstige theologische Schriften aufmerksam macht, glaubt sie von Predigtbüchern ꝛc. besonders nachstehende namentlich aufführen und bestens empfehlen zu dürfen:

Lebensgeschichte, die, des Heilandes, nebst Beschreibung jener Orte, wo sich die heiligen Begebenheiten ereigneten, und andern nothwendigen Erläuterungen. gr. 8. Salzburg. gebunden 1 fl. 48 kr.

Lindl, J., Der Kern des Christenthums in Predigten vorgetragen. Zweite Auflage. 12. Dillingen. gebunden 36 kr.

Predigten, kurze, für christliche Gemeinden auf alle Sonntage des Jahres, von P. Timotheus vom heil. Ignatz. 8. Augsburg. gebunden 1 fl. 45 kr.

Sailer, J. M., Das Heiligthum der Menschheit, für gebildete und innige Verehrer desselben, in kurzen zusammenhängenden Reden dargestellt. 8. München. geb. 2 fl. 12 kr.

Sammlung, neueste, auserlesener Sonn- und Festtags-Predigten, Homilien und Predigt-Entwürfe von den berühmtesten katholischen Theologen, als: Dr. Ilmensee, Fr. X. Maßel, Dekan Mäßler, Dom-Capitular Christoph Schmid, Freiherrn G. H. v. Wessenberg u. s. w. Fünf Bände. 12. Augsburg. gebunden 5 fl.

Sohm, J. B., Vollständige Predigt-Entwürfe auf alle gebotenen Festtage des Jahres. 8. Freiburg im Breisgau. gebunden 1 fl.

Sonntagspredigten, kurze, vom Heiligen Alphons Maria von Liguori, Bischofs von St. Agatha der Gothen, und Stifters des Ordens der Versammlung des Erlösers. Nebst dessen Brief: „Ueber die Art und Weise, mit Erfolg zu predigen, in's Deutsche übersetzt von C. K. D. Mit einer Lebensgeschichte des Heiligen von Gr. Kloth. 2 Bände. 8. Aachen. gebunden 3 fl. 12 kr.

Im Verlage der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen ist neu oder seit Kurzem von Gebet- und Erbauungsbüchern, und andern

für die heilige Fasten- und Beichtzeit geeigneten Schriften,

erschienen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Betrachtungen der Leiden unseres Heilandes zur Erbauung frommer Christen. Nebst einem Anhange von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommunion-, auch Kreuzweg-Andacht und andern Gebeten. In 8. IV und 124 Seiten stark. 18 kr. Auf Schreib-Papier 21 kr. Als gebunden sind solche zu verschiedenen Preisen vorräthig:

Christ, der andächtige, als Begleiter seines Heilandes auf Seinem Leidenswege. In Auftrag und mit Genehmigung des Herrn Verfassers aus dem Gebetbuche: „Saamenkörner für die Ewigkeit," besonders abgedruckt. 24 Seiten in 12. stark. — Preis: ge-

Digitized by Google

bunden 1½ ggr. oder 6 kr., 25 Exemplare 1 Thlr. 6 ggr. oder 2 fl. 50 Exemplare 2 Thlr. 2 ggr. oder 3 fl. 20 kr., und 100 Exemplare 3 Thlr. 12 ggr. oder 5 fl. 36 kr.

Einsamkeit, die heilige. Dargestellt in auserlesenen Beispielen der Heiligen aus den christlichen Jahrhunderten für die Freunde des einsamen Lebens vorzüglich unter dem weiblichen Geschlechte von einem katholischen Pfarrer im Schwarzwald-Kreise. Neue Auflage. — XVI und 176 Seiten in 8. stark. — Preis: In farbigen Umschlag brosch. 10 ggr. oder 42 kr. Bei einer Bestellung von 6 Exemplaren das 7te frei.

Episteln, die, und Evangelien des ganzen Jahres, mit kurzen Erklärungen, Betrachtungen ꝛc. Ein heilsames Hausbuch für alle christliche Familien und zugleich sehr nützliches Lesebuch für die Sonntags-Schul-Jugend. Herausgegeben von Johann Alois Haßl, Pfarrer und Schul-Inspektor in Westhausen. Dritte verbesserte Ausgabe. Mit einem Titelkupfer. Mit Genehmigung des bischöfl. General-Vikariats zu Rottenburg. gr. 8. 53 Bogen oder XVI und 832 Seiten stark. Preis: in farbigen Umschlag broschirt, auf weiß Druck-Papier 22 ggr. oder 1 fl. 30 kr., auf Schreib-Papier 1 Thlr. 6 ggr. oder 2 fl., und auf Velin-Papier 1 Thlr. 12 ggr. oder 2 fl. 24 kr. In Mehrzahl bei sechs Exemplaren das siebente frei.

Gebetbüchlein, kleines, für Kinder. Ein Auszug aus dem Gebetbüchlein: „Das fromme Kind von O. E. Bornscheid. Vom Verfasser selbst besorgte Ausgabe. 108 Seiten in gr. 18. stark. — Preis: In farbigen Umschlag broschirt, auf Velin-Papier 4 ggr. oder 15 kr., auf weiß Druck-Papier 3 ggr. oder 12 kr., in Partien von wenigstens 12 Exemplaren auf ein Mal zu 2 und 3 ggr. oder 9 und 12 kr.

Handbüchlein zum bequemen Gebrauch der Seelsorger und christlicher Familien. Das Walten und Wirken der christlichen Liebe am Kranken- und Sterbebette; während dem Wachen bei Leichnamen; und bei Begräbnissen, Seelenmessen und dem Gräberbesuche auf dem Gottesacker. Von Johann Alois Haßl, Schul-Inspektor und Pfarrer in Westhausen. Neue Auflage. — 228 Seiten in gr. 12. stark. — Preis: In farbigen Umschlag broschirt 9 ggr. oder 36 kr.

Kind, das fromme. Ein christkatholisches Gebetbüchlein für Knaben und Mädchen. Für ihre Begriffe und Bedürfnisse geordnet und herausgegeben von O. E. Bornscheid. Mit einem Titelkupfer. Mit Genehmigung des Hochwürdigsten Bischöflichen General-Vikariats zu Rottenburg. XII und 156 Seiten in gr. 18. stark. — Preis: In farbigen Umschlag broschirt, auf Velin-Papier 6 ggr. oder 24 kr., auf weiß Druck-Papier 4½ ggr. oder 18 kr.

Kreuzweg-Andacht, kurze, und Litanei zur Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi. 12. Ein Bogen oder 24 Seiten stark. geheftet 2½ kr. In Partien werden bei 12 eines, bei 24 drei, und bei 50 acht Frei-Exemplare gegeben.

Meine Ansichten, Erfahrungen und Winke auf dem Gebiete der praktischen Theologie und des Pastoralwesens. Von Stadt-Pfarrer M. Weiß in Ebingen. Neue Auflage. — VIII und 184 Seiten in 8. stark. — Preis: In farbigen Umschlag broschirt 12 ggr. oder 48 kr.

Predigt am Festtage der Verkündigung Mariens von Stadt-Pfarrer Hemmerle, bei der Oster-Kommunionfeier der ersten Abtheilung des weiblichen Geschlechts vorgetragen. 8. Preis derselben geheftet 6 kr.

Samaenkörner für die Ewigkeit. Neues christkatholisches Gebetbuch für jede Altersklasse. Mit theilweiser Benützung anerkannt guter Gebet- und Erbauungs-Bücher herausgegeben von O. E. Bornscheid. Mit einem Titelkupfer. Mit Genehmigung des Hochwürdigsten Bischöflichen General-Vikariats zu Rottenburg. VIII und 228 Seiten in gr. 12. stark. Preis: In farbigen Umschlag broschirt, auf Velin-Papier 9 ggr. oder 36 kr., auf Druck-Papier 6 ggr. oder 24 kr.

Unterricht zu den heiligen Sakramenten der Busse und des Altars in leichten Fragen und Antworten nach Aeg. Jais Katechismus der christkatholischen Glaubens- und Sittenlehre, mit Beisätzen aus dem Domkapitlischen, Augsburgischen Les- und Lehrbüchlein erläutert. 12. In Umschlag broschirt 3 kr. In Partien billiger.

Wegweiser, der kleine, zum Himmel. Vollständiges christkatholisches Gebetbuch für die heranreifende Jugend. Mit theilweiser Benützung guter Gebetbücher herausgegeben von O. E. Bornscheid. Mit einem Titelkupfer. XII und 144 Seiten in gr. 12 stark. Preis: In farbigen Umschlag broschirt, auf Velin-Papier 8 ggr. oder 30 kr., auf weiß Druck-Papier 5 ggr. oder 21 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 27. Samstag, den 3. April 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) Denjenigen beurlaubten Unter-Offizieren und Soldaten, von der Aushebung des Jahrs 1835, deren Dienstzeit heuer zu Ende geht, ist zu eröffnen, daß sie zu Abholung ihrer Abschiede nicht zu ihren Regimentern sich begeben dürfen, indem diese Abschiede, sobald deren Ausfolge thunlich erscheint, ihnen werden zugesendet werden.

Den 31. März 1841.

Königliches Ober-Amt.
Für den abwesenden Vorstand,
Ober-Amts-Aktuar, Hörner.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gerste-Verkauf.) Am Samstag den 10. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle

14 Schäffel Gersten

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Den 2. April 1841.

Hospital-Verwaltung.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen gerichtliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung sind 2400 fl., in größeren und kleineren Posten, auszuleihen von der

Den 3r. März 1841.

Ober-Amtspflege.

D In vorstehender Anzeige wurde in der vorigen Nummer dieses Blattes irrig gesetzt: „4 Prozent," statt: „4½ Prozent," was nun hier ober abgeändert und in dieser Nachschrift noch besonders berichtiget wird.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Dünsbach, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In deren rechtskräftig erkanntem Gant gegen den Israeliten

Jakob Kahn, von Dünsbach,

wird die Schulden-Liquidation

am 6. März dieses Jahres

zu Dünsbach vorgenommen werden.

Es werden daher sämmtliche Gläubiger desselben hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder aber, wenn sonst kein Anstand obwaltet, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt schriftlich zu liquidiren. In beiden Fällen sind zugleich die Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht liquidiren, werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaft, und der Bestellung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit der Gläubiger beitreten.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgerichte Langenburg, den 26. März 1841.

Mederle.

Schrozberg, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In

deren rechtskräftig erkannten Gant gegen
Johann Friedrich Bach, von Schrotzberg,
wird die Schulden-Liquidation
am 13. Mai dieses Jahres
auf dem Rathhause zu Schrotzberg vorgenommen werden.

Es werden daher sämmtliche Gläubiger desselben vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, oder aber, wenn sonst kein Anstand obwaltet, vor oder am Tage der Liquidations-Tagfahrt schriftlich zu liquidiren. In beiden Fällen sind zugleich die Beweis-Mittel für ihre Forderungen selbst sowohl, als deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht liquidiren, werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaft, und der Bestätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit der Gläubiger beitreten.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgerichte
Langenburg, den 26. März 1841.
Mederle.

Forst-Amt Kapfenburg. (Wegbau-Akkord.) Die unterzeichnete Stelle wird kommenden
Samstag den 10. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,
die Herstellung der Himmlinger-Staige, so weit sie durch Staats-Waldungen zieht, verakkordiren, was durch die Orts-Vorstände gehörig bekannt machen zu lassen ist.

Kapfenburg, den 1. April 1841.
Königl. Forst-Amt.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Singesandt.) Am verflossenen Dienstag, den 30. März, fand im Saale des Museums dahier eine deklamatorische Abend-Unterhaltung statt, wobei Herr und Madame Schüller in 3 Abtheilungen mehreres aus freiem Gedächtnisse vortrugen.

Da die Leistungen Herrn Schüllers und seiner Gattin hier schon aus früheren Zeiten zu deren Vortheil bekannt, so konnten sie auch eines zahlreichen Zuspruchs gewärtig seyn, und sowohl dieses, indem es sehr stark besucht ward, als der ungetheilte Beifall bewies, daß kein Theil in seiner Erwartung sich getäuscht fand, und somit Jedermann befriedigt den Saal verlassen haben dürfte.

Einsender dieß, dem gleichfalls jener Abend recht angenehm verkürzt ward, und auch in Circle mehrere Stimmen dahin sich aussprechen hörte, daß noch eine derartige Abend-Unterhaltung, und zwar in einem öffentlichen Saale, veranstaltet werden möchte, glaubt daher Veranlassung zu finden, in diesem Blatte solches öffentlich zur Sprache zu bringen, um hierdurch in Etwas Herrn Schüller und seiner Gattin seinen Dank für das Gelestete zu zollen, und daß sie zugleich auch hierin eine Aufforderung finden möchten den ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen.

Ein hiesiger Kunstfreund.

Allgemeiner Rekruten-Verein in Stuttgart.

Unter Rücksichtnahme auf die uns von höchster Behörde mitgetheilten Bemerkungen, und auf die Vorschläge von mehreren Herren Agenten, ist in der Sitzung am 13. dieß beschlossen worden:

1) Die Einlagen der neu eintretenden 18r, 19r und 20jährigen Jünglinge werden vom 1. April dieses Jahres an in der Art erhöhet, daß künftig zu bezahlen hat:

a) der im 18ten Lebensjahr stehet, statt der in der Tabelle in den Statuten bestimmten Einlage, ... 75 fl.
b) der im 19ten Lebensjahr stehet . 125 fl.
c) der im 20ten " " " . . 200 fl.

Dagegen bleiben die — in den Statuten enthaltenen Jahresbeiträge unverändert.

2) Bei allen übrigen, dem Vereine künftig beitretenden Jünglingen bis zum 27ten Lebensjahre bleiben sowohl die Einlage, als der jährliche Beitrag, ebenfalls, wie in den Statuten enthalten, unverändert die nämlichen.

3) Um künftig künstliche Berechnungen zu vermeiden, die, wie die Erfahrung bewiesen hat, nur irre leiten, so ist nach dem bereits bei dem Anmeldenden eingetretenen Lebensalter die Einlage zu berechnen; z. B. es wird ein Jüngling am 25. März 17 Jahre alt, er wird aber am 26. März, also Einen Tag später, erst angemeldet, so hat er das 18te Lebensalter angetreten, und also die Einlage eines 18jährigen zu bezahlen.

4) Alle diejenigen 20jährigen Jünglinge, welche sich in dem — der Aushebung unmittelbar vorangehenden Lebensjahre erst versichern lassen wollen, für heuer also die — im Jahr 1821 geborenen Söhne, sind nur bis zum letzten Juni aufzunehmen.

5) Von denjenigen, welche vom Jahr 1842 an wirklich durch das Loos ausgehoben, dagegen von uns mit der Zahlung von — 400 fl. von wirklicher Dienstleistung befreit worden, sind neben dem Jahresbeitrag, zu Bildung eines Reservefonds — 10 fl. noch besonders zu erheben.

Stuttgart, den 15. März 1841.
Vereins-Direktion.

Indem ich den vorstehenden Direktions-Beschluß der Oeffentlichkeit übergebe, hoffe ich, daß dieß im Interesse des Vereins getroffenen kleinen Abänderungen und Erhöhungen nur mehr Vertrauen gewähren, und das Publikum zu zahlreichem Beitritt veranlassen werden.

Der Bezirks-Agent zu Ellwangen,
A. G. Millauer.

Ellwangen. Auf die Heilbroner und Uracher Bleiche nehme ich dieses Jahr wieder Bleichgegenstände zur Besorgung an.

Digitized by Google

Auch hat der Heilbroner Bleich-Inhaber den Bleich-Lohn auf den frühern Betrag wieder herabgesetzt.

A. G. Millauer.

Ellwangen. (Empfehlung baumwollener und leinener Maschinen-Garne.) Aus mehreren englischen und deutschen mechanischen Spinnereien erhielte ich bedeutende Parthien Twiste oder baumwollene Zettel- und Einschlag-Garne prima Qualität, gebleicht, rohweiß und gefärbt, so wie auch leinene Maschinen-Garne ebenfalls gebleicht und rohweiß, sämmtliche in allen Nummern, ferner rükschrothe Garne rein ausgewaschen und in langen Strängen, nebst ächtem englischen Strickgarn von Strutt, die ich sämmtlich zu sehr billigen Preisen verkaufe, und daher zur gezeigten Abnahme ergebenst empfehle.

J. G. Fieß.

Stadt Neresheim. (Bekanntmachung.) Da die Zeit zu Aufnahme von Anträgen für die Hagelversicherungs-Gesellschaft wieder beginnt, so erlaubt sich der Unterzeichnete die Feld-Besitzer zur Theilnahme an der Anstalt einzuladen. Obgleich in dem vorigen Jahre die statutenmäßig höchste Entschädigung von 75 Prozent gegeben wurde, so ist doch ein Ueberschuß von mehr als 13,000 fl. in der Kasse geblieben, welcher in den nächsten Jahren verwendet werden kann. Während eine auswärtige Gesellschaft, nachdem sie ihre Versprechungen nicht erfüllt hat, sich aus Württemberg ganz zurückziehen mußte, ist die Verwaltung der vaterländischen Anstalt ihren statutenmäßig übernommenen Verbindlichkeiten stets getreu geblieben, und hat durch gewissenhafte und redliche Geschäftsführung die Anstalt erhalten, welche jetzt die einzige im Lande genannt werden kann, denn der Verein, welcher vor einiger Zeit in Heilbronn gebildet worden ist, hat die Anerkennung der Königl. Regierung nicht erhalten; auch war seine Versicherungs-Summe in dem letzten Jahre nur 180,000 fl., während die Versicherungs-Summe der allgemeinen Hagelversicherungs-Gesellschaft selbst in der ungünstigen Zeit immer zwischen 2 und 3 Millionen betragen hat.

Der Standpunkt, welchen die Hagelversicherungs-Gesellschaft jetzt einnimmt, das glückliche Resultat des vorigen Jahres, welches neben reichlicher Entschädigung noch einen schönen Kassen-Ueberschuß gewährt, und überdieß die dem Verwaltungs-Ausschuß durch Erlaß des Königl. Ministeriums des Innern vom 16. Februar dieses Jahres eröffnete erfreuliche Aussicht auf eine bedeutende Geld-Unterstützung der Anstalt aus Staats-Mitteln, lassen an dem Gedeihen derselben nicht mehr zweifeln, und berechtigen zu der schönen Hoffnung, daß durch ihre immer größere Verbreitung der Hagelschlag für die einzelnen Feld-Besitzer ein Unglück zu seyn aufhören werde.

Den 27. März 1841.

Agent der Württembergischen Hagelversicherung,
Schrott.

Ellwangen. (Anzeige.) Neuer dreiblättriger Klee-Saamen in bester Qualität und zu ganz billigem Preise ist zu haben bei

A. Bahl.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Im Hause der Unterzeichneten ist die Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus 3 Zimmern, worunter 2 heizbare, nebst Küche und Keller, 3 Kammern auf dem Boden, dann einem großen Garten hinter dem Hause, zu vermiethen, und kann solche auf Georgi oder Walburgi bezogen werden.

Zu dieser Wohnung könnte auch, wenn eine Partei solche benöthigte, der bei dem Hause befindliche Stadel mit Stallungen abgegeben werden, im andern Falle wird dieses abgesondert vermiethet.

Den 2. April 1841.

Mayer's Wittwe,
auf dem Sebastians-Graben.

Ellwangen. (Lehrlings-Gesuch.) Der Unterzeichnete wünscht in Bälde einen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen, und bittet des Näheren wegen sich an ihn wenden zu wollen.

Fidel Geiger,
Schneider-Meister.

Aalen. Sehr gute dicke Weißbier-Hefe, die Maaß zu 24 kr., und bei Abnahme von größeren Quantitäten etwas billiger, ist stets zu haben bei

Ch. F. Fürgang,
Essig-Fabrikant.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Georg Helmli'schen Kinder-Pflege dahier sind bis auf den 1. Juni dieses Jahres 850 fl., zu 4½ Prozent, zum Ausleihen bereit. Auf gute Pfandscheine können solche auch zu 4 Prozent ausgeliehen werden.

Den 25. März 1841.

Beerhalter,
Pfleger.

Bekanntmachung.

Ein Haus, worauf bisher die Seifensiederei ausgeübt wurde, ist mit sämmtlicher Einrichtung zu diesem Geschäfte in einem lebhaften Orte, wo eine Hauptstraße durchzieht, zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 27. März 1841.

Ellwangen. (Verkauf.) Ein bequemes Steh-Pult, mit Schubladen und Fächern, ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Berichtigung.

In der vorigen Nummer dieses Blattes, Seite 215, Zeile 16 von unten, heißt es irrig: „Saamenkörner," statt: „Saamenkörner."

Digitized by Google

Literarische Anzeigen.

Von religiösen Schriften sind außer vielen anderen auch nachstehende als gebunden, einige darunter in Mehrzahl und die meisten derselben in schönen oder prachtvollen Einbänden, in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, von welchen 10 Prozent als Rabatt in Abzug gebracht werden kann, zu haben:

Andachtsübungen, Gebräuche und Ceremonien der katholischen Kirche, für den Bürger und Landmann faßlich und lehrreich erklärt, zur Beförderung der wahren Andacht und Ordnung des Gottesdienstes. Neue verbesserte Auflage. In 2 Abtheilungen. 8. Straubing. 54 kr.

Dienstbotenbuch, das, oder Beispiele des Guten. Zwei Jahrgänge, jeder mit 52 Kupfern. gr. 8. Augsburg. Der Jahrgang, gut gebunden 2 fl. 24 kr.

Durch Nacht zum Licht, oder Erhebungen des Herzes in einer Reihe von Betrachtungen und Gebeten über Krankheit, Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen. Andachtsbuch für gebildete Christen. 8. Regensburg. 48 kr.

Ehrenberg, Fr., Andachtsbuch für Gebildete des weiblichen Geschlechts. Zwei Bände. gr. 8. Leipzig. Prachtvoll in Saffian gebunden 6 fl. 18 kr.

Ewald, J. L., Erbauungsbuch für Frauenzimmer aller Confessionen. Zwei Bände. gr. 8. Hannover. 2 fl.

Eylert, Dr. R., Homilien über die Parabeln Jesu, nebst einer Abhandlung über das Charakteristische derselben. Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. Halle. 3 fl. 36 kr.

Fischer, J. W., Christliche Abendandachten. gr. 8. Breslau. In prachtvollem gepreßten Einband. 4 fl. 48 kr.

Frint, Dr. J., Der Geist des Christenthums von seiner wohlwollenden Seite dargestellt. Zwei Bändchen. 8. Wien und Triest, gebunden 2 fl. 18 kr.

Handbuch, Geistreiches, für fromme katholische Christen in den Stunden der Andacht und Betrachtung. (Aus dem Französischen.) Mit einem Titelkupfer. gr. 8. Wien. 1 fl. 24 kr.

Jacobi, Dr. J. A., Die Geschichte Jesu für denkende und gemüthvolle Leser. Mit fünf Kupfern. gr. 8. Sondershausen. 4 fl. 20 kr.

Gehrig, J., Gold- und Silberkörner, oder Wahrheiten aus der christlichen Glaubens- und Sittenlehre in schöner und kräftiger Darstellung, als Materialien zur Verschönerung von Predigten und Katechesen, auch zur erbaulichen Lektüre für Jedermann. Aus vorzüglichen Schriften gesammelt, geläutert und in alphabetische Ordnung gebracht. gr. 8. Würzburg, gebunden 4 fl. 12 kr.

Häglsperger, F. S., Die Wiedererhöhung des gefallenen Menschen. Eine Messiade in kurzen Betrachtungen auf alle Tage des Jahres, zunächst für katholische Christen aus gebildetern Ständen. Zwei Bände. München. 5 fl. 36 kr.

Homilien auf alle Sonntage des Jahres. Zwei Bände. gr. 8. Augsburg. 2 fl. 48 kr.

Kempis, Thomas von, Die vier Bücher von der Nachfolge Jesu Christi, mit Anwendung und Gebeten. Aus dem Französischen des Abbé Berault von E. v. M. Mit sieben Kupfern. Neue verbesserte Auflage. 12. Augsburg und Leipzig. In Saffian gebunden 3 fl. 36 kr.

Krone, Dr. W., Elisens Andachtsstunden. 8. Nürnberg. 2 fl. 42 kr.

Sailer, J. M., Der christliche Monat, d. i. Betrachtungen und Gebete auf jeden Tag des Monats. Mit Genehmigung des bischöflichen Ordinariats Regensburg. 8. Landshut. In gepreßten Einband. 4 fl.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 28. Mittwoch, den 7. April 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) [Das Tragen der Verdienst-Medaille betreffend.] Die Schultheissen-Aemter werden angewiesen, die Ministerial-Verfügung vom 24. vorigen Monats, Reggs. Bl. Seite 136, wodurch die Königl. Verordnung vom 4½ Juli 1810,

welche das Tragen des Bandes einer Medaille, ohne diese, bei Strafe der Abnahme der Medaille verbietet, — in Erinnerung gebracht wurde,

den Maillen-Inhabern in ihren Gemeinden speziell zu eröffnen, und binnen 15 Tagen Eröffnungs-Bescheinigungen einzusenden.

Den 5. April 1841.

Königliches Ober-Amt.
Für den abwesenden Vorstand,
Ober-Amts-Aktuar Hörner.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen gerichtliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung sind 2400 fl., in grösseren und kleineren Posten, auszuleihen von der

Den 31. März 1841.

Ober-Amtspflege.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Auf Samstag den 17. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Geschäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle

10 Schäffel	1¼ Simri	Roggen,	vom Jahr 1840,
7 „	6 „	Dinkel,	
— „	6 „	Gersten,	
und 15 „	1½ „	Haber	

im Aufstreich verkauft.

Den 3. April 1841.

Stiftungs- und Armen-Pflege Joannis.

Ellwangen. (Gerste-Verkauf.) Am Samstag den 10. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle

14 Schäffel Gersten

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Den 2. April 1841.

Hospital-Verwaltung.

Ellwangen. (Marienpflege.) Für diese Erziehungs-Anstalt wird auf den 1. Mai laufenden Jahres — hauptsächlich zur Besorgung der Küche und des Gartens — eine ledige Weibs-Person gesucht, welche sich mit guten Zeugnissen auszuweisen vermag, übrigens bei fortgesetztem Wohlverhalten und bewiesener Brauchbarkeit darauf rechnen dürfte, einen erhöhten Lohn zu erhalten. Das Nähere ist in der Anstalt selbst zu erfahren.

Den 6. April 1841.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Buchhändler-Leiden in Nord- wie in Süd-Deutschland.

(Auszug aus dem Tag-Blatte: „Die Eisenbahn," Nro. 5., vom 1. Juni 1840. *)

(Eingesandt.)

Die Entgegnung des Herrn Antiquar J. Läb in Frankfurt auf eine nothgedrungene Notiz eines

Digitized by Google

Buchhändlers wegen „**Verschleuderung des Don-Quixotte** und **Werders Cid**" betreffend muß ich als unwahr zurückweisen, da es sich nicht von Buchhändler gegen Buchhändler, sondern vom Buchhändler gegen einen — Antiquar handelt, und die Waffen allzu ungleich sind. Dem Publikum aber bin ich meine Ansicht schuldig, an das er mit frecher Stimme stets appellirt und in keckem Uebermuthe rühmt, die Verlags-Artikel der besten Verleger im Sack zu haben und es nur von ihm abhinge, sie nach Belieben an den literarischen Trödelmarkt zu bringen?!

Dieser nun schon oft besprochene Herr Joseph Läb — oder Bernhard Joseph Läb, der — wie er selbst sagt — sich schmeicheln darf; durch seine reele und solide Geschäftsweise das Zutrauen und die Achtung des Publikums im höchsten Grad erworben zu haben, der ferner so gütig ist, sämmtliche deutsche Buchhändler auf die liberalste Weise Collegen zu nennen, die aber so undankbar sind, seine Bestellungszettel immer mit den Worten „wird nur an solide Handlungen expedirt" zurückgehen zu lassen, — ist der Sohn des ehemals im nahen Orte Bockenheim wohnenden jüdischen Antiquars Läb. — Nie hat er den Buchhandel erlernt, sondern seit langen Jahren in hiesiger Gegend alle Nachdrücke gegen alte Bücher vertrödelt, er hält sich statt eines offenen Ladens einen wasserdichten Mantel, unter welchem er die zu vertauschenden und eingetauschten Geistesprodukte älterer und neuester Zeit friedlich zusammen verbirgt, und — vertrödelt. — Doch genug davon.

*) Der Redaktion wurde vom Einsender vorstehender Aufsatz des Blatt, woraus er entnommen, vorgelegt, und wird von demselben Jedermann auf Verlangen zur Einsicht mitgetheilt.

Anmerkung der Redaktion.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Württembergische Hagel-Versicherung.) Da die Zeit zu Aufnahme von Anträgen für die Hagelversicherungs-Gesellschaft wieder beginnt, so erlaubt sich der Unterzeichnete die Feld-Besitzer zur Theilnahme an der Anstalt einzuladen. Obgleich in dem vorigen Jahre die statutenmäßig höchste Entschädigung von 75 Prozent gegeben wurde, so ist doch ein Ueberschuß von mehr als 13,000 fl. in der Kasse geblieben, welcher in den nächsten Jahren verwendet werden kann. Während eine auswärtige Gesellschaft, nachdem sie ihre Versprechungen nicht erfüllt hat, sich aus Württemberg ganz zurückziehen mußte, ist die Verwaltung der vaterländischen Anstalt ihren statutenmäßig übernommenen Verbindlichkeiten stets getreu geblieben, und hat durch gewissenhafte und redliche Geschäftsführung die Anstalt erhalten, welche jetzt die einzige im Lande genannt werden kann, denn der Verein, welcher vor einiger Zeit in Heilbronn gebildet worden ist, hat die Anerkennung der Königl. Regierung nicht erhalten; auch war seine Versicherungs-Summe in dem letzten Jahre, nur 160 000 fl., während die Versicherungs-Summe der allgemeinen Hagelversicherungs-Gesellschaft selbst in der ungünstigen Zeit immer zwischen 2 und 3 Millionen betragen hat.

Der Standpunkt, welchen die Hagelversicherungs-Gesellschaft jetzt einnimmt, das glückliche Resultat des vorigen Jahres, welches neben reichlicher Entschädigung noch einen schönen Kassa-Ueberschuß gewährt, und überdieß die dem Verwaltungs-Ausschuß durch Erlaß des Königl. Ministeriums des Innern vom 16. Februar dieses Jahres eröffnete erfreuliche Aussicht auf eine bedeutende Geld-Unterstützung der Anstalt aus Staats-Mitteln, lassen an dem Gedeihen derselben nicht mehr zweifeln, und berechtigen zu der schönen Hoffnung, daß durch ihre immer größere Verbreitung der Hagelschlag für die einzelnen Feld-Besitzer ein Unglück zu seyn aufhören werde.

Statuten und Antragbögen können bei dem Unterzeichneten abverlangt werden.

Den 3. April 1841.

Der Agent
für das Ober-Amt Ellwangen,
Schultheiß Schmidt.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der unterzeichnete Agent dieser Gesellschaft erlaubt sich auf die unterm 20. dieses Monats im schwäbischen Merkur Nro. 81, erschienene ausführliche Mittheilung über den Geschäftsstand der Gesellschaft am 1. Januar dieses Jahres aufmerksam zu machen. — Die vollständigen Rechnungsabschlüße, Statuten und die Versicherungsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht zu erhalten. — Derselbe vermittelt auch Versicherungen zu den billigsten Prämien, und ertheilt Auskunft darüber. —

Zum Einzug der Prämien-Gelder der bei der Gesellschaft allgemeiner Versicherung gegen Brandschaden zu Paris, laufenden Versicherungen ist derselbe ebenfalls ermächtigt. —

Ellwangen, im März 1841.

Der Bezirks-Agent,
A. G. Millauer.

Ellwangen. — Mit dem Eintritt der guten Jahreszeit empfehle ich mein frisch assortirtes Lager von Farbenwaaren, aller Art Terpentin, Leinöhl, Firniß, in ganz vorzüglichen Qualitäten, und sichere billige Preise zu.

Auch bin ich mit ewigem und dreiblättrigen Klee-Saamen, für dessen Keimfähigkeit garantire, auf's beste eingerichtet. —

A. G. Millauer.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Im Hause der Unterzeichneten ist die Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus 5 Zimmern, worunter 2 heizbare, nebst Küche und Keller, 3 Kammern auf dem Boden, dann einem grossen Garten hinter dem Hause, zu vermiethen, und kann solche auf Georgi oder Walburgi bezogen werden.

Digitized by Google

Zu dieser Wohnung könnte auch, wenn eine Partei solche benöthigte, der bei dem Hause befindliche Stadel mit Stallungen abgegeben werden, im andern Falle wird dieses abgesondert vermiethet.

Den 2. April 1841.

Mayer's Wittwe,
auf dem Sebastians-Grabm.

Ellwangen. (Grundbirn-Verkauf.) Bei dem Unterzeichneten sind blaue Früh-Grundbirn, von vorzüglicher Güte, das Simri zu 18 kr. zu haben.

Den 6. April 1841.

Mar Friton,
Tuchscheerer-Meister.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Fische-Verkauf.) Bei dem Unterzeichneten werden beiläufig 2000 Stück Karpfen-Setzlinge, und 4000 Stück Rübel-Fische, verkauft; wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden, sich

Dienstag den 13. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

dahier einzufinden.

Den 2. April 1841.

Adler-Wirth Ladenburger.

Haghof bei Welzheim. (Breisgauer Lein-Saamen zur Aussaat.) Bei dem Unterzeichneten sind 250 Simri Breisgauer Lein-Saamen zum Verkauf ausgesetzt, welche in größeren und kleineren Quantitäten abgegeben werden können.

Den 26. März 1841.

Gut-Besitzer Bulling.

Ellwangen. (Verkaufs-Anzeige.) Ein Pferde-Barren, von 86 Schuh Länge, der erst vor 3 Jahren verfertigt wurde und noch in einem ganz guten Zustand befindlich, sammt einer Raufe, von derselben Länge, ohne Untersatz, alles in Eisen hängend, sind um einen billigen Preis zu verkaufen.

Auf gefällige Anfragen ertheilt nähere Auskunft die Redaktion dieses Blattes.

Den 5. April 1841.

Ellwangen. (Ueber Rabatt und Netto-Preise.) Die Unterzeichnete glaubt sowohl sich selbst als dem Publikum, da weder die in Nro. 26. dieses Blattes enthaltene **Erklärung** des Herrn Buchhändler **J. A. Brandegger**, noch die gegen dieselbe gerichtete **Erläuterung** des Herrn Buchhändler **J. Mess** dahier, den nöthigen Aufschluß giebt, folgende **nähere Erläuterung** schuldig zu seyn.

Jede **ordentliche** Buchhandlung giebt bei Büchern vom angesetzten **Laden-Preis** 10 Prozent Rabatt, das heißt sie gestattet vom Gulden 6 Kreuzer Abzug, dagegen giebt **keine solide** Buchhandlung einen Rabatt bei Büchern, die auf **Subscription** (auf Bestellung ohne Vorausbezahlung) oder **Pränumeration**, (auf Bestellung bei welcher der festgesetzte Preis vorausbezahlt werden muß) erscheinen, da die Verlags-Buchhandlungen bei solchen Büchern auch den Sortiments-Buchhandlungen einen geringeren Rabatt geben, oder solche Bedingungen festsetzen, die es ihnen unmöglich machen, wenn sie anders dabei bestehen wollen, dem Publikum einen Rabatt zu gestatten.

Aus gleich triftigen Gründen ist es auch nur ausnahmsweise der Fall, daß eine **solide** Buchhandlung bei **Schulbüchern, Taschenbüchern** und **Bilderbüchern für die Jugend** ꝛc., einen Rabatt gestatten. Bei den hier eben genannten Büchern findet wie gesagt das Rabattgeben nur ausnahmsweise statt, so wie es auch Fälle giebt daß ein Kaufmann seine Waare sogar unter dem Preise verkauft.

Und überdieß ist es auch in neuerer Zeit mehr und mehr gewöhnlich daß **Verlags-Buchhandlungen** ihre Bücher zum **Netto-Preis** ausbieten, wo es also der **Sortiments-Buchhandlung** freisteht ihre Preise beliebig zu stellen, und wo dann der Fall eintreten kann, daß ein Käufer ein und dasselbe Buch theurer **mit** als ein anderer dasselbe **ohne Rabatt** erhält.

Den 6. April 1841.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

D. Literarische Anzeigen.

Von neuen Büchern ist in der Unterzeichneten angekommen und zu haben:

Christmann, F., Improvisirte Blumenlese. Sammlung stegreifdichterischer Vorträge; umfassend das Leben, die Wissenschaft und die Geschichte. 8. Ulm. 1840. 56 kr.

Hatin, E., Malerische Beschreibung der Regentschaft Algier. Aus dem Französischen übersetzt, und mit Zusätzen und einer Geschichte der Begebenheiten bis zum November 1840 versehen von P. Gauger. Mit 2 Bildnissen, 4 Holzschnitten und einer schönen Karte der Barbarey-Staaten und der gegenüber liegenden europäischen Küstenstriche. gr. 8. Karlsruhe, 1841. broschirt 3 fl. 30 kr.

Huhn, E., Poetische Schriften. 1. Gedichte. gr. 8. Karlsruhe. broschirt 1 fl.

Staiger, F. X. C., Schilderungen und Erzählungen aus dem Gebiete der Religion, der Natur, des Staats- und Menschenlebens. Ein Gedenkbuch für die reifere Jugend. gr. 8. Karlsruhe, 1841. broschirt 2 fl. 24 kr.

Spieß, Chr. H. Das Petermännchen Geistergeschichte aus dem zehnten Jahrhundert. 2 Theile. 8. Nürnberg, 1841. broschirt 42 kr.

— — Biographien der Selbstmörder. 1. und 2. Theil. 8. Nürnberg, 1841. broschirt ein Theil 1 fl. 21 kr.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Digitized by Google

Von religiösen Schriften sind außer vielen andern auch nachstehende als gebunden, einige darunter in Mehrzahl und die meisten derselben in schönen oder prachtvollen Einbänden, in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, von welchen 10 Prozent als Rabatt in Abzug gebracht werden kann, zu haben:

Silbert, J. P., Christliches Festgeschenk. Eine Sammlung frommer Betrachtungen und Gebete zur Beherzigung für's ganze Leben. Gebildeten katholischen Jünglingen und Jungfrauen gewidmet. 8. Wien. 2 fl. 48 kr.

— — Kleines christkatholisches Hausbuch für jeden einzelnen Tag des Jahres, aus den Denksprüchen, Lehren und Beispielen der Heiligen. Nebst einer Andachtsübung für die heilige Messe, und Uebungen über die vier letzten Dinge. Aus dem Französischen frei übersetzt. Zwei Bände. 8. Augsburg. 7 fl. 36 kr.

— — Lichtpunkte aus der hellen Kammer eines christlichen Denkers. Zwei Bände. 12. Wien. 3 fl. 24 kr.

Spiecker, Dr. C. W., Emiliens Stunden der Andacht und des Nachdenkens, für die erwachsenen Töchter der gebildeten Stände. Dritte durchgängig verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einem Titelkupfer. 8. Reutlingen. 2 fl. 42 kr.

Sturm, M. C. C., Betrachtungen über die Werke Gottes im Reiche der Natur und der Vorsehung, auf alle Tage des Jahres. Vier Bände. Neue vermehrte Auflage. 8. Münster. 3 fl. 48 kr.

Tiedge, C. A., Urania. 8. Reutlingen. 1 fl.

— — Dasselbe in 8. Reutlingen. 1 fl.

Tempel, christlicher, des Herrn, der häuslichen Andacht geweiht. Nachtrag zu den Stunden der Andacht. Dritte verbesserte Auflage. Mit einem Kupfer. 8. Dinkelsbühl. 2 fl. 12 kr.

Weber, J., Lichter für Erbauung suchende Christen. Neue Reihe. 12. München. 1 fl. 30 kr.

Wilhelm, G. F., Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres. Auf Verlangen nach seinem Tode herausgegeben. Zweite Anflage. gr. 8. Augsburg. 3 fl. 30 kr.

Vermischte Aufsätze.

Der unverschämte Raucher.

Ein aus Afrika zurückkommender Spahi rauchte bedächtig seine Pfeife in dem Zimmer eines Dampfschiffes, das von Lyon nach Chalons fuhr, Trotz dem Anschlage, worauf mit grossen Buchstaben zu lesen ist: „Hier wird nicht geraucht.“ Der Capitain sagte ihm artig, der Tabaksrauch incommodire die Damen und übrigens sey es auch verboten, im Innern des Schiffes zu rauchen. Der Spahi antwortete nicht und ließ sich nicht irre machen. „Ich wiederhole, daß hier nicht geraucht wird.“ Der Spahi schwieg und rauchte. Der Capitain ging und schickte einen Matrosen mit dem Auftrage, im Nothfalle Gewalt zu brauchen, wenn der Spahi nicht nachgebe. Der Matrose sagte, was ihm getroffen war. Der Spahi schweigt, und raucht. „Ich werde Gewalt brauchen.“ Der Spahi schweigt, raucht und zeigt den Griff eines Türkensäbels. „Der Teufel,“ dachte da der Matrose und ging, ohne weiter ein Wort zu sagen, um Bericht abzustatten. Ein ehemaliger Soldat, jetzt ebenfalls Matrose, hörte dieß, nahm einen alten Säbel und ging gerade auf den Raucher zu. „Herr, hier wird nicht geraucht.“ Keine Antwort. Der Soldat schwang den Säbel und forderte Genugthuung für die Beleidigung. Der Spahi folgte ohne Umstände dem Gegner auf das Verdeck. Das Dampfschiff befand sich nicht weit von Macon vor einer kleinen Insel. „Willst Du mit mir kommen,“ fragte der Spahi, „so machen wir die Sache auf dem festen Lande aus.“ Der andere willigte ein, Beide stiegen in die Schaluppe und diese erreichte bald das Ufer. Der Afrikaner sprang zuerst an's Land. Der Matrose aber, rasch entschlossen, stieß rasch wieder ab und wurde von dem Dampfboote aufgenommen, so daß der Spahi allein auf der unbewohnten Insel zurück blieb. Es war ein Uhr Nachmittag; der neue Robinson verbrachte da den Tag, die Nacht, den nächsten Morgen, wandelte auf seiner Insel umher, bließ in die Hände, um sie zu wärmen und konnte nicht ein Mal Tabakrauchen, da er die Pfeife nicht bei sich hatte. Erst den andern Tag wurde er erlöst, als ein anderes Dampfboot vorüber kam.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 29. Samstag, den 10. April 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) [Hundswuth betreffend.] Am letzten Donnerstag hat ein der Wuth im höchsten Grad verdächtiger weisser Pommerhund, schwarz gefleckt, einen Theil des hiesigen Ober-Amts durchstreift und mit mehreren Hunden gerauft, auch einige gebissen. Es ist daher aller Orten nach diesem der Wuth verdächtigen Hunde zu streifen, und derselbe, wenn es ohne Gefahr geschehen kann, lebendig, andern Falls todt beizubringen, wovon indessen auf der Stelle Anzeige zu erstatten ist. Sämmtliche Hunde, ohne Unterschied müssen bis auf weitere Anordnung eingesperrt werden, und sind die Eigenthümer frei umlaufender Hunde zur Strafe zu ziehen, auch nach Umständen die frei herumlaufenden Hunde zu tödten. Den 10. April 1841.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd in dem zweiten Distrikte des Reviers Hohenberg wird am

Samstag den 24. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle an den Meistbietenden verpachtet; was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Crailsheim, den 6. April 1841.
Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Crailsheim. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Walde Eisernagel, Reviers Hohenberg, werden unter den gewöhnlichen Bedingungen am

Dienstag, den 13. dieses Monats,

versteigert:

172 Stücke Nadelholz-Sägblöcke,
12½ Klafter buchene Scheiter,
7½ „ „ Prügel,
6 „ „ Nadelholz-Prügel,
42 „ „ Nadelholz-Stumpen, und
112 Stücke buchene Wellen.

Die Kaufs-Liebhaber versammeln sich an gedachtem Tage,

Morgens 8 Uhr,

in Rosenberg.

Crailsheim, den 6. April 1841.
Königl. Forst-Amt.

Wasseralfingen. (Bau-Akkord.) Zu Folge höherer Weisung wird die unterzeichnete Stelle

Freitag den 16. April,

Vormittags 10 Uhr,

in dem hiesigen Werks-Wirthshause mehrere, bei dem hiesigen Hüttenwerke zur Ausführung kommende Bau-Arbeiten in öffentlichen Abstreich bringen.

Nach den vorliegenden Bau-Ueberschlägen sind diese Arbeiten berechnet:

die Pflaster-Arbeit auf . . . 177 fl. — kr.
„ Maurer-Arbeit auf . . . 33a fl. — kr.
„ Gypser-Arbeit auf . . . . 72i fl. 30 kr.
„ Glaser-Arbeit auf . . . . 30 fl. — kr.
„ Anstrich-Arbeit mit Oelfarbe auf 643 fl. — kr.

Indem man nun zur Verhandlung einladet, wird bemerkt, daß sich die Akkords-Liebhaber durch obrigkeitliche Zeugnisse über Tüchtigkeit und Vermögen auszuweisen haben.

Den 7. April 1841.
Königl. Hütten-Verwaltung.

Ebnat, Königl. Fürstl. Thurn und Taxis'schen Amts Schloß Neresheim. (Abstreich-Akkord.) Auf der Markung Ebnat, an der neuen Straße gegen Elchingen, soll ein neuer gewölbter Durchlaß erbaut werden.

Zu dieser Akkords-Verhandlung wird

Freitag der 23. April dieses Jahres

festgesetzt, wo die Verhandlung im Gerichts-Zimmer in Ebnat,

Vormittags 9 Uhr,

vorgenommen werden wird.

Es werden also die dazu benöthigten akkordslustigen Handwerksleute eingeladen, und zwar unbekannte Akkords-Liebhaber mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, bei dieser Verhandlung an dem benannten Tag und zur festgesetzten Stunde sich einzufinden, wo ihnen die näheren Bedingungen eröffnet werden sollen.

Digitized by Google

Die Löblichen Schultheissen-Aemter werden geziemend ersucht, dieses den betreffenden Maurern und Steinhauern in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 5. April 1841.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Beyerle.

Schrozberg, Ober-Amts Gerabronn. (Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.) Nach gemeindegerichtlichem Beschluß werden im Wege der Real-Exekution am

Dienstag, den 27. April dieses Jahres,

die Gebäude, und Hofraithe nebst-besitzenden Grundstücken der Lammwirth Benderi'schen Eheleute dahier öffentlich verkauft, diese bestehen in:

A) Gebäuden.

Einem zweistöckigten eingerichtetem Wirthschafts-Gebäude, unter welchem sich zwei gute Keller befinden, auch ist dieses Haus mit Stallungen versehen,

einem Brauhause mit Brunnen und eingerichteter Brauerei;

einem Nebenhäuschen, und

einer grossen geräumigen Scheuer mit Stallungen, auch befindet sich darunter ein guter Keller.

Diese Gebäulichkeiten befinden sich alle beisammen, sind mitten im Marktflecken, und haben eine vorzügliche gute Lage zum Betriebe einer Wirthschaft.

B. Gütern.

½	Viertel	3½ Ruthen	Garten am Hause,
—	" "	45 "	Kraut-Garten,
1½	" "	28 "	Acker im kurzen Wasen,
1	" "	19 "	Acker allda,
2	" "	8 "	Acker im langen Wasen,
—	" "	80 "	Berg in der tiefen Klinge, und
—	" "	151 "	Berg im Oörtberg.

Der Verkauf dieser Liegenschaft wird auf dem hiesigen Gemeinde-Raths-Zimmer vorgenommen, und beginnt,

Morgens 9 Uhr

wozu die Liebhaber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat, und Auswärtige sich mit beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen auszuweisen haben;

Die Herren Orts-Vorstände werden gebeten, dieß in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 30. März 1841.

Gemeinde-Rath.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Bau-, Säg- und Brenn-Holz-Verkauf.) Die Stiftungs-Pflege dahier wird am

Mittwoch, den 14. dieses Monats,

im Stiftungs-Wald Zanken an der Roth, circa 400 Stück tannene Bidcke,

— 100 " Bau-Stämme, und

— 8 bis 10 Fuder Nadel-Streu

im öffentlichen Aufstreich, entweder gegen baare Bezahlung oder auf Borg bis Martini dieses Jahres, verkaufen.

In letzterem Fall müssen von den Käufern bei der Herrschaft vorgeschriebenen Bürgschafts-Urkunden beigebracht werden.

Der Verkauf beginnt an obigem Tag,

Morgens präcis 9 Uhr,

im Walde Zanken.

Am 6. April 1841.

Stiftungs-Pflege.
Hirschmüller.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Versteigerung.) Am Montag, den 19. April dieses Jahres, und die folgenden Tage, wird in der Wohnung des Unterzeichneten eine Versteigerung abgehalten, gegen gleich baare Bezahlung, wobei vorkommt: Betten, Weißzeug, Glaswerk, Kupfer, Zinn, Blech, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, als hohe und niedere Commode, Stroh- und andere Sessel, Spiegel, Bettstellen, Ofenschirm u. s. w. Desgleichen auch ein Forte-Piano, Gewehre und Fässer, nebst einem Pferds-Geschirre.

Den 9. April 1841.

Kreis-Ober-Forstmeister
v. Gemmingen.

Herbrechtingen.

(Abschied und Nachruf.)

Die heute zu Königsbronn gehaltene Abschieds-Feier für den Herrn Ober-Förster v. Blattmacher, bei seiner Abreise nach Ellwangen, giebt auch vielen niedern Forst-Dienern des Heidenheimer Forst's Veranlassung, Demselben für sein freundlich wohlwollendes Wirken, womit mancher von uns beglückt worden ist, vielmal zu danken.

Möge es Ihm an seinem künftigen Bestimmungs-Orte stets gut ergehen; dieß ist unser mit Hochachtung gegen Ihm verbundener Wunsch.

Den 5. April 1841.

Im Namen der Betheiligten,
aus Auftrag:
Forstwart Hoffmann.

Allgemeiner Rekruten-Verein in Stuttgart.

Unter Rücksichtnahme auf die uns von höchster Behörde mitgetheilten Bemerkungen, und auf die Vorschläge von mehreren Herren Agenten, ist in der Sitzung am 13. dieß beschlossen worden:

1) Die Einlagen der neu eintretenden 18-, 19- und 20jährigen Jünglinge werden vom 1. April dieses Jahres an in der Art erhöhet, daß künftig zu bezahlen hat:

a)	der im 18ten Lebensjahr stehet, statt der in der Tabelle in den Statuten bestimmten Einlage, ...	75 fl.
b)	der im 19ten Lebensjahr stehet .	125 fl.
c)	der im 20ten " " " . . .	200 fl.

Dagegen bleiben die — in den Statuten enthaltenen Jahresbeiträge unverändert.

2) Bei allen übrigen, dem Vereine künftig beitretenden Jünglingen bis zum 17ten Lebensjahre bleiben sowohl die Einlage, als der jährliche

Digitized by Google

Beitrag, ebenfalls, wie in den Statuten enthalten, unverändert die nämlichen.

5) Um künftig künstliche Berechnungen zu vermeiden, die, wie die Erfahrung bewiesen hat, nur irre leiten, so ist nach dem bereits bei dem Anmeldenden angetretenen Lebensalter die Einlage zu berechnen; z. B. es wird ein Jüngling am 25. März 17 Jahre alt, er wird aber am 26. März, also Einen Tag später, erst angemeldet, so hat er das 18te Lebensalter angetreten, und also die Einlage eines 18jährigen zu bezahlen.

4) Alle diejenigen 20jährigen Jünglinge, welche sich in dem — der Ausbedung unmittelbar vorangehenden Lehnsjahre erst versichern lassen wollen, für heuer also die — im Jahr 1821 gebornen Söhne, sind nur bis zum letzten Juni auf zunehmen.

5) Von denjenigen, welche vom Jahr 1842 an wirklich durch das Loos ausgehoben, dagegen von uns mit der Zahlung von — 400 fl. von wirklicher Dienstleistung befreit worden, sind neben dem Jahresbeitrag, zu Bildung eines Reservefonds — 10 fl. noch besonders zu erheben.

Stuttgart, den 15. März 1842.

Vereins-Direktion.

Indem ich den vorstehenden Direktions-Beschluß der Oeffentlichkeit übergebe, hoffe ich, daß diese im Interesse des Vereins getroffenen kleinen Abänderungen und Ergänzungen nur mehr Vertrauen gewähren, und das Publikum zu zahlreichem Beitritt veranlassen werden.

Der Bezirks-Agent zu Ellwangen,
A. G. Millauer.

Ellwangen. Auf die Heilbroner und Uracher Bleiche nehme ich dieses Jahr wieder Bleichgegenstände zur Besorgung an.

Auch hat der Heilbroner Bleich-Inhaber den Bleich-Lohn auf den früheren Betrag wieder herabgesetzt.

A. G. Millauer.

Ellwangen. (Hefe.) Die Hefe von Herrn Fürgang in Aalen, deren Qualität nichts zu wünschen übrig läßt, ist fortwährend zu haben, à 24 kr. per Maas, bei

A. G. Millauer.

Ellwangen. (Anzeige.) Neuer dreiblättriger Klee-Saamen in bester Qualität und zu ganz billigem Preise ist zu haben bei

A. Busl.

Ellwangen. (Anzeige. Bei dem Unterzeichneten sind Terzerolen und Pistolen zu billigen Preisen vorräthig.

Th. Reingruber.

Aalen, und Oberriffingen, Ober-Amts Neresheim. (Oeffentlicher Dank.) Bei dem am 31. Januar dieses Jahres ausgebrochenen Brand in Oberriffingen haben wir 4 ersteren der hiernach Unterzeichneten nicht nur unsere Wohngebäude, sondern auch unser ganzes Mobiliar-Vermögen verloren. Zum Glück waren wir

bei der Württembergischen Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichert, welche uns durch ihren Agenten, Herrn Stadt-Rath Englin in Aalen, vollkommene Entschädigung reichen ließ.

Wir fühlen uns deßwegen verpflichtet auf diesem Wege unseren Dank auszusprechen, und diese so wohlthätige vaterländische Anstalt einem Jedermann auf's beste zu empfehlen.

Georg Bosch,
Johann Scherrübke,
Joseph Leiter,
Johann Lindacher,
Joseph Mayer,
Franz Anton Schmid,
Xaver Neukam,
Matthäus Pfeilmeyer,

Leinenfürst, Schultheisserei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Güter-, Vieh- und Fahrniß-Verkauf.) Joseph Rettenmaier verkauft aus freier Hand am

Dienstag den 15. April dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

folgende Realitäten im Wirthshause zu Leinenfürst; im öffentlichen Aufstreich wozu die Liebhaber eingeladen werden.

A) Güter:

1½ Tagwerk Garten,
18½ Morgen Aecker,
12½ Tagwerk Ordnd-Wiesen,
5 " Herbst-Wiesen, und
1½ Morgen Wald.

B) Vieh:

2 Paar Ochsen,
4 Stück Schmahl-Vieh, und
2 Kühe.

Fahrniß:

Einen Wagen, einen Pflug, eine Egge, drei Zieheter und mehreres kleineres Bauern-Geschirr. Sofort 60 Simri Roggen, 12 Simri Waizen, 60 Simri Dinkel, 100 Simri Haber, und 60 Simri Erdbirn.

Den 6. April 1842.

Rettenmaier.

Haghof bei Welzheim. (Breisgauer Klee-Saamen zur Aussaat.) Bei dem Unterzeichneten sind 250 Simri Breisgauer Klee-Saamen zum Verkauf ausgesetzt, welche in größeren und kleineren Quantitäten abgegeben werden können.

Den 26. März 1842.

Guts-Besitzer Bulling.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Fische-Verkauf.) Bei dem Unterzeichneten werden beiläufig 2000 Stück Karpfen-Setzlinge, und 4000 Stück Kübel-Fische, verkauft; wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden, sich

Dienstag den 26. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

dahier einzufinden.

Den 2. April 1842.

Adler-Wirth Ladenburger.

Digitized by Google

Ellwangen. (Theater-Anzeige.) Am Dienstag den 13. April findet im Saale zum Stern die letzte Theatralische Vorstellung statt. Die Zettel besagen das Nähere.

Adolph Schüller.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es sind 2000 fl., im Ganzen oder in kleineren Posten, gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung auszuleihen, und können diese sogleich erhoben werden.

Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 9. April 1841.

Ellwangen. (Verlorenes.) Es ist vor einigen Tagen in einer Strasse der hiesigen Stadt das eine Gestell eines Augenglases, von Silber und vergoldet, verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht dasselbe gegen eine angemessene Erkenntlichkeit der Redaktion dieses Blattes zu übergeben.

Den 9. April 1841.

Ellwangen. Es ist eine Nachtigall zu verkaufen, die sehr gut schlägt, im Hause Nro. 282.

Bürger-Gesellschaft.

Zu der neu in's Leben tretenden Bürger-Gesellschaft haben sich bereits so viele Theilnehmer unterzeichnet, daß dieselbe ihre Eröffnungs-Feier begehen kann.

Diese wird nun künftigen

Montag den 12. April

im Saale zum goldenen Adler Statt finden, und aus folgenden Produktionen, an welche sich ein Ball anschließt, bestehen:

1) Ouverture aus der Stummen von Portici von Auber für das Orchester.
2) Rede über die Tendenz der Gesellschaft.
3) Chor aus der Zauberflöte von Mozart für Männerstimmen.
4) Lied für Bass mit Pianoforte-Begleitung.
5) Chor aus dem unterbrochenen Opferfest von Winter für Männerstimmen.
6) Recitativ und Arie aus Cortez von Spontini für Tenor mit Begleitung des Orchesters.
7) Schweizer-Lied. Quartett für vier Männerstimmen.
8) Rondo brillante von Krommer für das Orchester.
9) Lied für Bariton mit Pianoforte-Begleitung.
10) Adagio und Polacca für Clarinetto-Solo mit Begleitung des Orchesters von Kleine.
11) Walhalla-Lied für vierstimmigen Männerchor von Stunz.
12) Finale. — Aufforderung zum Tanze, grosses Divertissement für das Orchester von Krommer.

Hiezu werden die verehrlichen Herren, welche ihre Theilnahme an der neuen Gesellschaft durch Unterzeichnung bezeugten, höflichst eingeladen mit der Bemerkung, daß an dem genannten Abende auch diejenigen, welche sich noch nicht unterzeichnet haben, eingeführt werden können.

Eintrittspreis für Herren à 24 kr.
Der Anfang ist um 7½ Uhr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 30. Mittwoch, den 14. April 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Insserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) [Die Ziegelschau betreffend.] Nach einer Anzeige des Oberfeuerschauers, machen die Ziegler des Bezirks diesem nicht immer, und Theils nicht zeitig genug, die ihnen im Amts-Blatt vom 15. April 1840, Nro. 31., zur Pflicht gemachte Anzeige von jedem auszuziehenden Brande.

Die Schultheissen-Aemter werden daher angewiesen, den Zieglern jene Vorschrift speziell und unter dem Aufsagen zu Protokoll zur Befolgung in Erinnerung zu bringen, daß Nichtbefolgungen mit Ungehorsamsstrafen künftig gegen sie gerügt werden müßten.

Den 10./13. April 1841. Königliches Ober-Amt.
Für den abwesenden Ober-Amtmann,
Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Neresheim. Den Orts-Vorstehern des Ober-Amts Neresheim wird unter Beziehung auf den Erlaß des Königl. Ober-Amts Ellwangen, in Nro. 26. des Amts- und Intelligenz-Blattes für den Jaxt-Kreis, die

„Hand-Ausgabe des neuen Taggelder- und Diäten-Regulativs"

betreffend — bemerkt, daß auch die unterzeichneten Stellen etwaige Bestellungen besorgen werden, worüber man in 8 Tagen Anzeigen erwartet.

Den 8. April 1841.

Königl. Ober-Amt Neresheim. Königl. Fürstl. Bezirks-Amt
Aktuar Keller, gesetzlicher Stell-Vertreter. Schloß Neresheim.
Für den kr. Vorstand, Hefelin, Aktuar.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Am Samstag den 17. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Geschäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle

10 Schäffel 1½ Simri Roggen,
7 „ „ 6 „ „ Dinkel, } vom Jahr
— „ „ 6 „ „ Gersten, } 1840,
und 16 „ „ 1½ „ „ Haber

im Aufstreich verkauft.

Den 5. April 1841.

Stiftungs- und Armen-Pflege.
Joannis.

Ellwangen. (Postsache.) Die genaue Befolgung der hinsichtlich der Postvorschüsse längst geltenden Bestimmungen ist durch heute eingelaufenen höheren Circular-Befehl den Post-Aemtern auf's Neue eingeschärft und wiederholt verordnet worden:

„Daß nur Königlichen Stellen für Spesen, Porto-Auslagen, Sporteln und Schreibgebühren Postvorschüsse gestattet werden dürfen, und daß sonach alle übrigen Beamtungen „ebenso wie Privaten mit ihrem Verlangen um „Auszahlung von Post-Nachnahmen zurückgewiesen seyen."

Es wird dieß zur gefälligen Beachtung andurch bekannt gemacht von dem

Königl. Post-Amt.
Pfizenmayer, Amts-Verweser.

Digitized by Google

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Im Revier Michelfeld kommen nachstehende Holz-Quantitäten unter den bekannten Bedingungen zum öffentlichen Verkauf und zwar:

Dienstag den 20. dieses Monats,
im Schlage lichte Eichen:

- 2½ Klafter eichene Scheiter,
- 1½ " " detto Abholz,
- 6½ " " tannene Scheiter,
- 3½ " " detto Abholz,
- 2½ " " detto Ast-Prügel,
- 11½ " " detto Abfallholz, und
- 25 Stück buchene Wellen.

Im Schlage Naßhau,
Mittwoch den 21. dieses Monats,

- 2½ Klafter eichene Scheiter,
- 9½ " " detto Abholz,
- 27 " " buchenes Abholz,
- 15 " " aspene Scheiter,
- 14½ " " aspene Prügel,
- 6 " " eichenes Abfallholz,
- 1½ " " buchenes Abfallholz,
- 150 Stück eichene } Wellen.
- 2425 " buchene } Wellen.
- 1350 " aspene } Wellen.

Die Zusammenkunft ist
Morgens 8 Uhr
bei dem Försterhause zu Michelfeld, von wo aus die Käufer in die Schläge geführt werden.

Kapfenburg, den 11. April 1841.

Königl. Forst-Amt.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd in dem zweiten Distrikte des Reviers Hohenberg wird am
Samstag den 24. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,
in der Kanzlei der untergezeichneten Stelle an den Meistbietenden verpachtet; was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Crailsheim, den 6. April 1841.

Königl. Forst-Amt.

Wasseralfingen. (Bau-Akkord.) In Folge höherer Weisung wird die untergezeichnete Stelle
Freitag den 16. April,
Vormittags 10 Uhr,
in dem hiesigen Werks-Wirthshause mehrere, bei dem hiesigen Hüttenwerke zur Ausführung kommende Bau-Arbeiten in öffentlichen Abstreich bringen.

Nach den vorliegenden Bau-Ueberschlägen sind diese Arbeiten berechnet:

- die Pflaster-Arbeit auf . . . 177 fl. — kr.
- Maurer-Arbeit auf . . . 382 fl. — kr.
- Gypser-Arbeit auf . . . . 72 fl. 30 kr.
- Glaser-Arbeit auf . . . . 30 fl. — kr.
- Anstrich-Arbeit mit Oelfarbe auf 645 fl. — kr.

Indem man zur Verhandlung einladet, wird bemerkt, daß sich die Akkords-Liebhaber durch obrigkeitliche Zeugnisse über Tüchtigkeit und Vermögen auszuweisen haben.

Den 7. April 1841.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Eingestandener Hund.) Am 1. April dieses Jahres ist bei Anton Köder in Altmannsroth ein grosser schwarzer glatthaariger Hund, Stumpfschwanz mit einem weissen Strich auf der Brust und 5 weissen Füssen, eingestanden. Der Eigenthümer hat solchen innerhalb 15 Tagen gegen Bezahlung der Fütterungs- und Einrückungs-Kosten abzuholen, widrigen Falls anderwärts über denselben verfügt wird.

Den 10. April 1841.

Schultheissen-Amt.
Schmid.

Schrotzberg, Ober-Amts Gerabronn. (Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.) Nach gemeinderäthlichem Beschluß werden im Wege der Real-Exekution am
Dienstag, den 27. April dieses Jahres,
die Gebäude, und Hofraithe nebst besitzenden Grundstücken der Lammwirth Benderi'schen Eheleute dahier öffentlich verkauft. diese bestehen in:

A) Gebäuden.

Einem zweistöckigten eingerichtetem Wirthschafts-Gebäude, unter welchem sich zwei gute Keller befinden, auch ist dieses Haus mit Stallungen versehen,
einem Brauhause mit Brunnen und eingerichteter Brauerei;
einem Nebenhäuschen, und
einer grossen geräumigen Scheuer mit Stallungen, auch befindet sich darunter ein guter Keller.

Diese Gebäulichkeiten befinden sich alle beisammen, sind mitten im Marktflecken, und haben eine vorzüglich gute Lage zum Betriebe einer Wirthschaft.

B. Gütern.

- ¼ Viertel 31 Ruthen Garten am Hause,
- — " " 45 " " Kraut-Garten,
- 1½ " " 28 " " Acker im kurzen Wasen,
- 1 " " 19 " " Acker allda,
- 2 " " 8 " " Acker im langen Wasen,
- — " " 20 " " Berg in der tiefen Klinge, und
- — " " 26½ " " Berg im Hürrberg.

Der Verkauf dieser Liegenschaft wird auf dem hiesigen Gemeinde-Raths-Zimmer vorgenommen, und beginnt,

Morgens 9 Uhr

wozu die Liebhaber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat, und Auswärtige sich mit beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen auszuweisen haben;

Die Herren Orts-Vorstände werden gebeten, dieß in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 30. März 1841.

Gemeinde-Rath.

Digitized by Google

Ednet, Königl. Fürstl. Thurn und Taxis'schen Amts Schloß Neresheim. (Abstreich-Akkord.) Auf der Markung Ednat, an der neuen Straße gegen Elchingen, soll ein neuer gewölbter Durchlaß erbaut werden.

Zu dieser Akkords-Verhandlung wird

Freitag der 23. April dieses Jahres festgesetzt, wo die Verhandlung im Gerichts-Zimmer in Ednat,

Vormittags 9 Uhr,

vorgenommen werden wird.

Es werden also die dazu benöthigten akkordslustigen Handwerksleute eingeladen, und zwar unbekannte Akkords-Liebhaber mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, bei dieser Verhandlung an dem benannten Tag und zur festgesetzten Stunde sich einzufinden, wo ihnen die näheren Bedingungen eröffnet werden sollen.

Die löblichen Schultheissen-Aemter werden geziemend ersucht, dieses den betreffenden Maurern und Steinhauern in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 5. April 1841.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Beyerle.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Hafner'schen Kinder-Pflege sind zu 4 Prozent gegen zweifache Versicherung 600 fl. Kapital zum ausleihen bereit, und eben so in der Brenner'schen Kinder-Pflege 800 fl., welche beide Summen täglich erhoben werden können.

Den 8. April 1841.

Waisen-Gericht.
Schultheiß Rief.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Privat-Lehr-Anstalt für Töchter.) Die Aeltern oder Vormünder derjenigen Töchter, welche mit dem die Zjährigen Sommer-Semester in den Unterricht in allen oder einzelnen Lehr-Fächern (deutsche Sprache, Geographie, Naturgeschichte, Naturlehre, Geschichte) neu eintreten wollen, werden ersucht, dieß noch vor dem 19. April dem Ober-Justiz-Rath Frik anzuzeigen. — Bekanntlich können auch Töchter vom 10. Lebens-Jahre an aufgenommen werden.

Den 15. April 1841.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der unterzeichnete Agent dieser Gesellschaft erlaubt sich auf die unterm 20. dieses Monats im schwäbischen Merkur Nro. 81. erschienene ausführliche Mittheilung über den Geschäftsstand der Gesellschaft am 1. Januar dieses Jahres aufmerksam zu machen. — Die vollständigen Rechnungsabschlüße, Statuten und die Versicherungsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht zu erhalten. — Derselbe vermittelt auch Versicherungen zu den billigsten Prämien, und ertheilt Auskunft darüber. —

Zum Eingug der Prämien-Gelder der bei der Gesellschaft allgemeiner Versicherung gegen Brandschaden zu Paris, laufenden Versicherungen ist derselbe ebenfalls ermächtigt. —

Ellwangen, im März 1841.

Der Bezirks-Agent,
A. G. Millauer.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Württembergische Hagel-Versicherung.) Da die Zeit zu Aufnahme von Anträgen für die Hagelversicherungs-Gesellschaft wies der beginnt, so erlaubt sich der Unterzeichnete die Feld-Besitzer zur Theilnahme an der Anstalt einzuladen. Obgleich in dem vorigen Jahre die statutenmässig höchste Entschädigung von 75 Prozent gegeben wurde, so ist doch ein Ueberschuß von mehr als 15,000 fl. in der Kasse geblieben, welcher in den nächsten Jahren verwendet werden kann. Während eine auswärtige Gesellschaft, nachdem sie ihre Versprechungen nicht erfüllt hat, sich aus Württemberg ganz zurückziehen mußte, ist die Verwaltung der vaterländischen Anstalt ihren statutenmässig übernommenen Verbindlichkeiten stets getreu geblieben, und hat durch gewissenhafte und redliche Geschäftsführung die Anstalt erhalten, welche jetzt die einzige im Lande genannt werden kann, denn der Verein, welcher vor einiger Zeit in Heilbronn gebildet worden ist, hat die Anerkennung der Königl. Regierung nicht erhalten; auch war seine Versicherungs-Summe in dem letzten Jahre, nur 180 000 fl., während die Versicherungs-Summe der allgemeinen Hagelversicherungs-Gesellschaft selbst in der ungünstigen Zeit immer zwischen 2 und 3 Millionen betragen hat.

Der Standpunkt, welchen die Hagelversicherungs-Gesellschaft jetzt einnimmt, das glückliche Resultat des vorigen Jahres, welches neben reichlicher Entschädigung noch einen schönen Kassen-Ueberschuß gewährt, und überdieß die dem Verwaltungs-Ausschuß durch Erlaß des Königl. Ministeriums des Innern vom 16. Februar dieses Jahres eröffnete erfreuliche Aussicht auf eine bedeutende Geld-Unterstützung der Anstalt aus Staats-Mitteln, lassen an dem Gedeihen derselben nicht mehr zweifeln, und berechtigen zu der schönen Hoffnung, daß durch ihre immer größere Verbreitung der Hagelschlag für die einzelnen Feld-Besitzer ein Unglück zu seyn aufhören werde.

Statuten und Antragsbögen können bei dem Unterzeichneten abverlangt werden.

Den 5. April 1841.

Der Agent
für das Ober-Amt Ellwangen,
Schultheiß Schmidt.

Ellwangen. Badische Original-Anlehens-fl. 50. — Loose von 1840, deren erste Serien-Ziehung am 1. August dieses Jahres statt findet, empfiehlt zu fl. 51½. — zur Abnahme

C. C. Egelhaaf.

Digitized by Google

Ellwangen. (Versteigerung.) Am Montag, den 19. April dieses Jahres, und die folgenden Tage, wird in der Wohnung des Unterzeichneten eine Versteigerung abgehalten; gegen gleich baare Bezahlung, wobei vorkommt: Betten, Weißzeug, Glaswerk, Kupfer, Zinn, Blech, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, als hohe und niedere Commode, Stroh- und andere Sessel, Spiegel, Bettstellen, Ofenschirm u. s. w. Dergleichen auch ein Forte-Piano, Gewehre und Fässer, nebst einem Pferds-Geschirre.

Den 9. April 1841.

Kreis-Ober-Forstmeister
v. Gemmingen.

Confirmations-Geschenke.

Für die bevorstehende Confirmation ist bei mir eine reiche Auswahl solcher Gegenstände für Mädchen und Knaben aufgestellt, die sich für diese Feier so wie auch zu Geschenken für die erstmalige Communion vorzüglich eignen.

J. A. Brandegger.

Ellwangen. Vorzüglich schöner neuer dreiblätteriger und ewiger Klee-Saamen, so wie rheinischer und russischer Saat-Lein, ist billig zu haben bei

Kaufmann Textor.

Diefelhof, Schultheisserei Rosenberg, Oberamts Ellwangen. Der Unterzeichnete nimmt auf seine Güter diesen Sommer 50 — 60 Schafe zur Weide an. Das Nähere ist bei'm Guts-Besitzer zu erfragen.

Johannes Kober.

Ellwangen. (Neues Werkzeug.) Ein Sopha mit Roßhaar und Stahlfedern, ein Sopha-Gestell, sammt 6 ungepolsterten Sesseln, ein politirter Theetisch und ein neuer Kommode steht zu verkaufen um billigen Preis. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 18. April 1841.

Ellwangen. (Verpachtung eines Gartens.) Ein grosser ganz in der Nähe der Stadt liegender Garten mit Grasplatz und Obst-Bäumen und den besten Anpflanzungen von Küchen-, Blumen- und Strauch-Gewächsen ist um billigen Preis zu verpachten und das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es sind 5000 fl., im Ganzen oder in kleineren Posten, gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung auszuleihen, und können diese sogleich erhoben werden.

Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 9. April 1841.

Ellwangen. (Verlorenes.) Montag den 5. April hat ein Fuhrmann auf dem Wege von Aalen die Ellwangen ein Päckchen mit Kinderhüten, Männer-Kappen und etwas grobem Leinwandgeräth verloren. Der redliche Finder wird um Zurückgabe an die Unterzeichnete gegen ein angemessenes Trinkgeld gebeten.

Redaktion dieses Blattes.

Vermischte Aufsätze.

Das beste Spiel.

Abul Hejer wurde von seinem Bruder Mahomet, König von Granada, eines Aufruhrs wegen, ins Gefängniß geworfen. Hier hatte er einige Jahre gesessen, als es dem König einfiel, daß er wohl in der Folge seinen Sohn aus dem Wege räumen und sich der Krone bemächtigen könnte; er gab daher einem seiner Hofbedienten den Befehl, ihn im Gefängnisse hinzurichten. Abul spielte eben Schach, als ihm der Bediente den königlichen Befehl hinterbrachte und ihn ermahnte, sich zum Tode zu bereiten. Er bat sich nur zwei Stunden Zeit hierzu aus, aber auch diese wurden ihm abgeschlagen. Endlich erlangte er doch durch vieles Bitten, daß er sein angefangenes Spiel zu Ende bringen durfte. Leicht kann man sich denken, daß er damit nicht eilte. Er hatte aber noch nicht eine völlige Stunde gespielt, so trat ein Bote ins Zimmer, und brachte die Nachricht, daß Mahomet am Schlagflusse gestorben, und er, Abul, einmüthig vom Volke als König von Granada ausgerufen sey. Ganz gelassen sagte Abul zu den Umstehenden: Seht hier das beste Spiel in meinem Leben, ich habe damit Alles gewonnen.

Anekdote.

Ein Erlanger Student, wir wollen ihn Karyo nennen, war dem Juden Baruch für geliefertes Tuch 9 fl. 40 kr. schuldig, und geruhte lange nicht, die Schuld abzutragen. Nachdem der Hebräer einige Male vergebens im Hause Karyo's war, um zu mahnen, kam er eines Tages schon um 7 Uhr vor dessen Thüre an. Bescheiden klopfte er an, und der noch in den Federn befindliche Student rief mit vernehmlicher Stimme: „Wer da? „A Gläubiger," entgegnete der Sohn Judas. „Was glaubt er denn eigentlich?" erscholl die Stimme von Innen. „Daß Sie mir noch neun Gulden vierzig schuldig seyn." „Das ist ein Aberglaube" rief der Student und legte sich ruhig auf's andere Ohr.—

Eines Fremden Hund zerriß in Berlin einem Kaninchenhändler ein Jungs und wurde deßhalb von einem Polizeibeamten zum Schadenersatz angehalten. Ein Schusterjunge nähret sich dem Fremden und flüstert ihm zu: „Schenken Sie mich einen Groschen, dann sag ich: Das Karnickel hat zuerst anjefangt."

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 31. Samstag, den 17. April 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) [Hundswuth betreffend.] In dem Kreis-Blatt vom 10. dieses Monats wurde Streife auf den dort näher bezeichneten der Wuth verdächtigen Hund angeordnet, und zugleich die Einsperrung der Hunde bis auf weitere Anordnung verfügt. Jener verdächtige Hund wurde in Aalen getödtet, geöffnet, und als sehr wahrscheinlich wüthig befunden.

Nach neuern Anzeigen wurde in Rechenberg und Schweighausen vorgestern und gestern ein nach den äußern Anzeichen der Wuth sehr verdächtiger Pommerhund mit schwarzem Kopf, weiß und schwarz gefleckt, herrenlos umher irrend getroffen und verfolgt, jedoch gelang es nicht, denselben beizufangen.

Die Schultheissen-Aemter werden daher angewiesen, auf diesen verdächtigen Hund Streifen zu lassen, und jede Spur von demselben sogleich durch eigenen Boten hieher anzuzeigen. Die angeordnete Einsperrung aller Hunde, bis auf weitern oberamtlichen Befehl, ist mit aller Strenge zu handhaben, und es sind frei herumlaufende Hunde ohne Rachsicht zu tödten, die Eigenthümer derselben aber noch besonders zur Strafe zu ziehen.

Die Anwälte und Weiler-Vorsteher sind zur Mithandhabung dieser Anordnungen aufzufordern, und man wird zu Ueberwachung des Vollzugs besondere Visitationen von Amts wegen eintreten lassen, und säumige Orts-Vorsteher zur Rüge ziehen.

Den 16. April 1841. Königliches Ober-Amt.
Für den abwesenden Ober-Amtmann
der gesetzliche Stell-Vertreter, Hörner.

Ellwangen. (An die gemeinschaftlichen Unter-Aemter.) [Erinnerung.] Diejenigen der gemeinschaftlichen Unter-Aemter, welche mit den nachstehenden Berichten noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, solche ohne Verzug, längstens aber am nächsten Botentag einzusenden, widrigen Falls man, wegen der Dringlichkeit der Sache, genöthigt wäre, sie durch Wartboten abholen zu lassen. Es sind:

1) der auf den 15. Januar schon verfallene durch Erlaß vom 29. April angeordnete Armenbericht,
2) der auf den 1. April verfallene Armenbericht nach dem unterm 28. Februar 1839 (Kreis-Blatt Nro. 21.) abgeänderten Formular vom 31. März 1835, und
3) das auf den 15. April verfallene Verzeichniß über verwahrloste Kinder von 14 bis 18 Jahren, nach der Anordnung im Kreis-Blatt von 1837, Nro. 53.

Den 16. April 1841. Königliches Ober-Amt.
In Abwesenheit des Ober-Amtmanns
der gesetzliche Stell-Vertreter, Ober-Amts-Aktuar Hörner.

Digitized by Google

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Ergebniß der Collecte für die Hagelbeschädigten des Ober-Amts Marbach und Backnang.) Auf den Aufruf im Kreis-Blatt Nro. 100., vom Jahr 1840, sind für die Hagelbeschädigten im Ober-Amt Marbach und Backnang folgende Beiträge eingegangen und gestern an diese Ober-Aemter abgegangen.

Von den gemeinschaftlichen Unter-Aemtern:

1)	Ellwangen	9 fl. 40 kr.
2)	Benzenzimmern	2 fl. 32 kr.
3)	Bühlerthann allein	0 0
4)	Bühlerzell	5 fl. 43 kr.
5)	Dalkingen	20 fl. — kr.
6)	Ellenberg	5 fl. — kr.
7)	Geislingen	6 fl. — kr.
8)	Jorzell hat seine 9 fl. 26 kr. unmittelbar an das Ober-Amt Marbach gesendet,	
9)	Lauchheim	2 fl. 13½ kr.
10)	Lippach	3 fl. — kr.
11)	Neuler	20 fl. 33 kr.
12)	Nordhausen	2 fl. 3 kr.
13)	Pfahlheim	89 fl. — kr.
14)	Rindelbach	6 fl. — kr.
	—:: 121 fl. 46½ kr.	

	Uebertrag	121 fl. 46½ kr.
15)	Röhlingen	13 fl. 7 kr.
16)	Rosenberg und Hohenberg	2 fl. 30 kr.
17)	Schrezheim	14 fl. 42 kr.
18)	Schwabsberg	21 fl. 40 kr.
19)	Stödtlen	6 fl. 21 kr.
20)	Thannhausen	2 fl. 42 kr.
21)	Unterschneidheim	4 fl. 15 kr.
22)	Unterwilflingen u. Zipplingen	31 fl. 22 kr.
23)	Walxheim	9 fl. 13 kr.
24)	Westhausen	6 fl. — kr.
25)	Wört	10 fl. — kr.
26)	Zipplingen, bei Unterwilflingen,	
27)	Zöbingen	7 fl. 15 kr.
		250 fl. 53½ kr.

Im Ganzen —:· 250 fl. 53½ kr., und es ist mit Zurechnung der von Jorzell unmittelbar übersendeten 9 fl. 26 kr. der Gesammt-Ertrag der Collecte

—:· 260 fl. 19½ kr.,

wofür im Namen der Verunglückten den menschenfreundlichen Gebern gedankt wird.

Den 15. April 1841.

Ober-Ammann Klemm. Katholischer Dekan Sengle. Für den evangelischen Dekan in Aalen, Stadt-Pfarrer Eidenbenz.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am Montag den 26. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem grossen Spitalwald bei Altmannsweiler

22½ Klafter buchene Scheiter und Abholz,
2½ Klafter buchenes Stockholz, und
625 buchene Wellen,

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Zusammenkunft ist auf der Lingenberger-Haide.

Den 16. April 1841.

Hospital-Verwaltung.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Straßenbau-Akkord.) Die im Februar und März dieses Jahres abgeschlossenen Akkorde über die Beifuhr des Materials zu Unterhaltung der Staats-Strasse auf den Markungen Essingen, Aalen, Wasseralfingen, Hofen, Oberkochen und Unterkochen, haben eine höhere Genehmigung nicht erhalten, es ist vielmehr durch Erlaß hoher Regierung vom 9. April 1841 die Vornahme einer nochmaligen Verakkordirung angeordnet worden. Diese wird am

Montag den 3. Mai 1841,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Aalen vorgenommen werden; wobei die Akkords-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen, erscheinen wollen.

Den 14. April 1841.

Königl. Ober-Amt. Bürger. Königl. Straßenbau-Inspektion. Doering.

Schrozberg, Ober-Amts Gerabronn. (Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.) Nach gemeinderäthlichem Beschluß werden im Wege der Real-Exekution am

Dienstag, den 27. April dieses Jahres,

die Gebäude, und Hofraithe nebst besitzenden Grundstücken der Lammwirth Benderischen Eheleute dahier öffentlich verkauft, diese bestehen in:

A) Gebäuden.

Einem zweistöckigten eingerichtetem Wirthschafts-Gebäude, unter welchem sich zwei gute Keller befinden, auch ist dieses Haus mit Stallungen versehen,

einem Brauhause mit Brennen und eingerichteter Brauerei;

einem Nebenhäuschen, und

einer grossen geräumigen Scheuer mit Stallungen, auch befindet sich darunter ein guter Keller.

Digitized by Google

Diese Gebäulichkeiten befinden sich alle beisammen, sind mitten im Marktflecken, und haben eine vorzüglich gute Lage zum Betriebe einer Wirthschaft.

B. Gütern.

¼	Viertel	3	Ruthen Garten am Hause,
—	„ „	45	„ „ Kraut-Garten,
1¾	„ „	28	„ „ Acker im kurzen Wasen,
2	„ „	19	„ „ Acker allda,
2	„ „	8	„ „ Acker im langen Wasen,
—	„ „	20	„ „ Berg in der tiefen Klinge, und
—	„ „	15½	„ „ Berg im Dürrberg.

Der Verkauf dieser Liegenschaft wird auf dem hiesigen Gemeinde Raths-Zimmer vorgenommen, und beginnt,

Morgens 9 Uhr

wozu die Liebhaber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat, und Auswärtige sich mit beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen auszuweisen haben;

Die Herren Orts-Vorstände werden gebeten, dieß in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen,

Den 30. März 1841.

Gemeinde-Rath.

Ebnat, Königl. Fürstl. Thurn und Taxis'schen Amts Schloß Neresheim. (Abstreichs-Akkord.) Auf der Markung Ebnat, an der neuen Straße gegen Elchingen, soll ein neuer gewölbter Durchlaß erbaut werden.

Zu dieser Akkords-Verhandlung wird

Freitag der 23. April dieses Jahres

festgesetzt, wo die Verhandlung im Gerichts-Zimmer in Ebnat,

Vormittags 9 Uhr,

vorgenommen werden wird.

Es werden also die dazu benöthigten akkordsfähigen Handwerksleute eingeladen, und zwar uns bekannte Akkords-Liebhaber mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, bei dieser Verhandlung an dem benannten Tag und zur festgesetzten Stunde sich einzufinden, wo ihnen die näheren Bedingungen eröffnet werden sollen.

Die löblichen Schultheissen-Aemter werden geziemend ersucht, dieses den betreffenden Maurern und Steinhauern in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 5. April 1841.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Beyerle.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Die Pfarr-Gemeinde Lippach befindet sich in der Lage ihren Gottesacker vergrößern und mit einer neuen Mauer umgeben zu lassen, wobei laut Ueberschlag eine Maurer-Arbeit von 164 fl. 33 kr. am

Donnerstag den 22. laufenden Monats,

im Jung'schen Wirthshause zu Lippach,

Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Abstreich abgegeben wird.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 13. April 1841.

Für den Stiftungs-Rath,
Stäuble, Pfarrer.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Hafner'schen Kinder-Pflege sind zu 4 Prozent gegen zweifache Versicherung 600 fl. Kapital zum ausleihen bereit, und eben so in der Brenneri'schen Kinder Pflege 300 fl., welche beide Summen täglich erhoben werden können.

Den 8. April 1841.

Waisen-Gericht.
Schultheiß Rief.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige.) In Gemäßheit des §. 7., Punkt 4., hat sich der Ausschuß des Leichen-Vereins dahier bewogen gefunden mehrere Abänderungen in den Statuten vorzunehmen, was hiermit zur öffentlichen Anzeige gebracht wird.

Von nun an findet unter den bisherigen Bedingungen keine Aufnahme bei dem Verein von solchen Personen mehr Statt, die bereits das 55zigste Lebens-Jahr überschritten haben, sondern es wird für die neu aufzunehmenden Mitglieder in diesem Alter eine Aufnahms-Gebühr von 1 fl., und ein monatlicher Beitrag von je 10 kr. berechnet.

Personen, die 45 Jahre zurückgelegt haben, zahlen, wenn sie aufgenommen zu werden wünschen, eine Aufnahms-Gebühr von 45 kr. und einen monatlichen Beitrag von je 7 kr. Diese beiden Beschlüße haben jedoch keine Einwirkung auf die schon früher aufgenommenen Mitglieder, bei welchen es wie bisher in Allem sein Verbleiben hat.

Indeß hat man sich aber noch von Seiten des Ausschußes bemüssigt gefunden, den Leichengelds-Beitrag von bisher 25 fl. — für die Zukunft auf 20 fl. herabzusetzen.

Den 16. April 1841.

Für den Ausschuß,
Der Vorstand,
Stadt-Rath Schumann.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der unterzeichnete Agent dieser Gesellschaft erlaubt sich auf die unterm 20. dieses Monats im schwäbischen Merkur Nro. 81. erschienene ausführliche Mittheilung über den Geschäftsstand der Gesellschaft am 1. Januar dieses Jahres aufmerksam zu machen. — Die vollständigen Rechnungsabschlüße, Statuten und die Versicherungsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht zu erhalten. — Derselbe vermittelt auch Versicherungen zu den billigsten Prämien, und ertheilt Auskunft darüber. —

Digitized by Google

Zum Einzug der Prämien-Gelder der bei der Gesellschaft allgemeiner Versicherung gegen Brandschaden zu Paris, laufenden Versicherungen ist derselbe ebenfalls ermächtigt. —

Ellwangen, im März 1841.

Der Bezirks-Agent,
A. C. Millauer.

Allgemeine Renten-Anstalt.

Der Rechenschafts-Bericht für 1840, welcher bei mir unentgeldlich zu haben ist, weiset ein Dotations-Kapital von 1,126,177 fl. 23 kr., und der Reservefond von 26,400 fl. nach, wodurch der Stand dieser Anstalt bei der hinterlegten Caution des Directoriums von 41,400 fl. nicht nur die vollste Sicherheit, sondern auch bedeutenden Zuwachs der Aktionäre gewonnen hat.

Außerdem enthält dieser Bericht die Gewinnste der letzten Ziehung für theilweise Aktien, die Löschung und Abfertigung von 47 Aktien, deren Dividenden nicht erhoben, so wie die Zinsvergütungen bei frühern Einlagen.

Statuten, Ergänzungstabellen und andere Nachweisungen theile ich ebenfalls unentgeldlich mit.

Eintritts-Gebühren werden bei dieser Anstalt nicht entrichtet.

Der Agent der Anstalt,
J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Güter-Verkauf.) Unterzeichneter ist gesonnen nachstehende Güter im Aufstreich zu verkaufen:

Wiesen.

½ Tagwerk Gras-Garten sammt Krautland,
2 " " Wiesen hinter der Stadt-Mühle,
2 " " " bei des Kaisers-Kreuz,
1 " " " beim Schafhof,
2 " " die Mittel-Wiese,
2 " " die Kappel-Wiese,
6½ " " Wiesen auf Neunheimer-Markung.

Aecker.

4 Morgen altes Meß auf den Buchen,
1½ " " beim Galgen mit Sommer-Roggen,
2 " " neues Meß bei Herrgottsruh,
2 " " im Kloster-Feld, mit Winter-Roggen,
1½ " " daselbst, mit Dinkel und Waizen,
2 " " im Spitalfeld, mit Haber,
½ " " im Groten-Teich, mit ewigem Klee,
1½ " " im Mittelhof-Feld, mit Haber,
½ " " im Schafhof-Feld, mit Winter-Roggen.

Die Verkaufs-Verhandlung ist am Samstag den 1. May dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, bei Herrn Salzfaktor Zimmerle; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. April 1841.

Xaver Zimmerle.

Ellwangen. (Frucht-Branntwein und Hanf-Saamen.) Bei Unterzeichnetem giebt gutes Fruchtbranntwein, die Maas zu 20 kr., dann ächt rheinländischen Hanf-Saamen zu sehr billigem Preis.

Den 14. April 1841.

Wintergerst,
Weinschenk-Wirth.

Ellwangen. (Bekanntmachung.) Vom nächsten Sonntag den 18. dieses Monats an, ist der Sommer-Keller des Unterzeichneten bei St. Sebastian täglich geöffnet, und ist in dem Kellerhaus ein Ofen zur Heitzung angebracht worden.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Den 14. April 1841.

Liedmann,
zur Krone.

Ellwangen. (Anzeige.) Ganz gute Kartoffeln sind zu haben bei

F. Groß,
zum wilden Mann.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Vermißter Hund.) Ein Dachshund, männlichen Geschlechts, von schwarzer Farbe, weisser Pfote, weisser Brust und einer kleinen weissen Blasse, die Spitze der Ruthe ist weiß bezeichnet, er geht auf den Ruf: „Waldmann" wird seit dem 30. März vermißt. — Der gegenwärtige Besitzer wolle denselben gegen eine angemessene Erkenntlichkeit abgeben bei

Basel, Nagelschmied.

Vermischte Aufsätze.

Auf einen Gewissen.

(Eingesandt.)

Es ist kein Männchen so gering und klein,
der nicht dächt' etwas Rechts sey zu seyn;
und wär' er noch so ein armer Wicht,
geht er doch stolz und aufgericht't,
daß man glaubt, der leere Hut
doch dem Männchen noch gehören thut.

Anekdote.

In einer Gesellschaft von jungen, fröhlich gestimmten Damen und Herren gerieth man, nachdem vielerlei Gesellschaftsspiele an der Reihe gewesen waren, auf den Einfall, Gesichter zu schneiden, und stellte die Aufgabe, wer das dummste Gesicht machen könne, sollte sich von jeder Dame einen Kuß ausbitten dürfen. Plötzlich wendete sich eine schalkhafte Dame zu einem Herrn: „Bravo, Ihnen gebührt der Preis, Sie haben unbedingt das dümmste Gesicht in der Gesellschaft gemacht!" — „„Sie verzeihen,"" war die Antwort des Erstürzten, „„ich habe mein Gesicht noch gar nicht verändert.""

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 32. Mittwoch, den 21. April 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrganges beim Bezuge 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen und Neresheim. (An die Gemeinde-Räthe.) Nach den bestehenden Feuerpolizei-Gesetzen ist das Flachs- und Hanfreffen zur Nachtzeit, so wie das Brechen und Strohschneiden bei Licht, in den Scheuern, ganz, das Dreschen aber vor gezogener Morgenglocke, verboten, und nach dieser nur mit guter verwahrter mit Draht eingefaßter Laterne zulässig.

Es ist nun von der höhern Behörde Bericht darüber eingefordert worden,

a) ob nicht das Dreschen zur Nachtzeit, bei wohlverwahrter Laterne, im Interesse der Landwirthschaft nach Mitternacht allgemein gestattet werden könnte? und

b) ob nicht aus gleichen landwirthschaftlichen Rücksichten das gänzliche Verbot des Brechens und Strohschneidens, in den Scheuern, so wie des Flachs- und Hanfressens gemildert werden könnte?

ohne daß hiedurch die Gefahr von Brand-Unglück vermehrt würde. Die Gemeinde-Räthe haben sich in beiderlei Beziehungen, und mit Berücksichtigung der besondern örtlichen Verhältnisse, gutächtlich zu äußern: ob und aus welchen Gründen eine Milderung der im Eingang erwähnten gesetzlichen Vorschriften zum Vortheil der Landwirthe erwünscht wäre? und ob nach ihrem auf Erfahrungen gegründetem Dafürhalten der Milderung dieser Bestimmungen nicht die vermehrte Feuers-Gefahr überwiegend entgegen stehe? worüber auch mit den Local-Feuerschauern Rücksprache zu nehmen ist. — Termin auf den 15. Mai.

Den 16. April 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen und Neresheim. (An die Schultheißen-Aemter.) Die in Vorwurf gekommene Frage: ob bei Tänzen, welche mit Umgehung der obrigkeitlichen Erlaubniß gehalten werden, neben der hiedurch verwirkten Strafe auch auf die Sportel-Nachholung zu erkennen sey? ist von dem Königl. Ministerium des Innern dahin entschieden worden, daß wenn ein Tanz, ohne Einholung der Erlaubniß hiezu, eigenmächtig gehalten werde, neben der hiedurch verwirkten Strafe auch die gesetzliche Sportel nachzuholen sey; wovon die Schultheißen-Aemter zur Nachachtung in vorkommenden Fällen benachrichtigt werden. — Dieß ist in's Befehlbuch einzutragen.

Den 17. April 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Digitized by Google

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Fischhaus- und Keller-Verpachtung.) Da mit dem 1. September dieses Jahres die Verpachtung:

a) des gewölbten Kellers unter dem Regierungs- und Finanzkammer-Kanzlei-Gebäude auf dem Markt, und

b) des Fischhauses in der Priester-Gasse in Ellwangen, zu Ende ist, so werden diese Gegenstände, am

Mittwoch den 5. Mai dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf weitere 3 bis 6 Jahre in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer zur Verleihung gebracht.

Den 20. April 1841.

Königl. Kameral-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Postsache.) Nach hohem General-Post-Direktions-Erlaße sind zwischen Neresheim und Aalen vom 2. Mai dieses Jahres anfangend folgende Cariol-Fahrten angeordnet, womit nebst Briefen und Effekten auch Passagiere hin und her befördert werden.

Der Abgang von Neresheim ist
Dienstag Früh 3 Uhr,
Sonntag und Freitag } Nachmittags 2 Uhr.

Die Passagier-Taxe ist 1 fl. 12 kr., Frei-Gepäck 40 Pfund.

Den 15. April 1841.

Königl. Postamt.
Posthalter Eber.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Haus- und Güter-Verkauf in Kirchheim im Ries.) Die Gebäude und Güter, welche der Unzeichnete im letztern Orte besitzt, sind demselben durch die Veränderung seines Aufenthalts-Ortes entbehrlich geworden. Sie bestehen in:

einem zweistöckigten sehr geräumigen Wohnhause mit zwei heitzbaren und einem unheitzbaren grossen Zimmer (im zweiten Stocke), Speisekammer, 5 andern Kammern, Waschküche, und einem grossen und kleinern Keller;

einer besonders stehenden Scheuer mit Stallungen, wozu ein grosser Hofraum und ½ Morgen Garten und ein ganzes Gemeinde-Recht gehört.

Diese Besitzungen sind neusteuerbar, und also von der Theilnahme am Amts- und Gemeinde-Schaden befreit.

Die Gebäude mit Umgebung eignen sich vorzugsweise zu einer Wirthschaft oder sonst einem ansehnlichen Gewerbe, und findet sich alles dieses im guten Bau-Zustande.

Ferner gehört zu demselben:

7 Viertel Acker, nach altem, nach neuem Meß aber ungefähr 3 Morgen, die darauf ruhenden grundherrlichen Abgaben sind ganz unbedeutend.

Zum Verkaufe dieser Realitäten habe ich
Samstag den 1. Mai dieses Jahres,
Vormittags,

bestimmt, und lade daher Kaufs-Liebhaber, die die Verkaufs-Gegenstände in Kirchheim zuvor besichtigen wollen, zu mir in meine Wohnung dahier ein.

Den 16. April 1841.

Stadt-Schultheiß
und Verwaltungs-Aktuar
Haas.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Die Pfarr-Gemeinde Lippach befindet sich in der Lage ihren Gottesacker vergrössern und mit einer neuen Mauer umgeben zu lassen, wobei laut Ueberschlag eine Maurer-Arbeit von 164 fl. 33 kr. am

Samstag den 1. Mai dieses Jahres,
im Jung'schen Wirthshause zu Lippach,
Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Abstreich abgegeben wird.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 13. April 1841.

Für den Stiftungs-Rath,
Stäuble, Pfarrer.

☞ In der vorigen Nummer dieses Blattes wurde der Termin vom vorstehenden Bau-Akkord irrig auf Donnerstag den 22. laufenden Monats gesetzt.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Güter-Verkauf.) Unterzeichneter ist gesonnen nachstehende Güter im Aufstreich zu verkaufen:

Wiesen.

¾ Tagwerk Gras-Garten sammt Krautland,
2 " " Wiesen hinter der Stadt-Mühle,
2 " " " " bei des Kaisers Kreuz,
1 " " " " beim Schafhof,
2 " " die Mittel-Wiese,
2 " " die Kappel-Wiese,
6½ " " Wiesen auf Neunheimer-Markung.

Aecker.

4 Morgen altes Meß auf den Buchen,
1½ " " beim Galgen mit Sommer-Roggen.
1 " " neues Meß bei Herrgottsruh,
2 " " im Kloster-Feld, mit Winter-Roggen,
1½ " " daselbst, mit Dinkel und Waizen,
2 " " im Spitalfeld, mit Haber,
½ " " im Groten-Teich, mit ewigem Klee,
1½ " " im Mittelhof-Feld, mit Haber,
¾ " " im Schafhof-Feld, mit Winter-Roggen.

Digitized by Google

Die Verkaufs-Verhandlung ist am
Samstag den 1. Mai dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
bei Herrn Salzfaktor Zimmerle; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. April 1841.

Xaver Zimmerle.

Oberalfingen, Ober-Amts Aalen. (Verkauf einer Wirthschaft mit Güter.) Die Unterzeichnete ist willens ihre Besitzungen, bestehend in:

einem Wohnhause mit einem guten braunen Bier- und Wein-Keller mit Schildwirthschafts-Gerechtigkeit, und einer angebauten Scheuer, an den Straßen nach Aalen, Ellwangen und Nördlingen gelegen.

Zu diesem gehört ferner:

ungefähr 10 Morgen Wiesen, Aecker und Gärten in der Nähe,

und ist zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich
Freitag der 23. April dieses Jahres
bestimmt; wozu sich die Liebhaber in obenbemelder Wohnung einfinden wollen.
Den 17. April 1841.
Unter-Förster Hesse's Wittwe.

Ellwangen. (Anzeige.) Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit höflichst anzuzeigen, daß er im Laufe nächster Woche nach Stuttgart reiset, und empfiehlt sich zu allen in sein Geschäft einschlagenden Aufträgen, die er auf das Beste zu besorgen sich eifrigst bemühen wird.
Den 20. April 1841.

J. Heß.

Ellwangen. (Wohlfeile Bücher.) Bei Unterzeichnetem ist in mehrfacher Anzahl zu haben:

Elsner, Umfassende Geschichte des Kaisers Napoleon. Mit vielen Stahlstichen. 10 Bände. 8. 1834 — 37. ganz neu, hübsch gebunden. (Ladenpreis 22 fl.) 6 fl. 30 kr. — Schubkraft, Allgemeines Hilfsbuch für alle Stände. 4. Bde. 8. 1834. 2 fl. 24 kr. — Thür, Grundsätze der rationellen Landwirthschaft. 4 Thle. 4. 1811. Original-Ausgabe. (Ladenpreis 22 fl.) 7 fl. — Seitz, Geographisch-statistisches Handwörterbuch nach den neuesten Bestimmungen. 3 Bde. 8. 1829. (Ladenpreis 7 fl.) 3 fl. 12 kr. — Ewald, Eheliche Verhältnisse und ehelicher Leben. 4 Bde. Mit Kupfern. 8. 1810. 1 fl. 30 kr. — Schiller's sämmtliche Werke, Taschenausgabe. 18 Bde. geheftet. 3 fl. 36 kr.

J. Heß,
Buchhändler und Antiquar.

Steingrub-Mühle, bei Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 450 fl. Pflegschafts-Geld, gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können diese täglich erhoben werden.
Den 19. April 1841.

Ignaz Diemer.
Pfleger.

Rottspiel, Schultheisserei Bühlerthann Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 100 fl. Pflegschafts-Geld, gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können täglich erhoben werden.
Den 19. April 1841.

Joseph Holl,
Pfleger.

Aufhausen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat aus einer Pflege 150 fl., zu 5 Prozent verzinslich, gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.
Den 20. April 1841.

David Blum.

Schneeberg bei Ellwangen. (Anzeige.) Ein grosses Quantum ganz gute, gelbe Kartoffeln sind zu verkaufen bei

Lehrer Breitenbach.

Anzeige.

Auf mehreres Verlangen ließ die Unterzeichnete wieder von ihrem so beliebten
Brief-Papier mit lithographirter Ansicht von Ellwangen, auf feines Postpapier in allen Farben und zu verschiedenen Preisen,
Abdrücke besorgen und ist von jetzt an hievon wieder in Auswahl zu haben.
Ferner ist in derselben wieder zu haben:
Die Kunst, Geld zu schmelzen und wieder ganz zu machen. Ein Vexierspiel. Preis 15 kr.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es sind 225 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen und können diese sogleich erhoben werden.
Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieses Blattes.
Den 20. April 1841.

Ellwangen. (Gefunden.) Ein kleines Taschenmesser, mit mehreren Klingen, wurde gefunden, und kann von dem Eigenthümer gegen Vergütung der Einrückungs-Gebühr bei der Redaktion dieses Blattes in Empfang genommen werden.
Den 20. April 1841.

Vermischte Aufsätze.

Die Schmuggler.

Traurig saß Line in ihrer kleinen Hütte, betend lag ihr erstgeborner zu ihren Füßen, und ihr Säugling schlummerte sanft in der Wiege, ihr zur Seite. Der Abend war ruhig, die untergehende Sonne mischte ihre letzten Strahlen mit dem lichten, röthlich glänzenden Gewölbe des Horizonts, der leise Hauch

Digitized by Google

des Weiſs wehte den Duft tauſender Blumen durch das offene Fenſter, und die Stimme der Natur rief jedem Herzen zu, glücklich und froh zu ſeyn, und dennoch war Line trübe geſtimmt; ſie ſah mit thränendem Auge hinaus über die wildbewachſene Haide und neigte umſonſt ihr Ohr dem wohlbekannten Tritte.

Endlich, nach ſtundenlangem Harren, hört ſie den geliebten Gatten nahen, und einen Augenblick ſpäter ſteht er auf der Thürſchwelle und ſie in ſeinen Armen; er küßt ihre Stirne, ſtreichelt ihr die Wange und ſieht beſorgt auf den ſchlafenden Säugling; aber noch iſt kein Wort ſeinen Lippen entſchlüpft; eine düſtere Wolke liegt auf ſeiner Stirne, ſeine Augen ſcheinen glanzlos und ſeine Lippen krampfhaft zuſammengepreßt. Ohne ein freundliches Wort nimmt er ſeinen gewohnten Platz neben dem Herde ein und berührt kaum die ihm dargebotenen Speiſen; dann und wann wirft er einen forſchenden Blick auf die Wanduhr, deren melancholiſches Ticken allein die drückende Stille bricht und daran mahnt, daß ſchon wieder ein Augenblick der Vergangenheit verfallen iſt. Line ſitzt ihrem Gatten gegenüber, ihre gefalteten Hände ruhen im Schooße, und ſie beobachtet ängſtlich die äuſſerlichen Zeichen des Kampfes, den ſie in der Bruſt ihres geliebten Mannes gewahrt; aber ſie unterbricht ſeine Gedanken nicht, bis er mit einem tiefen, ſchweren Seufzer, ihre Hand ergreift, ſie leiſe drückt und ſehen auf ihre zitternden Lippen blickt. „Drückt dich irgend ein Kummer, den ich nicht theilen darf?“ frug ſie, mit jenem ſanften Ton ihrer Stimme, der ein verwundet Herz berührt, wie die Frühlingsluft des Kranken Stirne, der zum erſten Male wieder das enge Krankenzimmer verläßt, „oder bin ich weniger deine Freundin als dein Weib?“ — „Nichts, gar nichts, Line,“ erwiederte er endlich, „ich bin niedergeſchlagen, und dennoch weiß ich wahrlich nicht, warum,“ fuhr er fort, ſeinen Zügen einen Ausdruck von Fröhlichkeit gebend, „denn das Geſchäft dieſer Nacht iſt nichts Neues für mich, ich habe es oft ohne Gefahr und mit glücklichem Erfolge vollbracht. Die „Anna“*) wird in dieſer Nacht erwartet,“ ſetzte er flüſternd hinzu: „wir haben die beſtimmte Nachricht erhalten, daß ſie ihre Landung landen will, wenn der Mond untergegangen, aber iſt es nicht ſonderbar, daß das, was mich fröhlich ſtimmen ſollte, mein Herz ſo ſchwer macht, als ob Blei in meinen Adern läge.“ — „Dann gehe nicht, Eduard, — o! verkehre nicht länger mit dieſen ſchrecklichen, tollkühnen Männern, — verfolge nicht länger eine Laufbahn, die dich zum Tode führen könnte; o höre meine Warnung, die du ſchon ſo oft aus meinem Munde vernommen haſt.“

„Beruhige dich, Line; bald wird dein tägliches Gebet, deine Bitte erfüllt werden — aber — in dieſer Nacht muß ich noch einmal am Strande erſcheinen; ich gab mein Wort vor Mitternacht dort zu ſeyn; aber wenn der Morgen tagt, werde ich nicht mehr derſelbe ſeyn und nie werden mich dann mehr die Schmuggler ihren Gefährten nennen. Und nun lebe wohl, Line, dieſes iſt meine letzte Nacht.“ Eduard küßte den ſchlafenden Säugling, ſprach ein leiſes Gebet über das Lager ſeines Knaben, drückte ſeine Gattin an's Herz und verließ ſchnellen Schrittes ſeine Wohnung.

Ihre Blicke folgten ihm bis er die Wendung des Weges erreichte, der nach dem Strande führte. Dann tief aufſeufzend, wiederholte ſie die letzten Worte ihres Gatten: „ſeine letzte Nacht!“ und, ſich dann niederbeugend über die Wiege ihres Säuglings, weinte ſie bittere Thränen und betete inbrünſtig zum himmliſchen Vater, daß ihres Gatten letzte Worte von keiner üblen Vorbedeutung ſeyn möchten.

Eduard eilte vorwärts und paſſirte nicht einen Augenblick bis er vor einem weitläuftigen Herrenhauſe ſtand, deſſen Mauern den Strand begränzten; die zerbrochenen Fenſter und der verwilderte Garten zeugten deutlich, daß es unbewohnt ſey. Einſt war es ſein Eigenthum geweſen und eine lange Reihe von Vorfahren hatten es vor ihm beſeſſen, und vor wenig Jahren noch war er einer der reichſten Männer an der Küſte von Devonſhire; einer der Glücklichſten war er beſtimmt, denn ſeine Hoffnungen, ſeine Wünſche gingen nicht hinaus über die Gränzen ſeiner Beſitzungen; ſeine Freuden, ſeine Zerſtreuungen waren die eines häuslichen Heerdes, und Alles, was ſein Ehrgeiz verlangte, fand er in dem Kreiſe der Seinigen. (Die Fortſetzung folgt.)

*) Ein Schiff, welches dieſen Namen führte.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Würtembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 33. Samstag, den 24. April 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) [Aufhebung der Hunde-Einsperrung.] Nachdem seit der letzten Bekanntmachung im Kreis-Blatt, vom 17. dieses Monats, kein neuer oder weiterer Verdacht hinsichtlich Wuth verdächtiger Hunde zur Anzeige gekommen ist; so wird das Gebot des Hunde-Einsperrens wieder außer Wirkung gesetzt, was die Schultheissen-Aemter in ihren Gemeinden unter dem Anfügen zu verkünden haben, daß sich zu den Besitzern von Hunden versehen werde, sie werden gleichwohl ihre Hunde noch längere Zeit sorgfältig beaufsichtigen, und irgend verdächtige Krankheits-Anzeichen bei der Behörde ohne Verzug anzeigen.

Den 23. April 1841. Königliches Ober-Amt.

Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Fischhaus- und Keller-Verpachtung.) Da mit dem 1. September dieses Jahres die Verpachtung:

a) des gewölbten Kellers unter dem Regierungs- und Finanzkammer-Kanzlei-Gebäude auf dem Markt, und

b) des Fischhauses in der Priester-Gasse in Ellwangen, zu Ende ist, so werden diese Gegenstände, am

Mittwoch den 5. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

auf weitere 3 bis 6 Jahre in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer zur Verleihung gebracht.

Den 20. April 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am Montag den 26. und Dienstag den 27. dieses Monats, werden im Staats-Wald Mühlberg, Reviers Ellwangen,

87 Stück Nadelholz-Stangen,
27½ Klafter Buchenholz,
265½ " " Tannenholz,
3½ Klafter Erlenholz,
5 " " Aspenholz,
2375 Stück buchene Wellen,
25 " erlene Wellen, und
115 " aspene Wellen,

unter den gewöhnlichen Bedingungen im Aufstreich verkauft, wobei die Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr in Hohlbach statt findet.

Den 22. April 1841.

Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In den Staats-Waldungen Knaufenbaurenholz und Faulwedel, Reviers Dankoltsweiler, wird unter den bekannten Bedingungen am

Donnerstag, den 29. dieses Monats, im Aufstreich verkauft:

16 tannene Säg-Blöcke,
1 Klafter buchenes und
23 Klafter tannenes Abfallholz, dann
1839 Stück buchene Wellen.

Die Zusammenkunft findet Morgens 8 Uhr in Dankoltsweiler statt.

Den 22. April 1841.

Königl. Forst-Amt.

Digitized by Google

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Wald Bernhardsroth, Reviers Ellwangen, wird unter den gewöhnlichen Bedingungen am

Freitag den 30. dieses Monats

im Aufstreich verkauft:

67 tannene Blöcke,
225 tannene Stangen,
1 Klafter aspene Scheiter,
2 " " aspene Prügel.
96½ " " tannene Scheiter,
26 " " tannene Prügel, und
1½ " " Nadelstreu-Prügel.

Die Zusammenkunft findet Morgens 8 Uhr auf dem Mittelhof statt.

Den 22. April 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am Montag den 26. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem grossen Spital-Wald bei Altmannsweiler

22½ Klafter buchene Scheiter und Abholz,
2¼ Klafter buchenes Stockholz, und
325 buchene Wellen,

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Zusammenkunft ist auf der Lingenberger-Haide.

Den 16. April 1841.

Hospital-Verwaltung.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Am Montag den 3. Mai dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle folgende Früchte vom Jahr 1840 im öffentlichen Aufstreich verkauft, als:

Roggen	. . .	62 Schäffel	4 Simri,
Dinkel	. . .	160 "	7 "
Gerste	. . .	14 "	— "
Haber	. . .	150 "	1 "

wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. April 1841.

Hospital-Verwaltung.

Ellwangen. (Fahrniß-Versteigerung.) Am

Dienstag den 4. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

wird in der grossen Pfründnerstube des Hospitals dahier eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten werden, bei welcher zum Verkauf kommen: Manns- und Weibs-Kleider, Bettgewand, Leinwand, und verschiedener gemeiner Hausrath, ein eiserner Ofen, ein Kupferhafen, und mehrere alte Fenster.

Den 22. April 1841.

Hospital-Verwaltung.

Ellwangen. (Brennholz-Lieferungs-Akkord.) Bei der unterzeichneten Stelle wird über den Ankauf und die Beifuhr von 25 Klafter tannen Scheiter-Holz für das Armenhaus bei St. Nicolai am

Samstag den 8. Mai dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen werden; wozu Akkords-Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß nur ganz starkes und gesundes Scheiterholz, welches das herrschaftliche Maaß hat, angenommen werden wird.

Den 23. April 1841.

Verwaltung der Nicolai-Pflege.
Hospital-Verwalter
Hbag.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Abtsgmünd. (Kohlen-Ankäufe.) Am Montag den 3. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, werden von Seiten der königlichen Eisenwerke des Jaxt-Kreises, im Gasthaus zum Schlegel auf der Eisengiesserei in Wasseralfingen, Kohlen-Ankäufe gemacht und hiezu die etwaigen Verkäufer eingeladen.

An die Wohllöblichen Schultheissen-Aemter ergeht die Bitte, vorgedachte Absichten in ihrem Bezirke gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 20. April 1841.

Königliche Kohlenmeisterei.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Die Liegenschaft des Anton Merz, zu Stödtlen, bestehend in:

einem einstöckigten Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache,
einem besondern Ziegel-Brennhaus,
9 Tagwerk Wiesen,
25½ Morgen Aecker, und
2½ Morgen Waldung;

wird am

Samstag den 1. Mai dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshause dahier zum Verkauf gebracht; wozu Kaufs-Liebhaber anmit eingeladen werden.

Den 19. April 1841.

Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Neu angekommene Waaren.) Von der Frankfurter Oster-Messe erhielte ich vor wenigen Tagen außer einer grossen Partie der neuesten Sommer-Waaren zu Ueberröcken, Beinkleider und Westen für Herren, auch eine schöne Auswahl von Mousselines de laines oder Wollen-Mousselins und gedruckte Thibets in den modernsten Desseins, die

Digitized by Google

ich unter Zusicherung möglichst billigen Preisen zur geneigten Abnahme ergebenst empfehle.

J. G. Fieß.

Ellwangen. (Güter-Verkauf.) Unterzeichneter ist gesonnen nachstehende Güter im Aufstreich zu verkaufen:

Wiesen.

¼ Tagwerk Gras-Garten sammt Krautland,
2 " " Wiesen hinter der Stadt-Mühle,
2 " " " bei des Kaisers Kreuz,
1 " " " beim Schafhof,
2 " " die Mittel-Wiese,
2 " " die Kappel-Wiese,
6½ " " Wiesen auf Neunheimer-Markung.

Aecker.

4 Morgen altes Meß auf den Buchen,
1½ " " beim Galgen mit Sommer-Roggen,
1 " " neues Meß bei Herrgottsruh,
2 " " im Kloster-Feld, mit Winter-Roggen,
1½ " " daselbst, mit Dinkel und Walzen,
2 " " im Spitalfeld, mit Haber,
½ " " im Groten-Teich, mit ewigem Klee,
1½ " " im Mittelhof-Feld, mit Haber,
½ " " im Schafhof-Feld, mit Winter-Roggen.

Die Verkaufs-Verhandlung ist am Samstag den 1. Mai dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, bei Herrn Salzfaktor Zimmerle; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. April 1841.

Xaver Zimmerle.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei Sattler-Meister Klöck ist die Logie im mittleren Stock bis Jakobi zu vermiethen. Dieselbe besteht in 4 in einander gehenden tapezierten Zimmern, wovon 3 heizbar sind, einer geräumigen Kammer, einer Küche, Holzlage und Keller. Auf Verlangen kann auch noch eben ein großes heizbares tapeziertes Zimmer dazu gegeben werden.

Den 22. April 1841.

Klöck, Sattler-Meister.

Steinhaud-Mühle, bei Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 450 fl. Pflegschafts-Geld, gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können diese täglich erhoben werden.

Den 19. April 1841.

Ignaz Diemer, Pfleger.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Nikolaus Weinschenk'schen Kinder-Pflege dahier sind 200 fl. gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung zum Ausleihen bereit.

Den 21. April 1841.

Pfleger Bahle.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es sind 225 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen und können diese sogleich erhoben werden.

Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieses Blattes.

Den 20. April 1841.

D. Literarische Anzeigen.

In der Unterzeichneten sind so eben von nachstehender interessanten Schrift in Mehrzahl Exemplare angekommen und zu dem beigesetzten Preis zu haben:

Wittmann, J. L., Die Geschichte der Deutschen. Vom Anfange der französischen Revolution bis auf unsere Zeit. Mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Befreiungskriege. Nach den sichersten Quellen bearbeitet. 8. Ulm. 1841. broschirt 54 kr.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Vermischte Aufsätze.

Ueber die Hundswuth und deren Verhütung.

(Aus dem Haller Merkur.)

Die in neuester Zeit sich mehrenden Berichte über Fälle von Hundswuth, veranlaßten in einer der letzten Sitzungen des Haller Gewerbevereins zu Vorträgen über Ursachen und Verhütung dieses in letzter Zeit in einigen Gegenden des Württemberger Oberlandes mit einer an's Epidemische gränzenden Häufigkeit auftretenden Uebels. Da nun dieser Menschenleben gefährdende Gegenstand für Jedermann von Interesse ist, so mögen — als Auszug gedachter Vorträge — folgende Bemerkungen hier ihren Platz finden.

Bekanntlich werden solche Hunde am meisten toll, die verzärtelt werden, und bei allzugroßer Nahrung keine Beschäftigung und keine Bewegung haben, ein Pommer, Spitzer ꝛc., während Jäger- und Schäferhunde nur selten die Wasserscheu bekommen, so wie auch trächtige Hündinen noch nie von der Wuth befallen worden sind.

Zeichen der Wuth. Die Wuth hängt beim Hund mit Traurigkeit an, die sich durch das allbekannte und obligate Hängen des

Digitized by Google

Schweifes am deutlichsten ausdrückt, er wird grämlich, sucht die Einsamkeit auf, meist an dunklen Orten und Winkeln, oder er läuft wider Gewohnheit in Feld und Garten umher, wo er offenbar nichts verloren hat. Der Blick wird trübe, er sieht viel nach seiner Seite und nach seinem Bauch, und winselt, er kennt seinen Herrn nicht mehr und bellt nicht mehr, dagegen tritt ein knurriges Schnappen wie nach Mücken ein, dem alsobald das Beissen folgt nach allen selbst leblosen Gegenständen, die ihm im Wege liegen. Den heftig quälenden Durst sucht er im Anfang durch Aufsuchen von Flüssigem zu stillen, da ihn aber das erschwerte schmerzhafte Schlingen daran verhindert, so tritt darauf eine Scheu vor allem Nassen und Glänzenden ein; der Hund ist toll, — er kuirscht und heult mit heiserer Stimme, die Haare sind gesträubt, der Hund fetzt aus, als wenn er auf dem Boden geschleift worden wäre; die Zunge sieht blau aus, und hängt zum schäumenden Mund heraus, dem später ein wahrer Speichelfluß entquillt. Endlich fällt der Hund, an Kreuz und Hinterbeinen lahm, im Laufen plötzlich um, oder geht unter den verschiedenen Ausbrüchen der „stillen, laufenden oder rasenden" Wuth, unter heftigen Zuckungen zu Grunde.

Als Ursachen der Hundswuth werden sehr häufig grosse Hitze, strenge Kälte, Wechsel der Temperatur und Mangel an Getränk rc. angeführt, allein von allen diesen, die bei einer gewissen Anlage wohl als Gelegenheits-Ursachen wirken können, ist nach allen Erfahrungen und Thatsachen, welche hier nachzuweisen weder Zweck noch Raum entspräche, keine als begründet anzusehen. Die bis jetzt einzige bekannte und auch allgemein angenommene Grund-Ursache ist, bei der so häufig beklagten Menge von Hunden, das quantitativ Mißverhältniß in seraeller Beziehung. Um diesem Grund-Uebel nun abzuhelfen und dadurch der fernern Entstehung der Hundswuth auf diese Weise entgegen zu wirken, hat Herr Dr. Boch in Laichingen im Wochenblatt für Land- und Hauswirthschaft, dem Vorliegendes zum Theil entnommen ist, den beachtenswerthen Vorschlag gemacht, die Hundstaxe für Hündinen wo nicht gänzlich aufzuheben, doch zu ermässigen. Daß diesem gewiß alle Aufmerksamkeit verdienenden Vorschlage die übrigen Vorschriften zu Verhütung der Wuth, wie das kürzlich im Schw. Merkur beantragte Anlegen von Maulkörben, das für grössere Hunde als eine nicht beachtete Polizei-Maßregel schon längst bei uns besteht, zur Seite gehen müssen, versteht sich von selbst; ebenso, daß von Seiten der Hundebesitzer für Regulirung der Hundsdiät Sorge getragen werde, welche nach Ansicht des Referenten — in kurzem und nicht neu — in Abwehr des Stuben- und Ofenhockens, viel Wasser, wenig Speck und Prügel, und hauptsächlich darin besteht, daß dem von der Natur zum Fleischfressen bestimmten Hunde (als Schnuppocken gegen die üblen Folgen der Civilisation) von Zeit zu Zeit rohes Fleisch gereicht werde. —

Widerfährt endlich Jemanden das Unglück von einem tollen Hunde gebissen zu werden, so suche er auf der Stelle die Wunde nach allen Seiten auszudrücken, und das Bluten durch warmes Wasser zu unterhalten; lasse — im Fall ein Arzt oder Wundarzt nicht gleich zur Hand seyn sollte — mit Salmiakgeist die Wunde auswaschen oder ungenirt in der nächsten besten Schmiede rc. ausbrennen. —

Uebrigens ist es Regel, politischen Gedanken und wüthenden Hunden 10 Schritte aus dem Wege zu gehen, so wird einem kein Unglück widerfahren. —

Im Auftrage des Gewerbevereins-Ausschusses!

Dr. Bilfinger.

Anekdote.

Bei der Aufführung der Räuber, von Schiller, auf der Magdeburger Bühne, war in der Scene, wo der alte Moor aus dem Versliesse steigt, von einer früheren Scene ein Stuhl stehen geblieben. Der Theaterdiener, dieß bemerkend, kam hinter den Coulissen hervorgeschlichen und wollte den Stuhl leise wegnehmen.

Indem ruft Karl Moor seinem Vater zu: „Wer schleicht da hinter mir?"

„Ich bin's, Herr Heppe! Ich wollte nur den Stuhl wegräumen!" lallte der erschrockene Dienstbote. —

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 34. Mittwoch, den 28. April 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Im Revier Unterkochen werden unter den bekannten Bedingungen folgende Holz-Quantitäten im Aufstreich verkauft, und zwar:

den 3. Mai dieses Jahres aus dem Staats-Walde Grädlishau und Glashau,

- 3 Stück Eichen-Stammholz,
- 25 " eichene Wellen,
- 4370 " buchene detto,
- 260 " gemischte detto,
- 2 Klafter Eichen-Abholz,
- 2½ " " birkene Scheiter,
- ½ " " detto Abfallholz,
- 1825 Stück buchene Wellen,
- 75 " birkene detto, und
- 1025 " gemischte detto.

Zusammenkunft oberhalb der Himmlinger Steige bei'm Wegweiser

Morgens 8 Uhr;

den 4. Mai dieses Jahres aus dem Staats-Walde Wadelshalde,

- 1 Esche Nutzholz,
- 2½ Klafter Eichen-Abholz,
- 1½ " " buchene Scheiter,
- ¼ " " Buchen-Abholz,
- 2 " " birkene Scheiter,
- 15½ " " Birken-Abholz,
- 1½ " " Aspen-Abholz,
- 7875 Stück Wellen nach Maden taxirt, und
- 7½ Klafter hartes Abfallholz.

Kapfenburg, den 23. April 1841.

Königl. Forst-Amt.

Neresheim. Aus der Stiftung der Amts-Corporation zur Feier der Geburt Sr. Königlichen Hoheit, des Kron-Prinzen, sind für die Jahre 1840 und 1841 je 25 fl. zu vertheilen.

Die Schultheissen-Aemter des Ober-Amts-Bezirks Neresheim werden nun ersucht, dieß in ihren Amts-Bezirken öffentlich bekannt machen zu lassen, und etwaige Bewerber längstens innerhalb 4 Wochen mit den vorgeschriebenen Zeugnissen zu Besorgung des Weitern hieher zu weisen.

Den 10. April 1841.

Ober-Amts-Pflege-Verwalter.

Abtsgmünd. (Kohlen-Ankäufe.) Am Montag den 3. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, werden von Seiten der königlichen Eisenwerke des Jaxt-Kreises, im Gasthaus zum Schlegel auf der Eisengiesserei in Wasseralfingen, Kohlen-Ankäufe gemacht und hiezu die etwaigen Verkäufer eingeladen.

An die Wohllöblichen Schultheissen-Aemter ergeht die Bitte, vorgedachte Absichten in ihrem Bezirke gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 20. April 1841.

Königliche Kohlenmeisterei.

Stöttlen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Die Liegenschaft des Anton Merz, zu Stöttlen, bestehend in:

einem einstöckigten Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache,
einem besondern Ziegel-Brennhaus,
9 Tagwerk Wiesen,
25½ Morgen Aecker, und
2½ Morgen Waldung;

wird am

Samstag den 1. Mai dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshause zum Verkauf gebracht; wozu Kaufs-Liebhaber anmit eingeladen werden.

Den 19. April 1841.

Gemeinde-Rath.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In dem Stiftungs-Walde Thannhausen, bei Rielingsstetten, werden am

Dienstag den 4. Mai dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

Digitized by Google

im Walde daselbst folgende Holz-Quantitäten im Aufstreich verkauft werden.

Das zum Verkauf kommende Holz besteht in:

12 Klafter Mischlings-Holz,
500 Wellen, und
8 eichenen Blöcken.

Die Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen mit dem Bemerken, daß jeder Käufer einen tüchtigen Bürgen und Selbstzahler haben muß.

Indem man dieses zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird noch angefügt, daß die näheren Bedingungen daselbst bekannt gemacht werden sollen.

Den 23. April 1841.

Stiftungs-Pfleger Beck.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier liegen 385 fl., gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 26. April 1841.

Stiftungs-Pfleger
Bahle.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung sind bei der Steuer-Einbringerei Schretzheim 625 fl., und ferner bei der Schulfonds-Pflege in Schretzheim 50 fl. auszuleihen, und können diese täglich erhoben werden.

Den 27. April 1841.

Steuer-Einbringer
Zeller.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Bad-Empfehlung.) Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß die Einrichtung zu warmen Bädern hergestellt ist.

Den 27. April 1841.

C. C. Egelhaaf.

Ellwangen.

Einladung
zu einer
musikalischen Unterhaltung.

Die Gebrüder **Jaumann**, von Westhausen, beabsichtigen am nächsten

Sonntag den 2. Mai,

bei günstiger Witterung, in Braun's Garten auf dem Buchenberge eine musikalische Unterhaltung zu veranstalten, wozu Jedermann mit dem Anfügen höflichst eingeladen wird, daß der Anfang auf Nachmittags 4 Uhr bestimmt ist.

Den 27. April 1841.

Benzenhof, Schultheißerei Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Bernd'schen Kinder-Pflege 400 fl., gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen und kann dieses Geld täglich erhoben werden.

Den 24. April 1841.

Joseph Schimmele,
Pfleger.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Nikolaus Weinschenk'schen Kinder-Pflege dahier sind 200 fl. gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung zum Ausleihen bereit.

Den 21. April 1841.

Pfleger Bahle.

Steingrub-Mühle, bei Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 450 fl. Pflegschafts-Geld, gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können diese täglich erhoben werden.

Den 19. April 1841.

Ignaz Diemer,
Pfleger.

Schönberg bei Ellwangen. (Anzeige.) Ganz gute, gelbe Kartoffeln per Simri 10 kr. sind zu haben bei

Lehrer Breitenbach.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Verlaufener Stier.) Es hat sich den 25. dieß, Nachmittags, zwischen Pfahlheim und Hirlbach ein Stier, Braunblaß, verlaufen, und wird derjenige, dem er zugelaufen, oder wer sonst Kunde davon erhält, ersucht, das Wohllöbl. Schultheissen-Amt Pfahlheim hievon in Kenntniß zu setzen.

Auch werden die Herren Orts-Vorsteher höflich ersucht, dieß in ihren Bezirken bekannt machen zu lassen.

Den 26. April 1841.

Ellwangen. (Geld-Gesuch.) Wogegen doppelte Versicherung auf Gebäude und Güter circa fl. 1500. — auszuleihen hat, beliebe das Offert unter Angabe des Zinsfusses abzugeben bei der Redaktion dieses Blattes.

Den 24. April 1841.

Anzeige.

Auf mehreres Verlangen ließ die Unterzeichnete wieder von ihrem so beliebten

Brief-Papier mit lithographirter Ansicht von Ellwangen, auf feines Postpapier in allen Farben und zu verschiedenen Preisen,

Abdrücke besorgen und ist von jetzt an hievon wieder in Auswahl zu haben.

Fernet ist in derselben wieder zu haben:

Die Kunst, Geld zu schmelzen und wieder ganz zu machen. Ein Vexierspiel. Preis 15 kr.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Digitized by Google

D. Literarische Anzeigen.

In der Unterzeichneten sind wieder als gut gebunden vorräthig und einzeln oder in Mehrzahl zu haben:

Biblische Geschichte für Kinder. Ein Auszug aus dem grössern Werke des H. Ch. Schmid. Zwei Theile, wovon der erste das Alte, der zweite das Neue Testament in sich fasset. Neueste, allein rechtmässige mit 40 saubern Darstellungen vermehrte Stereotyp-Ausgabe. 8. gut gebunden à 18 kr.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Vermischte Aufsätze.

Die Schmuggler.

(Fortsetzung.)

Aber nicht den Kühnen und den nach Gewinn Trachtenden allein traf das Schicksal; in einer bösen Stunde, mehr aus natürlicher Gutmüthigkeit als wie getrieben von selbstsüchtigen Gefühlen, erlaubte Eduard, daß geschmuggelte Waaren so lange in seinen Gewölben untergebracht würden, bis deren Eigenthümer Mittel gefunden hätte, sie nach der naheliegenden Stadt zu führen. Die Zollbeamten entdeckten diese Güter, der unglückliche Edelmann ward verfolgt, zu einer ungeheuren Geldstrafe verdammt, und, wie es schien, gänzlich zu Grunde gerichtet. Das mächtige Herrenhaus im Thale wurde gegen eine niedrige Hütte auf der Haide vertauscht; aber als Lohn seiner Armuth und seiner verlorenen Ehre, besaß er ein Vorwurf freies Gewissen und die Ueberzeugung, daß seine Gattin im Glück und Unglück immer dieselbe geblieben war; — in jedem Tone ihrer Stimme lag Hoffnung, — das Lächeln des Wohlwollens verschwand nie, auch nur für einen Augenblick, von ihren Lippen; und die Wohnung, an die er früher mit Schauder gedacht hätte, wurde glücklicher und freundlicher, als der Wohnsitz, von dem er verjagt worden war.

Allein, Theils aus Noth, Theils weil er sich als einen tiefbeleidigten Mann betrachtete, fand er sich veranlaßt mit jenen gesetzlosen Banden, welche die Küsten von Devonshire unsicher machten, in Verbindung zu treten, und wurde so wirklich ein Schmuggler.

Trotz den fortgesetzten Bitten seiner Gattin, ihn von dem Pfade des Verbrechens und der Gefahr zu bringen, beharrte er auf seinem Vorsatz, bis der größte Theil des Reichthums, den er verloren, in seine Hände wiedergekehrt war, und wenn er von dem Wiederankauf seiner Güter sprach, war es keine entfernt liegende Aussicht, sondern ein Ereigniß, dessen Erfüllung nahe war. Dieses Gefühl und diese Hoffnung ergriffen ihn, als er jetzt vor dem zertrümmerten Thorflügel seines verlassenen Wohnsitzes stand.

„Bald wirst du wieder mein Eigen seyn," rief er aus, als er an der Schwelle stand, „wieder mein Eigen; und meine Linie wird in den weiten Hallen eben so freundlich sitzen, als in der niedern Hütte auf der Haide, bald wirst du wieder mein Eigen seyn, Haus meiner Väter!" Er pfiff, das Pfeifen wurde erwiedert; und in wenigen Augenblicken, stand er in der Mitte einer, alle Gesetze verachtenden Bande! die ihn als ihren Führer bewillkommete. Kameraden! der Mond erbleicht; habt ihr Jemand auf den Lug?" — „Ja, Sir!" erwiederte ein kräftiger Seemann, „Jack ist oben mit dem Fernrohr, und ich bin gewiß, Jack wird sie auf eine Entfernung von mehreren Meilen entdecken." „Ist eine Wache auf der Hauptstraße, und links vom Hügel?" — „Ja, Sir!" für alles ist gesorgt, und ich bin gewiß, daß die „Anna" ihre Ladung landen wird, lange ehe der Morgen zu tagen beginnt."

Die Bande war wohl aufgeräumt, aber Eduard saß seitwärts; seine Gedanken waren bei seiner einsamen Gattin in der Hütte; er wußte wohl, daß für sie diese Nacht eine schlaflose seyn würde, und mit kummervollem Herzen und brennender Stirne blickte er empor nach dem Himmel und dann hin nach der Haide, die im Dunkel der Nacht eingehüllt lag; ein leises, inbrünstiges Gebet, daß die Unschuldigen nicht mit dem Schuldigen leiden möchten, kam aus seiner beengten Brust, aber er fühlte, es war eine thörichte Bitte, denn der Gatte, der Vater hätte bedenken sollen, daß seine Schande Unehre auf das Haupt der Seinigen brächte; daß sein Elend auch sie elend machen würde, und daß die Folgen seines Verbrechens nicht ihn allein treffen würden. Solche Gedanken beschäftig-

Digitized by Google

ten seine Seele für einem Augenblick, wo er nicht mehr zurücktreten und das Geschehene ungeschehen machen konnte.

Ungefähr nach Verlauf einer Stunde stieg Jack von dem Dache des Hauses herab und berichtete, daß die Anna sich der Küste nahe. Die ganze Bande war auch augenblicklich in Bewegung und nahm ihren Weg der Küste zu. Schweigend und entschlossen stiegen die Männer über die schroffen Klippen und standen bald am Rande des Meeres. Bald gewahrte man auf der Oberfläche des Oceans, für einen Augenblick nur, ein dunkel brennendes Licht, aber es war so schwach, daß es nur von denen bemerkt werden konnte, die aufmerksam ihre Blicke hinrichteten und es erwarteten. Es bezeichnete den Ort, wo das Schiff sich vor Anker legte.

Das Signal wurde vom Ufer aus, durch das Abbrennen des Zündkrauts einer Pistole, beantwortet, und bald darauf führten die umwickelten Ruder eiligst ein Boot an's Land. Eine kurze Begrüßung fand zwischen den Seeleuten und ihren Gefährten statt, und gleich darauf waren alle mit dem Entladen der Güter beschäftigt. Nur wenige Zeit erforderte dieses Geschäft und das Boot kehrte schon wieder zum Schiffe zurück, doch hatte es kaum die Hälfte des Weges zurückgelegt, als ein Ton, einem unterdrückten Schrei ähnlich, vom Ufer her erscholl; die Bootsleute hemmten ihre Ruder, sahen bestürzt erst nach ihrem Schiffe, welches ruhig vor Anker lag, und dann nach dem Ufer, wo sie eine ungewöhnliche Bewegung unter der Bande bemerkten, die sie eben erst verlassen hatten.

Es war nicht das gewöhnliche Treiben ihres Berufs, welches die Schmuggler in Bewegung setzte. Eduard hatte seine Befehle gegeben und die Ballen und Fäßer wurden durch die Klippen nach einem sichern Orte geschleppt, als er in dem Haufen seiner Leute einen Fremden bemerkte, auf den er gleich einen seiner Gefährten aufmerksam machte. Dieser sprang vor, ergriff ihn und bemühte sich, ihm den großen Hut vom Kopfe zu reißen. Der Fremde leistete Widerstand und der Schmuggler zog ein Pistol aus seinem Gürtel und flüsterte dem Fremdling zu: „Freund oder Feind?“ Doch das Pistol wurde ihm aus der Hand geschlagen und der Unbekannte erkletterte hastig die Klippen, verfolgt von Einigen der Bande, von denen Einer nach dem Spion schoß. Der Schuß wiederhallte von allen Klippen und als er allmählig erstarb, hörte man das Geflüster der Schmuggler: „Kameraden, wir sind verrathen! — Laßt uns fliehen!“

Aber ehe sie sich entschlossen hatten, nach welcher Richtung sie fliehen sollten, erschienen schon auf den Klippen Soldaten und legten ihre Gewehre auf die unterstehende Bande an. Deutlich vernahm man das Klirren ihrer Waffen und der Wiederschein derselben wurde von den Schmugglern gesehen, als sie schaudernd emporblickten und die verhängnißvollen Worte vernahmen: „Ergebt Euch, im Namen des Königs!“ Eiligst zog sich jetzt die Bande unter dem Schutze der überragenden Klippen zurück und wollte so ihre Flucht bewerkstelligen, allein als sie rechts und links zur Seite blickten, sahen sie, daß jeder Ausgang besetzt war. Zum Ueberlegen blieb ihnen keine Zeit; die Soldaten, mit vorgestreckten Bajonett, näherten sich dem Strande und ein Signalfeuer brannte schon auf den Höhen. „Es sind ihrer nur wenige — rief Jack aus — laßt uns versuchen, uns durchzuschlagen, ehe die Uebrigen kommen.“ Eduard antwortete nicht. Seine Glieder waren wie erstarrt, sein Gesicht blaß wie der Tod, und ein tiefer Seufzer hob seine Brust, als Jack, mit einem der vordersten Soldaten kämpfend, einen Schuß in's Herz erhielt und mit einem lauten Schrei zu Boden sank. Der Kampf war kurz, aber nicht beendet, ohne daß mehrere Soldaten verwundet und der größte Theil der Schmuggler mit ihrem Blute die Küste färbten. Gebrochenen Herzens und schwer verwundet, wurde Eduard, ein schuldbeladener Gefangener, über die Hauptstraße nach der Wohnung geführt, die einst sein eigen gewesen war.

(Der Beschluß folgt.)

Anekdote.

Ein vornehmer Reisender, der zu Friedrich's des Großen Zeiten die königlichen Pallästе zu Potsdam besuchte, fragte in Sanssouci den Intendanten des Schlosses: „Aber wo ist denn die Garderobe Ihres Königs?“ — „Auf seinem Leibe,“ war die Antwort.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 35. Samstag, den 1. Mai 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Bezuge 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Ellwangen. (Bekanntmachung, über die am 15. Mai 1841 vorzunehmende Austheilung der zur Beförderung der Rindvieh-Zucht ausgesetzten Preise.) Der landwirthschaftliche Verein für das Ober-Amt Ellwangen wird die Preise für vorzügliches Rindvieh, welche Theils aus Staats-Mitteln, die Seine Königliche Majestät zur Verbesserung der Rindvieh-Zucht zu bewilligen allergnädigst geruht haben, Theils aus der Amtspflege-Kasse und der Vereins-Kasse geschöpft sind,

Samstag den 15. Mai 1841,

in Ellwangen austheilen.

Diese Preise sind:

I. Für die 6 schönsten im Gebrauch stehenden Farren:

25 fl., 20 fl., 15 fl., 12 fl., 10 fl. und 8 fl.

II. Für die 4 schönsten zur Nachzucht bestimmten Farren-Kälber von 1 bis $1^1/_2$ Jahren:

15 fl., 12 fl., 9 fl. und 6 fl.

III. Für die 7 schönsten Kalbeln mit dem ersten Kalbe:

15 fl., 14 fl., 12 fl., 11 fl., 10 fl., 8 fl. und 6 fl.

Die Besitzer vorzüglicher im Ober-Amts-Bezirke stehender Thiere der bezeichneten Art werden nun eingeladen, an gedachtem Tage,

Morgens 9 Uhr,

sie dem bestellten Schau-Gerichte auf dem Sebastians-Graben zu Ellwangen vorzuführen, übrigens das im Bau mangelhafte oder geringere Vieh nicht herbei zu bringen, da demselben in keinem Falle ein Preis wird zuerkannt werden, selbst wenn zu wenig preiswürdiges Vieh vorgeführt werden sollte.

Denjenigen Farren, welche schon ein Mal einen Farren-Preis erhalten haben, stehet kein Anspruch auf weitere Preise zu; dagegen kann ein solcher Farre um den Farren-Preis concurriren, welcher früher den Preis für Farren-Kälber erhalten hat.

Die Besitzer der im Gebrauch stehenden Farren, welche Preise erhalten, sind verbunden, entweder diese Farren noch ein Jahr lang zum öffentlichen Gebrauche beizubehalten, oder sie unter dieser Bedingung an einen andern im Ober-Amts-Bezirke ansässigen Mann, oder an eine andere zum Ober-Amts-Bezirke gehörige Gemeinde zu verkaufen, indem sie, wenn weder das eine noch das andere geschieht, und die Farren dem öffentlichen Gebrauche im Ober-Amte, ohne von Seiten der Besitzer und der Ihrigen verschuldetes Unglück entzogen werden, die erhaltene Prämie dem Vereine zurück zu gegeben haben.

Ebenso sind die Besitzer der Kalbeln, welche Preise erhalten, verbunden, dieselben ein Jahr lang beizubehalten, oder solche unter gleicher Bedingung an einen andern, im Ober-Amts-Bezirke Ellwangen ansässigen Viehhalter zu verkaufen, widrigen Falls sie den erhaltenen Preis zurück zu geben haben.

Die Mitglieder des Vereins haben zwar auf Preise verzichtet; sie werden aber eingeladen, ihr vorzügliches Vieh an obigem Tage zur allgemeinen Besichtigung und zu Erweckung der Nacheiferung beiführen zu lassen, wofür den Dienstboten Trinkgelder zugesichert werden, wenn das beigeführte Vieh preiswürdig erfunden wird.

Digitized by Google

Die Vieh-Besitzer, welche bei der vor der Preis-Vertheilung in den Ortschaften vorzunehmenden allgemeinen Viehschau zur Preis-Austheilung besonders vorgeladen werden, erhalten, woferne ihnen keine Preise zuerkannt werden, eine Beiführungs-Kosten-Vergütung von 40 kr. für jede Wegstunde nach Ellwangen für einen Farren, und von 24 kr. für jede Wegstunde für ein Farren-Kalb oder Kalbel.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, Gegenwärtiges in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Ellwangen, den 22. April 1841.

Der Ausschuß
des landwirthschaftlichen Vereins
für das Ober-Amt Ellwangen.

Vereins-Vorstand, Finanz-Kammer-Direktor
Speidel.

Vereins-Sekretär: Kastner.

Ellwangen. (Bekanntmachung, in Betreff des Verkaufs vorzüglicher Zucht-Stiere.) Der landwirthschaftliche Verein für das Ober-Amt Ellwangen hat beschlossen, die seit mehreren Jahren getroffene Einrichtung des Ankaufs und Verkaufs vorzüglicher, zum Gebrauche tüchtiger, junger Farren im gegenwärtigen Jahre fortzusetzen.

Es werden daher am Tage der Preis-Austheilung für vorzügliches Rindvieh zwei junge Farren von der Race der roth Braunblassen,

Samstag den 15. Mai 1841,
Vormittags 11 Uhr,

öffentlich um niedere Preise verkauft werden, und zwar an Gemeinden und an Jeden im Ober-Amte, welcher diese Zucht-Stiere nicht ausschließlich zum Privat-Gebrauche, sondern auch für anderes Vieh im Orte oder Ober-Amts-Bezirke aufstellen wird. Die Zahlung des Kauf-Preises ist bei dem Kaufe baar zu leisten, die übrigen Bedingungen werden bei demselben bekannt gemacht werden.

Der Verein zweifelt nicht, daß Gemeinden und Farrenhalter diese günstige Gelegenheit zu Verbesserung der Rindvieh-Zucht um so mehr benützen werden, als die vom Vereine verkauften Thiere nur von der ersten Preis-Austheilung nach dem Verkaufe ausgeschlossen sind. Derselbe überläßt sich aber auch der Hoffnung, daß die Maßregel des Einkaufs vorzüglicher Thiere für den Verein

auf die Nachziehung vorzüglicher Farren-Kälber desto mehr wirken werde, da neben der Erleichterung in den Kosten dieser Nachzucht durch die Preis-Austheilung für Farren-Kälber der Verein seine Einkäufe in ermunternden Preisen vorzugsweise im Ober-Amts-Bezirke selbst auszuführen beabsichtiget.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, gegenwärtige Einladung ihren Gemeinden und Farrenhaltern bekannt zu machen.

Ellwangen den 22. April 1841.

Der Ausschuß
des landwirthschaftlichen Vereins
für das Ober-Amt Ellwangen.

Vereins-Vorstand: Finanz-Kammer-Direktor
Speidel.

Vereins-Sekretär: Kastner.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Fischhaus- und Keller-Verpachtung.) Da mit dem 1. September dieses Jahres die Verpachtung:

a) des gewölbten Kellers unter dem Regierungs- und Finanzkammer-Kanzlei-Gebäude auf dem Markt, und

b) des Fischhauses in der Priester-Gasse in Ellwangen, zu Ende ist, so werden diese Gegenstände, am

Mittwoch den 5. Mai dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf weitere 3 bis 6 Jahre in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer zur Verleihung gebracht.

Den 20. April 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am

Montag den 3. Mai

wird im Revier Ellwangen unter den bekannten Bedingungen folgendes Holz verkauft:

im Staats-Wald Eigen,
17 Stück tannene Säg-Blöcke,
1½ Klafter eichene Prügel,
70 " " tannene Scheiter,
10½ " " tannene Prügel;
im Staats-Wald Goldrain,
8 Klafter tannene Scheiter,
7 " " tannene Prügel,
½ " " Streu-Prügel.

Die Zusammenkunft ist

Morgens 8 Uhr

im Eigen bei der Dalkinger Kapelle.

Die Orts-Vorsteher haben für Bekanntmachung dieses Verkaufs zu sorgen.

Den 30. April 1840.

Königl. Forst-Amt.

Digitized by Google

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Revier Dankoltsweiler wird unter den bekannten Bedingungen an den beigesetzten Tagen folgendes Holz verkauft:

den 4. Mai,

im Staats-Wald Wäldle bei Rechenberg,
142 Stück forchene Blöcke;

den 5. Mai,

im Staats-Wald Großeberte,
62 Stück Nadelholz-Blöcke,
1200 " buchene Wellen,
½ Klafter buchenes und
2½ " " tannenes Abfall-Holz.

Die Zusammenkunft ist je
Morgens 9 Uhr
auf dem Schlag.

Die Orts-Vorsteher haben für gehörige Bekanntmachung zu sorgen.

Den 29. April 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Am
Montag den 3. Mai dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
werden bei der unterzeichneten Stelle folgende Früchte vom Jahr 1840 im öffentlichen Aufstreich verkauft, als:

Roggen	. . .	62 Schäffel	4 Simri,
Dinkel	. . .	160 "	7 "
Gerste	. . .	14 "	— "
Haber	. . .	158 "	2 "

wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. April 1841.

Hospital-Verwaltung.

Ellwangen. (Fahrniß-Versteigerung.) Am
Dienstag den 4. Mai dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
wird in der grossen Pfründnerstube des Hospitals dahier eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten werden, bei welcher zum Verkauf kommen: Manns- und Weibs-Kleider, Bettgewand, Leinwand, und verschiedener gemeiner Hausrath, ein eisterner Ofen, ein Kupferhafen, und mehrere alte Fenster.

Den 22. April 1841.

Hospital-Verwaltung.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Abtsgmünd. (Kohlen-Verkäufe.) Am
Montag den 3. Mai dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
werden von Seiten der königlichen Eisenwerke des Jaxt-Kreises, im Gasthaus zum Schlegel auf der Eisengiesserei in Wasseralfingen, Kohlen-Ankäufe gemacht und hiezu die etwaigen Verkäufer eingeladen.

An die Wohllöblichen Schultheissen-Aemter ergeht die Bitte, vorgedachte Absichten in ihrem Bezirke gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 20. April 1841.

Königliche Kohlenmeisterei.

Stadt Bopfingen. (Einladung.)
Am 7. Mai dieses Jahres wird dahier das sogenannte Ruthen- (Kinder-Maien-) Fest abgehalten werden; wozu die Aeltern mit ihren Kindern, so wie alle Fremde solcher Kinder-Feste, in der Nachbarschaft hiermit herzlich eingeladen werden.

Bopfingen, den 26. April 1841.

Für die Stadt-Vorsteher:
Stadt-Schultheiß
Haas.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In dem Stiftungs-Walde Thannhausen, bei Rielingsstetten, werden am
Dienstag den 4. Mai dieses Jahres,
Mittags 12 Uhr,
im Walde daselbst folgende Holz-Quantitäten im Aufstreich verkauft werden.

Das zum Verkauf kommende Holz besteht in:
12 Klafter Maschlings-Holz,
600 Wellen, und
2 eichenen Blöcken.

Die Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen mit dem Bemerken, daß jeder Käufer einen tüchtigen Bürgen und Selbstzahler haben muß.

Indem man dieses zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird noch angefügt, daß die näheren Bedingungen daselbst bekannt gemacht werden sollen.

Den 23. April 1841.

Stiftungs-Pfleger Beck.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Chocolade-Empfehlung.) Die Unterzeichnete beehrt sich einem verehrlichen Publikum hiermit bekannt zu machen, daß sie von einer der vorzüglichsten Fabriken eine Niederlage der allgemein beliebten — auf Mailänder Marmor zubereiteten — Chocolade erhalten hat und daß sie in den Stand gesetzt ist, solche zu den billigsten Preisen abzugeben. Sie bittet um geneigten Zuspruch sowohl in diesem, als auch in ihren übrigen Artikeln.

Specerei- und Tabak-Handlung
von D. Th. Joannis.

Ellwangen. (Viehknecht-Gesuch.)
Es wird zu einem Viehstand von etlichen 20 Stücken Rindvieh ein Viehknecht gesucht, der sogleich eintreten könnte.

Allgemeines Commissions-Bureau.

Ellwangen. (Tanz-Musik-Anzeige.)
Der Unterzeichnete ist gesonnen am nächsten Sonntag den 2. Mai den sogenannten Maien-Tanz zu halten; wozu Jedermann höflichst einladet

Den 30. April 1841.

Waizmann, Stern-Wirth.

Unterzeichneter macht die ergebene Anzeige, daß sein Garten wieder alle Sonn- und Feiertage geöffnet ist, und bemerkt zugleich, daß er auch auf Verlangen in der Woche geöffnet wird.

Posthalter Retter.

Digitized by Google

Schluss-Rechnung

von der

Hagel-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Greußen

vom Jahr 1840.

Einnahme.	Rthl.	Sgr.	Pf.
1) Seite 2. vorjähriger Rechnung blieben an Ueberschuß, und hier zu vereinnahmen	340	15	5½
2) Die Versicherungs-Summe von 6904 Mitgliedern erreichte die Höhe von 6,140,592 Thlr., davon beträgt die Prämie, nach Abzug der Agenturgebühren .	47245	20	7
Summa . . .	47588	6	½

Ausgabe.	Rthl.	Sgr.	Pf.
1) Die Entschädigungen, welche erst nach dem Schluß der vorjährigen Rechnung festgestellt werden konnten, betragen . . .	198	15	—
2) An Entschädigungsgeldern von 1840	27005	23	—
3) Die 5% Abzüge zu den Abschätzungs-Kosten betragen von vorstehender Summe 1350 Rthl. 23 Sgr.; es hat die Casse, laut Nachweisung, noch beizutragen	1166	20	—
4) An Porto	556	5	11
5) „ Diäten	49	15	—
6) „ Gerichtskosten und Kosten Insgemein	1305	25½	9
Summa . .	30580	14	8

Bilance.

Einnahme . 47588 Rthlr. 6 Sg. ½ Pf.
Ausgabe . . 30580 „ 14 „ 8 „

Ueberschuß 17007 Rthlr. 21 Sgr. 4½ Pf.

Bestand der Casse.

Nach voriger Rechnung beträgt das Fonds-Capital, über welches später eine Rechnung besonders gefertigt werden wird . . . . . 15384 Rthl. — Sgr. — Pf. und
der Ueberschuß von 1840 . . . . . 17007 „ 21 „ 4½ „

zusammen . . 32391 Rthl. 21 Sgr. 4½ Pf.

Wir befinden uns in der angenehmen Lage, unsern Interessenten in vorstehender Schluß-Rechnung ein recht günstiges Resultat unseres Geschäfts im laufenden Jahre vorzulegen. — Die Zahl der Mitglieder und die Versicherungssumme hat sich zwar gegen das vorige Jahr vermindert; allein wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß sich durch vorjährigen ungünstigen Abschluß nur wenige zum Austritt aus unserem Institut haben verleiten lassen, vielmehr ist der Abgang nur durch den Austritt einiger Gebirgsgegenden, die in der Regel alljährlich verhagelt, und daher unserer Anstalt nur gefährlich wurden, entstanden.

Greußen, den 18. Dezember 1841.

Direktion der Hagel-Versicherungs-Bank für Deutschland.
Friedrich Leopold von Küttner,
Direktor.

Indem ich vorstehenden Rechnungs-Abschluß zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke noch daß der Prämien-Tarif für 1842 festgesetzt ist wie folgt:

für Halm- und Hülsenfrüchte 1½ vom hundert,
„ Oehlgewächse 2 „ „ „
„ Wein und Obst 3 „ „ „
„ Hopfen und Tabak 4 „ „ „

Versicherungen vermittelt wie bisher der Agent

Ellwangen, den 30. April 1842.

A. G. Millauer.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönhrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 36. Mittwoch, den 5. Mai 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Wald Mönchshart, Reviers Ellenberg, werden am

Montag den 10. dieses Monats

105 Stück tannene und forchene Bidde, unter den gewöhnlichen Bedingungen im Aufstreichverkauft.

Die Zusammenkunft findet

Morgens 8 Uhr

auf der Au-Mühle statt.

Den 4. Mai 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Brennholz-Lieferungs-Akkord.) Bei der unterzeichneten Stelle wird über den Ankauf und die Beifuhr von 25 Klafter tannen Scheiter-Holz für das Armenhaus bei St. Nicolai am

Samstag den 8. Mai dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen; wozu Akkords-Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß nur ganz starkes und gesundes Scheiterholz, welches das herrschaftliche Maaß hat, angenommen werden wird.

Den 28. April 1841.

Verwaltung der Nicolai-Pflege.
Hospital-Verwalter
Högg.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Die Einrichtung eines Schul- und Rathhauses wird am

Montag den 17. Mai laufenden Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Raths-Zimmer im öffentlichen Abstreich verakkordirt.

Nach dem Kostens Ueberschlag beträgt

die Maurer- und Steinhauer-Arbeit	1152 fl.	58 kr.
Zimmer-Arbeit	437	42
Gypser-Arbeit	318	54
Schreiner-Arbeit	435	31
Glaser-Arbeit	260	8
Schlosser-Arbeit	252	16
Anstrich-Arbeit	96	16
Hafner-Arbeit	20	—
für Guß-Eisen	204	59
Insgemein	60	—
	3238 fl.	44 kr.

Die Akkords-Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sie sich über Tüchtigkeit und Vermögen durch oberamtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen haben.

Den 30. April 1841.

Gemeinde-Rath.

Schretzheim. (Bekanntmachung.) Der Unterzeichnete ist jeden Sonntag und Feiertag Vormittags zu Aufnahme von Mobiliar- und Hagel-Versicherungs-Anträgen in der Rose in Ellwangen bereit.

Den 2. Mai 1841.

Schultheiß Schmid.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier liegen 385 fl., gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 26. April 1841.

Stiftungs-Pfleger
Bahle.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung sind bei der Steuer-Einbringerei Schretzheim 625 fl., und ferner bei der Schulfonds-Pflege in Schretzheim 80 fl. auszuleihen, und können diese täglich erhoben werden.

Den 27. April 1841.

Steuer-Einbringer
Zeller.

Digitized by Google

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Auf ein unterm 18. November 1840 an sämmtliche Pfarr-Aemter des Ober-Amts-Bezirks Ellwangen (mit Ausnahme der Ober-Amts-Stadt) ergangenes Circular-Schreiben sind nach und nach Theils als Ertrag veranstalteter Sammlungen, Theils als sonstige freiwillige Gabe einzelner Gemeinde- und Stiftungs-Kassen, folgende Beiträge an Geld und Naturalien für die hiesige Marien-Pflege eingekommen, deren Empfang mit besonderem Danke für die — dieser bedürftigen Erziehungs-Anstalt dadurch neuerdings zugeflossene Unterstützung öffentlich bescheint wird.

Den 30. April 1841.

Vorstand der Marien-Pflege.

Pfarreien.	Geld. fl.	Geld. kr.	Roggen. Simri.	Dinkel. Simri.	Kartoffel. Simri.	Erbsen. Simri.	Stroh. Stück.
Benzenzimmern	3	3	—	—	—	—	—
Bühlerthaan	11	—	—	—	—	—	—
Bühlerzell	9	10	—	—	—	—	—
Dalkingen	—	—	20	16	—	¼	—
Ellenberg	4	35	4	4	—	—	—
Ellwangen Stadt	32	2	—	—	—	—	—
Hohenberg	10	1	—	—	—	—	—
Jagstzell	1	14	—	—	—	—	—
Lauchheim	10	48	4	50½	—	—	—
Lippach	1	30	8	—	—	—	—
Neuler	12	42	—	—	5	—	—
Pfahlheim und Beersbach	6	—	10	40	8	—	—
Röhlingen	12	55	31	62	19	—	5
Schönenberg	—	—	82	5½	—	—	—
Schwabsberg	—	—	23	—	—	—	—
Sechtenhausen	1	12	—	—	—	—	—
Söbdlen mit Wörth und	5	—	—	—	—	—	—
	8	—					
Waldheim	1	51	—	—	—	—	—
Wessingen	1	12	—	—	—	—	—
Westhausen	11	—	—	—	—	—	—
Zipplingen	3	4	—	22	—	—	—
Zöbingen	—	—	—	21	46	—	—
Zusammen — :	145	19	182	208	78	½	5
Den Fuhrleuten wurden an Trink-geldern bezahlt — :	5 fl.	15 kr.					
Rest — :	140 fl.	4 kr.					

C. Privat-Bekanntmachungen.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Für Oekonomen.) Der Unterzeichnete glaubt im Interesse der Herren Oekonomen in diesem Blatte zur öffentlichen Anzeige bringen zu müssen, daß ihm der Säz Müller Krießler, bereits vortheilhaft durch die ebenfalls von ihm verfertigte Wurzel-Schneid-Maschine bekannt, nun auch einen Pflug in der Art eingerichtet, daß man diesen, ohne daß das angespannte Vieh hiewegen angehalten oder der Pflug gestreckt werden muß, immer selbst während dem ackern tief oder seicht gehen lassen kann.

Welch grossen Vortheil diese Art Pflug gewähret, bedarf wohl für Oekonomen keiner weitern Auseinandersezung, und wird hier nur noch beigefügt, daß derselbe bei dem Unterzeichneten täglich eingesehen werden kann.

Den 30. April 1841.

H. Wintergerst.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Nikolaus Weinschenk'schen Kinder-Pflege dahier sind 200 fl. gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung zum Ausleihen bereit.

Den 21. April 1841.

Pfleger Bahle.

Benzenhof, Schultheisserei Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Bernd'schen Kinder-Pflege 400 fl., gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung auszuleihen und kann dieses Geld täglich erhoben werden.

Den 24. April 1841.

Joseph Schimmele, Pfleger.

Baldern, Ober-Amts Neresheim. (Einladung.) Bei dem Eintritt der schönen Jahres-

Digitized by Google

zeit ladet der Unterzeichnete ein verehrliches Publikum zu dem Besuche des heurigen, durch seine bekannte schöne Lage berühmten Sommerkellers ergebenst ein, bemerkend, daß an jedem Dienstag Zusammenkunft der Honoratioren von hier und der Umgegend statt findet.

Unter Zusicherung prompter Bedienung mit gutem Lagerbier und kalten Speisen empfiehlt sich zu recht zahlreichem Besuche ergebenst

Den 24. April 1841.

M. Nikol,
Pächter der Fürstl. Oster-Wirthschaft und des Fürstl. Sommerkellers.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen von Strohhüten für Herren und Damen zu den billigsten Preisen, und bringt damit zugleich zur Anzeige daß sie bei Herrn Unglenberger, Schmid-Meister in der Schmid-Gasse, wohnt.

Den 3. Mai 1841.

Kath. Müller,
Putzarbeiterin.

Ellwangen. Frische Orangen bei Den 4. Mai 1841.

Fr. Kauffmann.

Ellwangen. (Geld-Gesuch.) Wer gegen doppelte Versicherung auf Gebäude und Güter circa fl. 1500. — auszuleihen hat, beliebe das Offert unter Angabe des Zinsfusses abzugeben bei der Redaktion dieses Blattes.

Den 24. April 1841.

Ellwangen. (Chaise-Verkauf.) Eine moderne und im besten Zustand befindliche Chaise ist zu verkaufen und kann täglich eingesehen werden bei der Frau Ober-Justiz-Präsidentin v. Götz Witwe dahier.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es sind 2000 fl., im Ganzen oder in kleineren Posten, gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können diese sogleich erhoben werden.

Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Anzeige.

Auf mehreres Verlangen ließ die Unterzeichnete wieder von ihrem so beliebten

Brief-Papier mit lithographirter Ansicht von Ellwangen, auf feines Postpapier in allen Farben und zu verschiedenen Preisen,

Abdrücke besorgen und ist von jetzt an hierin wieder in Auswahl zu haben.

Ferner ist in denselben wieder zu haben:

Die Kunst, Geld zu schmelzen und wieder ganz zu machen. Ein Vexirspiel. Preis 15 kr.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Vermischte Aufsätze.

Die Schmuggler.

(Fortsetzung.)

Der Morgen tagte schon im Osten und noch immer lag Eduard gefangen neben dem einst so fröhlichen, glücklichen Heerd, als er ein leises Klopfen am Fenster vernahm; mit wankendem Schritte nahte er sich demselben, blickte hinab und gewahrte sein Weib; sie gab ihm ein Zeichen vorsichtig zu seyn; und nachdem sich Eduard überzeugt hatte, daß seine Wache schlief, öffnete er leise das Fenster und hielt seine Gattin umfangen; — einige Worte, die sie ihm zuflüsterte, dienten dazu ihn von der Ursache ihres Erscheinens in Kenntniß zu setzen.

„Ach, Eduard, es ist keine Zeit um Dir Vorwürfe zu machen — ich bin hier, um den irre geführten Vater meiner Kinder zu retten. Ach! daß Du meine warnende Stimme gehört hättest und ihr gefolgt wärest, ehe denn diese schreckliche Nacht gekommen!" Sie erklärte ihm bald ihr Vorhaben und Eduard nahm schnell ihren Mantel, hüllte sie in seinen langen Oberrock, setzte ihr seinen Hut auf, drückte sie heftig an sein Herz und verschwand bald in dem Schatten der dichtbelaubten Bäume. Doch noch ein Mal hemmte er seine flüchtigen Schritte, und als er zurückblickte, schien es ihm, beim Scheine der Morgenröthe, als ob seine Gattin ihm winke und nach der Küste zeige.

Dieses Alles war das Werk eines Augenblickes; denn kaum hatte Eine das Fenster leise verschlossen, als einer der Soldaten erwachte, sich umdrehte und aufmerksam im Zimmer umhersah — aber der Gefangene saß in einer Ecke, den Kopf auf den Arm gestützt, und so verstrich mehr als eine Stunde, ehe man Eduards Entweichung entdeckte. Vergebens durchsuchten die Soldaten jeden Theil des alten Herrenhauses, vergebens durchstreiften sie die naheliegenden Hügel und Halden, der Gegenstand ihres Suchens wurde nirgends gefunden, und obschon Eine nach der nächsten Stadt geführt und verhört wurde, so war ihre Haft doch kurz und man erlaubte ihr, zu ihren Kindern zurückzukehren.

Beinahe ein Jahr verfloß, und noch hatte sie keine Nachricht von ihrem Gatten erhalten — die Hoffnung war endlich aus ihrem

Digitized by Google

Herzen verschwunden — in Kummer und Einsamkeit verlebte sie ihre Tage, und sogar das süsse Lächeln, die unschuldigen Worte ihrer Kinder konnten keinen Trost in ihr Herz und ihre Wohnung zurückbringen. Ein langer, trauriger Winter war verflossen, und ein freundlicher Frühling hatte die Fluren mit Blumen und Blüthen bedeckt; auch er verschwand und der Sommer schmückte jetzt die Gefilde mit neuen Reitzen. Vertrieben von ihrer niedern Hütte, und als des Schmuggelers Weib bezeichnet, wanderte sie der Seeküste entlang; arm, freundlos und verlassen — ihre einzige Stütze war das Vertrauen zu Gott, welches sie nie verließ.

(Der Beschluß folgt.)

Uebersicht der Viktualien-Preise in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreises.

I. Brod-, Bier- und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod.										Bier.		Fleisch.							
		¼ Pf. Kernbrod	¼ Pf. Kernbrod	½ Pf. halb weiß	½ Pf. gemischtes	½ Pf. Waizen-	Roggen-, 9 kr.		Gemisch zu 3 kr.		Ein Kipfle zu 1 kr.	Weißbrodtaxe	der Lager-	der Winter-		best. Ochsen-	best. Rinds-	Kuh-	Kalb-	Hamm. Lam.	Schaf-	Kib-	Schwein-
		die Maas			das Pfund																
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf.	kr.	Pf.	kr.	Lth.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	März.	—	2½	—	—	—	7½	—	—	—	—	—	8½	—	6	4	8	7	6	7	5	4	—	8
Crailsheim	April.	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	4	7	6	5	6	—	—	—	7
Ellwangen	April.	—	—	—	—	—	7½	—	—	—	12½	—	8½	—	—	—	8	7	—	6	—	—	—	8
Gaildorf	April.	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	4	—	8	7	6	6	4	—	—	8
Gerabronn	April.	10	—	—	9	8	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	7	6	6	5	4	—	8
Gmünd	März.	9½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	6	4	8	7	6	6	—	—	—	8
Hall	April.	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	9½	—	6	4	8	7	6	6	—	—	—	7
Heidenheim	März.	10	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	8	—	6	4	8	7	7	6	5	4	—	8
Künzelsau	April.	9	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	9	—	6	—	8	7	6	6	7	—	—	8
Mergentheim	April.	—	—	—	—	7½	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neresheim	März.	—	—	10	8	—	—	—	—	—	10	—	7½	—	6	3	8	6	5	6	—	—	—	9
Oehringen	März.	8½	9½	—	—	7½	—	—	—	—	—	—	8½	—	—	—	8	7	6	6	4	—	—	8
Schorndorf	März.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	—	—	8	7	—	7	—	—	—	8
Welzheim	April.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	8	—	4	8	7	—	7	—	—	—	8

II. Markt- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte.						Mehl.			Schmalz u. Butter ꝛc.			Lichter.			
		Waizen	Kernen	Dinkel	Gerste	Haber	Erbsen	Mund-	Schw-	Mittelmehl	Rind-	Schweine-	Butter	Eier um 1 kr.	gegossene	gezogene	Unschlitt roh	ausgelassen	Baumöl
		das Simri						das Simri			das Pfund			das Stück	das Pfund				
		fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	März.	—	48	1	9	—	—	—	—	—	1	8	18	—	17	4	4	—	—
Crailsheim	April.	—	—	—	—	—	—	—	52	—	44	9	—	—	17	—	—	17	—
Ellwangen	April.	—	46	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	April.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	18	16	5	4	20	18
Gerabronn	April.	—	50	1	15	—	36	—	—	—	—	—	18	18	14	5	4	18	16
Gmünd	April.	—	53	1	14	—	—	—	—	—	1	12	—	18	16	3	4	19	17
Hall	April.	—	44	1	9	50	—	—	—	—	—	—	19	—	15	—	4	20	18
Heidenheim	März.	—	43	1	8	42	26	—	56	—	—	—	20	—	15	5	4	20	18
Künzelsau	April.	—	48	1	8	—	36	—	—	—	—	—	18	18	14	4	5	—	16
Mergentheim	April.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—
Neresheim	März.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	16	5	4	22	20
Oehringen	März.	—	45	1	6	—	32	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16
Schorndorf	März.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18
Welzheim	April.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	17

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 37. Samstag, den 8 Mai 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Bühlerzell, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Mundtodt-Erklärung.) Patriz Fischer, von Bühlerzell, ist wegen seines verschwenderischen Lebenswandels durch Gerichts-Beschluß vom 19. vorigen Monats für mundtodt erklärt, und ihm in der Person des Gemeinde-Raths Johannes Strauß, von Bühlerzell, ein Pfleger aufgestellt worden, was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß alle von Josepd Fischer ohne Einwilligung seines Pflegers eingegangenen Rechts-Geschäfte als rechtlich unwirksam betrachtet werden würden.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 5. Mai 1841.

Hiller, Amts-Verweser.

Ellwangen. (Dinkel-Verkauf.) Bei der unterzeichneten Stelle ist eine Partie 1838er und 1839er Dinkel zu verkaufen.

Den 5. Mai 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Kundmachung.

Die Taglöhne der Maurer und Zimmerleute wurden heute stadträthlich festgesetzt, und zwar:

a) Meister Taglohn . . . . . 40 kr.
auch darf der Meister bei 10 Gesellen einen Tag für sich rechnen.

d) Gesellen-Taglohn . . . . 36 kr.

c) Lehrlinge,
in der ersten Hälfte der Lehrzeit 20 kr.
in der zweiten Hälfte . . 24 kr.

d) Taglöhner . . . . . 26 kr.

Weitere Bestimmungen.

1) Der Sommer-Taglohn ist von Josephi bis Gallus zu rechnen, dagegen passiren von Gallus täglich 4 kr. weniger.

2) Für Pinsel und Geschirre wird vom Bauherrn keine Entschädigung geleistet.

3) In der Sommerzeit muß von Morgens 5 Uhr bis Abends 6 Uhr gearbeitet werden, und zur Winterzeit muß von Tages-Anbruch bis zur Nachtzeit die Arbeit fortgesetzt werden.

4) Zur Sommerszeit werden zwei Freistunden gestattet, nämlich von 7 bis 8 Uhr Morgens, und von 11 bis 12 Uhr Mittags, zur Winterszeit von 11 bis 12 Uhr Mittags.

5) An Samstagen, und den Tagen, die den Feiertagen vorangehen, dürfen die Arbeiter nicht früher als an andern Tagen Feierabend machen.

6) Das Tabakrauchen während der Arbeit ist bei Strafe untersagt.

Ellwangen, den 6. Mai 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Holz-Verkauf.

Im Staats-Wald Steinhaupt, Reviers Weipertshofen, werden am 14 und 15. dieses Monats unter den gewöhnlichen Bedingungen im Aufstreich verkauft:

1879 Stück tannene Säg-Klötze,
4 „ buchenes Nutzholz und
550 „ detto Wellen.

Die Kaufs-Liebhaber versammeln sich an beiden Tagen,
je Morgens 8 Uhr,
in Rundenweiler.

Crailsheim, den 6. Mai 1841.

Königl. Forst-Amt.

Digitized by Google

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Die Einrichtung eines Schul- und Rathhauses wird am

Montag den 17. Mai laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Rathhs-Zimmer im öffentlichen Abstreich verakkordirt.

Nach dem Kostens-Ueberschlag beträgt

die Maurer- und Steinhauer-Arbeit	1152	fl. 58 kr.
" Zimmer-Arbeit	437	" 42 "
" Gypser-Arbeit	318	" 54 "
" Schreiner-Arbeit	435	" 31 "
" Glaser-Arbeit	260	" 8 "
" Schlosser-Arbeit	252	" 16 "
" Anstrich-Arbeit	96	" 16 "
" Hafner-Arbeit	20	" "
für Guß-Eisen	204	" 59 "
Insgemein	60	" — "
	3038	fl. 44 kr.

Die Akkords-Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sie sich über Tüchtigkeit und Vermögen durch obramtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen haben.

Den 30. April 1841.

Gemeinde-Rath.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege das hier liegen 385 fl., gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung zum Ausleihen bereit.

Den 26. April 1841.

Stiftungs-Pfleger Bahle.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung sind bei der Steuer-Einnehmerei Schretzheim 625 fl., und ferner bei der Schulfonds-Pflege in Schretzheim 50 fl. auszuleihen, und können diese täglich erhoben werden.

Den 27. April 1841.

Steuer-Einnehmer Zeller.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Aechter Emmenthaler Käs, prima Qualität, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Den 7. Mai 1841.

Fr. Kauffmann.

Benzenhof, Schultheisserei Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Bernd'schen Kinder-Pflege 400 fl., gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung auszuleihen und kann dieses Geld täglich erhoben werden.

Den 24. April 1841.

Joseph Schimmele, Pfleger.

Baldern, Ober-Amts Neresheim. (Einladung.) Bei dem Eintritt der schönen Jahreszeit ladet der Unterzeichnete ein verehrliches Publikum zu dem Besuche des hiesigen, durch seine bes kannte schöne Lage berühmten Sommerkellers ergebenst ein, bemerkend, daß an jedem Dienstag Zusammenkunft der Honoratioren von hier und der Umgegend statt findet.

Unter Zusicherung prompter Bedienung mit gutem Lagerbier und kalten Speisen empfiehlt sich zu recht zahlreichem Besuche ergebenst

Den 24. April 1841.

M. Nikol, Pächter der Fürstl. Adler-Wirthschaft und des Fürstl. Sommerkellers.

Ellwangen. (Logis-Gesuch.) Für eine kleine Familie wird eine Wohnung, bestehend aus einem heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, einer Magd-Kammer, Holzlage und wo möglich Antheil an einem Keller, bis Jakobi zu miethen gesucht.

Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 6. Mai 1841.

Ellwangen. (Verlorenes.) Am letzten Sonntag den 2. Mai ist in der Stiftskirche in Ellwangen ein Regenschirm stehen geblieben. Der redliche Finder wird gebeten, gegen ein Trinkgeld solchen bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Den 5. Mai 1841.

D. Literarische Anzeigen.

In der Unterzeichneten sind wieder als gut gebunden vorräthig und einzeln oder in Mehrzahl zu haben:

Biblische Geschichte für Kinder. Ein Auszug aus dem größern Werke des H. Ch. Schmid. Zwei Theile, wovon der erste das Alte, der zweite das Neue Testament in sich fasset. Neueste, allein rechtmässige, mit 40 bildlichen Darstellungen vermehrte Stereotyp-Ausgabe. 8. gut gebunden à 18 kr.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Von neuen Büchern ist in der Unterzeichneten angekommen und zu haben:

Hatin, E., Malerische Beschreibung der Regentschaft Algier. Aus dem Französischen übersetzt und mit Zusätzen und einer Geschichte der Begebenheiten bis zum November 1840 versehen von Paul Gauger. Mit 2 Bildnissen, 4 Holzschnitten und einer schönen Karte der Barbarestenstaaten und der gegenüberliegenden europäischen Küstenstriche. gr. 8. Karlsruhe. 4 fl. 30 kr.

Huhn, E., Poetische Schriften. 1. Gedichte. 8. Karlsruhe. 1 fl.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Digitized by Google

Schluss-Rechnung

von der

Hagel-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Greußen

vom Jahr 1840.

Einnahme.	Rthl.	Sgr.	Pf.
1) Seite 2. vorjähriger Rechnung blieben an Ueberschuß, und hier zu vereinnahmen	342	15	5½
2) Die Versicherungs-Summe von 6904 Mitgliedern erreichte die Höhe von 6,140,592 Thlr., davon beträgt die Prämie, nach Abzug der Agenturabzüge .	47245	20	7
Summa . . .	47588	6	½

Ausgabe.	Rthl.	Sgr.	Pf.
1) Die Entschädigungen, welche erst nach dem Schluß der vorjährigen Rechnung festgestellt werden konnten, betragen . . .	198	15	—
2) An Entschädigungsgeldern von 1840	27005	23	—
3) Die 8% Abzüge zu den Abschätzungs-Kosten betragen von vorstehender Summe 2350 Rthl. 23 Sgr.; es hat die Casse, laut Nachweisung, noch beizutragen	1066	20	—
4) An Porto	556	6	11
5) „ Diäten	49	15	—
6) „ Gerichtskosten und Kosten Insgemein	1503	23	9
Summa . .	30580	14	8

Bilance.

Einnahme . 47588 Rthlr. 6 Sg. ½ Pf.
Ausgabe . . 30580 „ 14 „ 8 „

Ueberschuß 17007 Rthlr. 21 Sgr. 4½ Pf.

Bestand der Casse.

Nach voriger Rechnung beträgt das Fonds-Capital, über welches später eine Rechnung besonders gefertigt werden wird . . . . . 15384 Rthl. — Sgr. — Pf. und

der Ueberschuß von 1840 . . . . . 17007 „ 21 „ 4½ „

zusammen . . 32391 Rthl. 21 Sgr. 4½ Pf.

Wir befinden uns in der angenehmen Lage, unsern Interessenten in vorstehender Schluß-Rechnung ein recht günstiges Resultat unseres Geschäfts im laufenden Jahre vorzulegen. — Die Zahl der Mitglieder und die Versicherungssumme hat sich zwar gegen das vorige Jahr vermindert; allein wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß sich durch vorjährigen ungünstigen Abschluß nur wenige zum Austritt aus unserem Institut haben verleiten lassen, vielmehr ist der Abgang nur durch den Austritt einiger Gebirgsgegenden, die in der Regel alljährlich verhagelt, und daher unserer Anstalt nur gefährlich wurden, entstanden.

Greußen, den 18. Dezember 1841.

Direktion der Hagel-Versicherungs-Bank für Deutschland.
Friedrich Leopold von Küttner,
Direktor.

Indem ich vorstehenden Rechnungs-Abschluß zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke noch daß der Prämien-Tarif für 1841 festgesetzt ist wie folgt:

für Halm- und Hülsenfrüchte 1½ vom hundert,
„ Oehlgewächse 2 „ „ „
„ Wein und Obst 3 „ „ „
„ Hopfen und Tabak 4 „ „ „

Versicherungen vermittelt wie bisher der Agent

Ellwangen, den 30. April 1841.

A. G. Millauer.

Digitized by Google

Vermischte Aufsätze.

Die Schmuggler.

(Beschluß.)

Endlich fand sie an der äußersten Gränze von Ilfracombe eine düstre traurige Wohnung und ernährte durch ihrer Hände Arbeit die, die verlassener waren, als Waisen. Morgens, Mittags und Abends betete sie inbrünstig zu Gott, daß, wo auch ihr Gatte umherirre, das Licht der Wahrheit ihn erleuchten möge und ihn durch bittere Schicksale jene Zufriedenheit würdigen und finden lehre, die er aus dem Beispiele seiner Gattin nicht hatte lernen können. Eines Abends, als ihre Kinder schliefen, hatte sie ihre Arbeit bei Seite gelegt und das Buch der Wahrheit lag offen vor ihr auf dem ärmlichen Tische; sie hatte Trost in seinen segensreichen Worten gefunden und neue Hoffnung kam in ihr verlassenes Herz; da öffnete sich leise die Thüre ihrer Hütte, Edward, blaß, und mehr als ärmlich gekleidet, stand vor ihr; Thränen rollten über seine abgezehrten Wangen, als er regungslos auf der Schwelle stehen blieb, seine Hände zum Gebet faltete und dann wortlos in die Arme seiner Gattin sank.

Ihr Gebet war erhört worden. Die Hand des Herrn hatte schwer auf ihm gelegen in dem fernen Lande, wohin er geflohen war; aber Leiden waren ihm Barmherzigkeit gewesen; und so betrat er denn jetzt wieder die Küste seines Heimathlandes, ein besserer Mensch und durch Leiden zum Guten zurück geführt.

Während der ganzen Nacht saßen sie zusammen, Hand in Hand; und sprachen von ihrer Dankbarkeit zu Gott, der sie so gnädig wieder zusammengeführt hatte; mit ruhigem Vertrauen sprachen sie jetzt von der Zukunft, die ihnen mehr Hoffnung als Furcht einflößte. Fest entschlossen, ein neues besseres Leben zu führen, theilte der dem Gesetze verfallene Schmuggler seiner Gattin die Schicksale mit, die ihm begegnet waren — Schicksale, die ihm zum Besten gedient hatten.

Am folgenden Tage wanderten sie Alle nach der Hauptstadt, und Eduard erhielt bald, unter einem angenommenen Namen, Beschäftigung in dem Hause eines angesehenen Kaufmannes, der, seine Treue und seinen Fleiß nach einigen Jahren erprobend, ihn zum Theilhaber seines bedeutenden Geschäftes machte. —

Der gebändigte Wütherich.

Englands unmündiger König Eduard VI., Sohn und Nachfolger Heinrichs VIII., erbte im Jahre 1547 ein Reich, das in physischer und moralischer Zerrüttung elend darnieder lag, und einen verzweiflungsvollen Kampf gegen das eigene Herz und die eigenen Glieder drohte. Die vormundschaftliche Regierung glaubte sich nicht anders als durch Waffengewalt und Blutgemetzel aller Art gegen ihre Widersacher behaupten zu können, die sich in allen Theilen des Königreichs mit Ungestüm erhoben, und schickte deshalb nach verschiedenen Richtungen ihre Heere aus, um die Rebellen mit aller Strenge zur gesetzlichen Ordnung zurückzuführen oder grausam zu vernichten. An die Spitze einer solchen Kriegerschaar stellte Lord Sommerset, eine geraume Zeit der mächtigste und glänzendste Stern am brittischen Hofe, den General Kingston, und sandte ihn gen Cornwallis, daß er daselbst die Aufrührer und Verdächtigen ohne alle Schonung, gleich Pestbeulen, mit Feuer und Schwert heile, oder an den ärztlichen Wunden verbluten lasse. Der wilde, rauhe Befehlshaber bediente sich dieser Vollmacht wohl auf eine Weise, die seiner Grausamkeit und Blutgier schmeichelte, aber seinem wahren Ruhme wenig Vorschub leisten konnte. Er glich auf seinem Zuge einer tobenden Windsbraut, die Alles, was ihr hinderlich aufstößt, brausend in ihre Wirbel reißt und dem Verderben opfert, bis sie selbst an einer schroffen Klippe zerplatzt und zeigt, daß sie nur mächtig in ihrem Umschwung, aber nicht stark war durch innere Kraft. General Kingston kam in seinem Gewitterssturme auch vor die Thore der Stadt Bodmyn, wo seine Kunstschaften schon lange zuvor insgemein den ganzen Stand der Dinge ausgespürt, und unter allen Einwohnern nur zwei Männer ausfindig gemacht hatten, auf denen der Verdacht ruhte, als hätten sie gemeine Sache mit einem Rebellenhäuptling gemacht. (Die Fortsetzung folgt.)

Erlangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 38. Mittwoch, den 12. Mai 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Meresheim. (An die Orts-Vorsteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Es kommt in neuerer Zeit häufig vor, daß Personen, welche in Gemeinden diesseitigen Bezirks wegen Landstreicherei, Betteln, oder eines andern Vergehens verhaftet werden, bei ihrer Vernehmung vor dem Schultheissen-Amte einen falschen Namen angeben, und vorschützen, in einem benachbarten Orte wohnhaft zu seyn, worauf sie dann vom Schultheissen-Amte entlassen werden. Auf solche Weise muß manches Vergehen ungerügt gelassen werden, weil die verhaftete Person nachher nicht mehr ausgemittelt werden kann.

Es wird daher sämmtlichen Orts-Vorstehern eröffnet, wie man erwarte, daß künftig Personen, welche in ihrem Bezirke aufgegriffen werden, und entweder dem Orts-Vorsteher nicht selbst genau bekannt sind, oder sich über ihre Person durch einen andern Orts-Angehörigen nicht ausweisen können, jedes Mal an die zuständige Behörde eingeliefert werden.

Den 27. April 1841.

Königliches Ober-Amt.

Aktuar Keller, gesetzlicher Stell-Vertreter.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Bühlerzell, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Mundtodt-Erklärung.) Patriz Fischer, von Bühlerzell, ist wegen seines verschwenderischen Lebenswandels durch Gerichts-Beschluß vom 19. vorigen Monats für mundtodt erklärt, und ihm in der Person des Gemeinde-Raths Johannes Strauß, von Bühlerzell, ein Pfleger aufgestellt worden, was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß alle von Joseph Fischer ohne Einwilligung seines Pflegers eingegangenen Rechts-Geschäfte als rechtlich unwirksam betrachtet werden würden.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgerichte Ellwangen, den 5. May 1841.

Hiller, Amts-Verweser.

Ellwangen. (Dinkel-Verkauf.) Bei der unterzeichneten Stelle ist eine Partie 1838er und 1839er Dinkel zu verkaufen.

Den 5. Mai 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Brennholz-Lieferungs- und Beifuhr-Akkord.) Am nächsten

Samstag den 15. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

wird in dem Geschäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle

1) die Lieferung von 6 Klaftern tannen Scheiter-Holz für die Sakristei der Stifts-Kirche, und

2) die Beifuhr von 3 Klafter tannen Scheiter-Holz aus dem Stiftungs-Wald Goldrein für die Sakristei der Stadt-Kirche

verakkordirt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. Mai 1841.

Stiftungs-Pflege.

Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Abtsgmünd. (Eingebung von Verkohlungs Kosten und Fuhr-Akkorden.) Die im Sommer 1841 von den Königl. Eisenwerken des Jaxt-Kreises aus Staats-Waldungen zu übernehmenden Kohlhölzer werden im Wege des Aufstreichs an Entrepreneurs zur Pachtweisen

Digitized by Google

Verkohlung für Rechnung dieser Werke abgegeben, auch gleichzeitig Akkorde über die Beifuhr der aus diesem Holze erzeugten Kohlen zu den verschiedenen Werken abgeschlossen, und zwar werden diese Verhandlungen vorgenommen:

Montag den 17. Mai 1841,

im Gasthaus zum Adler in Abtsgmünd, über die Kohlhölzer

in den Forst-Revieren	Waldtheilen
Gschwend	Rothenhaas und Dammerswald;
Schmiedelfeld	Brenst, Falchen, Burgertswald, Brentenwald;
Untergröningen	Wegstettenwald, Spitzklinge, Ruhlenbach;
Abtsgmünd	Teschenthal;
Adelmannsfelden . . .	Vierngrund, Hirschreute;

sodann kommen am

Dienstag den 18. Mai 1841,

im Gasthaus zum Lamm in Ellwangen, die Kohlhölzer

Hohenberg	Kohlhau, Vogelbuck;
Weippertshofen	Steinhaupt, Pfannenberg;
Dankoltsweiler	Grosgebert, Knausenbrunnenholz, Faulwedel, Rechenbergerwäldle, Ameisenhäufen, Ratzerholz, Schmittenholz, Brand;
Ellenberg	Mönchshardt;
Ellwangen	Gschwend, Hornberg;
Kapfenburg	Brandhau, Spindelhau, Buchhau;
Unterkochen	Schloßbaufeld;
Aalen	Rohrwang, Grünenberg.

Ueber die Verhältnisse dieser Holzschläge werden die Königl. Revier-Förster auf Verlangen die gehörige Auskunft vorläufig zu geben die Gefälligkeit haben.

Zu dieser Verhandlung ladet man die Unternehmungslustigen ein, und bemerkt, daß die Verhandlungen,

je Morgens 9 Uhr,

beginnen, und zu Uebernahme von Akkorden nur bekannte Unternehmer zugelassen werden, unbekannte aber sich mit glaubwürdigen Zeugnissen vor der Verhandlung auszuweisen haben.

Die Löbl. Schultheissen-Aemter werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 7. Mai 1841.

Königl. Kohlmeisterei.

Ober-Sonntheim. (Hartz-Nutzungs-Pacht.) Nach der am

Dienstag den 18. Mai,

in der Brunst und dem Steinbühl, stattfindenden Holz-Verkäufen wird,

Nachmittags um 2 Uhr,

in dem Wirthshause zum Ochsen in Geifertshofen die Verpachtung der Hartz-Nutzungen in mehr als 2000 Morgen gemeinherrschaftlichen Waldungen, welche in den Forst-Revieren Schmiedelfeld, Winzenweiler und Gründelhardt liegen, auf die 3 Jahre 1841 bis 1844 vorgenommen werden, von dem

Königl. Fürstl. gemeinschaftlichen Rent-Amte.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Weiler, bei Jaxtzell, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist willens, sein Haus mit Güter in Weiler aus freier Hand zu verkaufen, weil er durch sein Dienst-Verhältniß an dem Betrieb einer grösseren Oekonomie gehindert wird. Dasselbe bestehet:

in einem zweistöckigten Wohnhause, Scheuer, Stallungen zu 20 Stück Vieh, unter einem Dache;

einem im Jahr 1834 neu erbauten Wagenhaus, nebst Wasch- und Backhaus und Streuhütte; alles im besten Zustande.

Güter.

3½ Morgen Küchen-, Gras- und Baum-Garten vor dem Hause, an einem Stück, mit guter Umzäunung;

24 Morgen Aecker, wovon 11 Morgen an einem Stück mit Dinkel, Waizen, Roggen und 6 Morgen mit Haber, 1 Morgen mit Klee, 2 Morgen mit Grundbirnen, 1 Morgen mit Wikken-Futter angebaut sind, und 3 Morgen Brach liegen;

17 Tagwerk Oehmt-Wiesen,

12 Morgen cultivirter, und

4½ „ „ mit Holz bewachsene Waldung.

An 10 Morgen Gemeinde-Wald den 10. Theil.

Diese sämmtlichen Güter sind allodifizirt und Gültfrei.

Der Eigenthümer hat auch Anspruch auf 2 Klafter Hausbrand-Holz.

Das vorhandene Vieh, Schiff und Geschirr wird auf Verlangen dazu gegeben.

Der Kaufschilling kann in leidentlichen Zielern bezahlt werden, und der größte Theil, wenn es gewünscht wird, in Verzinsung stehen bleiben.

Das Gut kann täglich beaugenscheinigt, und mit dem Unterzeichneten ein Kauf-Vertrag abgeschlossen werden.

Den 9. Mai 1841.

Königlicher Waldschütz,
Gentner.

Ellwangen. (Güter-Verkauf.) Die Erben des verstorbenen pensionirten Ober-Amtmann Bollinger sind gesonnen folgende Grundstücke an den Meistbietenden zu verkaufen:

Digitized by Google

a) einen im besten Zustande sich befindlichen und mit Gartenhaus und Brunnen versehenen Baum- und Gemüse-Garten von ungefähr dreiviertel Morgen im Lederbad;

2) eine Wiese, von beinahe einem Morgen, am Neuntel-Wasen.

Zu diesem Verkaufe werden die Liebhaber auf kommenden

Montag den 17. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

in den Gasthof des Herrn Salzfaktor Zimmerle mit dem Bemerken höflich eingeladen, daß die Grundstücke vorher eingesehen und die Bedingungen bei der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 11. Mai 1841.

Wasseralfingen, Ober-Amts Aalen. (Arbeits-Antrag.) Tüchtige Maurer und Steinhauer finden gegen guten Lohn Beschäftigung für den ganzen Sommer bei

Den 10. Mai 1841.

C. U. Nördlinger,
Werkmeister.

Unterfischach, Ober-Amts Gaildorf. (Wein-Verkauf.) Der Unterzeichnete hat ein Quantum guten 1840er Weinsberger Thalwein Immerweise zu Maaß zu 11 kr. zu verkaufen, außerdem noch mehrere andere Sorten von andern Jahrgängen zu billigen Preisen. Die Löblichen Schultheissen ämter werden gebeten, dieß an ihren Bezirken bekannt zu machen.

Den 9. Mai 1841.

Michael Wieland.

D. Literarische Anzeigen.

Von neuen Büchern ist in der Unterzeichneten angekommen und zu haben:

Angelika. Von der Verfasserin der verbannten Seele ꝛc. Aus dem Französischen übersetzt. 12. Solothurn, 1841. broschirt 56 kr.

Laura, oder die junge Ausgewanderte. Eine Erzählung für die reifere Jugend. 8. Solothurn, 1841. broschirt 24 kr.

Monat der Andacht zum Allerheiligsten Herzen Jesu. Aus dem Französischen. Nebst einem Anhange der besten Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommunion-Gebete. 8. Solothurn, 1841. broschirt 24 kr.

Unterricht, kurzer, über die katholische Kirche. Für Erwachsene. Mit Bischöfl. Basel'scher Genehmigung. 8. Solothurn, 1841. brosch. 12 kr.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Vermischte Aufsätze.

Seyn oder Nichtseyn.

(Eingesandt.)

Wer sich einbilden würde, Strauß sey ein wirklicher Mensch, ein lebendiger Zeitgenosse des 19. Jahrhunderts, das Buch ein wirkliches Buch, der würde sich gewaltig irren. Dr. Strauß ist nur eine Idee, die Allegorie des Rationalismus, und die Supernaturalisten haben dieß in ihrem Amtseifer übersehen und für Wirklichkeit genommen. Denn wenn eine Menge der glaubwürdigsten Zeugen übereinstimmend versicherte, ja eidlich betheuren sollten, sie hätten in Tübingen wirklich einen Dr. Strauß gekannt, gesprochen, so würde dieß nichts für die wirkliche Existenz und Persönlichkeit des angeblichen oder vermeintlichen Dr. Strauß beweisen, denn könnten sich diese Männer nicht geirrt haben, oder von einem Individuum getäuscht oder hintergangen worden seyn, das sich zwar Dr. Strauß genannt hat und von Jedermann dafür gehalten worden ist, ja sich sogar ganz ehrlich dafür gehalten haben kann, im Grunde aber ein ganz Anderer gewesen ist? Könnte es nicht sonst noch irgendwo einen Dr. Strauß geben, der das famöse Buch „das Leben Jesu" geschrieben und herausgegeben hat, um darin den in der Theologie und Dogmatik unserer Zeit herrschenden, skeptischen Geist auf eine freie Weise zu ironisiren? Dr. Strauß hat vielleicht nur die fixe Idee, ein solches Buch geschrieben zu haben. Ein Geisteskranker hatte ja auch einmal den Wahn, die Welt erschaffen zu haben; hatte er sie deßhalb wirklich erschaffen? Und wenn einmal bei Strauß — durch die überspannte Geschäftigkeit seines Geistes, welcher sich in seine Zweifel an der Wirklichkeit der evangelischen Geschichte so vertieft hatte, daß seine Phantasie ihm die eigenen Gedanken als etwas bereits Gedrucktes vorspiegelte — diese fixe Idee sich erzeugt hatte, er habe dieses Buch wirklich geschrieben, was Wunder, wenn sich diese Phantasiethätigkeit zuletzt so verliebte, daß er sich einbildete, sein „Leben Jesu" schon gedruckt vor sich zu sehen, es mit Händen zu greifen, ja sogar das Honorar dafür schon in der Tasche zu haben, wenn er endlich sich einbildete, wegen dieses Werkes verfolgt worden zu seyn, und gegen seine eingebildeten literarischen Gegner, Stendel, Eschenmayer u. s. w. wie Don Qui-

Digitized by Google

xotte mit den Riesen, kämpfte, welche nur in seiner Phantasie waren? Und wenn sich einmal diese Idee in ihm verleiblicht hatte, so ging sie von selbst durch magnetischen Rapport auf Andere über, welche sich nun ebenfalls einbilden müssen, ein solches Buch von Dr. Strauß gesehen und gelesen zu haben.

Man weiß ja eigentlich nur so viel, daß man von einem solchen Buch spricht, daß es beurtheilt, getadelt, oder gelobt worden ist, allein daraus folgt nicht, daß es wirklich existirt. Denn setzet, es seyen 100 Menschen, 50 davon seyen Theologen und 50 Nichttheologen, so möchte ich 100 gegen 1 wetten, daß von den 50 Theologen höchstens 5, und von den 50 Nichttheologen höchstens Einer ein Buch mit dem Titel: „das Leben Jesu von Dr. Strauß" in Händen gehabt zu haben, mit Wahrheit erklären könne; ob auch gelesen, ist eine ganz andere, nicht hieher gehörige Frage. Können aber diese 6 sich nicht geirrt haben, nicht versehen, nicht flüchtig oder oberflächlich in der Dämmerung etwa gelesen haben? Konnte nicht das Buch, das sie in Händen hatten, einen ganz andern Titel gehabt haben? Hatten diese sechs Personen auch wirklich die Fähigkeit, sich gehörig davon zu überzeugen, daß dieses Buch wirklich „das Leben Jesu" von Strauß und kein anderes war, gingen sie bei dieser Untersuchung mit der gehörigen Kritik zu Werke? —

Wenn also in unserm Falle alle 100 oder 1000, gleichviel, sagen: ja wir haben „das Leben Jesu" von Strauß gelesen, so entscheidet dieß offenbar für die Wahrheit und Wirklichkeit der Sache nichts, selbst das einstimmige Zeugniß aller Menschen für die Wirklichkeit des Dr. Strauß beweis't nichts!

v. K.

Der gebändigte Wütherich.

(Fortsetzung.)

Der Eine dieser Verdächtigen war ein reicher Müller, der den benannten Häuptling einige Tage bei sich beherbergt haben sollte, der Andere aber war der Schultheiß des Ortes selbst, den man nur in so weit beschuldigen konnte, daß er gerade in dem Hause des Müllers nie eine Untersuchung gehalten habe. „Auch er soll's mit dem Tode büßen," rief Kingston dem Manne zu, der ihm die Kunde gebracht, und jauchzte schon in seiner Seele, welch' süssen Genuß er seinem Blutdurste wieder bereiten wolle!

Als Rodespine, der Schultheiß des Städtchens Bodmyn, von dem Heranrücken des königlichen Heereszuges vernahm, berief er eilig die vornehmsten Bürger zusammen, und ging an ihrer Spitze dem General Kingston entgegen, empfing ihn mit aller Zeichen der Unterwürfigkeit und Achtung, entbot ihn sogar unbefangen und freundlich in sein eigenes Haus zu Gaste, und betrug sich gegen ihn auf eine Weise, die jedes andere Gemüth, als das eines Kingston, gerührt und versöhnt hätte.

Um das Vergnügen des festlichen Gastgelages wo möglich zu erhöhen, schlug der Schultheiß vor, das Mahl in seinem schönen Garten, und unter dem Schatten der dichtbelaubten Bäume zu halten. Kingston genehmigte den Vorschlag, und begehrte von seinem Wirthe die Namen aller Tischgenossen. Als ihm jener das Verzeichniß vorgelegt, äußerte dieser den Wunsch, daß er unter andern geladenen Honorationen der Stadt auch den reichen Müller Pealforth an seiner Tafel sehen möchte. Der Schultheiß versprach, er wolle ihn alsogleich berufen lassen, und Kingston ließ sich mit den Anwesenden auf die geordneten Sitze nieder. Das war ein Mahl, sagt die Geschichte, das in Bezug auf die köstlichen Gerichte und Getränke der üppigsten Schwelgerei hätte ein Genüge thun können, aber das sich aber solch ein unheimliches zermalmendes Schweigen lagerte, als hätte sich darüber eine Gewitterwolke ausgebreitet, die in ihrem dunklen Schooße von hundert Donnerkeilen trächtig war.

Endlich brach der General das dumpfe Schweigen, wandte sich zum Schultheiß und sprach: „den Nachtisch will ich Euch bereiten, will Euch ein Schauspiel preisgeben, ob es Euch auch erschüttern möge. Lasset mir dort auf dem Hügel zwei Galgen errichten, denn während wir hier die Toaste ausbringen, will ich dort zwei Verbrecher mit der verletzten Bürgerpflicht wieder versöhnen, und jeden Andern abschrecken, mit Rebellen gemeine Sache zu pflegen!"

(Die Fortsetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 39. Samstag, den 15. Mai 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am Montag den 17. dieses Monats werden im Revier Ellwangen, in den Staats-Waldungen Neuthe und Gugau,

4 tannene Sägklötze,
¾ Klafter Buchenholz;
107½ " " tannene Scheiter,
33½ " " " " Prügel,
5 " " " " Abfallholz, und
¾ " " Nadelstreu-Prügel,

zum Verkauf gebracht; wobei die Zusammenkunft, Morgens 8 Uhr, auf dem Rothhof statt findet.

Den 11. Mai 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Da der bei der unterzeichneten Verwaltung am 3. dieses Monats stattgefundene Frucht-Verkauf die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird der entbehrliche Vorrath, bestehend in:

62 Schäffel 4 Simri Roggen,
160 " " 7 " " Dinkel,
14 " " — Gerste, und
158 " " — Haber,

am Dienstag den 25. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wiederholt zum Verkauf gebracht werden; wozu Kaufs-Liebhaber einladet

Den 12. Mai 1841.

die Hospital-Verwaltung Ellwangen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Abtsgmünd. (Eingehung von Verkohlungs-Kosten und Fuhr-Akkorden.) Die im Sommer 1841 von den Königl. Eisenwerken des Jaxt-Kreises aus Staats-Waldungen zu übernehmenden Kohlhölzer werden im Wege des Aufstreichs an Entrepreneurs zur Pachtweisen Verkohlung für Rechnung dieser Werke abgegeben, auch gleichzeitig Akkorde über die Beifuhr der aus diesem Holze erzeugten Kohlen zu den verschiedenen Werken abgeschlossen, und zwar werden diese Verhandlungen vorgenommen:

Montag den 17. Mai 1841,
im Gasthaus zum Adler in Abtsgmünd, über die Kohlhölzer

in den Forst-Revieren	Waldtheilen
Gschwend	Rothenhaas und Dammerswald;
Schmiedelfeld	Brenst, Falchen, Burgertswald, Brentenwald;
Untergröningen	Wegstettenwald, Spitzklinge, Ruhlenbach;
Abtsgmünd	Teschenthal;
Adelmannsfelden . . .	Vierngrund, Hirschreute;

sodann kommen am

Dienstag den 18. Mai 1841,
im Gasthaus zum Lamm in Ellwangen, die Kohlhölzer

Hohenberg	Kohlhau, Vogelbuck;
Weippertshofen	Steinhaupt, Pfannenberg;
Dankoltsweiler	Grosgebert, Knausenbrunnenholz, Faulwedel, Rechenbergerwäldle, Ameisenhäufen, Ratzerholz, Schmittenholz, Brand;
Ellenberg	Mönchshardt;
Ellwangen	Gschwend, Hornberg;
Kapfenburg	Brandhau, Spindelhau, Buchhau;
Unterkochen	Schloßbaufeld;

Digitized by Google

in den Forst-Revieren	Waldtheilen
Aalen	Rohrwang, Grünenberg.

Ueber die Verhältnisse dieser Holzschläge werden die Königl. Revier-Förster auf Verlangen die gehörige Auskunft vorläufig zu geben die Gefälligkeit haben.

Zu dieser Verhandlung ladet man die Unternehmungslustigen ein, und bemerkt, daß die Verhandlungen,

je Morgens 9 Uhr,

beginnen, und zu Uebernahme von Akkorden nur bekannte Unternehmer zugelassen werden, unbekannte aber sich mit glaubwürdigen Zeugnissen vor der Verhandlung auszuweisen haben.

Die löbl. Schultheissen-Aemter werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 7. Mai 1841.

Königl. Kohlmeisterei.

Ober-Sonntheim. (Haz-Nutzungs-Pacht.) Nach der am

Dienstag den 18. Mai,

in der Brunst und dem Steinbühl, stattfindenden Holz-Verkäufen wird,

Nachmittags um 2 Uhr,

in dem Wirthshause zum Ochsen in Grifertshofen die Verpachtung der Haz-Nutzungen in mehr als 2000 Morgen gemeinherrschaftlichen Waldungen, welche in den Forst-Revieren Schmiedelfeld, Winzenweiler und Gründelhardt liegen, auf die 3 Jahre 1841 bis 1844 vorgenommen werden, von dem

Königl. Fürstl. gemeinschaftlichen Rent-Amte.

Schrotzberg, Ober-Amts Gerabronn. (Wiederholter Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.) Die in diesem Blatte in den Nro. 89., 90. und 91. beschriebenen, den Lammwirth Bender'schen Eheleuten dahier zustehenden Gebäude und Grundstücke blieben am 27. April dieses Jahres unverkauft, und wurde daher ein zweiter Verkauf auf

Donnerstag den 3. Juni dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; wozu man die Liebhaber, unter Hinweisung auf die in den oben bezeichneten Nummern zu findende Beschreibung, der Verkaufs-Objekte, einladet.

Den 6. Mai 1841.

Gemeinde-Rath.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege liegen 200 fl., gegen gesetzliche Sicherheit und 4½ Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 6. Mai 1841.

Stiftungs-Pflege.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Weiler, bei Jartzell, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Der Unterzeichnete

ist willens, sein Haus mit Güter in Weiler aus freier Hand zu verkaufen, weil er durch sein Dienst-Verhältniß an dem Betrieb einer grösseren Oekonomie gehindert wird. Dasselbe besteht:

in einem zweistöckigten Wohnhause, Scheuer, Stallungen zu 20 Stück Vieh, unter einem Dache;

einem im Jahr 1834 neu erbauten Wagenhaus, nebst Wasch- und Backhaus und Streuhütte; alles im besten Zustande.

Güter.

3½ Morgen Küchen-, Gras- und Baum-Garten vor dem Hause, an einem Stück, mit guter Umzäunung;

24 Morgen Aecker, wovon 11 Morgen an einem Stück mit Dinkel, Waizen, Roggen und 6 Morgen mit Haber, 1 Morgen mit Klee, 2 Morgen mit Grundbirnen, 1 Morgen mit Wicken-Futter angebaut sind, und 3 Morgen Brach liegen;

17 Tagwerk Oehmt-Wiesen,

12 Morgen cultivirter, und

4½ " " mit Holz bewachsene Waldung.

Zu 10 Morgen Gemeinde-Wald den 10. Theil.

Diese sämmtlichen Güter sind allodifizirt und Gültfrei.

Der Eigenthümer hat auch Anspruch auf 2 Klafter Hausbrand-Holz.

Das vorhandene Vieh, Schiff und Geschirr wird auf Verlangen dazu gegeben.

Der Kaufschilling kann in leidentlichen Zielern bezahlt werden, und der grösste Theil, wenn es gewünscht wird, in Verzinsung stehen bleiben.

Das Gut kann täglich besangenscheinigt, und mit dem Unterzeichneten ein Kauf-Vertrag abgeschlossen werden.

Den 9. Mai 1841.

Königlicher Waldschütz,

Gentner.

Ellwangen. (Güter-Verkauf.) Die Erben des verstorbenen pensionirten Ober-Amtmann Bollinger sind gesonnen folgende Grundstücke an den Meistbietenden zu verkaufen:

1) einen im besten Zustande sich befindlichen und mit Gartenhaus und Brunnen versehenen Baum- und Gemüse-Garten von ungefähr dreiviertel Morgen im Lederbad;

2) eine Wiese, von beinahe einem Morgen, am Neuntel-Wasen.

Zu diesem Verkaufe werden die Liebhaber auf kommenden

Montag den 17. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

in den Gasthof des Herrn Salzfaktor Zimmerle mit dem Bemerken höflich eingeladen, daß die Grundstücke vorher eingesehen und die Bedingungen bei der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 11. Mai 1841.

Digitized by Google

Schluss-Rechnung

von der

Hagel-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Greußen

vom Jahr 1840.

Einnahme.	Rthl.	Sgr.	Pf.
1) Seite 2. vorjähriger Rechnung blieben an Ueberschuß, und hier zu vereinnahmen	342	15	5½
2) Die Versicherungs-Summe von 6904 Mitgliedern erreichte die Höhe von 6,140,592 Thlr., davon beträgt die Prämie, nach Abzug der Agenturgebühren .	47245	20	7
Summa . . .	47588	6	¼

Ausgabe.	Rthl.	Sgr.	Pf.
1) Die Entschädigungen, welche erst nach dem Schluß der vorjährigen Rechnung festgestellt werden konnten, betragen . . .	298	15	—
2) An Entschädigungsgeldern von 1840	27005	23	—
3) Die 5% Abzüge zu den Abschätzungs-Kosten betragen von vorstehender Summe 1350 Rthl. 23 Sgr.; es hat die Casse, laut Nachweisung, noch beizutragen	1266	20	—
4) An Porto	556	5	11
5) „ Diäten	49	15	—
6) „ Gerichtskosten und Kosten Insgemein	1503	25	9
Summa . .	30580	14	8

Bilance.

Einnahme . 47588 Rthl. 6 Sg. ¼ Pf.
Ausgabe . . 30580 „ 14 „ 8 „

Ueberschuß 17007 Rthl. 21 Sgr. 4½ Pf.

Bestand der Casse.

Nach voriger Rechnung beträgt das Fonds-Capital, über welches später eine Rechnung besonders gefertigt werden wird . . . . . 15384 Rthl. — Sgr. — Pf. und
der Ueberschuß von 1840 . . . . . 17007 „ 21 „ 4½ „

zusammen . . 32391 Rthl. 21 Sgr. 4½ Pf.

Wir befinden uns in der angenehmen Lage, unsern Interessenten in vorstehender Schluß-Rechnung ein recht günstiges Resultat unseres Geschäfts im laufenden Jahre vorzulegen. — Die Zahl der Mitglieder und die Versicherungssumme hat sich zwar gegen das vorige Jahr vermindert; allein wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß sich durch vorjährigen ungünstigen Abschluß nur wenige zum Austritt aus unserem Institut haben verleiten lassen, vielmehr ist der Abgang nur durch den Austritt einiger Gebirgsgegenden, die in der Regel alljährlich verhagelt, und daher unserer Anstalt nur gefährlich wurden, entstanden.

Greußen, den 18. Dezember 1841.

Direktion der Hagel-Versicherungs-Bank für Deutschland.
Friedrich Leopold von Küttner,
Direktor.

Indem ich vorstehenden Rechnungs-Abschluß zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke noch daß der Prämien-Tarif für 1841 festgesetzt ist wie folgt:

für Halm- und Hülsenfrüchte 1½ vom hundert;
„ Oehlgewächse 2 „ „ „
„ Wein und Obst 3 „ „ „
„ Hopfen und Tabak 4 „ „ „

Versicherungen vermittelt wie bisher der Agent
Ellwangen, den 30. April 1841.

A. G. Millauer.

Digitized by Google

Ellwangen.

Einladung
zu einer
musikalischen Unterhaltung.

Die Gebrüder **Baumann**, von Westhausen, beabsichtigen am nächsten

Sonntag den 16. Mai,

bei günstiger Witterung, im Keller des Herrn Fuchswirth Kirsch dahier eine musikalische Unterhaltung zu veranstalten; wozu Jedermann mit dem Anfügen höflichst eingeladen wird, daß diese Nachmittags wie gewöhnlich seinen Anfang nimmt.

Den 14. Mai 1842.

Unterfischach, Ober-Amts Gaildorf. (Wein-Verkauf.) Der Unterzeichnete hat ein Quantum guten 1834er Weinsberger Thalwein Imiweise die Maaß zu 11 kr. zu verkaufen, außerdem noch mehrere andere Sorten von andern Jahrgängen zu billigen Preisen. Die löblichen Schultheissen-Aemter werden gebeten, dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 9. Mai 1842.

Michael Wieland.

Ellwangen. (Wohlfeile Bücher.)

Gibbe's sämmtliche Werke, neueste Ausgabe in 40 Bänden, Schiller-Format. Laden-Preis 33 fl. 20 kr., erlasse ich so weit mein Vorrath reicht, gegen Baar-Zahlung zu 25 fl.

Clauren's sämmtliche Schriften. 80 Bändchen. Laden-Preis 12 fl., zu 6 fl. 36 kr.

Hauff's Werke in 3 Bänden 4 fl. 30 kr.

Van der Velde's Werke in 8 Bänden 4 fl. 30 kr.

J. Heß.

Ellwangen. (Verloren.) Heute Vormittag ging von hier bis zur Pfeffermühle ein Wagen-Blatt verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen eine angemessene Belohnung im Gasthaus zum Adler abgeben.

Den 14. Mai 1842.

Ellwangen. (Verloren.) Einen Hausschlüssel, der vorgestern Nachts in der Stadt oder im Lammwirths Garten verloren ging, wird der redliche Finder gebeten gegen eine angemessene Erkenntlichkeit bei der Redaktion dieses Blattes abgeben zu wollen.

Den 16. Mai 1842.

Vermischte Aufsätze.

Der gebändigte Wütherich.

(Fortsetzung.)

Bei diesen Worten fühlten sich die Gäste von kaltem Schauer durchrieselt, und jeder wußte wohl der Furcht Raum geben, es sey über seinem Scheitel jenes dionysische Schwert aufgehängt, und falle jetzt mit mordender Spitze hernieder. Es war gewiß Niemand in der zahlreichen Gesellschaft, der nicht den Gedanken gehegt hätte, sich unter irgend einem Vorwande wegzubegeben, oder wo möglich, heimlich zu entfernen, doch wagte es keiner aus der besondern Furcht, sich erst eben dadurch verdächtig und somit bei dieser Strenge eines schimpflichen Todes schuldig zu machen.

Nach einem abermaligen tiefen Stillschweigen erkundigte sich der General angelegentlich nach dem Müller Pealforth, und fragte in beißendem Tone, warum er noch nicht erschienen sey. „Ihr scheinet nicht zu wissen, Herr Schultheiß, wo sein Haus gelegen ist?“ „Ich habe Eurem Verlangen gemäß alsogleich nach ihm geschickt,“ antwortete dieser, „doch der Bote traf ihn nicht zu Hause.“ — „Mein Vater reiste in Geschäften nach Brestol,“ fuhr der junge Doktor Pealforth, gegen den General gewendet, fort. — „Ihr seyd des Müllers Sohn?“ fragte Kingston seinen Tischgenossen, und blickte ihn mit einer Verzerrung an, in der Todesgrimm und Verderben lag. Doktor Pealforth antwortete ihm gleich trotzig mit stechenden Blicken, und fragte ihn dann mit fester, kecker Stimme, ob er mit dem Vater etwas von Wichtigkeit zu verhandeln habe? Bei seiner Abreise habe er ihn, als den ältesten Sohn, zum Verweser und Stellvertreter ernannt, und er sey daher erbötig, Alles, was dem Vater beträfe, für seine Person anzunehmen. — „Seht Euch vor, daß Ihr nicht zu viel übernommen habt,“ entgegnete Kingston mit wildem Grinsen, und richtete dann seine Blicke auf den Hügel, um zu sehen, ob man die zwei Galgen nach seinem Befehle schon aufgerichtet habe. Man erblickte wirklich zwei Pfähle auf jener Anhöhe, und Niemand zweifelte mehr, daß Einer von ihnen dem Müller Pealforth gegolten.

(Der Beschluß folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 40. Mittwoch, den 19. Mai 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Brennholz-Verkauf.) In dem herrschaftlichen Holz-Garten werden am Mittwoch den 26. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, 6½ Klafter buchenes Scheiterholz, nach einzelnen Klaftern, im Aufstreich verkauft.

Den 18. Mai 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Waldfeuer-Verbots-Erneuerung.) Bei der ungewöhnlich lang anhaltenden trockenen Witterung sieht man sich veranlaßt, nach Maßgabe der Waldfeuer-Ordnung nicht nur alles Feueraufmachen, sondern auch das Tabakrauchen, so wie überhaupt alle feuergefährlichen Verrichtungen in den Waldungen des Forst-Bezirks unter dem Anfügen zu verbieten, daß das gesammte Forst-Personal zur besondern Wachsamkeit über die Einhaltung dieses Verbots und zur ungesäumten Anzeige der Contravenienten bei der unterzeichneten Stelle Behufs ihrer Bestrafung gemessenst angewiesen sey.

Die Orts-Vorstände des Forst-Bezirks haben dieß sogleich öffentlich bekannt machen zu lassen.

Ellwangen, den 18. Mai 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Prämien-Vertheilung.) Wegen Errichtung verbesserter Dungstätten mit Jauchenbehältern, wurden von Seite des Stadt-Raths

dem Johann Rupp, Pflästerermeister,
" Anton Merz, Bäckermeister,
" Joseph Hutter, und
" Johann Minder

Prämien, je zu 10 fl., zuerkannt, und solche heute ausgetheilt.

Den 17. Mai 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmaier.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Königsbronn. (Salz- und Torf-Beifuhr-Akkorde.) In Gemäßheit hoher Verfügung des Königlichen Berg-Raths vom 4. Mai dieses Jahres wird die Beifuhr des Stein- und Koch-Salzes von Wilhelmsglück und Hall in das Magazin zu Königsbronn, und von da in das Magazin zu Ulm, so wie die mit letzteren Akkorden in Verbindung zu setzende Torf-Beifuhr vom Wilhelmsfeld bei Langenau, und von den Torfstichen zu Günzburg und Riedhausen auf die Königlichen Hüttenwerke zu Königsbronn, Itzelberg und Unterkochen, im öffentlichen Abstreich auf die 3 Jahre, vom 1. Juli 1841 bis 1844, entweder im Ganzen oder in kleineren Partien, verliehen, und werden die Akkords-Liebhaber zu der auf

Donnerstag den 3. Juni,
Vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle stattfindenden Verhandlung mit dem Bemerken hiermit eingeladen, daß die den betreffenden Akkorden zu Grunde gelegten Bedingungen inzwischen hier eingesehen werden können.

Den 12. Mai 1841.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Schrozberg, Ober-Amts Gerabronn. (Wiederholter Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.) Die in diesem Blatte in den Nro. 29., 30. und 31. beschriebenen, den Lammwirth Bender'schen Eheleuten dahier zustehenden Gebäude und Grundstücke blieben am 17. April dieses Jahres unverkauft, und wurde daher ein zweiter Verkauf auf

Donnerstag den 3. Juni dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; wozu man die Liebhaber, unter Hinweisung auf die in den oben bezeichneten Nummern zu findende Beschreibung, der Verkaufs-Objekte, einladet.

Den 6. Mai 1841.

Gemeinde-Rath.

Digitized by Google

Schwenningen, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege Schwenningen sind 200 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dieses Kapital täglich erhoben werden.

Den 15. Mai 1841.

Geiger,
Stiftungs-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Schwanen-Gasse besitzendes Wohnhaus entweder im Ganzen oder zur Hälfte aus freier Hand zu verkaufen.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am 1. Juni dieses Jahres statt; wozu die Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auch während dieser Zeit mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 18. Mai 1841.

Mayr, Schmiedmeister

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist seine bekannte angenehme Logie nebst Garten-Theilen für eine stille Familie zu vermiethen.

Den 15. Mai 1841.

Amts-Pfleger Waizmann.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Pflegschaft des Sebastian Diemer sind gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung 600 fl. auszuleihen, und können täglich erhoben werden bei dem

Den 15. Mai 1841.

Pfleger,
Joseph Grimeisen,
in Thannhausen.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vielen anderen von geschichtlichen und geographischen Werken ꝛc. vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt, zu haben:

Adreß-Buch, vollständiges, und Wegweiser für die Residenz-Stadt Stuttgart. 8. Stuttgart. gebunden 48 kr.

Barthelemy, J. J., Reise des jungen Anacharsis durch Griechenland, in der Mitte des vierten Jahrhunderts vor der christlichen Zeitrechnung. Nu aus dem Französischen übersetzt von Eb. Aug. Fischer und Th. v. Haupt. 12 Bändchen. Mit mehreren Zeichnungen. 8. Mainz. Alle 12 Bändchen, wovon eines 45 kr. kostet, broschirt 9 fl.

Baur, S., Denkwürdigkeiten aus der Menschen-, Völker- und Sitten-Geschichte alter und neuer Zeit. Zur angenehmen und belehrenden Unterhaltung für alle Stände. 8 Bände. gr. 8. Ulm. gebunden 10 fl.

Becker, K. F., Die Weltgeschichte für die Jugend. Nach des Verfassers Tod fortgesetzt von J. G. Woltmann. 12 Bände. 4te unveränderte Auflage. 8. Stuttgart. gebunden 10 fl.

Beschreibung des Kaiserthums Frankreich, dargestellt in seiner Grösse vor der Schlacht bei Leipzig. 8. Memmingen, gebunden 30 kr.

Brand, Dr. J., Unterricht in der Geographie. Fünfte, nach den neuesten, politischen und statistischen Verhältnissen berichtigte und vermehrte Auflage. 8. Frankfurt. 1 fl. 12 kr. Schön gebunden 1 fl. 30 kr.

Bredow, G. G., Haupt-Begebenheiten der Weltgeschichte in 3 Tabellen für den ersten Unterricht in der Geschichte. Vierte Ausgabe. gr. 8. Wien. 18 kr.

— — Umständlichere Erzählung der merkwürdigen Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte. Für den ersten Unterricht in der Geschichte, besonders für Bürger- und Landschulen. Achte vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. Reutlingen. gebunden 2 fl.

Britannia, oder neue englische Miszellen, herausgegeben von einer Gesellschaft deutscher Literatur-Freunde in London. 4 Bände, oder Jahrgang 1825. 8. Stuttgart. gebunden 8 fl.

Cannabich, J. G. Fr., Statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Preußen. 3 Bändchen. 8. Dresden. gebunden 1 fl. 42 kr.

Carnot's historisch-militärische Denkwürdigkeiten. Herausgegeben nach seinen hinterlassenen Manuscripten, seinem noch ungedruckten Briefwechsel und seinen Schriften, und mit Bemerkungen über Carnot's Leben vermehrt von P. F. Tissot. Nebst Aktenstücken. 8. Leipzig. geb. 1 fl. 48 kr.

Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Menschheit. Herausgegeben von Dr. K. W. 3 Theile. 8. Lüneburg. In einem Bande schön gebunden 4 fl. 30 kr.

Denkwürdigkeiten der Domkirche in Freising bei Gelegenheit ihrer eilfhundertjährigen Jubelfeier 1824. 8. Freising. gebunden 30 kr.

Denkwürdigkeiten der geheimen Gesellschaften in Unter-Italien, insbesondere der Carbonari. Aus dem Original übersetzt von H. Döring. Mit 12 Kupfern und einem Holzschnitt. 8. Weimar. gebunden 2 fl.

Eith, G., Seelengröße in Gemälden aus der Geschichte dargestellt. 3 Bände. Mit 3 Kupfern. 8. Augsburg und Leipzig. geb. 3 fl.

Elisabeth, ihr Hof und ihre Zeit. Aus dem Englischen der L. Aikin. 2 Bände. gr. 8. Heidelstadt, gebunden 3 fl. 24 kr.

Erdbeschreibung, historische, zum Gebrauche der Jugend. 8. München. In Halb-Franzband gebunden 1 fl.

Essich, Dr. C. F., Geschichte von Württemberg. Mit einer Stamm-Tafel der Württembergischen

Digitized by Google

Regenten und einer geschichtlich illuminirten Charte. Gr. 8. Biberach. gebunden 1 fl. 12 kr.

Gaspari, A. C., Lehrbuch der Erdbeschreibung. Erster Cursus. Vierzehnte, nach den neuesten Veränderungen bis zu Ostern 1821 berichtigte Ausgabe. 8. Weimar. gebunden 1 fl. 30 kr.

Hübner, L., Beschreibung der Residenz-Stadt Salzburg und ihrer Gegenden. Aus dessen größerer Beschreibung von ihm selbst zusammen gezogen. Nebst dem Grundriß der Stadt und ihres Bezirkes. gr. 8. Salzburg. geb. 1 fl. 48 kr.

Kahrel, Ltr. H. F., Schlüssel zur allerältesten Geschichte der Welt und Beweis der Uebereinstimmung aller Religionen mit Moses, als eine Probe seines mit der philosophischen Kritik und andern Wissenschaften vermehrten Systems der Philosophie. 8. Frankf. und Leipz. geh. 36 kr.

Kleinsorg's, N., Abriß der Geographie, zum Gebrauche in und außer den Schulen. 2 Bände. Dritte, durchaus verbesserte, ansehnlich vermehrte, und mit einem allgemeinen Register versehene Auflage. 8. Salzburg. gebunden 2 fl. 36 kr.

Kotzebue, A. v., Erinnerungen aus Paris im Jahre 1804. Dritte unveränderte Auflage. Mit einem Kupfer. 8. Berlin. gebunden 1 fl. 12 kr.

— — Erinnerungen von einer Reise aus Liefland nach Rom und Neapel. 3 Bände. 8. Berlin. gebunden 3 fl.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Aufsätze.

* An die Heimath.

(Eingesandt.)

Sibirien am Eispol nicht,
Nein dem, wo gold'ne Früchte leben',
Wenn schon der Nord die Knospen bricht,
Will ich von fern dieß Zeichen geben.

Sibirien, mein Heimathland,
Land meiner Jugendphantasien;
Sey mir gegrüßt — zu dir gewandt
Die sehnenden Gedanken ziehen.

Im tiefen, tiefen dunklen Wald,
Wo ewig grün die Tannen stehen,
Wo tausendfach das Echo hallt,
Wo frische Düfte kühlend wehen.

Da möcht' ich nun der Wandrer seyn;
Die Vöglein sängen ihre Lieder,
Der Himmel schaute hoch herein
Und sorglos zog' ich hin und wieder.

Vom Berge blick' ich über's Thal;
Da wollt' ich die Gefilde deuten,
Wenn sie die Glocken allzumal
Zum Abendsegen dunnten läuten.

Dann wandert' ich zur lieben Stadt
Und sänge lustig durch die Gassen,
Und was mein Herz am liebsten hat,
Das wollt' ich in die Arme fassen.

Hinaus dann aber in die Nacht
Zu meinen schlanken Pappelbäumen,
Wo in der Fluth der Himmel lacht
Und seine gold'nen Sterne träumen!

Dort schlummerte ich sonst so gern
Im weichen grünen Frühlingsbette,
Und sang mit Vöglein nah und fern
Am Morgen Lieder in die Wette.

Man sieht mich hier so frostig an,
Als wollte ich im rauhsten Norden
Und tausend Mal mahnt mich's daran,
Daß ich der Heimath treulos worden.

Es mögen hier die Trauben glüh'n,
Ich denk der Linden und der Gärten,
Die um das liebe Städtchen blüh'n
Und möcht zum Kinde wieder werden.

D'rum mein verkanntes Heimathland,
Land meiner Jugendphantasien,
Sey mir gegrüßt — zu dir gewandt
Viel sehnende Gedanken ziehen.

Der gebändigte Wütherich.

(Beschluß.)

Das wurde auch in wenig Minuten klar, und das auf eine Weise, die jedes Gemüth im Innersten empören mußte, denn nachdem Kingston die fürchterlichen Pfähle besichtigt hatte, wandte er sich zum jungen Pealforth und sagte: „Ihr müßt Euch schon bequemen, auch dort auf dem Hügel die Stelle des Vaters zu vertreten, weil sich dieser nicht finden läßt; und Ihr, Herr Schultheiß, der Ihr alle Häuser pflichtmäßig untersucht, und nur jenes ausgelassen habt, wo man die Rebellen beherbergt, seyd als Mehler derselben Strafe verfallen; nur gebe ich Euch als meinem Wirthe und Schultheiß den Vorzug, daß Ihr Euch selbst den Galgen wählen mögt, der Euch am besten zusiehet." — „Nun denn so höret, Grausamer!" fiel der Doktor ein, „Ihr müsset uns wie bei dem Mahle auch im Tode Gesellschaft leisten, denn wisset, Ihr seyd vergiftet; ich streute Euch in das letzte Gericht, das Ihr ganz aufgezehrt, das schärfste Gift — und sprecht Ihr uns nicht augenblicklich vom Tode frei, so seyd Ihr in der nächsten Stunde kalt und starr wie wir, denn ich nur weiß das Gegengift, und nenne es nicht, wenn wir Unschuldig,

Digitized by Google

nicht leben, und frei seyn dürfen!" — Der Schultheiß war schon in Ohnmacht gefallen, der General rang mit Wuth und Verzweiflung, verzerrte gräßlich seine Mienen, und krümmte sich wie ein gequetschter Wurm, als fühlte er jetzt schon das schneidende Gift in seinen Eingeweiden, dann zückte er wieder das Schwert, hielt es ganz nahe an Pealforth's Kehle und verlangte das Gegengift. — „Durchbohrt mich," sprach jener, „und erspart mir den noch schimpflicheren Tod am Galgen — oder kaufet uns alle los." Kingston zog die blitzende Klinge wieder zurück, stampfte fluchend den Boden, und schäumte wie ein Rasender.

„Beeilt Euch," rieth der Doktor, „je heftiger Ihr bewegt seyd, um so schneller verkocht Ihr den tödtlichen Saft in Fleisch und Blut, beeilet Euch das Gegenmittel zu nehmen, wenn Ihr noch leben und gesund bleiben wollt." Zugleich hörte man sowohl unter den anwesenden Bürgern, als auch unter dem Pöbel, der inzwischen zur Gartenmauer herbeigeströmt war, ein Murren, das von Minute zu Minute lauter und bedrohlicher wurde; doch mochte es nicht sowohl dieser ausgesprochene Unwille des Volkes, sondern vielmehr die eigene Lust am Leben gewesen seyn, die den feigen Wütherich endlich bewog, das Urtheil wider die Verdächtigen aufzuheben, das Gegengift zu nehmen, und am folgenden Tage schon mit seiner Rotte aufzubrechen, „um die verhaßte Stadt Bodwyn," wie er sich ausdrückte, „als einen vergifteten Splitter aus den Augen zu ziehen."

Der Handwerker.

„Lerne von Jugend auf emsig, damit du nicht im Alter durchs verbessere dein Gewerbe unaufhörlich und rasse nicht. Fortschritte in deinem Wissen und Thun zu machen."

Jeder wünscht glücklich durch die Welt zu kommen, aber wie muß man dieß anfangen? In unsern Tagen ist das schwieriger als je; die Menschenmenge nimmt zu und der Mitbewerber giebt es viele in jedem Geschäftszweige. — Dr. Heinichen giebt in seiner Schrift: „Die Kunst sich durch die Welt zu helfen" eine Anweisung, was in unsern Zeiten Jeder wissen und können sollte, der sich unter so manchen Schwierigkeiten und Hindernissen glücklich durcharbeiten und sich Etwas erwerben will. Wir entlehnen daraus folgenden Aufsatz über den Handwerker.

Das Handwerk hat einen goldenen Boden, wenn es mit Verstand, Kenntniß, Thätigkeit und Ordnung betrieben wird. Der Handwerker muß in unsern Tagen etwas ganz anderes seyn als vormals; er muß scharf nachdenken, immer größere Fortschritte in der Vervollkommnung seiner Arbeiten machen, gute, geschmackvolle und zweckmäßige Waaren für einen billigen Preis liefern und sich durch Höflichkeit, Rechtlichkeit und Pünktlichkeit auszeichnen. Im Denken muß er geübt seyn, wie er wissen muß, was das In- und Ausland in seinem Gewerbe Vorzügliches liefern. Er muß das mit Nachdenken lesen, was hierin im Drucke erscheint, und nicht bloß einen richtigen Blick, sondern auch Kenntnisse in der Mathematik oder in der Chemie in Bezug auf sein Gewerbe besitzen. In der Jugend muß er in allem dem Unterricht erhalten, was in Verbindung mit der Vervollkommnung seines Gewerbes steht; er muß tüchtig rechnen, trefflich zeichnen lernen und sich gründliche Einsichten in die Geometrie in Hinsicht seines Geschäfts verschaffen. Ist dieß in der Jugend versäumt worden, so muß er diese Kenntnisse in spätern Jahren nachholen. Modelle muß er sich entweder selbst anschaffen, oder Modellkammern besuchen, und wenn eine Stadt so glücklich ist, ein polytechnisches Institut zu besitzen, so öffnet sich für ihn eine reiche Quelle der Belehrung und der Kenntniß der Fortschritte in seinem Gewerbe.

Nichts soll still stehen bleiben, weil es sich sonst verschlechtert. Jeder Handwerker muß sich bei seinen Arbeiten oft fragen: „wie fängst du es an, daß das, was du machst, immer vollkommner und dauerhafter wird und daß es stets mehr der Absicht entspricht, zu welcher es bestimmt ist? Wie verbindest du Schönheit deiner Arbeit mit Festigkeit und Billigkeit des Preises, und wie bringst du deine Waare eben so schnell fertig als du sie in vorzüglicher Güte lieferst? Das Ausland, vorzüglich England und Frankreich, bringen in ihren Hauptstädten Arbeiten zu Stande, welche eben so vollkommen als preiswürdig sind; es muß dir daran gelegen seyn, daß dein Vaterland nicht im Guten und Schönen zurückbleibe. (Die Forts. folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 41. Samstag, den 22. Mai 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Intrate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Bekanntmachung über die vollzogene Preis-Austheilung zur Beförderung der Rindvieh-Zucht im Ober-Amt Ellwangen.) In Gemäßheit der öffentlichen Bekanntmachung vom 22. April dieses Jahres hat der landwirthschaftliche Bezirks-Verein für das Ober-Amt Ellwangen die zur Beförderung der Rindvieh-Zucht bestimmten Preise, nach dem Ausspruch des bestellten Schau-Gerichts, nachbenannten Vieh-Besitzern zuerkannt und ertheilt:

I. Farren.

Den ersten Preis mit 25 fl. für einen 3jährigen Farren, Gelbblaß, der Gemeinde Schwabsberg für Xaver Vaters Wittwe;

den zweiten Preis mit 20 fl. für einen 3jährigen Farren, Braunblaß, Salzfaktor Zimmerle in Ellwangen;

den dritten Preis mit 15 fl. für einen 3½jährigen Farren, Schwarztiger, der Gemeinde Bergheim für den Farrenhalter Michael Grimmeisen;

den vierten Preis mit 12 fl. für einen 2½jährigen Farren, Gelbblaß, der Gemeinde Wörth für den Farrenhalter Jakob Holl;

den fünften Preis mit 10 fl. für einen 3jährigen Farren, Dunkelbraunblaß, der Gemeinde Zöbingen für den Farrenhalter Jakob Feil;

den sechsten Preis mit 8 fl. für einen 3½jährigen Farren, Braunblaß, der Gemeinde Rattstadt.

II. Farren-Kälber.

Den ersten Preis mit 15 fl. für 1½jähriges Farren-Kalb, Gelbblaß, dem Caspar Kling von Röhlingen;

den zweiten Preis mit 12 fl. für ein 1jähriges Farren-Kalb, Schwarzscheck, dem Johann Stark in Westhausen;

den dritten Preis mit 9 fl. für ein 1½jähriges Farren-Kalb, schwarz ohne Abzeichen, dem Weisochsenwirth Wintergerst in Ellwangen;

den vierten Preis mit 6 fl. für ein 1½jähriges Farren-Kalb, Schwarzblaß, dem Rößleswirth Johann Bosch in Zöbingen.

III. Kalbeln.

den ersten Preis mit 15 fl. für eine 2jährige Kalbel, Gelbblaß, dem Stadt-Rath Bäckermeister Rau in Ellwangen;

den zweiten Preis mit 14 fl. für eine 2½jährige Kalbel, Rothblaß, dem Johann Kucher von Westhausen;

den dritten Preis mit 12 fl. für eine Schwarzscheckige Kalbel hätte Jak. Fuchs, Wirth in Neuler, anzusprechen gehabt, weil er aber Vereins-Mitglied ist, und die Vereins-Mitglieder keine Preise nehmen, so ist dagegen der dritte Preis dem Kannenwirth und Guts-Besitzer Caspar Zeller hieselbst für eine 2½jährige braunscheckige Kalbel zuerkannt worden;

den vierten Preis mit 11 fl. für eine 3jährige Kalbel, Bugscheck, dem Lorenz Jörger von Stödtlen;

den fünften Preis mit 10 fl. für eine 2jährige Kalbel, Gelbblaß, mit weisser Brust und weissem Unterleib, dem Joseph Rupp von Bühlerzell.

Digitized by Google

den sechsten Preis mit 8 fl. für eine 2jährige Kalbel, Rothbraunblaß, der Marien-Pflege in Ellwangen;

den siebenten Preis mit 6 fl. für eine 2jährige Kalbel, Rothbraunblaß, dem Pflästerer Johann Rupp in Ellwangen.

Es ist wieder mit Vergnügen anerkannt worden, daß der gröſſere Theil des zur Preis-Concurrenz zahlreich erschienenen Viehes in ausgezeichnet schönen Thieren bestanden ist, und die erfreulichsten Hoffnungen auf fortschreitende Verbesserung der Rindvieh-Zucht sich gezeigt haben, zumal da auch bei Gelegenheit der dießmaligen Farren-Verkäufe von Seiten des Vereins, mehr Kaufs-Liebhaber als in den vorigen Jahren erschienen sind.

Die Herren Schultheissen werden ersucht, Gegenwärtiges ihren Gemeinden zu eröffnen.

Ellwangen, den 15. Mai 1841.

Der Ausschuß
des landwirthschaftlichen Vereins
für das Ober-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Bekanntmachung in Betreff der Prämien vom landwirthschaftlichen Verein des Ober-Amts-Bezirks Ellwangen für Errichtung verbesserter Dungstätten und Güllengruben.)

In Gemäßheit der öffentlichen Bekanntmachung vom 18. November 1840,

(Intelligenz-Blatt Nro. 95.)

wornach von den ausgesetzten 10 Prämien für verbesserte Dungstätten und Güllengruben, einstweilen

„nur drei Prämien ausgegeben werden „konnten,"

jedoch für diejenigen Landwirthe, welche ihre verbesserten Dungstätten erst nach dem Monat Juni 1840 vollendet haben,

„eine neue Concurrenz zu Preis-Be„werbungen bis zum 8. Dezember 1840 „eröffnet worden ist,"

sind zwar bis dorthin 9 Meldungen erfolgt, aber bei der sofort angeordneten Visitation, vorläufig nur 5 Dungstätten und Güllengruben vorschriftsmäßig angelegt und daher preiswürdig erfunden worden, namentlich:

1) Die vom Pflästerermeister Rupp dahier,
2) die vom Bäckermeister Anton Merz dahier,
3) die vom Bäckermeister Joseph Hutter dahier,
4) die vom Bauer Johann Mender dahier,
5) die vom Hofbauer Johann Bäuerle zu Unterwilflingen.

Diesen fünf Preisbewerbern sind durch Beschluß des Vereins-Ausschusses, vom 22. April dieses Jahres, die bestimmten Prämien mit 15 fl. für Jeden zuerkannt und ihnen solche heute öffentlich eingehändigt worden.

Da für das Jahr 1841 auf verbesserte Dungstätten und Güllengruben ebenfalls wieder

„10 Prämien zu 15 fl. jede"

ausgesetzt worden, und von den vorjährigen auch

„noch 2 Prämien zu 15 fl. jede"

verfügbar sind, so werden die Herren Schultheissen ersucht, ihre Orts-Angehörigen davon zu benachrichtigen und sie neuerdings zur Anlegung verbesserter Dungstätten und Güllengruben nach den desfallsigen Bestimmungen im hiesigen Intelligenz-Blatt vom 18. Dezember 1839, Nro. 101., aufzumuntern.

Der Meldungs-Termin zur dießjährigen Preisbewerbung ist auf den 1. August bestimmt, daher spätere Meldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Bei der dießjährigen Prämien-Vertheilung werden diejenigen Preisbewerber, welche im vorigen Jahre schon verbesserte Dungstätten und Güllengruben angelegt haben, die aber bei der Visitation noch Mängel hatten, zunächst berücksichtigt, wenn sie die ihnen angezeigten nothwendigen Verbesserungen vornehmen, und solche bei der heurigen Visitation beseitigt, also ihre Dunglagen und Güllengruben ebenfalls preiswürdig hergestellt sind.

Ellwangen, den 15. Mai 1841.

Der Ausschuß
des landwirthschaftlichen Vereins
für das Ober-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Brennholz-Verkauf.) In dem herrschaftlichen Holz-Garten werden am Mittwoch den 26. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,

6½ Klafter buchenes Scheiterholz, nach einzelnen Klaftern,

im Aufstreich verkauft.

Den 18. Mai 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Von den Kameral-Kästen zu Ellwangen und Tan-

Digitized by Google

wenburg wird Roggen und Haber vom Jahre 1840, so wie auch alter und neuer Dinkel, in größeren und kleineren Partien verkauft.

Den 21. Mai 1841.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Wald Rothenbach, Reviers Niederalfingen, wird nachstehendes Holz unter den gewöhnlichen Bedingungen am

Dienstag den 25. dieses Monats

im Aufstreich verkauft:

214 Stück Nadelholz-Stangen, 30 bis 40' lang und von 2 bis 5" im Durchmesser,
200 Stück Hopfen-Stangen,
1½ Klafter forchene Scheiter,
3 " " detto Prügel,
½ " " fichtene Scheiter,
30½ " " detto Prügel, und
13½ " " detto Abfallholz.

Kaufs-Liebhaber werden auf besagten Tag

Früh 9 Uhr,

in's Wirthshaus zu Rothenbach, als dem Versammlungs-Platze, hiezu eingeladen, und haben die Orts-Vorsteher Gegenwärtiges öffentlich bekannt machen zu lassen.

Ellwangen, den 18. Mai 1841.

Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Wald Eiwald, Reviers Adelmannsfelden, kommen am

Dienstag und Mittwoch,

den 25. und 26. dieses Monats,

nachstehende Holz-Quantitäten unter den schon bekannten Bedingungen zum Aufstreichs-Verkauf:

1 Stamm Buchen-Werkholz,
10 Stück tannene Säg-Klötze,
15½ Klafter buchene Scheiter,
25½ " " buchene Prügel,
246½ " " tannene Scheiter,
26½ " " tannene Prügel,
½ " " buchenes Stockholz,
10½ " " tannenes Stockholz, und
465 Stück buchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist am besagten Tage,

Früh 9 Uhr,

auf der Kohlstraße am Holzschlage selbst, bei ungünstiger Witterung aber im Wirthshause zu Bühler.

Kaufs-Liebhaber wollen sich einfinden, und die Orts-Vorsteher im Forste dieß rechtzeitig öffentlich bekannt machen.

Ellwangen, den 21. Mai 1841.

Königl. Forst-Amt.

[Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Da der bei der unterzeichneten Verwaltung am 5. dieses Monats stattgefundene Frucht-Verkauf die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird der entbehrliche Vorrath, bestehend in:

69 Schäffel 4 Simri Roggen,
160 " " 7 " " Dinkel,
14 Schäffel = Verste, und
158 " " — Haber,

am Dienstag den 25. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

wiederholt zum Verkauf gebracht werden; wozu Kaufs-Liebhaber einladet

Den 12. Mai 1841.

die Hospital-Verwaltung Ellwangen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Wald Altbuch, Reviers Kapfenburg, kommen nachstehende Holz-Quantitäten unter den bekannten Bedingungen,

Mittwoch den 26. Mai,

zum Verkaufe:

66 Klafter buchene Scheiter,
14 " " Buchen-Abholz,
5½ " " Buchen-Abfallholz,
½ " " ahorne Scheiter,
1 " " ahornes Abfallholz, und
4050 Stück buchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist,

Morgens 8 Uhr,

bei der Post in Hülen.

Den 17. Mai 1841.

Königl. Forst-Amt.

Schwenningen, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege Schwenningen sind 200 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dieses Kapital täglich erhoben werden.

Den 25. Mai 1841.

Geiger, Stiftungs-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Geschäfts-Anzeige.

Meine Lithographie, welche mich von meinen übrigen Geschäften zu sehr abzog, habe ich unter heutigem Tage miethweise an Herrn G. Schrank aus Göppingen übertragen, der solche unter seinem Namen in möglichster Ausdehnung betreiben wird. Mit dem herzlichsten Dank für das vielseitig geschenkte Vertrauen verbinde ich die ergebenste Bitte, dieses auch auf Herrn Schrank, denn ich als einen vorzüglichen Arbeiter in seinem Fache empfehlen kann, übertragen, und meine Achtung genehmigen zu wollen.

Ellwangen, den 12. Mai 1841.

J. A. Brandegger.

Mich auf Obiges beziehend habe ich mich bereits für das lithographische Geschäft in einem besondern Lokal in der Priestergasse gehörig eingerichtet. Durch eine achtjährige selbstständige Ausübung der Lithographie im weitesten Sinne, bin ich in den Stand gesetzt, alle Aufträge in Schrift-Arbeiten, Kreide-Zeichnungen, gravirten Arbeiten, so wie im Kunstfache zu übernehmen, und solche be-

Digitized by Google

stens, billigst und schnell zu besorgen; wozu ich mich ergebenst empfehle.

G. Schrank,
Lithograph.

Ellwangen. (Versteigerung.) Die Erben des verstorbenen pensionirten Herrn Ober-Amtmann Bollinger daher sind gesonnen eine Fahrniß-Versteigerung in ihrer Wohnung, im Hause des pensionirten Herrn Amts-Pfleger Waizmann in der Schmied-Gasse, zu veranstalten, welche am

Pfingst-Dienstag den 1 Juni,
Vormittags 9 Uhr,

ihren Anfang nimmt, und wobei namentlich aus folgenden Rubriken zum Verkaufe kommt, als:

Betten, Weißzeug, Manns-Kleider, Silber, Gemälde, Lithographien, Bücher, ein Clavier, ein Bassett, Meublen aller Art, Zinngeschirr, gemeiner Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, Heidelbeer-Geist, alter Cognac, moussirende und nicht moussirende Champagner- und Rheinweine ꝛc. ꝛc.

Kaufs-Liebhaber werden dahin zu erscheinen höflich eingeladen.

Den 21. Mai 1841.

Mittelhof, bei Ellwangen. (Haus-Verkauf mit Güter.) Der Unterzeichnete ist willens am

Pfingst-Dienstag, den 1. Juni dieses Jahres,

sein Besitzthum auf dem Mittelhof, eine viertel Stunde von der Stadt Ellwangen entfernt, im Wege des Ausstreichs aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe bestehet:

a) in einem ganz von Stein erbauten Wohnhause mit 3 heitzbaren- und 3 unheitzbaren sehr geräumigen Zimmern, 2 Küchen, doppelter-Stallung zu 20 Stück Rindvieh, und einem Pferde-Stall zu 6 Stück;

b) in einer gut gebauten-Scheuer, einem doppelten Schafstall und einem weitern Vieh-Stall zu 12 Stück; unter der Scheuer befindet sich ein 36 Schuh langer Keller;

c) in einer Wagen-Remise zu 4 Wägen.

Sodann an Gütern, auf der Ellwanger Markung liegend, in:

30 Morgen Aecker, und
20 " " Gärten und Wiesen.

Weiter kommt noch zum Verkaufe:

12 Stück Kühe,
2 " Ochsen,
4 " Pferde sammt Geschirre,
4 Wägen mit eisernen Achsen, und
sonstige Bauern-Gerächschaften.

Die Verhandlung ist in seinem Wirthshause zur Krone dahier.

Ellwangen, den 18. Mai 1841.

Kaspar Zeller,
Kammerwirth.

Ellwangen. (Wein-Empfehlung.) Der Unterzeichnete besitzt eine Quantität Lauterbacher 1834er Wein, den er zu 5 fl. 20 kr. das Imi zur Abnahme empfiehlt.

Kaspar Zeller.

Ellwangen. (Verkaufs-Anzeige.) Der Unterzeichnete hat einen neuen ausgezeichnet schönen und elegant gearbeiteten Armoir von Mahagoni-Holz zu verkaufen.

Der Einsatz desselben ist von Palasander-Holz und mit Blumen-Bouquets von Ahorn-Holz eingelegt.

Liebhaber zu solchem werden mit dem Anfügen hievon in Kenntniß gesetzt, daß derselbe täglich eingesehen, und mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Joseph Wengert,
Sattler-Meister.

Aalen. (Geld auszuleihen.) Dem Unterzeichneten sind nachstehende Geld-Posten gegen gesetzliche Versicherung und 4 prozentige Verzinsung zum Ausleihen angetragen, als: 400 fl., 3 mal 300 fl., 2 mal 200 fl., 150 fl. und 120 fl., und 1 mal 100 fl.

Den 20. Mai 1841.

Stadt-Rath Enslin.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Dezen zweifache Versicherung sind 325 fl. zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können täglich erhoben werden bei

Den 16. Mai 1841.

Steuer-Einbringer Zeller,
Pfleger.

* In die Ferne.

An * *

(Gegenstand.)

Sie ist's! Gedanke wunderselig,
Erfüllest mich mit süßer Pein.
Du kehrest sonst so oft — unzählig —
Mit Schmerz und Wonne bei mir ein.

Sie ist's! kein Zweifel läßt mich schwanken:
Ja, Ihren Athem fühlt' ich weh'n,
Entzückten meine Sinne tranken:
Mein Ihres hab' ich geseh'n!

Ich lauschte Ihrer Leier Tönen,
Die, einem edlen Gut gebracht,
Aus reiner Brust entquoll'n Dir, Schönen —
Dir, Sanften, gleich dem Stern der Nacht.

In dieser Welten kamst Du wieder,
Schon schwärmte ich in solchem Glück:
Da zog die Wirklichkeit mich nieder
In meine dor'ge Enge zurück.

War's denn ein Traum nur, dem ich lebte,
In dem die Sinne sich gewiegt?
Daß Zauber wieder um mich schwebte,
Mit seiner Wonne mich begrüßt?

Wer hat denn diesen Traum gewecket —
Was hob so meine Phantasie —
Hat mich ein böses Geist-geneckt?
Nein — wachend, wachend sah ich Sie!

Der sonsten treue klarer Spiegel —
Dieß Bild wird nie in mir vergeh'n!
O, hält' ich der Gedanken Flügel,
Dann eilen Nie und — Wiedersehn!

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 42. Mittwoch, den 26. Mai 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die gemeinschaftlichen Unter-Aemter.) [Die Pocken-Krankheit betreffend.] Zu Thannhausen ist eine Weibs-Person an den Varioloiden erkrankt, und eine andere Person von Thannhausen liegt zu Dinkelsbühl an den Menschen-Pocken krank darnieder.

Es ist hiedurch die Aufforderung für die Behörden gegeben, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, auf die Hemmung der Weiterverbreitung dieser Krankheit einzuwirken. Ein Mittel hiefür ist zunächst gegeben, in der Nachimpfung und der hierin erprobten Ansteckungs-Verminderung.

Die gemeinschaftlichen Unter-Aemter werden daher, unter Hinweisung auf das Gesetz vom 25. Juni 1818, §. 3. und 4. (Reg. Bl. von 1818, S. 390) und die Verfügungen vom 11. März 1829, (Reg. Bl. S. 136, und vom 26. April 1833, Reg. Bl. S. 116) angewiesen, ernstlich darauf einzuwirken, daß sich ansteckungsfähige Personen, im Alter bis zu 30 Jahren, namentlich diejenigen, welche in der Nähe von Thannhausen und Dinkelsbühl wohnen, unverzüglich einer Nachimpfung unterwerfen.

Binnen 4 Wochen haben die gemeinschaftlichen Unter-Aemter anzuzeigen, wie viele Personen sich der Nachimpfung unterworfen haben, und zwar

a) im Alter bis zu 14 Jahren,

b) von 14 bis 30 Jahren.

Die Schultheissen-Aemter sind angewiesen, diese Verfügung sogleich zur Kenntniß der Herren Orts-Geistlichen zu bringen.

Den 21. Mai 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. (An sämmtliche Orts-Vorsteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Die Königl. Regierung des Jaxt-Kreises hat auf besondern Befehl, in Betreff der Bekanntmachung der Gesetze und Verordnungen in zusammengesetzten Gemeinden, folgende Weisung erlassen:

„Bei der Verfügung vom 13. November 1812 (Reg. Blatt S. 573 und 574) wurde davon ausgegangen, daß eine mit Zwang verbundene Vorladung der Staats-Angehörigen zu der Publikation der Gesetze und Verordnungen sich nicht rechtfertigen lassen würde, vielmehr jenen nur eine schickliche Gelegenheit zu geben sey, mit den Gesetzen und Verordnungen bekannt zu werden, und daß dieß am einfachsten je nach dem Sonntags-Morgen-Gottesdienst entweder auf dem Rathhause, oder von demselben herab, oder an anderer schicklicher Stelle geschehen könne. Wird in Gemäßheit dieser bestehenden Anordnung an jedem Ort, an welchem ein Sonntags-Mor-

Digitized by Google

gen-Gottesdienst Statt findet, die Publikation vorgenommen, so ist nicht nur den Angehörigen der Haupt-Orte, sondern auch den Einwohnern der Gemeinde-Parzellen jene Gelegenheit gegeben.

Daß der von dem Schultheissen der Bezirks-Gemeinde vorzunehmenden Publikationshandlung auch die Einwohner aller zu der Gemeinde gehörigen Parzellen anwohnen, ist ganz unnöthig, da ja die Einwohner dieser Parzellen, Falls sie einem andern Orte zugepfarrt sind, dort der Publikation anwohnen können. Es ist daher nun streng darauf zu halten, daß die in der Verfügung vom 13. November 1812 vorgeschriebene Verkündigung in allen Orten, wo Sonntags-Morgen-Gottesdienst stattfindet, nach dessen Beendigung vorgenommen und darüber das vorgeschriebene Diarium geführt werde; und sind die Bezirks-Aemter anzuweisen, sich des Vollzugs bei Gelegenheit der abzuhaltenden Ruggerichte gehörig zu versichern.

In größeren Städten, wo wegen der Einwohnerzahl diese mündliche Publikation nicht ausführbar ist, genügt an deren Stelle die Anheftung des Regierungs-Blattes und der außer demselben erscheinenden Verfügungen von allgemeinem Interesse am Rathhause, oder an sonst dazu geeigneter Stelle, neben Aufnahme der Gesetze und Verordnungen in die Local-, Wochen- oder Intelligenz-Blätter, so weit es thunlich ist, ihrem ganzen Inhalte nach, oder doch im Auszuge, oder wenigstens einer bloßen Hinweisung auf dieselben, letzten Falls mit der Aufforderung an die Bürger, sich mit dem Gesetze oder der Verordnung selbst bekannt zu machen. Insbesondere aber haben sich die Bezirks-Aemter der Local- und Amts-Blätter zu Bekanntmachung der Gesetze und Verordnungen, neben der angeordneten mündlichen Publikation durch die Orts-Vorsteher, auch für die kleinern Stadt- und Land-Gemeinden zu bedienen, wobei vorausgesetzt wird, daß die Redaktionen, oder Comtoirs dieser Blätter, im eigenen Interesse der Verbreitung der letztern, diesem Zwecke durch unentgeldliche Aufnahme der betreffenden Gesetze und Verordnungen oder Hinweisungen bereitwillig entsprechen werden.

Im Uebrigen hat es bei der Bestimmung des dritten Absatzes der Verfügung vom 13. November 1812 sein Bewenden.

Ueberdieß ist aber von Seiten der Bezirks-Aemter ernstlich darauf hinzuwirken, daß in allen über drei Hundert Einwohner zählenden Gemeinde-Parzellen, wenn es noch nicht der Fall seyn sollte, ein eigenes Exemplar des Regierungs-Blattes angeschafft, eingebunden und aufgestellt werde, dessen Einsicht jedem Orts-Angehörigen unter der Controle des Anwalts, wie in den Haupt-Orten unter der Controle des Schultheissen oder Rathsschreibers, gestattet werden muß."

Das Schultheissen-Amt hat sich hiernach zu achten, das vorgeschriebene Diarium, welches die bisherigen Einträge in das Gemeinde-Raths-Protokoll nun ersetzt, sogleich anzulegen, pünktlich fortzuführen, auch, wie es geschehen, in 14 Tagen zu berichten, und dabei anzuzeigen, ob die Parzellen, welche über drei Hundert Einwohner zählen, ein eigenes Exemplar des Regierungs-Blattes besitzen?

Den 10. Mai 1841.

Königliches Ober-Amt.
Preu.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Von den Kameral-Kästen zu Ellwangen und Tannenburg wird Roggen und Haber vom Jahre 1840, so wie auch alter und neuer Dinkel, in größeren und kleineren Partien verkauft.

Den 21. Mai 1841.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Forst-Amt Ellwangen. (Verakkordirung von Wegbau-Arbeiten im Revier Ellenberg.) An dem neuhergestellten sogenannten Schlagweg, zwischen Ellenberg und Birkenzell, soll noch eine Strecke von 63 Ruthen planirt werden, und ist hiefür ein Abstreichs-Akkord vorzunehmen.

Eben so hat dieß über das Planiren von 58 Ruthen und deren Ueberführung mit 100 Wagen Sand, für den Weg im Staats-Wald Königsrother Wald aleichen Reviers, zu geschehen, und ist hiezu Tagfahrt auf

Digitized by Google

Dienstag den 1. Juni dieses Jahres, früh 9 Uhr, im Adler-Wirthshause zu Ellenberg bestimmt.

Die Akkords-Summe beträgt mehrere hundert Gulden, und werden Akkords-Liebhaber unter dem Anfügen hiezu eingeladen, sich wegen etwaigen nähern Aufschlusses an den hiezu beauftragten Königl. Revier-Förster v. Michelberger in Ellenberg zu wenden.

Die Orts-Vorsteher werden zur gehörigen Bekanntmachung angewiesen.

Ellwangen, den 22. Mai 1841.

Königl. Forst-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Königsbronn. (Salz- und Torf-Beifuhr-Akkorde.) In Gemäßheit hoher Verfügung des Königlichen Berg-Raths vom 4. Mai dieses Jahres wird die Beifuhr des Stein- und Koch-Salzes von Wilhelmsglück und Hall in das Magazin zu Königsbronn, und von da in das Magazin zu Ulm, so wie die mit letzteren Akkorden in Verbindung zu setzende Torf-Beifuhr vom Wilhelmsfeld bei Langenau, und von den Torfstichen zu Günzburg und Riedhausen auf die Königlichen Hüttenwerke zu Königsbronn, Itzelberg und Unterkochen, im öffentlichen Abstreich auf die 3 Jahre, vom 1. Juli 1841 bis 1844, entweder im Ganzen oder in kleineren Partien, verliehen, und werden die Akkords-Liebhaber zu der am

Donnerstag den 3. Juni,
Vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle stattfindenden Verhandlung mit dem Bemerken hiermit eingeladen, daß die den betreffenden Akkorden zu Grunde gelegten Bedingungen inzwischen hier eingesehen werden können.

Den 12. Mai 1841.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Bopfingen, im Ober-Amt Neresheim. (Bau-Akkord.) Nach einem Beschluß des Stadt-Raths soll das hiesige Rathhaus reparirt und in einigen Beziehungen erneuert werden.

Die Kosten des Voranschlags betragen:

für Maurer-Arbeit	196 fl.	— kr.
„ Verputz-Arbeit sammt Materialien und Gerüsten .	296 „	15 „
„ Zimmer-Arbeit sammt Holz und Fuhrlohn	168 „	53 „
„ Schreiner-Arbeit sammt Brettern und Zugehör . . .	65 „	48 „
„ Glaser-Arbeit	96 „	38 „
„ Schlosser-Arbeit sammt Eisen und Nägel . . .	71 „	— „
„ Anstrich-Arbeit	119 „	20 „
Insgemein	50 „	— „
Summa — :	1056 fl.	54 kr.

Zur Abstreichs-Verhandlung ist Montag der 7. Juni laufenden Jahres bestimmt. Der Anfang der Verhandlung ist auf früh 8 Uhr festgesetzt.

Die Akkords-Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß sie sich über Tüchtigkeit und Vermögen durch gemeinderäthliche, oberamtlich beglaubigte, Zeugnisse auszuweisen haben.

Den 19 Mai 1841.

Für den Stadt-Rath:
Stadt-Schultheiß Haas.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Auf Ansuchen der Erben der kürzlich gestorbenen Wittwe des Sebastian Käsberger dahier, Viktoria, gebornen Dambacher, werden sowohl dessen unmündelbare, als Bürgschafts-Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselbe binnen drei Wochen um so gewisser bei dem Schultheissen-Amte Lippach, unter Vorlegung der Beweis-Urkunden, anzumelden, als sie sonst bei der demnächst vorzunehmenden Verlassenschafts-Theilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 22. Mai 1841.

Waisen-Gericht.

Schrozberg, Ober-Amts Gerabronn. (Wiederholter Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.) Die in diesem Blatte in den Nro. 29., 30. und 31. beschriebenen, dem Lammwirth Bender'schen Eheleuten dahier zustehenden Gebäude und Grundstücke blieben am 17. April dieses Jahres unverkauft, und wurde daher ein zweiter Verkauf auf

Donnerstag den 3. Juni dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; wozu man die Liebhaber, unter Hinweisung auf die in den oben bezeichneten Nummern zu findende Beschreibung, der Verkaufs-Objekte, einladet.

Den 6. Mai 1841.

Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Versteigerung.) Die Erben des verstorbenen pensionirten Herrn Ober-Ammann Bollinger dahier sind gesonnen eine Fahrniß-Versteigerung in ihrer Wohnung, im Hause des pensionirten Herrn Amts-Pfleger Waizmann in der Schmied-Gasse, zu veranstalten, welche am

Pfingst-Dienstag den 1 Juni,
Vormittags 9 Uhr,

ihren Anfang nimmt, und wobei namentlich aus folgenden Rubriken zum Verkaufe kommt, als:

Betten, Weißzeug, Manns-Kleider, Silber, Gemälde, Lithographien, Bücher, ein Clavier, ein Bassetl, Meubles aller Art, Zinngeschirr, gemeiner Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, Heidelbeer-Geist, alter Cognac, moussirende und

Digitized by Google

nicht moussirende Champagner- und Rheinweine ꝛc. ꝛc.

Kaufs-Liebhaber werden dabei zu erscheinen höflich eingeladen.

Den 21. Mai 1841.

Ellwangen. (Garten-Verpachtung.) Die Erben des verstorbenen Ober-Ammann Bollinger sind gesonnen, ihren bei der Mohr'schen Garten-Wirthschaft liegenden, beiläufig 3/4 Morgen haltenden und größten Theils schon angepflanzten Garten zu verpachten.

Das Nähere ist bei denselben zu erfahren.

Den 24. Mai 1841.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist seine bekannte angenehme Logie nebst Garten-Theilen für eine stille Familie zu vermiethen.

Den 15. Mai 1841.

Amts-Pfleger Waizmann.

Ellwangen. (Wein-Empfehlung.) Der Unterzeichnete besitzt eine Quantität Lauterbacher 1834er Wein, den er zu 3 fl. 20 kr. das Imi zur Abnahme empfiehlt.

Kaspar Zeller.

Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache Versicherung sind 325 fl., zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können täglich erhoben werden bei

Den 16. Mai 1841.

Steuer-Einbringer Zeller, Pfleger.

Gaphardt, Schultheissirei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 136 fl. Pflegschafts-Geld, gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen und kann dieses täglich erhoben werden.

Den 16. Mai 1841.

Brunner, Pfleger.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 200 fl. Pflegschafts-Geld, gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann solches täglich erhoben werden.

Den 16. Mai 1841.

Hauber, Pfleger.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Pflegschaft des Sebastian Diemer sind gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung 600 fl. auszuleihen, und können täglich erhoben werden bei dem

Den 15. Mai 1841.

Pfleger, Joseph Grimeisen, in Thannhausen.

Scherlingshof, bei Eggenroth, Schultheissirei Rindelbach, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat sogleich 150 fl. aus der Bernhard Hilsenbeck'schen Kinder-Pflege, gegen zweifache Versicherung und 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen.

Den 24. Mai 1841.

Johann Groß, Pfleger.

Ellwangen. (Ein Buch für alle Stände.) Hoffmann, Die Erde und ihre Bewohner. Ein Hand- und Lesebuch, für alle Stände bearbeitet. 4. Auflage. Mit 7 Stahlstichen, 2 Lithographien, 7 geflochenen Erläuterungstafeln, 25 Holzschnitten, das im Laden 4 fl. 12 kr. kostet, erlasse ich um den sehr billigen Preis von 1 fl. 54 kr.

Ferner sind bei mir zu haben:

Taschenbücher für Damen von verschiedenen Jahrgängen. Herausgegeben von Göthe, Lafontaine, Pfeffel, ꝛc. Mit sehr hübschen Kupfern, ganz neu mit Goldschnitt, das Exemplar zu 12 kr., 6 Exemplare zu 1 fl.

J. Heß.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vielen anderen von geschichtlichen und geographischen Werken ꝛc. vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt, zu haben:

(Fortsetzung.)

Kraft, F. C., Handbuch der Geschichte von Altgriechenland. Als Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Zweyte, besonders in der lateinischen Phraseologie durchgängig verbesserte und wohlfeilere Ausgabe. gr. 8. Reutlingen. gebunden 1 fl. 12 kr.

Kramer, G. F., Der unterhaltende und belehrende Reise-Gefährte durch die Schweiz. Oder: Kurze Uebersicht der Lage, Größe, Beschaffenheit, Regierung eines jeden Kantons, Beschreibung der vorzüglichsten Bäder, Sehenswürdigkeiten, nebst beigefügtem Reiseplan, Reiserouten, Entfernungs-Angaben, einigen allgemeinen Reiseregeln, Witterungskunde, Münzwesen, Maß und Gewicht, und Verdeutschung oft vorkommender Wörter der schweizerischen, Mundart. Ein Handbüchlein für Alle, welche dieses Land besehen, oder sonst kennen lernen wollen. Mit 4 radirten Ansichten. 12. Leipzig. geb. 1 fl. 12 kr.

Lenz, J., Die Grafen zu Halß. Historisch-romantische Erzählung aus dem Mittelalter. Aus geschichtlichen Quellen und nach Volkssagen bearbeitet. Mit einer lithographirten Abbildung. 8. Paßau. gebunden 54 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 43. Samstag, den 29. Mai 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Aufruf.) Bei der in der Wohnung des Johann Birkmeier zu Ipsweiler kürzlich vorgenommenen Haussuchung hat sich unter Anderem auch ein bedeutendes Quantum guter Wasser-Rettige vorgefunden, welche Birkmeier am Sonntag den 23. Mai, Morgens, an einem Holzstosse in der Nähe des Kronen-Kellers gefunden haben will. Da nun diese Rettige höchst wahrscheinlich gestohlen sind, so werden die hiesigen Garten-Besitzer aufgefordert, im Falle wahrgenommener Entwendung Anzeige hievon bei der unterzeichneten Stelle zu machen.

Den 27. Mai 1841. Königl. Ober-Amtsgericht.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Brennholz-Beifuhr-Akkord.) Aus dem Revier Ellwangen sollen für heuer im Akkord beigeführt werden:

a) für das Gymnasium:
60 Klafter tannene Scheiter vom Tränkbuck bei Stocken,
6 Klafter buchene Scheiter vom Hornberg;

b) für die Kanzleien des Königl. Gerichtshofes, der Regierung und Finanz-Kammer:
71½ Klafter tannene Scheiter, ebenfalls vom Tränkbuck;

welche Verhandlung am
Samstag den 5. Juni dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer vorgenommen wird.

Den 26. Mai 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der unterzeichneten Stelle liegen 400 bis 500 fl. zum Ausleihen parat.

Den 27. Mai 1841.

Deutsche Schulfonds-Verwaltung.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Am
Freitag den 11. Juni
werden aus den Staats-Waldungen des Reviers Dettenroden nachstehende Holz-Quantitäten im öffentlichen Aufstreich unter den bekannten Bedingungen verkauft, und zwar:

Staats-Wald Oberholz,
½ Klafter eichene Scheiter,
3 " " eichenes Abholz,
½ " " buchenes Abholz,
3 " " aspenes Abholz,
½ " " fichtenes Abholz, und
16 Stück eichene Abfall-Wellen;
Staats-Wald Frauenschlag,
21 Klafter eichenes Abholz;
Staats-Wald Hundsrücken,
½ Klafter eichenes Abholz,
19 " " fichtene Scheiter,
4 " " fichtenes Abholz, und
½ " " " Astholz;
Staats-Wald Brandhau,
1 Klafter eichene Scheiter,
½ " " eichenes Abholz,
7 " " fichtene Scheiter, und
3 " " fichtenes Abholz;
Staats-Wald Erzbettenhöhle,
43½ Klafter fichtene Scheiter, und
9 " " fichtenes Abholz;

Digitized by Google

Staats-Wald Birkenbühl,
½ Klafter eichenes Scheiter,
2 " " eichenes Abholz;
Scheidholz im Hundsrücken und in der Sulz,
½ Klafter eichenes Abholz,
1 " " buchenes Abholz,
6 " " aspenes Abholz,
100 Stück aspene Wellen, und
125 " gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist
Morgens 9 Uhr
im Wirthshause zu Nordhausen.

Kapfenburg, den 25. Mai 1841.

Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Kommenden
Mittwoch den 16 Juni
kommt im Revier Weiler-Merkingen folgendes Holz unter den bekannten Bedingungen zum Verkaufe, und zwar:
aus dem Staats-Wald Sensenhau,
65 Klafter forchene Prügel,
1½ " " forchenes Abholz,
25 Stück birkene Stangen, und
100 " birkene Raife.

Die Zusammenkunft ist in Unterrifflingen,
Morgens 9 Uhr,
im dortigen Wirthshause.

Kapfenburg, den 25. Mai 1841,

Königl. Forst-Amt.
Schott.

Kopfingen, im Ober-Amt Neresheim. (Bau-Akkord.) Nach einem Beschluß des Stadt-Raths soll das hiesige Rathhaus reparirt und in einigen Beziehungen erneuert werden.

Die Kosten des Voranschlags betragen:

für Maurer-Arbeit	196 fl.	— kr.
" Verputz-Arbeit sammt Materialien und Gerüsten	296 "	15 "
" Zimmer-Arbeit sammt Holz und Fuhrlohn	168 "	53 "
" Schreiner-Arbeit sammt Bretter und Zugehör	65 "	48 "
" Glaser-Arbeit	96 "	38 "
" Schlosser-Arbeit sammt Eisen und Nägel	71 "	— "
" Anstrich-Arbeit	112 "	20 "
Insgemein	50 "	— "
Summa	1056 fl.	54 kr.

Zur Abstreichs-Verhandlung ist
Montag der 7. Juni laufenden Jahres
bestimmt. Der Anfang der Verhandlung ist auf
früh 8 Uhr
festgesetzt.

Die Akkords-Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß sie sich über Tüchtigkeit und Vermögen durch gemeinderäthliche, obramtlich beglaubigte, Zeugnisse auszuweisen haben.

Den 19 Mai 1841.

Für den Stadt-Rath:
Stadt-Schultheiß Haas.

Aalen. (Abhaltung von Schaaf-Märkten.) Da die 2 Schaaf-Märkte, welche die hiesige Stadt alljährlich, und zwar am 4. Juli und 2. September, abzuhalten berechtigt ist, in dem heurigen Kalender nicht vorkommen, so wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Märkte an den genannten Tagen wieder abgehalten werden, und die bestmöglichste Einrichtung zur Bequemlichkeit der Verkäufer wie der Käufer getroffen wird; wozu nun die Einen wie die Andern auf beide Märkte eingeladen werden.

Den 27. Mai 1841.

Stadt-Rath.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Auf Ansuchen der Erben der kürzlich gestorbenen Wittwe des Sebastian Käsberger dahier, Viktoria, geborne Dambacher, werden sowohl dessen unmittelbare, als Bürgschafts-Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselbe binnen drei Wochen um so gewisser bei dem Schultheissen-Amte Lippach, unter Vorlegung der Beweis-Urkunden, anzumelden, als sie sonst bei der demnächst vorzunehmenden Verlassenschafts-Theilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 22. Mai 1841.

Waisen-Gericht.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Straßenbau-Akkord.) Es werden am
Dienstag den 1. Juni 1841
dahier auf dem Rathhause,
Vormittags 9 Uhr,
die Straßen-Planie-Arbeiten von circa 300 Ruthen, auf hiesiger Markung gegen Dalkingen, verakkordirt werden, und an diesem Tage die nähern Bedingungen dann gleichfalls bekannt gemacht.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 25. Mai 1841.

Schultheiss-n-Amt.
Schultheiß Müller.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen Badische Original fl. 50 — Anlehens-Loose von 1840, deren erste Serien-Ziehung am 1. August dieses Jahres stattfindet, sind à fl. 50½ zu haben bei

C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. Zur berichtigenden Ergänzung meiner Anzeige in Nro. 41. dieses Blattes zeige ich nachträglich an, daß Herr Schrank aus Göppingen mein lithographisches Geschäft in meinem Namen und unter bisheriger Firma im Hause des Bäcker-Meisters Veil in der Priestergasse führen und alle Aufträge besorgen wird.

J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Garten-Verpachtung.) Die Erben des verstorbenen Ober-Amtmann Bossinger sind gesonnen, ihren bei der Mohr-

Digitized by Google

schen Garten Wirthschaft liegenden, beiläufig ½ Morgen haltenden und größten Theils schon angepflanzten Garten zu verpachten.

Das Nähere ist bei denselben zu erfahren.

Den 24. Mai 1841.

Ellwangen. (Versteigerung.) Am nächst kommenden

Donnerstag, den 3. Juni,

werden im Hause des Herrn Amts-Pfleger Waizmann aus der Ober-Amtmann Bollinger'schen Masse verkauft:

Viele Bücher, Gemälde, Kupferstiche, Lithographien, französische und Rhein-Weine, Cognac und Heidelbeergeist.

Der Anfang ist Nachmittags 2 Uhr.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Unterzeichneter verkauft sein vor dem Schloß-Thore gelegenes Wohnhaus sammt Garten und Gemeinde-Theil.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf abschließen.

Den 28. Mai 1841.

Storz, Messerschmied.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Maria Anna Roth'schen Pflegschaft in Unterwilflingen sind 600 fl. zum Ausleihen bereit, gegen gewöhnliche zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, und kann diese Summe täglich erhoben werden.

Den 25. Mai 1841.

Pfleger,
Schultheiß Nagler.

Gaphardt, Schultheisserei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 1256 fl. Pflegschafts-Geld, gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen und kann dieses täglich erhoben werden.

Den 16. Mai 1841.

Brunner,
Pfleger.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 200 fl. Pflegschafts-Geld, gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann solches täglich erhoben werden.

Den 16. Mai 1841.

Hauber,
Pfleger.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Pflegschaft des Sebastian Diemer sind gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung 600 fl. auszuleihen, und können täglich erhoben werden bei dem

Den 15. Mai 1841.

Pfleger,
Joseph Grimeisen,
in Thannhausen.

Scherlingshof, bei Eggenroth, Schultheisserei Rindelbach, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat sogleich 150 fl. aus der Bernhard Hilsenbeck'schen Kinder-Pflege, gegen zweifache Versicherung und 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen.

Den 24. Mai 1841.

Johann Groß,
Pfleger.

Ellwangen. (Geld-Gesuch.) Ein Mann, der 9000 fl. Versicherung stellen kann, in Gebäuden und Gütern, wünscht 4500 fl. zu 4 Prozent aufzunehmen.

Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 27. Mai 1841.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schobroth'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vielen anderen von geschichtlichen und geographischen Werken ꝛc. vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt, zu haben:

(Fortsetzung.)

Lenz, Die Grafen von Schärding, Bornbach und Neuburg am Inn. Historisch-romantische Erzählung aus der Vorzeit. Nach geschichtlichen Quellen und Volkssagen bearbeitet. 8. Paßau. gebunden 54 kr.

Lloyd, H. E., Alexander der Erste, Kaiser von Rußland, oder: Skizze seines Lebens und der welthistorischen Begebenheiten seiner Regierung. Aus dem Englischen. Mit dem Bildniß des Kaisers und einer Ansicht von Taganrog. 8. Stuttgart. gebunden 2 fl.

Löhr, J. A. C., Die Länder und Völker der Erde, oder vollständige Beschreibung aller fünf Erdtheile und deren Bewohner. 4 Bände. Vierte, nach dem jetzigen politischen Stand der Dinge bearbeitete Auflage. Mit 54, größten Theils illuminirten Kupfern. gr. 8. Stuttgart. gebunden 5 fl.

Lohse, J., Die europäische Türkei, oder der Zustand des Landes und seiner Bewohner, in Beziehung auf die letzte russische Invasion. Dritte Auflage, nebst einer Karte des Kriegsschauplatzes. 8. Hamburg. geheftet 24 kr.

Memminger, v., Beschreibung des Ober-Amts Blaubeuren. Mit einer Karte des Ober-Amts und einer Ansicht von Blaubeuren. Herausgegeben aus Auftrag der Regierung. 8. Stuttgart und Tübingen. gebunden 1 fl. 12 kr.

Merkwürdigkeiten Dresden's und der Umgegend. Ein Taschenbuch für Fremde, nach W. A. Lindau's Werke: Dresden und die Umgegend, bearbeitet und mit einer neuen Beschreibung der wissenschaftlichen und artistischen Sammlungen vermehrt. Mit einem neuen Plane der Stadt. 12. Dresden. gebunden 1 fl.

(Die Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Vermischte Aufsätze.

Der Handwerker.

(Fortsetzung und Beschluß.)

(Eingesandt.)

Du mußt dich daher von dem unterrichten, was Paris, London und andere große Städte Ausgezeichnetes hervorbringen." — Jeder Handwerker sollte also das mit Verstand durchlesen, was über sein Gewerbe erscheint; denn es ist nur zu oft blinde Eigenliebe, die meint, man verfertige die Waaren eben so gut als dieß anderwärts der Fall ist. Bisher fehlte es dem Handwerker nur zu sehr an Gelegenheit zum Unterrichte in seinem Fache, und in ihm war die Begierde erloschen, sich zu belehren und zu vervollkommnen. Kein Gewerbe ist noch das, was es seyn sollte; stets muß es sich vervollkommnen, und wenn kein Handwerker mehr sein Gewerbe ohne gründliche Kenntnisse der Geometrie, der Technologie, der Mechanik, der Chemie u. s. w. treibt, so wird er bald einsehen, welcher Vervollkommnung dasselbe noch fähig ist. Alsdann wird es ihm auch ein Ehrenpunkt seyn, keine andere Waare zu liefern, als vollkommene, und Niemanden zu übervortheilen. Er wird weit fleißiger seyn als jetzt und sogleich ein anderes Geschäft ergreifen, sobald er einsieht, daß das seinige nicht mehr einträglich ist und einen fleißigen Mann nicht mehr anständig ernähret, oder daß es aus der Mode ist. Auch wird er ein zweites mit dem seinigen verbinden, das mit diesem verwandt ist. Wer in in unsern Tagen noch Perücken oder bloß Hüte von Wolle machen wollte, der würde bald in Armuth verfallen; immer muß der Handwerker auf das acht geben, was jetzt entweder die Mode oder ein vernünftiger Gebrauch erheischt.

Die Zeit der Lehrjahre wird bei vielen Handwerkern ganz zwecklos vergeudet. Die Lehrlinge lernen nichts gründlich und drei bis sechs Jahre werden mit dem hingebracht, was Jemand bei zweckmäßiger Anleitung in einem halben oder ganzen Jahre lernen kann. Da nun aber der Lehrling nicht zweckmäßig zum Nachdenken angeleitet und dadurch beschäftigt wird, so sinnt er auf fremdartige Dinge, geräth auf liederliche Streiche und fällt als ein Opfer einer mechanischen Beschäftigung; er gewöhnt sich weder an Fleiß, noch erwirbt er sich Geschicklichkeit und legt überdieß den Grund zu seinem künftigen Unglücke. Wenn man den Zunftzwang aufhebt, so werden die Handwerker eben so viel an Einsicht und Geschicklichkeit, als an Fleiß, Ordnung und Sittlichkeit gewinnen.

Einem großen Theil unserer Handwerker fällt es kaum ein, daß ihre Waaren einer größern Vervollkommnung fähig sind, und da sie nicht wissen, was im Aus- und Inlande Vollkommnes in ihrem Gewerbe geleistet wird, so bleiben sie bei'm Alten, bis sie endlich gar keine Arbeit mehr haben. Sieht man dieß nicht so oft bei dem Handwerkern, wo Mode und Geschmack einen großen Einfluß haben? Bedächten die Handwerker, daß alles, was gemacht wird, besser gemacht werden kann, und daß die Wissenschaften und Künste von großem Einflusse auf ihre Gewerbe sind, so würden sie nie still stehen bleiben, sondern ihre Arbeiten immer mehr vervollkommnen. Sie würden sich fortwährend Kenntnisse verschaffen und dem Schlendrian entsagen, und hochverachtet in der bürgerlichen Gesellschaft da stehen. Die Freiheit der Gewerbe unter Gesetzen unterhält einen steten Wetteifer, macht fleißig und sparsam und liefert dem Publikum gute Waaren für einen billigen Preis.

Anekdoten.

Haben Sie einen Augenblick Zeit? fragte ein Perrüquier wohnender Engländer einen vorbeigehenden Barbier. — Ich stehe ganz zu Befehl, erwiederte der Barbirkünstler. — Nun dann bitte ich Sie, nicht so sehr zu rennen, damit Sie sich nicht die Schwindsucht an den Hals ziehen.

Als vor mehr als zehn Jahren die bekannte Reibung zwischen Juden und Christen herrschte, sagte ein witziger Jude zu einem Berliner: „Was können die Christen anders wollen, als das Geld der Juden?" „Allerdings wollen sie das," erwiederte der Befragte. „So sagen sie mir," fuhr der Jude fort, „wie viel Millionen Thaler mögen alle Juden in Preußen haben?" Etwa acht; hieß die Antwort. „Nun denn," sagte der Andre und zog seine Börse, „in Preußen wohnen 15,000,000 Christen, kömmt auf jeden Christen sechzehn Groschen. Da sind sechzehn Groschen, lassen Sie mich aber nun in Ruhe!"

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 44. Mittwoch, den 2. Juni 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Meresheim. (An die Orts-Vorsteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Dieselben werden angewiesen, bis zum 15. November 1841 längstens, bei Vermeidung der Abholung, den jährlichen Bericht über die zu Vertilgung schädlicher Insekten und Thiere getroffenen feldpolizeilichen Maaßregeln und über wichtigere Vorkommnisse in der Landwirthschaft zu erstatten.

Der Bericht hat folgende Fragen zu beantworten:

1) das Erscheinen schädlicher Thiere, wie namentlich der bekannten Obstraupe, der Maikäfer und Engerlinge, der Raupen des Frostwachtschmetterlings (Kaiwurm, Spannraupe) und andere zum Theil weniger häufig vorkommenden Insekten, ferner: der Feldmäuse; Ausdehnung und Größe des durch dieselben verursachten Schadens, Häufigkeit ihrer Erscheinung, ob sie z. B. nur oder vorzugsweise in gewissen Distrikten vorkommen; vermuthliche Ursachen ihres häufigern, oder nur örtlichen Vorkommens;
2) die Erfolge der gegen solche Thiere von der Orts-Behörde und der einzelnen ergriffenen Hilfsmitteln und angerathenen oder vorgeschriebenen Maaßregeln;
3) Sonstige bemerkenswerthe Erscheinungen im Thier-, Pflanzen- und Mineral-Reich, z. B. ungewöhnliche Wanderungen von Thieren, das Erscheinen sonst nicht einheimischer Thiere (Zugvögel), ungewöhnliche Fruchtbarkeit mancher Pflanzen, Auffindung von Torflager, Spuren von nutzbaren Mineralien, von Petrefakten u. s. w.
4) Merkwürdige Elementar-Ereigniße, wie: verharrende Gewitter, Stürme und Hagelschläge, nach ihrer Zeit, Dauer, Richtung, Verbreitung und Größe des entstandenen Schadens, Wetterscheiden und ihre Wirkung, Blitzschläge, Ueberschwemmungen, Fröste, Trockenheit, ungewöhnliche Meteore;
5) Versuche zu neuen oder verbesserten Cultur-Arten, und deren Erfolge, Errichtung neuer gewerblicher oder gemeinnützlicher Anstalten, Fortschritte in landwirthschaftlicher und gewerblicher Hinsicht; Errichtung von Blitz-Ableitern.

Der Einlauf dieß ist in 4 Wochen zu bescheinen.

Den 20. Mai 1841. Königliches Ober-Amt.
In gesetzlicher Abwesenheit des Ober-Amtmanns,
Ober-Amts-Aktuar Keller.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Brennholz-Beifuhr-Akkord.) Aus dem Revier Ellwangen sollen für dieses Jahr im Akkord beigeführt werden:

a) für das Gymnasium:
50 Klafter tannene Scheiter vom Tränkbuck bei Stocken,
6 Klafter buchene Scheiter vom Hornberg;
b) für die Kanzleien des Königl. Gerichtshofes, der Regierung und Finanz-Kammer:

7½ Klafter tannene Scheiter], ebenfalls vom Ränftbuck;

welche Verhandlung am

Samstag den 5. Juni dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer vorgenommen wird.

Den 26. Mai 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am

Montag und Dienstag,

den 7 und 8. Juni dieses Jahres,

wird aus dem Staats-Wald Hornberg, Reviers Ellwangen, nachstehendes Schlag-Material unter den gewöhnlichen Bedingungen im Aufstreich verkauft, als:

5 Stamm tannenes Sägholz,
16½ Klafter buchene Scheiter,
5½ " " detto Prügel,
1½ " " tannene Scheiter,
10½ " " buchenes Abfallholz,
6242 Stück buchene Wellen, und
25 " detto Abfallwellen.

Die Zusammenkunft ist

Früh 8 Uhr

im Holzschlage, bei Regenwetter aber im Wirthshause zu Stocken.

Die Schultheissen-Aemter des Forst-Bezirks haben dieß gehörig bekannt zu machen.

Ellwangen, den 29. Mai 1841.

Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Herrschaftlichen Schimmeles-Wald, Reviers Adelmannsfelden, wird am nächsten

Freitag, den 4. dieses Monats,

nachstehendes Schlag-Material unter den schon bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft, als:

2 Stamm tannenes Sägholz,
7½ Klafter detto Scheiter,
28¼ " " detto Prügel, und
12 " " Nadelstreu-Prügel.

Die Zusammenkunft ist besagten Tags,

Früh 9 Uhr,

im Hinterbrand bei Melchior Pfizer, und werden die Schultheissen-Aemter zur öffentlichen Bekanntmachung angewiesen.

Ellwangen, den 1. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Uzmemmingen, Ober-Amts Neresheim. (Diebstahls-Anzeige.) Dem Joseph Faas, Taglöhner von Uzmemmingen, sind vom 24. auf den 25. April dieses Jahres aus seinem Hause 26 abwerkene Schneller, im Werthe von 4 fl., entwendet worden.

Die betreffenden Behörden werden ersucht, zu Beischaffung des Gestohlenen und Entdeckung des Diebes gefälligst mitzuwirken.

Neresheim, den 22. Mai 1841.

Königl. Ober-Amt.

Aktuar Keller, gesetzlicher Stell-Vertreter des gesetzl. abwes. Ober-Amtmanns.

Aalen. (Abhaltung von Schaaf-Märkten.) Da die 2 Schaaf-Märkte, welche die hiesige Stadt alljährlich, und zwar am 4. Juli und 2. September, abzuhalten berechtigt ist, in dem heurigen Kalender nicht vorkommen, so wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Märkte an den genannten Tagen wieder abgehalten werden, und die beliebhabliche Einrichtung zur Bequemlichkeit der Verkäufer wie der Käufer getroffen wird; wozu nun die Einen wie die Andern auf beide Märkte eingeladen werden.

Den 27. Mai 1841.

Stadt-Rath.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Auf Ansuchen der Erben der kürzlich gestorbenen Wittwe des Sebastian Käsberger dahier, Viktoria, gebornt Dambacher, werden sowohl dessen unmittelbare, als Bürgschafts-Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselbe binnen drei Wochen um so gewisser bei dem Schultheissen-Amte Lippach, unter Vorlegung der Beweis-Urkunden, anzumelden, als sie sonst bei der demnächst vorzunehmenden Verlassenschafts-Theilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 22. Mai 1841.

Waisen-Gericht.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Versteigerung.) Am nächst kommenden

Donnerstag, den 3. Juni,

werden im Hause des Herrn Amts-Pfleger Waizmann aus der Ober-Ammann Bollinger'schen Masse verkauft:

Viele Bücher, Gemälde, Kupferstiche, Lithographien, französische und Rhein-Weine, Cognac und Heidelbeergeist.

Der Anfang ist Nachmittags 2 Uhr.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Unterzeichneter verkauft sein vor dem Schloß-Thore gelegenes Wohnhaus sammt Garten und Gemeinde-Theil.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf abschliessen.

Den 28. Mai 1841.

Storz, Messerschmied.

Wein-Preise.

Bei Jakob Geiger, Weinhändler in Ellwangen, 3ager weissen das Imi zu 5 fl., und

Digitized by Google

rothem zu 4 fl., 35ger das Imi zu 3 fl. und 2 fl. 40 kr.

Den 1. Juni 1841.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Eingestandener Hund.) Bei dem Bauer Ignaz Hauber dahier ist am 14. dieß ein Hund, grau schwarz mit weisser Brust und Hals, schwarzen Ohren, von der Art der Metzger- oder Schaafhunde ähnlich, eingestanden.

Der Eigenthümer kann solchen bei obigem gegen Verabfolgung der Insertions-Gebühr und Fütterungskosten abholen.

Den 26. Mai 1841.

T. Schultheiß Rathgeb.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Maria Anna Roth'schen Pflegschaft in Unterwilflingen sind 600 fl. zum Ausleihen bereit, gegen gewöhnliche zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, und kann diese Summe täglich erhoben werden.

Den 25. Mai 1841.

Pfleger,
Schultheiß Nagler.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 1000 fl. aus der Stegmaier'schen Kinder-Pflege bis kommende Jakobi, wo möglich auf einen Polen, gegen zweifache gerichtliche Versicherung und gewöhnliche Verzinsung, auszuleihen, und wollen sich Geldsuchende hierwegen, mit Informaun-Scheinen versehen, an den Unterzeichneten wenden.

Den 29. Mai 1841.

Johannes Köder,
auf dem Dieselhof,
Pfleger der Stegmaier'schen Kinder.

Scherlingshof, bei Eggenroth, Schultheisserei Rindelbach, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat sogleich 150 fl. aus der Bernhard Hilsenbeck'schen Kinder-Pflege, gegen zweifache Versicherung und 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen.

Den 24. Mai 1841.

Johann Groß,
Pfleger.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen genügende Versicherung und gewöhnliche Verzinsung sind 400 fl. auszuleihen und können diese täglich erhoben werden. Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 1. Juni 1841.

Vermischte Aufsätze.

Fähigkeiten der Thiere.

Mitgetheilt von W. E.

Mit Tausend und oft innigen Banden ist der Mensch an seine Mitgeschöpfe niederer Stufe, die Thiere, geknüpft. Wir sehen fast kein Haus, dessen menschliche Bewohner nicht irgend eines dieser vielgestaltigen und vielartigen Wesen entweder zum befreundeten Begleiter, oder zum unterhaltenden Spiel, zum Nutzen oder Vergnügen gewählt und gleichsam zu sich emporgezogen hätten. Möchte es doch weniger im stolzen Gefühle zum Theil körperlicher, durchaus aber geistiger Ueberlegenheit, die den Menschen zum Herrn der Schöpfung macht, so daß er in seinem Dünkel oft zu dem eitlen Glauben verfucht wird, Alles außer ihm sey lediglich seinetwegen geschaffen, möchte es weniger mit jenem sicheren Bewußtseyn des Tyrannen, als mit der Schonung und dem Dank des Freundes geschehen, daß wir die Unterjochung jenes grossen Reiches lebendiger Wesen benützen, selbst wenn das Bedürfniß uns zwingt Blut zu vergiessen. Werden wir nicht durch die einfachste und natürlichste Betrachtung dazu aufgefordert? — Unzählige dieser duldenden Geschöpfe müssen ihr Leben lassen, um uns zu speisen, ja um uns zur Näscherei zu dienen, andere ziehen unsern Pflug, unsere Lastwägen, unsere Karossen, wieder andere gehen gebeugt unter dem Gewicht der aufgenöthigten Bürde, oder tragen uns selbst in geflügeltem Lauf, Entfernungen, fast zu verwichten; dort reicht uns das geduldige Thier Haare, Wolle, Fell zur Bekleidung, und hier die süße Milch, das geliebte Ei zur kräftigen Nahrung.

Dieses befreit uns lauernd und jenes jagend oder die Lüfte durchkreuzend von lästigem Ungeziefer, ein anderes bewacht uns Hof und Haus, Heerde und uns selbst, damit wir ungestörter Ruhe geniessen, und dieses ergötzt uns durch lieblichen Gesang oder füllt unsere Betten mit weichem Flaume, der vielfachen erprobten animalischen Stoffe nicht zu gedenken, die der Arzt zu unserm Heile, oder jener die der Gewerbsmann zu unserm Vortheile, zu unserer Bequemlichkeit benützt. Nur der Gefühllose kann das Loos dieser unterdrückten Geschöpfe muthwil-

Digitized by Google

lig verschlimmern, nur der Herzlose mit kaltem Blute, vielleicht gar mit Behagen Thierquälereien sehen, oder selbst ausüben. Es wird im Geiste wahrer Humanität neuester Zeit viel geeifert gegen dieses Verbrechen, wie es sich schreiend und offenbar oder versteckt und durch Gebrauch und Gewohnheit gleichsam sanctionirt, unserem widerstrebenden Gefühle immer wieder zeigt. Es dürfte vielleicht auch dadurch ein Schärflein der guten Sache gebracht werden, wenn, absehend von den Gründen des Erbarmens und der Milde, die intellectuellen Fähigkeiten der Thiere hervorgehoben und dadurch gleichsam diesen ganzen grossen Theil der Schöpfung höher zu stellen versucht würde.

Der grosse Cuvier*) sagt: „Sie (die Thiere) sind dauernder Affekte empfänglich; sie erlangen durch Erfahrung eine gewisse Kenntniß der Dinge, nach der sie ihr Benehmen, unabhängig vom gegenwärtigen Vergnügen oder Schmerzen, sondern bloß nach der Voraussehung der Folgen, einrichten. Im zahmen Zustande fühlen sie ihre untergeordnete Lage, wissen, daß das Wesen, welches sie bestraft, auch die Freiheit hat es zu unterlassen, und zeigen dieß durch bittende Manieren, wenn sie sich strafbar fühlen, oder als gegen sich erzürnt sehen. Sie verschlechtern oder vervollkommnen sich in der Gesellschaft des Menschen, (ja es ist bekannt, daß die Thiere, besonders Hunde, im Allgemeinen die Eigenschaften der Menschen annehmen, mit denen sie leben, daß solche, von Frauenzimmern erzogen, furchtsam, die in Gesellschaft roher Menschen lebenden wild und bissig werden); sie sind der Wetteiferung und der Eifersucht fähig; sie haben unter sich eine Sprache, die zwar in der That nichts anderes ist als der Ausdruck ihrer Empfindungen des Augenblickes; allein der Mensch lehrt sie eine viel complicirtere Sprache, durch die er ihnen seinen Willen kund giebt und sie bestimmt, ihn auszuführen. Mit einem Wort, man bemerkt bei den höheren Thieren einen gewissen Grad von Urtheilskraft mit allen ihren guten und schlechten Wirkungen, und die ungefähr die der Kinder zu seyn scheint, bevor sie sprechen gelernt haben." —

Ganz verschieden von diesen Spuren einer Intelligenz, deren Grad von der relativen Grösse des Gehirns abzuhängen scheint, ist der sogenannte Instinkt, welcher nur solche Handlungen veranlaßt, die zur Erhaltung der einzelnen Thiere und der Gattung nothwendig sind, und wozu vornehmlich die Kunsttriebe aller Art, als Lager-, Nest- und Zellenbau, Gewebe u. dgl. gehören. —

Kein Instinkt ist es mehr, sondern ein gewisser Grad von Urtheilskraft, wenn der Bernhardshund, der leider jetzt auszusterben droht, den vom Schnee verschütteten Wanderer aufsucht, ausscharrt, den edlen Mönchen des Hospizes *), die aus Menschenliebe den ewig mit Schnee und Eis bedeckten Gipfel bewohnen, durch Heulen den Ort anzeigt, wo der Verunglückte liegt, wenn jener Barri **), der thätigste unter ihnen, der in zwölf Jahren, die er im Hospiz zugebracht, auf solche Weise mehr als 40 Menschen das Leben gerettet hat, sobald nur Nebel und Schneegestöber sichtbar wurde, ohne Mahnung, ohne Befehl das Kloster verließ, unermüdlich in der Schneewüste umhersuchte, den Sinkenden hielt, den Verirrten zurecht wies, dem Verschütteten Hilfe brachte, ja einst ein von ihm halberstarrt aufgetroffenes Kind, durch Beleben erweckte, erwärmte und den sich anklammernden Findling auf dem Rücken in's Kloster trug. —

(Die Fortsetzung folgt.)

*) Baron von Cuvier, geboren zu Mömpelgard 1769, wurde in der hohen Karlsschule zu Stuttgart erzogen und widmete sich zuerst der Rechtswissenschaft; von dem Studium der Natur aber immer mehr begeistert, gab er sich diesem ganz und mit aller Liebe hin, und wurde Professor der vergleichenden Anatomie in Paris, unter dem Kaiserreiche protestirte er mehrere höhere Staatsstellen. Er hat besonders in der Zoologie (Thierlehre) Ungeheures geleistet und nicht wenig zugleich die anderen Zweige der Naturwissenschaft bereichert. Er starb 1832.

*) Das Kloster auf dem Bernhardsberg, 7548' über der Meeresfläche, wurde von einem savoyischen Edelmann, Bernhard von Menthoen, zu Ende des zehnten Jahrhunderts gestiftet.

**) Dieser merkwürdige Hund, werth, daß sein Name der Nachwelt aufbewahrt werde, steht im naturhistorischen Museum in Bern ausgestopft.

Erlangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönrad.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 45. Samstag, den 5. Juni 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An sämmtliche Orts-Vorsteher.) Da in neuerer Zeit die Orts-Vorsteher häufig die Bestimmungen des §. 42. des IV. Organisations-Edikts vom 31. Dezember 1818 nicht beobachten, so sieht man sich veranlaßt, den dießfallsigen Normal-Erlaß vom 30. November 1836 nachdrücklich in Erinnerung zu bringen.

Den 4. Juni 1841. Königliches Ober-Amtsgericht. Holzinger.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Aufruf.

Nachstehende Pfandscheine werden vermißt.

1) Die von dem vormaligen Deutsch-Ordenschen Amte zu Lauchheim ausgestellten Obligationen des Johann Schlipf zu Schönberg, gegen die gemeine Jahrtags-Pflege zu Lauchheim vom 25. Juni 1776 über ein term. Lichtmeß-verzinsliches Anlehen von 75 fl., vom 26. März 1783 über ein auf denselben Termin verzinsliches Capital von 130 fl., und vom 21. Mai 1785 über ein gleichfalls auf Lichtmeß verzinsliches Darlehen von 63 fl.

2) Die von der Unterpfands-Behörde zu Jaxtzell, über ein term. 6. Juli verzinsliches Capital von 200 fl. des Müllers Johannes Kohnle zu Jaxtzell gegen den Kaufmann Welsch zu Crailsheim ausgestellte Obligation vom 6. Juli 1825.

Die unbekannten Besitzer dieser Schuld- und Pfand-Verschreibungen werden nun aufgefordert, dieselben binnen 90 Tagen, von heute an gerechnet, anher vorzulegen, und ihre Ansprüche hierauf nachzuweisen, widrigen Falls dieselben für kraftlos würden erklärt werden.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 4. Juni 1841.

Holzinger.

Ellwangen. (Straßenbau-Akkord.) Der Fahrweg vom Fuß des Schönenbergs bis zur dasigen Ziegelhütte soll neu hergestellt werden, und besteht dafür der Kosten-Ueberschlag in Folgendem:

für das Planiren	96 fl.
" " Steinschlagen	12 "
" " Ueberfanden	108 "
und " den Doblendau	24 "
	240 fl.

Diese Arbeiten werden am

Freitag den 11. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralischen Geschäfts-Zimmer im Abstreich hingegeben.

Den 4. Juni 1841.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am

11. und 12. dieses Monats

wird in den Staats-Waldungen Laubbuck und Hörzel, Reviers Dankoltsweiler, nachstehendes Holz unter den schon bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft, als:

4	Stamm buchenes Werk-Holz,
247½	Klafter buchene Scheiter,
60½	" " detto Prügel,
6	" " tannene Scheiter,
7	" " detto Prügel,
8535	Stück buchene Wellen,
2	Klafter detto Abfallholz, und
1	" " tannenes Abfallholz.

Mit dem Holz-Verkauf im Kron-Wald Laubbuck wird der Anfang gemacht, und haben sich

die Kaufs-Liebhaber an den besagten Tagen, je in der

Früh um 9 Uhr,

in den Holzschlägen selbst anzufinden.

Die Schultheissen-Aemter des Forst-Bezirks werden zu gehöriger Bekanntmachung gemessenst angewiesen.

Ellwangen, den 4. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Crailsheim. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Wald Dürrenwald, Reviers Hohenberg, kommen unter den gewöhnlichen Bedingungen zum Verkaufe im Aufstreich:

am Freitag den 11. Juni 1841,

17½ Klafter buchene Scheiter,
1½ " " detto Prügel,
3 " " weiche Stöcke, und
1383 Stück buchene Wellen.

Die Kaufs-Liebhaber versammeln sich an gedachtem Tage,

Morgens 8 Uhr,

in Dietrichsweiler.

Den 1. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

Crailsheim. (Holz-Verkauf.) In dem Staats-Walde Buchknut, Reviers Hohenberg, kommen unter den gewöhnlichen Bedingungen zum Aufstreichs-Verkaufe:

am Samstag den 12. Juni 1841,

3 Klafter buchene Scheiter,
11 " " tannene detto,
2½ " " detto Prügel,
402 Stück tannene Säg-Klötze, und
950 " buchene Wellen.

Die Kaufs-Liebhaber versammeln sich an genanntem Tage,

Morgens 8 Uhr,

in Willa.

Den 1. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

Aalen. (Schaaf-Markt-Verlegung.) Da der von dem unterzeichneten Stadt-Rath in Nro. 43 und 44. dieses Blattes auf den 4. Juli ausgeschriebene Schaaf-Markt auf einen Sonntag fällt, so wird er an dem darauf folgenden

Montag den 5. Juli

abgehalten; was man hiermit nachträglich zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Den 5. Juni 1841.

Stadt-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Bonifaz Wagner'schen Pflege sind 240 fl. auf den 26. Juni laufenden Jahres zum Ausleihen, gegen gesetzliche Versicherung und gewöhnliche Verzinsung, parat.

Den 3. Juni 1841.

Stadt-Rath Häfele,
Pfleger.

Ellwangen. (Liegengebliebenes.) In meinem Laden blieb am letzten Jahr-Markt ein Stück Schlleder liegen, das von dem Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungs-Gebühr abverlangt werden kann.

A. G. Millauer.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Unterzeichneter verkauft sein vor dem Schloß-Thore gelegenes Wohnhaus sammt Garten und Gemeinde-Theil.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf abschliessen.

Den 28. Mai 1841.

Storz, Messerschmied.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Maria Anna Roth'schen Pflegschaft in Unterwilflingen sind 600 fl. zum Ausleihen bereit, gegen gewöhnliche zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, und kann diese Summe täglich erhoben werden.

Den 25. Mai 1841.

Pfleger,
Schultheiß Nagler.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 1000 fl. aus der Stegmaier'schen Kinder-Pflege die kommende Jakobi, wo möglich auf einen Posten, gegen zweifache gerichtliche Versicherung und gewöhnliche Verzinsung, auszuleihen, und wollen sich Geldsuchende hierwegen, mit Informativ-Scheinen versehen, an den Unterzeichneten wenden.

Den 29. Mai 1841.

Johannes Röder,
auf dem Dieselhof,
Pfleger der Stegmaier'schen Kinder.

Ellwangen. (Verkaufs-Anzeige) Es ist ein sehr guter Waag-Balken (womit man bis 100 Pfund wiegen kann), nebst einem 2 pfündigen Einsatz, und in 3 Stücken 22 Pfund Eisen-Gewicht, auch 2 einschläfrige Bettladen, noch ganz neu, zu verkaufen.

Die Redaktion dieses Blattes sagt wo?

Den 3. Juni 1841.

Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Verlorenes.) Auf der Straße von Rosenberg nach Willa ging vorgestern eine Frauenzimmer Wachstuch-Tasche, in welcher sich mehreres an Geld in einem versiegelten Päckchen, nebst einem Backruche und einem Augenglas befanden, verloren, und wird der redliche Finder ersucht dieses gegen eine angemessene Erkenntlichkeit bei dem Schultheissen-Amt

Digitized by Google

in Rosenberg oder Bühlerthan, oder an die Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Den 4. Juni 1841.

Verzeichniß

der in Ellwangen ankommenden und abgehenden Posten, nebst Passagier-Taxen und andern Bemerkungen, entworfen durch den Postamts-Verweser Pfizenmaier. gr. Folio. geschmackvoll lithographirt, ist so eben in der Brandegger'schen Buchhandlung erschienen, und in dieser, so wie in der Schönbrod'schen Buchhandlung, zu 12 kr., mit Gotsladen und Firniß überzogen zu 48 kr. zu haben.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind von neuen Büchern und Musikalien wieder angekommen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Süddeutsches kathol. Kirchenblatt.*)
Freiburg, 1841. Der Jahrgang. 5 fl. 36 kr.

*) Von dieser Zeitschrift, welche wöchentlich einmal erscheint, sind in obiger Buchhandlung Probeblätter angekommen und werden solche auf Verlangen zur Einsicht abgegeben.

Kühner, W., Frankfurter Mainlust-Walzer. Für das Pianoforte. quer 8. Mannheim. broschirt 27 kr.

— — La cavallerie-Galopp für das Kaiserl. russische Garde-Husaren-Regiment. Für das Pianoforte. quer 8. Mannheim. brosch. 18 kr.

— — Schlitten-Galopp. Für das Pianoforte. quer 8. Mannheim. broschirt 18 kr.

— — Wolfsbiunnen Galopp. Für das Pianoforte quer 8. Mannheim. broschirt 18 kr.

— — Ole Bull-Walzer. Für das Pianoforte. quer 8. Mannheim. broschirt 18 kr.

— — Alpenhorn-Galopp. Für das Pianoforte. quer 8. Mannheim. broschirt 18 kr.

— — Posthorn-Galopp. Für das Pianoforte. quer 8. Mannheim. broschirt 18 kr.

— — Erinnerung an Heidelberg. Walzer für das Pianoforte. quer 8. Mannheim. brosch. 27 kr.

— — Stuttgarter Damen-Galopp. Für das Pianoforte. quer 8. Mannheim. brosch. 18 kr.

— — Kukuks-Galopp. Für das Pianoforte. quer 8. Mannheim. broschirt 18 kr.

Henner, C. F., Predigten für alle Fest-, Sonn-, Feier- und Bußtage des Jahres 1841, nach dem zweiten Jahrgange der in Württemberg eingeführten Evangelien. Erste und zweite Lieferung. gr. 8. Ulm, 1841. Jede Lieferung, auf ausgezeichnet schönes Papier gedruckt, deren 8 bis 10 im Verlauf von höchstens 5 Monaten erscheinen werden, broschirt 25 kr.

Schönlein, Dr. J. L., Professor an der Universität Berlin, Allgemeine und spezielle Pathologie und Therapie. Nach dessen Vorlesungen niedergeschrieben von einigen seiner Zuhörer. Fünfte Auflage. gr. 8. St. Gallen, 1841. Vier Theile. Auf ausgezeichnet schönes Papier gedruckt und mit des Verfassers Porträt in Stahlstich. Preis 8 fl. 6 kr.

Vermischte Aufsätze.

Fähigkeiten der Thiere.

(Fortsetzung.)

Eben so wenig gehört das Benehmen jenes Schäferhundes dem Instinkte an, der das Kind seines Herrn, eines schottischen Hirten, das sich in den Schluchten des Hochgebirges verlaufen hatte, mehrere Tage lang ernährte. Alle Anstrengungen, den dreijährigen Knaben zu finden, waren vergebens. Endlich aufmerksam gemacht durch jenes treue Thier, das täglich, sobald ihm sein Brod zugetheilt war, verschwand und erst spät zurückkehrte, eilte der Vater ihm nach und fand zu seinem Entzücken den kleinen Liebling in einer Felsengrotte sitzend, den Hund vor ihm, der kein Auge verwandte, während das Kind die ihm auf so ungewöhnlichem Wege gereichte Speise behaglich verzehrte.

Unter Robespierres Schreckensregierung wurde ein schon bejahrter Mann, der in einer Provinzialstadt Frankreichs eine magistratische Stelle begleitete, verhaftet. Kein Verwandter, kein Freund durfte den armen Greis im Kerker besuchen; aber sein treuer Hund ließ sich nur mit Gewalt zurückweisen und blieb dann die Nacht über in einem Nachbarhause, stellte sich aber jeden Tag wieder an der Thüre des Gefängnisses ein. Durch solche Treue gerührt, ließ der Kerkermeister das gute Thier zu seinem Herrn hinein, den es mit den Aeußerungen ungemäßigter Freude überhäufte. Nur mit Mühe konnte es der Wärter wieder entfernen, gestattete ihm aber sofort jeden Tag einmal den Eintritt. Von nun an folgte es der Abberufung immer augenblicklich, wohl wissend, daß der kommende Tag ihm die nämliche Vergünstigung bringe.

Endlich wurde das Todesurtheil über den unglücklichen alten Mann ausgesprochen. Der Hund drängte sich durch die ungeheure Menschenmenge im Gerichtssaale und legte sich zu den Füßen seines Herrn. Als dieser in das Gefängniß zurückgeführt wurde, schlich er traurig nach und am Eingang zurücke-

Digitized by Google

wiesen, brachte er die ganze Nacht vor der Kerkerthüre zu. Eben so begleitet er den schwankenden Greis auf dem letzten harten Gang, springt zu ihm hinauf, klammert sich an ihn. Das Beil fällt, der geliebte Herr ist eine Leiche; sein Lebenslicht ist erloschen, nicht die Treue des Hundes. Er weicht nicht von dem entseelten Körper, und nachdem diesen schon die Erde bedeckt, legt er sich stumm und traurig auf das theure Grab. Dort blieb er Tag und Nacht ohne Nahrung; dort fand ihn ein Nachbar, nöthigte ihn zu sich nach Hause. Der Hund nahm nur wenig Futter an und kehrte zurück zu seines Herrn Grabhügel. Dort brachte er drei Monate zu, während er alle Morgen den Nachbar besuchte, um nur das Nothwendigste zu sich zu nehmen. Eines Tages kehrte er nimmer wieder. Man fand ihn todt auf dem Grabe hingestreckt.

Oft schon erzählt wurde die, selbst Gegenstand der Poesie gewordene Geschichte des treuen Hundes eines französischen Ritters, Aubry de Montdidier, aus dem Jahr 1371. Aubry, der Liebling Karl V., wurde nämlich im Walde von Bondy von seinem Feinde Maccaire angegriffen, und Trotz der Vertheidigung seines Hundes, ermordet. Hercul, so hieß das edle Thier, verließ nur durch den Hunger getrieben, die Stelle, wo der Mörder seinen Herrn verscharrt hatte, kehrte aber, sobald er sich gesättigt, wieder zurück, und wiederholte dieß, bis Aubry's Freunde, lange schon in Sorge um den Ritter, ihm nachgingen und die Frevelthat entdeckten. Geraume Zeit darauf gewahrte Hercul den Mörder unter einer Truppe königlicher Armbrustschützen, packte ihn grimmig an und würde ihn zerfleischt haben, wäre er nicht von der bewaffneten Umgebung zurückgetrieben worden; aber nun war keine Ruhe mehr für Maccaire, überall verfolgte ihn der Hund und fiel ihn an. Die Sache kam vor die Ohren des Königs, der den Verlust seines Lieblings schmerzlich empfand.

Sogleich ließ er den Ritter Maccaire mit mehreren andern Edlen zu sich bescheiden. Aubry's Hund wurde gebracht und mit sicherem Sprunge packte dieser den schnellerkannten Mörder. Dennoch leugnete Maccaire die That und König Karl befahl einen Zweikampf, ein Gottesurtheil gleichsam, zwischen dem Ritter und des Erschlagenen Hund. Auf dem Platze von Notre-Dame in Paris, im Kreise von Bewaffneten, in Gegenwart des Hofes stand Maccaire mit Knittel und Schild bewehrt und den Angriff des Hundes erwartend. Lange hatte dieser ihn umkreist, aber plötzlich mit wüthendem Gebeul packte er den Gegner im Genick und riß ihn zu Boden. Auf sein Flehen befreite man den Ueberwundenen aus dem Rachen des grimmigen Thieres; er gestand den Mord und wurde nach kurzer Beichte auf der Stelle hingerichtet. —

Herr Hofrath Professor Voigt erzählt in seinem Lehrbuch der Zoologie:

Ich hatte einst in meiner Jugend mit einem Freunde unternommen, auf den Ruinen einer alten Ritterburg den Sonnenaufgang zu sehen. Wir bestiegen des Abends zuvor den hohen Berg, und lagerten uns auf dem Rasen an einem Feuer, um Schach zu spielen. Mein Freund hatte einen ganz jungen Bullenbeisser, den er erst kürzlich erhalten, mitgenommen. Nach Mitternacht übermannte uns der Schlaf, und erst das gehoffte prächtige Schauspiel erweckte uns wieder, worauf wir die zerstreut liegenden Schachsteine einsammelten und nach Hause kehrten. Unten auf der Landstraße, wohl eine halbe Stunde von unserm Lager entfernt, kam der Hund, den wir vermißt hatten, meinem Freunde nachgesprungen, stieß ihn an seine Hand, und brachte ihm einen Springer, und zwar den von brauner Farbe, den wir oben hatten liegen lassen. —

(Die Fortsetzung folgt.)

Lückenbüsser.

Wahrhaft gebildete Männer reden selten laut, schreien aber niemals. Der Ungebildete will sich wenigstens durch seine Stimme geltend machen, da er es durch seinen Geist nicht vermag, daher schreit er und gestikulirt nebenbei.

Nach dem Tode des Geliebtesten erscheint uns jeder zurückgelegte Tag wie ein neuer Schritt zum ersehnten Ziele. Das Leben wird dann gleichsam zur Rennbahn für uns, die wir gern im Fluge zurücklegten.

Es will Jemand berechnet haben, daß der Umfang des russischen Reichs jenem des Planeten Merkur ganz gleich sey.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Würtembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 46. Mittwoch, den 9. Juni 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Königl. Pfarr-Aemter.) Die hohe Kreis-Regierung hat nach einem Erlaß vom 27. April dieses Jahres die lobenswerthe Bereitwilligkeit anerkannt, welche die Herren Orts-Geistlichen in den meisten Orten des Kreises, bezüglich Ihrer Mitwirkung zu den auf Niederhaltung schädlicher Insekten erforderlichen feldpolizeilicher Maßregeln bethätigt haben, und den Wunsch ausgesprochen, es möchten die Herren Geistlichen auch zu fernerer Mitwirkung hierin eingeladen, und ersucht werden, ihre Wahrnehmungen, die sie das Jahr hindurch machen, den Ober-Aemtern schriftlich mitzutheilen.

Auf den 1. Dezember dieses Jahres sind die Ober-Aemter angewiesen, wieder Jahres-Bericht nach einem besondern Frage-Plan zu erstatten, welcher von dem Königl. Ober-Amt Neresheim in dem Kreis-Blatt vom 2. dieses Monats, Nro. 44., veröffentlicht wurde. Es ergeht daher mit Bezug hierauf, so wie auf die dießseitige Bekanntmachung im Kreis-Blatt vom 15. Mai 1839, Nro. 39., die Einladung an die Herren Geistlichen, Ihre Wahrnehmungen in besagtem Bezug auf den 15. November dieses Jahres nach dem erwähnten Frage-Plan gefällig hieher mitzutheilen, wobei indessen besonders ausgehoben wird, daß diese Mitwirkung als eine ganz freiwillige aus eigenem Interesse für Förderung gemeinnütziger Zwecke hervorgegangene betrachtet wird, daher auch durchaus nicht als eine gezwungene angesehen werden darf.

Die Schultheissen-Aemter sind hiedurch angewiesen, diese Einladung durch Mittheilung dieses Blattes sogleich zur Kenntniß der Herren Geistlichen zu bringen.

Den 4. Juni 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) Mit Bezug auf die Verfügung des Königl. Ober-Amts Neresheim vom 20. vorigen Monats, Kreis-Blatt Nro. 44., werden die Schultheissen-Aemter des hiesigen Ober-Amts zu gleicher Berichtserstattung auf den 15. November dieses Jahres angewiesen.

Den 4. Juni 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ober-Amt Ellwangen. (An die gemeinschaftlichen Unter-Aemter.) [Collecte für Brand-Verunglückte.] Am 2. vorigen Monats wurden 4 Familien in Flochberg durch Brand-Unglück schwer heimgesucht, und nicht nur ihrer Wohnungen, sondern auch der fahrenden Habe beraubt. Das gemeinschaftliche Amt Flochberg hat die Noth der Verunglückten mit der Bitte um Gestattung einer Collecte für dieselben hieher mitgetheilt, welchem Gesuche willfahrt wurde.

Digitized by Google

Es ergehet daher an die gemeinschaftlichen Unter-Aemter des Bezirks der Auftrag, auf geeignete Weise für die Brand-Verunglückten eine Collecte zu veranstalten, und deren Ergebniß binnen 4 Wochen hieher einzusenden.

Den 7. Juni 1841.

Gemeinschaftl. Königliches Ober-Amt.

Für den abwesenden Ober-Amtmann, Dekan

der gesetzliche Stell-Vertreter, Ober-Amts-Aktuar Hörner. Sengle.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) [Das verbotene Vieh-Einkaufen an Sonntagen betreffend.] Nach neuerlich eingekommenen Anzeigen kommt es wieder häufig vor, daß, namentlich bayerische Metzger, in den Gränz-Orten an Sonn- und Feiertagen auf dem Vieh-Einkauf umlaufen, und die Orte mit Pfeifen und Schreien nach feilem Vieh durchstreifen.

Die Schultheissen-Aemter werden wiederholt angewiesen, diesen die Sonntagsfeier störenden Unfug aller Orten abzuschaffen, und gegen Uebertretung des Verbots mit den gesetzlichen Strafen vorzufahren.

Den 8. Juni 1841.

Königliches Ober-Amt.

In Abwesenheit des Ober-Amtmanns,

Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Aufruf.

Nachstehende Pfandscheine werden vermißt.

1) Die von dem vormaligen Deutsch-Orden'schen Amte zu Lauchheim ausgestellten Obligationen des Johann Schupf zu Schönberg, gegen die gemeine Jahrtags-Pflege zu Lauchheim vom 25. Juni 1776 über ein term. Lichtmeß verzinsliches Anlehen von 75 fl., vom 26. März 1783 über ein auf denselben Termin verzinsliches Capital von 130 fl., und vom 21. Mai 1785 über ein gleichfalls auf Lichtmeß verzinsliches Darlehen von 65 fl.

2) Die von der Unterpfands-Behörde zu Jartzell, über ein term. 6. Juli verzinsliches Capital von 200 fl. des Müllers Johannes Kohnle zu Jartzell gegen den Kaufmann Welsch zu Crailsheim ausgestellte Obligation vom 6. Juli 1825.

Die unbekannten Besitzer dieser Schuld- und Pfand-Verschreibungen werden nun aufgefordert, dieselben binnen 90 Tagen, von heute an gerechnet, anher vorzulegen, und ihre Ansprüche hierauf nachzuweisen, widrigen Falls dieselben für kraftlos würden erklärt werden.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 4. Juni 1841.

Holzinger.

Ellwangen. (Straßenbau-Akkord.) Der Fahrweg vom Fuß des Schönenbergs bis zur dasigen Ziegelhütte soll neu hergestellt werden, und besteht dafür der Kosten-Ueberschlag in Folgendem:

für das Planiren	. . . . .	96 fl.
" " Steinschlagen	. . . . .	12 "
" " Uebersanden	. . . . .	108 "
und den Dohlenbau	. . . . .	24 "
		—: 240 fl.

Diese Arbeiten werden am

Freitag den 11. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

in dem kameramtlichen Geschäfts-Zimmer im Abstreich hingegeben.

Den 4. Juni 1841.

Königl. Kameral-Amt

" Ellwangen.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am

Mittwoch, Donnerstag und Freitag,

den 16., 17. und 18. dieses Monats,

wird in den Staats-Waldungen Stängle und Lindach, Reviers Ellenberg, nachstehendes Holz unter den gewöhnlichen Bedingungen im Aufstreich verkauft, als:

13	Stück	eichenes Werkholz,
29	"	tannene Säg-Klötze,
132	"	eichene Kleinnutzholz-Stangen,
95	"	buchene detto detto,
84	"	birkene detto detto,
389	"	detto Raif-Stangen,
3	Klafter	eichene Scheiter,
2½	" "	detto Prügel,
6½	" "	buchene Scheiter,
1½	" "	hartgemischte Scheiter,
48	" "	detto Prügel,
68½	" "	weichgemischte Scheiter,
154½	" "	detto Prügel,
½	" "	hartes Abfallholz,
9½	" "	tannene Scheiter,
15½	" "	detto Prügel,
11360	Stück	gemischte Laubholz-Wellen.

Digitized by Google

Der Verkauf beginnt mit dem Stamm- und Kleinnutzholz im Kronwald Stöngle, und wird mit den numerirten Säg-Klötzen im Lindach fortgesetzt; die folgenden zwei Tage findet der Brenn-Holz- und Reisach-Verkauf in beiden genannten zwei Wald-Distrikten statt, und versammelt man sich jeden Tag,

Früh 9 Uhr,

im Haasen-Wirthshause zu Pfahlheim, von wo aus zur Verkaufs-Verhandlung in den Wald abgegangen wird.

Die Schultheissen-Aemter des Forst-Bezirks werden zur öffentlichen Bekanntmachung des Gegenwärtigen angewiesen.

Ellwangen, den 7. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Haus-Antheil-Verkauf.) Die dem Weber, Anton Bezler, zu Gypsweiler, gehörige Wohnung wird am

Mittwoch den 23. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

obrigkeitlich verkauft; wobei bemerkt wird, daß bereits 330 fl. darauf geboten sind.

Den 7. Juni 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Registratur-Einrichtung.) Zur Vollendung der noch nicht ganz geordneten hiesigen Kameral-Amts-Registratur bedarf unterzeichnete Stelle eines hiezu geeigneten Gehülfen, der mit einer hübschen Handschrift anhaltenden Fleiß und Pünktlichkeit verbinde. Besagtes Geschäft kann ungefähr noch 6 Monate Zeit erfordern.

Lusttragende zu demselben wollen in frankirten Briefen ihre Bedingungen an Bälde eröffnen — dem

Königl. Kameral-Amt

Kapfenburg.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Aus den Staats-Waldungen des Reviers Dettenroden kommen nachstehende Holz-Quantitäten unter den bekannten Bedingungen zum öffentlichen Verkauf, und zwar:

Dienstag den 22. Juni 1841,

im Staats-Wald Ellwanger Sauhagen,

1. Abtheilung,

5 Stück weißtannene Säg-Glöcke,
4 Klafter buchene Scheiter,
6½ " " detto Prügel,
1½ " " aspene Prügel,
63 " " Nadelholz-Scheiter,
8 " " detto Abholz,
2 " " detto Astholz,
1½ " " weiches Abfallholz,
850 Stück buchene Wellen, und
25 " aspene Wellen;

im Staats-Wald Oehlbach,

½ Klafter Nadelholz-Scheiter, und
½ " " Aspen-Abholz;

im Staats-Wald Gerhalde,

6 Klafter Nadelholz-Scheiter,
2½ " " detto Abholz, und
¼ " " weiches Abfallholz;

im Staats-Wald Ellwanger Sauhagen,

2. Abtheilung,

½ Klafter Aspen-Abholz,
2½ " " Fichten-Abholz, und
¼ " " weiches Abfallholz;

im Staats-Wald Kirschenklinge,

2 Klafter Nadelholz-Scheiter,
2 " " detto Abholz, und
¼ " " weiches Abfallholz.

Die Zusammenkunft für diesen ersten Verkauf ist

Morgens 8 Uhr

in Westerhofen; sodann

Mittwoch den 23. Juni 1841,

im Staats-Wald Kapfenburger Sauhagen,

22 Klafter eichene Scheiter,
8 " " eichenes Abholz,
½ " " buchene Scheiter,
4 " " buchenes Abholz,
1½ " " birkenes Abholz,
½ " " Weiden-Abholz,
48 " " Nadelholz-Scheiter,
5½ " " detto Abholz,
3½ " " detto Astholz,
300 Stück eichene Wellen,
200 " buchene detto,
105 " birkene detto,
2115 " Weiden- und Erlen-Wellen,
½ Klafter hartes } Abfallholz;
½ " " weiches }

im Staats-Wald Bonegart,

½ Klafter hartes Abfallholz;

im Staats-Wald Oberilzis,

5 Klafter eichene Scheiter,
4½ " " eichenes Abholz,
3½ " " buchene Scheiter,
2 " " buchenes Abholz,
3 " " birkene Scheiter,
½ " " tannenes Abholz,
220 Stück eichene Wellen,
390 " buchene detto,
130 " birkene detto, und
10 " buchene Abfall-Wellen.

Die Zusammenkunft für diesen zweiten Verkauf ist

Morgens 9 Uhr

in Killingen.

Kapfenburg, den 6. Juni 1841.

Königl Forst-Amt.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 250 fl. Pflegschafts-Geld, zu 4 Prozent Verzinsung und gegen zweifache gerichtliche Versicherung, zum Ausleihen bereit.

Den 7. Juni 1841.

Stadt-Rath Schumann,

Pfleger.

Digitized by Google

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 800 fl. Pflegschafts-Geld, zu 4 Prozent Verzinsung und gegen zweifache gerichtliche Versicherung, zum Auslehen bereit.

Den 7. Juni 1841.

Stadt-Rath Schumann,
Pfleger.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 1000 fl. aus der Stegmaier'schen Kinder-Pflege die kommende Jakobi, wo möglich auf einen Posten, gegen zweifache gerichtliche Versicherung und gewöhnliche Verzinsung, auszuleihen, und wollen sich Geldsuchende hierwegen, mit Informatur-Scheinen versehen, an den Unterzeichneten wenden.

Den 29. Mai 1841.

Johannes Köder,
auf dem Dieselhof,
Pfleger der Stegmaier'schen Kinder.

Verzeichniß
der in Ellwangen ankommenden und abgehenden Posten, nebst Passagiers-Taxen und andern Bemerkungen, entworfen durch den Postamts-Verweser Pfizenmaier. gr. Folio. geschmackvoll lithographirt, ist so eben in der Brandegger'schen Buchhandlung erschienen, und in dieser, sowie in der Schönbrod'schen Buchhandlung, zu 12 kr., mit Goldstäben und Firniß überzogen zu 48 kr. zu haben.

Ellwangen. (Weine Verkauf.) Guter Tisch-Wein. 1834r und 1835r gemischt, ist Imiweise zu verkaufen, und giebt, auf gefällige Anfragen, nähere Auskunft die Redaktion dieses Blattes.

Den 8. Juni 1841.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vielen anderen von geschichtlichen und geographischen Werken ꝛc. vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt, zu haben:

(Fortsetzung.)

Müller, Dr. J. K., Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte. Zum Gebrauche der studirenden Jugend, und zur Belehrung für Erwachsene. Neue, durchaus vermehrte, und verbesserte Ausgabe. 8. Bamberg. gebunden 1 fl.

Münch, Dr. E., Die Herzüge des christlichen Europas wider die Osmanen, und die Versuche zur Freiheit. Von dem ersten Erscheinen der Osmanenmacht bis zum allgemeinen Aufstand des hellenischen Volkes im Jahre 1821. 5 Bände. gr. 8. Basel. gebunden 4 fl.

— — Geschichte des Aufstandes der hellenischen Nation, von der Erwerbung des Patriarchen und Erklärung des Kongresses von Kalamata bis auf unsere Tage. 2 Bände (oder 4r und 5r Band als Fortsetzung von den Heerzügen ꝛc.) gr. 8. Basel. gebunden 5 fl.

Murhard, F., Gemälde von Konstantinopel. Neue verbesserte Auflage. 2 Bände. 8. Leipzig. gebunden 4 fl.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Aufsätze.

Güterzerschlagung.*)

Von Friedrich Rückert.

1841.

Einzeln und dem Staat mags frommen,
Grosse Güter zu zerschlagen,
Weil vom Fleiß in's Werk genommen
Kleine Güter Grosses tragen.

Aber wann in gar zu kleine
Fetzen alles ist zerrissen,
Wird die arme Volksgemeine
Jeden festen Halt vermissen.

Einer wird den Andern hindern,
Seines Ackers frei zu walten,
Und kaum lohnt sich's für die Mindern,
Eigenes Geschirr zu halten.

Statt einander zu ergänzen,
Kreuzen sich die einz'gen Staaten,
Statt der Furchen gerad's nur Gränzen
Und Marksteine statt der Saaten.

Was der Eine nennt verbessern,
Heißt der Und're untergraben,
Wenn der Eine denkt zu wässern,
Will's der Und're trocken haben.

Wenn der hier für sich sein bestes
Korn auf seinem Fleckchen säet,
Klagt der dort, der Hauch des Westes
Hab ihm Taubkorn zugeweht.

Und sie wollen sich verzäunen,
Sich verschanzen und verbauen,
Und es werden ihre Scheunen
Desto minder Körner schauen.

Und es wird des Himmels Segen
Den Zerschlagenen sich versagen,
Bis sie ihres Vortheils wegen
Wieder sich zusammenschlagen.

*) In dem Grade als die Güterzerschlagung für den Landmann höchst nachtheilig ist, eben so Unheil bringend ist wohl auch für den Bürger die Gewerbefreiheit, und kann sonach dieses Gedicht als Gegenstück von dem Aufsatz: „Der Handwerker," gelten, welcher in Nro. 40. und 42. dieses Blattes enthalten ist.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 47. Samstag, den 12. Juni 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am

Samstag, den 19. dieses Monats,

wird aus den Kron-Waldungen Brand, Eulenbuck und Ameisenhaufen, Reviers Dankoltsweiler, unter den schon bekannten Bedingungen nachstehendes Schlag-Material im öffentlichen Aufstreich verkauft:

231 Stück forchene und fichtene Säg-Klötze,
2475 „ buchene Wellen,
½ Klafter buchenes, und
1½ „ „ tannenes Abfallholz.

Die Zusammenkunft ist

Früh 9 Uhr,

bei guter Witterung am Holzschlag Brand auf der Kreuzstraße welche vor Dankoltsweiler nach Mazenbach führt, bei schlechter, den Aufenthalt und Verkauf im Wald nicht gestattender Witterung aber im Wirthshause zu Dankoltsweiler.

Vorstehendes haben die Orts-Vorstände des Forst-Bezirks gehörig bekannt machen zu lassen.

Ellwangen, den 11. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Haus-Antheil-Verkauf.) Die dem Weber, Anton Betzler, zu Eppsweiler, gehörige Wohnung wird am

Mittwoch den 23. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

obrigkeitlich verkauft; wobei bemerkt wird, daß bereits 330 fl. darauf gebotten sind.

Den 7. Juni 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen gerichtliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung sind 3200 fl., in größeren und kleineren Posten, auszuleihen von der

Den 11. Juni 1841.

Ober-Amtspflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Registratur-Einrichtung.) Zur Vollendung der noch nicht ganz geordneten hiesigen Kameral-Amts-Registratur bedarf unterzeichnete Stelle eines hiezu geeigneten Gehülfen, der mit einer hübschen Handschrift anhaltenden Fleiß und Pünktlichkeit verbindet. Besagtes Geschäft kann ungefähr noch 3 Monate Zeit erfordern.

Lusttragende zu demselben wollen in frankirten Briefen ihre Bedingungen in Bälde eröffnen — dem

Königl. Kameral-Amt
Kapfenburg.

Bekanntmachung.
(Erledigten Schuldienst betreffend.)

Die evangelische dießhochfürstliche Patronats-Schulstelle zu Walxheim, königl. Württembergischen Ober-Amts Ellwangen, ist dermal erledigt.

Gesetzlich befähigte Bewerber um diesen, auf jährlich 205 fl. Einkommen satirten Schuldienst, haben ihre deßfallsige Bittschrift, belegt mit den erforderlichen Zeugnissen,

bis zum 15. Julius dieses Jahres,

an Seine hochfürstliche Durchlaucht von Oettingen-Spielberg

zu addressiren und vermittelst Couverts zur unterzeichneten Behörde Porto frei einzusenden.

Oettingen, den 1. Juni 1841.

Fürstlich Oettingen-Spielbergische Domainial-Kanzlei.
Der Kammer-Director
Zeller.
vdt. Beyer.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Warnung.) Es wird wiederholt Jedermann gewarnt, dem Alois Brenner, von Lautenhof, ohne Wissen und Genehmigung des Pflegers und Waisengerichts, etwas zu borgen, oder sonst einen Vertrag mit demselben einzugehen, da ohne diese vor-

Digitized by Google

hergegangene Genehmigung nichts mehr für denselben bezahlt wird.

Den 8. Juni 1841.

Waisen-Gericht.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier sind 585 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 9. Juni 1841.

Stiftungs-Pfleger
Bahle.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 250 fl. Pflegschafts-Geld, zu 4 Prozent Verzinsung und gegen zweifache gerichtliche Versicherung, zum Ausleihen bereit.

Den 7. Juni 1841.

Stadt-Rath Schumann,
Pfleger.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 60 fl. Pflegschafts-Geld, zu 4 Prozent Verzinsung und gegen zweifache gerichtliche Versicherung, zum Ausleihen bereit.

Den 7. Juni 1841.

Stadt-Rath Schumann,
Pfleger.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei der Unterzeichneten ist eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche, einem geräumigen Boden und Antheil am Keller.

Den 11. Juni 1841.

Glasschleifer Hartwig's
Wittwe.

Ellwangen. (Anzeige.) Ich erbiete mich in allen Arten von Putz-Arbeiten Unterricht zu ertheilen. Mein Logie ist bei Herrn Schreinermeister Kohler in der langen Strasse Parterre.

Nannette Reich.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Am kommenden

Montag den 21. Juni dieses Jahres,
und die folgenden Tage,

werden in der Wohnung der Vice-Präsidentin Göz dahier im Aufstreich verkauft:

Betten, Mannskleider, Weißzeug, Meubles, worunter 2 Sopha, Sessel ꝛc. ꝛc., Küchengeschirr, Steingut, Gläser von allen Gattungen, Fässer, und eine zweispännige gut erhaltene Chaise.

Der Verkauf beginnt Vormittags 9 Uhr.

Den 11. Juni 1841.

Ellwangen. (Wein-Verkauf.) Guter Tisch-Wein, 1834r und 1835r gemischt, ist Imiweise zu verkaufen, und giebt, auf gefällige Anfragen, nähere Auskunft die Redaktion dieses Blattes.

Den 8. Juni 1841.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind von neuen Büchern und Musikalien wieder angekommen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Süddeutsches katholi Kirchenblatt.*)
Freiburg, 1841. Der Jahrgang 3 fl. 36 kr.

*) Von dieser Zeitschrift, welche wöchentlich einmal erscheint, sind in obiger Buchhandlung Probeblätter angekommen und werden solche auf Verlangen zur Einsicht abgegeben.

Kübner, W., Frankfurter Mainluste-Walzer. Für das Pianoforte. quer-8. Mannheim. broschirt 27 kr.

— — La cavallerie-Galopp für das Kaiserl. russische Garde-Husaren-Regiment. Für das Pianoforte. quer-8. Mannheim. brosch. 18 kr.

— — Schlitten-Galopp. Für das Pianoforte. quer-8. Mannheim. broschirt 18 kr.

— — Wolfsbrunnen-Galopp. Für das Pianoforte. quer-8. Mannheim. broschirt 18 kr.

— — Die Bull-Walzer. Für das Pianoforte. quer-8. Mannheim. broschirt 18 kr.

— — Alpenhorn-Galopp. Für das Pianoforte. quer-8. Mannheim. broschirt 18 kr.

— — Posthorn-Galopp. Für das Pianoforte. quer-8. Mannheim. broschirt 18 kr.

— — Erinnerung an Heidelberg. Walzer für das Pianoforte. quer-8. Mannheim. brosch. 27 kr.

— — Stuttgarter Damen-Galopp. Für das Pianoforte. quer-8. Mannheim. brosch. 18 kr.

— — Kukuk's-Galopp. Für das Pianoforte. quer-8. Mannheim. broschirt 18 kr.

Hönner, C. F., Predigten für alle Fest-, Sonn-, Feier- und Bußtage des Jahres 1841, nach dem zweiten Jahrgange der in Würtemberg eingeführten Evangelien. Erste und zweite Lieferung. gr. 8. Ulm, 1841. Jede Lieferung, auf ausgezeichnet schönes Papier gedruckt, deren 8 bis 10 im Verlauf von höchstens 6 Monaten erscheinen werden, broschirt 25 kr.

Schönlein, Dr. J. L., Professor an der Universität Berlin, Allgemeine und spezielle Pathologie und Therapie. Nach dessen Vorlesungen niedergeschrieben von einigen seiner Zuhörer. Fünfte Auflage. gr. 8. St. Gallen, 1841. Vier Theile. Auf ausgezeichnet schönes Papier gedruckt und mit des Verfassers Portrait in Stahlstich. Preis 8 fl. 6 kr.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vielen anderen von geschichtlichen und geographischen Werken ꝛc. vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt, zu haben:

(Fortsetzung.)

Oehlinger, J., Welt-Panorama, oder ausführliche Beschreibung merkwürdiger Haupt- und Residenz-Städte, wichtiger Handels-Plätze, und anderer berühmter Orte der Welt. Nach den besten und zuverlässigsten Quellen bearbeitet. Zweite Auflage. 8. Halberstadt. gebunden 3 fl.

Digitized by Google

Pfaff, Dr. K., Württembergischer Plutarch. Lebensbeschreibungen berühmter Württemberger. 8. Eßlingen. 48 kr.

Reisen um die Welt in den Jahren 1803 1804, 1805 und 1806, auf Befehl Sr. Kaiserl. Majestät Alexander des Ersten auf den Schiffen Nadeshda und Newa, unter dem Commando des Capitäns von der Kaiserl. Marine A. J. v. Krusenstern. Mit illuminirten und schwarzen Kupfern. Zweite, mit Bewilligung des Verfassers veranstaltete, wörtlich nach dem Original gedruckte Ausgabe. 2 Abtheilungen in 3 Bänden. 12. Berlin gebunden 6 fl.

Reise von Orenburg nach Buchara 1820. Herausgegeben von dem Herrn Baron von Meyendorf, und revidirt von Chevalier Amadée Jaubert. Nach dem Französischen Original bearbeitet von Dr. C. H. Scheidler. Aus dem Ethnographischen Archiv besonders abgedruckt. gr. 8. Jena. gebunden 1 fl. 30 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Aufsätze.

Fähigkeiten der Thiere.

(Fortsetzung.)

Derselbe gelehrte Naturforscher theilt aus einem an ihn gerichteten Brief des verstorbenen berühmten Physikers Dr. Chladni Folgendes mit:

„Der Weinschenke und Kaffetier Schten in Winnenberg hatte einen Hund, der sich zwar eben nicht durch seine Gestalt, die einem Schäferhunde ähnlich war, desto mehr aber durch seine Fähigkeiten auszeichnete. Dieser hatte viele Kunststücke erlernt; unter Anderem konnte sein Herr ihn zu drei verschiedenen Kaufleuten, Schneider, Laue und Haberland, schicken, um Etwas zu holen, zu welcher Absicht ihm ein Zettel, worein das Geld eingepackt war, zwischen die Zähne gesteckt ward. Diese drei Kaufleute kannte er nach ihrem Namen, und verwechselte nie den, der ihm genannt ward, mit einem andern, kehrte auch nie ohne Waare zurück. Als er einmal um Kaffeebohnen zu holen war ausgeschickt worden, hatte die Düte einen Riß bekommen, und ein Theil der Bohnen war verschüttet worden. Der Hund brachte seinem Herrn die Düte mit dem noch darin befindlichen Kaffeebohnen, winselte über den Verlust und vielleicht aus Furcht vor einer Bestrafung, und lief sogleich wieder fort, und immer hin und wieder, um seinem Herrn die verlorenen Kaffeebohnen, eine nach der anderen, einzeln zu bringen. —

Herr Hofrath Voigt erzählt ferner von einem Hund, einem Lakaien der Herzogin Amalie von Weimar gehörend, der den Weg von Karlsbad nach Weimar allein zurück fand, sowie von einem anderen, den man von Leipzig nach Warschau mitgenommen, und der nach Verlauf eines halben Jahres von selbst wieder zu seinem Herrn allein zurückgekommen ist.

Aehnliche Fälle kennt Ref. selbst aus eigener Erfahrung, von denen er nur den einen anführen will, wo einer seiner Universitätsfreunde, der eine Ferienreise von München nach Steiermark machte, seinen Pudel zur Begleitung mitnahm, letzterer aber durch einen unangenehmen Zufall von ihm getrennt wurde, jedoch noch vor seinem Herrn, hungrig, matt und abgemagert eines Abends in der ihm befreundeten Wohnung zu München ankam. —

Unter der Regierung Ludwig XV. lebte in Frankreich ein Flötenspieler, Sulpice, der außer seinem Instrumente, das ihn nährte, und einem Hunde, dem treuen Gefährten seines Lebens, Nichts besaß.

Eines Tages war er in einer Schenke eingeschlafen, welchen Zustand ein Nachbar von ihm, selbst Flötenspieler und eifersüchtig auf die Kunst des armen Sulpice, benützte, um demselben unbemerkt die Flöte zu entwenden.

Sulpice erwacht, greift zuerst nach seiner Flöte, die ihm so oft die Mittel verschafft hatte, seine Zeche zu bezahlen; aber wer kann die Bestürzung des armen Künstlers malen, als er das theure Instrument vermißt. Versunken in Schmerz, verläßt er, von dem mit ihm trauernden Hund begleitet, die Schenke, über den Verlust nachdenkend, den ihm eine Flöte von vorzüglichem Werthe verursacht, welche er zwanzig Jahre hindurch gebraucht hatte. Nicht weit hatte sich Sulpice vom Wirthshaus entfernt, als sein Hund, der in ein Seitengäßchen eingebogen, aus demselben zurück seinem Herrn freudig entgegenspringt und durch seine Bewegungen ein frohes Gefühl eben so sehr auszudrücken, als die Aufmerksamkeit des Flötenspielers auf irgend etwas zu lenken bemüht ist.

Digitized by Google

Sulpice, in diesem Augenblicke wenig empfänglich für die Liebkosungen seines Hundes, stößt denselben mit Ungeduld zurück und straft ihn endlich sogar wegen seines schweichelnden Andringens. Der Hund läßt sich dadurch nicht irre machen, sondern fährt fort, seinen Herrn zu zerren, damit er ihm folge, indem er ihn gewisser Massen auf der Stelle fest hielt. Sulpice wird nun auf den Hund aufmerksam, und folgt demselben in die Seitenstrasse, wo der Hund vor einem Hause stehen bleibt, aus welchem melodische Töne kamen. Der Künstler horcht, sein Vorgefühl erhält mit jedem Augenblick mehr Stärke, und bald verwandelt sich sein Zweifel in Ueberzeugung. Er beschließt in das Haus zu gehen. Der Hund kratzt an der Thüre des unbekannten Tonkünstlers, der bald das Gewinsch hört und die Thüre selbst öffnet, die Flöte in der Hand. „Heilige Jungfrau" ruft Sulpice, „dieß ist meine Flöte! mein Name ist darauf eingegraben." Der Dieb stammelte in der Verwirrung einige Worte der Entschuldigung und reicht das Instrument dem freudetrunkenen Flötenspieler, der mit demselben und seinem Hunde davon eilt. —

Auch die Katze hat schon auffallende Beispiele von Zuneigungen zu ihrem Herrn, verbunden mit erstaunlichen Beweisen ihrer Klugheit und namentlich ihres Ortsgedächtnisses, gegeben. — So erzählt der Engländer Thomas Pennant, ein tüchtiger Naturforscher des vorigen Jahrhunderts, von der Lieblingskatze des Grafen von Southampton, der als Freund des unglücklichen Suffex im Tower gefangen saß. Das anhängliche Thier suchte durch den Schornstein und den Kamin das Gemach seines Herrn auf und versüßte dessen einsame Leidensstunden. Im Allgemeinen ist jedoch die Anhänglichkeit der Katze an den gewohnten Ort größer als die an die Menschen ihrer Umgebung, und man hat Beispiele, daß Katzen sicher den alten, auch noch so entfernten Wohnort allein wieder auffanden. Englische Schriftsteller erzählen sogar von einer, die den 10 Stunden weiten Weg vom neuen Wohnort ihrer Herrschaft, wo sie Junge geworfen hatte, zum früheren immer mit einem Jungen so oft wiederholt hin und herlief, bis sie alle Kleinen dahin gebracht hatte.

Der schon früher erwähnte Dr. Chladni schreibt in demselben Briefe, woraus wir die Mittheilung des Kaffetier Echten in Wittenberg entnommen haben, noch Folgendes:

„In den Jahren 1783 — 1790 hatte ich in Wittenberg einen schönen und grossen Kater, Presto genannt, dem ich durch Erziehung so viel Bildung als möglich zu geben gesucht hatte, welches auch nicht fruchtlos war. Unter Andern hatte ich ihn gelehrt, über einen Stock zu bringen, wofür er dann gewöhnlich durch eine reiche Spende von Milch belohnt ward. Um nun zu erforschen, ob ein Töpfchen mit Milch auf dem Ofen stände, stieg er erst auf eine Kommode, wohin er sonst nie zu kommen pflegte, von wo aus es aber sichtbar war. Wenn er nun das Dasein des Milchtöpfchens bemerkt hatte, suchte er erst meine Aufmerksamkeit zu erregen, weil ich meistens Anfangs that, als ob ich es nicht bemerkte, und im Lesen oder Schreiben fortfuhr. Sobald ich mich nun auf ihn aufmerksam zeigte, ging er nach dem Winkel, wo der Stock stand, und strich sich an diesem an, und so immer abwechselnd nach dem Ofen und nach dem Stocke.

Diese Pantomimen sagten doch wohl deutlich genug, daß er gern seine Kunststücke machen, aber hernach auch etwas von der auf dem Ofen stehenden Milch zur Belohnung haben wollte. Wenn ich nun den Stock gehabt hatte, sprang er das erste Mal sehr hoch hinüber und herüber, und zwar allemal von dem Ofen, wo der anziehende Punkt war, abwärts und wieder hinaufwärts. Das zweite Mal that er es schon weniger gern, und es durfte der Stock nicht so hoch gehalten werden. Bei dem dritten Male war meistens erst einiger Antrieb durch Worte oder durch einen sanften Schlag nöthig; es mußte auch der Stock noch etwas niedriger gehalten werden; er hatte auch bisweilen mehr Lust, unten hindurch zu kriechen, was aber nicht geduldet wurde. Zum vierten Male war er schlechterdings nicht dahin zu bringen, sondern er verlangte nun seine Belohnung als ein wohl erworbenes Recht, welches ihm auch nie verweigert ward, weil ich es für sehr tadelnswerth halten würde, wenn man ein treues Thier, das gern seine Pflicht erfüllte, täuschen wollte." (Die Forts. folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 48. Mittwoch, den 16. Juni 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorstände und Pfand-Hilfsbeamten.) Es kommt nicht selten vor, daß die Orts-Vorsteher, welchen die Führung des Unterpfandswesens in ihren Gemeinden überlassen ist, die auf den 1. Juli jeden Jahrs einzusendende Uebersicht

1) über die im Laufe des Jahrs aufgenommenen und gelöschten Anlehen, und
2) über die vom Gemeinde-Rath und von Pfand-Hilfsbeamten bezogenen Gebühren und Reisekosten

nicht vollständig und nicht zu rechter Zeit einschicken, so daß in der Fertigung der General-Uebersicht Störungen eintreten. Man will deßhalb verfügt haben, daß diese Uebersichten spätestens bis zum 15. Juli dieses Jahres vollständig und nach den vorgeschriebenen Rubriken ausgefüllt anher eingeschickt werden, wobei bemerkt wird, daß die Uebersicht das ganze Jahr, vom 1. Juli 18$^{40}/_{41}$, zu umfassen hat, und daß eine Ausscheidung der Gebühren des Rathsschreibers hinwegfällt, auch ein besonderes Gebühren-Verzeichniß auf den 1. Januar nicht mehr nöthig ist.

Den 14. Juni 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Erben-Aufruf.) Am 8. Januar dieses Jahres starb zu Wörth, dießseitigen Gerichts-Bezirks, die Wittwe des Söldners Georg Frosch, Margaretha, Tochter des längst verstorbenen Johann Heinrich Täffner zu Steinenwenler, bei Weidelbach, Königl. Bayern'schen Landgerichts Dinkelsbühl, ohne daß deren Erben bekannt sind. Dieselben werden daher aufgefordert, ihr Erbrecht binnen 30 Tagen, von heute an gerechnet, dahier nachzuweisen, widrigen Falls über das in circa 200 fl. bestehende Vermögen landrechtsicher Ordnung gemäß verfügt werden wird.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 14. Juni 1841.

Ober-Amts-Richter
Holzinger.

Ellwangen. (Haus-Antheil-Verkauf.) Die dem Weber, Anton Beßler, zu Gypsweiler, gehörige Wohnung wird am

Mittwoch den 23. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

obrigkeitlich verkauft; wobei bemerkt wird, daß bereits 330 fl. darauf geboten sind.

Den 7. Juni 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Postsache.) Die Zeitungs-Rechnungen für das bevorstehende II. Semester 1841 wollen innerhalb der nächsten 8 Tage um so mehr anher berichtigt werden, als ohne Vorausbezahlung keinerlei Bestellungen für die Zukunft Berücksichtigung finden können. Vom 1. Juli an werden sämmtliche Zeitungen durch den Briefträger ausgetragen, die hiefür zu bezahlende Gebühr aber erst von de-

Digitized by Google

herer Behörde festgestellt und seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Den 12. Juni 1841.

Königl. Post-Amt.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen gerichtliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung sind 5200 fl., in größeren und kleineren Posten, auszuleihen von der

Den 11. Juni 1841.

Ober-Amtspflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Nachstehendes Holz aus den Staats-Waldungen des Reviers Kapfenburg komme unter den bekannten Bedingungen

Samstag, den 19. Juni 1841,

zum öffentlichen Verkauf, und zwar:

Schlag Spindelhau,

29 Stämme 70gr } Stamm- oder Bau-Holz,
28 " " 50gr }
2 " " 50gr

9 Klafter buchene Scheiter,
9½ " " buchenes Abholz,
13 " " weiches Abfallholz, und
925 Stück buchene Wellen;

Schlag Buchhau,

325 Stück Hopfen-Stangen;

Schlag Boller,

3½ Klafter buchene Scheiter,
17 " " buchenes Abholz,
23 " " Nadelholz-Scheiter,
1 " " detto Abholz,
15½ " " weiches Abfallholz, und
600 Stück buchene Wellen auf Maden.

Die Zusammenkunft ist,

Morgens 9 Uhr,

bei'm Försterhause in Kapfenburg.

Kapfenburg, den 12. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ober-Sonntheim. (Verkauf eines Steinbruchs.) Die unterzeichnete Stelle ist ermächtigt 10 Ruthen Platz von dem gemeinherrschaftlichen Neuhaus-Acker, zu Gewinnung von Werk- und Bau-Steinen, im öffentlichen Aufstreiche auszubieten, und wird diese Verhandlung am

Samstage, den 26. dieses Monats,

Morgens 9 Uhr,

in der Rent-Amts-Kanzlei allhier vornehmen.

Der Steinbruch liegt nächst an dem hiesigen Orte und unmittelbar an der Landstraße.

Derselbe besteht aus vorzüglichen Keuper-Sandsteinen und bildet eine zusammenhängende Masse.

Die Steine eignen sich besonders gut zur Verwendung als Werksteine, nämlich zu Thürgestellen, zu Fenster-Gesimsen, so wie zu Monumenten, und überhaupt zu Stein- und Bildhauer-Arbeiten.

Dieselben können in bedeutenden Blöcken gewonnen werden.

Auswärtige Kaufs-Liebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 11. Juni 1841.

Das Königl. Fürstl. gemeinschaftliche Rent-Amt Ober-Sonntheim.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Warnung.) Es wird wiederholt Jedermann gewarnt, dem Alois Brenner, von Lautenhof, ohne Wissen und Genehmigung des Pflegers und Waisengerichts, etwas zu borgen, oder sonst einen Vertrag mit demselben einzugehen, da ohne diese vorhergegangene Genehmigung nichts mehr für denselben bezahlt wird.

Den 8. Juni 1841.

Waisen-Gericht.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Warnung.) Da gegen die Ehefrau des Waldschützen, Caspar Zeller von hier, mehrere von dieser einseitig contrahirte Schulden eingeklagt worden sind, diese aber nach einer oberamtsgerichtlichen Entscheidung von der gemeinschaftlichen Vermögens-Masse nicht bezahlt werden dürfen, und von den klägerischen Betrag an dieselbe nicht bezahlt werden können, so wird hiermit Jedermann vor Borgen, oder Contrahirung von Schulden, der Zeller'schen Ehefrau gewarnt, indem, so lange die gemeinschaftliche Masse besteht, keine Schulden für dieselbe bezahlt werden.

Den 15. Juni 1841.

Gemeinde-Rath.

Killingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der dasigen Kapellen-Pflege sind 1800 fl., gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 6. Juni 1841.

Zeller,
Kapellen-Pfleger.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Die unterzeichnete Pflege hat 1800 fl., zu 4½ Prozent Verzinsung und gegen zweifache gesetzliche Versicherung, auszuleihen, und kann dieses Geld täglich erhoben werden.

Den 13. Juni 1841.

Pfarr-Kirchen-Pflege.
Waitzmann,
Pfleger.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier sind 585 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 9. Juni 1841.

Stiftungs-Pfleger
Bahle.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Fabrniß-Verkauf.) Am kommenden

Montag den 21. Juni dieses Jahres,

und die folgenden Tage,

Digitized by Google

werden in der Wohnung der Vice-Präsidentin Göz dahier im Aufstreich verkauft:

Betten, Mannskleider, Weißzeug, Meubles, worunter 2 Sopha, Sessel ꝛc. ꝛc., Küchengeschirr, Steingut, Gläser von allen Gattungen, Fässer, und eine zweispännige gut erhaltene Chaise.

Der Verkauf beginnt Vormittags 9 Uhr.

Den 11. Juni 1841.

Aecht englisches Strickgarn aus der Fabrik Struvsen et Comp., nebst Faden in 10 verschiedenen Nummern, verkauft zu Fabrik-Preisen

J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 250 fl. Pflegschafts-Geld, zu 4 Prozent Verzinsung und gegen zweifache gerichtliche Versicherung, zum Ausleihen bereit.

Den 7. Juni 1841.

Stadt-Rath Schumann, Pfleger.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung hat der Unterzeichnete 3000 fl. Pflegschafts-Gelder, im Ganzen oder Theilweise, am liebsten je 1000 fl., zum Ausleihen parat.

Den 15. Juni 1841.

A. Busl.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vielen anderen von geschichtlichen und geographischen Werken ꝛc. vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt, zu haben:

(Fortsetzung.)

Remer's, J. A., Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Akademien und Gymnasien. Auf's neue bearbeitet und bis zu Ende des Jahrs 1810 fortgesetzt von T. G. Voigtel. 8. Halle. 1 fl. 36 kr.

Scheeler, Baron v., Palästina, und vornämlich die Stadt Jerusalem. Historisch-geographisch beschrieben zur Erklärung der biblischen Geschichte für Religionsfreunde. Mit einem Grundriß der Stadt Jerusalem und einer Karte von Palästina. 16. Gmünd. gebunden 40 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Aufsätze.

Fähigkeiten der Thiere.

(Fortsetzung.)

Nicht selten sind Beispiele von einer Art Freundschaft der Katze mit Thieren, deren natürlicher Feind sie sonst ist, und, wenn auch solche Züge nicht gerade den Fähigkeiten des Thieres angehören, so sind sie doch zur vollständigen Würdigung seiner Stellung unter den Geschöpfen nicht unwichtig.

So erzählt ein Naturforscher von einer Katze, die ein junges in demselben Hause gehaltenes Häschen gesäugt und aufgezogen habe, so daß letzteres zutraulich und furchtlos, auch später noch unzertrennlicher Gefährte seiner Adoptivmutter geblieben sey.

Von der Abrichtungsfähigkeit der Seehunde giebt es mehrere auffallende Beispiele. So ist von einer Mönchsrobbe bekannt, daß sie mehrere Wörter, z. B. Pappa, Mama, gracie (ich danke) sehr deutlich aussprechen gelernt hatte, und Ulyst. Aldrovandi von Bologna erzählt von einem Seehunde, der so abgerichtet war, daß er bei Nennung eines der christlichen Monarchen ein Freudengeschrei erhob, bei'm Namen des türkischen Sultans aber oder bei dem eines andern heidnischen Fürsten still schwieg.

Ist im Allgemeinen auch die Intelligenz des Pferdes, der anderer höherer Thiere verglichen, nicht glänzend, so zeigt es doch eine Abrichtungsfähigkeit und zugleich eine Anhänglichkeit an seinen Herrn, die von jenen höher organisirten sensiblen Affen, den irritablen Raubthieren ꝛc. nur selten erreicht wird. —

Wir wollen nicht von jenen Kunststücken sprechen, die wir von den vierfüssigen Mitgliedern jeder Kunstreitergesellschaft aufgeführt sehen, von dem Tanzen nach Musik, von dem Scheintode und Erwachen auf Commando, vom Wasserpumpen, vom Zählen durch Hufschlag nach der vorgehaltenen Uhr u. dgl., Zeichen von einer oft mit vieler Mühe beigebrachten Geschicklichkeit; aber die Leichtigkeit, womit es sich in die schwierigsten militärischen Evolutionen findet, ja diese sich sogar ganz zu eigen macht u. s. w., das Gedächtniß für Worte sowohl als für musikalische Töne, für zurückgelegte Wege ꝛc., jene oft beinahe von Ueberlegung zeigenden Beweise treuer Ergebenheit für den Herrn und Pfleger, oder auch für Thiere, an die es sich gewöhnt, möchten diesem edlen Geschöpfe auch eine Stelle da anweisen, wo von thierischen Fähigkeiten die Rede ist. Schon im Buche Hiob heißt es von diesem kriegerischen Thiere: „Es strampfet auf den Boden und ist freudig mit Kraft, und zieht aus den Gehar-

Digitized by Google

nischen entgegen. Es spottet der Furcht und erschrickt nicht und fliehet vor dem Schwert nicht. Wenn gleich wider dasselbe klinget der Köcher, und glänzet beide, Spieß und Lanze. Es zittert und tobet und scharret in die Erde und achtet nicht der Trompeten Hall. Wenn die Trompete stark klinget spricht es: Hui! und riecht den Streit von Ferne, das Schreien der Fürsten und Jauchzen."

Hier einige, dem Inhalte nach der Schrift des englischen Hauptmanns Th. Brown entnommene Züge:

Während des amerikanischen Krieges fuhr gerade, als einige Schwadronen schottischer Husaren den Weg nach Leith passirten, ein Krämer auf derselben Straße. Die Trompeter verkündeten der Truppe einen Befehl und im Moment stand auch schon des armen Bäuerleins Roß und Wagen mitten unter den fluchenden Cavalleristen und drängte sich in Reihe und Glied. Der langgewohnte Ton hatte das ehemalige Dragonerpferd an frühere Pflichten erinnert.

Im Anfang des Jahres 1794 ritt die Tochter eines Pächters auf einem alten Pferde, das ehedem der Cavallerie gedient und nun noch außer seiner Herrin mit einer Ladung Milch bepackt war, nach Dublin zu Markte. Zum Unglück für das arme Mädchen zog gerade die Wachtparade unter Trompetenschall auf; da war es aus mit der weiblichen Gewalt, schnaubend sprengte das alte Thier, eingedenk der Heldentage seiner Jugend, in den Schloßhof, und stellte sich mit Milch und Pächterin in die Reihen der stattlichen Brüder.

Das Pferd eines Herrn zu Taunton verlief sich im Jahre 1823 vom Felde und lange blieben alle Nachforschungen vergeblich; endlich erfuhr man, daß es sich auf einem Gute in Devonshire befinde, welches 23 englische Meilen vom Wohnorte seines Herrn entfernt lag und wo es gefohlt war. Es ließ sich indessen bestimmt nachweisen, daß das Thier binnen 10 Jahren nimmer nach seinem Geburtsort gekommen war.

Ein Mann ritt auf lauter schwer zu findenden Nebenwegen ein junges Pferd 30 Meilen von seiner Heimath in eine Gegend, wohin Reiter und Pferd früher noch nicht gekommen waren. Zwei Jahre später wurde er veranlaßt, denselben Weg wieder zu machen; da überraschte ihn, 2 — 3 Meilen vom Ziele entfernt, Nacht und Regen, und er mußte mitten in einem öden Ried die Hoffnung sich zurecht zu finden aufgeben. Darum überließ er sich auf gut Glück der Führung seines Pferdes, und siehe da, es brachte ihn ohne Umwege wohlbehalten an die Thüre des Freundes, den zu besuchen er ausgeritten war.

Zwischen 1750 und 1760 reis'te einer der ersten Advokaten Schottlands nach London, und zwar, wie damals gewöhnlich, zu Pferde. Er hatte sich zu Hause ein Pferd gekauft, verkaufte es dann in London wieder, und als er nach Vollendung seiner Geschäfte sich wieder auf den Heimweg machen wollte, so versah er sich in der Hauptstadt mit einem neuen Pferde, das ihm billig überlassen wurde, und fand sich im Anfang der Rückreise über seinen Kauf recht befriedigt. Bei Finchley aber, wo sich der Weg an einem sanften Abhange hinab und an einen zweiten hinan zieht, begegnete er einem Einspänner, worin ein Geistlicher saß; außerdem war die Straße weit und breit leer. Da zeigte nun das Pferd auf's deutlichste, was sein früherer Besitzer für ein Straßengeschäft mochte getrieben haben. Statt an der Chaise vorbeizutraben, legte es sich dicht an dieselbe, und der Geistliche, welcher wahrscheinlich schon auf diese Weise angegangen worden war, zog sogleich seine Börse und bat um Schonung. Der erstaunte Advokat nahm das Pferd zusammen, entschuldigte sich und ritt weiter. Als nun das Thier bei einer zweiten Kutsche dem Herrn ebenso wieder Gelegenheit geben wollte, das Räuberhandwerk auszuüben, gewahrte der arme Rechtsanwalt mit Schrecken, daß einer der Passagiere dieses Fuhrwerks ein Pistol auf ihn anlegte, das ihm den Kopf zu zerschmettern drohte. Mit der Hast eines Verzweifelnden riß er das Pferd vom Wagen weg und sprengte aus der Schußlinie; aber er hielt es für gerathen, noch vor Erreichung der Heimath sich von seinem zweideutigen Gefährten zu trennen und mit nicht unbedeutendem Schaden ein neues Pferd zu kaufen. (Die Fortsetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 49. Samstag, den 19. Juni 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen gerichtliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung sind 3000 fl., in grössern und kleinern Posten, auszuleihen von der

Den 11. Juni 1841.

Ober-Amtspflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache des Paul Köhn, Küblers von Gaggstadt, ist zur Schulden-Liquidation Tagfahrt auf

Donnerstag den 15. Juli dieses Jahres, Morgens 8 Uhr,

festgesetzt.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche an die Vermögens-Masse zu machen haben, so wie die Bürgen, aufgefordert, zu der benannten Zeit entweder in Person, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, auf dem Rathhause zu Gaggstadt zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung der besitzenden Urkunden zu liquidiren und sich über gütlichen Vergleich, so wie über die Aufstellung des Güterpflegers zu erklären.

Diejenigen Gläubiger welche nicht liquidiren, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Ende der Verhandlung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaft und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgericht Langenburg, den 4. Juni 1841.

Mederle.

Ober-Sonntheim. (Verkauf eines Steinbruchs.) Die unterzeichnete Stelle ist ermächtigt 10 Ruthen Platz von dem gemeinherrschaftlichen Neuhaus-Acker, zu Gewinnung von Werk- und Bau-Steinen, im öffentlichen Aufstreiche auszubieten, und wird diese Verhandlung am

Samstage, den 26. dieses Monats, Morgens 9 Uhr,

in der Rent-Amts-Kanzlei allhier vornehmen.

Der Steinbruch liegt nächst an dem hiesigen Orte und unmittelbar an der Landstrasse.

Derselbe bestehet aus vorzüglichen Keuper-Sandsteinen und bildet eine zusammenhängende Masse.

Die Steine eignen sich besonders gut zur Verwendung als Werksteine, nämlich zu Thürgestellen, zu Fenster-Gesimsen, so wie zu Monumenten, und überhaupt zu Stein- und Bildhauer-Arbeiten.

Dieselben können in bedeutenden Blöcken gewonnen werden.

Auswärtige Kaufs-Liebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 11. Juni 1841.

Das Königl. Fürstl. gemeinschaftliche Rent-Amt Ober-Sonntheim.

Flochberg, Ober-Amts Neresheim. (Schneller-Verkauf.) Da bei der hiesigen Spinn- und Armen-Versorgungs-Anstalt wieder ein bedeutendes Quantum an flächsenen und werkenen Schnellern vorliegt, welche am

Mittwoch den 30. Juni 1841

dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden; so ergeht an sämmtliche Herren Orts-Vorsteher das geziemende Ansuchen, dieses den in ihren Amts-Bezirken befindlichen Schneller-Händlern und Leinwebern eröffnen zu lassen.

Den 12. Juni 1841.

Gemeinschaftliches Unter-Amt.

Pfarr-Verweser Engferth. Schultheiß Fischer.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Warnung.) Da gegen die Ehefrau des Waldschützen, Caspar Zeller von hier, mehrere von dieser

einseitig contrahirte Schulden eingeklagt worden sind, diese aber nach einer obramtsgerichtlichen Entscheidung von der gemeinschaftlichen Vermögens-Masse nicht bezahlt werden dürfen, und von den Alimenten-Betrag an dieselbe nicht bezahlt werden können, so wird hiermit Jedermann vor Borgen, oder Contrahirung von Schulden, der Zeller'schen Ehefrau gewarnt, indem, so lange die gemeinschaftliche Masse besteht, keine Schulden für dieselbe bezahlt werden.

Den 15. Juni 1841.

Gemeinde-Rath.

Wörth, Ober-Amts Ellwangen. (Abstreichs-Akkord.) Die Gemeinde Wörth ist Willens ein Orts-Gefängniß zu erbauen.

Die Bau-Kosten betragen nach dem revidirten Ueberschlag im Ganzen — fl. 299 fl. 35 kr.

Zur Abstreichs-Verhandlung wird Tagfahrt auf

Donnerstag, den 24. dieses Monats,

anberaumt; wozu sich die Akkords-Liebhaber am gedachten Tag,

Nachmittags 1 Uhr,

im Baizer'schen Wirthshause dahier einzufinden haben.

Der Riß und Ueberschlag kann täglich bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Den 7. Juni 1841.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Hauber.

Killingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der dasigen Kapellen-Pflege sind 1200 fl., gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 6. Juni 1841.

Zeller,
Kapellen-Pfleger.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Die unterzeichnete Pflege hat 1200 fl., zu 4½ Prozent Verzinsung und gegen zweifache gesetzliche Versicherung, auszuleihen, und kann dieses Geld täglich erhoben werden.

Den 13. Juni 1841.

Pfarr-Kirchen-Pflege.
Waizmann,
Pfleger.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier sind 585 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 9. Juni 1841.

Stiftungs-Pfleger
Bahle.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Am kommenden Montag den 21. Juni dieses Jahres, und die folgenden Tage, werden in der Wohnung der Vice-Präsidentin Göz dahier im Aufstreich verkauft:

Betten, Mannskleider, Weißzeug, Meubles, worunter 2 Sopha, Sessel ꝛc. ꝛc., Küchengeschirr, Steingut, Gläser von allen Gattungen, Fässer, und eine zweispännige gut erhaltene Chaise.

Der Verkauf beginnt Vormittags 9 Uhr.

Den 11. Juni 1841.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist der obere Stock zu vermiethen, welcher täglich eingesehen und bis Gallus bezogen werden kann.

Den 15. Juni 1841.

Mohren-Wirth Uz.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vielen anderen von geschichtlichen und geographischen Werken ꝛc. vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt, zu haben:

(Fortsetzung.)

Schelle, P. A., Abriß der Universal-Historie zum Gebrauche der akademischen Vorlesungen. 2 Theile. Mit Erlaubniß der Obern. 8. Salzburg. gebunden 1 fl. 48 kr.

Seume, J. G., Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802. 2 Theile in einem Bande. Dritte verbesserte, mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrte Auflage. gr. 8. Neutl. gut geb. 2 fl.

Spaur, Graf Fr., Spaziergänge in den Umgebungen von Salzburg. gebunden 1 fl. 12 kr.

Stein, Dr. Chr. D., Prof., Statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Sachsen. 2 Bändchen. 8. Dresden. gebunden 1 fl.

Steinle, G. J. v., Kurzgefaßte Geschichte des bayerischen Volkes, für Schulen und zur Selbstbelehrung. 8. Kempten. gebunden 18 kr.

Wierthaler, F. M., Beiträge zur Geographie und zur Geschichte derselben. 2 Theile in einem Bande. 8. Salzburg. gebunden 1 fl.

Williaume, Allgemeine Weltgeschichte in zwei Abtheilungen, für die Jugend der Bürger und für Bürgerschulen. 8. Leipzig. gebunden 2 fl.

Wagener, S. Chr., Natur-Wunder und Länder-Merkwürdigkeiten. Ein Beitrag zur Verdrängung unnützer und schädlicher Romane. 4 Theile. Mit einem Kupfer. 8. Berlin. gebunden 4 fl.

Wagenseil, Req. Rath, Prälat von Schmid zu Ulm, nach seinem Leben, Wirken und Charakter. Mit seinem Porträt. 8. Augsburg. gebunden 56 kr.

Washington's, Georg, Lebens-Beschreibung. Nach den Original-Papieren unter der Aufsicht

Digitized by Google

des Herrn Bushrod Washington zusammen getragen und mit einer historischen Darstellung der englischen Niederlassungen in Nord-Amerika begleitet von J. Marschall. Aus dem Englischen übersetzt. 4 Bände. Mit Washington's Bildniß. gr. 8. Hamburg. gebunden 9 fl.

Weitzel, J., Europa in seinem gegenwärtigen Zustande. 8. Wiesbaden. gebunden 1 fl. 24 kr.

Westenrieder, Prof., Geschichte von Bayern, zum Gebrauche des gemeinen Bürgers und der bürgerlichen Schulen. 8. München. gebunden 2 fl. 24 kr.

Zapf, Gallerie der alten Griechen und Römer in zwei und achtzig Abbildungen und einer kurzen Geschichte ihres Lebens. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. 4. Augsburg. gebunden 5 fl.

Zimmermann, E. A. W. v., Die Erde und ihre Bewohner, nach den neuesten Entdeckungen. Ein Lesebuch für Geographie, Völkerkunde, Produktenlehre und den Handel. Neue verbesserte Auflage. 18 Theile. 8. Stuttgart. geb. 8 fl.

Zschokke, H., Des Schweizerlands Geschichten für das Schweizervolk. Wohlfeile Original-Ausgabe. 8. Aarau. gebunden 2 fl.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Aufsätze.

Fähigkeiten der Thiere.

(Fortsetzung.)

Ein Landwirth in der Nachbarschaft von Edinburg besaß ein äußerst bösartiges Pferd, und erzählte einst bei Tische, wie es seinen Knechten immer die größte Anstrengung koste, dem Thiere die Haarzotten an den Fesseln abzuschneiden. Als er am folgenden Tage in den Stall kam, sah er zu seinem größten Schrecken, wie sein dreijähriger Knabe, der dem gestrigen Gespräche bei Tische zugehört hatte, mit der größten Ruhe dem Pferde die Haarzotten abschnitt, während letzteres geduldig und zahm auf das Kind herabsah und ihn ungefährdet gewähren ließ.

Auf demselben Pferde ritt einst der erwähnte Gutsbesitzer von einem Gelage nach Hause; da er aber des Guten zu viel gethan hatte, so fiel er zu Boden, beschädigte sich jedoch nicht, sondern schlief unmittelbar nach dem Falle ein. Das treue Thier lief nicht von der Stelle, sondern hielt bei seinem Herrn Wache, wo es am andern Morgen gefunden wurde.

Ein Pferd hatte große Zuneigung zum Windspiele seines Herrn gefaßt, und dieses erwiederte die Zärtlichkeit mit gleicher Gesinnung. Der Hund lag stets unter der Krippe des Pferdes und letzteres war unzufrieden und unruhig, wenn der Freund nicht zugegen war. Als nun eines Tages der Reitknecht auf diesem Pferde ausritt und das Windspiel mitlaufen durfte, fiel ein großer Hund über das letztere her und besiegte es bald im Kampfe; aber das Pferd, die Gefahr des Freundes rasch erkennend, überwand die Anstrengungen des Reitknechtes, rannte auf den fremden Hund los, packte ihn mit den Zähnen im Rücken, und verwundete ihn mit grimmigen Bissen, bis der Gegenstand seiner Neigung befreit war. —

Auch der Elephant, obgleich, wie das Pferd, zu den Thieren gehörend, bei denen meistens reproductive Sphäre vorzüglich entwickelt ist, darf in den Beiträgen zur Kenntniß der thierischen Intelligenz nicht fehlen. Er vereint die Plumpheit der Masse mit der Reitzbarkeit der Nerven, und wir können ihn ein kluges, fast umsichtiges, empfindsames, dankbares, aber auch rachsüchtiges Thier nennen. Daher gaben ihm die Malaien einerlei Namen mit dem Menschen, d. i. „vernünftiges Wesen." Bekannt ist, wie er sich zu vielerlei Kunststückchen abrichten läßt, wie er lernt, mit seinem Rüssel Phrose aus Flaschen zu ziehen, Schlösser zu öffnen, die kleinsten Geldstücke aufzuheben, Knoten aufzuknüpfen ꝛc.

Von den vielen Anekdoten, die von seinen Fähigkeiten erzählt werden, hier nur einige: In Neapel diente ein Elephant des Königs (so erzählt Samini) den Maurern als Handlanger, indem er ihnen das Wasser in einem großen kupfernen Gefäße holte. Da er bemerkte, daß man den Kessel zum Kupferschmied trug, so oft eine Ausbesserung nöthig war, so übernahm er, als er gewahr wurde, daß wieder durch ein Loch Wasser herausrann, aus freiem Antrieb die Besorgung selber, verfügte sich mit dem Kessel zum Kupferschmied, wartete, bis die Ausbesserung geschehen war und ging dann wieder zur Arbeit.

Digitized by Google

In einem Kriege der Franzosen, erzählt d'Obsonville, erhielt ein Elephant eine Fleischwunde. Nachdem man ihn einige Male in's Spital geführt hatte, um verbunden zu werden, ging er von selbst dahin, streckte sich aus, ließ sich geduldig vom Wundarzt behandeln, und obwohl ihm dieser durch das mehrmalige Ausbrennen der Wunde keine geringen Schmerzen mochte verursacht haben, die das arme Thier auch durch die kläglichsten Töne kund gab, so zeigte es doch fortwährend gegen denselben nur die Empfindungen der Dankbarkeit.

(Die Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der Viktualien-Preise in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jart-Kreises.

I. Brod-, Bier- und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod	1 Pf. Kernbrod	4 Pf. halb weiß	4 Pf. gemischtes	4 Pf. Roggen.	1 Pf. Roggen.	Roggen-, o. tr.	Semisch zu 3 tr.	Ein Kipfen zu tr.	Weißbrod zu tr.	Bier. tr. Sommer.	tr. Winter.	weißes die Maas	Fleisch. best Ochsen.	best. Rind.	Kuh.	Kalb.	Ham. Kam.	Schaf.	Kitz	Schwein. das Pfund
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf	Pf	Pf	Pf	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Mai.	—	2½	—	—	7½	—	—	—	—	—	7½	—	7	4	9	8	7	7	5	4	9
Crailsheim	Juni.	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	7	—	4	8	7	6	6	—	—	8
Ellwangen	Mai.	—	—	—	—	7½	—	—	—	—	—	8½	—	5	—	8	7	6	6	—	—	8
Gaildorf	Mai.	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	8½	—	5	—	8	7	6	6	—	—	8
Gerabronn	Juni.	10½	—	—	9	8	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	7	6	5	4	—	8
Gmünd	Mai.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7½	—	6	4	8	6	6	—	—	—	7
Hall	Juni.	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	9½	—	6	4	9	7	6	6	—	—	8
Heidenheim	Mai.	10	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	—	6	4	9	8	7	6	5	4	9
Künzelsau	Juni.	9	—	—	—	8	—	—	—	—	—	9	—	6	—	8	7	6	6	7	—	8
Mergentheim	Juni.	—	—	—	—	7½	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	6	—	5	—	—	7
Neresheim	Mai.	—	—	—	10	8	—	—	—	—	10	7½	—	7	3	8	6	5	6	—	—	8
Oehringen	Mai.	6	2½	—	—	7½	—	—	—	—	—	8½	—	—	—	8	7	6	6	7	—	7
Schorndorf	Mai.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	—	—	—	8	7	—	7	—	—	8
Welzheim	Juni.	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	8	—	4	8	7	—	—	—	—	8

II. Markt- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. das Simri: Roggen	Kernen	Dinkel	Gerste	Haber	Erbsen	Mehl. das Simri: Mund-	Schin-	Mittel-	Schmalz u. Butter. das Pfund: Rinds-	Schweins-	Butter	Eier um die Maß	Milch	Lichter. das Pfund: gegossene.	gegossene.	Unschlitt roh	ausgelassen.	Seife.
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	kr.	kr.	kr.	Kreuz	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Mai.	— 48	1 24	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 20	21	—	20	6	4	—	—	—	—	—
Crailsheim	Juni.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 52	— 44	0 —	—	—	—	—	—	19	17	—	—	14
Ellwangen	Mai.	— 44	1 20	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	Mai.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	20	18	18	5	4	20	18	13	—	16
Gerabronn	Juni.	— 50	1 15	— 36	— —	— —	— —	— —	— —	— —	18	18	14	5	4	18	16	13	17	14
Gmünd	Mai.	— 53	1 26	— —	— —	— —	— —	— —	1 16	— —	—	22	18	6	4	20	18	—	—	16
Hall	Juni.	— 44	1 9	50 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	20	—	16	—	—	20	18	—	—	16
Heidenheim	Mai.	— 44	1 22	— 43	21 —	56 —	— —	— —	— —	— —	21	—	16	5	4	20	18	13	20	14
Künzelsau	Juni.	— 48	1 8	— 36	— —	— —	— —	— —	— —	— —	18	18	14	4	5	—	16	13	17	14
Mergentheim	Juni.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neresheim	Mai.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	20	—	16	5	4	22	20	—	—	16
Oehringen	Mai.	— 42	1 12	— 32	24 —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	18	16	12	14	14
Schorndorf	Mai.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	20	18	—	—	16
Welzheim	Juni.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	19	17	—	16	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 50. Mittwoch, den 23. Juni 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Pocken-Krankheit.) Die Pocken-Krankheit, welche in dem Kreis-Blatt Nro. 42. dieses Jahres bekannt gemacht worden ist, wurde auch hieher verschleppt, und es liegt gegenwärtig eine Person von Thannhausen in hiesigem Krankenhause an den Variolosen krank darnieder. Die Sicherungs-Anstalten zur Hemmung der Weiterverbreitung dieser Krankheit, welche am 21. vorigen Monats den gemeinschaftlichen Unter-Aemtern zum Vollzuge aufgetragen wurden, werden daher nunmehr erneuert, und der strengste Vollzug erwartet.

Auf den letzten dieses Monats wird Anzeige über das Ergebniß der Nachimpfung erwartet.

Den 19. Juni 1841. Königliches Ober-Amt.
In Abwesenheit des Ober-Amtmanns,
Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Ellwangen. (Oeffentliche Belobung.) Bei dem am 15. vorigen Monats zu Hardt, hiesigen Ober-Amts ausgebrochenen Brande, haben sich durch Muth und Thätigkeit besonders ausgezeichnet:

1) Anwald Joseph Raab von Hirlbach,
2) Johann Felber, Söldner von Hardt,
3) Joseph Erhard, Bauer von da,
4) Nikolaus Faas, Söldner von da, und
5) Joseph Groß, Bauer von Hirlbach,

welche nach einer hohen Ministerial-Entschließung vom 11. dieses Monats hiedurch öffentlich belobt werden.

Den 23. Juni 1841. Königliches Ober-Amt.
In Abwesenheit des Ober-Amtmanns,
der gesetzliche Stell-Vertreter, Ober-Amts-Aktuar Hörner.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Brod-Schätzung.) Der 4pfündige Laib Roggenbrod kostet 8 kr.
der Kipf zu 8 kr. muß wägen 1 Pfund.
der Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.

Den 22. Juni 1841.
Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Fleisch-Taxe.) Das Pfund Kalbfleisch wurde unter heutigem auf 5 kr. abgeschätzt.

Den 19. Juni 1841.
Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Crailsheim. (Holz-Verkauf.) Am

Montag, den 28. Juni 1841,
wird aus dem Kronwald Bucknuck, Reviers Hohenberg, unter den bekannten Bedingungen nachstehendes Material im öffentlichen Aufstreich verkauft:

60 Stück Stammholz, und
350 „ buchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist in Willa,
Vormittags 10 Uhr.
Den 22. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Aus den Staats-Waldungen des Reviers Oettenroden kommt folgendes Holz unter den bekannten Bedingungen zum Verkaufe, und zwar:

Montag den 28. Juni,
aus dem Staats-Wald Pfaffenlohe,

4½ Klafter eichene Scheiter,
9½ „ „ eichenes Abholz,
1 „ „ buchene Scheiter,
6½ „ „ buchenes Abholz,
1 „ „ birkene Scheiter,
1 „ „ birkenes Abholz,
1 „ „ forchene Scheiter,
1 „ „ forchenes Abholz,
270 Stück eichene } Wellen,
470 „ buchene } Wellen,
175 „ birkene } Wellen,

und
½ Klafter hartes Abfallholz;

Zusammenkunft, im Adler zu Lauchheim, Nachmittags 1 Uhr.

Sodann
Mittwoch den 30. Juni,
aus dem Staats-Wald Kapfenburger Sauhagen,
2. Abtheilung,

4 Klafter eichene Scheiter,
6½ „ „ eichenes Abholz,
½ „ „ birkene Scheiter,
9½ „ „ birkenes Abholz,
10 „ „ aspene Scheiter,
13 „ „ aspenes Abholz,
65 Stück eichene } Wellen,
75 „ buchene } Wellen,
175 „ birkene } Wellen,
1425 „ aspene } Wellen,

und
90 „ Abfall-Wellen;
aus dem Staats-Wald Hornsberg,
1. Abtheilung,

4 Klafter eichene Scheiter,
1½ „ „ eichenes Abholz,
8½ „ „ buchenes detto,
½ „ „ birkenes detto,
25½ „ „ Nadelholz-Scheiter,
6 „ „ detto Abholz, und
½ „ „ detto Astholz;
aus dem Staats-Wald Klassenhau,
6 Klafter eichene Scheiter,
4 „ „ eichenes Abholz,
2 „ „ buchene Scheiter,
4 „ „ buchenes Abholz,
3 „ „ birkene Scheiter,
70 Stück eichene } Wellen,
350 „ buchene } Wellen,
½ Klafter hartes Abfallholz, und
25 Stück eichene Abfall-Wellen;
aus dem Staats-Wald Reutehau,
2 Klafter eichenes Abholz, und
½ „ „ hartes Abfallholz,
aus dem Staats-Wald Dürrenhau,
25½ Klafter eichenes Abholz,
2½ „ „ fichtenes Abholz, und
½ „ „ hartes Abfallholz;
aus dem Staats-Wald Kommenthur-Halde,
½ Klafter buchene Scheiter,
½ „ „ buchenes Abholz, und
40 Stück buchene Wellen;
aus dem Staats-Wald Hornberg,
2. Abtheilung,
1½ Klafter eichene Scheiter,
2 „ „ eichenes Abholz,
4 „ „ fichtene Scheiter,
11½ „ „ fichtenes Abholz,
3 „ „ forchene Scheiter,
½ „ „ forchenes Abholz,
65 Stück eichene Wellen.

Zusammenkunft in Killingen,
Morgens 8 Uhr,
Kapfenburg, den 18. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

Schrozberg, Ober-Amts Gerabronn. (Ueberm aliger Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.) Die in diesem Blatte Nro. 29., 30. und 31. beschriebenen Gebäude und Grundstücke der Lammwirth Bender'schen Eheleute dahier, werden zum dritten Male im Exekutionswege öffentlich verkauft; dazu wird

Donnerstag der 15. Juli dieses Jahres,

festgesetzt.

Der Verkauf findet im Ochsen-Wirthshause dahier statt und beginnt

Morgens 9 Uhr.

Die Löblichen Orts-Vorstände ersucht man, dieß ihren Gemeinde-Angehörigen öffentlich bekannt machen zu wollen, unter dem Anfügen, daß jeder Liebhaber einen tüchtigen Bürgen zu stellen, Auswärtige aber sich mit beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 18. Juni 1841.

Gemeinde-Rath.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei den unterzeichneten Pflegen liegen nach genannte Posten zum Ausleihen parat:

a) bei der Stiftungs-Pflege 200 fl. und 300 fl.
b) „ „ Armenhaus-Pflege 300 fl.

welche gegen gesetzliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung sogleich erhoben werden können.

Den 21. Juni 1841.

Stiftungs-Pfleger
Kammerer.
Armenhaus-Pfleger
Schalk.

Digitized by Google

Killingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der dasigen Kapellen-Pflege sind 1200 fl., gegen gerichtliche zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 6. Juni 1841.

Zeller,
Kapellen-Pfleger.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Die unterzeichnete Pflege hat 1200 fl., zu 4½ Prozent Verzinsung und gegen zweifache gesetzliche Versicherung, auszuleihen, und kann dieses Geld täglich erhoben werden.

Den 15. Juni 1841.

Pfarr-Kirchen-Pflege.
Waitzmann,
Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Mobiliar-Feuer-Versicherung der Bayern'schen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Unter Bezugnahme auf das Staats- und Regierungs-Blatt vom 8. April, den Schwäbischen Merkur vom 9. und 24. und das allgemeine Intelligenz-Blatt vom 25. desselben Monats laufenden Jahres wodurch bekannt gemacht worden ist:

„daß der Feuer-Versicherungs-Anstalt der „Bayern'schen Hypotheken und Wechsel-Bank „in Folge übereingekommener Reziprozität die „Erlaubniß dießseitiger Staats-Regierung, „auch in Württemberg bewegliches Vermögen „zu versichern, ertheilt, und ich als Württemb„bergischer Haupt-Agent dieser Anstalt bestä„tigt worden sey,"

bringe ich hiemit die Aufstellung des Herrn Anton Busl, Kaufmanns zu Ellwangen, als Bezirks-Agenten für das Königl. Ober-Amt Ellwangen zur Kenntniß des geehrtlichen Publikums.

Stuttgart, am 3. Juni 1841.

Kammer-Revisor Dibold.

Auf vorstehende Ankündigung mich stützend, ersuche ich die Bewohner meines Ober-Amts-Bezirks, sich des Näheren im Betreff der obengenannten Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt bei mir zu erkundigen und glaube gewiß zu seyn, daß, wer die Vortheile und Garantie dieses festbegründeten deutschen Institutes kennen lernt, demselben den Schutz seines beweglichen Vermögens gerne anvertrauen wird.

Ellwangen, am 21. Juni 1841.

Anton Busl,
Kaufmann und Bezirks-Agent.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist der obere Stock zu vermiethen, welcher täglich eingesehen und bis Gallus bezogen werden kann.

Den 15. Juni 1841.

Mohren-Wirth Utz.

Hinterbrand, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Antheil-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist willens den untern Theil seiner Behausung, bestehend in:

einer Wohnstube, mit Gypsdecke und eisernem Ofen, Studenkammer, noch einer weiteren Kammer und einer hellen Küche, welches sämmtlich im besten Zustande sich befindet, nebst einem Wurz-Garten und Krautland, zu verkaufen, und kann täglich eingesehen und mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 16. Juni 1841.

Johann Pfizer.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 900 fl. Pflegschafts-Geld, zu 4 Prozent Verzinsung und gegen zweifache gerichtliche Versicherung auszuleihen, und kann im Ganzen oder in kleineren Posten täglich erhoben werden.

Den 20. Juni 1841.

Müller Sur,
Pfleger.

Ellwangen. (Geschäfts-Anerbieten.) Ein Frauenzimmer sucht Beschäftigung im Stricken, Nähen, Bügeln und Feinwaschen. Wer? ist zu erfragen bei Schneider-Meister Wörner auf dem schönen Graben.

Den 21. Juni 1841.

Es wird ein Mitleser des Schwäbischen Merkurs um die Hälfte der betreffenden Gebühr gesucht. Von wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen, den 19. Juni 1841.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönfeld'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vielen anderen von schönen Wissenschaften und bildenden Künsten vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt, zu haben:

(Fortsetzung.)

Abraham a Sancta Clara, P., Erzählungen, Fabeln und Einfälle; ausgewählte komische, in satyrisch-moralischen Bemerkungen, Gleichnissen und Vergleichungen; Dann: Darstellung verschiedener Stände und Beschäftigungszweige mit untermengten moralischen Beziehungen, satyrischen Betrachtungen und launigen Bemerkungen. Aus seinen Werken gezogen nebst einer umständlichen, mit Angabe sehr merkwürdiger Thatsachen, versehenen Beschreibung von eben demselben als Augenzeugen der im Jahre 1679 grausam gewüthten Pest in Wien. Als Anhang: Scherz und Ernst. Komische Erzählungen, dann Fabeln und Einfälle, von F. J. Paul. Ein Auszug aus seinem Werke: Schimpf und Ernst; dann als eine kurze lustige Beigabe: Ueber Bart-Verstümmelung von Hans M. Moscherosch. Zweite vielvermehrte Auflage, mit Beibehaltung der eigenthümlichen Schreibart der Verfasser. Mit einem Kupfer. gr. 8. Prag. broschirt 1 fl. 30 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Vermischte Aufsätze.

Fähigkeiten der Thiere.

(Fortsetzung.)

Auf dem Theater von Marseille trat ein Elephant, Kiouny genannt, welcher den Gebrüdern Maffey gehörte, 33 Mal hintereinander in einem Stücke auf, das für ihn gemacht war, um seine wunderbare Gelehrigkeit zu zeigen. Die schönste und rührendste Scene, war im letzten Akt, wo seine Herrin ihr verlorenes Kind sucht. Da erscheint im Hintergrund Kiouny, mit dem Rüssel das kleine Mädchen tragend, welches nach seiner Mutter ruft. Ueber einen Bach legt er einen ausgerissenen Baum, schreitet darüber und bringt der Mutter das Kind in die Arme. Rauschender Beifall erfolgte, worauf der riesenhafte Acteur gegen das Publikum vortrat, um gleichsam sein Compliment zu machen.

Dabei ist bemerkenswerth, daß Kiouny immer allein auf- und abtrat und stets zur rechten Zeit auf der Bühne erschien.

Einem Elephanten warf sein Wärter ein Geldstück auf die Erde und zwar absichtlich so weit, daß er es mit dem Rüssel nicht erreichen konnte. Was that das kluge Thier? — Es zog gewaltig die Luft ein und bewirkte dadurch, daß ihm das Geldstück näher rückte, bis es dasselbe ergreifen konnte.

Zu Asmer in Indien gab eine Frau täglich einem Elephanten, wenn er über den Markt nach dem Wasser geführt wurde, eine Hand voll Küchenkräuter. Eines Tages, in der Brunstzeit, wurde der Elephant wild und stürzte wüthend über den Markt. Alles floh; aber jene Gärtnerin hatte in der Angst ihr Kind zurückgelassen und dem tobenden Thiere Preis gegeben. Sanft ergriff jedoch der Elephant das Kind seiner Wohlthäterin, deren Platz er sogleich erkannte, und hob es auf das Dach einer nahen Bude, worauf er weiter rannte.

Herr Hofrath Voigt in Jena erzählt: „Kurz nach meiner Ankunft in Paris im Jahre 1809, ging ich in den botanischen Garten zu dem grossen damals zu sehenden Elephanten. Er war in einem gemauerten Hofraume, vorn durch grosse Pallisaden verwahrt, eingeschlossen, und vor diesen, in einige Fuß weiter Entfernung, noch eine bretterne Brustwehr, damit die Zuschauer im nichts reichen könnten; denn es war nicht möglich, seinen ausgestreckten Rüssel von da aus zu erreichen. Unter den Zuschauern befand sich eine Frau, mit einem Kinde auf dem Arme, welches sich vergeblich bemühte, dem ihm den Rüssel entgegenstreckenden Elephanten etwas zu geben. Da rief eine dabei stehende Person: „Ei, wenn ihr mit dem Kinde dort an die Mauer geht, wo der Elephant das Loch gemacht hat, so könnt ihr es ihm wohl darreichen.“ Noch kaum waren diese Worte ausgesprochen, als der Elephant schon an die Mauer ging, nach der Frau blickte, und als diese an den genannten Ort kam, auch wirklich zu dem Dargebotenen gelangte.

Als vor einigen Jahren die englisch-ostindische Armee über den Jumma ging, und sich einige junge Kameele nicht einschiffen lassen wollten, so befahl der Treiber seinem Elephanten, die Widerspenstigen in das Boot zu bringen. Dieser verstand seinen Herrn, blies mit dem Rüssel, brüllte und jagte den Stand gegen die Kameele, bis sie in das Fahrzeug flüchteten; worauf dann ruhig der Elephant wieder auf seinen Postenzurückkehrte.

Neckereien haben gar oft schon die Rachsucht des Thieres erwecket, gleichwie Wohlthaten seine Dankbarkeit. So war ein Landmann gewohnt, einem Elephanten beim Vorbeitreiben Futter zu reichen. Einst ließ er sich aber beigehen, in ein Feigenblatt einen Stein einzuwickeln und ihn dem Thiere zu geben. Der Elephant, die Täuschung sogleich entdeckend, ließ den Stein fallen, packte den Mann und tödtete ihn unter seinen Fußtritten.

Ein Maler wollte in Versailles den dortigen Elephanten in einer Stellung malen, wie er den Rüssel in die Höhe hält und den Mund öffnet. Deßhalb mußte ein Diener dem Elephanten Nüsse in den Mund werfen, ließ es sich aber, obgleich nicht so grausam bestraft wie jener Landmann, einfallen, ihn zu täuschen und einmal nur die Geberde des Werfens zu machen. Da füllte der Elephant seinen Rüssel mit Wasser und dirigirte den Strahl nach des Malers Zeichnung, die natürlich dadurch verdorben ward.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 51. Samstag, den 26. Juni 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. In Betreff der Frage von der Zulässigkeit der Besetzung der örtlichen Feuerschau und Brand-Versicherungs-Einschätzungs-Commissionen mit Gesellen des Maurer- und Zimmer-Handwerks ꝛc. ꝛc. wird, vermöge einer Entschliessung des Königl. Ministeriums des Innern vom 24. Mai dieses Jahres, den Gemeinde-Obrigkeiten zu erkennen gegeben, daß

1) ausnahmsweise, wo Meister der genannten Bau-Handwerke nicht zu haben sind, nach der Bau-Ordnung „Tit. von Untergängern ꝛc.“ C. 7., auch Gesellen beider Gewerbe zur örtlichen Feuerschau genügen, dagegen nach Capitel 2. Abschnitt 11. der Commun-Ordnung je ein Maurer und Zimmermann, neben einem Kaminfeger, wo dergleichen vorhanden, zur Feuerschau zuzuziehen sey;
2) daß dagegen zu Einschätzung der Gebäude in die Brand-Versicherungs-Anstalt und Abschätzung der Brandschäden nur Handwerks-Meister gebraucht werden dürfen.

Hienach haben sich die Gemeinde-Obrigkeiten genau zu achten, die Orts-Feuerschauen vorschriftmässig halten zu lassen, und dieß auch in's Befehlbuch einzutragen.

Den 25. Juni 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter Ellwangen und Neresheim, und das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Forstweiler. (Schulhaus-Bau-Akkord.) In dem Orte Forstweiler, Schuldheisserei Thannhausen, wird eine Volks- und Kleinkinder-Schule erbaut werden.

Nach dem Ueberschlag betragen, ohne die Fuhr- und Hand-Dienste,

die Maurer und Steinhauer-Arbeit	1644 fl.	15 kr.
„ Gypser-Arbeit	212 „	4 „
„ Zimmer-Arbeit	1255 „	21 „
„ Schreiner-Arbeit	425 „	16 „
„ Glaser-Arbeit	213 „	39 „
„ Schlosser-Arbeit	331 „	6 „
„ Schmied-Arbeit	92 „	28 „
„ Pflästerer-Arbeit	27 „	— „
„ Hafner-Arbeit	6 „	— „
Guß-Eisen	142 „	— „
Zusammen	4349 fl.	9 kr.

Zur Verakkordirung dieses Bau-Wesens ist Tagsfahrt auf

Montag den 12. Juli

anberaumt, wobei sich

Vormittags 9 Uhr

tüchtige Handwerks-Meister im Grünbaum-Wirthshause in Thannhausen einfinden wollen so wie auch bei der Schul-Commission Thannhausen vorher schon Riß und Ueberschlag eingesehen werden kann.

Unbekannte Meister haben sich mit beglaubigten Zeugnissen über ihre Tüchtigkeit und ihr Vermögen auszuweisen.

Die Orts-Vorsteher wollen dieß gleich öffentlich und den Handwerks-Meistern noch besonders bekannt machen.

Ellwangen, den 25. Juni 1841.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am

Donnerstag, den 1. Juli dieses Jahres,

Digitized by Google

wird im Revier Ellenberg, im Waldtheil Brandhalde, nachstehendes Holz im Aufstreich verkauft:

1 Stamm Aspenholz,
10 Stück birkene Stangen,
12½ Klafter buchene Prügel,
1½ " " birkene Scheiter,
22½ " " aspene detto,
6 " " detto Prügel,
¾ " " gemischtes weiches Scheiter-Holz,
¼ " " aspene Prügel,
4½ " " tannene detto, und
250 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist,
Morgens 9 Uhr,
im Adler zu Ellenberg, und haben die betreffenden Orts-Vorsteher vorstehenden Holz-Verkauf gehörig bekannt zu machen.

Den 24. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf im Revier Ellwangen.) Am Freitag, den 2. Juli dieses Jahres, wird im Staats-Wald Trinkbuck bei Stocken nachstehendes Holz unter den schon bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft, als:

9 Stück tannene Säg-Klötze,
25 Klafter buchene Scheiter,
14½ " " detto Prügel,
42½ " " tannene Scheiter,
55 " " detto Prügel,
1½ " " forchene Scheiter,
½ " " detto Prügel,
½ " " detto Abfallholz,
1¼ " " Nadelholz-Prügel, und
2025 Stück buchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist besagten Tags, Früh 9 Uhr, im Holzschlage selbst, bei schlechter Witterung aber im Wirthshause zu Stocken.

Die betreffenden Schultheissen-Aemter haben dieß öffentlich bekannt machen zu lassen.

Ellwangen, den 25. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Tempelhof, Kameral-Amts Crailsheim. (Gebäude- und Güter-Verkauf.) Nach höherer Anordnung soll mit folgenden, im Jahre 1838 mit dem Rittergut Markt Lustenau für den Staat erworbenen entbehrlichen Gebäuden und Gütern zu Tempelhof ein wiederholter Verkaufs-Versuch vorgenommen werden.

Zu den Gebäuden gehören:

a) das Schloß, ein von Stein erbautes 3 stöckigtes Wohnhaus mit 4 Thürmchen, nebst Vorhof, welcher mit einer Mauer umgeben ist. Dasselbe ist 66' lang, 45' breit, und hat 11 schöne, geräumige, heizbare, und 4 unheizbare Zimmer; dabei befindet sich Wasch- und Backhaus, 40' lang und 21' breit, nebst Holz-Remise und Hühnerhaus 54' lang, und 19' breit;

b) das innerhalb des Schloßhofes gegenüber dem Schloß stehende sogenannte Oekonomie-Gebäude, ein 2 stöckigtes Wohnhaus, 71' lang und 39' breit, massiv von Stein erbaut, mit einer daran gebauten Scheuer, 105' lang und 41' breit, ebenfalls von Stein erbaut, sodann eine Holz-Remise und daran gebaute Schweine-Ställe 110 lang und 12' breit.

Die einzelnen Grundstücke bestehen:

a) in dem zunächst hinter dem Schloß-Gebäude gelegenen, sowohl zum Nutzen als Vergnügen gut angelegten Gemüse- und Baum-Garten von 3⅞ Morgen 20⅝ Ruthen;

sodann:

b) 3¼ Morgen 41⅝ Ruthen Wiesen und Rain beim Schloß,

und

c) 3⅝ Morgen 21⅝ Ruthen Wiesen und Land im Rothbach.

Die Verkaufs-Verhandlung wird am Samstag den 24. Juli dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in dem Schloß auf dem Tempelhof vorgenommen, wozu die Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige, deren Vermögens- ꝛc. ꝛc. Verhältnisse nicht bekannt sind, bei der Verhandlung sich über zureichenden Vermögens-Besitz zu Bezahlung des Kaufschillings, und über gutes Prädikat mit gemeinderäthlichen Zeugnissen sich auszuweisen haben, widrigen Falls sie zur Steigerung nicht zugelassen werden.

Crailsheim, den 25. Juni 1841.

Königl. Kameral-Amt.
Woellhaf.

Schrozberg, Ober-Amts Gerabronn. (Abermaliger Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.) Die in diesem Blatte Nro. 29., 30. und 31. beschriebenen Gebäude und Grundstücke der Lammwirth Bender'schen Eheleute dahier, werden zum dritten Male im Exekutionswege öffentlich verkauft; dazu wird

Donnerstag der 15. Juli dieses Jahres festgesetzt.

Der Verkauf findet im Orts-Wirthshause dahier statt und beginnt

Morgens 9 Uhr.

Die Löblichen Orts-Vorstände ersucht man, dieß ihren Gemeinde-Angehörigen öffentlich bekannt machen zu wollen, unter dem Beifügen, daß jeder Liebhaber einen tüchtigen Bürgen zu stellen, Auswärtige aber sich mit beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 18. Juni 1841.

Gemeinde-Rath.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Dem Matthäus Siller, Schmied von Kottspiel, wird im Wege der Exekution am

Montag den 5. Juli dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

Digitized by Google

auf dem Raths-Zimmer seine Liegenschaft, bestehend in:

Einem zweistöckigten im Jahr 1839 neu erbauten Wohnhaus und Scheuer aneinander, mit einer Brand-Mauer zwischen Haus und Scheuer und einer Schmied-Werkstatt, ein Wurz-Gärtchen dabei, und

¼ Taqwerk Wieswachs im Löcher-See.

Zugleich werden alle diejenige unbekannten Gläubiger des Sillers aufgefordert, ihre Forderungen bis dahin vorzulegen, um sie bei der Kaufschillings-Vertheilung berücksichtigen zu können.

Den 19. Juni 1841.

Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

In Ulm erscheint das

Pariser Moden-Journal

jede Woche mit einem schönen colorirten Kupfer, einen Herrn und eine Dame nebst Patronen, Modellen u. s. w. darstellend, und mit ausführlichen Moden-Berichten, Erzählungen, und gemeinnützigen Artikeln. Preis halbjährlich nur 1 fl. 30 kr.

Im Monat Juli wird ein Centimeter-Maaß und ein Reductions-Schema nebst Gebrauchs-Anweisung gratis beigelegt. Das hiesige Post-Amt nimmt vom 1. Juli an Bestellungen an, und die Abonnenten erhalten das Blatt Porto frei regelmäßig wöchentlich.

Ellwangen. (Pferde- und Chaise-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist gesonnen seine zwei Rappen, beide fünfjährig und Hengste, mit Pferdgeschirr, und seine viersitzige ganz gedeckte Chaise zu verkaufen, und kann deßhalb täglich eingesehen und mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 25. Juni 1841.

Sternwirth Waizmann.

Hinterbrand, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Anwesens-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist willens den unten Theil seiner Behausung, bestehend in:

einer Wohnstube, mit Gypsdecke und eisernem Ofen, Stubenkammer, noch einer weiteren Kammer und einer hellen Küche, welches sämmtlich im besten Zustande sich befindet, nebst einem Wurz-Garten und Krautland, zu verkaufen, und kann täglich eingesehen und mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 15. Juni 1841.

Johann Pfitzer.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 900 fl. Pflegschafts-Geld, zu 4 Prozent Verzinsung und gegen zweifache gerichtliche Versicherung auszuleihen, und kann im Ganzen oder in kleineren Posten täglich erhoben werden.

Den 20. Juni 1841.

Müller Bux, Pfleger.

Vermischte Aufsätze.

Fähigkeiten der Thiere.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Noch schlimmer erging es der Schildwache, die im Pariser Thiergarten verhindern sollte, daß man dem Elephanten etwas gebe. Zuerst wurde sie auf eben die Weise, wie jener Maler mit Wasser bespritzt; als sie aber dem ungeachtet fortfuhr, ihre Pflicht zu erfüllen, so griff der Elephant mit dem Rüssel nach dem Gewehre, riß es ihm aus der Hand und wand den Lauf mit Leichtigkeit wie eine Schraube.

Von der Unterscheidungsgabe und Rachsucht zugleich dieses merkwürdigen Thieres erzählt Lichtenstein nachfolgendes Beispiel: Müller und Prinz befanden sich mit einigen Jägern auf der Jagd (in Südafrika) und entdeckten die Spur eines grossen Elephanten, den sie bald auf dem Abhange eines kahlen, lang gedehnten Hügels wirklich antrafen. Man ist es Regel, daß man dem Elephanten die Höhe abzugewinnen und ihm von oben beizukommen sucht, um im Fall der Noth gegen den Gipfel des Berges entfliehen zu können, wohin mit gleicher Schnelligkeit zu folgen, den Elephanten seine Körpermasse hindert. Dieß versäumte Prinz und schoß zu früh und zu weit, indessen sich der Elephant auf einem höhern Punkt befand, als er und seine Gefährten. Das verwundete Thier stürzte grimmig auf die Jäger hervor, die keine Zeit verloren und sich eiligst auf ihre Pferde warfen, um an dem Rande des Abhangs hin entfliehen zu können. Der Elephant aber, der auf so günstigem Terrain geschwinder läuft als ein Pferd, holte sie schnell ein, und war bald so nahe, daß er mit den Stoßzähnen an Müllers Schenkel hinstreifte, der von beiden Flüchtigen ihm am nächsten war. Schon ergab sich dieser in sein unvermeidliches Schicksal und suchte noch vergebens sein erschöpftes Pferd in schnelleren Galopp zu setzen, als er mit einem Male das Ungeheuer neben sich heftiger schnauben hörte und den gewaltigen Rüssel hoch aufgehoben über seinem

Digitized by Google

Kopfe erblickte. Allein nicht ihm, sondern seinem unglücklichen Nebenmanne galt es, der in einem Augenblicke über ihn hinweg vom Pferde gehoben und in die Luft geschleudert wurde. Erst der Anblick des reiterlos neben ihm herlaufenden Pferdes brachte Müller zur Besinnung, er sah sich nach seinem unglücklichen Freunde um, welchen der Elephant mit wüthendem Ungestüm zerstampfte, und überzeugte sich mit Staunen, daß das kluge Thier sich den gemerkt habe, der es verwundet hatte, und auf den nur allein seine ganze Rachgierde gerichtet war. Müller holte die übrigen Gefährten herbei, um die Reste des Unglücklichen zu begraben, als der Elephant, um den man sich nicht weiter bekümmert hatte, aus dem Gebüsche von Neuem hervorstürzte, und sich mit neuer Wuth auf den schon zermalmten Leichnam warf. Während er damit beschäftigt war, wurde er von zurückkehrenden Jägern glücklich erlegt.

Major Smith erzählt eine Anekdote von einem weiblichen Elephanten, welche beweiset, daß dieses Thier nicht nur Beleidigungen, die es selbst erlitten, sondern auch anderen Thieren seiner Neigung zugefügt sah, zu rächen wisse: Der Elephant hatte grosse Zuneigung zu einem Hunde gefaßt, und um ihn zu ärgern, zogen muthwillige Leute den Freund an den Ohren, daß er jämmerlich heulen mußte. Als man aber einmal diesen Spaß vor einer Scheune, worin sich der Elephant befand, zu weit trieb, so fing dieser zu brüllen an und gegen die Bretter zu schlagen, bis sie in Stücke zerfielen und er mit drohender Geberde heraussah. Die Thierquäler hielten es für gerathen, ihren sogenannten Spaß nicht fortzusetzen. —

Wenig Ausgezeichnetes findet man hinsichtlich der Intelligenz bei den Wiederkäuern. Sie stehen, besonders die Rinder, auf einer niedern Stufe, obwohl sie nichts desto weniger die für den Menschen nützlichsten Thiere sind.

Kameele lassen sich indessen abrichten zu mancherlei Diensten als Last- und Zugthiere, ja die Perser gebrauchen sie sogar im Kriege, laden ihnen kleine Kanonen auf den Rücken, wo dann die Kameele bei jedem Schusse stille stehen und den Kopf senken.

Von einem Guanaco (Stammrosse des Lamas) ist ein rührender Zug von Anhänglichkeit bekannt. Es war dieses Thier seiner bisherigen Besitzerin abgekauft und deshalb von ihr getrennt worden. Als es jedoch kurz darauf seine Herrin wiedersah, warf es sich ihr zu Füssen und umklammerte sie mit den Vorderfüssen, so daß die gute Frau sich der Thränen nicht enthalten konnte und den schon eingenommenen Betrag von 8 Piastern zurückgab, um ihr liebes Thier wieder zu erhalten.

Hierher dürfte auch nicht unpassend erwähnt werden, was Dr. Chladni von Schafen sagt:

Bei manchen Thieren, wo man gewöhnlich glaubte, es sehe eines wie das andere aus, findet sich doch, wenn man sie mit gehöriger Aufmerksamkeit betrachtet, eine Verschiedenheit der Physiognomie, wohl eben so sehr, als bei den Menschen. Besonders fand ich dieses bei einer Heerde von Merinoschafen, nachdem der Eigenthümer, ein wissenschaftlich gebildeter Landwirth, mich darauf aufmerksam gemacht hatte; wie sich denn auch eben so viele Verschiedenheit in ihrem Benehmen gegen ihres Gleichen, gegen den Schäferhund, gegen ihre Jungen, gegen Menschen ꝛc. zeigt.

Auch haben schon Manche, die gern die Thiere bloß als Maschienen ansehen möchten behauptet, die Thiere können nicht lachen, und dieß sey bloß ein Vorrecht des Menschen. Daß manche Thiere dessen in ihrer Art auch fähig sind, zeigt, wie ich selbst gesehen habe, ein Schafbock, den der achtungswürdige Herr Probst Reil in Wörlitz besitzt. Dieser, wenn man allerlei Spaß mit ihm treibt, und besonders wenn man auf ihn losspringt, und er dieses erwiedert, stellt sich Einem gegenüber, und lacht ganz so wie ein Mensch, und verzieht auch die Muskeln dabei auf dieselbe Art, so daß sein Gesicht dabei einem Satyrgesichte etwas ähnlich ist.

Von in der Jugend gezähmten Hirschen ist bekannt, daß sie manche Kunststücke erlernen und wir sehen solche dressirte Thiere nicht selten bei den Vorstellungen der Kunstreiter eine Rolle spielen. Sie springen durch den Reif, feuern Kanonen ab, laufen nach dem Takte der Musik u. s. w.

Vom Reh sowohl, als von der sonst so wilden Gemse kamen schon nicht wenige Beispiele vor, daß sie, jung gefangen, sehr zahm und gegen ihre Pfleger äußerst zutraulich und anhänglich wurden, dem Rufe folgten und an Treue dem Hunde nichts nachgaben.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 52. Mittwoch, den 30. Juni 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Forstweiler. (Schulhaus-Bau-Akkord.) In dem Orte Forstweiler, Schultheisserei Thannhausen, wird eine Volks- und Kleinkinder-Schule erbaut werden.

Nach dem Ueberschlag betragen, ohne die Fuhr- und Hand-Dienste,

die Maurer- und Steinhauer-Arbeit	1644 fl.	15 kr.
„ Gypser-Arbeit	212 „	4 „
„ Zimmer-Arbeit	1255 „	21 „
„ Schreiner-Arbeit	425 „	16 „
„ Glaser-Arbeit	213 „	59 „
„ Schlosser-Arbeit	331 „	6 „
„ Schmied-Arbeit	92 „	28 „
„ Pflästerer-Arbeit	27 „	— „
„ Hafner-Arbeit	6 „	— „
Guß-Eisen	142 „	— „
Zusammen	4349 fl.	9 kr.

Zur Verakkordirung dieses Bau-Wesens ist Tagsfahrt auf

Montag den 12. Juli

anberaumt, wobei sich

Vormittags 9 Uhr

tüchtige Handwerks-Meister im Gründaum-Wirthshause in Thannhausen einfinden wollen, so wie auch bei der Schul-Commission Thannhausen vorher schon Riß und Ueberschlag eingesehen werden kann.

Unbekannte Meister haben sich mit beglaubigten Zeugnissen über ihre Tüchtigkeit und ihr Vermögen auszuweisen.

Die Orts-Vorsteher wollen dieß gleich öffentlich und den Handwerks-Meistern noch besonders bekannt machen.

Ellwangen, den 25. Juni 1841.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Forst-Amt Ellwangen. (Brennholz- und Reisach-Verkauf.) Am

Montag, den 5. Juli dieses Jahres,

wird aus den zwischen Buch und Hüttlingen liegenden Staats-Waldungen Heisenberg und Kriegswarth, Reviers Niederalfingen, unter den schon bekannten Bedingungen nachstehendes Schlag-Material im Aufstreich verkauft:

11	Stämme tannenes Säg-Holz,
25	„ „ detto Bau-Holz,
12½	Klafter eichene Scheiter,
2	„ „ detto Prügel,
11½	„ „ tannene Scheiter,
8½	„ „ detto Prügel,
¼	„ „ tannenes Abfallholz, und
117	Stück eichene Wellen.

Die Zusammenkunft ist besagten Tags,

Früh 8 Uhr,

im Wirthshause zu Buch, und haben die betreffenden Orts-Vorsteher Gegenwärtiges öffentlich bekannt machen zu lassen.

Ellwangen, den 28. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Tempelhof, Kameral-Amts Crailsheim. (Gebäude- und Güter-Verkauf.) Nach höherer Anordnung soll mit folgenden, im Jahre 1838 mit dem Rittergut Markt Lustenau für den Staat erworbenen entbehrlichen Gebäuden und Gütern zu Tempelhof ein wiederholter Verkaufs-Versuch vorgenommen werden.

Zu den Gebäuden gehören:

a) das Schloß, ein von Stein erbautes 3 stöckigtes Wohnhaus mit 4 Thürmchen, nebst Vorhof, welcher mit einer Mauer umgeben ist. Dasselbe ist 66′ lang, 45′ breit, und hat 11 schöne, geräumige, heizbare, und 4 unheizbare Zimmer; dabei befindet sich Wasch- und Backhaus, 40′ lang und 21′ breit, nebst Holz-Remise und Hühnerhaus 54′ lang, und 12′ breit;

b) das innerhalb des Schloßhofes gegenüber dem Schloß stehende sogenannte Oekonomie-Gebäude, ein 2 stöckigtes Wohnhaus, 72′ lang und 39′ breit, massiv von Stein erbaut, mit einer daran gebauten Scheuer, 105′ lang und

Digitized by Google

41' breit, ebenfalls von Stein erbaut, sodann eine Holz-Remise und daran gebaute Schwein-Ställe 110' lang und 12' breit.

Die einzelnen Grundstücke bestehen:

a) in dem zunächst hinter dem Schloß-Gebäude gelegenen, sowohl zum Nutzen als Vergnügen gut angelegten Gemüse- und Baum-Garten von $3\frac{6}{8}$ Morgen $20\frac{1}{10}$ Ruthen;

sodann:

b) $3\frac{1}{4}$ Morgen $41\frac{1}{10}$ Ruthen Wiesen und Rain beim Schloß,

und

c) $3\frac{3}{8}$ Morgen $21\frac{8}{10}$ Ruthen Wiesen und Land im Rothbach.

Die Verkaufs-Verhandlung wird am

Samstag den 24. Juli dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Schloß auf dem Tempelhof vorgenommen, wozu die Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige, deren Vermögens-, ꝛc. ꝛc. Verhältnisse nicht bekannt sind, bei der Verhandlung sich über zureichenden Vermögens-Besitz zu Bezahlung des Kaufschillings, und über gutes Prädikat mit gemeinderäthlichen Zeugnissen sich auszuweisen haben, widrigen Falls sie zur Steigerung nicht zugelassen werden.

Crailsheim, den 25. Juni 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Woellhaf.

Nordhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Dem ledigen Joseph Rotter dahier werden am

Freitag, den 16. Juli dieses Jahres,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Gerichts-Zimmer allda

2 Morgen $2\frac{1}{2}$ Viertel Acker,

zum Theil angeblümt, wiederholt im Exekutions-Wege verkauft; wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Juni 1841.

Schultheissen-Amt.

Gloning.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Gefundenes.) Auf der Markung Lindorf ist am 18. Mai dieses Jahres ein Sack mit circa 4 Simri Dinkel gefunden worden. Wer auf solchen Anspruch machen kann, hat sich innerhalb 14 Tagen bei'm Schultheissen-Amt Lippach zu melden.

Den 24. Juni 1841.

Schultheissen-Amt.

Rief.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Dem Matthäus Siller, Schmied von Kottspiel, wird im Wege der Exekution am

Montag den 5. Juli dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Raths-Zimmer seine Liegenschaft, bestehend in:

Einem zweistöckigten im Jahr 1839 neu erbauten Wohnhaus und Scheuer aneinander, mit einer Brand-Mauer zwischen Haus und Scheuer und einer Schmied-Werkstatt, ein Wurz-Gärtchen dabei, und

$\frac{1}{2}$ Tagwerk Wieswachs im Löcher-See.

Zugleich werden alle diesseits unbekannten Gläubiger des Siller aufgefordert, ihre Forderungen bis dahin vorzutragen, um sie bei der Kaufschillings-Vertheilung berücksichtigen zu können.

Den 19. Juni 1841.

Gemeinde-Rath.

Schrozberg, Ober-Amts Gerabronn. (Aldermaliger Wirthschafts- und Bierbrauereis Verkauf.) Die in diesem Blatte Nro. 29., 30. und 31. beschriebenen Gebäude und Grundstücke der Lammwirth Bender'schen Eheleute dahier, werden zum dritten Male im Exekutionswege öffentlich verkauft; dazu wird

Donnerstag der 15. Juli dieses Jahres

festgesetzt.

Der Verkauf findet im Ochsen-Wirthshause dahier statt und beginnt

Morgens 9 Uhr.

Die löblichen Orts-Vorstände ersucht man, dieß ihren Gemeinde-Angehörigen öffentlich bekannt machen zu wollen, unter dem Beifügen, daß jeder Liebhaber einen tüchtigen Bürgen zu stellen, Auswärtige aber sich mit bezüglichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 18. Juni 1841.

Gemeinde-Rath.

Lutsruth, Schultheisserei Pommertsweiler, Ober-Amts Aalen. (Güter-Verkauf.) Christian Meißner, Bauer, beabsichtigt sein besitzendes Bauern-Gut, bestehend in:

einem zweistöckigten Wohnhaus mit besonders stehender Scheuer und einigen Oekonomie-Gebäuden,

sodann in ungefähr:

40 Morgen Aecker,
25 " " Wiesen,
2 " " Gras- und Baum-Garten, und
40 " " Waldungen,

am

Donnerstag den 8. Juli dieses Jahres,

Nachmittags 1 Uhr,

in seinem Wohnhause aus freier Hand zu verkaufen; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf Verlangen auch Vieh, Schiff und Geschirr in den Kauf gegeben werden kann. Es wird noch bemerkt, daß das Gut in keinem Lehens-Verhältniß steht, und in jeder Beziehung als gut bezeichnet werden kann.

Die näheren Bedingungen werden am Tage des Verkaufs eröffnet werden.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht Gegenwärtiges gefällig bekannt zu machen.

Pommertsweiler, den 25. Juni 1841.

Aus Auftrag,

Schultheiß Mayer.

Digitized by Google

Reisenhof, Schultheissen Honhardt, Oberamts Crailsheim. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.) Andreas Schuster, Bauer von Reisenhof, hat sich entschlossen seine Liegenschaft nebst Fahrniß unter gerichtlicher Leitung zu verkaufen; wozu Tagfahrt auf

Donnerstag den 15. Juli laufenden Jahres, Vormittags 8 Uhr,

anberaumt ist.

Die Verkaufs-Gegenstände bestehen in:

der Hälfte an einem massiv erbauten zweistöckigten Wohnhaus sammt Stallung,
der Hälfte an einer Scheuer,
dann in ungefähr
8¼ Morgen 34 Ruthen Aecker,
6¾ " " 16 " " Wiesen und Grasgarten,
der Hälfte an circa 2 Morgen Allmand,
nebst 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Putzmühle, etwas Feld- und Hand-Geschirr, 2 Kühe und 1 Kalb.

Kaufs-Liebhaber werden eingeladen an gedachtem Tag und Stunde sich auf dem Reisenhof einzufinden.

Honhardt, den 24. Juni 1841.

Aus Auftrag,
Schultheiß Stegmeier.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei den unterzeichneten Pflegen liegen nach genannte Posten zum Ausleihen parat:

a) bei der Stiftungs-Pflege 800 fl. und 300 fl.
b) " " Armenhaus-Pflege 500 fl.

welche gegen gesetzliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung sogleich erhoben werden können.

Den 21. Juni 1841.

Stiftungs-Pfleger
Kammerer.
Armenhaus-Pfleger
Schalk.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Mobiliar-Feuer-Versicherung der Bayern'schen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Unter Bezugnahme auf das Staats- und Regierungs-Blatt vom 8. April, den Schwäbischen Merkur vom 9. und 24. und das allgemeine Intelligenz-Blatt vom 25. desselben Monats laufenden Jahres wodurch bekannt gemacht worden ist:

„daß der Feuer-Versicherungs-Anstalt der „Bayern'schen Hypotheken und Wechsel-Bank „in Folge übereingekommener Rezipozität die „Erlaubniß dieselbige Staats-Regierung, „auch in Württemberg bewegliches Vermögen „zu versichern, ertheilt, und ich als Württembergischer Haupt-Agent dieser Anstalt bestätigt worden sey,"

bringe ich hiemit die Aufstellung des Herrn Anton Busl, Kaufmanns zu Ellwangen, als Bezirks-Agenten für das Königl. Ober-Amt Ellwangen zur Kenntniß des verehrlichen Publikums.

Stuttgart, am 3. Juni 1841.

Kammer-Revisor Dibold.

Auf vorstehende Ankündigung mich stützend, ersuche ich die Bewohner meines Ober-Amts-Bezirks, sich des Näheren im Betreff der obengenannten Mobiliar-Feuer-Versicherungs Anstalt bei mir zu erkundigen und glaube gewiß zu seyn, daß, wer die Vortheile und Garantie dieses festbegründeten deutschen Instituts kennen lernt, demselben den Schutz seines beweglichen Vermögens gerne anvertrauen wird.

Ellwangen, am 21. Juni 1841.

Anton Busl,
Kaufmann und Bezirks-Agent.

Ellwangen,

für ein grosses Tableau so wie auf Briefe, lassen wir so eben aufnehmen, und durch unsere Lithographie möglichst getreu und schön ausführen. Der Preis, welcher noch nicht angegeben werden kann, soll für die Abnehmer welche sich vor dem Erscheinen melden um ⅓tel billiger als der spätere Ladenpreis seyn. Die Lieferung geschieht in 4 Wochen.

Brandegger'sche Buchhandlung.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 900 fl. Pflegschafts-Geld, zu 4 Prozent Verzinsung und gegen zweifache gerichtliche Versicherung auszuleihen, und kann im Ganzen oder in kleineren Posten täglich erhoben werden.

Den 20. Juni 1841.

Müller Bur,
Pfleger.

Vermischte Aufsätze.

Mittel zur Vertilgung der nackten Schnecken.

(Aus dem Wochenblatt für Land- und Hauswirthschaft, Gewerbe und Handel.)

Es ist in diesen und andern öffentlichen Blättern schon vielfach die Klage geführt worden über den Schaden, den die kleine nackte Schnecke im letzten Jahre an manchen Pflanzen verursacht hat.

Es ist diese Klage auch nicht ungegründet, denn dieser Schaden war in manchen Gegenden sehr bedeutend. In der hiesigen Gegend haben namentlich solche Feldbesitzer beinahe gar keine Kartoffeln erhalten, deren

Digitized by Google

Aecker zwischen Kleeäckern, Wiesen ꝛc. gelegen sind, in welchen die Schnecken einen sichern Schlumpfwickel hatten. Ein grosser Theil der Repssaat ging durch die Schnecken zu Grunde, obgleich die Leute sich zum Theil alle Mühe gaben, ihrer Ueberhandnahme auf alle Arten zu wehren, und einige sogar des Abends und Morgens mit ihren Kindern hinausgingen, um die Schnecken aufzulösen. Auch die junge Wintersaat, besonders der Roggen, hat theilweise durch diese Insekten Schaden gelitten.

Als Mittel dagegen wurden von dem Unterzeichneten angewendet:

a) ein häufiges Bearbeiten des Bodens mit dem Reihen- und Häufelpflug, wodurch die Schnecken getödtet und durch Zerstörung ihrer Gänge im Boden wenigstens wieder auf einige Tage gehindert wurden, an die Pflanzen zu kommen. Dieses Mittel ist aber nur unvollkommen wirksam, da nicht alle Schnecken getödtet werden, läßt sich nicht bei allen Pflanzungen anwenden, ist sehr theuer und leistet nur auf kurze Zeit Hilfe. Kräftiger und allgemeiner anwendbar dürfte das weitere Mittel

b) seyn, die Anwendung von ätzendem Kalkstaub. Dieser wurde von mir bei der Repssaat in der Art angewendet, daß der ganze Schlag kurz vor der Saat zugleich auch als Dungmittel damit überstreut wurde. Hierdurch und durch die vorhergegangene öftere Bearbeitung des Bodens scheinen die Schnecken in solchem ganz vertilgt worden zu seyn, indem sich lange Zeit an diesem jungen Reps gar keine zeigten, und erst nach einiger Zeit an dem Rande des Schlags, wohin sie von den benachbarten Gütern eindrangen, sich einstellten, während zu derselben Zeit andere Repsäcker, bei denen kein Kalkstaub angewendet worden, von den Schnecken ganz abgefressen wurden.

Noch augenscheinlichere Beweise von der Wirksamkeit des ätzenden Kalks auf diese Art von Schnecken lieferten die in Plochingen vielfach gemachten Versuche. Dort wurden Erdbirnenäcker, welche stark von den Schnecken angefallen waren, zur Zeit, wo solche außer der Erde sind, also Morgens früh oder Abends spät, mit ätzendem Kalkstaub bestreut, worauf sich sogleich keine Schnecken mehr zeigten und das von denselben bereits halb gefressene Kraut nach kurzer Zeit neuen Trieb entwickelte und die Besitzer mit einem reichen Kartoffelertrag belohnt wurden, während andere, die dieses Mittel nicht anwendeten, vielfältig gar nichts geärndtet haben. Wurde auf einen Schnecken etwas weniges Kalkstaub gestreut, so schrumpfte er sogleich zusammen und fiel todt zu Boden.

Es scheint daher, daß, sobald der ätzende Kalk mit der Schnecke, welche fast bloß aus wässerig schleimigen Theilen besteht und die auch von außen meistens naß ist, in Berührung kommt, derselbe sich ablöscht und hiedurch schon so nachtheilig auf die Schnecke wirkt. Noch in höherem Grade dürfte aber dieses der Fall seyn, wenn die Schnecke von demselben durch das Abfressen damit bestreuter Blätter in sich bekommt, und das Ablöschen desselben in ihrem Innern vor sich geht.

Es läßt sich zwar nicht bestreiten, daß in kurzer Zeit der ausgestreute Kalk seine ätzenden Eigenschaften durch Regen, Thau und Anziehung von Feuchtigkeit aus der Luft verliert; wirkt er aber bei unmittelbarer äußerer Berührung so schnell tödtend, wie man beobachtet haben will, so dürfte der größte Theil der Schnecken auf einmal vertilgt werden, wenn der Kalk zu der Zeit ausgestreut wird, wo die Schnecken außer dem Boden sind. Und wenn auch zu gänzlicher Vertilgung derselben eine mehrmalige Wiederholung nothwendig wäre, so dürfte der Kosten um so weniger hievon abzuhalten, als ja der gebrannte Kalk für die Pflanzenproduktion so wohlthätig ist und in der Regel gleichen, wo nicht noch stärkeren Effekt hervorbringt, als der gemahlene Gyps, indem er für die erste Zeit gleich diesem reitzend, in nassen Feldern oder fortdauernd trocknend wirkt, daher der Aufwand bei dessen Anwendung zu Vertilgung der Schnecken nicht ganz für diesen Zweck aufgerechnet, sondern ein Theil als Gutsverbesserung in Berechnung genommen werden dürfte.

Möge dieses als bloße Aufforderung betrachtet werden, nähere Beobachtungen über diesen Gegenstand anzustellen.

Steinbach, den 24. Januar 1838.

Rentbeamter Seeger.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schön dorf.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 53. Samstag, den 3. Juli 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beym Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Neresheim. (An die Orts-Vorsteher und Gemeinde-Räthe des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Da die Erhaltung der Reinlichkeit der Straßen und Plätze innerhalb der Ortschaften und die Freihaltung derselben von Gegenständen aller Art, welche dem Gebrauche derselben hinderlich seyn könnten, hauptsächlich dadurch bedingt ist, daß bei Errichtung neuer ländlicher Wohn- und Oekonomie-Gebäude für angemessenen Raum zur Unbringung der Dunglagen und Aufbewahrung von Acker-Geräthschaften u. s. w. gesorgt werde; so wird der Gemeinde-Rath angewiesen, bei Ertheilung von Conzessionen von Neubauten, so weit sie vom Gemeinde-Rath zu ertheilen sind, hierauf besondere Rücksicht zu nehmen.

Den 25. Juni 1841. Königliches Ober-Amt. Preu.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Makulatur-Papier-Verkauf.) Vorbehältlich höherer Genehmigung verkauft die unterzeichnete Stelle in dem, zu ebener Erde befindlichen, Gewölbe des Kanzlei-Gebäudes der Königl. Finanz-Kammer dahier am

Mittwoch den 14. Juli dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

circa 80 Centner Makulatur-Papier auf's Nachgewacht im üblichen Aufstreich.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß außer der baaren Bezahlung des erzielten Erlöses, welche nach erfolgter Genehmigung des Verkaufs vor der Abfuhr zu geschehen hat, die Wieder-Verarbeitung des Papiers zur ausdrücklichen Bedingung gemacht wird.

Den 1. Juli 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Wegherstellungs-Akkord.) Wegen eines erfolgten Nachgebots wird die Herstellung des Wegs vom Fuß des Schönenbergs bis zur Ziegelhütte, am

Samstag den 10. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer nochmals in Abstreich gebracht. Die Arbeiten bestehen in Planieren, Uebersanden und Steinschlagen.

Den 2. Juli 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Nochmaliger Haus-Antheil-Verkauf.) Der — dem Weber Anton Beßler zu Gypsweiler, gehörige Haus-Antheil, wird am

Samstag den 17. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

nochmals im Aufstreich verkauft.

Zugleich werden die etwaigen unbekannten Gläubiger des Anton Beßler aufgerufen, ihre Forderungen bis zum 17. dieses Monats anzumelden.

Den 1. Juli 1841.

Stadt Schultheissen-Amt. Rettenmaier.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Einladung zur Ipf-Messe.) Der hiesigen Stadt-Gemeinde ist durch hohes Decret der Königlichen Kreis-Regierung vom 25. Juni 1839 die Abhal-

Digitized by Google

tung der sogenannten Ipf-Messe am 1. Sonntag nach dem 10. Juli gestattet worden.

Heuer fällt diese Messe auf Sonntag den 11. Juli, was hiermit öffentlich angezeigt wird. Zum zahlreichen Besuch derselben ladet ein —

Den 27. Juni 1841.

der Stadt-Rath,
für ihn:
Stadt-Schultheiß Haas.

Bühlerthann, Ober Amts Ellwangen. (Zurücknahme eines Verkaufs.) Der in Nro. 51. und 52. dieses Blattes ausgeschriebene Verkauf der Liegenschaft des Matthäus Siller von Kottspiel, de dato 5. Juli dieses Jahres, wird hiermit zurückgenommen.

Den 30. Juni 1841.

Gemeinde-Rath.

Nordhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Dem ledigen Joseph Rotter dahier werden am

Freitag, den 16. Juli dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

in dem Gerichts-Zimmer allda

2 Morgen 2½ Viertel Acker,

zum Theil angebäumt, wiederholt im Exekutions-Wege verkauft; wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Juni 1841.

Schultheissen-Amt.
Gloning.

Reisenhof, Schultheisserei Honhardt, Ober-Amts Crailsheim. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.) Andreas Schuster, Bauer von Reisenhof, hat sich entschlossen seine Liegenschaft nebst Fahrniß unter gerichtlicher Leitung zu verkaufen; wozu Tagfahrt auf

Donnerstag den 15. Juli laufenden Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt ist.

Die Verkaufs-Gegenstände bestehen in:

der Hälfte an einem massiv erbauten zweistöckigten Wohnhaus sammt Stallung,
der Hälfte an einer Scheuer,
dann in ungefähr

81 Morgen 34 Ruthen Aecker,
6 " " 16 " " Wiesen und Grasgarten,

der Hälfte an circa 2 Morgen Allmand,
nebst 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Putzmühle, etwas Feld- und Hand-Geschirr, 2 Kühe und 1 Kalb.

Kaufs-Liebhaber werden eingeladen an gedachtem Tag und Stunde sich auf dem Reisenhof einzufinden.

Honhardt, den 24. Juni 1841.

Aus Auftrag,
Schultheiß Stegmeier.

Lustruth, Schultheisserei Pommertsweiler, Ober-Amts Aalen. (Güter-Verkauf.) Christian Meißner, Bauer, beabsichtigt sein besitzendes Bauern-Gut, bestehend in:

einem zweistöckigten Wohnhaus mit besonders stehender Scheuer und einigen Oekonomie-Gebäuden,

sodann in ungefähr:

40 Morgen Aecker,
25 " " Wiesen,
2 " " Gras- und Baum-Garten, und
40 " " Waldungen,

am

Donnerstag den 8. Juli dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

in seinem Wohnhause aus freier Hand zu verkaufen; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf Verlangen auch Vieh, Schiff und Geschirr in den Kauf gegeben werden kann. Es wird noch bemerkt, daß das Gut in keinem Lehens-Verhältniß steht, und in jeder Beziehung als gut bezeichnet werden kann.

Die näheren Bedingungen werden am Tage des Verkaufs eröffnet werden.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht Gegenwärtiges gefällig bekannt zu machen.

Pommertsweiler, den 25. Juni 1841.

Aus Auftrag,
Schultheiß Mayer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Keller-Eröffnung und Ball-Anzeig.) Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er sein neuerbautes Kellerhaus, bei St. Nicola, am nächsten Sonntag den 4. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, mit einem Ball eröffnen wird, wobei Herren 12 kr. und Frauenzimmer 6 kr. Entré zu bezahlen haben. Er bittet um zahlreichen Besuch unter Zusicherung guter Bewirthung und Bedienung ergebenst.

Den 2. Juli 1841.

Liebmann zur Krone.

Schönenberg bei Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung 700 fl. Pfleg-Geld auszuleihen, und kann dasselbe bis 1. Oktober dieses Jahres erhoben werden.

Den 30. Juni 1841.

Joseph Wolf,
Pfleger.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Abbruch-Verkauf.) Die Unterzeichneten verkaufen ihr baufälliges dreistöckigtes Wohnhaus zum Abbruch im öffentlichen Aufstreich.

Die Verhandlung findet am
Sonntag den 17. Juli dieses Jahres,
Nachmittags 3 Uhr,

Digitized by Google

im Adler-Wirthshause zu Lanchheim statt; wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 2. Juli 1841.

Lamle Neumayer, und
Liebmann Neumayer.

Ellwangen.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird die hier anwesende

Kunst- und Schul-Bereiter-Gesellschaft

des Herrn Belling aus Philadelphia grosse Vorstellungen der höhern Reitkunst zu geben die Ehre haben.

Um recht zahlreichen Besuch wird um so mehr höflichst gebeten, da unser Aufenthalt hier nur sehr kurz ist, und die Gesellschaft alles aufbieten wird um auch hier den Beifall zu ärndten, der ihr noch in allen grossen und größten Städten Europas zu Theil geworden.

Hiebei wird noch bemerkt, daß, da gestern, als Freitag, die Vorstellungen wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden konnten, dieselben heute, am Samstag, Abends 6 Uhr, und morgen, als Sonntags den 4. Juli, Nachmittags um 3 Uhr, bei günstiger Witterung ihren Anfang nehmen werden.

Johann Belling, Direktor,
aus Philadelphia.

Ellwangen. (Anzeige.) Für einen Anfänger ist ein Clavier zu vermiethen; wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 2. Juli 1840.

D. Literarische Anzeigen.

Von neuen Büchern ist in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen angekommen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Etwas für Alle gegen die Verdammungssucht unserer Tage, von einem Protestanten. gr. 8. Ulm, 1841. broschirt 9 kr.

Röder, Dr. W., Boccaccios sämmtliche Romane und Novellen. Zum ersten Mal vollständig übersetzt. 1.—3. Bändchen. 1. Bdche. 12. Stuttgart, 1841. Jedes Heft broschirt 27 kr.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vielen anderen von belletristischen Schriften vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt zu haben:

(Fortsetzung.)

Anekdoten- und Exempelbuch, historisch-literarisches. Charakteristische Züge von Witz und Aberwitz, Klugheit und Thorheit, Tugend und Laster; aus dem Leben gelehrter und ungelehrter, berühmter und berüchtigter Menschen. Nebst vielen unterhaltenden Beiträgen zur Sitten und Kulturgeschichte für Leser aus allen Ständen. 2 Bände. 8. Ulm. gebunden 4 fl. 30 kr.

Apel, A., und F. Laun, Gespensterbuch. 4 Bände. Mit schönen Kupfern. 8. Stuttgart. gebunden 3 fl. 30 kr.

Apel, A., Wunderbuch. Als Fortsetzung vom Gespensterbuch. 3 Bände. Mit schönen Kupfern. 8. Stuttgart. gebunden 2 fl.

Aresto, Vergehen und Grösse. Ein Schauspiel in 5 Akten. 8. Augsburg. gebunden 24 kr.

Aretin, Chr. Frhr. v., Ludwig der Baier. Ein vaterländisches Schauspiel in 4 Akten. 8. München. gebunden 30 kr.

Baur, S., Bunte Blätter aus der historischen Welt. Ein Magazin ernster und komischer Ereignisse, seltsamer Abenteuer und Glückswechsel. Zur angenehmen Unterhaltung und Belehrung für Jedermann. Erster Theil. Mit einem Kupfer. gr. 8. Nürnberg. Schön gebunden 2 fl.

Bilderbeck, L. F. Frhr. v., Das Vaterherz. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen. Demselben ist beigebunden: 1) Die Liebe in Spanien. Ein Lustspiel in drei Aufzügen. — 2) Ida Münster. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen, von K. A. de Lamotte. 8. Augsburg. geb. 1 fl. 48 kr.

Böhaimb, C. W., Blumen, auf die Pfade des Lebens gestreut. 12. Augsburg. gebunden 27 kr.

Döring, G., Alpenblumen. Drei schweizerische Erzählungen. 8. Cassel. broschirt 24 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Aufsätze.

Perlenfischerei in Ceylon.

Die Pächter, welche die Fischerei der Perlen als Gerechtsamkeit an sich gebracht haben, müssen gewöhnlich einen bedeutenden Pacht bezahlen. Sehr oft wird indessen die Fischerei unterbrochen, woran wohl vorzüglich die grosse Furcht der Taucher vor den Hayfischen Schuld seyn mag. Die Beherztesten selbst sind abergläubisch und so furchtsam gegen jene Raubfische, daß sie um keinen Preis in's Meer tauchen würden, ehe nicht der Zauberer seine Ceremonieen beendet und die Hayfische beschworen hätte. Es ist dieses Vorurtheil so tief bei ihnen eingewurzelt, daß die Regierung gezwungen war, zwei solcher Beschwörer zu besolden, um die Furcht der Taucher zu heben. Die Art, diese gefräßigen Ungeheuer zu bezaubern, besteht in einer

Digitized by Google

Auswendig gelernter Sprüche, die Niemand, und wahrscheinlich auch der Beschwörer selbst nicht versteht, wenn er sie auf dem Meeresstrande vor Sonnenaufgang so lange hinmurmelt, bis die Fischerböte wiederkehren. Während dieser Zeit müssen sich die Beschwörer des Schlafes und aller Nahrung enthalten, sonst würden ihre Zaubersprüche ohne Wirkung bleiben; es ist ihnen aber zu trinken erlaubt, wovon sie denn auch häufig so viel Gebrauch machen, daß sie sich völlig betrinken und so in ihrem Zauber gestört werden. Einige dieser Beschwörer begleiten die Taucher in ihren Böten, welches diesen jedes Mal mehr Muth einflößt. Als einst ein solcher Taucher durch den Biß eines Haysisches beide Beine verlor, zog man den obersten Beschwörer wegen dieses Unfalls zur Verantwortung; dieser aber entschuldigte sich damit, daß eine alte Hexe so eben an die Küste gekommen sey, die aus Neid und Bosheit durch eine Gegenbeschwörung dieses Unglück verursacht habe. Er habe es zudem zu spät erfahren, daß er diesen neuen Einfluß nicht habe vereiteln können. Um seine Ueberlegenheit über dergleichen Hexen aber zu beweisen, wollte er alle Haysische dermaßen bezaubern, daß sie nicht im Stande wären, ihren Rachen zu öffnen. Und die Taucher sagten auch später aus, daß sie viele Haysische erblickt hätten, die nicht gewagt hätten näher zu kommen.

Wenn die Taucher ein solches Thier erblicken, so geben sie auf der Stelle ein Signal und alle Böte kehren rasch nach der Küste zurück.

Einst wurde ein Taucher bestraft, weil er das Signal gab und von einem Haysische gebissen zu seyn glaubte, obgleich er sich nur mit dem Fusse an einer Hammermuschel geritzt hatte.

Die monatlichen Verrichtungen im Hopfenbau.

(Aus dem Wochenblatt für Land- und Hauswirthschaft, Gewerbe und Handel.)

Januar. In diesem Monat kann man Stangen anschaffen und herrichten lassen.

Februar. Wird mit dem Herrichten der Stangen fortgemacht, auch werden die Stangen auf's Feld gefahren.

März. Am 15. März fängt man an, den alten Hopfen aufzudecken. Man sammelt Hopfensalat und Hopfwechser. Den Hopfen wieder zudecken. Jungen Hopfen anzulegen, daher die Beete ackern oder hacken und die Fechser einlegen.

April. Den Hopfen stäpfen.

Mai. Die Hopfenreben anbinden und die übrigen Reben wegreißen. Den Hopfen behacken.

Juni. Den Hopfen behacken, was nicht im vorigen Monat vollbracht werden konnte. Die Reserverreben verwenden oder abreißen. Mit dem Rebenanbinden fortfahren. Zwischen den Hopfenstöcken Runkeln aussetzen.

Juli. Das Rebenanbinden dauert fort. Die Stöcke werden angehäuft. Mit dem Ausblatten und Ausranken des Hopfens wird fortgefahren.

August. Mit dem Anbinden der Reben wird aufgehört. Das Ausblatten und Ausranken wird fortgesetzt. Die ausgesetzten Pflanzen werden gepfretzet. Die Trockenböden werden in Stand gesetzt und sich auf die Erndte vorbereitet.

September. Der Hopfen wird abgepflockt, die Zügen angeschafft und alle Zeit nur auf die Hopfenerndte verwendet.

Oktober. Die Hopfenerndte wird beendiget, der Hopfen in Zügen gepackt und verkauft. Die Stangen werden aufgekupelt. Die Pflanzen im Hopfenfelde werden geerndtet und nach Hause geschafft. Der junge Hopfen wird abgeschnitten. Der Hopfen wird gedünzt und gedeckt.

November. Das Dünzen und Decken des Hopfens wird fortgesetzt.

Dezember. Die Geschäfts ruhen.

Miszelle.

Die Bevölkerung der Erde nach den verschiedenen Religionen wird folgender Gestalt angegeben.

	von Hassel, im Jahr 1817.	von Baldi, im Jahr 1829.
Christen . .	254.000 000	260 000 000
Buddhisten .	315 977 000	170 000 000
Muhammedaner	120 105 000	96,000 000
Brahmisten .	111 353 000	60,000 000
Juden . . .	3,930 000	4 000 000
Alle übr. Religi.	189 490 000	147 000 000
	967 855,000	737,000,000

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schön brod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 54. Mittwoch, den 7. Juli 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Gemeinde-Vorsteher.) Die auch dieses Jahr zu vollziehende Ergänzung der Gemeinde-Räthe und Bürger-Ausschüsse, nach Maaßgabe des Verwaltungs-Edikts, wird, so weit solches nicht, nach der gesetzlichen Vorschrift, im letzten Monate geschehen wäre, anmit in Erinnerung gebracht, und damit die Aufforderung verbunden den dießfallsigen Erlaß vom 1. Juli 1830, Kreis-Blatt Nro. 53., Seite 601, genau einzuhalten, und abgesonderte vollständige Wahlberichte zu erstatten.

Zugleich ist die wegen möglichst vollständiger Erscheinung der Stimmberechtigten am 30. November 1836, im Kreis-Blatt Nro. 98., Seite 1193, ergangene Verordnung zu handhaben, und im Wahlbericht das Ergebniß anzuzeigen.

Den 6. Juni 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Wegherstellungs-Akkord.) Wegen eines erfolgten Nachgebots wird die Herstellung des Wegs vom Fuß des Schönenbergs bis zur Ziegelhütte, am

Samstag den 10. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer nochmals in Abstreich gebracht. Die Arbeiten bestehen in Planieren, Ueberfanden und Steinschlagen.

Den 2. Juli 1841.
Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Nochmaliger Haus-Antheil-Verkauf.) Der — dem Weber Anton Betzler zu Gypsweiler, gehörige Haus-Antheil, wird am

Samstag den 17. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

nochmals im Aufstreich verkauft.

Zugleich werden die etwaigen unbekannten Gläubiger des Anton Betzler aufgerufen, ihre Forderungen bis zum 17. dieses Monats anzumelden.

Den 1. Juli 1841.
Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Herbrechtingen. (Schloß-Guts-Verpachtung.) Auf hohen Erlaß Königl. Finanz-Kammer für den Jaxt-Kreis vom 27. April dieses Jahres wird das Schloß-Gut Falkenstein und die dazu gehörige Ziegelhütte, deren Bestand auf Georgi 1842 zu Ende geht,

Montag den 13. September laufenden Jahres,

auf weitere 18 Jahre, von Georgi 1842 einschließlich, im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Das Schloß-Gut bestehet neben genugsamer Wohnung, Stallungen und Scheuer, in:

	Morgen.	Ruthen.
Aecker in allen 3 Zelgen . .	142½	33 a
Gemüse-Gärten und Ländern	1	24 0
Gras- und Baumgärten . .	½	46 8
Wiesen	28½	46 8
Wassergraben, ödes Feld, Steinbruch, Laubholz-Gebüsch, Weide und Wege . . .	12½	46,1
	185½	4.4

eine zu 800 Stück berechtigte Schafweide.

Die Ziegelhütte ist sehr schön, geräumig und gut eingerichtet, mit 2 Oefen und mit einer Wohnung versehen.

Die Bestands-Liebhaber, welche vorläufig versichern werden können, daß das Gut in einem vor-

Digitized by Google

züglich guten Zustande sich befindet, haben an obbemeldtem Tag,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Schloß-Gut Falkenstein sich einzufinden, vor der Aufstreichs Verhandlung aber durch obrigkeitlich gestellte Atteste auszuweisen, daß sie die zu einem solchen Bestand erforderlichen Fähigkeiten besitzen, und eine dem anderthalbfachen Betrag des Bestand-Geldes gleichkommende Caution vorlegen können.

Den 1. Juli 1841.

Königl. Kameral-Amt.
Paulus.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Aus den Staats-Waldungen des Reviers Aalen kommen nachstehende Holz-Quantitäten

Samstag den 10. Juli dieses Jahres,

zum Verkaufe, und zwar:

aus dem Staats-Wald Rohrwang,
800 Stück buchene Wellen, und
175 " gemischte detto;

aus dem Staats-Wald Flächsner, 2. Abtheilung,
½ Klafter buchene Scheiter,
6 " " buchenes Abholz, und
175 Stück buchene Wellen;

aus dem Staats-Wald Grünenberg,
4½ Klafter buchenes Abholz,
2 " " birkenes detto,
10½ " " Nadelholz-Streu-Aeste,
4½ " " Nadelholz-Abfallholz, und
500 Stück buchene Wellen;

aus dem Staats-Wald Flächsner, 1. Abtheilung,
12 Klafter buchene Scheiter,
14½ " " buchenes Abholz,
1½ " " Nadelholz-Abholz, und
813 Stück buchene Wellen;

aus dem Staats-Wald Rothenberg,
1 starker eichener Block von 12' Länge,
1½ Klafter eichenes Abholz, und
13 Stück eichene Wellen.

Die Zusammenkunft ist in Röhhardt,

Morgens 9 Uhr.

Kapfenburg, den 26. Juni 1841.

Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Aus den Staats-Waldungen des Reviers Kapfenburg kommt nachstehendes Holz unter den bekannten Bedingungen zum Verkauf, und zwar:

Montag den 19. Juli dieses Jahres,

aus dem Staats-Wald Kugelbuck, 2. Abtheilung,
1½ Klafter eichenes Abholz,
18 " " buchene Scheiter,
52½ " " buchenes Abholz,
18¼ " " Nadelholz-Scheiter,
8 " " detto Abholz,
3½ " " detto Roller,
7½ " " hartes Abfallholz,
3 " " weiches Abfallholz,
5 " " Astholz,
200 Stück Bohnenstecken,
300 " Rechenstiele,
2000 " Stück buchene Wellen, und
1 Stamm Nadelholz Nutzholz; sodann

Dienstag den 20. Juli,

aus dem Staats-Wald Kugelbuck 1. Abtheilung,
18½ Klafter Nadelholz Scheiter,
46½ " " detto Abholz,
2 " " buchene Scheiter,
4½ " " buchenes Abholz,
½ " " hartes Abfallholz,
29 " " weiches Abfallholz,
3 " " Astholz, und
275 Stück buchene Wellen.

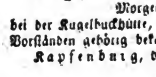
Die Zusammenkunft ist jeden Tag,

Morgens 9 Uhr,

bei der Kugelbuchhütte, und ist dieß von den Orts-Vorständen gehörig bekannt zu machen.

Kapfenburg, den 2. Juli 1841.

Königl. Forst-Amt.



Reifenhof, Schultheisserei Honhardt, Ober-Amts Crailsheim. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.) Andreas Schuster, Bauer von Reifenhof, hat sich entschlossen seine Liegenschaft nebst Fahrniß unter gerichtlicher Leitung zu verkaufen; wozu Tagfahrt auf

Donnerstag den 15. Juli laufenden Jahres,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt ist.

Die Verkaufs-Gegenstände bestehen in:
der Hälfte an einem massiv erbauten zweistöckigten Wohnhaus sammt Stallung,
der Hälfte an einer Scheuer,
dann in ungefähr
8½ Morgen 34 Ruthen Aecker,
6¾ " " 16 " " Wiesen und Grasgarten,
der Hälfte an circa 2 Morgen Allmand,
nebst 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Putzmühle, etwas Feld- und Hand-Geschirr, 2 Kühe und 1 Kalb.

Kaufs-Liebhaber werden eingeladen an gedachtem Tag und Stunde sich auf dem Reifenhof einzufinden.]

Honhardt, den 24. Juni 1841.

Aus Auftrag,
Schultheiß Stegmeier.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier liegen 400 fl., gegen gerichtliche Versicherung und gewöhnliche Verzinsung, zum Ausleihen parat.

Den 1. Juli 1841.

Stiftungs-Pflege allda.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Fahrniß-Auktion.) Aus der Verlassenschaft der Wittwe des Vice-Präsidenten v. Göz wird in deren seitheriger Wohnung am

Digitized by Google

Montag den 12. dieses Monats, und den folgenden Tagen verschiedene Fahrniß gegen baare Bezahlung im öffentlichen Zuruf zum Verkauf gebracht werden.

Dabei kommen namentlich vor:

1) Gold und Silber, insbesondere 1 goldene und 1 silberne Tabaksdose, 1 goldene Repetir-Uhr und Kette, goldene Finger- und Ohrenringe, silberne Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel, silberne Messer und Gabeln, 1 silberne Zuckerdose ꝛc.,
2) Frauenkleider ꝛc.,
3) mehrere ganz gut erhaltene Betten und Roßhaar-Matratzen,
4) Weißzeug und Bettzeug,
5) verschiedene Teppiche,
6) Küchengeschirr durch alle Rubriken,
7) verschiedenes Schreinwerk, namentlich 1 Sopha mit 6 Sesseln, 1 geschliffener Kleiderkasten, einige geschliffene Pfeiler-Commoden, geschliffene Bettladen,
8) zwei große Spiegel,
9) einige Fässer in Eisen gebunden,
10) allerlei gemeiner Hausrath,
11) eine Chaise.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Auktion täglich

Morgens 8 Uhr, und
Mittags 2 Uhr,

ihren Anfang nehmen, und daß beim Ausbieten wo möglich die Ordnung der vorgezeigten Rubriken eingehalten werden wird.

Den 5. Juli 1841.

Die Theilungs-Commission.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat aus einer Pflegschaft bis 27. August dieses Jahres 200 fl., gegen gerichtliche Versicherung und Verzinsung mit 4½ Prozent, auszuleihen.

Den 5. Juli 1841.

Finanz-Rath Rau.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Bonifaz Wagner'schen Pflege sind 250 fl. gegen gesetzliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen parat, und können solche täglich erhoben werden.

Den 6. Juli 1841.

Stadt-Rath Häfele, Pfleger.

Schönenberg bei Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung 700 fl. Pfleg-Geld auszuleihen, und kann dasselbe bis 1. Oktob. dieses Jahres erhoben werden.

Den 30. Juni 1841.

Joseph Wolf, Pfleger.

Ellwangen. Eine gute milchreiche Geiß ist zu kaufen, bei wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 6. Juli 1841.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vielen anderen von belletristischen Schriften vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt, zu haben:

(Fortsetzung.)

Buntes Allerlei in merkwürdigen und unterhaltenden Geschichten, biographischen Skizzen, abenteuerlichen Erzählungen, nouellen aus der Länder- und Völkerkunde, Naturmerkwürdigkeiten, Anekdoten, Gedichten, nebst gemeinnützigen Rezepten zur Land- und Hauswirthschaft. 1s bis 5s Bändchen. 8. Magdeburg, broschirt 2 fl. 30 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Aufsätze.

Die Höhe der beiden Liebenden.

Eine alte Volkssage.

Vor langer Zeit sah man an der Stelle, welche heut zu Tage die freundlichen Fabriken von „Aumferville unteren Berge" einnehmen, eine alte, mächtige Ritterburg mit hohen Thürmen und Zinnen, deren Ruinen bis auf die letzte Spur verschwunden sind. Dort hauste der wilde Graf von Andelle, der Schrecken der ganzen Umgegend, welcher Raub und Mord zu seinem Handwerk auserkoren, und dessen grausamer Sinn mit den Jahren nur noch leidenschaftlicher wurde. Allgemein gehaßt von seinen Vasallen und seinen Nachbaren hätte dieser Wütherich schon zwanzig Mal seinen gerechten Lohn bekommen, Trotz der ihn überall hinbegleitenden Reisigen und des doppelten Panzerhemdes, welches er bei Tag und Nacht nie ablegte. Aber ein Engel hielt seine Fittige über ihn ausgebreitet und beschützte ihn mit seiner himmlischen Natur. Dieser Engel war seine Tochter Marie, gleich ausgezeichnet durch wunderbare Schönheit als Herzensgüte. Wo Marie sich zeigte, erlosch der Kummer und Jammer, welchen ihr Vater verursachte; ihre Hand trocknete alle Thränen; ihr Zuspruch verscheuchte alle Trübsal. So konnte es nicht fehlen, daß sie in den

Digitized by Google

Mund der Leute kam, und bald war 20 Meilen in der Runde nur von der schönen Tochter des Grafen von Andelle die Rede. Ritter des edelsten Schlages brüsteten sich mit der Ehre, ihre Farben zu tragen, man veranstaltete Turniere, schickte sich Herausforderungen und schlug sich auf Leben und Tod. Sogar souveraine Fürsten sandten ihre Pagen an den Grafen und warben um die Hand Mariens. Der alte, heimtückische Wolf hätte aber gern sein Lamm für sich behalten; denn er besaß nichts auf der Welt, als diese einzige Tochter.

Indessen ein Entschluß mußte gefaßt werden. Die Menge der Freier wuchs mit jedem Tage. Nach langen vergeblichen Bitten hatten mehrere sogar Drohungen ausgestoßen und unverhohlen erklärt, sie wollten die Burg belagern und in Brand stecken, wenn die Wahl Mariens nicht zwischen ihnen und ihren Nebenbuhlern entschiede. Da lud der Graf von Andelle alle Bewerber zu einem Gastmahl auf sein Schloß; es waren ihr 120, immer einer edlerer und vornehmerer Abkunft als der andere. Nach aufgehobener Tafel führte der Burgherr seine Gäste auf die äußerste Gartenterasse, und indem er sie mit dem Blicke die schauerliche Thalliefe zu ihren Füßen messen ließ, richtete er an die versammelten Freier folgende Rede: „Derjenige unter euch, edle Herren und Ritter, welchen die Wahl meiner Tochter begünstigt, wird diesen kostbaren Preis nicht eher erhalten, als bis er ihn ehrlich verdient hat. Er muß sie auf seinen Schultern diesen steilen Bergpfad hinantragen, und zwar ohne unterwegs sich auch nur ein einziges Mal zu verschnaufen.

Alle anwesenden Ritter murrten. „Ihr habt meine Bedingungen verlangt," fuhr der Graf fort; „jetzt wißt ihr sie. In euren Jahren hätte ich sie ganz vernünftig gefunden; aber die jetzt lebende Jugend darf sich nicht mit der von ehemals messen. Ich habe gesprochen und nun keine Zeichen des Mißfallens, keine Drohungen mehr, oder" — Von den 120 Bewerbern waren dreiviertel bereits mit Achselzucken davon gegangen, keineswegs geneigt, sich dieser abgeschmackten Bedingung zu unterziehen. Nur derjenige, welcher mit dem bösen Feinde ein Bündniß geschlossen, konnte es versuchen, einen so steilen Felsen mit einer Frau auf dem Rücken zu erklimmen. Wenn Marie noch klein und schmächtig gewesen wäre, aber sie hatte eine hohe Gestalt und königlichen Wuchs. Die leidenschaftlich Verliebten blieben zurück, massen die Tiefe, blickten gen Himmel und schwiegen seufzend. „Wenn wir nur ein Gelände, ein Seil, ja einen Strick hätten!" riefen die Unerschrockensten, welche der Wein des Grafen am meisten erhitzt hatte. Dann auf gingen sie zu dreien, zu zweien, einzeln fort, 119 an der Zahl.

Als der Graf Niemand mehr sah, wandte er sich an seine Tochter mit den Worten: Siehst du, Marie, keiner von diesen Prahlhänsen hat den Muth, dich zu verdienen? Du bleibst bei mir, nicht wahr?" „Sie sind nicht Alle fort, Vater," erwiederte das Fräulein erröthend; „schau nur um dich" — und sie entfloh raschen Schrittes von der Terrasse. Als der Graf den Zurückgebliebenen erblickte, runzelte er die Stirn; es war ein schöner, reicher, berühmter Ritter, aber noch blutjung. „Einer von Hundert und zwanzig!" sprach der Vater mit höhnischem Lächeln; „das heißt die Nase hoch tragen, wenn man so 'n junger Bursche ist. Und meine Tochter ist groß und schön, nicht wahr, Herr Ritter?" — „In meinem Alter, gestrenger Herr, hätet Ihr dasselbe gewagt, was ich wage," erwiederte bescheiden der junge Edelmann. „Ihr habt es so gewollt." — „In deinem Alter streckte ich mit einem Faustschlag ein Pferd zu Boden und hob einen ganzen gewappneten Mann aus dem Sattel." — „Gott und die heilige Jungfrau werden mir die Kraft verleihen, welche Ihr mehr hattet, denn ich." — „Nach deinem Gefallen, wackerer Thor. Wie heißt du?" — „André von Méricourt." — „Wohlan denn, Ritter André von Méricourt, finde dich morgen um die Mittagsstunde am Fuß dieses Berges ein; um die Mittagsstunde, hörst du? Nicht früher, nicht später. Denn dein Kunststück ist wohl werth, daß es die Sonne bescheine," fügte der Wütherich teuflisch lachend hinzu.

(Der Beschluß folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 55. Samstag, den 10. Juli 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Makulatur-Papier-Verkauf.) Vorbehältlich höherer Genehmigung verkauft die unterzeichnete Stelle in dem, zu ebener Erde befindlichen, Gewölbe des Kanzlei-Gebäudes der Königl Finanz-Kammer dahier am

Mittwoch den 14. Juli dieses Jahres,

Nachmittags 1 Uhr,

circa 80 Centner Makulatur-Papier auf's Nachgewicht im öffentlichen Aufstreich.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß außer der baaren Bezahlung des erzielten Erlöses, welche nach erfolgter Genehmigung des Verkaufs vor der Abfuhr zu geschehen hat, die Wieder-Verarbeitung des Papiers zur ausdrücklichen Bedingung gemacht wird.

Den 1. Juli 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Nochmaliger Haus-Antheil-Verkauf.) Der — dem Weber Anton Betzler zu Gypsweiler, gehörige Haus-Antheil, wird am

Samstag den 17. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

nochmals im Aufstreich verkauft.

Zugleich werden die etwaigen unbekannten Gläubiger des Anton Betzler aufgerufen, ihre Forderungen bis zum 17. dieses Monats anzumelden.

Den 1. Juli 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Eine angenehme Wohnung für einen ledigen Herrn oder eine stille Familie hat auf Martini dieses Jahr zu vermiethen.

Den 8. Juli 1841.

Stiftungs- und Armen-Pfleger
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Herbrechtingen. (Schloß-Guts-Verpachtung.) Auf hohen Erlaß Königl. Finanz-Kammer für den Jaxt-Kreis vom 27. April dieses Jahres wird das Schloß-Gut Falkenstein und die dazu gehörige Ziegelhütte, deren Bestand auf Georgi 1842 zu Ende geht,

Montag den 13. September laufenden Jahres,

auf weitere 18 Jahre, von Georgi 18$\frac{42}{60}$ einschließlich, im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Das Schloß-Gut bestehet neben genugsamer Wohnung, Stallungen und Scheuer, in:

	Morgen.	Ruthen.
Aecker in allen 3 Zelgen . .	142$\frac{4}{5}$	33,2
Gemüse-Gärten und Ländern	1	24,0
Gras- und Baumgärten . .	$\frac{5}{8}$	46,8
Wiesen	28$\frac{4}{8}$	46,3
Wassergraben, ödes Feld, Steinbruch, Laubholz-Gebüsch, Weide und Wege . . .	12$\frac{1}{8}$	46,1
	185$\frac{5}{8}$	4,4

eine zu 200 Stück berechtigte Schafweide.

Die Ziegelhütte ist sehr schön, geräumig und gut eingerichtet, mit 2 Oefen und mit einer Wohnung versehen.

Die Bestands-Liebhaber, welche vorläufig versichert werden können, daß das Gut in einem vorzüglich guten Zustande sich befindet, haben an oben bemeldtem Tag,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Schloß-Gut Falkenstein sich einzufinden, vor der Aufstreichs-Verhandlung aber durch oberamtlich gesiegelte Atteste auszuweisen, daß sie die zu einem solchen Bestand erforderlichen Fähigkeiten besitzen, und eine dem anderthalbfachen Betrag des Bestand-Geldes gleichkommende Caution vorlegen können.

Den 1. Juli 1841.

Königl. Kameral-Amt.
Paulus.

Abtsgmünd. (Köhlerei-Verpachtungs-Akkord.) In Folge eines gemachten

Digitized by Google

Nachgebots auf das im Waldtheil Dürrenwald, Reviers Hohenberg, stehende Kohl-Holz wird der dasige Köhlerei-Betrieb wiederholt zur Verpachtung gebracht.

Die Verhandlung hierüber wird

Freitag den 16. Juli laufenden Jahres,

auf der Kanzlei des Unterzeichneten

Morgens 9 Uhr,

vorgenommen, und dazu die Liebhaber eingeladen.

Die Löblichen Schultheissen-Aemter wollen dieß in ihrem Amts-Bezirke gehörig bekannt machen lassen.

Den 7. Juli 1841.

Königl. Kohlmeisterei.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Fabriß-Auktion.) Aus der Verlassenschaft der Wittwe des Vice-Präsidenten v. Göz wird in deren seitheriger Wohnung am

Montag den 12. dieses Monats,

und den folgenden Tagen, verschiedene Fabriß gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden.

Dabei kommen namentlich vor:

1) Gold und Silber, insbesondere 1 goldene und 1 silberne Tabaksdose, 1 goldene Repetir-Uhr und Kette, goldene Finger- und Ohrenringe, silberne Vorleg-, Eß- und Kaffee-Löffel, silberne Messer und Gabeln, 1 silberne Zuckerdose ꝛc.,
2) Frauenkleider ꝛc.,
3) mehrere ganz gut erhaltene Betten und Roßhaar-Matrazen,
4) Weißzeug und Bettzeug,
5) verschiedene Teppiche,
6) Küchengeschirr durch alle Rubriken,
7) verschiedenes Schreinwerk, namentlich 1 Sopha mit 6 Sesseln, 1 geschliffener Kleider-Kasten, einige geschliffene Pfeiler-Commoden, geschliffene Bettladen,
8) zwei grosse Spiegel,
9) einige Fässer in Eisen gebunden,
10) allerlei gemeiner Hausrath,
11) eine Chaise.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Auktion täglich

Morgens 8 Uhr, und
Mittags 2 Uhr,

ihren Anfang nehmen, und daß beim Ausbieten wo möglich die Ordnung der vorgezeigten Rubriken eingehalten werden wird.

Den 5. Juli 1841.

Die Theilungs-Commission.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat aus einer Pflegschaft bis 27. August dieses Jahres 200 fl., gegen gerichtliche Versicherung und Verzinsung mit 4½ Prozent, auszuleihen.

Den 5. Juli 1841.

Finanz-Rath Rau.

Ellwangen. (Quartier-Vermiethung.) In der Schloß-Vorstadt ist in dem Hause Nro. 390. eine sehr angenehme Wohnung, bestehend in einem Wohnzimmer, Schlafzimmer, einer Küche nebst Speisekammer, Holzlage und Antheil am Keller, auf den 1. September oder auf Martini dieses Jahres zu vermiethen.

Den 9. Juli 1841.

Pflanzer-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet eine Anzahl guter Pflänzerer an dem Ludwigs-Kanal mit sehr gutem Verdienst für diesen Sommer und Spätjahr Arbeit.

Pfrifferhütten bei Nürnberg und Fürth.

Den 7. Juli 1841.

Werkmeister Hilde aus Weinsberg.

Sehr beachtenswerthe Zeitung!

Die Ulmer Kronik

theilt ihren Lesern das Neueste und Wichtigste der politischen Nachrichten, aller interessanten Begebenheiten, der merkwürdigsten Unglücksfälle und überhaupt aller Ereignisse, welche zur Unterhaltung und Belehrung dienen können, mit. Jedes Post-Amt (außer der Redaktion) nimmt Bestellungen darauf an, im Württembergischen zu 24 kr. vierteljährlich, und in Bayern mit einem kleinen Postaufschlag. Die Herren Besteller wollen sich aber beeilen, indem das neue Quartal bereits begonnen hat.

☞ Zu Inseraten eignet sich das Blatt durch seine grosse Verbreitung ganz besonders!

Beiträge, welche hauptsächlich das Interesse Württembergs berühren, sind stets willkommen.

Ellwangen. (Mitleser-Gesuch.) Ein Mitleser zum Beobachter wird gesucht, wobei bemerkt wird, daß derselbe je am Mittwoch und Samstag, längstens bis Mittags 12 Uhr, bei der Redaktion dieses Blattes abgeholt werden müßte, um von dieser auf das Land versandt werden zu können.

Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 8. Juli 1841.

Anzeige.

In der Unterzeichneten ist so eben angekommen und zu den billigsten Preisen zu haben:

Brief-Papier, in 4. und in 8., mit Congreve-Druck und mit fein illuminirten Vignetten.

Brieftaschen, von gepreßten Leder und zu sehr billigen Preisen.

Zugleich machen wir wiederholt auf unsere sonstigen Brief-Papiere, weiß und farbige, mit und ohne Ansicht von Ellwangen, aufmerksam, und empfehlen solche zur gefälligen Abnahme bestens.

Ellwangen, den 9. Juli 1841.

J. E. Schönbrod'sche Kunsthandlung.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vie-

Digitized by Google

len anderen von belletristischen Schriften vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt zu haben:

(Fortsetzung.)

Döring, G., Alpenblumen. Drei schwerzerische Erzählungen. 8. Cassel. broschirt. 1 fl. 30 kr.

— — Freikugeln. Prosaische und poetische Schüsse, in Erzählungen, Novellen und Gedichten. 8. Kassel. 1 fl. 30 kr.

— — Wanderleben. Ein Sommer-Almanach für 1828. 8. Cassel. broschirt, auf Velin-Papier 2 fl. 9 kr.

Egloffstein, H. A. Ch. v., Die Brüder-Versöhnung, oder Ludwig und Heinrich, Landgrafen zu Hessen. Ein historisch romantisches Gemälde der Vorzeit. Wohlfeilere Auflage. Mit einem Kupfer. 8. Cassel. 1 fl. 21 kr.

— — Kleine Romane, Gedichte und Erzählungen. Wohlfeilere Aufl. Mit 1 Kupf. 8. Cassel. 54 kr.

Filicoja, V., Pindarische Ode, als die Türken im Jahr 1683 Wien belagerten. Aus dem Italienischen übersetzt von J. B. Schaul. 8. Gmünd. broschirt 12 kr.

Gräffer, F., Historisch-bibliographisches Bunterlei, oder Spaziergänge, Streifzüge und Wanderungen in den Gebieten der Geschichte, der Literatur und Bücherkunde. 8. Brünn. gebunden 2 fl. 24 kr.

Hagemeister, Das Gelübde. Ein Trauerspiel. 8. Berlin. gebunden 48 kr.

Haller's, A. v., Versuch schweizerischer Gedichte. 8. Reutlingen. gebunden 1 fl.

Haßler, Dr. L. A., Der Wandler unter den Gräbern. Eine Sammlung von tausend Grab- und Inschriften in mehreren Sprachen von allerlei In- und Gehalt. 8. Gmünd 1 fl.

Hölzl, H., Gedichte. 8. Straubing. Auf Velin-Papier. broschirt 48 kr.

Kästner's neueste Sinngedichte und Einfälle. 2 Theile. 8. Marburg 1 fl.

La Roche, Sophie v., Malerische Erzählungen. 2 Bändchen. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einem Kupfer. 8. Mannheim. 1 fl. 30 kr.

Lotz, G., Tordenskiold. Drama mit Gesängen nach Oehlenschläger. Zweite Auflage. 8. Kassel. Auf Velin-Papier. gebunden 54 kr.

Ludwig der Strenge. Ein vaterländisches Trauerspiel in 6 Akten. 8. gebunden 30 kr.

Ludwig IV., genannt der Bayer. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen. Zweite und verbesserte Auflage. 8. München. gebunden 30 kr.

Magenau, R. F. H., Poetische Volkssagen und Legenden, größten Theils aus Schwaben, nebst andern Erzählungen und einem Gesange an die Najade des Brenzflusses. 8. Stuttgart. Schön gebunden 1 fl. 27 kr.

Morier, J., Hadschi Baba's Abenteuer. Aus dem Englischen übersetzt von R. Wald. 3 Bände. 8. Leipzig. gebunden 4 fl.

Napoleons Stammbuch. Mit seinem Bildniß. 12. Dinkelsbühl. gebunden 1 fl. 12 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Aufsätze.

Die Höhe der beiden Liebenden.

(Beschluß.)

In der Nacht begab sich André an den Thurm, welchen Marie bewohnte; auf ein verabredetes Zeichen erschien die Geliebte am Erkerfenster und warf ihrem Getreuen eine heilige Reliquie aus Jerusalem hinunter. Darauf vereinten beide ihre Gebete, um glücklichen Erfolg auf morgen zu erflehen. — Nachdem es Mittag geschlagen, sah der Ritter, welcher schon am Fuß des Berges wartete, seine Geliebte in Begleitung zweier Priester und zahlreicher Gewaffneter ankommen. Sie stürzte sich weinend in seine Arme. „André, wag es nicht!" rief sie einmal über das andere; „siehst du die Sonne, wie sie so drückend heiß vom Himmel herunter kommt?" — „Ich wage es," erwiederte der entschlossene Jüngling. „Wenn ich sterben soll, kann ich einen schönern Tod finden?" Der Ton eines Jagdhorns ließ sich in der Ferne vernehmen; er kam oben vom Felsen herunter, es war das Signal. Der Liebende beichtete den Priestern, welche ihm die Absolution ertheilten; darauf nahm er seine Geliebte in die Arme, und stieg mit ihr eiligst in Einem Athemzug den steilen Felsenpfad hinan. Tausendfacher Jubel erscholl auf der Plattform; der Ritter hört die lärmende Begeisterung, er sieht über seinem Kopfe das damastene Zelt und darunter den Brautaltar mit den brennenden Wachskerzen; im Uebermaaß seines Glückes schwanken seine Kniee, taumelnd macht er den letzten Schritt zum Ziele, setzt seine theure Last auf den Rasen und stürzt todt nieder. Marie reicht ihm die Hand, in dem Glauben, er stehe aufrecht hinter ihr; da sie aber statt des Lebenden einen Leichnam erblickt, verflucht sie ihren Vater und schließt ihre Augen auf ewig. Lui, mourut de fatique, elle de sa douleur (er starb an der Ermüdung und sie an ihrem Schmerz) singt der Dichter Ducis. Beide Liebenden wurden auf der Plattform begraben.

Digitized by Google

Der [illegible] Graf ließ an der Stelle, wo der Brautaltar errichtet worden war, eine Sühnkapelle erbauen, worin er die Asche der Beiden niederlegte. Die Kunde dieser Begebenheit verbreitete sich bald im ganzen Lande, und die neue Kapelle wurde ein besuchter Wallfahrtsort aller unglücklichen Liebenden. Einige Mönche der Gegend bauten später um die Kapelle ein weitläufiges Kloster, das über 500 Jahre unter dem Namen „die Priorei der beiden Liebenden" berühmt war. Die schöne Klosterkirche ist nicht mehr vorhanden, wohl aber sieht man noch die Wohnung des Abtes in der reitzendsten Lage.

Das Volk der Dyakken auf der Insel Borneo.

Die Insel Borneo ist eine der größten des Weltmeers; sie hat einen weitern Umfang, als irgend ein Königreich in Europa, und obgleich jetzt noch eine finstere Räuberhöhle wilder Thiere und wilder Menschen, besitzt sie doch in ihrem fruchtbaren Boden, mit ihrem Klima und ihrer geographischen Lage eine Summe von Vorzügen, durch welche sie den ausgezeichnetsten Stellen des östlichen Asiens beigezählt zu werden verdient. Die Küste derselben befindet sich in ihrem ganzen Umfange in den Händen ausländischer Ansiedler, die sich in frühern Zeiten hier niedergelassen haben. Bugisen, Malayen, Chinesen, und Kamboscher haben hier festen Fuß gefaßt. Die Holländer sind das einzige europäische Volk, das einige seiner Niederlassungen dort bewahrt hat. Das ganze Innere befindet sich im Besitze der Dyakken, dieser Ureinwohner der Insel. Schwerlich möchte wohl irgendwo ein Volk anzutreffen seyn, welches diesen Dyakken an sittlicher Verworfenheit und roher Barbarei gleich käme. Sie übertreffen darin die amerikanischen Indianer, die Karaiben und Neuseeländer. Der Krieg ist ihr einziger Lebensberuf, das Morden ihre Herzenslust und die Siegeszeichen ihrer Grausamkeit sind ihre stolzeste Auszeichnung. Alle Menschen, die ihrem Bunde nicht angehören, werden als Feinde betrachtet, deren Köpfe man um jeden Preis in Besitz bekommen muß. Die Männer und alten Frauen werden geschlachtet, und die Mädchen und Kinder zu ihren Sclaven gemacht. Auf einem Raubzuge eines ihrer mächtigen Häuptlinge wurden 700 Menschenschädel im Triumph zurückgebracht. Ein Krieger, welcher im Besitze vieler Menschenschädel ist, gewinnt dadurch eine solche Wichtigkeit, daß er stolz an der Seite seines Rajah sich niedersetzt, während diejenigen, denen diese Siegeszeichen fehlen, froh seyn müssen, wenn sie sich vor ihm in einem Winkel verkriechen können. Blutige Menschenschädel sind die Kleinodien, welche jede Festlichkeit des Volkes zieren, man bringt sie zur Feier des Geburtstages eines Dyakken, oder am Tage seiner Verheurathung unter Jubel herbei, auch sind sie das Mittel, seine Krankheiten zu mildern. Der Ehebund wird immer vor dem Könige geschlossen, welcher den jungen Mann und den Vater des Mädchens zu sich berufft. Kann Letzterer 10 Schädel vorweisen, so muß der Erstere 5 derselben herbeibringen, und ist der junge Mann nicht im Stande, die geforderte Anzahl zu liefern, so nimmt er ein Paar Freunde zu sich und läuft auf's Feld, um die noch mangelnden zu suchen; und bleibende Schmach würde ihn treffen, sollte es ihm nicht gelungen seyn, im Menschenblute sich gebadet zu haben. Jeder herbei gebrachte Kopf wird jetzt genau untersucht, und nur frische Schlachtopfer werden angenommen. Bei dem Tode eines Häuptlings muß das tiefe Loch, in das sein Leichnam verscharrt wird, mit frischen Menschenschädeln ausgemauert werden, als der köstlichsten Opfergabe, welche dem Verstorbenen gebracht werden kann. Kein Krieger darf es wagen, seinen Beileidsbesuch bei der Familie des Verstorbenen zu machen, ohne bei dieser Veranlassung wenigstens einen Menschenkopf mitzubringen. Alle Arten von Krankheiten werden dem Einflusse böser Geister zugeschrieben, welche nichts so sehr befriedigen kann, als ein Opfer von Menschenschädeln. Von Todesfurcht zeigt sich unter ihnen nicht die geringste Spur, doch haben sie eine dunkle Ahnung von Unsterblichkeit. Der Muhammedanismus hat bis jetzt bei den Dyakken keinen Eingang gefunden.

(Allgemeine Kirchenzeitung.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 56. Mittwoch, den 14. Juli 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Revier Niederalfingen werden an folgenden Tagen in den bezeichneten Waldtheilen die beigesetzten Holz-Quantitäten unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft, als: am

Montag den 19. dieses Monats,
im Staats-Wald Spaßenholz,
157 Stück tannene Säg-Klötze,
34 Klafter detto Scheiter, und
8½ „ „ detto Prügel;
im Staats-Wald Baumgarten,
½ Klafter eichene Prügel, und
29 „ „ tannene Prügel;

Zusammenkunft,
Morgens 9 Uhr,
in Schwenningen.

Am Dienstag den 20. dieses Monats,
im Staats-Wald Griesholz,
48 Stück tannene Säg-Klötze,
42 Klafter detto Scheiter, und
11½ „ „ detto Prügel,
im Staats-Wald Schwenningerhalden,
56 Stück tannene Säg Klötze,
18 Klafter detto Scheiter, und
10¼ „ „ detto Prügel,

Zusammenkunft,
Morgens 8 Uhr,
in Espachweiler.

Am Mittwoch den 21. dieses Monats,
im Staats-Wald Oechenberg,
26 Stück tannene Säg-Klötze,
5 Klafter buchene Scheiter,
4½ „ „ detto Prügel,
16½ „ „ tannene Scheiter, und
5½ „ „ detto Prügel;
im Staats-Wald Gschöll,
3 Klafter tannene Scheiter,
26½ „ „ detto Prügel, und
3½ „ „ detto Abfallholz.

Zusammenkunft,
Morgens 9 Uhr,
in Ramsenstrut.

Den 12. Juli 1841.

Königl. Forst-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Abtsgmünd. (Köhlerei-Verpachtungs-Akkord.) In Folge eines gemachten Nachgebots auf das im Waldtheil Dürrenwald, Reviers Hohenberg, stehende Kohl-Holz wird der dasige Köhlerei-Betrieb wiederholt zur Verpachtung gebracht.

Die Verhandlung hierüber wird
Freitag den 16. Juli laufenden Jahres,
auf der Kanzlei des Unterzeichneten
Morgens 9 Uhr,
vorgenommen, und hiezu die Liebhaber eingeladen.

Die löblichen Schultheissen-Aemter wollen dieß in ihrem Amts-Bezirke gehörig bekannt machen lassen.

Den 7. Juli 1841.

Königl. Kohlmeisterei.

Kirchberg, Ober-Amts Gerabronn. (Weißgerberei-Verkauf.) In Folge stadträthlichen Beschlußes vom 24. Juni dieses Jahres soll Behufs der Hilfs-Vollstreckung die sämmtliche Liegenschaft des Weißgerbers Heinrich Zörner dahier im öffentlichen Aufstreich verkäuft werden, und ist hiezu auf

Samstag den 7. August d. J.,
Früh 10 Uhr,

Termin anberaumt, an welchem sich die Kaufs-Liebhaber, fremde mit Vermögens-Zeugnissen versehen, auf dem Rathhause dahier einfinden wollen.

Die Zörner'sche Liegenschaft besteht in:

Einem zweistöckigten Wohnhaus, in welchem ein guter Keller, eine geräumige Weißgerber-Werkstätte, 2 heitzbares und 5 unheitzbare Zimmer, und zwei Bühnen eingerichtet sind.

Einem Nebengebäude, enthaltend eine Lohmühle und eine Wohnung.

Digitized by Google

3 Ruthen Garten am Hause, und
16 " " Kraut-Garten auf dem Bleichwasen.

Das Haus, mit Nebengebäude, liegt in dem Stadt-Theil im Thal, ganz nahe an der Jagst, und ist noch in ganz gutem baulichen Zustande.

Den 4. Juli 1841.

Der Stadt-Rath.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen, (Geld auszuleihen.) Zu Anlegung des neuen Schulfonds dahier liegen zum Ausleihen 100 fl. zu 4½ Prozent gegen Pfandschein parat.

Den 10. Juli 1841.

Aus Auftrag
der Kgl. Schul-Kommission,
Stiftungs-Pfleger
Morassi.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Die Wittwe des Kreis-Medicinalraths v. Fröhlich wünscht den obern Stock ihres Hauses in der Schloßvorstadt zu vermiethen. Er besteht in 4 Zimmern, wovon 3 tapezirt und heizbar sind, in einer hellen und geräumigen Küche mit Kunstheerd, in einer Speisekammer, Magdkammer, Antheil an dem Dachboden, Keller, Waschküche, Holzlage und an einem hinter dem Hause befindlichen Garten.

Den 14. Juli 1841.

Pflästerer-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet eine Anzahl guter Pflästerer an dem Ludwigs-Kanal mit sehr gutem Verdienst für diesen Sommer und Spätjahr Arbeit.

Pfaffenhütten, bei Nürnberg und Feucht.

Den 7. Juli 1841.

Werkmeister Hildt
aus Weinsberg.

D. Literarische Anzeigen.

Widerlegung.

In Nro. 185. des schwäbischen Merkur, vom 10. Juli 1841. ist eine Beilage von Büchern zu sehr herabgesetzten Preisen, mit Nro. II. bezeichnet, der J. Ulrich'schen Buch- und Antiquariats-Handlung in Stuttgart, enthalten, in welcher unter mehreren andern auch nachstehendes in unserem Verlag erschienenes Buch aufgeführt ist, wobei wir uns, da es im Eingange jener Beilage heißt: „Von nachstehend verzeichneten Büchern haben wir den Gesammtvorrath angekauft," zu folgender Erklärung veranlaßt finden:

„Die Ulrich'sche Buchhandlung hat keineswegs den Gesammtvorrath dieses Buches von uns angekauft, sondern nur eine geringe Anzahl von Exemplaren gegen andere Bücher eingetauscht, so daß noch mehr als 450 Exemplare hievon bei uns auf dem Lager sich befinden."

In Folge der Herabsetzung des Preises von Seite jener Handlung sehen wir uns indeß veranlaßt, den bisherigen Laden-Preis von 1 fl. 12 kr. bis Ende August auf 24 kr. herabzusetzen.

Indem wir diese Erklärung uns selbst und dem Publikum schuldig zu seyn glauben, fügen wir noch bei, daß mit dem 1. September dieses Jahres der frühere Laden-Preis von 1 fl. 12 kr. wieder eintritt.

Deutsche Dichtungen

von

Schiller, Göthe und andern,

metrisch in's Lateinische übersetzt

von

C. Eidenbenz,

Dr. der Philosophie, Professor am Gymnasium zu Ellwangen.

Lateinisch und deutsch. 8. 1838. 192 Seiten stark.

Laden-Preis 1 fl. 12 kr.

Herabgesetzter Preis, bis Ende August dieses Jahres, broschirt 24 kr.

Inhalts-Verzeichniß.

Auf grünen Bergen ward geboren. — Da Ihr noch die schöne Welt regiertet. — Die Waffen ruh'n, des Krieg, des Stürme schwiegen. — Die Welt scheint zur Freude gemacht. — Drei Worte nenn' ich euch inhaltschwer. — Durch diese hohle Gasse muß er kommen. — Edler Freund, wo öffnet sich dem Frieden. — Es geht ein finster Geist durch unser Haus. — Es reden und träumen die Menschen viel. — Freude war in Troja's Hallen. — Hinweg den geflügelten Wagen. — Hoch wie Murmeln des empörten Meeres. — In allen guten Stunden. — Kein Augustisch Alter dichte. — Kennst du das Land, wo die Citronen blühen. — Laß mich der neuen Freiheit genießen. — Lebt wohl, ihr Berge, ihr geliebten Triften. — Lieben Freunde, es gab schöne Zeiten. — Mich ergreift, ich weiß nicht wie. — Nord oder Süd! wenn nur im warmen Busen. — Priam's Veste war gesunken. — Sein Geist ist's, der mich ruft. — Senke, frohlockender Gott. — Sie kommt, sie kommt, des Mittags stolze Flotte. — Vom hohem Olymp herab ward uns die Freude. — Vorüber die stöhnende Klage. — Was hör' ich draußen vor dem Thor. — Welches Wunder begiebt sich. — Will sich Hector ewig von mir wenden. — Zwei sind der Wege. — Zwischen dem Alten, zwischen dem Neuen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vielen anderen von belletristischen Schriften vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt, zu haben:

(Fortsetzung.)

Pichler, Caroline, Agathokles. 6. Bändchen. 8. Stuttgart. Schön und gut geb. 1 fl. 36 kr.

Posselt, F., Gedichte. 8. Karlsruhe. gebunden 54 kr.

Digitized by Google

Ramler's poetische Werke. Mit Kupfern. 2 Theile. gr. 8. Berlin. gebunden 5 fl.
Schulze, C., Die bezauberte Rose. Romantisches Gedicht in 3 Gesängen. Dritte Auflage. 12. Reutlingen. gebunden 45 kr.
— — Cäcilie. Ein romantisches Gedicht in 20 Gesängen. 2 Bände. 12. Wien und Reutlingen. gebunden 2 fl.
Schwarzkünstler, der irländische, und die Gifmischerin. Ein Roman aus dem Englischen. 2 Theile. 8. Mannheim. geb. 1 fl. 36 kr.
Baume, J. G., Gedichte. Dritte, vermehrte und verbesserte Ausgabe. Mit dem Portrait des Verfassers. gr. 8. Jena. geb. 2 fl. 36 kr.
Smets, W., Gedichte. Mit dem Bildniß des Verfassers. 8. Aachen. gebunden 1 fl.
Sommerlatt, C. B., Züge deutschen Muthes und Hochsinns, nebst einigen Gedichten verschiedenen Inhalts. Gesammelt und zur Aufführung eines wohlthätigen Zweckes herausgegeben. 2 Bände. Mit 3 Kupfern. 8. Basel. gebunden 2 fl. 24 kr.
Spieß, C. H., Biographien der Selbstmörder. 4 Bände. 8. Frankfurt und Leipzig. gebunden 1 fl. 36 kr.
Taschen-Bibliothek von Anekdoten, Epigrammen und andern Erscheinungen auf dem Felde der komischen Literatur. In Heften, jedes mit einem Karrikatur-Kupfer oder Holzschnitt. 12. Leipzig. 5 Hefte gebunden 45 kr. 18 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Aufsätze.

Das Gemeinde-Backhaus zu Deißlingen, Ober-Amts Rotweil.

(Aus dem Wochenblatt für Land- und Hauswirthschaft, Gewerbe und Handel.)

Die im Winter 18$^{37}/_{38}$ zu Deißlingen, Ober-Amts Rotweil, auf freiem Antrieb der dortigen Gemeinde-Behörde zu Stande gekommene Einrichtung eines Gemeinde-Backhauses machen wir um so mehr bekannt, als es für andere Gemeinden als Vorbild dienen dürfte. Das Backhaus zu Deißlingen, welcher Ort 1700 Einwohner zählt, hat 2 Oefen und Obstdarren mit einer Backstube. Es ist ein eigener Bäcker dabei angestellt, der den Teig bereitet, das Brod backt, das erforderliche Brennmaterial anschafft und die Oefen, so wie das Gebäude selbst unterhält, wogegen er für jeden 9pfündigen Leib Brod 1 Kreuzer bezieht. Während eines Zeitraumes von 3 Monaten, seit welchen die Bäckerei im Gange ist, wurden mit 7 Klafter tannenem Scheitholz in 109 Malen 5558 9pfündige Leibe Brod in solchem gebacken, die Darre vielfältig und namentlich auch von Bierbrauern benutzt, ein gutes schön gebackenes Brod gewonnen und dadurch der Anstalt allgemeine Theilnahme gesichert. Rechnet man den bisherigen Verbrauch jeder Familie zum Backen auf $^3/_4$ Klafter Holz, also bei einer Zahl von 300 Familien im Ganzen auf 225 Klafter, so dürfte sich nach diesem Ergebniß eine Holzersparniß von 150 — 180 Klafter herausstellen. Da für manche Gemeinden die näheren Bedingungen, unter welchen das Backhaus verpachtet wurde, von Interesse seyn dürften, so theilen wir dieselben aus dem „Gemeinnützigen Anzeiger von Rotweil" wörtlich hier mit.

Bestimmungen bei Verpachtung des Gemeinde-Backhauses in Deißlingen.

1) Da vor der Hand nur ein Versuch gemacht werden soll, so wird der Bäcker nur auf $^1/_4$ Jahr angestellt. Er ist zu jeder Zeit und ohne daß ihm ein Grund angegeben wird, nach vorgängiger 2tägiger Aufkündigung entlaßbar.

2) Der Bäcker muß ein tüchtiger Meister seyn. Für den Fall, daß er die Geschäfte allein zu versehen nicht im Stande, ist, hat er einen Gesellen anzustellen.

3) Er hat zunächst die Verpflichtung:

a) den Teig in den Wohnungen der Backlustigen anzufeuchten und auszukneten, sofort,

b) nachdem ihm derselbe in die Backküche gebracht worden, die Leibe auszuwirken und auszubacken.

4) Das benöthigte Holz wird ihm von der Gemeinde gegen Bezahlung von 6 fl. 40 kr. per Klafter ausgefolgt. Er erhält nie 2 Klafter ohne Vorausbezahlung, hat aber, so oft er wieder frisches Holz in Empfang nimmt, das Vorempfangene baar abzuführen.

5) Er hat jeden Inwohner, der sich zum Backen anmeldet, sogleich an die vorhandene Tafel mit derjenigen Anzahl Leibe anzuschreiben, welche dieser backen lassen will. Je nach der Zeit der Anmeldung hat er den betreffenden Personen das Backgeschäft zu besorgen und sich hierin jeder Parteilichkeit zu enthalten.

Digitized by Google

6) Die Backlustigen sind verbunden, zur Zeit, welche der Bäcker für das Anhefeln und Auskneten bestimmt, Alles parat zu halten und eben so pünktlich den Teig nebst Streumehl in das Backhaus zu bringen, wogegen dem Bäcker pünktliches Einhalten der bestimmten Stunden zur Pflicht gemacht wird.

7) Für gut ausgebackenes Brod haftet der Bäcker. Sollte dasselbe mißrathen, so wird, wenn er sich mit dem Beschädigten nicht sogleich privatim absindet, auf Anrufen desselben das Schiedsgericht, gegen dessen Ausspruch kein Rekurs stattfindet, die Größe des zu gewährenden Ersatzes bestimmt. Dieses Schiedsgericht besteht aus einem von dem Ortsvorstand zu ernennenden Gemeinde-Rath und zwei Bäckern, deren Einen der Beschädigte, den Andern der Gemeindebäcker wählt.

8) Der Bäcker ist verpflichtet täglich, und, wenn es erfordert wird, wenigstens drei Mal zu backen. Sollte er mit einem Ofen nicht ausreichen, so muß er auch in dem andern Ofen und eben so oft backen. Diesen Aufforderungen kann er sich nur an Sonn- und Feiertagen entziehen. In Krankheits- oder Verhinderungsfällen hat er unter seiner Verantwortung einen tüchtigen Meister aufzustellen. Nur wenn weniger als 30 Leibe zum Backen angemeldet werden, ist er nicht zu backen schuldig.

9) In Beziehung auf das Backgeschäft wird ihm Pünktlichkeit, Fleiß, Treue und Reinlichkeit, insbesondere auch höfliches Betragen gegen die Backkunden angelegentlichst empfohlen. Untreue hat jeden Falls augenblickliche Entlassung und Anzeige bei Gericht zur Folge.

10) Die Backöfen dürfen für die Privatbäckerei nicht benützt werden.

11) Kleinere Reparaturen am Haus und an den Oefen trägt der Akkordant, namentlich das Ausstreichen der letztern, alle größeren dagegen die Gemeinde. Auch bezahlt er den Kaminkehrerlohn und haftet für Beschädigungen an Thüren, Läden, Fenstern ꝛc.

12) Die vorhandenen Geräthschaften sind in demselben Zustand abzutreten, in welchem sie dem Akkordanten urkundlich werden übergeben werden.

13) Die vorhandene Stube darf der Bäcker bewohnen, auch das Holz in dem ob dem Waschhaus befindlichen Verschluß aufbewahren. Verwendung von Holz zu andern Zwecken, als zum Backen, wird mit 6 Reichsthaler Strafe belegt und hat Entfernung von der Bäckerei zur Folge.

14) Akkordant hat ein Verzeichniß über die Anzahl Leibe, welche täglich, und wie viel jedes Mal gebacken worden, auch darüber, wie groß der Holzaufwand jedes Mal gewesen, zu führen. Hierin wird er controllirt werden. Dem aufgestellten Controlleur ist er jede Auskunft zu geben schuldig.

15) Akkordant muß für das, was die Gemeinde für abgegebenes Holz zu fordern hat, so wie für alle weiteren Verbindlichkeiten, welche an ihn aus gegenwärtigem Akkord entspringen, einen tüchtigen Bürgen in der Eigenschaft als Selbstschuldner und Selbstzahler stellen.

16) Ein Afterpacht wird nicht gestattet.

17) Die Obstdörre wird dem Bäcker, um sie die Inwohnerschaft benützen zu lassen, übergeben. Er hat Aufsicht darüber zu führen, daß nichts ruinirt wird. Wer sie benützt, hat an den Bäcker von einem Tag 6 kr., wenn aber nur die Hälfte der Dörre benützt wird, 3 kr. baar zu bezahlen. Hauf und Flachs dürfen bei 10 Reichsthaler Strafe nicht gedörrt werden.

18) Für Bemühungen und Auslagen ist der Bäcker berechtigt von jedem Leib Brod, welcher ausgebacken 9 Pfund schwer seyn soll, Einen Kreuzer zu fordern. Ohne Bezahlung dieses Lohns ist er das Brod abzufolgen nicht verbunden.

19) Asche und Kohlen bleiben Eigenthum des Bäckers.

Anekdote.

Ein Schuhmachermeister, welcher eben in seiner Werkstatt in voller Activität war, einen schon ziemlich erwachsenen Knaben mit dem Knieriemen weidlich abzustrafen, wurde durch den Eintritt eines seiner Kunden in dieser Betriebsamkeit unterbrochen und von demselben gefragt, wer der Knabe sey, und warum er ihn so schlage?

Ach! antwortete der Schuhmacher, es ist meines Bruders Sohn, der bloß auf kurze Zeit zu seinem Vergnügen sich bei mir aufhält.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schön brod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 57. Samstag, den 17. Juli 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Wegbau-Akkord.) Ueber Herstellung der Burgsteigle, im Revier Niederalfingen, wird am

Samstag den 31. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle ein Abstreichs-Akkord vorgenommen; wozu tüchtige, des Wegbaues kundige Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Kosten

für Planirung auf . . . . 83 fl. 48 kr.
" Ueberfandung . . . . 341 " 45 "
und " den Dohlenbau . . . . 12 " — "

berechnen.

Den 14. Juli 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Wirthschafts-Verkauf.) Aus der Gant-Masse des Gottlieb Kuchelknecht, Waldhornwirth dahier, wird ein dreissöckigtes Wohnhaus in der Pfarrgasse mit Gemeinde-Theil,

am 18. August dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, und das vorhandene bewegliche Vermögen wird am 3. August und den folgenden Tagen versteigert.

Den 16. Juli 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmaier.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Fahrniß-Versteigerung.) In der nächsten Woche wird die Fahrniß-Versteigerung in der Verlassenschafts-Sache der Wittwe des verstorbenen Vice-Präsidenten v. Göz dahier in deren seitherigen Wohnung fortgesetzt, und zwar kommt, am

Montag den 19. dieses Monats,
von Morgens 8 Uhr an,

zum Verkaufe:

1) Schreinwerk, durch alle Rubriken, worunter 1 Sopha, gepolsterte Sessel, polirte Bettladen, Nachttischchen, Commode, Theetisch ꝛc.,
2) zwei grosse Spiegel,
3) mehrere Teppiche, worunter ein grosser, noch ganz gut erhaltener, Fuß-Teppich,
4) einige Gemälde,
5) Faß- und Bandgeschirr, worunter mehrere in Eisen gebundene Fässer.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Den 16. Juli 1841.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Die Wittwe des Kreis-Medicinalraths v. Fröhlich wünscht den obern Stock ihres Hauses in der Schloßvorstadt zu vermiethen. Er besteht in 4 Zimmern, wovon 3 tapezirt und heitzbar sind, in einer hellen und geräumigen Küche mit Kunstheerd, in einer Speisekammer, Magdkammer, Antheil an dem Dachboden, Keller, Waschküche, Holzlage und an einem hinter dem Hause befindlichen Garten.

Am 14. Juli 1841.

Ellwangen. (Mitleser-Gesuch.) Der Unterzeichnete wünscht an der Lektüre des Schwäbischen Merkurs und der Augsburger allgemeinen Zeitung Theil zu nehmen, und ersucht deßhalb solche, welche zur Mittheilung bereit wären, um gefällige Nachricht.

Den 16. Juli 1841.

Ober-Amts-Aktuar Bizer.

Ellwangen.

Lithographirte Tabellen für die Herren Ober-Amtmänner und Ober-Amts-Richter, Gerichts- und Amts-Notare, zur Ausfertigung ihrer jährlichen Uebersichten über den Ertrag der

Digitized by Google

einzelnen Notariats-Sportel-Ansätze, sind neu lithographirt und billigst zu haben bei

F. J. Röderle,
Steindruckerei-Inhaber.

Ebenso sind Aufnahme- und Abgabe-Register über die Nadel-Streu für Staats-Waldungen, neu lithographirt, so wie auch alle andere vorkommende Tabellen immer vorräthig bei

Den 15. Juli 1841.

F. J. Röderle,
Steindruckerei-Inhaber.

Ellwangen. (Anwesen zu verkaufen.) Der Unterzeichnete beehrt sich nachträglich zur Anzeige zu bringen, daß der in Nro. 41. dieses Blattes angezeigte Anwesen, dessen Einsatz von Balasander-Holz und mit Blumen Bouquets von Ahorn-Holz eingelegt, bei Herrn Salzfaktor Zimmerle dahier zur Einsicht aufgestellt ist, und mit ihm oder dessen Gattin auch definitiv ein Kauf abgeschlossen werden könne.

Den 16. Juli 1841.

Joseph Wenzert.

Sederndorf, Schultheißerei Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei unterzeichneter Kinder-Pflege dahier können 2400 fl., zu 4 Prozent Verzinsung und gegen zweifache gesetzliche Versicherung, bis zum 25. August dieses Jahres, in einen oder in mehreren Posten, ausgeliehen werden.

Den 12. Juli 1841.

Joseph Wettemann,
Pfleger der Kinder.

Pfahlheim. Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 325 fl. aus der Joseph Brenner'schen Kinder-Pflege in Pfahlheim, gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dieses Geld täglich erhoben werden.

Den 14. Juli 1841.

Johannes Rathgeb,
Pfleger.

Ellwangen. (Mitleser-Gesuch.) Ein dritter Mitleser zum schwäbischen Merkur wird gesucht. Von wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (Logis-Gesuch.) Ein lediger Herr sucht auf Jakobi eine Mitwohnung mit Bett und den nöthigen Gerächen versehen, auch mit oder ohne Kost. Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 16. Juli 1841.

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen sind unter vielen anderen von belletristischen Schriften vorräthig und zu den beigesetzten Preisen, nach Abzug von 10 Prozent Rabatt, zu haben:

(Fortsetzung.)

Terenzens Lustspiele. Aus dem Lateinischen übersetzt von M. Chr. B. Kindervater. 2 Theile. 8. Jena und Leipzig. 3 fl. 12 kr.

Tiegde, E. A., Urania. Ein lyrisch-didaktisches Gedicht über Gott, Unsterblichkeit und Freiheit. Taschen-Format. Wien. 40 kr.

(Die Fortsetzung folgt)

Vermischte Aufsätze.

Die nächtliche Trauung.

Eine dänische Sage.

Die Insel Seeland hängt im Nordwesten durch eine schmale, sandige Landenge mit einer schönen und fruchtbaren Halbinsel zusammen, die, dicht mit Landhäusern besäet, einen kleinen abgesonderten Distrikt bildet. Sie hat sich nur einer kleinen Stadt zu rühmen, jenseits welcher die Halbinsel in ein schroffes Vorgebirge ausläuft, das, weit in das wilde und stürmische Kattegat hinein sich erstreckend, eine höchst öde und wüste Landschaft bildet. Der Treibsand hat jede Spur von Vegetation vertilgt; bewegliche Sandhügel — ein Spiel der Winde, die, von der See her, ungehindert über das Land hinstreichen — ändern beständig ihre Lage, und entstehen und verschwinden in immer wechselnder Aufeinanderfolge. Als ich durch die Insel reiste, brachte ich einmal zufällig eine Stunde an diesem Orte zu; und er hat in meiner Seele ein Schreckensbild zurückgelassen, das ich niemals vergessen werde. Ich ritt allein über die öde und sandige Ebene, als sich von Norden her — der Seite, die der See am nächsten ist — ein Sturm erhob, begleitet von Donner und Blitz. Die Wellen gingen hoch, eine Wolke jagte am Firmamente die andere, die Luft wurde finster und trübe, der Sand wich in Massen unter den Füßen meines Pferdes, erhob sich dann in Wirbeln und füllte die Luft. Man konnte keinen Pfad mehr unterscheiden, das Pferd sank immer tiefer in den losen Sand;

Digitized by Google

Himmel, Erde und Meer schienen alle mit einander in wildem Tumulte unter einander gemengt, und jeder Gegenstand war in eine Sand- und Staubwolke gehüllt. Da gab es keine Spur von Leben oder Vegetation; der Sturm tobte durch die Luft; die Wogen des Oceans peitschten das Gestade; in der Entfernung rollte der Donner, und der dunkle, schwarzgelbe Blitz schien, gleichsam zerdrückt durch Theilchen von dem umherfliegenden Boden, kaum die Luft durchdringen zu können. Die Gefahr war drohend, als plötzlich ein schwerer Gewitterregen zu fallen begann und wirksam den Treibsand niederwarf, so daß ich, freilich ganz durchnäßt, meinen Weg nach der kleinen Stadt finden konnte.

In dieser öden Gegend, etwa eine Viertelmeile von der Küste, lag ehemals das Dorf Nörwig. Der Sand hat seitdem längst jede Spur einer menschlichen Wohnung vertilgt, und die Einwohner, hauptsächlich Lootsen und Fischer, haben sich nach einer anderen Gegend begeben; nur die Kirche steht noch einsam auf einem kleinen Hügel, und ist von allen Seiten von dem traurigen und endlosen Treibsande umgeben. Sie war der Schauplatz des nachfolgenden, höchst räthselhaften Ereignisses:

Es war zu Anfang des letzten Jahrhunderts, als der alte und ehrwürdige Geistliche des Dorfes in seinem einsamen Zimmer saß, in tiefes Nachdenken versunken. Es war Mitternacht; das Haus lag am äußersten Ende des Dorfes, und alle Thüren waren, da die einfachen Sitten der Einwohner es überflüssig machten, Schloß und Riegel anzuwenden, unverschlossen. Die Lampe brannte dunkel, und die feierliche Stille wurde nur unterbrochen durch das Anschlagen der See, in welcher der bleiche Mond sein eigenes Bild betrachtete. Plötzlich hörte der alte Mann die Thüre unten öffnen, und vernahm die schweren Tritte von Männern auf der Treppe. Er sah auf und erwartete, die Aufforderung zu bekommen, wahrscheinlich bei einem Sterbenden zugegen zu seyn und ihm geistlichen Trost zu spenden. — Zwei fremdartig aussehende Männer, in weiße Mäntel gehüllt, traten jetzt in's Zimmer, und näherten sich ihm auf sehr höfliche Weise. „Pfarrer von Nörwig," sagte der zuerst Eingetretene, „wir bitten Euch, uns zu folgen; es soll eine Hochzeit gefeiert werden, und das Braut-Paar wartet schon auf Euch in der Kirche." Hierauf zeigte er dem alten Manne eine schwere Börse mit Gold, die, versprach er, ihm gehören sollte, als eine Vergütung für die Unruhe und Beschwerde, die eine so unzeitige Aufforderung ihm verursachen möchte. Der Geistliche starrte den Fremden verwundert an; denn es war in seiner Erscheinung etwas, was ihm grausig, ja, fast gespenstisch däuchte; dieser aber wiederholte nur seine Worte in einem drohenderen und befehlenderen Tone. Als der alte Mann sich einigermaßen gesammelt hatte, stellte er dem Fremden vor, daß sein heiliges Amt ihm nicht gestatte, die Trauung zu vollziehen, ohne eine vorgängige Kenntniß der Personen, abgerechnet noch die Formalitäten, die das Gesetz erfordere. Jetzt trat der zweite Fremde vor. „Ihr habt die Wahl," sagte er, „entweder uns zu folgen und die angebotene Summe Geldes zu empfangen, oder hier zu bleiben und eine Kugel durch den Kopf gejagt zu bekommen." So sprechend, richtete er eine Pistole gegen die Stirn des Geistlichen und wartete auf seine Antwort. Der alte Pfarrer erbleichte, und nachdem er schweigend und hastig aufgestanden war und eine Art Oberrock angelegt hatte, sagte er: „Ich bin bereit." Mittlerweile hatten die Fremden Dänisch gesprochen, aber auf solche Weise, daß kein Zweifel darüber Statt finden konnte, sie seyen Fremde. Sie gingen jetzt schweigend durch das Dorf, und der Geistliche folgte ihnen.

Es war eine völlig finstere Herbstnacht und der Mond schon untergegangen; als sie aber das Dorf hinter sich ließen, wurde der alte Mann zu seiner Verwunderung gewahr, daß die Kirche glänzend erleuchtet sey. Ihr dessen gingen seine beiden Begleiter, in ihre weißen Mäntel gehüllt, schweigend voran und hatten bald die sandige Ebene hinter sich; während er, ihnen folgend, nur mit genauer Noth mit ihnen Schritt halten konnte.

Als sie die Kirche erreicht hatten, banden sie ihm ein Tuch über die Augen; gleich darauf hörte er die wohlbekannte Seitenthüre mit knarrendem Geräusche öffnen, und wurde heftig unter eine dichte Menschenmasse gestoßen. Ein Gemurmel von vielen Stimmen ging durch die Kirche; und in seiner unmittelbaren Nähe konnte er einzelne Wörter

Digitized by Google

einer ihm gänzlich unbekannten Sprache unterscheiden. Er vermuthete indessen, daß es Russisch sey. Während er noch mit verbundenen Augen, von allen Seiten gedrängt, hilflos und in der größten Furcht und Angst da stand, fühlte er plötzlich seine Hand ergriffen, und wurde schnell mitten durch das Gedränge geführt, das Platz zu machen schien. Am Ende wurde die Binde gelöst, er erkannte Einen von seinen Begleitern neben sich, und fand sich selbst vor dem Altare stehend. Dieser war mit einer Reihe ungeheurer Wachslichter, auf massiven silbernen Leuchtern, geschmückt; und die Kirche selbst war so glänzend erleuchtet, daß auch die fernsten Gegenstände ganz deutlich sichtbar waren. Während seine Augen verbunden gewesen waren, hatte ihm das Gemurmel der dichten Haufen Furcht erregt; jetzt aber machte die feierliche Stille der Menge eine, wo möglich, noch schrecklichere Wirkung auf sein furchtsames Gemüth. Alle Sitze und Nebengänge waren gedrängt voll Menschen, aber der Hauptgang in der Mitte war ganz leer, und der Geistliche unterschied in der Mitte desselben ein eben erst gemachtes Grab; der Pflasterstein, der die Stelle bedeckt hatte, lag nun an einen Sitz in der Nähe gelehnt. Es waren nur Männer zu sehen, mit Ausnahme eines alleinstehenden weiblichen Wesens, das der alte Mann im fernsten Winkel der Kirche unterscheiden zu können glaubte.

Die Stille dauerte einige Minuten lang; auch nicht die leiseste Bewegung wurde vernommen, und es drängte sich dem Pfarrer eine finstere und schwere Ahnung auf, daß irgend eine schreckliche That Statt finden solle.

Endlich stand ein Mann auf, dessen prachtvolle Kleidung ihn von den Uebrigen unterschied, und der offenbar von höherm Range war. Er ging hastig den leeren Hauptgang entlang, während die Menge auf ihn blickte, und seine Schritte hallten in der Kirche wieder. Er war von mittlerem Wuchse, breitschulterig und von starkem Körperbau; seine Miene war stolz, seine Gesichtsfarbe durch den Einfluß des Wetters gebräunt, sein Haar rabenschwarz, seine Züge scharf gezeichnet und seine Lippen in grimmiger Entschlossenheit zusammengepreßt; — eine lange Adlernase erhöhete noch den hochmüthigen Ausdruck seines Gesichtes, und lange, buschichte Augenbraunen überschatteten die kleinen und wilden schwarzen Augen, die unter ihnen leuchteten. Er trug einen grünen Oberrock, reich mit Gold besetzt, und auf seiner Brust glänzte ein Stern.

Die Braut, die jetzt neben ihm kniete, war ebenfalls prachtvoll angezogen: ein blaues, silbergesticktes Kleid umhüllte ihre schlanke Gestalt und fiel in dichten Falten über ihre reitzenden Formen, während ein von Juwelen glänzendes Diadem ihr langes schönes Haar zierte. Trotz der Veränderung, die ihre Züge sichtlich vor Kurzem erlitten haben mußten, konnte doch ihre Schönheit und Liebenswürdigkeit noch deutlich erkannt werden. Ihre Wangen sahen jetzt so kalt und leblos aus, wie die einer Marmorstatue; keine Muskel ihres Gesichtes bewegte sich; ihre bleichen Lippen schienen erstorben, ihre Augen waren starr und glanzlos, wie die eines Leichnams, und ihre Arme hingen kraftlos an ihren Seiten. So kniete sie — ein Bild des Todes; und die Umstehenden mochten wohl darüber in Zweifel seyn, ob ein überwältigender Schreck sie ihrer Besinnung beraubt habe, oder ob die Natur blos durch einen tiefen und fast übernatürlichen Schlaf ihre gebrochene Gestalt wieder aufzurichten suche.

Jetzt erst bemerkte der Pfarrer auch ein altes und häßliches Weib, in einem phantastischen und orientalisch aussehenden Kostum, mit einem blau und rothen Turban auf dem Kopfe, die mit einem boshaften, ja, fast spottenden Ausdrucke auf die kniende Braut Acht gab. Hinter dem Bräutigam stand ein finsterer, gigantischer Mann, der unbeweglich und in anscheinender Gedankenlosigkeit vor sich hinstarrte.

Der Geistliche, der vor Schrecken fast seine Besinnung verloren hatte, blieb eine Zeit lang schweigend, bis ein gebieterischer Blick des Bräutigams ihn an seine Schuldigkeit erinnerte. Was ihn aber in eine neue Verwirrung brachte, das war die Ungewißheit, ob das Braut-Paar auch seine Sprache verstehe. Es war in der That unwahrscheinlich; er faßte sich indessen und fragte nach ihren Namen.

„Reander! Feodora!“ versetzte mit rauher Stimme der Bräutigam.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 58. Mittwoch, den 21. Juli 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Aufforderung an sämmtliche Gebäude- und Guts-Besitzer des Stadt-Schultheisserei-Bezirks dahier zur Anzeige der in der Boden-Vertheilung und Boden-Cultur vorgegangenen Veränderungen.) Nach ergangener hoher Verfügung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen, vom 12. November 1840, (Reggs. Bl. Seite 509,) ist die Aufnahme der seit der Landes-Vermessung und Cataster-Publikation bis zum 1. Juli 1840 vorgegangenen wesentlichen Veränderungen und Nachtrag derselben in dem Primär-Cataster und den Flur-Karten, angeordnet worden.

Mit diesem Geschäfte wird der Unterzeichnete

am Dienstag, den 20. laufenden Monats,

in hiesiger Stadt beginnen.

Es werden nun sämmtliche Gebäude- und Güter-Besitzer auf der Stadt-Markung Ellwangen andurch aufgefordert, die fraglichen Veränderungen, wohin unter Anderen gehören:

Gränz-Veränderungen,

Zertrennungen von Gütern,

Verkleinerung oder Vergrösserung einer Parzelle durch Natur-Ereignisse, (Ab- oder Anschwemmungen, Erdfälle ꝛc.)

Vollendete Cultur-Veränderungen von grösserem Umfange (Cultivirung von Allmanden, Waldausrodungen.)

Ergänzung fehlender Marken.

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

binnen 8 Tagen auf dem Rathhause dahier Behufs rechtzeitiger Berücksichtigung zur Anzeige zu bringen.

Den 19. Juli 1841. Commissair Conradi.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen Johannes Maile, von Dewangen, Ober-Amts Aalen, nun in Ramsenstrurh, und gegen Waldhornwirth Gottlieb Kuchelknecht von hier, ist für den Fall, daß ein Borg- und Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Man hat nun zur Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Vergleichs-Versuche, Tagfahrten anberaumt, und zwar:

a) im Gante gegen ꝛc. Maile auf Freitag, den 20. August dieses Jahres, Morgens 8 Uhr, im Rathhs-Zimmer zu Neuler,

b) im Gante gegen Kuchelknecht auf Freitag, den 27. August dieses Jahres, Vormittags 8 Uhr, im Rathhause dahier.

Digitized by Google

Es werden nun alle diejenigen, welche an ꝛc. Maile, oder an ꝛc. Kuchelknecht, aus was immer für einem Rechts-Grunde Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche an den bemerkten Tagen entweder selbst oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, mündlich oder schriftlich, soweit solches zulässig ist, in dem Raths-Zimmer zu Neuler, beziehungsweise zu Ellwangen, gehörig anzubringen und nachzuweisen, auch wegen eines Vergleichs sich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluße der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Bestellung des Güter-Pflegers und des Liegenschafts-Verkaufs, der Erklärung der Mehrheit beitreten.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 19. Juli 1841.

Holzinger.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Auf Ansuchen des Spenglers-Meisters Alois Habich dahier um Einleitung einer gütlichen Uebereinkunft mit seinen Gläubigern hat man Tagfahrt zu einem Vergleichs-Versuche, in Verbindung mit der Schulden-Liquidation, auf

Donnerstag den 26. August dieses Jahres, Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun etwaige unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen bei dieser auf dem hiesigen Rathhause stattfindenden Verhandlung gehörig geltend zu machen, widrigen Falls sie bei dem Vergleiche unberücksichtigt gelassen, im Falle des Mißlingens eines Vergleichs aber von der zu bildenden Debit-Masse ausgeschlossen werden würden.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 19. Juli 1841.

Holzinger.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Revier Ellenberg werden an nachfolgenden Tagen in den bezeichneten Waldtheilen die beigesetzten Holz-Quantitäten unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft, als:

am Freitag den 23. dieses Monats, im Staats-Wald Kappenholz,

19 Stück tannene Säg-Klötze,
39 Klafter detto Scheiter, und
½ " " detto Prügel;

im Staats-Wald Bauberg,

5½ Klafter buchene Scheiter,
2 " " detto Prügel,
40 " " tannene Scheiter, und
11 " " detto Prügel.

Am Samstag den 24. dieses Monats, im Staats-Wald Kleeberg,

7¾ Klafter buchene Scheiter,
20½ " " detto Prügel,
2 " " aspene Scheiter,
5 Klafter tannene Scheiter, und
16 " " detto Prügel.

Die Zusammenkunft ist für beide Holz-Verkäufe an den besagten Tagen, je in der

Früh um 8 Uhr,

im Adler-Wirthshause zu Ellenberg, und haben Vorstehendes die betreffenden Orts-Vorsteher gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 17. Juli 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Wirthschafts-Gebäude-Verkauf.) Aus der Gant-Masse des Gottlieb Kuchelknecht, Waldhornwirths dahier, wird ein

dreistöckigtes Wohnhaus in der Pfarrgasse mit Gemeinde-Theil,

am 18. August dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Das vorhandene bewegliche Vermögen kann aber am 3. August noch nicht versteigert werden.

Den 16. Juli 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Kundmachung.

Wegen der Feier der 25jährigen Regierung unseres geliebten Königs wird am nächsten Sonntag weitere Besprechung statt finden.

Die auswärtigen Veteranen des Krieger-Standes, so wie die Zunft- und Gewerbe-Mitglieder des Ober-Amts-Bezirks Ellwangen, welche sich dem Festzuge in Stuttgart anreihen wollen, werden hiermit eingeladen, am gedachten Tag, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rathssaale persönlich zu erscheinen.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, die betreffenden Individuen gleichbald hievon in Kenntniß setzen zu wollen.

Ellwangen, den 19. Juli 1841.

Aus Auftrag des Comité,
Stadt-Schultheiß
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Aus dem Staats-Walde Weidendorfer, Reviers Weiler-Merkingen, kommt am

Dienstag, den 27. Juli 1841,

nachstehendes Holz zum öffentlichen Verkaufe:

18 Stück Eichen Bau- und Werkholz,
15 Klafter eichenes Abholz,
4 " " eichenes Abfallholz,
4½ " " buchene Prügel,
14½ " " aspene Scheiter,
25½ " " aspene Prügel,

Digitized by Google

200 Stück eichene Wellen,
250 „ buchene Wellen, und
5550 „ aspene Wellen.

Die Zusammenkunft ist in Unterriffingen, Morgens 9 Uhr.

Kapfenburg, den 15. Juli 1841.

Königl. Forst-Amt.

Crailsheim. (Holz-Verkauf.) Im Revier Hohenberg, Kron-Wald Kohlhau, werden an nachbenannten Tagen folgende Holz-Quantitäten unter den gewöhnlichen Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Anbruch-Holz:

am Montag, den 26. Juli,
100 Stück tannene Säg-Holz-Stämme,
32 Klafter buchene Scheiter,
½ „ „ detto Prügel,
31 „ „ tannene Scheiter, und
1 „ „ detto Prügel,
am Dienstag, den 27. Juli,
26 534 Stück buchene Wellen;
am Mittwoch, den 28. Juli,
334 Stück tannene Sägholz-Stämme.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 8 Uhr im Schlage.

Den 17. Juli 1841.

Königl. Forst-Amt.

Crailsheim. (Holz-Verkauf.) Unter den gewöhnlichen Bedingungen werden im Staats-Wald Vogelbuck, Reviers Hohenberg, im öffentlichen Aufstreich verkauft: am

Donnerstag, den 29. Juli,
25½ Klafter buchene Scheiter, und } Anbruch-
75½ „ „ tannene Scheiter, } Holz;
am Freitag, den 30. Juli,
120 Stück tannene Säg-Holz-Stämme, und
3621 „ buchene Wellen.

Die Zusammenkunft findet je, Morgens 8 Uhr, in dem Schlage Statt.

Den 19. Juli 1841.

Königl. Forst-Amt.

Kirchberg, Ober-Amts Gerabronn. (Weißgerberei-Verkauf.) In Folge stadträthlichen Beschlußes vom 24. Juni dieses Jahres soll Behufs der Hilfs-Vollstreckung die sämmtliche Liegenschaft des Weißgerbers Heinrich Zörner dahier im öffentlichen Aufstreich veräußert werden, und ist hiezu auf

Samstag den 7. August d. J., Früh 10 Uhr,

Termin anberaumt, an welchem sich die Kaufs-Liebhaber, fremde mit Vermögens-Zeugnissen versehen, auf dem Rathhause dahier einfinden wollen.

Die Zörner'sche Liegenschaft besteht in:

Einem zweistöckigten Wohnhaus, in welchem ein guter Keller, eine geräumige Weißgerber-Werkstätte, 1 Heizbares und 5 unheizbare Zimmer, und zwei Bühnen eingerichtet sind.

Einem Nebengebäude, enthaltend eine Leimhütte und eine Wohnung.

3 Ruthen Garten am Hause, und

16 „ Kraut-Garten auf dem Bleichwasen.

Das Haus, mit Nebengebäude, liegt in dem Stadt-Theil im Thal, ganz nahe an der Jart, und ist noch in ganz gutem baulichen Zustande.

Den 4. Juli 1841.

Der Stadt-Rath.

Stillau, Schultheisserei Sibdle, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege Stillau sind 150 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können solche täglich erhoben werden

Den 19. Juli 1841.

Stiftungs-Pfleger Hofmann.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier sind 525 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 17. Juli 1841.

Stiftungs-Pfleger Bahle.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Transparente Fenster-Vorhänge, in Oel gemalt, mit Landschaften und Figuren, sind zu haben bei

J. A. Brandegger.

(Zimmer für ledige Herren.) Ein ganz neu eingerichtetes meublirtes Zimmer mit 2 Kabinetten und der Aussicht gegen das Schloß; und ein gleiches mit Alkoven gegen die Strasse, mit oder ohne Betten, zu vermiethen bei

J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Geld-Gesuch.) Gegen Einlegung eines Lebens-Versicherungs-Scheins von 400 Thalern wünscht ein Staats-Diener ein Anlehen von 400 fl. zu 5 Prozent Zinsen, und stellt für richtige Zahlung der Prämien Bürgschaft.

Das Nähere im Allgemeinen Commissions Bureau.

Ellwangen. (Altarblatt zu verkaufen.) Bei dem Unterzeichneten steht ein hübsches Oelgemälde, 5' hoch, 3' 6" breit, die heilige Dreifaltigkeit darstellend, nach altdeutscher Manier auf Holz gemalt, das sich vorzüglich zu einem Altarblatt in eine Kirche auf dem Lande eignet, um billigen Preis zu verkaufen.

J. Heß, Antiquar.

Digitized by Google

Ellwangen. (Ellwanger Verordnungen.) Bei dem Unterzeichneten steht eine vollständige Sammlung der

Ellwangischen Verordnungen,

worunter auch die über Veränderung der Fall- und Erbgüter ꝛc., zu verkaufen.

J. Heß.

Ellwangen. (Empfehlung dürrer Zwetschgen.) Unterzeichneter hat eine Partie dürrer Zwetschgen zu verkaufen, das Pfund zu 4 kr.

Den 20. Juli 1841.

Fr. Kauffmann.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist der mittlere und obere Stock zu vermiethen, und kann bis Gallus bezogen und in der Zwischenzeit beliebig eingesehen werden.

Den 19. Juli 1841.

Chirurg Trapp.

Ellwangen. (Kegelschieben.) Der Unterzeichnete giebt in seinem Wirthschafts-Garten am nächsten

Sonntag, den 25. Juli dieses Jahres,

ein Preis-Kegelschieben; wozu er höflich mit dem Bemerken einladet, daß 16 Preise, zusammen im Werth 75 fl. 16 kr. betragend, bestimmt sind, und 2 Kugeln 6 kr. kosten.

Den 19. Juli 1841.

Garten-Wirth
Braun.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei Unterzeichnetem ist die obere Stage zu vermiethen, und kann bis kommende Gallı bezogen werden. Dieselbe enthält: ein unheizbares und 3 heizbare ineinandergehende Zimmer, Küche und Speisekammer, und noch eine weitere Kammer, dann Holzlage und Keller-Antheil.

Den 20. Juli 1841.

Anton Zeller,
Metzger.

Sedorndorf, Schultheißerei Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei unterzeichneter Kinder-Pflege dahier können 2400 fl., zu 4 Prozent Verzinsung und gegen zweifache gesetzliche Versicherung, bis zum 25. August dieses Jahres, in einen oder in mehrere Posten, ausgeliehen werden.

Den 12. Juli 1841.

Joseph Wettemann,
Pfleger der Kinder.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 325 fl. aus der Joseph Blenner'schen Kinder-Pflege in Pfahlheim, gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dieses Geld täglich erhoben werden.

Den 14. Juli 1841.

Johannes Rathgeb,
Pfleger.

Schönenberg, bei Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am nächsten

Montag, den 26. Juli dieses Jahres,

wird im Sattelholz bei Hohlbach vom Unterzeichneten folgender Holz-Verkauf vorgenommen werden:

a) 15 Klafter Scheiter Holz,
b) 75 Säg-Blöcke, und
c) 30 Klafter gebrauchtes Stock-Holz.

Kaufs-Liebhaber werden mit dem Anfügen dabei zu erscheinen höflich eingeladen, daß die Zusammenkunft im Wirthshause zu Hohlbach,

Vormittags 9 Uhr,

stattfinden.

Den 18. Juli 1841.

Joseph Wolf.

Ellwangen. (Anzeige.) Bei H. F. Textor ist ächter Ulmer Rüb-Saamen billigst zu haben.

Den 20. Juli 1841.

Ellwangen. (Aufforderung.) Der Unterzeichnete findet sich bei seiner nächstbevorstehenden Abreise veranlaßt alle jene, welche an ihn eine Forderung machen zu können glauben, hiermit öffentlich aufzufordern, noch im Laufe dieser Woche solche geltend zu machen, so wie er auch diejenigen, welche an ihn noch mit Zahlungen im Rückstande, höflich um gleichdaldige Ausgleichung ersucht.

Den 20. Juli 1841.

Friedrich Haag,
Gold- und Silber-Arbeiter.

D. Literarische Anzeigen.

Neues Buch.

Den Herren Land-Geistlichen, Schullehrern und christlichen Hausvätern, wie überhaupt jedem wahren Freunde der Volkswohlfahrt, darf folgende Schrift zur besten Weiterverbreitung mit Ueberzeugung empfohlen werden:

Des Hauses Fluch
und
Des Hauses Segen.

Ein Beitrag zur Begründung der öffentlichen Wohlfahrt und des Glückes der Familien von J. J. Glaser. Bern und St. Gallen, bei Haubers und Comp. (J. Körber.) 1841. Preis eingebunden 36 kr. Zu finden in jeder guten Buchhandlung, in Ellwangen bei Brandegger und Schönbrod.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 59. Samstag, den 24. Juli 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

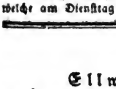
Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Da die Felder nach der Erndte beweidet werden, so ist nöthig, daß die jungen Bäume an den Straßen, so weit solche nicht mit 3 Stützen umgeben, mit Dornen dicht eingeflochten werden; wofür die Schultheissen und Weiler-Vorsteher ernstlich zu sorgen haben, und wo neben den Polizei-Dienern, Flurern, Wegknechten und bestellten Hirten einzuschärfen ist, daß sie über die Schonung dieser Bäume wachen und Beschädigungen gleich zur Anzeige bringen, um gehörig einschreiten zu können.

Den 21. Juli 1841.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.



Ellwangen. (Wirthschafts-Gebäude-Verkauf.) Aus der Gant-Masse des Gottlieb Kuchelknecht, Waldhornwirths dahier, wird ein

dreistöckigtes Wohnhaus in der Pfarrgasse mit Gemeinde-Theil,
am 18. August dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich verkauft. Das vorhandene bewegliche Vermögen kann aber am 3. August noch nicht versteigert werden.

Den 16. Juli 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Crailsheim. (Holz-Verkauf.) Im Revier Hohenberg, Kron-Wald Kohlhau, werden an nachbenannten Tagen folgende Holz Quantitäten unter den gewöhnlichen Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

am Montag, den 26. Juli,
100 Stück tannene Säg Holz-Stämme,
32 Klafter buchene Scheiter, } Anbruch-
½ " " detto Prügel, } Holz;
51 " " tannene Scheiter, und } Anbruch-
2 " " detto Prügel, } Holz;
am Dienstag, den 27. Juli,
16,534 Stück buchene Wellen;
am Mittwoch, den 28. Juli,
534 Stück tannene Sägholz-Stämme.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 8 Uhr im Schlage.

Den 18. Juli 1841.

Königl. Forst-Amt.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier sind 525 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 17. Juli 1841.

Stiftungs-Pfleger
Bahle.

Stillau, Schultheisserei Stödtle, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege Stillau sind 150 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können solche täglich erhoben werden.

Den 19. Juli 1841.

Stiftungs-Pfleger
Hofmann.

Digitized by Google

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Kegelschieben.) Der Unterzeichnete giebt in seinem Wirthshaus-Garten am nächsten

Sonntag, den 23. Juli dieses Jahres,

ein Preis-Kegelschieben; wozu er höflich mit dem Bemerken einladet, daß 16 Preise, zusammen im Werth 73 fl. 16 kr. betragend, bestimmt sind, und 2 Kugeln 6 kr. kosten.

Den 19. Juli 1841.

Garten-Wirth
Braun.

Ellwangen. (Tanz-Musik.) Am Jakobi-Feiertag, Sonntag den 25. Juli dieses Jahres, hält in seinem Kellerhaus Tanz-Musik mit 12 kr. Entré für jeden männlichen Tänzer, und ladet hiezu ergebenst ein

Den 22. Juli 1841.

Liebmann zur Krone.

Ellwangen. (Empfehlung dürrer Zwetschgen.) Unterzeichneter hat eine Partie dürrer Zwetschgen zu verkaufen, das Pfund zu 4 kr.

Den 20. Juli 1841.

Fr. Kauffmann.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei Unterzeichnetem ist die 2te Stage zu vermiethen, und kann bis kommende Gallı bezogen werden. Dieselbe enthält: ein unheizbares und 3 heizbare ineinandergehende Zimmer, Küche und Speisekammer, und noch eine weitere Kammer, dann Holzlage und Keller-Antheil.

Den 20. Juli 1841.

Anton Zeller,
Metzger.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist der mittlere und obere Stock zu vermiethen, und kann bis Gallus bezogen und in der Zwischenzeit beliebig eingesehen werden.

Den 19. Juli 1841.

Chirurg Trapp.

Schönenberg bei Ellwangen. (Gefundenes.) Es sind innerhalb 8 oder 10 Tagen 2 goldene Finger-Ringe auf dem Weg von Ellwangen nach dem Schönenberg gefunden und dem Unterzeichneten übergeben worden. Die rechtmäßigen Eigenthümer können solche bei dem Unterzeichneten gegen ein Trinkgeld für den Finder und gegen Vergütung der Einrückungs-Gebühr abholen.

Den 23. Juli 1841.

Baumann.

Wasseralfingen, Ober-Amts Aalen. (Arbeits-Antrag.) Bei dem Bau der Straße von hier nach Aalen finden tüchtige und fleißige Taglöhner fortwährend dauernde Beschäftigung, und erhalten je nach ihren Leistungen 32 bis 40 Kreuzer Taglohn.

Kleinere Strecken des Grundbaues und des Geschlägs werden auf Verlangen in Akkord gegeben, und zum Steinschlagen auch Weiber und Mädchen, so wie gebrechliche, oder minder kräftige Arbeiter, angenommen.

Den 20. Juli 1841.

G. A. Nördlinger,
Werkmeister.

Sederndorf, Schultheisserei Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei unterzeichneter Kinder-Pflege dahier können 2400 fl., zu 4 Prozent Verzinsung und gegen zweifache gesetzliche Versicherung, bis zum 15. August dieses Jahres, in einen oder in mehreren Posten, ausgeliehen werden.

Den 22. Juli 1841.

Joseph Wettemann,
Pfleger der Kinder.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 325 fl. aus der Joseph Brauer'schen Kinder-Pflege in Pfahlheim, gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dieses Geld täglich erhoben werden.

Den 14. Juli 1841.

Johannes Rathgeb,
Pfleger.

Ellwangen. (Anfrage.) Vom Amts- und Intelligenz-Blatt für den Jagst-Kreis wünscht Jemand die Jahrgänge 1820 und 1824, welch beide beim Verleger desselben gänzlich fehlen, zur Completirung um einen billigen Preis sich anzuschaffen. Wer? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 22. Juli 1841.

Anzeige.

In der Unterzeichneten ist so eben angekommen und zu den billigsten Preisen zu haben:

Brief-Papier, in 4. und in 8., mit Congreve-Druck und mit fein illuminirten Vignetten.

Brieftaschen, von gepreßten Leder und zu sehr billigen Preisen.

Zugleich machen wir wiederholt auf unsere sonstigen Brief-Papiere, weiß und farbige, mit und ohne Aufsicht von Ellwangen, aufmerksam, und empfehlen solche zur gefälligen Abnahme bestens.

Ellwangen, den 9. Juli 1841.

J. E. Schönbrod'sche Kunsthandlung.

Digitized by Google

D. Literarische Anzeigen.

Von neuerschienenen Schriften ist in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen angekommen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Angelika, von A*** M***, Verfasserin der verbannten Seele. Aus dem Französischen übersetzt. gr. 12. Solothurn, 1841. brosch. 1 fl. 36 kr.

Etwas für Alle gegen die Verdammungssucht unserer Tage von einem Protestanten. 8. Ulm, 1841. broschirt 9 kr.

Glaser, J. J., Des Hauses Fluch und des Hauses Segen. Ein Beitrag zur Begründung der öffentlichen Wohlfahrt und des Glückes der Familien. 8. Bern und St. Gallen. geb. 36 kr.

Laura, oder die junge Ausgewanderte. Eine Erzählung für die reifere christliche Jugend. 8. Solothurn, 1841. broschirt. 24 kr.

Monat der Andacht zum Allerheiligsten Herzen Jesu. Aus dem Französischen. Nebst einem Anhange der besten Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Cummunion-Gebete. 12. Solothurn. broschirt 24 kr.

Müglich, Dr. K. G., Religiöse Prophezeiungen eines grossen Schweizers Albrecht Hallers, vor hundert Jahren, gr. 8. Schaffhausen, 1840. broschirt 30 kr.

Sendschreiben des Bischofs von Regensburg an den Hof-Prediger Eberhard in München, mit der Antwort des letzteren auf dasselbe 8. Freising, 1841 6 kr.

Staiger, Fr. X. C., Schilderungen und Erzählungen aus dem Gebiete der Religion, der Natur, des Staats- und Menschenlebens. Nebst einem Anhange: Guter Rath für einen Jüngling bei seinem Eintritt in die grosse Welt. Ein Gedenkbuch für die reifere Jugend. gr. 8. Karlsruhe, 1841. broschirt 2 fl. 24 kr.

Vermischte Aufsätze.

Die nächtliche Trauung.

(Beschluß.)

Der alte Mann fing nun die Trauformel an; aber seine Stimme zitterte; er versprach sich in Einem fort und wiederholte dieselben Worte zweimal. Das knieende Paar nahm jedoch von seiner Verwirrung keine Notiz, was ihn in seiner früheren Muthmassung bestärkte, sie seyen entweder mit seiner Sprache gänzlich unbekannt, oder verständen sie doch nur unvollkommen. Als er daher die Frage that: „Neander, willst Du Feodora, die jetzt neben Dir knieet, zu Deiner angetrauten Frau nehmen?" war er zweifelhaft, ob der Bräutigam ihn auch verstehe, und wollte sie daher wiederholen; zu seiner Verwunderung aber sprach dieser ein so lautes und deutliches „Ja!" aus, daß es durch die Kirche schallte. Tiefes Stöhnen der Menge folgte von allen Seiten diesem schrecklichen „Ja!" und ein leiser Schauder setzte zum ersten Male die leichenähnlichen Gesichtszüge der Braut in Bewegung. Der Geistliche wendete sich nun zu dieser, und lauter sprechend, als wolle er sie gern aus ihrem todtähnlichen Schlafe aufwecken, redete er sie an: „Feodora, wenn Du Neander, der jetzt neben Dir knieet, als Deinen Ehemann anerkennen willst, so antworte: „Ja!" Bei diesen Worten schien die leblose Braut zu erwachen, ein Ausdruck überwältigenden Schreckens überflog ihr Gesicht, ihre bleichen Lippen zitterten, ein flüchtiger Glanz strahlte aus ihren Augen und ihre Brust hob sich. Das „Ja" klang sodann wie der Angstschrei aus dem Munde eines Sterbenden, und schien in dem unwillkürlichen Gemurmel des Mitleidens, das aus der Menge hervordrang, ein Echo zu finden.

Ohnmächtig sank die Braut in die Arme der boshaften alten Hexe hinter ihr, und es vergingen einige Minuten in einer fürchterlichen Stille. Endlich nahm sie, mehr todt, als lebendig, ihren Platz wieder ein, und der Pfarrer brachte die Handlung zu Ende. Der Bräutigam stand jetzt auf und führte die wankende Braut zu ihrem vorigen Sitze, während das alte Weib und der lange Mann ihnen folgten. Sodann erschienen wieder die ersten Gefährten des Pfarrers, und führten ihn, nachdem sie auf's Neue eine Binde über seine Augen gelegt hatten, nicht ohne Mühe durch das Gedränge. Als sie die Thür erreicht hatten, wurde er heftig hinausgestossen und seinen einsamen Gedanken überlassen, während sie von innen hinter ihm zuschlossen und zuriegelten.

Einige Minuten lang blieb er verwirrt und ungewiß, ob die eben erblickte Schreckensscene, mit allen sie begleitenden außerordentlichen Umständen, nicht vielleicht ein angstvoller Traum gewesen sey; als er aber die Binde von seinen Augen abgenommen

Digitized by Google

hatte, und die hell erleuchtete Kirche vor sich sah, und die Stimmen der Menge in derselben hörte, da konnte er nicht länger an der Wirklichkeit dessen, was sich mit ihm zugetragen hatte, zweifeln. Um, soweit es in seiner Macht stand, den weiteren Verlauf zu erfahren, verbarg er sich jetzt in einer Nische an der anderen Seite der Kirche, und indem er hier horchte, hörte er den Lärm drinnen lauter und lauter werden, als ob ein heftiger Streit sich erhoben habe. Er konnte unterscheiden, wie die rauhe Stimme des Bräutigams nachdrücklich Stillschweigen gebot — hierauf erfolgte eine Pause — dann wurde ein Schuß abgefeuert — und der Schrei einer weiblichen Stimme gehört! Alsdann trat eine Stille von einigen Minuten ein, die zuletzt durch das Geräusch von Arbeitern und den Schall von Spaten und anderen Werkzeugen unterbrochen wurde, worüber ungefähr eine Viertelstunde hinging. Dann wurden die Lichter ausgelöscht, es ließ sich das Gemurmel vieler Stimmen hören, und die ganze Menge stürzte aus der Kirche und bewegte sich lärmend der See zu.

Hierauf eilte der alte Geistliche in sein Dorf zurück. Er weckte seine Freunde und Nachbaren, und erzählte ihnen die sonderbaren und unglaublichen Dinge, die sich eben zugetragen. Aber so still und friedlich war der bisherige Gang ihres Lebens gewesen, daß jene einfachen Leute, anstatt ihrem Pfarrer zu glauben, von einer ganz anderen Art Schrecken ergriffen wurden, denn sie meinten, sein Verstand habe gelitten. Nur mit genauer Noth und mehr, um, auf seine muthmaßliche fixe Idee eingehend, ihm zu Willen zu seyn, ließen sie sich endlich von ihm überreden, ihn nach der Kirche zu begleiten und sich mit Schaufeln und Spitzärten zu versehen.

Die Nacht war mittlerweile vergangen, und die Sonne ging bereits auf, als der Geistliche mit seiner Gemeinde den Hügel nach der Kirche hinanstieg.

Da wurden sie ein Kriegsschiff gewahr, das mit vollen Segeln sich schnell, nach Norden zusteuernd, von der Küste entfernte. Ein so unerwarteter Anblick machte die Einwohner etwas schwankend; völlig geneigt aber, den Worten des alten Mannes Glauben zu schenken, wurden sie, als sie die Seitenthür ihrer Kirche mit Gewalt aufgebrochen fanden. In athemloser Spannung traten sie demnach hinein; der Pfarrer bezeichnete ihnen die Lage des Grabes, das er diese Nacht offen gesehen hatte, und sie konnten deutlich wahrnehmen, daß der Stein weggerollt und hernach wieder hingelegt war. Sie machten sich also mit ihren Spitzärten an die Arbeit, und als sie das Grab wieder öffneten, fanden sie einen neuen und reich geschmückten Sarg.

Der alte Mann sprang hinein, die Anderen folgten seinem Beispiele, und der Deckel wurde bald entfernt. Ach! der würdige Pfarrer fand seine schlimmsten Befürchtungen verwirklicht; der Sarg enthielt die Leiche der ermordeten Braut, der nur das glänzende Diadem fehlte! Sie mußte auf der Stelle getödtet seyn, denn die Kugel war ihr gerade durch's Herz gegangen. Der vorhin auf ihrem Gesichte bemerkbare Ausdruck des Schreckens und der Angst war verschwunden, und an seiner Stelle ruhete ein himmlischer Friede auf ihren Zügen; sanft und ruhig, wie ein Engel, lag sie in ihrem Sarge. Der alte Mann kniete an demselben nieder und weinte bitterlich, während Staunen und Schrecken die Zuschauer ergriffen.

Der Geistliche hielt es für seine Schuldigkeit, ohne Verzug diese Umstände dem Bischof von Seeland, seinem kirchlichen Vorgesetzten, zu melden; mittlerweile aber nahm er seinen einfachen Pfarrkindern einen Eid ab, zu schweigen, bis er Antwort von Kopenhagen erhalten haben würde. Das Grab wurde von Neuem verschlossen, und Niemand ließ es sich einfallen, auf den Vorfall anzuspielen. Plötzlich erschien in dem kleinen Dorfe ein Mann von Ansehen aus der Hauptstadt, er hieß die Einwohner eine genaue Schilderung des Vorgefallenen geben, untersuchte das Grab, lobte das bisher beobachtete Schweigen und schärfte ihnen, unter Androhung der schwersten Strafen, auf's nachdrücklichste ein, darin auch fernerhin zu beharren.

Nach dem Tode des alten Pfarrers fand man eine Handschrift, von seiner eigenen Hand geschrieben und den Kirchenbüchern beigelegt, die eine in's Einzelne gehende Darstellung der ganzen Sache enthielt.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 60. Mittwoch, den 28. Juli 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Bekanntmachung

des

landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins vom Ober-Amt Ellwangen,

betreffend:

die wünschenswerthe Vermehrung der begüterten Theilnehmer bei der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Auf die Angelegenheit der vaterländischen Hagelschadens-Versicherung ist schon seit längerer Zeit, die Aufmerksamkeit des hiesigen landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins-Ausschusses sowohl, als auch der Central-Stelle des landwirthschaftlichen Vereins in Stuttgart, gerichtet.

Nach der öffentlich bekannt gemachten Rechnung der Versicherungs-Gesellschaft für das Jahr 1840 hat dieselbe nicht nur die statutenmässig höchste Entschädigung von 75 fl. per Cent. geleistet, sondern auch noch einen Cassen-Ueberschuß von mehr als 13,000 fl., welcher in den nächsten Jahren, nöthigen Falls, zur Verwendung kommen kann.

Bei dieser günstigen Lage der Sache, und da sich dieser vaterländischen Hagel-Versicherungs-Anstalt die erfreuliche Aussicht auf bedeutende Geld-Unterstützung aus Staats-Mitteln eröffnet; wird in Verbindung mit derselben, alsdann auch eine Revision der Gesellschafts-Statuten, und eine nähere Aussicht über die Verwaltung der Anstalt, von Seite der Regierung, eintreten.

Es hat dieser Gegenstand schon seit mehreren Jahren im Lande allgemeines Interesse erregt — und hoffentlich wird insbesondere bei den Landwirthen die künftige Theilnahme an der Versicherungs-Anstalt in Stuttgart auf's Neue belebt und erweitert werden, indem hierauf eine grössere Sicherheit der Theilnehmer beruht, und durch die Staats-Unterstützung auch eine kräftigere Wirksamkeit der Gesellschaft hervortritt.

Sehr wünschenswerth wäre es daher, daß von jetzt an eine Zersplitterung der Hagel-Versicherungen bei verschiedenen, zum Theil auch ausländischen Gesellschaften, mehr als bisher vermieden werde, zumal da die Stuttgarter-Gesellschaft schon in soferne einen Vorzug verdienen möchte, als ihre Verwalter an dem Gewinne, welchen die Anstalt bringen kann, nicht selbst Theil nehmen.

Die verehrlichen Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins sowohl, als auch die übrigen Herren Orts-Geistlichen und Schultheissen im hiesigen Ober-Amts-Bezirke, ersuchen wir nun, soweit es von ihnen abhängt, zu häufiger Benutzung der Stuttgarter Hagel-Versicherung mitwirken zu wollen.

Ellwangen, den 22. April / 20. Juli 1841.

Der Ausschuß
des landwirthschaftlichen Vereins,
in dessen Namen
Der Vereins-Vorstand:
Finanz-Kammer-Direktor
Speidel.

Vereins-Secretair
Kastner.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen Johannes Maile, von Dewangen,

Digitized by Google

Ober-Amts Aalen, nun in Ramsenstruth, und gegen Waldhornwirth Gottlieb Kuchelknecht von hier, ist für den Fall, daß ein Borg- und Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Man hat nun zur Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Vergleichs-Versuche, Tagfahrten anberaumt, und zwar:

1) im Gante gegen ꝛc. Maile auf
Freitag, den 20. August dieses Jahres,
Morgens 8 Uhr,
im Raths-Zimmer zu Neuler,

2) im Gante gegen Kuchelknecht auf
Freitag, den 27. August dieses Jahres,
Vormittags 8 Uhr,
im Rathhause dahier.

Es werden nun alle diejenigen, welche an ꝛc. Maile, oder an ꝛc. Kuchelknecht, aus was immer für einem Rechts-Grunde Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche an den bemerkten Tagen entweder selbst oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, mündlich oder schriftlich, soweit solches zulässig ist, in dem Raths-Zimmer zu Neuler, beziehungsweise zu Ellwangen, gehörig anzubringen und nachzuweisen, auch wegen eines Vergleichs sich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Bestellung des Güter-Pflegers und des Liegenschafts-Verkaufs, der Erklärung der Mehrheit beitreten.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgericht
Ellwangen, den 19. Juli 1841.
Holzinger.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Auf Ansuchen des Spengler-Meisters Alois Habich dahier um Einleitung einer gütlichen Uebereinkunft mit seinen Gläubigern hat man Tagfahrt zu einem Vergleichs-Versuche, in Verbindung mit der Schulden-Liquidation, auf
Donnerstag den 26. August dieses Jahres,
Vormittags 8 Uhr,
anberaumt.

Es werden nun etwaige unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen bei dieser auf dem hiesigen Rathhause stattfindenden Verhandlung gehörig geltend zu machen, widrigens sie bei dem Vergleiche unberücksichtigt gelassen, im Falle des Mißlingens eines Vergleichs aber von der zu bildenden Debit-Masse ausgeschlossen werden würden.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgericht
Ellwangen, den 19. Juli 1841.
Holzinger.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Revier Ellwangen werden an nachstehenden Tagen die beigesetzten Holz-Quantitäten in den bezeichneten Waldtheilen unter den gewöhnlichen Bedingungen im Aufstreich verkauft, als:

am Montag den 2. August,
im Staats-Wald Eschwend,
45 Stück tannene Säg-Blöcke,
16 Klafter tannenes Abfallholz,
10½ " " detto Abfall-Stockholz,
1½ " " buchene Scheiter, und
1½ " " detto Prügel;

am Dienstag den 3. August,
im Staats-Wald Hirschbuck,
46 Stück tannene Säg-Blöcke,
¼ Klafter buchene Scheiter,
4½ " " detto Prügel,
1½ " " tannenes Abfallholz.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tag, Morgens 8 Uhr, auf dem Rothhof, und am zweiten Tag, Morgens 9 Uhr, in Feuerstadt statt.

Den 23. Juli 1841.
Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Fahrniß-Auction.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Viktoria Mayer, Wittwe von hier, werden
silberne Löffel,
Rosenkränze mit Silber gefaßt,
Betten,
Frauenkleider,
Leinwand,
Schreinwerk, und
eine grosse eiserne Geld-Kasse,
im Aufstreich verkauft.

Die Versteigerung wird im Wirthshause zum Löwen gehalten, und nimmt am
Dienstag den 3. August,
Vormittags 8 Uhr,
ihren Anfang.

Den 26. Juli 1841.
Stadt-Schultheissen-Amt.
Metzenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Wegbau-Akkord.) Die unterzeichnete Stelle wird über die Herstellung mehrerer Holz-Abfuhrwege in den Staats-Waldungen Kugelbuck, des Reviers Kapfenburg, Lindich, des Reviers Weiler, Merkingen, und Kieselberg, des Reviers Kapfenburg, einen nochmaligen Akkord gegen Baar-Zahlung am
Samstag den 31. dieses Monats,
in der hiesigen Kanzlei
Vormittags 8 Uhr,
abschliessen; was die Orts-Vorstände nicht mit den seitherigen Akkordanten, sondern auch weitere Uebernahms-Lustigen bekannt zu machen haben.

Kapfenburg, den 22. Juli 1841.
Königl. Forst-Amt.

Digitized by Google

Kirchberg, Ober-Amts Gerabronn. (Weißgerberei-Verkauf.) In Folge stadträthlichen Beschlusses vom 24 Juni dieses Jahres soll Behufs der Hilfs-Vollstreckung die sämmtliche Liegenschaft des Weißgerbers **Heinrich Zörner** dahier im öffentlichen Aufstreich veräußert werden, und ist hiezu auf

Samstag den 7. Luguſt d. J.,
Frub 10 Uhr,

Termin anberaumt, an welchem sich die Kaufs-Liebhaber, fremde mit Vermögens-Zeugnissen versehen, auf dem Rathhause dahier einfinden wollen.

Die Zörner'sche Liegenschaft besteht in:

Einem zweistöckigten Wohnhaus, in welchem ein guter Keller, eine geräumige Weißgerber-Werkstätte, 1 heitzbares und 5 unheitzbare Zimmer, und zwei Bühnen eingerichtet sind.

Einem Nebengebäude, enthaltend eine Leimhütte und eine Wohnung.

3 Mythen Garten am Hause, und

16 " " Kraut-Garten auf dem Bleichwasen.

Das Haus, mit Nebengebäude, liegt in dem Stadt-Theil im Thal, ganz nahe an der Jart, und ist noch in ganz gutem baulichen Zustande.

Den 4. Juli 1841.

Der Stadt-Rath.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier sind 525 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 17. Juli 1841.

Stiftungs-Pfleger
Bahle.

Westerhofen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Zu Anlegung eines neuen Schul-Fonds liegen dahier 400 fl. zum Ausleihen parat, und können somit gegen gesetzliche Versicherung zu 4½ Prozent täglich erhoben werden.

Den 22. Juli 1841.

Für die weltliche Schul-Commission,
der
Anwalt **Hafa**.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Im Hause Nro. 180. in der Zoll-Gasse dahier ist eine Stiege hoch für eine stille Familie eine Wohnung, bestehend aus einem heitzbaren Zimmer mit Neben-Zimmer, dann zwei Kammern, nebst Küche und Holzlage, zu vermiethen, und kann bis kommende Gallı bezogen, vorher aber beliebig eingesehen werden.

Den 27. Juli 1841.

Ellwangen. (Verlorener Schirm.) Am 27. dieß ist ein solcher, von schwarzem Seidenzeug, zwischen Bühlerthann und Rosenberg, verloren gegangen. Der redliche Finder hat bei dessen Rückgabe eine Belohnung zu erwarten von der

Redaktion dieses Blattes.

D. Literarische Anzeigen.

Von neuerschienenen Schriften ist in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen angekommen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Hatin, E., Malerische Beschreibung der Regentschaft Algier. Aus dem Französischen übersetzt und mit Zusätzen und einer Geschichte der Begebenheiten bis zum November 1840 versehen von Paul Gauger. Mit 8 Bildnissen, 4 Holzschnitten und einer schönen Karte der Barbareskenstaaten und der gegenüberliegenden europäischen Küstenstriche. gr. 8. Karlsruhe, 1841. broschirt 3 fl. 30 kr.

Huhn, E., Poetische Schriften. 1. Gedichte. 8. Karlsruhe, 1841. broschirt 1 fl.

Jenny Pfarrer, Die Hoffnung des Christen über den Gräbern, oder Sammlung der zartesten Blüthen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen, aus allen Zeiten, Völkern und Religionen. 8. Gmünd und Leipzig, 1841. broschirt 36 kr.

Kleines Museum der Deklamation, oder kurze Sammlung metrischer und prosaischer Aufsätze zum Behuf der Deklamation, nebst vorangestelltem Inbegriff der Regeln der Deklamation, nach den bekannten besten Quellen bearbeitet und eingerichtet für mehrere Convikte, Gymnasien, Lehrerseminarien und den Selbstunterricht, von C. K. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Gmünd und Leipzig, 1841. broschirt 48 kr.

Kurzer Unterricht über die katholische Kirche für Erwachsene. Mit bischöflich Basel'scher Genehmigung. Solothurn, 1841. 12 kr.

Laura oder die junge Ausgewanderte. Eine Erzählung für die reifere christliche Jugend. 8. Solothurn, 1841. broschirt 24 kr.

Monat der Andacht zum Allerheiligsten Herzen Jesu. Aus dem Französischen. Nebst einem Anhange der besten Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Communion-Gebete. 12. Solothurn. broschirt 24 kr.

Rede bei der Primiz-Feier des Hochwürdigen Herrn Joseph Steinhauser von Wolfegg, gehalten von Pfarrer König von Mühlhausen, den 20. September 1840. Gedruckt auf vielseitiges Verlangen. 8. Ravensburg, 1841. brosch. 12 kr.

Supp', Gemüs' und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Nebst einem Anhang: Vollständige Kunst das Einmachen der verschiedenen Früchte in kurzer Zeit auf eine sehr leichte Art und mit wenigen Kosten ohne alle

Digitized by Google

Vorkenntnisse zu erlernen. Ein Hilfsbuch für Köchinen, Hausfrauen und Mädchen. 8. Darmstadt, 1839 broschirt 27 kr.

Wittmann, J. C., Die Geschichte der Deutschen. Vom Anfange der französischen Revolution bis auf unsere Zeit. Mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Befreiungskriege. Nach den sichersten Quellen bearbeitet. 8. Ulm, 1841. broschirt 54 kr.

Uebersicht der Viktualien-Preise in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jagst-Kreises.

I. Brods-, Bier- und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod	4 Pf. Kernbrod	4 Pf. Halb weiß	4 Pf. gemischtes	4 Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	Roggen-, Gerst.	Gewichtsgr. der	Einkipfergr. der	Weißbrodtaxe.	Bier. pr. Sommer- die Maaß	pr. Winter- die Maaß	Fleisch. best. Ochsen- das Pfund	best. Rind- das Pfund	Kuh- das Pfund	Hamm. Lamm- das Pfund	Schaaf- das Pfund	Kalb- das Pfund	Schwein- das Pfund
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Juni,	—	3	—	—	8½	—	—	—	—	—	6½	—	7	4	8	7	6	6	—
Crailsheim	Juli.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7½	7	—	4	8	7	6	—	—
Ellwangen	Juli.	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8½	—	—	—	8	7	—	5	—
Gaildorf	Juni,	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	7	8	—	—	8	7	7	—	—
Gerabronn	Juli.	10	—	—	9	8	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	7	6	5	7
Gmünd	Juni.	13½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5½	8	—	—	8	6	—	5	—
Hall	Juni.	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	9½	—	6	4	8	7	6	6	7
Heidenheim	Juli.	10	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	—	8	4	8	7	6	5	4
Künzelsau	Juli.	10	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	8	6	—	8	7	5	6	7
Mergentheim	Juni.	—	—	—	—	7½	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	6	6	5	—
Neresheim	Juni.	—	—	—	10	8	—	—	—	—	10	7½	—	7	3	8	6	6	6	—
Oehringen	Juni.	10	9½	—	—	7½	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	7	5	6	7
Schorndorf	Juni.	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	7	—	6	—
Welzheim	Juli.	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	4	8	7	—	6	—

II. Markt- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. Roggen das Simri	Kernen das Simri	Dinkel das Simri	Gerste das Simri	Haber das Simri	Erbsen das Simri	Mehl. Mund- das Simri	Schön- das Simri	Mittel- das Simri	Schmalz u. Butter. Rinds- das Pfund	Schweins- das Pfund	Butter die Maß	Milch	Eier. das Pfund	Käse. das Pfund
		fl. kr.	fl. kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	kr.	kr.	kr.	Stück	kr.	kr.
Aalen	Juni,	— 60	1 30	—	—	—	—	—	—	1 30	21	—	19	5	—	—
Crailsheim	Juli.	—	—	—	—	—	—	1 8	1 —	3	—	—	—	—	19	17
Ellwangen	Juli.	— 40	1 17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	Juni.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	18	5	4	20
Gerabronn	Juli.	— 50	1 20	—	36	—	—	—	—	—	18	18	14	5	4	18
Gmünd	Juni.	— 50	1 48	—	—	—	—	—	1 16	—	—	21	18	5	4	20
Hall	Juni.	— 45	1 35	30	—	—	—	—	—	—	22	—	17	—	4	20
Heidenheim	Juli.	— 44	1 22	—	13	21	56	—	—	—	21	16	15	5	4	20
Künzelsau	Juli.	— 44	1 25	—	30	—	—	—	—	—	18	18	15	5	5	18
Mergentheim	Juni.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	20
Neresheim	Juni.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	18	4	4	20
Oehringen	Juni.	— 50	1 20	—	34	20	—	—	—	—	—	—	—	—	4	20
Schorndorf	Juni.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	20
Welzheim	Juli.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	19

Den verehrlichen Abnehmern dieses Blattes diene auf mehrere Anfragen zur Nachricht, daß das Register zum vorigen Jahrgang im Laufe der nächsten Woche ausgegeben werden wird.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 61. Samstag, den 31. Juli 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Diebstahls-Anzeige.) In dem Monate Juli dieses Jahres wurden folgende Diebstähle zur Anzeige gebracht:

1) In der Nacht vom 5. auf den 6. Juni wurde der Wittwe des Georg Hornung von Dambach mittelst Einbruchs und Einsteigens aus ihrer Wohnstube entwendet:

zwei werkene Leintücher,
ein fein flächsenes, schon getragenes Weiberhemd, gezeichnet mit M. H.,
eine zweigehäusige silberne Taschen-Uhr mit silbernem Petschaft, das den Namen „Andreas Lehr" enthält.

2) Am Sonntag den 6. Juni, Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, dem Schäfer Heinrich Röttinger von Wöhrd aus seinem auf freiem Felde gestandenen Pförchkarren mittelst Erbrechens der Thüre:

an Geld 9 fl., worunter zwei oder drei Vierundzwanziger, sonst Sechser und Groschen,
ein ganz neues flächsenes Hemd,
ein Schäferstock, roth von Farbe, am Griff mit Leder und gelbem Drathe eingeflochten.

3) Am 25 Juni, Morgens zwischen 4 und 7 Uhr, dem Bauern Xaver Rettenmeier von Riesgesheim:

ein Tungefähr 15 Schritte von seinem Hause auf der Bleiche befindliches Stück werkenes Tuch von 22 oder 23 Ellen.

4) Am 25. oder 26. Juni, aus dem verschlossenen Hause des in Feld-Geschäften abwesend gewesenen Bauern Anton Spang von Buch:

an Geld 12 fl., worunter ein Kronthaler, und 3 preußische Thaler,
8 Ellen flächsenes und 10 Ellen werkenes Tuch,
12 Ellen Zwilch,
4 flächsene Hemder, wovon 2 mit A. S. bezeichnet sind,
1 leinenes Tischtuch,
1 flächsenes Leintuch, mit F. S. gezeichnet,
eine ebenso gezeichnete blau und weiß gestreifte Bettziehe,
eine Küssenziehe, mit S. gezeichnet.

Da die indessen angestellten Nachforschungen zu keinem Ziele geführt haben, so werden sämmtliche Polizei-Stellen ersucht, zu Ausmittlung der unbekannten Thäter und Wiederherbeischaffung der entwendeten Gegenstände mitzuwirken, und von dem Ergebnisse alsbald Anzeige anher zu machen.

Den 20. Juli 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Diebstahls-Anzeige.) Folgende Diebstähle wurden zur Anzeige gebracht:

Am Sonntag den 27. Juni, Vormittags zwischen 8 und 12 Uhr, wurde dem Michael Schurr von Ednat, Dienstknecht bei Wildmannswirth Groß dahier, aus seiner im obern Stocke des Wildmannswirthshauses befindlichen Kammer: eine angeblich sehr werthvolle silberne Repetir-Uhr entwendet. Diese Uhr hat ein einziges Gehäuse, auf dem sich ein kleines leeres Plätzchen für einen Namen befindet; sie ist flach und von mittlerer Grösse, hat ein weisses Zifferblatt mit arabischen Zahlen und gelben Zeigern; im Bugringe befindet sich ein tombakenes Kettchen, woran ein messingner Schlüssel mit gleicher Kanone hängt.

Es konnte indessen weder die Uhr, noch deren Dieb ausgemittelt werden, weßhalb man sämmtliche Polizei-Behörden ersucht, zu Entdeckung des Thäters und zur Wiederherbeischaffung der entwendeten Uhr mitzuwirken, und von dem Ergebnisse alsbald Anzeige hieher zu machen.

Den 22. Juli 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Digitized by Google

Ellwangen. (Fahrniß-Auction.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Viktoria Mayer, Wittwe von hier, werden

silberne Löffel,
Rosenkränze mit Silber gefaßt,
Betten,
Frauenkleider,
Leinwand,
Schreinwerk, und
eine grosse eiserne Geld-Kasse,

im Aufstreich verkauft.

Die Versteigerung wird im Wirthshause zum Löwen gehalten, und nimmt am

Dienstag den 3. August,
Vormittags 8 Uhr,

ihren Anfang.

Den 26. Juli 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In folgenden Gant-Sachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, und zwar:

1) gegen Georg Michael Kapp, Schmied von Schrotzberg, am
Montag den 30. August
auf dem dortigen Rathhause;
2) gegen Leonhard Maier, Maurer von Brettenfeld, am
Donnerstag den 2. September
auf dem Rathhause in Roth am See, und
3) gegen Johann Georg Schmidt, Bauer von Blobach, am
Freitag den 3. September
auf dem Rathhause in Blaufelden,
jedes Mal Morgens 9 Uhr,

vorgenommen werden.

Es werden deßwegen alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Vermögens-Masse zu machen haben, so wie die Bürgen, aufgefordert, zu der benannten Zeit entweder in Person, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung der besitzenden Urkunden zu liquidiren, und sich über gütlichen Vergleich, so wie über die Güterpflegers-Aufstellung zu erklären, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht erscheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Ende der Verhandlung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen. Von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güter-Pflegers, der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Langenburg, den 20. Juli 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Medjerle.

Königl. Hütten-Amt Wasseralfingen.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am

Mittwoch, den 4. August dieses Jahres,

drei alte Häuser auf den Abbruch:

1) das alte Laborantenhaus; dasselbe ist 70' lang, 33' breit, hat 2 Stockwerke und einen noch guten Dachstuhl;
2) die alte Werkschmiede, 42' lang, 27' breit;
3) eine alte Scheune, 33' lang, 24' breit.

Die Verkaufs-Verhandlung beginnt

Morgens 9 Uhr,

und werden zu derselben die Liebhaber geziemendst eingeladen.

Wasseralfingen, den 27. Juli 1841.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Königl. Hütten-Amt Wasseralfingen.

Die unterzeichnete Stelle verakkordirt am

Dienstag den 3. August dieses Jahres,

1) die Abhebung des Terrains zwischen der neuen Strasse und der Hütte,
2) die Ausgrabung des Fundaments eines neuen Wasch- und Backhauses,

und ladet Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten geziemend ein.

Wasseralfingen, den 27. Juli 1841.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Kottspiel, Schultheisserei Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf, und Gläubiger-Aufruf.) Um die Interessen Minderjähriger gehörig zu wahren, wurde beschlossen, die bisherige unter 9 Kindern gemeinschaftliche Verwaltung des in der Verlassenschafts-Masse der weiland Johann Georg Ebert'schen Eheleute dahier vorhandenen Vermögens aufzulösen und die Liegenschaft, bestehend in:

einem zweistöckigten Wohnhause nebst Scheuer und Stallung mit Blattendach, Nro. 31.,
1 Viertel 18 Ruthen Garten an 3 Stücken,
1½ Tagwerk Wiesen an 3 Stücken,
7⅜ Morgen Aecker an 9 Stücken,
1¼ " " Forlen-Wald an 2 Stücken,
durchgängig altes Meß,

gegen Bezahlung in 3 verzinslichen Jahres-Zielern, von der Fahrniß aber,

Feld- und Handgeschirr,
Fuhrgeschirr,

Digitized by Google

Vieh,
Früchte, und
allerlei Vorrath,
gegen Baar-Zahlung
dem öffentlichen Verkaufe auszusetzen.

Die Verkaufs-Verhandlung wird am
Mittwoch, den 4. August laufenden Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
im Wirthshause zu Kottspiel statthaben; wozu Kaufslustige, auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, unter dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufs-Objekte in der Zwischenzeit beaugenscheinigt werden können.

Zugleich fordert man etwaige unbekannte Gläubiger der Johann Georg Ebert'schen Kinder auf, ihre Ansprüche an jenem Tage genügend zu erweisen.

Den 27. Juli 1841.

Waisen-Gericht.
vdt. Amts-Notar in Bühlerthann,
Rau.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Am Samstag, den 14. August dieses Jahres, wird die hiesige Sommer-Schafweide, von Ambrosi bis Martini für das Jahr 1842, welche mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, im Wirthshause zum Adler dahier an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Juli 1841.

Gemeinde-Rath.

Westerhofen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Zu Anlegung eines neuen Schul-Fonds liegen dahier 400 fl. zum Ausleihen parat, und können somit gegen gesetzliche Versicherung zu 4½ Prozent täglich erhoben werden.

Den 22. Juli 1841.

Für die weltliche Schul-Commission,
der
Anwalt Hafa.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Waaren-Empfehlung.) Durch vortheilhaften Einkauf sind wir in den Stand gesetzt, eine Partie ganz feine ⅝ breite gefärbte Zitze à 24 kr., sächsische Thybets à 1 fl. 12 kr. zu erlassen. Indem wir uns hiermit, so wie mit unseren gefärbten leinenen Taschentüchern bestens empfehlen, bitten wir um geneigte Abnahme.

C. Leuze Söhne,
früher Gebrüder Leuze.

Ellwangen. (Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.) Ich der Unterzeichnete bringe hiermit zur Anzeige, daß ich meine vieljährig innen gehabte Wohnung bei Herrn Stadt-Rath Uhrmacher Häfele dahier verlassen, und dagegen seit gestern in dem Hause des Herrn Schneidermeister L. Wörner Nro. 115., hinter dem Königl. Ober-Amtsgerichts-Gebäude, wohne, woselbst ich, wie bisher in meiner früheren Wohnung, ein schönes Lager selbst verfertigter wasserdichter Seidenhüte, nach stets neuester Façon und bester Auswahl, so wie zu den billigsten Preisen unterhalte, und bei einer jeden Bestellung die schnelleste Beförderung zusichere.

Zugleich verbinde ich mit der vorstehenden Anzeige auch noch die weitere — daß ich das Waschen von Herren Stroh-Hüten bestens erlernt habe, und somit derlei Hüte nicht nur allein schön wasche, sondern solche auch nach den neuesten Formen, und zu dem billigsten Preise wieder herstelle; wozu ich mich bestens empfehle.

Den 30. Juli 1841.

B. Heilig,
Seiden-Hut-Fabrikant.

Auch ist bei dem Unterzeichneten ein schönes helles Zimmer oder Wohnung zu vermiethen, für zwei Studenten oder einen ledigen Herrn, oder auch für ein ordentliches Ehe-Paar, das sogleich bezogen werden könnte.

Heilig.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 600 fl. Pfleg-Geld, gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann diese Summe, im Ganzen oder in einzelnen Posten, täglich erhoben werden.

Den 30. Juli 1841.

Joseph Kaiser,
Färber-Meister dahier.

Ellwangen. (Abschied.) Der Unterzeichnete kann nicht umhin, vor seiner Abreise nach Wien, den verehrten Bewohnern Ellwangens sowie der Umgegend, für das ihm während seines hiesigen Aufenthalts geschenkte Wohlwollen den gerührtesten Dank zu sagen. Indem er nun Allen ein herzliches Lebewohl nachruft, empfiehlt er sich fernerem Andenken bestens.

Den 29. Juli 1841.

Friedrich Haag,
Gold- und Silber-Arbeiter.

Digitized by Google

Gemälde Ausspielung.

Da diese nächsten Dienstag vorgenommen wird, so sind noch einige liegende Loose a 30 kr., 5 Stück zusammengenommen zu 2 fl. in der Schönbrod'schen und Brandegger'schen Buchhandlung dahier zu haben.

J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Tanz-Musik-Anzeige.) Am Sonntag den 1. August halte ich Tanz-Musik; wozu ich Jedermann höflichst einlade.

Den 30. Juli 1841.

Bären-Wirth Maier's Wittwe.

Aalen. (Anzeige und Empfehlung.) Einem verehrlichen Publikum macht Unterzeichneter die ergebenste Anzeige, daß er im vorigen Jahre eine Messing-Giesserei nebst einer mechanischen Werkstätte errichtet hat, worin gefertigt werden:

Grosse und kleine Feuerspritzen, messingene und eiserne Bierpumpen, grosse und kleine Faßhahnen, grosse und kleine Anwellen zu jedem Getriebe; auch werden alle Arten Spindeln von geschmiedetem Eisen geschnitten, und geschmiedete und gegossene Schaufelzapfen von jeder Grösse abgedreht. Deßgleichen werden auch alle Arten Poterie Waaren-Modelle in Messing und Sturzblech und Maschinerieen nach Zeichnungen gefertigt.

Für obige Gegenstände macht sich verbindlich gute Arbeit und billige Bedienung, so wie hinlängliche Garantie zu leisten

Lorenz Krauß,
wohnhaft bei'm Adler.

Vermischte Aufsätze.

Rabbinische Spitzfindigkeit.

Ein jüdischer Gentlemann, wohlbekannt in der wissenschaftlichen Welt und ein Liebhaber der alten Ritterromane, hatte oft in den Beschreibungen des Pfauenmahles geschwelgt, das in den Romances of Chivalry eine so grosse Rolle spielte. In einer begeisterten Stunde hatte er einen Pfau getödtet. Die Haut war mit Sorgfalt ganz abgezogen worden, und als der Vogel gebraten und mit aromatischen Gewürzen gefüllt war, wurde er wieder genau in die Haut gesteckt und mit seinem prächtigen Schweif aufgetragen. Auf einmal aber kam dem Romantiker ein religiöser Scrupel, der Dämon Treffo könnte auf dem Pfau sitzen und das Fleisch eine verbotene Speise seyn. Er brachte den herrlichen Vogel seinem Nachbar, dem Oberrabinen, zur Untersuchung und erzählte ihm die Sache. Der Rabbine betrachtete abwechselnd den Gentleman und den Pfau, endlich that er den Orakelspruch! Zuerst bemerkte er feierlich, es gebe Dinge von zweifelhafter Natur, worunter auch das Essen von Pfauen gehöre. Er „oponire," dieser Vogel gehöre unter die verbotenen Speisen. „Sey dem so!" rief der romantische Ritualist, es war die Phantasie eines Augenblicks und ich habe nur einen schönen Vogel verloren, das Gesetz habe ich nicht übertreten. Da er nun einmal todt ist, will ich ihn als ein seltsames Essen meinem Nachbar senden, dem als Christen kein so schwieriges Ritual im Wege steht, wie das unsrige. Er mag an der Pfauenspeise Theil nehmen." — „Ich würde allenfalls selbst darum bitten," sagte der Rabbine. — „Zu welchem Zwecke?" fragte der Ritualist. — „Um sie zu essen," versetzte der Magister sententiarum. „Wie?" wenn sie mir verboten ist — Sie begreifen die Consequenz?" — Der Rabbine heftete die Augen auf den Ritualisten, reckte seinen Finger empor, wie wir im Schreiben ein Ausrufungszeichen machen, um den Leser (hier den Hörer) vorzubereiten auf die ausgezeichnete Weisheit, die da kommen soll, und mit einem emphatischen distinguo! opinirte der Opinionist also: „Pfauenessen gehört, wie ich Ihnen gesagt habe, unter die zweifelhaften Dinge. Dieser Rabbine ist dieser Meinung, ein anderer einer andern. Sie haben mich nach meiner Ansicht als Ihren Rabbinen gefragt, und sind verpflichtet, sich darnach zu halten. Ich urtheile, daß der Pfau nicht gegessen werden dürfte. Mein Vater war der entgegengesetzten Ansicht, daher darf ich ihn essen, weil ich nach meines Vaters Ansicht handle. Ich nehme ihn an und darf Sie leider nicht bitten, es mit mir zu halten.

Mit der heutigen Nummer wird das Register zum vorigen Jahrgang dieses Blattes ausgegeben.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 62. Mittwoch, den 4. August 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr 3 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Mehl- und Kleien-Verkauf.) In dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer werden am

Freitag den 6. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr,

im Aufstreich verkauft:

2	Schffl.	4	Smr.	2	Vierl.	4 Ekl. Rogen-Mehl,
—		7	—	1	—	4 — Schön-Mehl,
—		2	—	—	—	6 — Nach-Mehl,
—		3	—	2	—	— — Roggen-, und
—		2	—	2	—	— — Kernen-Kleien,

dann etwas Spreu.

Den 3. August 1841.

Königl. Kameral-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Am

Samstag, den 14. August dieses Jahres, wird die hiesige Sommer-Schafweide, von Ambrosi bis Martini für das Jahr 1842, welche mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, im Wirthshause zum Adler dahier an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Juli 1841.

Gemeinde-Rath.

Wöffingen, Schultheisserei Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier sind 160 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, in 14 Tagen zum Ausleihen bereit.

Den 28. Juli 1841.

Angstenberger, Stiftungs-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist ein schönes helles Zimmer oder Wohnung zu vermiethen, für zwei Studenten oder einen ledigen Herrn, oder auch für ein ordentliches Ehe-Paar, das sogleich bezogen werden könnte.

Den 30. Juli 1841.

B. Heilig, Seiden-Hut-Fabrikant.

Ellwangen. (Blech-Musik-Anzeige.) Am nächsten Donnerstag, den 5. August, wird sich in Braun's Garten auf dem Buchenberge dahier der zehnstimmige Kühner'sche Blech-Musik-Verein der Königl. Infanterie-Brigade aus Stuttgart hören lassen, was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der Anfang auf Nachmittags 4 Uhr festgesetzt ist und hiezu Jedermann höflichst eingeladen wird.

Den 2. August 1841.

Demingen, im Königl. Fürstl. Taxis'schen Amts-Bezirk Neresheim. (Wirthschafts- und Liegenschafts-Verkauf.)

Die Unterzeichnete hat sich entschlossen in Folge Ablebens ihres Ehemannes ihr besitzendes Wirthschafts Gut dahier, am

Montag den 18. August dieses Jahres, an den Meistbietenden aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Wirthschafts-Gut bestehet in dem Wirthschafts-Gebäude, das beinahe mitten im Orte an der Strasse zwischen Dillingen, Lauingen und Nördlingen, der Kirche gegenüber

Digitized by Google

gelegen ist, mit dem Schilde zum Stern, womit das Real-Recht zum Braun- und Weißbiersieden und zum Branntweinbrennen verbunden ist; auch darf zugleich in der Wirthschaft geschlachtet, gebacken und eine Hugg betrieben werden.

Das Gebäude enthält zwei gute Keller, im untern Stock die Wirthschafts- und eine Nebenstube, Kammer, Küche mit Spreise und die Schweiz; im obern Stocke einen Tanz-Platz mit Nebenzimmer und 4 Kammern, so wie die Malzdörre. Zugleich befindet sich in diesem Gebäude das vollständig eingerichtete Bräuhaus, das Branntweinsiüble und 2 geräumige Getreide-Böden.

Ferner in

einer Scheuer, Pferd- und Viehstallung, mit Wagenhaus und geräumiger Holzlage.

Der hiezu gehörige Hofraum enthält ein Wurzgärtchen und daran angebrachte Kegelbahn mit Sommerhaus. Auch sind die erforderlichen Ställe für Schweinezucht und Geflügel vorhanden.

An Grundstücken gehören hiezu:

circa 45 Morgen Aecker in 3 Zelgen,
— 15 Tagwerk Wiesen, nebst
den Gemeinde-Theilen.

Mit Ausnahme von 4 Morgen Aecker und Wiesen, welche allein handlöhnig sind, ist das ganze Gut ungebunden und freieigen.

In den Kauf können gegeben werden an Einrichtungs-Gegenständen:

3 Betten, 2 Schenkkästen, zu 3 Tische Zinngeschirr, die vorhandenen Tische und Stühle, alles vorhandene andere Trinkgeschirr und dann das Kochgeschirr zu einem Heerd.

An Vieh:

2 Pferde, 4 Kühe, 2 jährige Kalbeln, und eine trächtige Schweinmutter.

Bauernfuhrgeschirr:

ein eingerichteter Wagen, ein Wasserwagen mit 2 Fässern, ein Berner-Wägelchen mit 2 Sitzen, und die zum Bräuhaus gehörigen Fässer.

Die Verkaufs-Gegenstände können täglich eingesehen werden.

Kaufs-Liebhaber werden eingeladen ihre Offerte entweder inzwischen oder an dem gedachten Tage machen zu wollen, und wäre es erwünscht wenn hier Orts unbekannte Liebhaber sich mit den erforderlichen Vermögens-Ausweisen versehen würden.

Den 30. Juli 1841.

Joseph Selzle's Stern-Wirths Wittwe.

Aalen. (Anzeige und Empfehlung.) Einem verehrlichen Publikum macht Unterzeichneter die ergebenste Anzeige, daß er im vorigen Jahre eine Messing-Giesserei nebst einer mechanischen Werkstätte errichtet hat, worin gefertigt werden:

Giesse und kleine Feuerspritzen, messingene und eiserne Bierpumpen, grosse und kleine Faßbahnen, grosse und kleine Anwellen zu jedem Getriebe; auch werden alle Arten Spindeln von geschmiedetem Eisen geschnitten, und geschmiedete und gegossene Schaufelzapfen von jeder Grösse abgedreht. Deßgleichen werden auch alle Arten Potterie-Waaren-Modelle in Messing und Sturzblech und Maschinerien nach Zeichnungen gefertigt.

Für obige Gegenstände macht sich verbindlich gute Arbeit und billige Bedienung, so wie hinlängliche Garantie zu leisten

Lorenz Krauß,
wohnhaft bei'm Adler.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Pfarrkirchen Pflege in Röhlingen sind 3000 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann diese Summe, im Ganzen oder in kleineren Posten, sogleich erhoben werden.

Den 2. August 1841.

Johann Waizmann,
Pfleger.

Aalen. (Geld auszuleihen.) Jede beliebige Summe, von 100 fl. bis 2000 fl., kann, gegen gute Versicherung, gegen-wärtig bei mir erhoben werden.

Den 31. Juli 1841.

Ober-Amts-Pfleger
Schwarzkopf.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 1000 fl. Pflegegeld, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen und kann diese Summe sogleich erhoben werden.

Den 3 August 1841.

Johannes Köder,
Pfleger.

Ellwangen. (Verlaufener Hund.) Am verflossenen Donnerstag, den 29. vorigen Monats, hat sich dahier ein schwarzer Pommerhund, mit gestutzten Ohren und gestutztem Schweife, verlaufen. Wem er zugelaufen, wird ersucht hievon die Unterzeichnete in Kenntniß zu setzen, wofür ihm die Vergütung der Fütterungskosten und eine angemessene Erkenntlichkeit zugesichert wird.

Den 3. August 1841.

Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (Stehen gebliebener Regenschirm.) Ein Regenschirm von dunkelblauem Seidenzeug mit metallenem Rohr, das Gestell von Fischbein und beinernem Handgriff, an welchem auf einem silbernem Blättchen die Buchstaben E. H. eingraphirt sind, ist irgendwo stehen geblieben, um des-

Digitized by Google

sen Rückgabe an die Unterzeichnete gegen eine angemessene Erkenntlichkeit gebeten wird.

Den 2. August 1841.

Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (Verlorener Ring.) Gestern, als Sonntag den 1. August, ging in Ellenberg, oder auf dem Wege von dort hieher, ein von Haaren geflochtener Fingerring mit goldenem Blättchen, auf welchem die Buchstaben N. S. eingraphirt sind, verloren. Da derselbe für den allenfallsigen Finder von keinem wesentlichen Werth seyn kann, dem, der ihn verloren, aber als Andenken theuer ist, so wird gegen Zusicherung einer angemessenen Erkenntlichkeit um Zurückgabe an die Unterzeichnete gebeten.

Den 2. August 1841.

Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (Mode-Waaren-Empfehlung.) Bevorstehenden Jahr-Markte werden wir wieder mit einem gut assortirten Mode-Waaren-Lager frequentiren, daher wir uns zu geneigtem Zuspruch, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung, ergebenst empfehlen.

Unser Verkaufs-Lokal befindet sich im Gasthof zum Adler.

Den 1. August 1841.

Joh. Gg. Jäger et Comp.
aus Hall.

Vermischte Aufsätze.

Mittel, um unterirdische Quellen zu entdecken.

Faubert, Mitglied der Petersburgischen ökonomischen Gesellschaft, schlägt, um unterirdische Quellen zu entdecken, folgende Mittel vor, die mit der gesunden Physik sich sehr wohl zusammen reimen. Man ist überzeugt, sagt er, daß im Frühjahre der Schnee sich an den Orten, wo Quellen unten liegen, eher schmilzt, als wo solche mangeln.

Sobald sie auf Ebenen, wo Alles mit Schnee bedeckt ist, einen Platz sehen, wo solcher nicht mehr liegt, so schließen sie hieraus, daß darunter wahrscheinlich Wasser ist. — Durchlaufen sie die Felder im Sommer oder Herbste beim Aufgange der Sonne, so werden sie Alles mit Reif bedeckt sehen; zeigen sich Oerter, wo dieses nicht ist, und graben sie nach, so werden sie gewiß eine Quelle finden. — Die Hitze des Sommers dörrt auf den Wiesen das Gras; die Pflanzen verwelken, werden gelb; dennoch werden sie einen oder andere Flecken bemerken, die ihre natürliche Frische behalten haben. Die Ursache ist ganz natürlich, sie stehen über einer unterirdischen Quelle. Besuchen sie die Felder vor der Erndtezeit, sie werden ihnen die reichlichste Erndte versprechen; die Stämme werden dicht, und die Aehren groß und voll seyn; dessen ungeachtet werden sie auf einigen Orten des nämlichen Feldes Plätze finden, worauf das Korn nicht vom gleichen Wachsthume ist, es wird klein, unansehnlich seyn; unter diesen Quellen ist es nicht anders. Gewisse Pflanzen, wie Menta Catarina la rubiatina und torum, wachsen, und an einigen Orten verderben sie. Man darf sich darüber nicht verwundern; die Pflanze liebt einen feuchten Erdboden, und der, worauf sie fortkommen, hat gewiß Wasser unter sich. Wenn die Felder mit Schnee bedeckt sind, sieht man bei einem heitern Himmel von manchen Orten Dünste in die Höhe steigen; bemerken sie den Ort, und lassen sie im Frühjahre nachgraben, ihre Vermuthung wird zur Gewißheit werden.

Geistes-Gegenwart.

Ein Hausmädchen in London, eine Liebhaberin von gutem Bier, schlich sich, als die Herrschaft zu Bette gegangen war, still und ohne Licht in den Keller. Da sie nach dem Faß fühlte, dessen Stelle ihr nicht

Digitized by Google

gewan bekannt war, traf sie mit der Hand auf etwas, das sie sogleich für den Kopf eines Menschen erkannte. Das muthige und kluge Mädchen nahm sich wohl in Acht ein Geschrei zu erheben; sondern sie sagte nur ganz unwillig: „Sieh da der Mops! ist er auch hier?" Dann ging sie ganz unbesangen weiter, suchte das Faß auf, nahm ruhig ihr Bier, und verließ den Keller, als wäre weiter nichts besonderes vorgefallen. Sobald sie aber draussen war, schob sie rasch den Riegel vor, und weckte nun das ganze Haus auf. Der Mann im Keller ward nun gefangen. Es war ein Dieb, der sich hier versteckt hatte, um nachmals das Haus auch seinen übrigen Spießgesellen zu öffnen. Er bekannte, daß, wenn das Mädchen geschrieen, er es flugs ermordet hätte. Aber da er fest geglaubt, daß sie seinen Kopf für den eines Mopses gehalten, ruhig weiter gegangen sey, und ihr Bier geholt habe, so sey er hiedurch ganz sicher geworden, und habe sie gehen gelassen.

Fresco-Anekdote.

Aus dem Leben gegriffen.

(Eingesandt.)

Ein Vater der seinen schon erwachsenen Sohn, welcher in seinen Sachen so wie an seinem Körper ziemlich unordentlich und auch unreinlich war, hierwegen zur Rede stellte, machte ihn auch auf die Folgen dieses Fehlers für seine ganze Lebenszeit aufmerksam, und bemerkte zugleich, daß besonders seine künftige Frau solche Schweinereien an ihm nicht dulden könnte. Dieser aber, welcher mit obigen Fehlern noch eine ziemliche Portion Rohheit verbindet, erwiederte darauf, das würde er nicht dulden und sich sogleich von ihr scheiden lassen, „und das mit vollem Rechte," bemerkte ein guter Freund von ihm, Einsender dieß, dem er es mittheilte, „den was geht es denn deiner Frau an, wenn Du durchaus nicht honett werden willst."

Wenn doch jungen Menschen diese Persiflage nicht bessern sollte, so möchte es noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß das Berührte wohl eher für die Frau ein Grund zur Scheidung wäre, für und auf ihn aber schon der Gedanke allein das beissendste Pasquil sey.

Anekdoten.

Als Kaiser Joseph II. 1768 seine erste Reise nach Italien antrat, wurde ihm von dem Reichs-Vicekanzler, Fürsten Kolloredo, die Frage vorgelegt: ob nicht in diesem Falle der Abwesenheit die Reichs-Vikarien ihre Ansprüche geltend zu machen suchen würden? Der Kaiser antwortete: „Bis sie eins werden, bin ich wieder da."

Ein Stutzerchen, das einen jungen Mann beleidigt hatte und von ihm gefordert worden war, kroch zu Kreuz und sagte in seiner Entschuldigung unter Andern: „Es ist ein Unglück, daß Heiz sitzt mir immer auf der Zunge." — „Hm," sagte der Andere, „daß Sie es nicht auf der rechten Stelle haben, merk' ich wohl!"

Bei einer Rathswahl erhielt ein junger Mensch, der um diese Stelle bittlich eingekommen war, seiner Unwissenheit und Arroganz wegen aber nicht Gunst erregen konnte, nur eine einzige Stimme.

Ein Witzbold, der ihn auch nicht leiden mochte, wollte ihn persifliren und äußerte gegen ihn seine Freude bezeugung, daß er einstimmig gewählt sey.

Ein Gläubiger begegnete seinem Schuldner auf der Strasse, hielt ihn an und bat recht demüthig, ihn doch endlich einmal zu bezahlen. Der Schuldner aber fuhr zornig auf und schrie: „Lassen Sie mich in Ruhe, Sie impertinenter Mensch; glauben Sie denn, ich bin Ihn en allein schuldig?" — Verblüfft zog sich der Gläubiger zurück.

Mit einer Beilage:

Anzeige neu erschienener Gebetbücher für Katholiken.

Indem wir diese Beilage, da sie in Mehrzahl, auch für auswärtige öffentliche Blätter, abgedruckt wurde, wiederholt diesem Blatte beilegen, und die darin aufgeführten Bücher zur gefälligen Abnahme bestens empfehlen, machen wir darauf aufmerksam, daß von den in derselben enthaltenen „Schriften für Katholiken" einige, als:

Die heilige Einsamkeit,
Haßl's Hausbuch, und
— Handbüchlein ꝛc.,

seither in neuen Auflagen erschienen sind.

J. E. Schöndrod'sche Buchhandlung
in Ellwangen.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schön brod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 63. Samstag, den 7. August 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Bau-Akkord.) Die unterzeichnete Stelle beabsichtigt nachstehende Dohlenbauten in Akkord zu geben, und zwar nächsten

Mittwoch den 11. August,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Ellwangen eine Dohle auf der Stuttgart-Nürnberger-Strasse, der Schloßsteige bei Ellwangen, zwischen Nro. 11. und 12., veranschlagt zu 175 fl. 48 kr., an demselben Tage

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Westhausen eine Dohle auf der Aalen-Nördlinger-Strasse, der Markung von Westhausen, zwischen Nro. 17. und 18., zu 144 fl. 55 kr.,

Donnerstag den 12 August,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Rosenberg eine Dohle auf der Ellwanger-Haller-Strasse, der Markung von Willa, zwischen Nro. 2. und 3., veranschlagt zu 189 fl. 54 kr., und an demselben Tage

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Bühlerthann eine Dohle auf der gleichen Strasse, der Markung von Bühlerthann, zwischen Nro. 7. und 8. zu 192 fl. 8 kr.

Die Akkords-Liebhaber haben sich, wenn sie der Strassenbau-Inspektion noch nicht bekannt sind, vor dem Akkorde über ihre Tüchtigkeit als Meister gehörig auszuweisen.

Den 7. August 1841.

Königl. Strassenbau-Inspektion.

Ellwangen. (Güter-Verpachtung und Verkaufs-Versuch.) Da bei nachfolgenden Güterstücken, nämlich:

20 Krautländer,

11	7	Morgen	6	Ruthen	1	Schuh	Acker
15			21			3	Wiesen
2			2			2	Wiesen am Hungerberg,
1			10			5	detto daselbst,
			3			6	detto am Kugelberg,
			7			—	detto außerhalb der Kirchhofmauer,
1			45			7	detto im Freigäßle,
			43			7	detto daselbst,
1			87			5	detto die obere Goldreinwiese,
			—			—	Acker am Dewaldberg,

Digitized by Google

2 Gemeindetheile im Höllbuck und braunen Hardt;
2 Fischwasser an der vormaligen Haller Landstrasse,

die Pachtzeit Theils an Michaelis, Theils an Martini dieses Jahres zu Ende geht, so wird am

Donnerstag den 12. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem Geschäfts-Zimmer der Stiftungs-Pflege eine neue Verpachtung vorgenommen, und zugleich mit den zerstreut umherliegenden Krautländern ein Verkaufs-Versuch gemacht werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Den 5. August 1841.

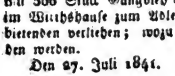
Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Am Samstag, den 14. August dieses Jahres, wird die hiesige Sommer-Schafweide, von Ambtoß bis Martini für das Jahr 1842, welche mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, im Wirthshause zum Adler dahier an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Juli 1841.

Gemeinde-Rath.



Ramsenstruth, Schultheisserei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Ramsenstruth ist gesonnen ihre Sommer-Schafweide wieder auf ein Jahr zu verpachten, und zwar von Ambloß 1842 bis Martini desselben Jahres.

Die Weide kann mit 400 bis 460 Stück Gang-Vieh beschlagen werden, und wird zu dieser Verhandlung

der 24. August dieses Jahres,
als der Bartholomäus Tag,

bestimmt; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Bedingungen bei dem Verkaufe bekannt gemacht, und die Verhandlung selbst

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Baiisch'schen Wirthshause zu Ramsenstruth ihren Anfang nehmen wird.

Den 4. August 1841.

Anwalt Bolsinger.

Westerhofen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Zu Anlegung eines neuen Schul-Fonds liegen dahier 400 fl. zum Ausleihen parat, und können somit gegen gesetzliche Versicherung zu 4½ Prozent täglich erhoben werden.

Den 22. Juli 1841.

Für die weltliche Schul-Commission,
der
Anwalt Hafa.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Waaren-Empfehlung.) Durch vortheilhaften Einkauf sind wir in den Stand gesetzt, eine Partie ganz feine ⅝ breite gefärbte Zitz à 24 kr., sächsische Thybets à 1 fl. 12 kr. zu erlassen. Indem wir uns hiemit, so wie mit unseren gefärbten feinen Taschentüchern bestens empfehlen, bitten wir um gemeigte Abnahme.

E. Leuze Söhne,
früher Gebrüder Leuze.

Ellwangen. (Geschäfts-Empfehlung.) Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit einem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er sich dahier als Küfner etablirt habe und empfiehlt sich höflichst zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung.

Den 5. August 1841.

Johannes Beerhalter,
Küfner Meister
in der Schwanen-Gasse.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 600 fl. Pfleg-Geld, gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann diese Summe, im Ganzen oder in einzelnen Posten, täglich erhoben werden.

Den 30. Juli 1841.

Joseph Kaiser,
Färber-Meister dahier.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Pfarrkirchen-Pflege in Röhlingen sind 3000 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann diese Summe, im Ganzen oder in kleineren Posten, sogleich erhoben werden.

Den 2. August 1841.

Johann Waizmann,
Pfleger.

☞ Pfeifferhütten bei Nürnberg und Feucht. (Maurer-, Pflästerer- und Taglöhner-Gesuch.) An dem Ludwigs-Kanal

Digitized by Google

findet eine bedeutende Anzahl Maurer, Pflästerer und Erd-Arbeiter, so wie solche, die schon bei Chausseebauten gearbeitet haben, dauernde Beschäftigung und guten Verdienst. Selbige haben sich zu melden in dem Dorfe Pfeiffershütten bei Nürnberg und Feucht bei

Werkmeister Hildt,
aus Weinsberg.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 1000 fl. Pfleggeld, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen und kann diese Summe sogleich erhoben werden.

Den 3. August 1841.

Johannes Röder,
Pfleger.

Ellwangen. (Göthes Werke.) Dieselben, 40 Bändchen, Taschen-Ausgabe, von 1828 bis 1830, mit Kupfern, hübsch gebunden, stehen bei dem Unterzeichneten zu 16 fl. zu verkaufen.

J. Heß.

Ellwangen.

Bei der stattgehabten Ziehung der Gemälde-Ausspielung haben folgende 36 Nummern gewonnen: 535. 94. 459. 30. 67. 218. 319. 602. 658 38. 612. 320. 338. 494. 417. 568. 381. 648. 714. 662. 559. 133. 270. 527. 273. 796. 737. 706. 452. 749. 380. 74. 791 558. 111. 544. Die Gewinnste können gegen Uebergabe der Original-Actien in Empfang genommen werden.

Allgemeines Commissions-Bureau.

Ellwangen. (Mode-Waaren-Empfehlung.) Bevorstehenden Jahr-Markt werden wir wieder mit einem gut assortirten Mode-Waaren-Lager frequentiren, daher wir uns zu geneigtem Zuspruch, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung, ergebenst empfehlen.

Unser Verkaufs-Lokal befindet sich im Gasthof zum Adler.

Den 1. August 1841.

Joh. Gg. Jäger et Comp.
aus Hall.

Vermischte Aufsätze.

Die Knochenbrüchigkeit des Rindviehes. *)

Von Thierarzt Baumeister in Hohenheim.

In manchen Gegenden kommt öfters in gewissen Jahrgängen die sogenannte Knochenbrüchigkeit vor, so daß sie als eine den Viehstand sehr gefährdende Seuche betrachtet wird. Sie stellt sich als ein schwindsüchtiges Allgemeinleiden dar und ist durch besondere Mürbheit und Brüchigkeit der Knochen charakterisirt. Die Anfangszeiträume werden des dunklen Auftretens wegen häufig übersehen, indem man außer einer allmählig

*) Diese Krankheit herrscht seit mehreren Jahren unter dem Rindvieh in der Provinz Rheinhessen auf eine so verheerende Weise, daß man die Zahl des dort an dieser Krankheit gefallenen Viehes in den Jahren 1833 und 1834 allein auf 1000 Stück, und den Schaden auf 50000 fl. berechnet hat. Der landwirthschaftliche Verein daselbst hat sich dadurch veranlaßt gesehen, einen Preis von 20 Karolin für ein durch-

aus erprobtes Heilmittel gegen diese Krankheit auszusetzen, und zugleich eines seiner Mitglieder, Hrn. Dr. Laist zu Osthofen, mit Zusammenstellung der bisherigen Erfahrungen und ihrer Resultate zu beauftragen. Diese interessante Abhandlung ist vor Kurzem erschienen, und es wird darin zu zeigen gesucht, daß die Knochenbrüchigkeit eine Krankheit sey, welche auf einer Ent-

Digitized by Google

sich einstellenden Abmagerung mit fest anliegender Haut, glanzlosem struppigem Haare, kleinem, aber etwas beschleunigtem Pulse und starkem Herzschlage keine deutlichen Spuren von Erkrankung gewahrt, zumal da die Freßlust nicht gestört und die Milchergiebigkeit nicht auffallend vermindert ist. Im weitern Verlaufe der Krankheit erscheinen die äußerlich sichtbaren Schleimhäute der Nase und des Maules blaß, welk und mit einem schmierigen zähen Schleime bedeckt, die Bewegungen werden matt und mit grossem Kraftaufwande ausgeführt, die Kräfte sinken, stinkende Durchfälle stellen sich ein, die Mürbheit der Knochen offenbart sich durch die auf die geringfügigsten Einwirkungen leicht erfolgenden Brüche der Knochen, und unter den verschiedenartigen Erscheinungen eines Zehrfiebers erfolgt der Tod.

Die Eröffnung der verstorbenen oder kurz vor dem Tode geschlachteten Thiere zeigt schon beim Abziehen der Haut auffallende Welkheit des Fleisches, allenthalben dünnes wässeriges Blut und vorwaltenden Mangel alles Fettes; in der Brusthöhle trifft man die Lungen vergrößert, aufgetrieben, bleich und blutarm, das Herz schlaff, erweicht in den Kammern, blutleer und im Herzbeutel und in der Brusthöhle überhaupt Wasser ergossen. In der Bauchhöhle ist das Fett entweder ganz verschwunden oder sulzig und fast aufgelöst; der Magen und die Gedärme sind schlaff und viele Luft enthaltend, die Leber groß, bleich, mürbe und nur wenige sehr flüssige, stark gelbe Galle enthaltend; die Nieren sind weich und welk, die Harnblase mit vielem sehr wässerigen Urine erfüllt, und im Grunde der Bauchhöhle ist Wassererguß vorhanden. Die Knochen des Rumpfes und der Gliedmassen sind zwar äußerlich sichtbar nicht verändert, aber in ihrem Gewebe lockerer, mürber und leicht zerbrechlich; die Knochenenden aufgetrieben, entzündet und oft durch jauchige Eiterung zerstört.

Die Krankheit hat meist einen sehr langwierigen Verlauf und kann sich mit den unbemerkten Umfangszeiträumen über Monate erstrecken; sie befällt mehr Kühe als Jungvieh, Farren und Ochsen, und wird am häufigsten bei der Winterfütterung gegen das Frühjahr hin wahrgenommen. Sie kommt indessen beim Stallvieh, wie beim Weidevieh vor.

Die Ursachen der Knochenbrüchigkeit liegen stets in ungünstigen Umständen der Fütterung, Wartung und Verpflegung und mögen nach den in gewissen Jahrgängen begründeten Witterungsverhältnissen und der davon abhängigen Futterbeschaffenheit, nach der in manchen Gegenden üblichen Verpflegungsweise des Rindviehes und andern nicht leicht zu ermittelnden Einwirkungen sehr verschieden seyn, wofür die von Vielen mitgetheilten, oft so sehr widersprechenden Beobachtungen sprechen.

Der Beschluß folgt).

---

zündung des Rückenmarks oder der Häute desselben oder beider beruhe. Beim Anfang der Krankheit soll leicht verdauliches Futter, z. B. Gerstenschrot, Branntweinspülicht und Wiesenheu, dazu häufige Gaben von Salz, Aderlässe und anhaltendes Reiben der Thiere über den ganzen Körper zur sichern Heilung führen. Alle weitern Vorschriften für die Behandlung der Krankheit im höhern Grad entsprechen der Voraussetzung einer Entzündungskrankheit, welche ihren Sitz in der Höhle des Rückgrates hat.

Da sich diese Krankheit, mehreren bei uns eingelaufenen Anfragen nach, neuerdings auch in Württemberg zu zeigen beginnt, so haben wir den Lehrer der Thierarzneikunde an dem hiesigen Institut, Hrn. Baumeister, um die Gefälligkeit ersucht, uns eine durch das Wochenblatt zu verbreitende kurze Belehrung über diesen Gegenstand aufzusetzen, verweisen aber Alle, die sich noch näher zu belehren wünschen, auf die oben angeführte umfassende Schrift von Hrn. Dr. Laist. R.

Entschuldigung.

Eine einfältige Bauerndirne hatte sich verleiten lassen, ihrem Brodherrn ein Stück Leinwand zu entwenden. Die Reue bemeisterte sich bald des nicht gänzlich verdorbenen Herzens, und in der Besorgniß der sie treffenden harten Strafe, brachte sie das Gestohlene dem Prediger des Ortes, dem sie freiwillig das Bekenntniß ihres Verbrechens ablegte. „Ei, ei! — sprach der Geistliche, indem er das Stück Leinwand der Büssenden abnahm, — das ist nicht fein, mein Kind!“

„„Ach Gott!“ — entgegnete das Mädchen — „„das weiß ich recht gut; ich hab' es aber nicht feiner bekommen können!““

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

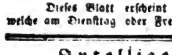
Jaxt-Kreis.

Nro. 64. Mittwoch, den 11. August 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.



Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der Stadt Ellwangen zugehörige Sommer-Schafweide zu 600 Stück wird am

Dienstag den 21. September dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

verpachtet werden.

Die Schafweide auf hiesiger Markung hat bedeutend gewonnen, weil seit 10 Jahren die Stallfütterung eingeführt ist, und die Uebertriebsrechte, welche benachbarten Gemeinden auf hiesiger Markung zugestanden waren, größten Theils aufgehört haben.

Den 9. August 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bopfingen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache des Leonhard Ruttmann, Bürgers und Schenk-Wirths zu Bopfingen, wird die Schulden-Liquidation auf dem Stadt-Raths-Zimmer zu Bopfingen am

Dienstag den 15. September dieses Jahres,
Früh 8 Uhr,

vorgenommen; wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder aber wenn sonst kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände, und der Bestätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Neresheim, den 5. August 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Im Revier Kapfenburg kommt nachstehendes Holz zum öffentlichen Verkauf, und zwar:

Montag den 16. August,
Morgens 9 Uhr,
in Arlesberg,

aus dem Staats-Wald Tannenwald,
126 Klafter buchenes Scheiter,
35 " " detto Abholz,
16 " " Abfallholz;

aus dem Staats-Wald Winterhalde,
2 Stamm Bauholz,
1 Säg-Klotz, und
1 Boger Stamm, dann
¾ Klafter buchenes Abholz,
2½ " " aspenes detto,
27½ " " Nadelholz Abholz, } Scheid-holz;
3½ " " Abfallholz,

aus dem Staats-Wald Tannenwald, 2. Abtheilung,
5 Klafter Nadelholz-Scheiter,
9½ " " detto - Abholz, } Scheid-holz;
½ " " Abfallholz,

aus dem Staats-Wald Frauenhölzle,
2 Klafter Nadelholz-Scheiter,
2 " " detto Abholz, } Scheid-holz.

Ferner:

Mittwoch den 18. August,
Morgens 9 Uhr,
in Reichenbach,

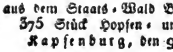
aus dem Staats-Wald Kieselberg,
8 Stamm Nutzholz (Säg-Klötze),
2½ Klafter Abfallholz;

Digitized by Google

aus dem Staats-Wald Kieselberg.
69 Stamm Bau- und Säg-Holz,
8 Klafter Nadelholz Abholz,
3 " " weistannene Rinde,
6½ " " Nadelholz Aeste;
aus dem Staats-Wald Spindelhau,
5½ Klafter buchenes Abholz,
13 " " Abfallholz;
aus dem Staats-Wald Boller,
2 Klafter buchene Scheiter,
24 " " Nadelholz Scheiter,
1 " " detto Abholz;
aus dem Staats-Wald Buchhau,
375 Stück Hopfen- und Stomach-Stangen.

Kapfenburg, den 9. August 1841.

Königl. Forst-Amt.



Aalen. (Schafweide-Verpachtung.) Die diesige Sommer-Schafweide, deren Pacht an Martini dieses Jahres zu Ende geht, und 860 Stück nährt, wird am

Dienstag den 2. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause auf 1 oder 3 Jahre, je nachdem sich Liebhaber zeigen, von Ambrosi 1842 bis Martini 1842, oder 1844, in Aufstreich gebracht; wozu sich die Liebhaber, auswärtige mit beglaubigten Vermögens-Zeugnissen versehen, einfinden wollen.

Den 6. August 1841.

Stadt-Rath.

Birkenzell, Schultheisserei Stöbtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die diesige Sommer-Schafweide wird am kommenden

Mittwoch den 1. September dieses Jahres, für den Sommer 1842, von Ambrosi bis Martini, im Wirthshause zu Birkenzell verpachtet werden.

Die Schafweide selbst kann mit 350 Stück beschlagen werden und befindet sich in einem ganz guten Zustande.

Pacht-Liebhaber werden an dem hier oben genannten Tag,

Vormittags 10 Uhr,

zu dieser Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pacht-Bedingungen vor dem Beginne der Verhandlung ihnen eröffnet werden sollen.

Den 10. August 1841.

Gemeinde-Pfleger Rief.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Heiligen-Pflege in Pfahlheim sind 250 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können sogleich erhoben werden.

Den 10. August 1841.

Stiftungs-Pflege.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Pfarrkirchen-Pflege in Röhlingen sind 3000 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann diese Summe, im Ganzen oder in kleineren Posten, sogleich erhoben werden.

Den 2. August 1841.

Johann Waizmann, Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geschäfts-Empfehlung.) Der Unterzeichnete hat seine Metzge neuerdings eröffnet, und bittet daher um sein früher ihm geschenktes Zutrauen, indem es sein eifrigstes Bestreben seyn wird, alle Gattungen gutes Fleisch und Würste zu halten.

Den 10. August 1841.

Xaver Zimmerle, Metzger-Meister.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 600 fl. Pfleg-Geld, gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann diese Summe, im Ganzen oder in einzelnen Posten, täglich erhoben werden.

Den 30. Juli 1841.

Joseph Kaiser, Färber-Meister dahier.

☞ Pfeifferhütten bei Nürnberg und Feucht. (Maurer-, Pflästerer- und Taglöhner-Gesuch.) An dem Ludwigs-Kanal findet eine bedeutende Anzahl Maurer, Pflästerer und Erd-Arbeiter, so wie solche, die schon bei Chausseebauten gearbeitet haben, dauernde Beschäftigung und guten Verdienst. Selbige haben sich zu melden in dem Dorfe Pfeifferhütten bei Nürnberg und Feucht bei

Werkmeister Hildt, aus Weinsberg.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 1000 fl. Pflegegeld, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen und kann diese Summe sogleich erhoben werden.

Den 3. August 1841.

Johannes Köder, Pfleger.

Digitized by Google

Ellwangen. (Verlaufener Hund.) Am verflossenen Sonntag, den 8 dieses Monats, hat sich von Bühlerthann nach Ellwangen ein Hund verlaufen. Derselbe ist ein Rattenfänger, schwarz, vierlaufig, mit weisser Brust und geht auf den Ruf Canis. Derjenige, dem er zugelaufen, wird höflich ersucht denselben gegen eine angemessene Erkenntlichkeit und Vergütung der Fütterungskosten entweder der Redaktion dieses Blattes, oder an Schlosser-Meister Staudenmaier in Bühlerthann ühr bringen zu wollen.

Den 9. August. 1841.

Ellwangen. (Anzeige.) Weissers Verwaltungs-Edikt, mit dem alphabetischen Repertorium, wünscht Jemand als gebunden zu 1 fl. 54 kr. zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 10. August 1841.

D. Litterarische Anzeigen.

Von neuerschienenen Schriften ist in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen angekommen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Eßlinger, Abbé, Freundschaftliche Gespräche eines zur katholischen Kirche übergetretenen protestantischen Geistlichen mit einem seiner frühern Glaubensgenossen. Aus dem Französischen übersetzt von M. Zürcher, Kaplan am Chorstifte Luzern. 8. Solothurn, 1841. broschirt 2 fl.

Der Sclave in Tunis. Ein Schauspiel für Kinder und Kinderfreunde von S. E. 12. Tübingen, 1840. broschirt 12 kr.

Das Orakel, oder Blicke in die Zukunft. Ein unterhaltendes Spiel mit 32 Wahrsagekarten. Schwäb. Hall. In Futteral 18 kr.

Neues Frag- und Antwort-Spiel, in 150 Fragen und Antworten. Schwäb. Hall. In Futteral 18 kr.

Vermischte Aufsätze.

Die Knochenbrüchigkeit des Rindviehes.

(Beschluß.)

Sehr oft gewahrt man diese Krankheit bei Futtermangel, wo man zu Futtersurrogaten seine Zuflucht zu nehmen genöthigt ist, von deren gesunder Nahrhaftigkeit man keine Ueberzeugung hat; ebenso erscheint sie nach dürren Jahrgängen, wo die Futterpflanzen in einem Zustand von Ueberreife gerecht werden und so das bildende Leben zu übermäßigen Aeußerungen reizen, ohne ihm genugsam erhaltende Kraft übrig zu lassen. Deßgleichen beobachtet man sie auch nach nassen Jahrgängen, wo die Futterstoffe nicht zur gehörigen Reife gelangen und durch beträchtlichen Abbruch der allgemeinen Ernährung eine Neigung zu der bei dieser Krankheit entschieden ausgesprochenen Uebelsäftigkeit erzeugen; öfters ist dieß auch bei einer durch Futtermangel gebotenen Benützung nasser Herbstweide der Fall. Feuchte, durch strenge Verschließung zur kalten Jahreszeit dunstige Ställe, schlechtes Trinkwasser, Unreinlichkeit ꝛc. dürften als Gelegenheitsursachen zu Entstehung und Ausbildung dieser Krankheit vieles beitragen.

Da diese Krankheit erst zu höhern Graden vorgerückt erkannt wird, so ist sie sehr schwer zu heilen und ihre Behandlung nur selten durch günstige Erfolge gekrönt; ganz erfolglos muß sie aber bei solchen Kranken bleiben, die schon Glieder gebrochen haben, da das durch den Bruch bedingte Liegen anderweitige große Beschwerlichkeiten hervorbringt. Zu einer gesunden Blutbereitung und Erhaltung der Säftemasse in ihrer natürlichen Mischung werden kräftige, stärkende, die Verdauung befördernde Mittel nöthig, als Stahlschwefel oder das rohe Spießglanz mit Enzian, Wachholderbeeren und Arnika; besonders wirksam erweis't sich auch der Wermuth in Verbindung mit Eisenfeile, oder auch die Eichenrinde mit Kalmus, Wachholderbeeren und Kochsalz. Als Vorbeugungsmittel dient bei allgemein in einer Gegend unter dem Rindvieh herrschender Knochenbrüchigkeit rohes Spießglanz mit Kochsalz und Wachholderbeeren. Mit diesen Arzneimitteln muß aber sowohl bei Kranken als auch bei den mit Präservativen versehenen Gesunden eine kräftige, gesunde Fütterung, namentlich mit geschrotenen und gerösteten Getreidearten, gesundem unverdorbenem Wiesenheu verbunden, und alles sorgfältig vermieden werden, was die Verdauung und gute Säftebereitung stört. Namentlich gilt dieß von der in übermäßiger Menge gereichten Wurzel- und Knollenfütterung, und insbesondere von den durch Frost, Fäulniß oder Keimtrieb verdorbenen Kartoffeln.

Digitized by Google

Die Gefahr des Stiefelausziehens.

Der würdige Kurzwaarenhändler Gesbére ist angeklagt, auf dem Posten seine Pflichten als Nationalgardist versäumt zu haben.

Gesbére: Meine Herren, ich habe nicht immer Nägel und Kaffeemühlen verkauft, glauben Sie mir. Ich war Corporal in der Garde des Kaisers: ich habe den Nil und die Beresina gesehen:

Präsident: Damit haben wir uns hier nicht zu beschäftigen, sondern mit Ihnen, da Sie nicht patrouilliren wollten.

Gesbére: Eines Tages, ehe wir nach Moskau kamen, ließ uns der kleine Corporal zweiundsiebenzig Nächte hintereinander marschiren. Ich fand diese Motion etwas zu ausgedehnt, setzte mich auf einen Schneehaufen und legte den Kopf auf die Leiche eines Sappeurs der zweiten Brigade, der es ebenfalls vorgezogen hatte, nicht weiter mitzugehen. Um mich vor der Kälte zu schützen, legte ich zwei Kosaken und eine Marketenderin auf mich, und während die Armee im Dunkeln an mir vorüber defilirte, schlief ich aus Müdigkeit ein...

Präsident: So sagen Sie doch endlich einmal, warum Sie nicht patrouilliren wollten.

Gesbére: Am andern Morgen, als ich erwachte, fühlte ich mich crystallisirt (man lacht); meine Arme waren entsetzlich erfroren, meine Haare standen steif von Frost, und was meine Füße betrifft... so brauche ich wohl kaum zu erwähnen, daß meine Zehen ihr Bewußtseyn völlig verloren hatten.

Präsident: Und was folgt daraus?

Gesbére: Daraus folgt, daß ich nicht mit patrouilliren kann.

Präsident: Warum?

Gesbére: Weil ich seit jenem Tage und Trotz der Pflege einer Moskowiterin, die mich, ich erlaube mir, es zu sagen, in ihrem Busen erwärmte (langdauerndes Gelächter), wie Achilles eine verwundbare Stelle behalten habe, nämlich die Füße. Wenn ich eine ganze Nacht hindurch die Stiefeln an den Füßen behalten wollte, würden diese am andern Tage einen ungeheuren Umfang haben . . an Größe alle Vermuthung des menschlichen Geistes überragen.

Präsident: Was hat dieses Gebrechen veranlaßt?

Gesbére: Er war die Ursache, daß ich mich auf das Feldbette auf meinem Posten legte und wie gewöhnlich meine Stiefeln auszog. Ein Kamerad, ein Bäcker, der dieß sah, sagte: Das werde ich auch thun; man wird doch nicht gehenkt, wenn man die Stiefeln auszieht. Mein Kamerad zieht seine Stiefeln aus und legt sich der Länge nach hin. Ich hatte erst früh um vier Uhr die Patrouille, schlief also um Mitternacht ganz ruhig ein. Mit einem Male, nach einem ziemlich langen Schlafe, erwachte ich bei dem Rufe: Die Patrouille! auf. „Hier!“ rufe ich und stehe auf.

Präsident: Sie nahmen aber Ihr Gewehr nicht.

Gesbére: Weil ich nicht konnte. Denken Sie sich, als ich in meine Stiefeln zu fahren versuchte, ging es nicht; ich zog und zog, ich bestrich die Ferse mit Seife, Alles vergebens; man hätte eher ein Kameel durch ein Nadelöhr ziehen können. In Strümpfen konnte ich nicht patrouilliren, ich erklärte mich also für incompetent.

Präsident: Waren Ihre Füße in der Nacht so angeschwollen?

Gesbére: Keineswegs; mein Kamerad, der Bäcker, hatte aus Versehen meine Stiefeln angezogen und mir die seinigen gelassen. (Man lacht.)

Der unglückliche Kurzwaarenhändler wird verurtheilt, einen Verweis zu bekommen.

Anekdoten.

Vor Zeiten bestrafte man gewisse Vergehungen gemeiner Soldaten damit, daß man den Schuldigen auf öffentlichem Markte einen hölzernen, oben zugespitzten Esel besteigen ließ, und ihn so den Schmerzen sowohl als der Verspottung des Pöbels Preis gab. Einst geschah dieß auch in Halle. Ganz natürlich versammelte dieß eine Menge Volks, wovon der Eine länger, der Andere kürzer stehen blieb. Am längsten verweilte ein Haller, der schon länger als zwei Stunden zugesehen hatte. Dieß ewige Angaffen währte dem Soldaten zu lange; er sagte daher mit vielem Verdrusse: „Nun, was steht Er denn ewig hier, und sieht mich an? Geh' Er endlich seines Weges!“ — „Hör' Er,“ antwortete der Haller, „wenn Er mich nicht sehen mag, so reite Er in eine andere Strasse.“

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 65. Samstag, den 14. August 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Bekanntmachung.) In dem Etats-Jahre vom 1. Juli 1841 kamen folgende Personen in's öffentliche Almosen, als:

Josepha Haslacher, Wittwe, mit wöchentlich	— fl. 30 kr.
Anton Weldtmaier mit wöchentlich	— „ 24 „

Vorübergehende Unterstützungen erhielten:

Joseph Maier	16 „ — „
Theres Waizmann	16 „ 12 „
der blinde Knabe des Joseph Koch	15 „ — „
Johann Rettenmaier	5 „ — „
Louise Walle	3 „ — „
Katharina Birkmair	1 „ 30 „
Wilhelm Hafner	3 „ — „
Ignatz Walter, aus Veranlassung der an ihm geschehenen Augen-Operation	7 „ — „
Maria Anna Stirm	11 „ — „
Johann Kuchler	2 „ — „
Joseph Walz	5 „ 42 „

Für die in der Marien-Pflege befindlichen Kinder wurde bezahlt 256 „ 10 „

Im Ganzen wurden in gedachtem Etats-Jahre Almosen vertheilt, Verpflegungs-, Medikamenten- und Cur-Kosten bezahlt

— „ 2,649 fl. 13 kr.

Den 10. August 1841.

Stiftungs- und Armen-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

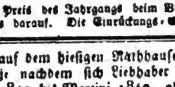
Aalen. (Schafweide-Verpachtung.) Die hiesige Sommer-Schafweide, deren Pacht an Martini dieses Jahres zu Ende geht, und 860 Stück nährt, wird am

Dienstag den 2. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause auf 1 oder 3 Jahre, je nachdem sich Liebhaber zeigen, von Ambrosi 1842 bis Martini 1842, oder 1844, in Aufstreich gebracht; wozu sich die Liebhaber, auswärtige mit beglaubigten Vermögens-Zeugnissen versehen, einfinden wollen.

Den 6. August 1841.

Stadt-Rath.



Birkenzell, Schultheisserei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die hiesige Sommer-Schafweide wird am Kommenden

Mittwoch den 1. September dieses Jahres,

für den Sommer 1842, von Ambrosi bis Martini, im Wirthshause zu Birkenzell verpachtet werden.

Die Schafweide selbst kann mit 350 Stück beschlagen werden und befindet sich in einem ganz guten Zustande.

Pacht-Liebhaber werden an dem hier oben genannten Tag,

Vormittags 10 Uhr,

zu dieser Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pacht-Bedingungen vor dem Beginne der Verhandlung ihnen eröffnet werden sollen.

Den 10. August 1841.

Gemeinde-Pfleger Rief.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Güter-Verkauf.) In Folge gemeinderathlichen Beschlusses vom 25. Juli dieses Jahres solle Behufs der Hilfs-Vollstreckung die Liegenschaft des Jakob Schwarz in Hohenberg, welche Georg Herger, Söldner in Hütten, erkaufte, im öffentlichen Aufstreich

wieder veräussert werden, und ist hiezu am kommenden

Donnerstag den 19. August dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

Tagesfahrt anberaumt, an welchem Tage sich die Kaufs-Liebhaber in dem Schwager'schen Wirthshause in Hohenberg einfinden wollen, und haben sich auswärtige Kaufs-Liebhaber dabei mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Die Liegenschaft bestehet in:

einem 3 stöckigten Wohnhause, und
$\frac{1}{16}$ Morgen Garten bei dem Hause.

Dieses Erbfeld-Gütlein reicht zum Königl. Kameral-Amt jährlich Heller-Geld 10 kr.

Eigene Güter:

$1\frac{1}{8}$ Morgen Wiese an der Landstrasse.

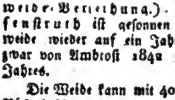
Gemeinde-Theil.

$\frac{3}{8}$ Morgen Acker-Feld,
$\frac{1}{8}$ " " Acker und Wiese am Ohrholz,
$3\frac{1}{2}$ " " Wald auf zwei Plätzen, und
$2\frac{1}{2}$ " " detto mit der Gemeinde Hohenberg gemeinschaftlich.

Diese Liegenschaft kann von den Kaufs-Liebhabern täglich eingesehen, und die Bedingungen werden bei dem Verkauf bekannt gemacht werden.

Rosenberg, den 9. August 1841.

Gemeinde-Rath.



Ramsenstruth, Schultheisserei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die Gemeinde Ramsenstruth ist gesonnen ihre Sommer-Schafweide wieder auf ein Jahr zu verpachten, und zwar von Ambrosi 1842 bis Martini desselben Jahres.

Die Weide kann mit 400 bis 460 Stück Gang-Vieh beschlagen werden, und wird zu dieser Verhandlung

der 24. August dieses Jahres,
als der Bartholomäus Tag,

bestimmt; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Bedingungen bei dem Verkaufe bekannt gemacht, und die Verhandlung selbst,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Baitischen Wirthshause zu Ramsenstruth vorgenommen werden wird.

Den 4. August 1841.

Anwalt Bolsinger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geschäfts-Empfehlung.) Der Unterzeichnete hat seine Metzge neuerdings eröffnet, und bittet daher um sein früher ihm geschenktes Zutrauen, indem es sein eifrigstes

Bestreben seyn wird, alle Gattungen gutes Fleisch und Würste zu halten.

Den 10. August 1841.

Xaver Zimmerle,
Metzger Meister.

Schretzheim, Oberamts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Joseph Roßnagel zu Schretzheim ist gesonnen seine dasigende Liegenschaft aus freier Hand, entweder im Ganzen oder stückweise, zu verkaufen.

Dieselbe bestehet in:

Einem 2 stöckigten Wohnhause und Schuer,
$\frac{1}{4}$ Morgen 26 Ruthen Garten,
$3\frac{1}{2}$ " " 2 " " Wiesen, und
$7\frac{1}{2}$ " " 21 " " Aecker.

Ferner gehört zu demselben:

ein ganzes Gemeinde-Recht, wozu gehört:
$8\frac{1}{2}$ Morgen 4 Ruthen Aecker und Wiesen, und
$8\frac{1}{8}$ " " 3 " " Nadel-Wald.

Der Verkauf wird am

Dienstag den 24. dieses Monats,
Nachmittags 1 Uhr,

in der Rosen-Wirthschaft dahier vorgenommen.

Den 12. August 1841.

Joseph Roßnagel.

Ellwangen. (Anzeige.) Es findet sich Jemand veranlaßt, gewissen Personen für die vielen freundschaftlichen Beweise, die sie ihm in den letzten Tagen seines Hierseyns erwiesen haben, seinen verbindlichsten Dank auszudrücken und sie zu bitten, das so viel besprochene und so vergnügt verlebte T...-K..... recht oft zu wiederholen und empfiehlt sich fernerem gütigen Wohlwollen.

Ellwangen. (Zu vermiethen.) Ein guter grosser Keller, wie auch ein tapezierttes Zimmer mit Alkoven, für einen ledigen Herrn ist zu vermiethen.

Den 13. August 1841.

Ellwangen. Zu einem der Schule vorarbeitenden Privat-Unterricht nach der Anschauungs-Methode, werden noch 2 — 3 Kinder gesucht. Das Nähere sagt die Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (Lehrlings-Gesuch.) Ein junger Mensch von guter Erziehung kann bei einem Knopfmacher in die Lehre treten. Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 12. August 1841.

Digitized by Google

Vermischte Aufsätze.

Rettung und Dank.

Vor ungefähr dreißig Jahren begann Herr B. seine Geschäfte in Edinburg, und kehrte einst zu Pferde auf sein Landhaus bei Carmond zurück. Es war eine stürmische November-Nacht. Gewöhnlich nahm er den Seeweg, als den kürzeren; aber an diesem Abend entschloß er sich, bei der grossen Finsterniß, die Landstraße zu benützen. Als er etwa drei Meilen zurückgelegt hatte und an die einsamste Stelle des Weges gekommen war, wurde er plötzlich von einem Mann angehalten, der aus einem kleinen Gebüsche auf ihn zusprang und den Zügel seines Pferdes ergriff. Herr B. war ein Mann von grosser Ruhe und Entschlossenheit, und fragte, ohne die geringste Bewegung zu zeigen, den Fremden um die Ursache dieses Benehmens. Ganz anders war es mit dem Angreifenden. Herr B. konnte bemerken, daß derselbe bei'm Festhalten des Zügels außerordentlich zitterte. Nachdem er einige Zeit in dieser Stellung geblieben war, als wäre er unentschlossen, was er thun sollte, so ließ er, ohne ein Wort zu sagen, den Zügel fahren.

Herr B., ergriffen von diesem Benehmen und dem Aussehen dieses Mannes, sagte: „Ich fürchte, sie sind unglücklich, kann Ihnen ein Fremder mit irgend etwas beistehen?"

„Ein Fremder? Vielleicht!" erwiederte der Mann in bitterem Tone, „denn von Freunden ist nichts zu hoffen."

„Sie sagen dieß hoffentlich im Gefühl eines augenblicklichen Mißgeschickes?"

„Fort, fort!" erwiederte er ungeduldig, „ich habe kein Recht, mich mit meinen Klagen an Sie zu wenden. Gehen Sie nach Hause, und danken Sie dem Allmächtigen, daß mich ein guter Geist von dem Vorsatz abhielt, den ich hatte, als ich Sie herannahen sah, oder es wäre dieß —" hier brach er plötzlich ab.

„Freundling!" sagte Herr B. mit dem Tone des Wohlwollens, „Sie sagen, Sie hätten kein Recht, sich mit Ihren Klagen an mich zu wenden. Ich habe gewiß auch kein Recht, mich in Ihre Angelegenheiten zu mischen; aber ich gestehe es, Ihr Betragen und Aussehen interessiren mich, und ich biete Ihnen frei Alles an, womit ich Ihnen helfen kann."

„Herr," erwiederte der Fremde, „Sie kennen den nicht, dem Sie diesen edlen Vorschlag thun — „ein Elender, ein in Lastern Versunkener — ein Räuber — ja," fügte er schaudernd bei, „vielleicht ein Mörder."

„Ich kümmere mich nicht um Ihre früheren Verbrechen; mir genügt, wenn Sie dieselben bereuen — sagen Sie mir nur, womit ich Ihnen einen Dienst erweisen kann?"

„Für mich bin ich unbesorgt," erwiederte der Mann; „aber es giebt noch ein Wesen, das mit dem Auge der Ruhe und der unwandelbaren Liebe auf mich blickt, obgleich sie weiß, daß ich sie aus einem Hause der Bequemlichkeit herausgerissen habe, um mit einem Verbannten, einem Bettler, ihr Schicksal zu theilen. Um ihretwillen wünschte ich es, wieder ein achtungswerther Mann zu werden, ein Land zu verlassen, wo man mich kennt, mir in einem fremden Lande einen Reichthum zu erwerben, dessen sie so würdig ist; aber ich habe nicht einen Groschen in der Welt." Hier schwieg er, und Herr B. glaubte ihn weinen zu sehen. Er zog sein Taschenbuch heraus, nahm eine Bankote heraus, gab sie dem Mann in die Hand, und sagte: „Hier ist etwas, das, wie ich hoffe, Sie aus Ihrer gegenwärtigen Verlegenheit herausreißt, es ist eine Note von hundert Pfund."

Der Fremde fuhr zusammen, als er das Papier erhielt, und sagte in leisem, gedämpftem Tone: „Ich versuche es nicht, Ihnen zu danken! Darf ich um Ihren Namen und Ihre Addresse bitten?" Herr B. gab ihm, was er verlangte.

Leben Sie wohl," sagte der Fremde, „wenn ich meine Verbrechen durch ein ehrbares und rechtschaffenes Leben versöhnt habe, so will ich für Sie beten — bis dahin darf ich's nicht."

Mit diesen Worten sprang er über die Hecke und verschwand. Herr B. ritt verwundert über diesen Vorfall nach Hause, und hat seit dem schon oft erklärt, daß ihm noch keine hundert Pfund so viel Freude

Digitized by Google

gemacht haben als diese. Sein Abenteuer erzählte er mehreren seiner Freunde; da sie aber nicht von derselben Großmuth beseelt waren wie er, so waren sie sehr geneigt, ihn wegen seiner Einfalt auszulachen; und nach Verfluß von wenigen Jahren kam ihm bei seinen immer zunehmenden und sehr glücklichen Geschäften der Vorfall ganz aus dem Sinn. Etwa zwölf Jahre nachher, als er eben mit einigen Freunden an der Tafel saß, wurde ihm ein Brief übergeben, und sein Diener sagte ihm, daß der Bote von Leith ein Faß Claret mitgebracht habe. Er öffnete den Brief, und fand darin einen Wechsel auf Hundert Pfund sammt den Zinsen bis auf diesen Tag, begleitet mit dem innigsten Ausdruck des Dankes für die dem Schreiber des Briefes vor langen Jahren geleisteten Dienste. Der Brief hatte kein Datum, berichtete jedoch, daß der Schreiber glücklich und geachtet sey, und an einem der ersten Handlungshäuser seiner Stadt Theil habe, Jedes Jahr kam dasselbe Geschenk, immer mit einem Briefe begleitet. Sonderbarer Weise gab sich Herr B. keine gewisse Mühe, seinen Correspondenten ausfindig zu machen. „Der Wein," sagt der Berichterstatter, „war der beste, den man finden konnte, so gut die Weine auch waren, die man an der gastfreundlichen Tafel meines Freundes trank. Endlich starb dieser; und das Geheimniß, woher seine unbekannte Correspondenz kam, schien mit ihm untergegangen zu seyn; aber meine Erzählung ist noch nicht zu Ende."

Als der Leichenzug des Herrn B. den Kirchhof der grauen Brüder erreicht hatte, trat ein Herr, der aus einem sehr schönen Wagen herausgestiegen war, in die Reihe der Begleitung. Es war ein grosser, schöner Mann von ungefähr 45 Jahren, in die tiefste Trauer gehüllt. An seinem Wagen war durchaus kein Wappen zu sehen, und überdieß scheute ich mich, ihn so genau zu untersuchen. Der Mann war der ganzen Familie unbekannt; und nach der Trauerhandlung, die ihn sehr anzugreifen schien, trat er zu dem Leichenführer und sagte: „„Ich hoffe, mein Herr, Sie werden die „„Zudringlichkeit eines Fremden entschuldi„„gen; ich konnte nicht umhin, diesem vor„„trefflichen Manne, der einst mehr als „„irgend Jemand mein Wohlthäter war, „„die letzte Ehre zu erweisen.""

„Mit diesen Worten verbeugte er sich, eilte in seinen Wagen und verschwand. Es war, wie ich nicht zweifle, derselbe Mann, der meine Neugierde so sehr erregt hat."

Ein Sonderling von Paris.

Herr B., der ein grosses Vermögen besitzt, will durchaus nicht luxuriös leben, sondern der wohnt ein ganz kleines Haus, weit in der Vorstadt hinaus, wo er den Garten zahmer selbst bebaut. Als Gartenbau Dilettant sieht Herr B. früh auf. Vor einigen Tagen tritt er um fünf Uhr Morgens in den Garten, als er zu seinem Erstaunen drei junge Leute auf dem Rasen, den er so sorgfältig begießt, gelagert findet. Der eine derselben springt auf, grüßt ihn höflich und sagt: „Wir haben Sie um eine Kleinigkeit zu bitten, Herr B. Sie sind reich, Sie wissen hier Geld haben! dieß erbitten wir uns, Sie werden uns wohl gutwillig geben, was wir brauchen, denn Sie sehen wir sind bewaffnet." Herr B., ganz erstaunt über den höflichen Dieb, versichert, er habe nur eine Kleinigkeit, sein Geschäftsführer in Paris nehme sein Geld ein. „Eine Kleinigkeit ist auch nicht zu verachten," sagt der Dieb, und solgt nebst seinen Kameraden Herrn B. in sein Haus. Hier nehmen sie etwa 200 Frcs. in Empfang. Sie müssen aber doch auch etwas Silberzeug haben," meint der junge Dieb, „unmöglich speist ein Mann wie Sie mit zinnernen Löffeln." Herr B. schwört, er habe nur zwei Couverts, er werde den Teufel sein Silberzeug hier in das einsame Haus schaffen, um es stehlen zu lassen. Die zwei Couverts finden aber eben so viel Beifall, wie die 200 Frcs., und werden dankbar angenommen. Zuletzt sagt der Dieb: „Noch eine Bagatelle; als wir kamen, war es finster, wir stiegen über die Mauer; jetzt können wir diesen Weg nicht zurücknehmen. Sie haben wohl die Güte, uns Ihren Gartenschlüssel zu leihen, Sie sollen ihn auf Ehre sogleich wieder haben. Herr B. zieht den Gartenschlüssel aus der Tasche, die Diebe öffnen die Thür, schlüpfen hinter sich, und der Redner ruft von draussen: „Herr B., sind Sie da?" — „Ja!" — „So passen Sie auf!" Hier fliegt der Gartenschlüssel über die Mauer und liegt zu Herrn B's. Füssen. „Leben Sie wohl, Herr B.!" ist das letzte Wort, das er hört. — Herr B. versichert; nie höflichern Besuch gehabt zu haben, der so prompt im Worthalten gewesen wäre; da er so angenehme Bekanntschaften gern fortsetzt, hat er sich auch sogleich zum Polizei-Commissär seines Viertels begeben, um diesen zu bitten, ihm dazu behülflich zu seyn.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

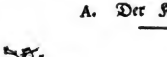
Jaxt-Kreis.

Nro. 66. Mittwoch, den 18. August 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.



Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der Stadt Ellwangen zugehörige Sommer-Schafweide zu 600 Stück wird am

Dienstag den 21. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

verpachtet werden.

Die Schafweide auf hiesiger Markung hat bedeutend gewonnen, weil seit 10 Jahren die Stallfütterung eingeführt ist, und die Uebertriebsrechte, welche benachbarten Gemeinden auf hiesiger Markung zugestanden waren, größten Theils aufgehört haben.

Den 9. August 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Jahr-Markts-Verlegung.) Der nach dem Kalender heuer auf Montag den 27. und Dienstag den 28. September fallende Krämer- und Vieh-Markt, wird wegen des am 28. September stattfindenden Festes des fünf und zwanzigsten Regierungs-Jahres Seiner Majestät unseres Königs auf

Montag den 20. September

verlegt, an welchem Tage der Krämer- und Vieh-Markt zugleich abgehalten wird, und wozu die Verkäufer und Käufer eingeladen werden.

Zugleich wird bemerkt, daß am Sonntag den 19. und Montag den 20. September die Kirchweih mit gefeiert wird.

Den 16. August 1841.

Stadt-Rath.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Bestimmung von Amts-Tägen betreffend.) Da die unterzeichnete Stelle durch den täglichen Ueberlauf in den Geschäften sehr gestört wird; so hat man im Einverständnisse mit dem Königl. Ober-Amte wöchentlich 2 Amts-Tage festgesetzt, und zwar:

Montag und Donnerstag,

an welchen bloß Klagen angenommen werden, jedoch mit Ausnahme dringender Fälle, welche auch an andern Tagen vorgebracht werden können.

Die Wohllöbl. Schultheissen-Aemter werden hiermit ersucht, dieses ihren Amts-Untergebenen bekannt machen zu lassen.

Den 14. August 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Sohm.

Kottspiel, Schultheisserei Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.) Das in diesem Blatte vom 31. vorigen Monats näher bezeichnete Anwesen der Johann Georg Eberl'schen Kinder dahier kommt am

Mittwoch den 18. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Wirthshause letztmals zum Ausstreichs-Verkauf gegen Bezahlung in sechs Jahreszielern, die Fahrniß aber gegen Baarzahlung.

Den 12. August 1841.

Waisen-Gericht.

Hohenberg. Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Güter-Verkauf.) In Folge gemeinderäthlichen Beschlußes vom 23. Juli dieses Jahres solle behufs der Hilfs-Vollstreckung die Liegenschaft des Jakob Schwarz in Hohenberg, welche Georg Herger, Söldner in Hütten, erkaufte, zum öffentlichen Aufstreich

Digitized by Google

wieder veräussert werden, und ist hiezu am kommenden

Donnerstag den 19. August dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

Tagesfahrt anberaumt, an welchem Tage sich die Kaufs-Liebhaber in dem Schwager'schen Wirthshause in Hohenberg einfinden wollen, und haben sich auswärtige Kaufs-Liebhaber dabei mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Die Liegenschaft bestehet in;

einem 3 stöckigten Wohnhause, und
1/16 Morgen Garten bei dem Hause.

Dieses Erbfeld Gütlein reicht zum Königl. Kameral-Amt jährlich Heller-Geld 10 kr.

Eigene Güter:

2¼ Morgen Wiese an der Landstrasse.

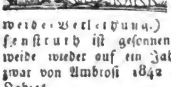
Gemeinde-Theil.

¾ Morgen Acker-Feld,
1¼ " " Acker und Wiese am Ohrholz,
3½ " " Wald auf zwei Plätzen, und
2½ " " detto mit der Gemeinde Hohenberg gemeinschaftlich.

Diese Liegenschaft kann von den Kaufs-Liebhabern täglich eingesehen, und die Bedingungen werden bei dem Verkauf bekannt gemacht werden.

Rosenberg, den 9. August 1841.

Gemeinde-Rath.



Ramsenstruth, Schultheisserei Neuler, Ober-Amts Ellwangen.

(Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Ramsenstruth ist gesonnen ihre Sommer-Schafweide wieder auf ein Jahr zu verpachten, und zwar von Ambrosi 1842 bis Martini desselben Jahres.

Die Weide kann mit 400 bis 460 Stück Gangvieh beschlagen werden, und wird zu dieser Verhandlung

der 24. August dieses Jahres, als der Bartholomäus Tag,

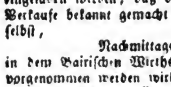
bestimmt; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Bedingungen bei dem Verkaufe bekannt gemacht, und die Verhandlung selbst,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Bairischen Wirthshause zu Ramsenstruth vorgenommen werden wird.

Den 4. August 1841.

Anwalt Bolfinger.



Erpfenthal, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) In Folge eines Beschlusses der Gemeinde Erpfenthal wird die derselben zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 200 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, und ihrer vorzüglich guten Lage wegen

ganz besonders zu empfehlen ist, wieder auf ein Jahr, nämlich auf die Zeit von Ambrosi bis Martini 1842, im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Zur Verhandlung ist

Mittwoch, der 1. September dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, als am Tage St. Egydi,

bestimmt, und wird solche in der Erpfenthaler Mühle vorgenommen werden.

Ferner wird nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zugleich an dem nämlichen Tag nach geschehener Verleihung der Sommer-Schafweide auch die Winter-Schafweide, welche ebenfalls mit 200 Stück beschlagen werden kann, auf ein oder drei Jahre, an den Meistbietenden verliehen werden wird.

Pacht-Liebhaber werden zu diesen beiden Verhandlungen mit dem Anfügen höflichst eingeladen, daß sich unbekannte mit obrigkeitlichen und vom Ober-Amt legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen.

Zugleich wird hier noch angefügt, daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 16. August 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde, Anwalt Ladenburger.

Schwabsberg und Buch, Ober-Amts Ellwangen (Geld auszuleihen.) Bei der unterzeichneten Kirchen- und Kapellen-Pflege sind 300 fl. und 350 fl., gegen gerichtliche Versicherung und 4½ prozentige Verzinsung, auszuleihen und können beide Posten sogleich erhoben werden.

Den 12. August 1841.

Kirchen-Pflege.
Kapellen-Pflege.

Oehlingen, Schultheisserei Ohmenheim, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege in Oehlingen liegen 400 fl. zum Ausleihen unter den gesetzlichen Bedingungen. Die Liebhaber wollen sich wenden an

Den 13. August 1841.

Kapellen-Pfleger Eisenbarth.

Rothenbach, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Kapellen-Pflege zu Rothenbach sind 100 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und Verzinsung auszuleihen, und können bis Gallı erhoben werden.

Den 15. August 1841.

Jakob Beerhalter, Pfleger.

Digitized by Google

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen.
(Conzert-Anzeige.)

Auf mehrseitiges Verlangen wird der Unterzeichnete unter gefälliger Mitwirkung mehrerer hiesiger Musikfreunde

Donnerstag den 19. dieses Monats,
im Saale zum goldenen Adler, ein grosses

Vocal- und Instrumental-Conzert

zu geben die Ehre haben.

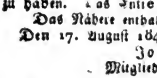
Der Anfang Abends 7 Uhr.

Billets zu 24 kr. sind bei dem Unterzeichneten oder in der J. E. Schönbrod'schen Buchhandlung zu haben. Das Entré an der Kasse 30 kr.

Das Nähere enthalten die Zettel.

Den 17. August 1841.

Jos. Staudenbaur,
Mitglied der K. W. Hof-Kapelle.



Schrezheim, Ober-Amt Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.)

Joseph Roßnagel zu Schrezheim ist gesonnen seine besitzende Liegenschaft aus freier Hand, entweder im Ganzen oder stückweise, zu verkaufen.

Dieselbe bestehet in:

Einem 2 stöckigten Wohnhause und Scheuer,
¼ Morgen 26 Ruthen Garten,
3¼ " " 2 " " Wiesen, und
7¾ " " 21 " " Aecker.

Ferner gehört zu demselben:

ein ganzes Gemeinde-Recht, wozu gehört:
5⅝ Morgen 4 Ruthen Aecker und Wiesen, und
8⅛ " " 3 " " Nadel-Wald.

Der Verkauf wird am
Dienstag den 24. dieses Monats,
Nachmittags 1 Uhr,
in der Rosen-Wirthschaft dahier vorgenommen.

Den 12. August 1841.

Joseph Roßnagel.

Ellwangen. (Wiesen-Verkauf.) Unterzeichneter bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß er am

Dienstag den 24. dieses Monats,
am Bartholomäus-Feiertag,
in dem Wirthshause zum goldenen Hirsch,
Nachmittags 2 Uhr,

nachbenannte Wiesen-Grundstücke aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich gegen gleich bare Bezahlung verkauft, als:

1 Tagwerk im Dewaldsberg, worauf das Oehmd noch ist, dann
½ Tagwerk mit Oehmd auf dem Schafhofe.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber höflich eingeladen.

Den 17. August 1841.

Anton Schiele,
gewesener Stadel-Bauer.

500 fl. und 700 fl. sind gegen zweifache Versicherung auszuleihen vom

Allgemeinen Commissions-Bureau.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen 400 fl. Pfleg-Geld, gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum ausleihen bereit.

Den 17. August 1841.

Stadt-Rath Kohl,
Pfleger.

L. Kriegsmann,

Optikus aus Burghaslach in Bayern,

empfiehlt sich mit einem vollständigen selbst verfertigten optischen Waarenlager, besonders Conservations-Brillen für alte und junge Personen, mit periscopisch und cylindrisch geschliffenen Frauenhofer'schen Flintgläsern, mit vergoldeter, silberner, schwarzkirchener und büffelhornener Fassung, vergoldeten, silbernen und schwarzkirchenen Lorgnetten, achromatischen Telescopen mit oder ohne Stativ, astronomischen und terrestrischen Fernröhren von verschiedenen Grössen, so wie auch von allen Arten Theaterperspektiven; einfachen und zusammengesetzten Mikroscopen in Messing gravirt mit 6 Vergrösserungen; grossen Brand- und Hohlspiegeln, schwarzen und weissen Landschafts- und Vermehrungsspiegeln, allen Sorten botanischen Lupen, Schutzgläsern, so wie auch Gläsern für kurzsichtige Personen, die nur Tag und Nacht unterscheiden können; Camera lucida, Camera obscura, Louis, Primata, Reißzeuge u. s. w. Auch nehme ich Reparaturen optischer Instrumente an.

Alle an Augenschwäche jeder Art Leidende, welche die so wohlthätige Sehkraft wieder zu erhalten wünschen, sind ergebenst eingeladen.

Wie oft werden Augengläser-Bedürftige von Nichtsachverständigen zur Wahl solcher für die Augen zu scharf oder zu schwach wirkenden und zum Theil aus schlechten Gläsern bestehenden Brillen und Lorgnetten verleitet, wodurch zuletzt eine Abgestumpftheit der Sehorgane, oder wohl gar der Verlust des Gesichts erfolgt. — Durch eine fortwährende Thätigkeit in der optischen Oculistik und mehrjährige Versuche mit Personen, die an solchen Augenfehlern litten, und welche nur allein durch künstliche Hilfsmittel zu verbessern waren, bin ich in den Stand gesetzt, jeden Hilfesuchenden dieser Art, nach vorhergegangener Untersuchung seines Augenfehlers und der noch vorhandenen Sehkraft, mit dem Zustande seiner Augen genau angemessenen Augengläsern auf das Beste zu befriedigen.

Daß ich nicht mehr verspreche, als ich leisten kann, davon wollen sich die hiesigen Herren Aerzte gefälligst überzeugen. Ich bin jeder Zeit bereit, mich einer Untersuchung und Prüfung meiner Instrumente und Kenntnisse einem Jeden, dem es beliebt, eine solche mit mir anzustellen, zu unterwerfen. — Auf Verlangen erbiete ich mich auch, in die Wohnungen zu kommen.

Digitized by Google

Mein Logis ist im Gasthofe zum Lamm, Zimmer Nro. 2.
Mein Aufenthalt dauert 4 Tage.

Empfohlen durch

Dr. Sprengel, Professor der Medizin und Botanik, Ritter ꝛc. in Halle.
Lampadius, K. S. Berg-Kommissionsrath und Professor in Freiberg.
Dr. Fischer, Reg.-Medic.-Rath in Erfurt.
Dr. Geßner, K. Bayer. Kreis-Medizinalrath in Ansbach.
Dr. Kraus, K. Bayer. Kreis-Medizinalrath ebendaselbst.
Dr. Ortlepp, Fürstl. Schwarzb. Sondersh. Hofrath in Arnstadt.
Dr. Schneider, K. Bayer. Landgerichts-Physikus in Hof.
H. W. Bünger, Wund- und Augenarzt in Dresden.

Ellwangen. (Liegengebliebenes.)
Vor etwa 4 Wochen sind in der unteren Apotheke dahier 2 Reischen Moll liegen geblieben, wo sie die Eigenthümerin abholen kann.
Den 28. August 1821.

Vermischte Aufsätze.

An Sibirien.

(Eingesandt.)

Motto.

Sibirien, mein Heimathland,
Land meiner Jugendphantasien,
Sey mir gegrüßt, zu dir gewandt,
Die sehnenden Gedanken ziehen.

I.

S. Bergwerke.

Sibiriens denk ich so gern
In weiter Fern,
O daß aus diesem fremden Lande
Dahin mich irgend wer verbannte!

In seine Gruben möcht' ich fahren,
In seinen Schachten Schätze graben;
Die grünnen Hügelreih'n bewahren
Des Erdgeist's wunderbarste Gaben.

Dort ruh'n des Geistes Feuerkräfte
Tief unterm Aehrenmeer der Hügel,
Der goldnen Gerste Zauber-Säfte
In Fässern unter Schloß und Riegel.

Die Knappen fahr'n mit vollen Händen
Und holen schäumend Gold in Bechern,
Um alles ihren durst'gen Zechern
Zum Tranke neidlos auszuspenden.

Hier aber möchten saure Fässer
Voll abgestandnen Zeugs mir winken:
Da wollt' ich lieber die Gewässer
Des ganzen Schwabenlandes trinken!

Drum denke ich Sibiriens gern
In weiter Fern,
O daß aus diesem heissen Lande
Mich Dürstenden das Glück verbannte!

II.

„Sibirien, du all mein Glück,
Zu dir, zu dir möcht' ich zurück."

Am Schlosse unter duft'gen Linden,
Bei blühenden Kastanienbäumen,
Da möcht' ich jetzt ein Plätzchen finden
Um einmal wieder recht zu träumen.
Sibirien du all' mein Glück,
Zu dir, zu dir möcht' ich zurück. —

Da geb'n die Becher in die Runde,
Da sitzen holde Zecherinen,
Das süsse Wort aus liebem Munde
Möcht' alle Herzen sich gewinnen.
Sibirien du all mein Glück,
Zu dir, zu dir möcht' ich zurück.

Da rauscht das Lied durch's Laub der Bäume,
Der Männerchor verhallt im Thale,
Bis spät der Wälder dunkle Säume
Erglüh'n im Abendsonnenstrahle.
Sibirien du all mein Glück,
Zu dir, zu dir möcht' ich zurück.

Und grüssen aus dem grünen Grunde
Die Glocken ihre Lieben dioden;
Dann fühlt sich bei der süssen Kunde
Hoch jedes warme Herz gehoben.
Sibirien du all mein Glück,
Zu dir, zu dir möcht' ich zurück.

Und nieder in des Thales Schweigen
Geht es, in's traute Städtchen wieder,
Wie liebende Gedanken neigen
Sich seine schönen Berge nieder.
Sibirien du all mein Glück,
Zu dir, zu dir möcht' ich zurück.

Der Berge denk ich gar so gerne,
Wann hinterm fernen Staufenrücken
So heimathlich die goldnen Sterne
Hell flimmernd auf und nieder zücken;
Sibirien du all mein Glück,
Zu dir, zu dir möcht' ich zurück.

Da denk ich, daß an ihrem Herzen
Mein junges Leben groß geworden,
Und was für Freuden, was für Schmerzen
Mir aufgeblüht an jenen Orten,
Und daß ich möcht' zu meinem Glück,
Sibirien, zu dir zurück!

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 67. Samstag, den 21. August 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Die Pfarrgebäude zu Neuler sollen eine durchgreifende bauliche Ausbesserung erhalten, und werden daher in dem Adler-Wirthhause zu Neuler am

Donnerstag den 26. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr,

die einzelnen Arbeiten im Akkord hingegeben, und zwar nach dem Ueberschlag:

Maurer-Arbeit	486 fl.	31 kr.
Zimmer-Arbeit	304	14
Schreiner-Arbeit	222	16
Schlosser-Arbeit	190	10
Glaser-Arbeit	117	58
Ofner-Arbeit	194	30
Anstrich-Arbeit	83	40
Pflästerer-Arbeit	32	30
Hafner-Arbeit, sammt Gußeisen	56	—
—:	1,687 fl.	49 kr.

Wozu tüchtige Bau-Handwerksleute mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich diejenigen, welche an unterzeichneten Stellen nicht schon bekannt sind, mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen haben.

Ellwangen, den 19. August 1841.

Königl. Kameral-Amt und Bau-Inspektorat.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Revier Elkenberg werden in dem Staats-Wald Königsrotherwald, bei Wörth, am

Freitag den 27. dieses Monats

305 Stück tannene Säg-Klötze,
1½ Klafter buchene Scheiter, und
15 Stück buchene Wellen,

unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft; wobei die Zusammenkunft,

Morgens 9 Uhr,

in Wörth statt findet.

Den 20. August 1841.

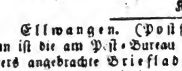
Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Postsache.) Von heute an ist die am Post-Bureau unterhalb des Schalters angebrachte Briefslade eröffnet, und wird das Publikum bezüglich des richtigen Gebrauchs derselben auf die dort angehängte Belehrung verwiesen.

Den 21. August 1841.

Königl. Post-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.



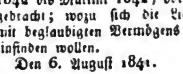
Aalen. (Schafweide-Verpachtung.) Die hiesige Sommer-Schafweide, deren Pacht an Martini dieses Jahres zu Ende geht, und 860 Stück nährt, wird am

Dienstag den 2. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause auf 1 oder 3 Jahre, je nachdem sich Liebhaber zeigen, von Ambrosi 1842 bis Martini 1842, oder 1844, in Aufstreich gebracht; wozu sich die Liebhaber, auswärtige mit beglaubigten Vermögens-Zeugnissen versehen, einfinden wollen.

Den 6. August 1841.

Stadt-Rath.



Ober-Amt Neresheim.

Stadt-Bezirk Bopfingen. (Liegenschafts-Verkauf.)

Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag vom 4. Monats dieses soll das zur Schenk-Wirth Leonhard Ruttmann'schen Gant-Masse gehörige Liegenschafts-Vermögen, bestehend in:

Einem neu erbauten zweistöckigten Wohnhaus vor der Stadt, an der nach Kirchheim führenden Vicinal-Straße,

Digitized by Google

½ Tagwerk Wiesen, und
1½ Viertel Bau-Platz und Garten in der Stadt, öffentlich verkauft werden.

Hiezu hat man auf
Montag den 13. kommenden Monats September, Vormittags 9 Uhr,
Tagfahrt anberaumt; wozu auswärtige Kaufs-Liebhaber, mit obrigkeitlichen und gehörig legalisirten Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 9. August 1841.

Für den Stadt-Rath:
Stadt-Schultheiß Haas.

Wöffingen, Ober-Amts Ellwangen. (Abbruchs-Akkord.) Am
Dienstag den 31. August dieses Jahres,
Morgens 10 Uhr,
wird die Pfarr-Scheuer dahier im Pfarrhause auf den Abbruch verkauft werden.

Den 19. August 1841.

Kammeratiat.
Diem.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) In der Verlassenschafts-Sache des Michael Hurtter von Buch, werden die Gläubiger desselben, welche ihre Forderungen noch nicht angemeldet haben, aufgefordert, dieselben bis zum
Samstag, den 28. dieses Monats,
bei dem Schultheissen-Amt Schwabsberg anzuzeigen, indem sonst das vorhandene geringe Vermögen unter seine Gläubiger und Erben vertheilt werden würde.

Den 14. August 1841.

Waisen-Gericht.
vdt. Gerichts-Notar
Lechler.

Erpfenthal, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) In Folge eines Beschlusses der Gemeinde Erpfenthal wird die derselben zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 200 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, und ihrer vorzüglich guten Lage wegen ganz besonders zu empfehlen ist, wieder auf ein Jahr, nämlich auf die Zeit von Ambrosi bis Martini 1842, im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Zur Verhandlung ist
Mittwoch, der 1. September dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
als am Tage St. Egydi,
bestimmt, und wird solche in der Erpfenthaler Mühle vorgenommen werden.

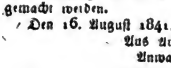
Ferner wird nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zugleich an dem nämlichen Tag nach erfolgter Verleihung der Sommer-Schafweide auch die Winter-Schafweide, welche ebenfalls mit 200 Stück beschlagen werden kann, auf ein oder drei Jahre, an den Meistbietenden verliehen werden wird.

Pacht-Liebhaber werden zu diesen beiden Verhandlungen mit dem Anfügen höflichst eingeladen, daß sich unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amt legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen.

Zugleich wird hier noch angefügt, daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 16. August 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde,
Anwalt Ladenburger.



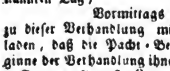
Birkenzell, Schultheisserei Siblen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die hiesige Sommer-Schafweide wird am kommenden
Mittwoch den 1. September dieses Jahres,
für den Sommer 1842, von Ambrosi bis Martini, im Wirthshause zu Birkenzell verpachtet werden.

Die Schafweide selbst kann mit 350 Stück beschlagen werden und befindet sich in einem ganz guten Zustande.

Pacht-Liebhaber werden an dem hier oben genannten Tag,
Vormittags 10 Uhr,
zu dieser Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pacht-Bedingungen vor dem Beginne der Verhandlung ihnen eröffnet werden sollen.

Den 10. August 1841.

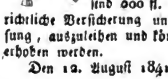
Gemeinde-Pfleger
Nief.



Schwabsberg und Buch, Ober-Amts Ellwangen (Geld auszuleihen.) Bei der unterzeichneten Kirchen- und Kapellen-Pflege sind 300 fl. und 350 fl., gegen gerichtliche Versicherung und 4½ prozentige Verzinsung, auszuleihen und können beide Posten sogleich erhoben werden.

Den 12. August 1841.

Kirchen-Pflege.
Kapellen-Pflege.



Oehlingen, Schultheisserei Ohmendeim, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege in Oehlingen liegen 400 fl. zum Ausleihen unter den gesetzlichen Bedingungen. Die Liebhaber wollen sich wenden an

Den 13. August 1841.

Kapellen-Pfleger
Eisenbarth.

Digitized by Google

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Erklärung wegen Darleihens-Rückständen.) Ich finde mich veranlaßt öffentlich zu erklären, daß diejenigen, welche Gelder zu Gewerbs-Unternehmungen oder als Aushilfen zu den auf Hochzeitsplätzen üblichen Kosten — vierteljährig 1 Prozent außer den Zinsen — bei mir bezogen, und in den entstandenen Terminen die Rückzahlungen nicht leisten oder überhaupt von dem eingeräumten Recht, daß Heimzahlungen ganz oder theilweise, jeden Tag ohne Aufkündigung an mich gemacht werden dürfen, längere Zeit keinen Gebrauch machen, sich das Anwachsen dieser Kosten selbst zuzuschreiben haben, indem bei solcher Art Geld-Anschaffungen eben so wenig ein Nachlaß eintreten kann, als wenn der geringste Zinsfuß dabei bedungen wäre.

Den 20. August 1841.

C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. (Widerruf eines Wiesen-Verkaufs.) Der von dem Unterzeichneten in der vorigen Nummer dieses Blattes auf Dienstag, den 24. dieses Monats, festgesetzte Verkauf von Wiesen findet eingetretener Hindernisse wegen nicht statt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 20. August 1841.

Anton Schiele,
gewesener Stadel-Bauer.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen 400 fl. Pfleg-Geld, gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 17. August 1841.

Stadt-Rath Kohl,
Pfleger.

Ellwangen. (Anzeige.) Einem verehrlichen Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß der Optikus Kriegsmann mit seinem optischen Waarenlager und vorzüglichsten Conservationsbrillen für ältere und jüngere Personen, wie auch Staarbrillen, sich nur noch drei Tage aufhält, und reelle Bedienung und billige Preise verspricht.

Auf Verlangen erbietet er sich auch in die Häuser zu kommen.

Ellwangen. (Lehrlings-Gesuch.) Ein junger Mensch von guter Erziehung kann bei einem Kroopfinacher in die Lehre treten. Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

Den 19. August. 1841.

Vermischte Aufsätze.

Der gute Einfall.

Erzählung.

„Wahrlich, ein köstlicher Einfall vom Bruder Aurich! Ich freue mich königlich, einmal ein anderes Land, andere Gegend, andere Menschen zu sehen; denn hier, in dieser Märkischen Sandbüchse, in der ich nun zwei Jahre stecke, will mir's gar nicht behagen, da ich aus einer Berggegend bin — ich möchte einmal Berge steigen! Das Böhmerland mag schon hübsch seyn, wie —"

„Ei wohl, Bruder Torring! Nun wart' nur, bis wir an Ort und Stelle kommen — wenn wir durch das freundliche Voigtland kommen, dann über Hof, Wunsiedel, wo der verrückte Sand wohnte, auf's Fichtelgebirge kommen — wenn wir uns dann links in's Böhmerland schwenken nach Eger, dann nach Franzensbad, und dann den hohen Kapellenberg an der sächsischen Gränze besteigen werden — nun ich sage Dir, Du wirst —"

„Ach ich freue mich wonniglich, Bruder Schwarzbach, ich möchte vor lauter Fidelität auf dem Kopfe spatzieren gehen! Aber höre, wenn wir den Einfall Aurich's realisiren wollen, so dürfen wir nicht lange zaudern; überworgen beginnen die Ferien — und sechs Wochen brauchen wir zu unserer Suite, bei der wir nicht jagen und hetzen wollen, sondern recht gemächlich dahin spatzieren und wandern. — Wenn aber nur Bruder Aurich bald käme und gewünschte Nachricht mitbrächte!"

„Ei wohl ist das die Hauptsache, denn wenn wir Aurich nicht haben, da müssen wir freilich zu Hause hocken bleiben. Ich denke aber, daß er bald kommen muß, es ist schon über vier Uhr, und um vier Uhr kommt die Post und bringt Wechsel mit, wenn sie welche hat — er kann nicht lange —"

Da schritt ein eiserner, wenigstens besporunter Fuß die Treppe heran — herein trat Aurich.

„Nun, gute Botschaft?" jubelten die Harrenden und sahen nach dem Brief hin, den der Eintretende in der Hand hielt, der aber — o Schrecken! — statt fünf Siegel nur eins an sich hatte. — „Nichts? nichts? gar nichts?" fragten die Erwartenden ziemlich langgedehnt.

Digitized by Google

„Ich wollte, daß mein verehrter Herr Onkel und Vormund Leibschmerzen kriegte, daß er müßte sechs Wochen lang den Bauch halten! — Da hat er den dummen Einfall, mich einzuladen, ich solle dieß Mal die Ferien in Bremen halten, da er mich, den er nun seit sechs Jahren nicht gesehen habe, doch auch einmal sehen wolle; auch wolle er, daß ich bei seines Sohnes Daniel Hochzeit

mit seyn möchte, darum habe er mir absichtlich den vierteljährigen Wechsel, der ohnedieß erst in drei Wochen fällig sey, bis dahin vorbehalten, lege mir aber dreißig Thaler in Kassenanweisungen bei, um wenigstens bis Leipzig zu kommen, wo ich bei Frege solle einen Wechsel nehmen und dann mit Extrapost vollends nach Bremen rutschen. —

(Die Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der Viktualien-Preise in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jagst-Kreises.

I. Brod-, Bier- und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod	1 Pf. Kernbrod	1 Pf. halb weiß	1 Pf. gemischtes	1 Pf. Mogaten	1 Pf. Mogaten	9 Xr. Mogen.	Gemischt zu kr.	Ein Kipfle zu kr.	Weißbrod zu kr.	Bier. Xr. Sommer. die Maß	Xr. Winter.	weisses	Fleisch. Roh Ochsen:	Brät. Rind:	Kuhe	Kalbs	dom. Kam.	Schaf.	Kitz	Schwein: das Pfund
		4	1	1	1	1	1	9														
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf.	Pf.	Pf.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Juli.	—	2½	—	—	—	7½	—	—	—	—	6½	—	7	4	8	7	6	6	—	4	8
Crailsheim . .	August.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7½	7	—	4	8	7	6	—	—	—	7
Ellwangen . .	Juli.	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	7	—	—	—	8	7	—	5	—	—	8
Gaildorf . . .	Juli.	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	7	8	—	—	8	7	—	5	7	—	8
Gerabronn . .	August.	10	—	—	9	8	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	7	5	6	7	—	7
Gmünd	Juli	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	4	8	7	6	6	7	—	7
Hall	August.	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	6½	—	6	—	8	7	6	6	7	—	7
Heidenheim . .	Juli.	11	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—	7	4	8	8	7	6	8	4	9
Künzelsau . .	August.	10	—	—	—	8	—	—	—	—	—	7	8	6	4	8	7	5	6	7	—	7
Mergentheim .	August.	—	—	—	—	7½	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	7	6	5	7	—	7
Neresheim . .	Juli.	—	—	12	—	12	—	—	—	—	10	7½	—	7	3	8	7	6	6	—	—	7
Oehringen . .	Juli.	10	2½	—	—	7½	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	7	5	6	7	—	7
Schorndorf . .	Juli	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	7	—	6	—	—	9
Welzheim . .	August.	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	4	8	7	—	6	—	—	8

II. Markt- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. das Simri: Waizen	Kernen	Dinkel	Gerste	Haber	Erbsen	Mehl. das Simri: Waizen.	Gehr.	Mittel:	Schmalz u. Butter. das Pfund: Rinds	Schweins	Butter	Gras-um-ke	Lichter. das Pfund: gegossene.	gezogene.	Unschlitt roh	ausgelassen.	Seife.
		das Simri						das Simri			das Pfund			Stück	die Maß Milch	das Pfund			
		fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Juli.	—	41	1	36	—	—	—	—	1	30	—	20	—	18	6	4	—	—
Crailsheim . .	August.	—	—	—	—	—	—	1	8	1	—	1	—	—	—	—	—	19	17	—	—
Ellwangen . .	Juli.	—	43	1	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Gaildorf . . .	Juli.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	20	17	5	4	20	18	13	16
Gerabronn . .	August.	—	38	1	20	—	36	—	—	—	—	—	18	18	14	5	4	18	16	13	14
Gmünd	Juli.	—	—	1	38	—	—	—	—	1	16	—	—	18	15	5	4	20	18	—	16
Hall	August.	—	42	1	33	30	—	—	—	—	—	—	21	—	16	—	—	22	20	—	17
Heidenheim . .	Juli.	—	41	1	34	—	36	—	56	—	—	—	19	—	15	6	4	22	20	13	20
Künzelsau . .	August.	—	44	1	23	—	36	—	—	—	—	—	18	18	15	6	5	18	15	14	16
Mergentheim .	August.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	12	14
Neresheim . .	Juli.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	18	—	4	22	20	—	14
Oehringen . .	Juli.	—	42	1	24	—	32	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	17	—	16
Schorndorf . .	Juli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	17	15
Welzheim . .	August.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	17	—	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 68. Mittwoch, den 25. August 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Heidenheim. (Privat-Spar- und Leih-Kasse.) Eine solche hat sich hier gebildet. Die Garantie für diejenigen, welche dieses Institut durch Anvertrauung von Geldern benützen wollen, besteht in einer Caution der 23 Gesellschafts-Mitglieder von — 48,000 fl., die nach Umständen erhöht wird, in den Capitalien und Zielern der Kasse, so wie in dem zu bildenden Reserve-Fond. Zu Erleichterung des Verkehrs bestehen in Giengen und Heidenfingen, dießseitigen Ober-Amts, Filial-Kassen, mit Vorständen, Kassieren und Ausschüssen, die das Geschäft mit gleicher Ausdehnung betreiben, wie die Haupt-Kasse in Heidenheim.

Durch dieses Institut ist Jedermann Gelegenheit gegeben, seine Gelder schnell und sicher und zu 4 bis 4½ Prozenten unterzubringen, auch nach Umständen früher als nach 3 monatlicher Kündigung zurück zu empfangen. Es werden Gelder ausgeliehen, entweder auf längere Zeit, oder in Quartal-Raten, oder in Jahres-Fristen zurückzahlbar, gegen Sicherheit und billige Entschädigung. Güter-Kaufschillinge werden zu jeder Zeit gegen baares Geld eingewechselt. Ein vom Staat geprüfter rechtlicher Geschäftsmann, der nicht Gesellschafts-Mitglied ist, überwacht die ganze Verwaltung.

Aufgestellt sind:

bei der	als Vorstand:	als Kassier:
Haupt-Kasse in Heidenheim:	Friedrich Riecker, Kaufmann.	Ober-Amts-Pfleger Behles.
Filial-Kasse in Giengen:	Stiftungs-Verwalter Vischer.	Carl Ossander.
Filial-Kasse in Heldenfingen:	Mr. Stettner.	Fr. Eberbach, Rathsschreiber.

Das Weitere sagen die Statuten.

Den 17. August 1841.

Im Auftrag der Gesellschafts-Mitglieder:
Vorstand der Haupt-Kasse,
Friedrich Riecker.

Heidenheim. In Beziehung auf vorstehende Ankündigung bemerkt die unterzeichnete Stelle, daß die Spar- und Leih-Kasse als reines Privat-Institut der Controlle der Königl. Regierung nicht unterliegt, und darum auch ihre Statuten einer Genehmigung nicht bedürfen, gleichwohl aber die Königl. Regierung für den Jaxt-Kreis durch hohe Entschliessung vom 16. Juni präs. 9. Juli dieses Jahres angeordnet hat, um darüber zu wachen, daß in keinerlei Beziehung Gesetzwidrigkeiten bei der Anstalt unterlaufen, nicht nur die etwaigen künftigen Abänderungen der Statuten zur Einsicht vorzu-

Digitized by Google

legen, sondern auch, daß das Ober-Amt von den Rechnungen und sonstigen dazu gehörigen Akten der Gesellschaft zu jeder beliebigen Zeit Einsicht nehme.

Am 17. August 1841.

Königliches Ober-Amt.
Kausler.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Die Pfarrgebäude zu Neuler sollen eine durchgreifende bauliche Ausbesserung erhalten, und werden daher in dem Adler-Wirthhause zu Neuler am

Donnerstag den 26. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr,

die einzelnen Arbeiten im Akkord hingegeben, und zwar nach dem Ueberschlag:

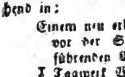
Maurer-Arbeit	486 fl.	3½ kr.
Zimmer-Arbeit	304	14
Schreiner-Arbeit	202	16
Schlosser-Arbeit	190	10
Glaser-Arbeit	117	58
Ofner-Arbeit	194	30
Anstrich-Arbeit	83	40
Pflästerer-Arbeit	32	30
Hafner-Arbeit, sammt Gußeisen	56	—
—:	1687 fl.	49 kr.

Wozu tüchtige Bau-Handwerksleute mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich diejenigen, welche an unterzeichneten Stellen nicht schon bekannt sind, mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen haben.

Ellwangen, den 19. August 1841.

Königl. Kameral-Amt und Bau-Inspektorat.

B. Der äußern Kreisbezirke.



Ober-Amt Neresheim.

Stadt-Bezirk Dopfingen. (Liegenschafts-Verkauf.)

Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag vom 4 Monats dieses soll das zur Schenk-Wirth Leonhard Kuttmann'schen Gant-Masse gehörige Liegenschafts-Vermögen, bestehend in:

Einem neu erbauten zweistöckigten Wohnhaus vor der Stadt, an der nach Kirchheim führenden Vicinal-Straße,
½ Tagwerk Wiesen, und
1½ Viertel Bau-Platz und Garten in der Stadt,

öffentlich verkauft werden.

Hiezu hat man auf

Montag den 13. kommenden Monats September,

Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt anberaumt; wozu auswärtige Kaufs-Liebhaber, mit obrigkeitlichen und gehörig legalisirten Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 9. August 1841.

Für den Stadt-Rath:
Stadt-Schultheiß Haas.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) In der Verlassenschafts-Sache des Michael Hurtter von Buch, werden die Gläubiger desselben, welche ihre Forderungen noch nicht angemeldet haben, aufgefordert, dieselben bis zum

Samstag, den 28. dieses Monats,

bei dem Schultheissen-Amt Schwabsberg anzuzeigen, indem sonst das vorhandene geringe Vermögen unter seine Gläubiger und Erben vertheilt werden würde.

Den 14. August 1841.

Waisen-Gericht.
vdt. Gerichts-Notar
Lechler.

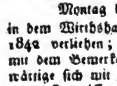
Wöllingen, Ober-Amts Ellwangen. (Abbruchs-Akkord.) Am

Dienstag den 31. August dieses Jahres, Morgens 10 Uhr,

wird die Pfarr-Scheuer dahier im Pfarrhause auf den Abbruch verkauft werden.

Den 19. August 1841.

Kammeratiat.
Diem.



Dossingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die 1,600 Stück Schafe ertragende Weide zu Dossingen, mit mehreren Uebertreibs-Rechten, wird am

Montag den 20. September 1841

in dem Wirthshause zu Dossingen für das Jahr 1842 verliehen; wozu zahlungsfähige Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 20. August 1841.

Schultheissen-Amt.
König.

Digitized by Google

Eglingen,
Königl. Fürstl. Thurn und Taxis'schen Bezirksamts Schloß Neresheim.
Schafwyde-Verleihung.) Da der bisherige Weide-Bestand der hiesigen Real-Gemeinde, beziehungsweise der Fürstl. Grund-Herrschaft, bis Martini dieses Jahres zu Ende geht, so wird dieselbe, welche über den Sommer 360 Stück ernährt, am
Donnerstag den 23. September laufenden Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhs-Zimmer dahier auf ein Jahr, nämlich bis Martini 1842, an den Meistbietenden verliehen; wozu die Pachtlustigen mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Auch wird noch bemerkt, daß sich auswärtige Liebhaber mit gehörig beglaubigten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil nehmen wollen.

Den 17. August 1841.

Gemeinde-Rath.
Der Vorstand,
Schultheiß Urban.

Lippach,
Ober-Amts Ellwangen.
(Sommer-Schafweide-Verleihung.)
um kommenden
Montag den 6. September dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
wird in dem Jung'schen Wirthshause dahier die hiesige Sommer-Schafweide auf das Jahr 1842, von Ambrosi bis Martini, an den Meistbietenden verliehen.

Die Bedingungen werden am Tage der Verhandlung vorgelesen.

Die Liebhaber werden hiermit zu dieser Verhandlung mit dem Bemerken höflich eingeladen, daß sich Auswärtige und hier Orts Unbekannte mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, indem sie in Ermanglung derselben zur Verhandlung nicht zugelassen werden könnten.

Den 24. August 1841.

Schultheissen-Amt.
Rief.

Schechenhausen, Schultheisserei Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. **(Bau-Akkord.)** Zu Vornahme eines Abstreichs-Akkords, die Erbauung einer Schutz-Mauer an dem Hause und Garten des Georg Schlosser von hier, wurde Tagfahrt auf

Dienstag den 31. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,
anberaumt; wozu tüchtige Maurer-Meister mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich unbekannte Maurer-Meister über ihre Befähigung, Prädikat und Vermögen mit obrigkeitlichen Zeugnissen auszuweisen haben. Weitere Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Unterschneidheim, den 21. August 1841.

Im Auftrag,
Schultheiß Feil.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. **(Verkauf von Heu.)** Am nächsten
Montag den 30. dieses Monats
werden 40 bis 45 Centner Heu, guter Qualität, im Aufstreich verkauft. Die Liebhaber werden eingeladen sich am besagten Tag,
Vormittags 10 Uhr,
in dem Schultheissen-Amts-Zimmer zu Ellenberg einzufinden.

Den 24. August 1841.

Schultheiß Weiß.

Schwabsberg und Buch, Ober-Amts Ellwangen **(Geld auszuleihen.)** Bei der unterzeichneten Kirchen- und Kapellen-Pflege sind 300 fl. und 350 fl., gegen gerichtliche Versicherung und 4½ prozentige Verzinsung, auszuleihen und können beide Posten sogleich erhoben werden.

Den 12. August 1841.

Kirchen-Pflege.
Kapellen-Pflege.

Dehlingen, Schultheisserei Ohmenheim, Ober-Amts Neresheim. **(Geld auszuleihen.)** Bei der Kapellen-Pflege in Dehlingen liegen 400 fl. zum Ausleihen unter den gesetzlichen Bedingungen. Die Liebhaber wollen sich wenden an

Den 23. August 1841.

Kapellen-Pfleger
Eisenbarth.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige.) Neue holländische Vollhäringe sind frisch angekommen, und billigst zu haben bei

Den 24. August 1841.

J. G. Fieß.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen 400 fl. Pfleg-Geld, gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 17. August 1841.

Stadt-Rath Kohl,
Pfleger.

Digitized by Google

Vermischte Aufsätze.

Der gute Einfall.

(Fortsetzung.)

Nein, daraus wird doch nichts! ich komme nicht nach Bremen, mag nichts wissen von der Hochzeit meines bockledernen Cousins! — Ach, wenn ich doch nur ein Jahr älter wäre! da würde ich sprechen: Liebwerthester Herr Onkel, ich bin nun mündig und kann meine 180.000 Mark schon selbst administriren, ergo! — Aber ich kann freilich mit der alten Seemöve nichts machen, den er klebt eisern am Buchstaben — der alte Esel hat uns den Spaß abscheulich verdorben, statt hundert Dukaten schickt er mir lumpige dreißig Thaler — mein Seel', damit können wir nicht eine Nacht im Franzensbade ausdauern, noch weniger bis dorthin kommen. Verwünschter, dammer Einfall!

„Nun da bleiben wir zu Hause!" sprach kleinlaut Schwarzbach; „ich hatte mir eine so köstliche Freude eingebildet, und zwar besonders Deinetwegen, lieber Torring, denn ich kenne das Böhmerland in- und auswendig — nun haben wir uns umsonst gefreut. Ja, wenn ich nur Moneten hätte, da spräche ich: „fort und vorwärts!" Aber eine Reise machen ohne Geld, ist gerade, wie auf den Ball gehen ohne Schuhe — nein, Aurich, das ist doch von Deinem ehrenwerthen Herrn Onkel ein recht eselhafter Einfall."

„Ei so wollte ich doch gleich," rief unwillig Torring, „daß der alberne Onkel müßte zwei Stunden betteln gehen, damit er nur wüßte, wie denen zu Muthe wäre, die kein Geld haben. Nun, 's bleibt weiter nichts übrig, als zu Hause zu bleiben!"

„Ja wenn ich wüßte," fiel Schwarzbach ein, „daß mir der Professor mein Stipendium von vierzig Thalern im Voraus bezahlte, da brächten wir doch etwas Erkleckliches zusammen, aber ich trage großes Bedenken —"

„Es hätte nichts Fataleres kommen können," grollte Aurich, „als der leere Brief! Ja, wenn ich nur noch bei einiger Kasse wäre! Aber soll mich — ich habe kaum noch vier Thaler, und diese erbärmlichen dreißig Thaler dazu, da lassen sich, wie Jeder, der nur ein Bischen addiren und subtrahiren kann, leicht einsehen muß, keine großen Sprünge mache, wenigstens nicht von Berlin in's Böhmerland — 's ist ärgerlich! —"

Die armen drei Reisefliegen saßen da, wie Einer, der am Brunnen sitzt und hineinguckt, da ihm der Krug hineingefallen ist. Aurich trommelte am Fenster, Torring stopfte sich in lauter Aerger seine Pfeife, und Schwarzbach rannte auf und nieder. Das Kleeblatt war eine lange Zeit stumm, aber Torrings Pfeife dampfte, daß er wie in einem Heiligenscheine dasaß.

Da auf einmal blieb Schwarzbach mitten in seiner Rennbahn stehen. „Hört, Brüder," rief er, „ich habe einen Einfall, und denke, keinen albernen! Wollt Ihr ihn hören?"

„Nun wahrscheinlich einen tüchtigen Pumpmachen und hinterdrein Kommißbrod speisen?" meinte Torring, „nein! Wer Schulden macht, der zerschneidet seine Stiefeln, wenn er in's Wasser gehen will — hast Du keinen besseren Einfall?"

„Ei so laß mich doch nur erst meinen Einfall auspacken! Nein, vom Pump und Credit mag ich auch nichts wissen, denn das ist gerade so viel, als gekrebelt im Bette liegen und tausend Stück Flöhe am Leibe zu haben, die man nicht fortkratzen kann."

„Was mich betrifft," bemerkte Aurich, „so wißt Ihr meinen Grundsatz, daß ich nicht am einen Kreuzer Credit annehme, denn man gleicht da ziemlich dem Pudel, der an der Leine hängt. Ich getraue mir wohl, so ein halbes Schock Dukaten aufzutreiben, denn ich dürfte nur zu unserm Kurländer Bruder Lassa gehen, aber wie gesagt, Ihr wißt —"

„Darum so hört," fiel Schwarzbach ein, „meinen Einfall, der als Vorschlag gelten mag! —" (Die Fortsetzung folgt.)

Anekdote.

Im 87sten und 88sten Stück der Dresdner Anzeigen kündigt ein Seilenbauer Hüttmann seine Seilerarbeiten an und sagt am Ende in kunstgerechten Worten: „Auch werden alle Seiten vom kleinsten bis zum größten Hieb bei mir aufgehauen."

„Nein, das ist zu toll," bemerkte zornig eine alte Dame: „zum Hauen für Geld sich auszubieten — und das duldet die Dresdner Polizei? — Gott! über die jetzigen Zeiten!"

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 69. Samstag, den 28. August 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Weghers tellungs-Akkord.) Ueber die Herstellung des sogenannten Schaftrieb-Wegs im Staats-Wald Königsrotherwald bei Wört, im Revier Ellenberg, wird am

Freitag den 3. September dieses Jahres,

Früh 10 Uhr,

auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle ein Abstreichs-Akkord vorgenommen; wozu des Wegbaues kundige Akkords-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Kosten

a) für Planirung auf . . 130 fl. 57 kr.
b) „ Uebersandung auf . 67 „ 30 „

und

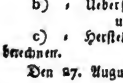
c) „ Herstellung einer Dohle auf 18 „ — „

berechnen.

Den 27. August 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Wirthschafts-Gebäude-Verkauf.) In Folge oberamtsgerichtlichen



Beschlusses wird das zur Gantmasse des Gottlieb Kuchelknecht zum Waldhorn dahier gehörige 3stöckigte Wohnhaus in der Pfarr-Gasse, Nro. 293., mit Schild-Wirthschaftsrecht, einem besondern Keller und Gemeinde-Theil, nochmal zum öffentlichen Verkauf gebracht.

Hierauf sind bereits 3,500 fl. geboten, und wird im Falle eines weitern angemessenen Offerts bei der zweiten Aufstreichs-Verhandlung die Ratifikation ertheilt werden.

Der Verkauf wird am

Dienstag den 21. September dieses Jahres,

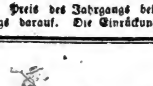
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause vorgenommen werden.

Den 27. August 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.



Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der Stadt Ellwangen zugehörige Sommer-Schafweide zu 600 Stück wird am

Dienstag den 21. September dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

verpachtet werden.

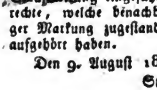
Die Schafweide auf hiesiger Markung hat bedeutend gewonnen, weil seit 10 Jahren die Stallfütterung eingeführt ist, und die Uebertriebsrechte, welche benachbarten Gemeinden auf hiesiger Markung zugestanden waren, größten Theils aufgehört haben.

Den 9. August 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.



Eglingen, Königl. Fürstl. Thurn und Taxis'schen Bezirks-Amts Schloß Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Da der bisherige Weide-Bestand der hiesigen Real-Gemeinde, beziehungsweise der Fürstl. Grund-Herrschaft, bis Martini dieses Jahres zu Ende geht, so wird dieselbe, welche über den Sommer 360 Stück ernährt, am

Donnerstag den 23. September laufenden Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Raths-Zimmer dahier auf ein Jahr, nämlich bis Martini 1842, an den Meistbietenden verliehen; wozu die Pachtlustigen mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Auch wird noch bemerkt, daß sich auswärtige Liebhaber mit gehörig beglaubigten Zeugnissen über

Digitized by Google

Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil nehmen wollen.

Den 17. August 1841.

Gemeinde-Rath.
Der Vorstand,
Schultheiß Urban.

Sechtenhausen, Schultheisserei Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Zu Vornahme eines Abstreichs-Akkords, die Erbauung einer Schutz-Mauer an dem Hause und Garten des Georg Schlosser von hier, wurde Tagfahrt auf

Dienstag den 31. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt; wozu tüchtige Maurer-Meister mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich unbekannte Maurer-Meister über ihre Befähigung, Prädikat und Vermögen mit obrigkeitlichen Zeugnissen auszuweisen haben. Weitere Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Unterschneidheim, den 21. August 1841.

Im Auftrag,
Schultheiß Feil.

Erpfenthal, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) In Folge eines Beschlußes der Gemeinde Erpfenthal wird die derselben zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 200 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, und ihrer vorzüglich guten Lage wegen ganz besonders zu empfehlen ist, wieder auf ein Jahr, nämlich auf die Zeit von Ambrosi bis Martini 1842, im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Zur Verhandlung ist

Mittwoch, der 1. September dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
als am Tage St. Egydi,

bestimmt, und wird solche in der Erpfenthaler Mühle vorgenommen werden.

Ferner wird nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zugleich an dem nämlichen Tag nach geschehener Verleihung der Sommer-Schafweide auch die Winter-Schafweide, welche ebenfalls mit 200 Stück beschlagen werden kann, auf ein oder drei Jahre, an den Meistbietenden verliehen werden wird.

Pacht-Liebhaber werden zu diesen beiden Verhandlungen mit dem Anfügen höflichst eingeladen, daß sich unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amt legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen.

Zugleich wird hier noch angefügt, daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 16. August 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde,
Anwalt Ladenburger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Musik-Anzeige.) Am künftigen

Montag, den 30. dieses Monats, ist freie musikalische Abend-Unterhaltung bei'm Bierbrauer-Jnhaber Herrn Salzfaktor Zimmerle. Anfang 8 Uhr, und Ende 10 Uhr.

Den 27. August 1841.

Musik-Gesellschaft ohne Statuten.

Ellwangen. (Kegelschieben.) Am nächsten

Sonntag den 29. August

geht das Preis-Kegelschieben in meinem Garten zu Ende, es werden daher alle diejenigen, welche 15, 16 und 17 Kegel geschoben haben, eingeladen, sich Nachmittags 3 Uhr zum Stechen in meinem Wirthschafts-Garten alda zufinden.

Den 26. August 1841.

Garten-Wirth
Braun.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 450 fl. Pflegschafts-Geld, zu 4 Prozent und gegen gewöhnliche Versicherung, auszuleihen, und können täglich erhoben werden.

Den 26. August 1841.

Diemer,
Steingrubmüller.

Niederalfingen, Ober-Amts Aalen. (Guts-Verkauf.) Die Unterzeichnete ist gesonnen ihre Liegenschaft, sammt Haus und Scheuer, entweder im Ganzen oder Stückweise, zu verkaufen, welche bestehet in:

einem Wohngebäude und Scheuer unter einem Dache sammt Schwinstall,
3 Tagwerk Baum-, Wurz- und Gras-Garten, und
3 Morgen Aecker in mehreren kleinen Theilen.

Die Verkaufs-Verhandlung wird am Samstag den 4. September dieses Jahres,

Digitized by Google

Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthshause zu Niederalfingen vorgenommen; wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. August 1821.
Regina Bader.

Ellwangen. (Schiller's Gedichte.)
Ich verkaufe
Schiller's Gedichte, 2 Bändchen, mit Kupfern, zu 36 kr.
J. Heß.

Vermischte Aufsätze.

Der gute Einfall.

(Fortsetzung.)

Du, Aurich, singst einen ganz vortrefflichen Tenor, den Du ja zu Deinem eigenen Vergnügen und zur grossen Freude des Cantors oft in der Schloßkirche hast hören lassen — auch bist Du ein wackerer Treffer. — Und Du, Torring, singst einen Baß, daß einem das Herz im Leibe lacht, wenn gleich die Fensterscheiben zittern — auch Du verfehlst keine Note. — Und ich, um auch von meiner Wenigkeit zu reden, bin ja auch kein Unterfahrner in der edlen Musika; ich spiele meine gute Violine, die ich freilich nicht überall herumschleppen mag, ich spiele keinen schlechten Stiefel auf dem Fortepiano, das man freilich nicht auf dem Rücken nehmen kann zu einer Wanderung, ich singe aber, und das wollte ich eben sagen, meine Stimme so gut wie Ihr, und ich denke doch, daß mein Baritон nicht gerade wie Pferdehusten klingt — hört, Brüder, wir verlassen uns auf unsere Stimmen und —"

„Je nun aber, lieber Bruder, was wollen wir denn den Leuten vorsingen? Was wird uns denn das abwerfen? Wird man nicht glauben, uns für Haushüreusänger halten zu müssen?" fragte Aurich und lachte.

„Ich bin ja mit meiner Rede noch nicht zum Ende — höre weiter! Unser Schloßkantor hat neuerlich ganz herrliche dreistimmige Männergesänge erhalten, die wir, er, ich und der Chorpräfekt wohl zehn Mal durchgesungen haben — ach sie sind wonnig schön, und sprechen an's Gemüth. Sehr, diese Gesänge, es sind deren vier und zwanzig, und sind von Eisenhofer — üben wir ein wenig, denn wir sind ja, was die Hauptsache ist, tüchtige Treffer, für die ein langes Einstudiren nicht nöthig ist. Nun hört weiter! Wir machen uns mit Aurich's unermeßlichem Reichthum und mit unsern Singesachen auf den Weg und —"

„Wahrlich, Bruder," fielen die Andern ein, „Du hast keinen üblen Einfall! —"

„Ach, ein Einfall ist immer etwas werth," rief Aurich, „nur nicht der Einfall eines Hauses. —

„Ja, per Jovem, wir wollen den Einfall fest halten und ausführen, wollen sehen, wie weit wir kommen, 's wird Spaß geben!"

„Ja," brummte Torring, „Spaß, der aber manchmal wie lauter Verlegenheit aussehen wird, jedoch ich mache mit."

„Nun ich bin ja auch von der Parthie!" jubelte Aurich, „schaff' nur vor Allem die Noten, lieber Schwarzbach! und laßt uns sehen, wie weit wir mit unserer Schifffirma segeln!"

„Wir wandern, wir singen, kommen wir nicht in's Böhmerland, so steuern wir wieder zurück!" Das war die Losung der drei Vergnügten.

Es war ein wonniger Sonntagsmorgen des Maimonats, so frisch, so lieblich, ganz so daß er auch in's Gemüth eines Bekümmerten einen freundlichen Strahl sendete — da wanderten bei'm rosigen Morgenroth die Sänger bereits zum Brandenburger Thore hinaus, wendete sich noch einmal nach der Stadt zurück, ihr Valet sagend. Ihnen war so wohl, so leicht um's Herz, freilich auch leicht im Beutel.

„Hört, lieben Brüder," meinte Aurich, „ich dächte, wir suchten mit unserer ungeheuern Kunst nicht eher hervorzutreten, als bis uns, was uns nicht kommen möge, die Noth dazu treibt!" Mit solchem Vorschlage war es dem Vorschlagenden allerdings Ernst, dem der Gedanke nach und nach doch etwas unheimlich ward, singend sich durch die Welt helfen zu müssen, da er dergleichen Mühen keineswegs gewohnt war.

„Nur muthig vorwärts!" riefen die Andern.

„Nur ausgeführt, was wir so eben begonnen!" schnurrte Torring.

„Geht's nicht vorwärts, nun so bleibt uns doch der Rückweg nicht versperrt!" sprach lustig Schwarzbach dazu.

Digitized by Google

So schritten die Heitern wacker fort bis zum ersten Nachtquartiere einer ansehnlichen Stadt, das sie im ansehnlichsten Gasthause derselben fanden.

Sie hielten ihre frugale Abendmahlzeit, koseten und lachten, und bemerken kaum, was um sie her vorging, obgleich das geräumige Zimmer sich mit Gästen gefüllt hatte. Da trudelte Aurich, sich eine Cigarre anzündend, so vor sich hin: „Lustig durch's Leben, über die Wolken hin, zieht mich mein Streben" u. s. w.

Jetzt trudelten Schwarzbach und Torring mit, der Gesang ward lauter, sie wiederholten das wohl innehabende Eisenhofer'sche Liedlein, und, als sie geendet hatten, erhob sich ein noch viel lauteres Händeklatschen, so daß sich die Sänger verwundernd umsahen.

„Bravo, meine Herren!" sprach ein hertretender kleiner Mann mit einem quadeligen Bäuchlein, der ein Mann bei der Stadt zu seyn schien, „das war ganz charmant! Sie sind gewiß, daß ich fragen mag, Herren Studiosi aus Berlin? verzeihen Sie!"

Bald war ein Gespräch angeknüpft, und der Fragende erfuhr in gedrängter Kürze, was man gerade für nöthig hielt ihm zu berichten, und Aurich, der Gewandte und Feine, machte sich zum Berichterstatter. Der dicke Frager entfernte sich, und das Kleeblatt war allein und schweigend, aber auch im weiten und gefüllten Zimmer war es still, denn man erwartete wahrscheinlich noch etwas Lustiges. Aber die drei nun gesättigten Brüder koseten und rauchten wieder.

Da trat wieder das wohlbebauchte Männlein heran zu den Kosenden, die in der Römersprache mit einander plauderten. „Mit Gunst, meine Herren!" sprach er, und entfernte die lange Pfeife vom Munde, „ich, wir, nun wir wünschten zu wissen, ob uns wohl die Frage erlaubt wäre, hm, hm, Sie zu fragen, ob Sie wohl geneigt wären, uns mit noch etwas zu vergnügen, hm, hm, wenn Sie gerade disponirt wären, wir haben gerade heute unser Kränzchen in der Oberstube, wo wir unsere Weiberchen mithaben, hm, hm, 's ist nur so eine Frage, Sie werden es nicht übel vermerken, wir würden Ihnen dankbar seyn, hm, hm, bitte aber es nicht übel zu nehmen, wollten Sie uns wohl in unser Gesellschaftslokal begleiten? —"

„Ei, wenn's Ihnen Vergnügen macht," schnarrte Torring im tiefsten Basse, „so wollen wir gern förderlich seyn! Wollt Ihr, lieben Brüder?" sprach er zu den Consorten, welche Miene machten, dem Rufe und der Einladung zu folgen, jedoch nicht so gar eilig, denn sie beliebten noch ein Weilchen in ihrer Fremdsprache zu conversiren. —

Das geräumige Zimmer war jetzt ziemlich leer geworden, da erschien auf's Neue der kleine Dicke, und schien, obwohl schweigend, die Frage auszusprechen, ob die Herren ihm wohl folgen möchten.

Die Sänger folgten dem artigen Manne die Treppe hinan, und traten in einen weiten, freundlich erleuchteten Saal, in welchem eine ansehnliche Damenwelt sichtbar und im bunten Verkehr mit der Männerwelt an verschiedenen Tischen vereint war.

Den drei Wanderern war das heutige Intermezzo recht willkommen und sie versprachen sich einen vergnüglichen Abend.

Aurich, als der gewandteste Sprecher von ihnen, obwohl die Andern nicht minder den Gebildetern ihres Geschlechts zuzuzählen waren, trat frank und frei vor einer solchen Tafelrunde hin, verneigte sich und entschuldigte das Eintreten der Fremdlinge, deutete es den Damen, wie sie eben eine kleine Gesellschaftsreise zu machen gesonnen wären, sprach Freude aus, zu glücklicher Stunde hieher und in einen so schönen Kreis gekommen zu seyn, wiederholte, welcher Wunsch gegen sie ausgesprochen worden sey, versicherte, daß es ihnen nur zur Freude sey, solchem Wunsche nachzukommen, bat endlich, daß man mit geringen Leistungen sich möge begnügen, nahm von einem angebotenen Stuhle Besitz, und fing nun an ganz charmant und launig zu erzählen, z. B. wer sie sämmtlich wären, woher, wohin sie wollten, nämlich nur eine kleine Lustpartie zu machen, und hier setzte sich der Erzähler auf's grosse Pferd, einige Mutterpfennige in die Welt spazieren zu lassen. Er erzählte so heiter, so hübsch, daß ihm Alle nur gern zuhörten, und in mancher Frauen- und Mädchenhand der Strickstrumph ruhete. (Die Fortsetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Würtembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 70. Mittwoch, den 1. September 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Gemeinde- und Stiftungs-Räthe und Pfleger.) Denselben wird aufgetragen:

a) die Etats über die Gemeinde-, Schul- und Stiftungs-Pflegen, pro 18$^{41}/_{42}$,
b) die eine höhere Dekretur bedürfenden Zettel pro 18$^{40}/_{41}$, so wie
c) die Verzeichnisse über die Steuer-Ausstände ad 1. Juli 1841, so weit sie nicht schon eingekommen sind, in Bälde einzusenden.

Außerdem werden sie angewiesen,

d) die Abhör-Rezesse gründlich zu erledigen, die Ausstände aller Art einzutreiben, die Ausgab-Belege pro 18$^{40}/_{41}$, so weit es nicht schon geschehen, einzuziehen und zur Dekretur zu bringen, damit die Abschlüße der Rechnungen zeitig und vollständig erfolgen können, und die Verwaltungs-Aktuare, welche die Rechnungen bälder als bisher zu stellen und zur Revision zu übergeben haben, nicht gehindert werden.

Den 31. August 1841.

Königliches Gemeinschaftliches Ober-Amt.
Klemm. Seugle.

Ellwangen. Bei Revision des Brand-Versicherungs-Catasters pro 18$^{41}/_{42}$ hat man gefunden, daß bei den Gebäuden, welche Bauholz-Gerechtigkeiten besitzen, die Lehens-Herrschaft nicht genannt, und ebenso viele Bauholz-Gerechtigkeiten, welche durch Allodifikation ꝛc. erloschen sind, noch in den Orts-Catastern als bestehend laufen. Den Schultheissen-Aemtern gehen daher sämmtliche Brand-Versicherungs-Aenderungs-Akten, so wie die im Januar dieses Jahres eingesendeten Verzeichnisse über die Bauholz-Berechtigungen mit dem Auftrag durch die Amts-Boten zurück:

1) in den Orts-Catastern überall die Lehensherrschaft bei den betreffenden Gebäuden beizusetzen;
2) diejenigen Bauholz-Berechtigungen, welche durch Verträge erloschen sind, zu löschen, und den bisherigen Anschlag desselben dem Gebäude zuzuschreiben, auch dergleichen Erhöhungen in der Tabelle über die Veränderungen pro 18$^{40}/_{41}$ zu berücksichtigen, und endlich nöthigen Falls die Einzugs-Register hienach zu berichtigen.

Diese Veränderungen sind den Gebäude-Besitzern unterschriftlich zu eröffnen.

3) Die oben erwähnten Verzeichnisse nach den Stand ad 1. Juli 1841 richtig zu stellen.

Inner 8 Tagen werden sämmtliche Akten wieder zurück erwartet.

Den 31. August 1841.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

Heidenheim. (Privat-Spar- und Leih-Kasse.) Eine solche hat sich hier gebildet. Die Garantie für diejenigen, welche dieses Institut durch Anvertrauung von Geldern benützen wollen, besteht in einer Caution der 23 Gesellschafts-Mitglieder von —·· 48,000 fl., die nach Umständen erhöht wird, in den Capitalien und Zielern der Kasse, so wie in dem zu bildenden Reserve-Fond. Zu Erleichterung des Verkehrs bestehen in Giengen und Heldenfingen, dießseitigen Ober-Amts, Filial-Kassen, mit Vorständen, Kassieren und Ausschüssen, die das Geschäft mit gleicher Ausdehnung betreiben, wie die Haupt-Kasse in Heidenheim.

Durch dieses Institut ist Jedermann Gelegenheit gegeben, seine Gelder schnell und sicher und zu 4 bis 4½ Prozenten unterzubringen, auch nach Umständen früher als nach 3 monatlicher Kündigung zurück zu empfangen. Es werden Gelder ausgeliehen, entweder auf längere Zeit, oder in Quartal-Raten, oder in Jahres-Fristen zurückzahlbar, gegen Sicherheit und billige Entschädigung. Güter-Kaufschillinge werden zu jeder Zeit gegen baares Geld eingewechselt. Ein vom Staat geprüfter rechtlicher Geschäftsmann, der nicht Gesellschafts-Mitglied ist, überwacht die ganze Verwaltung.

Aufgestellt sind:

bei der	als Vorstand:	als Kassier:
Haupt-Kasse in Heidenheim:	Friedrich Riecker, Kaufmann.	Ober-Amts-Pfleger Behles.
Filial-Kasse in Giengen:	Stiftungs-Verwalter Vischer.	Carl Osiander.
Filial-Kasse in Heldenfingen:	Mr. Stettner.	Fr. Eberbach, Rathsschreiber.

Das Weitere sagen die Statuten.

Den 17. August 1841.

Im Auftrag der Gesellschafts-Mitglieder:
Vorstand der Haupt-Kasse,
Friedrich Riecker.

Heidenheim. In Beziehung auf vorstehende Ankündigung bemerkt die unterzeichnete Stelle, daß die Spar- und Leih-Kasse als reines Privat-Institut der Controlle der Königl. Regierung nicht unterliegt, und darum auch ihre Statuten einer Genehmigung nicht bedürfen, gleichwohl aber die Königl. Regierung für den Jart-Kreis durch hohe Entschliessung vom 16. Juni präs. 9. Juli dieses Jahres angeordnet hat, um darüber zu wachen, daß in keinerlei Beziehung Gesetzwidrigkeiten bei der Anstalt unterlaufen, nicht nur die etwaigen künftigen Abänderungen der Statuten zur Einsicht vorzulegen, sondern auch, daß das Ober-Amt von den Rechnungen und sonstigen dazu gehörigen Akten der Gesellschaft zu jeder beliebigen Zeit Einsicht nehme.

Am 17. August 1841.

Königliches Ober-Amt.
Kausler.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Wald Rothenbach, Reviers Niederlafingen, werden am

Samstag, den 4. September,

15° Klafter tannene Scheiter,

und

10 Klafter tannene Prügel,

unter den gewöhnlichen Bedingungen im Aufstreich verkauft; wobei die Zusammenkunft,

Morgens 9 Uhr,

in Rothenbach statt findet.

Den 25. August 1841.

Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Brennholz-Verkauf.) Am kommenden

Montag, den 6. September dieses Jahres,

Digitized by Google

werden im Kron-Domainen Schönberger-Wald, Reviers Niederalfingen,

18½ Klafter tannene Scheiter, und

6¾ " " detto Prügel,

unter den gewöhnlichen Bedingungen im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist besagten Tags,

Früh 9 Uhr,

im Wirthshause auf den Lautenhöfen, und haben die Orts-Vorsteher Gegenwärtiges öffentlich bekannt machen zu lassen.

Ellwangen, den 31. August 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Wirthschafts-Gebäude-Verkauf.) In Folge oberamtsgerichtlichen Beschlußes wird das zur Gant-Masse des Gottlieb Kuchelknecht zum Waldhorn dahier gehörige 3stöckigte Wohnhaus in der Pfarr-Gasse, Nro. 293., mit Schild-Wirthschaftsrecht, einem besondern Keller und Gemeinde-Theil, nochmal zum öffentlichen Verkauf gebracht.

Hierauf sind bereits 3,500 fl. geboten, und wird im Falle eines weitern angemessenen Offerts bei der zweiten Aufstreichs-Verhandlung die Ratifikation ertheilt werden.

Der Verkauf wird am

Dienstag den 21. September dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause vorgenommen werden.

Den 27. August 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Röttingen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache des Wendelin Herdeg, Bauers zu Röttingen, wird die Schulden-Liquidation auf dem Gemeinde-Raths-Zimmer zu Röttingen am

Dienstag den 5. Oktober dieses Jahres,

Früh 8 Uhr,

vorgenommen; wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder aber, wenn sonst kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güter-Pflegers, der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Neresheim, den 28. August 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Kiderlen.

Waldhausen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache der Theresia Glaser, Wittwe zu Waldhausen, wird die Schulden-Liquidation auf dem Gemeinde-Raths-Zimmer zu Waldhausen am

Mittwoch den 6. Oktober dieses Jahres,

Morgens 8 Uhr,

vorgenommen; wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder aber, wenn sonst kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Neresheim, den 28. August 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Kiderlen.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Amts-Tage-Bestimmung betreffend.) Da die in dem Kreis-Blatte, Nro. 66. dieses Jahres, enthaltenen Amts-Tage auf gerichtliche Geschäfte sich nicht beziehen, so werden die Wohllöblichen Schultheissen-Aemter hiermit ersucht, dieses ihren Amts-Untergebenen bekannt machen zu lassen.

Den 27. August 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Sohm.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In der Gemeinde Bühlerthann werden am

Mittwoch den 22. September dieses Jahres,

und an den folgenden Tagen,

440 Stück Nadelholz-Stämme,

die bereits gefällt sind, im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft; wobei bemerkt wird: daß es meist Säg-Holz ist, der Wald eben und ganz nahe an der Ellwanger, Haller und Gaildorfer Landstrasse liegt, was die Abfuhr sehr erleichtert, die Aufstreichs-Verhandlung,

je Morgens 9 Uhr,

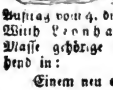
im Walde selbst beginnt, und die Verkäufe einzeln

Digitized by Google

und partienweise erfolgen; wozu Liebhaber höflich eingeladen und die Herren Orts-Vorsteher um ortsübliche Bekanntmachung gebeten werden.

Den 27. August 1841.

Gemeinde-Rath.



Ober-Amt Neresheim.
Stadt-Bezirk Bopfingen.
(Liegenschafts-Verkauf.)

Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag vom 4. dieses Monats soll das zur Schenk-Wilh. Leonhard Ruttmann'schen Gant-Masse gehörige Liegenschafts-Vermögen, bestehend in:

Einem neu erbauten zweistöckigten Wohnhaus vor der Stadt, an der nach Kirchheim führenden Vicinal-Straße,
¼ Tagwerk Wiesen, und
1½ Viertel Bau-Platz und Garten in der Stadt,

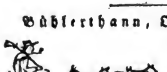
öffentlich verkauft werden.

Hiezu hat man auf
Montag den 13. kommenden Monats September, Vormittags 9 Uhr,
Taxfahrt anberaumt; wozu auswärtige Kaufs-Liebhaber, mit obrigkeitlichen und gehörig legalisirten Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 9. August 1841.

Für den Stadt-Rath:
Stadt-Schultheiß Haas.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen.
(Schafweide-Verleihung.)



Die der Gemeinde Bühlerthann zugehörige Sonder-Schafweide, zu 386 Stück, wird am
Samstag den 11. September dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,
im Aufstreich verpachtet.

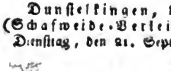
Auswärtige Liebhaber wollen sich mit vorschriftsmäßigen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen.

Den 27. August 1841.

Gemeinde-Rath.

Dunstelkingen, Ober-Amts Neresheim.
(Schafweide-Verleihung.)

Am Dienstag, den 21. September dieses Jahres,



wird die hiesige Sommer-Schafweide, deren Pachtzeit an Martini dieses Jahres zu Ende geht, und welche mit 450 Stück beschlagen werden kann, auf ein Jahr zu verpachten gesucht.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

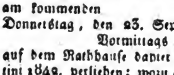
Die Liebhaber werden nun hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verhandlung an dem gedachten Tage,

Vormittags 9 Uhr,
auf dem Gerichts-Zimmer dahier ihren Anfang nimmt, und Pacht-Liebhaber sich mit vom Ober-Amt beglaubigten gemeinderäthlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 25. August 1841.

Schultheissen-Amt.
Schrott.

Dischingen, Königl. Fürstl. Bezirks-Amt Schloß Neresheim. (Schafweide-Verleihung.)



Die der hiesigen Gemeinde auf der Markung dahier zustehende Schafweide, welche 200 Stück beträgt, wird am kommenden
Donnerstag, den 23. September dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause dahier, von Georgi bis Martini 1842, verliehen; wozu allenfallsige Pacht-Liebhaber mit dem Beifügen eingeladen werden, daß Auswärtige sich mit beglaubigten Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen.

Den 28. August 1841.

Gemeinde-Rath.

Schechingen, Gerichts-Bezirks Aalen.
(Fahrniß-Auktion.)

Die in der Verlassenschafts-Masse des kürzlich verstorbenen hiesigen Pfarrers, Ignaz Remmler, vorhandene Fahrniß wird, Donnerstag den 23. und
Freitag den 24. September dieses Jahres, zum öffentlichen Verkauf gebracht werden.

Unter derselben befindet sich:
ein Etui mit 6 silbernen Eß-Löffeln, und 6 Besteck mit silbernen Heften, 1 silberner Vorlegelöffel, 6 Kaffeelöffel, eine silberne Zuckerklamme, Gewehre, Bücher, Manns-Kleider, worunter, noch ganz neu, 1 grauticher Mantel, ein schwarzer Oberrock ein dergleichen Frack und dazu gehörige Hose, Bettgewand, Leinwand, Teppiche, Porzellain, Steingut, Gläser, Meß-, Zinn-, Kupfer- und Küchen-Geschirr, Schreinwerk aller Art, namentlich ein Sopha, ein Armoir, Schreibtische, ein schöner, großer, runder Tisch, Bücherständer, allerlei gemeiner Hausrath, Stock- und Tafel-Uhren, Spiegel, Sattel, Zaum und zwei Schweine.

Das Silber, Bücher, Gewehre, Kleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, Stock- und Tafel-Uhren werden am ersten Tage, und die anderen Rubriken am zweiten Tag zum Verkauf kommen; wozu die Kaufs-Lustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verhandlungen stets
Vormittags 9 Uhr

Digitized by Google

ihren Anfang nehmen, und auswärtige unbekannte Käufer baare Bezahlung zu leisten haben.

Ueber die Bücher, unter denen sich auch

Pierer's Universal-Lexikon

befindet, liegt ein Katalog vor, welcher auf Verlangen zur Einsicht mitgetheilt werden wird.

Den 28. August 1841.

Die Theilungs-Commission.
Amts-Notar in Ubstgmünd,
Groß.

Röttingen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Gant-Masse des Wendelin Herdeg, zu Röttingen, wird am

Dienstag den 21. September 1841,
Nachmittags 1 Uhr,

die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

einem einsöckigten Wohnhause mit Scheuer, und
einem Gemeinde-Recht, welches 4 Morgen Aecker und einen noch ungetheilten Antheil an den Gemeinde-Waldungen umfaßt,
ferner in
einem Viertel Garten,
2 Morgen Aecker, und
¼ Tagwerk Wiese,

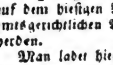
auf dem hiesigen Rathhause, in Gemäßheit oberamtsgerichtlichen Auftrags, zum Verkaufe gebracht werden.

Man ladet hiezu Kaufslustige unter dem Anhange ein, daß die Bedingungen jetzt schon, so wie am Verkaufs-Tage selbst, hier erfahren werden können, und daß auswärtige Kaufs-Liebhaber sich mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 27. August 1841.

Gemeinde-Rath:
für ihn,
Schultheiß Geiß.

Rechenberg, Ober-Amts Crailsheim. (Haus-Verkauf.) Durch den Ankauf des



hiesigen Schlosses ist das bisherige Schulhaus dahier entbehrlich geworden. Dasselbe wird nun am

Montag, den 13. September dieses Jahres,

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

In den Kauf werden folgende Gegenstände gegeben:

Ein, von dem Haus etwa 15 Schritt entfernter Stall, worin auch Raum zu Aufbewahrung des Futters ꝛc. ist, sammt der erforderlichen Dungstätte;
13,4 Ruthen Gemüse-Garten am Hause;
sodann beinahe die Hälfte an
½ Morgen 43 Ruthen Gras- und Wurz-Garten, der Schul-Garten.

Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, wollen sich an oben bezeichnetem Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathszimmer dahier einfinden.

Die Verkaufs-Objekte können jeden Tag eingesehen werden.

Die Wohllöblichen Schultheissen-Aemter werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Den 27. August 1841.

Aus Auftrag des Stiftungs-Raths,
Rathsschreiber Preiß.

Buch, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat

im Auftrag 700 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann diese Summe, wo möglich auf einen Posten, täglich erhoben werden.

Den 29. August 1841.

Martin Sauer.

Buch, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind

800 fl. Pflegegeld, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dasselbe, im Ganzen oder in kleineren Posten, täglich erhoben werden.

Den 29. August 1841.

Martin Sauer,
Pfleger.

Utzmemmingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Es liegen 150 fl., und dann wieder 200 fl.,

Pfleg-Gelder, gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat; wo rüber nähere Auskunft ertheilt

Den 25. August 1841.

Schulmeister Lorer.

Niederalfingen, Ober-Amts Aalen. (Guts-Verkauf.) Die Unterzeichnete ist gesonnen ihre Liegenschaft, sammt Haus

und Scheuer, entweder im Ganzen oder Stückweise, zu verkaufen, welche besteht in:

einem Wohngebäude und Scheuer unter einem Dache sammt Schweinstall,
3 Tagwerk Baum-, Wurz- und Gras-Garten, und
3 Morgen Aecker in mehreren kleinen Theilen.

Die Verkaufs-Verhandlung wird am

Samstag den 4. September dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause zu Niederalfingen vorgenommen; wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. August 1841.

Regina Bader.

Digitized by Google

Lippach,
Ober-Amts Ellwangen.
(Sommer-Schafweide-Verleihung.)
Am kommenden

Montag den 6. September dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird in dem Jung'schen Wirthshause dahier die hiesige Sommer-Schafweide auf das Jahr 1842, von Ambrosi bis Martini, an den Meistbietenden verliehen.

Die Bedingungen werden am Tage der Verhandlung vorgelesen.

Die Liebhaber werden hiermit zu dieser Verhandlung mit dem Bemerken höflich eingeladen, daß sich Auswärtige und hier Orts Unbekannte mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, indem sie in Ermanglung derselben zur Verhandlung nicht zugelassen werden könnten.

Den 24. August 1841.

Schultheissen-Amt.
Rief.

Westerhofen,
Schultheisserei Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am kommenden

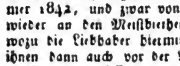
Dienstag, den 21. September 1841,
Nachmittags 1 Uhr,

wird in dem Wirthshause dahier die der Gemeinde Westerhofen zustehende Schafweide, welche mit 200 Stück beschlagen werden kann, für den Sommer 1842, und zwar von Ambrosi bis Martini, wieder an den Meistbietenden verliehen werden; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen, und wo ihnen dann auch vor der Verleihung die weiteren Bedingungen eröffnet werden.

Den 30. August 1841.

Anwalten-Amt.
Hafa.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der



Gemeinde Röhlingen zugehörige Sommer-Schafweide, welche mit 800 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann, wird für den Sommer, von Ambrosi bis Martini 1842, so wie auch die Winter-Schafweide, am

Dienstag den 21. September dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pacht-Liebhaber werden nun hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Aufstreichs-Verhandlung im Walter'schen Wirthshaus dahier statt finde, und dieselben mit oberamtlich beglaubigten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen seyn müssen.

Den 30. August 1841.

Gemeinde-Rath
allda.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Allgemeiner Rekruten-Verein in Stuttgart.

Im Auftrag der Vereins-Direktion mache ich bekannt, daß die 23jährigen, der nächsten Ziehung unterworfenen Jünglinge, wie ferner, so auch heuer, bis zum letzten Dezember in Versicherung genommen werden dürfen. —

Der Agent zu Ellwangen,
A. G. Millauer.

Ellwangen. (Erwiderung.) Auf die am 31. Juli dieses Jahres in dem Schwäbischen Merkur gegen mich eingereichte Warnung glaube ich zur Rettung meiner Ehre Folgendes erwidern zu müssen: Es entstand nämlich dahier, von einigen scharenfrohen Leuten, das Gerücht, ich sey aus der Königl. Thierarznei-Schule Schulden halber entlassen worden, worauf sich mein Bürge, diesem Gerüchte Glauben schenkend, veranlaßt sah, sie zurück zu nehmen. Daß aber Jeder, der dieses wieder sagt, ein lügenhafter Verläumder ist, ist der Unterzeichnete zu beweisen jeder Zeit erbietig. Schließlich glaubt derselbe auch jedem vernünftig Denkenden selbst überlassen zu müssen, zu beurtheilen, was für ein Leben der führen müßte, der 9 Monate hindurch mit 150 bis 160 fl. auskommen wollte, inclusive der Kost, Logie, Wasch, Bücher, ꝛc. ꝛc., was bei mir der Fall war.

Den 31. August 1841.

Ignaz Höpfel.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 600 fl. Pflegegeld, gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann diese Summe, im Ganzen oder in einzelnen Posten, täglich erhoben werden.

Den 31. August 1841.

Joseph Kaiser,
Färber-Meister dahier.

Wein-Empfehlung.
Bei Jakob Geiger in Ellwangen, 34ger und 35ger, das Imi zu 2 fl. 40 kr., zu 3 fl., 4 fl. und 5 fl.

Unter 20 Eimern hat man die Wahl.

Den 31. August 1841.

Digitized by Google

Ellwangen. (Wald-, Futter- und Frucht-Verkauf.) Der Unterzeichnete verkauft im Aufstreich nächsten

Freitag den 3. künftigen Monats September,

Vormittags 9 Uhr,

auf der Pfeffermühle das sogenannte Schafbaurenhölzle, unweit der Schurrensägmühle bei Eggenroth, 19¼ Morgen betragend, dann das sich noch auf den Wiesen befindliche Oehmd, und endlich den größten Theil des dießjährigen zum Theil schon eingeheimsten, zum Theil noch auf dem Felde stehenden Früchten-Ertrags.

Den 31. August 1841.

Revier-Förster
Pfaff.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 450 fl. Pflegschafts-Geld, zu 4 Prozent und gegen gewöhnliche Versicherung, auszuleihen, und können täglich erhoben werden.

Den 26. August 1841.

Diemer,
Steingrubmüller.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Eingestandener Hund.) Vom 28. zum 29. dieses Monats ist bei dem Unterzeichneten ein Pommerhund, von der sogenannten Bärenbeisser-Raçe, falschigt, eingestanden, und kann gegen Vergütung der Fütterungskosten und Einrückungs-Gebühr täglich bei dem Unterzeichneten abgeholt werden.

Den 30. August 1841.

Schultheiß Rief.

Ellwangen. (Verlorenes.) Auf der Strasse von Ellwangen nach Schwabsberg ging vor zwei Tagen im Fahren vom Wagen ein Regenschirm, von rothem Zeug mit Fischbein, in ersterem die Buchstaben A. L. eingemerkt, verloren, und wird der redliche Finder gebeten solchen an die Redaktion dieses Blattes abgeben zu wollen.

Den 31. August 1841.

Ellwangen. (Mitleser-Gesuch.) Zum schwäbischen Merkur wird noch eine vierte Person als Mitleser gesucht, und giebt auf gefällige Anfragen nähere Auskunft die Redaktion dieses Blattes.

Den 31. August 1841.

Vermischte Aufsätze.

Der gute Einfall.

(Fortsetzung.)

Der fidele Schwarzbach war gerade neben einer ganz charmanten jungen Dame zu stehen gekommen, die er recht angenehm zu unterhalten wußte.

Der ruhige Torring war an einen drolligen Philister, in ihrer Sprache so genannt, gerathen, der ihm sogleich ein Glas schäumenden Bieres anbot, mit der Bitte, sein Bäßchen anzunetzen, was bestens acceptirt wurde.

Bald setzten sich die Freunde an einen ihnen angewiesenen Tisch (Torring holte vorerst aus dem Reiseränzlein die Musikalien herbei), summten leise, um den richtigen Ton in seiner gehörigen Höhe und Tiefe zu finden, und stimmten dann ihr Liedlein an, dem nach einiger Pause wieder eins, und in längeren Pausen noch mehrere folgten.

Alles war still, Alles lauschte, und lohnte endlich den trefflichen Sängern mit dröhnendem Beifallsklatschen. Solche ausgesprochene Zufriedenheit bestimmte die Sänger, noch ein Liedchen zum Schluß folgen zu lassen, „besonders für die hochverehrten jungen Damen!“ erklärte Aurich, indem er schalkhaft nach dem Frauenkreis hinsah. Sie sangen, das Liedlein war betitelt: „Der Liebe Klage,“ ach, und dieser Gesang gewann den Sängern vollends Aller Herzen.

Jetzt gruppirten sich Einzelne zum Discurir- oder zum Spieltische, so wie zum Billard im Nebenzimmer. Aurich blieb bei der schönen Welt; Torring bei Männern, die am runden Tische hinter schäumenden Gläsern saßen; Schwarzbach tummelte sich am Billard, von dem er Alle, auch die fertigsten Spieler der Gesellschaft, Double-, Triple- oder gar Quadrupelmatsch hinwegschickte. — „Hätten wir's denn köstlicher finden können?“ fragten sich die Freunde noch im Bette, das sie ziemlich spät suchten.

Am Spätmorgen des nächsten Tages galt es nun, sich vom artigen Wirthe die Zeche machen zu lassen. Doch wie erstaunten sie, als sie vernahmen, daß davon keine Rede, sondern Alles bereits schon gedeckt sey; wie staunten sie, da Der, dem sie doch zahlpflichtig waren, Jedem einen Dukaten zuschob, dem die Bitte beigefügt war, daß die Herren doch ja die Dankbarkeit der gestrigen Abendgesellschaft nicht verschmähen möchten, die sich hier mit dem Wenigen aus-

Digitized by Google

spräche. „Ueberdem," setzte der Freundliche hinzu, „steht Ihnen für Ihre Weiterreise meine Chaise zu Diensten, die Sie, wenn Sie anders nicht gerade auf Fußreisen bestehen, einige Stunden weit fördern soll."

„Bestens acceptirt und freundlichst bedankt." — Da saßen denn die lustigen Singvögel auf dem Wagen und saugen noch ein fröhliches Liedlein zur Stadt hinaus. Hier und da öffnete sich ein Fenster, und manch' liebes Gesichtchen von gestern nickte und winkte den Fortflatternden freundlichst zu.

Die Zugvögel durcheilten Leipzig, so wie das Altenburger Land, und waren bald nicht weit mehr von Bayerns Gränze. Sie brachten zuweilen in Anwendung, was das Barschen-Lied ausspricht: „Heut' kehren wir bei'm Pfarrer ein, bei'm reichen Pachter morgen," u. s. w., aber — entweder traf das Liedlein nicht ein, oder fügen sie es nicht recht an — sie fanden nicht wieder ein so erheiterndes, lohnendes Intermezzo, und Schwarzbach wollte bedenklich werden, den weiten Spatziergang bei so wenigen Subsidien begonnen zu haben.

„Sind wir nicht reich genug? rief Aurich, „haben ja bis jetzt so wenig gebraucht — werden schon in's Böhmerland kommen!"

„Und wenn das Säckel geleert ist," meinte Torring, „wird uns der Mangel und die Noth schon den Mund aufthun, daß wir schreien wie die jungen Raben — umkehren können wir nicht, da wir ohnedem zur Mittagszeit die bayer'sche Gränze betreten. — „Lustig durch's Leben!" intonirte er, und die Andern fielen ein und schwangen mit ihren Stöcken den Takt und trollten fröhlich vorwärts. Sie hätten es vielleicht nicht bemerkt, daß sie an einem stattlichen Herrensitze vorübergingen, den ein weiter, hübscher Garten umgab, wenn nicht eine Stimme sie in ihrem Singsang unterbrochen hätte. „Bravo! Ihr Herren, das hat mich wahrhaftig erfreut; — hört, Ihr Studenseelen, denn die seyd Ihr doch, wollt Ihr nicht ein wenig hereintreten und mir das Dings noch einmal vorsingen? Ich will einen tüchtigen Imbiß vorsetzen, und wenn Ihr grosse Eile habt, sollen Euch meine Säule ein tüchtiges Stück weiter fördern — na, wollt Ihr bei einem alten deutschen Degenknopf eintreten? Darf ich meine Frau und meine Mädeln herbeirufen lassen, wenn Ihr gesonnen seyd, uns etwas vorzusingen?"

„Ei, fiducit, dicker Herr, versteht sich, daß wir da keine Komplimente machen, besonders wenn der Herr unsere etwas-lang-gewordenen Stimmstöcke etwas anzufeuchten belieben!"

Singend zogen die Sprosser zum Garten ein, singend in eine Laube, singend verneigten sie sich gegen die eintretende Dame vom Hause, die von zwei holden Töchtern begleitet war, singend griffen sie nach den mit Traubenblute gefüllten Kelchgläsern, aus denen sie am Schluße des Sanges einen tüchtigen Zug thaten.

„Nichts für ungut, gnädige Frau," nahm Aurich das Wort, der Herr Gemahl haben uns Sprosser eingefangen!"

Hier nun hätte Erzähler dieses Veranlassung, ein Langes und Breites zu erzählen, aber ich erzähle weiter nichts, als daß die Muntern eine köstliche Aufnahme fanden, daß sie sich vom launigen Herrn Major wacker zusetzen ließen, daß sie sich sonder grosse Mühe bereden ließen, den ganzen lieben Tag dazubleiben, an dessen Abend sich die Nachbarn des Majors, so wie Pfarrer und Kantor einfanden, die Alle höchlich ergötzt waren, daß Aurich mit dem Major über diplomatische und kameralistische Angelegenheiten zu sprechen, Schwarzbach mit den Fräuleins zu musiciren und Torring die gnädige Frau recht gemüthlich und charmant zu unterhalten und allerlei zu erzählen wußte; daß am Morgen des nächsten Tages ein schöner vierspänniger Wagen, mit zwei stattlichen Braunen bespannt, die Wanderer gar bald nach der Stadt Hof brachte.

„Bruder Schwarzbach, es bleibt dabei," jubelte Aurich, „Dein Einfall war ein köstlicher! aber wahrlich hatte der alte Hauderer auch nicht den schlechtesten Einfall — vivat! die alte Haut und Alle die, die ihm auf die Haut genäht sind!"

(Die Fortsetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 71. Samstag, den 4. September 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Schultheißen-Aemter.) Die Schultheissen-Aemter werden angewiesen, bis zum 11. dieses Monats unfehlbar eine Liste über den Viehstand ihren Gemeinden, tabellarisch nach dem im Kreis-Blatt von 1837, Nro. 6., bezeichneten Formulare gefertigt, pro 1. Januar 1841. hieher einzureichen.

Der Besitzstand vom 1. Januar 1841 ist entscheidend, und es wird namentlich wegen der Schafe bemerkt, daß nur diejenigen aufgenommen werden dürfen, welche in der Gemeinde überwintert wurden, und zwar, ohne Rücksicht darauf, ob der Eigenthümer Gemeinde-Angehöriger ist oder nicht.

Zuverlässiger Einhaltung des Termins und genauer Aufnahme wird entgegen gesehen.

Den 2. September 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Verakkordirung von zwei Ober-Amts-Gränzsäulen.) Am nächsten

Dienstag den 7. dieses Monats

wird auf dem hiesigen Rathhause,

Vormittags 9 Uhr,

die Herstellung von zwei Ober-Amts-Gränzsäulen bei Benzenzimmern und Zöbingen öffentlich verakkordirt; wozu die Akkords-Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. September 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Rigaer-Lein-Saamen.) Das Landwirthschaftliche Institut zu Hohenheim wird auch heuer wieder die Bestellungen auf Rigaer Original-Leinsaamen übernehmen.

Um nun den Güterbesitzern des hiesigen Ober-Amts Gelegenheit zu geben, sich diesen vorzüglichen Lein-Saamen auf die wohlfeilste und sicherste Weise zu verschaffen, erbietet sich der Ausschuß des Landwirthschaftlichen Vereins für das Ober-Amt Ellwangen, die eingehenden Bestellungen an das Landwirthschaftliche Institut in Hohenheim zu übermachen, und für die Beischaffung des bestellten Quantums Sorge zu tragen. Die Löblichen Schultheissen-Aemter werden ersucht, hievon ihre Amts-Untergebenen in Kenntniß zu setzen, die Bestellungen aufzunehmen und solche längstens binnen 10 Tagen an den Sekretair des Landwirthschaftlichen Vereins, Registrator Kastner, dahier einzusenden, indem später einkommende Bestellungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Den 3. September 1841.

Der Ausschuß
des Landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins
für das Ober-Amt Ellwangen.

Digitized by Google

Heidenheim. (Privat-Spar- und Leih-Kasse.) Eine solche hat sich hier gebildet. Die Garantie für diejenigen, welche dieses Institut durch Anvertrauung von Geldern benützen wollen, besteht in einer Caution der 23 Gesellschafts-Mitglieder von —.' 48,000 fl., die nach Umständen erhöht wird, in den Capitalien und Zielern der Kasse, so wie in dem zu bildenden Reserve-Fond. Zu Erleichterung des Verkehrs bestehen in Giengen und Heldenfingen, dießseitigen Ober-Amts, Filial-Kassen, mit Vorständen, Kassieren und Ausschüssen, die das Geschäft mit gleicher Ausdehnung betreiben, wie die Haupt-Kasse in Heidenheim.

Durch dieses Institut ist Jedermann Gelegenheit gegeben, seine Gelder schnell und sicher und zu 4 bis 4½ Prozenten unterzubringen, auch nach Umständen früher als nach 3 monatlicher Kündigung zurück zu empfangen. Es werden Gelder ausgeliehen, entweder auf längere Zeit, oder in Quartal-Raten, oder in Jahres-Fristen zurückzahlbar, gegen Sicherheit und billige Entschädigung. Güter-Kaufschillinge werden zu jeder Zeit gegen baares Geld eingewechselt. Ein vom Staat geprüfter rechtlicher Geschäftsmann, der nicht Gesellschafts-Mitglied ist, überwacht die ganze Verwaltung.

Aufgestellt sind:

bei der	als Vorstand:	als Kassier:
Haupt-Kasse in Heidenheim:	Friedrich Riecker, Kaufmann.	Ober-Amts-Pfleger Vehles.
Filial-Kasse in Giengen:	Stiftungs-Verwalter Vischer.	Carl Osiander.
Filial-Kasse in Heldenfingen:	Mr. Stettner.	Fr. Eberbach, Rathsschreiber.

Das Weitere sagen die Statuten.

Den 17. August 1841.

Im Auftrag der Gesellschafts-Mitglieder:
Vorstand der Haupt-Kasse,
Friedrich Riecker.

Heidenheim. In Beziehung auf vorstehende Ankündigung bemerkt die unterzeichnete Stelle, daß die Spar- und Leih-Kasse als reines Privat-Institut der Controlle der Königl. Regierung nicht unterliegt, und darum auch ihre Statuten einer Genehmigung nicht bedürfen, gleichwohl aber die Königl. Regierung für den Jaxt-Kreis durch hohe Entschliessung vom 16. Juni präs. 9. Juli dieses Jahres angeordnet hat, um darüber zu wachen, daß in keinerlei Beziehung Gesetzwidrigkeiten bei der Anstalt unterlaufen, nicht nur die etwaigen künftigen Abänderungen der Statuten zur Einsicht vorzulegen, sondern auch, daß das Ober-Amt von den Rechnungen und sonstigen dazu gehörigen Akten der Gesellschaft zu jeder beliebigen Zeit Einsicht nehme.

Am 17. August 1841.

Königliches Ober-Amt.
Kausler.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Garten-Verkauf und Verpachtung.) Der seitherig Medizinal-Rath v. Fröhlich'sche Garten bei des Löwenwirths Keller soll nach höherer Anordnung, am

Mittwoch den 15. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, in dem kameralischen Geschäfts-Zimmer verpachtet, und damit auch ein Verkaufs-Versuch gemacht werden.

Den 2. September 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Waag- und Schrannen-Verpachtung.) Mit Lichtmeß kommenden Jahres gehet der seitherige Pacht mit der Waag und Schranne in Ellwangen zu Ende, daher am

Mittwoch den 22. dieses Monats,

Digitized by Google

Beilage

zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Jaxt-Kreis, Nro. 73. vom 11. September 1841.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Dirgenheim, Schultheissterei Kirchheim, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.)

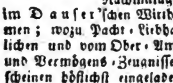
Da die Pachtzeit der hiesigen Schafweide, welche 225 bis 250 Stück ernährt, auf Martini dieses Jahres zu Ende geht, so wird solche wieder auf ein Jahr, nämlich für 1842, an den Meistbietenden verliehen werden, zu welcher Verhandlung Mittwoch der 29. September dieses Jahres anberaumt ist.

Die Verleihung wird, Nachmittags 1 Uhr, im Dauser'schen Wirthshause dahier vorgenommen; wozu Pacht-Liebhaber, mit gemeinderäthlichen und vom Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, dabei zu erscheinen höflichst eingeladen werden.

Den 4. September 1841.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths, Orts-Vorsteher Schneele.

Köffingen, Ober Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am Freitag den 24. September 1841



wird die der Gemeinde Köffingen zustehende Sommer-Schafweide auf das Jahr 1842, von Ambrosi bis Martini, an den Meistbietenden verliehen werden.

Die Verhandlung wird an oben besagtem Tage Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Gerichts-Zimmer vorgenommen; wozu man die Schafhalter und andere Liebhaber, mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, einladet.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Verleihung bekannt gemacht werden.

Den 1. September 1841.

Schultheissen-Amt. Sauer.

Neunheim, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.)

Die hiesige Sommer-Schafweide wird am kommenden Montag, als den 20. September dieses Jahres, für den Sommer 1842, nämlich von Ambrosi bis Martini, im Wirthshause zu Neunheim wieder verpachtet werden. Bemerkt wird noch, daß diese Schafweide mit 550 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann. Nach dieser Verleihung wird auch die Winter-Schafweide, gleichfalls auf ein Jahr wieder, verliehen.

Die Pacht-Liebhaber werden zu dieser Verhandlung an dem hier oben benannten Tag, Nachmittags 2 Uhr, höflich eingeladen mit dem Anfügen, daß sie mit gemeinderäthlichen und vom Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen seyn müssen, und die Pacht-Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden sollen.

Den 8. September 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde, Anwalt Wolf.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf mit Güter.)

Der Unterzeichnete ist von seinem Weibe beauftragt, das ihr, als Haupt-Erbin, zugefallene Haus mit Güter in Röhlingen zum öffentlichen Verkauf auszusetzen.

Dasselbe bestehet in:

einem einstöckigten Wohnhause nebst darangebauter Scheuer und einem Schweinstall, dann in:

¼ Tagwerk Gras- und Baum-Garten beim Hause, und

¼ Tagwerk Garten etwas entfernt von demselben, in

5 Tagwerk Wiesen, und

5½ " " Aecker.

Ferner gehört zu demselben:

ein ganzes Gemeinde-Recht, wozu an Ausgetheiltem 4 Morgen Aecker und Wiesen und ein Krautland, zusammen zu 400 fl. gemeinderäthlich angeschlagen, und dann ein halber sogenannter Bauern-Flecken-Theil gehört, welcher zu 500 fl. gemeinderäthlich angeschlagen ist.

Außer demselben kommt noch zum Verkaufe:

1 Paar Ochsen,

2 Kühe, und

1 Kalb,

dann ein Wagen, nebst Pflug und Eggen, und sonstiges Fuhr- und Bauern-Geschirr, ferner

das vorhandene bereits eingeheimste Futter- und Getreide.

Digitized by Google

Kaufs-Liebhaber werden hievon in Kenntniß gesetzt und dabei zu erscheinen mit dem Anfügen eingeladen, daß hiezu

Montag der 13. September

bestimmt ist, und die Verhandlung,

Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshause zur Traube in Röhlingen vorgenommen werden wird.

Noch wird bemerkt, daß sich hier Orts unbekannte Kaufs-Liebhaber mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, da dieses Besitzthum nicht auf Zieler sondern nur auf Baar-Zahlung hingegeben wird, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden sollen.

Den 10. September 1841.

Im Auftrag der Erbin,
Viktoria Fuchs,
deren Ehemann, Joseph Fuchs.

Allgemeiner Rekruten-Verein in Stuttgart.

Im Auftrag der Vereins-Direktion mache ich bekannt, daß die 20jährigen, der nächsten Ziehung unterworfenen Jünglinge, wie ferne, so auch heuer, bis zum letzten Dezember in Versicherung genommen werden dürfen. —

Der Agent zu Ellwangen,
A. G. Millauer.

Wasserallingen. (Arbeiter-Gesuch.) Bei der neuen Straasse von Calen hieher sind noch 500 laufende Ruthen Vorlage und Geschläg zu festigen, welche man möglichst schnell herstellen will, und deßhalb in kleinen Partien in Akkord giebt. Es wird für die Ruthe Vorlage 40 kr., und für die Ruthe Geschläg 1 fl. 40 kr. bezahlt.

Auch finden über den ganzen Winter tüchtige und fleißige Arbeiter fortwährend Beschäftigung

und erhalten je nach ihren Leistungen 30 bis 36 kr. Taglohn.

Den 7. September 1841.

G. A. Nördlinger,
Werkmeister.

Buch. Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 1000 fl. Auftrag 700 fl., gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann diese Summe wo möglich auf einen Posten, täglich erhoben werden.

Den 29. August 1841.

Martin Sauer.

(Eingesandt.)

In Nummer 72. dieses Blattes erschien eine Anekdote, welche außer ihrem historischen Werthe an und für sich, noch vermöge ihres Mono's den besonderen Vorzug einer Anspielung auf gegenwärtige Zustände in der hiesigen pädagogischen Welt hat. — Dank müssen wir dem unbekannten Herrn Einsender wissen für seine Bemühung; — unsere höchste Bewunderung können wir ihm nicht versagen wegen seines auszeichneten von so gründlichen Geschichts-Studien unterstützten Erzähler-Talentes; — staunen müssen wir über seine Gabe, die Vergangenheit durch geistreiche Parallelen in die Gegenwart hineinzuzaubern. — Wie trefflich ist nicht das Aufbrausen des deutschen Gymnasiasten in der Hitze des italienischen Nobili, wie herrlich sind nicht die Pfundesäcke in den Pfundowaffen wieder gegeben! ? Wahrlich eine grosse Ehre für Deutschlands Gymnasial-Jugend, sich mit dem italienischen Adel vergleichen, und die Vergleichung im Hauptpunkte „die Prügel und Ruthen" so zu ihrem Vortheile sich wenden zu sehen, daß der Edle Italiens mit Ruthen gezüchtigt wird, während der deutsche Gymnasiast weder von Ruthen noch Prügeln das Mindeste empfunden hat, und auch Nichts empfinden wird; — es müßte denn nur seyn, daß Herr Einsender vermöge einer Divinations-Gabe die betreffenden Ruthen und Prügel voraus gesehen hätte, und es so der Zukunft überlassen wäre, eine absurde Anspielung zu korrigiren.

Vermischte Aufsätze.

Eisenbahnen in Württemberg.

(Fortsetzung.)

Die Zahl und die Schnelligkeit der Verbindungsmittel, die ein Land bietet, kann nahezu als ein Maßstab für die Bedeutung seiner geistigen und materiellen Entwickelung im Innern, wie nach Außen, angenommen werden. Fehlen solche Verbindungen, oder sind sie gegenüber von andern Ländern mangelhaft, so bleibt ein Land nicht nur stehen, sondern es sinkt zurück auf der betretenen Bahn; denn selbst ein grosses Land bedarf aller der Erfahrungen und Fortschritte, welche die Gesammtheit der es umgebenden Länder macht, des Spornes der Gesammtmasse Aller zu seinem eigenen Fortschreiten. Wir sehen, wie grössere Länder, auch bei grösstem Reichthum, wenn sie auf sich selbst sich beschränken, zurückbleiben, an dem Beispiele von Ungarn, wo man jetzt dem bisherigen

Digitized by Google

Mangel abhilft und eifrig Dampfschiffahrt und Eisenbahnen einrichtet, und vorzüglich auch an Spanien.

Nehmen wir an, daß man durch die Schwierigkeiten, die sich bei uns den Eisenbahnen entgegenstellen, sich zurückhalten lasse, sich an die auswärtigen anzuschliessen, welche in den nächsten Jahren sich um Württemberg erheben werden; wie sollte da noch ein Schritthalten mit dem Auslande möglich seyn? Württemberg hat schon jetzt, gegenüber manchen anderen Ländern, durch seine geographische Lage mit vielen gewerblichen Hindernissen zu kämpfen, und in manchen Geschäftszweigen macht nur die angestrengteste Thätigkeit und Solidität unserer Landsleute es möglich, mit Erfolg die ausländische Konkurrenz, welche glücklichere Konjunkturen für sich hat, zu bestehen. Würden aber die Verhältnisse allzu ungünstig, so wäre zu befürchten, daß in vielen Fällen die Konkurrenz des Auslandes nicht mehr bestanden werden könnte, und manches Geschäft, das jetzt mit Glück bei uns betrieben wird und viele fleissige Familien ernährt, sich ins Ausland an die Eisenbahnen ansiedeln würde. Der Handel, die Fabrikthätigkeit, in manchen Fällen selbst die landwirthschaftliche Betriebsamkeit (Verkauf der Oelgewächse, Hopfen, Wolle ꝛc.) sind heut zu Tage so sehr auf die Spitze getrieben, daß das Versäumen auch nur Eines Tages oft das bedeutendste und vortheilhafteste Geschäft unmöglich macht, oft selbst den empfindlichsten Verlust herbeiführt. Der Betrieb der Bankgeschäfte gehört jeden Falls unter diejenigen, welche die allerschnellesten Verbindungsmittel mit andern Ländern erfordern. Ohne Eisenbahnen würden wir hier in Stuttgart die Nachrichten, Kursberichte ꝛc. aus dem ganzen Norden, die uns über Frankfurt zugehen, erst dann erhalten, wenn der Gewerbestand nicht blos in Karlsruhe, Straßburg ꝛc., sondern selbst der viel weiter entfernte, aber an der Bahn gelegene, in Basel ꝛc. nicht allein dieselbe schon lange erhalten, sondern auch seine Maßregeln an Ort und Stelle bereits genommen, seine Entschliessung darauf mit der, jeden Tag 4 — 5 Mal ihm gebotenen, Gelegenheit durch die Eisenbahn bereits wieder nach Frankfurt, Holland oder England abgesendet hätte. Der gleiche Fall tritt für alle anderen Gegenden ein, sobald die Eisenbahn-Linien sich einmal die Hand bieten. Wir lesen so oft, welchen Werth einzelne Landestheile, die mangelhafte Postverbindungen mit der Residenz und den bedeutenderen in- und ausländischen Orten haben, auf eine solche Verbindung legen, wie sie dem Mangel solcher täglichen Verbindungen das Zurückbleiben ihrer Gegend Schuld geben. Wenn nun aber für eine Amtsstadt eine solche tägliche Verbindung für nothwendig erachtet wird, um nicht gegen andere zurückzubleiben, so tritt, sobald in anderen Ländern die Eisenbahnen hergestellt sind, selbst für die Hauptstadt, für alle übrigen Städte das gleiche Verhältniß ein; sie werden gegen das Ausland, selbst bei täglicher Verbindung, eben so sehr im Nachtheile seyn, als die Orte, die gegenwärtig über eine nur ein- oder zwei Mal wöchentliche Verbindung klagen. Denn ihrer täglichen einmaligen Verbindung hat dann das Ausland eine 3-, 4 — 5 malige tägliche, dabei weit raschere, entgegenzusetzen. Mehr oder minder sind alle Stände, alle Gewerbe bei der Eisenbahnfrage betheiligt; wenn nicht direkt, doch indirekt.

Die Zahl der Fremden, welche Württemberg besuchen, müßte ohne Anschluß an die bestehenden und einzuführenden Eisenbahn-Systeme sich immer mehr vermindern, und würde beinahe auf diejenigen herabsinken, welche um bestimmter Geschäfte willen hergeführt werden, welche Geschäfte selbst aber sich ebenfalls vermindern würden. Alle übrigen würden die Eisenbahn-Strassen anderer Länder nicht verlassen, würden selbst nicht so leicht ein Land — bei sonst vielen Annehmlichkeiten — zum kürzeren oder längeren Aufenthalte wählen, dem die Eisenbahnen fehlen; denn bei allen Städten, welche von vielen Fremden zu längerem oder kürzerem Aufenthalte gewählt werden, wird immer unter den Vortheilen des Aufenthaltes die schnelle und öftere Verbindung mit entfernten Punkten als sehr wesentlich berücksichtigt. Bei dem Wegbleiben der Fremden ist jedoch nicht blos der direkte Arbeitsverdienst der Handwerker, der Gewinn des Handelsstandes, der Häuser- und Güterbesitzer, also auch des Ackerbaues, durch das,

Digitized by Google

was er an diese absetzt, zu beachten. Ein bedeutender Theil der Gewerbe eines nicht sehr grossen Landes, einer nicht ganz grossen Stadt wird durch den mässigen Bedarf der Einheimischen allein nicht auf der Höhe gehalten, welche die gleichen Gewerbe in grossen Städten oder selbst in kleinern, aber von vielen Fremden besuchten haben. Wir zählen zu diesen Gewerben (neben den Gasthöfen) vorzüglich die Gewerbe und Handlungs-Niederlagen des Luxus, der Modewaaren, Bijouterie- und Quincaillerie-waaren, Kunst- und Kupferstich-Handlungen, Papparbeiten, Konditoreien, Sattler, Lackirer, Wagner, Optiker und Mechaniker, Buchhändler ꝛc. Alle diese würden nicht nur ihren bisherigen Verkauf an Fremde grösten Theils verlieren, sie würden auch Theils für manches Neue, Zweckmässige des Auslandes die Vorbilder und den Antrieb der Fremden vermissen, Theils wegen mangelnder Beschäftigung sich so reduciren müssen, daß sie selbst in vielen Fällen den Anforderungen reicherer und schwieriger zu befriedigender Inländer nicht mehr genügen könnten; und manches Bedürfniß würde dann selbst von Inländern aus dem Auslande bezogen werden, das ihnen unter günstigeren Verhältnissen der geschickte Mitbürger hätte liefern können. Wir erinnern zum Belege dieses Satzes daran, wie weit in manchen viel kleineren, aber von Fremden viel besuchten Städten einzelne Gewerbe vorangeschritten sind, was sie bestimmt nicht der grösseren Geschäftskenntniß und Thätigkeit ihrer Bewohner, sondern blos dem glücklichen Umstande zu danken haben, daß sie durch die vielen Fremden stets auf der Höhe des Gewerbes, die es überhaupt in diesem oder jenem Lande einnimmt, gehalten werden.

Wir müssen noch eine weitere Befürchtung ausführen: Bekanntlich ist schon gegenwärtig unsere Postverbindung mit vielen Plätzen des Auslandes durch eine minder günstige geographische Lage ꝛc. im Nachtheile gegen andere Länder. Wenn aber vom Unterrheine bis Basel Eisenbahnen gehen, wenn in andern Richtungen solche gebaut werden, ohne daß Württemberg direkten Antheil durch Anschluß an dieselbe nimmt, so ist zu befürchten, daß die benachbarten auswärtigen Postverwaltungen alle ihre Transporte, sowohl Briefe als Pakete, so lange als möglich auf denselben werden gehen lassen; daß also unsere Postverbindungen, gegenüber der ganzen Strecke auswärtiger Eisenbahnen, sich auf wenige Punkte reduciren werden, weil es den ausländischen Posten nicht mehr rentiren dürfte, blos um des eigentlich Württembergischen Verkehrs willen, der ohne Eisenbahn des größten Theils der bisher blos transitirenden Personen und Waaren ꝛc. entbehren dürfte, besondere Post-Einrichtungen zwischen vielen Württembergischen und auswärtigen Plätzen bestehen zu lassen. (Reisende vom Rheine her behaupten, daß schon seit 14 Tagen, seitdem die Straßburg-Basler Bahn eröffnet ist, einzelne Personen, welche sonst gewohnt waren, zu Reisen in die innere Schweiz sich des Weges über Heilbronn, Stuttgart, Schaffhausen zu bedienen, den Weg bis Straßburg auf dem Dampfschiffe, von da auf der Eisenbahn bis Basel wählen.) Jeden Falls würde, während alle auswärtigen Staaten ihre Post-Anstalten fortwährend verbessern, die Württembergische Post zu Verbesserungen weder Antrieb erhalten, noch auch ohne Schaden sie nur weiter vervollkommnen können. Wir führen noch einige spezielle Daten über den Vortheil des Anschlusses und den Nachtheil eines Nicht-Anschlusses aus zwei der bedeutendsten, wenn gleich verschiedenartigsten Zweige unserer Geschäftsthätigkeit an: Landwirthschaft und Buchhandel. Der Viehhandel ist für unsere Landwirthschaft von grosser Bedeutung. Wie sehr aber müßte er gefördert werden, wenn unsere Viehhändler aus dem Hallischen und Hohenloheschen sich Morgens früh mit ihrem Viehe im untern Neckarthale auf die Eisenbahn setzen, um Nachmittags bei guter Zeit damit in Straßburg einzutreffen, und somit viele Zeit, Futter und Abmagerung des Viehes zu ersparen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Anekdote.

„Wollten Sie nicht gefälligst meinen schweren Pelz in ihre Kutsche nehmen?“ — „O recht gern! Aber wenn ich in der Residenz anlange, wie wollen Sie den Pelz wieder finden?“ — Sehr leicht: ich bleibe drin.“

Digitized by Google

Vormittags 10 Uhr,
in dem kameramtlichen Geschäfts-Zimmer dieser Pacht auf weitere sechs Jahre erneuert wird; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. September 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Bau-Akkord.) In der sogenannten hohen Schule zu Ellwangen soller mit dem Eintritt des nächsten Frühjahres verschiedene Bau-Einrichtungen gemacht, und die dießfallsigen Arbeiten am

Montag den 20. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameramtlichen Geschäfts-Zimmer in Abstreich gebracht werden.

Der Kosten-Ueberschlag beträgt:

Maurer-Arbeit	654 fl.	18 kr.
Zimmer-Arbeit	409 "	42 "
Gypser-Arbeit	233 "	21 "
Schreiner-Arbeit	295 "	42 "
Glaser-Arbeit	112 "	54 "
Schlosser-Arbeit	191 "	40 "
Anstrich-Arbeit	67 "	7 "
Hafner-Arbeit	13 "	30 "
Gußeisen	65 "	26 "
	2063 fl.	40 kr.

Wozu die Bau-Handwerksleute mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nur befähigte, mit zureichendem Vermögen versehene Meister zu diesem Akkord zugelassen werden können, und daß sich daher diejenigen Meister, welche den unterzeichneten Stellen in diesen Beziehungen nicht bekannt sind, wegen dem Vermögen mit gemeinderäthlichem oberamtlich gestaltetem und wegen der Tüchtigkeit mit dem Zeugnisse eines zum Staatsdienste befähigten Bau-Beamten auszuweisen haben.

Den 2. September 1841.

Königl. Kameral-Amt und
Bau-Inspektorat.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Wald Hornberg und Grosslaitter, Reviers Ellwangen, kommt am

Montag den 13. dieses Monats

nachstehendes Holz unter den schon bekannten Bedingungen zum Aufstreichs-Verkauf, als:

7 Stamm buchenes Werkholz,
33¼ Klafter buchene Scheiter,
14¼ " " detto Prügel,
¼ " " detto Abfallholz,
289 Stück detto Wellen.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen, und versammelt man sich besagten Tags,

Früh 9 Uhr,
zu Stocken im Wirthshause.

Gegenwärtiges haben die Orts-Vorsteher des Forst-Bezirks gehörig bekannt machen zu lassen.

Ellwangen, den 9. September 1841.

Königl. Forst-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) In den Staats-Waldungen des Reviers Kapfenburg kommt am

Donnerstag den 23. September,
Nachmittags 2 Uhr,

in Reichenbach folgendes Material zum Verkauf, und zwar:

aus der Dörrhalde,
31 Stamm tannenes Säg- und Bau-Holz;
aus dem Buchhau und Kieselberg,
725 Stück Hopfen- und Einmach-Stangen und
3 Klafter weißtannene Rinde;
aus dem Staats-Wald Kugelbuck, 1. Abtheilung,
16 Stämme tannenes Bau- und Säg-Holz, und
800 Stück buchene Wellen;
aus dem Staats-Wald Tannenbuck,
10 Stämme geringes tannenes Bau-Holz.

Kapfenburg, den 5. September 1841.

Königl. Forst-Amt.

Kirchheim, Ober-Amts Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) Um den geringen Vermögens-Nachlaß des kürzlich verstorbenen Joseph Leib, gewesenen Polizei-Dieners dahier, mit Sicherheit vertheilen zu können, werden dessen unbekannte Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen bei dem Schultheissen-Amt binnen 21 Tagen, unter dem Bemerken aufgefordert, daß im Unterlassungs-Falle auf ihre Befriedigung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.

Den 3. September 1841.

Königl. Amts-Notariat.
Sibert.

Schechingen, Gerichts-Bezirks Aalen. (Fahrniß-Auktion.) Die in der Verlassenschafts-Masse des kürzlich verstorbenen hiesigen Pfarrers, Ignaz

Remmler, vorhandene Fahrniß wird,

Donnerstag den 23. und
Freitag den 24. September dieses Jahres,

zum öffentlichen Verkauf gebracht werden.

Unter derselben befindet sich:

ein Etui mit 6 silbernen Eß-Löffeln, und 6 Bestücke mit silbernen Heften, 1 silberner Vorlegelöffel, 6 Kaffeelöffel, eine silberne Zuckerklamme, Gewehre, Bücher, Manns-Kleider, worunter, noch ganz neu, 1 grautüchener Mantel, ein schwarzer Oberrock ein dergleichen Frack und dazu gehörige Hose, Bettgewand, Leinwand, Teppiche, Porzellain, Steingut, Gläser-, Meß-, Zinn-, Kupfer- und Küchen-Geschirr, Schreinwerk aller Art, namentlich ein Sopha, ein Armoir, Schreibtische, ein nußbaumener Pfeiler-Commod, ein schöner, großer, runder Tisch, Bücherständer, allerlei gemeiner Hausrath, Stock- und Tafel-Uhren, Spiegel, Sattel, Zaum und zwei Schweine.

Digitized by Google

Das Silber, Bücher, Gewehre, Kleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, Stock- und Taschen-Uhren werden am ersten Tage, und die anderen Rubriken am zweiten Tag zum Verkauf kommen; wozu die Kaufs-Lustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verhandlungen stets Vormittags 9 Uhr

ihren Anfang nehmen, und auswärtige unbekannte Käufer baare Bezahlung zu leisten haben.

Ueber die Bücher, unter denen sich auch

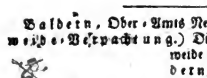
Picker's Universal-Lexikon

befindet, liegt ein Katalog vor, welcher auf Verlangen zur Einsicht mitgetheilt werden wird.

Den 28. August 1841.

Die Theilungs-Commission.
Amts-Notar in Abtsgmünd,
Groß.

Baldern, Ober-Amts Neresheim. (Schaf-weide-Verpachtung.) Die Sommer-Schafweide der Gemeinde Baldern, mit welcher auch die gnädigste Herrschaft Wallerstein zur Hälfte betheiligt ist, und auf welche Weide 200 Stück Schafe getrieben werden können, wird für den kommenden Sommer, nämlich von Ambrosi 1842 bis Martini desselben Jahres, am



Mittwoch den 29. September dieses Jahres, nämlich am Michaelis-Tage,

im Rathhs-Zimmer zu Baldern,

Nachmittags 1 Uhr,

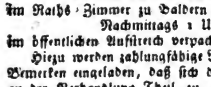
im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Hiezu werden zahlungsfähige Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß sich dieselben, wenn sie an der Verhandlung Theil zu nehmen gedenken, mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Leumdaen zu versehen haben, und daß die Pacht-Bedingnisse am Tage der Verhandlung den Pacht-Liebhabern werden eröffnet werden.

Den 9. September 1841.

Schultheissen-Amt.
Frankenreiter.

Stadt Bopfingen, im Ober-Amts-Bezirk Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Schafweide, welche 1000 Stück Schafe erträgt, sehr gesund und gedeihig ist, wird für den Sommer 1842



am kommenden

Mittwoch, den 29. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

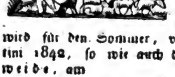
im Amthause dahier wieder verliehen werden; wozu man Pacht-Liebhaber einladet.

Auswärtige wollen sich mit den nöthigen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, indem sie ohne solche zur Pachthandlung nicht zugelassen werden würden.

Bopfingen, den 1. September 1841.

Im Auftrag des Stadt-Raths,
Stadt-Schultheiß Haas.

Zöbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Zöbingen zugehörige Sommer-Schafweide, welche mit 600 Stück Gana-Vieh beschlagen werden kann, wird für den Sommer, von Ambrosi bis Martini 1842, so wie auch die Winter-Schafweide, am



Mittwoch den 29. dieses Monats,

Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshause zum weissen Roß dahier verpachtet.

Die Pacht-Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen seyn müssen.

Den 2. September 1841.

Gemeinde-Rath
allda.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Heu-Verkauf.) Am kommenden

Dienstag, den 14. dieses Monats,

wird im Wege der Exekution 40 bis 45 Centner Heu, guter Qualität, im Wege des Aufstreichs verkauft werden; wozu die Liebhaber,

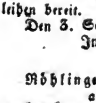
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Schultheissen-Amts-Zimmer eingeladen werden.

Den 10. September 1841.

Schultheissen-Amt.
Wetzß.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Brenner'schen Kinder-Pflege dahier sind zur täglichen Erhebung gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung 550 fl. Kapital zum Ausleihen bereit.



Den 3. September 1841.

Im Namen des Waisen-Gerichts,
Schultheiß Rief.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege Röhlingen sind 3000 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, im Ganzen oder in kleineren Posten, auszuleihen, und kann dieses Geld täglich erhoben werden.

Den 2. September 1841.

Johann Waizmann,
Pfleger.

Mit einer Beilage.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 74. Mittwoch, den 15. September 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen und Neresheim. (An die Orts-Vorsteher.) Nach einer heute eingekommenen Benachrichtigung des Stadt-Magistrats in Dinkelsbühl ist unter dem Rindvieh im dortigen Polizei-Bezirk die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, und deßhalb der Handel und Verkehr mit erkranktem Vieh gänzlich aufgehoben, mit gesundem aber nur nach vorgängiger Untersuchung durch den verpflichteten Thier-Arzt und Ausstellung eines Gesundheits-Zeugnisses wird gestattet werden.

Dieß ist öffentlich bekannt zu machen.

Den 12. September 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (Nachfrage nach einer Vermißten.) Die hienach signalisirte Barbara Wild, Tochter des Alois Wild, von Bauzenhof hat sich verflossenen Sonntag Abends von Hause entfernt, und ist bis jetzt mehrfachen Nachsuchens ungeachtet der Aufenthalts-Ort derselben noch nicht ausfindig gemacht worden.

Da zu vermuthen steht, daß ihr ein Unglück zugestossen seyn könnte, so werden die betreffenden Polizeibehörden ersucht, im Falle sie von ihrem Aufenthalts-Ort Kenntniß erhalten sollten, unverweilt Mittheilung hieher zu machen.

Den 15. September 1841. Königliches Ober-Amt.

Für den beurlaubten Ober-Amtmann,
Amts-Verweser, Ober-Amts-Aktuar Bitzer.

Personal-Beschreibung der Wild: ledig, 22 Jahre alt, 5′ 8″ groß, von schlanker Statur, mit rundem, kleinem etwas rothem Gesichte, schwarzen Haaren, gewölbter Stirne, schwarzen Augenbraunen, schwarzen Augen, kleiner stumpfer Nase, kleinem Munde, vollen Wangen, guten Zähnen, rundem kleinem Kinn, soll schwanger seyn.

Bei ihrem Abgang von Haus war sie bekleidet: mit weissem Kopftuch, rothwollenem Halstuch, rothgeschlagenem Leibrock, blau und rothgestreiften Wamms, roth gestreiftem Schurz mit einem Fleck in der Mitte, blauen Strümpfen, Schleich- oder Schlupf-Schuhen.

Ellwangen. (An di Orts-Vorsteher.) Man sieht sich veranlaßt, auf die Bestimmungen in dem Feuer-Polizei-Gesetz:

„daß das Flachs- und Hanfreffen und Brechen bei Nacht in den Scheunen bei 10 fl. Strafe verboten ist, und bei gleicher Strafe sich alles Flachs- und Hanfdörrens in den

Backöfen zu enthalten, vielmehr diese gefährliche Arbeit außerhalb des Orts vorgenommen werden solle"

wiederholt aufmerksam zu machen, und den Orts-Vorstehern aufzugeben, solche nicht nur öffentlich bekannt zu machen, sondern auch dieselben ernstlich zu handhaben.

Nur in solchen feuerfest erbauten und von den Gebäuden hinlänglich entfernten Backöfen, welche nach dem Erkenntniß der Ober-Feuerschau als hiezu ohne Gefahr geeignet, befunden worden sind, darf ausnahmsweise das Dörren stattfinden.

Den 13. September 1841. Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter) [Die Maul- und Klauen-Seuche betreffend.] Nach eingekommenen Anzeigen solle in mehreren Orten des Bezirks die Maul- und Klauen-Seuche unter dem Rindvieh ausgebrochen seyn. Die sämmtlichen Schultheissen-Aemter werden daher angewiesen, die Belehrungen über die Kennzeichen dieser Krankheit und über die Behandlung der erkrankten Thiere, vom 24. Juni 1809, und 18. Juli 1828,

Staats- und Regg. Bl. von 1809, Seite 257 bis 259,
" " " " 1828, — 623 und 624,

in ihren Gemeinden ungesäumt zu publiziren, und wenn über das Vorhandenseyn der Klauen-Seuche kein Zweifel mehr obwaltet, darüber zu wachen, daß alles das, was diese Belehrungen vorschreiben, genau vollzogen werde.

Von dem Ausbruch der Krankheit ist jedes Mal besondere Anzeige hieher zu machen, und zugleich auszuheben, wie viele Thiere von solcher befallen worden seyen, wer sie in Behandlung habe? unter der Leitung welchen Thierarztes die Behandlung geschehe? und welchen Verlauf die Krankheit zu nehmen scheine?

Ueber den Vollzug der Publikation der Belehrungen wird binnen 8 Tagen Bericht erwartet zu Vermeidung der Wartboten-Abholung.

Den 14. September 1841. Königliches Ober-Amt.

In Abwesenheit des Ober-Amtmanns,
Amts-Verweser Ober-Amts-Aktuar Bißer.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gymnasium.) Die öffentlichen Prüfungen an dem königl. Gymnasium dahier, zu welchen Professor Scheiffele durch ein Programm einladet, werden an den folgenden Tagen dieses Monats, vormittags von 8 bis 11, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem Zeichnungs-Zimmer stattfinden, und zwar

am obern Gymnasium:

9. u. 10. Klasse, am Montag den 20.;
7. " 8. " " Dinstag " 21.;

am untern Gymnasium:

6. Klasse, am Mittwoch den 22., vormittags;
5. " " " " " nachmittags;
4. " " Donnerstag " 23., vormittags;
3. " " " " " nachmittags;
2. " " Freitag " 24., vormittags;
1. " " " " " nachmittags;
im Gesange " Samstag " 25., vormittags 10 Uhr.

Am Montag den 27. wird das königl. Gymnasium nach Beendigung des Gottesdienstes das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs durch die Vertheilung der Preise und die Verlesung der Fortgangsnoten begehen.

Ellwangen, den 11. September 1841.
Königl. Gymnasiums-Rectorat.

Ellwangen. (Schulden-Liquidation.) Gegen Anton Singer, von Schwenningen, ist für den Fall, daß kein Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Man hat zu Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Vergleichs-Versuche, Tagfahrt auf

Dienstag den 5. Oktober dieses Jahres, Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an Singer aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche an dem genannten Tage entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte, mündlich oder schriftlich, so wem solches zulässig ist, in dem Rathhause zu Schwabsberg anzubringen und nachzuweisen, auch wegen eines Vergleichs sich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts

Digitized by Google

Akten bekannt sind, am Schluße der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs-, der Bestellung des Güter-Pflegers, und des Liegenschafts-Verkaufs der Erklärung der Mehrheit beitreten.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgericht

Ellwangen, den 14. September 1841.

Für den abwesenden Vorstand,
Gerichts-Aktuar Haas.

Ellwangen. (Bau-Akkord.) In der sogenannten hohen Schule zu Ellwangen sollen mit dem Eintritt des nächsten Frühjahres verschiedene Bau-Einrichtungen gemacht, und die dießfallsigen Arbeiten an

Montag den 20. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralischen Geschäfts-Zimmer in Abstreich gebracht werden.

Der Kostens-Ueberschlag beträgt:

Maurer-Arbeit	654 fl.	18 kr.
Zimmer-Arbeit	409 "	42 "
Gypser-Arbeit	233 "	21 "
Schreiner-Arbeit	295 "	42 "
Glaser-Arbeit	112 "	54 "
Schlosser-Arbeit	191 "	40 "
Anstrich-Arbeit	87 "	7 "
Hafner-Arbeit	13 "	30 "
Gußeisen	65 "	26 "
	2063 fl.	40 kr.

Wozu die Bau-Handwerksleute mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nur befähigte, mit zureichendem Vermögen versehene Meister zu diesem Akkord zugelassen werden können, und daß sich daher diejenigen Meister, welche den unterzeichneten Stellen in diesen Beziehungen nicht bekannt sind, wegen dem Vermögen mit gemeinderäthlichem oberamtlich gefertigtem und wegen der Tüchtigkeit mit dem Zeugnisse eines zum Staatsdienste befähigten Bau-Beamten auszuweisen haben.

Den 2. September 1841.

Königl. Kameral-Amt und
Bau-Inspektorat.

Ellwangen. (Waag- und Schrannen-Verpachtung.) Mit Lichtmeß kommenden Jahres geht der seitherige Pacht mit der Waag und Schranne in Ellwangen zu Ende, daher am

Mittwoch den 22. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralischen Geschäfts-Zimmer dieser Pacht auf weitere sechs Jahre erneuert wird; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. September 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Wegherstellungs-Akkord.) Ueber die Herstellung eines Holz- und Kohlen-Abfuhr-Weges aus dem Staats-Wald Teschenthal, im Revier Willflingen, in der Richtung über das Höhenbühle nach Hinterbückelberg auf einer Strecke von 858 Ruthen, wird am

Montag den 20. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle ein Abstreichs-Akkord vorgenommen; wozu tüchtige mit dem Weg- und Dohlenbau vertraute Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

a) für Planirung . . . . . 570 fl. 10 kr.,
b) " Ueberfandung . . . . 492 " 48 " ,
und
c) " den Dohlenbau . . . 136 " — " angenommen sind.

Die Orts-Vorsteher haben Vorstehendes gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 11. September 1841.

Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am kommenden

Freitag, den 17. dieses Monats,

werden in den Staats-Waldungen Stahl- und Eibergshalden, Grünwald und Rothenberg, Apfelbronnen, Kohlhau und Rothärle, Reviers Ellenberg nachstehende Schnitholz-Erzeugnisse unter den schon bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft:

52 Stück tannene Säg-Klötze,
2¼ Klafter buchene Scheiter,
3½ " " buchene Prügel,
54 " " tannene Scheiter, und
22 " " tannene Prügel.

Kaufs-Liebhaber werden unter dem Anfügen hiezu eingeladen, daß man sich besagten Tags,

Früh 9 Uhr,

im Adler-Wirthshause zu Ellenberg versammelt.

Die betreffenden Orts-Vorstände des Forst-Bezirks haben dieß öffentlich bekannt zu machen.

Ellwangen, den 9. September 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Verlorenes.) In voriger Woche ging in hiesiger Stadt, oder auf dem Wege von da nach Ellenberg eine Rolle mit Zeichnungen von landwirthschaftlichen Gebäuden und Bau-Gegenständen verloren; oder es könnte solche auch durch irgend einen Amts-Boten fehl getragen worden seyn.

Der etwaige Finder oder gegenwärtige Besitzer dieses Gegenstandes wird nun unter Zusicherung einer angemessenen Belohnung dringend gebeten, solchen, wenn auch im beschädigten Zustande, an seine Addresse: „Herrn Guts-Besitzer Walz auf dem Schweizerhof," zu übergeben, oder dem Kreis-Bau-Rath Dillenius in Ellwangen zuzustellen.

Die verehrlichen Orts-Vorstände und die Herren Schullehrer aber werden höflich

Digitized by Google

ersucht, zur Wieder-Beischaffung des Vermißten gefälligst mitwirken zu wollen.

Den 12. September 1841.

Dillenius.

Die Orts-Vorsteher werden beauftragt, dieß unverweilt den Schullehrern, so wie öffentlich bekannt machen zu lassen, und sich selbst für das Herbeischaffen zu interessiren.

Ellwangen, den 12. September 1841.

Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Ellwangen.

(Versteigerung.)

Aus der Gant-Masse des verstorbenen Lakeyers, Martin Götz von hier, werden am

Mittwoch, den 22. dieses Monats,

Kleider und Fahr-Waaren

im Aufstreich verkauft, und wird mit dem Verkauf Morgens 8 Uhr angefangen.

Den 15. September 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Musdorf, Ober-Amts Gerabronn. (Mus-wiesen-Messe.) Diese Messe beginnt heuer am

Dienstag den 12. Oktober,

auf dem alten Meß-Platze am Orte Musdorf, unweit Roth am See, und endigt am Samstag den 16. Oktober Abends.

Wie im vorigen Jahre, so auch heuer und für alle Zukunft, ist an den bei den Sonntagen zunmittelbar vor und nach der Messe, aller öffentlicher Waaren-Verkauf, alles Wirthschaften auf dem Meß-Platze, insbesondere aber Musik und Tanz, Schauspiele ꝛc. ꝛc., (letztere sowohl in Musdorf, als in den umliegenden Orten,) bei Strafe verboten.

Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen der ferne gehandhabten Markt-Ordnung, wonach namentlich solche Commerzianten, welche die Messe fernd und schon früher mit Waaren bezogen haben, ihre letzmals innegehabten Plätze, wo immer möglich, auch dießmal wieder werden angewiesen werden.

Zur Handhabung der polizeilichen Ordnung während der Messe-Zeit wird die Königl. Kreis-Regierung, wie bisher, den Aktuar des Ober-Amts Gerabronn auf den Platz beordern, bei welchem sich die Commerzianten am Tage vor Eröffnung der Messe, oder gleich bei der Ankunft, mit ihren Pässen und den vorgeschriebenen Gewerbs-Legitimations-Scheinen, persönlich auszuweisen haben.

Den 8. September 1841.

Königl. Ober-Amt Gerabronn.

Ober-Amtmann

Hoyer.

Schloß Neresheim (Schafweide-Verleihungen.) Die Schafweiden auf dem Kameral-Hofe Dietenbach und auf der Schloß-Markung Neresheim, von welchen erstere mit 1200, letztere mit 200 Stück Schafen befahren werden kann, werden am

Montag den 4. Oktober 1841,

Vormittags 10 Uhr,

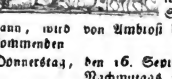
in hiesiger Rent-Amts-Kanzlei für den Sommer 1842 im öffentlichen Aufstreich verpachtet; wozu allenfallsige Pacht-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich Auswärtige mit gemeinderäthlich und oberamtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 6. September 1841.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Rent-Amt.

Ott.

Lauchheim, Ober Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde auf ihrer Markung zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 300 bis 400 Stück beschlagen werden kann, wird von Ambrosi bis Martini 1842 am kommenden



Donnerstag, den 16. September dieses Jahres,

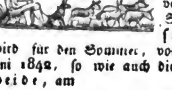
Nachmittags 1 Uhr,

im Grünbaum-Wirthshause dahier, an den Meistbietenden verliehen; wozu Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige sich mit beglaubigten Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 8. September 1841.

Stadt-Rath.

Zöbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Zöbingen zugehörige Sommer-Schafweide, welche mit 600 Stück Ganz-Vieh beschlagen werden kann, wird für den Sommer, von Ambrosi bis Martini 1842, so wie auch die Winter-Schafweide, am



Mittwoch den 29. dieses Monats,

Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshause zum weissen Roß dahier verpachtet.

Die Pacht-Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige mit oberamtlich beglaubigten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen seyn müssen.

Den 2. September 1841.

Gemeinde-Rath

allda.

Digitized by Google

Schloß Neresheim. (Wegherstellungs-Akkord.) Ueber die Herstellung der Wegstrecke, welche von Eichingen nach Ebnat durch den Fürstlich Taxis'schen Wald Karrenhau zieht, wird am

Montag den 20. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

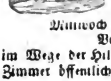
auf dem Raths-Zimmer zu Eichingen eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen werden.

Indem man die Akkords-Liebhaber hiezu einladet, wird bemerkt, daß nach dem gepräsum Voranschlag die Kosten, mit Einschluß eines Dohlenbaus und des Ueberkiesens, sich auf 1460 fl. 17 kr. belaufen, und daß zu dem Akkord bloß Männer, welche des Straßenbaues kundig sind, und sich als solche ausweisen können, zugelassen werden. Auch hat der Akkordant bis nach erfolgter Herstellung und Uebernahme des Bauwesens eine Kaution von wenigstens 800 fl., entweder mittelst Pfand-bestellung oder durch Bürgschaft, einzulegen.

Den 11. September 1841.

Königl. Fürstl. Bezirks-Amt.
Häfelin, Amts-Verweser.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen



(Verkauf.) Das Wirthschafts-Gut der Kaspar Rieger'schen Eheleute wird am kommenden

Mittwoch den 29. dieses Monats,
Vormittags 8 Uhr,

im Wege der Hilfs-Vollstreckung auf dem Raths-Zimmer öffentlich versteigert und besteht in:

einem zweistöckigten sehr geräumigen Wirthschafts-Gebäude mit Keller,
einer zweistöckigten Scheuer, massiv von Stein erbaut,
einem Bräuhaus mit Keller,
dann in
einem Wagen- und Backhause.

Ferner in:

1¾ Tagwerk Baum-, Gras- und Kraut-Gärten,
¼ Morgen Hopfen-Gärten,
11 Tagwerk Wiesen,
24½ Morgen Aecker,
7¼ " " Wald, und
5½ " " Fort-Anfluß;

wobei bemerkt wird, daß sämmtliche Fahrniß-Stücke, die nicht unbedeutend sind, mit in Kauf gegeben werden können.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Rieger'schen Eheleute eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche bis dahin bei dem Schultheissen-Amt Bühlerthann anzumelden, um sie bei der Vertheilung des Guts-Erlöses berücksichtigen zu können.

Den 8. September 1841.

Gemeinde-Rath.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der

Gemeinde Röhlingen zugehörige Sommer-Schafweide, welche mit 800 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann, wird für den Sommer, von Ambrosi bis Martini 1842, so wie auch die Winter-Schafweide, am

Donnerstag den 23. September dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

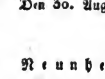
an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pacht-Liebhaber werden nun hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Auftreichs-Verhandlung im Walter'schen Wirthshaus dahier statt finde, und dieselben mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen seyn müssen.

Den 30. August 1841.

Gemeinde-Rath
allda.

Neunheim, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen.



(Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die hiesige Sommer-Schafweide wird am kommenden

Montag, als den 20. September dieses Jahres,

für den Sommer 1842, nämlich von Ambrosi bis Martini, im Wirthshause zu Neunheim wieder verpachtet werden. Bemerke wird noch, daß diese Schafweide mit 550 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann. Nach dieser Verleihung wird auch die Winter-Schafweide, gleichfalls auf ein Jahr wieder, verliehen.

Die Pacht-Liebhaber werden zu dieser Verhandlung an dem hier oben benannten Tag,

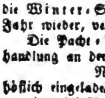
Nachmittags 1 Uhr,

höflich eingeladen mit dem Anfügen, daß sie mit gemeinderäthlichen und vom Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen seyn müssen, und die Pacht-Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden sollen.

Den 8. September 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde,
Anwalt Wolf.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung)



Am kommenden

Dienstag den 21. September dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird einem gemeinderäthlichen Beschluß zu Folge, die hiesige Winter-Schafweide wieder auf ein Jahr, nämlich von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, so wie auch die Sommer-Schafweide, von Ambrosi bis Martini 1842, im Stark'schen Wirthshause dahier, je zu 250 Stück Gangvieh, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Indem nun Liebhaber hiezu eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß hier Orts unbekannte sich

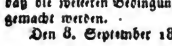
Digitized by Google

mit vom Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß die weiteren Bedingungen bei derselben bekannt gemacht werden.

Den 8. September 1841.

Gemeinde-Rath.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am kommenden



Mittwoch den 29. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, wird die Winter-Schafweide auf der Markung Schretzheim, von Martini 1841 bis Ambrosii 1842, dann die Sommer-Schafweide auf dieser Markung, welche mit 140 bis 150 Stück beschlagen werden kann, von Ambrosii bis Martini 1842, in der Rosen-Wirthschaft dahier verpachtet; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. September 1841.

Schultheissen-Amt.
Schmid.

Westerhofen, Schultheisserei-Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am kommenden

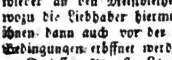
Dienstag, den 21. September 1841, Nachmittags 1 Uhr,

wird in dem Wirthshause dahier die der Gemeinde Westerhofen zustehende Schafweide, welche mit 200 Stück beschlagen werden kann, für den Sommer 1842, und zwar von Ambrosii bis Martini, wieder an den Meistbietenden verliehen werden; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen, und wo ihnen dann auch vor der Verleihung die weiteren Bedingungen eröffnet werden.

Den 30. August 1841.

Anwalten-Amt.
Hafa.

Eschingen, Königl. Fürstl. Thurn und Taxis'schen Bezirks-Amts Schloß Neresheim.) Schafweide-Verleihung.)



Da der bisherige Weide-Bestand der der hiesigen Gemeinde zugehörigen Schafweide, welche 1000 Stück erträgt und ihrer guten Lage wegen hinlänglich bekannt ist, wieder zu Ende geht, so wird diese de, von Ambrosii bis Martini 1842, am kommenden

Donnerstag den 23. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

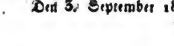
auf dem Raths-Zimmer dahier wieder auf ein Jahr an den Meistbietenden verliehen werden.

Die Pacht-Lustigen werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß sie sich mit vom Ober-Amt beglaubigten gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, und daß die nähreren Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 3. September 1841.

Gemeinde-Rath.
Der Vorstand,
Schultheiß Weber.

Stadt Bopfingen, im Ober-Amts-Bezirk Neresheim. (Schafweide-Verleihung.)



Die hiesige Schafweide, welche 1000 Stück Schafe erträgt, sehr gesund und geräumig ist, wird für den Sommer 1842 am kommenden

Mittwoch, den 29. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr,

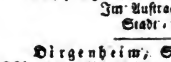
im Amthause dahier wieder verliehen werden; wozu man Pacht-Liebhaber einladet.

Auswärtige wollen sich mit den nöthigen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, indem sie ohne solche zur Pachthandlung nicht zugelassen werden würden.

Bopfingen, den 1. September 1841.

Im Auftrag des Stadt-Raths,
Stadt-Schultheiß Haas.

Dirgenheim, Schultheisserei Kirchheim, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.)



Da die Pachtzeit der hiesigen Schafweide, welche 225 bis 250 Stück erträgt, auf Martini dieses Jahres zu Ende geht, so wird solche wieder auf ein Jahr, nämlich für 1842, an den Meistbietenden verliehen werden, zu welcher Verhandlung

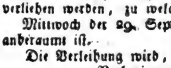
Mittwoch den 29. September dieses Jahres anberaumt ist.

Die Verleihung wird, Nachmittags 1 Uhr, im Dauser'schen Wirthshause dahier vorgenommen; wozu Pacht-Liebhaber, mit gemeinderäthlichen und vom Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, dabei zu erscheinen höflichst eingeladen werden.

Den 4. September 1841.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths,
Orts-Vorsteher Schneele.

Dischingen, Königl. Fürstl. Bezirks-Amt Schloß Neresheim (Schafweide-Verleihung.)



Die der hiesigen Gemeinde auf der Markung dahier zustehende Schafweide, welche 200 Stück beträgt, wird am kommenden

Donnerstag, den 23. September dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier, von Georgi bis Martini 1842, verliehen; wozu allenfallsige Pacht-Lieb-

Digitized by Google

haber mit dem Beifügen eingeladen werden, daß Auswärtige sich mit beglaubigten Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen.

Den 28. August 1841.

Gemeinde-Rath.

Dunstelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am Dienstag, den 21. September dieses Jahres,

wird die hiesige Sommer-Schafweide, deren Pachtzeit an Martini dieses Jahres zu Ende geht, und welche mit 450 Stück beschlagen werden kann, auf ein Jahr zu verpachten gesucht.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Die Liebhaber werden nun hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verhandlung an dem gedachten Tage,

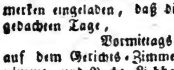
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer dahier ihren Anfang nimmt, und Pacht-Liebhaber sich mit vom Ober-Amt beglaubigten gemeinderäthlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 25. August 1841.

Schultheissen-Amt.
Schrott.

Großkuchen und Kleinkuchen, Königl. Fürstl. Thurn und Taxis'schen Amts-Bezirks Schloß Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihungen.) Die Sommer-Schafweiden von Großkuchen und Kleinkuchen, deren jede 500 Stück Gangvieh, inclusive der Schäferhaltung, erträgt, und die wegen ihren guten und vortrefflichen Lagen bisher allgemein gesucht wurden, werden am



Donnerstag den 23. September dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

für die Zeit von Ambrosi bis Martini nächsten Jahres, im Gerichts-Zimmer zu Großkuchen im Wege des öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden verpachtet.

Hiezu ladet man die allenfallsigen Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen höflichst ein, daß sich alle diejenigen, die dem hiesigen Gemeinde-Rathe nicht hinlänglich bekannt sind, mit den erforderlichen obrigkeitlich legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, indem sie an den Verhandlungen sonst keinen Antheil nehmen könnten; auch werden die näheren Pacht-Bedingungen an diesem Tage, je vor der Verhandlung, bekannt gemacht werden.

Großkuchen, den 7. September 1841.

Gemeinde-Rath.
Aus Auftrag,
Schultheiß Kinzler.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege Röhlingen sind 3000 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, im Ganzen oder in kleineren Posten, auszuleihen, und kann dieses Geld täglich erhoben werden.

Den 2. September 1841.

Johann Waizmann,
Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Fracht-Fuhrwerk-Empfehlung.) Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er sein Fuhrwerk nach Ulm und Würzburg zwar wie bisher fortführt, dabei aber folgende kleine Abänderung eintreten läßt: da es nämlich für ihn allein zu beschwerlich ist, in einer Woche zwei Mal nach Ulm zu fahren, so hat er sich entschlossen mit einen Verwandten von ihm in Compagnie zu treten und hat bereits diesem die Route von Aalen nach Ulm und wieder zurück nach Ellwangen übertragen, und er selbst besorgt dann sogleich nach Ankunft desselben in Ellwangen die Güter durch sein Fuhrwerk nach Crailsheim, Mergentheim, Würzburg u. s. w. Auch wird in seinem Hause dahier alles übernommen, sowohl was für die Route nach Ulm als auch für die nach Crailsheim, Mergentheim, Würzburg u. s. w. bestimmt ist.

Die Tage zur Abfahrt sind:

am Montag nach Ulm, und
- Donnerstag nach Ulm, dann
- Montag nach Crailsheim, Mergentheim und Würzburg.

Zugleich bringt er anmit zur öffentlichen Anzeige, daß er auch sein Chaisen-Fuhrwerk wieder bestens in Stand gesetzt und wie früher zur allgemeinsten Zufriedenheit fortführen wird.

Indem er sich nun in einem wie im andern sowohl dem verehrlichen Handelsstande als dem sonstigen hochverehrten Publikum bestens empfiehlt, wird es sein Bestreben seyn, durch gute und pünktliche Besorgung und möglichst billige Fracht allseitige Zufriedenheit zu erwerben.

Den 14. September 1841.

Theodor Dorschel.

Digitized by Google

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete beehrt sich als neu angehender Spengler-Meister in Ellwangen den hiesigen hochverehrten Einwohnern und dem verehrlichen Publikum in der Nachbarschaft mit seinem vorräthigen Waarenlager so wie auch in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten mit dem Anfügen bestens zu empfehlen, daß er sich schnelle, billige und gute Bedienung bestens wird angelegen seyn lassen.

Zugleich bringt er zur Anzeige, daß er auch mit einigen hundert Schuh Dachrinnen von Weiß-Blech versehen, die er zu billigen Preisen abzugeben im Stande ist, welche er vor dem Winter noch abzusetzen wünscht und die täglich eingesehen werden können.

Den 14. September 1841.

Georg Rosenbauer,
Spengler-Meister.

Wasseralfingen. (Arbeiter-Gesuch.) Bei der neuen Straße von Aalen hieher sind noch 800 laufende Ruthen Vorlage und Geschläg zu fertigen, welche man möglichst schnell herstellen will, und deßhalb in kleinen Partien in Akkord giebt. Es wird für die Ruthe Vorlage 42 kr., und für die Ruthe Geschläg 1 fl. 40 kr. bezahlt.

Auch finden über den ganzen Winter tüchtige und fleißige Arbeiter fortwährend Beschäftigung und erhalten je nach ihren Leistungen 30 bis 36 kr. Taglohn.

Den 7. September 1841.

C. L. Nördlinger,
Werkmeister.

Schretzheim bei Ellwangen. (Anzeige.)

Die Ellwanger Schützen-Gesellschaft ist willens am nächsten Sonntag, den 19. September, bei Unterzeichnetem ein Gänsschiessen zu veranstalten, wozu höflichst einladet

Den 14. September 1841.

Wintergerst,
Rosen-Wirth.

Ipsweiler, bei Ellwangen. (Eingestandener Hund.) Bei dem Unterzeichneten ist am vorigen Samstag, den 11. dieses Monats, ein Hund, von der Race der Hühnerhunde, mittelmäßiger Größe, eingestanden, und kann derselbe von dem, der sich als Eigenthümer desselben auszuweisen vermag, gegen Vergütung der Einrückungs-Gebühr und Fütterungskosten täglich abgeholt werden.

Den 14. September 1841.

Kaspar Wengert.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Es hat Jemand 600 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, welche im Ganzen oder in kleineren Posten täglich erhoben werden können.

Geldsuchende belieben sich hierwegen, mit Informativ-Scheinen versehen, an die Unterzeichnete zu wenden, welche nähere Auskunft zu geben beauftragt ist.

Den 13. September 1841.

Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (Verlorenes.) Am letzten Samstag ging auf dem Wege von Schwabsberg bis zum Keilerhaus eine Tabaksdose mit einem Gemälde verloren. Der redliche Finder erhält der Abgabe derselben an die Redaktion dieses Blattes 1 fl. Belohnung.

Den 14. September 1841.

D. Literarische Anzeigen.

Stuttgart. In der G. L. Fritz'schen Buchdruckerei ist erschienen und vor 6 kr. Porto freie Einsendung zu haben:

Poetischer Guckkasten.

Eine getreue Beschreibung
des
ganzen Festzugs am grossen Regierungs-Jubelfest 1841,
mit einem Holzschnitt.
Zum Andenken für die Jubelbesucher.
Von
M. J. Moch.

Ferner ist erschienen:

Der Schwabe und sein König.

Zwei Gedichte, welche jeden Württemberger schon wegen des gemüthlichen Stoffs, als auch der Treue und Anhänglichkeit an unsern vielgeliebten König, worüber sich beide Gedichte auf das herrlichste aussprechen, sehr erfreuen wird.

Auch ist ganz gut illuminirt zu haben:

Die ganze Familie
unseres
vielgeliebten Königs von Württemberg.
Nach den besten Originalien
von
August Grünwald.
Preis 1 fl.

Bestellungen können bei der Expedition dieses Blattes gegen Vorausbezahlung gemacht werden.

Erklärung.

Die Unterzeichnete findet sich veranlaßt, da ein Gerücht den Herrn Professor Scheiffele dahier als den Verfasser der Anekdote in Nro. 71. dieses Blattes bezeichnet, dasselbe durch die Erklärung zu widerlegen, daß dieses nicht der Fall sey.

Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schöndrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 75. Samstag, den 18. September 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen und Neresheim. (An die Orts-Vorsteher.) Der Orts-Vorsteher Hahn von Löpfingen hat die Anzeige bei dem Herrschafts-Gericht Wallerstein gemacht, daß am 7. dieses Monats, Morgens, ein Stück Vieh im Dorfe gefunden wurde, welches vermuthlich einem durchtreibenden Viehhändler, deren täglich aus dem Württembergischen durchkommen, zurück geblieben ist.

Es ist dieß mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß derjenige, welcher sich als Eigenthümer dieses Stücks hinlänglich zu legitimiren vermag, solches gegen Erstattung der bisherigen Futter-Kosten zurückerhalten wird.

Den 15. September 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Nach dem Feuerpolizei-Gesetz sollen in Städten und Dörfern Nacht- und besondere Windwächter aufgestellt werden.

Von Königl. Kreis-Regierung ist unterzeichnete Stelle beauftragt worden, diese gesetzliche Vorschrift ernstlich zu handhaben, und, so weit es noch nicht geschehen, die erforderlichen Anstalten hiezu zu treffen.

Die Vorsteher der Land-Gemeinden erhalten nun die Weisung, inner 15 Tagen in allen jenen Ortschaften, in welchen noch keine Nacht-, oder keine besonderen Windwächter bestellt wären, dieselben mit den Gemeinde-Obrigkeiten aufzustellen, und den Vollzug anzuzeigen.

In dem Bericht sind anzuführen:

1) die Namen der Orte,
2) " " " bestellten Nachtwächter,
3) " " " bestellten Windwächter,
4) die Gehalte derselben.

Sollten aus besonders triftigen Gründen der Durchführung erhebliche Anstände entgegenstehen, so müßte zugleich eine Vorschrift um Dispensation von dieser Vorschrift eingereicht werden.

Den 13. September 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

Ellwangen. (Gymnasium.) Die öffentlichen Prüfungen an dem königl. Gymnasium dahier, zu welchen Professor Scheiffele durch ein Programm einladet, werden an den folgenden Tagen dieses Monats, vormittags von 8 bis 11, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem Zeichnungszimmer statthaben, und zwar

am obern Gymnasium:

die Prüfung der 9. und 10. Klasse am Montag den 20.;
" " " 7. " 8. " " Dienstag " 21.;

am untern Gymnasium:

die Prüfung der 6. Klasse am Mittwoch den 22., vormittags;
" " " 5. " " " " " nachmittags;
" " " 4. " " Donnerstag " 23., vormittags;
" " " 3. " " " " " nachmittags;
" " " 2. " " Freitag " 24., vormittags;
" " " 1. " " " " " nachmittags;
" " im Gesange " Samstag " 25., vormittags 10 Uhr.

Am Montag den 27. wird das königl. Gymnasium nach Beendigung des Gottesdienstes das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs durch die Vertheilung der Preise und die Verlesung der Fortgangsnoten begehen.

Ellwangen, den 11. September 1841.

Königl. Gymnasiums-Rectorat.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Schulden-Liquidation.) Gegen Anton Singer, von Schwenningen, ist für den Fall, daß kein Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Man hat zu Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Vergleichs-Versuche, Tagfahrt auf

Dienstag den 5. Oktober dieses Jahres, Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an Singer aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche an dem genannten Tage entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte, mündlich oder schriftlich, so weit solches zulässig ist, in dem Rathhause zu Schwabsberg anzubringen und nachzuweisen, auch wegen eines Vergleichs sich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluße der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Bestellung des Güter-Pflegers, und des Liegenschafts-Verkaufs der Erklärung der Mehrheit beitreten.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 14. September 1841.

Für den abwesenden Vorstand,
Gerichts-Aktuar Haas.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am kommenden Mittwoch, den 22. dieses Monats, wird aus den Staats-Waldungen Bernhardsroth, Treppelbuck, Kazenbuck, und Mühlberg, Reviers Ellwangen, nachstehendes Stamm-, Brenn- Holz und Reisach unter den gewöhnlichen Bedingungen im Aufstreich verkauft, als:

208 Stamm tannene Säg-Klötze 13, 15, und 16 Schuh lang,
11½ Klafter buchene Scheiter,
6½ " " detto Prügel,
1 " " detto Abfallholz,
½ " " Erlen-Prügel,
½ " " tannene Scheiter,
63 Stück buchene Wellen.

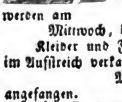
Kaufs-Liebhaber haben sich besagten Tags, Früh 9 Uhr,

bei der sogenannten Hand am Bildstöckle im Staats-Wald Bernhardsroth, wo man sich versammelt, einzufinden.

Die betreffenden Orts-Vorstände wollen dieß öffentlich bekannt machen lassen.

Ellwangen, den 16. September 1841.

Königl. Forst-Amt.



Ellwangen. (Versteigerung.) Aus der Gant-Masse des verstorbenen Lakierers, Martin Götz von hier, werden am

Mittwoch, den 22. dieses Monats,

Kleider und Farb-Waaren

im Aufstreich verkauft, und wird mit dem Verkauf Morgens 8 Uhr angefangen.

Den 15. September 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Digitized by Google

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kirchberg, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache des Weißgerbers Heinrich Zörner, von Kirchberg, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, am

Mittwoch den 27. Oktober dieses Jahres, Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Kirchberg vorgenommen.

Es werden demnach alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Vermögens-Masse zu machen haben, so wie die Bürgen, aufgefordert, zu der benannten Zeit entweder in Person, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung der bestehenden Urkunden zu liquidiren, und sich über gütlichen Vergleich, so wie über die Güterpflegers-Aufstellung zu erklären, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

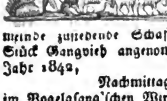
Diejenigen Gläubiger, welche nicht erscheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Ende der Verhandlung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen. Von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güter-Pflegers, der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Langenburg, den 14. September 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Mederle.

Benzenzimmern, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.)



Am 28. September dieses Jahres wird die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, auf welche 160 Stück Gangvieh angenommen werden, auf das Jahr 1842,

Nachmittags 2 Uhr,

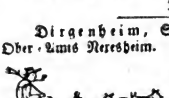
im Vogelsang'schen Wirthshause dahier an den Meistbietenden verliehen werden.

Zu dieser Verhandlung ladet Pacht-Liebhaber, mit beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, ein, wo dann vor der Verhandlung die näheren Bedingungen eröffnet werden sollen.

Den 13. September 1841.

Der Gemeinde-Rath.

Dirgenheim, Schultheisserei Kirchheim, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.)



Da die Pachtzeit der hiesigen Schafweide, welche 225 bis 250 Stück ernährt, auf Martini dieses Jahres zu Ende geht, so wird solche wieder auf ein Jahr, nämlich für 1842, an den Meistbietenden verliehen werden, zu welcher Verhandlung

Mittwoch der 29. September dieses Jahres

anberaumt ist.

Die Verleihung wird,

Nachmittags 2 Uhr,

im Dauser'schen Wirthshause dahier vorgenommen; wozu Pacht-Liebhaber, mit gemeinderäthlichen und vom Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, dahet zu erscheinen höflichst eingeladen werden.

Den 4. September 1841.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths, Orts-Vorsteher Schneele.

Halden, Schultheisserei Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.)

Die Gemeinde Halden wird am kommenden

Mittwoch den 29. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,

die ihr zustehende Schafweide für den Sommer 1842, welche mit 300 Stück beschlagen werden kann, im Wirthshause daselbst im Aufstreich verpachten.

Auswärtige Pacht-Liebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 10. September 1841.

Anwalt Horlacher.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Zwei oder drei Zimmer, sammt Küche und Holzlage, sind zu vermiethen bei

Den 18. September 1841.

Schneider-Meister Beck.

Vermischte Aufsätze.

Der gute Einfall.

(Fortsetzung von Nro. 69. dieses Blattes.)

So jubelten die Frohen, als sie Hof, das sie sattsam beguckt und dessen gepriesenes Bier gekostet hatten, hinter sich sahen und auf Wundsiedel losteuerten. Ein Weilchen gingen sie stumm und, Jeder in seinen Betrachtungen verloren, vorwärts, wobei Murich seine Pfeife stopfte, um der Göttin Freude ein Rauchopfer zu bringen. „Hime

melement!" rief er auf einmal, und ein Staunen hatte ihm die Sprache wie genommen. Er hielt ein kleines Briefchen den Freunden hin, das sich etwas gewichtig anfühlen ließ — mit größter Spannung wurde es geöffnet — zwei lieblich anzusehende Louisd'ors lachten die Gucker an — inwendig war geschrieben: „Zur glücklichen Reise — kehrt wieder ein bei mir!"

„O Wonne über Wonne!" rief Schwarzbach.

„O das ist höchst fidel im Superlativ!" krölte Aurich.

„Ei nun können wir ja öfterer wieder einkehren!" schnurrte Torring, und lugte nach der Ferne hin, als witterte er einen guten Trunk.

Jetzt zerbrach man sich den Kopf, nicht darüber, wer diesen goldigen Einfall gehabt hätte, denn die Erklärung lag zu nahe, sondern welche List diese Spende an Ort und Stelle gebracht habe.

„Ich glaube es zu treffen," meinte der Bassist, „denn wie Du mit dem alten Herrn im tiefen Gespräch warest und Du mit der ältesten Fräulein im süßen Spiele und ich mit der charmanten Frau Mutter im Gespräche, da sah ich wohl, daß Aline sich Etwas zu schaffen machte an dem Tische, wo unsere Equipage lag; wer wird denn aber so Etwas denken? Nun gewiß, das allerliebste Herzchen hat den Studentenfegen hineingezaubert! — Sie sollen allesammt leben, die herzlieben Leute!"

Bald waren nun die Zugvögel am Ziel, unfern von Kaiser Franzens Bad, das auch ihr Wendepunkt seyn sollte; sie waren in dem freundlichen Wunsiedel, bestiegen die alte Ruine der Katharinenkapelle, schritten zum nahen Alexandersbad, bestiegen die Louisenburg, durchstreiften das Fichtelgebirge nach allen Richtungen, durchschritten es auf dem Rückwege noch einmal, betraten die Marken des Böhmerlandes und waren in Eger, dessen altertümliche Merkwürdigkeiten sie nicht ungesehen ließen, und steuerten nach dem Badeort zu.

„Nun, Herr Kassirer," fragte Schwarzbach, ehe sie einkraten. Aurich, — „wie steht's mit der Kasse? werden wir große Sprünge machen dürfen oder nur süßeln?"

„Ohne Stolz sein Glück ertragen, und im Unglück nicht verzagen, ist des Weisen Ruhm und Pflicht," intonirte Aurich statt aller Antwort, und sie sangen das schöne Lied bis zum Ort hinan.

„Dahier, sehr selbst," berichtete Aurich, indem er Platz auf einer Chaussebank nahm, und die Kasse auf der Rückseite seines Ränzleins aufzählte; „sehet nur, unser Stammvermögen ist noch ganz in seiner Integrität vorhanden, und es findet sich sogar noch ein kleiner Ueberschuß vor! Ich sehe nicht ein, warum uns bangen sollte: wir wollen ja keinen Brunnen trinken, den wir als wirkliche Kurgäste bezahlen müßten."

„Lieber ein Gläschen böhmisches Bier," bemerkte Torring, „oder zur Abwechselung ein Glas Meinecker!"

„Auch werden wir uns," fuhr Aurich fort, „keine ganze Etage mieten, wie wir gar wohl gekonnt hätten, wenn nicht mein filziger Onkel so albernen Einfall gehabt; bei Tage logirt sich's gewöhnlich wohlfeiler, des Nachts werden wir doch wohl ein Bette finden, und wäre es das große Himmelbette, unter dem man ja überall ist; schwänden nun aber unsere Moneten zusehends, nun so schütteln wir den Staub von unsern Füßen, und folgen der erhaltenen Einladung, vielleicht daß Herzchen Aline wieder ein Stückchen macht; nach Berlin kommen wir gewiß wieder, geschehe es auch wie es wolle; wer weiß, ob nicht auch hier unser Singsang uns förderlich wird, wie er es bisher gewesen ist, darum nur Muth, Brüder! es wird —"

„Es wird sich Alles wohl machen!" rief auf einmal eine Stimme hinter ihnen. Sie kam von einem wohlbeleibten hohen Manne, der von einem Seitenwege daher kommend, sich nahete; ohne allen Zweifel war es ein geistlicher Herr, denn ein funkelndes Kreuzlein auf der Brust verrieth ihn als solchen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aus dem Beobachter.

(Eingesandt.)

Warum ist in der Schweiz eine frische frohe Jugend, die mit Lust turnt und exercirt, zu Manövers und Turnfesten zieht, während unsere dem Hund, der zum Jagen getragen werden muß, gleicht, und mehr Geschmack findet, sich Damenlocken zu machen, mit Spazierstöckchen zu zierbengeln und Kneipen zu besuchen?

Mit einer Avertissements-Beilage.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Beilage

zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Jart-Kreis, Nro. 75. vom 18. September 1841.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Musdorf, Ober-Amts Gerabronn. (Muswiesen-Messe.) Diese Messe beginnt heuer am

Dienstag den 12. Oktober,

auf dem alten Meß Platze am Orte Musdorf, unweit Rot a. See, und endigt am Samstag den 16. Oktober Abends.

Wie im vorigen Jahre, so auch heuer und für alle Zukunft, ist an den bei den Sonntagen unmittelbar vor und nach der Messe, aller öffentlicher Waaren Verkauf, alles Wirthschaften auf dem Meß-Platze, insbesondere aber Musik und Tanz, Schauspiele ꝛc. ꝛc., (letztere sowohl in Musdorf, als in den umliegenden Orten,) bei Strafe verboten.

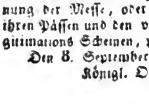
Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen der feind gehandhabten Markt-Ordnung, wonach namentlich solche Commerzianten, welche die Messe feind und schon früher mit Waaren bezogen haben, ihre letztmals innegehabten Plätze, wo immer möglich, auch dießmal wieder werden angewiesen werden.

Zur Handhabung der polizeilichen Ordnung während der Messe-Zeit wird die Königl. Kreis-Regierung, wie bisher, den Aktuar des Ober-Amts Gerabronn auf den Platz beordern, bei welchem sich die Commerzianten am Tage vor Eröffnung der Messe, oder gleich bei der Ankunft, mit ihren Päßen und den vorgeschriebenen Gewerbs-Legitimations Scheinen, persönlich auszuweisen haben.

Den 8. September 1841.

Königl. Ober-Amt Gerabronn.
Ober-Ammann
Hoyer.

Heuchstetten. (Schafweide-Verpachtung.) Die, dem Staate zugehörige, Schafweide zu Heuchstetten, zwischen Gerstetten und Sönheim gelegen, wird



Freitag den 8. Oktober 1841,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Gerstetten an den Meistbietenden auf drei Jahre, von Ambrosi 1842 bis 1845, verliehen werden.

Die Liebhaber zu dieser vorzüglichen Alp-Weide, welche bisher gegen 600 Stück Schafe erhalten hat, werden eingeladen, sich mit gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Vermögens-Zeugnissen, und tüchtigen Bürgen versehen, bei dieser Verhandlung einzufinden, und wird denselben noch bemerkt, daß Schafknechte und Hunde verköstigt, und Pförchkarren, Hurden und Pförchstoßen unentgeldlich abgegeben und unterhalten werden.

Den 13. September 1841.

Königl. Kameral-Amt
Heidenheim.

Schloß Neresheim. (Schafweide-Verleihungen.) Die Schafweiden auf dem Kameral-Hofe Dieveisbach und auf der Schloß-Markung Neresheim, von welchen erstere mit 1200, letztere mit 200 Stück Schafen befahren werden kann, werden am

Montag den 4. Oktober 1841,
Vormittags 10 Uhr,

in hiesiger Rent-Amts-Kanzlei für den Sommer 1842 im öffentlichen Aufstreich verpachtet; wozu allenfallsige Pacht-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich Auswärtige mit gemeinderäthlich und oberamtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 6. September 1841.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Rent-Amt.
Ott.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Aemter verpachten am Freitag den 24. September dieses Jahres, von Vormittags 10 Uhr an, in der Hirschwirthschaft zu Wallerstein das pro 1. Oktober 1842 bis ultimo September 1842 erlegt werdende hohe und niedere Wild, aus den fürstlich Wallerstein'schen Jaad-Revieren:

Baldern, Hertsfeldhausen, Kössingen, Thannhausen, Wallerstein, Harburg, Hohenaltheim, Dögingen, Bissingen, Heil-Kreuz, Klosterzimmern, und aus dem fürstlichen Wild-Garten bei Baldern,

an den Meistbietenden salva ratificatione.

Bemerkt wird, daß für jeden Forst-Amts-Bezirk 500 fl. Kaution geleistet werden muß, und daß nur 8 Tage lang nach der Versteigerung Nachgebote angenommen werden.

Pacht-Liebhaber ladet zu dieser Verhandlung ein

Baldern und Maurten, den 10. September 1841.

das	das
fürstliche Forst-Amt	fürstliche Forst-Amt
Harburg.	Baldern.
Meyer.	Nagel.

Digitized by Google

Stadt Bopfingen, im Ober-Amts-Bezirk Neresheim. (Schafweide-Verleihung.)

Die hiesige Schafweide, welche 1000 Stück Schafe erträgt, sehr gesund und gedeihig ist, wird für den Sommer 1842 am kommenden

Mittwoch, den 29. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

im Amthause dahier wieder verliehen werden; wozu man Pacht-Liebhaber einladet.

Auswärtige wollen sich mit den nöthigen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, indem sie ohne solche zur Pachthandlung nicht zugelassen werden würden.

Bopfingen, den 1. September 1841.

Im Auftrag des Stadt-Raths,
Stadt-Schultheiß Haas.

Ober-Amt Neresheim. Stadt-Gemeinde Bopfingen. (Markt-Verlegung.) Durch höhes Regierungs-Dekret vom 9. Juli 1842 ist der hiesigen Gemeinde gestattet worden, ihren Herbst-Markt am Montag nach dem 2. Sonntag des Monats Oktober abhalten zu dürfen. Heuer fällt dieser Vieh- und Krämer-Markt auf

Montag den 11. Oktober,

was man mit dem Anfügen zur Kenntniß des Publikums bringt, daß die Abgabe an Pflasters- und Marktstandgeld vorläufig aufgehoben, und eine Summe von 25 fl. — aus der Stadt-Kasse für diejenigen als Preis ausgesetzt ist, welche für ein Paar Ochsen, für eine Kuh und für ein Rind den höchsten Kauf-Preis oder Erlös erzielen werden.

Zum zahlreichen Markt-Besuch werden sowohl Verkäufer als Käufer eingeladen.

Den 10. September 1841.

Im Namen des Stadt-Raths,
Stadt-Schultheiß
Haas.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am kommenden

Mittwoch den 29. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, wird die Winter-Schafweide auf der Markung Schretzheim, von Martini 1842 bis Ambrosi 1842, dann die Sommer-Schafweide auf dieser Markung, welche mit 140 bis 150 Stück beschlagen werden kann, von Ambrosi bis Martini 1842, in der Rosen-Wirthschaft dahier verpachtet; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. September 1841.

Schultheissen-Amt.
Schmid.

Baldern, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verpachtung.) Die Sommer-Schafweide der Gemeinde Baldern, mit welcher auch die gnädigste Herrschaft Wallerstein zur Hälfte betheiligt ist, und auf welche Weide 200 Stück Schafe getrieben werden können, wird für den kommenden Sommer, nämlich von Ambrosi 1842 bis Martini desselben Jahres, am

Mittwoch den 29. September dieses Jahres, nämlich am Michaelis-Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

im Raths-Zimmer zu Baldern,

im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Hiezu werden zahlungsfähige Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß sich dieselben, wenn sie an der Verhandlung Theil zu nehmen gedenken, mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, und daß die Pacht-Bedingnisse am Tage der Verhandlung den Pacht-Liebhabern werden eröffnet werden.

Den 9. September 1841.

Schultheissen-Amt.
Frankenreiter.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen.

(Verkauf.) Das Wirthschafts-Gut des Kaspar Rieger'schen Eheleute wird am kommenden

Mittwoch den 29. dieses Monats,

Vormittags 8 Uhr,

im Wege der Hilfs-Vollstreckung auf dem Raths-Zimmer öffentlich versteigert und besteht in:

einem zweistöckigten sehr geräumigen Wirthschafts-Gebäude mit Keller,

einer zweistöckigten Scheuer, massiv von Stein erbaut,

einem Bräuhaus mit Keller,

dann in

einem Wagen- und Backhause.

Ferner in:

1¾ Tagwerk Baum-, Gras- und Kraut-Gärten,
½ Morgen Hopfen-Gärten,
11 Tagwerk Wiesen,
14½ Morgen Aecker,
7½ " " Wald, und
5½ " " Forl-Anflug;

wobei bemerkt wird, daß sämmtliche Fahrniß-Stücke, die nicht unbedeutend sind, mit in Kauf gegeben werden können.

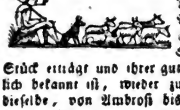
Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Rieger'schen Eheleute eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche bis dahin bei dem Schultheissen-Amt Bühlerthann anzumelden, um sie bei der Vertheilung des Guts-Erlöses berücksichtigen zu können.

Den 8. September 1841.

Gemeinde-Rath.

Digitized by Google

Eschingen, Königl. Fürstl. Thurn und Taxis'schen Bezirks-Amts Schloß Neresheim.) Schafweide-Verleihung)



Da der bisherige Weide-Bestand der der hiesigen Gemeinde zugehörigen Schafweide, welche 1000 Stück ertragt und ihrer guten Lage wegen hinlänglich bekannt ist, wieder zu Ende geht, so wird dieselbe, von Ambrosi bis Martini 1842, ankommenden

Donnerstag den 23. September dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Raths-Zimmer dahier wieder auf ein Jahr an den Meistbietenden verliehen werden.

Die Pacht-Lustigen werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß sie sich mit vom Ober-Amt beglaubigten gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, und daß die näheren Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 3. September 1842.

Gemeinde-Rath.
Der Vorstand,
Schultheiß Weber.

Großkuchen und **Kleinkuchen**, Königl. Fürstl. Thurn und Taxis'schen Amts-Bezirks Schloß Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihungen.) Die Sommer-Schafweiden von Großkuchen und Kleinkuchen, deren jede 600 Stück Gangvieh, inclusive der Schäferhaltung, erträgt, und die wegen ihren guten und vortrefflichen Lagen bisher allgemein gesucht wurden, werden am

Donnerstag den 23. September dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

für die Zeit von Ambrosi bis Martini nächstem Jahres, im Gerichts-Zimmer zu Großkuchen im Wege des öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden verpachtet.

Hiezu ladet man die allenfallsigen Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen höflichst ein, daß sich alle diejenigen, die dem hiesigen Gemeinde-Rathe nicht hinlänglich bekannt sind, mit den erforderlichen obrigkeitlich legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, indem sie an den Verhandlungen sonst keinen Antheil nehmen könnten; auch werden die näheren Pacht-Bedingungen an diesem Tage, je vor der Verhandlung, bekannt gemacht werden.

Großkuchen, den 7. September 1842.

Gemeinde-Rath.
Aus Auftrag,
Schultheiß Kinzler.

Kösslingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am

Freitag den 24. September 1842

wird die der Gemeinde Kösslingen zustehende Sommer-Schafweide auf das Jahr 1842, von Ambrosi bis Martini, an den Meistbietenden verliehen werden.

Die Verhandlung wird an oben besagtem Tage

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Gerichts-Zimmer vorgenommen; wozu man die Schafhalter und andere Liebhaber, mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, einladet.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Verleihung bekannt gemacht werden.

Den 1. September 1842.

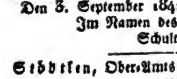
Schultheissen-Amt.
Sauer.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Brenner'schen Kinder-Pflege dahier sind zur täglichen Erhebung gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung 650 fl. Kapital zum Ausleihen bereit.

Den 3. September 1842.

Im Namen des Waisen-Gerichts,
Schultheiß Rief.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung)



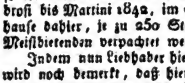
Am kommenden Dienstag den 21. September dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, wird einem gemeinderäthlichen Beschluß zu Folge, die hiesige Winter-Schafweide wieder auf ein Jahr, nämlich von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, so wie auch die Sommer-Schafweide, von Ambrosi bis Martini 1842, im Stark'schen Wirthshause dahier, je zu 250 Stück Gangvieh, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Indem nun Liebhaber hiezu eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß hier Orts unbekannte sich mit vom Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß die weiteren Bedingungen bei derselben bekannt gemacht werden.

Den 8. September 1842.

Gemeinde-Rath.

Neunheim, Schultheisserei Röhlingen. Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die hiesige Sommer-Schafweide



wird am kommenden Montag, als den 20. September dieses Jahres, für den Sommer 1842, nämlich von Ambrosi bis

Martini, im Wirthshause zu Neunheim wieder verpachtet werden. Bemerkt wird noch, daß diese Schafweide mit 550 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann. Nach dieser Verleihung wird auch die Winter-Schafweide, gleichfalls auf ein Jahr wieder, verliehen.

Die Pacht-Liebhaber werden zu dieser Verhandlung an dem hier oben benannten Tag,

Nachmittags 1 Uhr,

höflich eingeladen mit dem Anfügen, daß sie mit gemeinderäthlichen und vom Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen seyn müssen, und die Pacht-Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden sollen.

Den 8. September 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde,
Anwalt Wolf.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Heilbronn. (Württembergischer allgemeiner Versicherungs-Verein gegen Rindvieh- und Pferde-Verluste.) (Bericht über die Jahres-Rechnungs-Ergebnisse vom 1. Juli $18^{40}/_{41}$). In diesem Etats-Jahre — als dem zweiten unserer Wirksamkeit, besagt die Zahl der Vereins-Mitglieder 442, mit versicherten 810 Stück Rindvieh und 586 Pferden, im Betrag von 114,349 fl., und der Unglücksfälle 33, mit der Versicherungs-Summe von 2,895 fl., und zwar: beim Rindvieh 13 Stück und Pferden 20, welche in Gemäßheit der Statuten mit Zwei-Drittheilen der Versicherungs-Summe à 1, 35 fl. 37 kr., nebst den hälftigen ärztlichen Kosten à 143 fl. 27 kr., alsbald entschädiget und das letzte Drittheil mit 964 fl. 5[illegible] kr. unter Bezugnahme auf §. 100. der Statuten zur nachträglichen Entschädigung vorgemerkt wurden.

Indem wir diese Resultate der Oeffentlichkeit übergeben, empfehlen wir unsere vaterländische, in ihren Folgen für den Einzelnen sowohl, als im Allgemeinen, insbesondere aber zu Emporbringung der Landwirthschaft, so wie für die Förderung der Thierheilkunde, so wohlthätige und gemeinnützige Anstalt den H. H. Rindvieh- und Pferde-Besitzern zum recht zahlreichen Beitritt, damit dieselbe immer mehr dem fröhlichen öffentlichen Gedeihen zugeführt werden möge. — In dem neuen Etats-Jahre, nämlich in den letzten 2 Monaten, sind dem Vereine bereits 512 Mitglieder mit der Versicherungs-Summe von 88,211 fl. beigetreten.

Den 10. September 1841.

Die Vereins-Direktion.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete beehrt sich als neu angehender Spengler Meister in Ellwangen den hiesigen hochverehrten Einwohnern und dem verehrlichen Publikum in der Nachbarschaft mit seinem vorräthigen Waarenlager so wie auch in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten mit dem Anfügen bestens zu empfehlen, daß er sich schnelle, billige und gute Bedienung bestens wird angelegen seyn lassen.

Zugleich bringt er zur Anzeige, daß er auch mit einigen hundert Schub Dachziegen von Weißblech versehen, die er zu billigen Preisen abzugeben im Stande ist, welche er vor dem Winter noch abgesetzen wünscht und die täglich eingesehen werden können.

Den 14. September 1841.

Georg Rosenbauer,
Spengler-Meister.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Schuhmacher-Meister zu einer geneigten Aufmerksamkeit, und hofft sich, sowohl in Hinsicht geschmackvoller Arbeit nach der neuesten Mode, und schneller Förderung, als auch durch seine billigen Preise jedes ihm geschenkten Zutrauens würdig zu machen.

Den 17. September 1841.

Xaver Graf,
wohnhaft bei Schmied-Meister
Angstenberger jun.

Ellwangen. (Archiv für die civilistische Praxis.) Unterzeichneter verkauft gegen baare Bezahlung:

Archiv für die civilistische Praxis, 1r — 22r Band, (der 9. und 10. Band fehlt) in Heften, um die Hälfte des Laden-Preises.

J. Heß.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Es hat Jemand 600 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, welche im Ganzen oder in kleineren Posten täglich erhoben werden können.

Geldsuchende belieben sich hierwegen, mit Informations-Scheinen versehen, an die Unterzeichnete zu wenden, welche nähere Auskunft zu geben beauftragt ist.

Den 13. September 1841.

Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 76. Mittwoch, den 22. September 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

An die Gemeinde-Räthe.

Es ist zur Kenntniß gekommen, daß in manchen Gemeinden die ersten Orts-Vorsteher den Einzug der Ablösungs-Schillinge für die in Folge der Gesetze vom 27. und 28. Oktober 1836 zur Ablösung gekommenen beedenartigen Leistungen und Frohnen besorgen.

Sofern nun bei einer solchen Ablösung die Intercession der Gemeinde stattfindet, so ist über die eingezogenen und abgelieferten Ablösungs-Schillinge in der Gemeinde-Pfleg-Rechnung Nachweisung zu geben, und in diesem Falle erscheint, der — für den Einzug derartiger Ablösungs-Schillinge aufgestellte Cassier als Gemeinde-Rechner. Da aber die Besorgung der Funktionen eines Gemeinderechners mit der — dem ersten Orts-Vorsteher im Gemeinde-Organismus angewiesenen Stellung, Kraft der er über die ganze Verwaltung und namentlich auch über die Gemeinderechner die nächste Aufsicht zu führen hat, unvereinbar erscheint, so sind in denjenigen Gemeinden, in welchen der Einzug derartiger Ablösungs-Gelder von den Schultheissen besorgt wird, andere Cassiere aufzustellen, und ist die einem solchen Cassier ausgesetzte oder auszusehende Einzugs-Gebühr der bezirksamtlichen Genehmigung zu unterstellen.

Die Gemeinde-Räthe erhalten deßhalb den Auftrag, innerhalb 14 Tagen über den Stand berichtlich anzuzeigen, wer in denselben den Einzug der Ablösungs-Schillinge besorgt, und hiermit zugleich die betreffenden Beschlüße über Aufstellung und Gebühren-Aussetzung für die aufzustellenden Cassiere vorzulegen.

Ellwangen und Neresheim, den 15. September 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Forst-Amt Ellwangen. (Wiederholter Holz-Verkauf.) Da der am 17. dieß stattgehabte Verkauf des nachstehenden Scheitholz-Quantums in den Staats-Waldungen Stahl- und Eberghalden, Grünwald und Rothenberg, Apfelbronnen, Kohlhau und Rothhärle, Reviers Ellenberg, ein entsprechendes Resultat nicht geliefert hat, so findet am 28. dieß der nochmalige Verkauf von

30 Stück tannenen Säg-Klötzen,
2½ Klafter buchenen Scheitern,
3½ Klafter buchenen Prügeln,
54 „ „ tannenen Scheitern, und
22 „ „ tannenen Prügeln,

unter den schon bekannten Bedingungen statt; wozu Kaufs-Liebhaber in das Adler-Wirthshaus nach Ellenberg als dem Versammlungs-Orte eingeladen werden.

Die betreffenden Orts-Vorsteher werden sehr nachdrücklich zu rechtzeitiger und gehöriger öffentlicher Bekanntmachung angewiesen.

Ellwangen, den 20. September 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Auch heuer haben Angehörige der Stadt Ellwangen,

Digitized by Google

so wie der Schultheisserei-Bezirke Dalkingen, Schretzheim, Röhlingen und Rindelbach, den ganzen Holz-Bedarf der Marien-Pflege dahier mit aller Bereitwilligkeit ohne Bezug eines Fuhrlohns beigeführt, indem den Fuhrleuten bloß ein Trinkgeld gereicht worden ist. Mit dem Ausdrucke des Dankes für die der bedürftigen Anstalt dadurch zugegangene Unterstützung wird aus Anlaß der — nach wiederholter Wahrnehmung bei Manchen herrschenden Besorgniß, solche Leistungen möchten künftig als Gerechtsame in Anspruch genommen werden, neuerdings die beruhigende Erklärung verbunden, daß sie stets nur jeder andern freiwilligen Gabe zum Besten jener Erziehungs-Anstalt gleich geachtet werden können und wollen, wie sie denn ohnehin bloß auf besonderes Ansuchen bei Einzelnen geschehen.

Den 20. September 1841.

Vorstand
des Verwaltungs Raths
der Marien-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Heuchstetten. (Schafweide-Verpachtung.) Die, dem Staat zugehörige, Schafweide zu Heuchstetten, zwischen Gerstetten und Söntetten gelegen, wird

Freitag den 8. Oktober 1841,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Gerstetten an den Meistbietenden auf drei Jahre, von Ambrosi 1842 bis 1845, verliehen werden.

Die Liebhaber zu dieser vorzüglichen Alp-Weide, welche bisher gegen 600 Stück Schafe erhalten hat, werden eingeladen, sich mit gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Vermögens-Zeugnissen, und tüchtigen Bürgen versehen, bei dieser Verhandlung einzufinden, und wird denselben noch bemerkt, daß Schafknechte und Hunde verköstigt, und Pförchkarren, Hurden und Pförchstotzen unentgeldlich abgegeben und unterhalten werden.

Den 13. September 1841.

Königl. Kameral-Amt
Heidenheim.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde auf ihrer Markung zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 300 bis 400 Stück beschlagen werden kann, wird von Ambrosi bis Martini 1842 am kommenden

Dienstag den 28. September dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rosen-Wirthshause dahier an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige mit beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen sich auszuweisen haben, und die weiteren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 17. September 1841.

Stadt-Rath.

Baldern, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verpachtung.) Die Sommer-Schafweide der Gemeinde Baldern, mit welcher auch die gnädigste Herrschaft Wallerstein zur Hälfte betheiligt ist und auf welche Weide 200 Stück Schafe getrieben werden können, wird für den kommenden Sommer, nämlich von Ambrosi 1842 bis Martini desselben Jahres, am

Mittwoch den 29. September dieses Jahres,
nämlich am Michaelis-Tage,
im Raths-Zimmer zu Baldern,
Nachmittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Hiezu werden zahlungsfähige Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß sich dieselben, wenn sie an der Verhandlung Theil zu nehmen gedenken, mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, und daß die Pacht-Bedingniße am Tage der Verhandlung den Pacht-Liebhabern werden eröffnet werden.

Den 9. September 1841.

Schultheissen-Amt.
Frankenreiter.

Benzenzimmern, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am 28. September dieses Jahres wird die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, auf welche 150 Stück Gangvieh angenommen werden, auf das Jahr 1842,

Nachmittags 2 Uhr,

im Vogelgsang'schen Wirthshause dahier an den Meistbietenden verliehen werden.

Zu dieser Verhandlung ladet Pacht-Liebhaber, mit beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, ein, wo dann vor der Verhandlung die näheren Bedingungen eröffnet werden sollen.

Den 13. September 1841.

Der Gemeinde-Rath.

Geißlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Geißlingen zugehörige Sommer-Schafweide, welche mit 300 Stück beschlagen werden kann, wird am kommenden

Digitized by Google

Mittwoch den 22. September dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, im Lauter'schen Wirthshause im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Auswärtige Liebhaber wollen sich mit vorschriftsmäßigem Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen.

Den 10. September 1841.

Gemeinde-Rath
alda.

Großkuchen und Kleinkuchen, Königl. Fürstl. Thurn und Taxis'schen Amts-Bezirks Schloß-Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihungen.) Die Sommer-Schafweiden von Großkuchen und Kleinkuchen, deren jede 500 Stück Gangvieh, inclusive der Schäferhaltung, erträgt, und die wegen ihren guten und vortrefflichen Lagen bisher allgemein gesucht wurden, werden am

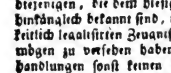
Donnerstag den 23. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, für die Zeit von Ambrosi bis Martini nächsten Jahres, im Gerichts-Zimmer zu Großkuchen im Wege des öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden verpachtet.

Hiezu ladet man die allenfallsigen Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen höflichst ein, daß sich alle diejenigen, die dem hiesigen Gemeinde-Rathe nicht hinlänglich bekannt sind, mit den erforderlichen obrigkeitlich legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, indem sie an den Verhandlungen sonst keinen Antheil nehmen könnten; auch werden die näheren Pacht-Bedingungen an diesem Tage, je vor der Verhandlung, bekannt gemacht werden.

Großkuchen, den 7. September 1841.

Gemeinde-Rath.
Aus Auftrag,
Schultheiß Kinzler.

Kocherburg, bei Hohenstadt, Ober-Amts Aalen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Graf Adelmann'sche Guts-Herrschaft verpachtet die Sommer-Schafweide auf ihrem Hof-Gute Kocherburg auf das Jahr 1842, von Ambrosi bis Martini.



Diese Weide, welche aus Wiesen, Leckern und Weide besteht, kann zimmerhin mit 260 Stück beschlagen werden.

Die Verhandlung ist

Montag den 11. Oktober,
Mittags 1 Uhr,

auf dem Hofe Kocherburg; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. September 1841.

Stöttlen, Ober-Amts Ellwangen. (Schaf-weide Verleihung)

Am kommenden Dienstag den 21. September dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, wird einem gemeinderäthlichen Beschluß zu Folge, die hiesige Winter-Schafweide wieder auf ein Jahr, nämlich von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, so wie auch die Sommer-Schafweide, von Ambrosi bis Martini 1842, im Stark'schen Wirthshause dahier, je zu 250 Stück Gangvieh, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Indem nun Liebhaber hiezu eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß hier Orts unbekannte sich mit vom Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß die weiteren Bedingungen bei derselben bekannt gemacht werden.

Den 8. September 1841.

Gemeinde-Rath.

Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) In Folge gemeinderäthlichen Beschlußes soll die der hiesigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche sich in einem ganz guten Zustande befindet, und mit 500 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1842, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verliehen werden.

Zur Vornahme dieser Verhandlung ist

Montag der 18. Oktober dieses Jahres,
als am St. Lukas Tage,

bestimmt, und wird dieselbe,

Vormittags 10 Uhr,

im Gemeinde-Raths-Zimmer in Zipplingen vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden nun am obgenannten Tag bei dieser Verhandlung zu erscheinen mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß sich auszuweisen und hier Orts unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amte legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen gehörig auszuweisen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil nehmen wollen, und daß die näheren Bedingungen, unter denen die Weide übergeben wird, vor der Verhandlung eröffnet werden.

Den 20. September 1841.

Im Namen der Bürger-Collegien,
Schultheiß Uhl.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) Zwei oder drei Zimmer, sammt Küche und Holzlage, sind zu vermiethen bei

Den 18. September 1841.

Schneider-Meister Beck.

Digitized by Google

Ellwangen. (**Geld auszuleihen.**)

Es hat Jemand 600 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, welche im Ganzen oder in kleineren Posten täglich erhoben werden können.

Geldsuchende belieben sich diesfalls, mit Informations-Scheinen versehen, an die Unterzeichnete zu wenden, welche nähere Auskunft zu geben bereitwillig ist.

Den 15. September 1842.

Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (**Verlorenes.**) Wer einen weiß wollenen Kinder-Strumpf mit S. gezeichnet gefunden hat, wird gebeten denselben Nro. 423. auf dem Sebastians-Graben abzugeben.

Ellwangen. (**Liegengebliebenes.**) Im Comptoir der Unterzeichneten blieb vor ein paar Tagen ein Schnupftuch liegen, welches vom Eigenthümer wieder abgeholt werden wolle.

Den 21. September 1842.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Kunst-Anzeige.

Von Gesellschafts- und anderen unterhaltenden Spielen sind in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen theils in eigenem Verlag als neu erschienen, theils so eben in Mehrzahl angekommen und zu den beigesetzten billigen Preisen zu haben:

A B C-, Buchstabir- und Lese-Domino-Spiel für Kinder zur Unterhaltung und zum ersten Unterricht, in 192 1 Zoll großen Kärtchen mit Unterscheidungszeichnen und Ziffern zum Rechnen. Nebst einem Spielplan. Zweite Auflage. 24 kr.

Cubische Belustigung, die doppelte. Double amusement de Cubes. Dieses angenehme und nützliche Spiel für die Jugend, aus 16 Feauten bestehend, kostet nebst Kästchen und dem lithographirten Plane 48 kr.

Enthüllung, die, der Zukunft in 32 illuminirten Wahrsager Karten. Ein unterhaltendes Spiel für Jedermann. In Futteral. 12 kr.

Frag- und Antwort-Spiel, in 50 scherzhaften Fragen und 50 Antworten. Ein Scherz für junge Leute. In Futteral. 12 kr.

Frag- und Antwort-Spiel, neues, in 150 Fragen und Antworten. In einem Käpschen von Pappe. 18 kr.

Gesellschafts-Lottospiel, neues, mit Erklärung der Regeln des Quinternen-Lotto und des Lotto di Genua. Mit 24, 36 und 48 auf Pappe gezogenen Blättern, in einem Kästchen mit 2 Abtheilungen von starker Pappe und den dazu gehörigen Gläsern Lottokugeln und einer Revision von Tabelle. Preis eines Spiels mit 24 Karten 1 fl., mit 36 Karten 1 fl. 30 kr., und mit 48 Karten 2 fl.

Gesellschafts-Spiel, neues, aus 45 Fragen und 45 Antworten. Mit dem Motto: Durch unschuldsvolles Necken, Gewinnt man viele Necken. Zweite Auflage. In Futteral, die Kärtchen auf Pappe gezogen. 36 kr.

Hamer und Glocke. Ein unterhaltendes Spiel für kleinere und größere Gesellschaften. Mit 5 Spielkarten und 8 besonderen Würfeln. In einem Käpschen mit Futteral. 18 kr.

Hundert Sprichwörter. Ein angenehmes, zur Erhaltung des Wohlstandes und Segens beitragendes Spiel für die Jugend. In Futteral. 18 kr.

Hundert Städte. Ein unterhaltendes und Kenntniß zur Geographie erweckendes Spiel für die Jugend. In Futteral. 18 kr.

Kunst, die, den Taufnamen einer jeden Person, wenn man sie auch nicht kennt und nie gesehen hat, zu erraten. Ein unterhaltendes Gesellschafts-Spiel mit 26 Kärtchen In Futteral. 12 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Nicht aus dem Beobachter.

(Eingesandt.)

Wie kann die Jugend einer Republik, in welcher jeder Landes-Angehörige Soldat und somit verbunden, verpflichtet und sogar gezwungen ist zu turnen und zu exerzieren, in dieser Hinsicht mit der Jugend einer Monarchie, in welcher nur ein Theil der jungen Leute — die Soldaten — die Aufgabe hat zu turnen und zu exerzieren, verglichen werden? Zeichnet sich Württembergs Jugend in specie, welche Soldat ist, nicht in allen Manövern rühmlichst aus, oder gleicht sie dem Hunde, der zum Jagen getragen werden muß? Zu welchen Turnfesten soll und kann Württembergs Jugend ziehen? — Fragte man im verflossenen Jahrhundert auch, warum Jung und Alt Haarzöpfe, Perücken, gepudertes Haar trage? Warum fragt man jetzt um die Ursache der Damen- resp. Männerlocken? Wer besucht die Kneipen mehr, Jung oder Alt? Haben die Alten das Kneipen von den Jungen, oder haben es die Jungen von den Alten gelernt? Warum entlehnt man solchen Bombast von dem Beobachter, um damit das Ellwanger Intelligenz-Blatt zu beschweren? In welchem Verdeutschungs-Wörterbuch können wir das Wort „zierdengeln" finden, in Adelung oder Campe?

Mit einer Avertissements-Beilage.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Beilage

zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Jaxt-Kreis, Nro. 76. vom 22. September 1841.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Ober-Amt Neresheim. Stadt-Gemeinde Bopfingen. (Markt-Verlegung.) Durch höchs Regierungs-Dekret vom 9. Juli 1841 ist der hiesigen Gemeinde gestattet worden, ihren Herbst-Markt am Montag nach dem 2. Sonntag des Monats Oktober abhalten zu dürfen. Heuer fällt dieser Vieh- und Krämer-Markt auf

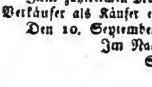
Montag den 11. Oktober,

was man mit dem Anfügen zur Kenntniß des Publikums bringt, daß die Abgabe an Pflaster- und Marktstandgeld vorläufig aufgehoben, und eine Summe von 25 fl. — aus der Stadt-Kasse für diejenigen als Preis ausgesetzt ist, welche für ein Paar Ochsen, für eine Kuh und für ein Rind den höchsten Kauf-Preis oder Erlös erzielen werden.

Zum zahlreichen Markt-Besuch werden sowohl Verkäufer als Käufer eingeladen.

Den 10. September 1841.

Im Namen des Stadt-Raths,
Stadt-Schultheiß
Haas.



Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) In Folge gemeinderäthlichen Beschlußes vom 31. August dieses Jahres soll das Jakob Schwarz'sche Gut zu Hohenberg, worauf 1,150 fl. geboten wurden, wiederholt zum Verkauf gebracht werden.

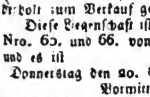
Diese Liegenschaft ist schon in dem Amts-Blatt Nro. 65. und 66. von diesem Jahre beschrieben, und es ist

Donnerstag den 20. September dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt hiezu anberaumt, an welchem Tage sich die Kaufs-Liebhaber in dem Schwager'schen Wirthshause in Hohenberg einfinden wollen, und haben sich auswärtige Kaufs-Liebhaber mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Rosenberg, den 16. September 1841.

Gemeinde-Rath.



Dunstelkingen, Ober-Amts-Gerichts-Bezirks Neresheim. (Wirthschafts- und Güter-Verkauf.) Am

Donnerstag den 14. Oktober dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird auf dem Gerichts-Zimmer dahier die hienach beschriebene Liegenschaft des Wirths Johann Baschenegger, von hier, im Exekutions-Wege an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

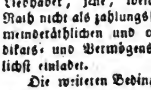
Solche besteht in:

einem zweistöckigten Wirthschafts-Gebäude, mit einer ganz neu eingerichteten Brauerei, worauf das Recht der Schild-Wirthschaft mit dinglichem Recht ruht, nebst
einem besonders stehenden Stadel, mit Viehhaus und Stallungen,
¼ Morgen Gras-, Baum- und Wurz-Garten beim Hause,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
19 Morgen Aecker, und
4¼ Tagwerk Wiesen.

Die Liebhaber wollen sich an dem gedachten Tage in dem Gerichts-Zimmer dahier einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 27. August
13. September 1841.

Gemeinde Rath.
Für diesen,
Schultheiß Schrott.



Kerkingen und Itzlingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihungen.) Am kommenden Montag, den 4. Oktober 1841,

werden die den Gemeinden Kerkingen und Itzlingen zustehenden Sommet-Schafweiden auf das Jahr 1842, welche je neben der Schäferhaltung wenigstens 400 Stück ernähren, an den Meistbietenden verliehen werden.

Die Verhandlung in Kerkingen wird im Wirthshaus zum Rößle an obigem Tage

Vormittags 8 Uhr,

und in Itzlingen im dortigen Wirthshause

Nachmittags 2 Uhr,

vorgenommen; wozu man Schafhalter und andere Liebhaber, jene, welche dem hiesigen Gemeinde-Rath nicht als zahlungsfähig bekannt sind, mit gemeinderäthlichen und oberamtlich legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, höflichst einladet.

Die weiteren Bedingungen werden am genannten Tage, je vor dem Beginne des Aufstreichs, bekannt gemacht werden.

Kerkingen, den 20. September 1841.

Schultheissen-Amts-
Wagner.

Digitized by Google

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.)

Am kommenden Mittwoch den 29. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, wird die Winter-Schafweide auf der Markung Schretzheim, von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, dann die Sommer-Schafweide auf dieser Markung, welche mit 140 bis 150 Stück beschlagen werden kann, von Ambrosi bis Martini 1842, in der Rosen-Wirthschaft dahier verpachtet; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. September 1841.

Schultheissen-Amt.
Schmid.

Halden, Schultheisserei Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.)

Die Gemeinde Halden wird am kommenden Mittwoch den 29. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, die ihr zustehende Schafweide für den Sommer 1842, welche mit 500 Stück beschlagen werden kann, im Wirthshause daselbst im Aufstreich verpachten.

Auswärtige Pacht-Liebhaber haben sich mit Präsikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 20. September 1841.

Anwalt Horlacher.

Morgen, Donnerstag Mittag, letzte Verkaufszeit

der chemisch-elastichen Streichriemen

aus der Fabrik von Goldschmidt et Comp. in Berlin und Straßburg im Gasthaus zum goldenen Adler in Ellwangen.

Der Vorzug dieser Streichriemen vor allen andern bisher bekannten Schärfungsmitteln ist sehr einleuchtend, indem sogar die gewaltsam abgestumpften Rasir- und Federmesser, so wie chirurgisch-anatomische Schneide-Instrumente den höchsten Grad Schärfe und Feinheit wieder erhalten, und es geschieht dieß in einer solchen Schnelligkeit, daß ein paarmaliges Auf- und Abstreichen hinreicht, um den Zweck zu erreichen. — Es hat die Vorzüge gegen das Abziehen oder Schleifen auf Steinen, daß sich die Messer durchaus nicht merklich abnutzen, und den Schneide-Instrumenten *keine* Nachtheile herbeiführen kann. Der Grad der Schärfe, welchen die stumpfesten Schneide-Instrumente auf diesen Streichriemen erhalten, ist der Art, daß der zartfühlendste Bart beim Rasiren nie verspüren wird, daß ein Messer auf dem Gesichte sich befindet, und auf diese Weise wird jede Qual, über die so oft beim Rasiren geseufzt wird, beseitigt. Der Effekt davon ist überraschend.

Diese Streichriemen haben nicht nöthig, daß man sie vor Ablauf von 10 *bis* 12 Jahren erneuert, wenn irgend eine Schmiere darauf legt, da die chemischen Substanzen mit dem Leder zusammen gegerbt sind; es ist blos nöthig, vor jedesmaligem Rasiren, ein wenig Seifenschaum auf beide Oberflächen des Riemens mit dem Pinsel aufzustreichen.

Der Agent des Hauses Goldschmidt verbleibt unabänderlich nur bis zur festgesetzten Zeit in hiesiger Stadt, und diejenigen, die hierauf reflektiren, werden ersucht, sich sofort im Gasthof zum Adler einzufinden, um sich überzeugen zu können, daß diese Streichriemen nicht, wie es größten Theils der Fall ist, blos pomphaft angekündigt sind, und den Angaben durchaus nicht entsprechen.

Die Preise sind je nach der Grösse und Breite festgesetzt, mit Holzschrauben 1 fl. 30 kr., 1 fl. 45 kr. und 2 fl. 20 kr., mit Eisenschrauben 2 fl. 20 kr., 3 fl. 20 kr.

Man bemerkt ausdrücklich, daß man sich vor Täuschung zu verwahren habe, da eine Menge Nachahmungen der Form dieser Streichriemen ganz ähnlich, verbreitet sind.

☞ Diejenigen Herren, denen es zu schwierig ist, sich in genannten Gasthof zu bemühen, sind ersucht ihre Adresse dahin zu schicken, und es werden dann die Streichriemen zu ihrer Bequemlichkeit in ihr Haus geschickt.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 77. Samstag, den 25. September 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrganges beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

An die Orts-Vorsteher des Gerichts-Bezirks.

Nach der Verfügung des Königl. Justiz-Ministeriums vom 8. dieses Monats, (Reg. Blatt Nro. 39., Seite 382 und 383) soll die Bedeutung, welche der Art. 328., Ziffer 3. des Straf-Gesetzbuchs vom 1. März 1839 (Reg. Blatt Seite 192), mit dem Ausdrucke: „Diebstahl an aufbereitetem Holze" verbindet, in den Gemeinden besonders bekannt gemacht werden, damit Jeder weiß, daß ein Diebstahl an „aufbereitetem" Holze, ohne Rücksicht auf dessen Werthsbetrag, gerichtliche Strafe neben dem Verluste der bürgerlichen Ehren und der Dienst-Rechte zur Folge habe.

Den Orts-Vorstehern wird daher aufgegeben, diese Verfügung auf geeignete Weise in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und daß dieß geschehen, bis zum 16. Oktober dieses Jahres hieher anzuzeigen.

Ellwangen, den 23. September 1841.

Königliches Ober-Amtsgericht.

Holzinger.

An die Orts-Vorsteher des Gerichts-Bezirks.

Nachdem nunmehr die Pfleg-Rechnungs-Abhör in sämmtlichen Gemeinden vollendet ist, werden die Orts-Vorsteher und Waisengerichte angewiesen, für die Erledigung der hiebei ertheilten Rezesse pflichtmäßige Sorge zu tragen, und bis zum 1. Januar 1842 anher zu berichten, ob und welche Rezesse bis dahin noch nicht erledigt sind, und aus welchem Grunde dieß nicht geschehen konnte.

Hiebei werden die Waisengerichte wiederholt auf die früher angeordneten halbjährigen Durchgänge mit den Pflegern unter dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß im Unterlassungsfalle unnachsichtlich Ordnungsstrafen verfügt werden müßten.

Ellwangen, den 23. September 1841.

Königliches Ober-Amtsgericht.

Holzinger.

Ellwangen. Da sich die vermißte Barbara Wild, von Bauzenhof, bei ihren Aeltern wieder eingefunden hat; so wird die unterm 15. dieses Monats ergangene Aufforderung zur Anzeige ihres Aufenthalts-Orts zurückgenommen.

Den 20. September 1841. Königliches Ober-Amt.

Amts-Verweser, Ober-Amts-Aktuar Bitzer.

Digitized by Google

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Mundtodt-Erklärung.

Georg Erhardt, von Killingen, Schultheisserei Röhlingen, ist wegen seines verschwenderischen Lebenswandels durch Gerichts-Beschluß vom 28. Juni 18. September dieses Jahres für mundtodt erklärt, und es sind Alois Hauber und Melchior Rathgeb in Killingen als dessen Pfleger aufgestellt worden, was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß alle Rechtsgeschäfte des ꝛc. Erhardt ohne Einwilligung seiner Pfleger als rechtlich unwirksam würden betrachtet werden.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgerichte Ellwangen, den 23. September 1841.

Holzinger.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am

Freitag den 1. Oktober

wird nachstehendes Holz-Quantum im Staats-Wald Großgebert, Reviers Dankoltsweiler, unter den schon bekannten Bedingungen, im öffentlichen Aufstreich verkauft, als:

10 Stamm tannene Säg-Klötze,
94 Klafter buchene Scheiter,
½ " " detto Prügel,
9½ " " tannene Scheiter,
4 " " detto Prügel,
1¼ " " buchenes Abfallholz, und
25 Stück detto Wellen.

Kaufs-Liebhaber wollen sich besagten Tags, Früh 9 Uhr, im Wirthshause zu Dankoltsweiler, als dem Versammlungs-Orte, einfinden, und haben die betreffenden Schultheissen-Aemter des Forst-Bezirks Gegenwärtiges öffentlich bekannt machen zu lassen.

Ellwangen, den 24. September 1841.

Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am

Mittwoch und Donnerstag, den 6. und 7. Oktober,

wird aus den Staats-Waldungen Eiberg, Altkreut und Hüttemer Gemeinde, Reviers Adelmannsfelden, nachstehendes Holz unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft, als:

1 Stamm buchenes Werkholz,
3 " erlene Klötze,
8 " tannene Säg-Klötze,
1 Klafter buchene Scheiter,
6½ " " detto Prügel,
52½ " " tannene Scheiter,
13½ " " detto Prügel,
13½ " " tannenes Stockholz,
¼ " " erlene Prügel,
25 Stück buchene Wellen, und
1 starker tannener Baumstamm zu einem Wasserbahren geeignet.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen und ist Zusammenkunft für das Holz in den Staats-Waldungen Altkreut und Hüttemer Gemeinde am ersten Tage,

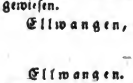
Früh 9 Uhr,

im ersteren Walde unten am Klappenschenkelweiher, bei schlechter Witterung aber im Wirthshause zu Altmannsroth; für den Verkauf im Staats-Wald Eiwald am zweiten Tage ist Zusammenkunft an der Kohlstrasse, bei schlechter Witterung aber im Wirthshause zu Bühler.

Die betreffenden Schultheissen-Aemter des Forst-Bezirks werden zu gehöriger Bekanntmachung angewiesen.

Ellwangen, den 24. September 1841.

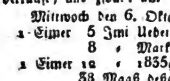
Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Wein- und Fahrniß-Versteigerung.)  Aus der Gant-Masse des Gottlieb Kuchelknecht, zum Waldhorn, werden die Fahrnisse an folgenden Tagen im Aufstreich verkauft, und zwar: am

Mittwoch den 6. Oktober dieses Jahres,

1 Eimer 5 Imi Uebertheimer Wein,
8 " Markelsheimer Wein,
1 Eimer 12 " 1835ger,
38 Maaß desgleichen,
40 " Affenthaler,
8 Imi 1840ger,
6 Bout. Araf,
6 " Kirschengeist,

mehrere Bout. mit Champagner und Affenthaler, dann ferner Faß und Bandgeschirr;

 am Montag den 11. Oktober dieses Jahres und an den folgenden Tagen,

Manns- und Frauen-Kleider,
Betten,
Leinwand,
Möbl-, Zinn-, Kupfer-, Eisen-, Blech- und Porzellain-Geschirr,
Gläser, Schreinwerk, und gemeiner Hausrath.

Den 21. September 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Mettenmair.

Ellwangen. (Haus-Antheil-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Taglöhners, Joseph Schellmann, von hier, wird die Hälfte an einem zweistöckigten Wohnhaus in der Schwanen-Gasse, Nro. 320, mit Gemeinde-Theil,

einem Hdschen und Gärtchen, nebst Schweinstall hinter dem Hause,
am Freitag den 15. Oktober dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
im Aufstreich verkauft; wobei bemerkt wird, daß bereits 2000 fl. angeboten sind.

Ellwangen, den 24. September 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmaier.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Heuchstetten. (Schafweide-Verpachtung.) Die, dem Staat zugehörige, Schafweide zu Heuchstetten, zwischen Gerstetten und Sontheim gelegen, wird

Freitag den 8. Oktober 1841,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause zu Gerstetten an den Meistbietenden auf drei Jahre, von Ambrosii 1842 bis 1845, verliehen werden.

Die Liebhaber zu dieser vorzüglichen Alp-Weide, welche bisher gegen 600 Stück Schafe erhalten hat, werden eingeladen, sich mit gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Vermögens-Zeugnissen, und tüchtigen Bürgen versehen, bei dieser Verhandlung einzufinden, und wird denselben noch bemerkt, daß Schaafknechte und Hunde verköstigt, und Pförchkarren, Hurden und Pförchflotzen unentgeldlich abgegeben und unterhalten werden.

Den 15. September 1841.

Königl. Kameral-Amt
Heidenheim.

Ober-Amt Neresheim. Stadt-Gemeinde Bopfingen. (Markt-Verlegung.) Durch hohes Regierungs-Decret vom 9. Juli 1841 ist der hiesigen Gemeinde gestattet worden, ihren Herbst-Markt am Montag nach dem 2. Sonntag des Monats Oktober abhalten zu dürfen. Heuer fällt dieser Vieh- und Krämer-Markt auf

Montag den 11. Oktober,

was man mit dem Anfügen zur Kenntniß des Publikums bringt, daß die Abgabe an Pflaster- und Marktstandgeld vorläufig aufgehoben, und eine Summe von 25 fl. — aus der Stadt-Kasse für diejenigen als Preis ausgesetzt ist, welche für ein Paar Ochsen, für eine Kuh und für ein Rind den höchsten Kauf-Preis oder Erlös erzielen werden.

Zum zahlreichen Markt-Besuch werden sowohl Verkäufer als Käufer eingeladen.

Den 10. September 1841.

Im Namen des Stadt-Raths,
Stadt-Schultheiß
Haas.

Bekanntmachung.

(Die Erledigung der Pfarrstelle zu Leutershausen betreffend.)

Vom Magistrate der Königl. Bayer'schen Stadt Dinkelsbühl wird hiermit die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Leutershausen, Königl. Württembergischen Dekanat-Amts Crailsheim, auf welche demselben, als Verwalter der Hospitals-Stiftung dahier, die Ausübung des Präsentations-Rechts zusteht, zur Bewerbung innerhalb 4 Wochen mit dem Beifügen öffentlich ausgeschrieben, daß nach der neuen von dem Königl. Württembergischen Kameral-Amte Crailsheim am 5. August dieses Jahres aufgenommenen, von dem Patron aber wegen einigen unbedeutenden bestehenden Differenzen hinsichtlich der Natural-Bezüge noch nicht gänzlich anerkannten Einkommens-Beschreibung die reinen Einkünfte dieser Pfarrstelle an Geld, fixen Naturalien, Güternutzgenuß, Zehenten und Gülten, bürgerlichen Beneficien, Meßen und Gerechtsamkeiten und Emolumenten, ungefähr 680 fl. jährlich betragen.

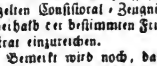
Die Bewerber um diese Stelle werden demnach eingeladen, ihre Gesuche, mit Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse, der Lebens- und Dienstesjahre, dann Beifügung legaler Befähigungs- und Leumunds-Zeugnisse, namentlich eines versiegelten Consistorial-Zeugnisses über Würdigkeit, innerhalb der bestimmten Frist bei dem Stadt-Magistrat einzureichen.

Bemerkt wird noch, daß das auf die erledigte Pfarrstelle ernannte Subjekt, wenn es kein Württembergischer Unterthan ist, dieselben Prüfungen, wie die inländischen Candidaten, erstanden haben müsse.

Dinkelsbühl, den 22. September 1841.

Der Stadt-Magistrat.
Raab,
Bürgermeister.

Erpfenthal, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Da



sich am 1. dieses Monats zur hiesigen Weide keine Liebhaber eingefunden haben, so wird am

Mittwoch den 29. September,
Nachmittags 2 Uhr,

in der dortigen Mühle eine wiederholte Verleihung vorgenommen werden; wozu die Liebhaber einladet

Den 21. September 1841.

Im Namen der Gemeinde,
Anwalt Ladenburger.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Einladung.) Am Geburts-Feste und 25jährigen Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät unseres geliebtesten Königs haben sich die Veteranen von hier und den benachbarten Gemeinden entschlossen am nächsten

Montag den 27. September

ein Fest zu veranstalten, wobei besonders bemerkt wird, daß Morgens früh dieser, für jeden braven Württemberger so hoch-

Digitized by Google

wichtige Tag, mit vielen Böller-Schüssen und der sogenannten Tagwach, einer sehr gut besetzten Musik, angekündigt wird.

Den solennen Gottesdienst besucht man in Prozession, nach Vollendung desselben wird ein frugales Mittags-Mahl eingenommen, und dann zieht man Nachmittags in ein unweit von hier zuvor zubereitetes Lustlager mit Baraqnen und Brandstangen, welche Abends abgebrannt werden, und den Schluß des Ganzen macht ein schönes Feuerwerk.

Der Vereinigungs-Ort zu dieser festlichen Feier ist im Gasthaus zum Haasen dahier, wo für ein gutes Getränk, Speisen und Platz hinreichend gesorgt ist. Zugleich werden die verehrlichen Schultheissen-Aemter höflich ersucht, dieses ihren Veteranen und Exkapitulanten in den zunächst gelegenen Gemeinden bekannt, und besonders auch darauf aufmerksam zu machen, daß bei Abbrennung der Brandstangen kein unnöthiger Feuerlärm entsteht.

Zur freundschaftlichen Theilnahme ladet der Unterzeichnete die Veteranen, und alle Jene, welche an dieser Feierlichkeit Theil nehmen wollen, höflichst ein

im Namen der Veteranen,
der Veteran und
Schultheiß Fuchs
in Pfahlheim.

Pfahlheim. (Einladung.) In Beziehung auf Obiges ladet der Unterzeichnete zur freundschaftlichen Theilnahme an dieser festlichen Feier ergebenst ein, mit der Zusicherung, daß für gutes Getränke und Speisen bestens und billigst gesorgt wird.

Osterrieter,
zum Haasen.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Schuhmacher-Meister zu einer geneigten Aufmerksamkeit, und hofft sich, sowohl in Hinsicht geschmackvoller Arbeit nach der neuesten Mode, und schneller Förderung, als auch durch seine billigen Preise jedes ihm geschenkten Zutrauens würdig zu machen.

Den 17. September 1841.

Xaver Graf,
wohnhaft bei Schmied-Meister Angstenberger jun.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) In dem sogenannten Jonas'schen Gartenhause ist, bis kommende Lichtmeß 1842 ein Logie, mit 4 ineinander gehenden heizbaren und tapezirten Zimmern nebst Küche, Speisekammer und geschlossenem Oehrten, dann 2 gewölbten Kammern, Antheil an 2 Kellern und an einer Waschküche, nebst einer geschlossenen Holzlage, zu vermiethen.

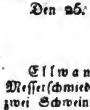
Den 22. September 1841.

Zimmer-Meister Weiß.

Ellwangen. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem sind ächte Holländische Blumen-Zwiebel aller Arten um billige Preise zu haben.

Den 23. September 1841.

Gärtner Wäckerle.



Schönenberg, bei Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind gegen zweifache gerichtliche Versicherung, und zu 4 Prozent Verzinsung, 700 fl. Pfleg-Geld auszuleihen, und kann dasselbe täglich erhoben werden.

Den 25. September 1841.

Joseph Wolf,
Pfleger.

Ellwangen. (Verkaufs-Anzeige.) Messerschmied Storz verkauft einen Stall für zwei Schweine, mit steinernen Säulen und steinernem Trog.

Den 24. September 1841.

Ellwangen. (Verlorenes.) Wer einen weiß wollenen Kinder-Strumpf mit S. gezeichnet gefunden hat, wird gebeten denselben Nro. 423. auf dem Sebastians-Graben abzugeben.

Ellwangen. (Verlorenes.) Auf der Straße von Ellwangen nach Rosenberg ging vor einigen Tagen ein Schreibbuch, in welchem eine Supplik und andere schriftliche Sachen enthalten waren, verloren. Der redlich Finder wird ersucht, dieses gegen eine angemessene Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Ellwangen. Es wünscht Jemand 1 Ex. von Gellert's und Pfeffel's Schriften, complet oder einzelne Werke, wenn auch ältere Ausgaben, um einen billigen Preis zu kaufen. Die Unterzeichnete ist beauftragt Offerte anzunehmen und giebt auf gefällige Anfragen nähere Auskunft.

Den 24. September 1841.

Redaktion dieses Blattes.

Die Redaktion sucht aus Auftrag für einige Kreuzer Lavendel zu kaufen.

Mit einer Avertissements-Beilage.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Beilage

zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Jaxt-Kreis, Nro. 77. vom 25. September 1841.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Dunstelzingen, Ober-Amts-Gerichts-Bezirks Neresheim. (Wirthschafts- und Güter-Verkauf.) Am Donnerstag den 14. Oktober dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Gerichts-Zimmer dahier die hienach beschriebene Liegenschaft des Wirths Johann Baschenegger, von hier, im Exekutions-Wege an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

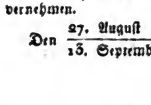
Solche bestehet in:

einem zweistöckigten Wirthschafts-Gebäude, mit einer ganz neu eingerichteten Brauerei, worauf das Recht der Schild-Wirthschaft mit dinglichem Recht ruht, nebst
einem besonders stehenden Stadel, mit Viehhaus und Stallungen,
¼ Morgen Gras-, Baum- und Wurz-Garten beim Hause,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
19 Morgen Aecker, und
4¼ Tagwerk Wiesen.

Die Liebhaber wollen sich an dem gedachten Tage in dem Gerichts-Zimmer dahier einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 27. August / 15. September 1841.

Gemeinde-Rath.
Für diesen,
Schultheiß Schrott.



Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) In Folge gemeinderäthlichen Beschlußes vom 31. August dieses Jahres solle das Jakob Schwarz'sche Gut zu Hohenberg, worauf 1,150 fl. geboten wurden, wiederholt zum Verkauf gebracht werden.

Diese Liegenschaft ist schon in dem Amts-Blatt Nro. 65. und 66. von diesem Jahre beschrieben, und es ist

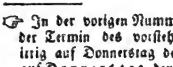
Donnerstag den 30. September dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt hiezu anberaumt, an welchem Tage sich die Kaufs-Liebhaber in dem Schwager'schen Wirthshause in Hohenberg einfinden wollen, und haben sich auswärtige Kaufs-Liebhaber mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Rosenberg, den 16. September 1841.

Gemeinde-Rath.

☞ In der vorigen Nummer dieses Blattes wurde der Termin des vorstehenden Guts-Verkaufs irrig auf Donnerstag den 20. September, statt auf Donnerstag den 30. September, gesetzt, was hier oben abgeändert und in dieser Nachschrift noch besonders berichtiget wird.



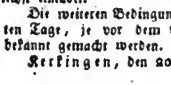
Kerkingen und Ixlingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihungen.) Am kommenden Montag, den 4. Oktober 1841, werden die den Gemeinden Kerkingen und Ixlingen zustehenden Sommer-Schafweiden auf das Jahr 1842, welche je neben der Schäferhaltung wenigstens 400 Stück ernähren, an den Meistbietenden verliehen werden.

Die Verhandlung in Kerkingen wird im Wirthshaus zum Rößle an obigem Tage Vormittags 8 Uhr, und in Ixlingen im dortigen Wirthshause Nachmittags 2 Uhr, vorgenommen; wozu man Schafhalter und andere Liebhaber, jene, welche dem hiesigen Gemeinde-Rath nicht als zahlungsfähig bekannt sind, mit gemeinderäthlichen und oberamtlich legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, höflichst einladet.

Die weiteren Bedingungen werden am genannten Tage, je vor dem Beginne des Aufstreichs, bekannt gemacht werden.

Kerkingen, den 20. September 1841.

Schultheissen-Amt.
Wagner.



Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung) Am kommenden Montag, den 18. Oktober 1841, wird die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide für das Jahr 1842, von Ambrosi bis Martini, auf dem hiesigen Rathhause, Vormittags 10 Uhr, zum Verkaufe gebracht werden.

Digitized by Google

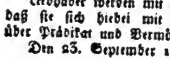
Bemerkt wird noch, daß diese Schafweide 600 Stück ernähret, und daß bei der Verhandlung die weiteren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sie sich hiebei mit den nöthigen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben.

Den 23. September 1841.

Gemeinde-Rath.

Weilermerkingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.)



Die auf hiesiger Markung liegende 600 Stück Schafe ertragende Weide wird für das Jahr 1842 am kommenden

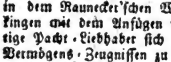
Samstag, den 2. Oktober 1841,

in dem Raunecker'schen Wirthshause zu Dorfmerkingen mit dem Anfügen verliehen, daß auswärtige Pacht-Liebhaber sich mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 15. September 1841.

Schultheissen-Amt.
König.

Benzenzimmern, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.)



Am 28. September dieses Jahres

wird die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, auf welche 150 Stück Gangvieh angenommen werden, auf das Jahr 1842,

Nachmittags 2 Uhr,

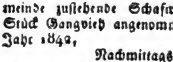
im Vogelsang'schen Wirthshause dahier an den Meistbietenden verliehen werden.

Zu dieser Verhandlung ladet Pacht-Liebhaber, mit beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, ein, wo dann vor der Verhandlung die näheren Bedingungen eröffnet werden sollen.

Den 13. September 1841.

Der Gemeinde-Rath.

Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses soll die der hiesigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche sich in einem ganz guten Zustande befindet, und mit 500 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1842, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verliehen werden.

Zur Vornahme dieser Verhandlung ist

Montag der 18. Oktober dieses Jahres,

als am St. Lukas Tage,

bestimmt, und wird dieselbe,

Vormittags 10 Uhr,

im Gemeinde-Raths-Zimmer in Zipplingen vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden nun am obgenannten Tag bei dieser Verhandlung zu erscheinen mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß sich auswärtige und hier Orts unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amte legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen gehörig auszuweisen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil nehmen wollen, und daß die näheren Bedingungen, unter denen die Weide übergeben wird, vor der Verhandlung eröffnet werden.

Den 20. September 1841.

Im Namen der Bürger-Collegien,
Schultheiß Uhl.

Kocherburg, bei Hohenstadt, Ober-Amts Aalen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die Graf Adelmann'sche Gutsherrschaft verpachtet die Sommer-Schafweide auf ihrem Hof-Gute Kocherburg auf das Jahr 1842, von Ambrosi bis Martini.

Diese Weide, welche aus Wiesen, Aeckern und Weide besteht, kann immerhin mit 250 Stück beschlagen werden.

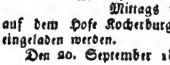
Die Verhandlung ist

Montag den 11. Oktober,
Mittags 1 Uhr,

auf dem Hofe Kocherburg; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. September 1841.

Saverwang, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Die hiesige Gemeinde hat sich entschlossen ihre Sommer-Schafweide, welche mit 175 Stück beschlagen werden kann, am kommenden

Montag, den 18. Oktober dieses Jahres,

im Wege öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden wieder auf ein Jahr zu verleihen.

Die Zusammenkunft findet,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause daselbst statt; wozu nun Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige und hier Orts unbekannte sich mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 23. September 1841.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Anton Traub,
Bürgermeister.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 78. Mittwoch, den 29. September 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen und Neresheim. (Bekanntmachung, betreffend die Sicherung des Publikums gegen gesundheitsschädliche Metallgeräthe.) Um den nachtheiligen Folgen vorzubeugen, welche aus dem Gebrauche metallener Speise- und Trinkgeschirre und Geräthe in gesundheitspolizeilicher Beziehung entstehen können, wird nachfolgende, von dem Königl. Medizinal-Collegium verfaßte:

„Belehrung über die Vorsichtsmaßregeln im Gebrauche metallener Geräthschaften für Speisen und Getränke"

zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Die Schultheissen-Aemter haben diese Belehrung den Orts-Einwohnern auf geeignete Weise zur Kenntniß zu bringen, mit dem Anfügen, daß, wer durch Versäumung der angedeuteten Vorsichtsmaßregeln Andere beschädigt, oder auch nur in Gefahr bringt, sich nach Maßgabe der Umstände des konkreten Falles auf den Grund des Straf-Gesetzbuches, Art. 241. und 269., und des Polizei-Straf-Gesetzes, Art. 39. und 41., der Bestrafung aussetze.

Den 23. September 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Belehrung
über die Vorsichtsmaßregeln in dem Gebrauche metallener Geräthschaften für Speisen und Getränke, verfaßt von dem Königl. Medizinal-Collegium.

Bei der Anwendung, welche von Metallen und Metallgemischen zu verschiedenen Geräthschaften für Speisen und Getränke gemacht wird, ist es nicht unwichtig, das Publikum auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche der Gebrauch von solchen Geräthen, vorzugsweise von Koch-, Eß- und Trinkgeschirren, mit sich führt, wenn sie aus Metallen oder Metallgemischen gefertigt sind, die dadurch, daß einzelne Theile derselben sich trennen oder zersetzen, und mit den genießbaren Gegenständen sich vermischen, für die Gesundheit mehr oder weniger nachtheilig werden können.

Zu den Metallen, welche in vorbemerkter Beziehung Vorsicht erfordern, gehören besonders **Arsenik, Kupfer, Zinn, Blei und Zink.**

1) Arsenik ist in einigen Metallgemischen enthalten, welche möglicher Weise zu Gefäßen verwendet werden können; namentlich befindet sich Arsenik verbunden mit Kupfer in dem sogenannten **Weißkupfer.** Die Anwendung des Letzteren, so wie über-

Digitized by Google

haupt solcher Metallgemische, worin sich jenes Metall befinden sollte, zu Geräthen aller Art, die mit Speisen oder Getränken in Berührung kommen, erscheint bei dessen zerstörender Einwirkung auf den menschlichen Organismus als gänzlich unzulässig, und Geräthe der fraglichen Art, die dennoch daraus gefertigt worden wären, müssen vom wirklichen Gebrauche völlig ausgeschlossen werden.

2) Das Kupfer für sich allein und die Metallgemische, in welchen es einen Hauptbestandtheil bildet, wie Messing, Semilor, Tombak, Kronguld, Argentan, (Packfong, Neusilber), selbst das gewöhnliche Werksilber (welches auf 13 Loth Silber 3 Loth Kupfer enthält), können leicht zu gefährlichen Gesundheitsstörungen dadurch Veranlassung geben, daß auch bei kurz dauernder Berührung mit der Luft und Feuchtigkeit, oder mit sauren oder säuernden Speisen und Getränken, Zucker, Kochsalz, Oelen, Fett, Butter, an den kupfernen oder Kupfer enthaltenden Gefässen sich sogenannter Grünspan bildet, wovon selbst eine kleinere Portion als heftiges Gift wirkt. Hieraus ergiebt sich das Gefährliche des Gebrauchs der Kessel, Gölten und sogenannten Ofenhäfen von Kupfer, der Mörser und Hahnen von Messing, der kupfernen oder messingenen Waagschalen. Messingene Hahnen sollten wenigstens an Gefässen, welche Wein, Branntwein, Oel, Essig enthalten, nie gebraucht werden.

Bei solchen Eßgeschirren, von denen angenommen werden kann, daß sie nur kurze Zeit mit den Speisen und Getränken in Berührung bleiben, und in deren Gebrauchsweise selbst eine natürliche Aufforderung zur Reinhaltung derselben liegt, z. B. bei Löffeln, Messern und Gabeln, ist es minder bedenklich, wenn sie von bedeutend kupferhaltigen Metallgemischen sind, oder gar nur Handgriffe von letzteren haben. Doch ist jeden Falls auch bei ihnen auf stete Blankerhaltung das Augenmerk zu richten. Tischgeräthe aus solchem Material aber, die, wie die Salzfässer, mit Kochsalz oder auch mit Essig oder anderen sauren oder scharfen Stoffen, oder mit Fett, Butter, Oelen, u. s. w. einige Zeit angefüllt bleiben, erfordern grosse Vorsicht, damit kein Grünspan an ihnen sich bilde. Die Verwendung eines solchen Materials zu Trinkbechern und Kannen, in welchen die Getränke einige Zeit stehen bleiben können, ferner zu Schüsseln und Tellern, mit welchen die Speisen länger in Berührung sind, ist noch mehr gewagt.

Bei kupfernen oder messingenen Kochgeschirren, wenn sie zur Bereitung von Speisen oder Getränken, welche einer schnellen und kurzen Erhitzung bedürfen, z. B. zum Sieden von Wasser, Milch, selbst ausnahmsweise von einzelnen sauren Gerichten, angewendet werden, ist wenigstens die Vorsicht zu beobachten, daß die Geschirre selbst gut gearbeitet seyen, auf ihrer inneren Fläche keine Risse und Erhabenheiten haben, daß sie stets blank erhalten werden, und daß man die in ihnen zubereiteten Speisen und Getränke nicht darin erkalten lasse, sondern noch heiß oder warm wieder aus ihnen entferne; wie denn allgemein bekannt ist, daß selbst, wenn Milch in einer messingenen Pfanne erkaltet, an dieser Grünspan sich bildet und sogar die Milch grün gefärbt wird. Oefters ist es der Fall, daß an der Gränze der Speisen und Getränke, wo die Luft am ehesten auch während der Zubereitung einwirken kann, sich eine an Grünspan deutende grüne Färbung an dem Gefäß oder an den darin zubereiteten Speisen zeigt, weßhalb die Bedeckung der Gefässe, wenn dieß die Eigenthümlichkeit der Zubereitung selbst zuläßt, sehr zu empfehlen ist, um dadurch den Zutritt der Luft eher abzuhalten.

Bei den Destillir-Geräthen, vorzugsweise aber bei den Kühlröhren, namentlich bei dem Ausgangsrohr, wo die Bildung von Grünspan so leicht ist, erscheint es vorzugsweise als räthlich, die Anwendung von Kupfer oder Messing mindestens dann zu vermeiden, wenn nur selten und in kleinen Quantitäten gebrannt wird; und nur eine unausgesetzte Sorge für deren Reinhaltung vermag eine Beruhigung darüber, daß das Erzeugniß nicht durch Grünspan verunreinigt sey, zu gewähren.

Als Mittel, die Grünspanbildung zu verhüten, folglich die dießfallsigen Besorgnisse zu beseitigen, ist im Allgemeinen die Vergoldung, die Versilberung oder die Verzinnung auf der Fläche, wo die Berührung mit genießbaren Gegenständen statt findet, zu betrachten, vorausgesetzt, daß dieser Ueberzug vollständig und haltbar sey, und daß er, so-

Digitized by Google

bald er anfängt schadhaft zu werden sogleich wieder erneuert werde. Bei kupfernen Kühlröhren kann jedoch die Verzinnung wegen der Schwierigkeit, solche in denselben anzubringen und sich von ihrem fortdauernd untadelhaften Zustande zu überzeugen, nicht als hinlängliches Schutzmittel angesehen werden.

Um sich zu vergewissern, daß eine Verzinnung gut sey, hat man sich nicht nur zu überzeugen, daß sie keine bläuliche Farbe und matten Glanz habe, deßgleichen, daß bei dem Reiben mit den Fingern diese nicht bleifarbig oder schwarz werden, sondern auch durch einen Versuch mittelst Kochens gewöhnlichen Essigs in dem Gefässe zu bewähren, daß die Verzinnung nachher so blank sey wie vorher, daß der Essig nicht einen metallischen Beigeschmack erlangt habe, und daß bei einer näheren Untersuchung desselben wirklich kein metallischer Bestandtheil sich vorfinde.

3) Auch das Zinn ist kein völlig unschädliches Metall, selbst wenn es ganz rein, ohne den häufigen Zusatz von Blei, verarbeitet, und bloß etwa mit einem Prozent Kupfer versetzt ist, indem sauer und säuernde Speisen und Getränke bei längerem Stehenlassen einen Theil des Zinns auflösen und dadurch für die Gesundheit nachtheilig werden können. Es ist daher räthlich, Zinngeschirr für diesen Zweck überhaupt nicht, oder, wo dieß, wie bei Kannen, nicht ausführbar ist, wenigstens nur mit Vorsicht zu gebrauchen. Auch in dieser Hinsicht ist es von Interesse, die Verzinnung von kupfernen oder eisernen Geräthen in Beziehung auf ihre Haltbarkeit genau zu prüfen.

4) Das Blei erfordert hauptsächlich in seiner Beimischung zum Zinn nähere Beachtung.

Löst es sich auch bei dem gewöhnlichen Probezinn, das auf 100 Theile Zinn 25 Theile Blei (1/4 oder 20 Prozent Blei in der Gesammtmasse) enthält, nicht auf, so kann es doch, wenn durch längeren Gebrauch die Zinnbestandtheile darin sich allmählig aufgelöst haben, am Ende in einem Verhältnisse übrig bleiben, das schädlich werden möchte. Man thut daher jeden Falls besser daran, zu Ess- und Trinkgeschirren vorzugsweise solcher sich zu bedienen, die aus reinem Zinn gefertigt sind. Das reine Zinn zeichnet sich durch seine silberähnliche Farbe und Glanz, einen eigenthümlichen Geruch beim Reiben und ein eigenes Knirschen zwischen den Zähnen aus, indeß die Farbe des Probezinns etwas bläulich ist und bei stärkerer Beimischung von Blei auch mehr dem Bleigrauen sich nähert.

Grössere Vorsicht ist unbedingt nöthig bei solchen zinnernen Gefässen, welchen Blei in grösserer Menge zugesetzt ist, als bei dem sogenannten Probezinn, namentlich wenn der Zusatz mehr als den dritten Theil der Gesammtmasse beträgt. Dieser grössere Gehalt von Blei giebt sich durch die Unhaltbarkeit des Glanzes bei dem Gebrauche und durch die Entstehung von mattweissen Stellen auf der Oberfläche zu erkennen, wenn man Essig, Wein oder Oehl darauf tropft oder einige Zeit darauf stehen läßt.

Zu Ess- und Trinkgeschirren sollten derleichen Gefässe gar nicht benützt werden. Selbst bei Koch-Geschirren der Kinder oder anderen Kinderspielwaaren, welche die Kinder leicht zum Munde bringen, sollte, wenn sie aus solchem Zinn gefertigt sind, von Aeltern und Aufsehern wenigstens alle Aufmerksamkeit angewendet werden, um die Kinder vor Schaden zu hüten.

Denselben Nachtheil könnte das sogenannte Bleiroth (aus gleichen Theilen Zinn und Blei) veranlassen, wenn es etwa zu Ausbesserung von Gerathen auf eine Weise angewendet wird, daß Speisen und Getränke damit in Berührung kommen.*). Die Anwendung des Bleies zu Behältern, in welchen Wasser aufgesammelt wird, würde leicht zu Bleivergiftung Veranlassung geben, weil das Wasser, welches in diesen Fällen mit dem Blei in Berührung kommt, das Regenwasser oder Schneewasser, keine oder

*) Anmerkung. Selbst die bloße Anwendung von Bleischroten zum Reinigen von Flaschen durch Schütteln derselben mit Wasser möchte, abgesehen von dem etwaigen Arsenik-Gehalte derselben, in sofeine verwerflich seyn, als Rückstände davon zurückbleiben könnten, ohne daß solches in Flaschen von dunklem Glase zu bemerken wäre.

Digitized by Google

sehr wenige feste Bestandtheile enthält. Ein solches reines atmosphärisches Wasser veranlaßt nämlich ebenso, wie ein sehr weiches Quellwasser, viel eher die Auflösung des Bleis, als ein mehr feste Bestandtheile, insbesondere Gyps oder Kalk enthaltendes, sogenanntes hartes Wasser. Die Anwendung des Bleis zu Brunnenröhren ist daher nur unter gewissen Bedingungen zulässig, unter welche insbesondere gehört, daß immer hinlänglich Wasser vorhanden sey, damit nicht zeitweise die Brunnenröhren nur zum Theil mit Wasser gefüllt seyen, daß das Wasser eine genügende Menge von solchen festen Bestandtheilen, wie namentlich Gyps, kohlensauren Kalk, enthalte, welche die Auflösung des Bleis hindern, indeß ein Gehalt desselben an Kochsalz, oder salzsaurem Kalk, oder an Kohlensäure die Auflösung des Bleies eher begünstigen würde, das daher auch nie zu Leitung von Sauerwasern gebraucht werden kann. Wenn mithin nicht schon frühere Erfahrungen über die Unschädlichkeit bleierner Teichel zu Leitung eines bestimmten Wassers entschieden haben, so ist es nothwendig, darüber zuvor Sachverständige zu Rath zu ziehen und jeglichen Falls darauf zu sehen, daß die Teichel gut gearbeitet seyen, in welcher Hinsicht die gezogenen bleiernen Teichel sich empfehlen, da sie eine gleichförmige Dichtigkeit haben, und deßhalb weniger Risse bekommen und einen grösseren Druck aushalten können.

5) Endlich auf das Zink findet, soweit es dem Messing beigemischt vorkommt, dasjenige, was von letzterem bemerkt wurde, von selbst Anwendung. Bei der Leichtigkeit, mit der es an der Oberfläche verkalkt, sollte es zu Zuckerfabrikations-Geräthen und Kühlröhren nicht, wie es schon hie und da geschehen, verwendet werden.

Wird es zu Dachbedeckungen, Rinnen, Wasserbehältern gebraucht, so erfordert die Vorsicht, daß das gesammelte Wasser, das damit in Berührung kam, wenigstens nicht zum Genusse für Menschen und Thiere benützt werde.

An die Orts-Vorsteher.

Die günstige Aussicht auf ein Eicheläckerich hat der Königl. Kreis-Finanzkammer Veranlassung gegeben, die Königl. Forst-Aemter und die Königl. Fürstlichen Forst-Verwaltungen des Kreises auf die möglichst vollständige Benützung dieses Erzeugnisses hinzuweisen und dieselben zugleich zu beauftragen, auch die Gemeinden und Privaten zur Nachzucht einer so selten gewordenen edlen Holzart zu ermuntern, und diesen bei der Cultur mit Rath und That an die Hand zu gehen.

Obgleich nicht zu bezweifeln ist, daß diese Waldbesitzer ihr eigenes Interesse wohl erkennen, und deshalb den Aufforderungen der Forst-Beamten größten Theils Folge leisten werden, so findet man es doch zweckmässig, die Schultheissen-Aemter, unter Beziehung auf die Normal-Erlasse vom 2. Oktober 1832, Nro. 9606., und 10. Januar 1834, Nro. 8446., zu beauftragen, ihren Einfluß bei den Privaten dahin zu verwenden, daß diese den Anordnungen der Forst-Behörden willig entgegen kommen, so wie man von ihnen als Vorsteher der Corporationen erwartet, daß sie mit den Gemeinde- und Stiftungs-Räthen sich ernstlich angelegen seyn lassen, und die nöthigen Einleitungen treffen werden, daß die erwähnte Nachzucht möglichst ausgedehnt bezweckt werde.

Den 24. September 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Mundtodt-Erklärung.

Georg Erhardt, von Killingen, Schultheisserei Röhlingen, ist wegen seines verschwenderischen Lebenswandels durch Gerichts-Beschluß vom 28. Juni 18. September dieses Jahres für mundtodt erklärt, und es sind Aloys Hauber und Melchior Rathgeb in Killingen als dessen Pfleger aufgestellt worden, was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß alle Rechts-

geschäfte des ꝛc. Erhardt ohne Einwilligung seiner Pfleger als rechtlich unwirksam würden betrachtet werden.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgerichte Ellwangen, den 23. September 1841.

Holzinger.

Ellwangen. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache des verstorbenen Martin Götz, ledigen Malers von hier, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, am

Montag den 25. Oktober dieses Jahres, Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause vorgenommen.

Es werden nun alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche an die Vermögens-Masse zu machen haben, so wie die Bürgen desselben, aufgefordert, an jenem Tage entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung ihrer Urkunden zu liquidiren und sich über einen gütlichen Vergleich, so wie über die Aufstellung des Güter-Pflegers zu erklären, widrigen Falls sie, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichts-Sitzung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen und im Falle eines Vergleichs als der Mehrheit der Gläubiger beigetreten würden angenommen werden.

Den 25. September 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Holzinger.

Ellwangen. Den 20. dieses Monats wurde zu Schwenningen ein der Wuth verdächtiger Hund, dessen Eigenthümer unbekannt ist, nachdem er einen andern Hund und einen Menschen gebissen hatte, getödtet. Da zu wissen wünschenswerth ist, von wo dieser Hund herkam, und ob er vielleicht auch anderwärts Hunde gebissen hat, so werden die Schultheissen-Aemter beauftragt, Falls sie etwas hierüber erfahren sollten, unverweilt Anzeige zu machen.

Der getödtete Hund hatte eine ziemliche Größe, (Halbhund, Hausbund) schwarze Haare auf dem Rücken und überhaupt an den obern Theilen des Körpers, der Bauch und die Extremitäten dagegen waren braungelb, der Schwanze, dem langgestreckten Leibe und dem Schwanze nach hatte er ein fuchsartiges Ansehen. Von Geschlecht war er ein Rüde, weder fett noch mager.

Den 23. September 1841.

Königl. Ober-Amt.

Für den beurlaubten Ober-Amtmann,
Amts-Verweser, Ober-Amts-Aktuar
Bitzer.

Ellwangen. (Garten- und Fisch-Wasser-Verpachtung.) Am

Mittwoch, den 13. Oktober dieses Jahres, werden in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer verpachtet:

a) der frühere Graf Lehrbach'sche Garten bei dem Freigäßlein mit ¼ Morgen 36 Ruthen, Vormittags 9 Uhr,

und

b) das Fischen im Jartfluß vom Rinnenbrunnen bis zum Kalchofen mit 6 weiteren Fisch- und Krebsbächen, in der Gegend von Rindelbach und Schweighausen, Vormittags 10 Uhr.

Den 28. September 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Holzhauer-Lohn-Akkord.) Ueber die Holzhauer- und Setzer-Löhne für das Forstwirthschaftliche Etats-Jahr 18⅔ werden die Akkords-Verhandlungen an nachfolgenden Tagen vorgenommen, was die Orts-Vorsteher gehörig bekannt zu machen haben.

Im Revier Ellwangen,
am Montag den 4. Oktober dieses Jahres,
Früh 9 Uhr,
auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle.
Im Revier Dankoltsweiler,
an diesem Tag,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Wirthshause zu Dankoltsweiler.
Im Revier Adelmannsfelden,
am Dienstag den 5. Oktober,
Früh 10 Uhr,
in dem Hirsch-Wirthshause zu Adelmannsfelden.
Im Revier Wilflingen,
am Donnerstag den 7. Oktober,
Früh 10 Uhr,
in dem Adler-Wirthshause zu Abtsgmünd.
Im Revier Niederalfingen,
an diesem Tag,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Adler-Wirthshause zu Neuler.
Im Revier Ellenberg,
am Freitag den 8. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Adler-Wirthshause zu Ellenberg.

Den 24. September 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Wein- und Fahrniß-Versteigerung.)
Aus der Gant-Masse des Gottlieb Kuchelknecht, zum Waldhorn, werden die Fahrnisse an folgenden Tagen im Aufstreich verkauft, und zwar: am

Mittwoch den 6. Oktober dieses Jahres,
1 Eimer 5 Imi Uebertheiner Wein,
8 „ Markelsheimer Wein,
1 Eimer 12 „ 1835ger,
33 Maaß dßgleichen,
40 „ Affenthaler,
8 Imi 1840ger,
6 Bout. Arak,
6 „ Kirschengeist,
mehrere Bout. mit Champagner und Affenthaler,

Digitized by Google

dann ferner
Faß und Bandgeschirr;

am
Montag den 11. Oktober
ses Jahres
und an den folgenden
Tagen,
Manns- und Frauen-Kleider,
Betten,
Leinwand,
Möß-, Zinn-, Kupfer-, Eisen-, Blech- und
Porzellain-Geschirr,
Gläser, Schreinwerk, und gemeiner Hausrath.
Den 21. September 1841.
Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Haus-Antheil-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Taglöhners, Joseph Schellmann, von hier, wird die Hälfte an einem zweistöckigten Wohnhaus in der Schwanengasse, Nro. 320, mit Gemeinde-Theil, einem Höfchen und Gärtchen, nebst Schweinstall hinter dem Hause,
am Freitag den 15. Oktober dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
im Aufstreich verkauft; wobei bemerkt wird, daß bereits 1000 fl. angeboten sind.
Ellwangen, den 24. September 1841.
Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bekanntmachung.

(Die Erledigung der Pfarrstelle zu Leukershausen betreffend.)

Vom Magistrate der Königl. Bayer'schen Stadt Dinkelsbühl wird hiermit die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Leukershausen, Königl. Württembergischen Dekanat-Amts Crailsheim, auf welche demselben, als Verwalter der Hospital-Stiftung dahier, die Ausübung des Präsentations-Rechts zusteht, zur Verwerbung innerhalb 4 Wochen mit dem Beifügen öffentlich ausgeschrieben, daß nach der neuen von dem Königl. Württembergischen Kameral-Amte Crailsheim am 5. August dieses Jahres aufgenommenen, von dem Patron aber wegen einigen unbedeutenden bestehenden Differenzen hinsichtlich der Natural-Bezüge noch nicht gänzlich anerkannten Einkommens-Beschreibung die reinen Einkünfte dieser Pfarrstelle an Geld, fixen Naturalien, Gütergenuß, Zehenten und Gülten, bürgerlichen Beneficien, Rechten und Gerechtsamkeiten und Emolumenten, ungefähr 680 fl. jährlich betragen.

Die Bewerber um diese Stelle werden demnach eingeladen, ihre Gesuche, mit Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse, der Lebens- und Dienstesjahre, dann Beifügung legaler Befähigungs- und Leumunds-Zeugnisse, namentlich eines vorgelegten Consistorial-Zeugnisses über Würdigkeit, innerhalb der bestimmten Frist bei dem Stadt-Magistrat einzureichen.

Bemerkt wird noch, daß das auf die erledigte Pfarrstelle ernannte Subjekt, wenn es kein Württembergischer Unterthan ist, dieselben Prüfungen, wie die inländischen Candidaten, erstanden haben müsse.

Dinkelsbühl, den 22 September 1841.

Der Stadt-Magistrat.
Raab,
Bürgermeister.

Stadt Neresheim. (Geld auszuleihen.) Bei einer hiesigen Pflegschaft liegen 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 4½ Prozent Interessen zum Ausleihen parat.

Den 23. September 1841.
Stadt-Schultheissen-Amt.
Vetter.

Dunstelkingen, Ober-Amts-Gerichts-Bezirks Neresheim. (Wirthschafts- und Güter-Verkauf.) Am
Donnerstag den 14. Oktober dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird auf dem Gerichts-Zimmer dahier die hienach beschriebene Liegenschaft des Wirths Johann Baschenegger, von hier, im Exekutions-Wege an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Solche bestehet in:
einem zweistöckigten Wirthschafts-Gebäude, mit einer ganz neu eingerichteten Brauerei, worauf das Recht der Schild-Wirthschaft mit dinglichem Recht ruht, nebst
einem besonders stehenden Stadel, mit Viehhaus und Stallungen,
¼ Morgen Gras-, Baum- und Wurz-Garten beim Hause,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
19 Morgen Aecker, und
4¾ Tagwerk Wiesen.

Die Liebhaber wollen sich an dem gedachten Tage in dem Gerichts-Zimmer dahier einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 27. August / 15. September 1841.

Gemeinde-Rath.
Für diesen,
Schultheiß Schrott.

Kerkingen und Itzlingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihungen.) Am kommenden
Montag, den 4. Oktober 1841,

Digitized by Google

werden die den Gemeinden Kerkingen und Itzlingen zustehenden Sommer-Schafweiden auf das Jahr 1842, welche je neben der Schäferhaltung wenigstens 400 Stück ernähren, an den Meistbietenden verliehen werden.

Die Verhandlung in Kerkingen wird im Wirthshaus zum Rößle an obigem Tage

Vormittags 8 Uhr,

und in Itzlingen im dortigen Wirthshause

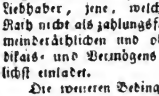
Nachmittags 2 Uhr,

vorgenommen; wozu man Schafhalter und andere Liebhaber, jene, welche dem hiesigen Gemeinde-Rath nicht als zahlungsfähig bekannt sind, mit gemeinderäthlichen und oberamtlich legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, höflichst einladet.

Die weiteren Bedingungen werden am genannten Tage, je vor dem Beginne des Auffitreichs, bekannt gemacht werden.

Kerkingen, den 20. September 1841.

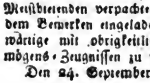
Schultheissen-Amt.
Wagner.



Kirchheim, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am Dienstag den 12. Oktober dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Raths-Lokale die der Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche 600 Stück ernährt, für das Jahr 1842 an den Meistbietenden verpachtet; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 24. September 1841.

Gemeinde-Rath.
In dessen Namen,
Rathsschreiber Steiner.



Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Güter-Verkauf.) In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom 31. August dieses Jahres solle das Jakob Schwarz'sche Gut zu Hohenberg, worauf 1,150 fl. geboten wurden, wiederholt zum Verkauf gebracht werden.

Diese Liegenschaft ist schon in dem Amts-Blatt Nro. 65. und 66. von diesem Jahre beschrieben, und es ist

Donnerstag den 30. September dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt hiezu anberaumt, an welchem Tage sich die Kaufs-Liebhaber in dem Schwarz'schen Wirthshause in Hohenberg einfinden wollen, und haben sich auswärtige Kaufs-Liebhaber mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Rosenberg, den 16. September 1841.

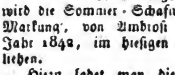
Gemeinde-Rath.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es liegen gegen Versicherung zum Ausleihen parat, bei der

Schul-Pflege Schretzheim 100 fl.
bei der Schul-Pflege Eggenroth 80 fl.
" " Kapellen-Pflege Eggenroth 75 fl.

Den 25. September 1841.

Schultheissen-Amt.
Schmid.



Waldhausen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am kommenden

Dienstag den 5. Oktober dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

wird die Sommer-Schafweide auf der hiesigen Markung, von Ambrosi bis Martini auf das Jahr 1842, im hiesigen Gerichts-Zimmer verliehen.

Hiezu ladet man die Pachtlustigen mit dem Anfügen ein, daß sie sich mit vom Ober-Amt deglaubigten gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben. Die näheren Bedingnisse werden vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 25. September 1841.

Gemeinde-Rath.
Für ihn,
Schultheiß Hahn.

Waldhausen, Ober-Amts Neresheim. (Haus- und Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Gant-Masse der Wittwe des Johann Glaser dahier wird am

Dienstag den 5. Oktober dieses Jahres

der Verkauf vorgenommen werden; wozu die Liebhaber, mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die Verkaufs-Verhandlung wird am gedachten Tag,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Gerichts-Zimmer vorgenommen, und besteht solche in Folgendem:

einem Wohnhause nebst Stall und Scheuer unter einem Dache,
¼ Tagwerk Garten, und
3 Morgen Aecker in allen 3 Zelgen.

Das Weitere wird bei der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 25. September 1841.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Hahn.

Mazenbach, Ober-Amts Crailsheim. (Bau-Akkord.) Ueber das Schulhaus-Bauwesen dahier wird am

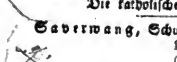
Montag den 11. Oktober,

Digitized by Google

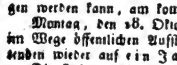
Nachmittags 2 Uhr,
eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen werden.
Nach dem revidirten Ueberschlag beträgt die

Abdruch-, Grab-, Maurer- und Schlier-Arbeit	382 fl.	42 kr.
Steinhauer-Arbeit	123 "	66 "
Gypser-Arbeit	281 "	17 "
Zimmer-Arbeit	331 "	15 "
Schreiner-Arbeit	279 "	59 "
Schlosser-Arbeit	173 "	40 "
Glaser-Arbeit	142 "	9 "
Anstrich-Arbeit	104 "	58 "
Guß-Eisen	107 "	40 "
Hafner-Arbeit	6 "	18 "
Summa	1923 fl.	54 kr.

Dießfalls unbekannte Meister haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen auszuweisen.
Die löblichen Schultheissen-Aemter wollen die Meister ihres Bezirks hievon in Kenntniß setzen.
Den 24. September 1841.
Die katholische Schul-Kommission.



Saverwang, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen.
(Sommer-Schafweide-Verleihung.)
Die hiesige Gemeinde hat sich entschlossen ihre Sommer-Schafweide, welche mit 275 Stück beschlagen werden kann, am kommenden
Montag, den 18. Oktober dieses Jahres,
im Wege öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden wieder auf ein Jahr zu verleihen.
Die Zusammenkunft findet,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthshause daselbst statt; wozu nun Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige und hier Orts unbekannte sich mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.
Den 23. September 1841.
Im Namen des Gemeinde-Raths,
Anton Traub,
Bürgermeister.



Westhausen, Ober-Amts Ellwangen.
(Sommer-Schafweide-Verleihung)
Am kommenden
Montag, den 18. Oktober 1841,
wird die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide für das Jahr 1842, von Ambrosi bis Martini, auf dem hiesigen Rathhause,
Vormittags 10 Uhr,
zum Verkaufe gedacht werden.
Bemerkt wird noch, daß diese Schafweide 600 Stück ernährt, und daß bei der Verhandlung die weiteren Bedingnissen bekannt gemacht werden sollen.
Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sie sich hiebei mit den nöthigen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben.
Den 23. September 1841.
Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.)
In dem sogenannten Jonas'schen Gartenhause ist bis kommende Lichtmeß 1842 ein Logie, mit 4 ineinander gehenden heizbaren und tapezirten Zimmern nebst Küche, Speisekammer und geschlossenem Oehren, dann 2 gegypsten Kammern, Antheil an 2 Kellern und an einer Waschküche, nebst einer geschlossenen Holzlage, zu vermiethen.
Den 22. September 1841.
Zimmer-Meister Weiß.

Unfug.

In diese Rubrik gehört wohl mit Recht, daß eine Person, die vor ein Paar Tagen ein Leichen-Gedicht auf Ulasband abdrucken ließ, der Meinung war, und auch in gleicher Weise von einer andern Person belehrt wurde, Zeile für Zeile koste nur 2 kr., wie bei Anzeigen in öffentliche Blätter, und diese ihre Meinung überdieß in äußerst rohen und spitzfindiger Weise aussprach, was daher die Unterzeichnete zu der Erklärung veranlaßt, daß sich bei dergleichen Arbeit um den Zeitaufwand, das Risiko und die Accuratesse handelt, und der Preis sich sonach, ohne auf mehr oder weniger Zeilen, oder den Abdruck von mehr oder weniger Exemplaren streng Rücksicht nehmen zu können, um das drei-, sechs- und auch zwölffache gegen einen andern gewöhnlichen Satz erhöhen kann, und demungeachtet eine Buchdruckerei nichts weniger als eine glänzende Einnahme dabei hat, und überdieß wird noch dabei zum öftern, wie es auch bei jenem Leichen-Gedicht der Fall war, weder Gold- noch Farbendruck in Berechnung gebracht.
Indeß kamen ja sogar schon Leute, aber freilich vom Lande, in die Buchdruckerei und verlangten, man möchte ihnen dieß oder jenes Buch schnell abdrucken, welche dann gehörig und mit Art belehrt wurden, indeß rohe Menschen von einer Belehrung nichts hören wollen, und wir uns daher zu dieser öffentlichen Erklärung veranlaßt finden.
J. E. Schönbrod'sche Kanzlei-Buchdruckerei.

Mit einer Extra-Beilage.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt für die verehrten Abnehmer desselben bei:
Festgabe zur Jubel-Feier der fünfundzwanzigjährigen Regierung Wilhelms, Königs von Württemberg, unsers allergnädigsten Landes-Vaters, am 28. September 1841. von der J. E. Schönbrod'schen Buchhandlung und Kanzlei-Buchdruckerei in Ellwangen.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 79. Samstag, den 2. Oktober 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Freitag oder Montag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Aufforderung zur Kapitalien-Fatirung pro $18^{41}/_{42}$) Die schon durch das Finanz-Gesetz vom 22. Juli 1836 angeordnete Kapital-Steuer von 6 kr. per 100 fl. Kapital ist auch in der Finanz-Periode $18^{39}/_{42}$, Regg. Blatt 1839, Nro. 36, wieder zu erheben, und es ergeht daher an sämmtliche Kapitalien-Besitzer im Ober-Amts-Bezirk die öffentliche Aufforderung, inner 14 Tagen ihre bei Privaten stehenden Kapitalien und Zieler nach dem Stand vom 1. Juli 1841 zur Besteuerung pro $18^{41}/_{42}$ anzuzeigen, nämlich die Exemten bei dem Ober-Amt, die übrigen aber bei den örtlichen Aufnahms-Deputationen.

Die Orts-Vorsteher haben diese Aufforderung öffentlich bekannt zu machen, und die Aufnahms-Akten längstens inner 3 Wochen einzusenden.

Den 26. September 1841.

Königliches Ober-Amt.
Für den beurlaubten Ober-Amtmann,
Amts-Verweser, Ober-Amts-Aktuar Bitzer.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gymnasium.) Die Vorprüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge wird am

Montag den 25. Oktober dieses Jahres,
vormittags 9 Uhr,

im Zeichnungs-Zimmer des Gymnasiums statt finden.

Den 30. September 1841.

Königl. Gymnasiums-Rektorat.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Zur außergerichtlichen, oder im Entstehungsfalle zur gerichtlichen Erledigung der Debit- und Verlassenschafts-Sache der zu Bersbach, Schultheisserei-Bezirks Pfahlheim, verstorbenen Maria Anna, gebornе Hald, Wittwe des Georg Scharfenegger, hat man auf

Samstag den 16. Oktober dieses Jahres,
Vormittags 8 Uhr,
Tagfahrt anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an die Wittwe Scharfenegger aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche an dem bemerkten Tage im Rathhs-Zimmer zu Pfahlheim geltend zu machen, widrigen Falls sie bei einem Vergleiche unberücksichtigt gelassen, im Falle eines Gant-Verfahrens aber durch das in der folgenden Gerichts-Sitzung auszusprechende Präclusiv-Erkenntniß von der Gant-Masse würden ausgeschlossen werden.

Den 29. September 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Revier Dankoltsweiler werden in den Staats-Waldungen Weichselbuck, Laubbuck, Rollerbuch, Hörzel, Ratzenholz, Weidensumpf, Weisenbach, Brandhalden, Ameisenhäufen, Eschenbuck, Schlägeln und Reitle am

Dienstag den 5. Oktober dieses Jahres,

20½ Klafter Buchenholz,
45½ " Nadelholz

Digitized by Google

216 Stück buchene Wellen, und
3½ Klafter buchenes und tannenes Abfallholz,
unter den gewöhnlichen Bedingungen im Aufstreich verkauft, wobei die Zusammenkunft,
Morgens 9 Uhr,
in Dankoltsweiler statt findet.

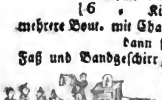
Die Orts-Vorsteher haben für gehörige Bekanntmachung Sorge zu tragen.

Den 1. Oktober 1841.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Wein- und Fahrniß-Versteigerung.) Aus der Gant-Masse des Gottlieb Kuchelknecht, zum Waldhorn, werden die Fahrnisse an folgenden Tagen im Aufstreich verkauft, und zwar: am

Mittwoch den 6. Oktober dieses Jahres,
1 Eimer 5 Imi Uebertheiner Wein,
8 " Markelsheimer Wein,
1 Eimer 12 " 1835ger,
38 Maaß detzgleichen,
40 " Affenthaler,
8 Imi 1840ger,
6 Bout. Arak,
16 " Kirschengeist,
mehrere Bout. mit Champagner und Affenthaler, dann ferner
Faß und Bandgeschirr;



am
Montag den 11. Oktober
des Jahres
und an den folgenden Tagen,
Manns- und Frauen-Kleider,
Betten,
Leinwand,
Möbl-, Zinn-, Kupfer-, Eisen-, Blech- und Porzellain-Geschirr,
Gläser, Schreinwerk, und gemeiner Hausrath.

Den 21. September 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmaier.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bekanntmachung.
(Die Erledigung der Pfarrstelle zu Leukershausen betreffend.)

Vom Magistrate der Königl. Bayer'schen Stadt Dinkelsbühl wird hiermit die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Leukershausen, Königl. Württembergischen Dekanat-Amts Crailsheim, auf welche demselben, als Verwalter der Hospital-Stiftung dahier, die Ausübung des Präsentations-Rechts zusteht, zur Bewerbung innerhalb 4 Wochen mit dem Beifügen öffentlich ausgeschrieben, daß nach der neuen von dem Königl. Württembergischen Kameral-Amte Crailsheim am 5. August dieses Jahres aufgenommenen, von dem Patron aber wegen einigen unbedeutenden bestehenden Differenzen hinsichtlich der Natural-Bezüge noch nicht gänzlich anerkannten Einkommens-Beschreibung die reinen Einkünfte dieser Pfarrstelle an Geld, fixen Naturalien, Gutsertrag, Zehenten und Gülten, pfarrherrlichen Beneficien, Recht- und Gerechtigkeiten und Emolumenten, ungefähr 680 fl. jährlich betragen.

Die Bewerber um diese Stelle werden demnach eingeladen, ihre Gesuche, mit Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse, der Lebens- und Dienstesjahre, dann Beifügung legaler Bezeugungen und Leumunds-Zeugnisse, namentlich eines vorgeschriebenen Confessional-Zeugnisses über Würdigkeit, innerhalb der bestimmten Frist bei dem Stadt-Magistrat einzureichen.

Bemerkt wird noch, daß das auf die erledigte Pfarrstelle ernannte Subjekt, wenn es kein Württembergischer Unterthan ist, dieselben Prüfungen, wie die inländischen Candidaten, bestanden haben müsse.

Dinkelsbühl, den 20. September 1841.

Der Stadt-Magistrat.
Raab,
Bürgermeister.

Stadt Neresheim. (Geld auszuleihen.)

Bei einer hiesigen Pflegschaft liegen 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 4½ Prozent Interessen zum Ausleihen parat.

Den 23. September 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Vetter.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung)

Die hiesige Sommer-Schafweide, welche wenigstens 600 Stück ernähret, und als vorzüglich gesund bezeichnet werden kann, wird von Ambrosi 1842 bis Martini 1842 am
Donnerstag den 28. Oktober 1841,
als am Tage Simon und Judä,
an den Meistbietenden verliehen.

Die Liebhaber werden eingeladen,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem hiesigen Raths-Zimmer sich einzufinden, wo die Verleihungs-Bedingnisse vor der Verhandlung bekannt gemacht werden sollen.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 28. September 1841.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
der Orts-Vorstand,
Schultheiß Göß.

Saverwang, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die hiesige Gemeinde hat sich entschlossen ihre Som-

Digitized by Google

mer-Schafweide, welche mit 175 Stück beschlegen werden kann, am kommenden

Montag, den 18. October dieses Jahres, im Wege öffentlichen Ausstreichs an den Meistbietenden wieder auf ein Jahr zu verleihen.

Die Zusammenkunft findet,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause daselbst statt; wozu nun Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ausmärkige und hier Ortes unbekannte sich mit gemeinderäthlichen und obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 23 September 1841.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Anton Traub,
Bürgermeister.

Mazenbach, Ober-Amts Crailsheim. (Bau-Akkord.) Ueber das Schulhaus-Bauwesen dahier wird am

Montag den 11. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen werden.

Nach dem revidirten Ueberschlag beträgt die Abbruch-, Grab-, Maurer- und

Schlier-Arbeit	382 fl.	42 kr.
Steinhauer-Arbeit	118	56
Gypser-Arbeit	281	17
Zimmer-Arbeit	331	15
Schreiner-Arbeit	279	59
Schlosser-Arbeit	173	40
Glaser-Arbeit	142	9
Anstrich-Arbeit	104	58
Guß-Eisen	107	40
Hafner-Arbeit	6	18
Summa	1923 fl.	54 kr.

Dießseits unbekannte Meister haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen auszuweisen.

Die Löblichen Schultheissen-Aemter wollen die Meister ihres Bezirks hievon in Kenntniß setzen.

Den 24 September 1841.

Die katholische Schul-Kommission.

Waldhausen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am kommenden

Dienstag den 5. October dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

wird die Sommer-Schafweide auf der hiesigen Markung, von Ambrosi bis Martini auf das Jahr 1842, im hiesigen Gerichts-Zimmer verliehen.

Hiezu ladet man die Pachtlustigen mit dem Anfügen ein, daß sie sich mit vom Ober-Amt beglaubigten gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben. Die näheren Bedingnisse werden vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 25. September 1841.

Gemeinde-Rath.
Für ihn,
Schultheiß Hahn.

Waldhausen, Ober-Amts Neresheim. (Haus- und Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Gant-Masse der Wittwe des Johann Glaser dahier wird am

Dienstag den 5. Oktober dieses Jahres

der Verkauf vorgenommen werden; wozu die Liebhaber, mit Vermögens- und Prädikats Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die Verkaufs-Verhandlung wird am gedachten Tag,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Gerichts-Zimmer vorgenommen, und besteht solche in Folgendem:

einem Wohnhause nebst Stall und Scheuer unter einem Dache,
¼ Tagwerk Garten, und
3 Morgen Aecker in allen 3 Zelgen.

Das Weitere wird bei der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 25. September 1841.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Hahn.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung)

Am kommenden

Montag, den 18. October 1841,

wird die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide für das Jahr 1842, von Ambrosi bis Martini, auf dem hiesigen Rathhause,

Vormittags 10 Uhr,

zum Verkaufe gebracht werden.

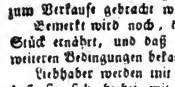
Bemerkt wird noch, daß diese Schafweide 600 Stück ernährt, und daß bei der Verhandlung die weiteren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sie sich hiebei mit den nöthigen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben.

Den 23. September 1841.

Gemeinde-Rath.

Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses soll die der hiesigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche sich in einem ganz guten Zustande befindet, und mit 500 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1842,

Digitized by Google

im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verliehen werden.

Zur Vornahme dieser Verhandlung ist Montag der 18. Oktober dieses Jahres, als am St. Lukas Tage, bestimmt, und wird dieselbe, Vormittags 10 Uhr, im Gemeinde-Raths Zimmer in Zipplingen vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden nun am obgenannten Tag bei dieser Verhandlung zu erscheinen mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß sich auswärtige und hier Orts unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amte legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen gehörig auszuweisen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil nehmen wollen, und daß die näheren Bedingnungen, unter denen die Weide übergeben wird, vor der Verhandlung eröffnet werden.

Den 20. September 1821.

Im Namen der Bürger-Collegien,
Schultheiß Uhl.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen.

(Geld auszuleihen.) Es liegen gegen Versicherung zum Ausleihen parat, bei der

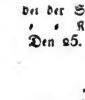
Schul-Pflege Schretzheim 100 fl.
bei der Schul-Pflege Eggenroth 80 fl.
" " Kapellen-Pflege Eggenroth 75 fl.

Den 25. September 1821.

Schultheissen-Amt.
Schmid.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Mode-Waaren-Empfehlung.) Bevorstehenden Jahr-Markt



werden wir wieder mit unserem bekannten Waaren-Lager abhalten, und von der Frankfurter Messe zurück, sind wir mit vielen neuen Artikeln wieder versehen, als: Thibet à la Viktoria; Crepp Rachel in 6 und ⅞ breit; Wollmousseline; ꝛc., so wie in Shawls; als: Mantille; Bukskin; Rachel und Cabyls Shawls. Ferner haben wir eine Partie ⅞ breite Zize zu 14, 16 und 18 kr., ⅞ breite englische Merinos zu 45, 48 und fl. 1. — zu fl. 1., fl. 1., 6; und fl. 1. 12. in ⅞ sächsischen Thibets.

Unser Verkaufs-Lokal befindet sich im Gasthof zum Adler.

Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich höflichst

Joh. Gg. Jäger et Comp.
aus Hall.

Ellwangen. (Bürger-Gesellschaft.) Sonntag den 7. Oktober Nachmittags wird von Seiten der Bürger-Gesellschaft auf dem Schönenberg eine musikalische Unterhaltung Statt haben, welcher anzuwohnen die Mitglieder der Gesellschaft eingeladen werden.

Ellwangen. (Geld-Offert.) Einige Tausend Gulden württ. Staats-Obligationen werden zu 102 Proz. ausgeboten, und ist das Nähere bei der Redaktion zu erfahren.

D. Literarische Anzeigen.

Kübner, W., Die Württemberger. Fest-Walzer zum 25jährigen Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Württemberg komponirt. quer-8. Mannheim. 18 kr.

— — Wilhelms Galopp für das Pianoforte komponirt und seinem Freunde Wilhelm Marquart freundschaftlichst gewidmet. quer-8. Mannheim. 18 kr.

Wagner, H., König Wilhelm und sein Volk. Ein aus geschichtlichen Daten und Dichterblüthen harmonisch gewundener Feston zur Feier der 25jährigen Regierung Sr. Majestät des Königs am 28. September bis 31. Oktober 1821. Schillerformat. (ar. 12.) Stuttgart 48 kr.

Zur
fünfundzwanzigjährigen Jubel-Feier
unsres geliebten Königs
Wilhelm.
(Eingesandt.)

Wer strahlt so hell am Fixsternhimmel,
In hohem Glanz als eine Sonne?
Licht, Wärme, Segen, Freud' und Wonne
Herab auf frohe Menschen giessend?
Er ist es, **Wilhelm**, unser König,
Ihn singen ihm unsäglich Ehre,
Macht, Reichthum, Weisheit, Glück und Ehre.

Kann nie dem treuen König fehlen.
O! strömet, Württemberg, in Freuden!
Er endete ja deine Leiden,
Nahm furchtlos von dir alle Lasten.
In schwerer Zeit, in grossen Nöthen
Gelang es Ihm dich zu erretten.

Von aller Drangsal, aller Mühe.
O! laßt uns preisen d'rum und loben
Nun den, der kühn von uns gehoben
Willkührherrschaft und Tyrannei.
Und danken auch woll'n wir dem Treuen,
Er hat als Held für uns gestritten,
Ruhmvoll gekämpfet und gelitten
Treu ist er, ewig, ewig treu
Er, **Wilhelm**, der furchtlose König,
Mild beherrscht er 25 Jahre,
Beglückt von seines Volkes Liebe,
Er steht an Vaterlands Altare,
Ruhmvoll und groß als hoher Priester,
Erhöht mit Lorbeern und mit Palmen. S...r.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 80. Mittwoch, den 6. Oktober 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Aufruf.) [Die Debit-Sache des verstorbenen Freiherrn Carl August Gottfried von Seckendorff zu Erkenbrechtshausen, Ober-Amts Crailsheim, betreffend.] In dieser Debit-Sache hat der Kameral-Verwalter Geßler in Ellwangen als Cessionar der Erben der Freifrau Johanna von Gamm, geborne von Seckendorff, zu Carow, welche in dem Prioritäts-Erkenntnisse vom Jahr 1829 mit einer Heurathe-Güts-Forderung von — 1500 fl. sammt Zinsen hieraus, von dem Tage der Verheurathung der Freifrau von Gamm an, in die 3. Klasse, 2. Abtheilung locirt wurde, eine gerichtliche Klage auf Ausbezahlung von weiteren 2 Prozent Zinsen aus dieser Forderung für die Jahre 1808 bis 1835 erhoben, nachdem in Folge einer, in der gedachten Debit-Sache am 19. November 1832 getroffenen Uebereinkunft 3 Prozent Zinse für diesen Zeitraum bereits an den dermaligen Gläubiger bezahlt worden sind. Diese Klage hat man in Anbetracht der vorliegenden Umstände dem Ober-Justiz-Prokurator von Himberger dahier, welcher bei der Liquidations-Verhandlung eine Anzahl Gläubiger vertreten hat, zur Vernehmlassung mitgetheilt und es werden nun die, bei jener Klage betheiligten Gläubiger der 3. Abtheilung der 3. und die der folgenden Klassen mit dem Anfügen hievon benachrichtigt, daß von denjenigen, welche nicht binnen 30 Tagen sich gegentheilig erklären, angenommen werden wird, sie genehmigen ihrerseits, daß der vorgedachte Anwalt auch sie in der vorliegenden Streitsache vertrete.

So beschlossen im Civil-Senat des Königl. Gerichtshofs für den Jaxt-Kreis.

Ellwangen, den 18. September 1841.

Gaupp.

Ellwangen. (Gymnasium.) Die Vorprüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge wird am

Montag den 25. Oktober dieses Jahres,

vormittags 9 Uhr,

im Zeichnungs-Zimmer des Gymnasiums Statt finden.

Den 30. September 1841.

Königl. Gymnasiums-Rektorat.

Ellwangen. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache des verstorbenen Martin Götz, ledigen Malers von hier, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, am

Montag den 25. Oktober dieses Jahres,

Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause vorgenommen.

Es werden nun alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche an die Vermögens-Masse zu machen haben, so wie die Bürgen desselben, aufgefordert, an jenem Tage entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung ihrer Urkunden zu liquidiren, und sich über einen gütlichen Vergleich, so wie über die Aufstellung des Güter-Pflegers zu erklären, widrigen Falls sie, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichts-Sitzung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen und im Falle

Digitized by Google

eines Vergleichs als der Mehrheit der Gläubiger beigetreten würden angenommen werden.

Den 25. September 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Zur außergerichtlichen, oder im Entstehungsfalle zur gerichtlichen Erledigung der Oedit- und Verlassenschafts-Sache des zu Bersbach, Schultheissen-Bezirks Pfahlheim, verstorbenen Maria Anna, gebornе Hald, Wittwe des Georg Scharfenegger, hat man auf

Samstag den 16. Oktober dieses Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

Tagfahrt anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an die Wittwe Scharfenegger aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche an dem bemerkten Tage im Raths-Zimmer zu Pfahlheim geltend zu machen, widrigen Falls sie bei einem Vergleiche unberücksichtigt gelassen, im Falle eines Gant-Verfahrens aber durch das in der folgenden Gerichts-Sitzung auszusprechende Präclusiv-Erkenntniß von der Gant-Masse würden ausgeschlossen werden.

Den 29. September 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Garten- und Fisch-Wasser-Verpachtung.) Am

Mittwoch, den 13. Oktober dieses Jahres,

werden in dem kameralischen Geschäfts-Zimmer verpachtet:

a) der frühere Graf Lehrbach'sche Garten bei dem Freigäßlein mit ½ Morgen 36 Ruthen,
Vormittags 9 Uhr,

und

b) das Fischen im Jaxtfluß vom Rinnenbrunnen bis zum Kalchofen mit 6 weiteren Fisch- und Krebsbächen, in der Gegend von Rindelbach und Schweighausen,
Vormittags 10 Uhr.

Den 28. September 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Haus-Antheil-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Taglöhners, Joseph Schellmann, von hier, wird die Hälfte an einem zweistöckigten Wohnhaus in der Schwanengasse, Nro. 320, mit Gemeinde-Theil, einem Höfchen und Gärtchen, nebst Schweinstall hinter dem Hause,

am Freitag den 15. Oktober dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufstreich verkauft; wobei bemerkt wird, daß bereits 1000 fl. angeboten sind.

Ellwangen, den 24. September 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Güter-Verpachtung.) Am

Freitag den 15. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

werden bei der unterzeichneten Verwaltung folgende Grundstücke wieder auf mehrere Jahre im Aufstreich verpachtet werden, und zwar:

6 Ruthen 8a Schuh Krautgewand hinter der Marien-Pflege.

¼ Viertel Krautgewand in der Schloß Vorstadt;

wozu Pacht-Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Oktober 1841.

Hospital-Verwaltung.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung)

Am kommenden
Montag den 11. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

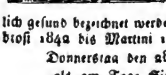
wird die hiesige Sommer-Schafweide, von Amtswegen bis Martini 1842, verpachtet; wozu die Liebhaber auf dem hiesigen Schultheissen-Amts-Zimmer zu erscheinen eingeladen werden.

Es wird zugleich bemerkt, daß dahier die Stallfütterung eingeführt, und diese Weide mit 250 bis 300 Schafen beschlagen werden kann, die weiteren Bedingungen aber bei der Verhandlung bekannt gemacht werden sollen.

Den 2. Oktober 1841.

Schultheissen-Amt.
Weiß.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung)



Die hiesige Sommer-Schafweide, welche wenigstens 600 Stück ernährt, und als vorzüglich gesund bezeichnet werden kann, wird von Amtswegen bis Martini 1842 auf

Donnerstag den 28. Oktober 1841,
als am Tage Simon und Judä,

an den Meistbietenden verliehen.

Die Liebhaber werden eingeladen,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Raths-Zimmer sich einzufinden, wo die Verleihungs-Bedingnisse vor der Verhandlung bekannt gemacht werden sollen.

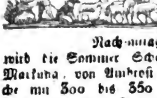
Auswärtige Liebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 28. September 1841.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
der Orts-Vorstand,
Schultheiß Götz.

Digitized by Google

Uzmemmingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.)



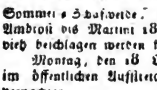
Am kommenden Montag den 18. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, wird die Sommer-Schafweide auf der hiesigen Markung, von Ambrosii bis Martini 1842, welche mit 300 bis 350 Stück beschlagen werden kann, in dem hiesigen Wirthshause zum Ochsen verpachtet; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit legalen Zeugnissen auszuweisen.

Den 20. September 1841.

Schultheissen Amt.
Steiner.

Wessingen, Schultheisserei Zipplingen Ober-Amts-Ulmgen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Die Gemeinde Wessingen wird die ihr zustehende Sommer-Schafweide, welche für die Zeit von Ambrosii bis Martini 1842 mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, am

Montag, den 18 Oktober dieses Jahres,

im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verpachten.

Die Verhandlung wird an diesem Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshause dahier ihren Anfang nehmen.

Indem man die allenfallsigen Pacht-Liebhaber zu dieser Verhandlung höflichst einladet, wird hier noch bemerkt, daß sich Auswärtige und hier Orts Unbekannte mit den erforderlichen ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amt legalisirten Zeugnissen über gutes Prädikat und genügendes Vermögen auszuweisen haben, wenn sie gesonnen sind, an der Verhandlung Theil zu nehmen, und daß die Bedingungen der Schafweide-Uebernahme denselben vor dem Beginne der Verhandlung eröffnet werden.

Zipplingen, den 1. Oktober 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde,
Schultheiß Uth l.

Halheim, Schultheisserei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.)

Am kommenden Montag, den 11. Oktober dieses Jahres, wird die der Gemeinde Halheim zustehende Sommer-Schafweide, von Ambrosii bis Martini 1842, welche mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, an den Meistbietenden verpachtet werden; wozu die Liebhaber, auswärtige mit gemeinde-ärztlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, am besagten Tage,

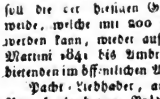
Nachmittags 2 Uhr,

in die Johann Neureckel'sche Zapfenwirthschaft eingeladen werden, wo dann vor der Verhandlung die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Den 4. Oktober 1841.

Orts-Vorsteher Jaumann.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.)



Am kommenden Montag, den 18. Oktober, soll die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, welche mit 200 bis 250 Stück beschlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Pacht-Liebhaber, auswärtige mit dem Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden eingeladen am besagten Tag,

Nachmittags 2 Uhr,

bei dem Wirth Seitz in Hohenberg sich einzufinden, wo die Verhandlung vorgenommen, und vor derselben die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Den 4. Oktober 1841.

Anwalt Fuchs.

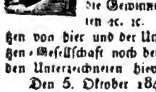
Trugenhofen, Ober-Amts Neresheim.

(Geld auszuleihen.) Bei dem dortigen Stiftungs-Pfleger liegen 200 fl. gegen gewöhnliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen parat.

Den 28 September 1841.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Scheibenschiessen.) Am Sonntag den 10. dieses Monats



giebt die Schützen-Gesellschaft ein Schiessen auf dem Schafhaus dahier, die Gewinne bestehen aus Gänsen, Enten ꝛc. ꝛc. Zugleich werden die Schützen von hier und der Umgegend, welche der Schützen-Gesellschaft noch beizutreten wünschen, ersucht, den Unterzeichneten hievon in Kenntniß zu setzen.

Den 5. Oktober 1841.

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft,
Sandberger.

Dieselhof, bei Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Stegmaier'schen Kinder-Pfleg 700 fl.,

gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können täglich erhoben werden.

Den 7. Oktober 1841.

Johannes Köder,
vom Dieselhof.

Digitized by Google

D. Literarische Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen ist angekommen und zu den beygesetzten Preisen zu haben:

Kühner, W., Die Hutern. Walzer, Galopp und Mazur, für das Pianoforte komponirt und Sr. Durchlaucht dem Prinzen Hugo von Hohenlohe Oehringen, Rittmeister und Adjutant Sr. Majestät des Königs von Württemberg, in tiefster Verehrung zugeeignet. quer 8. Mannheim. 36 kr.

Kühner, W., Die Schwärmer. Walzer, für das Pianoforte komponirt und Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht dem Fürsten und Herrn Carl Albrecht zu Hohenlohe Waldenburg Schillingsfürst, Senior des Hohenlohe'schen Hauses, Erbreichs-Marschall ꝛc. ꝛc. ꝛc., ehrerbietigst zugeeignet. quer 8. Mannheim. 27 kr.

Uebersicht der Viktualien-Preise in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreises.

I. Brod-, Bier- und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod	2 Pf. Kernbrod	1 Pf. halb weiß	1 Pf. gemischtes	1 Pf. Roggen-	½ Pf. Roggen-	Gemisch zu 2 kr.	Ein Kipfau 1 kr.	Weißbrod zu 1 kr.	Bier. dr. Lager-	dr. Winter-	Fleisch. best. Ochsen-	best. Rind-	Kuh-	Kalb-	Hamm. kam.	Schaf-	Kitz-	Schwein-
		4 Pf.	2 Pf.	1 Pf.	1 Pf.	1 Pf.	½ Pf.	2 kr.	1 kr.	1 kr.	die Maas		das Pfund							
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	August.	—	3½	—	—	—	8	—	—	—	—	—	6½	—	7	4	8	7	6	7	7	6	—	8
Crailsheim	September.	10	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	6½	7	—	4	8	7	6	—	—	—	—	8
Ellwangen	August.	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	16	7	—	—	—	8	7	—	—	—	—	—	8
Gaildorf	August.	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	4	8	7	—	6	6	—	—	8
Gerabronn	September.	11	—	—	10	—	9	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	5	6	7	—	—	8
Gmünd	August.	13½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	4	8	6	6	6	6	—	—	8
Hall	August.	—	—	—	12	—	8	—	—	—	—	—	7½	—	6	—	8	7	6	6	7	—	—	7
Heidenheim	August.	11	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	7	—	6	4	9	8	7	6	7	5	—	9
Künzelsau	September.	11	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	6½	8	6	—	8	7	5	6	7	—	—	8
Mergentheim	September.	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Neresheim	August.	—	—	—	8	—	8	—	—	—	—	10	7	—	7	3	8	6	5	6	7	—	—	9
Oehringen	August.	11½	2½	—	—	—	9½	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	5	6	7	—	—	9
Schorndorf	August.	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	6	—	7	—	—	—	9
Welzheim	September.	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	4	8	6	—	7	—	—	—	8

II. Markt- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. Roggen	Kernen	Dinkel	Gerste	Haber	Erbsen	Mehl. Mund-	Schön-	Mittel-	Schmalz u. Butter ꝛc. Rind-	Schweins-	Butter	Eier um 1 kr.	Lichter ꝛc. die Mag Pfund	gegossene	gezogene	Unschlitt roh	Talg-	Seife
		das Simri						das Simri			das Pfund			Stück	das Pfund					
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	August.	— 44	1 43	— —	— —	— —	— —	— —	1 36	— 39	20	16	6	4	—	22	20	—	—	—
Crailsheim	September.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 16	1 4	1 36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ellwangen	August.	— 52	1 33	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	August.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	19	20	16	7	4	2	20	13	—	17
Gerabronn	September.	1 —	1 45	— 40	— —	— —	— —	— —	— —	— —	18	18	14	5	4	18	16	14	18	15
Gmünd	August.	— —	1 50	— —	— —	— —	— —	1 16	— 18	— 15	4	4	4	4	4	20	18	—	—	16
Hall	August.	— 53	1 52	50	— —	— —	— —	— —	— —	— 20	—	—	16	—	5	22	20	—	—	16
Heidenheim	August.	— 53	1 50	— 34	28	— 56	— —	— —	— —	— 20	—	15	4	4	4	22	20	12	20	16
Künzelsau	September.	1 —	1 45	— 35	— —	— —	— —	— —	— —	— 18	18	15	5	4	4	18	15	14	18	15
Mergentheim	September.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	19	17	13	25	14
Neresheim	August.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 20	20	15	5	4	22	20	—	—	—	16
Oehringen	August.	— 54	1 44	— 35	25	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	20	18	—	18	16
Schorndorf	August.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	20	18	—	—	14
Welzheim	September.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	20	18	—	—	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 81. Samstag, den 9. Oktober 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

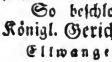
A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Aufruf.) [Die Debit-Sache des verstorbenen Freiherrn Carl August Gottfried von Seckendorff zu Erkenbrechtshausen, Ober-Amts Crailsheim, betreffend.] In dieser Debit-Sache hat der Kameral-Verwalter Geßler in Ellwangen als Cessionar der Erben der Freifrau Johanna von Gamm, geborne von Seckendorff, zu Carow, welche in dem Prioritäts-Erkenntnisse vom Jahr 1829 mit einer Heurathsgut-Forderung von — 1500 fl. sammt Zinsen hieraus, von dem Tage der Verheurathung der Freifrau von Gamm an, in die 3. Klasse, 2. Abtheilung locirt wurde, eine gerichtliche Klage auf Ausbezahlung von weiteren 2 Prozent Zinsen aus dieser Forderung für die Jahre 1808 bis 1835 erhoben, nachdem in Folge einer, in der gedachten Debit-Sache am 19. November 1832 getroffenen Uebereinkunft 3 Prozent Zinse für diesen Zeitraum bereits an den dermaligen Gläubiger bezahlt worden sind. Diese Klage hat man in Anbetracht der vorliegenden Umstände dem Ober-Justiz-Prokurator von Himberger dahier, welcher bei der Liquidations-Verhandlung eine Anzahl Gläubiger vertreten hat, zur Vernehmlassung mitgetheilt und es werden nun die, bei jener Klage betheiligten Gläubiger der 3. Abtheilung der 3. und die der folgenden Klassen mit dem Anfügen hievon benachrichtigt, daß von denjenigen, welche nicht binnen 30 Tagen sich gegentheilig erklären, angenommen werden wird, sie genehmigen ihrerseits, daß der vorgedachte Anwalt auch sie in der vorliegenden Streitsache vertrete.

So beschlossen im Civil-Senat des Königl. Gerichtshofs für den Jaxt-Kreis.

Ellwangen, den 18. September 1841.

Gaupp.



Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Auf den Antrag der Hinterlassenen des Schuhmacher-Meisters Georg Götz von hier, wird das zweistockichte Wohnhaus in der Pfarr-Gasse, Nro. 252., mit Gemeinde-Theil und Garten vor dem Hause,

unter waisengerichtlicher Leitung am

Donnerstag den 28. dieses Monats,

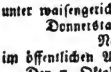
Nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 7. Oktober 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.



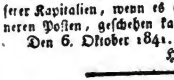
Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der unterzeichneten Verwaltung sind wieder mehrere Kapitalien, gegen zweifache Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, wobei bemerkt wird, daß die Ablösung gröfserer Kapitalien, wenn es gewünscht wird, in kleineren Posten, geschehen kann.

Den 6. Oktober 1841.

Hospital-Verwaltung.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.)



Am kommenden

Montag den 11. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

Digitized by Google

wird die hiesige Sommer-Schafweide, von Ambrosi bis Martini 1842, verpachtet; wozu die Liebhaber auf dem hiesigen Schultheissen-Amts-Zimmer zu erscheinen eingeladen werden.

Es wird zugleich bemerkt daß dahier die Stallfütterung eingeführt, und diese Weide mit 250 bis 300 Schafen beschlagen werden kann, die weiteren Bedingungen aber bei der Verhandlung bekannt gemacht werden sollen.

Den 2. Oktober 1841.

Schultheissen-Amt.
Weiß.

Nordhausen, Ober-Amts Ellwangen.

(Sommer-Schafweide-Verleihung) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, welche mit 300 Stück Schafe und Lämmer beschlagen werden kann, wird am

Montag den 25. Oktober dieses Jahres,
Mittags 12 Uhr,

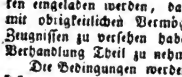
in dem Hackspacher'schen Wirthshause dahier im öffentlichen Aufstreich für den Sommer 1842 verpachtet; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die auswärtigen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil zu nehmen gedenken.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 5. Oktober 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde,
Schultheiß Gloning.

Wessingen, Schultheisserei Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Die Gemeinde Wessingen wird die ihr zustehende Sommer-Schafweide, welche für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1842 mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, am

Montag, den 18. Oktober dieses Jahres,

im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verpachten.

Die Verhandlung wird an diesem Tage,
Nachmittags 1 Uhr,
in dem Wirthshause dahier ihren Anfang nehmen.

Indem man die allenfallsigen Pacht-Liebhaber zu dieser Verhandlung höflichst einladet, wird hier noch bemerkt, daß sich Auswärtige und hier Ortsunbekannte mit den erforderlichen ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amt legalisirten Zeugnissen über gutes Prädikat und genügendes Vermögen auszuweisen haben, wenn sie gesonnen sind, an der Verhandlung Theil zu nehmen, und daß die Bedingungen der Schafweide-Uebernahme denselben vor dem Beginne der Verhandlung eröffnet werden.

Zipplingen, den 1. Oktober 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde,
Schultheiß Uhl.

Buch, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wird am

Montag den 18. Oktober 1841,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Adler-Wirthshause zu Buch, für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1842, im öffentlichen Aufstreich verliehen.

Hiezu lade man die Pachtlustigen mit dem Anfügen ein, daß sie sich mit vom Ober-Amt beglaubigten gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Die näheren Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 5. Oktober 1841.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths,
Gemeinde-Pfleger
Sachs.

Halheim, Schultheisserei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.)

Am kommenden

Montag, den 11. Oktober dieses Jahres,

wird die der Gemeinde Halheim zustehende Sommer-Schafweide, von Ambrosi bis Martini 1842, welche mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, an den Meistbietenden verpachtet werden; wozu die Liebhaber, auswärtige mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, am besagten Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

in die Johann Reinecker'sche Zapfenwirthschaft eingeladen werden, wo dann vor der Verhandlung die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Den 4. Oktober 1841.

Orts-Vorsteher Jaumann.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.)

Am kommenden

Montag, den 18. Oktober,

soll die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, welche mit 200 bis 250 Stück beschlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Digitized by Google

Pacht-Liebhaber, auswärtige mit vom Ober-Amt beglaubigten Präsentats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden eingeladen am besagten Tag,

Nachmittags 2 Uhr,

bei dem Wirth Seitz in Hohenberg sich einzufinden, wo die Verhandlung vorgenommen, und vor derselben die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Den 4. Oktober 1841.

Anwalt Fuchs.

Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen.

(Geld auszuleihen.) Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege sind 150 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen parat.

Den 5. Oktober 1841.

Schneider, Stiftungs-Pfleger.

Trugenhofen, Ober-Amts Neresheim.

(Geld auszuleihen.) Bei dem dortigen Stiftungs-Pfleger liegen 200 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen parat.

Den 28 September 1841.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Versteigerung.) In der Wohnung der Unterzeichneten, in der Schloß-Vorstadt-Haus-Nro. 400., wird am

Montag den 18. dieses Monats

mit einer Fahrniß-Versteigerung der Anfang gemacht, und an den folgenden Tagen fortgesetzt werden.

Dabei kommt namentlich vor:

Mannskleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, Fenster, Kupfer, Zinn, Gläser, Spiegel, ein Sopha mit 6 Sessel, und sonstiger gemeiner Hausrath.

Außerdem kommt noch mit zur Versteigerung, eine gut erhaltene Droschke und fremde Weine in Bouteillen.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 7. Oktober 1841.

Medicinal-Räthin v. Fröhlich, Wittwe.

Ellwangen und Aalen.

(Anzeige und Empfehlung eines regelmäßigen, wöchentlich von Ellwangen über Aalen nach Ulm und an den Bodensee, dann von Ellwangen über Crailsheim und Mergentheim nach Würzburg abgehenden Fracht-Fuhrwerks.)

Der Unterzeichnete findet sich veranlaßt sein neu eingerichtetes Fracht-Fuhrwerk sowohl dem verehrlichen Handelsstande als sonstigem verehrlichen Publikum zur Anzeige zu bringen, und dasselbe zugleich, unter Zusicherung prompter Besorgung des ihm Anvertrauten und billigster Fracht, bestens zu empfehlen

Die Zeit der Abfahrt nach den hier oben bemerkten Richtungen ist in folgender Weise festgesetzt.

am Dienstag über Crailsheim und Mergentheim nach Würzburg, und am Mittwoch über Aalen nach Ulm und an den Bodensee,

wobei noch nachträglich bemerkt wird, wie sich eigentlich schon von selbst versteht, daß auch Frachtstücke aller Art für noch weiter entfernte in jenen beiden Richtungen gelegene Orte angenommen und immer bestens an Ort und Stelle besorgt werden.

Die Frachtstücke wollen je am Dienstag und Mittwoch Vormittags im Gasthof zum Adler in Ellwangen abgegeben werden.

Den 7. Oktober 1841.

Matthäus Sauter, Fracht-Fuhrmann aus Aalen.

Dieselhof, bei Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen.

(Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Stegmaier'schen Kinder-Pfleg 700 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können täglich erhoben werden.

Den 7. Oktober 1841.

Johannes Köder, vom Dieselhof.

Espachweiler, Ober-Amts Ellwangen.

(Einladung.) Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit zur Kirchweih am nächsten Sonntag den 10. dieses Monats, unter Zusicherung wohlbesetzter Musik und prompter Bedienung, seine ergebenste Einladung zu machen.

Den 8. Oktober 1841.

Hirschwirth Maier.

Ellwangen. Wer einen entflogenen Canarien-Vogel aufgefangen hat, wird ersucht, denselben bei Herrn Käser Bähler gegen ein Douceur abzugeben.

Den 5. Oktober 1841.

Digitized by Google

Ellwangen. (**Bitte um Rückgabe eines Buches.**) Derjenige, welcher vor einiger Zeit aus zweiter Hand Bruckbräu's Schürzenräthsel entlehnte, wird gebeten, dasselbe der Unterzeichneten wieder anheimstellen zu wollen, welche dringend braucht ist, dem Eigenthümer es wieder zuzustellen.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Vermischte Aufsätze.

Eisenbahnen in Württemberg.

(Fortsetzung von Nro. 75. dieses Blattes.)

Ohne Eisenbahn aber stünde der Württembergische Viehhändler gegen andere sehr im Nachtheil. Oder, in einem guten Herbste, wie sehr würde der Weinverkauf gefördert, wenn an einem schönen Morgen ein halbes Tausend Oberländer und Stuttgarter Weinkäufer von Stuttgart abführen, um nach einigen Stunden sich im Neckar- und Weinsberger Thale, im Bottwar Thale und im Zabergäu zu verbreiten und Abends nach gemachten Geschäften bis Stuttgart zurückzukehren. Wir haben schon jetzt einigen Handel mit frischem Obste und Trauben nach Gegenden, wo diese fehlen. Mit einer Eisenbahn wäre dieser Handel und auch der mit süssem Weinmoste einer ausserordentlichen Ausdehnung fähig. — Der Verlags-Buchhandel hat sich bei uns zu einer, auch in staatswirthschaftlicher Hinsicht sehr beachtenswerthen, Bedeutung erhoben. Daß die gegenwärtigen Verhältnisse es ihm nöthig machen, von all seinem Verlage in Leipzig ein Lager zu halten, steht ihm, wie allen süddeutschen Buchhandlungen, jedoch bedeutend im Wege. Bei einer direkten Eisenbahn-Verbindung nach den Hauptgegenden Deutschlands würde dieser Nachtheil, nach den Versicherungen erfahrener Buchhändler, wegfallen, weil dann alle Versendungen vom Verlags-Orte aus geschehen könnten, und, sobald die Badischen und anderen Eisenbahnen vollendet seyn werden, von jenen Ländern auch direkt gemacht werden dürften; natürlich zum grossen Nachtheile derjenigen, die eines solchen Vortheils entbehren. Wir begnügen uns mit diesen speziellen Angaben, denen sich leicht wohl aus allen Zweigen der verschiedensten Geschäfte noch viele anreihen liessen. Es wäre aber bei der grossen Wichtigkeit der Eisenbahnfrage von Werth, wenn unterrichtete Männer aus allen Fächern unserer Industrie, welche die Eisenbahnen und ihren Einfluß auf andere Länder kennen lernten, sich damit beschäftigen wollten, zusammenzustellen, — jeder in seinem Fache — welch grosse Vortheile die Eisenbahnen gewähren, welchen Veränderungen und Nachtheilen gegen das Ausland ihr Geschäft ohne Eisenbahnen ausgesetzt wäre. Die Sammlung solcher praktischen Notizen aus dem Geschäftsleben würde lauter als alle Theorien sprechen.

Auch im Auslande ist so ziemlich überall die gleiche Ansicht über die Bedeutung und den Werth der Eisenbahnen vorherrschend. Die Generalversammlung der Erzgebirgischen Eisenbahn-Gesellschaft sagt in ihrem letzten Rechenschafts-Berichte vom 17. Juli dieses Jahres: „Je mehr die ungemessenen Vortheile der Eisenbahnen für die von ihnen berührten Gegenden allenthalben vor Augen stehen, um so mehr fühlen Tausende, die früher ganz gleichgültig waren, daß das, was sie für Luxus und Bequemlichkeit hielten, eine Sache der Nothwendigkeit ist, und daß der Wohlstand aller Landestheile sinken muß, denen jene heilsamen Verkehrs-Kanäle entzogen werden.“ (Sch. Schw. M. v. 25. Juli 1841, S. 797.) Als diese Nothwendigkeit sehen auch wir sie an und wünschten nur, daß alle Gegner der Eisenbahnen sich die Mühe nähmen, eine grössere Eisenbahn zu besuchen, welche bereits einen ansehnlichen Länderstrich verbindet, nicht blos eine ganz kleine.

(Die Fortsetzung folgt.)

Dunstelkingen, Ober-Amts Neresheim. (**Widerruf.**) Da der Wirth, Johann Baschenegger dahier, seine Gläubiger inzwischen zu befriedigen gesucht hat, so wird der auf

Donnerstag den 14. dieses Monats

bestimmte, in Nro. 76., 77. und 78. dieses Blattes enthaltene Verkauf seiner Wirthschaft mit Gütern hiermit außer Wirkung gesetzt.

Den 28. September 1841.

Schultheissen-Amt.
Schrott.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 82. Mittwoch, den 13. Oktober 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Fest-Gulden.) Heute hat die unterzeichnete Stelle eine Sendung dieser Guldenstücke, auf die Feier des Königs-Festes, erhalten, und können dieselben im Laufe gegenwärtiger Woche in dem Erschäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle eingewechselt werden. Es wird jedoch hiebei um grössere Geldsorten gebeten.

Den 10. Oktober 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Auf den Antrag der Hinterlassenen des Schuhmacher-Meisters Georg Götz von hier, wird das zweistöckigte Wohnhaus in der Pfarr-Gasse, Nro. 252., mit Gemeinde-Theil und Garten vor dem Hause,

unter waisengerichtlicher Leitung am

Donnerstag den 28. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 7. Oktober 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

Ellwangen. (Güter-Verpachtung.) Am

Freitag den 15. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

werden bei der unterzeichneten Verwaltung folgende Grundstücke wieder auf mehrere Jahre im Aufstreich verpachtet werden, und zwar:

6 Ruthen 8a Schuh Krautgewand hinter der Marien-Pflege,

¼ Viertel Krautgewand in der Schloß-Vorstadt;

wozu Pacht-Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Oktober 1841.

Hospital-Verwaltung.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Abtsgmünd. (Köhlerei-Verpachtung und Kohlenfuhr-Akkorde.) Das in Staats-Waldungen stehende Kohlholz wird von der unterzeichneten Stelle im Wege des Aufstreichs an Pacht-Unternehmer zur Verkohlung für das Etats-Jahr 18⅓ überlassen; auch werden zugleich Akkorde über die Beifuhr der aus diesem Holze erzeugten Kohlen zu den Königl. Eisenwerken des Jaxt-Kreises im öffentlichen Abstreich eingegangen.

Die Zeit und Orte der Vornahme dieser Verhandlungen sind:

Freitag den 22. Oktober 1841,

Vormittags 9 Uhr,

im Gasthaus zum Adler in Abtsgmünd, für die

Reviere:	Waldtheile:
Schmiedelfeld	Brünst, Sammelwald,
Untergröningen	Wegsletterwald,
Wilflingen	Teschenthal,
Adelmannsfelden	Ganserswald;

Samstag den 23. Oktober 1841,

Vormittags 9 Uhr,

im Gasthaus zum Lamm in Ellwangen,

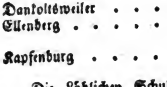
Reviere:	Waldtheile:
Dankoltsweiler	Fulenbuck und Brand,
Ellenberg	Königsrotherwald,
Kapfenburg	Brandhau, Ohrthalde, Kieselberg.

Die Löblichen Schultheissen-Aemter werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.

Den 11. Oktober 1841.

Königl. Kohlmeisterei.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Schafweide-Verpachtung) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Winter- und Sommer-Schafweide, von Martini



Digitized by Google

1841 bis 1842, welche 300 Stück Schafe wohl ernähren, wird am

Mittwoch den 20. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

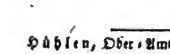
auf hiesigem Gerichts-Zimmer verpachtet.

Pacht-Liebhaber, die dem Gemeinde-Rath unbekannt sind, wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen.

Den 8. Oktober 1841.

Schultheissen-Amt.
Seidel.

Hühlen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung)



Am kommenden
Donnerstag den 28. Oktober dieses Jahres,
als an Simon und Juda,
Nachmittags 2 Uhr,

wird in dem hiesigen Wirthshause die der Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche 350 Stück ernährt, für das Jahr von Ambrosi bis Martini 1842 an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie der Verhandlung anwohnen wollen, und daß die weiteren Bedingungen vor dem Beginne derselben bekannt gemacht werden.

Den 7. Oktober 1841.

Schultheissen-Amt.
Eiberger.

Nordhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung)

Die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, welche mit 300 Stück Schafe und Lämmer beschlagen werden kann, wird am

Montag den 25. Oktober dieses Jahres,
Mittags 12 Uhr,

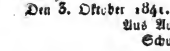
in dem Hackspacher'schen Wirthshause dahier im öffentlichen Aufstreich für den Sommer 1842 verpachtet; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die auswärtigen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil zu nehmen gedenken.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 5. Oktober 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde,
Schultheiß Gloning.

Wessingen, Schultheisserei Zipplingen, Ober-Amts-Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Die Gemeinde Wessingen wird die ihr zustehende Sommer-Schafweide, welche für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1842 mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, am

Montag, den 18. Oktober dieses Jahres,

im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verpachten.

Die Verhandlung wird an diesem Tage,
Nachmittags 1 Uhr,

in dem Wirthshause dahier ihren Anfang nehmen.

Indem man die allenfallsigen Pacht-Liebhaber zu dieser Verhandlung höflichst einladet, wird hier noch bemerkt, daß sich Auswärtige mit den Ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amt legalisirten Zeugnissen über gutes Prädikat und genügendes Vermögen auszuweisen haben, wenn sie gesonnen sind, an der Verhandlung Theil zu nehmen, und daß die Bedingungen der Schafweide-Uebernahme denselben vor dem Beginne der Verhandlung eröffnet werden.

Zipplingen, den 1. Oktober 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde,
Schultheiß Uhl.

Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.)

In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom 7. Oktober dieses Jahres, solle das in dem Orte Rosenberg an der Strasse stehende einstöckige Schulhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Tagfahrt auf kommenden

Montag den 18. Oktober 1841

bestimmt, und an welchem Tage,

Vormittags 9 Uhr,

die Verkaufs-Verhandlung auf hiesigem Rathhause vorgenommen wird, und die etwaigen Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.)

Am kommenden
Montag, den 18. Oktober,

soll die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, welche mit 200 bis 250 Stück beschlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Pacht-Liebhaber, auswärtige mit vom Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden eingeladen am besagten Tag,

Nachmittags 2 Uhr,

bei dem Wirth Seitz zu Hohenberg sich einzufinden, wo die Verhandlung vorgenommen, und vor derselben die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Den 4. Oktober 1841.

Anwalt Fuchs.

Digitized by Google

Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen.

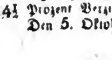
(Geld auszuleihen.) Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege sind 150 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen parat.

Den 5. Oktober 1841.

Schneider,
Stiftungs-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Versteigerung.) In der Wohnung des verstorbenen Kreis- und Medizinal-Raths von Fröhlich in der Spital-Straße, der Wirthschaft zur Krone gegenüber, wird



am Montag den 18. dieses Monats mit einer Fahrniß-Versteigerung der Anfang gemacht, und an den folgenden Tagen fortgesetzt werden.

Dabei kommt namentlich vor:

Mannskleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, alte Fenster, Kupfer, Zinn, Gläser, Spiegel, ein Sopha mit 6 Sessel, und sonstiger gemeiner Hausrath.

Außerdem kommt noch mit zur Versteigerung, eine Droschke und fremde Weine in Bouteillen.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 7. Oktober 1841.

Medicinal-Räthin
v. Fröhlich, Wittwe.

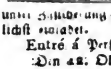
Empfehlung
neu angekommener Winter-Waaren.

Meine Winter-Waaren habe ich nun in schönster Auswahl vollständig erhalten, bestehend in allen möglichen Stoffen zu Winterröcke und Beinkleider für Herren, als: Hungting-Cloths, Castorins, Calmucs und Bieber in allen modernen Farben, sodann ⅞, ⅞, und ⅞ breite Winter-Bukskings, die Elle von 36 kr. bis fl. 4. 32 kr.; so wie auch eine große Auswahl der neuesten und modernsten Winter-Westen, bestehend aus Wolle, Seiden und Halbwollen, namentlich aber ist mein Lager in ganz feine niederländer Tücher und Casimire, so wie auch in inländischen Tüchern auf das Beste und Vollkommenste assortirt, und ich habe die Preise, sowohl von diesen Waaren, als von ganz neu angekommenen gestreiften und glatten sächsischen Thibets und Gabyle Shalws in allen Farben, so billig gestellt, daß meine verehrten Abnehmer überzeugt seyn dürfen, daß alle diese Artikel, auf einem andern Platz, gewiß nicht billiger eingekauft werden können, daher ich solche zur geneigten Abnahme ergebenst empfehle.

Ellwangen, den 12. Oktober 1841.

J. G. Fieß.

Ellwangen. (Ball-Anzeige.) Der Unterzeichnete wird am



Sonntag, den 17. Oktober dieses Jahres, einen Ball geben; wozu er unter Zusicherung guter Bedienung Jedermann höflichst einladet.

Entré à Person 12 kr.

Den 12. Oktober 1841.

Alexander Leicht,
zum Adler.

Ellwangen. (Musik-Anzeige.) Der Unterzeichnete giebt am nächsten Sonntag und Montag, als an den beiden Kirchweih-Tagen, Tanz-Musik;

wozu er unter Zusicherung wohlbesetzter Musik und prompter Bedienung Jedermann höflichst einladet.

Entré für Herren 12, und für Frauenzimmer 6 kr.

Den 12. Oktober 1841.

Friedrich Retter,
zum Lamm.

Ellwangen. (Anzeige.) Vom nächsten

Sonntag an giebt es bei dem Unterzeichneten neuen Wein-Most den Schoppen zu 6 kr., und alten Wein den Schoppen zu 5 kr.

Den 12. Oktober 1841.

Friedrich Retter,
zum Lamm.

Ellwangen und Aalen.

(Anzeige und Empfehlung eines regelmässigen, wöchentlich von Ellwangen über Aalen nach Ulm und an den Bodensee, dann von Ellwangen über Crailsheim und Mergentheim nach Würzburg abgehenden Fracht-Fuhrwerks.)

Der Unterzeichnete findet sich veranlaßt sein neu eingerichtetes Fracht-Fuhrwerk sowohl dem verehrlichen Handelsstande als sonstigem verehrlichen Publikum zur Anzeige zu bringen, und dasselbe zugleich, unter Zusicherung prompter Besorgung des ihm Anvertrauten und billigster Fracht, bestens zu empfehlen

Die Zeit der Abfahrt nach den hier oben bemerkten Richtungen ist in folgender Weise festgesetzt.

Digitized by Google

am Diensttag über Crailsheim und Mergentheim nach Würzburg, und am Mittwoch über Aalen nach Ulm und an den Bodensee,

wobei noch nachträglich bemerkt wird, wie sich eigentlich schon von selbst versteht, daß auch Frachtstücke aller Art für noch weiter entfernte in jenen beiden Richtungen gelegene Orte angenommen und immer bestens an Ort und Stelle besorgt werden.

Die Frachtstücke wollen je am Diensttag und Mittwoch Vormittags im Gasthof zum Adler in Ellwangen abgegeben werden.

Den 7. Oktober 1841.

Matthäus Sauter,
Fracht-Fuhrmann aus Aalen.

Neresheim. (Fracht-Verkauf.) Ich beabsichtige vor der Hand etwa

400 Schäffel Dinkel,
und 70 „ Rocken,
von der bekannten, guten vorjährigen Qualität,

zu verkaufen, und bringe dieß mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß auch kleinere Partien von 25 Schäffel abgegeben werden, und das Getreide auf dem hiesigen fürstlich Wallerstein'schen Kassen liegt.

Alexander Müller.

Ellwangen. Hefe zu haben bei
A. G. Millauer.

Dieselhof, bei Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Stegmaier'schen Kinder-Pflege, 700 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können täglich erhoben werden.

Den 7. Oktober 1841.

Johannes Köder,
vom Dieselhof.

Ellwangen. (Vermißter Regenschirm.) Es wird seit einiger Zeit ein grün und roth changirt seidener Schirm vermißt, sollte er bei Jemand stehen geblieben seyn, so wird gebeten ihn bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Ellwangen. (Liegengebliebenes.) Am verflossenen Markt ließ Jemand im Laden der Unterzeichneten Bänder zurück, welche wieder abgeholt werden wollen.

J. E. Schönbrod'sche Buchhandlung.

Berichtigung.

Die in der letzten Nummer des Intelligenz-Blattes angekündigte Fahrniß-Versteigerung der Wittwe des Medicinal-Raths v. Frölich wird nicht in ihrer jetzigen Wohnung in der Schloß-Vorstadt, sondern in ihrer früheren Wohnung, der Wirthschaft zur Kanne gegenüber, am Montag den 18. dieses Monats und den folgenden Tagen vorgenommen werden.

Vermischte Aufsätze.

Eisenbahnen in Württemberg.

(Fortsetzung.)

Die Meisten würden wohl durch die ungeheuren Resultate ihre Vorurtheile besiegt sehen und sich für die Bahnen erklären. Sie würden sich namentlich auch überzeugen, daß die Einwendung gegen die Eisenbahnen unrichtig ist, als dienen sie nur den höheren und etwa den mittleren Ständen, als seyen sie mehr zum Spatzierenfahren, als zu Berufs- und Geschäfts-Reisen, mehr für Lords und Millionäre, für Männer mit Kreuz und Orden, als für den schlichten Landmann. Auf allen schon länger im Gange befindlichen Eisenbahnen sieht man in der Regel bei jedem Zuge 6 — 10 Wagen dritter Klasse*) (Waggons) dicht besetzt mit Landleuten, Gewerbenden u. s. w., zum Theil mit schweren Lasten, die ein Mensch nicht über Land zu tragen vermöchte, 2 — 6 Wagen zweiter Klasse (Charabanc), mässig besetzt mit Menschen aus den Mittel-Ständen, und 1 — 2 Wagen erster Klasse (Diligencen), schwach besetzt mit Personen aus den höheren oder reicheren Ständen; neben mehreren Packwagen der verschiedensten Art mit Gepäcke der Reisenden, Waaren, Gemüsen, Fleisch, überhaupt Landes-Produkten aller Art, außerdem sehr oft die grossen, eigens gebauten Viehwägen, aus denen man weit mehr gehörnte und geschwänzte Reisende steigen sieht, als aus den zierlichen Diligencen bekreuzte und beordente Reisende oder Millionäre und zum Vergnügen reisende Lords.

*) Die Wagen aller drei Klassen sind jeder für 30 Personen berechnet. 60 Pfund Gepäcke hat jeder Reisende frei.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 83. Samstag, den 16. Oktober 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Betreffend den Baumsatz an den Staats- und Vicinal-Straßen.) Mit Bezug auf die früheren Anordnungen im Kreis-Blatt, wie in den Ruggerichts-Protokollen und Visitations-Berichten des Ober-Amts-Wegmeisters Wagner, wird den Schultheißen-Aemtern und Weiler-Vorstehern ernstlich aufgegeben, den Baumsatz dieses Spät- und nächstes Frühjahr in durchaus genügenden Stand zu setzen.

Zu diesem Behufe haben sie unverweilt die Straßen zu begehen, und alle abgegangenen, so wie und besonders die vielen untauglichen Bäume aufzunehmen, sofort deren Ergänzung durch vorschriftsmäßige und taugliche Bäume den betreffenden Güter-Besitzern und Gemeinden aufzugeben, worüber die Weiler-Vorsteher und Bürgermeister ernstlich zu wachen haben.

Ebenso ist mit dem Baumsatz an den neuen Straßen-Anlagen, oder an jenen Stellen älterer Straßen, welche noch nicht besetzt sind, zu verfahren, und es ist zugleich für geordnete Ausstreckung zu sorgen.

Ueber den Vollzug muß ein Protokoll aufgenommen werden.

Hiebei werden die dießfallsigen früheren Erlasse in Folgendem zusammengestellt:

1) Die Straßen-Bäume aller Art sind von den Wurzel-Ausschlägen, Auswüchsen an den Stämmen u. s. w. zu befreien und sorgfältig auszupuzen. An den bewachsenen Rainen, oder in den Gras-Böden, sind die Bäume bis auf die Wurzeln in einem Umkreis, der nach der Krone zu bemessen ist, aufzugraben, wo immer möglich zu düngen, und vor der eintretenden Kälte ist das Aufgegrabene wieder zuzudecken.

   Hierüber ist in dem Amts- und Intelligenz-Blatt für Land- und Haus-Wirthschaft, Gewerbe und Handel, Nro. 9., vom Jahr 1837, eine nähere Anleitung zu finden.

2) Besonders empfehlenswerth ist es, im Herbste die Rinde der Bäume abzuschaben, und die Stämme, wie die Aeste, mit einer Mischung von $^1/_4$ Lehm, $^1/_4$ Kühdung, $^1/_2$ Asche, $^1/_4$ schon lange vorher abgelöschten, also nicht mehr scharfen Kalk zu bestreichen.

3) Die jüngeren Bäume sind durch Einbinden gegen Fraß der Hasen zu verwahren, besonders aber auch mit Stützen zu versehen und gut anzubinden.

4) Bei dem neuen Satz dürfen nur 1 Zoll dicke und 7′ hohe Stämme zugelassen werden.

5) Wo der Baumsatz heuer nicht mehr stattfindet, ist wenigstens die Einleitung zu treffen, daß die Grabung von 4′ weiten und tiefen Löchern erfolge, damit die Erde besser verwittere. Diese Löcher sind, ehe die jungen Bäume darauf gesetzt werden, je nach deren Tiefe 2 bis 3 Schuh mit guter Erde aufzufüllen, wenn der Boden nicht gut ist, in den sie versetzt werden.

Digitized by Google

6) Besonders im Frühjahr sind die neu gesetzt werdenden Bäume mit Schlamm aus Gräben oder Weihern stark einzuschlammen, und darauf ist der weitere Boden zu ziehen. Da wo kein Schlamm zu haben wäre, sind sie stark zu begießen.

7) Es ist darauf zu sehen, daß die jungen Bäume in der Tiefe und Richtung, in welcher sie bisher gestanden sind, wieder gesetzt werden.

Vor 4 Wochen dürfen sie an den Stützen nicht angebunden werden, weil sonst bei dem Setzen der Erde die Wurzeln nicht anwachsen können.

8) Bezüglich der zu pflanzenden Bäume wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß, zumal bei neuen Anlagen, auf später und zu gleicher Zeit blühende Bäume das Absehen zu richten ist, und daß sich zur Pflanzung an Straßen auch rauhere Sorten zum Kochen und Dörren, deren Früchte vom Baum weg weniger genießbar sind, eignen. — Kernstämme von guten Sorten, welche aber mit Wildlingen nicht zu verwechseln sind, verdienen alle Beachtung.

Wo nach der Boden-Beschaffenheit keine Obst-Bäume fortkommen, sind Vogelbeer- ꝛc. Bäume zu setzen.

9) Aus der hiesigen Baumschule kann noch eine Partie Bäume, so wie ältere Baum-Stützen abgegeben werden.

10) Baum-Gärtner Weckherlin allhier ist zum Baumsatz, Ausputzen der älteren Bäume und zur Behandlung der Orts-Baumschulen gegen ein Taggeld von 1 fl. geneigt.

Den 14. Oktober 1841. Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Neresheim. In Folge der Aufforderung vom 10. April dieses Jahres, in Nro. 34. dieses Blattes, haben sich keine zulaßbaren Bewerber um den Ertrag der Stiftung der Amts-Korporation zur Feier der Geburt Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen für die Jahre 1840 und 1841, von je 25 fl., gemeldet, weßhalb die Amts-Versammlung beschlossen hat, solche Ober-Amts-Angehörige, denen am 6. März 1840 und 1841 ein Mädchen geboren worden, zur Theilnahme an diesen Stiftungs-Ertrag zuzulassen.

Die Schultheissen-Aemter des dießseitigen Ober-Amts-Bezirks haben dieß in ihren Gemeinden mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß die Bewerber ihre schriftlichen Meldungen, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen hieher einzureichen haben. Den 8. Oktober 1841.

Königliches Ober-Amt.

Müller, Amts-Verweser.

Neresheim. (Ziegel-Waaren-Taxe.) Von der Amts-Versammlung ist für das Jahr, vom 1. Juli 18$^{41}/_{42}$, der Preis von einem Schäffel Kalk auf . . 36 kr. und von 100 Ziegel-Blatten, Back-Steinen und Kamin-Steinen je auf 1 fl. 20 kr. festgesetzt worden; was die dießseitigen Orts-Vorsteher in ihren Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen haben, daß für das Kalk-Messen die Käufer eine Gebühr nicht schuldig seyen. Den 8. Oktober 1841.

Königliches Ober-Amt.

Müller, Amts-Verweser.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Schulhaus-Bau-Akkord.) Nach höherer Anordnung soll eine noch wenige Akkords-Verhandlung über die Maurer- und Steinhauer-Arbeit an dem neu zu erbauenden Schulhaus zu Forstweiler vorgenommen werden, wozu Taxfahrer auf

Freitag den 22. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt ist, und wobei sich tüchtige Handwerks-Meister, mit den erforderlichen Zeugnissen über Befähigung und Vermögen versehen, im Grünbaum Wirthshause zu Thannhausen einfinden wollen.

Digitized by Google

Diese Maurer- und Steinhauer-Arbeiten sind zu — 1644 fl. 15 kr. berechnet.

Den 15. Oktober 1841.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Wag- und Schrannen-Verpachtung.) Mit Lichtmeß künftigen Jahres geht der fünfjährige Pacht mit der Wag und Schranne in Ellwangen zu Ende, daher am

Mittwoch den 27. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer wegen Erneuerung des Pachts auf weitere 6 Jahre, nach höherem Befehl, eine nochmalige Verhandlung vorgenommen wird; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Oktober 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Auf den Antrag der Hinterlassenen des Schuhmacher-Meisters Georg Götz von hier, wird das zweistöckigte Wohnhaus in der Pfarr-Gasse, Nro. 252., mit Gemeinde-Theil und Garten vor dem Hause,

unter waisengerichtlicher Leitung am

Donnerstag den 28. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Ausstreich verkauft.

Den 7. Oktober 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Mettenmair.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der unterzeichneten Verwaltung sind wieder mehrere Kapitalien, gegen zweifache Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, wobei bemerkt wird, daß die Ablösung größerer Kapitalien, wenn es gewünscht wird, in kleineren Posten, geschehen kann.

Den 6. Oktober 1841.

Hospital-Verwaltung.

Ellwangen. (Aufruf an Dienstboten.) Die Bewerber um die für zwei Dienstboten hiesiger Stadt gestifteten Prämien, haben längstens in 14 Tagen Zeugnisse über ihre Dienstzeit und Aufführung zu übergeben.

Den 15. Oktober 1841.

Stiftungs-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Am

Dienstag den 26. Oktober

kommt nachstehendes Holz aus den Staats-Waldungen des Reviers Michelfeld zum Verkauf, und zwar:

aus dem Staats-Wald Lindich,
7 Klafter eichene Scheiter,
7½ " " detto Abholz,
6 " " detto Abfallholz,
5½ " " tannenes Abholz, und
25 Stück eichene Wellen;

aus dem Staats-Wald Rübacker,
565 Stück sichtene Stangen von verschiedener Gattung,
21½ Klafter tannene Scheiter,
40½ " " detto Abholz, und
2 " " detto Abfallholz;

aus dem Staats-Wald lichte Eichen, Hardthausen ꝛc. ꝛc. Scheidholz,
1 Klafter eichenes Abholz,
½ " " asperes Abholz,
3 " " tannene Scheiter, und
6½ " " detto Abfallholz.

Die Zusammenkunft ist in Ober-Riffingen,

Morgens 9 Uhr,

und von dem angekauften Holze sogleich Zettel das Revier-Preises als Aufgeld baar zu bezahlen.

Kapfenburg, den 12. Oktober 1841.

Königl. Forst-Amt.

Abtsgmünd. (Köhlerei-Verpachtung und Kohlenfuhr-Akkorde.) Das in Staats-Waldungen stehende Kohlholz wird von der unterzeichneten Stelle im Wege des Aufstreichs an Pacht-Unternehmer zur Verkohlung für das Etats-Jahr 18⅔ überlassen; auch werden zugleich Akkorde über die Beifuhr der aus diesem Holze erzeugten Kohlen zu den Königl. Eisenwerken des Jaxt-Kreises im öffentlichen Abstreich eingegangen.

Die Zeit und Orte der Vornahme dieser Verhandlungen sind:

Freitag den 22. Oktober 1841,
Vormittags 9 Uhr,
im Gasthaus zum Adler in Abtsgmünd, für die

Reviere:	Waldtheile:
Schmiedelfeld	Brünst, Sammetwald,
Untergröningen	Wegstetterwald,
Wilstingen	Teschenthal,
Adelmannsfelden	Ganserswald;

Samstag den 23. Oktober 1841,
Vormittags 9 Uhr,
im Gasthaus zum Lamm in Ellwangen,

Reviere:	Waldtheile:
Dankoltsweiler	Eulenbuck und Brand,
Ellenberg	Königsrothenwald,
Kapfenburg	Brandhau, Oberhalde, Kieselberg.

Die Löblichen Schultheissen-Aemter werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.

Den 11. Oktober 1841.

Königl. Kohlmeisterei.

Digitized by Google

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Schafweide-Verpachtung)

Die der hiesigen Gemeinde zustehende Winter- und Sommer-Schafweide, von Martini 1841 bis 1842, welche 300 Stück Schafe wohl ernährt, wird am

Mittwoch den 20. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Gerichts-Zimmer verpachtet.

Pacht-Liebhaber, die dem Gemeinde-Rath unbekannt sind, wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen.

Den 8. Oktober 1841.

Schultheissen-Amt.
Seidel.

Hühlen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung)

Am kommenden

Donnerstag den 28. Oktober dieses Jahres, als an Simon und Judä,

Nachmittags 1 Uhr,

wird in dem hiesigen Wirthshause die der Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche 350 Stück ernährt, für das Jahr von Ambrosi bis Martini 1842 an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie der Verhandlung anwohnen wollen, und daß die weiteren Bedingungen vor dem Beginne derselben bekannt gemacht werden.

Den 7. Oktober 1841.

Schultheissen-Amt.
Eiberger.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei der Stiftungs-Pflege dahier sind 450 fl. gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 12. Oktober 1841.

Bahle,
Stiftungs-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Versteigerung.)

In der Wohnung des verstorbenen Kreis-Medizinal-Raths von Fröhlich in der Spital-Strasse, der Wirthschaft zur Krone gegenüber, wird

am Montag den 18. dieses Monats

mit einer Fahrniß-Versteigerung der Anfang gemacht, und an den folgenden Tagen fortgesetzt werden.

Dabei kommt namentlich vor:

Mannskleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, alte Fenster, Kupfer, Zinn, Gläser, Spiegel, ein Sopha mit 6 Sesseln, und sonstiger gemeiner Hausrath.

Ausserdem kommt noch mit zur Versteigerung eine Quantität gute Weine in Bouteillen.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 7. Oktober 1841.

Medicinal-Räthin
v. Fröhlich, Wittwe.

Ellwangen. (Ball-Anzeige.)

Der Unterzeichnete wird am Sonntag, den 17. Oktober dieses Jahres, einen Ball geben; wozu er unter Zusicherung guter Bedienung Jedermann höflichst einladet.

Entrée Person 12 kr.

Den 12. Oktober 1841.

Alexander Leicht,
zum Adler.

Ellwangen. (Kirchweih-Tanz)

Der Unterzeichnete zieht sich die Ehre anzuzeigen, daß er bis nächsten

Sonntag und Montag,

den 17. und 18. Oktober dieses Jahres, Tanz-Musik abhalten wird, auch wird er an dem darauf folgenden

Sonntag, den 24. Oktober dieses Jahres,

den sogenannten Hut-Tanz abhalten. Unter Zusicherung gut besetzter Musik ladet er hiezu ergebenst ein.

Den 15. Oktober 1841.

Waizmann,
Stern-Wirth.

Ellwangen. (Tanz-Musik.)

Bis nächsten

Sonntag, den 17., und Montag den 18. dieses Monats,

hält gut besetzte Tanz-Musik, und ladet hiezu unter Zusicherung prompter Bedienung ergebenst ein

Den 14. Oktober 1841.

Heinrich Liebmann,
zur Krone.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Verlaufenes Schwein.)

Vor 14 Tagen ist einem hiesigen Einwohner ein Schwein entlaufen und soll bei Killingen gesehen worden seyn.

Derjenige, welcher hierüber nähere Auskunft geben kann, wird ersucht, ein Wohllöbl. Stadt-Schultheissen-Amt in Bopfingen hievon in Kenntniß zu setzen.

Den 14. Oktober 1841.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 84. Mittwoch, den 20. Oktober 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag Abends, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen und Neresheim. (An die Orts-Vorsteher.) [Die Leichenmahle betreffend.] In Folge hoher Regierungs-Verfügung vom 11. vorigen Monats, die Abstellung der Leichenmahle ꝛc. betreffend, werden die Orts-Vorsteher beauftragt, das durch das Kreis-Intelligenz-Blatt vom Jahre 1838, Nro. 64., eingeschärfte Verbot des Abhaltens von Leichenmahlen, Leichentrunken ꝛc. den Gemeinde-Angehörigen mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß dessen Uebertretung eine Strafe von fünfzehn Gulden nach sich ziehe, und solches namentlich auch den Polizei-Dienern zur Ueberwachung des Vollzugs zu eröffnen, und daß dieses geschehen, innerhalb 14 Tagen anzuzeigen.

Den 15. Oktober 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Neresheim. (Die Amts-Vergleichung pro 18″/₄₁ und die Taxen hiefür betreffend.) Da die letzte Amts-Vergleichung auf den 1. Juli 1838 stattgehabt hat, so soll gemäß Amts-Versammlungs-Beschlußes vom 13. August dieses Jahres nun wieder eine solche für die drei Etats-Jahre 18″/₄₁ vor sich gehen.

Die Orts-Vorsteher und Gemeinde-Räthe werden daher aufgefordert, die hiezu geeigneten Kosten, abgetheilt in solche, welche das alt- und neusteuerbare Catasier, und in solche, welche bloß das altsteuerbare Catasier betreffen, in Verzeichnisse zu bringen, und diese binnen 14 Tagen an die Amts-Pflege einzusenden.

Bei der Berechnung und Verzeichnung dieser Kosten ist Folgendes zu beachten:

1) Die Taxen, welche hiebei anzuwenden, sind durch den schon gedachten Amts-Versammlungs-Beschluß bestimmt worden, wie folgt:

a) Roßlohn für 1 Pferd täglich 1 fl. 20 kr. (nur bei Reise-Kosten anwendbar.)
Futtergeld, 1 Viertel Haber . 12 kr.
Heu und Stallmiethe . . . . 12 „
Stall-Trinkgeld . . . . . 8 „

b) 1 Reitpferd mit Mann per Stund hin und her bis zu 6 Stunden . 30 „
Ueber eine Stunde ebenfalls . . 30 „
Ueber 6 Stunden täglich . . . 1 fl. 45 „

c) 2 angespannte Pferde auf 2 Stunden und darunter hin und her 2 — „
Ueber 2 Stunden hin und her, bis zu 4 Stunden . . . . . 4 — „
Für 2 Pferde passirt 1 Mann und diesem täglich . . . . . — 30 „
Bei 3 Pferde passiren 2 Mann, wenn es verschwebene Pferde-Besitzer sind.
Für einen zweispännigen Wagen täglich . . . . . 24 kr.
Für einen vierspännigen Wagen täglich . . . . . 30 „
Für eine Chaise . . . . . 45 „

d) Post- und Feuer-Rütte.
Für die Stunde hin und her bis zu 4 Stunden . . . . . 30 „
Unter einer Stunde ebenfalls . 30 „
Ueber 4 Stunden täglich . . 1 fl. 45 „

e) Quartier-Kosten.
1 Mann über Mittag . . . — 16 „
„ „ „ Nacht . . . — 55 „

Digitized by Google

II) Laut Amts-Versammlungs-Beschlußes vom 31. Januar 1840, §. 7., kommen nach diesen Taxen auch die Bespannungs-Kosten der Feuerspritze und die Feuertritt-Kosten zur Amts-Vergleichung.

Ferner dürfen für jeden Spritzenmeister, welcher mit den Spritzen zum Brand-Platz abgeht, für jede Stunde Abwesenheit vom Hause 6 kr. in Aufrechnung kommen, laut Beschlußes vom 31. Juli 1839, §. 2.

III) Armen-Fuhren sind zu Folge §. 2. des Beschlußes vom 31. Juli 1839 ebenfalls nach der Amts-Vergleichungs-Taxe zu berechnen und in die Amts-Vergleichung zu bringen, sie sind aber immer bis zur Gränze des Ober-Amts zu leisten.

IV) Die Gefangenen-Transport-Kosten eignen sich zur Uebernahme auf die Staats-Kasse, und sind daher die gehörig documentirten Verzeichnisse darüber alle 3 Monate, und zwar je auf den 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember, dem Ober-Amt zur Zahlungs-Einleitung einzusenden. Den 11. Oktober 1841.

Königliches Ober-Amt.

Müller, Amts-Verweser.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Schulhaus-Bau-Akkord.) Nach höherer Anordnung soll eine nochmalige Akkords-Verhandlung über die Maurer- und Steinhauer-Arbeit an dem neu zu erbauenden Schulhaus zu Forstweiler vorgenommen werden, wozu Tagfahrt auf

Freitag den 22. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt ist, und wobei sich tüchtige Handwerks-Meister, mit den erforderlichen Zeugnissen über Befähigung und Vermögen versehen, im Grünbaum-Wirthshause zu Thannhausen einfinden wollen.

Diese Maurer- und Steinhauer-Arbeiten sind zu —:. 1644 fl. 15 kr. berechnet.

Den 18. Oktober 1841.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Wag- und Schranne-Verpachtung.) Mit Lichtmeß künftigen Jahres geht der freijährige Pacht mit der Wag und Schranne in Ellwangen zu Ende, daher am

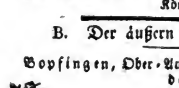
Mittwoch den 27. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralischen Geschäfts-Zimmer wegen Erneurung des Pachts auf weitere 6 Jahre, nach höherem Befehl, eine nochmalige Verhandlung vorgenommen wird; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Oktober 1841.

Königl. Kameral-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.



Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Wiederholte Schafweide-Verleihung.) Bei der am 29. vorigen Monats stattgehabten erstmaligen Verleihung der hiesigen Sommer-Schafweide wurde ein zu geringes Pachtgeld-Offert erzielt, daher nach dem Antrag des Stadt-Raths eine nochmalige Verleihung der Schafweide vorgenommen werden solle.

Hiezu ist auf

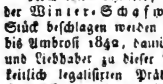
Donnerstag den 28. dieses Monats,
als am Freitag Simon und Judä,
Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt anberaumt; wozu solche Schafhalter und Schäfer hiermit eingeladen werden.

Die Weide erträgt 1000 Stück Schafe, und gebührt vermög ihrer bergigen Lage zu den gesundesten Weiden der Gegend.

Den 14. Oktober 1841.

Für den Stadt-Rath,
Stadt-Schultheiß
Haas.



Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wird am kommenden

Donnerstag den 28. dieses Monats,
als am Tage Simon und Judä,

wieder auf 1 Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1842, an den Meistbietenden verliehen, und die Verhandlung,

Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshause alldort vorgenommen werden.

Noch wird bemerkt, daß auch die Verleihung der Winter-Schafweide, welche mit 400 Stück beschlagen werden kann, von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, damit verbunden werden wird, und Liebhaber zu dieser Verhandlung, mit obrigkeitlich legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden sollen.

Den 16. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath allda.

Digitized by Google

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) In Folge gemeinderäthlichem Beschlusses vom 7. Oktober eines Jahres soll das Jakob Schwarz'sche Gut zu Hohenberg, da sich bei dem zweiten Verkaufs-Versuche kein Liebhaber eingefunden hat, zum dritten Mal in öffentlichen Aufstreich gebracht werden.

Was die näheren Bestandtheile dieser Liegenschaft betreffe, so wird sich auf das Amts- und Intelligenz-Blatt Nro. 60 und 66. bezogen, in welchem solche ausführlich beschrieben ist.

Die Tagfahrt zu diesem wiederholten Verkauf ist auf

Mittwoch den 3. November dieses Jahres

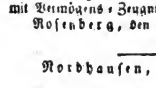
bestimmt, an welchem Tage sich die Liebhaber, Vormittags 9 Uhr,

in dem Schwager'schen Wirthshause in Hohenberg einfinden wollen.

Auswärtige Kaufs-Liebhaber haben sich dabei mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Rosenberg, den 16. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath.



Nordhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, welche mit 300 Stück Schafe und Lämmer beschlagen werden kann, wird am

Montag den 25. Oktober dieses Jahres,

Mittags 12 Uhr,

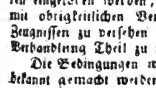
in dem Hackspacher'schen Wirthshause dahier im öffentlichen Aufstreich für den Sommer 1842 verpachtet; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die auswärtigen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil zu nehmen gedenken.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 3. Okt. des 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde,

Schultheiß Gloning.



Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Sommer-Schafweide, von Ambrosi bis Bartholomäi 1842, so wie die Winter-Schafweide, von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, welche mit 600 Stück befahren werden kann, wird am

Dienstag den 28. dieses Monats,

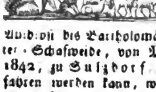
Nachmittags 3 Uhr,

an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber, unbekannte mit gerichtlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, in das hiesige Lamm-Wirthshaus eingeladen werden.

Den 14. Oktober 1841.

Schultheissen-Amt.

Schmid.



Sulzdorf, Schultheisserei Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die Sommer-Schafweide, von Ambrosi bis Bartholomäi 1842, so wie die Winter-Schafweide, von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, zu Sulzdorf welche mit 600 Stück befahren werden kann, wird am kommenden

Donnerstag den 28. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber, unbekannte mit gerichtlichen Vermögens-, Zeugnissen, in das Wirthshaus zu Sulzdorf eingeladen werden.

Hüttlingen, den 14. Oktober 1841.

Schultheissen-Amt.

Schmid.

Stillau, Schultheisserei Siblisen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide Verleihung.) Die Gemeinde Stillau ist gesonnen ihre Schafweide auch für das nächste Jahr im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verpachten.

Zur Vornahme dieser Verhandlung ist

Donnerstag der 28. Oktober dieses Jahres,

als am Tage Simon und Judä,

Mittags 12 Uhr,

bestimmt, und wird dieselbe im Hause des Unterzeichneten vorgenommen werden.

Diese Weide, welche für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1842 mit 200 Stück beschlagen werden kann, ist von vorzüglicher Güte, indem sie sich in einer gesunden und der Schafhaltung sehr zuträglichen Gegend befindet.

Indem man die allenfallsigen Pacht-Liebhaber zu dieser Verhandlung höflichst einladet, wird hier noch angefügt, daß sich auswärtige und hier Orts unbekannte mit obrigkeitlich legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben, indem man sie im andern Falle von der Verhandlung ausschliessen müßte; auch werden die Pachts-Bedingungen vor der Verhandlung eröffnet werden.

Den 18. Oktober 1841.

Hofmann, Orts-Vorsteher.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier sind 450 fl. gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 12. Oktober 1841.

Bahle,

Stiftungs-Pfleger.

Digitized by Google

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Privat-Lehr-Anstalt für Töchter.) Die Aeltern oder Vormünder derjenigen Töchter, welche mit dem, am 26. Oktober 1841 beginnenden Winter-Semester in den Unterricht in allen oder einzelnen Fächern, (deutsche Sprache, Geographie, Naturgeschichte, Naturlehre, Geschichte), neu eintreten wollen, werden ersucht, dieß noch vor dem 26. Oktober dem Ober-Justiz-Rath Frick anzuzeigen. Daß auch Töchter vom 10. Lebensjahr an aufgenommen werden können, ist bekannt.

Empfehlung neu angekommener Winter-Waaren.

Meine Winter-Waaren habe ich nun in schönster Auswahl vollständig erhalten, bestehend in allen möglichen Stoffen zu Winterröcke und Beinkleider für Herren, als: Hungting-Cloths, Castorins, Calmucs und Bieber in allen modernen Farben, sodann 4/4 5/4 und 6/4 breite Winter-Bukskings, die Elle von 36 kr. bis fl. 4. 32 kr.; so wie auch eine grosse Auswahl der neuesten und modernsten Winter-Westen, bestehend aus Wolle, Seiden und Halbwollen, namentlich aber ist mein Lager in ganz feine niederländer Tücher und Casimire, so wie auch in inländischen Tüchern auf das Beste und Vollkommenste assortirt, und ich habe die Preise, sowohl von diesen Waaren, als von ganz neu angekommenen gestreiften und glatten sächsischen Thibets und Cabyle Shalws in allen Farben, so billig gestellt, daß meine verehrten Abnehmer überzeugt seyn dürfen, daß alle diese Artikel, auf einem andern Platz, gewiß nicht billiger eingekauft werden können, daher ich solche zur geneigten Abnahme ergebenst empfehle.

Ellwangen, den 12. Oktober 1841.

J. G. Fieß.

Neresheim. (Frucht-Verkauf.) Ich beabsichtige vor der Hand etwa

400 Schäffel Dinkel,
und 70 " Rocken,
von der bekannten, guten vorjährigen Qualität,

zu verkaufen, und bringe dieß mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß auch kleinere Partien von 25 Schäffel abgegeben werden, und das Getreide auf dem hiesigen fürstlich Wallerstein'schen Kasten liegt.

Alexander Müller.

Neresheim. (Geld auszuleihen.)

Gegen zweifache Versicherung, zum größten Theil in Grundstücken bestehend, und 4½ Prozent Verzinsung, ist an Martini dieses Jahres bei dem Unterzeichneten ein Darlehen von 1200 fl., auf einem oder in mehreren, diese Summe zusammen betragenden Posten, zu haben.

Den 12. Oktober 1841.

Rauscher,
Stadt-Rath.

Eglingen, Ober-Amts Neresheim. (Versteigerung.)

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Pfarrers Schäffer wird am Montag und Dienstag, den 25. und 26. Oktober dieses Jahres, in dem Pfarrhause dahier gegen gleich baare Bezahlung eine Fahrniß-Versteigerung Statt finden, bei welcher namentlich vorkommen:

Gold und Silber, verschiedene Uhren, neue Meublen, Spiegel rc. rc., sonstiger gemeiner Hausrath, so wie eine neue Drotschke, Schlitten und Pferdgeschirre.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu höflich eingeladen.

Den 16. Oktober 1841.

Ellwangen. (Versteigerung.) Nächst kommenden Montag, als den 25. Oktober dieses Jahres, wird in der Wohnung des Zimmer-Meister Beck in der Goldschmied-Gasse, aus der Verlassenschaft des verstorbenen Schloß-Thorwarts Zeller, Nachstehendes gegen gleich baare Bezahlung verkauft, und zwar:

Manns-Kleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, 6 Sessel, Uhren, Küchen-Geschirr, und gemeiner Hausrath.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 19. Oktober 1841.

Beck, Stadt-Rath.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei der B. Seibold'schen Pflegschaft liegen 1000 fl. unter den gewöhnlichen Bedingungen zum Ausleihen bereit.

Den 19. Oktober 1841.

A. Busl.

Ellwangen. (Danksagung.) Für die vielen Wohlthaten, die mein Sohn während meiner Abwesenheit von mehreren Menschenfreunden genossen hat, sage ich allen denselben meinen innigsten Dank, und wünsche Ihnen Gottes reiche Vergeltung.

Den 19. Oktober 1841.

Friedrike Henne,
Wittwe.

Mit einer literarischen Beilage neu erschienener Bücher rc. rc., Nro. 20.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 85. Samstag, den 23. Oktober 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen und Neresheim. (Verunreinigung des Branntweins durch Kupfer.) Unter Beziehung auf die Ministerial-Verfügung vom 4. vorigen Monats (Regg. Blatt Nro. 38.) betreffend die Verunreinigung des Branntweins durch Kupfer, werden die Schultheissen-Aemter beauftragt, allen denjenigen Gemeinde-Angehörigen, welche Branntwein zum Verkaufe oder zum Hausbrauche brennen, so wie den Wirthen und Branntweinhändlern, den Apothekern und Kaufleuten, welche zum Verkaufe von Branntwein berechtigt sind, die gedachte Verfügung, so wie die derselben angeführte Belehrung über die Mittel zu Verhütung, Entdeckung und Entfernung einer Verunreinigung des Branntweins durch Kupfer, unterschriftlich zu eröffnen, auch daß solches geschehen innerhalb 14 Tagen anzuzeigen.

Den 15. Oktober 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen und Neresheim. (An die Orts-Vorsteher.) [Betreffend die Rekrutirungs-Geschäfte.) Die Vorbereitungs-Geschäfte zur Aushebung im Jahre 1842 sind nach der im Regg. Blatt Nro. 46. enthaltenen Verfügung des Ober-Rekrutirungs-Raths, und den dießfallsigen besonderen Instruktionen, im nächsten Monat zeitig zu behandeln. Bis 3. November ist verläßig anzuzeigen, daß die Aufzeichnung der Militair-Pflichtigen begonnen habe, so wie in der Mitte des Novembers die Namen der Militair-Pflichtigen öffentlich angeschlagen werden müssen. In den ersten Tagen des Dezembers werden die Rekrutirungs-Listen mit den Verzeichnissen der in der Gemeinde geborenen, aber solcher nach dem Art. 8. des Rekrutirungs-Gesetzes nicht angehörigen Militair-Pflichtigen, oder mit Fehl-Anzeigen, pünktlich und vorschriftsmäßig verfaßt und beurkundet, erwartet.

Den 21. Oktober 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim.

Ellwangen. (An die Stiftungs-Räthe.) Auf den über den Zustand des Stiftungs-Rechnungswesens erstatteten Bericht hat die Königl. Kreis-Regierung per Dekret vom 16. dieß, bezüglich der wahrgenommenen bedeutenden Kassen-Vorräthe der Stiftungs-Pfleger, die unterzeichnete Stelle aufgefordert, mit Nachdruck darauf hinzuwirken, daß die Geld-Vorräthe nicht müssig in den Kassen liegen bleiben, sondern möglichst nutzbringend angelegt werden.

Digitized by Google

Mit Bezug auf die dießfallsigen Abhör-Rezesse wird den Stiftungs-Räthen und Pflegern aufgegeben, für die zeitige vorschriftsmäßige Anlegung der Kassen-Gelder mit allem Eifer und Ernst zu sorgen, nöthigen Falls öffentliche Bekanntmachungen zu erlassen und zu erneuern, und sich über ihre Thätigkeit genügend bei den Rechnungs-Ablagen und Abhören auszuweisen, damit man nicht anderwärts einzuschreiten sich genöthigt sieht.

Den 16. Oktober 1841.

Gemeinschaftliches Königliches Ober-Amt.
Klemm. Dekan Sengle.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) Die Schultheissen-Aemter werden hiermit angewiesen, die Gebühren für die auf Rechnung öffentlicher Kassen auszuschaffenden Regierungs-Blätter, im Betrage von 3 fl., und für die Rechts-Erkenntnisse à 1 fl., an den Stadt-Schultheiß Rettenmair, welcher mit dem Einzug der dießfallsigen Gebühren beauftragt ist, binnen 15 Tagen unfehlbar einzusenden.

Den 20. Oktober 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. Da die Amts-Versammlung beschlossen hat, die Kosten der Beaufsichtigung des Weg-Baum-Satzes hinfort nicht mehr auf die Amts-Pflege zu übernehmen; so werden die Gemeinde-Räthe des Bezirks hiermit aufgefordert, für die Setzung und Pflege der Bäume an den Strassen und Wegen entweder für jede Gemeinde einen besondern, oder für mehrere benachbarte Gemeinden einen gemeinschaftlichen Sachverständigen aufzustellen.

Den 11. Oktober 1841.

Königliches Ober-Amt.
Müller, Amts-Verweser.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Wag- und Schrannen-Verpachtung.) Mit Lichtmeß künftigen Jahres geht der seitjährige Pacht mit der Wag und Schranne in Ellwangen zu Ende, daher am

Mittwoch den 27. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralischen Geschäfts-Zimmer wegen Erneuerung des Pachts auf weitere 6 Jahre, nach höherem Befehl, eine nochmalige Verhandlung vorgenommen wird; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Oktober 1841.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Waisen-Pflege.) Ueber die Verhältnisse und Zustände der, seit 1831 hier bestehenden Pfleg- und Erziehungs-Anstalt für sittlich verwahrlos'te und verwilderte oder diesem Verderben ausgesetzte Kinder, wurde unlängst dem gemeinschaftlichen Ober-Amt unter Anschluß der von dem Tode des würdigen Gründers derselben im Jahre 1837 angestellten Instituts-Rechnungen rc. zum Behuf der Vorlage an Königl. Kreis-Regierung ausführliche Mittheilung gemacht, aus welcher Folgendes ausgehoben wird.

Nach den vorliegenden Verzeichnissen wurden in die vor zehn Jahren mit 45 Kindern eröffnete Anstalt bis dieses Jahr zusammen . . . . 221 Zöglinge aufgenommen, nämlich:

Knaben	133
Mädchen	88
Ausgetreten sind wieder	126

worunter

A., Knaben 82, und zwar:

a) meist als Handwerks-Lehrlinge, zum Theil auch als Landwirthe oder Fabrik-Arbeiter oder Schul-Präparanden, auf Kosten des Instituts untergebracht	66
von denen beinahe die Hälfte bereits ausgeschrieben, die übrigen aber noch in der Lehre sind;	
b) aus der Lehre entlaufen, oder sonst zur weiteren Fürsorge zurückgegeben	7
c) in andere Anstalten übergegangen	3
d) ausgewandert	2
e) gestorben	4

B., Mädchen 44, und zwar:

a) in Dienste gekommen	27
b) zurückgegeben zur weiteren Fürsorge	4
c) entlassen auf Verlangen rc.	6
d) mit Tod abgegangen	7

Werden nun die ausgetretenen Zöglinge von den überhaupt aufgenommenen abgezogen, so ergiebt sich daß noch vorhanden sind:

Knaben	51
Mädchen	44
im Ganzen	95

Da diese Anstalt hinsichtlich ihrer Mittel statutenmäßig auf freiwillige Beiträge und Stiftungen mit verwiesen und mildthätiger Unterstützung

Digitized by Google

noch immer sehr benöthigt ist, so glaubt dieselbe zu solcher neuerdings empfehlen zu dürfen.

Den 21. Oktober 1841.

Der Vorstand des Verwaltungs-Raths.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wird am kommenden

Donnerstag den 28. dieses Monats, als am Tage Simon und Judä, wieder auf 1 Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1842. an den Meistbietenden verliehen, und die Verhandlung,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause allhier vorgenommen werden.

Noch wird bemerkt, daß auch die Verleihung der Winter-Schafweide, welche mit 400 Stück beschlagen werden kann, von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, damit verbunden werden wird, und Liebhaber zu dieser Verhandlung, mit obrigkeitlich legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden sollen.

Den 16. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath allda.

Hühlen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung) Am kommenden

Donnerstag den 28. Oktober dieses Jahres, als an Simon und Judä, Nachmittags 1 Uhr,

wird in dem hiesigen Wirthshause die der Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche 350 Stück ernähret, für das Jahr von Ambrosi bis Martini 1842 an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie der Verhandlung anwohnen wollen, und daß die weiteren Bedingungen vor dem Beginne derselben bekannt gemacht werden.

Den 7. Oktober 1841.

Schultheissen-Amt.
Eiberger.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Sommer-Schafweide, von Ambrosi bis

Bartholomäi 1842, so wie die Winter-Schafweide, von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, welche mit 800 Stück befahren werden kann, wird am

Dienstag den 28. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr,

an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber, und bekannte mit gerichtlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, in das hiesige Lamm-Wirthshaus eingeladen werden.

Den 14. Oktober 1841.

Schultheissen-Amt.
Schmid.

Sulzdorf, Schultheisserei Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die Sommer-Schafweide, von

Ambrosi bis Bartholomäi 1842. so wie die Winter-Schafweide, von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, zu Sulzdorf, welche mit 600 Stück befahren werden kann, wird am kommenden

Donnerstag den 28. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr,

an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber, unbekannte mit gerichtlichen Vermögens-Zeugnissen, in das Wirthshaus zu Sulzdorf eingeladen werden.

Hüttlingen, den 14. Oktober 1841.

Schultheissen-Amt.
Schmid.

Jaxtheim, Schultheisserei Kirchheim, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am kommenden

Donnerstag den 28. Oktober dieses Jahres, Mittags 11 Uhr,

wird die hiesige Schafweide, welche 200 Stück ernährt, für den Sommer 1842 an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verhandlung im Wirthshause zu Jaxtheim vorgenommen werden wird.

Den 16. Oktober 1841.

Schultheissen-Amt.
Weber.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Gut-Verkauf.) In

Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom 7. Oktober dieses Jahres solle das Jakob Schwarz'sche Gut zu Hohenberg, da sich bei dem zweiten Verkaufs-Versuche kein Liebhaber eingefunden hat, zum dritten Mal in öffentlichen Aufstreich gebracht werden.

Digitized by Google

Was die näheren Bestandtheile dieser Liegenschaft betrifft, so wird sich auf das Amts- und Intelligenz-Blatt Nro. 60. und 66. bezogen, in welchem solche ausführlich beschrieben ist.

Die Tagfahrt zu diesem wiederholten Verkauf ist auf

Mittwoch den 3. November dieses Jahres

bestimmt, an welchem Tage sich die Liebhaber,

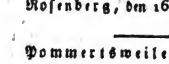
Vormittags 9 Uhr,

in dem Schwager'schen Wirthshause in Hohenberg einfinden wollen.

Auswärtige Kaufs-Liebhaber haben sich dabei mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Rosenberg, den 16. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath.



Pommertsweiler, Ober-Amts Aalen. (Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde dahier ist gesonnen die Winter-Schafweide, von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, und von da an die Sommer-Schafweide für das Jahr 1842, zu verpachten, und ladet die Liebhaber mit dem Bemerken, daß 200 Stück Schafe ernährt werden können, auf

Dienstag den 26. dieses Monats,

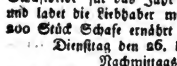
Nachmittags 2 Uhr,

in das Wirthshaus dahier ein.

Die Herren Orts-Vorsteher werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Den 19. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath.



Stillau, Schultheisserei Stöddlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Stillau ist gesonnen ihre Schafweide auch für das nächste Jahr im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verpachten.

Zur Vornahme dieser Verhandlung ist

Donnerstag der 28. Oktober dieses Jahres,

als am Tage Simon und Judä,

Mittags 12 Uhr,

bestimmt, und wird dieselbe im Hause des Unterzeichneten vorgenommen werden.

Diese Weide, welche für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1842 mit 200 Stück beschlagen werden kann, ist von vorzüglicher Güte, indem sie sich in einer gesunden und der Schafhaltung sehr zuträglichen Gegend befindet.

Indem man die allenfallsigen Pacht-Liebhaber zu dieser Verhandlung höflichst einladet, wird hier noch angefügt, daß sich auswärtige und hier Orts unbekannte mit obrigkeitlich legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben, indem man sie im andern Falle von der Verhandlung ausschliessen müßte; auch werden die Pacht-Bedingungen vor der Verhandlung eröffnet werden.

Den 18. Oktober 1841.

Hofmann, Orts-Vorsteher.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Versteigerung.) Nächst kommenden

Montag, als den 25. Oktober dieses Jahres,

wird in der Wohnung des Zimmer-Meister Beck in der Goldschmied-Gasse, aus der Verlassenschaft des verstorbenen Schloß-Thorwarts Zeller, Nachstehendes gegen gleich baare Bezahlung verkauft, und zwar:

Manns-Kleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, 6 Sessel, Uhren, Küchen-Geschirr, und gemeiner Hausrath.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 19. Oktober 1841.

Beck, Stadt-Rath.

Ellwangen. (Empfehlung.) Von nun an ist auch in bester Auswahl Baumwollen- und Wollen-Strick-Garn, baumwollener und leinener Faden, so wie farbige Nähseide billigst zu haben bei

Eduard Zimmerle.

Ellwangen. (Logier-Vermiethung.) Bei der Unterzeichneten ist die Lichtmeß 1842 ein Logie mit 4 ineinander gehenden Zimmern, wovon 3 heizbar und 2 tapezirt sind, nebst 2 weiteren Zimmern, wovon eines heizbar ist, und 2 Kammern, dann einem Keller und einem Platz zum Waschen und Waschtrocknen, nebst einer Holzlage, zu vermiethen.

Den 22. Oktober 1841.

Seifensieder Schneider's Wittwe.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) In der Pfarr-Gasse, No. 293. über zwei Stiegen, sind ineinanderlaufend 4 Zimmer, wovon 2 heizbar, nebst Küche, Holzlage und Schwarzwaschkammer zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

Näheres ist zu erfahren bei der Redaktion dieses Blattes.

Den 19. Oktober 1841.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Die unterzeichnete Buch- und Kunsthandlung bringt hiermit beim Beginne des nahen Herbst-Semesters zur ergebenen Anzeige, daß sie mit Schreibheften, Bleistiften, Federn ꝛc. ꝛc. wohl versehen ist, und empfiehlt solche bestens.

Den 21. Oktober 1841.

J. E. Schönbrod'sche Buch- und Kunsthandlung.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 86. Mittwoch, den 27. Oktober 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen

Jubel-Feier Sr. Majestät des Königs.

Zur Feier der fünf und zwanzigjährigen Regierung Seiner Majestät des Königs, ist auf

Sonntag den 31. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

ein festlicher Zug veranstaltet.

Die Herren Orts-Vorsteher werden eingeladen, mit den Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien und den Amts-Angehörigen, an solchem Theil zu nehmen; insbesondere wird gewünscht, daß die berittenen Landwirthe und die Veteranen, für welche eigene Abtheilungen gebildet werden, möglichst zahlreich demselben sich anschliessen; weßhalb nicht allein die in Stuttgart gewesenen, sondern auch andere berittene Landwirthe in der National-Kleidung mit Vergnügen gesehen werden.

Für die angemessene und zeitige Vertheilung der Fest-Programme in allen Orten, wolle gefälligst gesorgt werden.

Ellwangen, den 24. Oktober 1841.

Aus Auftrag der städtischen Kollegien,
Stadt-Schultheiß
Rettenmair.

Ellwangen. (Gymnasium.) Die Jubel-Feier der 25jährigen Regierung Sr. Majestät unsers allverehrten Königs wird von Seite des königl. Gymnasiums am nächstkommenden Sonntage nach Beendigung des Gottesdienstes durch eine Rede begangen werden; wozu geziemend einladet

Den 26. Oktober 1841.

Königl. Gymnasiums-Rektorat.

Digitized by Google

Ellwangen und Neresheim. (An die Orts-Vorsteher.) [Gefährdung durch Hunde.] Unter Beziehung auf die Ministerial-Verfügung vom 10. vorigen Monats, betreffend den Schutz des Publikums gegen die Gefährdung durch Hunde, werden die Schultheissen-Aemter beauftragt, die in dieser Verfügung enthaltenen Bestimmungen, namentlich auch in Beziehung auf wuthkranke Thiere, die Merkmale der Wuth und die dabei zu ergreifenden Maaßregeln, den Gemeinde-Angehörigen auf geeignete Weise zur Kenntniß zu bringen, auch insbesondere die Polizei-Diener auf die polizeilichen Obliegenheiten hinzuweisen, und wie dieses geschehen, innerhalb 14 Tagen anzuzeigen. Dabei erwartet man, daß die Schultheissen-Aemter sich bestreben werden, in vorkommenden Fällen ihren Obliegenheiten in der gedachten Beziehung gewissenhaft nachzukommen, und bei Anzeige von Hundswuth-Fällen alsbald Anzeige an das vorgesetzte Bezirks-Amt zu erstatten. Den 25. Oktober 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Ueber die Verhältnisse und Zustände der — seit 1831 hier bestehenden Pfleg- und Erziehungs-Anstalt für sittlich verwahrlos'te und verwilderte oder diesem Verderben ausgesetzte Kinder wurde unlängst dem gemeinschaftlichen Oberamt unter Anschluß der von dem Tode des würdigen Gründers derselben im Jahre 1837 an gestellten Instituts-Rechnungen ꝛc. zum Behuf der Vorlage an Königl. Kreis-Regierung austäpeliche Mittheilung gemacht, aus welcher Folgendes ausgehoben wird.

Nach den vorliegenden Verzeichnissen wurden in die vor zehn Jahren mit 43 Kindern eröffnete Anstalt bis heuer zusammen . . . . 221 Zöglinge aufgenommen, nämlich:

Knaben	133
Mädchen	88
Ausgetreten sind wieder	126

worunter

A., Knaben 82, und zwar:

a) meist als Handwerks-Lehrlinge, zum Theil auch als Landwirthe oder Fabrik-Arbeiter oder Schul-Präparanden, auf Kosten des Instituts untergebracht	66
von denen beinahe die Hälfte bereits ausgeschrieben, die übrigen aber noch in der Lehre sind;	
b) aus der Lehre entlaufen, oder sonst zur weiteren Fürsorge zurückgegeben	7
c) in andere Anstalten übergegangen . . .	3
d) ausgewandert	2
e) gestorben	4

B., Mädchen 44, und zwar:

a) in Dienste gekommen	27
b) zurückgegeben zur weiteren Fürsorge . .	4
c) entlassen auf Verlangen ꝛc.	6
d) mit Tod abgegangen	7

Werden nun die ausgetretenen Zöglinge von den überhaupt aufgenommenen abgezogen, so ergiebt sich, daß noch vorhanden sind:

Knaben	61
Mädchen	44
im Ganzen	95

Da diese Anstalt hinsichtlich ihrer Mittel fortwährend mit freiwillige Beiträge und Stiftungen mitverwiesen und mildthätiger Unterstützung noch immer sehr benöthigt ist, so glaubt dieselbe zu solcher neuerdings empfehlen zu dürfen

den 21. Oktober 1841.

der Vorstand
des Verwaltungs-Raths.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Dienstgesuch für mehrere, theils evangelische theils katholische Mädchen, welche schon im vorigen Frühjahre aus der Schule gekommen, jedoch vorläufig noch länger in der Anstalt zurück behalten worden sind, damit sie mehr erstarken und zugleich in häuslichen Geschäften, beziehungsweise sonstigen weiblichen Arbeiten sich vervollkommnen konnten. — Näheres ist zu erfahren bei

dem Vorstand
des Verwaltungs-Raths
derselben.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 300 Stück Gangweh beschlagen werden kann, wird am kommenden

Donnerstag den 28. dieses Monats,

als am Tage Simon und Juda,

wieder auf 1 Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1842, an den Meistbietenden verliehen, und die Verhandlung,

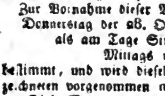
Digitized by Google

Nachmittags 1 Uhr,
im Wirthshause alldort vorgenommen werden.

Noch wird bemerkt, daß auch die Verleihung der Winter-Schafweide, welche mit 400 Stück beschlagen werden kann, von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, damit verbunden werden wird, und Liebhaber zu dieser Verhandlung, mit obrigkeitlich legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden sollen.

Den 16. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath allda.



Stillau, Schultheisserei Stöttlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Stillau ist gesonnen ihre Schafweide auch für das nächste Jahr im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verpachten.

Zur Vornahme dieser Verhandlung ist
Donnerstag der 28. Oktober dieses Jahres,
als am Tage Simon und Judä,
Mittags 12 Uhr,
bestimmt, und wird dieselbe im Hause des Unterzeichneten vorgenommen werden.

Diese Weide, welche für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1842 mit 200 Stück beschlagen werden kann, ist von vorzüglicher Güte, indem sie sich in einer gesunden und der Schafhaltung sehr zuträglichen Gegend befindet.

Indem man die allenfallsigen Pacht-Liebhaber zu dieser Verhandlung höflichst einladet, wird hier noch angefügt, daß sich auswärtige und hier Orts unbekannte mit obrigkeitlich legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben, indem man sie im andern Falle von der Verhandlung ausschliessen müßte; auch werden die Pacht-Bedingungen vor der Verhandlung eröffnet werden.

Den 18. Oktober 1841.

Hofmann, Orts-Vorsteher.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Ball.) Künftigen Sonntag, den 31. dieses Monats, findet in dem Lokale der Lese-Gesellschaft ein festlicher Ball statt, zu welchem der Zutritt auch Nicht-Mitgliedern der Gesellschaft gestattet ist.

Der Ball wird Abends 8 Uhr eröffnet.

Entré für Herren 24 kr.

Den 26. Oktober 1841.

Die Vorstände
der Lese-Gesellschaft.

Ellwangen. (Fest-Schiessen.) Die Schützen-Gesellschaft dahier giebt zur Feier des Regierungs-Antritts Sr. Majestät des Königs am Samstag den 30. Oktober dieses Jahres ein Fest-Schiessen, und ladet hiezu die Schützen der Umgegend freundlichst ein.

Die Schützen versammeln sich
Mittags 1 Uhr
in dem Frank'schen Wirthshause und ziehen von da aus mit Musik und Fahnen auf die Schießstätte.

Die Einlagen auf die Fest-Scheibe betragen für den Schützen 2 fl. 42 kr., und werden nach Abzug weniger Kosten zu Gewinnsten gemacht.

Auf der Neben-Scheibe gewinnt jedes Blättchen gleichviel.

Den 26. Oktober 1841.

Die Schützen-Direktion.

Ellwangen. (Empfehlung.) Von nun an ist auch in bester Auswahl Baumwollen- und Wollen-Strick-Garn, baumwollener und leinener Faden, so wie farbige Nähseide billigst zu haben bei

Eduard Zimmerle.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der B. Seibold'schen Pflegschaft liegen 1000 fl. unter den gewöhnlichen Bedingungen zum Ausleihen bereit.

Den 19. Oktober 1841.

A. Busl.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 200 fl. Pfleg-Gelder gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Anzeige.) Unterzeichneter macht dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er in seinem Garten an dem schönen Graben eine Wohnung sammt Glashaus errichtet hat, und wünscht diesen Winter mit recht vielen Blumen-Pflanzen zum überwintern beehrt zu werden, wobei er die Zusicherung giebt, solche im Frühjahr ganz gesund wieder zurück zu geben, auch sind den ganzen Winter hindurch Moos-Kränze und Boquets von Stroh-Blumen in mehreren Farben zu haben.

Den 25. Oktober 1841.

Gärtner Wäckerle.

Digitized by Google

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Die ergebenst Unterzeichnete beehrt sich als neuangehende Putzmacherin in allen dahin einschlagenden Artikeln sowohl auf Bestellung bestens zu empfehlen, als sie auch darauf aufmerksam zu machen sich erlaubt, daß sie stets ein Lager von Chemisetten, Hauben und Hüten zur Auswahl vorrätig hält, und diese gleichfalls, unter Zusicherung billigster Preise, zu gefälliger Abnahme bestens empfiehlt.

Den 16. Oktober 1841.

Nannette Baumann,
in der Schmied Gasse
bei Wagner Bischoffs.

Vermischte Aufsätze.

Der gute Einfall.

(Fortsetzung von Nro. 750 dieses Blattes.)

„Wer sind denn die lieben Herren," fragte der Freundliche. —

„Zu dienen, hochwürdiger Herr, nahmder allzeit sprechfertige Aurich das Wort, „wir kommen von Berlin, wo wir unsere Studien zu vollenden daran sind; uns kam die Lust an, einen Ausflug zu beginnen, um uns ein wenig in der Welt umzusehen; kommen vom Fichtelgebirge und von Eger, und wünschen, auch diesen Badeort zu sehen, der so schnell von seiner Kindheit sich zur Jugend erhebt, und gewiß bald zur Reife wachsen muß; freilich können wir nur im Durchfluge diese Heilstätte beschauen, denn es fehlt uns ein Etwas, das eine längere Rast gestatten könnte, wir sind eltern- und mittellose Kinder unsers Herrgottes, meinten aber —"

„So, so," lächelte der Kreuzträger, „apropos, Sie sind, wenn ich Ihr Gespräch recht vernommen habe, auch des Gesanges kundig?"

„Wir leugnen es nicht, hochwürdiger Herr, daß wir auf unserer Geniereise einigen glücklichen Gebrauch von unserer geringen Fähigkeit gemacht haben, und daß wir es nicht von uns abweisen, und —"

„So, so, wohl auch hier, wenn sich's macht? Wo werden denn die Herren logiren?"

Aurich zuckte mit der Achsel, und die Andern mit. „Wir bedürfen keines großen und glanzvollen Raumes," fügte lachend Torzing hinzu.

„So, so, das ist recht drollig, gefällt mir, nun kommen Sie, wenn Sie mich begleiten wollen!" —

„Spazieren Sie hier herein!" sagte die charmante Hochwürden, als sie in ein gar stattliches Haus getreten waren, und in welches Dieselben mit eintraten, jedoch eines andern Weges gingen, nachdem Dieselben sie in ein Zimmer gewiesen hatten.

„Was befehlen Ihro Gnaden?" fragte recht freundlich der Besitzer des Hauses, „es ist Mittagszeit — befehlen Sie allein zu speisen, oder table d'hôte?

„Uns genügt ein Weniges," erwiederte Schwarzbach.

Es wurde ein Weniges aufgetragen, was aber den Hungrigen ein Vieles war, weßhalb sie einige bedenkliche Mienen machten, die aber dem scharfsehenden Herrn des Hauses nicht entgingen. „Ihro Gnaden sind wir besonders empfohlen!" sprach er, und brachte zwei Flaschen Wein herbei, versichernd, daß er die gnädigen Herren bestens zu bedienen beflissen seyn werde — und ging davon zum Dienst für Andere.

„Wir segeln unter günstigem Winde!" jubelten die Brüder; Hochwürden haben einen köstlichen Einfall gehabt — sie soll leben!" — „Sie soll leben!" riefen sie bei'm Anstossen der Gläser.

Weß das Herz voll ist, geht der Mund über — bestätigte sich auch an diesen frohen Essern und Trinkern; sie aßen und tranken nach Herzenslust und ihr Mund öffnete sich zum frohen, harmonischen Gesange, während dessen die Thüre des Zimmers sich leise öffnete, weil es draussen Hörlustige gab, was aber die Sänger nicht bemerkten, denen Bachus die Witzadern auch mit geöffnet hatte, wie ihre Kehlen, so daß der Mund der Lebensfrohen nichts als Witz sprudelte, bei dem die Horcher an der Thüre draussen laut auflachten.

(Die Fortsetzung folgt.)

Mit einer Beilage:

Programm für das Jubel-Fest der fünf und zwanzigjährigen Regierung Seiner Majestät des Königs Wilhelm von Württemberg. Gefeiert in Ellwangen am 31. Oktober 1841.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 87. Samstag, den 30. Oktober 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Fest-Gedicht

zur

Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums

Seiner Majestät des Königs

Wilhelm von Württemberg.

König Wilhelm laßt uns feiern!
Groß im Frieden, wie im Feld;
Der Sein fürstliches Betheuern
Immer „trew und furchtlos" hält.

—✦✦—

Denn so fei'rn wir heut entzücket
Ihn, der fünf und zwanzig Jahr',
Wie noch Keiner, unverrücket
Seines Volks Beglücker war.

—✦✦—

Preis dem Tag, den wir erhöhen;
Denn er ist ein Wundertag:
Völker und Geschlecht vergehen,
Eh' er je erscheinen mag.

—✦✦—

Denkt Ihn, wie wir Ihn empfangen,
Wiederkehrend aus der Schlacht;
Und mit Sehnsucht und Verlangen
Ihm den Siegerkranz gebracht!

—✦✦—

Denkt Ihn, wie Er einst von trüben
Jammerscenen ganz umringt,
An der Seite Seiner Lieben
Trost in alle Hütten bringt!

—✦✦—

Denkt Ihn, wie die Hand Er reichet
Seines Volkes treuer Hand,
Zu dem Bund, der nie erbleichet
Als der Wohlfahrt Unterpfand!

—✦✦—

Denkt Ihn, wie in alle Adern,
Wo des Landes Reichthum fleußt,
Wilhelm sonder Lärm und Hadern
Frisches Blut in Fülle geußt!

—✦✦—

Daß wir neue Adern schaffen,
Lehret uns Sein Forscherblick
Auch den Tiefen zu entraffen
„Wilhelmshall" und „Wilhelmsglück!"

—✦✦—

Sehet Ihn ein Band umschlingen
Um das deutsche Vaterland,
Handelsfreiheit zu erringen,
Deutscher Eintracht Gürtelband!

—✦✦—

Denkt Ihn, wie Er jeden Glauben
Landesväterlich umfaßt,
Daß in neuen Maienlauben
Jeder finde Pfleg' und Rast!

—✦✦—

Denkt Ihn, wie in jede Stätte,
Wo man die Gesittung pflegt:
In der Weisheit Pflanzenbeete
Keime neuer Blüth' Er legt!

—✦✦—

Seht Ihn einen Tempel bauen
Den Gebilden edler Kunst,
Aus der Prosa Bildergrauen
Führend uns mit Fürstengunst!

—✦✦—

Seht Ihn, Freunde, niedersteigen
In des Irren Jammersaal,
Und die Retterhand ihm zeigen
Dort im lichten Wonnethal!

—✦✦—

Sehet Ihn die Kranken pflegen,
Lindernd aller Armen Qual,
Tiefgerührt den Grundstein legen
Zu Kathrinens Nemesmahl!

—✦✦—

Seht Ihn in den Kerker steigen,
Auch Verbrechern Menschenfreund,
Und den Pfad zur Tugend zeigen
Dem auch, der verloren scheint!

—✦✦—

König Wilhelm laßt uns feiern!
Groß im Frieden, wie im Feld,
Der Sein fürstliches Betheuern
Immer „trew und furchtlos" hält!

H. Wagner.

Digitized by Google

Ellwangen. (Gymnasium.) Die Jubel-Feier der 25jährigen Regierung Sr. Majestät unsers allverehrten Königs wird von Seite des königl. Gymnasiums am nächstkommenden Sonntage nach Beendigung des Gottesdienstes durch eine Rede begangen werden; wozu geziemend einladet

Den 26. Oktober 1841.

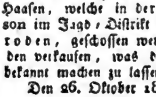
Königl. Gymnasiums-Rektorat.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Haasen-Verkauf.) Am kommenden
Samstag den 6. November laufenden Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
wird die unterzeichnete Stelle dahier diejenigen Haasen, welche in der kommenden Winter-Saison im Jagd-Distrikt Ries, Reviers Dettenroden, geschossen werden, an den Meistbietenden verkaufen, was durch die Orts-Vorstände bekannt machen zu lassen ist.

Den 26. Oktober 1841.

Königl. Forst-Amt.



Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) In Folge gemeinderäthlichen Beschlußes vom 7. Oktober dieses Jahres solle das Jakob Schwarz'sche Gut zu Hohenberg, da sich bei dem zweiten Verkaufs-Versuche kein Liebhaber eingefunden hat, zum dritten Mal in öffentlichen Aufstreich gebracht werden.

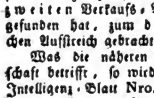
Was die näheren Bestandtheile dieser Liegenschaft betrifft, so wird sich auf das Amts- und Intelligenz-Blatt Nro. 60. und 66. bezogen, in welchem solche ausführlich beschrieben ist.

Die Tagfahrt zu diesem wiederholten Verkauf ist auf
Mittwoch den 3. November dieses Jahres bestimmt, an welchem Tage sich die Liebhaber,
Vormittags 9 Uhr,
in dem Schwager'schen Wirthshause in Hohenberg einfinden wollen.

Auswärtige Kaufs-Liebhaber haben sich dabei mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Rosenberg, den 16. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath.



Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Einem gemeinderäthlichen Beschlusse zu Folge wird die der Gemeinde Pfahlheim zustehende Sommer-Schafweide, welche für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1842 mit 350 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann, am
Donnerstag den 11. November dieses Jahres, als am Tage St. Martini,
wieder auf 1 Jahr verpachtet werden; wozu die Pacht-Liebhaber an gedachtem Tage,
Nachmittags 1 Uhr,
in die Haasen-Wirthschaft dahier mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich auswärtige und hier Orts unbekannte mit den erforderlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil nehmen wollen, und daß die Pacht-Bedingungen vor der Verhandlung eröffnet werden.

Den 26. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath.
Im Auftrage desselben,
Schultheiß Fuchs.

Birkenzell, Schultheisserei Stöttlen, Ober-Amts Ellwangen. (Akkords-Verhandlung.) Die Gemeinde Birkenzell verakkordirt am kommenden
Montag, den 8. November 1841,
Vormittags 10 Uhr,
im Wirthshause zu Birkenzell eine Straßen-Strecke durch den Orts-Etter, welche chausseemäßig herzustellen, und wofür die Uebersteinung nach dem Bau-Anschlag beträgt . . . . 371 fl. 45 kr.

Ferner wird an demselben Tage von oben genannter Gemeinde auf dem Wege gegen Tragenroden eine weitere Weg-Strecke chausseemässig herzustellen verakkordirt werden, und beträgt der Bau-Anschlag derselben . . . 314 fl. 30 kr.

Hiezu werden nun Straßen-Bau-Kundige mit dem Bemerken eingeladen, daß sich auswärtige mit Zeugnissen über die Tüchtigkeit in derartigem Straßen-Bauwesen und eben so auch durch Vermögens-Zeugnisse auszuweisen haben.

Die weitern Bedingungen werden vor der Verhandlung den Akkords-Lustigen bekannt gemacht werden.

Den 26. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath.
Für diesen,
Gemeinde-Rath Baur.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logies-Vermiethung.) Bei der Unterzeichneten ist bis Lichtmeß 1842 ein Logie mit 4 ineinander gehenden Zimmern, wovon 3 heizbar und 2 tapezirt sind, nebst 2 weitern Zimmern, wovon eines heizbar ist, und 2 Kam-

Digitized by Google

mern, dann einem Keller und einem Platz zum Waschen und Waschtrocknen, nebst einer Holzlage, zu vermiethen.

Den 22. Oktober 1841.

Seifensieder Schneider's Witwe.

☞ Anzeige.

Der Unterzeichnete ist mit einem grossen

Thier-Museum,

welches in mehr als 3000 Exemplaren sowohl lebender als ausgestopfter Thiere besteht, von Wien hier angekommen, und wird selbes, so wie noch mehreres Andere, als: ein **Panorama**, ein **anatomisches Kabinet vom Josephinum aus Wien**, während der Dauer der Festlichkeiten, jeden Tag von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr, des Abends bei brillanter Beleuchtung, hier zu zeigen die Ehre haben. Der erste Platz kostet 12 kr., der zweite Platz 6 kr. Kinder zahlen die Hälfte. Der Schau-Platz ist im Gasthause zum Stern.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet mit dem Bemerken ergebenst ein, daß der Aufenthalt unwiderruflich nur 3 Tage dauert, als nämlich Samstag, Sonntag und Montag.

F. Schulz,
Stallmeister aus Wien und
Bürger in Breslau.

Eilwangen. (Anzeige.) Frische Berliner Pfannenkuchen sind über die Festzeit zu haben bei

J. C. Kauffmann's sel. Wittwe,
Conditor.

Leihinstitute
der
C. H. Beck'schen Buchhandlung
in Nördlingen.

Das auswärtige Publikum erlauben wir uns, auf diesem Wege zur geneigten, recht zahlreichen Benützung unserer mit den neuesten und besten Werken versehenen Leihbibliothek (c. 3600 Bände — Abonnements-Preis monatlich 21 kr.), unseres Taschenbücher-Cyklus (12 Almanache fl. 4), unseres belletristischen Lesezirkels (16 Bände fl. 1), unseres Journalisticums (worin 25 Zeitschriften circuliren — Abonnement für 4 Zeitschriften quartaliter fl. 1. 12 kr.) und unserer Musikalien-Leihanstalt höflichst einzuladen. Prospekte, Kataloge und Abonnements-Bedingungen (welche auf's billigste gestellt sind) werden auf Verlangen mitgetheilt. Die Versendungen werden immer so eingerichtet, daß den Entfernteren das Abonnement sehr erleichtert ist.

Nördlingen, den 10. Oktober 1841.

C. H. Beck'sche Buchhandlung.

Vermischte Aufsätze.

Der gute Einfall.

(Fortsetzung.)

Ein wonniger Abend beschloß einen köstlichen, heitern Junitag, die Sonne ging zu Rüste und malte den Himmel in Purpur — die Kurgäste wandelten auf und nieder in den Gängen des neu angelegten Parks — das Grasmückchen sang noch sein spätes Abendlied und die Lustwandelnden lauschten. Da ward es laut im Innern des Parks, man hörte singende Stimmen, es waren Männerstimmen, sie erschollen so sanft, so lieblich aus dem Düster der Bäume hervor — die Lustwandelnden blieben stehen, horchten und lauschten. — „Die Sonne sinkt, der Abend winkt," scholl es aus dem Versteck hervor — ein herrlicher Gesang ergötzte die Lauschenden — ein Händeklatschen folgte, als der Gesang schwieg. Neugierige drangen in's Innere des kleinen, künstlichen Waldverstecks, und fanden — nun, man weiß wohl schon, Wenn und Welche. Unter den Herankommenden nahete sich ein Jemand besonders — es war die Hochwürden, die den Winkelsängern die Hand reichte, und sie zum Mitkommen nöthigte, nebenbei im Namen aller Mithörenden einen freundlichen Dank aussprach.

Die Anfangs Verdutzten, aber bald wieder muthig Gewordenen, die nicht wußten, woran sie waren, sahen sich in einen schönen, geräumigen Saal versetzt, in welchem der Hohen und Glänzenden von beiderlei Geschlechtern gar Viele vereinigt waren. Der freundliche Herr mit dem Kreuze, der von den Anwesenden hoch geachtet zu seyn schien, wies die Geladenen an einen Tisch in der Ecke des durch einen Kronleuchter erleuchteten Saales, nöthigte sie zum Niedersitzen und verlor sich unter der Menge.

Wohl fühlten die Genöthigten so etwas vom Kehlenzuschnüren, wohl machten sie sich gegenseitig etwas bedenkliche Mienen, aber ein „Frisch d'rauf" Torrings ermu-

Digitized by Google

thigte seine Genossen. — Sie sangen, sie wählten das vermeintlich Aussprechendste, sie sangen mit Gefühl und Empfindung, sie sangen, daß bald der zarte Tenor, bald der volle, runde Baß Gelegenheit hatten, sich zu zeigen — sie sangen, daß der lauteste Beifall aller Anwesenden hörbar ward, und daß Einzelne an ihren Tisch traten und Lobpreisungen aussprachen. Die Belobten waren vergnügt, entzückt, selig, und empfahlen sich der Versammlung, und eilten dahin zurück, wo sie so freundlichen Eingang gefunden hatten. In ihrer Eile bemerkten sie nicht, daß Hochwürden sich ihnen nahete, die wahrscheinlich den schnell Fortgehenden noch Etwas sagen wollte. Sie eilten davon und hörten ein „Ganz charmant" sich hinterdrein rufen. Sie eilten davon und fanden zu Hause ein Tischchen gedeckt, wie es kaum eine Feenwelt darbieten kann, und bei welchem der freundliche Hausherr seine privaten Lobeserhebungen aussprach und bat, daß die Herren sich's möchten noch recht lange gefallen lassen.

„Ein guter Einfall ist doch was werth," meinte Schwarzbach, „er ist der Vater von manchen andern Glückszufällen! Hätten wir wohl einen bessern Einfall haben können? Freilich kommt uns zu Statten, daß andere Leute auch einen guten Einfall hatten."

Das Kleeblatt hatte die Tischarbeit vollendet, die Vergnügten koseten und machten auf der ausgebreiteten Spezial-Karte ihre frohe Reise noch einmal, und berathschlagten, auf welchem Wege sie wieder nach ihrem Spree-Athen ziehen wollten; da trat der Hausherr herein. Es ist dieses bei mir an Ihro Gnaden abgegeben worden," sprach er, und legte ein versiegeltes Päckchen vor den Horchenden hin, der Berichterstatter aber entfernte sich sogleich wieder.

„Den freundlichen Sängern," lautete die Aufschrift. Es war aber, als ob Keiner sich getraute, das Oblatensiegel zu lösen, aus dem sich übrigens gar Nichts errathen ließ; auch war der Bringer verschwunden.

„Ei nun, Knallgold oder ein Selbstschuß wird wohl nicht drinnen seyn!" sprach Torring, und im Nu war das Geheimniß entsiegelt, und ein stattlicher, höchst erfreulicher, Inhalt offenbarte sich, der ihnen einen bei Weitem größern Reichthum brachte, als sie bereits bei sich hatten. — Ach, die ohnedem Frohen schwammen in einem Meere von Wonne, dem sie noch ein Fläschchen zuschütteten, um es, wäre es möglich gewesen, noch zu vergrößern.

„Aber hört," rief Torring, „habt Ihr denn Euere Augen gar nicht über's Notenblatt hinweg erhoben? Habt Ihr Euch nicht ein Wenig in der schönen Welt, die im Saale war, umgeschaut? Ei die war es schon werth, daß man für Augenblicke von den Noten hinwegsah, denn es gab Nörchen, aus denen sich die köstlichste Harmonie hätte zusammensetzen lassen, ach, ein solches Nötchen sah ich, für das ich meine Arme zu Taktstrichen hätte machen mögen, daß es eine Dominante oder eine Fermate geworden wäre.

„Ach, ich blieb gerne mit meinen Augen auf meinen Noten geheftet," sagte Aurich, „um nicht aus dem Takt zu kommen; höchstens habe ich zuweilen einen Zweiunddreißigtheilblick auf die Hochwürden gerichtet, die in der Ferne uns gegenüber saß."

„Und ich," beschloß Schwarzbach, „habe auch von der ganzen glänzenden, hohen Assemblee wenig oder nichts gesehen, denn ich wollte doch meine Augen nicht so frech herumblicken lassen, aber ein ansehnlicher Herr fiel mir doch auf, er hat sich auch am Meisten unserm Tischchen genähert, und mir schien es, als habe er besonders Dich, lieber Aurich, in's Auge gefaßt, wahrscheinlich hat ihn Dein Tenor angesprochen, der aber auch, nun was zu loben ist, ist zu loben, diesen Abend ganz herrlich und geschmeidig war, wie ich es noch gar nicht von Dir gehört habe — aber auch da, wenn wir Pause machten, blieb sein Blick immer nur auf Dich gerichtet. Nun wahrscheinlich kann uns unser Wirth — ich dächte, es hätte gepocht — Auskunft geben, wer — wahrhaftig es pocht wieder — herein! — bei Gott, das ist er selbst!" (Die Fortsetzung folgt.)

Aus der: „Allgemeinen Lügenzeitung."

(Eingesandt.)

Eine ganz neue und eigenthümliche Krankheitsform hat ein englischer Arzt neulich an einem jungen Manne beobachtet: eine Metallvergiftung vom Geldzählen. Es wäre doch angenehm, wenn die Seuche unter dem Bürgerstande einmal allgemein einreissen würde.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 88. Mittwoch, den 3. November 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Gemeinschaftlichen Unter-Aemter.) In Algier ist ein unter der Fremden-Legion gestandener Joseph Mayer, angeblich von Kayßling in Württemberg, gestorben. Da der Orts-Name unrichtig angegeben ist, so soll auf höhere Anordnung nachgeforscht werden, ob sich nicht der am 7. März 1811 geborne Joseph Mayer, Sohn eines Wilhelm Mayer und Marie, gebornen Hofmann, erheben lasse.

Das Ergebniß dieser Nachforschung ist inner 8 Tagen anzuzeigen.

Den 2. November 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. (An die Orts-Vorsteher.) [Besuch der Ackerbau-Schule in Hohenheim.] Nach einer Bekanntmachung der Königl. Direktion des land- und forstwirthschaftlichen Instituts zu Hohenheim vom 23. dieses Monats, findet an der dortigen Ackerbau-Schule, deren Zweck ist, Bauernsöhne Theils zur bessern Bewirthschaftung ihres eigenen Besitzthums, Theils zu tüchtigen Guts-Aufsehern und Oberknechten heranzubilden, im nächstkommenden Monat November wieder eine Aufnahme von Lehrlingen (Land-Baumännern) statt.

Die Bestimmungen hiefür sind folgende:

Die Lehrlinge haben alle bei dem Guts-Betriebe vorkommenden landwirthschaftlichen Arbeiten nach besonderer Anleitung zu verrichten, und stehen überdieß unter fortwährender Aufsicht eines Lehrers, der ihnen noch besonders in eigenen Lehrstunden Unterricht ertheilt. Jeder Aufzunehmende muß wenigstens 17 Jahre alt seyn, die nöthige Körperkraft besitzen, über ein gutes Prädikat sich ausweisen, sich einer Vorprüfung im Schreiben und Rechnen unterziehen, und in den, bei dem gewöhnlichen Betriebe des Feldbaues vorkommenden Arbeiten bereits geübt seyn. Für die dreijährige Lehrzeit, zu welcher sich jeder Aufzunehmende verbindlich zu machen hat, sind 100 fl. Lehrgeld mittelst Vorausbezahlung zu entrichten.

Unvermögliche sind von Entrichtung dieses Lehrgelds frei. Die Lehrlinge werden für ihre Arbeit nach dem gewöhnlichen Lohne bezahlt, und können sich dadurch so viel verdienen, als sie zu Bestreitung der Kost und ihrer sonstigen mäßigen Bedürfnisse nöthig haben.

Der Tag für die Vorprüfung ist auf Montag den 15. November festgesetzt, an welchem sich die Bewerber um die Aufnahme, Vormittags 8 Uhr, unfehlbar in Hohenheim einzufinden haben. Die oberamtlich zu beglaubigenden gemeinderäthlichen Zeugnisse über Prädikat, und wenn unentgeldliche Aufnahme nachgesucht wird, über Vermögens-Verhältnisse, so wie die Taufscheine, sind wo möglich 8 Tage vorher an die Direktion des Instituts zu übersenden; jeden Falls aber müssen sie am Tage der Vorprüfung übergeben seyn.

Digitized by Google

Die Orts-Vorsteher des hiesigen Bezirks werden nun angewiesen, Vorstehendes in ihren Gemeinden unverweilt bekannt zu machen, und diejenigen denselben angehörigen jungen Leute aus dem Bauernstande, welche zur Aufnahme in die fragliche Anstalt geeigenschaftet erscheinen, zur Bewerbung um die Aufnahme zu veranlassen zu suchen, und ihnen dabei zu bemerken, daß die Amts-Versammlung einzelne die Ackerbau-Schule besuchende Ober-Amts-Angehörige aus der Amts-Pfleg-Kasse zu unterstützen beschlossen habe, und daher die Bewerber um diese Unterstützung ihre Gesuche, mit gemeinderäthlichen Zeugnissen über Vermögens- und Familien-Verhältnisse belegt, bei dem Ober-Amt einreichen können. Den 27. Oktober 1841.

Königliches Ober-Amt.

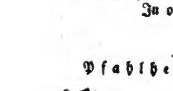
Müller, Amts-Verweser.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Dunstelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) Die etwaigen Gläubiger des kürzlich verstorbenen Pfarrers Weinschenk von Dunstelkingen werden zur Anmeldung ihrer Forderungen binnen 30 Tagen bei Unterzeichnetem aufgefordert, da außerdem keine Rücksicht darauf bei der Einweisung der Allein-Erbin in die Verlassenschaft genommen würde.

Neresheim, den 27. Oktober 1841.

In oberamtsgerichtlichem Auftrage,
Gerichts-Notar
Heinle.



Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung) Einem gemeinderäthlichen Beschluße zu Folge wird die der Gemeinde Pfahlheim zustehende Sommer-Schafweide, welche für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1842 mit 350 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann, am

Donnerstag den 11. November dieses Jahres,
als am Tage St. Martini,

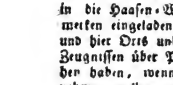
wieder auf 1 Jahr verpachtet werden; wozu die Pacht-Liebhaber an gedachtem Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

in die Haasen-Wirthschaft dahier mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich auswärtige und hier Orts unbekannte mit den erforderlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil nehmen wollen, und daß die Pacht-Bedingungen vor der Verhandlung eröffnet werden.

Den 26. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath.
Im Auftrage desselben,
Schultheiß Fuchs.



Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am Montag den 15. November dieses Jahres wird die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, auf welche 100 Stück Gang-Vieh angenommen werden, auf das nächste Jahr 1842,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Raths-Zimmer an den Meistbietenden verliehen.

Zu dieser Verhandlung ladet man Pacht-Liebhaber, mit beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, ein, wo dann vor der Verhandlung die näheren Bedingungen eröffnet werden sollen.

Den 29. Oktober 1841.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Nagler.

Birkenzell, Schultheisserei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Akkords-Verhandlung.) Die Gemeinde Birkenzell verakkordirt am kommenden

Montag, den 8. November 1841,
Vormittags 10 Uhr,

im Wirthshause zu Birkenzell eine Strassen-Strecke durch den Orts-Etter, welche chausseemässig herzustellen, und wofür die Uebersteinung nach dem Bau-Anschlag beträgt . . . . 371 fl. 45 kr.

Ferner wird an demselben Tage von oben genannter Gemeinde auf dem Wege gegen Tragenroden eine weitere Weg-Strecke chausseemässig herzustellen verakkordirt werden, und beträgt der Bau-Anschlag derselben . . . 314 fl. 30 kr.

Hiezu werden nun Strassen-Bau-Kundige mit dem Bemerken eingeladen, daß sich auswärtige mit Zeugnißen über die Tüchtigkeit in derartigem Strassen-Bauwesen und eben so auch durch Vermögens-Zeugniße auszuweisen haben.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Verhandlung den Akkords-Lustigen bekannt gemacht werden.

Den 26. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath.
Für diesen,
Gemeinde-Rath Baur.

Ober-Amt Neresheim, Schultheisserei-Bezirk Unterriffingen. (Geld auszuleihen.) Die Joseph Schmid'sche Pflegschaft von Michelfeld hat gegen zweifache gerichtliche Versicherung gegenwär-

Digitized by Google

tig 550 fl., zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen parat.

Unterriffingen den 29. Oktober 1841.

Im Namen des Waisen-Gerichts,
Schultheissen-Amt.
Schneider.

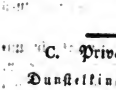
Stillau, Schultheisserei Stöddlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Stiftungs-Pflege Stillau sind bis Martini dieses Jahres 550 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dasselbe im Ganzen oder in kleineren Posten sogleich erhoben werden.

Den 30. Oktober 1841.

Stiftungs-Pfleger
Hofmann.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Dunkelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Versteigerung.)



Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Pfarrers Weinschenk in Dunkelkingen werden am

Montag den 8. November,
Morgens 8 Uhr,

ein Stall voll schönes Rindvieh, dann 2 Pferde, 1 Fohlen, so wie sämmtliche Oekonomie-Gerächtschaften, namentlich: 2 grosse und 2 kleinere Wagen, 1 Schlitten, 1 Pflug, 5 Pferd-Geschirre, 3 Reitsättel, 1 Getreide- und 1 Leinmühle, 1 Bienenstand, 1 Wende, mehrere Hauen, Schaufeln u. dgl.,

gegen baare Bezahlung oder nach Umständen genehmigende Bürgschaft im Aufstreich verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber höflich eingeladen sind, mit dem Bemerken, daß für den Verkauf der sonstigen Fahrniß, wie: Betten, Leinwand, Schreinwerk, Küchen-Geschirr u. dgl., in Bälde noch besondere Tage öffentlich angekündigt werden.

Den 29. Oktober 1841.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei der B. Seibold'schen Pflegschaft liegen 1000 fl. unter den gewöhnlichen Bedingungen zum Ausleihen bereit.

Den 19. Oktober 1841.

A. Busl.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre seine Winter-Wirthschaft in seinem Hause mit dem Bemerken bestens zu empfehlen, daß derselbe noch mit sehr gutem Sommer- und eben so auch Winter-Bier versehen, und daher einem gütig zahlreichen Zuspruch entgegen sehen zu können glaubt.

Den 2. November 1841.

Joseph Braun.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) Bei dem Unterzeichneten ist der obere Stock zu vermiethen, welcher täglich eingesehen und bis Lichtmeß 1842 bezogen werden kann.

Den 2. November 1841.

Utz, Mohrenwirth.

Vermischte Aufsätze.

Der gute Einfall.

(Fortsetzung.)

Herein trat ein Herr, derselbe, von dem man eben sprach. — „Entschuldigung, meine lieben Herren," sprach der Eintretende, und nahte sich den Sängern, die sich ehrerbietig erhoben — „Entschuldigung für meinen so späten Eintritt!"

Aus dreifachem Munde kam die Frage hervor, was zu befehlen sey.

„Nur eine Frage ist's, die ich mir erlaube," sprach der Lächelnde und nahm Aurich in's Auge. „Darf ich um Nennung ihres Namens bitten?"

„Zu Befehl! Aurich ist mein Name, Hamburg ist meine Vaterstadt, Berlin gegenwärtig die Stätte, wo ich mein Studium als Kameralist betreibe, und eben befinde ich mich mit zwei trauten Freunden auf einer Fußreise, die uns auch hieher gebracht hat, wo —"

„Genug! liebes Freundchen," sprach der Fremde, aber wie mit bewegter Stimme, „Sollten Sie denn aber," fuhr er fort, „nicht auch vielleicht mich kennen, oder wenigstens gekannt haben?"

Aurich faßte den Fragenden noch einmal so scharf in's Auge, schwieg aber und schüttelte den Kopf.

„Ich bedauere aufrichtig, nicht mehr gekannt zu seyn — 's sind freilich zehn Jahre, die uns einander entrückt haben, da kann es denn wohl kaum anders kommen — jedoch, es ist Jemand mit mir, der so glücklich seyn wird, gekannt zu seyn, 's sind freilich auch nur zwei Jahre — nun wollen sehen!" — Jetzt trat der Herr mit drei mächtigen Schritten an die Thüre und öff-

Digitized by Google

nete sie — ein weibliches, jugendliches holdes Wesen trat herein.

„Bei Gott, das ist das köstliche Nötchen!“ flüsterte Torring zu Schwarzbach mit einem leisen Stoß in die Rippen.

„Du sollst Erklärung geben, mein Kind,“ sprach der Herr, „ob dieser Herr und ich uns nicht kennen — sprich!“

„Das Maaß meiner Wonne ist voll!“ jauchzte Aurich und stürzte auf die Dame ein — „Du bist es, meine Constantie? — Du bist es, mein theurer Onkel?“ jubelte Aurich, und brach auf den laut Auflachenden zu — „ach welche Wonne! — Ihr hier? von Bremen hier? — O — „Freude kränze unsern Bund, den wir heute schließen!“ intonirte der selige Aurich, nahm sein Cousinchen, das, wie sich leicht merken ließ, etwas mehr, als Cousinchen war, in den einen Arm, den dicken Onkel in den andern, bewegte sich singend, wobei natürlich die Brüder mit einstimmten, nach des Zimmers Mitte hin und zu den Sesseln. Der alte, dicke, seelenvergnügte Herr hielt die Arme hinaus, und die Singvögel hingen daran. Es war eine herrliche Gruppe. Die Sänger sangen das Lied zu Ende, und Alle bildeten durch vereinigte Hände eine Kette. Als aber des Liedleins Ende lautete: „Und stünd' uns auch die Grabthür offen, so laßt uns auf ein Jenseits hoffen!“ wo die Stimmen immer leiser werden und zum Decrescendo sich neigen, da versagte Aurich's Stimme, Schwarzbach's Bariton zitterte, Torrings Baß stockte und schwieg — der Sänger Augen war nach der Decke gerichtet — der alte Herr fuhr sich mit dem Finger über's Auge — Constantie, von Aurich's Arme krampfhaft näher gezogen, sah auf den Boden und ein Thränendiamant entfiel ihrem blauen Auge. Es war eine augenblickliche, feierliche, heilige Pause.

„Na, Kinder, was macht Ihr denn da für ein Spiel?“ unterbrach Onkel v. Straaten die Pause, „mag wird von Eurem Gesange wahrhaftig ergriffen — ach stimmt ein in's Fröhliche! Freund Pontini mag uns dazu mithelfen.“

Die Klingel rief den Dienstfertigen herbei und bald nach seinem Abgange einen köstlichen Punschroyal, der die sich Gesundenen nun enger vereinte, und besonders für Schwarzbach und Torring ein Schlüssel zum Himmelreich ward — Aurich war schon in seinem Himmel, oder dieser saß ihm vielmehr zur Seite.

Es öffnete sich die Thüre, und ein volles rothes Gesicht sah freundlich herein. „Ist man zu später Stunde noch willkommen?“ fragte der Mund, der diesem Gesichte angehörte, und eine gar ansehnlich bekreuzte Figur schob sich, ohne besonders erhaltenes Geheiß zur Thüre herein.

„O willkommen, Herr Prälat, in unserm freundlichen Bunde!“ rief Herr v. Straaten; „köstlich, daß Sie sich mit Fröhlichen freuen, sehen Sie, hochwürdiger Herr, ich irrte mich nicht, es war schon, wie ich Ihnen deutete, mein Neffe, das ist er!“

„Ei wir kennen uns ja schon,“ erwiederte der geistliche Herr, „habe die lieben Sprossen hier hereingeführt, — ganz charmant! — haben mich die braven Männchen gar sehr amüsirt; ei allerdings freue ich mich mit den Fröhlichen, obwohl ich auch traure mit den Trauigen; also ist es wirklich Ihr lieber Neffe? nun, ich nehme herzlichen Antheil an dem frohen Wiederfinden, bitte nur um Entschuldigung meines unschicklichen Eindrängens, — aber eben das Verlangen trieb mich her, wissen zu mögen, ob Sie, Herr v. Straaten, Ihren Vogel auch wirklich gefangen hätten, — ei das ist charmant!“

So sprach der Prälat, und nahm seinen Platz zwischen Schwarzbach und Torring, mit denen er in lateinischer Sprache ein Gespräch anknüpfte, in welcher die Befragten sich keineswegs stümperhaft bewiesen, so daß die Hochwürden höchst erfreut waren, und die Wackern bei der Hand gefaßt hielten, und nur dann aus der ihrigen entließen, wenn es galt, die Lippen mit dem leckern Trank zu netzen. Papa Straaten, Töchterchen und Aurich hatten in deutscher Mundart Anderes zu besprechen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Mit einer literarischen Beilage neu erschienener Bücher ꝛc. ꝛc., Nro. 21.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 89. Samstag, den 6. November 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen und Neresheim. Nach einer Mittheilung der Königl. Finanz-Kammer an Königl. Regierung hat sich dieselbe veranlaßt gesehen, die Königl. Forst-Aemter des Kreises über die Behandlung der Nadelreis-Streu-Nutzungen in folgender Art zu bescheiden:

1) das Streuhauen hat schon im Herbst zu beginnen, wodurch nicht nur die Streu einen größern Werth erhält, sondern auch das Bedürfniß den Winter über leichter befriedigt werden kann. Das Streuhauen oder Stämmeln ist im Herbst selbst auf diejenigen Stämme in Nachhieben auszudehnen, welche erst nächstes Frühjahr zum Hiebe kommen;
2) die herrschaftlichen Holzhauer sind mit diesem Geschäft zu beauftragen, Theils aus wirthschaftlichen Rücksichten, Theils wegen Herstellung der Controle, und die Belohnung der Holzhauer ist von dem Kameral-Amt zu tragen, dagegen zum Preis der Nadelreis-Streu zu schlagen;
3) die Abgabe muß von Woche zu Woche statt finden;
4) die Streu-Haufen sind unter die Peteenten zu verloosen;
5) für die Abfuhr sind bestimmte Tage festzusetzen.

Durch diese Verfügung glaubt die Königl. Finanz-Kammer ferneren Klagen der Gemeinden im Interesse des Landwirthschafts-Betriebs wesentlich vorzubeugen.

Hievon werden die Gemeinde-Obrigkeiten anmit in Kenntniß gesetzt, welche solches ihren Angehörigen geeignet zu eröffnen haben. Den 5. November 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Pferde-Verkauf.) Die dem abwesenten Fuhrmann, Theodor Dorscheel von hier, gehörigen zwei Pferde werden nochmals im Aufstreich verkauft; der Verkauf wird am Mittwoch den 10. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, vorgenommen.

Den 4. November 1841.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Wald Kiesel und Erdisberg kommen von dem neu angelegten Wege,

Samstag den 13. November,

zum Verkaufe:

15	Stamm	tannenes Bau-Holz,
1	Klafter	buchene Scheiter,
¾	" "	detto Abholz,
88½	" "	Nadelholz-Scheiter,
3½	" "	detto Abholz, und
7½	" "	detto Roller.

Digitized by Google

Die Zusammenkunft ist in Reichenbach, Morgens 9 Uhr, und haben die Käufer 1/10tel des Ankaufs-Preises sogleich baar zu erlegen.

Kapfenburg, den 2. November 1841.

Königl. Forst-Amt.

Heuchstetten. (Schafweide-Verpachtung.) Nachdem die — unterm 8. Oktober vorgenommene Verhandlung über die Verpachtung der, dem Staat zugehörigen, Schafweide von Heuchstetten, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird nun

Montag den 22. November, Vormittags 10 Uhr, ein wiederholter Pacht-Versuch auf die 3 Jahre, von Ambrosi 1842 bis 1845, auf dem Rathhause zu Gerstetten stattfinden.

Die Liebhaber haben sich, mit gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Vermögens-Zeugnißen zu versehen, und hinreichende Bürgschaft zu leisten.

Den 3. November 1841.

Königl. Kameral-Amt Heidenheim.

Bekanntmachung.

Abtsgmünd. (Köhlerei-Pacht-Akkorde.) Ueber den Betrieb der Köhlerei im Eulenbuck und Brand wird

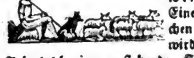
Montag den 15. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, eine abermalige Pacht-Verhandlung im Wirthshause in Dankoltsweiler vorgenommen und hiezu die Liebhaber eingeladen.

Die Wohllöblichen Schultheissen-Aemter werden ersucht, Vorstehendes in ihren Amts-Bezirken gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 2. November 1841.

Königl. Kohlmeisterei.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Einem gemeinderäthlichen Beschlusse zu Folge wird die der Gemeinde Pfahlheim zustehende Sommer-Schafweide, welche für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1842 mit 350 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann, am

Donnerstag den 11. November dieses Jahres, als am Tage St. Martini, wieder auf 1 Jahr verpachtet werden; wozu die Pacht-Liebhaber an gedachtem Tage, Nachmittags 1 Uhr, in die Hagsen-Wirthschaft dahier mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich auswärtige und hier Orts unbekannte mit den erforderlichen Zeugnissen über Präditat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil nehmen wollen, und daß die Pacht-Bedingungen vor der Verhandlung eröffnet werden.

Den 26. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath. Im Auftrage desselben, Schultheiß Fuchs.

Unterwilflingen, Ober Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.)

Am Montag den 15. November des laufenden Jahres wird die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, auf welche 100 Stück Gang-Vieh angenommen werden, auf das nächste Jahr 1842,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus-Zimmer an den Meistbietenden verliehen.

Zu dieser Verhandlung ladet man Pacht-Liebhaber, mit beglaubigten Präditats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, ein, wo dann vor der Verhandlung die näheren Bedingungen eröffnet werden sollen.

Den 29. Oktober 1841.

Im Namen des Gemeinde-Raths, Schultheiß Nagler.

Birkenzell, Schultheisserei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Akkords-Verhandlung.) Die Gemeinde Birkenzell verakkordirt am kommenden

Montag, den 8. November 1841, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause zu Birkenzell eine Strassen-Strecke durch den Orts Etter, welche chaussemäßig herzustellen, und wofür die Uebersteinung nach dem Bau-Anschlag beträgt . . . . 371 fl. 45 kr.

Ferner wird an demselben Tage von oben genannter Gemeinde auf dem Wege gegen Tragenroden eine weitere Weg-Strecke chaussemäßig herzustellen verakkordirt werden, und beträgt der Bau-Anschlag derselben . . . 514 fl. 30 kr.

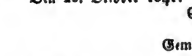
Hiezu werden nun Strassen-Bau-Lustige mit dem Bemerken eingeladen, daß sich auswärtige mit Zeugnißen über die Tüchtigkeit in derartigem Strassen-Bauwesen und eben so auch durch Vermögens-Zeugnisse auszuweisen haben.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Verhandlung den Akkords-Lustigen bekannt gemacht werden.

Den 26. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath. Für diesen, Gemeinde-Rath Baur.

Pommertsweiler, Ober-Amts Aalen. (Wiederholte Schafweide-Verpachtung.)



Die Gemeinde dahier ist entschlossen die Winter-Schafweide, von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, und

Digitized by Google

von da an die Sommer-Schafweide, für das Jahr 1842 zu verpachten, und ladet die Liebhaber mit dem Bemerken, daß 200 Stück Schaft ernährt werden können, auf

Montag den 8. November,
Nachmittags 2 Uhr,

in das Wirthshaus dahier ein.

Die Herren Orts-Vorsteher werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Den 30. Oktober 1841.

Gemeinde-Rath.

Ober-Amt Neresheim, Schultheisserei-Bezirk Unterriffingen. (Geld auszuleihen.) Die Joseph Schmid'sche Pflegschaft von Michelfeld hat gegen zweifache gerichtliche Versicherung gegenwärtig 550 fl., zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen parat.

Unterriffingen, den 29. Oktober 1841.

Im Namen des Waisen-Gerichts,
Schultheissen-Amt.
Schneider.

Stillau, Schultheisserei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Stiftungs-Pflege Stillau sind bis Martini dieses Jahres 550 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dasselbe im Ganzen oder in kleineren Posten sogleich erhoben werden.

Den 30. Oktober 1841.

Stiftungs-Pfleger
Hofmann.

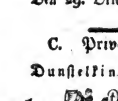
Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege zu Westhausen sind 300 fl., gegen gesetzliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können dieselben sogleich erhoben werden.

Den 29. Oktober 1841.

Stiftungs-Rath allda.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Dunstelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Versteigerung.)



Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Pfarrers Weinschenk in Dunstelkingen werden am

Montag den 8. November,
Morgens 8 Uhr,

ein Stall voll schönes Rindvieh, dann 2 Pferde, 1 Fohlen, so wie sämmtliche Oekonomie-Getreidschaften, namentlich: 2 grosse und 2 kleinere Wagen, 1 Schlitten, 1 Pflug, 5 Pferd-Geschirre, 3 Reutsättel, 1 Getreide- und 1 Leinmühle, 1 Bienenstand, 1 Wende, mehrere Hauen, Schaufeln u. dgl.,

gegen baare Bezahlung oder nach Umständen genügende Bürgschaft an Aufstreich verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber höflich eingeladen sind, mit dem Bemerken, daß für den Verkauf der sonstigen Fahrniß, wie: Betten, Leinwand, Schreinwerk, Küchen-Geschirr u. dgl., in Bälde noch besondere Tage öffentlich angekündigt werden.

Den 29. Oktober 1841.

Ellwangen. (Lehrlings-Gesuch.) Ich nehme einen gesitteten jungen Menschen, der Lust hat Gold- und Silber-Arbeiter zu werden, mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre auf. Auch steht bei mir eine Drehbank um billigen Preis zu verkaufen.

Den 6. November 1841.

L. Egelhoaf.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) Bei dem Unterzeichneten ist der obere Stock zu vermiethen, welcher täglich eingesehen und bis Lichtmeß 1842 bezogen werden kann.

Den 2. November 1841.

Utz, Mohrenwirth.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist die Logie im mittleren Stocke sogleich, oder bis Lichtmeß 1842, zu vermiethen. Dieselbe besteht in 4 ineinander gehenden tapezierten Zimmern, wovon 3 heizbar sind, einer grossen Kammer, Küche, Holzlage und Keller. Auf Verlangen können vom oberen Stocke noch zwei Zimmer dazu gegeben werden.

Den 5. November 1841.

Aldck, Sattler-Meister.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Anzeige.) Der Unterzeichnete hat einige junge Hunde, von der ächten Ulmer-Race, im Alter von 4 Wochen, zu verkaufen.

Den 3. November 1841.

Osterritter,
Gastgeber zum Hasen.

Ellwangen. Ein Klavier für einen Anfänger ist zu vermiethen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Vermischte Aufsätze.

Die vortrefflichen Brodknetmaschienen, die in England und Amerika schon so sehr ausgebreitet sind, wollen bei uns noch immer keinen Eingang finden. Und doch giebt es kaum eine ungesundere Arbeit als das Kneten des Brodes, und keine unappetitlichere, als die Zubereitung dieses unsers ersten Nahrungsmittels. Ueber die Hälfte der wirklich arbeitenden Bäcker — behauptet die polytechnische Zeitung — sterbe an abzehrenden Krankheiten, und viel Krankheitsstoff und Schweiß werde in unser Brod hineingeknetet, wobei es noch ein Glück sey, daß die meisten Krankheitsstoffe durch die Hitze des Backofens zerstört würden. In England hat man Brodknetmaschienen, welche stündlich 2000 Pfund Brod und Zwieback liefern.

Digitized by Google

Einfaches Verfahren, um Fettflecken aus Druck- oder Schreibpapier zu vertilgen.

Man belege auf beiden Seiten die Stelle des Fleckens mit fein gepulverter Bolarerde (Siegelerde, Fett-Thon) in der Dicke eines Messerrückens; auf die obere Seite decke man einen Bogen Papier und bringe Alles unter eine Presse. Nach 24 Stunden thut man die Erde weg, legt andere auf beide Seiten des Fleckens, bringt das Ganze abermals unter die Presse und in kurzer Zeit wird der Flecken verschwunden seyn.

Uebersicht der Viktualien-Preise in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreises.

I. Brod-, Bier- und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod	1 Pf. Kernbrod	1 Pf. halb weiß	1 Pf. gemischtes	1 Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	Semmel zu 1 Kr.	Ein Kipfen 1 Kr.	Weißbrod ganz	Bier. dr. Sommer-	dr. Winter-	weißes	Fleisch. best. Ochsen-	best. Rind-	1 Jahr. Kalb-	Ham. kom.	Schaf-	Kitz-	Schwein-
											die Maas			das Pfund						
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf.	Pf.	Pf.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Oktober.	—	3½	—	—	—	7½	—	—	—	—	—	—	6½	7	7	4	8	7	6	—
Crailsheim	Oktober.	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	7	7	4	8	7	6	—
Ellwangen	September.	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	16	7	—	—	—	8	7	—	—
Gaildorf	September.	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	8	7	—	—
Gerabronn	September.	11	—	—	—	10	9	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	6	—
Gmünd	September.	13½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5½	8	7	5	8	7	6	—
Hall	Oktober.	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	6	—
Heidenheim	September.	11	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	7	—	6	—	8	7	6	—
Künzelsau	Oktober.	11	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	7	—	7	4	9	8	7	6
Mergentheim	Oktober.	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	6½	8	6	—	8	7	5	7
Neresheim	September.	—	—	—	—	8	12	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	6	—
Oehringen	September.	11	—	—	—	—	9½	—	—	—	—	—	10	7	—	—	—	8	7	6	—
Schorndorf	September.	—	9½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	—	8	3	8	7	5	6
Schwendorf	September.	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	7	6	7
Welzheim	Oktober.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	8	7	6	7

II. Markt- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. Roggen	Kernen	Dinkel	Gerste	Haber	Erbsen	Mehl. Mund-	Schon-	Mittel-	Schmalz u. Butter ꝛc. Rind-	Schweins-	Butter	Eier um 1 Kr.	die Maas Milch	Limonen ꝛc. gesäuerte	gesüßte	Unschlitt	ausgelaufe	Galle.
		das Simri						das Simri			das Pfund			Stück	die Maas	das Pfund				
		fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Oktober.	—	48	1	48	—	—	—	—	—	1	36	19	20	18	4	4	—	—	—	—
Crailsheim	Oktober.	—	—	—	—	—	—	1	20	1	4	35	—	—	—	—	—	22	20	—	—
Ellwangen	September.	—	52	1	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Gaildorf	September.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	16	5	4	21	20	—	—
Gerabronn	September.	1	—	1	45	40	—	—	—	—	—	—	18	18	14	5	4	18	16	13	17
Gmünd	September.	—	52	1	52	—	—	—	—	1	16	—	18	18	15	4	4	20	18	14	18
Hall	Oktober.	—	46	1	45	50	—	—	—	—	—	—	21	—	16	—	5	21	20	—	16
Heidenheim	September.	—	50	1	45	—	39	22	1	56	—	—	20	—	15	4	4	22	20	12	20
Künzelsau	Oktober.	—	50	1	45	—	35	—	—	—	—	—	18	18	15	5	4	18	—	14	18
Mergentheim	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	17	13	15
Neresheim	September.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	16	4	4	22	20	—	16
Oehringen	September.	—	54	1	44	—	36	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	19	—	16
Schorndorf	September.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	16
Welzheim	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	14

Mit einer literarischen Beilage neu erschienener Bücher ꝛc. ꝛc., Nro. 22.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 90. Mittwoch, den 10. November 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Gemeinde-Räthe.) Da es in neuerer Zeit mehrfach vorgekommen ist, daß von den Gemeinde-Räthen Beschlüße über Aufnahmsgesuche in das Gemeinde-Bürgerrecht gefaßt wurden, ohne daß diese zuvor dem Bürger-Ausschuße zur gutächtlichen Aeußerung mitgetheilt worden waren; so sieht man sich veranlaßt, sämmtliche Gemeinde-Räthe auf die Vorschrift des Bürgerrechts-Gesetzes aufmerksam zu machen, wobei man noch besonders bemerkt, daß diese gutächtlichen Einvernehmen bei allen eine Aufnahme betreffenden Beschlüßen, also namentlich auch dann nothwendig ist, wenn es sich bei Aufnahme von Ausländern von dem Verzichte auf den im Art. 22. des Bürgerrechts-Gesetzes vorgesehenen Revers handelt. Den 5. November 1841.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Obgleich die Felder bestellt sind, und die Witterung sehr günstig ist, muß man doch wahrnehmen, daß in vielen Orten nichts an Herstellung oder Verbesserung der Straßen und Wege geschieht, weßhalb man sich veranlaßt sieht, den Schultheißen-Aemtern ernstgemessenst aufzugeben, mit Eifer und Nachdruck die Einleitung zu treffen, daß aller Orten das Straßenwesen unverweilt in Behandlung genommen und damit fortgefahren werde, so lange es die Witterung zuläßt, wobei sie auf die dießfallsigen besondern Anordnungen und auf die Visitations-Berichte des Ober-Amts-Wegmeisters hingewiesen werden. Den 9. November 1841.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. (An die Orts-Vorsteher.) Es kommt in neuerer Zeit sehr oft vor, daß gemeinderäthliche Beschlüße, Berichte, Zeugniße u. s. w. nicht von der erforderlichen Anzahl der Gemeinde-Raths-Mitglieder unterzeichnet sind. Man sieht sich daher veranlaßt, die Orts-Vorsteher auf die Bestimmung des Verwaltungs-Edikts §. 19., wornach zur Gültigkeit eines gemeinderäthlichen Beschlußes die Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinde-Raths erfordert wird, aufmerksam zu machen, und erwartet, es werden sich dieselben künftig genau hiernach achten.

Den 28. Oktober 1841. Königliches Ober-Amt.
Müller, Amts-Verweser.

Digitized by Google

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache des Johannes Itz, Maurers von Rindelbach, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, am

Dienstag den 7. Dezember dieses Jahres,
Morgens 8 Uhr,

in der Wohnung des Schultheissen zu Rindelbach vorgenommen.

Es werden nun alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche an die Vermögens-Masse zu machen haben, so wie die Bürgen aufgefordert, zu der benannten Zeit entweder in Person, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung der besitzenden Urkunden zu liquidiren, und sich über gütlichen Vergleich, so wie über die Güter-Pflegers-Aufstellung zu erklären.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht erscheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichts-Sitzung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen.

Den 4. November 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Högg, Amts Verweser.

Forst-Amt Ellwangen.

(Aufnahme von Bestellungen auf altes Stumpen- und Wurzel-Holz zur Abgabe aus Staats-Waldungen im regulirten Preise.)

Auf die in neuerer Zeit unmittelbar dahier einkommenden vielen Gesuche um Erlaubniß zum Ausgraben von alten Stöcken und Wurzeln sieht man sich zu der Anordnung veranlaßt, daß solche künftig im Laufe des Monats Oktober jeden Jahres, für heuer aber ausnahmsweise im gegenwärtigen Monate, bei den betreffenden Königl. Revier-Förstern und nicht mehr dahier vorgebracht, auch durch obrigkeitliche Zeugnisse über die wirkliche Bedürftigkeit der Petenten und die vorgeschriebenen Bürgschaftsleistungen wegen Bezahlung des schuldigwerdenden Holzgeldes, begründet werden sollen.

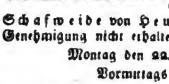
Die Schultheissen-Aemter des Forst-Bezirks haben dieß sogleich unter dem Anfügen öffentlich bekannt zu machen, daß anders einkommende Gesuche unberücksichtigt bleiben würden.

Ellwangen, den 9. November 1841.

Königl. Forst-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Heuchstetten. (Schafweide-Verpachtung.) Nachdem die unterm 8. Oktober vorgenommene Verhandlung über die Verpachtung der, dem Staat zugehörigen, Schafweide von Heuchstetten, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird nun



Montag den 22. November,
Vormittags 10 Uhr,

ein wiederholter Pacht-Versuch auf die 3 Jahre von Ambrosi 1842 bis 1845, auf dem Rathhause zu Gerstetten stattfinden.

Die Liebhaber haben sich, mit gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Vermögens-Zeugnissen zu versehen, und hinreichende Bürgschaft zu leisten.

Den 3. November 1841.

Königl. Kameral-Amt
Heidenheim.

Bekanntmachung.

Abtsgmünd. (Köhlerei-Pacht-Akkorde.) Ueber den Betrieb der Köhlerei im Eulenbuck und Brand wird

Montag den 15. dieses Monats,
Morgens 9 Uhr,

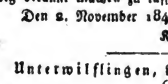
eine abermalige Pacht-Verhandlung im Wirthshause in Dankoltsweiler vorgenommen und hiezu die Liebhaber eingeladen.

Die Wohllöblichen Schultheissen-Aemter werden ersucht, Vorstehendes in ihren Amts-Bezirken gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 2. November 1841.

Königl. Kohlmeisterei.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am



Montag den 15 November dieses Jahres wird die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, auf welche 100 Stück Gang-Vieh angenommen werden, auf das nächste Jahr 1842,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Raths-Zimmer an den Meistbietenden verliehen.

Zu dieser Verhandlung ladet man Pacht-Liebhaber, mit beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, ein, wo dann vor der Verhandlung die näheren Bedingungen eröffnet werden sollen.

Den 29. Oktober 1841.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Nagler.

Digitized by Google

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Fahrniß-Auktion.)

Aus der Verlassenschaft des Johannes Maier, von Westhausen, wird am Montag den 15. dieses Monats, von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrniß-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt: Manns- und Weibs-Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchen- Geschirr, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Vieh, Früchte, Futter und Bauern-Geschirr.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 8. November 1841.

Schultheiß Morassi.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege zu Westhausen sind 300 fl., gegen gesetzliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können dieselben sogleich erhoben werden.

Den 29. Oktober 1841.

Stiftungs-Rath allda.

Stillau, Schultheisserei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Stiftungs-Pflege Stillau sind bis Martini dieses Jahres 350 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dasselbe im Ganzen oder in kleineren Posten sogleich erhoben werden.

Den 30. Oktober 1841.

Stiftungs-Pfleger Hofmann.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Waaren-Empfehlung.) Indem ich einem verehrlichen Publikum für das mir bisher geschenkte gütige Zutrauen — um dessen Fortsetzung ich zu bitten mir erlaube — verbindlichst danke, beehre ich mich, hiermit anzuzeigen, daß ich vor ein Paar Tagen eine grosse Auswahl Rauch- und Schnupf Taback, namentlich in Cigarren erhalten habe, welche ich nebst meinem wohlassortirten Spezerei-Waaren-Lager und dahin einschlagenden Artikeln, unter Zusicherung solider und billiger Bedienung, auf's beste empfehle.

Kaufmann D. Th. Joannis, neben dem grünen Baum.

Ellwangen. (Empfehlung.) Guter Frucht-Branntwein ist Schoppen- und Maasweise zu haben, bei

Kaufmann D. Th. Joannis, neben dem grünen Baum.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten liegen 1100 fl. Pflegschafts-Gelder unter den gewöhnlichen Bedingungen zum Ausleihen bereit.

Den 9. November 1841.

Carl Hopfenzitz, Bäcker-Meister.

Dieselhof, bei Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Stegmaier'schen Kinder-Pflege 700 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können täglich erhoben werden.

Den 9. November 1841.

Johannes Köder, vom Dieselhof.

Ellwangen. (Anzeige.) Der Unterzeichnete verkauft eine Partie dießjähriger Küfnerknospen.

Den 9. November 1841.

Revier-Förster Pfaff.

Dienst-Gesuch.

Man sucht bis Lichtmeß künftigen Jahres eine gute Köchin, welche auch in Garten-Geschäften bewandert ist.

Die Redaktion dieses Blattes sagt wo?

Ellwangen. Ein Klavier für einen Anfänger ist zu vermiethen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Vermischte Aufsätze.

Des hochherzigen

Königs Wilhelm von Württemberg schönster Schwabenstreich.

(Vorgetragen bei dem Festmahle, welches Württemberger Kaufleute, die in Leipzig zur Messe waren, am 7. Oktober im Schützenhause zur Feier der Ertheilung der Amnestie gaben.)

Man höret gar viel von Streichen
Im deutschen Vaterland,
Doch führen vor allen den Reigen
Die Schwaben wie bekannt.

Von Schöppenstädt, Polkwitz und Schilda,
Von Dülken im Clevischen Reich,
Erzählt man sich viele der Schnurren,
Doch keine den Schwaben gleich.

Den Schwaben ward d'rum auch die Ehre,
Daß man im deutschen Land
Für alle dergleichen Schwänke
Den Schwabenstreich erfand.

Mich aber will fast es bedünken,
Als ob es nicht billig und recht,
Daß man jetzt von Schwabenstreichen
Zu reden sich noch erfrecht.

Digitized by Google

Gar herrliche Dichter und Denker
Entsprossten aus schwäbischen Gau'n,
D'rum sollt ihr mir nicht so verächtlich
Auf's Schwabenländle hinschau'n.

Und seht erst die schwäbischen Mädel,
Wie herzig, an Liebreitz so reich,
Da machten Sachsen und Preußen
Wohl auch einen Schwabenstreich.

Nun hat erst der König der Schwaben
Ein Schwabenstückchen vollbracht,
Das hat all' den Redensarten
Für immer den Garaus gemacht.

Er sprach von seinem Throne
Ein männliches Fürstenwort,
Das lebt nach hundert Jahren
In deutschen Herzen noch fort.

„Ich will, daß am heutigen Tage
„Kein Schwabe mehr unglücklich sey;
„So öffnet denn rasch die Kerker
„Und laßt mir sie alle frei.

„Die einst im Eifer der Jugend
„Gerirt, die nur ein Wahn
„Verleitet vom Wege des Rechtes,
„Sie mögen geläutert sich nah'n.

„Und laßt sie zur Heimath kehren,
„Die entflohen und die verbannt;
„Heut sehe nur Freudenzähren
„Das glückliche Schwabenland."

Das war das Wort eines Königs
Und deutschen Fürsten werth,
D'rum wird es von deutschen Männern
Wie billig auch hochgeehrt.

Und es freut sich drob auch herzlich
Das Volk im deutschen Reich,
Und sagt, das war ein kluger
Und edler Schwabenstreich!

Chr. Reg.

Der gute Einfall.

(Fortsetzung.)

Der Prälat schien mit grosser Theilnahme auf die Mittheilungen seiner jungen Freunde, wie er sie nannte, zu hören, welche sie in der launigsten Manier gaben, und erzählten, wie es mit ihren Finanzen stünde; daß sie keinen Papa, keine Mama hätten, an die sie um einen Wechsel schreiben könnten, daß es wirklich mißliches Studiren sey, wenn der Magen immer so vorlaut wäre, und auch für sich etwas haben wolle, was man ihm nicht immer nach Wunsch reichen könne; sie erzählten, daß ihnen keine bestimmte Heimath mehr sey, sie aber jede Stätte als solche betrachteten, wo es ihnen wohl ginge, daß demnach Kaiser Franzens Bad sie anspräche wie eine Heimath, daß übrigens ihnen nichts fehle, so lange ihr lieber Aurich bei ihnen wäre, der immer brüderlich mit ihnen getheilt habe, da er auch genug zu theilen habe; daß aber freilich über Lang oder Kurz sich ihr enger Bund lösen müsse, wenn Aurich seiner Heimath wieder zuginge, um sich einen eigenen Heerd zu bauen. Kurz die jungen Freunde erzählten mancherlei, dem der Prälat aufmerksamst zuhörte, indem er bald ein Hm Hm, bald ein So So, bald ein Charmant dazu sprach, und den Erzählern recht herzlich die Hand drückte, und dabei selbst recht heiter ward, nebenbei das still und leise sprechende Kleeblatt fragte, ob ihre Traktaten noch nicht geschlossen wären. Diese waren sogleich geschlossen, und die Verhandelnden wendeten sich zu den Uebrigen. Noch ein Ständchen eilte auf den Schwingen der Freude hin.

Am freundlichen klaren Morgen des nächsten Tages ertönte wieder am Brunnen, um den die Badegäste weilten, ein heiterer Gesang. Es waren die Sänger vom *gestrigen* Abend, von Herrn v. Straaten als Verwandte vorgestellt, vom Herrn Prälaten als liebe Bekannte. Demnach waren die Sänger um Vieles heimischer als gestern. Torring hatte besondere Gelegenheit, sich Beifall zu erwerben, da der Conzertmeister der anwesenden Musiker den trefflichen Bassisten anging. Mozarts „In diesen heil'gen Hallen" singen zu wollen, und wobei sein tiefer trefflicher Baß sich in seinem Glanze zeigte, so daß alle Anwesenden lauten Beifall zuklatschten.

Nach der Mittagsstunde sah man einen Wagen hinaus- und nach der sächsischen Gränze zufahren, in ihm saß Herr v. Straaten nebst den jungen Sprossern, denen er das Geleite gab bis zum nahen Kapellenberge, den sie noch einmal bestiegen, um an der einzigen Aussicht sich zu laben, die dieser köstliche Punkt Jedem gewährt, der die geringe Mühe seines Ersteigens nicht scheut.

(Der Beschluß folgt.)

Mit einer literarischen Beilage neu erschienener Bücher ꝛc. ꝛc., Nro. 23.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 91. Samstag, den 13. November 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) In Gemäßheit der bestehenden Vorschrift wird mit denjenigen Individuen, welche zur Ausübung der Wundarzuei-Kunde III. Abtheilung befähigt zu werden wünschen, demnächst eine Prüfung vorgenommen werden.

Die Schultheissen-Aemter werden daher beauftragt, die in ihrem Bezirke sich etwa aufhaltenden Prüfungs-Candidaten unverzüglich aufzufordern, ihre Meldungen, welche mit den — in der Königl. Verordnung vom 14. Oktober 1830, §§. 19. bis 22. vorgeschriebenen Zeugnissen, so wie mit einer Urkunde über den Besitz eines Heimaths-Rechts belegt seyn müssen, dem Bezirks-Amte so frühzeitig zu übergeben, daß sie, mit einer Aeusserung des Ober-Amts-Arztes begleitet, unfehlbar bis zum 20. Dezember laufenden Jahres bei der Königl. Kreis-Regierung einlaufen können.

Ueber die Eröffnung, oder daß sich keine solche Candidaten vorfinden, wird inner 8 Tagen Anzeige erwartet.

Den 12. November 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Schulden-Liquidation.) In der Gantsache des Johannes Ilg, Maurers von Rindelbach, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche am

Dienstag den 7. Dezember dieses Jahres,
Morgens 8 Uhr,

in der Wohnung des Schultheissen zu Rindelbach vorgenommen.

Es werden nun alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche an die Vermögens-Masse zu machen haben, so wie die Bürgen aufgefordert, zu der benannten Zeit entweder in Person, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung der besitzenden Urkunden zu liquidiren, und sich über gütlichen Vergleich, so wie über die Güter-Pflegers-Aufstellung zu erklären.

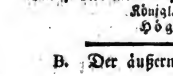
Diejenigen Gläubiger, welche nicht erscheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichts-Sitzung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen.

Den 4. November 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Hogg, Amts-Verweser.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Heuchstetten. (Schafweide-Verpachtung.) Nachdem die — unterm 8. Oktober vorgenommene Verhandlung über die Verpachtung der, dem Staat zugehörigen, Schafweide von Heuchstetten, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird nun



Montag den 22. November,
Vormittags 10 Uhr,

ein wiederholter Pacht-Versuch auf die 3 Jahre

Digitized by Google

von Ambrosi 1840 bis 1845, auf dem Rathhause zu Gerstetten stattfinden.

Die Liebhaber haben sich, mit gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Vermögens-Zeugnißen zu versehen, und hinreichende Bürgschaft zu leisten.

Den 3. November 1841.

Königl. Kameral-Amt
Heidenheim.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen.

(Fahrniß-Auktion.) Aus der Verlassenschaft des Johannes Maier, von Westhausen, wird am

Montag den 15. dieses Monats, von Morgens 8 Uhr an,

eine Fahrniß-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

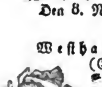
Manns- und Weibs-Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, gemeiner Haustath, Vieh, Früchte, Futter und Bauern-Geschirr.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 8. November 1841.

Schultheiß Moraffi.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen.



(Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege zu Westhausen sind 300 fl., gegen gesetzliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können dieselben sogleich erhoben werden.

Den 29. Oktober 1841.

Stiftungs-Rath allda.

Sechtenhausen, Ober-Amts Ellwangen.

(Geld auszuleihen.) Bei der Heiligen-Pflege daselbst liegen 300 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 9. November 1841.

Joseph Baur,
Heiligen-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Privat-Zeichnungs-Unterricht.

Auf Anmeldung einiger jungen Leute im Alter von 10 bis 14 Jahren beginnt bis Mitte November in meiner Lithographie in wöchentlich 2 Stunden durch Herrn Lithographen Schrank ein Privat-Unterricht im Freihandzeichnen, der sich später auch auf Tuschen, Malen und Kalligraphie ausdehnen soll. Es werden daher diejenigen, welche noch Antheil nehmen wollen, zur baldigen Anmeldung mit dem Bemerken eingeladen, daß sich das Honorar nach der Zahl der Schüler richten, in keinem Fall aber für die Stunde mehr als 6 Kreuzer kosten soll.

J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Empfehlung.) Frisch angekommene Münchner Milly-Lichter, das Pfund zu 44 kr., sind zu haben bei

Den 12. November 1841.

Georg Richter's
Wittwe.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Auch dieses Jahr bittet man den Kindern der Marien-Pflege Weihnachts-Gaben zu spenden, und zu diesem Zwecke vorerst Gewinnste für eine Lotterie bei Frau Direktor v. Bauer abzugeben.

Im November 1841.

Aalen. (Rekruten-Verein.) Die Unterzeichneten werden auch für die nächste Rekrutirung einen Rekruten-Verein eröffnen, indem schon mehrere Jahre ein solcher hier mit günstigem Erfolg bestehet. Briefe und Gelder sind Porto frei zu senden und Statuten unentgeltlich zu haben bei

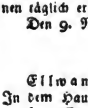
Ober-Amts-Pfleger und
Stadt-Rath Schwarzkopf
und
Stadt-Rath Enßlin.

Crailsheim. (Wein-Verkauf.)

In der Behausung des Stadt-Pflegers Bock dahier werden am Donnerstag den 18. dieses Monats,
Morgens 9 Uhr,
5 württembergische Eimer 1834er reingehaltener Tauber-Wein
im öffentlichen Aufstreich verkauft; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. November 1841.

Dieselhof, bei Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen.



(Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Stegmaier'schen Kinder-Pflege 700 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können täglich erhoben werden.

Den 9. November 1841.

Johannes Köder,
vom Dieselhof.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) In dem Hause Nro. 250. in der Sulz-Gasse ist zu ebener Erde eine Logie für einen ledigen Herrn,

Digitized by Google

mit Meubles und Bedienung, zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieses Blattes.

Den 12. November 1841.

Dienst-Gesuch.

Man sucht bis Lichtmeß künftigen Jahres eine gute Köchin, welche auch in Garten-Geschäften bewandert ist.

Die Redaktion dieses Blattes sagt wo?

Vermischte Aufsätze.

Ueber Gewerbefreiheit.

(Aus: „Die Zeitinteressen," von welcher neuerscheinenden Zeitschrift in allen Buchhandlungen Probe-Blätter zur Einsicht vorliegen.)

Die französische Staatsumwälzung brachte mit ihren vielfach neuen Anregungen auch eine Ansicht nach Deutschland, welche von den größten und tiefeingreifendsten Folgen ward — die Gewerbefreiheit. Im Taumel über die Idee der Freiheit beeilte sich Frankreich auch die Gewerbe derselben theilhaftig zu machen, und wie man unter Freiheit überhaupt ein ungebundenes Sich-selbst-überlassen verstand, so wurden auch die Gewerbe mit dieser Wohlthat beschenkt (Gesetz vom 17. Juni 1791). So erklärlich dieß auch war, so auffallend muß es erscheinen, daß deutsche Staatsmänner, sonst den französischen Freiheitsverkündigern nicht ergeben, deren Erfindung so begierig sich aneigneten. Die Thatsache liegt vor und der seitdem abgelaufene Zeitraum ist groß genug, um die Wirkungen zu sehen. Diese schildert Dr. E. F. Vogel in einer so eben erschienenen höchst beachtenswerthen Schrift: „historisch-juristisches Gutachten über die Beibehaltung der Zunft- und Innungs-Verfassung im deutschen Handwerkstande" dahin:

„So getheilt auch die Meinungen unserer Zeit über das Institut der Handwerkszünfte sind, so ist man doch nach langem Kampfe darüber durch manche nicht abzuleugnende ernsthafte Erfahrungen nach und nach so ziemlich zu der Ueberzeugung gebracht worden, daß die dem Zunftzwange gegenüber gestellte Gewerbe-Freiheit, weit entfernt, die bestimmt davon erwarteten grossen Vortheile zu gewähren, im Ganzen genommen vielmehr Schaden bringe.

Insbesondere hat man im preußischen Staate die seit den Edikten vom 2. November 1810 und vom 7. September 1811 dort gesetzlich begünstigte Gewerbefreiheit im Laufe der Zeit bei weitem mehr für schädlich, als für nützlich erkannt; und es sind im gegenwärtigen Augenblicke sogar die eben versammelten preußischen Provinzialstände durch die Regierung selbst veranlaßt, über eine zweckmäßige Wieder-Beschränkung der bisherigen Gewerbe-Freiheit die nöthigen Berathungen zu pflegen. Auch hat man gerade in diesem Staate nach der Aussage unparteiischer Männer folgende höchst nachtheilige Wirkungen der Gewerbe-Freiheit allmählig als unleugbar anerkannt:

1) Die Sicherheit der Gewerbsnahrung hat aufgehört.
2) Die solide Handwerksarbeit ist verschwunden, und leichte, schlechte an deren Stelle getreten.
3) Die oft gerühmte Wohlfeilheit hat sich als wahre Theuerung offenbart.
4) Die Gewerbskenntnisse haben sich allmählig verloren.
5) Viele Gewerbetreibende sind verarmt, und die Gemeinden deshalb mit einer Menge Bettler belastet worden.
6) Die Verarmung des Handwerksstandes hat äußerst nachtheilig auf den Ackerbau zurückgewirkt *).

Mehr oder weniger sind ähnliche traurige Erfahrungen auch anderwärts gemacht worden, wie z. B. in Bayern und Würtemberg, obgleich in diesen beiden Län-

*) Laut der von Rumpf herausgegebenen Landtags-Verhandlungen der Provinzialstände in der preußischen Monarchie, erste Folge Seite 91, äußerten schon im Jahre 1804 die Provinzialstände Pommerns und Rügens bei ihrem Eintrage auf Modifikation der beiden Gesetze vom 2. November 1810 und 7. September 1811, sich unverhohlen dahin, die Erfahrung der letzten Jahrzehnte habe gelehrt, daß durch unberechnete Coakurrenz der ehemalige Wohlstand der zunftberechtigten Gewerbe sinke, die Existenz eines kräftigen Mittelstandes immer mehr gefährdet werde, die Last der Versorgung verarmter Handwerker bis zur Unerschwinglichkeit anwachse, in den Städten zum

Digitized by Google

dern eine Gewerbefreiheit im Sinne der preußischen Gesetzgebung nicht besteht. Selbst in der Schweiz, wo einige Kantone der Lust nicht widerstehen konnten, praktische Versuche mit der Gewerbefreiheit zu machen, als einmal einige aussprechend klingende französische Stimmen dafür laut geworden waren, erhoben sich bald wohlunterrichtete abmahnende Gegner dieser von so vielen Seiten her mit der größten Ostentation als wohlthätig gepriesenen Neuerung. Ja, sogar in Frankreich, in demselben Lande, wo der Revolutionssturm von 1789 zuerst eine fast unbedingte Gewerbefreiheit herbeiführte, und wo man fast einen Ehrenpunkt der neuern Staatspolitik darin erblickte, alles Zunft- und Innungswesen für höchst thöricht und lächerlich zu erklären — selbst in Frankreich hat die, in

Nachtheil des Publikums die Zahl unerfahrener Handwerker sich immer mehr anhäufe, der Ungehorsam der Arbeitsgehülfen gegen ihre Meister täglich zunehme, und die polizeiliche Aufsicht über die Gewerbs-Genossen sehr erschwere, endlich auch mit der Verwandlung alles geregelten Gewerbebetriebs in eine Art von Taglöhnerei der Begriff der Stadt sich auflöse. Demzufolge wurde durch eine Vorstellung vom 14. Dezember 1824 brandtagt, Se. Majestät der König möge dem Betrieb eines Gewerbes von dem Nachweise der Erlernung desselben und einer gewissen darin erworbenen Geschicklichkeit, so wie von deren Zutritt zu einer bestimmten Corporation oder Innung gesetzlich abhängig machen, und gleichzeitig die Umarbeitung veralteter Zunftordnungen anordnen. Als Erwiederung hierauf enthielt der nächste Landtags-Abschied die Königliche Erklärung, der König habe die Ausarbeitung eines neuen Gewerbe-Polizei-Gesetzes bereits veranlaßt, und werde den desfallsigen Entwurf den Ständen zur Begutachtung vorlegen lassen. Ganz ähnliche Anträge, wie der der Pommerischen Stände, erfolgten gleichzeitig von den Provinzial-Ständen der Provinzen Preußen, Schlesien, Posen und Sachsen, so wie aus der Mark Brandenburg und Niederlausitz; wobei die Stände dieser letztern Provinz namentlich auch die Beschränkung des Gewerbe-Betriebs auf dem Lande für nothwendig erklärten. Auch wurde von den Ständen der Mark Brandenburg und Niederlausitz im Jahre 1833 die Bitte um baldige Erlassung der durch den Landtags-Abschied vom 22. De-

Schrecken erregender Progression um sich greifende Verarmung des Mittelstandes neuerlich nachdenkende Männer doch wieder zu der Ansicht gebracht, daß am Ende irgend ein Ersatz für die aufgehobenen Zünfte sich nicht länger werde abweisen lassen. Uebrigens ist auch in solchen Ländern, wo die Regierung nur mit leiser Hand Beschränkungsmaßregeln gegen den Zunftzwang geltend gemacht hat, wie z. B. im Königreiche Sachsen, der Wunsch des Volkes selbst, das Zunft-Institut bei aller zeitgemäßen Modifikation, doch möglichst unverkürzt fortbestehen zu sehen — eben so bestimmt, als deutlich laut geworden."

Was hier über die Zustände des Handwerks in Deutschland summarisch gesagt ist, dafür findet Jeder den Beweis in seiner Umgebung.

zember 1830 verheissenen Gewerbe-Ordnung ausdrücklich wiederholt, mit dem Bemerken, daß die Klagen über die Folgen der ungemessenen Gewerbefreiheit immer mehr zunähmen. Hieraus ergiebt sich von selbst, daß die gegenwärtige, von Seiten der preußischen Regierung den Provinzial-Ständen des Landes gestellte Aufgabe, Beschränkungen der Gewerbefreiheit zu berathen, nur eine Folge der eigenen, wiederholten Bitten und Anträge dieser Stände ist.

☞ Einen weiteren Nachtheil hat auch die Gewerbefreiheit für Kapitalisten ꝛc., da in einem Staate, wo noch die Real-Rechten (Gewerbs-Gerechtsamen) bestehen, auch auf solche mit Sicherheit Millionen gelieben werden können. Ist nämlich eine Metzger-, Bäcken- oder sonstige Gerechtsame zu 1000 oder 1500 fl., eine Schuhmacher-Gerechtigkeit zu 3 bis 500 fl. angeschlagen, so hat solche für den Besitzer immer den vollen Werth, er ist sicher immer darauf gelieben zu erhalten, und bei Todesfällen oder sonstigen Ereignissen finden sich für solche eher Liebhaber als selbst für Häuser und Grundstücke, da Jeder für sein und seiner Familie Unterkommen dabei sich gesichert weiß und das Sprichwort bewährt findet: „ein Handwerk hat einen goldenen Boden." In einem Lande wo noch keine Gewerbefreiheit besteht weiß der thätige Bürger seinen und seiner Familie Unterhalt für die Zukunft gesichert, während er in einem Lande, wo solche besteht, kaum einen Bissen, ohne mit Sorgen und Kummer vergällt, genießen kann.

Mit einer literarischen Beilage neu erschienener Bücher ꝛc. ꝛc., Nro. 24.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Würtiembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 92. Mittwoch, den 17. November 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bekanntmachung.

Abtsgmünd. (Verpachtung von Köhlereien und Verakkordirung eines Holz-Anrücker-Geschäfts.) Am

Mittwoch, den 24. November 1841,

Früh 9 Uhr,

werden auf dem Amts-Lokal der unterzeichneten Stelle nochmalige Akkorde über den pachtweisen Betrieb der Köhlereien im Kapfenburger Revier,

Brandhau,
Dörrhalde, und
Kieselberg,

abgeschlossen.

Zugleich wird das Anrücken der im Revier Hohenberg stehenden Kohlhölzer an den Rothbach im

Kohlhau;
Vogelbuck, und
Buchknuk,

im öffentlichen Abstreich verakkordirt.

Zu dieser Verhandlung werden die Liebhaber eingeladen, und die Orts-Vorstände mit diesem ersucht, Vorstehendes in ihren Bezirken gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 16. November 1841.

Königl. Kohlmeisterei.

Sechtenhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Heiligen Pflege daselbst liegen 300 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 9. November 1841.

Joseph Baur,
Heiligen-Pfleger.

Halheim, Schultheisserei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege in Halheim sind 700 fl., gegen zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können diese im Ganzen oder in kleineren Posten sogleich erhoben werden.

Den 12. November 1841.

Stiftungs-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Gesuch eines Knechtes.) Ein solcher, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht und in der Oekonomie bewandert ist, kann sogleich einen guten Dienst erhalten und hat sich unter Vorlegung der Zeugnisse zu melden im

Allgemeinen Commissions-Bureau.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten liegen 1100 fl. Pflegschafts-Gelder unter den gewöhnlichen Bedingungen zum Ausleihen bereit.

Den 9. November 1841.

Carl Hopfenzitz,
Bäcker-Meister.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Auch dieses Jahr bittet man den Kindern der Marien-Pflege Weihnachts-Gaben zu spenden, und zu diesem Zwecke vorerst Gewinnste für eine Lotterie bei Frau Direktor v. Bauer abzugeben.

Im November 1841.

Ellwangen. (Tanz-Musik-Anzeige.)

Der Unterzeichnete wird am nächsten

Sonntag, den 21. dieses Monats,

den sogenannten Katharinen-Tanz abhalten; wozu er unter Zusicherung guter Bedienung Jedermann höflichst einladet.

Entré für Herren 12 kr., für Frauenzimmer 6 kr.

Den 16. November 1841.

Friedrich Retter,
zum Lamm.

Digitized by Google

Ellwangen. (Tanz-Musik-Anzeige.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen am nächsten Sonntag, den 21. dieses Monats, den sogenannten katharinen-Tanz zu halten; wozu er Jedermann höflichst einladet.

Den 16. November 1841.

Waizmann,
Stern-Wirth.

Dieselhof, bei Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind aus der Stegmaier'schen Kinder-Pflege 700 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, ausgeliehen, und können täglich erhoben werden.

Den 9. November 1841.

Johannes Köber,
vom Dieselhof.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) In dem Hause Nro. 252. in der Sulz-Gasse ist zu ebener Erde eine Logie für einen ledigen Herrn, mit Meubles und Bedienung, zu vermiethen, welche aber erst zu Anfang des Jahres 1842 bezogen werden kann.

Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieses Blattes.

Den 12. November 1841.

Kunst-Anzeige.

Von Gesellschafts- und anderen unterhaltenden Spielen sind in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen theils in eigenem Verlag als neu erschienen, theils so eben in Mehrzahl angekommen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

ABC-, Buchstabir- und Lese-Domino-Spiel für Kinder zur Unterhaltung und zum ersten Unterricht, in 192 1 Zoll grossen Kärtchen mit Unterscheidungszeichen und Ziffern zum Rechnen. Nebst einem Spielplan. Zweite Auflage. 21 kr.

Affenspiel, neues. Spiel mit Würfel. 15 kr.

Arlequins Hochzeit. 9 kr.

Architectonische Unterhaltungen, neu verbesserte. 36 kr.

Bilder-Alphabet. Ein nützliches Spiel für kleine Kinder. 27 kr.

Bilder des Lebens. Ein angenehmes Spiel. 1 fl.

Bilder-Lotterie-Spiel. 24 kr.

Brautleute, die, oder die Hochzeit auf dem Lande. Ein neues Spiel mit 2 Würfel. 9 kr.

Chronologisches Lotto, oder 100 Momente aus der allgemeinen Geschichte. Ein angenehmes Gesellschaftsspiel; auch für Erwachsene unterhaltend. 2 fl.

Cubische Belustigung, die doppelte. Double amusement de Cubes. Dieses angenehme und nützliche Spiel für die Jugend, aus 16 Figuren bestehend, kostet nebst Kästchen und dem lithographirten Plane 48 kr.

Domino-Spiel, grössere und kleinere, zu verschiedenen Preisen.

Enthüllung, die, der Zukunft, in 32 illuminirten Wahrsager-Karten. Ein unterhaltendes Spiel für Jedermann. In Futteral 12 kr.

Europäisches Lust- und Trauerspiel, oder die merkwürdigsten Tage unserer Zeit. Unterhaltendes Spiel mit Würfel. 1 fl.

Frag- und Antwort-Spiel, in 50 scherzhaften Fragen und 50 Antworten. Ein Scherz für junge Leute. In Futteral. 12 kr.

Frag- und Antwort-Spiel, neues, in 150 Fragen und Antworten. In einem Kästchen von Pappe. 18 kr.

Frag- und Antwortspiel, neues historisch-geographisch-statistisches, zum Nutzen und Vergnügen für die Jugend. Mit 2 Steindrucken. 1 fl.

Freischütz, der. Ein neues unterhaltendes Gesellschaftsspiel. 48 kr.

Gesellschafts-Lottospiel, neues, mit Erklärung der Regeln des Quinternen-Lotto und des Lotto di Genua. Mit 24, 36 und 48 auf Pappe gezogenen Blättern, in einem Kästchen mit 2 Abtheilungen von starker Pappe und den dazu gehörigen Gläsern, Lottokugeln und einer Revisions-Tabelle. Preis eines Spiels mit 24 Karten 1 fl., mit 36 Karten 1 fl. 30 kr., und mit 48 Karten 2 fl.

Gesellschafts-Spiel, neues, aus 45 Fragen und 45 Antworten. Mit dem Motto: Durch unschuldsvolles Scherzen, Gewinnt man viele Herzen. Zweite Auflage. In Futteral die Kärtchen auf Pappe gezogen. 36 kr.

Hamer und Glocke. Ein unterhaltendes Spiel für kleinere und grössere Gesellschaften. Mit 6 Spielkarten und 8 besonderen Würfeln. In einem Käpsdchen mit Futteral. 18 kr.

Hundert Sprichwörter. Ein angenehmes, zur Bildung des Verstandes und Herzens beitragendes Spiel für die Jugend. In Futteral. 18 kr.

Hundert Städte. Ein unterhaltendes und Freude zur Geographie erweckendes Spiel für die Jugend. In Futteral. 18 kr.

Jagd, die. Ein Spiel im Freien. 48 kr.

Kunst, die, den Taufnamen einer jeden Person, wenn man sie auch nicht kennt, und

Digitized by Google

nie gesehen hat, zu erhalten. Ein unterhaltendes Gesellschafts-Spiel mit 26 Kärtchen. In Futteral. 36 kr.

Kunst, die, Geld zu schmelzen und wieder ganz zu machen. Ein Vexirspiel. 1 kr.

Menagerie, die grosse, der Säugethiere. Ein naturhistorisches Spiel zum Nutzen und Vergnügen für die Jugend. 1 fl. 30 kr.

Natur-Bilder, oder der Spaziergang. 1 fl.

Orakel, das, oder Blicke in die Zukunft. Ein unterhaltendes Spiel mit 32 Wahrsager-Karten. Die Kärtchen auf Pappe gezogen und in Futteral. 18 kr.

Physiognomik, kleine, der Menschenrassen. Zum Unterricht für die Jugend, mit 32 illuminirten Abbildungen. 1 fl. 42 kr.

Physiotypie, oder die Kunst zu portraitiren ohne Pinsel und Farben. 1 fl.

Robinson Crusoe. Ein neues Würfelspiel. 15 kr.

Rübezahl-Spiel, neues, oder: die Reise ins Riesengebirge. Zum Vergnügen und zur Belehrung für die Jugend und für Erwachsene. Mit einem lithographirten Spielplane. 1 fl.

Rußisch-Polnisches Kriegsspiel. Ein Gesellschafts-Spiel für Jung und Alt. 1 fl.

Schachspiele. Mit polit. Kästchen. 1 fl. 48 kr.

Tonleiter-Spiel, das. Denke spielend, spiele denkend. 1 fl.

Vergnügen für Aeltern und Zweck für Kinder. A B C-Spiel. 30 kr.

Weinlese, die, oder: Das Bachusfest. Ein neues Würfel-Spiel. 15 kr.

Wirth, der, und seine Gäste. Spiel zur Erheiterung für die Jugend im Freien. 1 fl.

Wunderkarte, die, mittelst welcher man jeder Person sagen kann, wie alt sie ist, wie viel Geld sie in der Tasche oder zu Hause hat u. s. w. Ein unterhaltendes Spiel für Jung und Alt mit 8 auf Pappe gezogenen Kärtchen. Preis in Futteral. 15 kr.

Würfel-Lottorie-Spiel, neues. 12 kr.

D. Literarische Anzeigen.

Von neu erschienenen Schriften ist in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen so eben angekommen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Bilderlust des kleinen Reiters. Der muntern Knabenwelt gewidmet. Nach Originalzeichnungen von P. C. Geißler. 4. Nürnberg, gebunden 48 kr.

Brunnter, B. Shakspeares Affe, oder Leben und Lieben. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen. 8. Amberg, 1841. broschirt 1 fl.

Etwas für Alle gegen die Verdammungssucht unserer Tage von einem Protestanten. 8. Ulm, 1841. geheftet 9 kr.

Fries, J. G., Leichtfaßlicher praktischer Unterricht in der französischen Sprache für Anfänger, besonders solche, welche mit Erlernung der hauptsächlichsten grammatikalischen Regeln zugleich die Conversation verbinden wollen. Zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Nürnberg, 1841. 36 kr.

Jugend-Bibliothek, unterhaltende, interessanter Reisen zu Wasser und zu Land, in die Länder und Meere der heissen Zone. Zur Belehrung in geographischer, nautischer und naturhistorischer Hinsicht. Erster Band: Der Matrose, oder Schicksale und Abenteuer eines durch Seelenverkäuferei auf einen Ostindienfahrer gerathenen Jünglings in den Kriegsjahren 1805—1807. Eine Erzählung zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend und ihre Freunde. Vom Verfasser des jungen Seefahrers. Mit der naturgetreuen, grossen und fein colorirten Abbildung einer ostindischen Kauffahrtei-Fregatte. 12. Nürnberg, 1842. Die Lieferung dieser Jugend-Bibliothek broschirt 24 kr.

Müller, H., Eugenes erstes Buch, oder neues Fibel-Lesebuch für kleine Mädchen, die sich vergnügen, Angenehmes und Nützliches lernen wollen. Ein Geschenk von der lieben Mutter. Zweite Auflage. Mit 24 gemalten Kupfern. 8. Nürnberg, 1842. gebunden 48 kr.

Müller, H., Eduards erstes Buch oder neues Fibel-Lesebuch für kleine Knaben, die sich vergnügen, Angenehmes und Nützliches lernen wollen. Ein Geschenk von dem lieben Vater. Zweite Auflage. Mit 24 gemalten Kupfern. 8. Nürnberg, 1842. gebunden 48 kr.

Nußknacker und Mäusekönig. Ein allerliebstes Kindermährchen nach E. T. A. Hoffmann, oder neue Bilderlust in 10 fein illuminirten Kupfertafeln nach Original-Zeichnungen von P. C. Geißler. 4. Nürnberg. gebunden 54 kr.

Sibylle, die gewandte Kartenschlägerin, oder neuester Schicksals-Prophet, worin die Kunst der Wahrsagerei aus den Karten so deutlich gezeigt wird, daß Jedermann, in sehr kurzer Zeit sich selbst und auch Andern die Karte legen kann. Im Anhange das Orakel. Ein neues Gesellschaftsspiel mit 4 lithographirten Tabellen in 4. Ausgabe für die französische oder deutsche Spielkarte. Mit 11 lithographirten Tabellen. 8. Nürnberg, 1842. broschirt 30 kr.

Sintzel, M., Das Leben der heiligen Jungfrau Veronika Giuliani (Juliani), Oberin der Kapuzinerinnen im Kloster der heiligen Klara zu Cita di Castello, welche im Jahre 1802 von Pabst Pius VII. selig, und im Jahre 1839 von Pabst Gregor XVI. heilig gesprochen wurde. Aus dem Italienischen des Abbate Philipp Maria Salvatori. Mit zwei Abbildungen. 8. Köln, 1841. broschirt 1 fl.

Digitized by Google

Vermischte Aufsätze.

Der gute Einfall.
(Beschluß.)

In ziemlich anderer Gestalt, wenn auch nicht gerade in äußerer, verließen die Wanderer den Badeort, als in welcher sie ihn betreten hatten. Aurich hatte von seinem steinreichen Onkel, der freilich das Gegenstück von dem andern und kargen Onkel war, einen fürstlichen Wechsel in der Tasche, den er auch um so williger hinnahm, da doch einmal durch Constantie ihm das übrige Krämchen zufallen mußte.

Aber auch Schwarzbach und Torring fuhelten, denn Jeder trug ein ansehnliches Schätzchen von hundert Dukaten bei sich, das ihnen von dem edlen menschenfreundlichen Prälaten zugekommen war, dessen Diener zu ihnen trat, da sie schon in den Wagen steigen wollten. Das Zugefertige enthielt nur die wenigen Worte: „Den wackern Musensöhnen zum sorgenfreien Studiren, von Anselmo v. K..." —

Ach, gern wären sie zu dem Edlen geeilt, um ihm würdig zu danken, aber des Dieners Bemerken, daß Hochwürden nicht zu Hause zu finden wären, ließ solchen Gang nicht machen.

Tausend Mal wurde der gehabte gute Einfall gerühmt, tausend Mal erwähnt, wie doch ein Gedanke so schöne reiche Früchte tragen könne, tausend Mal wurde die Reise gepriesen, aber zehntausend Mal der charmante Hochwürdige. Wen aber besonders Aurich pries, nun das läßt sich leicht denken.

Die Glücklichen sahen Berlin wieder, und warfen sich mit erhöheter Lust den Musen wieder in die Arme, die sie als Kenntnißreiche wieder entließen und als in der Prüfung Wohlbestandene.

Aurich ging nach Jahresfrist der Heimath zu, um sich auch dem Gott Hymen und seiner Constantie in die Arme zu werfen. Seine Treuen waren betrübt, den Theuern fortgehen sehen zu müssen; auch Aurich war innig bewegt. Da fuhr er, wie von einem grossen Gedanken plötzlich ergriffen, auf, und sprach: „Lieben Brüder, es liegt schwer auf mir, Euch Valet sagen zu müssen, Euch, an denen mein Herz hing, denn Ihr seyd so bieder und gut, und doch, jedoch können wir vereint bleiben, ja, lieben Südländer, folgt mir in meinen Norden! Du, lieber Schwarzbach, in jeder Art gewürfelt, wirst mir eine treue Stütze seyn in dem Geschäftswesen, das ich entrire, und Du sollst hoffentlich mit Deinem Wirkungskreise als Jurist vollkommen zufrieden seyn! Und Du Torring, Du alte biedere Seele, sollst als Theolog Dein gewünschtes Wesen treiben, und der erste Pastor auf meinen oder des Onkels Gütern, der von hinnen wandert, soll Dir Platz gemacht haben! — Nun, lieben Brüder, wollen wir miteinander vereint bleiben? wollt Ihr mit mir gehen?"

„Wahrlich wieder ein köstlicher Einfall!" schnurrte Torring. —

„Ei wer könnte da widerstehen?" jubelte Schwarzbach. —

„Nun so ist denn die Freude vollkommen!" jauchzte Aurich der Glückliche und Beglückende. —

Die Brüder herzten sich in innigster Umarmung.

Allgemeine Lügenzeitung.
(Eingesandt.)

Auf hohen Befehl ist den Bewohnern von Krinke Krömes ein unaussprechsames Schloß vor den Mund gelegt, der Verstand confiscirt und das Gehirn unter gerichtliche Herren vertheilt worden. Seitdem sind die Unruhen gedämpft.

In Kalifornien haben die Zobel eine Bittschrift eingereicht, worin sie inständigst gebeten haben, daß man sie in Zukunft nicht so arg verfolgen möge, Sie seyen ja keine Juden und wüßten daher keinen Grund, durch den sie es verschuldet hätten, daß jeder hergelaufene Kerl auf sie Jagd machen, und ihnen das Fell über die Ohren ziehen dürfe.

Die Blutigel haben sich ebenfalls bei den Behörden beschwert, daß ihnen so sehr nachgestellt werde. Es gäbe ja noch andere Wesen in der Welt, die dem Menschen das Blut abzapfen; man möchte sie deßhalb mit dem Geschäfte des Blutaussaugens endlich einmal verschonen.

Mit einer literarischen Beilage neu erschienener Bücher ꝛc. ꝛc., Nro. 25.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 93. Samstag, den 20. November 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) Die Schultheissen-Aemter werden angewiesen, dem Ober-Amt ein Verzeichniß über sämmtliche Rechnungen der Schultheisserei, aus welchen Sportel an das Ober-Amt bezahlt wird, mit Angabe des Sportel-Betrags einzusenden.

Die Rechnungs-Sporteln sind künftig im Quartal vom 1. Juli bis 1. Oktober unfehlbar zu berichtigen, wovon die betreffenden Rechner in Kenntniß zu setzen sind. Termin 14 Tage.

Den 15. November 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) Es sind längst die Aufnahmen der Veränderungen in den Primair-Katastern und Flur-Karten bis 1. Juli 1840 durch die bestellten Commissäre den Schultheissen-Aemtern mit der Weisung behändigt worden, die hienach erforderlichen Vermarkungen unverzüglich vornehmen zu lassen, und dem Ober-Amt von dem Vollzug Anzeige zu machen.

Da aber diese Anzeigen von der Mehrheit der Aemter nicht einkamen, so werden sie bis 27. dieß verläßig gewärtigt, zu Vermeidung der Abholung durch Wartboten.

Den 19. November 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Die Lieferung von Heu und Stroh vom Jahre 1842, für die Beschäl-Hengste,

A.) Auf das Schloß Ellwangen,
30 Zentner Heu, und
100 Bund Stroh;

B.) zu Thannhausen ganz die gleichen Beträge,

wird am

Samstag den 4. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer im Abstreich verakkordirt, und wird zugleich auch das Dung-Erzeugniß, von jeder Beschäl-Platte insbesondere, im Aufstreich verkauft.

Den 18. November 1841.

Königl. Kameral-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Waldhausen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Joseph Frank, von Waldhausen, und seiner Ehefrau, ist zur Schulden-Liquidation und zu dem Versuche eines Vergleichs auf

Freitag den 10. Dezember dieses Jahres,
Morgens 9 Uhr,

Tagfahrt anberaumt; wobei sich deren Gläubiger entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu Waldhausen auf dem dortigen Gemeinde-Raths-Zimmer einzufinden, ihre Schuldscheine oder andere zum Beweise ihrer Forderungen und Vorzugs-Rechte dienenden Urkunden mitzubringen, ihre Forderungen zu liquidiren, und sich über den Verkauf der Massa-Objekte, die Wahl des Güter-Pflegers, so wie über einen abzuschliessenden Vergleich zu erklären haben.

Digitized by Google

Diejenigen, welche nicht erscheinen, werden, sofern ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten erhellen, bei der nächsten Ober-Amtsgerichts-Sitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Hiebei wird bemerkt, daß es den Gläubigern, sofern bei ihren Forderungen keine besonderen Anstände obwalten, auch gestattet sey, schriftlich zu liquidiren, solches aber in einem klaren und deutlichen Aufsatze zu geschehen habe. Auch müssen letzteren die Schuldscheine, oder andere Beweis-Urkunden, stets im Original beigeschlossen werden.

Endlich wird von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, sofferne sie in ihren schriftlichen Eingaben nicht ausdrücklich das Gegentheil erklären, in Beziehung auf die Wahl des Güter-Pflegers, den Massa-Verkauf, und einem Vergleich angenommen, daß sie der Mehrzahl der übrigen Gläubiger beitreten.

Neresheim, den 12. November 1841.

In oberamtsgerichtlichem Auftrag,
Königl. Gerichts-Notariat.
Heinle.

Stimpfach, Ober-Amts Crailsheim. (Liegenschafts- und Fahrniß Verkauf.) Aus der Verlassenschafts-Masse des unlängst mit Tod abgegangenen Michael Rieger, Bauers von Hörbühl, werden einem waisengerichtlichen Beschluße zu Folge die vorhandenen Gebäude und Güter, so wie ein grosser Theil der Fahrniß, im öffentlichen Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber auf die unten angegebenen Tage, je

Vormittags 9 Uhr,

in der Behausung des verstorbenen Michael Rieger zu Hörbühl eingeladen werden mit dem Anfügen, daß auswärtige, dießseits unbekannte Kaufs-Liebhaber mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen sich auszuweisen haben.

Waisen-Gericht.
Vorstand,
Schultheiß Ottenwälder.

Zum Verkaufe kommt, am
Donnerstag den 25. dieses Monats,
als am St. Katharinen-Tag,

Manns-Kleider, einiges Küchen-Geschirr, dann das Vieh, worunter 2 Stück vierjährige, 3 Stück dreijährige, 2 Stück zweijährige, 1 Stück halbjähriger Stier, 3 Stück Erstlings- und 1 Stück Halbjährlings-Kalbeln, 2 Laufschweine, 4 Stück Schafe, 3 Lämmer, 4 Hühner, 1 Hahn, etwas an Brettern und Balken, und 3 Stück Weber-Stühle mit zugehörigem Geschirr.

Am

Montag, den 6. Dezember,
als am St. Nikolaus Tage,

die Gebäude und Güter, bestehend in:

Nro. 1., ¼ Morgen 21 Ruthen,
einem Wohngebäude, einstöckigt, mit Stallung und angebauter Scheuer unter einem Dache,
einer besonderen Scheuer und Waschhause, nebst Hofraum, worin ein Pumpbrunnen sich befindet;

Nro. 5., ¼ Morgen 45 Ruthen Gemüse- und Gras-Garten bei dem Hause,
13½ Morgen 123 Ruthen Acker in 3 Fluren,
5¾ " " 254 Ruthen Wiesen,
einem ganzen Gemeinde-Recht, mit 2 Morgen 28 Ruthen Acker-Gemeinderechts-Gut.

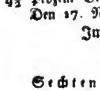
Markung Stimpfach:
5¾ Morgen 328 Ruthen Acker auf dem Ehesberg,
¼ Morgen 353 Ruthen Wiesen in den Rauwiesen.

Markung Randenweiler:
2¾ Morgen 114 Ruthen Wiesen in den Greis-Wiesen.

Markung Ropfershof, Gemeinde Jartzell, 1½ Morgen Acker, die mittere Halden genannt.

Vorstehende sämmtliche Güter reichen zum Königl. Kameral-Amt Crailsheim den Zehenten, zahlen jährlich an Geld-Gült 5 fl. 50 kr., sind Theils handlöhnig, und werden aber handlohnfrei verkauft, da die Handlohnsbarkeit abgelöst wurde. Ein kleiner vorübergehender Leib-Gedinge ruhet aber noch darauf, so auch für den Meßner zu Stimpfach eine kleine Trögel-Abgabe.

Zum Verkauf kommt ferner noch:
ein Vorrath von Heu, Oehmd, Stroh, Winter- und Sommer-Früchte, Hanf- und Leinsaamen, dann Bauern-Gerätschaften in Schiff und Geschirr, worunter 2 Wägen, 1 Pflug mit Gestell, eine Egge, u. s. w. begriffen sind, und so noch mehreres vorkommt.



Unterschneidheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege liegen 2050 fl., wozu in 8 oder 14 Tagen noch weitere 450 fl. kommen, gegen zweifache gerichtliche Versicherung zu 4½ Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 17. November 1841.

Im Namen des Stiftungs-Raths,
Schultheiß Feil.

Sechtenhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Heiligen-Pflege daselbst liegen 300 fl. gegen gewöhnliche Versicherung und 4½ Prozent Verzinsung zum Ausleihen bereit.

Den 9. November 1841.

Joseph Baur,
Heiligen-Pfleger.

Digitized by Google

Anzeige

für schwachsehende und Brillen bedürftige Personen,
nebst kurzer Erläuterung der Art wichtigster Fälle.

Gebrüder Lichtenberg, Optiker aus Dörzbach,

empfehlen sich bei ihrer Durchreise mit einem vollständigen Lager optischer Fabrikate, als: achromatischen Teleskopen mit und ohne Stativ, astronomischen und terrestrischen Fernröhren von verschiedenen Grössen, einfachen und zusammengesetzten Mikroskopen, aller Art Loupen (auch von denen von einem englischen Arzte neu erfundenen Cylinder-Loupen), Theater-Perspektiven, für ein und zwei Augen, Camerae obscurae und lucidae, mit welchen man ohne besondere Geschicklichkeit im Zeichnen Landschaften aufnehmen kann, Coms und Prismaten, Schußgläser, Brenn-, Hohl- und Landschaftspiegel; vorzüglich besitzen sie eine Auswahl gefaßter und ungefaßter Brillen- und Lorgnetten-Gläser, die sie vermöge der dazu verwendeten reinen Massen, Krystalle und Azur, vereinigt mit den mühevollen Schleifarten des englischen Oculisten Wollaston, nach genauer Prüfung des Sehvermögens für das Auge bestimmte Brillen. Conservations-Brillen nennen zu dürfen glauben, und durch schon gemachte Proben, dieselben nach Umständen die Augen zu verbessern, empfehlen können.

Der Besitz einer seltenen Auswahl allen Bedürfnissen entsprechender Brillen und Lorgnetten, unter welchen auch die vorzüglichsten Star-Brillen begriffen sind, und die richtige Behandlung und passende Wahl der Gläser setzt sie in den Stand, schwachsichtige Personen jeder Art befriedigen und das ihnen zukommende Vertrauen zu Genüge rechtfertigen zu können.

Unangenehme Erfahrungen durch Personen, welchen Augengläser unentbehrlich waren, deren unregelmäßige Anwendung aber die Ursache ihrer sehr geschwächten, ja sogar nicht selten gänzlich abgestumpften Sehorgane ist, machen es zur Pflicht, die an Kurzsichtigkeit (Myopie) leidenden Personen vor dem Gebrauch zu scharfer oder vielleicht selbst unrichtig geschliffener Gläser, von denen so viele auf die gleichgültigste Art angekauft werden, zu warnen.

Aehnliche Mißbräuche findet man bei dem entgegengesetzten Uebel, Weitsichtigkeit (Presbita), an welchem namentlich ältere Personen leiden, deren üble Folgen wohl die größte Vorsicht veranlassen dürften. Eine grosse Vernachlässigung der so zarten Sehorgane der Art Leidenden entsteht auch dadurch, wenn dieselbe eine Abnahme ihrer Sehkraft wahrnehmen, aus Mangel an Erfahrung aber glauben, es wäre besser, die Augen anzustrengen, als mit einer passenden Brille diesem Uebel vorzubeugen, was namentlich dadurch entsteht, wenn man den zu betrachtenden Gegenstand dem Auge entfernen, ja sogar bei Nacht ihn hinter das Licht halten muß, um besser zu sehen, wodurch die Augen im höchsten Grade angestrengt werden. Einer solchen Schwachsichtigkeit im Entstehen und Ueberhandnehmen im Alter Einhalt zu thun, ist es nöthig, für eine Unterstützung zu sorgen, die in einer solchen Brille besteht, daß es den Brillenbedürftigen scheinen soll, als hätten sie die abgenommene Sehkraft ihres Auges wieder. Eine derartige Brille, gehörig angewandt, kann ein schwaches Auge eine Reihe von Jahren so erhalten, daß es nur selten dieser Hilfe bedarf. Durch unermüdete Thätigkeit in der optischen Oculistik und mehrjährige praktische Versuche mit Personen, die an solchen Augenfehlern litten und welche nur allein durch künstliche Hülfsmittel zu verbessern waren, sind wir im Stande, selbst durch Gläser geschwächten Augen mit künstlicher Hülfe von den stärksten Gläsern abzuhelfen, dabei diejenigen Personen genau mit dem Zustande ihrer Augen bekannt zu machen, somit vor fernerem Mißbrauche unpassender Gläser sicher zu stellen.

Auch kann man auf Verlangen durch den Stampfer'schen Optometer oder Augenmesser bedient werden. Was dieses Instrument leistet, ist von uns aus durch verschiedene Blätter schon hinlänglich bekannt. Man soll aber nicht glauben, daß der Optometer den Optiker oder Künstler bilde; vielmehr, sind erst die Gläser nach dem Optometer gewählt, müssen dieselben nach den Regeln der Kunst (Optik) berechnet und geschliffen werden. Uebrigens hoffen wir, daß durch unsere langjährige Praxis sowohl unsern künstlerischen Ruf, als auch die grosse Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit unserer Instrumente gegründet zu haben, was man schon aus der Menge unserer Original-Zeugnisse von den berühmtesten Gelehrten und Professoren entnehmen kann, von denen wir nur einige derselben namentlich anführen, als:

Kreis-Medizinal-Rath v. Fröhlich in Ellwangen. Geh. Hofrath und Prof. Beck in Freiburg. Dr. Ebelius, Schriftführer und Prof. in Heidelberg. Medizinal-Rath Prof. Dr. Schröder in Freiburg. Dr. L. Oettinger, Prof. der Mathematik an der Universität Freiburg. Hofrath und Stadtphysikus Dr. v. Wänker in Freiburg. C. J. B. Balser, Großh. Hessischer Geh. Medizinal-Rath und Direktor des medizinischen und ophthalmologischen akademischen Clinicums in Gießen. Dr. W. Schmmerring und Dr. C. A. Elser in Frankfurt. Geh. Hofrath Dr. Perz und Medizinal-Rath Bausch in Wiesbaden. Dr. Schricker, Schriftführer und Leibarzt. Dr. Kölreuter, Geh. Hofrat. Dr. Meier, General-Stabsarzt in Karlsruhe. Prof. Schreiber und Prof. Holzmann am polytechnischen Institute in Karlsruhe. J. v. Erhardt, k. k. österr. Gubernialrath

Digitized by Google

und Protomedicus in Innsbruck. C. F. Schönlein, Prof. K. F. Jung, Prof.; Dr. Miescher, Prof., und Dr. Hagenbach, Prof. in Basel. J. Baumann, Prof. der Naturgeschichte, und J. Inneichen, Prof. in Luzern. Dr. Zellweger, Augenarzt und Landammann, und Dr. Leuthold in Trogen. Dr. Stocker, Stadtarzt in Schaffhausen. Dr. Ziegler in Solothurn. Dr. Ebneter in St. Gallen. Medizinal-Rath Dr. Sauter und Medizinal-Rath Dr. Waldmann in Konstanz. Dr. Schlegel, Augenarzt, und Dr. Graß in Vaduz.

☞ Auf Verlangen sind wir auch erbötig, unsere Aufwartung in den Wohnungen des verehrten Publikums zu machen.

Unser Logis ist im Gasthofe zum Lamm. Unser Aufenthalt ist 5 Tage.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier liegen 400 fl. zum Ausleihen parat, welche gegen gesetzliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung sogleich erhoben werden können.

Ferner können unter den nämlichen Bedingungen bis in der Hälfte des kommenden Monats Dezember weitere 1000 fl. erhoben werden.

Den 16. November 1841.

Kammerer,
Stiftungs-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige.) Am nächsten Montag, den 22. dieses Monats, feiern die musikalischen Mitglieder der hiesigen Bürger-Gesellschaft im Gasthofe zum Lamm das Cäcilien-Fest mit verschiedenen musikalischen Ausführungen; wozu sämmtliche verehrliche Mitglieder der besagten Gesellschaft mit dem Beifügen höflich eingeladen werden, daß man sich Mühe geben wird, den theilnehmenden Musikfreunden einen angenehmen Abend zu verschaffen.

Die musikalischen Ausführungen nehmen
Abends 7 Uhr
ihren Anfang.

Den 18. November 1841.

Der provisorische Ausschuß
der
Bürger-Gesellschaft.

Ellwangen. (Liederkranz.) Die Liederkranz-Gesellschaft feiert am nächsten Sonntag, den 21. November, im Gesellschafts-Lokale das Cäcilien-Fest mit grösserer Musik-Ausführung, wovon die Mitglieder hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Der Anfang ist
Abends 7 Uhr.

Den 19. November 1841.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Auch dieses Jahr bittet man den Kindern der Marien-Pflege Weihnachts-Gaben zu spenden, und zu diesem Zwecke vorerst Gewinnste für eine Lotterie bei Frau Direktor v. Bauer abzugeben.

Im November 1841.

Ellwangen. (Empfehlung.) Frisch angekommene Münchner Milly-Lichter, das Pfund zu 44 kr., sind zu haben bei

Den 12. November 1841.

Georg Richter's
Wittwe.

Ellwangen. Gesuch einer Mieth-Wohnung wo möglich außerhalb der Stadt, und welche sogleich, oder innerhalb 3 Wochen bezogen werden könnte. Auch sollte nöthigen Falls ein Stall auf kurze Zeit für 2 Pferde dabei seyn.

Näheres sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 17. November 1841.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) In dem Hause Nro. 250. in der Sulz-Gasse ist zu ebener Erde eine Logie für einen ledigen Herrn, mit Meubles und Bedienung, zu vermiethen, welche aber erst zu Anfang des Jahres 1842 bezogen werden kann.

Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieses Blattes.

Den 12. November 1841.

Ellwangen. (Zugelaufenes Hündchen.) Ein kleines Hündchen ist kürzlich Jemanden zugelaufen. Nähere Auskunft giebt auf Anfragen die Redaktion dieses Blattes.

Den 18. November 1841.

Allgemeine Lügenzeitung.

(Eingesandt.)

Die Fürstin von Golconda hat ihren sämmtlichen Kammerherren das Hirn aus dem Schädel herausnehmen, und sich aus demselben nicht weniger als zwei und dreißig Millionen Strohhüte anfertigen lassen. Die Goldcondischen Kammerherrn haben nun zwar kein Gehirn, aber die Fürstin hat doch eine Menge Strohhüte. Man kann sich leicht denken, welch ein bedeutender Strohvorrath in den Gehirnkästen dieser Herren müsse vorhanden gewesen seyn.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 94. Mittwoch, den 24. November 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

An die Orts-Vorsteher.

Gemäß der Königl. Verordnung vom 10. laufenden Monats, in Betreff der Abstellung der allgemeinen Markungs-Umgänge, Regg. Blatt Nro. 54., haben die Gemeinde-Räthe über die Zeit-Räume, in welchen die Untersuchung der Orts-Marken regelmässig zu wiederholen ist, Beschluß zu fassen und inner 14 Tagen einzusenden.

Hiebei wird den Vorstehern der an der Landes-Gränze gelegenen Gemeinden aufgegeben, die Protokolle über die Untersuchungen derjenigen Orts-Marken, welche zugleich die Landes-Gränze bezeichnen, jedes Mal dem Ober-Amt zur Einsicht vorzulegen, ehe die wirkliche Setzung der Steine vorgenommen wird.

Erwehlte Vorsteher haben diesen Erlaß auch in das Befehlbuch einzutragen.

Den 21. November 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Nach dem §. 25. der Verfügung über die Erhalt- und Fortführung der Primair-Cataster und Flur-Karten vom 12. November 1840, Regg. Blatt Nro. 57., müssen zu der Setzung neuer Marken in der Regel Steine genommen, namentlich aber die Eck- und Haupt-Marken nicht mit blossen Feldsteinen, sondern mit ordentlichen, für den Zweck besonders zugerichteten Marksteinen bezeichnet werden.

Da letztere beinahe überall fehlen, und bei der mit dem Anfang des Frühlings bevorstehenden Vermessung der bis 1840 eingetretenen Veränderungen durch das Personal der Landes-Vermessungs-Anstalt, voraussichtlich die Vermarkung wird sehr ergänzt und verbessert werden müssen, so liegt es im Interesse der Gemeinden und Güter-Besitzer, jetzt schon für die Anschaffung einer ziemlichen Zahl solch besonders zugerichteter Steine in allen Markungen ernstlich besorgt zu seyn, weil dieß den Winter über leichter und wohlfeiler geschehen kann, und damit es im Frühjahr bei'm Beginne der Vermessung keinen Aufenthalt, also auch keine Kostens-Regreßnahme giebt.

Hiernach haben die Schultheissen-Aemter das Weitere einzuleiten und inner 14 Tagen das Ergebniß anzuzeigen. Den 19. November 1841.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Diebstahls-Anzeige.) Dem Johannes School, Tuchscheerer von hier, wurden in der Nacht vom 1/2 dieses Monats von seiner Tuchrahme, in der Nähe der Gumpmühle, 42 Ellen weisser Flanell entwendet, was zur Ausmittlung des Diebes und Wiederbeschaffung des Entwendeten zur öffentlichen Kenntnig gebracht wird.

Den 19. November 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Für den abwesenden Ober-Amts-Richter,
Aktuar Bürger.

Unterkochen. Weidenfeld. (Bau-Akkord.) Auf dem Staats-Gut Weidenfeld sollen mit dem Eintritt des Frühjahrs 1842 verschiedene Bau-Arbeiten an den Wohn- und Oekonomie-Gebäuden ausgeführt, ein neues Schafhaus erbaut, und sämmtliche Arbeiten im öffentlichen Abstreich verakkordirt werden.

Der Kosten-Ueberschlag beträgt:

Zimmer-Arbeit	1020 fl.	5 kr.
Maurer-Arbeit	687 "	47 "
Schlosser-Arbeit	75 "	56 "
Schreiner-Arbeit	61 "	89 "
Flaschner-Arbeit	52 "	48 "
Pflästerer-Arbeit	89 "	36 "
Glaser-Arbeit	21 "	12 "

Die Abstreichs-Verhandlung wird am

Samstag den 4. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gute Weidenfeld vorgenommen werden; wozu man die Bau-Handwerksleute mit dem Bemerken einladet, daß nur befähigte, mit hinlänglichem Vermögen versehene Meister zu dem Akkord zugelassen werden, und daß sich daher diejenigen Meister, welche den unterzeichneten Stellen nicht bekannt sind, wegen des Vermögens mit gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnissen, und wegen der Tüchtigkeit mit dem Zeugniß eines, zum Staatsdienst befähigten Bau-Beamten auszuweisen haben.

Den 20. November 1841.

Königl. Kameral-Amt Unterkochen
und
Bau-Inspektorat Gmünd.

Waldhausen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gants-Sache des Joseph Frank, von Waldhausen, und seiner Ehefrau, ist zur Schulden-Liquidation und zu dem Versuche eines Vergleichs auf

Freitag den 10. Dezember dieses Jahres,
Morgens 9 Uhr,

Tagfahrt anberaumt; wobei sich deren Gläubiger entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu Waldhausen auf dem dortigen Gemeinde-Raths-Zimmer einzufinden, ihre Schuldscheine oder andere zum Beweise ihrer Forderungen und Vorzugs-Rechte dienenden Urkunden mitzubringen, ihre Forderungen zu liquidiren, und sich über den Verkauf der Massa-Objekte, die Wahl des Güter-Pflegers, so wie über einen abzuschliessenden Vergleich zu erklären haben.

Diejenigen, welche nicht erscheinen, werden, sofern ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten erhellen, bei der nächsten Ober-Amtsgerichts-Sitzung durch Beschreid von der Masse ausgeschlossen.

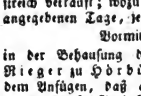
Hiebei wird bemerkt, daß es den Gläubigern, sofern bei ihren Forderungen keine besonderen Anstände obwalten, auch gestattet sey, schriftlich zu liquidiren, solches aber in einem klaren und deutlichen Aufsatze zu geschehen habe. Auch müssen letzteren die Schuldscheine, oder andere Beweis-Urkunden, stets im Original beigeschlossen werden.

Endlich wird von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, sofern sie in ihren schriftlichen Eingaben nicht ausdrücklich das Gegentheil erklären, in Beziehung auf die Wahl des Güter-Pflegers, den Massa-Verkauf, und einem Vergleich angenommen, daß sie der Mehrzahl der übrigen Gläubiger beitreten.

Neresheim, den 12 November 1841.

In oberamtsgerichtlichem Auftrag,
Königl. Gerichts-Notariat.
Heinle.

Stimpfach, Ober-Amts Crailsheim. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.) Aus der Verlassenschafts-Masse des unlängst mit Tod abgegangenen Michael Rieger, Bauers von Hörbühl, werden einem waisengerichtlichen Beschlusse zu Folge die vorhandenen Gebäude und Güter, so wie ein grosser Theil der Fahrniß, im öffentlichen Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber auf die unten angegebenen Tage, je



Vormittags 9 Uhr,

in der Behausung des verstorbenen Michael Rieger zu Hörbühl eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß auswärtige, dießfalls unbekannte Kaufs-Liebhaber mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen sich auszuweisen haben.

Waisen-Gericht.
Vorstand,
Schultheiß Ottenwälder.

Zum Verkaufe kommt, am

Donnerstag den 25. dieses Monats,
als am St. Katharinen-Tag,

Manns-Kleider, einiges Küchen-Geschirr, dann das Vieh, worunter 2 Stück vierjährige, 5 Stück dreijährige, 2 Stück zweijährige, 1 Stück halbjährige Stier, 5 Stück Erstlings- und 1 Stück Halbjährlings-Kalbeln, 2 Laufschweine, 4 Stück Schafe, 3 Lämmer, 4 Hühner, 1 Hahn, etwas an Brettern und Balken, und 5 Stück Weber-Stühle mit zugehörigem Geschirr.

Digitized by Google

Am

Montag, den 6. Dezember,
als am St. Nikolaus-Tage,

die Gebäude und Güter, bestehend in:

Nro. 1., ¼ Morgen 21 Ruthen,
einem Wohngebäude, einstöckigt, mit Stallung und angebauter Scheuer unter einem Dache,
einer besonderen Scheuer und Waschhause, nebst Hofraum, worin ein Pumpbrunnen sich befindet;

Nro. 5., ¾ Morgen 45 Ruthen Gemüse- und Gras-Garten bei dem Hause,
13¾ Morgen 123 Ruthen Acker in 3 Fluren,
5½ " " 254 Ruthen Wiesen,
einem ganzen Gemeinde-Recht, mit 2 Morgen 28 Ruthen Acker Gemeinderechts-Gut.

Markung Stimpfach:
5¾ Morgen 328 Ruthen Acker auf dem Eberg,
¾ Morgen 353 Ruthen Wiesen in den Rauwiesen.

Markung Randenweiler:
2¾ Morgen 114 Ruthen Wiesen in den Breitwiesen.

Markung Roppershof, Gemeinde Jartzell,
1¾ Morgen Acker, die mittlere Halden genannt.

Vorstehende sämmtliche Güter reichen zum Königl. Kameral-Amt Crailsheim den Zehenten, zahlen jährlich an Geld-Gült 3 fl. 50 kr., sind Theils handlohnbar, und werden aber handlohnfrei verkauft, da die Handlohnsbarkeit abgelöst wurde. Ein kleiner vorübergehender Leib-Geding ruhet aber noch darauf, so auch für den Meßner zu Stimpfach eine kleine Trögel-Abgabe.

Zum Verkauf kommt ferner noch:
ein Vorrath von Heu, Oehmd, Stroh, Winter- und Sommer-Früchte, Hanf- und Leinsamen, dann Bauern-Geräthschaften in Schiff und Geschirr, worunter 2 Wägen, 1 Pflug mit Gestell, eine Egge, u. s. w. begriffen sind, und so noch mehreres vorkommt.

Unterschneidheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege liegen 2050 fl., wozu in 8 oder 14 Tagen noch weitere 450 fl. kommen, gegen zweifache gerichtliche Versicherung zu 4½ Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 17. November 1841.

Im Namen des Stiftungs-Raths,
Schultheiß Feil.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier liegen 400 fl. zum Ausleihen parat, welche gegen gesetzliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung sogleich erhoben werden können.

Ferner können unter den nämlichen Bedingungen bis in der Hälfte des kommenden Monats Dezember weitere 1000 fl. erhoben werden.

Den 16. November 1841.

Kammerer,
Stiftungs-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen

von der Nordseite aufgenommen und in einem grossen Bild von 3 Schuh Höhe und 3½ Schuh Breite als Oelgemälde in goldenen Rahmen getreu nach der Natur ausgeführt, steht zur Ansicht und zum Verkauf um billigen Preis bei

Lithograph Schrank
in der Priester-Gasse.

Ellwangen. (Kinder-Spiel-Waaren-Empfehlung.) Auf kommenden Nikolai- und Christ-Tag empfehle ich mein gut assortirtes Lager von Kinder-Spiel-Waaren zur geneigten Abnahme und kann bei einer recht hübschen Auswahl sehr billige Preise zusichern.

Den 23. November 1841.

Eduard Zimmerle.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen 1100 fl. Pflegschafts-Gelder unter den gewöhnlichen Bedingungen zum Ausleihen bereit.

Den 9. November 1841.

Carl Hopfenzitz,
Bäcker-Meister.

Eglingen, Ober-Amts Neresheim. (Todes-Anzeige.) Im tiefen Schmerzgefühle benachrichtige ich hiermit alle meine Verwandte und Freunde von dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen treuen Gattin, Katharina, Tochter des verlebten Fürstlich Oettingen-Wallersteinischen Hofkammerrath und Rentbeamten Ostertag von Wallerstein.

In Folge einer zu frühen Entbindung endete sie am 4. dieses Monats, Morgens 8 Uhr, ihr thätiges Daseyn, in einem Alter von 38 Jahren.

Digitized by Google

Die liebevolle zärtliche Gattin, mit welcher ich 24 Jahre in einer glücklichen Ehe lebte, vereiniget sich Jenseits, wo ewige Ruhe herrscht, mit ihrem vorangegangenen zärtlich geliebten Vater und Geschwisterten. Ihr edles gutes Herz, ihr thätiges Daseyn, wird Jenseits reiche Vergeltung finden, wo einst auch wir sie wieder zu finden die frohe Hoffnung haben.

Sanft wie ihr Leben, war auch ihr Tod.

Um stille Theilnahme an diesem für mich so schmerzlichen Verluste bittet

Den 7. November 1841.

Fürstlich Taxis'scher Bräumeister, Guts-Besitzer Carl Saur mit seinen 3 Kindern.

Lautenhof, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind von der Köder'schen Kinder-Pflege in Altmannsweiler 50 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen bereit.

Den 21. November 1841.

Anton Wagner, Pfleger.

Ellwangen. (Anzeige.) Es wünscht Jemand einen schönen, noch gut erhaltenen Reiberschlitten, wo möglich auch gepolstert, zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Erwiederung
der Redaktion auf eine Anfrage an dieselbe.

Die Unterzeichnete erhielt vor einigen Tagen ein Billet ohne Unterschrift, dessen Inhalt sie wörtlich hier folgen läßt, nebst einer Erwiederung auf dasselbe von ihrer Seite:

„An die Redaktion des Kreis-Blattes und „Unterhaltungs-Freundes
in Ellwangen.

„Ein Freund der Belletristik und Leser Ihrer beiden Blätter, dem auch zum Theil die „Quellen bekannt sind, aus welchen eine „Wohlöbl. Redaktion vorzugsweise schöpft, „glaubt dieselbe darauf aufmerksam machen „zu müssen, wie so manches mehr als einseitige Urtheil über Aufsätze in denselben dadurch beseitigt werden könnte, wenn je im „Eingange die Quelle angeführt werden würde.

„Im Uebrigen ꝛc. ꝛc."

Ohne die gute Absicht des Herrn Einsenders zu verkennen, kann die Redaktion doch jenem Ansinnen nicht entsprechen, und zwar aus folgenden Gründen:

Wer die Quellen, aus welchen wir schöpfen, nicht nur dem Namen nach kennt, sondern auch den inneren Gehalt der Aufsätze zu würdigen weiß, der wird Lob oder Tadel über das in unseren Blättern Ausgewählte nicht von der Citation abhängig machen, wer aber dieses hievon abhängig machen zu müssen glaubt, auf dessen Urtheil kann die Redaktion kein besonderes Gewicht legen.

Die Werke und Zeitschriften, aus welchen dieselbe ihre Wahl mit möglichster Umsicht trifft, haben einen allgemein anerkannten und zu entschiedenen Werth, als daß sie sich nicht über so manche Urtheile hinwegsetzen könnte; übrigens ist aber dieselbe dabei nicht gemeint, über Rügen aller Art sich hinwegsetzen zu wollen, immer werden ihr solche willkommen seyn, und wenn es die Tendenz des Blattes zuläßt, wird sie auch immer möglichst darauf Rücksicht nehmen.

Um aber des im Eingang Berührten wegen ganz gerechtfertigt zu erscheinen, glaubt die Redaktion nur noch anführen zu dürfen, über welche Aufsätze unter anderem auch eine recht scharfe Critik erging, es sind namentlich:

Meister Martin der Küfner, und seine Gesellen. Eine Erzählung von E. T. W. Hoffmann;

Der Komet. Eine Erzählung von Friederike Lohmann. Aus der Zeitung für die elegante Welt;

Ueber die Abhärtung. Aus der Encyclopädie von Ersch und Gruber;

Die Gründung Salzburgs. Eine Erzählung. Aus dem Morgenblatte;

Die Hermannsschlacht im Teutoburger Walde. Aus einem grössen historischen Werke, herausgegeben von einer Gesellschaft Gelehrter;

Die Sängerin. Novelle von W. Hauff.

Dem, der das hier Angeführte auch nicht gelesen, sondern nur einiger Massen in der Literatur bewandert ist, wird dieses Wenige doch genügen um zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß die Redaktion Ursache hat über Urtheile solcher Art sich hinwegsetzen zu können, ja man möchte beinahe versucht werden demjenigen eine besondere Lektüre anzurathen, welchem die bezeichneten Autoritäten noch nicht genügen.

Zur völligen Beruhigung dient es der Redaktion aber, daß es nur wenige Stimmen sind die sich in dieser Weise hören ließen, und sie vielmehr Ursache hat für den Beifall und die gütige Anerkennung ihrer Bemühung den verbindlichsten Dank darzubringen.

Jenen, welchen diese Erwiederung als zwecklos erscheinen möchte, diene noch schließlich zur Nachricht, daß die Redaktion hiezu von mehreren Seiten aufgefordert wurde.

Ellwangen, im November 1841.

Redaktion des Kreis-Blattes und Unterhaltungs-Freundes.

Mit einer literarischen Beilage neuerschienener Bücher ꝛc. ꝛc., Nro. 26.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 95. Samstag, den 27. November 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen und Neresheim. (An die Orts-Vorsteher.) Es ist die Frage entstanden, ob die Bestimmung des Art. 43. des Straf-Gesetzbuches, wornach der unter polizeiliche Aufsicht Gestellte nur zu einer über Nacht dauernden Abwesenheit aus dem ihm angewiesenen Gemeinde- oder Orts-Bezirk die Erlaubniß der Polizeistelle nöthig hat, auch auf die nach Art. 25. des Polizei-Strafgesetzes Confinirten Anwendung finde.

Da der Art. 6. des Polizei-Strafgesetzes den von der Polizeistelle Confinirten wegen der Ueberschreitung des ihm angewiesenen Bezirks, unabhängig von der Dauer der Ueberschreitung, mit Strafe bedrohet; so hat sich die Kreis-Regierung dießfalls zu einer Anfrage bei dem Königl. Ministerium des Innern veranlaßt gesehen, und dieses, sofort im Einverständnisse mit dem Königl. Justiz-Ministerium, jene Anfrage verneint, und mithin die Ansicht gebilligt, daß für den polizeilich Confinirten zu jeder, auch nicht über Nacht dauernden Abwesenheit aus dem angewiesenen Orts- oder Gemeinde-Bezirke polizeiliche Erlaubniß erforderlich seye, deren Ertheilung nach den Bestimmungen der Instruktion vom 10. November 1825 sich richtet.

Uebrigens haben sich bei den zwischen der Stellung unter polizeiliche Aufsicht nach dem Straf-Gesetzbuche und der Ortsbegränzung bestehenden unterscheidenden Momenten, die Ministerien der Justiz und des Innern zu der, die unterscheidende Bezeichnung derselben in den Erkenntnissen bezweckenden, gemeinschaftlichen Verfügung sich veranlaßt gesehen, welche in dem Regierungs-Blatte vom 26. Oktober dieses Jahres, Nro. 50., enthalten ist.

Die Orts-Vorsteher werden hievon zur Beachtung in vorkommenden Fällen in Kenntniß gesetzt, und angewiesen, dieß in's Befehlbuch einzutragen.

Den 16. November 1841.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürstl. Taxis'sche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Nach einer Mittheilung des Königl. Ober-Postamts Heilbronn solle an der Kreuzstraße der Haller-Ellwanger und Gaildorf-Crailsheimer-Straße, bei Obersonnheim, eine Relais-Posthalterei für diese beide Routen errichtet werden.

Dieß ist von den Vorstehern mit dem Bemerken öffentlich bekannt zu machen, daß sich etwaige Liebhaber, unter Anschluß von Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen, an das Königl. Ober-Amt Gaildorf zu wenden haben.

Den 24. November 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Die Lieferung von Heu und Stroh vom Jahre 1842, für die Beschäl-Hengste,

A.) Auf das Schloß Ellwangen,
30 Zentner Heu, und
100 Bund Stroh;

B.) zu Thannhausen ganz die gleichen Beträge, wird am

Samstag den 4. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer im Abstreich verakkordirt, und wird zugleich auch das Dung-Erzeugniß, von jeder Beschäl-Station insbesondere, im Aufstreich verkauft.

Den 18. November 1842.

Königl. Kameral-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Diebstahls-Anzeige.) Dem Johannes Schaal, Tuchscheerer von hier, wurden in der Nacht vom 13 dieses Monats von seiner Tuchrahme, in der Nähe der Gumpmühle, 42 Ellen weisser Flanell entwendet, was zur Ausmittlung des Diebes und Wiederbeschaffung des Entwendeten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 19. November 1842.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Für den abwesenden Ober-Amts-Richter,
Aktuar Bürger.

Unterkochen. Weidenfeld. (Bau-Akkord.) Auf dem Staats-Gut Weidenfeld sollen mit dem Eintritt des Frühjahrs 1843 verschiedene Bau-Arbeiten an den Wohn- und Oekonomie-Gebäuden ausgeführt, ein neues Schafhaus erbaut, und sämmtliche Arbeiten im öffentlichen Abstreich verakkordirt werden.

Der Kosten-Ueberschlag beträgt:

Zimmer-Arbeit	. . . .	1030 fl.	5 kr.
Maurer-Arbeit	. . . .	687	47
Schlosser-Arbeit	. . . .	75	56
Schreiner-Arbeit	. . . .	61	39
Flaschner-Arbeit	. . . .	52	48
Pflästerer-Arbeit	. . . .	29	36
Glaser-Arbeit	. . . .	22	12

Die Abstreichs-Verhandlung wird am
Samstag den 4. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gute Weidenfeld vorgenommen werden; wozu man die Bau-Handwerksleute mit dem Bemerken einladet, daß nur befähigte, mit hinlänglichem Vermögen versehene Meister zu dem Akkord zugelassen werden, und daß sich daher diejenigen Meister, welche den unterzeichneten Stellen nicht bekannt sind, wegen des Vermögens mit gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnissen, und wegen der Tüchtigkeit mit dem Zeugniß eines, zum Staatsdienst befähigten Bau-Beamten auszuweisen haben.

Den 20. November 1842.

Königl. Kameral-Amt Unterkochen
und
Bau-Inspektorat Gmünd.

Wasseralfingen. (Oel-Lieferungs-Akkord.) Nächstkommenden

Mittwoch den 7. Dezember,
Nachmittags 2 Uhr,

wird in Aalen, im Gasthaus zur Harmonie, die Lieferung des Brennöhl-Bedürfnisses der Königl. Bergwerke bei Aalen und Wasseralfingen für das nächste Jahr, betragend in etwa

50 Zentner reinem Reps-Oehl,

in öffentlichen Abstreich gebracht.

Die unterzeichnete Stelle ladet hiermit zu der Verhandlung ein.

Den 25. November 1842.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Breitenbach, Schultheisserei Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Güter-Verkauf.) Des Michael Reichers Wittwe, von Breitenbach, ist gesonnen Folgendes zum Verkaufe zu bringen:

5 gut gerichte Webstühle mit der vollen Zugehör,
mehrere neue und alte Manns-Kleider,
2 Stück Betten, und
mehrere Haus-Geräthschaften.

Wenn sich zu dem ersteren Liebhaber zeigen, so wird auch noch ein halbes Wohnhaus zum Verkaufe gebracht.

Unbekannte Liebhaber werden nur gegen baare Bezahlung oder tüchtige Bürgschaft angenommen.

Kaufs-Liebhaber werden eingeladen am kommenden

Donnerstag den 8. Dezember 1842,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Hause der Verkäuferin zu erscheinen.

Den 16. November 1842.

Aus Auftrag,
Schultheiß Weiß.

Breitenbach, Schultheisserei Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.) Am kommenden

Donnerstag, den 8. Dezember dieses Jahres,

wird die Winter-Schafweide auf der Markung Breitenbach, von Martini 1842 bis Arnbrost 1842, im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Diese Weide, welche eine gute Lage hat, kann mit 150 bis 200 Stück betrieben werden.

Die Verpachtung wird in dem Joseph Rettenmaier'schen Wirthshause daselbst,

Nachmittags 1 Uhr,

vorgenommen; wozu Liebhaber, mit gehörig le-

Digitized by Google

galisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 26. November 1841.

Aus Auftrag der Gemeinde,
Schultheiß Weiß.

Schultheisserei Hübler, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.)

Die Stiftungs-Pflege Hübler hat gegen zweifache gerichtliche Versicherung gegenwärtig 1000 fl., zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dieses Geld sogleich erhoben werden.

Den 19. November 1841.

Spannenberger,
Stiftungs-Pfleger.

Unterschneidheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege liegen 2050 fl., wozu in 8 oder 14 Tagen noch weitere 450 fl. kommen, gegen zweifache gerichtliche Versicherung zu 4½ prozent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 17. November 1841.

Im Namen des Stiftungs-Raths,
Schultheiß Feil.

Waldhausen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Liegenschafts Verkauf.)

Aus der Gants-Masse des Joseph Frank, aus Waldhausen, wird in Gemäßheit oberamtsgerichtlicher Weisung am

Donnerstag den 9. Dezember 1841,
Vormittags,

die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

einem einstöckigten Hause, dann in
3 Morgen Aecker,

unter Vorbehalt der Genehmigung der Gläubiger, auf dem hiesigen Rathhause zum Verkaufe gebracht werden.

Die Liebhaber hiezu werden unter dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufs-Bedingungen jetzt schon hier Orts eingesehen werden können.

Den 22. November 1841.

Gemeinde-Rath,
für ihn:
Schultheiß Hohn.

Weiler, Schultheissei Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die Commune Weiler ist willens ihre Sommer-Schafweide, welche mit 160 Stück befahren werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich vom 5 April bis Martini 1842, an den Meistbiethenden zu verpachten, und werden die Liebhaber zu dieser Verhandlung am kommenden

Montag den 6. Dezember laufenden Jahres,
als am Tage St. Nikolai,
Mittags 12 Uhr,

mit dem Anfügen eingeladen, daß sich solche in einer sehr guten Lage befindet, und Pacht-Liebhaber sich mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie an derselben Theil nehmen wollen.

Den 25. November 1841.

Anwalt Schmid.

Dienstag, den 30. dieses Monats,

wird unser Lager von Kinder-Spiel-Waaren und sonstigen Gegenständen für Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken, geöffnet.

Die Preise sind fest, aber so billig als möglich gestellt, um das Zutrauen unserer verehrlichen Abnehmer in diesem Jahr gleich den frühern zu rechtfertigen.

Außer den bekannten gewöhnlichen Spiel-Waaren, findet sich eine grosse Auswahl von ganz feinen Leder-Puppen mit marien Köpfen, Stuttgarter Puppenköpfe mit natürlichen Haaren zum flechten, gekleidete Puppen von ½ bis 10 Zollen. Ferner für werthvollere Geschenke: Necessaire mit Silber-Einrichtung; verschiedene einzelne Gegenstände von Silber; Pariser-Cartonagen, worunter Wandkörbe, Schlüsselkästchen; Schatullen und andere Abort-Gegenstände; eine reiche Auswahl von Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren- und andere Etui; Mappen, Reißzeuge, Farbenkistchen; Roßhaar-, Leder- und Strohgeflecht-Taschen, feine Weidenkörbchen; Lichtschirme mit Lithophanien; Guitarren, Violinen, Flöten; Spiegel, Gemälde, Kupferstiche in Goldrahmen; Bilderbücher, Bilderbögen und Kinderschriften ꝛc. ꝛc.

Das Lager von Kristall, lakirtem Blech, Porzelain, Steingut, wurde ebenfalls mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen bereichert, und es wird unsere dießjährige Ausstellung jeden Besuchenden auf's Angenehmste befriedigen.

Brandegger's
Kunst- und Spiel-Waaren-Handlung.

Digitized by Google

C. Privat-Bekanntmachungen.

Zahnkitt

von Mawice et Langlume in Paris.

Preis pro Fiol mit Gebrauchs-Anweisung 1 Rthlr.

Ganz bewährtes Mittel, um sich mit der größten Leichtigkeit schadhafte und hohle Zähne auszukitten, dieselben gleich andern gesunden Zähnen wieder tauglich zu machen, und die durch Zutritt von Luft und Speisen öfters entstehenden Zahnschmerzen, so wie einen übelriechenden Geruch aus dem Munde gänzlich zu vermeiden, ist in Ellwangen allein zu haben, bei Herrn

J. A. Brandegger.

Aechte

Löwen-Pomade,

vorzüglichstes Mittel, um in einem Monate Kopfhaare, Schnurrbärte, Backenbärte und Augenbrauen herauszutreiben.

Preis pro Tiegel mit Original-Beschreibung 1 Rthlr.
desgl. " ½ " " " ½ "

von James Davy in London.

Alleiniger Depot für Ellwangen, bei Herrn

J. A. Brandegger.

Ellwangen

von der Westseite aufgenommen und in einem grossen Bild von 3 Schuh Höhe und 3½ Schuh Breite als Oelgemälde in goldenen Rahmen getreu nach der Natur ausgeführt, steht zur Ansicht und zum Verkauf um billigen Preis bei

Lithograph Schrank
in der Priester-Gasse.

Ellwangen. (Kinder-Spiel-Waaren-Empfehlung.) Auf kommenden Nikolai- und Christ-Tag empfehle ich mein gut assortirtes Lager von Kinder-Spiel-Waaren zur geneigten Abnahme und kann bei einer recht hübschen Auswahl sehr billige Preise zusichern.

Den 23. November 1841.

Eduard Zimmerle.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Auch dieses Jahr bittet man die Kindern der Marien-Pflege Weihnachts-Gaben zu spenden, und zu diesem Zwecke vorerst Gewinnste für eine Lotterie bei Frau Direktor v. Bauer abzugeben.

Im November 1841.

Aalen. (Rekruten-Verein.) Die Unterzeichneten werden auch für die nächste Rekrutirung einen Rekruten-Verein eröffnen, indem schon mehrere Jahre ein solcher hier mit günstigem Erfolg bestehet. Briefe und Gelder sind Porto frei zu senden und Statuten unentgeltlich zu haben bei

Ober-Amts-Pfleger und
Stadt-Rath Schwarzkopf
und
Stadt-Rath Enßlin.

Ellwangen. (Loge-Vermiethung.) Im Hause Nro. 320., in der Schwanen Gasse, ist eine Loge, bestehend aus einem heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, dann in einer Küche nebst Holzlage, zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Wer solche einzusehen oder nähere Auskunft zu erhalten wünscht, beliebe sich in das Haus Nro. 220. in der Goldschmieds-Gasse zu wenden, wo ihm dann diese gewiesen und die nöthige Mittheilung gemacht werden wird.

Den 24. November 1841.

Anzeige

eines neu erschienenen Gebetbüchlein, welches sich ganz besonders zu einem passenden

Geschenk für **Kinder**
auf kommende

Nikolai und Weihnacht

eignet.

In der J. E. Schönbrod'schen Buchhandlung und Kanzlei-Buchdruckerei in Ellwangen ist so eben erschienen, und, um es auch an ärmere Kinder und in Mehrzahl als Geschenke verwenden zu können, zu den beigesetzten äußerst billigen Preisen zu haben:

Herr! lehre uns beten. Gebetbüchlein für Kinder. 36 Seiten in 18. stark.

Preis, auf weiß Druck-Papier,
gut gebunden 5 kr.
in Pappendeckel mit Glanz-Papier 7 "
schön in Maroquin gebunden 8 "
in gepreßten Einband mit Futteral 10 "

Bei Abnahme von 12 wird 1, und bei 25 werden 3 Frei-Exemplare gegeben.

Inhalt: Morgengebet. Abendgebet. Die heilige Messe. Beichtgebete: Vorbereitungsgebet. Anrufung des heiligen Geistes. Reue und Leid sammt Vorsatz. Gebet vor dem Eintritt in den Beichtstuhl. Nach der Beicht. Communiongebete: Vor der heiligen Communion. Vor dem Hintritt zum Tische des Herrn. Nach der heiligen Communion. Vesper Andacht. — Anhang: Von Gottes Vorsehung. Gebet zu Maria der Mutter Jesu. Gebet zum heiligen Schutzengel. Gebet zum heiligen Namenspatron. Gebet eines Kindes für seine Aeltern. Gebet vor dem Essen. Gebet nach dem Essen.

Mit einer literarischen Beilage neuerschienener Bücher ꝛc. ꝛc., Nro. 27.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 96. Mittwoch, den 1. Dezember 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Die Aufnahme der pfarramtlichen Bevölkerungs-Listen pro 15. Dezember 1841 betreffend.) Da der Zeitpunkt herannaht, in welchem die Bevölkerungs-Listen wieder einzusenden sind, so werden die dießfallsigen gesetzlichen Bestimmungen, wie sie das Kreis-Blatt 1837 Nro. 92., und 1838 Nro. 35., enthält, zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht, und die unfehlbare Einsendung der Bevölkerungs-Listen im Laufe des künftigen Monats erwartet.

Die Schultheissen-Aemter werden angewiesen, den Königl. Pfarr-Aemtern die nöthigen Notizen zu liefern, auch denselben diesen Erlaß zur Kenntniß zu bringen.

Den 27. November 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. (An die Schultheissen-Aemter.) Nach einer heute eingekommenen Mittheilung des Königl. Bayer'schen Landgerichts Lauingen ist in dieser Stadt unter dem Rindvieh der Lungen-Brand ausgebrochen, und deßhalb der Verkehr mit Vieh eingestellt worden. Es ist dieß in den Gemeinden bekannt zu machen.

Den 22. November 1841. Königliches Ober-Amt.
Müller, Amts-Verweser.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Pretiosen-Versteigerung.) Aus der Verlassenschafts-Masse der Isaak Löwenstein'schen Wittwe zu Oberdorf wird am kommenden Dienstag den 7. Dezember dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, folgender Schmuck,

1 Paar Ohrenringe, mit Brillanten besetzt,
2 Brillant-Fingerringe,
6 Schnürte Perlen, mit goldenem Schildchen und Mittelstück von Brillanten,

auf dem dortigen Rathhause in nochmaligen öffentlichen Aufstreich gebracht werden.

Man ladet Liebhaber hiezu unter dem Bemerken ein, daß der Kauf-Preis sogleich baar zu bezahlen sey.

Neresheim, den 26. November 1841.
Königl. Gerichts-Notariat.
Heinle.

Breitenbach, Schultheisserei Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.)

Am kommenden Donnerstag, den 2. Dezember dieses Jahres, wird die Winter-Schafweide auf der Markung Breitenbach, von Martini 1841 bis Ambrosi 1842, im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Diese Weide, welche eine gute Lage hat, kann mit 150 bis 200 Stück betrieben werden.

Die Verpachtung wird in dem Joseph Rottenmaier'schen Wirthshause daselbst, Nachmittags 1 Uhr, vorgenommen; wozu Liebhaber, mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 26. November 1841.
Aus Auftrag der Gemeinde,
Schultheiß Weiß.

Digitized by Google

Breitenbach, Schultheisserei Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Güter-Verkauf.) Des Michael Fischers Wittwe, von Breitenbach, ist gesonnen Folgendes zum Verkaufe zu bringen:

3 gut gerichte Webstühle mit der vollen Zugehör,
mehrere neue und alte Manns-Kleider,
2 Stück Betten, und
mehrere Haus-Geräthschaften.

Wenn sich zu dem ersteren Liebhaber zeigen, so wird auch noch ein halbes Wohnhaus zum Verkaufe gebracht.

Unbekannte Liebhaber werden nur gegen baare Bezahlung oder tüchtige Bürgschaft angenommen.

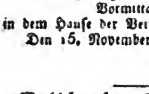
Kaufs-Liebhaber werden eingeladen am kommenden

Donnerstag den 2. Dezember 1841,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Hause der Verkäuferin zu erscheinen.

Den 15. November 1841.

Aus Auftrag,
Schultheiß Weiß.



Waldhausen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Gant-Masse des Joseph Frank, aus Waldhausen, wird in Gemäßheit oberamtsgerichtlicher Weisung am

Donnerstag den 9. Dezember 1841,
Vormittags,

die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

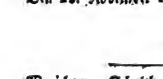
einem einstöckigten Hause, dann in
3 Morgen Aecker,

unter Vorbehalt der Genehmigung der Gläubiger, auf dem hiesigen Rathhause zum Verkaufe gebracht werden.

Die Liebhaber hiezu werden unter dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufs-Bedingungen jetzt schon hier Orts eingesehen werden können.

Den 22. November 1841.

Gemeinde-Rath,
für ihn:
Schultheiß Hohn.



Weiler, Schultheisserei Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Commune Weiler ist willens ihre Sommer-Schafweide, welche mit 160 Stück befahren werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich vom 5. April bis Martini 1842, an den Meistbiethenden zu verpachten, und werden die Liebhaber zu dieser Verhandlung am kommenden

Montag den 6. Dezember laufenden Jahres,
als am Tage St. Nikolai,
Mittags 12 Uhr,

mit dem Anfügen eingeladen, daß sich solche in einer sehr guten Lage befindet, und Pacht-Liebhaber sich mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie an derselben Theil nehmen wollen.

Den 23. November 1841.

Anwalt Schmid.

Schultheisserei **Hühlen**, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Die Stiftungs-Pflege Hühlen hat gegen zweifache gerichtliche Versicherung gegenwärtig 100 fl., zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dieses Geld sogleich erhoben werden.

Den 19. November 1841.

Spannenberger,
Stiftungs-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Auch dieses Jahr bittet man den Kindern der Marien-Pflege Weihnachts-Gaben zu spenden, und zu diesem Zwecke vorerst Gewinnste für eine Lotterie bei Frau Direktor v. Bauer abzugeben.

Im November 1841.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) Bei dem Unterzeichneten ist die ganz gut eingerichtete Logie im mittleren und oberen Stocke, bis Lichtmeß oder Walburgi 1842, zu vermiethen.

Dieselbe besteht im mittleren Stocke in 3 ineinander gehenden Zimmern, wovon 2 tapezirt sind, sammt einer hellen Küche, Holzlage, Kammer und einem Keller. Im oberen Stocke ein Zimmer und eine Kammer sammt einer hellen Küche.

Den 29. November 1841.

Georg Trapp,
Wundarzt.

Ellwangen. (Anzeige.) Unterzeichneter hat eine Sendung neuer Doppel-Gewehre erhalten, und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen.

Den 30. November 1841.

Joh. Reingruber,
Büchsenmacher.

Lautenhof, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind von der Köder'schen Kinder-Pflege in Altmannsweiler 50 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen bereit.

Den 21. November 1841.

Anton Wagner,
Pfleger.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Im Hause Nro. 320., in der Schwannen-Gasse, ist eine Logie, bestehend aus einem heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, dann in einer Küche

Digitized by Google

nebst Holzlage, zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Wer solche einzusehen oder nähere Auskunft zu erhalten wünscht, beliebe sich in das Haus Nro. 228. in der Geldschmieds-Gasse zu wenden, wo ihm dann diese gewiesen und die nöthige Mittheilung gemacht werden wird.

Den 24. November 1841.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Ein oder zwei Zimmer, mit oder ohne Meublés, sind zu vermiethen.

Die Redaktion dieses Blattes ertheilt nähere Auskunft.

Den 29. November 1841.

Anzeige

eines neu erschienenen Gebetbüchlein,

welches sich ganz besonders zu einem passenden

Geschenk für Kinder

auf kommende

Nikolai und Weihnacht

eignet.

In der J. E. Schönbrod'schen Buchhandlung und Kanzlei-Buchdruckerei in Ellwangen ist so eben erschienen, und, um es auch an ärmere Kinder und in Mehrzahl als Geschenke verwenden zu können, zu den beigesetzten äußerst billigen Preisen zu haben:

Herr! lehre uns beten. Gebetbüchlein für Kinder. 36 Seiten in 18. stark.

Preis, auf weiß Druck-Papier,

gut gebunden 5 kr.

in Pappendeckel mit Glanz-Papier 7 "

schön in Maroquin gebunden 8 "

in gepreßten Einband mit Futteral 10 "

Bei Abnahme von 12 wird 1, und bei 25 werden 3 Frei-Exemplare gegeben.

Inhalt: Morgengebet. Abendgebet. Die heilige Messe. Beichtgebete: Vorbereitungsgebet. Anrufung des heiligen Geistes. Reue und Leid sammt Vorsatz. Gebet vor dem Eintritt in den Beichtstuhl. Nach der Beicht. Communiongebete: Vor der heiligen Communion. Vor dem Hintritt zum Tische des Herrn. Nach der heiligen Communion. Vesper-Andacht. — Anhang: Von Gottes Vorsehung. Gebet zu Maria der Mutter Jesu. Gebet zum heiligen Schutzengel. Gebet zum heiligen Namenspatron. Gebet eines Kindes für seine Aeltern. Gebet vor dem Essen. Gebet nach dem Essen.

D. Literarische Anzeigen.

Von Jugend- und Kinderschriften, die sich ganz besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen dürften, sind unter vielen andern als gebunden in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen vorräthig, und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

A B C-, Buchstabir- und Lesebuch, neues, in Druck- und Schreibschrift für Kinder. 18 kr.

A B C-Buch, neues, nebst einigen Vorbereitungen auf die christliche Religion. 30 kr.

Abendstunden für Kinder. Ein Geschenk für fleissige Knaben und Mädchen. Mit 4 Kupfern. 54 kr.

Aegyptische Joseph, der, das Vorbild der erhabenster Tugenden. 36 kr.

Armbruster, J. M., Rosenblätter. Neue Erzählungen und Lieder für die Jugend. Mit 6 lithographirten Bildern. 3 fl. 20 kr.

Arndts, F., Gottfreund von Thalheim, der fromme und kluge Hausvater. 2. Auflage. 30 kr.

Aschenfeld, C. C. J., Bete und Arbeite! Eine Sammlung von biblischen Sprüchen, kleinen Liedern, Gebeten und Denkversen. 2. Ausgabe. 30 kr.

Auserlesene Sprichwörter, Denksprüche und Klugheits-Regeln für Lehrjungen. 6 kr.

Ausstattung für Töchter, welche geliebt seyn und glücklich machen wollen. 3. Auflage. 1 fl.

Auswahl kleiner Schau- und Lustspiele für Knaben und Mädchen. 1 fl. 24 kr.

Auswahl moralischer und lehrreicher Erzählungen für die Jugend. 2. Auflage. 2 fl. 42 kr.

Auswahl vorzüglicher Gedichte für die Jugend. Mit feinen Abbildungen. 1 fl. 30 kr.

Bauer, A., die Jungfrau im häuslichen und öffentlichen Leben. Festgabe für gesittete Jungfrauen. 2 fl. 18 kr.

Baumgarten, J. C. F., Stoff zu angenehmen Denkübungen für die Jugend. 48 kr.

Bazot, M., Das goldene Geschichts-Büchlein für kleine Kinder. Mit Kupfern. 1 fl. 24 kr.

Berlaere, L. J. P. v., Taschenbuch zur Belehrung und Unterhaltung der weiblichen Jugend, die sich in der französischen Sprache zu vervollkommnen wünscht. Deutsch und franz. 1 fl. 48 kr.

Bestlin, J. N., Bild der christlichen Keuschheit. 30 kr.

Biblische Denksprüche für Kinder. 24 kr.

— — Poesien für Kinder. Mit Abbildg. 18 kr.

Bilderbuch, neues kleines, zum Nutzen und Vergnügen für die Jugend beiderlei Geschlechts. Mit vielen Kupfern 3 fl.

Bild, das, eines frommen Dienstboten. 12 kr.

Blumenkränzchen, nie verwelkendes, für die Jugend. 12 kr.

Boehaimb, Gemälde für das Gefühl der Jugend 48 kr.

Bredow, G. G., Merkwürdige Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte. 14. Auflage. 30 kr.

Buch der Affen, oder vierhändige Säugethiere in naturhistorischen Unterhaltungen. Mit 61 Abbildungen. 1 fl. 12 kr.

Bürchner, 8 Schul-Lieder. Mit Melodien. 9 kr.

Campe, J. H., Kleine Seelenlehre für Kinder. 5. Auflage. 1 fl. 24 kr. u. 1 fl. 12 kr.
— — Robinson der Jüngere. Ein Lesebuch für Kinder. 1 fl. 24 kr.
— Derselbe gepreßt mit Goldschnitt 1 fl. 54 kr.
— — Sammlung interessanter und durchgängig zweckmäßig abgefaßter Reisebeschreibungen für die Jugend. 12 Bände. Nebst 5 Bänden Fortsetzung derselben und 5 Bänden Neue Folge. Zusammen 22 Bände, gut gebunden 8 fl.
— — Väterlicher Rath für meine Tochter. 1 fl. 15 kr.
Chronik für die Jugend auf das Jahr 1785. Erster Jahrgang. 1. — 5. Bändchen. 1 fl. 30 kr.
Derselben 3. Jahrg. 1787. 1. — 4. Bch. 1 fl. 30 kr.
Derselben 4. Jahrg. 1788. 1. — 4. Bch. 1 fl. 30 kr.
Cosani, C., Comus, oder neue Belustigungen aus dem Gebiete der natürlichen Magie und Taschenspielerkunst. Mit 4 Kupfern. 1 fl.
Dewora, B. J., Die Macht der kindlichen Liebe. 3. Auflage. 15 kr.
Dobler, F., Gott verläßt die Seinen niemals. Familien-Gemälde aus dem Leben. 36 kr.
— — Ernst und Albert, oder der Prinzenraub. 18 kr.
Dörle, A., Die Sommerabende auf Sinai, oder der Vater als Lehrer im trauten Kreise seiner Kinder. Mit 1 Kupfer. 54 kr.
Engelmann, C. F. A., Die schönste Ostergabe. Beweise für die Unsterblichkeit der Seele. 42 kr.
Erzählungen, belehrende, aus dem Gebiete der Natur und Welt. Mit 12 Kupfern. 45 kr.
— — und Gedichte, belehrenden, erbauenden und erheiternden Inhalts. Festgeschenk für Deutschlands Jugend. 2. Ausgabe. Mit 1 Kupfer 54 kr.
Fabeln, lehrreiche, für die Jugend. Mit 16 Kupfern. 48 kr.
Faust, Dr. B. Gr., Gesundheits-Katechismus zum Gebrauche in den Schulen und beim häuslichen Unterrichte. 7. Auflage. 18 kr.
Folgen unrichtiger und verwahrloster Erziehung. Lesebuch für Jünglinge und Mädchen von reifern Alter. 2. Auflage. 1 fl. 24 kr.
Franklins alte Goldbriefe. 2. Auflage 15 kr.
Friedrich Christians Vermächtniß an seine lieben Söhne. 2. Ausgabe. 30 kr.
Fahrmann, W. O., Edelsinn und Tugendhöhe der schönen Weiblichkeit. 2. Auflage 2 fl. 18 kr.
Golura, B., Lehrbuch der christlichen Wohlgezogenheit. 3. Auflage. 48 kr.
Gaupp, M. v., Die Weinlese unter der Geiersburg im Kocherthale. 1 fl.
Gebhart, N., Das Johanniskäferchen, Schauspiel in 1 Akt. 12 kr.
— — Der Kanarienvogel, oder Gott ist gut. Schauspiel in 3 Aufzügen. 18 u. 24 kr.
Gefahren, die, des Tanzes, dargestellt in einigen Beispielen. 2. Auflage. 30 kr.
Gerber, N., Die Räuber auf der Muswiese, oder die Entstehung des Metzgertanzes. 2. Auflage. 18 kr.
Glatz, J., Kleines Erzählungsbuch für Knaben und Mädchen. Mit der französischen Uebersetzung. Mit 5 Kupfern. Gepreßt in Leder 1 fl. 24 kr.
Glück, das, der guten Erziehung. Mit Schreibschrift. 9 und 15 kr.
Goldene Früchte in silbernen Schalen. Erzählungen. 36 kr.
Grimm, A. L., Geschichten aus der heiligen Schrift für Knaben und Mädchen. 2 Bände mit vielen Holzschnitten. 3 fl.
Grubert, J. J., Anschaulich gemachte Natur- und Körperlehre. Mit Kupfern. 48 kr.
Hallberger, Handbuch für die Jugend zum Schul- und Hausgebrauch. 1 fl.
Handbibliothek, moralische, für die Jugend. 1 fl. 24 kr.
Hans Däumling. Mit 16 Kupfern. 1 fl.
Hartung, G., Das erfüllte Versprechen, oder angehende Unterhaltungen über interessante Merkwürdigkeiten ꝛc. ꝛc. Mit 28 Abbilda. 2 fl. 12 kr.
Hausen, J. v., Oberon, oder das Reich der Phantasie. Mährchen und Erzählungen. 1 fl. 20 kr.
Heinrich, der arme, oder die Pilgerhütte am Weissenstein. 18 kr.
Hergang, K. G., Kleine interessante Reisen. Mit 4 Kupfern. 2 fl.
Heyers, H. W., Auserlesene Sammlung ländlicher sittlicher Lieder. 30 kr.
Herr, A., Anleitung, die deutschen Schmetterlinge durch eigene Untersuchung zu bestimmen. Mit 2 Steindrucktafeln. 3 fl.
— — Anleitung die deutschen Raupen durch eigene Untersuchung zu bestimmen. Mit 1 Steindrucktafeln. 2 fl. 30 kr.
Heyse, Dr. J. C. A., Bildungsstoff für Geist und Herz der Jungen. 2 fl. 30 kr.
Historiker, die jungen, oder geschichtliche Darstellungen aus dem Leben berühmter Männer. Mit 12 Kupfern. 2 fl. 12 kr.
Hölder, L., Robinson's des Jüngern Rückreise nach seinem Eilande. Mit 6 Kupfern. 2 fl. 6 kr.
Höpfner, Dr. J. C. C., Neuer Natur- und Fest-Kalender. Mit 12 Kupfern. 3 fl. 18 kr.
Hubert, C. J. v., Die Welt in Bildern. Französisch und deutsch. 2. Auflage. 1 fl. 12 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Bemerkenswerthes!

Als ein sprechender Beweis, daß Ellwangens freundliche Lage kein Sibirien ist, wird hier angeführt, daß dem Unterzeichneten so eben eine reife Erdbeere gezeigt wurde, welche nicht in einem Glashause, sondern in einem Garten vor der Stadt, also im Freien reifte.

Den 30. November 1841.

J. C. Schönbrod.

Mit einer literarischen Beilage neuerschienener Bücher ꝛc. ꝛc., Nro. 28.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 97. Samstag, den 4. Dezember 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Sollekte für Abgebrannte.) Durch die in dem Ober-Amts-Bezirke veranstaltete Sollekte für die durch Brand beschädigten Bewohner von Flochberg, Ober-Amts Neresheim, sind folgende Beiträge eingegangen: von Ellwangen 11 fl. 40 kr., Benzenzimmern 32 kr., Bühlerthann 9 fl., Ellenberg 2 fl. 24 kr., Neuler 7 fl. 24 kr., Pfahlheim 1 fl., Rindelbach 4 fl., Röblingen 4 fl., Rosenberg 42 kr., Schwabsberg 33 kr., Stödtlen 1 fl. 58 kr., Thannhausen 2 fl. 30 kr., Unterwilflingen 3 fl. 10 kr., Wörth 51 kr., Zipplingen 4 fl. 7 ½ kr., Zöbingen 4 fl. 45 kr.

Von den übrigen Gemeinden wurde kein Beitrag eingesendet; der oben verzeichnete Ertrag wird heute dem Königl. Ober-Amt Neresheim zur entsprechenden Vertheilung übersendet.

Den 1. Dezember 1841.

Königliches Gemeinschaftliches Ober-Amt.
Klemm. Dekan Sengle.

Ellwangen. (Markt-Verlegung.) Der auf Mittwoch den 8. dieses Monats fallende Getreide-Markt in Dinkelsbühl wurde auf Dienstag den 7. dieß verlegt; was öffentlich bekannt zu machen ist.

Den 2. Dezember 1841.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Die Regulirung des Beschäl-Wesens betreffend.) Unter Hinweisung auf die Verfügung im Kreis-Blatt vom 12. Dezember 1839, Nro. 99., werden die Schultheissen-Aemter angewiesen, die Stuten-Verzeichnisse über die nächstes Frühjahr zur Bedeckung von Landbeschälern bestimmten Stuten bis zum 22. dieses Monats in den vorgeschriebenen Formen, und vollständig gefertigt, hierher einzureichen; wobei bemerkt wird, daß nach §. 3. der Beschäl-Ordnung vom 10. April 1839, Regg.-Blatt Seite 322, mit Hengsten der Landes-Anstalt nur Stuten gepaart werden, welche im Alter von mindestens vier Jahren stehen und mit keinem erblichen Gebrechen behaftet sind.

Zugleich ist auch ein Verzeichniß über die preiswürdigen Stuten, genau nach der Vorschrift in dem Kreis-Blatt von 1836, Nro. 97., einzusenden.

Desgleichen müssen die Hengste, welche zur Zucht verwendet werden wollen, von den Besitzern dem Königl. Ober-Amt angemeldet werden.

Vorläufig wird bemerkt, daß die Beschäl-Regulirung für die Platte zu Ellwangen am 12. in Ellwangen, und die für die Platte zu Thannhausen am

Digitized by Google

13. Januar 1842 in Böblingen vor sich geht, und zwar je Vormittags präzis 9 Uhr; wobei auch die ein- und zweijährigen Fohlen besichtigt werden, welche die Eigenthümer auf den Fohlenhöfen des Landgestüts zu erziehen wünschen.

Den 3. Dezember 1841.

Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Die Lieferung von Heu und Stroh vom Jahre 1842, für die Beschäl-Hengste,

A.) Auf das Schloß Ellwangen,

30 Zentner Heu, und

100 Bund Stroh;

B.) zu Thannhausen ganz die gleichen Beträge, wird am

Samstag den 4. Dezember dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

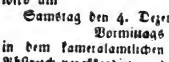
in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer im Abstreich verakkordirt, und wird zugleich auch das Dung-Erzeugniß, von jeder Beschäl-Platte insbesondere, im Aufstreich verkauft.

Den 16. November 1841.

Königl. Kameral-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Pflaumloch, Ober-Amts Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Die hiesige Gemeinde nimmt auf kommenden Sommer 1842 noch 170 bis 180 Stück gangbare Schafe auf die Sommer-Schafweide an.

Die Verpachtung wird am

Montag den 20. Dezember dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gerichts-Zimmer vorgenommen; wozu noch 2 Tagwerk Wiesen im Aufstreich abgegeben werden.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Den 30. November 1841.

Im Namen des Gemeinde-Raths,

Schultheiß Petsch.

Weiler, Schultheissen Dattingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die Commune Weiler ist willens ihre Sommer-Schafweide, welche mit 160 Stück beschaffen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich vom 5. April bis Martini 1842, an den Meistbietenden zu verpachten, und werden die Liebhaber zu dieser Verhandlung am kommenden

Montag den 6. Dezember laufenden Jahres, als am Tage St. Nikolai, Mittags 12 Uhr

mit dem Anfügen eingeladen, daß sich solche in einer sehr guten Lage befindet, und Pacht-Liebhaber sich mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie an derselben Theil nehmen wollen.

Den 23. November 1841.

Anwalt Schmid.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Lotterie zum Besten der Marien-Pflege.) Loose, à 12 kr., sind zu haben bei

Frau Direktor v. Baur und

Ober-Justiz-Rath Sattler.

Man bittet um deren zahlreiche Abnahme, so wie fortwährend Gewinnste willkommen sind.

Zeit und Art der Ausspielung wird später bekannt gemacht werden.

Den 3. Dezember 1841.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Die Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er seine Dekadir-Maschiene verbessert und die Elle Tuch zu 3 kr. zu dekadiren im Stande ist.

Auch dekadirt er Merino und Thibet zu dem gleichen Preis, und Zeug die Ele zu 2 kr.

Von alten Kleidern, die gewendet werden, stellt er den Preis für einen Rock auf 48 kr., für eine Hose auf 24 kr., und für einen Mantel auf 1 fl. 20 kr., und empfiehlt sich zu recht vielen gütigen Aufträgen bestens.

Den 3 Dezember 1841.

Max Friton,

Tuchscheerer in der Priester-Gasse.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) Bei dem Unterzeichneten ist die ganz gut eingerichtete Logie im mittleren und obern Stocke, bis Lichtmeß oder Walburgi 1842, zu vermiethen.

Dieselbe besthet im mittleren Stocke in 3 ineinandergehenden Zimmern, wovon 2 tapeziert sind, sammt einer hellen Küche, Holzlage, Kammer und einem Keller. Im obersten Stocke ein Zimmer und eine Kammer sammt einer hellen Küche.

Den 29. November 1841.

Georg Trapp,

Wundarzt.

Ellwangen. (Anzeige.) Der Unterzeichnete empfiehlt seinen vorzüglichen Backsteinkäs um billigen Preis.

Den 3. Dezember 1841.

Christian Behler,

Käse-Fabrikant.

Digitized by Google

Ellwangen. (Geld auszuleihen zu 4 Prozent.) Aus einer Pflegschaft können sogleich 400 fl., gegen zweifache größten Theils in Gütern bestehende Sicherheit, ausgeliehen werden.

Nähere Auskunft ertheilt
Den 2. Dezember 1831
die Redaktion dieses Blattes.

D. Literarische Anzeigen.

Von Jugend- und Kinderschriften, die sich ganz besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen dürften, sind unter vielen andern als gebunden in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen vorräthig, und zu den beigesetzten Preisen zu haben.

(Fortsetzung.)

Itha, Gräfin von Toggenburg. Eine schöne und lehrreiche Geschichte. 11. Auflage. 40 kr.

Jais, P. Leg., Gute Lehren und Ermahnungen für die Jugend. 7 kr.

— — Sittenlehre in Beispielen, Geschichten und Erzählungen für Kinder. Mit 1 Kupfer. 45 kr.

Jugendfreund, der. Lehr- und Lesebuch für die oberen Klassen der Volksschulen. 1 fl.

Jugendgarten, der deutsche. Mit Vignetten. 2 Bände. 6 fl.

Jugendwanderungen, kleine. Ein Bilderbuch für Kinder von reiferem Alter. Mit 26 Kupfern. 2. Auflage. 3 fl. 30 kr.

Heinrich Ullwil zu seinen Kindern über die Erde, den Menschen, und die Geschichte. Mit 1 Karte und 10 Abbildungen. 2 fl.

Kerndörffer, Carl, der Tausendkünstler. 6. Auflage. Mit 6 Kupfern. 2 fl. 12 kr.

— — Sechzig Erzählungen für Kinder. 2. Auflage. Mit 7 Kupfern. 1 fl. 42 kr.

— — Leser- und Bilderbuch, wirthschaftliches, für Mädchen. Mit Abbildungen. 1 fl.

Kifinger, F. S., Baldain, oder die Nessecke. Erzählung. Mit 1 Abbildung. 30 kr.

— — Der Kampf für die Unschuld. Erzählung für die reifere Jugend. Mit 2 Abbildgn. 30 kr.

Kinder-Bibliothek, chinesische, oder moralische Erzählungen zur Veredlung des Herzens. Mit 1 Abbildung. 36 kr.

Kinder-Biographie bis zu den Jahren ihrer Bestimmungsfähigkeit. 36 kr.

Kinder-Briefe, zum Gebrauche für Schule und Haus. Zweite Auflage. 18 kr.

Kinder, die gottgefälligen. Zwei Erzählungen. Mit 1 Kupfer. 12 kr.

Kinder-Wochenblatt, oder der deutsche Jugendgarten. Erster Band mit 26 illuminirten Kupfern. 1 fl. 36 kr.

Dieselben 2. Band mit 26 ill. Kupf. 1 fl. 36 kr.

Klugheits-Regeln für Jünglinge. 36 kr.

Knospen und Blüthen. Geschenk für die Jugend. 18 kr.

Koch, A., Neue Bilderschule, oder interessante Erzählungen für die Jugend. Mit 12 lithographirten Tafeln. 2 fl. 12 kr.

Kraft, L., Briefsammlung für die Jugd. 1 fl. 12 kr.

Krotten, F. J., Sammlung auserlesener Denksprüche, lateinisch, deutsch und französisch. 1 fl.

Krummacher, Dr. F. A., Bibel-Katechismus. 7. Auflage. 36 kr.

— — Parabeln. 2 fl. 42 kr.

Lang, C. H. W., Orbis pictus, in deutsch-, lateinisch-, französisch-, und italienischer Sprache, oder unterhaltendes Bilderbuch für Kinder. Mit 24 Kupfern. 2 fl. 48 kr.

Lang, L., Das Murmelthier. Erz. 15 bis 18 kr.

— — Der heilige Leopold und die Badenberger. Mit Leopolds Bildniß. 1 fl. 48 kr.

— — Hülfe in der Noth. Zwei Erzählungen. 12 kr.

— — Leben, Schicksal und Tod einiger Verbrecher. 20 kr.

Lappe, K., Die Insel Felsenburg. Eine Robinsonade. Mit 4 Kupfern und 1 Karte. 2 fl. 12 kr.

Lavater, Sprüche in 107 Blättern. In Futteral. 48 kr.

Lebensgeschichten heiliger Märtyrer und Märtyrinen. Mit 1 Kupfer. 45 kr.

Lehren, hundert väterliche. 9 kr.

Lehrer, der beliebte, unter seinen Kindern. Erzählungen ꝛc. für die Jugend. 2 Bände. 1 fl. 56 kr.

Lesebuch, gemeinnütziges, für geübtere Leseschüler. 36 und 40 kr.

Leyde, E., Die Heimathlosen. Erzählung. Mit 2 Bildern. 14 kr.

Lieder deutscher Jugend. Zweite Aufl. 36 kr.

Löhr, J. A. C., Tändeleien und Scherze für unsere Kinder. 2 Bände. Mit 12 Kupfern. 6 fl.

Lohmayer, C., Der Einsiedler vom Heiligenberg. Erzählung aus dem Leben für Jung und Alt. 48 kr.

— — Ghuluna, die Sclavin des Waldes, oder Macht und Segnung des Christenthums. Erzählung. Mit 1 Kupfer. 42 kr.

— — Johannes, der graue Bruder von Clermont. Erzählung. 1 fl.

— — Sagen aus grauer Vorzeit. 36 kr.

Lowler E. W., Fabeln in 4 Büchern. 54 kr.

— — Dieselben mit illum. Abbild. 1 fl. 12 kr.

Lossius, K. F., Gustav und Ema. Eine Geschichte für Kinder. 2 fl. 12 kr.

Ludwig, S., Der Bürgerfreund. Ein Lesebuch. 48 kr.

Magazin für die Jugend. 3 Bände. 3 fl. 36 kr.

Mann, der, mit der Zauberlaterne. Mit 42 kolorirten Bildn. fremder Völker. 1 fl. 12 kr.

Magl, A., Commando und Julianens Geburtstag. Erzählung. 24 kr.

Maurer, W., Nützliche Aufgaben für Elementarschulen. 2. Auflage. 36 kr.

Meister, der, und der Jünger. Erz. 1 fl. 12 kr.

Michl, B., Naturlehre für die Jugend. 6. Auflage. 54 kr.

Digitized by Google

Mörder, der. Eine rührende Geschichte. 24 kr.

Morgengabe, kleine, zu Familienfesten. 54 kr.

Müchler, K., Kinderspiegel für Knaben und Mädchen. 12 Erzählungen. Mit 3 illuminirten Kupfern. 1 fl. 30 kr.

Müller F. F., Nützliches Allerlei für die Jugend. 6. Auflage. 24 kr.

Müller, J. Der gefällige Onkel. Erzählungen und Gedichte. 2. Auflage. 30 kr.

— — Moralische Erzählungen. 1 fl. 9 kr.

Müller, J. N., Tugendbilder. Erzählungen aus dem Leben guter Dienstboten. 1 fl. 9 kr.

Museum für die Jugend. Mit illuminirten Kupfern. 2 Bände. 4 fl. 24 kr.

Myrtha. Ein Hüttenschauspiel mit Gesang. 18 kr.

Nelk, Th., Blumenbeet kleiner lehrreicher Geschichten. Mit 1 Titelkupfer. 45 kr.

— — Das Weihwasser. Abend-Erzählung eines Vaters vor seinen Kindern. 2. Auflage. 15 kr.

— — Nordburg von Rotenburg. Erzählung. 4. Auflage. 20 kr.

Neus, J., Weisheitsregeln aus den gebräuchlichsten Sprichwörtern der Deutschen. 2. Auflage. 36 kr.

Neue Winter-Abende für die deutsche Jugend. Mit illuminirten Kupfern. 1 fl. 36 kr.

Orbis pictus, neuer, in 5 Sprachen. Mit 22 colorirten und schwarzen Kupfertafeln. 2 fl.

— — neuer Leipziger. Mit 54 illuminirten und 54 schwarzen Kupfern. 4 fl.

Pahl, J. G., Handbibliothek für meine Tochter. 2 Bändchen. 3 fl.

Pelisow, E., Der Alte von den Bergen. Erzählung. 7. Auflage. 18 und 20 kr.

Pietsch, G. A., Franz Oswald, oder der hohe Beruf des männlichen Geschlechts in jedem Lebensalter. Ein Weihnachtsgeschenk für alle wohlerzogene Jünglinge. 1 fl. 36 kr.

— — Der hohe Beruf des weiblichen Geschlechts als Jungfrau, Gattin, Hausfrau und Mutter. 2. Auflage. 1 fl. 12 kr.

— — Wilhelm Ehrlichs Lehr- und Wanderjahre, so wie häusliche Lebensordnung als Staatsbürger. Zur Bildung ehrenwerther Bürgersöhne. 48 kr.

Poppe, J. H. M., Larunda, oder der Schutzgeist unserer Lieben in so vielen Gefahren des Lebens. 1 fl. 30 kr.

Prometheus. Eine Zeitschrift für die Jugend. Mit 24 Abbildungen. 2 fl. 24 kr.

Räthsel und Charaden, nebst Auslegung derselben. 9 kr.

Raff, G. C., Naturgeschichte für Kinder. 3. Auflage. 1 fl. 36 kr.

— — Dieselbe, Neueste vermehrte Aufl. 2 fl. 12 kr.

Ramann's, S. J., Moralischer Unterricht in Sprichwörtern durch Beispiele und Erzählungen erläutert. 36 kr.

Rauchenbichler, J., Bilder christlicher Frömmigkeit. Erzählungen. 30 kr.

Rebau, H., Jugend-Bibliothek zur Bildung des Geistes und Herzens. 2 Bändchen mit 3 Kupfern. 2. Auflage. 2 fl. 30 kr.

Regeln für feinere Lebensart, für Gesundheit, Klugheit, Vergnügen, Wohlheit und den Wohlstand. 1 fl. 21 kr.

Reininger, A., Die Bekehrungs-Geschichte des ehemaligen Zigeuner-Anführers Hannikel. 15 kr.

Reithofer's, O., Sitten- und Klugheitslehren für junge reisende Künstler. 36 kr.

Rettmayr, J. S., Severin der Einsiedler. Ein Buchlein für Alt und Jung. 48 kr.

Religion, die, in Versen, oder Denksprüche zum Katechismus. 12 kr.

Rion, Dr. J., Goldenes Schatzkästlein, oder Denksprüche auf alle Tage des Jahres. 8 kr.

— — Leben und Thaten des heiligen Otto, Bischofs zu Bamberg. Mit 5 Kupfern. 48 kr.

— — Dasselbe mit Goldschnitt 54 kr.

Robinson, der neue, oder Schicksale eines Deutschen. 15 kr.

Rosenmüller, J. G., Religionsgeschichte für Kinder. 9. Auflage. 36 kr.

Salzmann, C. G., Heinrich Gottschalk in seiner Familie, oder erster Religionsunterricht. 1 fl. 24 kr.

Sammlung einiger kurzer Geschichten. 30 kr.

Schaller, Dr. M. L., Goldener Blumenkranz, oder Wegweiser in's praktische Leben. 3 Bändchen. 2 fl. 24 kr.

Schink ꝛc., Magazin für Kinder, moralischen, technologischen u. naturhistorischen Inhalts. 45 kr.

Schmid, Chr., Das Blumenkörbchen. Erzählung. 56 kr.

— — Das hölzerne Kreuz. Geschichte der Vorzeit. 18 kr.

— — Das Lämmchen. Erzählung. 15 kr.

— — Der gute Friedlin und der böse Dietrich. Eine lehrreiche Geschichte für Aeltern und Kinder. 2. Auflage. Mit 1 Titelkupfer. 54 kr.

— — Die heilige Elisabeth. Eine der schönsten Geschichten der Vorzeit. 10 kr.

— — Die Hopfenblüthen. Eine Begebenheit aus dem Leben eines armen Landschulmeisters. 24 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ellwangen. (Bürger-Gesellschaft.) Sämmtliche Mitglieder der Bürger-Gesellschaft werden am

Dienstag den 7. dieses Monats,

Abends 7 Uhr,

zur Berathung der Statuten und zur definitiven Wahl des Ausschußes hiermit im Saal des weiß Ochsenwirths Winterger st höflichst eingeladen.

Den 5. Dezember 1841.

Der provisorische Ausschuß.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 98. Mittwoch, den 8. Dezember 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Neresheim. Der Aufruf vom 8. Oktober dieses Jahres, in Nro. 83. dieses Blattes, zur Bewerbung um den Ertrag der Stiftung der Amts-Korporation zum Gedächtniß der Geburt Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen, für die Jahre 1840 und 1841 von je 25 fl., ist ohne entsprechenden Erfolg geblieben. Es werden daher in Gemäßheit eines Amts-Versammlungs-Beschlußes solche Ober-Amts-Angehörige, denen am nächst- und zweitnächstfolgenden Tage nach dem 6. März 1840 und 1841, Knaben geboren worden sind, mit dem Bemerken zur Bewerbung aufgefordert, daß die schriftlichen Meldungen, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen anher einzureichen seyen. Den 1. Dezember 1841.

Königliches Ober-Amt.
Müller, Amts-Verweser.

Intelligenzwesen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Warnung.) Johann Georg Weber, von Beuren, Gemeinde-Bezirks Waldhausen, wurde heute wegen Asotie bestraft. Unter Beziehung auf den Art. 24. des Polizei-Straf-Gesetzes werden nun besonders Gast- und Schenk-Wirthe verwarnt, dem Weber durch Abgabe von Getränken ꝛc. ꝛc. zu Fortsetzung seines asotischen Lebenswandels behilflich zu seyn.

Neresheim den 30 November 1841.

Königl. Ober-Amt.
Müller, Amts-Verweser.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß der hiesige Handelsmann Benjamin Raphael Mayer auf eigenem Antrag unter Vormundschaft gestellt und dessen Bruder Jüdle Raphael Mayer dahier als Curator desselben gerichtlich verpflichtet worden sey, und daher ohne dessen Vorwissen und Genehmigung ein giltiges Geschäft mit dem Benjamin Raphael Mayer nicht vorgenommen werden könne.

Mönchsroth, am 12 November 1841.

Fürstliches Herrschaftsgericht.
Groß.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der hiesigen Schafweide-Kasse sind 350 fl., zu 4½ Prozent Zinsen und gegen gesetzliche Versicherung, auszuleihen, und können diese täglich erhoben werden.

Den 3. Dezember 1841.

Hohl,
Schafweide-Kassen-Rechner.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Lotterie zum Besten der Marien-Pflege.) Loose, à 12 kr., sind zu haben bei

Frau Direktor v. Baur, und
" Ober-Justiz-Rath Sattler.

Man bittet um deren zahlreiche Abnahme, so wie fortwährend Gewinnste willkommen sind.

Digitized by Google

Zeit und Art der Ausspielung wird später bekannt gemacht werden.

Den 7. Dezember 1841.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten Pfleger der Georg Engelhart'schen Kinder dahier liegen 1200 fl. Kapital parat, und kann solches täglich gegen gesetzliche Sicherheit und gewöhnliche Verzinsung erhoben werden.

Den 1. Dezember 1841.

Der Pfleger
der Engelhart'schen Kinder,
Steinhardt.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Ein oder zwei Zimmer, um oder ohne Meubles, sind zu vermiethen.

Die Redaktion dieses Blattes ertheilt nähere Auskunft.

Den 29. November 1841.

D. Literarische Anzeigen.

Von Jugend- und Kinderschriften, die sich ganz besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen dürften, sind unter vielen andern als gebunden in der J. C. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen vorräthig, und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

(Fortsetzung.)

Schmid, Chr., Die kleine Lautenspielerin. Ein Schauspiel für Kinder. 24 kr.

— — Die Ostereier. Eine Erzählung zum Ostergeschenke. 21 kr.

— — Die tugendhaften Mädchen. 3 Erzählungen. 15 kr.

— — Erzählungen, dem blühenden Alter gewidmet. 1. Bdch. 48 kr.

— — Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde. 48 kr.

— — Eustachius. Eine Geschichte der christlichen Vorzeit. 2. Auflage. Mit 1 Titelkupfer. 54 kr.

— — Ferdinand. Die Geschichte eines jungen Grafen. Mit 1 Titelkupfer. 36 kr.

— — Genovefa. Eine der schönsten Geschichten des Alterthums. Neue Auflage. Mit 1 Kupfer. 42 kr.

— — Dasselbe mit 1 Holzschnitt. 36 kr.

— — Hülfe in der Noth, oder das hölzerne Kreuz. 9 kr.

— — Kleine Schauspiele für Familienkreise. 2 Bändchen. 24 kr.

— — Lautenspielerin, die kleine. Ein Schauspiel mit Gesang. 24 kr.

— — Ludwig, der kleine Auswanderer. Erzählung. 24 kr.

— — Rosa von Tannenburg. Eine Geschichte des Alterthums. 2. Auflage. Mit 1 Titelkupfer. 42 kr.

Schüler, der höfliche. Verbesserte Auflage. 12 kr.

Sommer, J. G., Neuestes ABC- und Lesebuch. Mit illuminirten Kupfern. 1 fl. 30 kr.

— — Die kleinen Deutschen erster. Ein Buch zur Bildung des kindlichen Sprachvermögens. Mit illuminirten Kupfern. 1 fl. 30 kr.

— — Wie Vater Grünwald seinen Kindern lesen lehrt. Mit illuminirten Kupfern. 1 fl. 30 kr.

Sonntags-Blatt zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend. 2 fl.

Stahl, K., Moralische Erzählungen, Schauspiele und Reisebeschreibungen. 2 fl.

Taschenbuch für Kinder. 9 kr.

Train, J. K. v., Aron Ebra, der fromme Rabbi. 30 kr.

— — Adolar, der wahre Jugendfreund. 30 kr.

— — Das Gebet des Herrn in Erzählungen. 36 kr.

— — Das Vater Unser, für die gesammte Jugend in rührende Erzählungen verwebt. 45 kr.

Tugendspiegel für Dienende, in Regeln, Denksprüchen und Erzählungen. 18 kr.

Unterhaltungsbuch, angenehmes und lehrreiches, Weihnachtsgabe. 2 fl.

Unterricht in Sprüchwörtern durch Erzählungen, Fabeln und Erklärungen. 1 fl. 24 kr.

Vogel, M., Die Schule der Unschuld, Weisheit und Tugend. 1 fl. 18 kr.

Voltz, Joh., Gemüthliche Erzählungen und Geschichten für gesittete Mädchen. 2 fl. 15 kr.

Vorübungen zur Erweckung der Aufmerksamkeit und des Nachdenkens. 4 Theile. 1 fl. 30 kr.

Wagenfeil, C. J., Historische Unterhaltungen. 3 Bändchen. 2 fl. 42 kr.

Wagner, F. L., Lehren der Weisheit und Tugend. 6. Ausgabe. 45 kr.

Wagner, Dr. K., Poetische Geschichte der Deutschen. 2. Auflage. 2 fl. 24 kr.

Waldhauser, J. M., Zeitschrift für Studirende. 1. Jahrg. 2 Bde. 2 fl. 24 kr.

Wedemann, W., 100 Gesänge der Unschuld, Tugend und Freude, mit Begleitung des Claviers. 1 fl. 12 kr.

Wegweiser für dienende und nicht dienende Mädchen. 48 kr.

Wilmsen, F. P., Kleine Geschichten für die Kinder. Mit illuminirten Kupfern. 2 fl.

Wilmsen, E., Die Zeiten des Jahres, oder der Freund der Natur. Mit illumin. Kupfern. 3 fl.

Wörndle, J. C. v., Fabeln und Erzählungen, oder Wahrheit im Kleide der Dichtung. 2 Bde. mit 8 Titelkupfer. 1 fl. 12 kr.

Woller, J., Die Brautshöhle. Schauspiel mit Gesang. Mit 1 illum. Kupfer. 36 kr.

— — Dasselbe. Mit 1 illum. Kupfer. 42 kr.

— — Rosa von Tannenburg. Schauspiel mit Gesang. Mit 1 illum. Kupfer. 36 kr.

— — Dasselbe. Mit 1 illum. Kupfer. 42 kr.

Würzbach, J., Gedächtniß an meine lieben Zöglinge. 36 kr.

Zauberkabinet, auserlesenes. Mit 3 Steintafeln. 1 fl.

Digitized by Google

Rehwert, A., Die spielenden Kinder. Ein kleines Tuschbuch. Mit 12 ausgemalten und 2 schwarzen Kupfern. 3 fl.

Albert, K., Das Weihnachtsbüchlein, oder die Christnacht eines armen Knaben. Mit 1 Titelkupfer. 36 kr.

Beslin, J. N., Bild der christlichen Keuschheit. 30 kr.

Bürchner, C., Acht Schullieder. 9 kr.

Deklamations-Uebungen, vaterländische, für Deutschlands Söhne. 1 fl.

Gardthausen, H., Urians Reise durch alle Welt. Ein Spiel. 1 fl. 12 kr.

Müller's Unterricht für die Jugend in deutschen Denkreimen. 9 kr.

Wilmsen, F. P., Heilsliens Lebensmorgen. Jugendgeschichte eines geprüften und frommen Mädchens. 2 fl.

A B C-Bilderbuch für die Jugend. 36 kr.

Landleben, das, in einer Reihe von 90 ländlichen Scenen. 54 kr.

Bilder-Kabinet, eine Sammlung von 100 Darstellungen. 48 kr.

Bilderlust, enthält die Reuschule in 40 bildlichen Darstellungen. 40 kr.

Robinson's Begebenheiten in 24 bildlichen Scenen. 30 kr.

Naturhistorisches Bilderbuch mit 60 Abbildungen. 48 kr.

Hübner, J., Unterhaltendes Museum für Natur-, Welt- und Menschenkenntniß. Mit 12 illuminirten Kupfern. 3 fl. 36 kr.

Wildschützen, die, Erzählung. 18 kr.

Aussprüche der Weisen, über Menschenwohl, für sittsfähige Jünglinge. 4 Bändchen. 3 fl. 20 kr.

Campe, J. H., Die Entdeckung von Amerika. 3 Theile. 3 fl.

Bildergallerie, neue, für die Jugend, enthaltend 600 erklärte Abbildungen wirklich vorhandener Gegenstände der Natur und Kunst in 6 Bänden. 15 fl.

Geschenk, das nützlichste und lehrreichste, für alle guten Kinder, die lesen lernen wollen und lesen können: Neuestes ABC-, Buchstabir- und Lesebuch, herausgegeben von einem Kinderfreund. 21 Auflage. 54 kr.

Liebhert, A., Die erzählende Mutter im Kreise ihrer Kinder. Ein Versuch zur ersten Bildung des Verstandes und Erweckung sittlichen Gefühls. Mit 12 Kupfertafeln. 2 fl. 30 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Aufsätze.

Buntes.

(Aus dem Beobachter.)

Von einem gebildeten Frauenzimmer dieser Zeit wird verlangt — allererst, daß sie sich streng nach der Mode kleide, denn der Pariser Schneider deckt alle Mängel des Körpers und des Geistes zu, dann muß sie etwas französisch plappern, eine Arie trillern, ein Theaterstück nach Anleitung der letzten Rezension eines belletristischen Blattes leidlich kritisiren können u. s. w., Bulwers Romane gelesen und in Eugen Aram oder irgend einem andern Helden derselben ihr Ideal gefunden haben ꝛc. — wer könnte und möchte alle diese Modethorheiten aufzählen. Seit unsere Jungfern sämmtlich Fräulein geworden sind, werden keine Hausweiber mehr erzogen. Um so mehr gefällt es dem Beobachter, daß es zu Währing bei Wien ein Erziehungs-Institut giebt, das sich zum Zwecke setzt: „Töchter distinguirter Familien Deutschlands zu wackeren Hausfrauen auszubilden.“ Hiezu ist alle Gelegenheit vorhanden, da mit dem Institut eine Landwirthschaft verbunden ist, mit den dazu gehörigen Pferde-, Hornvieh-, Schaf- und Geflügelstallungen, Bienenhütten, Wasch- und Backküchen, Wein- und Milchkeller ꝛc. In dieser Anstalt sind landwirthschaftlicher, hauswirthschaftlicher und wissenschaftlicher Unterricht zweckmäßig mit einander vereint. Der landwirthschaftliche Unterricht besteht in der praktisch zu erwerbenden Kenntniß des Feldbaues, der Obst- und Blumenzucht, der Viehzucht ꝛc., ferner in eigenhändigem Gartenbau, zu dessen Betreibung jeder Angehörigen des Instituts ein eigenes Gartenland zugewiesen ist. Der hauswirthschaftliche Unterricht begreift die Kochkunst, mittelst eigener Handanlegung praktisch geübt, die Kenntniß des Brodbackens, Butter-, Seife- und Kerzenbereitens ꝛc., aller Wäschereinigungs-Methoden, der Haushaltführung, der Besorgung des ganzen Hauswesens, das je wöchentlich unter den Zöglingen der Anstalt wechselt. Der wissenschaftliche Unterricht besteht in der Religionslehre, in der deutschen Sprachlehre, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, in der italienischen und französischen Sprache ꝛc. Es ist also hiermit auch für die Ausbildung des Geistes hinreichend gesorgt, und wenn eines oder das andere der jungen Frauenzimmer reich genug begabt ist, sich wissenschaftlich

Digitized by Google

auszubilden, so finden sie hiezu alle Gelegenheit. Das Hauptsächlichste und Wesentlichste bleibt aber immer die Ausbildung zur tüchtigen Hausfrau, woran es in dieser verschrobenen Zeit leider noch gar sehr fehlt. Und wenn etwa unsere gnädigen und andern Fräulein sich zu vornehm dünken sollten, im Haus und in der Küche zu regieren, so will ihnen der Beobachter durch Beispiele sehr hochgestellter und selbst königlicher Köchinen beweisen, daß die edle Kochkunst nicht so verächtlich ist, als sie in der Ueberschätzung ihrer geistigen Eigenschaften wohl meinen mögen. Die berühmte Frau von Maintenon, die allgebietende Maitresse und heimliche Gemahlin Ludwigs XIV., hat es nicht unter ihrer Würde gehalten, ihrem königlichen Herrn mit eigener Hand Cotelettes zu bereiten, die heute noch unter dem Namen cotelettes á la Maintenon bekannt sind. Als Ludwigs XIV. Magen alt war und schwer verdaute, erfand die kunstreiche Frau von Maintenon, die nebenbei auch eine Gelehrte war, die berühmten cotelettes en papillotes, welche den Magen des Monarchen gegen Indigestionen schützten, und hiedurch gründete sie ihre Herrschaft über das Herz ihres alten Liebhabers so fest, daß aller andere Einfluß auf ihn null und nichtig ward, woraus zu ersehen, daß die Kochkunst auch in der Politik eine Rolle spielt und nicht selten zu einem nützlichen Regierungsmittel wird. — Nachdem die Prinzessin Conti vergebens alle Mittel erschöpft hatte, ihren Gatten und Schwager dem Zorn des Königs und der gerechten Züchtigung zu entziehen, welche ihre Laster verdienten, gab ihr endlich der Himmel den guten Gedanken ein, durch den königlichen Magen an das königliche Herz zu appelliren, und dieser Appelation, welche einen vollständigen Erfolg hatte, verdanken wir die Erfindung des carré de mouton á la Conti. Wenn der Beobachter bis in das graue Alterthum der Kochkunst hinaufsteigen wollte, so könnte er auch noch von dem Gastmahl berichten, welches Frau Sarah den Engeln zubereitete, die bei dem Erzvater Abraham soupirten, und das sehr vorzüglich gewesen seyn muß, da es selbst himmlische Mägen befriedigte, oder von den gastronomischen Kenntnissen der ränkesüchtigen Abigail erzählen, die durch den Magen Davids Herz einnahm u. s. w. Um aber schließlich aus dieser culinarischen Abhandlung ein praktisches Resultat zu gewinnen, so enthält der Beobachter sämmtlichen heurathsfähigen und heurathslustigen Mämern den Rath, ihr Herz nicht anders als durch den Magen erobern zu lassen, durch welches einfache Mittel, wie er hofft, sich nicht nur die Haupt- und Residenz-Stadt, sondern auch sämmtliche Städte und Flecken des Reichs, in eine grosse Garküche verwandeln werden.

Der zweihundert und sieben und sechzig jährige Hecht.

Kaiser Friedrich der Erste hatte bei Kaiserslautern sich einen Palast erbauen lassen, der damals durch Festungswerke von der Stadt getrennt war. Bei diesem Schlosse befand sich ein jetzt ausgetrockneter Fischteich, der Kaiserswog genannt. In denselben setzte Friedrich der Zweite, im Jahre 1230, mit eigener Hand einen Hecht, dem er zuvor einen goldenen Ring angethan hatte, der sich nach dem Wachsthume des Fisches selbst ausdehnte, und um welchen herum folgende Inschrift in griechischer Sprache eingegraben war:

> Ich bin unter allen Fischen der Erste, welcher durch die Hände Kaiser Friedrich II. in diesen Fischteich ist gesetzt worden, den 4. Oktober 1230.

Dieser nämliche Hecht mit dem Ringe wurde unter Kurfürst Philipp im Jahre 1497 gefangen, und nach Heidelberg gebracht, nachdem er also zweihundert und sieben und sechzig Jahre in gedachtem Wasser gelebt hatte. Es wird erzählt, daß er damals dreihundert und fünfzig Pfund gewogen und die ungeheure Hechtslänge von neunzehn Werkschuhen gehabt habe. Der Kurfürst ließ diesen seltenen Fisch, zum Andenken an die merkwürdige Erfahrung über das hohe Alter, welches das Hechtgeschlecht im Stande ist, zu erreichen, in seiner wahren Größe abmalen und in dem dasigen Schlosse aufbewahren; auch nachstehende Aufschrift darüber setzen:

> Dieß ist die Gröss des Hechts, so Kaiser Friedrich, dieses Namens der Andere, mit seiner Hand zum ersten in den Wog zu Lautern gesetzt und mit solchem Ringe bezeichnet hat, Anno 1230, ward gen Heidelberg gebracht den 6. November Anno 1497, als er darin gewesen war 267 Jahr.

Mit einer literarischen Beilage neuerschienener Bücher ꝛc. ꝛc., Nro. 29.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 99. Samstag, den 11. Dezember 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Daß die im Regg. Blatt Nro. 26. enthaltene Verfügung, betreffend die polizeilichen Maßregeln zu Verhütung von Unglücksfällen bei der Versendung, Lagerung und dem Verkauf des Schieß-Pulvers dem Polizei-Personale, den Orts-Feuerschauern, Kaufleuten, Krämern, Gewerbsleuten, Frachtführern und Landleuten wörtlich eröffnet, und daß von solchen unterschriftlich beglaubigt worden sey; darüber ist ein Protokoll-Auszug innner 8 Tagen einzusenden.

Den 9. Dezember 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. (Regulirung des Beschäl-Wesens.) Da nach dem allgemeinen Landes-Intelligenz-Blatt vom 2. dieses Monats, Nro. 279., die Regulirung des Beschäl-Wesens für das Jahr 1842 in Bopfingen am Freitag den 14. Januar 1842 Statt findet; so haben die Orts-Vorsteher des diesseitigen Ober-Amts-Bezirks binnen 14 Tagen Alles dasjenige zu besorgen, was die diesfälligen oberamtlichen Verfügungen in dem Kreis-Blatt von 1836 Nro. 101., und von 1839 Nro. 99. vorschreiben. Bemerkt wird, daß nicht nur über die von Landbeschälern zu bedeckenden, und über die preißwürdigen Stutten, sondern auch über die zur Zucht bestimmten Hengste, mit dem vollständigen Nationale derselben, Verzeichnisse zu fertigen, und hieher einzusenden seyen.

Den 6. Dezember 1841. Königliches Ober-Amt.
Müller, Amts-Verweser.

Neresheim. (Die Aufnahme der pfarramtlichen Bevölkerungs-Listen auf den 15. Dezember 1841.) Die Einsendung der gedachten Listen im Laufe dieses Monats wird, unter Hinweisung auf die diesseitigen Erlasse im Kreis-Blatt von 1837 Nro. 92. und von 1838 Nro. 36., in Erinnerung gebracht. Die Schultheissen-Aemter haben gegenwärtiges Blatt den Königlichen Pfarr-Aemtern sogleich zur Kenntnißnahme mitzutheilen, und denselben die erforderlichen Notizen rechtzeitig und unmangelhaft zu liefern.

Den 6. Dezember 1841. Königliches Ober-Amt.
Müller, Amts-Verweser.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Forst-Amt Ellwangen. (Aufnahme der Holz-Bedürfnisse pro 18$\frac{42}{43}$.) Zu Anfertigung der Bedürfniß-Register pro 18$\frac{42}{43}$ haben diejenigen Forst-Insassen, welche nach Maaßgabe der Holz-Verkaufs-Vorschriften vom 26. Februar 1837, und der dießfalls noch weiter bestehenden besonderen Verordnungen, auf den Bezug ihrer jährlichen Holz-Bedürfnisse in Revier-Preisen Anspruch machen zu können glauben, dieselben unverweilt bei den betreffenden Königl. Revier-Förstern anzumelden, da nach Verfluß von 14 Tagen, nachgewiesene Nothfälle ausgenommen, keine Be-

Digitized by Google

stellungen mehr zur Abgabe für das laufende Jahr angenommen werden können.

Diese Verfügung gilt auch für künftige Jahre, weßhalb sich genau hienach zu achten ist, und die Bestellungen dann schon auf den 1. November gemacht werden müssen.

Ellwangen, den 9. Dezember 1841.

Königl. Forst-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Warnung.) Johann Georg Weber, von Beuren, Gemeinde-Bezirks Waldhausen, wurde heute wegen Asotie bestraft. Unter Beziehung auf den Art. 24. des Polizei-Straf-Gesetzes werden nun besonders Gast- und Schenk-Wirthe verwarnt, dem Weber durch Abgabe von Getränken ꝛc. ꝛc. zu Fortsetzung seines asotischen Lebenswandels behülflich zu seyn.

Neresheim, den 30. November 1841.

Königl. Ober-Amt.
Müller, Amts-Verweser.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Die Pfarr-Stelle hat 800 fl. Pfarr-Gelder, zu 4½ Prozent und gegen zweifache Versicherung, auf Zinsen zu leihen, und können solche in einem oder mehreren Posten sogleich erhoben werden bei

Den 6. Dezember 1841.

Pfarrer Zink.

Schwenningen, Schultheißerei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege daselbst liegen 450 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 6. Dezember 1841.

Geiger,
Stiftungs-Pfleger.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der hiesigen Schafweide-Kasse sind 350 fl., zu 4½ Prozent Zinsen und gegen gesetzliche Versicherung, auszuleihen, und können diese täglich erhoben werden.

Den 3. Dezember 1841.

Hobl,
Schafweide-Kassen-Rechner.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Lotterie zum Besten der Marien-Pflege.) Loos, á 12 kr., sind zu haben bei

Frau Direktor v. Baur, und
Ober-Justiz-Rath Sattler.

Man hofft um deren zahlreiche Abnahme, so wie fortwährend Gewinnste willkommen sind. Zeit und Art der Ausspielung wird später bekannt gemacht werden.

Den 3. Dezember 1841.

Ellwangen und Neresheim. (Haus-Verkauf mit Grundstücken.) Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Anwesen in Neresheim im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Dasselbe bestehet in:

einem Wohnhause, welches in der Stadt nächst der Pfarrkirche in Neresheim gelegen, zweistöckigt, in ganz gutem baulichen Zustande und mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen ist;

ferner in einem halben Gemeinde-Theil, Krautland, und in

½ Tagwerk Acker vor der Stadt, welcher wegen seiner günstigen Lage sich zu einem Baum-Garten eignet.

Zum Verkauf ist

Montag der 27. Dezember dieses Jahres,
als der Johannis-Feiertag,
Nachmittags 1 Uhr,

bestimmt, und werden Kaufs-Liebhaber dabei sich einzufinden mit dem Anfügen eingeladen, daß dasselbe täglich eingesehen, der Kauf unter sehr vortheilhaften Bedingungen, nämlich in 8 verzinslichen Jahreszielern, geschehen könne, und daß Herr Ober-Amts-Pfleger Stadt-Schultheiß Peter in Neresheim jede nähere gewünschte Auskunft zu geben die Güte haben wird.

Den 9. Dezember 1841.

Georg Rosenbauer,
Spengler-Meister.

☞ **Heilbronn.** (Empfehlung von kölnischem Wasser.) Das von mir selbst fabrizirte kölnische Wasser ist von dem Königlichen Württembergischen Medizinal-Collegium in Stuttgart geprüft und unbedenklich erfunden, auch dessen Verkauf in dem Großherzogthum Baden von der Großherzoglichen Badischen Sanitäts-Commission in Carlsruhe, und im Königreiche Sachsen auf vorgelegte Proben genehmigt worden. Die gehaltvolle Aechtheit dieses Wassers beurkundet sich auf das Unzweideutigste, und verschafft ihm überall Beifall. Wegen seines feinen angenehmen Parfüm ist es zur Toilette, so wie zur Reinigung verdorbener Lüfte in Zimmern, wenn man einige Tropfen auf den heissen Ofen schüttet, sehr zu empfehlen.

Auch dürfte es sich zu angenehmen Weihnachts-Geschenken eignen. Von diesem Wasser offerire ich die ganze Flasche á 24 kr., die halbe á 12 kr. Zur geneigtesten Abnahme empfiehlt sich bestens

Joh. Christ. Fochtenberger,
Kölnisch-Wasser-Fabrikant.

Haupt-Niederlage bei J. A. Brandegger in Ellwangen.

Digitized by Google

Ellwangen. (Anzeige.) Bei gegenwärtiger Verbrauchs-Zeit empfehle ich meinen feinst gestossenen Zucker, das Pfund zu 22 kr., wovon ich die beste Bedienung zusichere.

Den 9. Dezember 1841.

Friedrich Kauffmann.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein dahier befindliches, ganz gesund gelegenes zweistöckigtes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe enthält:

einen geräumigen gewölbten Keller;

Parterre:

eine Stube und eine Stuben-Kammer, nebst Küche und Holzlage, so wie eine Stallung zu 8 Stück Vieh;

im zweiten Stocke:

eine grosse Stube und eine Stuben-Kammer, dann eine Küche und eine weitere Kammer;

unter dem Dache:

einen geräumigen Speicher.

Im Anbauten befindet sich:

ein Stall zu 4 Stück Vieh;

im zweiten Stocke:

eine Stube nebst einer Kammer, und unter dem Dache:

ein kleiner Boden.

Zu diesen Bäulichkeiten wird noch weiter gegeben:

2 Gärtchen, das beim Hause liegt, und

2 Kraut-Gewand.

Kaufs-Liebhaber können dieses Haus täglich einsehen, der Verkauf selbst aber ist auf

Samstag den 15. Januar künftigen Jahres festgesetzt, wobei sie zu erscheinen höflich eingeladen werden.

Den 10. Dezember 1841.

Schilling,
Königl. Waldschütz.

Aalen. (Rekruten-Verein.) Die Unterzeichneten werden auch für die nächste Rekrutirung einen Rekruten-Verein eröffnen, indem schon mehrere Jahre ein solcher hier mit günstigem Erfolg bestehet. Briefe und Gelder sind Porto frei zu senden und Statuten unentgeltlich zu haben bei

Ober-Amts-Pfleger und
Stadt-Rath Schwarzkopf
und
Stadt-Rath Englin.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten Pfleger der Georg Engelhart'schen Kinder dahier liegen 1200 fl. Kapital parat, und kann solches täglich gegen gesetzliche Sicherheit und gewöhnliche Verzinsung erhoben werden.

Den 1. Dezember 1841.

Der Pfleger
der Engelhart'schen Kinder,
Steinhardt.

Anzeige

eines neu erschienenen Gebetbüchlein,

welches sich ganz besonders zu einem passenden

Geschenk für **Kinder**

auf kommende

Weihnacht und Neujahr,

so wie auch

zu Christenlehr-Geschenken eignet.

In der J. E. Schönbrod'schen Buchhandlung und Kanzlei-Buchdruckerei in Ellwangen ist so eben erschienen, und, um es auch an ärmere Kinder und in Mehrzahl als Geschenke verwenden zu können, zu den beigesetzten äußerst billigen Preisen zu haben:

Herr! lehre uns beten. Gebetbüchlein für Kinder. 36 Seiten in 18. stark.

Preis, auf weiß Druck-Papier,

gut gebunden 5 kr.
in Pappendeckel mit Glanz-Papier 7 •
schön in Maroquin gebunden 8 •
in gepreßten Einband mit Futteral 10 •

Bei Abnahme von 12 wird 1, und bei 25 werden 3 Frei-Exemplare gegeben.

Inhalt: Morgengebet. Abendgebet. Die heilige Messe. Beichtgebete: Vorbereitungsgebet. Anrufung des heiligen Geistes. Reue und Leid sammt Vorsatz. Gebet vor dem Eintritt in den Beichtstuhl. Nach der Beicht. Communiongebete: Vor der heiligen Communion. Vor dem Hintritt zum Tische des Herrn. Nach der heiligen Communion. Vesper-Andacht. — Anhang: Von Gottes Vorsehung. Gebet zu Maria der Mutter Jesu. Gebet zum heiligen Schutzengel. Gebet zum heiligen Namenspatron. Gebet eines Kindes für seine Aeltern. Gebet vor dem Essen. Gebet nach dem Essen.

Schorndorf. (Französische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix in Paris.)

Bei der jetzigen Jahres-Zeit, wo die Feuersgefahr sich mehrt, erlaube ich mir die Französische Phönix-Gesellschaft zur Versicherung von Mobiliar aller Art, von Vieh, Früchten, Futter und Stroh angelegentlich zu empfehlen. Die Bedingungen und Prämien dieser Gesellschaft, welche schon seit 1827 in Württemberg allgemein bekannt ist, sind so billig als irgend einer andern An-

Digitized by Google

stakt der Art, auch ist zur Genüge bekannt, wie rechtlich die Brandschäden ausgemittelt und wie schnell Zahlung geleistet wird. Was ihre Solidität betrifft, so mag nachfolgender kurzer Rechenschafts-Bericht Jedem Bürgschaft genug dafür darbieten, daß sein Zutrauen in sicheren Händen ruht.

Gemäß dem am 10. November der Haupt-Versammlung von dem Verwaltungs-Rath und dem Censoren-Ausschuß erstatteten Bericht war der Stand der Gesellschaft am 30. Juni dieses Jahres folgender:

a)	Versichertes Kapital abzüglich aller erloschenen Versicherungen	fl. 3,125,000,000.
b)	bezahlte Brandschäden vom September 1819 bis Juni 1840	„ 31,065,689.
c)	Reserve-Fonds	„ 1,655,897.
d)	baarer Gesellschafts-Fonds	„ 4,000,000.
e)	Activ-Ausstände an Prämien	„ 10,007,000.

Schorndorf, den 7. Dezember 1841.

Der Haupt-Agent
für das Königreich Württemberg und
Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen,
Hein. Lud. Eisenlohr.

In Beziehung auf obige Anzeige habe ich beizufügen, daß bei mir Antragbögen und Bedingungen dieser Gesellschaft zu haben sind, auch bin ich zu jeder andern Auskunft in Versicherungssachen jeder Zeit gerne bereit.

Ellwangen, den 7. Dezember 1841.

Der Bezirks-Agent,
A. G. Millauer.

Nachricht

an die verehrlichen Abnehmer und Leser des Allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blattes für den Jart-Kreis.

Der Unterzeichnete findet sich bei'm nahen Schluße des gegenwärtigen Jahres wieder veranlaßt, seinen Dank für die Theilnahme auszusprechen, die diesem Blatte bisher fortwährend zu Theil geworden, und indem derselbe hierin ein billiges Anerkenntniß für den Aufwand und die Einrichtung zu ersehen glaubt, empfiehlt er dasselbe zu fortgesetzter Theilnahme, wogegen im Bestreben, das Interesse für dieses im Verhältniß zu dem äußerst billigen Preise immer mehr in jeder Art und Weise nach Möglichkeit zu erhöhen, derselbe nicht ermüden wird.

Was das Blatt selbst betrifft so erscheint dasselbe in der Woche zwei Mal, nämlich am Mittwoch und Samstag, und zwar im nächsten Jahre wieder wie bisher öfters einen ganzen Bogen stark, und mit Beilagen versehen. Das Register zum gegenwärtigen Jahrgang wird längstens im Monat März nächsten Jahres ausgegeben.

Als Amts-Blatt befaßt sich dasselbe mit Aufnahme von Befehlen allgemeinen Inhalts an die Orts-Vorsteher.

Als Intelligenz-Blatt dient es zur Aufnahme von amtlichen und Privat Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art, die, zu 4 kr. die Zeile, zu aller Zufriedenheit auf das schleunigste und mit möglichster Pünktlichkeit aufgenommen werden, so zwar daß Alles, was am Dienstag oder Freitag bis Nachmittags 4 Uhr bei der Redaktion zu diesem Zwecke noch einläuft, schon in dem Tags darauf herauskommenden Blatte erscheinen wird.

Als Unterhaltungs-Blatt widmet sich dasselbe seit zwei Jahren vorzugsweise gemeinnützigen Aufsätzen, doch soll die Tendenz derselben nicht bloß das Feld der Oekonomie umfassen, sondern sie sollen auch wissenschaftlichen und historischen Inhalts seyn. Gute Beiträge für dasselbe werden, wenn sie der vorgesetzten Richtung und dem Zwecke des Blattes entsprechen, mit Dank angenommen.

Der Preis dieses Blattes ist für den ganzen Jahrgang 2 fl., für welchen Betrag dasselbe auch an Auswärtige, ohne für Spedition etwas in Anrechnung zu bringen, geliefert wird.

Wiederholt empfiehlt sich zu ferneter Theilnahme bestens

Ellwangen, den 10. Dezember 1841.

Joh. Evang. Schönbrod,
Kanzlei-Buchdrucker und Buch- und Kunsthändler, als Redakteur und Verleger dieses Blattes.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 100. Mittwoch, den 15. Dezember 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Nach geschehener Anzeige kommt es öfters vor, daß Familien-Väter und einzelne Personen in andere Gemeinden des Königreichs übersiedeln, ohne den betreffenden Pfarr-Aemtern hievon Anzeige zu machen und solchen Auszüge aus dem Familien-Register ihrer bisherigen Heimath zu übergeben.

Da hiedurch nothwendigerweise die Führung der Bevölkerungs-Listen, so wie die Aufsicht über den Schulbesuch, sehr erschwert werden muß, erhalten die Orts-Vorsteher den Auftrag, ihre Amts-Angehörigen anzuweisen, daß sie bei Uebersiedlungen sowohl dem Pfarr-Amt ihres bisherigen, als ihres künftigen Wohnorts, Anzeige zu erstatten haben. Auch Auswanderungen sind von den Betreffenden zur Kenntniß ihres bisherigen Pfarr-Amts zu bringen.

Binnen 8 Tagen ist die Publikation dieses Erlasses hieher anzuzeigen.

Den 10. Dezember 1841. Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Intelligenzwesen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Amlishagen und Schrozberg, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Langenburg. (Schulden-Liquidationen.) In der Gantsache des Leonhard Korn, von Amlishagen, wird die Schulden-Liquidation am kommenden

Donnerstag den 27. Januar 1842,

auf dem dortigen Gerichts-Zimmer, und in der Gantsache des Bäckers Johann Conrad Wagner, von Schrozberg, die Schulden-Liquidation am

Donnerstag den 3. Februar 1842,

auf dem Gerichts-Zimmer in Schrozberg,

je Morgens 9 Uhr,

vorgenommen.

Es werden deßwegen alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Vermögens-Masse zu machen haben, so wie die Bürgen, aufgefordert, zu der benannten Zeit entweder in Person, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung der besitzenden Urkunden zu liquidiren, und sich über gütlichen Vergleich, so wie über die Güterpflegers-Aufstellung zu erklären, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht erscheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Ende der Verhandlung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen. Von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güter-Pflegers, der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Langenburg, den 9. Dezember 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Mederle.

Forst-Amt Fomburg. (Lieferung von Forchen-Saamen-Zapfen.) Für das

Simri Forchen- Saamen- Zapfen bezahlt die Holz-Saamen-Verwaltung dahier, je nach der Entfernung der Wohn-Orte der Lieferanten, 12 bis 18 Kreuzer.

Dieses wollen die Orts-Vorsteher ihren Amts-Untergebenen mit dem Bemerken bekannt machen lassen, daß so lange die Saamen-Zapfen sich nicht aufschuppen, Lieferungen derselben jeden Tag, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, in dem Saamen-Magazin dahier werden angenommen werden.

Comburg, den 6. Dezember 1841.

Königl. Forst-Amt.
Urkull.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen.

(Liegenschafts- und Fabriß-Verkauf.) Da auf das in Nro. 74. und 75. dieses Blattes zum öffentlichen Verkauf ausgeschriebene Wirthschafts-Gut und die vorhandene Fabrik der Kaspar Rieger'schen Eheleute von Halden endlich unter mehreren ein annehmbares Kaufs-Angebot erfolgt ist, so wird am

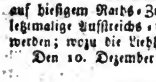
Mittwoch den 22. dieses Monats,
Vormittags 8 Uhr,

auf hiesigem Raths-Zimmer eine wiederholte und letztmalige Ausstreichs-Verhandlung vorgenommen werden; wozu die Liebhaber höflich einladet

Den 10. Dezember 1841.

der Gemeinde-Rath.

Zipplingen, Gerichts-Bezirks Ellwangen.



(Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft der unlängst dahier verstorbenen Katharina Scheer, Schäfers-Wittwe, wird zu Folge waisengerichtlichen Beschlusses vom 26. November dieses Jahres die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

einem halben Wohnhause sammt einem halben Gemeinde-Nutzen este pro 400 fl., im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zur ersten Verhandlung hat man Tagfahrt auf

Montag den 10. Januar 1842,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikates- und Vermögens-Zeugnissen versehen, in das Gemeinde-Raths-Zimmer dahier eingeladen werden.

Den 10. Dezember 1841.

Waisengericht.
Der Vorstand,
Schultheiß Uhl.

Schwenningen, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege daselbst liegen 450 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 8. Dezember 1841.

Geiger,
Stiftungs-Pfleger.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen.

(Geld auszuleihen.) Die Pfarr-Stelle hat 800 fl. Pfarr-Gelder, zu 4½ Prozent und gegen zweifache Versicherung, auf Zinsen zu leihen, und können solche in einem oder mehreren Posten sogleich erhoben werden bei

Den 6. Dezember 1841.

Pfarrer Zink.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der hiesigen Schafweide-Kasse sind 350 fl., zu 4½ Prozent Zinsen und gegen gesetzliche Versicherung, auszuleihen, und können diese täglich erhoben werden.

Den 3. Dezember 1841.

Hohl,
Schafweide-Kassen-Rechner.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Conzert-Anzeige.) Der Unterzeichnete wird in den nächsten Tagen unter zahlreicher gütiger Mitwirkung ein Conzert zu geben die Ehre haben, und ladet hiezu alle Kunstfreunde höflichst ein.

Alles Nähere werden die Conzert-Zettel enthalten.

Den 13. Dezember 1841.

Ludwig v. Schiller,
Conzertmeister
Sr. Kaiserl. Hoheit
des Herzogs v. Leuchtenberg.

Heilbronn. (Empfehlung von kölnischem Wasser.) Das von mir selbst fabrizirte kölnische Wasser ist von dem Königlichen Württembergischen Medizinal-Collegium in Stuttgart geprüft und untadelhaft erfunden, auch dessen Verkauf in dem Großherzogthum Baden von der Großherzoglichen Badischen Sanitäts-Commission in Carlsruhe, und im Königreiche Sachsen auf vorgelegte Proben genehmigt worden. Die gehaltvolle Aechtheit dieses Wassers beurkundet sich auf das Ungweideutigste, und verschafft ihm überall Beifall. Wegen seines feinen angenehmen Parfüm ist es zur Toilette, so wie zur Reinigung verdorbener Lüfte in Zimmern, wenn man einige Tropfen auf den heissen Ofen schüttet, sehr zu empfehlen. Auch dürfte es sich zu angenehmen Weihnachts-Geschenken eignen. Von diesem Wasser erlasse ich

Digitized by Google

die ganze Flasche à 24 kr., die halbe à 12 kr. Zur geneigtesten Abnahme empfiehlt sich bestens

Joh. Christ. Fochtenberger,
Kölnisch-Wasser-Fabrikant.

Haupt-Niederlage bei J. A. Brandegger in Ellwangen.

Königl. Sächs. conf. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat einen solchen segensreichen Fortgang und so lebhafte Theilnahme gefunden, daß sich ihr Wirkungskreis von der deutschen Schweiz über ganz Süd- und Norddeutschland bis an die Gränzen von Polen und Rußland ausdehnt. Unstreitig gehört die Einführung dieser Versicherungsart zu den wohlthätigsten Ergebnissen der neuern Zeit. Mittelst derselben kann Jemand sich gegen Entrichtung jährlicher unbedeutender Geldbeiträge, ein gewisses Kapital, dessen Höhe von der eigenen Bestimmung abhängt, in der Art erwerben und sichern, daß dieses Kapital sofort nach seinem Tode an die Hinterbliebenen baar ausgezahlt wird. Wie wohlthätig für Kinder und Wittwen es aber ist, wenn ihr Ernährer bei'm Tode ein Kapital hinterläßt, wodurch sie vor drückendem Mangel geschützt werden, bedarf wohl keiner Erwähnung.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft ladet seine Mitbürger zur Benutzung dieses wohlthätigen Instituts ein, und ist gern bereit jede zu wünschende Auskunft über dasselbe zu geben und Statuten unentgeldlich auszutheilen.

Ellwangen, den 13. Dezember 1841.

Der Agent der Gesellschaft,
H. F. Texior,
Kaufmann.

Werthvolle Bücher.

Für Weihnachts-Geschenke sind bei uns vorräthig:

Schiller's sämmtliche Werke, in mehreren Ausgaben, gebunden.
Wielands sämmtliche Werke.
Shakespeares sämmtliche Werke.
Bibeln, mit Stahlstichen, schön gebunden.
Goffine, Auslegung der sonn- und festtäglichen Evangelien.
Vincent, das Christenthum, für gebildete Frauen.
Wirschel, Morgen- und Abendopfer.
Thomas von Kempis, mit 12 Kupfern.
Orbis Pictus, von Kaufmann.
Schiller's Gedichte.

Obige Schriften sind meistens Commissions-Artikel, daher die Preise sehr billig.

Brandegger's Buchhandlung.

Pierers Universal-Lexikon ist vorräthig, und kann auf solches für die Fortsetzung subscribirt werden, in der

Brandegger'schen Buchhandlung.

Ellwangen. (Anzeige.) Bei gegenwärtiger Verbrauchs-Zeit empfehle ich meinen fein gestossenen Zucker, das Pfund zu 22 kr., wovon ich die beste Bedienung zusichere.

Den 9. Dezember 1841.

Friedrich Kauffmann.

Ellwangen und Neresheim. (Haus-Verkauf mit Grundstücken.)

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Anwesen in Neresheim im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Dasselbe besteht in:

einem Wohnhause, welches in der Stadt nächst der Pfarrkirche in Neresheim gelegen, zweistöckigt, in ganz gutem baulichen Zustande und mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen ist;
ferner in einem halben Gemeinde-Theil, Krautland, und in
¼ Tagwerk Acker vor der Stadt, welcher wegen seiner günstigen Lage sich zu einem Baum-Garten eignet.

Zum Verkauf ist

Montag der 27. Dezember dieses Jahres,
als der Johannis-Feiertag,
Nachmittags 1 Uhr,

bestimmt, und werden Kaufs-Liebhaber dahei sich einzufinden mit dem Anfügen eingeladen, daß dasselbe täglich eingesehen, der Kauf unter sehr vortheilhaften Bedingungen, nämlich in 8 verzinslichen Jahreszielern, geschehen könne, und daß Herr Ober-Amts-Pfleger Stadt-Schultheiß Vetter in Neresheim jede nähere gewünschte Auskunft zu geben die Güte haben wird.

Den 9. Dezember 1841.

Georg Rosenbauer,
Spengler-Meister.

Dunstelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Versteigerung.)

Im Pfarrhause dahier wird aus der Hinterlassenschafts-Masse des verstorbenen Pfarrers Weinschenk eine Versteigerung durch folgende Rubriken, gegen gleich baare Bezahlung, gehalten werden, und zwar: am

Montag den 20. Dezember

kommt vor,

Vormittags:

Schreinwerk: mehrere Kästen, Tische, Ständer, Stühle, Bettstätten, 1 Kanapee und 6 Sessel; 2 Chaisengeschirre, 1 Bernerwägele und ein Leiterwagen — die Wägen werden auch unter der Zeit verkauft — Eisengeräthe, Säcke und Vor-Fenster zu 5 Kreuzstöcken.

Nachmittags:

Uhren: 2 grosse Hänge-Uhren in Kästen, Taschen-Uhren; etwas Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Küchengeschirr.

Am Dienstag den 21. Dezember,

Vormittags:

Gewehre: Büchsen, Flinten, Pistolen; Stöcke, Betten, Leinwand, Kleider, Flachs und Hanf.

Digitized by Google

Nachmittags:

Musik-Instrumente: 1 Flügel, 1 Pianoforte, 1 Hackbrett, 1 Pedalharfe, 1 Violon, 1 violoncelles, Violinen, Oboen und Fidlen; Spiegel und Tafeln, und allerley gemeiner Hausrath.

Die Versteigerung beginnt je in der

Früh um 8 Uhr,

Nachmittags um 1 Uhr,

an genannten Tagen.

Kaufs-Liebhaber werden geziemendst eingeladen.

Den 6. Dezember 1841.

Bühlertann, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten Pfleger der Georg Engelhart'schen Kinder dahier liegen 1200 fl. Kapital parat, und kann solches täglich gegen gesetzliche Sicherheit und gewöhnliche Verzinsung erhoben werden.

Den 1. Dezember 1841.

Der Pfleger
der Engelhart'schen Kinder,
Steinhardt.

Dieselhof bei Hohenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung nachstehende Gelder auszuleihen, und zwar, sogleich zu erheben, aus der Stegmaier'schen Kinder-Pfleg, 471 fl., und bis Lichtmeß 1842 aus derselben Pflege 500 fl.

Den 11. Dezember 1841.

Johannes Köder,
Pfleger.

Weilhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Anton Eberhard'schen Kinder-Pflege in Weilhausen sind 200 fl., gegen gesetzliche Versicherung und gewöhnliche Verzinsung, auszuleihen, und können sogleich erhoben werden.

Den 14. Dezember 1841.

Michael Blender,
Pfleger.

Avertissement.

In Dinkelsbühl ist ein vorzüglich gut gebauter und ganz gut erhaltener, auftrechtstehender Flügel mit 6 Octaven täglich zu verkaufen, und das Nähere bei Herrn Kaufmann Reinhardt daselbst zu erfragen.

Den 10. Dezember 1841.

Merkwürdiges für Solospieler.

(Eingesandt.)

Am 6. Dezember 1841 spielte Abends Herr Kaufmann Werra aus München mit Gastwirth Fröhlich und Tuchmacher Knurleber ein Solohert, ohne einen Point zu machen.

Anzeige und Empfehlung

von zum Theil ganz neuen Artikeln die sich zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Die Artikel, worauf die Unterzeichnete hier ganz besonders aufmerksam machen zu müssen glaubt, sind: Stammbücher, in schöner Auswahl; Toileten und Necessaire bis zu 7 fl., worunter mit Silber-Einrichtung; Etuis aller Art; Bonbonnieres; Federrohre, feine und ordinäre; Coffrets; Juwelier-Schachteln; Körbchen; Wachs-Etuis; Stricknadel-Etuis; Brillen-Futterale, Fidibusbecher, Strickballen, Telleorama, Serviet-Bänder, viele Ansichten und sonstige Bilder unter Glas und Rahmen mit Goldleisten ꝛc. ꝛc.

Von unserm übrigen Kunst-Waaren-Lager glauben wir hier auch noch auf folgende Artikel aufmerksam machen zu müssen: Zeichnungen und Vorschriften, in Heften und einzelnen Blättern als Vorlagen; Stickmuster, zu Perl- und Stramin, so wie auch zu Festonir- und anderer weisser Stickerei; Stammbuchblätter; Schreibzeuge; Briefbeschwerer; Lotto- und andere Gesellschaftsspiele; Wachsfiguren, kleine Meubles aller Art für Dockenstuben; Post-, Zeichnungs-Papiere ꝛc. ꝛc.

Zu einem gütigen Zuspruch empfiehlt sich mit diesen Artikeln bestens die

Ellwangen, den 13. Dezember 1841.

J. E. Schönbrod'sche Buch- und Kunsthandlung.

Mit dem heutigen Blatte wird eine den

Schwarzwälder Boten

betreffende Beilage ausgegeben.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 101. Samstag, den 18. Dezember 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Intrate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Ellwangen. (Bekanntmachung, betreffend die Pferde-Zucht und die dießfallige Preis-Vertheilung auf das Jahr 1842.) Die Pferde-Besitzer im Ober-Amts-Bezirke Ellwangen werden hiedurch in Kenntniß gesetzt, daß am

Mittwoch den 12. Januar,

und am

Donnerstag den 13. Januar 1842,

an welchen Tagen das Beschäl-Wesen in Ellwangen und Zöbingen regulirt werden wird, abermals die Austheilung von 3 Preisen, zu 4, 3 und 2 Kronenthalern, für die drei schönsten zum Belegen bestimmten Stuten, und zu 3, 2 und 1 Kronenthaler für die drei schönsten, entweder von Hengsten des Landbeschäler-Stalls oder von patentisirten Privat-Beschäl-Hengsten abstammenden, selbst aufgezogenen und zur Nachzucht bestimmten 1½ bis 2jährigen Stuten-Fohlen, sowohl in Ellwangen als in Zöbingen, aus den Kassen der Ober-Amts-Pflege und des landwirthschaftlichen Vereins, Statt finden wird.

Die Pferde-Besitzer werden daher eingeladen, dabei sowohl mit den preiswürdigen Zucht-Stuten, als auch mit schönen 1½ bis 2jährigen Stuten-Fohlen, deren Abstammung durch Zeugnisse erwiesen werden muß, zu erscheinen, und diese der von der Ober-Amts-Versammlung und dem landwirthschaftlichen Verein gemeinschaftlich bestellten Preis-Commission vorzuführen, wobei noch bemerkt wird, daß eine Stute, welche nicht zur Zucht bestimmt und nicht trächtig geworden ist, zu dieser Preis-Bewerbung nicht zugelassen werden kann.

Ellwangen, den 2. Dezember 1841.

Der Vorstand
des landwirthschaftlichen
Vereins,
Finanz-Kammer-Director
Speidel.

Intelligenzwesen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aufruf an Holzhauer.

Da im Reviere Roßfeld, dießseitigen Forst-Amts-Bezirkes, die dort befindlichen Holzhauer für die Aufbereitung des — im Jahr 1842 in den Staats-Waldungen dieses Reviers zum Hieb kommenden etatsmäßigen Nutzungs-Quantums von 1950 Klaftern — Löhne verlangt haben, welche die höhere Behörde nicht genehmigt hat, und da auch die bisher gemachten Versuche erfolglos geblieben sind: durch öffentlichen Aufruf in der nähern Umgebung Leute zu finden, welche das Holzhauerei-Geschäft in gedachtem Reviere in Akkord zu nehmen geneigt gewesen wären; so ergeht hiedurch, auf Befehl der Königl. Finanz-Kammer in Ellwangen, an arbeitslustige Leute entfernterer Gegenden die Einladung, sich bei der unterzeichneten Stelle, unter Beibringung gemeinderäthlicher Prädikats-Zeugnisse, ohne Verzug als Holzmacher zu melden, um wegen der näheren Bedingungen das Weitere zu vernehmen.

Die Löhne, welche zugesichert werden können, betragen:

für das Hauen, Sortiren, Setzen und Tragen an die Abfuhrwege,
von 1 Klafter hartem Laubholze 1 fl. 12 kr.
„ 1 „ weichem Laub- und Nadelholz . . . 1 fl. 4 kr.
„ 100 Stück Reisach-Wellen jeder Art . . . . . 1 fl. 24 kr.

Digitized by Google

für das Hauen und Zurichten der Bauholz-Stämme und der Säg-Klötze,
von 1 Zoll des mittleren Durchmessers 1 kr.

Dabei wird bemerkt, daß das Terrain ziemlich eben, daher zur Arbeit günstig ist, und daß nur in einigen Schlägen das Tragen an die Abfuhrwege mit nicht bedeutender Beschwerlichkeit verbunden ist.

Diejenigen Schultheissen-Aemter, welche viele unbeschäftigte Orts-Angehörige haben, werden auf diese Gelegenheit zum Verdienste besonders aufmerksam gemacht.

Crailsheim, den 15. Dezember 1841.

Königl. Forst-Amt.
Freiherr v. Gültlingen.

Schönenberg bei Ellwangen. (Bau-Akkord.) Am

Dienstag den 11. Januar 1842,
Morgens 10 Uhr,

wird zu Wössingen die Herstellung einer neuen Pfarr-Scheuer, an mit genügenden Zeugnissen versehene Meister, verakkordirt werden, und zwar:

Maurer-Arbeit	668 fl.
Zimmer-Arbeit	516 „
Glaser Arbeit	3 „
Schlosser-Arbeit	13 „
Schmied-Arbeit	54 „
Summa —	1254 fl.

Ueberschlag und Riß können bei dem Pfarr-Amte Wössingen täglich eingesehen werden.

Den 16. Dezember 1841.

Kammerariat.
Diem.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.) Da auf das in Nro. 74. und 75. dieses Blattes zum öffentlichen Verkauf ausgeschriebene Wirthschafts-Gut und die vorhandene Fahrniß der Kaspar Rieger'schen Eheleute von Halden endlich unter mehreren ein annehmbares Kaufs-Angebot erfolgt ist, so wird am

Mittwoch den 22. dieses Monats,
Vormittags 8 Uhr,

auf hiesigem Raths-Zimmer eine wiederholte und letztmalige Aufstreichs-Verhandlung vorgenommen werden; wozu die Liebhaber höflich einladet

Den 10. Dezember 1841.

der Gemeinde-Rath.

Stimpfach, Ober-Amts Crailsheim. (Guts-Verkauf.) Das in den letzten Nro. 93. und 94. dieses Blattes zum Verkauf ausgeschriebene Bauern-Gut des verstorbenen Michael Rieger, zu Hörbühl, wird, waisengerichtlichem Beschluße zu Folge, noch ein Mal zum Verkauf gebracht.

Dasselbe bestehet in:
einem einstöckigten Wohnhause mit angebauter Scheuer unter einem Dache, dann
einer besonders stehenden Scheuer,
einem Waschhause;
$\frac{4}{8}$ Morgen 30 Ruthen Gemüse- und Gras-Garten,
$21\frac{5}{8}$ Morgen 45 Ruthen Aecker in den Markungen Hörbühl, Stimpfach und Ropfershof,
$8\frac{3}{8}$ Morgen 24 Ruthen Wiesen in den Markungen Hörbühl, Stimpfach und Randenweiler,
$\frac{4}{8}$ Morgen Oedung in der Markung Hörbühl, und in
einem ganzen Gemeinde-Recht.

Zu diesem, und zwar letzten Verkaufe, wird Termin auf

Dienstag den 21. dieses Monats,
Nachmittags 1 Uhr,

anberaumt; wozu Kaufs-Liebhaber, welche mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen seyn müssen, an gedachtem Tag in dem Gemeinde-Raths-Zimmer zu erscheinen eingeladen werden.

Den 14. Dezember 1841.

Waisengericht.
Vorstand,
Schultheiß Ottenwälder.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Die Pfarr-Stelle hat 800 fl. Pfarr-Gelder, zu $4\frac{1}{2}$ Prozent und gegen zweifache Versicherung, auf Zinsen zu leihen, und können solche in einem oder mehreren Posten sogleich erhoben werden bei

Den 6. Dezember 1841.

Pfarrer Zink.

Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Kapellen-Pflege Rosenberg sind 200 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dasselbe bei dem Unterzeichneten täglich erhoben werden.

Den 17. Dezember 1841.

Thalheimer,
Kapellen-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen und Neresheim. (Haus-Verkauf mit Grundstücken.) Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Anwesen in Neresheim im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Daselbe bestehet in:
einem Wohnhause, welches in der Stadt nächst der Pfarrkirche in Neresheim gelegen, zweistöckigt, in ganz gutem baulichen

Digitized by Google

Zustande und mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen ist;
ferner in einem halben Gemeinde-Theil, Krautland, und in
¼ Tagwerk Acker vor der Stadt, welcher wegen seiner günstigen Lage sich zu einem Baum-Garten eignet.

Zum Verkauf ist
Montag der 27. Dezember dieses Jahres,
als der Johannis-Feiertag,
Nachmittags 1 Uhr,
bestimmt, und werden Kaufs-Liebhaber dabei sich einzufinden mit dem Anfügen eingeladen, daß dasselbe täglich eingesehen, der Kauf unter sehr vortheilhaften Bedingungen, nämlich in 8 verzinslichen Jahreszielern, geschehen könne, und daß Herr Ober-Amts-Pfleger Stadt-Schultheiß Vetter in Neresheim jede nähere gewünschte Auskunft zu geben die Güte haben wird.

Den 9. Dezember 1841.

Georg Rosenbauer,
Spengler-Meister.

Ellwangen. (Verkaufs-Anerbieten.) Unterzeichneter beabsichtiget in seinem außerhalb der Schloß-Vorstadt begonnenen Bauwesen zwei Scheuern auf den Verkauf einzurichten. Indem er sie, etwaigen Liebhabern, schon jetzt anbietet, ist es seine Absicht, sich hierdurch in den Stand zu setzen, ihren Wünschen in Beziehung auf die innere Eintheilung der Räume entsprechen zu können.

Den 17. Dezember 1841.

Jakob Walter.

Ellwangen. (Anzeige.) Unterzeichneter hat einen Vorrath von Schleif-, Mark- und Gränz-Steinen von guter Beschaffenheit, die er unter dem Wunsche zum Kauf anbietet, daß er durch Bestellungen in den Stand gesetzt werden möchte, seine Abnehmer zur gehörigen Zeit befriedigen zu können.

Den 17. Dezember 1841.

Werkmeister Jakob Walter.

Ellwangen. (Anzeige.) Die Ziehung der Lotterie zum Besten der Marien-Pflege findet Dienstag den 21. Dezember, Abends 6 Uhr, in dem Museums-Lokale Statt.

Den 17. Dezember 1841.

Carlsbader Lebkuchen.

Dieses kleine beliebte Naschwerk ist so eben in Dutzend-Paquetchen zu 12 und 22 kr., und per Stück zu 1 und 2 kr., angekommen bei

Brandegger.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten können bis Lichtmeß 1842 1025 fl. erhoben werden, unter den gewöhnlichen Bedingungen.

Den 16. Dezember 1841.

Karl Hopfenzitz.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten sind 25 fl. Pflege-Geld gegen gewöhnliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Den 17. Dezember 1841.

Küfner-Meister Aninger.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Zwei oder drei Zimmer, sammt Küche und Holzlage, können bis Lichtmeß bezogen werden.

Den 16. Dezember 1841.

Schneider-Meister Beck.

Ellwangen. (Liegengebliebenes.) Am 31. Oktober ist im Gymnasiums-Saale ein katholisches Gebetbuch liegen geblieben. Die Eigenthümerin kann dasselbe abholen bei

Famulus Henes.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen.

(Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist gesonnen sein dahier besitzendes, ganz gesund gelegenes zweistöckiges Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe enthält:
einen geräumigen gewölbten Keller;
Parterre:
eine Stube und eine Stuben-Kammer, nebst Küche und Holzlage, so wie eine Stallung zu 8 Stück Vieh;
im zweiten Stocke:
eine grosse Stube und eine Stuben-Kammer, dann eine Küche und eine weitere Kammer;
unter dem Dache:
einen geräumigen Speicher.

Im Anbäulein befindet sich:
ein Stall zu 4 Stück Vieh;
im zweiten Stocke:
eine Stube nebst einer Kammer,
und unter dem Dache:
ein kleiner Boden.

Zu diesen Bäulichkeiten wird noch weiter gegeben:
1 Gärtchen, das beim Hause liegt, und
1 Kraut Gewand.

Kaufs-Liebhaber können dieses Haus täglich einsehen, der Verkauf selbst aber ist auf
Samstag den 15. Januar künftigen Jahres
festgesetzt, wobei sie zu erscheinen höflich eingeladen werden.

Den 10. Dezember 1841.

Schilling,
Königl. Waldschütz.

Dieselhof bei Hohenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten sind gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung nachstehende Gelder auszuleihen, und zwar, sogleich zu erheben, aus der Stegmaier'schen Kinder-Pflege 471 fl. und bis Lichtmeß 1842 aus derselben Pflege 500 fl.

Den 11. Dezember 1841.

Johannes Köder,
Pfleger.

Digitized by Google

Stimpfach, Ober-Amts Crailsheim. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache Versicherung in liegenden Gütern, zu 4 Prozent Verzinsung, können alle Tage 500 fl. von einer Pflegschaft ausgeliehen werden.

Den 14. Dezember 1841.

Alois Rupp, Pfleger.

Pierers Universal-Lexikon ist vorräthig, und kann auf solches für die Zukunft subscribirt werden, in der

Brandegger'schen Buchhandlung.

Ellwangen. Eine Klappen-Flöte und eine Wanduhr mit Wecker werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes. Den 17. Dezember 1841.

Die Redaktion des Unterhaltungs-Freundes an ihre geehrten Leser!

Mit dem Schluße des gegenwärtigen Jahres schließt sich der vierte Jahrgang dieses Blattes, und indem die Redaktion Veranlassung nimmt, für die bisherige gütige Theilnahme an demselben ihren verbindlichsten Dank darzubringen, verbindet sie damit zugleich die Anzeige, daß der Fortbestand desselben durch die immer sich mehrende Anzahl der Abnehmer hinlänglich gesichert, und hiedurch auch in Stand gesetzt ist, diesem Blatte fortwährend ihre möglichste Aufmerksamkeit zu widmen.

Was den Inhalt des Blattes betrifft glauben wir, da sowohl in der immer sich mehrenden Anzahl der Abonnenten als in den vielen uns zukommenden sehr günstigen Urtheilen über dasselbe eine völlige Zufriedenheit sich ausspricht, in derselben Richtung wie bisher die Auswahl der Aufsätze besorgen zu dürfen, wobei es uns aber stets eine Aufgabe bleiben wird, in der Aufmerksamkeit für dasselbe nicht zu ermüden, und mehr und mehr das Neueste und Pikanteste aus den beliebtesten Journalen oder sonstigen periodischen Schriften und interessanten Werken des In- und Auslandes zu bieten.

Indem wir also dieses Blatt zu fernerer geneigten Abnahme bestens empfehlen, fügen wir dieser Anzeige noch folgende weitere Notizen bei:

a) Das Register über alle im Jahrgang 1841 dieses Blattes enthaltenen Aufsätze nebst Titel zu dem selben wird schon im Monat Januar nächsten Jahres ausgegeben werden.

b) Der Preis des Blattes bleibt wie bisher in folgender Weise festgesetzt: Der Jahrgang kostet, wie oder ohne Kreisblatt nur 1 fl. 12 kr., welcher Betrag nicht voraus bezahlt, sondern erst nach Verlauf eines halben Jahres mit 36 kr. bezahlt wird. Jene, welche den **Unterhaltungs-Freund** durch die Post oder im Wege des Buchhandels beziehen, erhalten diesen Porto frei halbjährig für den Preis von 48 kr., und den ganzen Jahrgang für 1 fl. 36 kr., was für 104 Nummern, je von 8 gespaltenen Seiten, ein unerhört billiger Preis ist, und den wir nur in der sichern Ueberzeugung festzusetzen im Stande sind, daß die Auflage dieses Blattes in Kurzem 1000 Exemplare bedeutend übersteigen wird.

c) Für neueintretende Subscribenten wird noch bemerkt, daß man zu jeder Zeit eintreten und die bisher erschienenen Blätter nachverlangen, die Aufkündigung aber nur halbjährig stattfinden kann.

d) Für die Ergänzung einer jeden fehlenden Nummer wird, wenn die Redaktion nicht schuld trägt, 3 kr. berechnet.

e) Von den Jahrgängen 1839 und 1840 dieses Blattes, und in Kurzem auch von dem Jahrgang 1841 sind Exemplare als in farbigen Umschlag broschirt vorräthig und zu den hier oben bemerkten Preisen zu haben; der Jahrgang 1838 ist bis auf wenige Exemplare vergriffen.

Ellwangen, den 14. Dezember 1841.

Redaktion des Unterhaltungs-Freundes.

Die verehrlichen auswärtigen Abonnenten des **Kreis-Blattes** und **Unterhaltungs-Freundes** belieben ihre Bestellungen auf das nächste Halbjahr je bei ihrem nächstgelegenen Post-Amte zu machen, und letztere dann gefälligst bei dem hiesigen Post-Amte solche einreichen.

Ellwangen, den 17. Dezember 1841.

Redaktion
des Allgemeinen Amts- und Intelligenz-**Blattes**
für den Jart-Kreis
und des **Unterhaltungs-Freundes.**

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schondrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 102. Mittwoch, den 22. Dezember 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen erscheinen 3 Tage darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) In Beziehung auf das Rekrutirungswesen wird denselben Folgendes zu erkennen gegeben:

1) die Revision der Rekrutirungs-Listen und die vorläufige Prüfung der Befreiungsgründe wird Dienstag den 4. Januar 1842 auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden, wobei sich, Vormittags 8½ Uhr, die Orts-Vorsteher und diejenigen Militär-Pflichtigen des Jahres 1842, welche einen Befreiungsgrund wegen Familien-Verhältnissen oder Berufs geltend machen wollen, oder deren gehörig Bevollmächtigte, einzufinden haben.

Namentlich haben die Militär-Pflichtigen, oder ihre Stellvertreter zu erscheinen, wegen welcher in Absicht auf die Zeugnisse besondere Erlasse dieser Tage ergehen werden.

Sodann ist

2) sämmtlichen in den Rekrutirungs-Listen für 1842 eingetragenen Militär-Pflichtigen, so weit sie im Orte anwesend sind, oder im Ober-Amts-Bezirk sich aufhalten, persönlich zu eröffnen, daß sie sich Dienstag den 1. Februar 1842, früh präzis 8 Uhr, zur Loosziehung auf dem hiesigen Rathhause zu stellen haben.

Auch ist

3) in jeder Gemeinde öffentlich bekannt zu machen, daß diejenigen Militär-Pflichtigen, welche andern Gemeinden angehören, sich auf die ad 2. bestimmte Zeit unfehlbar in ihre Heimath begeben sollen; und

4) über die geschehene Eröffnung binnen 10 Tagen längstens eine von den Militär-Pflichtigen und dem Ort-Vorstande unterschriebene Eröffnungs-Urkunde einzusenden.

Die Orts-Vorsteher haben sich zur Loosziehung am 1. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, gleichfalls persönlich einzufinden, und auf dem Hin- und Herwege für gute Ordnung unter den Militär-Pflichtigen besorgt zu seyn. Den 18. Dezember 1841.

Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Da nach höherer Anordnung denjenigen Rekrutirungs-Pflichtigen, welche den Huldigungs-Eid noch nicht abgelegt haben, bei der Anwesenheit zum Loosziehen dieser Eid abgenommen werden solle; so sind solche genau zu verzeichnen, und es ist das Verzeichniß mit der von ihnen unterschriebenen Auflage einzusenden, daß sie Donnerstag den 3. Februar, Früh 9 Uhr, zur Huldigung auf hiesigem Rathhause sich einzufinden haben.

Digitized by Google

Von jenen Orten, in denen alle Rekrutirungs-Pflichtigen gehuldigt haben, wird eine Anzeige hievon gewärtigt. Den 20. Dezember 1841.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Kundmachung.) Für die Verlassenschafts-Masse des Ober-Justiz-Prokurator Zimmerle ist Stiftungs-Pfleger Joannis von hier als Masse-Verwalter bestellt, und es werden daher nur von diesem ausgestellte Bescheinigungen für Geld- rc. rc. Empfänge als gültig anerkannt, was die Schuldtheissen-Aemter öffentlich bekannt zu machen haben.

Den 21. Dezember 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Hogg, Amts-Verweser.

Forst-Amt Ellwangen. (Eichen-Verkauf.) Am

Mittwoch den 29. dieses Monats

werden 26 Stück von den dem Staate auf den Allmanden der Gemeinde Markung Ellenberg zugehörigen, größtem Theils noch gesunden, und deßhalb auch einzeln zu Werkholz tauglichen Eichen, auf dem Stock im Aufstreich unter den gewöhnlichen Bedingungen verkauft.

Kaufs-Liebhaber wollen sich hiezu besagten Tags,

Früh 9 Uhr,

im Adler-Wirthshause zu Ellenberg einfinden, und ist sich an den Königl. Revier-Förster v. Mischelberger daselbst wegen einstweiliger Besichtigung der Eichen-Stämme zu wenden.

Die Orts-Vorsteher des Forst-Bezirks haben dieß öffentlich bekannt machen zu lassen.

Ellwangen, den 20. Dezember 1841.

Königl. Forst-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aufruf an Holzhauer.

Da im Reviere Roßfeld, diesseitigen Forst-Amts-Bezirks, die dort befindlichen Holzhauer für die Aufbereitung des — im Jahr 1842 in den Staats-Waldungen dieses Reviers zum Hieb kommenden etatsmäßigen Nutzungs-Quantums von 1950 Klaftern — Löhne verlangt haben, welche die höhere Behörde nicht genehmigt hat, und da auch die bisher gemachten Versuche erfolglos geblieben sind: durch öffentlichen Aufruf in der näheren Umgebung Leute zu finden, welche das Holzhauerei-Geschäft in gedachtem Reviere in Akkord zu nehmen geneigt gewesen wären; so ergeht hiedurch, auf Befehl der Königl. Finanz-Kammer in Ellwangen, an arbeitslustige Leute entfernterer Gegenden die Einladung, sich bei der unterzeichneten Stelle, unter Beibringung gemeinderäthlicher Prädikats-Zeugnisse, ohne Bezug als Holzmacher zu melden, um wegen der näheren Bedingungen das Weitere zu vernehmen.

Die Löhne, welche zugesichert werden können, betragen:

für das Hauen, Sortiren, Setzen und Tragen an die Abfuhrwege,
von 1 Klafter hartem Laubholze 1 fl. 12 kr.
„ 1 „ weichem Laub- und Nadelholz . . . 1 fl. 4 kr.
„ 100 Stück Reisach-Wellen jeder Art . . . . . 1 fl. 24 kr.

für das Hauen und Zurichten der Bauholz-Stämme und der Säg-Klötze,
von 1 Zoll des mittleren Durchmessers 1 kr.

Dabei wird bemerkt, daß das Terrain ziemlich eben, daher zur Arbeit günstig ist, und daß nur in einigen Schlägen das Tragen an die Abfuhrwege mit nicht bedeutender Beschwerlichkeit verbunden ist.

Diejenigen Schultheissen-Aemter, welche viele unbeschäftigte Orts-Angehörige haben, werden auf diese Gelegenheit zum Verdienste besonders aufmerksam gemacht.

Crailsheim, den 15. Dezember 1841.

Königl. Forst-Amt.
Freiherr v. Gültlingen.

Forst-Amt Comburg. Revier Untergröningen. (Holz-Verkauf.) Am

Mittwoch und Donnerstag,

den 29. und 30. Dezember dieses Jahres, kommen unter den bekannten Bedingungen im Staats-Walde Gröningerwald,

7735 Nadelholz-Stangen,
verschiedener Stärke und Länge,
Ferner:
3700 Bohnenstecken,

und im Staats-Walde Wegstetterwald,

3½ Klafter Nadelholz-Scheiter,
42½ „ „ „ Prügel, und
60 buchene Wellen,

zum Verkaufe in Aufstreich.

An beiden Tagen ist Untergröningen der Ort der Zusammenkunft und die Zeit derselben die Stunde

9 Uhr Vormittags.

Für die gehörige Bekanntmachung dessen wollen die Orts-Vorsteher besorgt seyn.

Comburg, den 15. Dezember 1841.

Königl. Forst-Amt.
Uxkull.

Schönenberg bei Ellwangen. (Bau-Akkord.) Am

Digitized by Google

Dienstag den 11. Januar 1842,
Morgens 10 Uhr,
wird zu Wössingen die Herstellung einer neuen Pfarr-Scheuer, an mit gründenden Zeugnissen versehene Meister, verakkordirt werden, und zwar:

Maurer-Arbeit	668 fl.
Zimmer-Arbeit	516 "
Glaser-Arbeit	3 "
Schlosser-Arbeit	13 "
Schmied-Arbeit	54 "
Summa —	1254 fl.

Ueberschlag und Riß können bei dem Pfarr-Amte Wössingen täglich eingesehen werden.

Den 16. Dezember 1841.

Kameralrat.
Diem.

Eggenroth, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft des zu Eggenroth gewesenen Alois Eberhard, wird auf den Antrag der Erben die vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft, diese besteht in:

einem zweistöckigten Wohnhaus und Backhaus,
½ Morgen 40,6 Ruthen Gras- und Wurz-Garten bei'm Hause,
½ Morgen 22 Ruthen Land im Traubfeld,
1½ " " 43,2 " " Wiesen, die Traubwiese,
½ Morgen 18 Ruthen Acker im Troselnfeld.

Der Verkauf wird am
Mittwoch den 5. Januar 1842,
Nachmittags 1 Uhr,
in dem Wirthshause in Eggenroth vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Dezember 1841.

Waisengericht.
Vorstand,
Schultheiß Schmid.

Zipplingen, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft der unlängst dahier verstorbenen Katharina Johannes Scheer, Schäfers-Wittwe, wird zu Folge waisengerichtlichen Beschlußes vom 26. November dieses Jahres die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

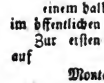
einem halben Wohnhause sammt
einem halben Gemeinde-Nutzen este pro 400 fl.,
im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zur ersten Verhandlung hat man Tagfahrt auf

Montag den 10. Januar 1842,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumt; wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, in das Gemeinde-Raths-Zimmer dahier eingeladen werden.

Den 10. Dezember 1841.

Waisengericht.
Der Vorstand,
Schultheiß Uhl.



Schwenningen, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege daselbst liegen 450 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit.

Den 8. Dezember 1841.

Geiger,
Stiftungs-Pfleger.

Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Kapellen-Pflege Rosenberg sind 200 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dasselbe bei dem Unterzeichneten täglich erhoben werden.

Den 17. Dezember 1841.

Thalheimer,
Kapellen-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Güter zu verpachten.) Der Unterzeichnete beabsichtiget folgende Güterstücke auf mehrere Jahre zu verpachten, und zwar:

1 Morgen 3 Viertel 24 Ruthen Wiesen im Freigäßle,
1 Morgen 2 Viertel 3 Ruthen Acker daselbst, circa 3 Viertel Gras-Garten, neben Xaver Metzmanns Garten.

Pacht-Liebhaber werden ersucht, ihre Offerte innerhalb 14 Tagen dem Unterzeichneten entweder mündlich oder schriftlich mitzutheilen.

Den 19. Dezember 1841.

Hospital-Verwalter
Hogg.

Ellwangen. Bei der gestern statt gehabten Ziehung der Lotterie zum Besten der Marien-Pflege haben folgende Nummern gewonnen:

5. 10. 21. 22. 24. 27. 28. 32. 35 36. 40. 41. 42. 48. 50. 58. 61. 67. 69. 73. 81. 87. 93. 95. 97. 98. 100. 107. 108. 124. 133. 140. 143. 166. 175. 182. 194. 200. 201. 202 203. 205. 208. 213. 214. 215. 221. 224. 225. 229. 231. 236. 242. 249. 252. 254 255. 256. 259 271. 275. 276. 277. 284. 297. 299. 304. 306. 310. 315. 317. 324. 331. 335. 338. 344. 346. 348. 352. 354. 356. 363. 373. 375. 391. 395. 399. 407. 413. 418. 423. 435. 438. 442. 446. 454. 465. 472. 473. 477. 480. 491. 502. 503. 517. 526. 531. 533.

Diejenigen Personen, welche ihre Gewinnste noch nicht haben, können solche gegen Vorzeigung der Loose bei Frau Direktor v. Bauer in Em-

Digitized by Google

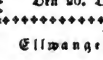
pfang nehmen. Zugleich wird herzlicher Dank ausgesprochen für die vielseitige freundliche Theilnahme und reichliche Unterstützung, welche dieses Unternehmen fand. Es ergehet nun die Einladung an die Geber, sich ihres guten Werkes zu freuen, indem sie die Freude der Kinder bei der Christ-Bescheerung sehen; diese wird am Christfest, den 25. Dezember, Abends sobald es dunkel wird, stattfinden.

Den 22. Dezember 1841.

Ellwangen. (Zahnärztliche Anzeige und Empfehlung.) Zahnarzt Kaufmann von Ulm giebt sich die Ehre, auf seiner Durchreise in den Zweigen der Zahnarzneikunst seine Dienste bestens zu empfehlen. Derselbe setzt Pariser Email-Zähne, sowohl einzelne Stücken, als auch ganze Gebisse ein, und garantirt für ihre Güte, Schönheit und Dauerhaftigkeit. Ebenso empfiehlt er sich im Reinigen, Ausfeilen, Ausfüllen, (mittelst des berühmten schmelzbaren Darcet'schen Metalls, Gummi-Kittes, Platina oder Gold) und Ausziehen schadhafter Zähne, so wie auch in der Zurechtstellung schiefstehender Zähne bei Kindern.

Er logirt (aber nur einige Tage) im Gasthof zum Lamm.

Den 20. Dezember 1841.



Ellwangen. (Anzeige.) Frisch gewässerten Stockfisch und neue Vollhäringe empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

Den 21. Dezember 1841.

Eduard Zimmerle.

Ellwangen. (Verkaufs-Anerbieten.) Unterzeichneter beabsichtiget in seinem außerhalb der Schloß-Vorstadt begonnenen Bauwesen zwei Scheuern auf den Verkauf einzurichten. Indem er sie, etwaigen Liebhabern, schon jetzt anbietet, ist es seine Absicht, sich hierdurch in den Stand zu setzen, ihren Wünschen in Beziehung auf die innere Eintheilung der Räume entsprechen zu können.

Den 17. Dezember 18[illegible]

[illegible]akob Walter.

Ellwangen. (Anzeige.) Unterzeichneter hat einen Vorrath von Schleif-, Mark- und Gränz-Steinen von guter Beschaffenheit, die er unter dem Wunsche zum Kauf anbietet, daß er durch Bestellungen in den Stand gesetzt werden möchte, seine Abnehmer zur gehörigen Zeit befriedigen zu können.

Den 17. Dezember 1841.

Werkmeister Jakob Walter.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten können bis Lichtmeß 1842 1025 fl. Pflegschaftsgeld erhoben werden, unter den gewöhnlichen Bedingungen.

Den 16. Dezember 1841.

Karl Hopfenzitz.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein dahier besitzendes, ganz gesund gelegenes zweistöckigtes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe enthält:

einen geräumigen gewölbten Keller;

Parterre:

eine Stube und eine Stuben-Kammer, nebst Küche und Holzlege, so wie eine Stallung zu 8 Stück Vieh;

im zweiten Stocke:

eine grosse Stube und eine Stuben-Kammer, dann eine Küche und eine weitere Kammer;

unter dem Dache:

einen geräumigen Speicher.

Im Anbaulein befindet sich:

ein Stall zu 4 Stück Vieh;

im zweiten Stocke:

eine Stube nebst einer Kammer, und unter dem Dache:

ein kleiner Boden.

Zu diesen Bäulichkeiten wird noch weiter gegeben:

1 Gärtchen, das beim Hause liegt, und

1 Kraut-Gewand.

Kaufs-Liebhaber können dieses Haus täglich einsehen, der Verkauf selbst aber ist auf

Samstag den 15. Januar künftigen Jahres festgesetzt, wobei sie zu erscheinen höflich eingeladen werden.

Den 10. Dezember 1841.

Schilling,
Königl. Waldschütz.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei der Anton Eberhard'schen Kinder-Pflege in Westhausen sind 200 fl. gegen gesetzliche Versicherung und gewöhnliche Verzinsung, auszuleihen, und können sogleich erhoben werden.

Den 14. Dezember 1841.

Michael Alender,
Pfleger.

Ellwangen. Es werden 2 Mitleser zum Beobachter und Schwarzwälder Boten gesucht. Hierüber das Nähere bei der Redaktion.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 103. Samstag, den 25. Dezember 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Schafraude.) Unter der Schafheerde des Georg Merker von Rosenberg ist die Milbenraude ausgebrochen, und daher jeder Verkehr mit dieser, auf den Birkhof gebrachten Heerde gesperrt worden, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Den 22. Dezember 1841.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Kundmachung.) Für die Verlassenschafts-Masse des Ober-Justiz-Prokurator Zimmerle ist Stiftungs-Pfleger Joannis von hier als Masse-Verwalter bestellt, und es werden daher nur von diesem ausgestellte Bescheinigungen für Geld ꝛc. ꝛc. Empfänge als gültig anerkannt, was die Schuldheissen-Aemter öffentlich bekannt zu machen haben.

Den 21. Dezember 1841.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Högg, Amts-Verweser.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Akkorde
über die Material-Anschaffung zur Staats-Strassen-Unterhaltung.

Da am 30. April 1842 die seither bestandenen Akkorde über die Material-Anschaffung zur Unterhaltung der von Aalen nach Ellwangen und Nördlingen führenden Staats-Strassen auf den Markungen Goldshof, Ober-Elfingen, Immenhofen und Bairtshofen, zu Ende gehen; so sind, höherem Auftrage zu Folge, über die Anschaffung des Unterhaltungs-Materials auf diese Markungen, vom 30. April 1842 — 1845, neue Akkorde abzuschliessen, und wird die dießfallsige Verhandlung zu Hofen im Wirthshause, am Freitag den 21. Januar kommenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, Statt haben.

Auswärtige Akkords-Liebhaber müssen mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen seyn.

Aalen, den 20. Dezember 1841.

Königl. Ober-Amt. Königl. Strassenbau-Inspektion.
Bürger. Albert.

Schönenberg bei Ellwangen. (Bau-Akkord.) Am Dienstag den 11. Januar 1842, Morgens 10 Uhr, wird zu Wöllingen die Herstellung einer neuen Pfarr-Scheuer, an mit genügenden Zeugnissen versehene Meister, verakkordirt werden, und zwar:

Maurer-Arbeit	668 fl.
Zimmer-Arbeit	516.
Glaser-Arbeit	3.
Schlosser-Arbeit	13.
Schmied-Arbeit	54.
Summa	1254 fl.

Ueberschlag und Riß können bei dem Pfarr-Amte Wöllingen täglich eingesehen werden.

Den 16. Dezember 1841.

Kammeramt.
Diem.

Eggenrot, Schultheisserei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft des zu Eggenrot gewesenen Adlers Ehrhard, wird auf den Antrag der Erben die vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft, diese besteht in einem zweistöckigten Wohnhaus und Backhaus, ¾ Morgen 40,6 Ruthen Gras- und Wurz-Garten beim Hause,

Digitized by Google

¼ Morgen 22 Ruthen Land im Traubfeld,
1½ " " 43,2 " " Wiesen, die Traubwiese,
¼ Morgen 18 Ruthen Acker im Tostenfeld.

Der Verkauf wird am

Mittwoch den 5. Januar 1842,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Wirthshause in Eggenroth vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Dezember 1841.

Waisengericht.

Vorstand,

Schultheiß Schmid.

Gaishardt, Schultheisserei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Acker-Verkauf.) In Folge gemeinderäthlichen Beschlußes vom 12. Dezember laufenden Jahres solle dem Isidor Stürm

¼ Morgen Acker im Brädles Acker, auf der Markung Gaishardt,

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden; wozu Tagfahrt auf

Mittwoch den 12. Januar 1842

bestimmt, und an welchem Tage,

Vormittags 9 Uhr,

die Verkaufs-Verhandlung im Wirthshause zu Gaishardt vorgenommen wird, und die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Dezember 1841.

T. Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten können bis Lichtmeß 1842 1025 fl. Pflegs-Geld erhoben werden, unter den gewöhnlichen Bedingungen.

Den 16. Dezember 1841.

Karl Hopfenzitz.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 25 fl. Pflegs-Geld gegen gewöhnliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Den 17. Dezember 1841.

Küfner-Meister Uninger.

Diefelhof bei Hohenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten sind gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung nachstehende Gelder auszuleihen, und sogleich zu erheben, aus der Stegmaier'schen Kinder-Pflegs 471 fl., und bis Lichtmeß 1842 aus derselben Pflege 500 fl.

Den 11. Dezember 1841.

Johannes Köder,

Pfleger.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei der Anton Eberhard'schen Kinder-Pflege in Westhausen sind 200 fl., gegen gesetzliche Versicherung und gewöhnliche Verzinsung, auszuleihen, und können sogleich erhoben werden.

Den 14. Dezember 1841.

Michael Alender,

Pfleger.

D. Literarische Anzeigen.

Von neu erschienenen Schriften ist in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen so eben angekommen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Bilderlust des kleinen Reiters. Der muntern Knabenwelt gewidmet. Nach Original-Zeichnungen von P. C. Geißler. 4. Nürnberg, gebunden 48 kr.

Bücher, die vier, von der Nachfolge Jesu Christi. Verfaßt von dem ehrwürdigen Thomas von Kempis. Mit Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion- und Vesper-Andachten, Gebeten vor und nach der Arbeit, vor und nach dem Tische, nebst dem heiligen Kreuzweg. Mit einem Kupferstiche. 8. Rottenburg a. N. 1841. 30 kr.

Edelsteinen's Morgen- und Abendandachten. Ein Andachtsbuch für Gebildete aller Confessionen von Caroline B..., geborne F.... 8. Stuttgart. In geschmackvollem Einband 1 fl. 6 kr.

Dietlen, Revierförster, Instruktion für Gemeinde-Wald-Meister, auch Waldschützen ꝛc., so wie die Orts-Vorsteher selbst. Unter Benützung der vorliegenden Dienstinstruktionen entworfen. 4. Rottenburg a. N. 1840. broschirt. 1 fl.

Emmerich, Fr. C. F., Predigten. 8. Stuttgart. In geschmackvollem Einband 1 fl. 54 kr.

Erath, C. J., Gedichte. 3 Bändchen. 8. Rottenburg a. N., 1842. 42 kr.

Jugend-Bibliothek, unterhaltende, interessanter Reisen zu Wasser und zu Lande, in die Länder und Meere der heissen Zone. Zur Belehrung in geographischer, nautischer und naturhistorischer Hinsicht. Erster Band: Der Matrose, oder Schicksale und Abenteuer eines durch Seelenverkäuferei auf einen Ostindienfahrer gerathenen Jünglings in den Kriegsjahren 1805 — 1807. Eine Erzählung zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend und ihre Freunde. Vom Verfasser des jungen Seefahrers. Mit der naturgetreuen, grossen und fein colorirten Abbildung einer ostindischen Kauffahrtei-Fregatte. 12. Nürnberg, 1842. Die Lieferung dieser Jugend-Bibliothek broschirt 24 kr.

Köchin, die vollkommene, oder neues schwäbisches Kochbuch, enthaltend mehr als 1800, durch

Digitized by Google

tüchtige Hausfrauen erprobte Rezepte. Sorgfältig gesammelt und geprüft von K. E. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. Stuttgart, 1842. Gut gebunden 2 fl. 42 kr.

Müller, H., Enchemens erstes Buch, oder neues Fibel-Lesebuch für kleine Mädchen, die sich vergnügen, Angenehmes und Nützliches lernen wollen. Ein Geschenk von der lieben Mutter. Zweite Auflage. Mit 24 gemalten Kupfern. 8. Nürnberg. 1842. gebunden 48 kr.

Müller, H., Eduards erstes Buch, oder neues Fibel-Lesebuch für kleine Knaben, die sich vergnügen, Angenehmes und Nützliches lernen wollen. Ein Geschenk von dem lieben Vater. Zweite Auflage. Mit 24 gemalten Kupfern. 8. Nürnberg, 1842. gebunden 48 kr.

Nußknacker und Mäusekönig. Ein allerliebstes Kindermährchen nach E. T. A. Hoffmann, oder neue Bilderwelt in 10 fein illuminirten Kupfertafeln nach Original-Zeichnungen von P. C. Geißler. 4. Nürnberg. gebunden 54 kr.

Ranz, C. F., Emanuel Swedenborg, der nordische Seher. Sein Leben und seine Lehre, nebst einer kurzen Kritik der letzteren vom biblischen Standpunkte. 8. Ravensburg. broschirt 24 kr.

Rede bei der Primiz-Feier des Hochwürdigen Herrn Joseph Steinhauser, von Wolfegg, gehalten von Pfarrer Könitz von Mühlhausen, den 20. September 1840. Gedruckt auf vielfältiges Verlangen. 8. Ravensburg 1841. broschirt 12 kr.

Schiller's dramatischer Nachlaß. Nach dessen vorliegenden Planen ausgeführt. In zwei Bänden. Erster Band in zwei Lieferungen. Erste Lieferung. Warbeck. Historisches Drama in 5 Aufzügen. Schiller-Format. Nürnberg, 1841. In elegantem Umschl. die 4 Lieferungen 5 fl. 36 kr.

Schmid, J., Schneeglöckchen. Zwei Erzählungen für die reifere Jugend. 8. Rottenburg a. N. 1841. broschirt 18 kr.

— — Die Rache des Müllers. Eine Erzählung aus der neueren Zeit, für die reifere Jugend. 8. Rottenburg a. N., 1841. broschirt 36 kr.

Supp', Gemüs' und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder leicht verständliche Anweisung für Hausfrauen und Mädchen, wie man alle Arten von Speisen und Backwerk wohlfeil und gut zubereiten kann. Nebst einem Anhang: Vollständige Kunst, das Einmachen der verschiedenen Früchte in kurzer Zeit auf eine sehr leichte Art und mit wenigen Kosten ohne alle Vorkenntnisse zu erlernen. Ein Hülfsbuch für Köchinen, Hausfrauen und Mädchen, die sich des Hauswesens selbst annehmen, so wie auch für angehende Köche und für Gasthalter in Städten und auf dem Lande. 8. Darmstadt, 1842. broschirt 27 kr.

Weiße, Ed. F., Der Bergmannsknabe. Ein Schauspiel für die Jugend in einem Aufzuge. 12. Nürnberg, 1841. 15 kr.

Nachricht

an die verehrlichen Abnehmer und Leser des Allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blattes für den Jaxt-Kreis.

Der Unterzeichnete findet sich bei'm nahen Schlusse des gegenwärtigen Jahres wieder veranlaßt, seinen Dank für die Theilnahme auszusprechen, die diesem Blatte bisher fortwährend zu Theil geworden, und indem derselbe hierin ein gütiges Anerkenntniß für den Aufwand und die Einrichtung zu ersehen glaubt, empfiehlt er dasselbe zu fortgesetzter Theilnahme, wogegen im Bestreben, das Interesse für dieses im Verhältniß zu dem äußerst billigen Preise immer mehr in jeder Art und Weise nach Möglichkeit zu erhöhen, derselbe nicht ermüden wird.

Was das Blatt selbst betrifft so erscheint dasselbe in der Woche zwei Mal, nämlich am Mittwoch und Samstag, und zwar im nächsten Jahre wieder wie bisher öfters einen ganzen Bogen stark, und mit Beilagen versehen. Das Register zum gegenwärtigen Jahrgang wird längstens im Monat März nächsten Jahres ausgegeben.

Als Amts-Blatt befaßt sich dasselbe mit Aufnahme von Befehlen allgemeinen Inhalts an die Orts-Vorsteher.

Als Intelligenz-Blatt dient es zur Aufnahme von amtlichen und Privat-Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art, die, zu 4 kr. die Zeile, zu aller Zufriedenheit auf das schleunigste und mit möglichster Pünktlichkeit aufgenommen werden, so zwar daß Alles, was am Dienstag oder Freitag bis Nachmittags 4 Uhr bei der Redaktion zu diesem Zwecke noch einläuft, schon in dem Tags darauf herauskommenden Blatte erscheinen wird.

Als Unterhaltungs-Blatt widmet sich dasselbe seit zwei Jahren vorzugsweise gemeinnützigen Aufsätzen, doch soll die Tendenz derselben nicht bloß das Feld der Oekonomie umfassen, sondern sie sollen auch wissenschaftlichen und historischen Inhalts seyn. Gute Beiträge für dasselbe werden, wenn sie der vorgesetzten Richtung und dem Zwecke des Blattes entsprechen, mit Dank angenommen.

Digitized by Google

Der Preis dieses Blattes ist für den ganzen Jahrgang 2 fl., für welchen Betrag dasselbe auch an Auswärtige, ohne für Spedition etwas in Anrechnung zu bringen, geliefert wird.

Wiederholt empfiehlt sich zu fernerer Theilnahme bestens

Ellwangen, den 10. Dezember 1841.

Joh. Evang. Schönbrod,

Königl. Buchdrucker und Buch- und Kunsthändler, als Redakteur und Verleger dieses Blattes.

Uebersicht der Viktualien-Preise in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreises.

I. Brods, Biers und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod.												Bier.		Fleisch.						
		4 Pf. Kernbrod	1 Pf. Kernbrod	1 Pf. halb weiß	1 Pf. gemischtes	1 Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	1 Pf. Kernroggen	Semmeln zu 1 kr.	Ein Kipfle zu 1 kr.	Weißbrodsatze	die Maas		Rind-	Kuh-	Kalb-	Hamm.	Schaf-	Kitz-	Schwein-
		das Pfund																				
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	pf	erb	pf	erb	erb	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr
Aalen	Oktober.	—	3½	—	—	7½	—	—	—	—	—	—	6½	—	7	4	8	7	6	7	7	6	—	9
Crailsheim	November.	10	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	4	8	7	6	—	—	—	—	8
Ellwangen	Oktober.	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	6½	16	7	—	8	7	—	7	—	—	—	8
Gaildorf	Oktober.	—	—	—	11	8	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	8	7	—	7	6	—	—	8
Gerabronn	November.	11	—	—	10	8	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	6	7	7	—	—	8
Gmünd	Oktober.	13½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	—	6	4	8	7	6	7	—	—	—	8
Hall	November.	—	—	—	11½	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	4	8	7	6	6	8	—	—	8
Heidenheim	Oktober.	11	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	7	—	6	4	9	8	7	6	8	—	—	9
Künzelsau	November.	11	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	6½	8	6	—	8	7	6	7	6	—	—	8
Mergentheim	November.	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	7	—	6	—	—	—	8
Neresheim	Oktober.	—	—	—	8	12	—	—	—	—	—	—	7	—	6	3	8	6	5	6	6	6	—	9
Oehringen	Oktober.	11	2½	—	9½	—	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	5	6	7	—	—	7
Schorndorf	Oktober.	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	8	—	8	—	—	—	9
Welzheim	November.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	8	7	—	8	—	—	—	8

II. Markts- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte.												Mehl.				Schmalz u. Butter ꝛc.			Lichter.				
		Roggen		Kernen		Dinkel		Gerste	Haber		Erbsen			Mundmehl		Schwabenmehl		Rindschmalz	Schweinschmalz	Butter	Eier um 1 kr.	die Maas Milch	gegossene	gezogene	Unschlitt roh	neugegossen	Seife
		das Simri												das Simri				das Pfund			Stück		das Pfund				
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	kr.			kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Oktober.	—	48	1	4	—	—	—	—	—	—	1	36	1	36	1	36	20	—	18	4	4	—	—	—	—	—
Crailsheim	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20	1	4	1	4	20	—	—	—	—	20	18	—	—	16
Ellwangen	Oktober.	—	47	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	16	5	4	22	20	13	—	17
Gerabronn	November.	—	48	1	45	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18	16	4	4	18	16	14	18	15
Gmünd	Oktober.	—	56	1	54	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	18	14	16	5	4	20	18	—	—	16
Hall	November.	—	45	1	47	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	16	—	4	22	20	—	—	16
Heidenheim	Oktober.	—	48	1	50	—	38	22	1	26	—	—	—	—	—	—	—	22	20	15	4	4	22	20	12	20	16
Künzelsau	November.	—	48	1	45	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18	14	5	4	18	—	14	18	15
Mergentheim	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	17	13	15	15
Neresheim	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	16	4	4	22	20	—	—	16
Oehringen	Oktober.	—	54	1	44	—	35	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	18	16
Schorndorf	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	19	—	—	—
Welzheim	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	16

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Nro. 104. Mittwoch, den 29. Dezember 1841.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Der Land-Ober-Stallmeister hat bei seiner dießjährigen Reise zu Inspizirung der Beschäl-Stationen die Bemerkung gemacht, daß der Mangel an Pferde-Weiden und an Fohlen-Gärten ein großes Hinderniß für die Pferde-Zucht bilde, und es sind deßhalb höhern Orts die früher ergangenen Aufforderungen, die Gemeinden zu Errichtung von Fohlen-Gärten zu veranlassen, in Erinnerung unter dem Beifügen gebracht worden, daß bei Allmandtheilungs-Gesuchen in Rücksicht zu nehmen sey, ob nicht zu vörderst einem Bedürfniß an einer Fohlen-Weide aus den Allmanden abzuhelfen sey.

Der Landwirthschaftliche Bezirks-Verein hat sich mit diesem Gegenstand gleichfalls beschäftigt, und vorgeschlagen, daß:

a) um den Fohlen den für ihr Gedeihen zuträglichen Aufenthalt im Freien zur günstigen Jahreszeit zu verschaffen, den Pferdehaltern das Recht eingeräumt werde, auf die für Rindvieh und Pferde gemeinschaftlich zu bestimmende Weide den Fohlen-Nachwuchs bis zum Alter von 2 Jahren treiben zu dürfen; und daß

b) an solchen Orten, wo eine derartige Weidegangs-Einrichtung nicht bestehe oder eingeführt werden könne, ein nach dem Stand der Pferde-Nachzucht zu bemessender Fohlen-Garten, in der Größe von 1 bis 2 Morgen, in der Nähe des Orts an einer, der Sonnenhitze und den stärksten Windzügen nicht zu sehr ausgesetzten Stelle, angelegt, umzäunt und für Stuten- und Hengst-Fohlen abgetheilt, auch hiebei auf ein, in der Nähe befindliches Wasser abgehoben werden solle.

Außerdem wird

c) empfohlen, daß die Fohlenstände in den Stallungen möglichst geräumig angelegt und die Böden nicht mit Dielen belegt, viel weniger mit Steinen gepflastert, sondern nur mit Sand aufgefüllt und 3 bis 4 Zoll hoch mit Sägmehl überdeckt werden sollen, indem bei solchen weichen Ständen die in der Ausbildung begriffenen weichen Huf- und Knochentheile weniger Noth leiden als dieß bei Ständen mit hartem Boden der Fall ist.

Die Schultheissen-Aemter haben dieß nicht nur den Pferdezüchtern zur Kenntniß zu bringen, sondern sich auch mit solchen, und den betreffenden Gemeinde-Obrigkeiten, für die Errichtung von Fohlen-Weiden oder Gärten lebhaft zu verwenden, und inner 2 Monaten anzuzeigen, was in jedem Ort, in welchem Pferdezucht betrieben wird, entweder schon geschehen, oder eingeleitet ist, oder was der Ausführung etwa entgegen steht.

Den 28. Dezember 1841. Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Digitized by Google

Ellwangen. (Betreffend die Neujahrs-Nacht.) Die Orts-Vorsteher haben das bei 10 fl. Strafe in dem Gesetz ausgesprochene Verbot des Schiessens in der Neujahrs-Nacht allgemein verkünden zu lassen, und zu Handhabung desselben, wie überhaupt zu Erhaltung der Ordnung, in allen Orten, unter Leitung der Gemeinde-Räthe oder Weiler-Vorsteher, Patrouillen aufzustellen. Das Verbot des Bettelns findet auch auf das sogenannte Neujahrs-Wünschen Anwendung, und es wird wegen Bestrafung desselben auf die Art. 21. und 92., Nro. 3. des Polizei-Straf-Gesetzes verwiesen.

Den 28. Dezember 1841. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der fürstlichen Wittwen-Kasse liegen 300 fl. gegen gewöhnliche Verzinsung und zweifache gerichtliche Versicherung, zum Ausleihen parat.

Den 27. Dezember 1841.
Königl. Kameral-Amt.
Ellwangen.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des Ober-Justiz-Prokurator Zimmerle von hier wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

einem zweistöckigten, auf 3 Seiten bis unter das Dach von Stein erbautem Wohnhause, in der Schloß-Vorstadt, welches unter der Erde 2 Keller; Parterre 3 heizbare Zimmer, eine Küche, eine Stallung und eine Remise, mit Holzlage und Waschküche; in Bell-Etage: 7 heizbare Zimmer und eine Küche; auf dem ersten Boden ein heizbares und ein unheizbares Zimmer aneinander, 2 Kammern nebst geräumigem Boden und einen steten obern Boden enthält.

46 Ruthen Garten und Hofraithe hinter dem Haus.

1 Viertel 60 Ruthen Garten vor dem Hause und nur durch die Straße von diesem getrennt.

Der Verkauf wird am
Freitag den 7. Januar 1842,
Mittags 2 Uhr,
in dem zum Verkauf ausgesetzten Hause vorgenommen; wozu die Liebhaber, welche sich wegen fürherer Besichtigung an den Masse-Verwalter Johannis wenden können, eingeladen werden.

Ellwangen, den 23. Dezember 1841.
Gerichts-Notar
Lechler.

Ellwangen. (Fahrniß-Auktion.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Regierungs-Kanzlisten Feuerlein werden am kommenden

Montag den 3. Januar
und den folgenden Tagen
des nächsten Jahres verschiedene Fahrnisse im Aufstreich verkauft, und zwar:

einige Gegenstände von Gold und Silber,
Manns-Kleider,
Frauen-Kleider,
Betten,
Leinwand,
Möbs-
Zinn-
Kupfer-
Eisen-
Blech-
hölzerne
} Geschirre,
Schreinwerk, und
gemeiner Hausrath.

Der Verkauf wird in dem Hause des Dreher-Meisters Bihr vorgenommen.

Den 28. Dezember 1841.
Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Akkorde
über die Material-Anschaffung zur Staats-Straßen-Unterhaltung.

Da am 30. April 1842 die seither bestandenen Akkorde über die Material-Anschaffung zu der Unterhaltung der von Aalen nach Ellwangen und Nördlingen führenden Staats-Straßen auf den Markungen Goldshof, Ober-Alfingen, Immenhofen und Baiersdhofen, zu Ende gehen; so sind, höherem Auftrage zu Folge, über die Anschaffung des Unterhaltungs-Materials auf diese Markungen, vom 30. April 1842 — 1845, neue Akkorde abzuschließen, und wird die diesfallsige Verhandlung zu Hofen im Wirthshause, am
Freitag den 21. Januar kommenden Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
Statt haben.

Auswärtige Akkords-Liebhaber müssen mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen seyn.

Aalen, den 20. Dezember 1841.
Königl. Ober-Amt. Bürger. Königl. Straßenbau-Inspektion. Albert.

Digitized by Google

Eggenroth, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft des zu Eggenroth genannten Alois Ehrhard, wird auf den Antrag der Erben die vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft, diese bestehet in:

einem zweistöckigten Wohnhaus und Backhaus,
½ Morgen 40,6 Ruthen Gras- und Wurz-Garten bei'm Hause,
¾ Morgen 22 Ruthen Land im Traubfeld,
1½ " " 432 " " Wiesen, die Traubwiese,
¾ Morgen 18 Ruthen Acker im Trostenfeld.

Der Verkauf wird am

Mittwoch den 5. Januar 1842,
Nachmittags 1 Uhr,

in dem Wirthshause in Eggenroth vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Dezember 1841.

Waisengericht.
Vorstand,
Schultheiß Schmid.

Zipplingen, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft der unlängst dahier verstorbenen Katharina Johannes Schner, Schäfers Wittwe, wird zu Folge waisengerichtlichen Beschlußes vom 26. November dieses Jahres die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

einem halben Wohnhause sammt
einem halben Gemeinde-Nutzen este pro 400 fl.,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zur ersten Verhandlung hat man Tagfahrt auf

Montag den 10. Januar 1842,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, in das Gemeinde-Raths-Zimmer dahier eingeladen werden.

Den 10. Dezember 1841.

Waisengericht.
Der Vorstand,
Schultheiß Uhl.

Gaishardt, Schultheisserei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Acker-Verkauf.) In Folge gemeinderäthlichen Beschlußes vom 12. Dezember laufenden Jahres solle dem Isidor Stürm

¾ Morgen Acker im Gröbles Acker, auf der Markung Gaishardt,

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden; wozu Tagfahrt auf

Mittwoch den 12. Januar 1842

bestimmt, und an welchem Tage,

Vormittags 9 Uhr

die Verkaufs-Verhandlung im Wirthshause zu Gaishardt vorgenommen wird, und die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Dezember 1841.

T. Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Güter zu verpachten.) Der Unterzeichnete beabsichtiget folgende Güterstücke auf mehrere Jahre zu verpachten, und zwar:

1 Morgen 3 Viertel 24 Ruthen Wiesen im Freiäpfle,
1 Morgen 2 Viertel 3 Ruthen Acker daselbst, circa 3 Viertel Gras-Garten, neben Xaver Mettmanns Garten.

Pacht-Liebhaber werden ersucht, ihre Offerte innerhalb 14 Tagen dem Unterzeichneten entweder mündlich oder schriftlich mitzutheilen.

Den 19. Dezember 1841.

Hospital-Verwalter
Högg.

Ellwangen. (Anzeige und Geschäfts-Empfehlung.) Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiermit zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß er, als Chirurg dritter Classe geprüft und als Bürger hiesiger Stadt aufgenommen, vom 1. Januar 1842 an als selbstständig seine chirurgischen Geschäfte ausüben wird, und empfiehlt sich sonach als solcher in allen dahin einschlagenden Geschäften zu einem geneigten Zutrauen auf's beste.

Den 28. Dezember 1841.

Karl Hacker,
Chirurg.

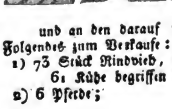
Diesselhof bei Hohenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind gegen gewöhnliche gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung nachstehende Gelder auszuleihen, und zwar, sogleich zu erheben, aus der Stegmaier'schen Kinder-Pfleg, 471 fl., und bis Lichtmeß 1842 aus derselben Pflege 600 fl.

Den 11. Dezember 1841.

Johannes Köder,
Pfleger.

Zöbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Fahrniß-Auktion.) Die Käufer der hiesigen Bosch'schen Wirthschaft bringen am kommenden

Montag den 3. Januar 1842,



und an den darauf folgenden Tagen, Folgendes zum Verkaufe:

1) 73 Stück Rindvieh, darunter 8 Ochsen und 61 Kühe begriffen sind;
2) 6 Pferde;

Digitized by Google

5) 12 Schweine;
4) 8 Wägen, 5 Pflüge, Eggen, eine Kutsche, ein bedecktes Bernerwägelchen;
5) 100 Schober ungedroschene Früchte, vieles Stroh;
6) einige Tausend Zentner Heu und Oehmd;
7) einige Hundert Simri Früchten;
8) 1000 Simri Malz;
9) 80 Klafter Brennholz, auch Werkholz ꝛc. ꝛc.;
10) einige Schlitten;
11) Haus- und Bauern-Geräthschaften aller Art;
12) Silber-Geschirr, Bücher, Gewehre, Leibweißzeug, Bettgewand ꝛc. ꝛc.,

und laden Liebhaber dazu höflich ein.

Den 27. Dezember 1841.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 25 fl. Pfleg-Geld gegen gewöhnliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Den 17. Dezember 1841.

Küfner-Meister-Aninger.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Ein sehr freundliches tapezirtes Zimmer an der Hauptstrasse, auf Verlangen auch mit Bett und Möbel, ist zu vermiethen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 28. Dezember 1841.

Ellwangen. (Marktstand zu verkaufen.) Ein noch sehr guter, dauerhafter, auch zum Verschliessen eingerichteter Marktstand ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 28. Dezember 1841.

Anfrage.

Wie kommt es, daß zu den neu anzulegenden Kandeln im Ober-Amt Neresheim, nämlich in den Orten Lauhausen, Trochtelfingen und Pflaumloch, noch keine Vorbereitungen getroffen sind? Für letzteren Ort (Pflaumloch) wäre die baldige Anlegung der Kandeln um so mehr rathsam, da wegen der breiten und tiefen Strassengräben dasselbe bei finsterer Nacht oder stürmischem Schneegestöber, Unglücks-Fälle nicht zu verwenden sind.

Ein Reisender.

Vermischte Aufsätze.

Eine neue Methode die Füsse vor Feuchtigkeit und die Stiefeln vor dem Zerreissen zu bewahren.

Der Oberst Macerovi sagt in seinen eben erschienenen Denkwürdigkeiten (— ein Adjutant Murats —): Ich habe in den letzten sechs Jahren nur drei Paar Stiefeln gehabt und werde auch in den nächsten sechs keine andern brauchen. Ich thue ein Pfund Talg und ein halbes Pfund Pech in einen Topf auf das Feuer; ist es zerschmolzen und vermischt, so wärme ich die Stiefeln und trage darauf das heisse Zeug mit einem Pinsel auf, bis weder die Sohlen noch das Oberleder etwas weiter einsaugen. Sollen die Stiefeln gleich wieder einen guten Glanz annehmen, so löse man zwei Loth Wachs in zwei Loth Terpentinöl auf und setze ein Theelöffel voll Lampenschwarz dazu. Zu Tage nachdem die Stiefeln mit der ersten Masse behandelt worden sind, schmiere man sie mit der letztern ein, aber nicht vor dem Feuer. So bekommt das Aeussere einen Ueberzug von Wachs und glänzt wie ein Spiegel. Talg und jedes andere Fett wird ranzig und zerfrißt den Schuhdraht wie das Leder; das Pech aber giebt ihm Kraft der Fäulniß zu widerstehen und erhält somit das Ganze.

Die verehrlichen auswärtigen Abonnenten des Kreis-Blattes und Unterhaltungs-Freundes belieben ihre Bestellungen auf das nächste Halbjahr je bei ihrem nächstgelegenen Post-Amte zu machen, und letztere dann gefälligst bei dem hiesigen Post-Amte solche einreichen.

Der Preis des Kreis-Blattes ist halbjährig für hier und die Umgegend so wie an Auswärtige nur 1 fl., und vom Unterhaltungs-Freund im Loco 36 kr. durch die Post und im Wege des Buchhandels aber 48 kr.

Im Wege des Buchhandels geschieht die Versendung des Unterhaltungs-Freundes in monatlichen Lieferungen.

Ellwangen, den 17. Dezember 1841.

Redaktion
des Allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blattes für den Jart-Kreis
und des Unterhaltungs-Freundes.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN
Digitized by Google

Württembergisches

Königl.

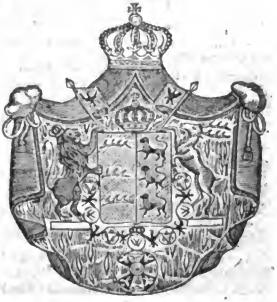
Allgemeines

Anz- und Intelligenz-Blatt

für den Jaxt-Kreis.

JAHRGANG 1841.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN



Ellwangen,

gedruckt und im Verlage bei J. E. Schönbrod, Kanzlei-, Buchdrucker und Buchhändler.

Register

über das

Allgemeine Amts- und Intellig[illegible]-Blatt

für den Jaxt-Kreis.

Vom ersten Januar bis letzten Dezember 1841.

Verordnungen.

Seite

Ablösungs-Schillinge, den Einzug derselben betreffend 641

Abschiede, dieselben werden heuer den Beurlaubten zugesandt 217

Ackerbau-Schule in Hohenheim, den Besuch derselben betreffend 761

Amts-Vergleichung und die Taxen hiefür betreffend 719

Armenwesen, die Einsendung der verfallenen Uebersichten über dasselbe betreffend 193

Aufforderung an Bewerber um den Ertrag einer Stiftung zur Feier der Geburt Sr. Königl. Hoheit des Kron-Prinzen 723, 841

Aufforderung zur Anzeige der in der Boden-Vertheilung und Boden-Cultur vorgegangenen Veränderungen 465

Aufruf eines vermuthlichen Garten-Diebstahls wegen 345

Auftrag an Gemeinde- und Stiftungs-Räthe und Pfleger über zu erledigende amtliche Verrichtungen 561

Bäume, die jungen, an den Strassen, sollen mit Stützen umgeben und mit Dornen dicht eingeflochten werden 473

Baumsatz, den, an den Staats- und Vicinal-Strassen betreffend 721

Baumsatz, wegen vollständiger Beseitigung der Defekte bei denselben 163

Belobung, öffentliche 401

Berichte, verschiedene, Erinnerung an die Orts-Vorsteher wegen Einsendung derselben . . 113, 249

Bericht, jährlicher, über die zu Vertilgung schädlicher Insekten und Thiere getroffenen feldpolizeilichen Maßregeln ꝛc., wie derselbe zu erstatten sey 353, 369

Beschälen, das Beginnen derselben betreffend . . 145

Beschäl-Wesen, die Regulirung desselben betreffend 17

Beschlüsse, Berichte, Zeugnisse u. s. w., gemeinderäthliche, was zu deren Gültigkeit erforderlich ist 777

Besoldungs- und Pensions-Steuer-Fassionen, Aufforderung zu Einreichung derselben 209

Bevölkerungs-Listen, pfarramtliche, die Aufnahme derselben betreffend 825, 849

Brand-Versicherungs-Cataster, die Veränderung bei diesen betreffend 561

Branntwein, die Verunreinigung desselben durch Kupfer betreffend 737

Brechen und Strohschneiden, und Dreschen, das, in wieferne es zur Nachtzeit zu gestatten sey? . . 257

Bürger- und Beisitzer-Listen ꝛc., wegen genauer Anfertigung derselben 1

Capital-Steuer, deren Aufnahme betreffend . . 593

Collekte für Brand-Verunglückte 369, 833

Confinirte nach Art. 25. des Polizei-Strafgesetzes betreffend 817

Consens-Einholungen bei Veräusserungen ꝛc. von Fall- und Erb-Lehen, Hinweisung auf Normal-Erlasse hierwegen 81

Diebstahl an aufbereitetem Holze, über deren Bedeutung und Strafe 657

Dinkelsbühl, Markt-Verlegung 1, 833

Eicheläkerich, Hinweisung auf die möglichst vollständige Benützung dieses Erzeugnisses 679

Eigenthums-Beschädigung und Aussetzung einer Belohnung auf Entdeckung des Thäters 121

Einladung an die Herren Orts-Geistlichen, auch ferner zu Niederhaltung schädlicher Insekten mitwirken zu wollen, und Hinweisung auf den Erlaß hoher Kreis-Regierung hierwegen . . . 3[illegible]9

Einsteher-Wesen, die Bekanntmachung des Königl. Ober-Rekrutirungs-Raths hierwegen . . . 41

Ergänzung, die, der Gemeinde-Räthe und Bürger-Ausschüsse ꝛc. betreffend . . . . . [illegible]

Digitized by Google

Seite des

vom 30. Nov. 1836, betreffend den . . . 341
IV. Organisations-Edikts . . . .

Familien-Stiftungen für Armenzwecken in den Bezirken Stammtafeln vorhyp.-Einschätzungs-Feuerschau und Brand-Versicht Zulässigkeit der Commissionen, örtliche; zu des Maurer- und Verfügung derselben mit 601

Zimmer-Handwerks für die Hervorbringung Flachses, ausgesetzte P. 409

eines vorzüglichen 61

Flach- und Hanf- und Brechen bei Nacht in Flachs- und Hanfdörren, das, den Scheunen in den Bezirken betreffend 609

Gemeinde-Ärzterecht, die Beschlüsse über Aufnahme suche in dasselbe betreffend 777

Gewerbe-Rechts-Pfleg-Rechnungen 64

Gesetze und Verordnungen, Bekanntmachung derselben in zusammengesetzten Gemeinden; erlassene Weisung hierwegen an die Orts-Vorsteher . . . 337

Gymnasial-Verfügung in Betreff der Studirenden während der Dauer des Faschings . . . 113, 121

Hospital-Pfründen, erledigte 187

Hunde-Einsperrung, Aufhebung des Gebots derselben 265

Hundswuth betreffend 233, 249

Kapitalien-Fatirung, Aufforderung hiezu . . . 689

Kassen-Vorräthe bei den Stiftungs-Pflegern, Aufforderung hierwegen, solche möglichst unabringend anzulegen 737

Landstreicherei, der, und des Bettelns ꝛc. verdächtige aber unbekannte Personen sind an die zuständige Behörde einzuliefern 305

Leichen-Mahle betreffend 729

Lohnwerber, die Abstellung eines Unfugs bei denselben 9

Lungen-Brand unter dem Rindvieh, ausgebrochenen, betreffend 825

Markungs-Umgänge, allgemeine, die Abstellung derselben betreffend 809

Maul- und Klauenseuche, ausgebrochene, betreffend 609, 619

Mayer, Joseph, Nachforschung nach dem Geburts-Ort ꝛc. dieses in Algier verstorbenen . . . 761

Metallgeräthe, gesundheitsschädliche, Bekanntmachung im Betreff der Sicherung des Publikums gegen solche 669

Milch-Kästen, den Verkauf derselben betreffend . 193

Nachfrage nach dem Besitzer eines in Löpsingen zurückgebliebenen Stück Viehes 638

Nachfrage nach einer Vermissten 609

Nacht- und Windwächter, deren Aufstellung in Städten und Dörfern 633

Nadelreis-Streu-Nutzungen, Verfügung wegen der Behandlung derselben 769

Neujahrs-Nacht betreffend 891

Oberamtsarzt, die Ernennung eines Physikats-Verwesers betreffend 1

Oberamtsheim, die Errichtung einer Relais-Posthalterei daselbst betreffend 1

Patentirung, die, der Branntwein- und Essig-Commerzianten betreffend 1

Pferde-Weiden und Fohlen-Gärten, zu Errichtung von letzteren die Gemeinden zu veranlassen . . 1

Pocken-Krankheit betreffend 337

Primair-Kataster und Flur-Karten, betreffend die Verfügung über die Erhaltung und Fortführung derselben 80

Primair-Kataster und Flur-Karten, die Erhaltung und Fortführung derselben betreffend 305

Primair-Kataster und Flur-Karten, die wiederholte Weisung wegen unverzüglicher Vornahme der hienach erforderlichen Vermarkungen ꝛc. ꝛc. betreffend 1

Prüfung der Wund-Arznei-Kunde Befliessenen 1

Prüfungen, öffentliche, am Gymnasium in Ellwangen, Einladung zu denselben 1

Raupen, wegen Reinigung der Bäume und Esträuche von diesen 1

Raupen, zu Reinigung der Bäume und Hecken von diesen ist eine angemessene Frist zu geben . . . 1

Rechnungen, aus welchen Sportel an das Ober-Amt bezahlt wird, die Einsendung eines Verzeichnisses hierüber 1

Regierungs-Blätter, Einzug der Gebühren für dieselben 1

Reinlichkeit der Strassen und Plätze hierauf ist bei Ertheilung von Conzessionen zu Neubauten besondere Rücksicht zu nehmen 1

Rekrutirungs-Geschäfte betreffend 1

Rekrutirungs-Pflichtig-, welche den Huldigungs-Eid noch nicht abgelegt haben 1

Rekrutirungs-Wesen betreffend 1

Rettungs-Anstalt für verwahrloste Kinder, Verfügung wegen Aufnahme von Zöglingen in dieselbe 1

Rezesse bei den Pfleg-Rechnungen, Weisung wegen Erledigung derselben 1

Schieß-Pulver, Verfügung zu Verhütung von Unglücks-Fällen mit diesem 1

Schneebahnen, das, und den Eingang betreffend . 1

Schuldvogt, Erneuerung des Verbots gegen das Einfangen derselben 1

Steuer-Kataster, wegen Anzeige von Veränderungen in denselben 1

Straf-Gefangene, entlassene, betreffend die Aufnahme an dem Verein zur Fürsorge für solche 1

Strassen-Polizei, die Handhabung derselben und Baumsatz betreffend 1

Strassen und Wege, Weisung wegen Herstellung Verbesserung derselben 1

Tänzen, bei, welche ohne Erlaubniß abgehalten werden, ist außer der verwirkten Strafe Sportel nachzuheben 1

Digitized by Google

Seite

Taggelder, Diäten und Reisekosten der Amtskörperschafts- und Gemeinde-Diener, die Festsetzung derselben betreffend 177
Taggelder- und Diäten-Regulativ, neues, der Corporations- und Gemeinde-Diener; zum Handgebrauch bearbeitet von Kanzlei-Rath Schoder, wegen Anschaffung desselben 209, 241
Uebersicht, jährliche, über aufgenommene und gelöschte Anlehen und die hierwegen bezogenen Gebühren und Reisekosten; Verfügung wegen Einsendung derselben 385
Uebersiedelungen, hievon ist den betreffenden Pfarr-Aemtern Anzeige zu machen 857
Verdienst-Medaille, das Tragen derselben betreffend 225
Vieh-Einkauf an Sonntagen, Verbot desselben betreffend 371
Viehstand, die Einsendung von Listen über denselben 577
Weg-Baum-Satz und dessen Beaufsichtigung betreffend 739
Wege, wegen Beseitigung der Defekte an denselben vor der Visitation 163
Widerruf der Nachfrage einer Vermißten wegen . 667
Wirthschafts-Abgaben von fremden Weinen, Verfügung hierwegen 57
Ziegelschau betreffend 241
Ziegel-Waaren-Taxe betreffend 723

Vermischte Aufsätze.

Anekdoten 8, 71, 104, 248, 256, 272, 3[illegible]2, 456, 504, 520, 552, 592, 616
Aus dem Beobachter . . . . . 6[illegible]0
Aus der allgemeinen Lügenzeitung . . 750, 799, 807
Buntes 845
Charade 65
Eisenbahnen in Württemberg 589, 599, 611, 711, 619
Entschuldigung 512
Erzählungen:
Bauer, der, von Carigliano 5, 13, 29
Einfall, der gute 541, 551, 5[illegible]7, 570, 637, 751, 757, 765, 783, 790
Herr Gevatter, der 45, 53
Höhle, die, der beiden Liebenden. Eine alte Volkssage 437, 446
Hilfe in der Noth 101, 109, 119, 127
Iphigenie Defille, oder das Opfer schwesterlicher Liebe 79
Schmuggler, die 251, 277, 293, 303
Trauung, die nächtliche. Eine dänische Sage 459, 477

Seite

Wüthericht
Fähigkeiten der [illegible]bändigte . 304, 311, 319, 326, 357, 365, 381, 389, 397, 407
Fresco-Anekdote 413
Gedichte: 503
An die Heimath 325
An Sibirien 535
Auf einen Gewissen 256
Des hochherzigen Königs [illegible]lm von Württemberg schönster Schwab[illegible]ch 781
Deutschlands Zuversicht 37
Festgedicht zur Feier des 25jähri[illegible] Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des K[illegible] Wilhelm von Württemberg 753
Güter-Zerschlagung 326
In die Ferne 336
Kein Mensch zu Hause 8
Zur 25jährigen Jubel-Feier unseres gelieb[illegible] Königs Wilhelm 696
Geistes-Gegenwart 502
Handwerker, der . . . . . 327, 3[illegible]1
Hecht, der 267jährige 848
Lückenbüsser 368
Miszelle 432
Nicht aus dem Beobachter 656
Oekonomische Aufsätze:
Brodknet-Maschinen, die vortrefflichen . . . 774
Eierlegen, das, der Hühner im Winter zu befördern 8
Gemeinde-Backhaus, das, zu Deißlingen, Ober-Amts Rotweil 455
Hundswuth, über dieselbe und deren Verhütung 269
Knochenbrüchigkeit, die, des Rindviehs . 409, 507
Methode, eine neue, die Füsse vor der Nässe und die Stiefel vor dem Zerreissen zu bewahren 806
Mittel, um unterirdische Quellen zu entdecken 501
Mittel zur Vertilgung der nackten Schnecken . 421
Sprüche, goldene, für Anfänger in der Haushaltungskunst . . 40, 48, 54, 71, 88, 112
Verfahren, einfaches, um Fettflecken aus Druck- oder Schreibpapier zu vertilgen 775
Verrichtungen, die monatlichen, im Hopfenbau 431
Perlen-Fischerei in Ceylon 429
Prellereien, englische 37
Raucher, der unverschämte 231
Rettung und Dank 525
Seyn oder nicht seyn (Ueber Dr. Strauß) . . . 209
Sonderling, ein-, von Paris 578
Spiel, das beste 247
Spitzfindigkeit, rabbinische . . . . . 49[illegible]
Todesfälle, merkwürdige 16
Ueber Gewerbe-Freiheit 789
Volk, das, der Dijakken, auf der Insel Borneo . 447

Digitized by Google

Digitized by Google